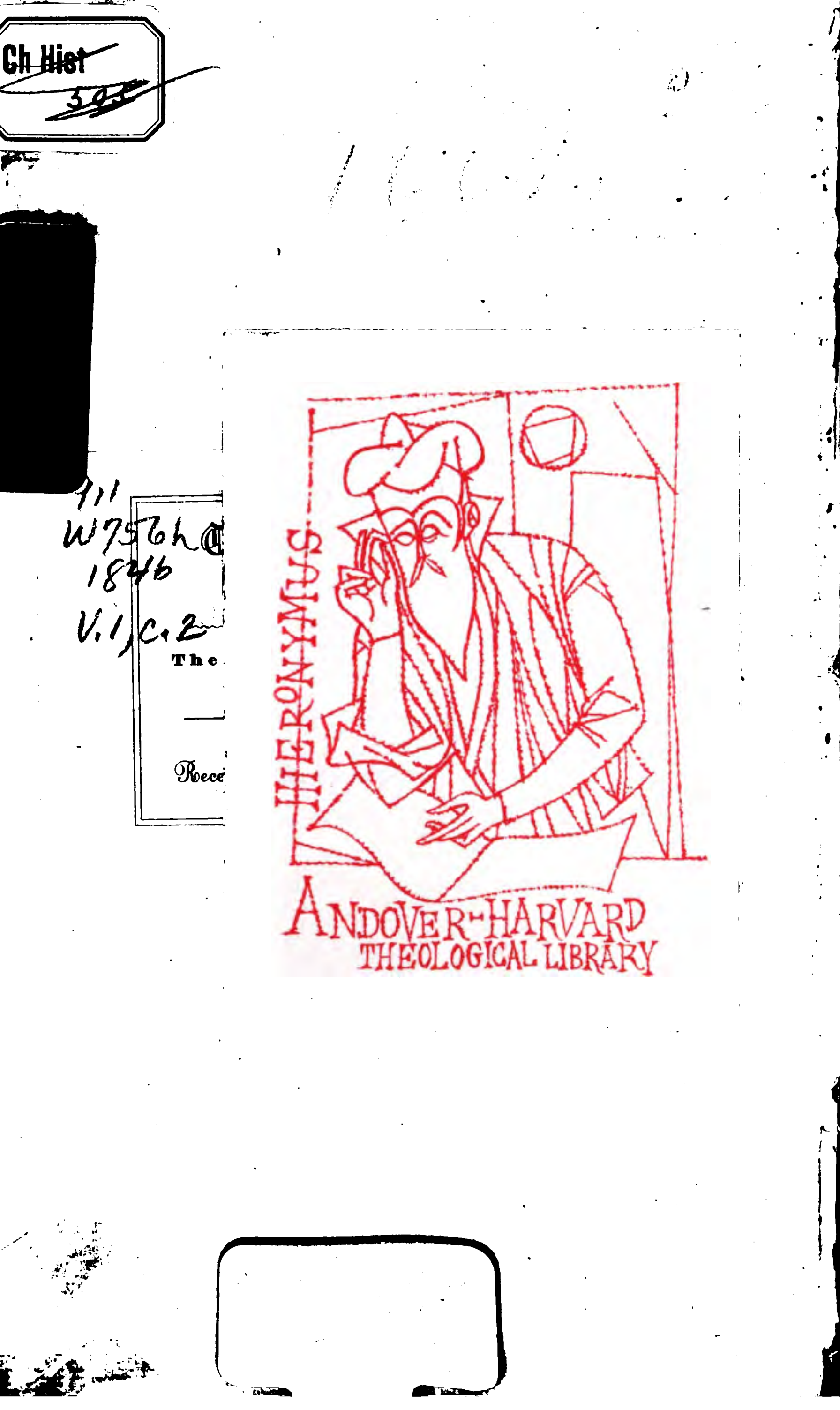
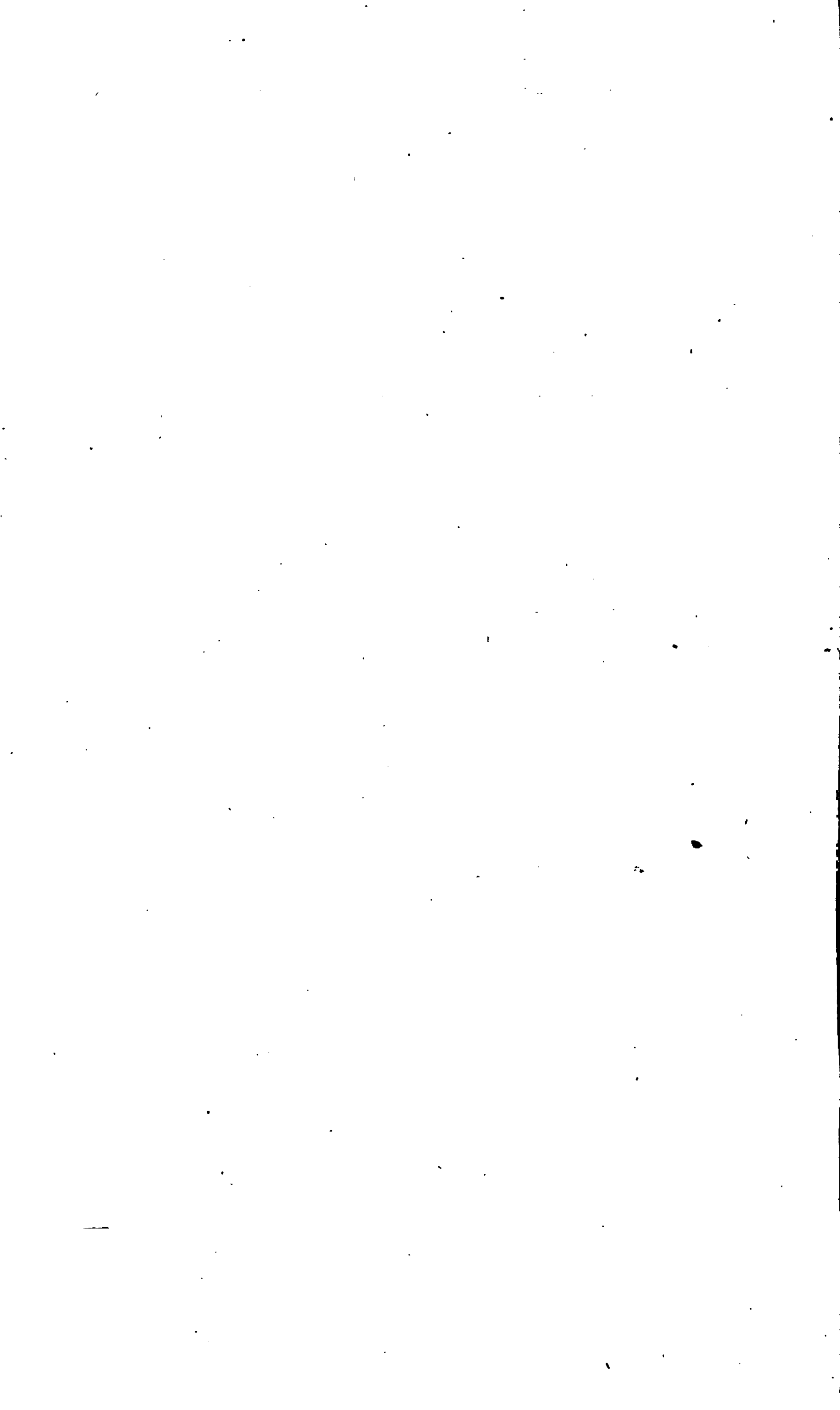


ANDOVER-HARVARD LIBRARY
AH 4SCU F


HIERONYMUS
ANDOVER-HARVARD
THEOLOGICAL LIBRARY

Publ. at 5 rthr.



Handbuch

der

kirchlichen Geographie und Statistik

von den

Zeiten der Apostel bis zu dem Anfange des sechszehnten Jahrhunderts.

Mit besonderer Rücksicht

auf

die Ausbreitung des Judenthums und Mohammedanismus

nach den

Quellen und besten Hülfs-Mitteln

bearbeitet

von

Johann Elieser Theodor Wiltsch,

Cand. Rev. Min.

Erster Band.

Von den Zeiten der Apostel bis Gregor VII.

Vom J. 33 bis 1073 nach Chr.

Berlin, 1846.

Verlag von Hermann Schultze.

Joh. 18, 37. Da sprach Pilatus zu Ihm: So bist Du dennoch ein König? Jesus antwortete: Du sagst es, Ich bin ein König.

Matth. 28, 18—20. Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin, und lehret alle Völker, und taufet sie im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes; und lehret sie halten Alles, was Ich euch befohlen habe. Und siehe, Ich bin bei euch alle Tage, bis an der Welt Ende.

Meinem

unvergesslichen Lehrer,

dem

Kaiserlich Russischen Staats-Rathe

Herrn

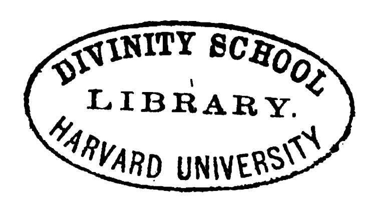
Dr. Friedrich Karl Hermann Kruse,

Professor der Geschichte und Geographie an der Universität in Dorpat, und Ritter des St. Annen-Ordens dritter und des St. Stanislaus-Ordens zweiter Klasse, Director der neu gestifteten Central-Sammlung,

im Gefühle

wahrhafter Liebe und inniger Dankbarkeit

gewidmet.



Hochwohlgeborner Herr,
Hochzuverehrender Herr Staats-Rath.

So oft ich mich nach Halle zurück versetze, und meiner Studien dort gedenke; so sind es Ew. Hochwohlgeboren, bei welchem ich in meiner Erinnerung am liebsten verweile. Und wie könnte das anders sein, da ich bei Niemanden so oft und gern als grade bei Ihnen war. Denn ich war ja nicht blos in den Collegien bei Ihnen, wo ich täglich unter Ihren Zuhörern sass, in dem geschichtlichen und geographischen Seminar, woran ich ohne Unterbrechung Theil nahm, und in Ihrer Arbeits-Stube, wo ich als Ihr Amanuensis und zugleich als Secretariats-Adjunct des Thüringisch-Sächsischen Vereins für Erforschung des vaterländischen Alterthums und Erhaltung seiner Denkmale — Ihnen zur Seite stand, sondern hatte auch das Glück nicht selten in Ihrer hochachtungsvollen Familie um Sie zu sein.

Wenn sich schon nach so erfreuenden Verhältnissen meine Liebe zu Ihnen ungeschwächt erhalten musste; wie wäre es möglich gewesen, dass

sie sich je hätte vermindern können, wenn sich noch dazu Ihre freundschaftliche Theilnahme vor meine Seele stellte, welche Sie an allen meinen Schicksalen bewiesen, und da Sie der erste waren, welcher wahrhaft väterlich für mich sorgte, als mir mein seliger Vater durch den Tod entrissen wurde.

Wer könnte sich nun bei diesem Bekenntnisse wundern, dass ich es wagte, Ihren hochgeehrtesten Namen, lieber Lehrer, meinem ersten Buche vorzusetzen, welches ohne Sie so wenig wie mein kirchen-historischer Atlas entstanden sein würde, da ich allein aus Ihren Vorlesungen, namentlich aus denen der biblischen und homerischen Geographie, Lust, und aus Ihren Unterweisungen Geschick, zu dieser Wissenschaft erhalten habe.

Ich habe somit zwar eine mich stark mahnende Pflicht erfüllt, aber ich kann es Ihnen nicht verschweigen, dass ich mich ihrer nur mit bangem Gefühle entledigt habe. Sie waren sonst — und sind gewiss jetzt noch — gewohnt, blos tüchtige

Arbeiten von Ihren Schülern zu empfangen, und ich widme Ihnen eine Arbeit voll von Mängeln. Doch erhebt mich auf der andern Seite wieder mein Vertrauen zu Ihnen, dass Sie, wie Sie einstmals gütige Nachsicht mit meinen schwachen Leistungen zeigten, und mich sogar einmal aufforderten, einen kleinen geographisch-historischen Versuch dem Drucke zu übergeben, nach einer Reihe von Jahren Ihre Gesinnungen gegen mich nicht geändert haben werden. Das hoffe ich. Auch in dieser Beziehung nehme ich Ihre Worte, welche Sie mir bei Ihrem Abschiede zum lebenslänglichen Andenken an Sie übergaben: „Loca mutata animum non mutant."

Und so nehmen Sie dies Buch hin als ein ehrfurchtsvolles Denkmal meiner innigsten Liebe und aufrichtigsten Dankbarkeit. Möchte es mir doch vergönnt sein, Ihnen meine beiden liebsten Werke mit eigenen Händen überreichen zu können, wie ich sonst an jedem Morgen die Freude hatte, Ihnen

auf Ihr Studir-Zimmer, das Liebste, was Sie nächst Ihrer Frau Gemahlin besitzen, zu bringen, Ihre lieben Kinder, Heinrich und Hermann.

Möge der Gott der Gnade Ew. Hochwohlgeboren zum Wohle Ihrer lieben Familie und zur Zierde und zum Gedeihen der Wissenschaften noch lange, lange in bester Gesundheit erhalten! Unter diesen herzlichen Wünschen verharret mit tiefster Ehrerbietung

Ew. Hochwohlgeboren

Wittenberg, im Februar 1846.

dankbarer Schüler
Theodor Wiltsch.

Vorrede.

Möchte es Niemanden befremden, dass ich mich als Candidat der Theologie mit der alten Geographie und Geschichte beschäftigt habe. Ich fand dazu einen Beruf in mir, den ich *nicht zurückweisen* konnte; denn ich habe sechs Jahre lang neben der Theologie zugleich jene Wissenschaften studirt. Bei meinem Studium der Theologie wurde ich aber in Folge der letztern ganz von selbst auf das Feld geführt, welches sich mir zu bearbeiten darbot. Schon von dem Gymnasium aus war ich gewohnt, die Geschichte nur in Verbindung mit der Geographie zu treiben. Als ich darauf auf der Universität die Kirchen-Geschichte *hörte*, fehlten mir die Charten dazu, und ob ich gleich das berühmte Meister-Werk: „Atlas zur Uebersicht der Geschichte aller Europäischen Länder und Staaten von ihrer ersten Bevölkerung an bis zu den neusten Zeiten von C. Kruse" und „A. W. Möller's Hierographie oder topographisch-synchronistische Darstellungen der Geschichte der christlichen Kirche in Landcharten" besass; so vermisste ich doch noch eine grosse Menge nothwendiger Erfordernisse. Ich sah mich desshalb genöthigt, mir selbst zu meinem Gebrauche Charten zu entwerfen. Und aus diesen ist später nach dreimaligem Umarbeiten mein: „Atlas sacer sive ecclesiasticus inde ab antiquissimis religio-

nis christianae propagatae temporibus usque ad primordia saeculi decimi sexti, respectu habito Judaeorum per totum orbem dissipatorum nec non regionum a gentilibus ac Mohammedanis incultarum singulis tabulis, descriptus a Joanne Elieser Theodoro Wiltsch, Cand. Rever. Minist., Gothae, sumtibus Justi Perthes MDCCCXLIII." entstanden.

Dies mein Buch, welches ich jetzt in zwei Bänden herausgebe, hatte ich Anfangs zu einem begleitenden Commentar meines Atlas bestimmt. Aber die verarbeiteten Quellen der beiden ersten Perioden hatten eine so bedeutende Bogen-Anzahl erhalten, dass ich bald einsah, ich müsse entweder von meiner Arbeit ablassen, oder ein besonderes Werk über alte kirchliche Geographie und Statistik herausgeben. Was sollte ich thun? Ueber neun Jahre hatte ich Material gesammelt; sollte die Arbeit so vieler Jahre umsonst sein? Ich entschloss mich kurz. Da noch kein Handbuch der genannten Wissenschaft vorhanden ist; so beendigte ich es.

Auch hinsichtlich des Umfangs war ich einige Zeit zweifelhaft; denn für den Orient besitzen wir das sehr schätzbare Werk von Le Quien in drei starken Folio-Bänden. Aus dem Grunde schien es mir rathsam, blos den Occident oder die Römische Diöces als eine Ergänzung dazu zu bearbeiten. Da jedoch der Oriens Christianus von Le Quien sich wegen seines hohen Preises nur in wenigen Bibliotheken befinden mag, und überdies mehrere Lücken in der Statistik der Diöcesen des Orients auszufüllen waren; so trug ich kein Bedenken, nach meiner Weise zugleich auch die morgenländischen Diöcesen darzustellen, doch so, dass ich jenes ausführliche Buch zu Grunde legte, und einen vollständigen Auszug daraus machte. Wer genau meine Mittheilungen mit denen von Le Quien vergleicht, wird sich überzeugen, dass meine Zusätze nicht gering sind.

Indem ich bei einer so ausführlichen Bearbeitung der Statistik des Orients, wie die des Le Quien ist, ganz leichte Mühe hatte; so war die für den Occident um so schwieriger, da mir mit Ausnahme der Metropolis Salisburgensis von Wiguleus Hund a Sulzemos in drei schwachen Folio-

Bänden und der Metropolitanarum urbium historia von Cantelius in einem mässigen Quart-Bande, alle Vorarbeiten fehlten. Und Bearbeitungen, wie die von Bingham in Vol. III. seiner Origin. s. Antiquitat. ecclesiast. und Spanheim in Opp. T. I. p. 1—203 *) waren für meinen Zweck durchaus nicht brauchbar, weil sie zu wenig chronologisch abgefasst sind. Kaum konnte ich daher nur den Letztern ein einziges Mal anführen. Wie mühsam meine Arbeit war, beweisen schon die vielen Citate, welche ich zum Belege der Geschichte nicht weglassen durfte. Oft habe ich starke Geschichts-Werke und alte Chroniken durchgelesen, welche bisweilen noch dazu wegen ihrer alten Schriftzüge und Abkürzungen schwer lesbar waren, und habe nicht selten darin mehr als eine einzige brauchbare Notiz gefunden. Dass dazu eine lange Zeit erforderlich war, kann ein jeder einsehen, ohne dass er ein sachkundiger Beurtheiler ist. Darum wird sich Niemand wundern, wenn ich ihn versichere, dass ich dreizehn Jahre, den grössten Theil meiner Candidaten-Jahre, auf die Abfassung meines Atlas und Handbuchs zugebracht habe.**)

---

*) Ganz anderer Meinung ist Dr. Ziegler in seinem: „Versuch einer pragmatischen Geschichte der kirchlichen Verfassungsformen in den ersten sechs Jahrhunderten der Kirche" in der Vorrede S. XVII. Er sagt: „Damit aber die geographischen Untersuchungen, welche der Verfasser bei dieser Gelegenheit hat anstellen müssen, auch gemeinnützig werden, so ist er gewillt, die Geographia ecclesiastica des Spanheim, welche er für das Beste in dieser Art hält, ins Deutsche übersetzt und mit Anmerkungen vermehrt herauszugeben, damit auch auf diese Weise eine Grundlage zu weitern Forschungen in der kirchlichen Geographie gegeben werde, deren die Kirchen-Geschichte zu ihrer genauern Kenntniss noch sehr bedarf."

**) Von dieser Zeit geht aber bei Weitem mehr als der dritte Theil ab, den ich abwechselnd auf die Theologie verwendet habe. Mein Examen pro licentia concionandi absolvirte ich im J. 1832, und hätte meine Wahlfähigkeits-Prüfung im J. 1833 bestanden, wenn ich nicht mit mehreren Freunden und Bekannten, unter welchen der Juden-Missionar T. in B. ist, in den Irrthum geführt worden wäre: es sei zur Beförderung kein besonderes Examen nöthig. Als mich Herr Bischof Dräseke fragte: ob ich mein zweites Examen gemacht habe, antwortete ich ihm: ich

In der Sach-Anlage und Perioden-Eintheilung war mir nicht vergönnt, eine kirchliche Statistik zum Vorbilde zu nehmen, weil noch keine vorhanden war. Daher konnte mich blos das Quellen-Studium darauf hinführen. In Betreff der Perioden-Eintheilung möchte ich bemerken, dass für den zweiten Zeitraum passender das Todes-Jahr Gregor's des Gr. 604 für das Grenz-Jahr anzunehmen gewesen wäre, als das Jahr 622, denn bis zu jenem Jahre standen die Diöcesen von Antiochia, Hierosolyma und Alexandria noch in ihrer vollen Blüthe. Unmittelbar nach jener Zeit aber begannen die Eroberungs-Züge der Perser und nach mehreren Jahren die der Mohammedaner.

Sofern mein Buch als der erste Versuch gilt, die alte kirchliche Geographie und Statistik in ihrem ganzen Zusammenhange und nach Perioden darzustellen; so kann er nur als ein schwacher und unvollkommner angesehen werden. Ich wollte nichts weiter als die Bahn brechen für eine Wissenschaft, welche so gut und mehr noch wie jede andere werth ist, zu existiren. Und in diesem Sinne hoffe ich meine Absicht erreicht zu haben. Mögen tüchtigere Männer auf dem gelegten Grunde ein vollkommenes Gebäude aufführen. Niemand kann es eifriger wünschen als ich; und Niemanden wird es, wenn es geschehen ist, mehr erfreuen als mich bei meinem lebhaften Interesse für die Sache.

Um eine Consequenz in die Orthographie der Orts-Namen zu bringen, habe ich sie alle Lateinisch aufgenommen, weil mein Buch nichts als ein ausführlicher Commentar zu meinem Atlas sein sollte, und weil die Quellen, woraus sie genommen, Lateinisch sind. Nur diejenigen, welche darin Deutsche Endungen haben, habe ich gegeben, wie sie sind. Ich sage daher Roma statt Rom, Hierosolyma statt Je-

---

wolle es mit dem Colloquium verbinden. Und jetzt erst wurde ich nach ein Paar Jahren von diesem hochverehrten Manne belehrt. Und so machte ich dasselbe in der Mitte Februar 1836. Die Königl. Regierung in Merseburg hat aber nie auf meinen Irrthum Rücksicht nehmen können.

rusalem, Hammaburgum statt Hamburg u. s. w. Dagegen habe ich die Länder-Namen in der Regel in ihrer Endsylbe Deutsch flectirt, weil die Lateinischen Flexionen mir doch zu steif und gezwungen erschienen.

Leider hat sich eine grosse Anzahl Druck-Fehler eingeschlichen. Bei dem besten Willen ist es mir nicht möglich gewesen, sie zu entfernen. Eben so wenig ist es mir gelungen, eine Consequenz in der Orthographie der Adjectiva von Länder- und Orts-Namen zu erlangen. Ich wünschte sie sämmtlich mit grossen Anfangs-Buchstaben gedruckt; aber sie erscheinen bald mit grossen bald mit kleinen Anfangs-Buchstaben, so dass man sowohl Römisch als römisch u. s. w. liest. Ich bitte die geehrten Leser wenigstens die im Druck-Fehler-Verzeichnisse angegebenen Fehler zu berichtigen, damit keine geschichtlichen Unrichtigkeiten und keine falsche Namen vorkommen.

Am Schlusse fühle ich mich gedrungen Sr. Majestät, unserm allergnädigsten Könige meinen allerunterthänigsten und Sr. Excellenz, dem Herrn Minister Dr. Eichhorn meinen unterthänigsten Dank für die huldreichen Unterstützungen zu sagen. Auch den hochgeehrtesten Herren, welche die ausgezeichnete Güte hatten, mir zur Abfassung und Herausgabe meines Buches behülflich zu sein, sage ich meinen herzlichsten und gehorsamsten Dank, namentlich Herrn Professor Dr. Rheinwald für sein sehr reges und thätiges Interesse für meine Arbeit, — Herrn Ober-Consistorial-Rath Dr. Neander und Herrn Professor Dr. Ritter für ihre gütigen Empfehlungen, — und Herrn Bibliothekar Dr. Spieker in Berlin, welcher mit grosser Bereitwilligkeit mir die durch die Gnade des Hohen Ministeriums bewilligten Bücher von der Königlichen Bibliothek zukommen liess. Dasselbe hatte auch der sel. Herr Prof. Dr. Wilken die Güte zu thun. Herrn Dr. Förstemann in Halle sage ich aus gleichem Grunde meinen ergebensten Dank. — Auch meinen lieben Lehrern in Wittenberg, dem Herrn Consistorial-Rath Dr. Heubner, dem Herrn Prof. Dr. Schmieder und dem Herrn Prof. Dr. Lommatzsch,

die mich unaufhörlich und reichlich mit den seltensten Werken aus ihren ausgezeichneten, bändereichen Bibliotheken erfreut haben, danke ich herzlichst und gehorsamst.

Nicht minder danke ich dem Herrn Professor Dr. Petermann in Berlin für die gefälligen, sehr schätzenswerthen, Mittheilungen aus Armenisch gedruckten Werken.

Wittenberg, im Februar 1846.

Der Verfasser.

Einleitung.

§. 1.

Begriff der kirchlichen Geographie und Statistik.

Die kirchliche Geographie und Statistik hat es gleichfalls wie die politische Geographie und Statistik mit Ländern und darum mit Grenzen und Orten zu thun; denn wie es in dieser grössere und kleinere Reiche und Staaten giebt; so giebt es in jener grössere und kleinere Diöcesen und Provinzen, — es entsprechen nämlich den Kaiser- und Königreichen die Diöcesen der Patriarchen und den Republiken die selbstständigen Kirchen-Provinzen (provinciae sui juris). Zu den grösseren Diöcesen werden die Patriarchate von Rom, Constantinopel, Alexandrien, *Antiochien* und Jerusalem und die der *schismatischen* christlichen Religions-Partheien, der Nestorianer, Jacobiten, Armenier und Maroniten gerechnet, zu den selbstständigen Kirchen-Provinzen aber zu verschiedenen Zeiten verschiedene Länder und Inseln.

Hinsichtlich der Orte ist zu bemerken, dass im Allgemeinen zu ihr alle in der Kirchen-Geschichte merkwürdig gewordenen, im Besondern aber nur die kirchlichen Stiftungen, wozu alle Sitze der Patriarchen, Erzbischöfe und Bischöfe, die Hauptklöster und berühmten Bildungsanstalten — Schulen und Academien — gehören, gezählt werden. Die Concilien-Orte können wegen ihrer Bedeutsamkeit nicht ausgeschlossen werden. Für die Charten sind alle kirchengeschichtlich merkwürdigen Orte bestimmt, für das Handbuch blos die zur Statistik gehörenden.

§. 2.

Tendenz der kirchlichen Geographie und Statistik.

Die Aufgabe des kirchlichen Geographen und Statistikers ist: die vorhandenen Quellen getreu zu verarbeiten, d. h. nichts Wesentliches zu übergehen, nichts hinzuzusetzen

und nichts zu verdrehen; er muss also das zu Gebende aus dem vorliegenden Material rein objectiv darstellen, oder mit andern Worten: er muss eine unpartheiische, wahrheitsgemässe Darstellung und Abbildung der äussern kirchlichen Zustände von jedem Lande in den verschiedenen Zeitabschnitten geben.

§. 3.

Nothwendigkeit der kirchlichen Geographie und Statistik.

Es ist kaum der Mühe werth ein Wort über die Nothwendigkeit der kirchlichen Geographie und Statistik zu verlieren, da das Sprichwort: „Chronologie und Geographie sind die Augen der Geschichte" schon hinreichend für sie spricht. Ist die Geographie und Statistik unentbehrlich für die Weltgeschichte, so ist sie es auch für die Kirchen-Geschichte, da letztere der ersteren coordinirt ist.

§. 4.

Zwecke der kirchlichen Geographie und Statistik.

Die Hauptzwecke, welche durch die kirchliche Geographie und Statistik erreicht werden sollen, sind:

1. Anschaulich zu machen die Ausbreitung des Christenthums im Verhältniss zu den andern Religionen, der jüdischen, heidnischen und mohammedanischen. Die zuerst genannte ist um so nöthiger im Ueberblick zu haben, weil sie als eine Vorbereitung zum Christenthum in den heidnischen Ländern betrachtet werden muss, indem die Lehre von dem Einen und wahren Gotte den Heiden zuvor bekannt sein musste, damit dem Christenthume leichterer Eingang unter ihnen verschafft würde. Es ging daher nach Gottes weiser Anordnung die Ausbreitung der Juden in fast allen damals bekannten Ländern der Erde dem Christenthum voraus. Die Juden waren daselbst für die Heiden dasselbe, was Johannes der Täufer für die Juden in ihrem Lande war.

2. Sollen die Verhältnisse der grössern Theile der christlichen Kirche zu einander, mithin die Patriarchate und die darin gelegenen Kirchen-Provinzen, überhaupt aber die Diöcesan-Verfassung in diesen und die von einem grössern Kirchen-Haupte unabhängigen christlichen Districte übersichtlich dargestellt, desgleichen die Ausbreitung der einzelnen christlichen Partheien, wie z. B. der Nestorianer, Jacobiten u. s. w. vor die Augen gestellt werden.

3. Sind alle wichtigen Orte nach ihrem grössern oder geringern hierarchischen Ansehen hervorzuheben, um zu erfahren, welche von ihnen Sitze von Patriarchen, Metropolitanen und Bischöfen, und welche theologische Bildungs-Anstalten, Hauptklöster, Concilien-Orte u. s. w. waren.

4. Ist das Entstehen und Aufhören der einzelnen christlichen Stiftungen in jedem Lande chronologisch anzugeben.

§. 5.

Quellen und Bearbeitungen der kirchlichen Geographie und Statistik.

Als Hauptquellen der kirchlichen Geographie und Statistik sind die Concilienacten,[1]) und besonders die darin befindlichen Unterschriften, die päpstlichen Schreiben[2]) und die kirchlichen Annalen[3]) zu erwähnen. Brauchbare Quellen enthalten auch die alten Chroniken, und Monographien der einzelnen Länder und Städte[4]).

Bearbeitungen sind nur wenige vorhanden[5]), und mit Ausnahme von Cantelii Metropolitanarum urbium historia ci-

---

[1]) Sacrorum conciliorum nova et *amplissima collectio*, in qua praeter ea, quae *Phil. Labbeus et Gabr. Cossartius* S. J. et novissime *Nicolaus Coleti* in lucem edidere, ea omnia insuper suis in locis optime disposita exhibentur, quae Joannes Dominicus Mansi Lucensis, congregationis matris Dei evulgavit etc. T. I.—XXXI. Florentiae ann. MDCCLIX. —MDCCXCVIII. (Dies Werk beginnt mit den Zeiten der Apostel und endet mit dem Concil von Florenz im J. 1438.); Sacrosancta Concilia ad regiam editionem exacta, quae nunc quarta parte prodit auctior studio Phil. Labbei et Gabr. Cossartii, soc. Jesu presbyterorum T. I.—XIV. Lutetiae Parisiorum. MDCLXXI.—MDCLXXII. und—Conciliorum collectio regia maxima ad P. Philippi Labbei et P. Gabrielis Cossartii — studio P. Joannis Harduini ex eadem Societate Jesu Presbyteri. T. I—IX Parisiis MDCCXV. Eine Handausgabe: Canonel App. et Cenc. Sec. IV.—VII. ed. H. T. Bruns, Berol. 1839. 2 Vol.

[2]) Epp. Rom. pontif. ed. Constant. par 1721. (neuer Abdruck von Schönemann. Gött. 1796. I.)

[3]) Annales ecclesiastici auctore Caesare Baronio Sorano. S. R. E. Presbytero Cardinali. T. I—XII. Antverpiae. Ann. MDCLXX—MDCXXIX. und Annales ecclesiastici ab anno, quo desinit Caesar Card. Baronius M. C. XCVIII. usque ad annum MDXXXIV. continuati ab Odorico Raynaldo Tarvisino, congreg. orat. Presbytero. T. XIII—XX. Coloniae Agrippinae. Ann. MDCLXXXXII—MDCXCIIII.

[4]) Die Chroniken und Monographien werden immer an den nöthigen Stellen citirt werden.

[5]) Caroli a S. Paulo Geopraphia sacra s. notitia antiqua dioeceseon omnium veteris ecclesiae cur. J. Clerico. Amstel. 1703. fol.— Fr. Spanhemii Geographia sacra et ecclesiastica (in opp. T. I. p. 1—204.) Lugduni Batav. MDCCI. und —Josephi Binghami Origines s. Antiquitates ecclesiasticae. Lib. IX. Vol. III. p. 371—619.

vilis et ecclesiastica[6]) für den Occident und Le Quien's Oriens Christianus[7]) fast gar nicht brauchbar.

Die beste Quelle für den Orient ist Assemani Bibliotheca Orientalis[8]).

§. 6.

Zeiteintheilung.

Ueber die Vortheile und Nachtheile der Perioden-Eintheilung der kirchlichen Geographie und Statistik liesse sich Manches anführen. So könnte man fragen: ob sie überhaupt nöthig oder unnöthig sei? Le Quien in seinem berühmten Werke hat z. B. ohne Zeitabschnitte seinen Stoff der Zeitfolge nach geordnet. Es fragt sich ferner, wenn man eine Zeiteintheilung annimmt, welche Ereignisse so eingreifend auf die Localverhältnisse gewesen sind, dass sie die Grenz-Jahre der Perioden bestimmten. Doch wer mit der Sache bekannt ist, wird sogleich wahrnehmen, dass die Perioden der Kirchen-Geschichte zugleich auch die Perioden der kirchlichen Geographie und Statistik sein können. Wir haben daher folgende Perioden festgesetzt:

I. Periode. Ausbreitung des Judenthums und Christenthums im Römischen und Persischen Reiche unter Druck und Verfolgung. Vom Jahre 33 bis 311 nach Christus.

II. Periode. Die christliche Religion als Staatsreligion im Römischen Reiche. Uebersicht der Patriarchate von Rom, Constantinopel, Alexandrien, Antiochien und Jerusalem, und der von diesen unabhängigen christlichen Länder. Beschränkung der christlichen Kirchen in den Patriarchaten von Antiochien, Jerusalem und Alexandrien durch die Perser;

---

[6]) Metropolitanarum urbium historia civilis et ecclesiastica, in qua Romanae Sedis dignitas et Imperatorum ac Regum, maxime Francorum in eam merita explicantur. Autore Petro Josepho Cantelio e Societate Jesu. Parisiis MDCLXXXV.

[7]) Oriens Christianus, in quatuor patriarchatus digestus; quo exhibentur ecclesiae, patriarchae caeterique praesules totius Orientis. Studio et opera R P. F. Michaelis Le Quien, Morino-Boloniensis, Ordinis Fratrum Praedicatorum. Opus posthumum. T. I—III. Parisiis MDCCXL.

[8]) Bibliotheca Orientalis Clementino-Vaticana, in qua manuscriptos codices Syriacos, Arabicos, Persicos, Turcicos, Hebraicos, Samaritanos, Armenicos, Aethiopicos, Graecos, Aegyptiacos, Ilericos et Malabaricos, jussu et munificentia Clementis XI. Pontificis Maximi ex Oriente conquisitos, comparatos, avectos et Bibliothecae Vaticanae addictos recensuit, digessit et genuina scripta a spuriis secrevit, addita singulorum auctorum vita, Joseph Simonius Assemanus, Syrus Maronita. T. I—III. (Part. IV.) Romae MDCCXIX.

Ausbreitung der Nestorianer und Jacobiten in Aegypten und dem Persischen Reiche; der Armenier, selbstständige Kirchen-Provinzen. Von Constantin dem Gr. bis Mohammed. Vom Jahre 311 bis 622 nach Christus.

III. Periode. Ausbreitung des Christenthums durch ganz Europa bis auf die südlichen und östlichen Küstenländer des Baltischen Meeres, (welehe heidnisch blieben,) und Beschränkung desselben im Orient und zum Theil im Occident durch die Mohammedaner; Nestorianer, Jacobiten, Armenier, Maroniten; selbstständige Kirchen-Provinzen. Vom Jahre 622 bis 1073 nach Christus.

IV. Periode. Blüthezeit der Römischen Kirche. Die Diöcese des Papstes erstreckt sich auch über die Patriarchate von Constantinopel, Antiochien und Jerusalem; neue christliche Reiche der Abendländer im Orient während der Kreuzzüge; neu entstandene lateinische Kirchen daselbst; Nestorianer, Jacobiten, Armenier, Maroniten; selbstständige Kirchen-Provinzen. Heiden findet man nur noch an der östlichen Küste des Baltischen Meeres und im Norden an der Küste des Bottnischen Meerbusens. Africa und Asien und in Europa das südliche Spanien und die Balearischen Inseln haben die Mohammedaner inne. Vom Jahre 1073 bis 1216 nach Christus.

V. Periode. Verlust der morgenländischen christlichen Reiche. Die Stiftungen aller christlichen Religions-Partheien, der rechtgläubigen sowohl als der schismatischen, der Nestorianer und Jacobiten, in Asien vermindern sich; die Römische Kirche erhält neue Stiftungen in den östlichen Gegenden Asiens, und die Armenier und Maroniten erhalten dergleichen im westlichen Asien. Während aus dem westlichen Europa die Mohammedaner vertrieben werden, nehmen sie Griechenland, Thracien, Servien u. s. w. in Besitz, und machen dem oströmischen Reiche ein Ende. Heiden giebt es nur noch im Norden des Bottnischen Meerbusens. Vom Jahre 1216 bis 1517.

Erster Zeitraum.

Die Ausbreitung des Judenthums vom Jahre 750 vor Christus bis zum Jahre 70 nach Christus und die Ausbreitung des Christenthums vom Jahre 33 bis 311 nach Christus.

Erster Abschnitt.

Die Ausbreitung des Judenthums.

§. 7.

Die Ausbreitung des Judenthums in Asien.

Palästina war das Land, und insbesondere Hierosolyma der Ort, von wo aus die Offenbarung Gottes des alten und neuen Testaments wie aus dem Mittelpuncte eines Kreises sich in alle Länder nach Osten und Westen, nach Süden und Norden verbreitete[1]).

Die älteste zuverlässige Nachricht von der Ausbreitung der Juden in andere Länder geschahe durch die Wegführung der Galiläer in das Assyrische Exil[2]), als „zu den Zeiten Pekah's, des Königs von Israel (761—740 vor Chr.) Thiglath Pilesser, der König zu Assyrien, Hion, Abel, Beth-Maecha, Janoha, Kedes, Hazor, Gilead, Galiläa und das ganze Land Naphthali nahm und sie weg in Assyrien führte."

---

[1]) Einige Geographen und Historiker machen aufmerksam, dass Hierosolyma in der Mitte der den Alten bekannten Welt liege. So geschieht es z. B. von Jac. de Vitriaco Hist. oriental. Lib. III. pag. 1126 in Bongar's Gest. Dei per Francos. etc. — Vereinigen wir die günstige Lage Palästina's mit den Kriegsereignissen der Juden; so drängt sich uns die Annahme von selbst auf: dass Gott darum hier Sein Wort geoffenbaret habe, damit es von hier aus um so leichter und schneller ausgebreitet werde.

[2]) 2. Kön. 15, 29.

Nicht lange darauf „im neunten Jahre Hosea (722 v. Chr.) gewann der König zu Assyrien (Salmanasser) Samaria, und führte Israel weg in Assyrien, und setzte sie zu Halah, und zu Habor, am Wasser Gosan, und in den Städten der Meder.“[3])

Die hierauf zunächst folgende Verpflanzung erfolgte durch das babylonische Exil. Zu vier verschiedenen Malen führte Nebucadnezar Einwohner aus den Stämmen Juda und Benjamin[4]) nach Babylon: 1. im vierten Jahre Jojakim's (606 vor Chr.) Jünglinge aus den vornehmsten Familien, worunter Daniel war[5]); 2. im Jahre 600 oder 599 vor Chr. den König Jojachin mit seiner Familie, seinem Hofe und allen Mächtigen des Landes, 7000 Kriegsleute, 1000 Zimmerleute und Schmiede und 2000 Vornehme[6]). Unter diesen befand sich der Prophet Hesekiel; 3. im achtzehnten Jahre seiner Regierung führte Nebucadnezar 588 vor Chr. 822 Seelen hinweg[7]); und 4. im drei und zwanzigsten Jahre liess derselbe durch Nebusar Adan im Jahre 583 vor Chr. 745 Seelen aus Juda wegführen.[8]) Zu gleicher Zeit lebten Daniel in Babylon, Jeremias in Hierosolyma und Ezechiel am Fluss Chebar[9]).

---

[3]) 2. Kön. 17, 6. — Halah *ist wahrscheinlich die* nördlich liegende assyr. *Provinz Calachene. Manche halten sie* für Halwan, die letzte Stadt in Irak Arabe nach Persien zu C. Büsching's Erdbeschreibung Thl. 11. S. 206. — Habor oder Chebar ist der Fluss in Mesopotamien, der bei Circesium in den Euphrat fliesst. — Der Fluss Gosan (der jetzige Kissil-Osan) fliesst in Media Atropatene und ist wohl nicht der Oxus, wie manche Gelehrte annehmen; denn bis zu diesem Flusse reichte das assyr. Reich nicht, und der Zusammenhang, in welchem der Gosan 2. Kön. 17, 6 mit den Städten der Meder steht, lässt am besten an den Kissil-Osan denken. — 1. Chron. 5, 26 werden als die von Thiglath Pilneser weggeführten Israeliten genannt: Rubeniter, Gaditer, und der halbe Stamm Manasse, und als Verpflanzungsort ausser Halah, Habor und Gosan noch Hara in Media Magna, südwestlich von Ecbatana. An die Stelle der Weggeführten liess der König von Assyrien Einwohner von Babel, Cutha, Ava, Hemath und Sepharvaim nach Samarien kommen. 2. Kön. 17, 24. — Decapolis blieb seit jener Wegführung von Heiden bewohnt; denn dieser District konnte von den Juden nicht wieder erobert werden. Bachienne's histor. und geograph. Beschreibung von Palästina. Thl. 2. Bd. 4. S. 280 ff.; Géographie ancienne abrégée par M. d'Anville. Tom. II. p. 187.

[4]) Esr. 1, 5. — [5]) 2. Kön. 24, 1; Dan. 1, 1 ff. — [6]) 2. Kön. 24, 11—16. — [7]) Jerem. 52, 29; 2. Kön. 25, 8—11. — [8]) Jer. 52, 30.

[9]) Hezech. 1, 1. — Assemanus in seiner Biblioth. Orient. Tom. III. P. 1. fol. 306. berichtet, es ruhe der Körper Ezechiel's in Zaba und Daniel's in Susa. Hinsichtlich des Letztern stimmt auch Ritter in seiner Erdkunde (Asien) Bd. 4. S. 53 bei. Von Ersterem aber sagt Büsching in seiner Erdbeschreibung. Thl. 11. S. 218.: „Zil-Kiefel, beim Niebuhr Kefil, ein Ort, etwa drei geographische Meilen von Kiufa,

Wie hoch die Juden schon zu jener und mehr noch in der folgenden Zeit im Babylonischen und Persischen Reiche geehrt wurden, beweist nicht blos die Geschichte einzelner Personen, sondern auch die des grössten Theils dieses Volkes. Wir wissen, dass Daniel die ganze Babylonische Gefangenschaft am Königlichen Hofe durchlebte, dass Mardochai Minister, und Esther Gemahlin des Xerxes (485—464) war, und dass Nehemias das Amt eines Mundschenken bei König Artaxerxes Langhand (464—424 verwaltete.

Auf Veranlassung solcher Auszeichnungen und mancher anderen Gründe wurden ihnen ausser der freien Religionsübung verschiedene Begünstigungen und Privilegien zu Theil, so dass ihnen ihre Lage nichts weniger als drückend erschien und die meisten sogar die Fremde ihrem Vaterlande vorzogen, als Cyrus ihnen die Erlaubniss zur Heimkehr gestattete; denn von dieser Freiheit machten nur 42,360 Freie, 7337 Knechte und Mägde und 200 Sänger Gebrauch.[10]) Und die Geschichte lehret uns, dass sie grade von dieser Zeit an sich nach allen Himmelsgegenden ausbreiteten, theils aus freiem Antriebe, theils durch Vermittlung damaliger Herrscher. Nach Philo's[11]) Versicherung wurde bereits damals Babylon nebst den angrenzenden Provinzen jenseits des Euphrat's nur von Juden bewohnt; ihre Anzahl erhebt Josephus auf viele Myriaden[12]).

In Syrien und Phönicien[13]) liessen sie sich schon vor Alexanders des Gr. Zeit wohnhaft nieder. In ersteres Land hatte Seleucus Nicator (312—280) viele jüdische Ansiedler aufgenommen und sie begünstigt, so dass nach 200 vor Chr. der grösste Theil dieses Landes, besonders aber Antiochia von Juden bewohnt war[14]). Vorher hatte um

---

woselbst das Grab des Propheten Ezechiel sein soll, dahin die Juden wallfahrten. Das aufgemauerte Grab ist unter einem Thürmchen in einer Kapelle u. s. w. Der ehemalige Fluss, daran er liegt, und welcher der Dschärri Zaade ist, soll, nach der Araber Meynung, der Fluss Cebar, nach ihrer Aussprache Chobar oder Chabor sein, daran Ezechiel seine Gesichte gesehen hat." —

[10]) Esr. 2, 64—65. — Philo de Virtutt. Tom. II. p. 587 und de Mose p. 85. ibid. edit. Mangey. — [12]) Joseph. Antiquitt. Lib. XV. cap. III. §. 1. edit. Sigebert. Havercamp. Tom. I. p. 744; Ibid. Lib. XI. cap. V. §. 2. Tom I. p. 561. — Joh. Remond, Versuch einer Geschichte der Ausbreitung des Judenthums von Cyrus bis auf den gänzlichen Untergang des jüdischen Staats. S. 31. — [13]) Joseph. Antiquitt. Lib. XI. cap. V. §. 1. Tom. I. p. 560; Ibid. Lib. XII. cap. III. §. 1. Tom. I. p. 596; Joseph. de Bello Jud. Lib. VII. cap. III. §. 3. Tom. II. p. 407. — [14]) Remond S. 56. —

350 vor Chr. Artaxerxes Ochus einen Theil Juden von Palästina nach Hyrcanien ans caspische Meer versetzt[15]).

„Seit Alexander dem Grossen bis auf Titus," sagt Jost, „hatten die babylonischen Juden bereits im westlichen Asien, namentlich in Assyrien, Babylonien, Mesopotamien, Armenien, Klein-Asien und auf den Inseln Judengemeinden; im östlichen Asien waren sie bis China vorgedrungen."[16]) Und an einem andern Orte sagt derselbe: „nach China wanderten einzelne Juden, wahrscheinlich von den Parthern gedrängt aus Persien über Chorasan und Samarkand um 249 vor Chr."[17])

Wenn Jost in seiner Geschichte der Israeliten sagt: „von einer grössern Zerstreuung der Juden nach Norden hin will man wissen, und selbst über das caspische Meer nach Iberien und Colchis und die Umgegenden[18]), allein die Geschichte schweigt;" — so weist Julius von Klaproth aus einer Chronik von Georgien nach, dass zur Zeit Alexanders des Gr. sich wirklich viele Juden dort nieder gelassen hatten.[19]) Ganz abgesehen von dem letztern Berichte; so war die Ausbreitung der Juden in den südlich vom Caucasus gelegenen Ländern vom Flusse Gosan (Kissel Osan) her sehr leicht möglich.

Nach Lydien und Phrygien versetzte Antiochus der Gr. unter grossen Begünstigungen 2000 Juden-Familien aus Babylonien und Mesopotamien.[20]) Von Phrygien aus wanderten sie ohne Zweifel nach Pamphylien[21]). Nach Niederlassung der Celten in Galatien wohnten sie seit Antiochus dem Gr. in nicht geringer Anzahl, besonders in Ephesus, der Hauptstadt des Landes.[22]) Endlich liessen sie sich auch auf den Inseln des mittelländischen Meeres nieder, in Salamis, der Hauptstadt von Cypern und in Creta.[23])

Den Edomitern stellte es Hyrkan (135—106 v. Chr.) nach ihrer Besiegung frei, entweder aus ihrem Vaterlande auszuwandern oder sich beschneiden zu lassen,[24]) indem sie das Letztere wählten, wurden sie ein Volk mit den Juden. Hyrkan's Nachfolger, Aristobulus (105 v. Chr.) besiegte die

---

15) Jost's Geschichte der Israeliten, Thl. 2. S. 255. — 16) Jost Thl. 2. S. 264; Remond S. 55. — 17) Jost. Thl. 2. S. 286; Ritter's Erdk. Thl. 4. (Asien) S. 598. — 18) Fabricii Lux evang. salutar. p. 760; Fuller Misc. sacr. II. c. V. p. 2225. — 19) Jul. von Klaproth's Reise in den Kaukasus und nach Georgien. Bd. 2. S. 87. — 20) Remond S. 58; Jost Thl. 2. S. 272. — 21) Remond S. 59. — 22) Remond S. 59. — 23) Remond S. 60. — 24) Remond S. 75. —

Ituräer, und liess sie gleichfalls beschneiden.[25]) Dasselbe liess wahrscheinlich auch Alexander Jannäus (104—77) mit den immer gegen sie feindlich gesinnten Moabiten thun.[26])

In der ersten Hälfte der Regierung der Maccabäer kam die jüdische Religion auf den Thron der Homeriten oder der Immireni, und wurde zur herrschenden im Lande. Ihr erster jüdischer König hiess Abu-Carb Asad, und führte das Judenthum unter seinen Unterthanen im Jahre 128 oder 107 vor Chr. ein.[27]) Dieses jüdische Reich blühte über 600 Jahre. Der äthiopische König Elesbaan besiegte den König der Homeriten Dhu-Nowas im J. 524 nach Chr., und machte so dem genannten Reiche ein Ende.

Ob das peträische Arabien jüdische Einwohner gehabt, Anhänger bekommen habe, und sogar bis zum Throne gelangt sei, davon weiss die Geschichte nichts. Aretas, König dieses Landes hat uns zwar Vermuthungen gegeben,[28]) aber die sichern Nachrichten für die Annahme fehlen. Eben so wenig findet man Nachrichten vom jüdischen Glauben unter den Ammonitern, Amalekitern und Midianitern.[29])

Dagegen ist uns mit Gewissheit bekannt, dass um 150 vor Chr. zu Val-Arsak's Zeiten die Häupter der jüdischen Familien am Araxesstrome in Armenien in hohem Ansehen standen.[30])

Gehen wir von hier südöstlich nach Adjabene (Adiabene), einem Lande, worin bald nach dem assyrischen Exile sich Israeliten befinden konnten; so sind wir in eine Provinz Assyrien's getreten, dessen Fürsten nach den Talmudisten schon zur Zeit des assyrischen Königs Sanherib (720—713 vor Chr.) zum mosaischen Glauben übergetreten sein sollen. Ein glaubwürdiges Zeugniss giebt uns jedoch erst Josephus von dem Uebertritt des Izates und seiner Mutter Helena zu Jesu Zeiten. Der Uebertritt der königlichen Familie zum Judenthume blieb aber ohne Einfluss auf die Unterthanen.[31]) Einen bessern Fortgang hatte dasselbe aber südwestlich von hier in Syrien und namentlich in Damascus, wo fast alle Frauen sich zu ihm bekannten.[32]) Auch in Babylon und Mesopotamien, von wo aus die Ju-

---

[25]) Remond S. 76; Joseph. Antiquitt. Lib. XIII. cap. XI. §. 1. et 3. Tom. I. p. 665. — [26]) Joseph. Antiquitt. Lib. XIII. cap. XV. §. 4. Tom. I. p. 674. — [27]) Remond S. 82 ff.; Jost. Thl. 5. S. 241; Asseman. Bibl. Orient. Tom. I. p. 359—385 (not. 7). — [28]) 2. Cor. 11, 32. — [29]) Remond S. 97. — [30]) Moses Khoren. Lib. I. cap. 7. p. 71; Ritter's Erdk. Bd. 2. (1. Ausg. S. 924.) — [31]) Joseph. Antiquitt. Lib. XX. cap. II. §. 1. Tom. I. p. 957. — [32]) Joseph. de Bell. Jud. Lib. II. cap. XX. §. 2. Tom. I. p. 207. —

den Mesene bevölkerten, wuchs die Zahl der Proselyten.[33])

Die Apostelgeschichte nennt uns Juden — zum Theil noch in andern Ländern — in Parthien, Medien, Elamis, Mesopotamien, Judäa, Cappadocien, Pontus, Asien, Phrygien, Pamphylien, Arabien,[34]) ausserdem in folgenden Städten, in Salamis,[35]) Paphos (in Cypern[36]), Antiochia in Pisidien[37]), in Iconium[38]), in Derbe und Lystra[39]), in Ephesus[40]) und in der Provinz Troas.[41])

§. 8.

Die Ausbreitung des Judenthums in Africa.

Die älteste Niederlassung von Juden in Africa war die in Aegypten, welche nach der Ermordung des babylonischen Statthalters Gedalja aus Furcht vor den Chaldäern geschahe[1]) Die Flüchtlinge wählten zu ihren Wohnplätzen Migdal, Tachpanhes, Noph und das Land Pathros. Der Prophet Jeremias folgte ihnen nach Tachpanhes[2]). Darauf wurde ihre Zahl dadurch vermehrt, dass um 350 v. Chr. Artaxerxes Ochus einen Theil derselben hierher versetzte[3]). und Alexander der Gr. das von ihm erbaute Alexandria mit jüdischen Colonisten bevölkerte.[4]) Ausserdem wiess der Letztere noch 8000 Samaritanern, welche sich im J. 332 vor Chr. nach der Eroberung von Tyrus ihm anschlossen, Thebais zu ihren Wohnsitzen an.[5]) Auch Ptolemäus Lagi, sobald er den ägyptischen Thron bestiegen und Palästina in Besitz genommen hatte, führte viele Juden aus Judäa, der Umgegend von Hierosolyma und aus Samaria von der Nähe des Berges Garizim mit sich nach Aegypten.[6]) Und der Aussage des Hekatäus zufolge begaben sich nicht wenige Juden wegen der häufigen Unruhen in Syrien aus ihrem Vaterlande hierher.[7])

Die ägyptischen Juden siedelten sich in dem Zeitraume von Alexander dem Gr. bis auf Titus von Aegypten aus in

---

[33]) Jost. Thl. 2. S. 284. — [34]) Apostelgesch. 2, 9—11. — [35]) Cap. 13, 5. — [36]) Cap. 13, 6. — [37]) Cap. 13, 14. — [38]) Cap. 14, 1 ff. — [39]) Cap. 16, 1. — [40]) Cap. 18, 19. — [41]) Cap. 20, 5 ff.

[1]) 2. Kön. 25, 23 ff. — [2]) Jerem. 43, 8; 44, 1. — [3]) Jost. Thl. 2. S. 255. — [4]) Joseph. Contra Apion. Lib. II. §. 4. Tom. II. p. 471. — [5]) Jost. Thl. 2. S. 261. — [6]) Joseph. Antiquitt. Lib. XII. cap. I. Tom. I. p. 585. — [7]) Joseph. Contra Apion. Lib. I. §. 22. Tom. II. p. 455.

Libyen[8]) und Cyrene[9]) einerseits und andererseits wahrscheinlich schon in Aethiopien an[10]), welchen Bericht die Apostelgeschichte bestätigt, indem sie Juden in „Aegypten und an den Enden der Libyer bei Kyrene"[11]), und den Kämmerer der Königin Candaces im Morgenlande als Proselyten nennt.[12])

§. 9.

Die Ausbreitung des Judenthums in Europa.

Wann, unter welchen Umständen und Veranlassungen die Juden nach Europa gekommen sind, ist ungewiss. Vor Alexander dem Gr. aber finden wir hier keine. Vielleicht kamen sie von den Inseln des Mittelmeeres zuerst nach Griechenland. Philo erwähnt Juden in Thessalien, Böotien, Macedonien, Aetolien, Attica, Argos, Corinthus, den übrigen Theilen des Peloponnes, und auf den Inseln Euböa und Creta.[1])

Im Jahre 63 vor Chr. kamen die ersten Juden, unter welchen Aristobulus II., dessen zwei Söhne Alexander und Antigonus und zwei Töchter waren, im Triumphzuge nach Roma. Cäsar entliess sie aus der Gefangenschaft und ertheilte ihnen vortheilhafte Privilegien, selbst die Erlaubniss eine Synagoge bauen zu dürfen.[2]) Römer aus den vornehmsten und niedrigsten Ständen, besonders Freigelassene und Frauen, schliessen sich ihnen als Proselyten an.[3]) Von Roma aus lassen sich auch in andern Städten Italien's Juden nieder[4]) und Kaiser Tiberius schickte im Jahr 19 nach

---

[8]) Joseph. Contra Apion. Lib. II. §. 4. Tom. II. p. 472. — [9]) Joseph. Antiquitt. Lib. XIV. cap. VII. §. 2. Tom. I. p. 695. — [10]) Jost Thl. 2. S. 264; Remond S. 55. — [11]) Apostelgesch. 2, 10.

[12]) Apostelgesch. 8, 27. — Wie eine alte Sage lautet; so kam das Judenthum schon um 1000 vor Chr. nach Aethiopien. Denn nach Ludolph. Hist. Aethiop. Lib. II. cap. III. §. 4. kam die Königin Maqueda, welche 1. Kön. 10, 1. eine Königin vom Reich Arabien heisst, und sich zu Salomo auf das Gerücht seiner Weisheit begab, aus Äthiopien. Dieser, so wird erzählt, habe mit jener einen Sohn gezeugt und ihn zu seinem Vater nach Hierosolyma geschickt, damit er im Judenthume erzogen werde. Nachdem dies geschehen sei, habe ihn Salomo wieder entlassen und angesehene Israeliten und Priester in sein Reich mitgegeben. In Assem. Bibl. Orient. Tom. III. P. II. fol. DXCI. aber heisst die Königin Regina Saba und kam aus Arabia Orientali. Man vergl. Ludolph. Histor. Aethiop. Lib. II. cap. III. §. 10 seqq.

[1]) Remond S. 61; Philo de Legatione ad Caj. p. 1031. edit. Francof. MDCXCI. — [2]) Remond S. 114; Philo de Legat. ad Caj. p. 1014; Joseph. Antiquitt. Lib. XVIII. cap. III. §. 5. Tom. I. p. 879. — [3]) Remond S. 124. — [4]) Cicer. pro Flacco cap. 28. —

Chr. 4000 Freigelassene von ihnen nach Sardinien.[5]) Ueber die Ankunft der Juden in Hispanien lässt sich nichts bestimmen; nur mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit lässt sich annehmen, dass es im letzten Jahrhundert vor Chr. geschehen sein mag.[6]) Eben so zweifelhaft wird es bleiben, wann sich diese Glaubensgenossen in den übrigen Ländern des westlichen und nördlichen Europas Wohnsitze gesucht haben. Vielleicht gab es deren um dieselbe Zeit wie in Hispanien in geringerer Anzahl in den Küstenstädten Gallien's. Im J. 6 nach Chr. wurde Herodes Archelaus nach Vienna und im J. 39 nach Chr. Herodes Antipas nach Lugdunum verbannt.[7])

Dass schon 300 vor Chr. in Germanien und namentlich in Regensburg Bewohner dieses Volksstammes, und zu Jesu Zeiten in Ulm und Worms[8]) gelebt hätten, sind blose Sagen.

Manche Gelehrte gingen noch weiter; sie haben sich Mühe gegeben zu beweisen, dass die Finnen Abkömmlinge von den nach Babylon und Assyrien ins Exil geführten Israeliten seien. Noch im J. 1764 hat Prof. Bilmark in Abo aus der Verwandtschaft der Sprachen beider Völker ihre gemeinschaftliche Abstammung darthun wollen, und dass sie zugleich *mit* den Scythen *nach* Scandinavien gekommen wären [9]). Und Olaus *Rudbeck will* auch *die Lappen für Israeliten* gehalten wissen [10]).

In der Apostelgeschichte werden Juden erwähnt in Philippi[11]), Thessalonica[12]), Beroe[13]), Athenae[14]), Corinthus[15]) und Roma[16]).

---

[5]) Remond S. 115; Joseph. Antiquitt. l. c. sub not. 2. — [6]) Jost. Thl. 5. S. 12 ff. — [7]) Jost. Thl. 5. S. 20 ff. — [8]) Jost ebds. — [9]) Büsching's Erdbeschreib. Thl. 1. S. 630. — [10]) Fabr. Lux. evang. salutar. p. 761. — [11]) Apostelgesch. 16, 13. — [12]) Cap. 17, 1 ff. — [13]) Cap. 17, 10 ff. — [14]) Cap. 17, 16—17. — [15]) Cap. 18, 1 ff. — [16]) Cap. 28, 17 ff.

Zweiter Abschnitt.

Die Ausbreitung des Christenthums durch die Apostel und ihre Mitarbeiter. Vom Jahre 33 bis 100 nach Chr.

A) Ausbreitung des Christenthums durch die Apostel und ihre Schüler.

§. 10.

Die ersten christlichen Gemeinden in und ausser Hierosolyma durch Petrus, Johannes und den Diaconus Philippus gestiftet.

Bis zur Steinigung des Stephanus war in Hierosolyma die einzige Christen-Gemeinde. Jene gab aber die nächste Veranlassung, das Evangelium in Judäa und Samaria zu verkündigen [1]). In die letztere Provinz, wo Jesus selbst den Anfang damit gemacht hatte [2]), brachte es nun auch der Diaconus Philippus [3]). Petrus und Johannes setzten sein Werk fort [4]), während er seine Missionsreise nach Mittag hinrichtete, bei Gaza den Kämmerer der Königin Candaces in Mohrenland taufte [5]), und so den Saamen des Evangelii nach Aethiopien streute [6]). Vom Süden aus verlegte Philippus seinen Wirkungskreis wieder nordwärts bis Cäsarea Turris Stratonis, [7]) Petrus aber den seinigen nach Lydda, Sarona und Joppe, wo er viele gläubig machte, und nach Cäsarea, wo er den Proselyten des Thors, Cornelius taufte. [8]) Zu gleicher Zeit kam das Evangelium bis nach Damascus. [9]) In Phönicien, Cypern und Antiochia in Syrien predigten das Wort die zerstreut wurden nach dem Tode des ersten Märtyrers. [10])

---

[1]) Apostelgesch. 8, 1 ff. — [2]) Joh. 4. — [3]) Apostelgesch. 8, 5—13. — [4]) Cap. 8, 14—25; — [5]) Cap. 8, 26—40.

[6]) Gewöhnlich versteht man unter dem Aethiopien, woher der Eunuche der Candace war, Aethiopia Africana oder Nubien. So Ritter in seiner Erdk. Thl. 1 (Africa) Abschn. III. §. 25. S. 58. und Le Quien Oriens Christ. Tom. II. pag. 331. De patriarch. Alex. §. IV. Andere verstehen unter diesem Namen das glückliche Arabien, wie Asseman. (Bibl. Orient. Tom. III P. II. fol. DXCII.) Noch Andere lassen es unbestimmt, und behaupten nur, dass das Reich der Candace nicht Habessinien sei, wie Ludolph. in Hist. Aethiop. Lib. III. cap. II. §. 1—7.

[7]) Apostelgesch. 8, 40. — [8]) Cap. 10. — [9]) Cap. 9, 10, 19. — [10]) Cap. 11, 19.

§. 11.

Der Wirkungskreis des Apostels Paulus.

Von Antiochia am Orontes in Syrien ausgehend unternahm Paulus seine erste Missions-Reise in Begleitung des Barnabas und Johannes Marcus. Sie predigten das Evangelium in Cypern, wo in Paphos der Landvogt Sergius es annahm, in Pamphylien, wo Johannes Marcus sie verliess, in Pisidien, wo in Antiochia und durch die ganze Gegend das Wort des Herrn ausgebreitet wurde, in Lycaonien, wo in Iconium, Lystra und Derbe eine Menge Juden und Heiden gläubig ward.[1])

Seine zweite Missions-Reise trat Paulus wiederum von Antiochia aus an mit Silas. Sie gingen durch Syrien und Cilicien nach Lystra, und zogen durch Phrygien, Galatien, Mysien und Troas, ohne anders wo als in Galatien Gemeinden zu gründen, verlassen Asien und schiffen über nach Europa. Hier stiftet Paulus Gemeinden in Macedonien zu Philippi, Thessalonica und Beroe, in Attica zu Athenae und auf dem Isthmus Achaja's in Corinthus.[2])

Auf der dritten Missions-Reise des Apostels ist besonders seines Aufenthaltes und seiner segensreichen Wirksamkeit in Ephesus, an der *Mündung des Caystros* in Jonien, zu gedenken.[3]) Von *hier* aus gründete er wahrscheinlich auch die Gemeinden in Laodicea, Hierapolis und Colossae in Phrygia Pacatiana.[4])

Den Umfang seines Wirkungskreises giebt Paulus selbst so an: „er habe von Jerusalem an und umher bis an Illyricum Alles mit dem Evangelium erfüllt."[5])

Mit seiner Gefangenschaft in Roma, wo vorher schon eine christliche Gemeinde war, schliessen die glaubwürdigen Nachrichten über ihn. Eine alte Ueberlieferung erzählt uns noch von einer Berufsarbeit in Hispanien,[6]) oder wie andere wollen in Britannien.[7])

Unter seinen Mitarbeitern ist besonders Titus zu nennen, weil er in Dalmatien[8]) gepredigt hat; wir wissen aber

---

[1]) Apostelgesch. 12, 25. bis Cap. 14, 28. — [2]) Cap. 15, 36. bis Cap. 18, 24. — [3]) Cap. 18, 23. bis Cap. 21, 15; Baron. ad ann. 44. n. XXX. — [4]) Col. 4, 13. — [5]) Röm. 15, 19. — [6]) Clem. Rom. Epist. ad Corinth. §. 5. edit Cotelerii patr. apostol. Vol. I. p. 150—151. (Rom. 75, 28); Hieronym. in v. Amos. Tom. III. p. 1412; Gregor. VII. Epist. ad Alphons. VI. et sanctum Hispaniae Regis in Labb. Tom. X. p. 53. (Mansi Tom. XX.) — [7]) Fabricii Lux. evangelii salut. p. 407. — [8]) 2. Tim. 4, 10.

nichts Näheres über seine dortige Wirksamkeit. Dagegen lässt des Apostels Brief an ihn auf eine erfolgreiche Thätigkeit desselben auf der Insel Creta [9]) schliessen. Die übrigen Mitarbeiter setzen das angefangene Werk in den von Paulus genannten Stiftungen fort. [10])

§. 12.

Der Wirkungskreis des Apostels Petrus.

Die Nachrichten, welche wir über den Apostel Petrus haben, lassen ihn das Evangelium verkündigen vom fernen Osten bis zum entlegenen Westen, in Norden und Süden, mithin in vielen Ländern von Asien, Africa und Europa. Nach seinen eigenen Worten hatte er Gemeinden gestiftet: in Pontus, Galatien, Cappadocien, Asien und Bithynien, [1]) nach den Zeugnissen der alten Kirchen-Historiker aber noch im Orient: in Syrien, [2]) Babylon, [3]) Mesopota-

---

[9]) Tit. 1, 5.

[10]) Die Lesart Γαλλίαν statt Γαλατίαν 2. Tim. 4, 10. hat spätere Historiker zum Missverständniss verleitet. Sie verstehen darunter Gallien (Frankreich), nicht aber die kleine asiatische Provinz Galatien. Man vergl. Fabric. Lux evang. salut. p. 395 und 419; Nicol. Serarius in Moguntiacarum rerum Lib. I. cap. XIX. p 48; Gundling's ausführl. Discours der Churfürsten-Staaten, Chur Maynz. Sect. I. §. 4. S. 9. Die Verfasser dieser Werke sagen: Crescens sei zuerst Bischof in Vienne (Le Quien Oriens Christ. Tom. I. p. 457) und dann in Maynz gewesen. In R. P. Daniel Papebrochii S. J. de sancto Crescente, discipulo S. Pauli Apostoli, Sylloge Historica etc. in Rer. Moguntiac. etc. Tom. II. p. 1. sind beide Meinungen vereinigt, nämlich dass Crescens in der Provinz Galatien in Klein-Asien und in Gallien (Frankreich) das Evangelium gepredigt habe.

[1]) 1. Petr. 1, 1. Ob man mit Recht den Schluss aus dieser Stelle machen könne, dass Petrus in den darin genannten Ländern wirksam gewesen sei, haben Einige bezweifelt. Für die Annahme haben sich erklärt: Euseb. Hist. eccles. Lib. III. cap. I.; Hieronym. Catalog. script. eccles. Tom. I. p. 262; Le Quien Oriens Christ. Tom. I. p. 353. De Dioeces. Pontic. §. IV. und p. 581. In der letzten Stelle wird dem Petrus die Gründung der Kirche von Nicomedia zugeschrieben.

[2]) Petrus soll nicht blos in Syrien das Evangelium ausgebreitet haben, sondern auch sieben Jahre Bischof in Antiochia gewesen sein. Hieronym. Catalog. script. eccles. Tom. I. p. 262; Euseb. in Chronol. can. ad ann. 2. Claudii Caesaris; Le Quien Tom. II. p. 673 und p 699; Asseman. Bibl. Orient. Tom. III. P. II. fol. IV. und VI.; Fulcher. Cornotens. Gesta peregrinant. Franc. cum armis Hierosal. pergent. cap. XV. p. 394. in Bongar's Gest. Dei per Franc.; Baron. ad ann. 39. n. IX. und n. XVII.

[3]) Die Meinungen der Kirchen-Väter und Historiker über Babylon, wo Petrus seinen ersten Brief geschrieben hat, sind von einander sehr

nien,[4]) Chaldäa,[5]) Arabien,[6]) Phönicien,[7]) Aegypten,[8]) — und im Occident: in Roma,[9]) Britannien,[10]) Hibernien,[11]) Helvetien[12]) und Hispanien.[13])

---

abweichend. Einige halten den Ort für Babylon in Unter-Aegypten, wie Le Quien Tom. II. p. 334. De patriarch. Alexandr. §. IX und Asseman Tom III. P. II. fol. VII. berichten, — Andere für Roma, wie Hieronym. in Catal. script. eccl. Tom. I. p. 268; Euseb. Hist. eccles. Lib. II. cap. 15.; Le Quien I. c.; und Baron. ad ann. 45. n. XVI, — noch Andere für das alte Babylon am Euphrat, denn dort hätte Petrus: „das Evangelium an die Beschneidung zu bringen“ Gal. 2, 7. die beste Gelegenheit gehabt. Vergl. §. 7. Assemanus in seiner Bibl. Orient. führt die Zeugnisse mehrerer Kirchen-Lehrer für die letzte Meinung an, z. B. das des Amrus Matthaei (um 1349 nach Chr.) in der Schrift Liber Migdal cap. VIII. Man vergl. Tom. III. P. I. fol. 580. Eben desselben doppeltes Zeugniss in vita Maris Tom. III. P. II. fol. VI. und fol. XX. Ebendaselbst erwähnt jener dieselbe Annahme des Iesujabus Nisibenus in libr. adv. Sectas Par. 2. cap. 8. Zu allen diesen Zeugnissen fügt Asseman. hinzu: „Ita Nestoriani haec verba (1. Petr. 5): salutat vos Ecclesia, quae ex Babylone *non* de Roma, sed de *Babylone ipsa*, quae caput fuit Assyriorum, intelligunt: quibus consentiunt nonnulli recentiores, ut Erasmus, Drusius, Jacobus Capellus et Basnagius. Eandem sententiam tenuit olim Cosmas Indicopleustes sexti saeculi scriptor.“ (Topograph. Christian. Lib. II. apud Montfaucon. Tom. II. p. 147) etc. Dagegen wendet nun zwar Asseman. Tom III. P. II. fol. VII. ein: Es sei damals, als Petrus seinen Brief zur Zeit des Kaisers *Claudius* schrieb, von *Babylon* „*praeter nomen, muros et sparsa domicilia ac rudera*“ nichts übrig gewesen. Aber er *mässigt bald darauf seinen Einwand* und weiset auf *Joseph. Antiquitt. Lib. XV. cap. III. §. 1.* und andere Autoritäten hin, und erkennt so die Stiftung der dortigen christlichen Kirche durch Petrus an. Für die Annahme, dass Petrus in Babylon am Euphrat seinen ersten Brief geschrieben habe, scheint auch zu sprechen, dass Baron. in seinen Annal. Eccles. ad ann. 254 n. XXVII. Tom. II. p. 453 einen Bischof Polychronius von diesem Orte angiebt. Vergl. §. 37. Die Anwesenheit des Apostels Petrus im alten Babylon schliesst deshalb keineswegs seinen Aufenthalt in Roma aus. Ein ganz ähnliches Beispiel giebt uns die Christen-Gemeinde in Hierosolyma (Jerusalem), welche auch nach der Zerstörung dieser Stadt in Aelia *Capitolina* fort bestand.

[4]) Asseman. Bibl. Orient. Tom. III. P. I. fol. 587. Amrus Matthaei in Lib. Migdal cap. VIII, Tom. III. P. II. fol. IV. — [5]) Assem. Tom. III. P. I. fol. 587. Amr. Matth. in Lib. Migd. cap. VIII; — Tom. III. P. II. fol, III. — [6]) Fabricii Lux evang. p. 693. (Gal. 1, 17); Assem. Tom. III. P. I. fol. DXCI. und DXCII. Zuerst aber, sagt Assemanus, hätten die Magier das Licht des Evangeliums nach Arabien gebracht.

[7]) Le Quien Tom. II. p. 680. De patriarch. Antioch. §. XIII und p. 801 sagt, dass in den Recognit. Clementis erzählt werde: Petrus habe auf seiner Reise nach Antiochia in Tyrus und andern Städten Phöniciens Christen-Gemeinden gegründet.

[8]) Le Quien Tom. II. p. 334. De patriarch. Alexandr. §. IX. führt die Meinungen einiger Gelehrten an, dass Petrus ebenso für den Gründer der Kirche von Alexandria, wie von den Kirchen zu Roma und Antiochia zu halten sei.

[9]) Hieronym. Catalog. script. eccles. Tom I. p. 262; Euseb. Hist. eccl. Lib. II. cap. 14; Lib. III. cap. 1; Lactant. de mortib.

§. 13.

Der Wirkungskreis des Apostels Johannes.

Um welche Zeit Johannes nach Ephesus gekommen ist, ist unbekannt. Hier und in der Umgegend wirkte er über das Ende des ersten Jahrhunderts hinaus bis zum 68. Jahre nach dem Leiden des Herrn, wie Hieronymus meldet.[1]) In der Offenbarung Johannes werden uns sieben dort bestehende Gemeinden genannt, nämlich zu Ephesus, Smyrna, Pergamus, Thyatira, Sardes, Philadelphia und Laodicea.[2])

§. 14.

Der Wirkungskreis des Apostels Thomas.

Thomas soll das Evangelium gepredigt haben in Parthien, Medien, Persien, Carmanien, Hyrcanien, Bactrien, Margiana und den Magiern,[1]) ferner in Mesopotamien, Chaldäa, Assyrien,[2]) Aethiopien,[3]) Syrien, Armenien, Griechenland, Romanien,[4]) auf der Insel Taprŏbāne,[5]) im glücklichen Arabien und auf der Insel Dioscoridis,[6]) in China,[7]) Indien und Sindien[8]) und Nubien.[9])

---

persecut. cap. 2; Nicephor. Callist. Hist. eccles. Lib. II. cap. 35. Tom. I. p. 196; Asseman. Tom. III. P. II. fol. VI. Jesujabus Nisiben. in Lib. advers. Sectas Par. 2. cap. 8; Baron. ad ann. 44. Tom. I. p. 318.

[10]) Clem. Rom. ad Corinth. epist. I. edit. Cotel. patr. apost. Vol. I. p. 150. not 8. Anonym. (Simon Metaphrastes); Joh. Chrysost. Orat.: quod Christus Deus Tom. I. p. 75; Baron. ad ann. 46. n. II.

[11]) Fabr. Lux evang. p. 412. — [12]) Ibid. p. 439. — [13]) Asseman. Tom. III. P. II. fol. VI.

[1]) Hieronym. Catalog. script. ecclesiast. Tom. I. p. 270; Euseb. Histor. eccles. Lib. III. cap. I.; Clem. Alexandr. *Λόγος τίς ὁ σωζόμενος πλούσιος*; cap. 42; Baron. ad ann. 44. n. XXX. (Irenaeus Lib. III. cap. 3.); Hieronym. ibid. — [2]) Offenb. 1, 11.

[1]) Socrat. Hist. eccl. Lib. I. cap. 19; Euseb. Hist. eccl. Lib. III. cap. 1; Hieronym. Catal. script. eccl. Tom I. p. 265; Asseman. T. III. P. II. fol. III., fol. XXV., fol. XXVI., fol. XXXIII. — [2]) Asseman. Tom. II. fol. 387.; Ibid. Tom. III. P. II. fol. CCCCXXXVI. — [3]) Assem. Tom. III. P. II. fol. XXV.; Fabr. Lux evang. p. 653. — [4]) Fabr. Lux evang. p. 654; Assem. Tom. III. P. II. fol XXV. — [5]) Fabr. Lux evang. p. 655. — [6]) Assem. Tom. III. P. II. fol. CCCCXXXV.; Ibid. fol DXCIII. — [7]) Die hieher gehörigen Citate sind in denen unter not. 1, 2, 3, und 8 enthalten.

[8]) Die Annahme, dass der Apostel Thomas in India Asiatica seu Orientali die christliche Kirche gegründet habe, ist fast allgemein, und

§. 15.

Der Wirkungskreis des Apostels Bartholomäus.

Das Ländergebiet, wo Bartholomäus das Christenthum verkündigt haben soll, erstreckt sich vom Caucasus im Norden bis zum erythräischen Meere im Süden und umfasst Albanien,[1]) Armenien,[2]) Parthien,[3]) Persien,[4]) Adjabene,[5]) Syrien,[6]) Aramäa,[7]) Mesopotamien, Assyrien und Babylon,[8])

---

wenn je eine Nachricht der Kirchen-Historiker verdient, geglaubt zu werden; *so ist* es diese, und zwar theils aus dem Grunde, weil die dortigen Christen nach seinem Namen „Thomas-Christen" sich nennen, theils weil sein Grab daselbst in einer kleinen Stadt, San Thomé, nahe im Süden des heutigen Madras gezeigt wird, (Ritter's Erdk. Thl. 5. S. 605. Ritter sagt: „Das Grab des Apostels Thomas ist für Indien so verehrt, wie St. Peter's in Rom.") — und theils weil die Christen dort selbst den Beweis geben. Ritter's Erdk. ebend. S. 602; Assem. Tom. III. P. II. p. CCCCLI; Le Quien Tom. II. p 1097 seq. Dioeces. Chaldaeor. §. XLII. — Dass der Apostel Thomas Gründer der Kirche in Indien gewesen sei, bezeugen morgenländische Kirchen-Lehrer bei Le Quien Tom. II. p. 1265—1266. §. XIII. Prov. Sinarum; Fabr. Lux evang. p. 653; besonders aber Asseman. Tom. III. P. II. fol. CCCCXLI; Ibid. fol. IV. Ebedjesus in epitome Canonum Par. 9. Cap. I.; *Ibid. fol. V.* Elias Episc. Damascenus; *Ibid. fol. XX. Amrus; — fol.* XXV.; — fol. XXXI. — *In Synaxario ad diem 6. Octob.*; *Ibid. Jacobit. in fest. S. Thomae ad diem 3. Julii in Officio Syriaco* fol. XXXII Ebedjesus Sobensis in Nomocanone; fol. XXXIII. Gregorius Barhebraeus; fol. XXXIV.; fol. CCCCXIV. seqq.; fol. CCCCXVI. seq. cap. IX. §. III.; Baron. ad ann. 44. n. XXXIII. Tom. I. p. 321.

Ungeachtet sich so viele Stimmen für die genannte Ansicht entschieden haben; so giebt es doch auch manche, welche ihnen nicht beistimmen. Sie suchen vielmehr jene zu widerlegen, und unter ihnen nimmt Basnage unbestritten den ersten Platz ein. Asseman entkräftet jedoch dessen Gründe nicht ohne Glück Tom III. P. II. von fol. XXV. an. Jener schreibt die Stiftung der indischen Kirche einem andern, um 800 nach Chr. lebenden Thomas von Cana zu. Asseman. ibid. fol. XXVI. und CCCCXLII.; Fabr. Lux evang. p. 655. seq. Dass die christliche Kirche in Indien aber viel älter ist, sehen wir aus Gregor. Nazianz. 390 orat. 25; denn auch er sagt der Apostel Thomas habe sie errichtet. Baron. l. c.

[9]) Fabr. Lux evang. p. 709.

[1]) Le Quien Tom. I. p. 1339. Dioeces. Iberiae Eccles. Albaniae; Baron. ad ann. 44. n. XXXIV. — [2]) Le Quien ibid p. 1353. Dioeces. Armeniae Majoris; Fabr. Lux evang. p. 640; Martyrol. Rom 25. Aug.; Asseman. Tom. I. fol. 421.; Tom. III. P. II. fol. IV. et fol. XX.; Baron. l. c. — [3]) Fabr Lux evang. p. 103.; Asseman. Tom. III. P. II. fol. IV. — [4]) Assem. ibid. fol. IV. et V. — [5]) Assem. ibid. fol. V. — Elias Episc. Damascen — [6]) Fabr. Lux p. 102 not. g.; Assem. ibid. Tom. III. P. II. fol. III. — [7]) Assem. Ibid. fol. V. — Ebedjesus Sobensis in epitome Canonum Par. 9. Cap. I. Dieselben

Chaldäa,[9]) Arabien[10]) und Indien.[11]) Aus Missverständniss

---

Worte fol. DCXXVI. — [8]) Assem. ibid. fol. V. Elias Episc. Damasc.; ibid. Amrus. — [9]) Assem. ibid. Tom. III. P. I. fol. 611; Tom. III. P. II. fol. VI. — [10]) Assem. ibid. fol. V. — [11]) Le Quien Tom. II. p. 370. De patriarch. Alexandr. §. LIII. versteht unter den Indern die Homeriten; Ibid. p. 661; Socrat. Hist. eccl. Lib. I. cap. 19; Assem. Tom. III. P. II. fol. IV., fol. V., fol. XX., fol. XXVI, fol. CCCCXXXVI., fol. DXVIII.; Hieronym. Catal. script. eccles. p. 265; Baron. l. c. not. 1. —

Ueber das Indien der Alten im Allgemeinen und über das, wo Bartholomäus predigte, insbesondere.

Aus den nähern Bestimmungen, womit Indien in den angeführten Stellen bezeichnet wird, ersehen wir, dass man mehrere Länder unter diesem Namen begriff, und so musste man, je nachdem man dieses oder jenes Land bezeichnen wollte, es durch einen Zusatz von den andern Ländern dieses Namens unterscheiden. Es sind in jenen Stellen genannt India citerior (Assem. Tom. III. P. II. fol. XXVI.) Ἰνδία ἐνδοτέρω (Socrat Hist. ecol. Lib. I. cap. 19.), und Indi fortunati (Hieronym. l. c.) und es werden eben mit diesen und andern Epithetis verschiedene Districte — das noch jetzt bekannte Ost-Indien und Arabien, besonders das glückliche Arabien mit seinen Grenzländern in Asien und Afrika — beschrieben. Assem. Tom. III. P. II. fol. XXVI. sagt: „India vero citerior, quae ulteriori modo descriptae opponitur, ipsa est Arabia Felix et Homeritarum inprimis regio, quae etiam Aethiopia antiquis dicitur, unde et uxor Mosis prophetae, quae ex Madian ortum ducebat, Aethiopissa in scripturis vocatur; haec autem Bartholomaeo et Matthaeo apostolis, non Thomae obtigisse refertur, teste eodem Rufino." — und fol. DLXIV. Hadr. Turnebus in Adversar. Lib. XXI. cap. 9. und Gisbertus Cuperus Lib. IV. cap. 7. variarum observatt. in Fabr. Lux evang. p. 631. geben den Namen Indiens in seinem weitesten Umfange so an: „es umfasse nicht blos das eigentlich so genannte Indien in Asien (intra et extra Gangem), sondern auch andere Länder Asiens und Afrika's, wie Libyen, Aegypten, Aethiopien, Arabien und Palästina." Und aus dem Grunde wird der Sinus Arabicus oder das rothe Meer auch Mare Indicum benannt. Asseman Tom. III. P. II. fol. DLXIX.; Ludolfi Hist. Aethiop. Lib. III. cap. II. §. 13. — Das zuerst und eigentlich so genannte Indien heisst orientalis (Ritter's Erdk. Asien S. 930 1. Ausg.) Assem. Tom. III. P. II. fol. XXV. und XXVI. und das andere, citerior, umfasst das Land der Homeriten. Assem. ibid. fol. DLXIX., welche auch Indi fortunati, vom glücklichen Arabien so benannt, hiessen, wie wir aus Le Quien Tom. II. p. 370. De patriarch. Alexandr. §. LIII ersehen; Büsching's Erdbeschr. Thl. II. S. 641, oder blos Homeritae Indi, wie das Chronic. abbat. Ursberg. p. CXXXVIII. angiebt. — Zu den genannten zwei Indien kommt noch ein drittes, India minor s. Aethiopia (Ritter's Erdk. Asien S. 621 1. Ausg.) wo „die äthiopischen Inder am Pontus" — „zwischen dem Pontus Euxinus und caspischen Meere (Kanngiesser's Grundriss der Alterthumswissenschaft S. 175) wohnen. Auch heisst dies Land „das zweite Indien" (Kanngiesser ebendas.), das „innere oder pontische Indien". (India interior s. Pontica) (Ritter's Erdk. Asien S. 930 1. Ausg.).

Es fragt sich nun, in welchem von diesen drei Indien der Apostel Bartholomäus gelehrt habe, in allen dreien, in zweien oder nur in

über seine apostolische Thätigkeit in India orientali hat man diese bis China[12]) verlegt.

§. 16.

Der Wirkungskreis des Apostels Andreas.

Nach den Angaben der Historiker finden wir diesen Apostel an der östlichen, südlichen und westlichen Küste des Pontus Euxinus, in den Ländern, welche vom ägäischen Meere bespült werden und von dem Jaxartes Fluss und Comedan Gebirge eingeschlossen sind, mithin in Sinope,[1]) in Pontus, Bithynien, Byzanz, Thracien, Achaja, am Propontis und astacenischen Meerbusen, in Thessalien, Griechenland, Macedonien, Peloponnes,[2]) in Colchis,[3]) bei den Scythen und Sacen,[4]) und in Aethiopien,[5]) ja auch in Polen[6]) und Russland.[7])

---

einem? Die Ueberlieferung der Alten und die Annahme der Neuern lässt ihn bald in dem ersten, bald in dem zweiten, auch in dem dritten predigen. Amrus in Assem. Tom. III. *P. II. fol. CCCCXXXVI. lässt ihn dies in dem heutigen Ost-Indien thun. Mit Recht wiederlegt* ihn aber Assemanus ibid. *fol. CCCCXXXVII. und DXVIII. seqq.* Andere *verstehen unter dem Indien, wo jener Apostel gepredigt habe*, Abessinien (India ulterior) Assem. ibid. fol. XXVI. und Ludolf Hist. Aethiop. Lib. III. Cap. II. §. 8. Auch gegen diese Annahme spricht sich Assem. fol. XXVI. und fol. DXCII. aus. Noch andere entscheiden sich für das pontische Indien, wie Ritter in seiner Erdk. a. a. O. „Nach Socrat. Hist. eccl. Lib. I. cap. 19.," sagt er, „übernahm Bartholomäus die Ausbreitung des Christenthums im innern Indien" u. s. w. „Dieses Indien ist demnach das Sindica gegen den Palus Maeotis, wohin Bartholomäus ging." Aber auch dieser Ansicht kann *ich nicht* beistimmen wegen des Verlaufs der Erzählung *in* Socrat. Hist eccl. l. c., obgleich die Nachricht von dem Märtyrertode des Apostels in Armenien, und die Iberer als Grenzvolk der Indier dafür zu sprechen scheinen. Es bliebe uns so nach nichts übrig, als dass wir der Behauptung von Asseman. und Andern beitreten: Dass Bartholomäus das Evangelium unter den Homeriten im glücklichen Arabien verkündigt habe

[12]) Assem. Tom. III. P. II. fol. CCCCXXXVI. und DXVIII.

[1]) Le Quien Tom. I p. 536 Eccles. Sinopes; Fabr. Lux evang. p. 99. — [2]) Le Quien Tom. I. p. 1093. De Dioeces. Thracica. §. V. und §. VI.; Ibid. Tom. II. p. 155. IV. Prov. Helladis; Ibid. p. 177. Eccles. Patrarum Veterum; Hieronym. Epist. 148. ad Marcell.; S. Chrysost. Homil. in XII. Apostol. Tom. VIII. p. 11. edit. nov. append.; Nicephor. Callist. Hist. eccles. Lib. II. cap. 23; Baron. ad ann. 44. n. XXXI — [3]) Le Quien Tom. I. p. 1334. Dioeces. Iberiae. §. III. — [4]) Hieronym. Catalog. Script. eccles. Tom. I. p. 262; Euseb. Hist. eccles. Lib. III. cap. 1.; Fabr. Lux evang. p. 98; Martyrol. Rom. 30. Nov.

§. 17.

Der Wirkungskreis der übrigen Apostel,

des Philippus, Matthäus, Judas (Lebbäus oder Thaddäus), Simon (Cananäus oder Zelotes), und Matthias.

Philippus soll das Evangelium gepredigt haben in Phrygien, Gallien (Galatien), Scythien, Lycaonien, Mysien und Lydien[1]; — Matthäus in Aethiopien, Persien, Macedonien, Parthien, Medien und Syrien[2]; — Judas (Thaddäus) in

---

Es ist fraglich, welches Scythien, wo Andreas das Evangelium verkündigt habe, zu verstehen sei. Aus den Worten des Hieronymus scheint im Zusammenhange mit den Sacen und Sogdianen Scythia intra et extra Imaum gemeint zu sein, und nach dem Martyrologium Rom. im Zusammenhange mit Thracien und Achaja das europäische Scythien, eine Provinz am westlichen Gestade des Pontus Euxinus, und südlich vom Ister, oder an das von diesem nördlich gelegene, wie es Justin. Hist. Lib. II. cap. 2. angiebt, welches eingeschlossen wird vom Pontus Euxinus, dem Riphäengebirge, Asien und dem Phasis-Fluss. Das Scythien der Alten erstreckte sich aber über den ganzen Norden vom Pontus Euxinus und caspischen Meere bis in den entlegensten Osten.

[5]) Hieronym. l. c. not. 4.

Das Aethiopien der Alten.

Wie wir bei den Alten ein dreifaches Indien haben; so haben wir bei ihnen auch ein dreifaches Aethiopien. Wir finden darüber das Nöthige bei Kanngiesser in seinem Grundriss der Alterthumswissenschaft S. 164—194. Er sagt S. 179: „Aus dem Allen folgt das Resultat, dass in dem kaukasischen Bergknoten am Pontus das erste, alte Aethiopien sei.“ S. 186 sagt er weiter: „Das zweite Aethiopien bleibt nach Allen das Land diesseits des Euphrats auf den Phönizischen Küsten und begreift Syrien, Phönizien, Arabien.“ Und S. 190 heisst es: „Aus dem mittlern Aethiopien ist der Uebergang in das letzte oder jüngste Aethiopien gegeben. Dies bedarf keiner weitläufigen Erläuterung. — Der Nil theilt die Aethiopes in Morgenländische und Abendländische. Die Abendländischen reichen vom Nil bis ans Atlantische Meer, die Morgenländischen vom Nil über die südlichen Küsten von Arabien, Persien, Karamanien bis nach Indien.“

Hieronymus a. a. O. giebt die Grenzen von Aethiopien, wo Andreas das Wort Gottes gepredigt habe, so an: „ubi est irruptio Apsari et Phasis fluvius, illic incolunt Aethiopes interiores,“ und so haben wir an das sogenannte „erste Aethiopien“ oder das „pontische“ zu denken. Es ist daher kein Zweifel, dass dieses Aethiopien zu verstehen sei. Dazu kommt noch, dass wir den Apostel Andreas nur in den nördlichen und nicht in den südlichen Ländern finden.

[6]) Fabr. Lux evang. p. 451. — [7]) Ibid. p. 470—471.

[1]) Hieronym. Catalog. script. eccles. Tom. I. p. 265; Euseb. Hist. eccles. Lib. III. cap. 31; Fabr. Lux evang. p. 102 und 456; Nicephor. Callist. Lib. II. cap. 39. — [2]) Fabr. Lux evang. p. 105; Rufin. Hist. eccles. Lib. X. cap. 9; Socrat. Hist. eccles. Lib. I.

Judäa, Galiläa, Samaria, Idumäa, Arabien Syrien, Mesopotamien, Persien, Armenien und Russland[3]). — Simon von Cana in Aegypten und Persien;[4]) — und Matthias in der Stadt Sinope und dem benachbarten Aethiopien.[5])

§. 18.

Der Wirkungskreis einiger Mitarbeiter der Apostel.

Obgleich die Apostelgeschichte öfters des Barnabas gedenkt[1]) und er in Asien in grossem Ansehen stand; so haben wir von seiner Wirksamkeit doch nur unsichere Nachrichten. Er soll erster Bischof in Cremona und Mediolanum, und erster Erzbischof auf der Insel Cypern gewesen sein.[2]) Marcus soll der erste Bischof von Alexandria in Aegypten gewesen sein und nach Cyrenaica, Libya, Pentapolis, Ammoniaca und Marmarica zuerst das Christenthum gebracht haben und in Aquileja und Laureacum soll seine Thätigkeit nicht ohne Frucht geblieben sein;[3]) Lucas soll in Griechenland viele bekehrt haben.[4]) Dem Thaddäus werden Armenien, Mesopotamien, Medien, Persien, Edessa, Adjabene, Assyrien, Chaldäa und Parthien,[5]) dem Mares Babylonien, Husitis, Assyrien und Persien,[6]) dem Aghäus Persien, Parthien, Assyrien, Medien, Babylonien und die benachbarten Länder bis Indien und Sindien, Gog und Magog,[7]) dem Kämmerer der Königin Candace in Morgenland das glück-

---

cap. 19; Euseb. Hist. eccles. Lib. III. cap. 24; Le Quien Tom. II. p. 371. De patriarch. Alexandr. §. LIII. Asseman.; Tom. III. P. II. fol. III. und fol. XXVI.; Baron. ad ann. 44. n. XXXV.

Was für ein Aethiopien zu verstehen sei, wo Matthäus predigte, darüber spricht Ritter's Erdk. Asien. S. 930 1. Ausg. Er sagt: „es sei das Aethiopien am Pontus (Aethiopia Pontica) zu verstehen, wohin sich der Apostel Matthäus begab."

[3]) Fabr. Lux evang. p. 102 und 112; Nicephor. Callist. Hist. eccles. Lib. II. cap. 40; Fabr. l. c. p. 633 und 471. — [4]) Le Quien Tom. II. p. 332. De patriarch. Alexandr. §. V. — [5]) Hieronym. Catal. scriptor. eccles. Tom. I. p. 265.

[1]) Apostelgesch. 4, 36–37; 9, 27; Cap. 11, 22 ff. — [2]) Fabr. Lux. evang. p. 113; Le Quien Tom. II. p. 1037 seqq. und p. 1043. — [3]) Le Quien T. II. p. 333 De patriarch. Alexandr. §. VII. und §. VIII.; p. 341. §. XXII.; Hieronym. Catal. script. eccl. Tom. I. p. 272; Nicephor. Callist. Lib. II. cap. 43; Fabr. Lux evang. p. 107. — [4]) Nicephor. Callist. Lib. II. cap. 43; Hieronym. Catal. script. eccl. Tom. I. fol. 268; Le Quien Tom. I. p. 1354. De Armenia Majore §. VI.; Ibid. Tom. II. p. 1229. VI. Prov. Adjabenes; Assem. Tom. I. fol. 548; Tom. III. P. I. fol. 611.; Tom. III. P. II. fol. IV. — [6]) Assem. Tom. III. P. I. fol. 611. — [7]) Assem. Tom. II. fol. 394; Ibid. Tom. III. P. I. p. I. p. 611; Ibid. Tom. III. P. II. fol. XII.; Ibid. fol. CCCCXXXVI.

liche Arabien und Taprŏbāne[8]) und noch Andern andere Länder[9]) als Wirkungskreise zugeschrieben.

B) Ausbreitung des Christenthums durch die 70 Jünger und andere Gehülfen der Apostel, besonders unter Leitung des Petrus und Paulus.

§. 19.

Angebliche Wirkungskreise der 70 Jünger des Herrn.

Von den Wirkungskreisen der 70 Jünger, deren erster Missionsreise der Evangelist Lucas in seinem Evangelio im 10. Capitel gedenkt, berichten Hippolytus und Dorotheus Folgendes. Wir entnehmen die gegebenen Mittheilungen aus Fabricii salutaris Lux evangelii etc., wo es von p. 115—118 so heisst: Agabus Propheta. — Amphias (Amplias) Odyssi (in Moesia inferiori). H. D.[1]). Amphiatus in Martyrolog. Rom. 31. Octob. — Ananias, qui Paulum baptizavit, Damasci episcopus. H. D. — Andronicus Pannoniae. H. sed legendum *Σπανίας* ex D. — Apelles Smyrnae. H. Heracleae. D. Sed ibi deinde memoratur *Ἀμπήλης* Smyrnae, Episcopus ante Polycarpum, ubi legendum *Ἀπελλῆς* ex Rom. XVI. 10. — Apollo Caesareae. H. D. — Aristarchus Apameae. H. D. — Aristobulus Britanniae. H. D. — Artemas Lustrae (i. e. Lystrae conf. Le Quien Tom. I. p. 1075). — Asyncritus Hyrcaniae (in Lydia). H. *Οὐρβανίης*. D. — Barnabas, Mediolani. H. D. ubi *Βαῤῥαβᾶς ὁ μετὰ Παύλου διακονήσας*. — Barnabas Heracleae. H. — Caesar Dyrrachii. H. D. — Cajus Ephesi. H. D. — Carpus Beryti in Thracia. H. leg. *Βεῤῥοίας* D. — Cephas, Episcopus *Κονίας*. D. — Clemens Sardiniae (i. e. Sardium) H. *Σαρδικῆς*.

---

[8]) Hieronym. Catal. script. eccles. Tom. I. p. 265; Le Quien Tom. I. fol. 695.

[9]) Die Franzosen rühmen sich in ihrem Lande den Lazarus (Baron. ad ann. 35. n. V.), die Maria Magdalena, Maria von Bethanien und die Mutter des Herrn gehabt zu haben. In der Provence giebt es zwei Orte, welche die Sage von Geschlecht zu Geschlecht fortpflanzen, Les trois Maries an der Rhone (Büsching's Erdbeschr. Thl. 3. S. 605) und La Sainte Baume, südlich von S. Maximin. (Ebendas. S. 608 und Topographia Galliae etc Frankfurt in Verlegung Caspar Merians MDCLVI. Thl. 12. S. 37). — England rühmt sich des Joseph's von Arimathia (Fabr. Lux evang. p. 407; Baron ad ann. 35. n. V.) — Deutschland der Begleiter des Petrus, des Maternus, Valerius und Eucharis (Fabr. Lux evang. p. 418.).

[1]) H. bezeichnet Hippolytus und D. Dorotheus.

D. — Cleophas Hierosolymorum. H. D. — **Crescens Chalcedonis** in Galatia. H. et D. ubi male *Κλήμης* pro *Κρήσκης*, quod reponendum ex 2. Tim. IV. 10. — **Demas sacerdos** idolorum. H. D. — Epaenetus Carthaginis. H. D. — Epaphroditus Andriacae H. D. Adrianensium. — **Erastus Paneadis**. H. D. Philippensium. Martyrolog. 26. Jul. — **Evodus** Antiochiae. H. D. — Hermas Philipporum. H. *Φιλιππουπόλεως* (in Thracia) D. — Hermes Dalmatiae. H. D. — Hermogenes et Phygellus Simonem Magum sectati. H. D. — Hermogenes Megarorum Episc. D. — Herodion Tarsi. H. Patrarum. D. — Jacobus, Domini Frater, Hierosolymorum. H. D. — Jason Tarsi. H. D. — Jesus Justus Eleutheropoleos Episcopus. H. D. — Linus Romae. H. D. — Lucas Evangelista. — Lucius Laodiceae in Syria. H. D. — Marcus, qui et Joannes, Biblopoleos. H. Bybli. D. — **Marcus** Evangelista, Alexandriae Episc. H. D. — Marcus Consobrinus Barnabae, Apolloniae (in Bithynia), Episc. H. *Ἀπολλωνιάδος* D., ubi Marinus non Marcus dicitur. — **Matthias** Apostolis additus. — Narcissus Athenarum. H. D. al. Patrarum. — Nicanor obiit cum Stephanus sustineret martyrium. H. — Nicolaus Samariae. H. D. *ἑτεροδόξησεν ἅμα τῷ Σίμωνι*. D. — Olympius martyr Rom. — **Onisephorus** Corones Episc. H. D. — Parmenas Solorum. H. — Patrobulus *Puteolorum. H. D. (Patrobas Rom.* XVI. 14. Martyrolog. Rom. 4. Nov.) al. Neapoleos. — Philemon Gazae. H. D. — Philemon (?) (Philippus conf. Le Quien T. I. p. 695) a quo Eunuchus Reginae Aethiop. baptizatus est. Trallium Asiae. D. — Philologus Sinopes. H. D. — Phlegon Marathonis Episcopus. H. D. — Phygellus Ephesi. H. D. — Prochorus Nicomediae in Bithynia. H. D. — Pudens. — Quartus Beryti. H. — Rhodion martyr Rom. — Rufus Thebarum. H. D. Memoria ejus in martyrologiis 21. Nov. — Silas Corinthi. H. D. — Silvanus Thessalonicae. H. D. — Sosipater Iconii. H. D. — Sosthenes Colophonis. H. D. — Stachys Byzantii. H. D. — Stephanus protomartyr. — Tertius Iconii. H. D. — Thaddaeus, qui Epistolam Jesu Edessam ad Abgarum attulit. H. — Timon, Bostrae Arabum. H. D. — Trophimus cum Paulo Apostolo passus martyrium. — Tychicus Episcopus Chalcedonis. H. Chalcedonis Bithyniae. D. — Tychicus Colophonis. H. D. — Urbanus Macedoniae. H. D. — Zenas Diospoleos. H. D.

I. Angebliche Ausbreitung des Christenthums in Europa.

§. 20.

Die angeblich ersten Anfänge des Christenthums in Italien und auf der Insel Melita.

Nach dem Berichte des Baronius[1]) soll der Apostel Petrus zu Bischöfen ordinirt haben: für Sicilien den Pancratius, Marcianus, Berillus und Philippus, für Capua den Priscus, für Neapolis den Asprea oder Asprenas, für Terracina den Epaphroditus, für die Aquicolae populi[2]) den Marcus, — nicht den Evangelisten, sondern einen andern dieses Namens — für Nepe[3]) den Ptolemäus, für Fesulae[4]) den Romulus,[5]) für Luca[6]) den Paulinus, für Ravenna[7]) den Apollinaris, für Verona[8]) den Euprepius, für Patavium[9]) den Prosdocimus, für Ticinum[10]) den Syrus, für Aquileja den Hermagoras.

Von Barnabas berichtet Baronius insbesondere, dass er das Evangelium in Liguria gepredigt, die Kirche von Mediolanum[11]) errichtet und weit und breit den christlichen Glauben verbreitet haben.[12])

Den Märtyrertod erduldeten um das J. 100 n. Chr. Nereus und Achilleus in Terracina, Eutyches, Victorinus und Maro an verschiedenen Orten bei Roma, obgleich befohlen worden war, dass Victorinus im Gebiete von Reate[13]) getödtet werden sollte.[14])

Auf seiner Reise nach Italien heilte der Apostel Paulus nicht blos die Kranken auf der Insel Melita,[15]) sondern bekehrete auch die dortigen Einwohner und gab ihnen den Publius[16]) zu ihrem Bischofe, wie die alten Martyrologien bezeugen.[17])

---

[1]) Baron. ad ann. 46. n. II. — [2]) Aquicolae populi auf der Ostgrenze von Latium am Anio. — [3]) Nepi im Stato della Chiesa. — [4]) Fiesole im Grossherzogthum Toscana. — [5]) Baron. ad ann. 98. n. XI. — [6]) Lucca in der Republik gleiches Namens — [7]) Baron. ad ann. 75. n. V. — [8]) Verona am Flusse Etsch. — [9]) Padua unweit der Brenta in der Republik Venedig. — [10]) Pavia am Flusse Ticino im Herzogthum Mailand. — [11]) Milano oder Mailand, Hauptstadt im Herzogthum gleiches Namens. — [12]) Baron. ad ann. 51. n. LIV. Tom. I. p. 393. — [13]) Rieti am Flusse Velino im Stat. d. Chies. — [14]) Baron. ad ann. 100. n. XII. — [15]) Malta. — [16]) Apostelgesch. 28, 7. — [17]) Martyrol. Rom. et alia 21. Januar ibid. Not. und Baron. ad ann. 58. n. CLXXIII.

§. 21.

Die angeblich ersten Anfänge des Christenthums in Gallien, Hispanien und Germanien.

Unmittelbar auf die von Petrus ordinirten Bischöfe für die genannten Städte Italiens folgen für Gallien die gleichfalls von Petrus ordinirten Bischöfe Martialis von Lemovicum,[1]) Tolosa[2]) und Burdigala[3]), Maternus und Valerius von Tungri,[4]) Colonia[5]) und Treveri,[6]) Sixtus von Remi,[7]) Trophimus von Arelate,[8]) Sabinianus von Senones,[9]) Julianus von Cenomanum,[10]) Crescens von Vienna[11]) und Moguntia,[12]) Memmius von Catalaunum,[13]) Ursinus von Bituricae,[14]) Austremonius von Arverna,[15]) Eutropius von Sanctones.[16]) Für Germanien soll Petrus die Bischöfe Eucharius, Egistus und Marcianus, und für Hispanien die Bischöfe Torquatus, Ctesiphon, Secundus, Indaletius, Caecilius, Hesychius, Euphratius und andere ordinirt haben.[17])

Um das Jahr 95 nach Christus sollen auch in dem nördlichen Gallien Taurinus[18]) in Ebroica,[19]) Lucianus in Bellovacum,[20]) Dionysius in Parisii,[21]) Nicasius in Rhotomagus,[22]) und andere in anderen Städten Bischöfe gewesen sein.[23])

Während der *Verfolgung unter Kaiser Domitian (81—96 nach Chr.) erlitten* den Märtyrertod die Bischöfe Eutropius von Sanctones,[24]) Lucianus von Bellovacum[25]) und die beiden Presbyter Maximianus und Julianus daselbst. Zu Carnotum[26]) hatten Caraunus,[27]) der Bischof Nicasius von

---

[1]) Limoges am Flusse Vienne im Gouv. von Limosin; Baron ad ann. 74 n. XV. — [2]) Toulouse an der Garonne in Languedoc. — [3]) Bordeaux, Hauptstadt von Guyenne an der Garonne. — [4]) Tongern am Jecker im Hochstift Lüttich. — [5]) Cöln am Rhein. — [6]) Trier an der Mosel. — [7]) Reims am Fl. Vesle in Champagne. — [8]) Arles an der Rhone in der Provence. — [9]) Sens an der Yonne in Champagne und Brie. — [10]) Le Mans, Hauptstadt der Landschaft Maine an der Sarte. — [11]) Vienne an der Rhone in der Dauphiné. — [12]) Maynz am Rhein. — [13]) Chalons an der Marne in Champ. und Brie. — [14]) Bourges am Fl. Evre im Gouv. von Berry. — [15]) Clermont zwischen dem Fl. Arriere und Bedat im Gouv. von Auvergne. — [16]) Saintes an der Charente im Gouv. von Saintonge und Angoumois; Baron. ad ann. 95. n. VII. — und ad ann. 98. n. XI. — [17]) Baron. ad ann. 46 n. II. — [18]) Martyrol. Rom. et al. die 11. Aug. — [19]) Evreux am Fl. Iton im Gouv. der Normandie. — [20]) Beauvais am Fl. Terain in Isle de France. — [21]) Paris an der Seine. — [22]) Rouen an der Seine, Hauptstadt der Normandie. — [23]) Baron. ad ann. 95. n. VII. — [24]) Martyrol. Rom. et alii 30. April. — [25]) Ibid. 8. Januar. — [26]) Chartres an der Eure im Gouv. von Orleanois. — [27]) Martyrol. Rom. 28. Maji. —

Rotomagus, der Presbyter Quirinus, der Diaconus Scubiculus, die Jungfrau Patientia und andere dasselbe Schicksal.[28])

§. 22.

Die angeblich ersten Anfänge des Christenthums in Thracien, Macedonien, Thessalien, Epirus, Hellas und auf den Inseln.

Einer der 70 Jünger, Stachys, wird zu Byzantium in Thracien als der erste Bischof gehalten (§. 19.); hier sei er von dem Apostel Andreas ordinirt und zurückgelassen worden.[1]) Zu Philippopolis soll der im Römerbriefe angeführte Hermas der erste Bischof,[2]) und zu Odyssus am Pontus Euxinus Amplias der erste gewesen sein.[3]) Zu Thessalonica in Macedonien soll Aristarchus, ein Schüler des Apostels Paulus[4]) der erste Bischof gewesen[5]); in Philippi sei Epaphroditus zuerst als solcher von Paulus angestellt worden,[6]) und in Berrhoea in derselben Provinz sei Onesimus der erste Bischof gewesen. In Thessalia wird zu Novae Patrae Herodion, ein Verwandter des Apostels Paulus[7]) als erster Bischof genannt.[8]) Auf der Insel Corcyra war Jason, ein Schüler desselben Apostels, welcher zwei Fürsten daselbst bekehrt habe,[9]) zuerst Bischof. In Hellas sollen zu Corinth Sosthenes, ein Schüler des Apostels Paulus[10]), zu Athenae Dionysius Areopagita,[11]) zu Cenchreae Lucius,[12]) zu Coronea in Boeotien Onesiphorus,[13]) zu Marathon in Attica Phlegon (§. 19.),[14]) zu Thebae Rufus,[15]) auf der Insel Aegina Crispus,[16]) zu Dyrrachium in Epirus Nova Apollo,[17]) und zu Gortyna auf der Insel Creta Titus die ersten Bischöfe gewesen sein.[18])

---

[28]) Baron. ad ann. 98. n. XI.

[1]) Röm. 16, 9; Le Quien Tom. I. p. 1094. De dioeces. Thracica §. VI. — [2]) Röm. 16, 14; Le Quien Tom. I. p. 1155. — [3]) Röm. 16, 8; Le Quien. Ibid. p. 1225. — [4]) Martyrol. Bedae, Adonis, Rom. die 4. Aug. — [5]) Le Quien. Tom. II. p. 27. — [6]) Ibid. p. 67. — [7]) Röm. 16, 11; Menaea Graecor. die Martii 28. — [8]) Le Quien. Tom. II p. 123. — [9]) Le Quien. Tom. II. p. 147; Röm. 16, 21; Menolog. Graecor. die 29. April. — [10]) Le Quien. Tom. II p. 157. — [11]) Constitt. Apostol. Lib. 7. cap. 46; Le Quien. Tom. II. p. 169. — [12]) Constitt. apostol. Lib. 7. cap. 46; Rom. 16, 21; Le Quien. Tom. II. p. 177. — [13]) 2. Tim. 1, 16; 4, 19; Le Quien. T. II. p. 193. — [14]) Menaea Graec. die 8. April; Röm. 16, 14; Le Quien. T. II. p. 203. — [15]) Röm. 16, 13; Le Quien. Tom. II. p. 207. — [16]) Im saronischen Meerbusen zwischen Attica und Argolis — 1. Cor. 1, 14; Apostelgesch. 18, 8; Constitt. apostol. Lib. 7. cap. 46; Le Quien. Tom. II. p. 226. — [17]) Menolog. Graecor. Sirletan. die 7. Decemb.; Le Quien. Tom. II. p. 240. — [18]) Martyrol. Rom. die 4. Januar.; Le Quien. Tom. II. p. 256.

II. Angebliche Ausbreitung des Christenthums in Asien.

§. 23.

Die angeblich ersten Anfänge des Christenthums in Klein-Asien.

Von den Aposteln Petrus und Paulus sollen in Klein-Asien ausser den bekannten sieben Gemeinden (§. 13), noch zu Bischöfen erhalten haben Amasea in Helenopontus den Nicetius,[1] Apollonias in Bithynien den Marcus,[2] Tralles in der Provinz Asia den Philippus, einen der 7 Diaconen,[3] Anineta in derselben Provinz den Hermogenes,[4] Colophon eben daselbst den Sosthenes und Tychicus,[5] Myra in Lycien den Nicander,[6] Seleucia Ferrea in Pisidien den Artemon,[7] und Lystra in Lycaonien den Artemas.[8]

§. 24.

Die angeblich ersten Anfänge des Christenthums in Syrien, Phönicien und auf der Insel Cyprus.

Mit dem Apostel Petrus beginnt die Reihe der Patriarchen in Antiochia am Orontes,[1] und mit zwei ungenannten, von demselben Apostel angestellten Bischöfen soll sie zu Tyrus[2] und Sidon[3] beginnen. Ausserdem sollen als erste Bischöfe in Phönicia I. Quartus zu Berytus,[4] Johannes Marcus zu Byblus,[5] und Marones zu Tripolis[6] gewesen sein, — in Phönicia II. wird zu Damascus Ananias[7] als erster Bischof angeführt, und zu Bostra in Arabia Timon.[8] Jason ein Gefreundeter des Apostels Paulus wird zu Tarsus in Cilicien,[9] und Aristarchus, ein Mitgefangener desselben Apostels,[10] nach dem Bericht des Dorotheus zu Apamea in Syria II. (§. 19.) als erste Bischöfe angegeben.[11]

---

[1]) Le Quien. Tom. I. p. 523. — [2]) Ibid. p. 613; Menolog. die 25. Jun. — [3]) Le Quien. Tom. I. p. 695. — [4]) Ibid. p. 709. — [5]) Ibid. p. 725; Synaxaria s. Menologia Graecor. — [6]) Le Quien. Tom. I. p. 965; Menolog. Graecor. die 4. Novemb. — [7]) Le Quien. Tom. I. p. 1053; Menaea Graecor. die 27. Mart. — [8]) Le Quien. Tom. I. p. 1075; Tit. 3, 12.

[1]) Le Quien. Tom. II. p. 699. — [2]) Ibid. p. 801. — [3]) Ibid. p. 811. — [4]) Röm 16, 23; Le Quien. Tom. II. p. 817. — [5]) Apostelgesch. 15, 37; Martyrol. Rom. die 27. Septembr.; Le Quien. Tom. II. p. 821. — [6]) Constitt. apostol. Lib. 7. cap. 45; Recognit. Clementis Lib. 6. cap. 15; Le Quien. Ibid. — [7]) Constitt. apost. Lib. 8. cap. 46; Martyrol. Rom. 25. Januar.; Le Quien. T. II. p. 833. — [8]) Le Quien. Ibid. p. 853. — [9]) Röm. 16, 21; Le Quien. Ibid. p. 869. — [10]) Col. 4, 10. — [11]) Col. 4, 10; Le Quien. Ibid. p. 909.

Von den Städten der Insel Cypern erzählen alle Nachrichten, dass in Salamis Barnabas,[12]) der Begleiter des Apostels Paulus auf seiner ersten Reise, und in Citium[13]) Lazarus zuerst das bischöfliche Amt geführt habe; zu Talassus, berichten sie, sei Heraclides von Barnabas zum Bischof eingesetzt,[14]) zu Paphos habe Epaphras und Titus, Schüler des Paulus in derselben Bestimmung[15]) gelebt; in Neapolis habe auf Geheiss desselben Apostels Tychicus[16]) dieselbe Würde bekleidet und in Soli Auxibius[17]) damit der Anfang gemacht.

§. 25.

Die angeblich ersten Anfänge des Christenthums in Palästina und Mesopotamien.

Als erster Bischof von Hierosolyma wird Jacobus, der Bruder des Herr angeführt.[1]) Zum ersten Bischof in Caesarea Turris Stratonis soll nach den Constitt. apostol.[2]) Zacchäus von Petrus eingesetzt sein.[3]) Zu Diospolis oder Lydda sei Zenas, einer der 70 Jünger erster Bischof gewesen,[4]) (§. 19.) zu Eleutheropolis Justus[5]) (§. 19.) und zu Gaza Philemon. (§. 19.)[6])

In Magna Seleucia am Tigris wird Thaddaeus oder Addaeus als ältester Bischof angegeben,[7]) und als zweiter Maris, der im Jahre 82 nach Chr. starb.[7]) Einem Ungenannten soll von Maris, einem Schüler des eben erwähnten Thaddaeus, ein Bisthum zu Cascara im nördlichen Mesopotamien übergeben worden sein.[8])

---

[12]) Le Quien. Tom. II. p. 1043. — [13]) Kalendar. Aethiop. Habessin. die 22. Mai; Menolog. Graecor. die 17. Octbr.; Le Quien. Tom. II. p. 1055. — [14]) Menolog. Graecor. die 27. Septembr.; Le Quien. Tom. II. p. 1059. — [15]) Martyrol. Rom. 19. Jul.; Le Quien. Ibid. p. 1059. — [16]) Acta S. S. Barnabae et Auxibii; Le Quien. Tom. II. p. 1061. — [17]) Martyrol. Rom. 19. Febr.; Le Quien. Tom. II. p. 1071.

[1]) Le Quien. Tom. III. p. 139. — [2]) Constitt. apostol. Lib. 7. cap. 47. — [3]) Le Quien. Tom. III. p. 533. — [4]) Ibid. p. 581. — [5]) Ibid. p. 634. — [6]) Ibid. p. 603. — [7]) Le Quien T. II. p. 1101. — [8]) Ibid. p. 1163.

III. Angebliche Ausbreitung des Christenthums in Africa.

§. 26.

Die angeblich ersten Anfänge des Christenthums im nordwestlichen und nordöstlichen Africa.

Gregor der Gr. schreibt in einem Briefe an die Bischöfe von Numidien: dass die ersten Ordinationen ihrer Vorfahren von dem Apostel Petrus selbst geschehen seien.[1]) Dass sie von Roma aus den christlichen Glauben empfangen haben, bemerken Tertullian[2]) und Cyprian.[3])

Im nordöstlichen Africa sind uns dagegen im apostolischen Zeitalter zwei christliche Stiftungen mit Namen bekannt, die eine zu Alexandria in Aegypten, welche den Evangelisten Marcus zu ihrem ersten Bischof,[4]) und die andern zu Cyrene in Pentapoli, welche einen gewissen Lucius[5]) zu ihrem Bischof hatte.[6])

§. 27.

Schlussbemerkung.

Die äussere Einrichtung des Christenthums erforderte gleich von Anfang eine bestimmte geistliche Rangordnung. Wir finden daher dieselbe der Anlage nach schon unter den Aposteln, wie wir sie in den spätern Jahrhunderten ausgebildet antreffen. Ihrer Würde und ihren Geschäften nach waren nämlich die Apostel dasselbe, was später die Patriarchen und Metropoliten waren, denn sie hatten jetzt schon ihre Sprengel, ordneten Synoden an und weiheten Bischöfe. Dies erhellt theils aus der Apostelgeschichte und den apostolischen Briefen, theils aus den Nachrichten der Kirchen-Väter. So liess Paulus in Creta, wo er Gemeinden gestiftet hatte, die Städte mit Aeltesten besetzen.[1]) Dasselbe that Johannes, denn er weihete Bischöfe in der Umgegend von Ephesus.[2])

Als Beispiele von Synoden, welche die Apostel gehalten haben, führt man gewöhnlich die antiochenische und die hierosolymitanischen an.[3])

---

[1]) Baron. ad ann. 58. n. LII.; Gregor. I. Lib. I. epist. LXXV. in Labbei Sacrosanct. Concil. Tom. V. p. 1073. — [2]) Tertull. Lib. de Praescript. c. 36. — [3]) Cyprian. epist. 45. — [4]) Le Quien. Tom. II. p. 385. — [5]) Martyrol. Rom. die 6. Maii. — [6]) Le Quien. Tom. II. p. 621.

[1]) Tit. 1, 5. — [2]) Clem. Alexandr. Λόγος τίς ὁ σωζόμενος πλούσιος; cap. 42. — [3]) Apostelgesch. 1; 6; 11; 15; 21; Mansi Tom. I. im Anf.

Dritter Abschnitt.

Die Ausbreitung des Christenthums bis zum Ende der Verfolgungen. Vom Jahre 100—311 n. Chr.

§. 28.

Vorerinnerungen.

War schon zu der Apostel Zeiten eine gewisse Rangordnung des geistlichen Standes nothwendig, um das Bestehen der christlichen Gemeinden zu erhalten; so wurde sie in den beiden nächstfolgenden Jahrhunderten um so nothwendiger, weil sich in allen Ländern die Zahl der Christen und mit diesen die Zahl der neuen Stiftungen bedeutend vermehrte.

Ein sehr anschauliches Bild von der Diöcesan-Verfassung unseres Zeitabschnitts haben wir an den Briefen der Römischen Bischöfe. Gleich der erste, Anacletus (104 ff. n. Chr.) spricht in seinem zweiten Briefe:[1]) „über die Städte, in welchen Primaten und Metropoliten sein sollen." Er unterscheidet darin vier Classen von Sitzen höherer Geistlichen und vier ihnen entsprechende geistliche Stände, nämlich die Sedes apostolica (in Roma), und den, der sie inne hat, (der Römische Bischof), die Hauptstädte der Provinzen und die für sie bestimmte „Patriarchen oder Primaten," die geringern Metropolitan-Städte und die für sie zu wählenden „Metropoliten oder Erzbischöfe," und endlich „die Bisthümer" und die dazu gehörigen Bischöfe. — Demnach sei in den Hauptstädten, wo die Primaten sind, die erste richterliche Gewalt, zu welcher die Bewohner und die Bischöfe, so oft es nöthig sei, ihre Zuflucht nehmen und sich vor Unterdrückungen oder Ungerechtigkeiten schützen können. Sie nur führen den Titel: „Primaten, aber Niemand anders; und nach (dem Inhaber) der Sedes apostolica sollten sie die wichtigsten Angelegenheiten leiten, besorgen und entscheiden. Die Metropoliten sollten nur geringere Gewalt haben und den Primaten Gehorsam schuldig sein.

---

[1]) Anacleti Epistol. II. De ordinatione archiepiscoporum et reliquorum episcoporum atque sacerdotum etc. §. IV. in Mansi T. I. p. 612 und in seiner Epistol. III. De patriarchis et primatibus ac reliquis episcopis, et quod Romana ecclesia cardo sit et caput omnium ecclesiarum §. III. Ibid. p. 616.

Aehnlich, aber bestimmter drückt sich Anicetus (167 ff. nach Chr.) über die Primaten und Metropoliten aus in seinem Briefe: „an die Bischöfe Galliens.“[2]) Er sagt: „die Erzbischöfe sollten nicht Primaten genannt werden, wenn nicht jene in den ersten Städten seien und ihre Patriarchen- und Primaten-Würde auf die Apostel und deren Nachfolger zurück führen könnten, es sei denn, dass ein Volk später zum Glauben bekehrt sei und wegen der Menge (der Metropoliten oder Christen?) ein Primas eingesetzt werde. Die übrigen aber, welche andere Metropolitensitze eingenommen hätten, sollten nicht Primaten, sondern Metropoliten heissen.“

Im Wesentlichen ganz dasselbe sagt Stephanus (257 ff. nach Chr.)[3]).

In seinem dritten Briefe sagt Anacletus:[4]) „Roma sei desshalb der erste Bischofssitz, weil Petrus und Paulus den Märtyrertod daselbst gelitten hätten; Alexandria der zweite, weil er durch den Namen des heiligen Petrus von Marcus, seinem Schüler, der Evangelist war, geweihet sei; Antiochia aber der dritte Sitz, weil Petrus, bevor er nach Roma gekommen sei, dort gewohnt, und den Ignatius zum Bischofe eingesetzt habe.“

Den genannten Bischöfen jener drei Hauptsitze der damaligen Christenheit standen dem Ansehen nach zunächst die Bischöfe in den Hauptstädten der Provinzen zu Caesarea (Mazaca) in Cappadocien, Ephesus in Jonien, Heraclea in Thracien, Corinthus in Hellas, Thessalonica in Macedonien, Laodicea in Phrygien, Iconium in Lycaonien, Tarsus in Cilicien, Tyrus in Phoenicien, Caesarea Turris Stratonis in Palästina, Bostra in Arabien, Gortyna auf der Insel Creta, Lugdunum in Gallien, Carthago in Africa proconsularis.[5])

Diejenigen Länder und Provinzen aber, welche keine Hauptstädte hatten, hatten auch keine Metropoliten, sondern Primaten, welche an verschiedenen Orten nach der Anciennetät gewählt wurden, wie dies ausnahmsweis in unserm Zeitabschnitte in Hispanien, aber für immer in dem nord-

---

[2]) Aniceti Epist. ad Galliae episcopos De electione et ordinatione archiepiscopi et ceterorum episcoporum §. II. Ibid. p. 683. — [3]) Stephani Epist. II. §. VI. Ibid. p. 891. — [4]) Anacleti Epist. III. §. III. Ibid. p. 616. — [5]) Ziegler's Versuch einer pragmat. Gesch. der kirchl. Verfassungsformen in den ersten sechs Jahrh. der Kirche S. 61—81.

westlichen Africa mit Ausnahme von Africa proconsularis der Fall war.

Auch die Bischöfe der zuletzt genannten Städte hatten ihre Wirkungskreise theils als Primaten, theils als Metropoliten. Für Primaten müssen nach jener gegebenen Bestimmung angesehen werden die Bischöfe von Ephesus, Thessalonica und Corinthus. In der ersten Stadt hatte der Apostel Johannes schon seinen Wirkungskreis; später heisst sie die Metropolis von Asien.[6]) Von einer Wirksamkeit des Bischofs Dionysius in und um Corinthus redet Eusebius.[7])

Erzbischöfe (Archiepiscopi) werden in den Concilien-Nachrichten genannt die Bischöfe von Hierosolyma,[8]) Corinthus,[9]) Alexandria[10]) und Neocäsarea im Pontus.[11])

I. Ausbreitung des Christenthums in Europa.

§. 29.

Ausbreitung des Christenthums in Italien.

Aus den Briefen der Römischen Bischöfe erhellt ganz klar, dass diese auch ausser Italien, in Gallien und Hispanien, bereits grossen Einfluss hatten. Sie schreiben den Bischöfen und Metropoliten sowohl in jenem ersteren Lande als in diesen letzteren zwei Ländern Einrichtungen und Gesetze vor, ja sie citiren sogar die ungehorsamen Metropoliten schon zu sich, um ihren Trotz zu bestrafen, und damit die übrigen Bischöfe vor ähnlichen Fällen sich fürchten möchten.[1])

Hinsichtlich des Primats der römischen Kirche belehrt der römische Bischof Marcellus (304 ff. nach Chr.) die Bischöfe der Provinz von Antiochia in einem besondern Briefe.[2]) Er sagt darin: „Zuerst sei der Hauptsitz in Antiochia gewesen, dann aber auf Befehl des Herrn nach Roma verlegt worden.“

Die kirchlichen Annalen, Concilien, Brief-Aufschriften und Lebens-Beschreibungen der römischen Bischöfe von

---

6) Mansi T. I. p. 725. — 7) Euseb. Hist. eccles. Lib. IV. cap. 23. — 8) Mansi Tom. I. p. 725. — 9) Ibid. p. 726. — 10) Ibid. p. 1017 und p. 1039. — 11) Ibid. p. 1023.

1) Aniceti Epist. ad Galliae episcopos. De elect. et ordinat. archiepiscopi et ceteror. episc. §. III. in Mansi Tom. I. p. 683. — 2) Marcelli Epist. I. Ad episcopos Antiochenae provinciae. De Romanae ecclesiae primatu et auctoritate. Ibid. p. 1262.

Anacletus (104 oder 102 ff. nach Chr.) bis Melchiades (311 nach Chr.) überzeugen uns, dass damals durch das ganze Land hin gar viele christliche Stiftungen geschehen waren. Der erste Brief des Soter (175 ff.) ist an die Bischöfe Campanien's[3]) und sein zweiter an die Bischöfe Italien's geschrieben.[4]) Zephyrinus (203—221) hat seinen ersten Brief an *alle* Bischöfe Sicilien's[5]) und Eusebius seinen dritten an die Bischöfe Tuscien's und Campanien's[6]) gerichtet.

Schon zur Zeit der Apostel soll es in Italien ausser der Christen-Gemeinde zu Roma mehrere Bisthümer gegeben haben (§. 20.). Aber vom Anfange des zweiten Jahrhunderts an bekam es je länger desto mehr Bisthümer und es werden uns namentlich bis zum Jahre 311 nach Chr. in allen dortigen Provinzen dergleichen christliche Bischofssitze aufgezählt. So nennt Baronius Bischöfe von Mediolanum,[7]) Tudertum,[8]) Ravenna,[9]) Perusia,[10]) Fulginium,[11]) Ostia,[12]) Portus,[13]) Fundi,[14]) Anagnia,[15]) Alpes Cottiae,[16]) Bononia,[17]) Aquileja,[18]) Beneventum,[19]) Verona,[20]) Papia,[21]) Asculum,[22]) und Vercellae.[23])

Ueberdiess überzeugen uns die vielen Märtyrer-Geschichten — dergleichen wir von der Provinz Apulien,[24])

---

[3]) Ibid. p. 688. — [4]) Ibid. p. 689. — [5]) Ibid. p. 730. — [6]) Mansi Tom II. p. 420. — [7]) Baron. ad ann. 122 n. II. — [8]) Todi unweit der Tevere im Stato della Chiesa. — Baron. ad ann. 140 n. V., und ad ann. 303 n. CXXI. Tom. II. p. 762. — [9]) Baron. ad ann. 175 n. IV. — [10]) Perugia in Stat. d Ch. — Baron. ad ann. 175 n. VI. — [11]) Foligno oder Fuligno am Fl. Topino. im St. d. Ch. Baron. ad ann. 203. n. II. — [12]) Ostia am östlichen Arm der Tiber. — Baron. ad ann. 226 n. IV., — ad ann. 229 n. V., — ad ann. 261 n. XI., — ad ann. 306. n. XXXI. — [13]) Porto jenseits der Tiber — Baron. ad ann. 229. n. IV. und V. — [14]) Fondi im Königreich Napoli. — Baron. ad ann. 238. n. VI., Vita Anteri papae ann. 237. in Mansi Tom. I. p. 762. — [15]) Anagni im St. d. Ch. — Baron. ad ann. 254. n. XXIX. — [16]) Eine Provinz nordwestlich in Ober-Italien. — Baron. ad ann. 254. n. XXIX. — [17]) Bologna am Fuss des apenninischen Gebirges zwischen den Flüssen Savena und Reno. — Baron. ad ann. 272. n. XXII; Vita Dionysii papae not. f. in Mansi Tom. I. p. 1004. — [18]) Baron. ad ann. 284. n. IX. — [19]) Benevento am Zusammenfluss der Fl. Sabato und Colore. — Baron. ad ann. 303. n. CXX.; — ad ann. 305. n. II. — [20]) Baron. ad ann. 303. n. CXXIII. — [21]) Pavia am Ticino. — Baron. ad ann. 303. n. CXXIII. — [22]) Ascoli im Königreich Napoli. — Baron. ad ann. 309. n. IV.; Vita Marcelli papae anno 304 seq. in Mansi Tom. I. p. 1260 n. f. — [23]) Vercelli am Fl. Sesia im Fürstenthum Piemont. — Baron. ad ann. 311. n. XLII. — [24]) Baron. ad ann. 118. n. VII. —

von Brixia,[25]) Spoletum,[26]) von der Insel Sardinien[27]) in Turres[28]) und Calaris,[29]) von der Insel Lipara,[30]) von Ravenna,[31]) Sora,[32]) Perusia,[33]) Fulginium,[34]) Formiae,[35]) Anagnia,[36]) Camerinum,[37]) Aretium,[38]) Florentia,[39]) Praeneste,[40]) Clusium,[41]) Sutrium,[42]) Bononia,[43]) Aquileja,[44]) Tergeste,[45]) Albintimilium,[46]) Bergomum,[47]) Puteoli,[48]) Capua,[49]) Venafrum,[50]) Salernum,[51]) von der Provinz Lucanien,[52]) von Viterbium,[53]) Senae,[54]) von der Provinz Umbrien,[55]) von Ameria,[56]) Tifernum,[57]) Ancona,[58]) von den Inseln Palmaria[59]) und Sicilien in Syracusae[60]) und Catania[61]) haben, — dass bis zu Anfang des 4. Jahrhunderts durch ganz Italien christliche Gemeinden gegründet waren.

Aus der Zusammenstellung der Ordinationen der Bischöfe lässt sich zwar keine genaue Rechnung ablegen, da vom Jahre 100—311 manches Bisthum wohl 15—20 Male

---

[25]) Brescia an den kleinen Flüssen Garza und Mella im lomb.-venet. Königr. — Baron. ad ann. 122. n. II. — [26]) Spoleto im St. d. Ch. — Baron. ad ann. 154. n. III., — und ad ann. 303. n. CXXI. — [27]) Baron. ad ann. 154. n. III. — [28]) Sassari am Fl. Torres. — [29]) Cagliari. — Baron. ad ann. 303. n. CXL. — [30]) Lipara nördlich von Sicilien. — Baron. ad ann. 206. n. II. — [31]) Baron. ad ann. 254. n. XXIX., — ad ann 303. n. CXXII. — [32]) Sora im Königreiche Napoli. — Baron. ad ann. 175. n. VI., — ad ann 277. n. V. — [33]) Baron. ad ann. 254. n. XXIX. — [34]) Baron. ad ann. 204. n. XXIX. — [35]) Ueberreste von Formiae im Königreiche Napoli. — Baron. ad ann. 254. n. XXIX. — [36]) Baron. ad ann. 254. n. XXIX. — [37]) Camerino im St. d. Ch. — [38]) Arezzo im Grhzth. Toscana. — Baron. ad ann. 254. n. XXIX. — [39]) Florenz am Arno ebendas. — Baron. ad ann. 254 etc. — [40]) Palestrina im St. d. Ch. — [41]) Chiusi im Grhzth. Toscana. — [42]) Sutri im St. d. Ch. — Baron. ad ann. 277. n. V. — [43]) Baron. ad ann. 303. n. CXXII. — [44]) Baron. ad ann. 303. n. CXXIII. — [45]) Triest in Istrien. — Baron. ad ann. 284. n. IX., — ad ann. 303. n. CXXIII. — [46]) Vintimiglia im Herzogthum Genua. — Baron. ad. ann. 297. n. XVI. — [47]) Bergamo im lomb.-venet. Königr. — Baron. ad ann. 297. n. XVI., — ad ann. 303. n. CXXIII. — [48]) Puzzuolo an einem Meerbusen in Napoli. — Baron. ad ann. 303. n. CXX., — ad ann. 305. n. II. — [49]) Baron. ad ann. 303. n. CXX. — [50]) Venafro im Königr. Napoli. — Baron. ad ann. 303. n. CXX. — [51]) Salerno im Königreich Napoli. — Baron. ad ann. 303. n. CXX. — [52]) Matera oder Basilicata im Königreich Napoli. — Baron. Ibid. — [53]) Viterbo im St. d. Ch. — Baron. ad ann. 303. n. CXXI. — [54]) Siena im Grossherzogthum Toscana. — Baron. ad ann. 303. n. CXXI. — [55]) Umbr. im St. d. Ch. — Baron. ad ann. 303. n. CXXI. — [56]) Amelia im St. d. Ch. — [57]) Citta di Castello am Flusse Tiber. — Baron. ad ann. 303. — Baron. ad ann. 303. n. CXXI. — [58]) Ancona am adriat. Meer im St. d. Ch. — Baron. ad ann. 303. n. CXXII. — [59]) Palmarola in der Nähe der Tibermündung, auf welcher 200 Männer und 70 Frauen deportirt waren und den Märtyrertod erlitten. — Baron. ad ann. 303. n. CXLV. — [60]) Siragosa. — [61]) Catania am Fuss des Aetna.-Baron. ad ann. 303. n. CXLVI. —

und noch öfter mit Bischöfen besetzt werden konnte, aber doch ein muthmasslicher Ueberblick gewinnen. So ordinirte Anacletus (104 ff.) für 6 Orte,[62]) Evaristus (112 ff.) für 8 (nach Baronius für 15),[63]) Alexander I. (119 ff.) für 5,[64]) Sixtus I. (132 ff.) für 4,[65]) Telesphorus (142 ff.) für 13,[66]) Hyginins (154 ff.) für 6,[67]) Pius I. (158 ff. für 12,[68]) Anicetus I. (167 ff.) für 9,[69]) Soter (175 ff.) für 11,[70]) Eleutherius (179 ff.) für 15,[71]) Victor (194 ff.) für 12,[72]) Zephyrinus (203 ff.) für 13,[73]) Callistus I. (221 ff.) für 8,[74]) Pontianus (233 ff.) für 6,[75]) Anterus (237) für 1,[76]) Fabianus (238 ff.) für 11,[77]) Lucius I. (255 ff.) für 7,[78]) Stephanus I. (257 ff.) für 3,[79]) Sixtus II. (260 ff.) für 2,[80]) Dionysius (261 ff.) für 7,[81]) Felix I. (272 ff.) für 5,[82]) Eutychianus (275 ff.) für 9,[83]) Gaius (Cajus) 283 ff. für 5,[84]) Marcellinus (292 ff.) für 5,[85]) Marcellus (304 ff.) für 21,[86]) Eusebius (309 ff.) für 14,[87]) und Melchiades (311 ff.) für 11,[88]) Orte Bischöfe.

Schulen. „Wer darf zweifeln,“ sagt Langemack, „dass Clementis Romani Nachfolger in diesem andern Seculo, nach anderer Kirchengebrauch auch in der fürnehmen Stadt Rom und der so berühmten Kirche die nöthigen Catechisationes mit den novitiis angestellet“ u. s. w.[89])

Concilien. Das erste Concil wird bezeichnet „als Provinzialsynode von Roma von 12 Bischöfen unter Vorsitz des Telesphorus (142—154).[90]) Darauf folgten: eine Römische Synode des Anicetus (167—175) mit Polycarp von Smyrna und 10 andern Bischöfen,[91]) ein anderes Römisches Concil im Jahre 197,[92]) ein drittes unter dem Bischof Victor (194—203) mit 14 andern Bischöfen.[93]) Ausserdem wurden auf Victor's Betrieb noch zwei andere Synoden gehalten.[94]) In der ersten Hälfte des 3. Jahrh. kennen wir blos die Röm. Synode vom J. 237.[95]) Im J. 253 hielt der Römische Clerus eine Synode.[96]) Von Cornelius

---

[62]) Mansi. T. I. p. 597. — [63]) Ibid. p. 622 u. n. f. — [64]) Ibid. p. 633. — [65]) Ibid. p. 649. — [66]) Ibid. p. 656. — [67]) Ibid. p. 663. — [68]) Ibid. p. 670. — [69]) Ibid. p. 682. — [70]) Ibid. p. 687. — [71]) Ibid. p. 694. — [72]) Ibid. p. 699. — [73]) Ibid. p. 728. — [74]) Ibid. p. 735. — [75]) Ibid. p. 755. — [76]) Ibid. p. 762. — [77]) Ibid. p. 769. — [78]) Ibid. p. 874. — [79]) Ibid. p. 884. — [80]) Ibid. p. 993. — [81]) Ibid. p. 1003. — [82]) Ibid. p. 1103. — [83]) Ibid. p. 1115. — [84]) Ibid. p. 1229. — [85]) Ibid. p. 1237. — [86]) Ibid. p. 1259. — [87]) Mansi. Tom. II. p. 411. — [88]) Ibid. p. 425. — [89]) Langemack Hist. catech. Thl. I. Cap. V. §. 7. S. 102. — [90]) Mansi. Tom. I. p. 662. — [91]) Ibid. p. 686. — [92]) Ibid. p. 709. — [93]) Ibid. p. 709. — [94]) Ibid. p. 728. — [95]) Mansi. Tom. I. p 787 und 788. — [96]) Mansi. Tom. I. p. 805. —

wurden vier Concilien berufen, das erste im J. 254,[97]) das zweite im J. 255 von 60 Bischöfen.[98]) In demselben Jahre wurde noch ein Concil gehalten,[99]) das Italische genannt. Das letzte Concil Victor's war eine Provinzialsynode von 18 andern Bischöfen.[100]) Stephanus (seit 255 Röm. Bischof) hielt eine Synode zu Roma,[101]) Dionysius eine im J. 258[102]) und eine im J. 263.[103]) Das letzte Concil unsres Zeitabschnitts wurde zu Sinuessa in Latium an der Grenze Campanien's gehalten im J. 303.[104])

§. 30.

Ausbreitung des Christenthums in Hispanien.

Am Ende des 2. Jahrhunderts werden uns im Allgemeinen Christen in ganz Hispanien genannt;[1]) vor der Mitte des 3. Jahrhunderts ist ein Brief des Römischen Bischofs Anterus (im J. 237) an die Bischöfe der Provinzen von Bätica und Toletana („per Baeticam atque Toletanam provincias")[2]) und nach der Mitte des 3. Jahrhunderts, ein Brief Cyprian's sowohl an einen Presbyter und das Volk von Legio und Asturica im Norden, als zugleich auch an einen Diaconus und das Volk von Emerita im Süden des Landes[3]) gerichtet. Vom Jahre 275—283 nach Chr. war Eutychianus Bischof von Roma; er schrieb seinen ersten Brief „an *alle* Bischöfe der Provinz Baetica."[4]) Und gegen Ende unseres Zeitabschnitts waren im Jahre 305 auf dem Concil zu Eliberis folgende 19 Bischöfe[5]) versammelt, nämlich:

Aus Baetica waren die Bischöfe von Acci,[6]) Corduba,[7]) Spalis oder Hispalis,[8]) Tucci,[9]) Mentesa,[10]) Eliberis[11]) und Malaca.[12])

---

[97]) Mansi. Tom. I. p. 863. — [98]) Ibid. p. 865. — [99]) Ibid. p. 867. — [100]) Ibid. p. 871. — [101]) Ibid. p. 931. — [102]) Ibid. p. 1001. — [103]) Ibid. p. 1015. — [104]) Ibid. p. 1249. —

[1]) Tertullian. advers. Judaeos cap. 7; Irenaei Haeres. Lib. I. cap. 3; Fabr. Lux evang. p. 36. — [2]) Mansi. Tom. I. p. 763. — [3]) Ibid. T. I p. 906. Epist. Cyprian. ad clerum et plebes in Hispania consistentes. — [4]) Ibid. p. 1117. — [5]) Mansi. Tom. II. p. 5. — [6]) Jetzt Guadix am Fl. gl. Namens im Königr. Granada. — [7]) Corduba am nordwestl. Ufer des Baetis-Fl. (Guadalquivir) im Königr. Cordova. — Baron. ad ann. 270 n. XVII. — [8]) Sevilla am östl. Ufer des Baetis im jetzigen Königr. Sevilla. — [9]) Jetzt Martos im Königreich Jaen. — [10]) Nach Einigen Jaen, nach Andern richtiger Montejo, nicht weit von Cazorla im Königreich Jaen. — [11]) Am Singulis. Vielleicht Elvire im Königreich Granada. — [12]) Malaga im Königreich Granada. —

Aus Hispania Tarraconensis waren die Bischöfe von Biguerra oder Bigerra,[13]) Castulo,[14]) Virgi oder Urci,[15]) Caesaraugusta,[16]) Toletum,[17]) Salaria,[18]) Eliocrata,[19]) und Basti.[20])

Aus Galaecia war der Bischof von Legio.[21])

Aus Lusitania waren die Bischöfe von Augusta Emerita,[22]) Ossonoba[23]) und Ebora.[24])

Ausser den erwähnten Bischöfen waren noch aus verschiedenen Orten 36 Presbyter zugegen, nämlich von: de Elepel, de Orsura, de Illiturgi, Karula, de Advingi, de Aleva, Accinipi, de Eliocrota, de Lauro, Barbae, a Gabro, a Vinc., a Municipio, Ulia, Sagalbina, Urci, Gemella, Castellona, de Drona, Barca, Solia, Ossigi, Carthagine, Corduba.[25])

Zu den auf dem Concilium zu Eliberis versammelt gewesenen Bisehöfen giebt Baronius aus seinen Annalen noch die Bischöfe von Asturica in Galaecia,[26]) und von Tarracona[27]) und Gerunda[28]) an.

Aus der Geschichte der Märtyrer dieses Landes, dergleichen in Caesaraugusta,[29]) am Fluss Caea in Galaecia, in Legio, Ulyssipona,[30]) Emerita,[31]) Toletum,[32]) Complutum,[33]) bei Gades,[34]) in Barcino[35]) und in Corduba[36]) waren, sehen wir das christliche Gebiet nicht eben viel erweitert.

Geistliche Metropolen und *Schulen* fehlen. Andeutun-

---

[13]) Nach einigen am Tader, nach Andern in Baetica, das jetzige Vejar de la Frontera im Kgr. Sevilla. — [14]) Am Baetis nahe an der Grenze von Baetica; jetzt Caslona in Andalusien. — [15]) An der Grenze von Baetica; jetzt Vera im Kgr. Granada. — [16]) Am Iberus, jetzt Saragossa am Ebro im Kgr. Aragonien. — Baron. ad ann. 303. n. CXXXVII. — [17]) Jetzt Toledo am Tajo. — [18]) Jetzt Sabiote zwischen Ubeda und Baeza im Kgr. Jaen. — [19]) Jetzt Lorca im Kgr. Murcia. — [20]) Jetzt Baza im Kgr. Granada. — [21]) Leon am Fl. Ezla im Kgr. Leon. — Baron. ad ann. 258. n. I. — [22]) Am Fl. Anas; jetzt Merida am Guadiana in der Prov. Estremadura. — [23]) Jetzt Estoy in Portugal in Algarve, wo der Silves-Fl. in's Meer fällt. Büsching's Erdbeschreib. Thl. 3. S. 106. — [24]) Jetzt Evora in Portugal, in der Prov. Alentejo. — [25]) Mansi. Tom. II. p. 29. — [26]) Astorga am Fl. Juerto in der Prov. Leon. — Baron. ad ann. 258 n. I. — [27]) Tarragona am mittell. Meere und kl. Fl. Francoli. — Baron. ad ann. 262 n. LIX. — [28]) Gerona am kl. Fl. Onhar in Catalonien. — Baron. ad ann. 303. n. CXXXVIII. — [29]) Baron. ad ann. 303. n. CXXXIV. — CXXXVII. — [30]) Lisboa oder Lissabon am Tajo in Estremudura. — [31]) Baron. ad ann. 303. n. CXXXVIII. — [32]) Baron. ad ann. 303 n. CXXXIX. — [33]) Alcala de Henares am Fl. Henares in der Prov. Toledo. — Baron. ad ann. 303. n. CXL. — [34]) Cadix im Kgr. Sevilla. — [35]) Barcelona, Hptstdt. von Catalonien. — Baron. ad ann. 303. n. CXLI. — [36]) Baron. ad ann. 303. n. CXLII. —

gen von jenen giebt uns zwar der 58. Canon der Synode von Eliberis, wo von der ersten Cathedra eines Bisthums die Rede ist; aber keine wird mit Namen angeführt.[37])

Concilien. Nur das eine in Eliberis wurde gehalten[38]) im Jahre 305.

§. 31.

Ausbreitung des Christenthums in Gallien.

Gleichzeitig oder noch früher als in Hispanien waren in Gallien Christen-Gemeinden gegründet worden. Denn wir finden hier wie in jenem Lande zu Anfange des 4. Jahrhunderts in allen Provinzen Kirchen und Bisthümer. So war ein Bischof in Vienna[1]) um 118, einer in Antissiodorum[2]) um 132, und einer in Lugdunum[3]) um 179. Um die Mitte des 3. Jahrhunderts sollen nach der Ueberlieferung Gregor's von Tours und zur Zeit des Kaisers Decius 7 Bisthümer in Gallien bestanden haben, und zwar zu Turones,[4]) Arelate,[5]) Narbona,[6]) Tolosa, Parisii, Arverna und Lemovicum[7]) (§. 21.). Auch ist wohl kein Zweifel vorhanden, dass Bischöfe in Rotomagus[8]) um 260, in Geneva[9]) um 297, in Pictavium[10]) und Ambianum[11]) um 303 ihren Sitz hatten.

Dass diese Bisthümer damals wirklich vorhanden sein konnten, ist um so glaublicher, da die Zahl derselben bereits zu Irenaeus Zeit (177—202) ziemlich gross war, denn wir wissen, dass sogar auf einer Provinzial-Synode zu Lugdunum 12. und auf einer andern daselbst 13 Bischöfe zugegen waren.[12]) Auch die Aufschriften mehrerer Briefe von

---

[37]) Mansi Tom. II. p. 15. — [38]) Mansi Tom. II. p. 1. —

[1]) Baron. ad ann. 118. n. VII.; — ad ann. 166. n. III., — ad ann. 198. n. XVII., — ad ann. 262. n. LVIII. — [2]) Auxerre an der Yonne im Gouv. von Bourgogne. — Baron. ad ann. 132. n. IV.; — ad ann. 142. n. XII. — [3]) Lyon am Zusammenfluss der Rhone und Saone. — Baron. ad ann. 197. n. XIII., — ad ann. 180. n. I.; — ad ann. 258. n VIII.; — ad ann. 279. n. II. — [4]) Tours an der Loire. — [5]) Baron. ad ann. 258. a. VIII. — [6]) Narbonne am Fl. Aude in Unter-Languedoc. — [7]) Gregor. Turon. Hist. Franc. Lib. II. cap. 18. — [8]) Baron. ad ann. 260. n. VII.; Martyrolog. Rom. die 28. Octob. — [9]) Genf am Ausfluss der Rhone aus dem Genfer-See. — Baron. ad ann. 297. n. III. — [10]) Poitiers am Fl. Clain, Hptstdt. vom Gouv. von Poitou. — Baron. ad ann. 303. n. CXXVI. — [11]) Amiens an der Somme, Hptstdt. der Picardie. — Baron. ad ann. 303. n. CXXX. — [12]) Mansi Tom. I. p. 723.

Römischen Bischöfen: „an alle Bischöfe Gallien's,"[13]) oder: „an die durch die Provinzen Gallien's eingesetzten Bischöfe"[14]) lassen auf eine nicht geringe Anzahl schliessen. Daher ist auch der Bericht alter Chroniken, dass unter dem Kaiser Philippus Arabs (244—249) christliche Gemeinden oder Bisthümer zu Treveri,[15]) Mettis,[16]) Tullum[17]) und Virodunum[18]) gestiftet gewesen seien, nicht unwahrscheinlich. Als gewiss kann man aber annehmen, dass wenigstens in Treveri, der Hauptstadt Gallien's und des occidentalischen Reiches, welche wegen ihrer politischen Wichtigkeit selbst den Namen Altera Roma führte, zu Anfang des 4. Jahrhunderts ein Bisthum eingerichtet war,[19]) da wir im Jahre 314 einen Bischof von hier auf der Synode zu Arelate finden.

Was uns aber noch von der Ausbreitung des Christenthums durch ganz Gallien überzeugt, das sind die Nachrichten über Märtyrer von allen Gegenden dieses Landes, da die Annalen über sie von Trecae[20]) und dessen Gebiet, Senones und Tornacum[21]) um das Jahr 277, von Colonia Agrippina um das Jahr 297 und 303,[22]) von Treveri,[23]) Ebredunum,[24]) Ambianum,[25]) Agennum,[26]) Suessio,[27]) von Augusta Veromanduorum,[28]) Vienna, Brivas,[29]) Namnetae,[30]) Arelate,[31]) Remi, Bellovacum,[32]) und Agatha[33]) im Jahre 303 reden.

Schulen. Nur Andeutungen haben wir, dass zu Lugdunum eine Catechetenschule von Irenäus angelegt gewesen sein mochte.[34])

Concilien wurden gehalten, das Gallische (Conci-

---

[13]) Epist. I. Eusebii in Mansi T. II. p. 411.; — Epist. II. Callist. in Mansi T. I. p 740. — [14]) Epist. II. Felicis. Ibid. T. I. p. 1108. — [15]) Trier an der Mosel. — [16]) Metz zwischen der Mosel und Seille. — [17]) Toul an der Mosel. — [18]) Verdun an der Maass. — [19]) Gundling's Ausführlicher Discours von Chur-Trier. § 7. S. 374—376. — [20]) Troyes an der Seine im Gouv. von Champagne und Brie. — [21]) Tournay an der Schelde in Hennegau. — Baron. ad ann. 277. n. V. — [22]) Baron. ad ann. 297. n. XX., und ad ann. 303. n. CXXIV. — [23]) Baron. ad ann. 303. n. CXXIV. etc. — [24]) Embrun an der Durance im Gouv. von Dauphiné. — Martyr. Rom. die XI. Kal. Febr. — [25]) Baron. ad ann. 303. n. CXXVIII.; Martyr. Rom. die 12 Decemb. — [26]) Agen an der Garonne im Gouv, von Guyenne und Gascogne. — [27]) Soissons an der Aisne im Gouv. von Isle de France. — Baron. ad ann. 303. n. CXXIX. — [28]) Saint Quentin an der Somme in der Picardie. — [29]) Brioude am Fl. Allier im Gouv. von Auvergne. — [30]) Nantes an der Loire in der Bretagne. — [31]) Baron. ad ann. 303. n. CXXX. — [32]) Beauvais am Fl. Terain in Isle de France. — Baron. ad ann. 303. n. CXXXI. — [33]) Agde am Fl. Heraut im Gouv. von Languedoc. — [34]) Langemack Thl. 1. S. 108 und 109. —

lium Gallicum),[35] das zweite zu Lugdunum,[36] und auch das dritte zu Lugdunum,[37] sämmtlich im J. 198. Irenäus führte auf allen dreien den Vorsitz; die beiden letztern waren Provinzialsynoden; auf dem zweiten waren 12 und auf dem letzten 13 Bischöfe zugegen. — Ausser diesen wurde eins in Narbona im J. 258[38] gefeiert.

§. 32.

Ausbreitung des Christenthums in Germanien und Britannien.

Von Germania cisrhenana vernehmen wir, dass etwas später, als unser Abschnitt zeigt, im J. 314 auf dem Concilium zu Arelate ein Bisthum in Colonia gewesen sei, welches aller Vermuthung nach sein Bestehen vor oder zu Anfang des 4. Jahrhunderts hatte.[1] Dagegen treffen wir im südlichen Germanien, in Rhaetien, wohin unter Diocletian (284—305) der Bischof Narcissus das Christenthum brachte,[2] zu Augusta Vindelicorum[3] die ersten Christen. Hier erlitt nämlich ein Mädchen, Afra genannt, den Märtyrertod, und es folgten ihr die Mutter Hilaria mit Dignia und Euprepia und Eunomia mit ihren Mägden.[4] — Kurze Zeit vorher, — im Jahr 297 — hatten in Noricum Ripense zu Laureacum[5] 40 Soldaten unter den grausamsten Martern den Märtyrertod erduldet, und besonders wird Florianus namhaft gemacht, welcher wiederholt mit Knütteln geschlagen, mit scharfen Nägeln an den Schultern durchbohrt und mit einem an dem Hals gehängten Steine in den Fluss Anisus[6] geworfen wurde.[7]

Unter denselben Unterschriften jenes Concils zu Arelate im J. 314 befinden sich auch drei Bischöfe von Britannien, nämlich von Eboracum,[8] Londinum[9] und Colonia Londinensium.[10] Das Christenthum soll hier nach der Mitte des 2. Jahrhunderts Eingang gefunden haben, wie wir im Leben des Römischen Bischofs Eleutherius lesen;[11] denn

---

[35] Mansi Tom. I. p. 715. — [36] Ibid. p. 723. — [37] Ibid. p. 726. — [38] Ibid. p. 1001.

[1] Man vergleiche §. 31. not. 22; Mansi Tom. II. p. 476—477. — [2] Fabr. Lux evang. p. 420. — [3] Augsburg im Baierschen Ober-Donaukreise am Zusammenfluss des Lech und der Wertach. — [4] Baron. ad ann. 303 n. CXXV.; Fabr. Lux evang. p. 418. — [5] Lorch an der Ens. — [6] Die Ens. — [7] IV. Non. Maii. Martyrol. Rom. ea die Sur. tom. 3. ea die bei Baron. ad ann. 297. n. XXIV.; Wigulei Hund a Salzemos Metropolis Salisburg. T. I. p. 90—91. — [8] York. — [9] London. — [10] Lincoln. — [11] Vita Eleutherii in Mansi Tom. I. p. 694; Fabr. Lux evang. p. 407; Baron. ad ann. 183. n. III. und IV.

von diesem wird uns erzählt: „er habe von Lucius, dem Könige Britannien's, einen Brief empfangen, worin angezeigt werde, dass dieser durch sein — des Eleutherius — Ersuchen Christ geworden sei."—

Von Märtyrern in Anglia geschieht nur des Albanus und dreier anderer Erwähnung, worunter die Namen Julius und Aaron sind.[12])

§. 33.

Ausbreitung des Christenthums in Macedonien, Thessalien, Thracien, Epirus, Griechenland und auf der Insel Creta.

In Macedonien waren zu Thessalonica bis zum Concilium von Nicaea im Ganzen nur drei Bischöfe,[1]) und zu Philippi bis Ende des Abschnitts ebenfalls noch drei.[2]) Zu Heraclea in Thracien haben wir von dem ersten Bischof unter Antoninus Pius (138—161) Nachricht.[3]) Zu Debeltus war in der Mitte des 2. Jahrhunderts der erste Bischof[4]) zu Anchialus zur selben Zeit der erste;[5]) zu Tomi in Scythia war unter Diocletian (284—305) der erste.[6]) Zu Dorostorum am Ister soll nach dem Martyrologium Romanum gleichfalls unter Diocletian der erste gelebt,[7]) und zu Axiopolis in Moesia secunda und am Ister der erste und letzte den Märtyrertod erduldet haben.[8]) In Hellas war zu Corinthus[9]) der sechste und zu Athenae duldete der dritte Bischof im J. 179 den Märtyrertod.[10]). Zu Dyrrhachium in Nova-Epirus war unter Kaiser Trajan (98—117) der zweite.[11]) Zn Sciscia (?) in Illyricum war ein Bischof um 308; und Märtyrer duldeten den Tod zu Spalatum, Sirmium und Drizipara.[12])

Auf der Insel Creta waren zu Gortyna von Titus, dem Mitarbeiter des Apostels Paulus, bis unter Diocletian fünf Bischöfe.[13])

Schulen waren zu Athenae und Corinthus, welche im 2. Jahrhundert durch Catechisationen in einen blühenden Zustand gebracht worden waren.[14])

---

[12]) Baron. ad ann. 303. n. CXLIV.

[1]) Le Quien Tom. II. p. 27—28. — [2]) Ibid. p. 67. — [3]) Ibid. Tom. I. p. 1101. — [4]) Ibid. p. 1183; Euseb. Hist. eccles. Lib. V. cap. 19. — [5]) Le Quien Tom. I. p. 1189. — [6]) Ibid. p. 1211. — [7]) Ibid. p. 1227. — [8]) Ibid. p. 1231. — [9]) Ibid. Tom. II. p. 158. — [10]) Ibid. p. 170. — [11]) Ibid. p. 240; Baron. ad ann. 110. n. XI. — [12]) Baron. ad ann. 308. n. XXVII. — [13]) Le Quien Tom. II. p. 257; Martyrolog. Rom. die 9. Jul. — [14]) Langemack S. 104. Cap. V. §. 9 und 10. —

Concilien wurden gehalten zu Anchialus in Thracien[15]) mit 12 Bischöfen und zu Corinthus vom Erzbischof Bacchylis mit 18 andern Bischöfen.[16])

II. Ausbreitung des Christenthums in Asien.

§. 34.

Ausbreitung des Christenthums in Klein-Asien.

Caesarea in Cappadocien zählt den von Eusebius genannten Firmilian um 232 nach Chr. als den dritten Bischof;[1]) Antimus war Bischof von Tyana in derselben Provinz um 304;[2]) den zweiten Bischof von Sebaste in Armenia (Minor.) nennt zur Zeit des Kaisers Diocletian (284—305) das Martyrologium Romanum;[3]) der von Eusebius im J. 296 genannte Meletius, Bischof in Pontus, soll in Sebastopolis seinen Sitz gehabt haben;[4]) zu Melitene[5]) und Comana[6]) sollen die ersten Bischöfe, von welchen der in jener Stadt nach den Menologiis Graecorum die 28. Maii unter Kaiser Gordian (238—244) und der in dieser Stadt unter Severus (222—235) nach dem Martyrologium Romanum die 21. Julii, den Märtyrertod gelitten haben; in Neocaesarea am Lycus in Pontus Polemoniacus war um die Mitte des 3. Jahrhunderts Gregorius Thaumaturgus der erste Bischof,[7]) und in Amasea in derselben Provinz war um das J. 114 ein Bischof;[8]) Sinope am Pontus Euxinus hatte nach dem Martyrol. Rom. die 14. Julii unter Kaiser Trajan (98—117) den zweiten Bischof;[9]) Ancyra in Galatia unter Severus (193-211) den ersten;[10]) zu Amastris in Paphlagonien am Pontus Euxinus ist am Ende des 2. Jahrhunderts der Bischof Palmas bekannt;[11]) nach Claudiopo-

---

15) Mansi Tom. I. p. 723. — 16) Ibid. p. 726.

1) Le Quien Tom. I. p. 365; Labb. Tom. I. p. 760; Baron. ad ann. 233. Tom. II. p. 276, — ad ann. 237. Tom. II. p. 287, — ad ann. 259. Tom. II. p 525; — ad ann. 277. n. XLVI.; — ad ann. 311. n. XXII. und n. XXIV. Tom. III. p. 60—61 (Archiepiscopus). — 2) Baron. ad ann. 304. n. LXXII. — 3) Le Quien Tom. I. p. 420—421; Baron. ad ann. 311. n. XX. — 4) Le Quien ibid. p. 425; Euseb. Hist. eccl. Lib. VII. cap. 32. — 5) Le Quien ibid. p. 439. — 6) Ibid. p. 447; Baron. ad ann. 233. n. XXII. — 7) Le Quien Tom. I. p. 499—501; Baron. ad ann. 245. n. III., — ad ann. 254. n. LVI. — 8) Baron. ad ann. 114. n. IV. — 9) Le Quien Tom. I. p. 537; Baron. ad ann. 114. n. IV. — 10) Le Quien ibid. p. 457. — 11) Ibid. p. 561; Euseb. Hist. eccl. Lib. V. cap. 23. —

lis soll unter Diocletian, wie die Griechen in der Menaeis die 12. Maii meinen, ein Bischof aus Italien gekommen sein;[12]) Nicomedia in Bithynien zählt unter Diocletian schon den vierten Bischof,[13]) und Chalcedon zur selben Zeit seinen ersten;[14]) Apollonias feiert das Andenken seines ersten Bischofs als Märtyrers in Menolog. die 25. Junii,[15]) Prusa in Menaeis die 9. Junii,[16]) Daphnusia oder Thynias, eine Insel, deren Lage nicht genau bekannt ist, in Menaeis die 1. Maii.[17]) Das Bisthum von Ephesus am Cayster besteht fort in seinem besondern Ansehen.[18]) Zu Tralles nennt Baronius einen Bischof im J. 109;[19]) an die Christen von Magnesia war wie an die von Tralles ein Brief des heiligen Ignatius gerichtet.[20]) Das Bisthum von Pergamus besteht fort;[21]) eines Bisthums von Anaea wird unter Kaiser Maximian (284—305) in den Menolog. die 29. Maii gedacht;[22]) von einem Bischofe auf der Halbinsel Teos in Jonien berichtet der heilige Polycarpus;[23]) das Bisthum in Smyrna besteht fort;[24]) Cyzicus hat im 3. Jahrhundert drei Bischöfe;[25]) in Parium nennen die Menolog. Graec. ad diem 3. Jan. einen Bischof, der Märtyrer unter Licinius (306—324) wurde;[26]) in Laodicea,[27]) in Sardes,[28]) Philadelphia[29]) und Thyatira[30]) bestehen die Bisthümer fort; in Colossae wird nach Philemon, an den Paulus seinen Brief schrieb, bis zum Concil von Chalcedon kein Bischof genannt;[31]) zu Synnada in Phrygia Salutaris ist der erste Bischof zu Anfang des 3. Jahrhunderts;[32]) in Hierapolis sind von den Zeiten der Apostel an die Bischöfe aufgezählt; der von Eusebius genannte Bischof Apollinaris lebte zu Ende des 2. Jahrhunderts;[33]) in Eumenia in Phrygien wird im Jahre 198 ein Bischof genannt;[34]) zu Miletus in Carien soll der Bischof Caesarius

---

[12]) Le Quien Tom. I. p. 567. — [13]) Ibid. p. 581—583; Baron. ad ann. 292. n. II., — ad ann. 301. n. XXIV. — [14]) Le Quien ibid. p. 583 und 599. — [15]) Ibid. p. 613. — [16]) Ibid. p. 615. — [17]) Ibid. p. 629. — [18]) Ibid. p. 665 und 673. — [19]) Baron. ad ann. 109. n. IX. — [20]) Le Quien ibid. p. 697; Baron. ad ann. 109. n. IX. — [21]) Le Quien ibid. p. 713. — [22]) Ibid. p. 717. — [23]) Ibid. p. 727. — [24]) Ibid. p. 739; Baron. ad ann. 169. n. II., — ad ann. 198. n. VIII. — [25]) Le Quien p. 749. — [26]) Ibid. p. 787. — [27]) Ibid. p. 793; Baron. ad ann. 172. n. VI.; — ad ann. 198. n. VIII, — ad ann. 260. n XXIX., — ad ann. 277. n. XLVI. — [28]) Le Quien p. 859; Baron. ad ann. 128. n. V. — [29]) Le Quien p. 867; Baron. ad ann. 109 n. XIV. — [30]) Le Quien p. 877. — [31]) Ibid. p. 815. — [32]) Ibid. p. 827; Baron. ad ann. 311. n XIX. — [33]) Euseb. Hist. eccl. Lib. V. cap. 19; Le Quien p. 833; Baron. ad ann 118. n. II., — ad ann. 209. n. III. — [34]) Baron. ad ann. 198. n. VIII. —

den Märtyrertod unter Decius (249—251) gelitten haben;[35]) auf der Insel Rhodus soll unter Kaiser Diocletian ein Bischof gewesen sein;[36]) in Lycien waren zu Myra und Olympus Bisthümer im J. 302;[37]) und zu Patara in derselben Provinz soll noch nach Hieronymus (Catal. script. eccl.) Methodius Bischof unter Diocletian gewesen sein.[38]) Von Pamphylien wird zu Side ein Bischof namhaft gemacht, der unter Decius den Tod erduldet hat.[39]) In Pisidien war zu Apamea Cibotis gegen Ende des 2. Jahrhunderts ein Bischof,[40]) und etwas später auch einer zu Hadrianopolis.[41]) In Lycaonien war zu Iconium im Anfange des 3. Jahrhunderts Celsus schon der vierte Bischof,[42]) und zu Laranda Neon im J. 217 der erste.[43])

Schulen. Dass zu Neocaesarea in Pont. Polemon. eine Schule gewesen, welche durch katechetische Unterhaltungen entstanden sei, hält Langemack für sehr wahrscheinlich.[44]) — Zu Nicodemia in Bithynien war zu Anfang des 4. Jahrhunderts eine Schule der Rhetorik, worin Lactantius, der christliche Cicero, lehrte.[45]) — In Smyrna habe schon im 2. Jahrhundert eine Schule wegen viel getriebener Catechisationen geblüht.[46])

Concilien wurden gehalten zwei im Pontus, wahrscheinlich in Amastris vom Bischof Palma; beide waren Provinzialsynoden — auf der letztern waren noch 14 Bischöfe;[47]) in Asia zu Ephesus zwei unter dem Vorsitze des Bischofs Polycrates im J. 198;[48]) zu Hierapolis eine Provinzialsynode auf Betrieb des Bischofs Apollinaris mit 26 andern Bischöfen;[49]) — zu Iconium im J. 258 von Bischöfen aus Capadocien, Cilicien, Galatien und andern angrenzenden Gegenden;[50]) — und zu Synnada.[51])

---

[35]) Le Quien p. 919. — [36]) Ibid. p. 923. — [37]) Ibid. p. 966 (Menolog. Graec. die 4 Novembr.), und p. 975. — [38]) Ibid. p. 977. — [39]) Ibid. p. 996. — [40]) Ibid. p. 1045; Euseb. Hist. eccl. Lib. V. cap. 6; Baron. ad ann. 132. n. IV. — [41]) Le Quien Tom. I. p. 1049. — [42]) Ibid. p. 1067; Euseb. Hist. eccl. Lib. VI. cap. 19. — [43]) Le Quien ibid. p. 1081. — [44]) Langemack's Hist. Catech. Cap. VI. §. 14. S. 138. — [45]) Baron. ad ann. 302. n. XLIV.: „ibidem Nicomediae, ubi idem Lactantius Rhetoricam publice profitebatur" — und Ibid. ad ann. 309. n. XXII.: „sed et Lactantius, qui his temporibus docebat — Rhetoricam Nicomediae." — [46]) Langemack Cap. V. §. 1. und §. 8. Thl. I. S. 86 und 103. — [47]) Mansi Tom. I. p. 715 und p. 727. — [48]) Ibid. p. 719 und 725. — [49]) Ibid. p. 723. — [50]) Ibid. p. 909. — [51]) Ibid. p. 921.

§. 35.

Ausbreitung des Christenthums in Syrien, Cilicien, Osrhoene und Phoenicien.

Ueber die Diöcese von Antiochia in Syrien haben wir nur wenige und dunkle Andeutungen. Aber gewiss war sie im 2. und 3. Jahrhundert nicht kleiner als sie später war.

In Syrien folgten zu Antiochia dem Apostel Petrus, als dem ersten Patriarchen unmittelbar Evodius, Ignatius, Heron, Cornelius und andere.[1]) Zu Seleucia Pieria wird gegen Ende des 3. Jahrhunderts Dositheus für den ersten Bischof gehalten.[2]) Laodicea hatte zur Zeit der decianischen Verfolgung einen Bischof,[3]) und Beroea einen um 301.[4]) In Apamea waren vor dem Concil zu Nicaea schon drei Bischöfe.[5])

Tarsus in Cilicien erkennt als den vierten Bischof den Helenus an, dessen Eusebius im J. 252 gedenkt.[6]) Wahrscheinlich waren auch jetzt schon Bischöfe zu Anazarbus,[7]) Mopsuestia um 271 nach Chr.,[8]) Flavias um 213 nach Chr.,[9]) Castabala[10]) und Alexandria am Issus,[11]) welcher letzte Ort vor dem Concil zu Nicaea bereits drei Bischöfe hatte.

In Edessa am Scirtus oder Daisan-Fl., der Hauptstadt von Osrhoene in Mesopotamien, mussten sich wenigstens um die Mitte des 2. Jahrhunderts viele Bekenner Christi befinden. Die Beweise hiefür giebt uns die Geschichte des bekannten Bardesanes, welcher im J. 151 nach Chr. geboren ist[12]) und die Zerstörung einer Kirche daselbst im J. 202 nach Chr. Aus dem Zusatze „vir sanctus" bei Erwähnung des Fürsten Abgarus um dieselbe Zeit schliesst man, dass er Christ war.[13]) Die Zahl der Bischöfe beginnt mit Thad-

---

[1]) Le Quien Tom. II. p. 699 seqq. — [2]) Ibid. p. 777. — [3]) Ibid. p. 791; Euseb. Hist. eccl. Lib. VI. cap. 46 — [4]) Baron. ad ann. 301. n. IV. — [5]) Le Quien Tom. II. p. 909. — [6]) Ibid. p. 869; Euseb. Hist. eccl. Lib. VI cap. 46; — Baron. ad ann. 259. n. II., — ad ann. 301. n. IV. — [7]) Le Quin ibid. p. 885. — [8]) Ibid. p. 889. — [9]) Ibid. p. 899. — [10]) Ibid. p. 901. — [11]) Ibid. p. 903. — [12]) Assem. Bibl. Orient. Tom. I. fol. 47. not. 2.; — Ibid. fol. 389. Chron. Edessen. §. VI. Darnach ist Bardesanes im J. 465 Epochae s. Aerae Graecorum d. i. 154 nach Chr. geboren. Ueber das Verhältniss jener Aera zur christlichen vergl. man Assem. ibid. fol. 387. Sie ist 311 Jahre älter als die unsrige. — [13]) Assem. ibid. fol. 390—391. Chronic. Edessen. §. VIII. besonders Nota 2. fol. 390. und Not. I. fol. 391. Von Abgarus, dem ersten christlichen Könige, zeugt Assem. ibid. fol. 423. Chron. Edess. §. XXIX. —

daeus, welchem Maris und Agis, Männer aus den 70 Jüngern des Herrn folgen.[14]) Eines zweiten Bisthums wird zu Cascar gedacht[15]) zur Zeit des Manes. Ausserdem gab es noch mehrere andere Bisthümer, wie ein Concil von Osrhoene berichtet.

Zur Zeit des Osterstreites um 191 nach Chr. hatten in Phoenicien Tyrus[16]) und Ptolemais[17]) Bischöfe, Sidon[18]) einen Presbyter unter Diocletian, Emesa[19]) zu gleicher Zeit einen Bischof, und Heliopolis[20]) soll unter Constantin dem Gr. den zweiten Bischof gehabt haben.

Schulen waren zu Antiochia zwei, eine, worin Kinder und erwachsene Laien katechisirt, und eine worin christliche Kirchenlehrer gebildet wurden; von der letzteren wird der Presbyter Lucianus († 311) von Antiochia als Stifter gehalten,[21]) und eine zu Berytus.[22])

Concilien wurden gehalten zu Antiochia im J. 255 nach Chr. ein Provinzialconcil,[23]) ein anderes im J. 266,[24]) ein drittes im J. 272 von fast unzählichen Bischöfen,[25]) und endlich ein viertes bald nachher,[26]) unter dem Vorsitze der Bischöfe von Tarsus, Mopsuestia, Caesarea, in Pontus und Laodicea, — eins in Osrhoene, zu welchem Edessa und Adjabene gehörte, aus 18 Bischöfen bestehend, dessen Präses unbekannt ist, unter dem Kaiser Commodus (180—193),[27]) ein anderes in Mesopotamien unter demselben Kaiser,[28]) ein drittes in Mesopotamien, unter dem Vorsitz des Bischofs von Cascar gegen Manes.[29])

---

[14]) Le Quien Tom. II. p. 599. — [15]) Le Quien ibid. p. 1001; Baron. ad ann. 277. n. IV. — [16]) Baron. ad ann. 198. n. XIV.; — ad ann. 259. n. II. — [17]) Baron. ad ann. 198. n XIV.; Le Quien T. II. p. 803 und 813; Euseb. Hist. eccl. Lib. V. cap 25. — [18]) Le Quien ibid. p. 811; Euseb. Hist. eccl. Lib. VIII. cap. 13. — [19]) Le Quien ibid. p. 837; Euseb. Hist. eccl. Lib. VIII. cap. 13; Baron. ad ann. 277. n. XLVI. — [20]) Le Quien ibid. p. 843; Baron. ad ann. 188. n. II. — [21]) Langemack, Hist. Catechet. Cap. V. §. 1. S. 86; Euseb. Hist. eccl. Lib. VIII. c. 13. Uebersetzung von Stroth. Anmerk. 5. Bd. 2. S. 35. — [22]) Barron. ad ann. 304. n. XXXV. — Die Schule zu Berytus ist sehr alt; aber ihr Ursprung nicht bekannt. Everardus Otto in Commentario ad §. 3. prooemii Institt. meint, sie habe schon als eine berühmte Schule der römischen Gesetze zu Kaiser Augustus Zeiten geblühet, und Conringius in supplemento XIV. glaubt, sie habe unter Kaiser Alexander Severus (222—235) ihren Anfang genommen. Dem erstern von ihnen stimmt Gregorius Thaumaturgus in sofern bei, dass er die Stadt in dem panegyrico Origenis: „civitatem plane Romanam et legum Romanarum gymnasium“ nennt. — Keuffel Hist. orig. ac progrest. scholar. inter Christ. p. 90—92. §. XX. — [23]) Mansi Tom. I. p. 871. — [24]) Ibid. p. 1031. — [25]) Ibid. p. 1089. — [26]) Ibid. p. 1099. — [27]) Ibid. p. 727. — [28]) Ibid. — [29]) Ibid. p. 1126.

§. 36.

Ausbreitung des Christenthums in Palästina und Arabien.

Hierosolyma (Jerusalem), die Mutter-Kirche der ganzen Christenheit, hatten alle Christen-Gemeinden Palästina's vor ihrer Zerstörung für ihre Metropolis anerkannt, und und ohne Zweifel wäre ihr für immer nicht blos in diesem Lande, sondern in allen Ländern Asien's, Africa's und Europa's dies hohe Ansehen geblieben, hätte nicht an ihr das Wort unsers Herrn und Heilandes müssen in Erfüllung gehen: „Deine Feinde — werden dich schleifen und keinen Stein auf dem andern lassen, darum dass du nicht erkannt hast die Zeit, darinnen du heimgesucht bist."[1]) Es hatte sich zwar nach ihrer Zerstörung eine Christen-Gemeinde auf ihren Ruinen[2]) erhalten, aber eine aus so geringer Anzahl von Mitgliedern bestehende, dass ihre Bischöfe — deren es funfzehn bis Hadrian gab — den ihnen zukommenden Ruhm, Nachfolger der Apostel zu sein, auf eine Zeitlang verloren.

Dennoch bestand zu Hierosolyma oder vielmehr zu Aelia Capitolina ein höheres Bisthum neben der geistlichen Metropolis von Caesarea Turris Stratonis fort, und die dortigen Bischöfe theilten mit ihren Metropoliten fast gleichen Rang[3]) und gleiche Rechte. Man sehe die Folge der Bischöfe bei Le Quien.[4])

Caesarea aber war nach der Zerstörung von Hierosolyma die geistliche Metropolis in ganz Palästina geworden.[5]) Von Bisthümern werden blos zwei namhaft gemacht, das eine zu Ascalon, und das andere zu Gaza; von jenem starb der erste Bischof vor dem nicänischen Concil,[6]) und von diesem lebte der zweite unter Kaiser Diocletian.[7])

In Arabien ist zur Zeit des Origenes das einzige Bisthum von Bostra bekannt.[8])

Schulen. Eine Schule war zu Caesarea wegen Griechischer und Römischer, später auch wegen christlicher, Studien (seit Origenes) berühmt.[9])

---

[1]) Luc. 19, 43—44. — [2]) Le Quien Tom. III. p. 105. De patriarch. Hierosolym. §. VI. — [3]) Ibid. p. 106—108. — [4]) Ibid. p. 104 seqq. — [5]) Ibid. p. 531. — [6]) Ibid. p. 597. — [7]) Ibid. p. 604; Baron. ad ann. 309. n. XIX. — [8]) Le Quien Tom. II. p. 853; Euseb. Hist. eccl. Lib. VI. cap. 33; Baron. ad ann. 229. n. I., — ad ann. 277. n. XLVI. — [9]) Keuffel (Georg. Gothofr.) Histor. originis ac progressus scholarum inter Christianos. §. VI. p. 28. —

Concilien wurden gehalten unter Kaiser Severus (193 —211) im J. 198 zu Caesarea Turr. Strat.,[10]) ein zweites ebendaselbst unter Leitung des Bischofs Theophilus mit 12 andern Bischöfen,[11]) — zu Hierosolyma vom Erzbischof Narcissus mit 14 andern Bischöfen,[12]) — in Arabien unter dem Vorsitze des Origenes im Jahre 249,[13]) — zu Bostra[14]) — und wiederum in Arabien,[15]) beide auch unter Origenes Vorsitze.

§. 37.

Ausbreitung des Christenthums in Mesene.

Wenn wir den Berichten über Seleucia am Tigris Glauben schenken dürfen; so wäre diese Stadt ein sehr alter Metropoliten-Sitz, der in den ältesten Zeiten als Bisthum von Antiochia abhängig gewesen wäre. Aber nur die beiden Bischöfe Abres und Abraham[1]) hätten die Ordination dort empfangen, denn ihr Nachfolger Achadabues habe, als er zu gleichem Zwecke gekommen sei, von hier nach Hierosolyma fliehen müssen, wo er auf Ersuchen seines Kirchenhauptes — des Bischofs von Antiochia — die bischöfliche Weihe empfangen habe. Er wäre nämlich — so wird erzählt — mit einem andern Mitbewerber, Kam Jesu im J. 205 nach Chr. nach Antiochia zur Ordination gereist. Das traurige Schicksal, welches Letzterer gehabt hätte, — er wurde, da beide für Persische Spione vom Präfecten gehalten worden waren, auf dessen Befehl gekreuzigt, während Achadabues das Glück hatte, zu entfliehen — habe zu folgendem Beschlusse, wie Barhebraeus (geb. 1226 nach Chr.)[2]) berichtet, Veranlassung gegeben: die Occidentalischen Bischöfe (nämlich der Antiochenischen Dioeces) erlaubten den Orientalischen (d. i. den Chaldäischen, Assyrischen und Persischen) wenn ihr Metropolit gestorben sei, dass sie einen neuen wählen und ihn mit Handauflegung selbst weihen könnten, damit er nicht mehr nöthig habe nach Antiochia zu kommen und er solle den Namen Catholicus und Patriarch führen.[3])

Assemanus bemerkt aber hiebei: Amrus sage dasselbe mit einem offenbaren Anachronismus, da das Decret erst

---

[10]) Mansi Tom. I. p. 709. — [11]) Ibid. p. 726. — [12]) Ibid. p. 725. — [13]) Ibid. p. 787. — [14]) Ibid. — [15]) Ibid.

[1]) Asseman. Bibl. orient. Tom. II. p. 395. — [2]) Ibid. p. 244. — [3]) Ibid. p. 396.

nach Achadabues Zeit auf dem Concil zu Nicaea im J. 325 im 38. Canon Arab. bei allgemeiner Willensmeinung der Orientalen sancirt worden sei.

Mögen wir nun dem Gesagten beistimmen oder nicht, so viel steht fest: Sciachlupha, der Nachfolger des Achadabues, war der erste, welchen die orientalischen Bischöfe in Seleucia ordinirten, und nach ihm empfingen alle Metropoliten ohne Ausnahme in Seleucia ihre Weihe, und von ihm wurden seit Papas, welcher auf Sciachlupha († 555 ann. Graec. oder ann. Chr. 244) folgte, in andern Provinzen höhere Metropoliten-Rechte ausgeübt, wie dies die Ernennung des Metropoliten von Bassora von Seiten des Papas genugsam bezeugt.[4])

Die Chaldäer nennen gleichfalls — wie die Bewohner von Edessa — ihre höheren Bischöfe in Seleucia Nachfolger des Thaddäus.[5]) Um das J. 256 oder 266 nach Chr. besitzen wir auch Nachrichten von einem Bischofe von Bassora am Persischen Meerbusen, denn in einem dieser Jahre ordinirte David von Bassora den Erzbischof Papas von Seleucia,[6]) welcher um das J. 310 nach Chr. jene Stadt zum Sitze eines Metropoliten erhob.[7])

Fast gleichzeitig mit letzterem Orte wird uns in Babylon am Euphrat ein Bischof namhaft gemacht. *Denn wir lesen im Martyrologium Romanum*, die 17. Februar.: Polychronius habe hier den Märtyrertod erlitten, den Baronius in das Jahr 254 setzt.[8])

§. 38.

Ausbreitung des Christenthums im (Parthischen und) Persischen Reiche, (in Indien, auf der Insel Cypern und in Armenien).

Das Parthische Reich, welches bis nach dem Anfange des 3. Jahrhunderts bestand, — und an dessen Stelle nach dem J. 226 nach Chr. das Persische Reich unter den Sassaniden trat, — rechnet Bardesanes gegen Ende des 2. Jahrhunderts zwar zu den Ländern, wo das Evangelium einen

---

[4]) Assem. Tom. III. P. II. fol. DCCXXIX. — [5]) Le Quien Tom. II. p. 1001. — [6]) Assem. Tom. III. P. II. fol. 346; Tom. II. fol. 397; Tom. III. P. II. fol. DCCLXIV. — [7]) Ibid. Tom. III. P. II. fol. DCIII. und fol. DCCXXIX; Tom. II. fol. 397. — In den beiden letzten Citaten stimmen die Zeitangaben nicht überein; in dem vorletzten wird als das Jahr der Ordination des Papas 256 nach Chr., und in dem letzten das J. 577 nach der Griechischen Aera d. i. 266 nach Chr. angegeben. — [8]) Le Quien T. II. p. 1307; Baron. ad ann. 254. n. XXVII. T. II. p. 453.

fruchtbaren Boden gefunden habe,[1]) aber wir wissen nichts von christlichen Stiftungen daselbst, so wenig wie wir von dergleichen bei den Indiern im glücklichen Arabien vernommen haben, wohin Pantaenus[2]) um das J. 190 nach Chr. das Evangelium von Neuem gebracht hatte. Dasselbe gilt von Persien[3]) und Adjabene,[4]) wo zu Constantin's des Gr. Zeit Christen in grosser Anzahl lebten.

Auf der Insel Cypern hatte Salamis[5]) vor dem Concil zu Nicaea drei Bischöfe und Tamassus[6]) zwei vor dem Concil zu Constantinopolis im J. 381.

Zur Zeit der diocletianischen Christen-Verfolgung war bekanntlich das Christenthum auf den Königsthron von Armenien gelangt und hatte an König Tiridates einen Bekenner und Beschützer, und an Gregorius Illuminator einen beredten Lehrer erhalten.[7]) Die Hauptstadt des Landes und mithin auch die kirchliche Metropolis, worin zuerst das Evangelium gepredigt wurde, war Artaxata oder Artaxiasata, welche bei den Inländern Valarschapat (Vagharschapat) hiess.[8])

III. Ausbreitung des Christenthums in Africa.

§. 39.

Ausbreitung des Christenthums im nordwestlichen Africa.

Von Roma aus mochte sehr zeitig das Christenthum nach dem Proconsularischen Africa gekommen, und Carthago, weil es die Hauptstadt dieser Provinz war, der Haupt-Sitz desselben geworden sein. Daher hatte auch hier der Primas von ganz Africa seine Residenz.[1]) Und von hier wurde es bald weiter durch ganz Numidien, Mauritanien und Getulien verpflanzt, was die grosse Zahl der

---

[1]) Bardesan. De fato in Euseb. Praepar. evang. Lib VII. cap. 8. — [2]) Le Quien Tom. II. p. 370. De patriarch. Alexandr. §. LIII; Hieronym. Catalog. script. eccl. Tom. I. p. 280. — [3]) Euseb. in vit. Constant. M. Lib. IV. cap. 13; Theodoret. Hist. eccles. Lib. I. cap. 24; Sozom. Hist. eccl. Lib. II. cap. 11. — [4]) Sozom. Hist. eccl. Lib. II. cap 12. — [5]) Le Quien Tom. II. p. 1043. — [6]) Ibid. p. 1059. — [7]) Le Quien Tom. I. p. 360. De dioeces. Pontic. §. XVIII. und p. 1355. De Armenia Majori §. VII. — [8]) Le Quien Tom. I. p. 1354. Dioeces. Armen. Majoris §. IV. — Bei Valarschapat lag auch das später erbaute Kloster Eschmiazin, der Sitz der künftigen Patriarchen. Ibid. p. 1361. §. XX.

[1]) Baron. ad ann. 302. n. CXXV.

Bischöfe auf zwei Concilien zu Carthago im Jahre 256[2]) und im Jahre 308[3]) beweist. Auf dem letztern waren 270 Bischöfe welche nicht namentlich aufgezählt werden, aber auf dem ersteren waren Bischöfe aus folgenden Städten, aus: Bilta, Migirpa, Adrumetum, Tamugade, Thubunae, Lambese, Castragalba, Cirta, Segerma, Carindia, Bagaum, Abbir Germaniceana, Thucaboris, Tuburbo, Sufetula, Girba, Mileum, Hippo Regius, Badae, Sufes, Lares, Macomades, Vicus Caesaris, Carpi, Thabraca, Uthina, Baruch, Sicca, Thenae, Vagentae, Thebeste, Amedera, Amacura, Muzula, Thasualtum, Leptis minor, Thibaris, Mactaris, Sicilibba, Utica, Germanica, Rucuma, Luperciana, Midila, Marrazana, Bobba, Dionysiana, Thunisa, Ausuaga, Victoriana, Thueca, Zama, Usulae, Cybalina, Tharassa, Telepte, Timida, Furni, Bulla, Membresa, Uslacceni, Avitini, Aggiva, Marciliana, Horreae Caeliae, Assuri, Capse, Rusiccade, Cuiculis, Hippo Diarrythus, Ausafa, Gurgites, Lamasba, Gauzafala, Tucca, Octavum, Mascula, Tambea, Chullabis, Gemellae, Oea, Neapolis und Carthago.[4])

Dagegen erwähnt Baronius blos Bischöfe von Sabrata,[5]) Utica,[6]) Abirr Germaniciana,[7]) Hippo,[8]) Thibaris,[9]) Mascula, Russiccade, Aquae Tibilitanae, Calama, Limata,[10]) Aptunga,[11]) Cirta[12]) und Casae nigrae.[13])

Schulen. Dass zu Anfange des 3. Jahrhunderts in Carthago eine Catechetenschule bestand, davon spricht Tertullian in seinem Buche de Baptismo adversus Quintillam.[14]) Zur selben Zeit, wenn nicht viel früher schon, mochten auch daselbst die Schulen der freien Künste, die Lehrstühle der Philosophien und die Gymnasien bestehen, von welchen Salvianus von Massilia und Augustinus sehr ruhmvoll reden.[15])

Concilien. Das erste aller Concilien, das Africanische Concil, wurde im J. 217 oder 215 unter Leitung des Bischofs Agrippinus von Carthago mit Bischöfen aus Numidien und Africa proconsularis gehalten.[16]) – Das Concil von Labes (in colonia Labesitana bei Carthago) im J. 242

---

[2]) Mansi Tom. I. p. 871. — [3]) Mansi Tom. II. p. 409. — [4]) Baron. ad ann. 217. n. IV., — ad ann 250. Tom. II. p. 405, — ad ann. 302 n. C. — [5]) Baron. ad ann. 258. n. XXXVII. — [6]) Baron. ad ann. 261. n. XLV. — [7]) Baron. ad ann. 262. n. XXVII. — [8]) Baron. ad ann. 262. n. XXXIII. — [9]) Baron. ad ann. 302. n. CXVII. — [10]) Baron. ad ann. 306. n. XXIX. — [11]) Baron. ad ann. 306. n. XXX. — [12]) Baron. ad ann. 306. n. XXXVII, — [13]) Baron. ad ann. 306. n. XLI. — [14]) Langemack Thl. I. S. 107. — [15]) Keuffel p. 95. §. XXI. — [16]) Mansi T. I. p. 733 und 735; Cyprian. Epist. 71. ad Quintum. —

oder 240 von 90 Bischöfen.[17]) — Das erste Concil von Carthago in Angelegenheit der Gefallenen (Lapsi) im J. 254 unter Cyprian's Vorsitze.[18]) — Das zweite Concil von Carthago im J. 253 oder 255 unter Cyprian's Einfluss und Vorsitz, von 42 Africanischen Bischöfen gehalten.[19]) — Das dritte Concil von Carthago unter Cyprian gehalten im J. 258. Es waren daselbst die Bischöfe von den oben genannten Städten versammelt.[20]) Das Concil von Cirta in Numidien im J. 303 unter Vorsitz des Bischofs von Tigisis, der damals Primas von Numidien war.[21]) — Das erste Concil von Carthago von 70 schismatischen donatistischen Bischöfen im J. 306[22]) und das zweite Concil von Carthago von 270 donatistischen Bischöfen gehalten im J. 308[23]). Nächst den genannten Concilien wurde noch eins zu Alutinum in Africa procons. im J. 301[24]) genannt.

§. 40.

Ausbreitung des Christenthums im nordöstlichen Africa.

Der erste Saame des Christenthums wurde in Aegypten ohne Zweifel schon zur Zeit der Apostel ausgestreut. Manche Historiker meinen, es sei die Bekanntwerdung desselben gleich nach der Ausgiessung des heiligen Geistes durch die Juden aus Aegypten und Cyrenaica, welche die am Pfingstfeste von Petrus gehaltene Rede vernommen hätten, geschehen.[1]) Von Unter-Aegypten aus gelangte es bald nach Cyrene, Pentapolis, Libyen, Mittel- und Ober-Aegypten.[2])

Bisthümer waren in Aegypten um die Mitte des 3. Jahrhunderts wenigstens zwanzig, denn so viele waren auf einem Concil im J. 235. Es werden aber nur namentlich ge-

---

[17]) Mansi Tom. I. p. 788; Cyprian. Epist. 55 ad Corn. — [18]) Mansi ibid. p. 863. — [19]) Ibid p 867. — [20]) Ibid. p. 951. — [21]) Ibid. p. 1247. — [22]) Mansi Tom. II. p. 407. — [23]) Ibid. p. 409. — [24]) Mansi Tom. I. p. 1269.

[1]) Le Quien Tom. II. p. 331. De patriarch. Alexandr. §. IV. und §. V. —

[2]) Nach Euseb. Hist. eccl. Lib. VII. cap. 11. waren unter dem Kaiser Valerian Christen in allen Provinzen Aegypten's, und Lib. VIII. cap. 9 handelt von der Christen-Verfolgung unter Diocletian um das J. 306 nach Chr. in Thebais. Baron. ad ann. 302. n. LXXVI. — Ritter in seiner Erdkunde (Africa) Bd. 1. S 727 sagt: „an der Südseite der Stadt Esne liegt ein Kloster, das durch die Gebeine der christlichen Märtyrer, welche unter Diocletian's Mordbefehlen hier in der Verfolgung fielen (303 nach Chr.) bis heute ein wichtiger Wallfahrtsort geworden."

nannt die zu Alexandria — wo von Marcus bis zum J. 312 achtzehn Bischöfe ihren Sitz hatten[3]), — in Thmuis, wo der erste im Anfang des 4. Jahrhunderts war,[4]) — in Heptanomis, wo der erste zu Nilopolis unter Decius[5]), und zu Cynopolis, wo vor dem Concil zu Nicaea der erste war,[6]) in Thebais, wo der erste zu Antinoe um das Jahr 213 unter Kaiser Caracalla[7]) sich befand, und zu Hermopolis, wo der erste noch später lebte.[8]) Zu Lycopolis war der erste Bischof zur Zeit des Manes[9]) und zu Thebae oder Diospolis zur Zeit des Arius.[10]) In Pentapolis war zu Ptolemais nach der Mitte des 3. Jahrhunderts der erste Bischof,[11]) zu Cyrene soll unter Diocletian der zweite[12]) und zu Berenice der erste vor dem Concil zu Nicaea gewesen sein.[13])

Schulen. Die älteste der höhern christlichen Bildungsanstalten ist die Alexandrinische. In Alexandria blühten bekanntlich die Wissenschaften seit den Ptolemäern. Berühmt daselbst war das Museum, welches Ptolemaeus Philadelphus errichtet hatte. Für den Stifter der christlichen Schule wird von Hieronymus und Andern der Evangelist Marcus gehalten; die Folge der Katecheten wird aber verschieden angegeben. Le Quien giebt sie so an: Athenagoras, Pantaenus, Origenes, Heracles u. s. w. Langemack führt eine *dreifache Reihe* an. Sie war, sagt er, nach Eusebius: Pantaenus, Clemens, Origenes, Heracles, Dionysius u. s. w. — nach Philippi: Athenagoras, Clemens, Pantaenus, Origenes, Heracles, Dionysius u. s. w. und nach seiner Meinung: Athenagoras, Pantaenus, Clemens, Origenes, Heracles, Dionysius.[14])

Concilien wurden nur fünf gehalten; das eine im J. 230 in Alexandria,[15]) ein anderes im J. 235, Concilium Alexandrinum incerti loci benannt, vom Patriarchen Heracles mit 20 versammelten Bischöfen,[16]) die andern drei wieder zu Alexandria um das J. 263 vom Bekenner Dionysius,[17]) und im J. 306.[18])

---

[3]) Le Quien Tom. II. p. 385—398. — [4]) Ibid. p. 537; Euseb. Hist. eccl. Lib. VIII. cap. 9. — [5]) Le Quien Tom. II. p. 587. — [6]) Ibid. p. 591. — [7]) Euseb. Hist. eccl. Lib. VI. cap. 11. — [8]) Le Quien p. 595; Euseb. Hist. eccl. Lib. VI. cap. 46. — [9]) Le Quien ibid p. 597; Baron. ad ann. 306. n. XLIV. — [10]) Le Quien ibid. p. 611. — [11]) Ibid. p. 617; Euseb. Hist. eccl. Lib. VII. cap. 26. — [12]) Le Quien ibid. p. 621. — [13]) Ibid. p. 623; Euseb. Hist. eccl. Lib. VII. cap. 26. — [14]) Le Quien ibid. p. 382—386; Keuffel p. 17, und 22. §. IV.; — Langemack Thl. 1. S. 86, 90, 91 und 152. — [15]) Mansi Tom. I. p. 753. — [16]) Mansi Tom. I. p. 761. — [17]) Ibid. p. 1017. — [18]) Mansi Tom. II. p. 407.

Zweiter Zeitraum.

Vom Aufhören der Christen-Verfolgungen bis auf Mohammed. Vom J. 311 bis 622 nach Chr.

Einleitung.

§. 41.

Die politische Eintheilung des Römischen Reichs mit Angabe der Hauptstädte der Provinzen,[1]) und der kirchlichen Metropolen.

Nachdem die christliche Religion zu Anfange des 4. Jahrhunderts im Römischen Reiche Staats-Religion geworden war; so entstand in demselben ein geistliches Reich, welches in mehreren Beziehungen mit jenem verglichen werden kann. Wir begnügen uns indess nur die beiden Vergleichungspunkte anzuführen, dass das geistliche wie das weltliche Reich aus gewisses Diöcesen bestand, und dass beide ihre Regenten hatten. Doch auch hierin waren sie zum Theil verschieden, wie der Verlauf der Darstellung zeigen wird.

Bis zu Constantin dem Gr. hatte das ganze Römische Reich aus zwei grossen Oberstatthalterschaften[2]) bestanden. Von ihm wurde es aber in vier Präfecturen, in die Orientalische, Illyrische, Italische und Gallische getheilt, und diese wiederum in vierzehn bis fünfzehn Vicariate oder Diöcesen:[3]) in den Orient, Aegyp-

---

[1]) Zosimi Notitia dignitatum utriusque imperii. Lib. II. cap. 32. — [2]) Zosim. ibid cap. 33; Fabr. Lux evang. p. 284—286; Ziegler's Versuch einer pragmatischen Geschichte der kirchlichen Verfassungsformen in den ersten sechs Jahrhunderten. S. 79-123.

[3]) Es ist kaum nöthig eine Erklärung zu geben von Präfectur, Diöces und Provinz, denn das hier gegebene Schema belehrt uns darüber.

ten, Asien, Pontus, Thracien (welche zusammen die Orientalische Präfectur begriffen), in Macedonien, Illyricum, Dacien (welche die Illyrische Präfectur in sich fassen), in Italien und Africa (welche die Italische Präfectur ausmachten),[4]) in Hispanien, Gallien und Britannien (welche zur Gallischen Präfectur gerechnet wurden). — Jede Diöces bestand wieder aus mehrern Provinzen.

I. Die Präfectur des Orients.

1. Die Orientalische Diöces hatte 15 Provinzen, nämlich: 1—3. Das dreifache Palästina;[5]) — im ersten Palästina war Hauptstadt und kirchliche Metropolis: Caesarea Turr. Strat., im zweiten, Hauptstadt und Metropolis: Scythopolis, im dritten oder in Palästina salutaris, Hauptstadt und Metropolis: Petra. — Metropolis vom gesammten Palästina war Caesarea bis zum Concil von Ephesus. — 4—5. Das doppelte Phönicien;[6]) — im ersten Phöni-

---

Eine Präfectur umfasste hiernach mehrere Diöcesen und eine Diöces mehrere Provinzen. Das Wort Diöces ging von der politischen auf die kirchliche Verfassung über, und zur Belehrung darüber sagt Fuchs in seiner Bibliothek der Kirchenversammlungen Thl. I. S. 29: „Das Wort Diöces ist zweideutig. In verschiedenen Zeiten hatte es einen verschiedenen Sinn. Anfänglich bezeichnete es im politischen so wie im kirchlichen Verstande einen grossen District, welcher aus mehreren Provinzen bestand. Diöces war nach dieser Bedeutung der Umfang der geistlichen Gerichtsbarkeit eines Patriarchen oder höhern Metropoliten. Ein Metropoliten-Sprengel, der sich auf eine Provinz erstreckte, hat diesen Namen nicht, viel weniger ein blos bischöflicher Sprengel. In spätern Zeiten aber wurde er nur von einem bischöflichen Sprengel d. i. einer ganzen Gegend gebraucht, welcher zu der geistlichen Gerichtsbarkeit eines einzigen Bischofs gehörte." — Das Gebiet eines Bischofs hiess Anfangs gewöhnlich Parochia, später aber abwechselnd bald Parochia, bald Dioecesis. So kommen die Benennungen in den Concilien-Acten unzählige Male vor.

[4]) Andere wie Ziegler S. 112—116 geben vier Vicariate an: „1) Rom. Die Jurisdiction des Präfectus urbis erstreckte sich ausser der Stadt Rom nur über die urbes suburbicarias intra centesimum ab urbe lapidem. Dazu gehörten die vier Landschaften a) Campania latina d. i. der zum Stadtgebiet gehörige Theil von Campanien; b) Tuscia suburbicaria; c) Picenum suburbicarium; d) Valeria intra centesimum lapidem; — 2) der Vicariat von Italien mit der Hauptstadt Mediolanum u. s. w. Man sehe oben.

[5]) Die Eintheilung Palästina's in drei Provinzen bestand schon in der ersten Hälfte des 5. Jahrhunderts, zur Zeit des Kaisers Theodosius des Jüngern (408—450). Ziegler S. 117; Le Quien Tom. III. p. 117.

[6]) Theodosius der Jüngere erhob in den letzten Jahren seiner Regierung in der ersten Provinz Phönicien's noch das Bisthum Berytus zu einer Metropolis und unterwarf ihr folgende 6 Bisthümer: Biblus, Botrys, Tripolis, Orthosias, Arcae und Antaradus, so dass nun in den beiden Phönicien drei Metropoliten waren, nämlich: in Tyrus, Damascus und

cien war Hauptstadt und Metropolis: Tyrus, im zweiten, Hauptstadt und Metropolis Damascus. — 6—7. Das doppelte Syrien; — im ersten oder Cölesyrien war Hauptstadt und Metropolis: Antiochia, im zweiten oder Syria salutaris: Apamea. — 8—9. Das doppelte Cilicien; — im ersten war Hauptstadt und Metropolis: Tarsus, im zweiten: Anazarbus; — 10. Isaurien, mit der Hauptstadt und Metropolis: Seleucia Trachea; — 11. die Insel Cypern mit der Hauptstadt und Metropolis: Constantia; — 12. Arabien mit der Hauptstadt und Metropolis: Bostra; — 13. die euphratesische Provinz oder Syria Commagene mit der Hauptstadt Samosata und kirchlichen Metropolis: Hierapolis; — 14. Mesopotamien mit der Hauptstadt und Metropolis: Amida; — 15. Osrhoene mit der Hauptstadt und Metropolis: Edessa.

2. Die Dioces Aegypten[7]) hatte 9 Provinzen, nämlich: 1—2. das doppelte Aegypten; im ersten war Hauptstadt und Metropolis: Alexandria, (im zweiten Cabasa?); 3—4. das doppelte Augustamnica mit der Hauptstadt Pelusium, (im zweiten Leontopolis?); — 5. Arcadien mit der Hauptstadt Oxyrinchum; — 6—7. das doppelte Thebais; im ersten war die Hauptstadt Antinoe, im zweiten Ptolemais am Nil; — 8. das obere Libyen, auch Pentapolis oder Cyrenaica mit der Hauptstadt Ptolemais; — 9. das untere Libyen, auch Marmarica mit der Hauptstadt Marmarica.

3. Die Dioces Asien hatte 12 Provinzen, nämlich: 1. Asien mit der Hauptstadt und Metropolis: Ephesus; — 2. Hellespontus mit der Hauptstadt und Metropolis: Cyzicus; — 3. die cycladischen Inseln[8]) mit der kirchli-

---

jener Stadt. Diese kirchliche Eintheilung dauerte aber nur bis zum Jahre 451, mithin blos wenige Jahre. Man vergl. Ziegler S. 103 und S. 117; Le Quien Tom. II' p. 815—818.

[7]) Nach Ammianus Marcellinus Lib. XXII. cap. 16. bestand Aegypten in den ältesten Zeiten aus drei Provinzen, Aegypten selbst, Thebais und Libyen. Nach Marcellinus Zeit bestand es aus neun Provinzen: dem doppelten Aegypten, dem doppelten Augustamnica, Arcadien, dem unteren und oberen Thebais, dem unteren und oberen Libyen. Man vergl. Ziegler S. 119; Le Quien Tom II. p. 330. Und alle diese Provinzen hatten nur die eine kirchliche Metropolis, Alexandria.

[8]) Von den cycladischen Inseln: Rhodus, Samos, Chios, Cos, Naxos, Paros, Thera, Tenos, Andros, Melos, Leros, Delos, Carpathus, Tenedos, Siphnus, Imbrus, Lemnos und Lesbos, welche die geistliche Provinz genannter Inseln ausmachen, nennt Le Quien Tom. I. p. 923 nur die einzige Metropolis zu Rhodus auf Rhodus. Ausser ihr nennt Ziegler S. 120 noch zwei andere Metropoliten, einen in Mitylene auf Lesbos, und einen auf Paros; denn beide befänden sich in den Unterschriften

chen Metropolis Rhodus auf der Insel gleiches Namens. — 4. Phrygia pacatiana mit der Hauptstadt und Metropolis: Laodicea; — 5. Phrygia salutaris mit der Hauptstadt und Metropolis: Synnada; — 6. Lydien mit der Hauptstadt und Métropolis: Sardes; — 7. Carien mit der Hauptstadt und Metropolis: Stauropolis (Aphrodisias); — 8. Lycien mit der Hauptstadt und Metropolis: Myra; — 9—10. das doppelte Pamphylien; im ersten war Hauptstadt und Metropolis: Sida, im zweiten: Perga; — 11. Pisidien mit der Hauptstadt und Metropolis: Antiochia; — 12. Lycaonien mit der Hauptstadt und Metropolis: Iconium.

4. Die Diöces Pontus hatte 13 Provinzen, nämlich: 1—3. das dreifache Cappadocien; im ersten war Hauptstadt und Metropolis: Caesarea, im zweiten: Tyana, im dritten: Mocesus oder Justinianopolis; — 4—5. das doppelte Armenien;[9]) im ersten war Sebaste, im zweiten Melitene Hauptstadt und Metropolis; — 6. Pontus Polemoniacus mit der Hauptstadt und Metropolis: Neocaesarea; — 7. Hellenopontus mit der Hauptstadt und Metropolis: Amasia; — 8—9. das doppelte Galatien;[10]) im ersten war Ancyra, im zweiten Pessinus Hauptstadt und Metropolis; — 10. Paphlagonien mit der Hauptstadt

---

der Synode zu Ephesus im J. 431. Was nun den erstern betrifft; so nennt Le Quien Tom. I. p. 953 seqq. in den Unterschriften der Synoden alle bis zum fünften nur Bischöfe; über Eunoius — den fünften — sagt er: „Decreto synodali Gennadii Constantinopolitani adversus Simoniacos subscriptus legitur Ἐὐνοϊος ἐπίσκοπος μητροπόλεως Μιτυλήνης ceu ab anno 460. Mitylene civitas metropoliticis jam juribus aucta esset: id tamen subsequentium synodorum gesta non confirmant.“ Der folgende Bischof, Zacharias, nennt sich in der Unterschrift auf einer Synode von Constantinopolis im J. 536: „Zacharias Mitylenes metropolita“ — allein von dessen Nachfolgern heisst es ausdrücklich: sie hätten nicht unter den Metropoliten gesessen bis auf den zwölften oder Georgius II. unter Leo dem Armenier, zur Zeit der Bilderstreitigkeiten, von wo an alle als Metropoliten erscheinen. Was dagegen Paros anlangt; so finden wir bis Ende des 11. Jahrhunderts keinen Metropoliten hier; bei der Vereinigung der beiden Inseln Naxos und Paros aber wurde hier „mense Majo Indict. VI. sive Christi 1088“ eine Metropolis unter dem Namen Paronaxia gemacht.

[9]) Kaiser Justinian theilte Armenien in vier Provinzen, liess aber die kirchliche Verfassung unverändert. Le Quien Tom. I. p. 419. — Ziegler S. 121.

[10]) Galatien soll nach der einen Nachricht von Kaiser Constantin dem Gr. in zwei Provinzen getheilt worden sein — Le Quien Tom. I. p. 455 — nach einer andern aber nicht von diesem, sondern von Theodosius. Ibid. p. 489.

und Metropolis: Gangra; — 11. Honorias[11]) mit der Hauptst. und Metropolis: Claudionopolis; — 12—13. das doppelte Bithynien; im ersten war: Nicomedia, im zweiten: Nicaea Hauptstadt und Metropolis.

5. Die Diöces Thracien hatte 6 Provinzen, nämlich: 1. Europa mit der Hauptstadt und Metropolis: Heraclea;[13]) — 2. Rhodope mit der Hauptstadt und Metropolis: Trajanopolis; — 3. Haemimons mit der Hauptstadt und Metropolis: Hadrianopolis; — 4. Thracien mit der Hauptstadt und Metropolis: Philippopolis; — 5. das untere oder zweite Mösien mit der Hauptstadt und Metropolis: Marcianopolis; — 6. Scythien mit der Hauptstadt und Metropolis: Tomi.

II. Die Präfectur des Orientalischen Illyrien's hatte nach Einigen zwei Diöcesen: Macedonien und Dacien, nach Andern drei: Macedonien, Illyrien und Dacien.

6. Die Macedonische oder Thessalonicensische Diöces hatte vor Justinian 7 Provinzen, nämlich: 1. Achaja mit der Hauptstadt und Metropolis: Corinthus (wozu die Inseln Scyrus, Zacynthus und Cephalonia gerechnet werden);[15]) — 2. das erste Macedonien mit der Haupt-

---

[11]) Kaiser Justinian vereinigte die von Theodosius dem Jüngern gestiftete Provinz Honorias wieder mit Paphlagonien, liess jedoch die Metropolitan-Verhältnisse, wie sie früher waren. Le Quien Tom I. p. 567.

[12]) In Bithynien, welches von Valentinian (364—375) und Valens in zwei Provinzen getheilt wurde, waren drei Metropolita, in dem erstern Bithynien war ausser dem rechtmässigen in Nicomedien noch einer in Chalcedon seit der hier gehaltenen vierten allgemeinen Synode. Bischof Eleutherius sitzt unter den Metropoliten und unterschreibt *Ἐλευθέριος ἐπίσκοπος τῆς μητροπόλεως Χαλκηδόνος.* Seine Nachfolger thun dasselbe. Le Quien Tom. I. p. 600 und 602 seqq. Metropolis in dem zweiten Bithynien war Nicaea.

[13]) Vor dem Kaiser Severus (222—235) war Philippopolis die bürgerliche Hauptstadt, aber von ihm wurde Heraclea dazu gewählt. Le Quien Tom. I. p. 1093. De dioecesi Thracica §. IV.

[14]) Die Präfectur des Orientalischen Illyrien's hatte nach Einigen, wie Ziegler S. 122—123 zwei Diöcesen: Macedonien und Dacien, nach Andern aber drei, wie Fabr. Lux evang. p. 285: „II. Praefectus Praetorio Illyrici et sub eo dioeceses tres. Macedoniae, Provinciae VI. Pannonia secunda, Savia sive Pannonia ripariensis, Dalmatia, Pannonia prima, Noricum mediterraneum, Noricum ripense. — Daciae, Provinciae V. Dacia mediterranea, Dacia ripensis, Moesia prima, Dardania Praevalitana, Pars Macedoniae salutaris.

[15]) Le Quien Tom. II. p. 155, p. 232, p. 235, p. 238.

stadt und Metropolis: **Thessalonica**;[16]) — 3. **Thessalien** mit der Hauptstadt und Metropolis: **Larissa**; 4. das alte **Epirus** mit der Hauptstadt und Metropolis: **Nicopolis** (wozu die Insel **Corcyra** gehörte);[17]) — 5. das neue **Epirus** mit der Hauptstadt und Metropolis: **Dyrrhachium**; — 6. **Praevalis** oder **Praevalitana** mit der Hauptstadt und Metropolis: **Scodra**. — In dieser Provinz lag auch der ehemalige Sitz des Patriarchen von **Prima Justiniana**, **Lychnidus** oder **Achrida**; — 7. die Insel **Creta** mit der Hauptstadt und Metropolis: **Gortyna**.

7. Die Diöces **Dacien** hatte 6 Provinzen, nämlich: 1. **Dacia mediterranea** mit der Hauptstadt und Metropolis: **Sardica**; — 2. **Dacia ripensis**; — 3. das obere **Mösien**; — 4. das **europäische Dardanien** mit der Hauptstadt: **Scopi**; — 5. das **zweite Macedonien** mit der Hauptstadt **Stobi**; — 6. ein Theil des **zweiten** oder **untern Pannoniens**, worin Sirmium lag.

III. Die Präfectur **Italien**[20])

hatte nach Einigen **vier**, nach Andern nur **zwei Diöcesen**.

---

[16]) **Macedonien** war seit Diocletian (284—305) in zwei Provinzen getheilt, in Macedonia I. mit der Hauptstadt Thessalonica und Macedonia II. oder Salutaris *mit der Hauptstadt Stobi.* Tafel's Thessalonica p. 37. — *Ueber die Eintheilung* der Diöcesen von Dacien und Macedonien sehe man Ziegler S. 111 und S. 122—123. Es heisst hier S. 123: „Die sieben Provinzen nach der Eintheilung des Justinian sind folgende: 1. Dacia mediterranea, Hauptstadt Sardica; 2. Dacia ripensis; 3. das obere Mösien; 4. das europäische Dardanien, Hauptstadt Scopi; 5. Praevalis, ehemals zur macedonischen Diöces gehörig, vom Justinian aber zur dacischen gezogen, Hauptstadt Lissus; 6. das zweite Macedonien, Hauptstadt Stobi. Justinian entriss es dem Eparchen von Thessalonich, und subordinirte es dem Patriarchen von Justiniana prima. 7. Ein Theil von dem zweiten oder untern Pannonien, worin Sirmich lag, ehemals die Hauptstadt des occidentalischen Illyrien, vom Justinian aber der dacischen Diöces beigelegt." — **Le Quien** Tom. II. im Anfange nennt folgende Provinzen der Diöces Illyrien 1. Macedonia, 2. Thessalia, 3 Vetus Epirus, 4. Hellas, 5. Epirus Nova, 6. Creta, 7. Praevalitana, 8. Dacia Medirerranea, 9. Dardania. — Stobi aber erscheint als ein blosses Bisthum in der Provincia Macedoniae, und alle höheren Geistliche jenes Orts haben sich nur bis zur Syn. Quinisexta im J. 692 als episcopi unterschrieben. **Le Quien** Tom. II. p. 75 - 76.

[17]) **Le Quien** Tom. II. p. 145. — [18]) **Ibid.** p 275. — [19]) **Ibid.** p. 282. seqq.

[20]) Auch die Diöcesen der Präfectur Italien werden verschieden angegeben, von **Ziegler** S. 112 ff. vier, von **Fabricius** in: **Lux evang.** p. 285 nur zwei. Da wir oben die Eintheilung von Ziegler gegeben haben; so fügen wir hier die von Fabricius bei. Es heisst bei ihm p. 285: „III. Praefectus Praetorio Italiae, sub eo Dioeceses duae. Italiae Provinciae XVII. Venetiae, Aemilia, Liguria, Flam nia et Picenum An-

8. Die Dióces Roma mit der Hauptstadt Roma hatte 10 Provinzen, aber keine kirchlichen Metropolen, nämlich: 1. Campanien mit der Hauptstadt: Capua; — 3. Tuscien und Umbrien mit der Hauptstadt: Florenz und Spoletum; — 3. Picenum suburbicarium; — 4. Valeria; — 5. Samnium mit der Hauptstadt: Beneventum; — 6. Apulien und Calabrien mit der Hauptstadt: Acherontia; — 7. Lucanien und Bruttii mit der Hauptstadt: Rhegium; — 8. Sicilien mit der Hauptstadt: Syracusae; — 9. Sardinien mit der Hauptstadt: Calaris; — 10. Corsica mit der Hauptstadt: Aleria.

9. Die Dióces Italien hatte 7 Provinzen, nämlich: 1. Ligurien mit der Hauptstadt und Metropolis: Mediolanum; — 2. Aemilien mit der Hauptstadt: Bononia; — 3. Flaminium oder Picenum annonarium mit der Hauptstadt und kirchlichen Metropolis: Ravenna; — 4. Venetien und Istrien mit der Hauptstadt und Metropolis: Aquileja; — 5. Alpes Cottiae mit der Hauptstadt: Aug. Taurintorum; — 6. das erste Rhätien mit der Hauptstadt: Curia; — 7. das zweite Rhätien mit der Hauptstadt: Augusta Vindelicorum.

10. Die Dióces des Occidentalischen Illyrien's mit der Hauptstadt Sirmium hatte 7 Provinzen, nämlich: 1. Noricum ripense; — 2. Noricum mediterraneum; — 3. das erste Pannonien; — 4. das zweite Pannonien; — 5. Valeria ripensis; — 6. Savia; — 7. Dalmatien.

11. Die Dióces Africa mit der Hauptstadt Carthago, Sitz des Proconsuls von Africa, hatte 6 Provinzen, nämlich: 1. Byzacium; — 2. Numidien; — 3. Mauritania Sitifensis; — 4. Mauritania Caesariensis; — 5. Tripolis; — 6. Africa proconsularis mit der Hauptstadt und Metropolis: Carthago.

IV. Die Präfectur Gallien.

12. Die Dióces Hispanien hatte 7 Provinzen, näm-

nonarium, Tuscia et Umbria, Picenum suburbicarium, Campania, Sicilia, Apulia et Calabria, Lucania et Brutii, Alpes Cottiarum, Rhaetia prima et secunda, Samnium, Valeria, Sardinia, Corsica." — Fabricius vereint hiernach die Provinciae suburbicariae mit der Dióces Italien, und die Dióces des Occidentalischen Illyrien's mit der Präfectur Illyrien Man vergleiche Not. 14.

[21]) Ziegler S. 116. Seit Constantin dem Gr. war Treveri (Trier) die Hauptstadt der Präfectur Gallien. Nachdem es die Vandalen zerstört hatten, wies der Kaiser Honorius 418 nach Chr. dem Präfectus Prätorio Arelate (Arles) zur Residenz an.

[22]) Ziegler S. 99.

lich: 1. Baetica mit der Hauptstadt: Cordova, und kirchlichen Metropolis: Hispalis; — 2. Lusitanien mit der Hauptstadt und kirchlichen Metropolis: Augusta Emerita; — 3. Gallaecia mit der Hauptstadt und Metropolis: Bracara; — 4. Tarraconensis mit der Hauptstadt und Metropolis: Tarracona; — 5. Carthaginensis hernach Toletana mit der Hauptstadt und Metropolis: Toletum; — 6. Tingitana jenseits der Meerenge in Afrika mit der Hauptstadt: Tingis; gehörte nur nach der politischen Verfassung zu Hispanien, in der kirchlichen schloss es sich an Mauritania Caesariensis an; — 7. die balearischen Inseln Majorca und Minorca.

13. Die Diöces Gallien hatte 17 Provinzen, nämlich: 1. das erste Belgien mit der Hauptstadt und Metropolis: Treveri (Trier); — 2. das zweite Belgien mit der Hauptstadt und Metropolis: Remi (Rheims); — 3. das erste Germanien mit der Hauptstadt: Moguntia (Maynz); — 4. das zweite Germanien mit der Hauptstadt: Colonia (Cöln); — 5. Lugdunensis prima mit der Hauptstadt und Metropolis: Lugdunum (Lyon); — 6. Lugdunensis secunda mit der Hauptstadt und Metropolis: Rotomagus (Rouen); — 7. Lugdunensis tertia mit der Hauptstadt und Metropolis: Turones (Tours); — 8. Lugdunensis quarta mit der Hauptstadt und Metropolis: Senones (Sens); — 9. Maxima Sequanorum auch Lugdunensis quinta mit der Hauptstadt: Vesontio (Besançon); — 10. Alpes Grajae und Penninae mit der Hauptstadt Tarantasia (Tarantaise); — 11. Viennensis mit der Hauptstadt und Metropolis: Vienna; — 12. das erste Aquitanien mit der Hauptstadt und Metropolis: Bituricae (Bourges); — 13. das zweite Aquitanien mit der Hauptstadt und Metropolis: Burdigala (Bordeaux); — 14. Novempopulana mit der Hauptstadt und Metropolis: Elusa (Eauze); — 15. Narbonensis prima mit der Hauptstadt und Metropolis: Narbona (Narbonne); — 16. Narbonensis secunda mit der Hauptstadt: Aquae Sextiae (Aix); — 17. Alpes Maritimae mit der Hauptstadt und Metropolis: Ebrodunum (Embrun).

14. Die Diöces Britannien hatte 5 Provinzen, näm-

---

[23]) Ziegler ebendaselbst sagt: „Die balearischen Inseln gehörten nach bürgerlicher Verfassung zu Hispanien, nach kirchlicher bald zu diesem, bald zu Africa." — Am Ende unseres Zeitraums wurden sie zum erzbischöflichen Sprengel von Tarracona gerechnet. Mansi Tom. IX. p. 822.

lich: 1. Maxima Caesareensis; — 2. Valentia; — 3—4. das doppelte Britannien und 5. Flavia Caesareensis.

§. 42.

Ueber die verschiedenen Benennungen der höhern Bischöfe.

Die verschiedenen Aemter der höhern Bischöfe, welche schon in der vorigen Periode begonnen hatten, in dieser aber zur völligen Ausbildung kamen, erzeugten je nach der Stellung jener, welche sie in der Hierarchie einnahmen, und nach der Gewalt, welche sie darin übten, besondere Titel. Mehrere von ihnen waren schon seit dem 2. Jahrhundert gewöhnlich und man behielt sie theilweis auch bei in Ländern, wo keine wesentlichen Veränderungen in dieser Beziehung vorgingen, wie es in dem nordwestlichen oder proconsularischen Africa, in Numidien und Mauritanien der Fall war mit den Primaten.

Der wahrscheinlich aus dem Judenthume entlehnte Name Patriarch war seit unserm Zeitraume die Benennung der ersten Kirchen-Beamten, und man bezeichnete damit zunächst, doch nicht ausschliesslich, die Bischöfe von Constantinopolis, Alexandria, Antiochia und Hierosolyma.[1]) Der Patriarch war hiernach der Vorgesetzte von mehreren Provinzen und unterschied sich eben dadurch von dem Metropoliten, dass dieser unter ihm stand, und nur die Aufsicht über eine Provinz oder einen kleinen District hatte.[2]) Indess gilt die

[1]) Man vergleiche die Abhandlung: „Von den Metropoliten und Patriarchen" in Cramer's Fortsetzung des Bossuet Thl. 4. S. 558—583. Die Entstehung des Namens „Patriarch" wird verschieden angenommen. Einige meinen, er sei von den Juden, Andere, er sei von den Montanisten, welche einen Patriarchen in Pepuza hatten, auf die vornehmsten Bischöfe übergetragen. Jene hatten nach der Zerstörung von Hierosolyma zwei Häupter gewählt, welche sie Patriarchen nannten, den einen zu Babylon, den andern zu Tiberias. Wahrscheinlicher ist es, dass der Titel aus dem alten Testamente ist. Gregor von Nazianz nennt alle Bischöfe, welche Vertheidiger des nicenischen Lehrbegriffs sind, Patriarchen in der Orat. 32., und so auch seinen Vater in der Orat. 19. Man sehe über diese Benennung Ziegler S. 257; Cramer, Fortsetzung des Bossuet Thl. 4. S. 572; Plank, Geschichte der christlich kirchlichen Gesellschaftsverfassung Bd 1. S. 606. Cap. VII. §. 8.; Binghami Orig. Tom. I. p. 80 seqq. Lib. II. cap. 2. §. 9.; Baronius ad ann. 112. n. II. Tom. II. p. 50.

[2]) Le Quien Tom. I. cap. I. p. 4. §. V. und p. 5. §. VII.; Henr. Valesii Observatt. eccl. in Socrat. et Sozom. Lib. III. cap. II. und cap. III. p. 189.

Bestimmung nur von den obersten Kirchen-Regenten im Oriente, nicht von denen im Occidente, denn hier wurde nicht selten auch späterhin den Metropoliten der Patriarchen-Titel gegeben.[3]) Dieses Titels wird überhaupt zuerst Erwähnung gethan vom Römischen Bischofe Anacletus in seinem zweiten Briefe (§. 28.) zu Anfange des 2. Jahrhunderts, dann auch von Sokrates; und seit der Chalcedonischen Synode im J. 451 wird er allgemein üblich.[4]) Der Bischof von Constantinopolis führte den besoudern Titel: des öcumenischen Bischofs oder Patriarchen;[5]) noch andere Titel waren bei den Nestorianern und Jacobiten üblich.[6])

Gleichzeitig waren die Primaten und Metropoliten oder Erzbischöfe[7]) entstanden.

---

[3]) Ausser den vier vornehmsten Bischöfen der rechtgläubigen Kirche — der Römische Bischof nahm ihn nicht an — führten den Patriarchen-Titel im Oriente noch der oberste Bischof der Nestorianer in Seleucia und die beiden obersten Bischöfe der Jacobiten in Alexandria und in Antiochia, wiewohl auch sie wie jene noch andere Namen hatten Es handelt allein von dem Titel des Patriarchen von Seleucia Assem. Bibl. Orient. T. II. P. II. fol. DCXIX. cap. XI. §. II. Es sind deren vier, nämlich der eines Bischofs, eines Erzbischofs oder Metropoliten, eines Catholicus und eines Patriarchen. — Im Abendlande wurde mehreren *Metropoliten* dieser Name lange Zeit hindurch ertheilt. So nennt z. B. Gregor von *Tours* (*Lib. IV. cap. 20.*) den *Bischof Nicetius von Lugdunum. Die Praefat.* zum zweiten Concil *von Matisco im J. 585 in Sirmond. Conc. antiq.* Gall. T. I. *p.* 381 führt den Bischof Priscus von Lugdunum unter demselben Namen an. Man vergl. Marca: Dissertat. de primatu Lugdunens. (Dissert. select. p. 9.). Eben so giebt Paul. Diacon. Lib. IV. cap. 20. dem Bischof von Aquileja den Patriarchentitel (Baron. ad ann. 570 T. VII. p. 580), welchen er auch für alle Zeiten behalten hat, wie dies ein Brief Innocent. III. in lit. ad Ottonem IV. n. 138. Registri p. 748 beweist. Le Quien T. I. p. 5. cap. I. §. VIII. sagt: „in Occidente aliquamdiu a quinto saeculo adulto Metropolitae quivis Patriarchae dicti sunt. Ac quidem Victor Vitensis in Vandalicae persecutionis historia testis est, primarium Vandalicae gentis episcopum Patriarchae titulum usurpasse" etc. — Ebenso heisst der Abt vom Kloster Monte Cassino: Patriarch der heiligen Religion. Büsching's Erdbeschr. Thl. 4. S. 465.

[4]) Binghami Orig. T. I. Lib. II. cap. XVII. §. VI. p. 237. und §. XXI. p. 259.

[5]) Auf einer Synode zu Constantinopolis im J. 587 nahm Johann Jejuniator den Titel eines öcumenischen Bischofs an. Den Streit darüber zwischen den beiden Bischöfen von Roma und Constantinopolis lese man bei Ziegler's Vers. einer pragmat. Geschichte u. s. w. p. 261 ff.

[6]) Bei den Nestorianern hiessen die dem Patriarchen zunächst und unter ihm stehenden Metropoliten: Catholici. Assem. Tom. III. P. II. fol. DCXVI. und es standen zwei unter jenem. Die Jacobiten dagegen nannten ihren Metropoliten: Maphrianus. Assem. T. I. fol. 175.; T. II. Dissert. de Monophysitis §. VIII.

[7]) Der Name Erzbischof, meint Cramer in der Fortsetzung des Bossuet Thl. 4. S. 571: „sei von heidnischen Oberpriestern erborgt." (?!)

Gegen die Mitte des 5. Jahrhunderts soll auch der Name Eparch[8]) von den Primaten vorgekommen sein. Im J. 680, also in der folgenden Periode, unterschrieb sich so der Metropolit von Ephesus.[9])

Für den Römischen Bischof war bis ins 6. Jahrhundert kein eigenthümlicher Titel von langer Dauer; seit dem J. 536 aber hiess er gewöhnlich Papa, und seit Gregor dem Gr. nannte er sich: servus servorum Dei.[10])

§. 43.

Von der Obergewalt und den Rechten der höheren Bischöfe.

Die Patriarchal-Rechte,[1]) welche mit wenigen Ausnahmen fast allen Patriarchen gemein waren, waren folgende:

1. Die Patriarchen hatten das Recht, die Metropoliten und Bischöfe ihrer Diöcesen zu ordiniren, welches Geschäft von Seiten des Ordinirten als Beweis seiner Subordination angesehen ward. In welcher Provinz ein Patriarch den Bischöfen die Ordination ertheilt hatte, diese gehörte zu seiner Diöces. Er selbst aber wurde auf einer Synode von allen Bischöfen des Kirchengebiets gewählt und geweiht.

2. Sie hatten die Oberaufsicht über ihre Sprengel, verbunden mit der richterlichen Obergewalt, wonach sie die Kirchen-Gesetze der Kaiser, wie die Beschlüsse der allgemeinen Patriarchal-Synoden bekannt machten und aufrecht erhielten, zugleich die Kirchen-Disciplin übten, und ihre Verfassung anordneten, mithin straften, aber auch durch väterliche Milde von Strafen und Gesetzen dispensirten.

3. Ohne ihr Vorwissen durfte Nichts in ihrer Diöces vorgenommen werden, was eine wesentliche Veränderung in der Kirche und einen Einfluss auf die Gemeinde hätte hervorbringen können.

4. Sie hatten die höchste Appellations-Instanz, wenn man vom Bischof zum Metropoliten, und von diesem zur Provinzial-Synode gegangen war. Es konnte aber auch mit Ausnahme weniger Fälle gleich an ihn appellirt werden.

5. Es kam ihnen das Recht zu, Synoden ihres ganzen

---

[8]) Ziegler S. 256; Le Quien T. I. p. 7. cap. I. §. XIV. — [9]) Mansi T. XI. p. 640. — [10]) Binghami Orig. Lib. II. cap. III. §. VII.; Ziegler S. 258. und 267.

[1]) Henr. Valesii Observatt eccles. in Socrat. et Sozom. Lib. III. cap. III. p. 190; — Cramer's Fortsetzung des Bossuet Thl. 4. S. 572 ff.; Ziegler S. 272 ff.; Plank Bd. I Cap. VIII.; Binghami Orig. T. I. p. 230, p. 245, p. 247.

Kirchsprengels zusammen zu berufen und darauf den Vorsitz zu führen, die Beschlüsse bekannt zu machen und in's Werk zu setzen.

6. Sie hatten das Recht Legaten an andern Höfen zu halten; dies geschah besonders zu Constantinopolis.

I. Die Dioces von Roma.

§. 44.

Der Primat des Bischofs von Roma.

Dem Römischen Bischofe hatte man gleich von Anfange an den höchsten Rang unter allen Bischöfen zugestanden. In der Folgezeit wuchs sein Ansehen je länger desto mehr. Es waren dies gewisslich bedeutende Vorrechte, welche man keinem andern Bischofe bisher ertheilt hatte, wie sie ihm im J. 347 auf dem Concil zu Sardica von den abendländischen Bischöfen zuerkannt worden waren:[1]) „dass ein abgesetzter Bischof nicht ohne Zustimmung des Römischen Bischofs wieder eingesetzt werden dürfe,"[2]) und „dass wenn ein solcher an den römischen Bischof appellire, seine Sache erneut werden solle."[3])

Auf dem *Concil zu Constantinopolis im J. 381*[4]) wurde ihm der *Ehrenprimat* auch durch einen Synodal-Beschluss öffentlich bestätigt, und auf dem Concil zu Chalcedon die Bestätigung desselben wiederholt.[5]) Auf dem letztern wird er daher gewöhnlich „der allgemeine Erzbischof und Patriarch von Roma" genannt.[6])

Liegende Gründe besass die Römische Kirche bereits ausserhalb Italien, wenigstens in Gallien[7]) und auf der Insel Sicilien im Gebiete von Syracusae und Catana.[8])

Die Römische Dioces erstreckte sich aber zu Anfang des 7. Jahrhunderts nicht blos über die Provinciae suburbicariae, wie Manche behaupten, sondern vielmehr — wenn wir die politische Dioces von Italien (?) abrechnen — über den ganzen Occident, über das nordwestliche Africa sowohl, als über Hispanien, Gallien, Illyricum und ei-

---

[1]) Mansi T. III. p. 1. — [2]) Conc. Sard. ann. IV. Can. IV. — [3]) Ibid. — [4]) Ibid. p. 521. Gent. Herv. interpret III.; Can. II. (Can. V.) — [5]) Mansi T. VI. p. 529. Act. III. und Not. u, zu Act. III. — [6]) Ibid. — [7]) Gregor I. epist. VI. Ad Brunichildem reginam Francorum in Sirmond. Conc. antiq. Gall. T. I. p. 417; Epist. VII. Ad Childebertum, regem Francorum. Ibid. p. 418. — [8]) Gregor I. Lib. VII. epist. XVII, epist. XVIII., epist. XIX. und epist. XX. Mansi T. X. p. 98.

nen geringen Theil des südöstlichen Britannien's, denn in allen diesen Ländern gab es mit Ausnahme des ersten — des nordwestlichen Africa's — Metropoliten, welche von Römischen Bischöfen das Pallium[9]) empfangen hatten. So hatten es Gregor der Gr. in Hispanien dem Metropoliten

---

[9]) Ueber das Pallium vergleiche man Claudii Örnhjälm's Hist. Sueonum Gothorumque eccl. Lib. IV. cap. 5; §§. 124—126. p. 509 seq.; Cramer's Fortsetzung des Bossuet Thl. 4. S. 653; Ernest. Salom. Cyprian. Dissert. de Omophorio episcoporum Graecorum p. 5 seqq. und p. 16 seqq.

Es ist das Pallium ein Gewebe aus weisser Wolle in Form eines Kreises, welches über die Schultern gelegt wird; vier Streifen hängen von oben herab, einer über die Brust, einer gegen über auf dem Rücken und zwei über die Schultern, und zwar sind sie auf der linken doppelt. Geschmückt sind diese Streifen mit vier purpurnen Kreuzen. Zusammengesteckt wird das Pallium mit drei goldenen Nadeln, von welchen eine jede einen kostbaren Stein enthält. Nach Joann. Bonae Rer. Liturgic. cap. XXIV. in Cypriani dissert. de Omophor. p. 5: „Est pallium, ait, fascia lanea candida tribus circiter digitis lata etc." — Cramer S. 653 nennt es: „den erzbischöflichen Mantel." — Es wird das Pallium aus geweihter Wolle gewebt, und die Weihung derselben geschieht nach Joann. Theodor. Sprenger. Rom. Nov. Lib. III. cap. II. auf folgende Weise. Am Tage der heiligen Agnes werden Lämmer zum Altar der heiligen Agnes ausserhalb der Porta Viminalis getragen, welche, wenn sie geweiht sind, in den päpstlichen Palast geführt werden, wo von der Höhe der Papst jenen Lämmern den Segen ertheilt. Wenn sie so geweiht und gesegnet sind, werden sie den nahe an der Kirche St. Petri wohnenden Nonnen von St. Martha zur Pflege übergeben, welche die Wolle von der Schur zum Gebrauch der Pallien verwahren. Daraus werden dann die Pallien gewebt, welche darauf in den Vatican über die Leiber der heiligen Apostel Petrus und Paulus niedergelegt werden u. s. w. Der Papst trägt das Pallium, so oft er will, die Erzbischöfe nur an bestimmten Festtagen. Ueber die Zeit, wann man es angefangen hat zu tragen, ist man nicht gewiss. Einige geben die Zeit des Linus an, Andere die des Römischen Bischofs Marcus um 336, noch Andere meinen, Constantin der Gr. habe dieses Vorrecht dem Silvester ertheilt. Cramer S. 653 sagt: „Die Kirche hatte bis auf die Zeiten der Chalcedonischen Kirchenversammlung nichts von diesem Schmucke gewusst, ob sich gleich einige Gelehrte bemüht haben, ihm ein höheres Alter zu geben. Im Anfange hatten die Bischöfe von Constantinopel und Rom diese Ehre allein. Die Kaiser liessen aber zu, dass dieselben das Pallium auch an Bischöfe mittheilen durften." — Das älteste Beispiel, dass ein Römischer Bischof einem andern Bischofe es zugeschickt habe, findet sich in jenem oben erwähnten Schreiben des Vigilius. (539—555.)

Verschieden von dem Pallium war das Omophorium der Griechischen Bischöfe, das vom Halse bis auf die Füsse reichte (Cyprian. Dissert. p. 9) und mit Kreuzen besetzt war, und wurde nicht blos wie das Pallium von Erzbischöfen und mit besonderer Begünstigung von den Bischöfen von Ostia, Luca, und Papia in Italien, und denen von Bamberg in Deutschland und Quinque Ecclesiae in Ungarn, sondern von allen Bischöfen getragen.

von Hispalis,[10]) in Gallien Vigilius,[11]) Pelagius[12]) und Gregor[13]) dem Metropoliten von Arelate und dem Bischofe von Augustodunum[14]) ertheilt; der zuletzt genannte hatte es ferner in Dalmatien dem Bischofe von Salona,[15]) in Illyricum dem Bischofe in Prima Justiniana,[16]) in Britannien dem Metropoliten Augustin von Durovernum,[17]) in Epirus dem Metropoliten von Nicopolis,[18]) in Sicilien den drei Bischöfen von Messana,[19]) Syracusae[20]) und Panormus[21]) und in Italien dem Metropoliten von Ravenna[22]) übersendet.

Gehen wir etwas weiter in das Feld der Geschichte hinein; so stossen wir auf manche andere Belege, welche uns den Römischen Primat über die genannten Länder noch gewisser machen. Zunächst mag es das nordwestliche Africa sein, welches uns beschäftige, da uns für dasselbe jener Hauptbeweis fehlt, welcher Umstand uns eben desshalb von selbst um so dringender auffordert, andere Beweise aufzusuchen, um zu erfahren, in welchem Verhältnisse die africanische Kirche zur Römischen vom 4. bis Anfang des 7. Jahrhunderts gestanden habe. Die Sache verhält sich hier nun so. Bis auf Leo den Gr. (440—461) finden wir keine Nachrichten, welche uns den Römischen Einfluss auf den Africanischen Clerus darthäten.[23]) Leo aber ist der erste,

---

10) Mansi T. X. p. 197. Gregor I. Lib. VII. epist. CXXVI. — 11) Sirmond. Conc. antiq. Gall. T. I. p. 270. — 12) Ibid. p 307. — 13) Mansi T. IX. p. 1231 seqq.; Lib. IV. epist. L., LII, LIII. — 14) Mansi T. X. p. 87. Gregor I. Lib. VII. epist. V. — 15) Mansi T. IX. p. 1166. Gregor I. Lib. III. epist. XV; Mansi T. X. p. 205. Lib. VII. epist. CXXX. — 16) Mansi T. IX. p. 1189. Lib. IV. epist. VII.; Le Quien T. II. p. 286. — 17) Mansi T. X. p. 394. Lib. XII. epist. XV. — 18) Ibid. p. 5. Lib. V. epist. VII.; Le Quien T. II. p. 136—137. — 19) Mansi T. X. p. 7. Lib. III. epist. VIII. — 20) Ibid. p. 13. Lib. III. epist. XVIII. — 21) Ibid. p. 367. Lib. XI. epist. XLIV. — 22) Mansi T. IX p. 1192. Lib. IV. epist. XI. und p. 1194. epist. XV.; p. 1237. Lib. IV. epist. LIX.; Mansi T. X. p. 140. Lib. VII. epist. L ; Ibid. p 163. Lib. VII. epist. LXXVII.

23) Fuchs Bibliothek der Kirchenversammlungen Thl. 3. S. 385 ff.: „Apiarius, ein Presbyter, wurde von seinem Bischof Urbanus zu Sicca in dem proconsularischen Africa wichtiger Verbrechen halber in den Bann gethan, und abgesetzt. Unzufrieden über dieses Urtheil ging er nach Rom und suchte bei dem dasigen Bischof Zosimus Hilfe u. s. w. Zosimus schickte noch im Jahre 418 einen Italischen Bischof Faustinus nach Africa mit zween Presbytern und gab ihnen Vollmacht, darauf zu dringen, dass Apiarius in sein Amt wieder eingesetzt würde und im Weigerungsfalle die Ausschliessung des Bischofs Urban von der bischöflichen Gemeinschaft von den Africanern zu begehren, oder ihn nach Rom zu fordern u. s. w. Die Africaner kamen gegen das Ende des May im

der sich rühmen konnte, die Römische Diöces über Europa hinaus in einen anderen Erdtheil ausgedehnt zu haben. Sein Brief an die Africanischen Bischöfe in Mauritanien,[24]) auf welchen keine Widersprüche von Seiten der Africaner mehr erfolgten, trägt ganz das Gepräge wie die Briefe, welche an gehorsame Bischöfe seiner Diöces abgefasst sind. Es kommen unter andern darin die Worte vor, deren sich nur ein Vorgesetzter gegen seine Untergebenen zu bedienen vermag: „wir wollen, dass Donatus — der Herde des Herrn vorgesetzt sei." Und so blieb die durch die arianischen Vandalen zerrüttete Africanische rechtgläubige Kirche unter der Oberaufsicht des Papstes. Gregor's des Gr. Brief[25]) an den Bischof von Carthago ist in einem sehr herzlichen Tone geschrieben, und seine Briefe an die Bischöfe in den verschiedenen Provinzen bezeugen alle, dass sie an Untergebene gerichtet waren.

In Hispanien machten es die politischen und kirchlichen Verhältnisse zugleich nöthig, sich an einen starken Beschützer anzuschliessen, da zu Anfange des 5. Jahrhunderts das Land von Vandalen, Sveven, Alanen und bald darauf auch von Gothen überschwemmt wurde. Daher suchten die rechtgläubigen Bischöfe, welche die arianischen Bischöfe hier antrafen, aus Furcht vor Verfolgung bei dem Römischen Bischofe Schutz, denn sein Ansehen und seine Verbindung mit dem Kaiser gaben ihnen Hoffnung, durch ihn von ihren Bedrängern befreit zu werden. — Ihre Gesuche waren na-

---

Jahre 419 zu einer vollständigen Synode zu Carthago zusammen." Der Schluss war: „Die Africaner wiesen den römischen Stuhl mit seinen Anforderungen auf immer ab." Man weiss nicht, dass Bonifacius Einwendungen dagegen gemacht habe. Aber sein Nachfolger Cölestin wollte mit dem nämlichen Apiarius die vorige Scene spielen. — Fuchs Thl 3. S. 411 ff. „Schreiben einer Synode zu Carthago vom J. 424 oder 425 an den römischen Bischof Cölestin." Darin heisst es unter Andern: „Wie kann ein Urtheilsspruch, der jenseits des Meeres gefällt wird, gültig sein, da die nöthigen Zeugen entweder wegen ihres Geschlechts oder Alters oder wegen anderer Hindernisse daselbst nicht angestellt werden können? Was aber das betrifft, dass man uns Gesandte von deinem Stuhl aufdringen will, davon finden wir nirgends keine Synodalverordnung" — „Besonders müssen wir dich noch ersuchen keinen von euern Geistlichen zur Vollziehung eurer Aussprüche in Zukunft hieher abzusenden, es mag euch darum bitten, wer da will. Es möchte sonst scheinen, wir wollten in der Kirche Christi, die doch alle, welche den HErrn sehen wollen, zur Einfalt und Demuth anweist, fleischlichen Stolz und weltliche Herrschsucht üben."

[24]) Mansi T. VI. p. 120. Leonis epist. LXXXVII. — [25]) Mansi T. X. p. 310. Gregor I. Lib. X. Epist. I. —

türlich jenem sehr willkommen, und so war die Subordination der hispanischen Bischöfe geschehen, wie uns seit Leo dem Gr. sowohl die Schreiben dieser als auch die der Römischen Bischöfe vielfach bezeugen. Documente davon geben uns Leo's Briefe an den Bischof Turibius von Asturica[26]) und an die Bischöfe Gallien's und Hispanien's.[27]) An dessen Nachfolger, Hilarus (461—467), wendeten sich wiederum die Bischöfe und zwar die von Tarraconensis wegen ungesetzlicher Bischofswahl, und jener ertheilte ihnen seine Verordnungen darüber, worunter sich namentlich die bedeutsamen Worte befinden: „die jetzt ordinirten Bischöfe bestätigen wir.“[28]) Simplicius (467—483), der zunächst folgte, erwählte den Bischof Zeno von Hispalis zu seinem Vicar,[29]) Hormisdas aber (514—523) übertrug dem Bischof Johann von Tarraco die Stellvertretung des apostolischen Stuhles,[30]) und Gregor der Gr. schickte dem Bischof Leander von Hispalis das Pallium und erscheint in seinem Schreiben an ihn[31]) besorgt wie ein treuer Vorgesetzter für das Wohl der Kirche Hispanien's, in seiner Anweisung jedoch, welche er seinem Defensor Johannes in der Sache des Bischofs Stephanus mitgab, als ein gewaltiger Kirchen-Regent, wenn es darin heisst: „weil er — Stephanus — weder einen Metropoliten noch Patriarchen hatte; so hätte diese Angelegenheit von dem apostolischen Stuhle, welcher das Haupt aller Kirchen ist, angehört und entschieden werden müssen.“[32])

Ueber Süd-Gallien's kirchliches Verhältniss zu Rom ist uns vergönnt hier um so kürzer zu sein, da oben schon und weiter unten nochmals davon die Rede sein wird. Hier sei nur auf die Provinz- und Primat-Streitigkeit zwischen Arelate und Lugdunum verwiesen und bemerkt, dass Vigilius[33]) (539—555), Pelagius[34]) (555 - 559) und Gregor der

---

[26]) Mansi T. VI. p. 131. Leon. epist. XCIII. — [27]) Ibid. p. 132. Leon. epist. XCV. — [28]) Mansi T. VII. p. 926. Hilari epist. II. — [29]) Mansi T. VII. p. 972. Simplicii epist. I. Ad Zenonem Spalens. episc. — [30]) Mansi T. VIII. p. 429. Hormisdae epist. XXIV. — [31]) Mansi T. IX. p. 1059. Gregor I. Lib. I. epist. XLI. — [32]) Mansi T. X. p. 376. Gregor I. Lib. XI. epist. XLVI. — [33]) Mansi T. IX. p. 43. Vigilii epist. IX. Ad episc. Galliae, — p. 46. epist. X. Ad Aurelianum Arelatens. und p. 47. Vigil. epist. XI. Ad episc. Gall.; Sirm. T. I. p. 274. Vigil. epist. VI. — [34]) Mansi T. IX. p. 725. Pelagii epist. XII. Ad Sapaud. Arelatens.; Sirm. T. I. p. 307. Pelagii epist. V. und VI. —

Gr.[35]) den Metropoliten von Arelate nebst dem Pallium auch die Stellvertretung (Vices) übertragen haben. — Mit den Bischöfen des nördlichen Gallien's standen dagegen die Römischen Bischöfe weniger in Verbindung, doch fehlt es keineswegs an Belegen ihren Primat über sie darzuthun. Vor allen beweiset ihn um das Jahr 432 die Geschichte des abgesetzten Bischofs Britius von Turones, welcher an den Römischen Bischof appellirte und von diesem wieder in sein Amt eingesetzt wurde.[36]) Viele andere Beweise geben uns die Briefe der Römischen Bischöfe, und namentlich die des Innocentius I. (402—417) an den Bischof Victricius von Rotomagus,[37]) des Hormisdas (514—523) an den Bischof Remigius von Remi, worin jener diesem das Vicariat des apostolischen Stuhls in Gallien ertheilte,[38]) des Pelagius II. (577—590) an den Bischof Aunacharius von Autissiodorum,[39]) des Gregor's I. Schreiben an den Bischof Palladius von Santones, welchem jener zur Einweihung von vier Altären Reliquien schickte,[40]) an Brunhilde, Königin der Franken (in Burgund und Austrasien), welcher er gleichfalls auf ihr Verlangen Reliquien übersendete,[41]) die nach Britannien gehenden Mönche an sie empfahl[42]) und sie bat, dass sie eine Synode halten möchte, um der Simonie Einhalt zu thun,[43]) sein Empfehlungsschreiben in Betreff jener Mönche an die Bischöfe von Cabilo, Parisii und Rotomagus,[44]) sein Brief an Chlotar, König der Franken (von den Reichen Soissons und Neustria), wegen Abstellung der Simonie,[45]) seine Briefe an die fränkischen Könige Theodericus und Theodebert.[46])

Den Anfang der Römischen Jurisdiction über Illyrien führt Le Quien bis auf den Apostel Paulus zurück,[47]) meint jedoch, dass bis zur arianischen Ketzerei keine Beweise vorhanden wären.[48]) Ueber die darauf folgende Zeit meldet er aber nicht viel Zuverlässigeres, wenn er sagt: das

---

[35]) Mansi T. IX. p. 1231. Gregor I. Lib. IV. epist. L. Ad Virgil. epist. Arelat.; Sirm. T. I. p. 414. Gregor I. epist. IV. Ad episc. Galliarum und p. 416. epist. V. Ad Childebert. regem Francorum. — [36]) Baron. ad ann. 432 T. V. p. 651. und die von Baron. angeführte Quelle: Gregor. Turon. de Gest. Franc. Lib. 2. cap. 1. und Lib. 10. cap. 31. — [37]) Mansi T. III. p. 1032. — [38]) Mansi T. VIII. p. 383. Hormisd. epist. I. Ad S. Remigium Rhemens. — [39]) Sirm. T. I. p. 375. Pelag. epist. II. Ad Aunacharium episc. Autisiodor. — [40]) Mansi T. X. p. 34. Gregor I. Lib. V. epist. L. — [41]) Sirm. T. I. p. 420. — [42]) Mansi T. X. p. 293. Lib. IX. epist. LVI. — [43]) Ibid. p. 294. Lib. IX. epist. LVII. — [44]) Sirm. T. I. p. 454. — [45]) Sirm. T. I. p. 456. — [46]) Sirm. T. I. p. 424, p. 439, p. 445. — [47]) Le Quien T. II p. 5. De dioeces. Illyr. §. VI. — [48]) Ibid. p. 6. §. VII. —

Kirchen-Regiment führte vor Damasius (367—384) lange der Bischof von Thessalonica in Stellvertretung des Römischen Bischofs, ohne dass es darüber ein gewisses Zeugniss gebe,[49]) ausser dem Briefe des Papstes Nicolaus I. (858—867) an den Kaiser Michael, in welchem jener die Provinzen Bulgarien's zurückforderte, und worin derselbe den Damasus als denjenigen angiebt, welcher zuerst dem Metropoliten von Thessalonica die Leitung der Kirchen-Angelegenheiten anvertraut habe, worauf unmittelbar Siricius, Innocentius, Bonifacius, Coelestinus, Sixtus, Leo, Hilarius, Simplicius, Felix und Hormisdas (514—523) gefolgt seien. Von Damasus selbst sei kein Brief da, worin ein Metropolit von Thessalonica, als Römischer Vicar genannt sei.[50]) Siricius dagegen, der nächste Nachfolger des Damasus habe an Anysius von Thessalonica einen Brief des Inhalts geschrieben: dass es nicht Recht wäre, ohne seine Zustimmung Bischöfe in Illyricum Orientale zu wählen, da an einigen Orten ganz unwürdige ordinirt worden seien.[51]) Und so hätten auch, wie Damasus, Anastasius, Innocentius und Bonifacius gethan.[52]) Die Versuche des Patriarchen von Constantinopolis, Illyrien für seine Diöces zu gewinnen, blieben, wie Le Quien weiter erzählt, ohne Erfolg.[53]) Ein Brief des Hormisdas an Caesarius von Arelate enthält die Nachricht, dass fast alle Bischöfe Dardanien's und Illyrien's nach der Verdammung der eutychianischen Ketzerei zur Gemeinschaft des apostolischen Stuhls zurückgekehrt seien.[54]) Nur unter Kaiser Justinian wurde Illyrien auf eine kurze Zeit dem Römischen Bischofe entrissen, indem jener hier eine neue Diöces errichtete, und einen selbstständigen Patriarchen zu Prima Justiniana erwählte,[55]) dessen zweiter Nachfolger aber schon wieder ein abhängiger Metropolit Gregor's des Gr. war, indem ersterer das Pallium annahm, welches letzterer ihm zugeschickt hatte,[56]) und Gregor der Gr. mit mehrern Metropoliten und Bischöfen hierselbst in einen lebhaften Verkehr trat, wie dies uns seine Briefe an den Tag legen. So hatte er einen an alle Bischöfe in Illyrien gerichtet:[57]) dass die von den Feinden vertriebenen Bischöfe wieder aufgenommen und erhalten werden sollten; einen andern an den Bischof von

---

[49]) Ibid. p. 7. §. IX. — [50]) Ibid. p. 7. §. X. — [51]) Ibid. p. 8. §. XI. — [52]) Ibid. §. XII. und §. XIII. p. 8—10. — [53]) Ibid. p. 10. §. XIV. seq. — [54]) Sirm. T. I. p. 188. — [55]) Le Quien T. II. p. 18 seq. §. XXIII. — [56]) Ibid. p. 286; Mansi T. IX. p. 1190. Gregor I. Lib. IV. epist. VIII. Ad Joann. episc. Primae Justinian. — [57]) Mansi *T. IX, p.* 1065. Gregor I. epist. XLIII.

Prima Justiniana in Angelegenheit eines von diesem ungerechter Weise abgesetzten Bischofs von Thebae, worin er ihm gebietet den genannten Bischof wieder einzusetzen,[58]) einen andern desselben Inhalts an den Bischof von Larissa,[59]) einen an die Bischöfe von Dalmatien: dass sie in der Kirche von Salona ohne seine Erlaubniss keinem die Hände auflegen sollten. Seine Worte darin sind: Wir befehlen es auf Autorität des Apostelfürsten Petrus,[60]) und da dennoch ein gewisser Maximus gewählt worden war, so that Gregor die Bischöfe, welche gegen seinen Befehl ihn ernannt hatten, in den Bann.[61])

Unabhängig von der Römischen Jurisdiction waren die Kirchen-Provinzen der Metropoliten von Mediolanum und Aquileja.

§. 45.

Die Schenkung Constantin's des Grossen.

Es ist nicht meine Sache hier zu untersuchen, ob die Schenkung Constantin's des Grossen ächt oder unächt sei, sondern den geographischen Inhalt derselben einfach der Vollständigkeit wegen mitzutheilen, und einem jeden selbst zu überlassen, was er davon halten wolle. Statt der Uebersetzung ziehe ich vor die hieher gehörigen Worte lateinisch — nicht griechisch, wie sie unmittelbar vorangehen — anzuführen, wie dieselben von Labbe gegeben sind. Sie lauten so: „Unde ut pontificalis apex non vilescat, sed amplius etiam quam terreni imperii dignitas, et gloriae potentia decoretur; ecce tam palatium nostrum, ut praedictum est, quamque urbem Romam et omnes totius Italiae et occidentalium regionum provincias, loca et civitates, praefato beatissimo pontifici nostro Silvestro universali papae concedimus atque relinquimus, et successorum ipsius pontificum potestati et ditioni, firma imperiali censura, per hanc divalem nostram et pragmaticum constitutum, decernimus disponendum, atque juri sanctae Romanae ecclesiae concedimus permansurum. Unde congruum prospeximus, nostrum imperium et regni potestatem in orientalibus transferri ac transmutari regionibus, et in Byzantiae provinciae optimo loco, nomini nostro civitatem aedificari, et nostrum

---

58) Ibid. p. 1117. Gregor I. Lib. II. epist. VII. — 59) Ibid. epist. VII. — 60) Ibid. p. 1166. Gregor I. Lib. III. epist. XV. — 61) Ibid. p 1169. Gregor. I. Lib. III. epist. XX.

illic constitui imperium: quoniam ubi principatus sacerdotum et Christianae religionis caput ab imperatore caelesti constitutum est, justum non est ut illic imperator terrenus habeat potestatem.[1])“

1) Die Kirchen-Provinzen von Italien, welche unter der Jurisdiction des Papstes standen.

§. 46.

Umfang der Kirchen-Provinzen des Papstes.

Der Umfang des Kirchen-Gebietes, worin der Römische Bischof die Oberaufsicht und Jurisdiction im engern Sinne damals hatte, waren die sogenannten suburbicarischen Provinzen oder Mittel- und Unter-Italien, wozu Campania, Tuscia und Umbria, Picenum suburbicarium, Valeria, Samnium, Apulia und Calabria, Lucania und Bruttii, und die Inseln Sicilia, Sardinia und Corsica[1]) gehörten.

Metropoliten werden ausser dem Erzbischofe von Calaris auf der Insel Sardinien keine namhaft gemacht.[2])

§. 47.

Die Kirchen-Provinz von Latium.

Ausser den Bisthümern der eben (§. 46) genannten Provinzen sind noch die von Latium zu nennen. Es lagen darin Roma, der Sitz des ersten Bischofs in der ganzen Christenheit, und die bischöflichen Sitze von Antium,[1]) Ostia,[2]) Portus Romae,[3]) Albanum,[4]) Aqui-

---

[1]) Labb. T. I. p. 1538; Baron. ad ann. 324. n. CXVIII. T. III. p. 275.

[1]) Binghami Orig. s. Antiquitt. Vol. III. Lib. IX. cap. 1. §. 387. — [2]) Mansi T. IX. p. 1073. Gregor. I. Lib. I. epist. LX. Ad Januar. archiepisc. Calaritan. und Ibid. 1074. epist. LXII. —

[1]) Die Ruinen der alten Stadt Ant. liegen an dem Vorgebirge Antio oder Anzo nahe bei Nettuno. — Bisch. v. Ant.: Conc. Rom. ann. 465; Conc. Rom. ann. 487; Conc. Rom. ann. 499; Conc. Rom. ann. 501; Conc. Rom. ann. 502; Conc. Rom. ann. 503; Conc. Rom. ann. 504. — [2]) Bisch. v. Ostia: Baron. ad ann. 313. n. XXV; Conc. Rom. ann. 487; Conc. Rom. ann. 499; Conc. Rom. ann. 501; Conc. Rom. ann. 502; Conc. Rom. ann. 503; Conc. Rom. ann. 504; Gregor I. (590—604.) Lib. XII. epist. XXXIII. in Mansi T. X. p. 433. — [3]) Bisch. v. Port. Rom.: Conc. Arelat. ann. 314; Baron. ad ann. 420. T. V. p. 489; Conc. Rom. ann. 465; Conc. Rom. ann. 487; Conc. Rom. ann. 504; Gregor I. Lib. IV. epist. XLIV. Mansi T. IX. p. 1228; Ejusd. Lib. XII. epist. XXXIII. in Mansi T. X. p. 433; Conc. Rom. ann. 601. — [4]) Albano am Fuss der

num,[5]) Gabium,[6]) Subaugusta,[7]) Tres tabernae,[8]) Signia,[9]) Velitrae,[10]) Anagnia,[11]) Cassinum,[12]) Formiae,[13]) Terracinae,[14]) Ferentinum,[15]) Fundi,[16]) und Sora.[17])

Klöster. Mons Cassinus oder Cassinum war das berühmteste Kloster nicht blos in Latium, sondern überhaupt in ganz Italien. Es wurde von Benedict von Nursia im J. 528 oder 529 erbaut, aber schon im J. 589 von den Longobarden zerstört. So lag es in Trümmern bis zum J. 718, wo es wieder hergestellt wurde.[18])

---

albanischen Berge im Stato della Chiesa. — Bisch. v. Alb.: Conc. Rom. ann. 465; Conc. Rom. ann. 487; Conc. Rom. ann. 499; Conc. Rom. ann. 501; Conc. Rom. ann. 502; Conc. Rom. ann. 503; Conc. Rom. ann. 504; Baron. ad ann. 592 n. XXIII.; Gregor I. Lib. IV. epist. XLIV. Mansi T. IX. p. 1228; Ejusd. Lib. XII. epist. XXXIII. Mansi T. X. p. 433; Conc. Rom. ann. 601. — [5]) Aquino in Terra di Lavoro im Kgr. Napoli. — Bisch. v. Aquin.: Conc. Rom. ann. 465; Conc. Rom. ann. 487; Conc. Rom. ann. 501; Conc. Rom. ann. 502; Conc. Rom. ann. 503; Conc. Rom. ann. 504. — [6]) Bisch. v. Gab.: Conc. Rom. ann 465; Conc. Rom. ann. 487; Conc. Rom. ann. 501; Conc. Rom. ann 504. — [7]) Bisch. v. Subaug.: Conc. Rom. ann. 465; Conc. Rom. ann 487; Conc. Rom. ann 499; Conc. Rom. ann. 501; Conc. Rom. ann. 502; Conc. Rom. ann. 504. — [8]) Cisterna oder Borghetto im Stat. d. Ch. — Bisch. v. Tres tab.: Conc. Rom. ann. 465; Conc. Rom. ann. 487; Conc. Rom. ann. 499; Baron. ad ann. 592 n. XXIII. — [9]) Segni im Stat. d. Ch. — Bisch. v. Sign.: Conc. Rom. ann. 499; Conc. Rom. ann. 501; Conc. Rom. ann. 502; Conc. Rom. ann. 504; Baron. ad ann. 551. T. VII. p. 415. — [10]) Velletri im St. d. Ch. — Bisch. v. Vel.: Conc. Rom. ann. 465; Conc. Rom. ann. 487; Conc. Rom. ann. 499; Conc. Rom. ann. 501; Conc. Rom. ann. 502; Conc. Rom. ann. 503; Conc. Rom. ann. 504; Gregor I. Lib II. epist. XI. Mansi T. IX. p 1089; Ejusd. Lib. IV. epist. XLIV. p. 1226; Ejusd. Lib. XII. epist. XXXIII. Mansi T. X. p. 433; Conc. Rom. ann. 601. — [11]) Anagni im St. d. Ch. — Bisch. v. Anagn.: Conc. Rom. ann. 487; Conc. Rom. ann. 499; Conc. Rom. ann. 501; Conc. Rom. ann. 502; Conc. Rom. ann. 503; Conc. Rom. ann. 504; Gregor I. Lib. IV. epist. XLIV. Mansi T. IX. p. 1228; Ejusd. Lib. XII epist. XXXIII. Mansi T. X. p. 433; Conc. Rom. ann. 601. — [12]) Monte Cassino. — Bisch. v. Cass.: Conc. Rom. ann. 487. — [13]) Muthmasslich jetzt Mola di Gaeta im Kgr. Napoli. — Bisch. v. Form.: Conc. Rom. ann. 487; Conc. Rom. ann. 499; Conc. Rom. ann. 501; Conc. Rom. ann. 504. — [14]) Terracina am Meere. — Bisch. v. Terrac.: Baron. ad ann. 313. n. XXV.; Conc. Rom. ann. 499; Conc. Rom. ann. 501; Conc. Rom. ann. 502; Conc. Rom ann. 504; Baron. ad ann. 592 n. XXIII; Gregor I. Lib. I. epist. XXXIV. Mansi T. IX. p. 1055; Ejusd. Lib. IV. epist. XLIV. p. 1226; Conc. Rom. ann. 601. — [15]) Ferentino südöstlich von Anagni. — Bisch. v. Ferent.: Conc. Rom. ann. 487; Conc. Rom. ann. 504; Conc. Rom. ann. 601. — [16]) Fondi im Kgr. Napoli. — Bisch. v. Fund.: Conc. Rom. ann. 487; Conc. Rom. ann. 499; Conc. Rom. ann. 501; Conc. Rom. ann. 502; Conc. Rom. ann. 504; Gregor I. Lib. II. epist. XIII. Mansi T. IX p. 1121. — [17]) Sora im Kgr. Napoli. — Bisch. v. Sor.: Conc. Rom. ann. 501; Conc. Rom. ann. 502; Conc. Rom. ann 503; Conc. Rom. ann. 504. — [18]) Büsching's Erdbeschr. Th. 4. S. 464. —

Schulen werden keine ausser zu **Roma** erwähnt.[19])
Concilien wurden gehalten in **Roma** im J. 313;[20]) — unter **Silvester** das erste im J. 315,[21]) das zweite im J. 324[22]) (von 267 Bischöfen), das dritte im J. 325;[23]) - unter Julius I. das erste im J. 337,[24]) das zweite im J. 341,[25]) das dritte im J. 342,[26]) — im J. 349;[27]) — unter Liberius im J. 352,[28]) — 358,[29]) — im J. 366;[30]). — unter Damasus im J. 368 oder 367,[31]) — im J. 369 oder richtiger 372,[32]) — im J. 373 oder 374,[33]) — im J. 379,[34]) — in den J. 381,[35]) — 382,[36]) — 385,[37]) — 390,[38]) 400,[39]) — 417,[40]) — 430,[41]) — 431,[42]) — 440 u. 444,[43]) — 445,[44]) — 447,[45]) — 449,[46]) — 450,[47]) 458,[48]) — 465;[49]) — unter Felix III. im J. 483,[50]) — im J. 484,[51]) — im J. 485,[52]) — im J. 487;[53]) — unter Gelasius das erste im J. 494,[54]) das zweite im J. 495;[55]) — unter Symmachus das erste im J. 499,[56]) das zweite im J. 500,[57]) das dritte im J. 501,[58]) das vierte im J. 502,[59]) das fünfte im J. 503[60]) (von 218 Bischöfen), das sechste im J. 504;[61]) — unter Hormisda

---

[19]) Baron. ad ann. 535. T. VII. p. 258. B.: De publicis Romae sacrae Theologiae scholis erigendis, Cassiodorus narrat his verbis (Cassiod. in praefat. li. divin. lect.): *Nisus cum beatissimo Agapeto (Pontifice) urbis Romae, ut sicut apud Alexandriam multo tempore fuisse traditur institutum, nunc etiam in Nisibi civitate Syrorum Hebraeis sedulo fertur exponi, divina scriptura scilicet, collatis expensis in urbe Romana professos doctores scholae potius acciperent Christianae, unde anima susciperet aeternam salutem etc.* — Keuffel Hist. Orig. ac progress. schol. inter Christianos. p. 55. §. XII. seqq.: Ingens studiosorum numerus ex diversis provinciis seculo IV. videtur Romam confluxisse, ut vel ob ipsam juvenum multitudinem scholam Romanam bonis legibus, imperatoria auctoritate munire, et rem omnem ad publicam utilitatem dirigere, opus esse judicaretur etc. — Dr. Augustin Theiner in seiner: Geschichte der geistlichen Bildungsanstalten (Mainz 1835) S. 22: „Sein — Gregor's I. — Palast war ein grosses Seminar, wo Jünglinge, welche nach dem Glücke, Diener des Altars zu werden, rangen.“ Die Quelle: Joan. Diaconus in Vita S. Gregorii Lib. II. cap. XI. et XXII. Opp. T. X. p. 48. 51.

[20]) Mansi T. II. p. 433. — [21]) Jbid. p. 551. — [22]) Ibid. p. 615. — [23]) Mansi T. II. p. 1081. — [24]) Ibid. p. 1269. — [25]) Ibid. p. 1351. — [26]) Ibid. p. 1359. — [27]) Mansi T. III. p. 163. — [28]) Ibid. T. III. p. 229. — [29]) Ibid. p. 289. — [30]) Ibid. p. 377. — [31]) Ibid. p. 449. — [32]) Ibid. p. 455. — [33]) Ibid. p. 477. — [34]) Ibid. p. 501 — [35]) Ibid. p. 633. — [36]) Ibid. p. 639. — [37]) Ibid. p. 677. — [38]) Ibid. p. 687. — [39]) Ibid. p. 1019. — [40]) Mansi T. IV. p. 371 u. p. 375. — [41]) Ibid. p. 545. — [42]) Ibid. p. 555. — [43]) Mansi T. VI. p. 459. — [44]) Ibid. p. 463. — [45]) Ibid. p. 493. — [46]) Ibid. p. 509. — [47]) Ibid. p. 511. — [48]) Mansi T. VII. p. 909. — [49]) Ibid. p. 959. — [50]) Ibid. p. 1105. — [51]) Ibid. p. 1119. — [52]) Ibid. p. 1165. — [53]) Ibid. p. 1171. — [54]) Mansi T. VIII. p. 145. — [55]) Ibid. p. 177. — [56]) Ibid. p. 229. — [57]) Ibid. p. 245. — [58]) Ibid. p. 247. — [59]) Ibid. p. 261. — [60]) Ibid. p. 295. — [61]) Ibid. p. 309.

im J. 518;[62]) — unter Bonifacius das erste,[63]) das zweite[64]) und das dritte im J. 531;[65]) – unter Johann II. im J. 532;[66]) — unter Pelagius II. im J. 589;[67]) — unter Gregor dem Gr. das erste im J. 590,[68]) das zweite im J. 595,[69]) das dritte im J. 601,[70]) das vierte in demselben Jahre;[71]) — unter Bonifacius III. im J. 606;[72]) — unter Bonifacius IV. im J. 610.[73])

§. 48.

Die Kirchen-Provinz von Campania.

Bisthümer in Campania waren zu: Amalphia,[1]) Capua,[2]) Atella,[3]) Cumae,[4]) Misenas,[5]) Neapolis,[6]) Puteoli,[7]) Minturnae,[8]) Sabina,[9]) Acerra,[10]) Abellinum,[11]) Calenum,[12]) Nola,[13]) Suessa,[14]) Salernum,[15])

---

[62]) Ibid. p. 579. — [63]) Ibid. p. 737. — [64]) Ibid p. 737. — [65]) Ibid. p. 739. — [66]) Ibid. p. 815. — [67]) Mansi T IX. p. 1021. — [68]) Mansi T. X. p. 453. — [69]) Ibid. p. 475. — [70]) Ibid. p. 485. — [71]) Ibid. p. 489. — [72]) Ibid. p. 501. — [73]) Ibid. p. 503.

[1]) Amalfi im Princip. di Salerno im Kgr. Napoli. — Bisch. v. Amalph.: Gregor I. Lib. V. epist. XXIII. Mansi T. X. p. 16. — [2]) Bisch. v. Cap.: Baron. ad ann. 313. n. XXV.; Conc. Arelat. ann. 314; Conc. Sardic. ann. 347; Baron. ad ann. 351. n. XV., — ad ann. 419. T. V. p. 456, — ad ann. 444. T. VI. p. 18; Conc. Rom. ann. 465; Conc. Rom. ann. 487; Baron. ad ann. 498. T. VI. p. 538, — ad ann. 594. n. XIX. — [3]) Aversa im Kgr. Napoli. — Bisch. v. Atell.: Conc. Rom. ann. 465; Conc. Rom. ann. 501; Conc. Rom. ann. 504. — [4]) Cumae lag westlich von Puzzuoli und Napoli. — Bisch. v. Cum.: Conc. Rom. ann. 465; Conc. Rom. ann. 499; — Baron. ad ann. 592 n. XXIII.; Gregor I. Lib. II. epist XIX. Mansi T. IX. p. 1094. — [5]) Bisch. v. Mis.: Conc. Rom. ann. 504; Baron. ad ann. 517. T. VI. p. 681, und ad ann. 592. n. XXIII. — [6]) Bisch. v. Neap.: Conc. Sard. ann. 347; Baron. ad ann. 359. n. LXI., — ad ann. 381. n. VII; Conc. Rom. ann. 465; Conc. Rom. ann. 499: Conc. Rom. ann. 501; Conc. Rom. ann. 504; Baron. ad ann. 590. T. VIII. n. XXXV.; Gregor I. Lib. IV. epist. XLIV. Mansi T. IX. p. 1228. Ejusd. Lib. XII. epist. XXXIII. Mansi T. X. p. 433. Conc. Rom. ann. 601; Baron. ad ann. 603. n. XXIV. — [7]) Puzzuoli im Kgr. Napoli. — Bisch. v. Put.: Conc. Rom. ann. 465; Conc. Rom. ann. 499. — [8]) Mint. lag in der Nähe von La Barca oder Scaffa di Garigliano am Fl. Gariglione im Kgr. Napoli. — Bisch. v. Mint.: Conc. Rom. ann. 499. — [9]) Bisch. v. Sab.; Conc. Rom. ann. 487; Conc. Rom. ann. 499; Conc. Rom. ann. 504. — [10]) Acerra im Kgr. Napoli. — Bisch. v. Acerr.: Baron. ad ann. 444. T. VI. p. 19; Conc. Rom. ann. 499. — [11]) Avellino im Kgr. Napoli. — Bisch. v. Avell. Conc. Rom. ann. 499. — [12]) Carinola im Kgr. Napoli. — Bisch. v. Cal.: Conc. Rom. ann. 499. — [13]) Nola im Kgr. Napoli. — Bisch. v. Nol.: Baron. ad ann. 383. n. XVIII.; Conc. Rom. ann. 499; Conc. Rom. ann. 501; Conc. Rom. ann. 504; Conc. Constantinopol. ann. 536; Gregor I. Lib. IV. epist. XIII. Mansi T. IX. p. 1193. — [14]) Sessa im Kgr. Napoli. — Bisch. v. Suess.: Conc. Rom. ann. 499; Conc. Rom. ann. 501; Conc. Rom. ann. 502; Conc. Rom. ann. 504. — [15]) Bisch. v. Sal.:

Stabiae,[16]) Surrentum,[17]) Venafrum,[18]) Vulturnum[19]) und Latera.[20])

Ein Brief Gregor's des Gr. an die Einwohner der nahe gelegene Insel Caprea lässt vermuthen, dass auf derselben damals ein Bischof war.[21])

Schulen. Nur zu Nola war eine geistliche Bildungsanstalt.[22])

Ein Concilium wurde zu Capua im J. 398[23]) gehalten.

§. 49.

Die Kirchen-Provinz von Tuscia.

Bisthümer in Tuscia waren zu: Florentia,[1]) Centumcellae,[2]) Luca,[3]) Aquaviva,[4]) Clusium,[5]) Nepe,[6]) Salpis,[7]) Sutrium,[8]) Tarquinii,[9]) Volsinium,[10]) Blera,[11])

Conc. Rom. ann. 499; Conc Rom. ann. 504; Baron. ad ann. 535. T. VII. p. 249. — [16]) Castel a Mare di Stabia im Kgr. Napoli. — Bisch. v. Stab.: Conc. Rom. ann. 499. — [17]) Sorrento im Kgr. Napoli. — Bisch. v. Surr.: Conc. Rom. ann. 499; Gregor I. Lib. I. epist. LII. in Mansi T. IX. p. 1070; Ejusd. Lib. IV. epist. XLIV. Ibid. p. 1228; Ejusd. Lib. XII. epist. XXXIII. Mansi T. X. p. 433. — [18]) Venafro im Kgr. Napoli. — Bisch. v. Ven.: Conc. Rom. ann. 499. — [19]) Castel de Voltorno im Kgr. Napoli. — Bisch. v. Vult.: Conc. Rom. ann. 499; Conc. Rom. ann. 501; Conc. Rom. ann. 502; Conc. Rom. ann. 503. — [20]) Lettere im Kgr. Napoli. — Bisch. v. Lat.: Conc. Rom. ann. 501; Conc. Rom. ann. 504. — [21]) Gregor I. Lib. VII. epist. C. in Mansi T. X. p. 173. — [22]) Theiner S. 19 und die Quelle daselbst: Jul. Pom. de Vita contemplativa Lib. II. cap IX. p. 25 sq. inter Opp. S. Prosperi. T. II. Venetiis 1744. fol. — [23]) Mansi T. III. p. 684.

[1]) Firenze oder Florenz am Arno in Grhzth. Toscana. — Bisch. v. Flor: Baron. ad ann. 313. n. XXV. — [2]) Civita Vecchia im Stato della Chiesa. — Bisch. v. Centumcell.: Conc. Arelat. ann. 314; Baron. ad ann. 359. n. LXIII.; Conc. Rom. ann. 487; Conc. Rom. ann. 499; Conc. Rom. ann. 503; Gregor I. Lib. IV. epist. XLIV. in Mansi T. IX. p. 1226; Conc. Rom. ann. 601. — [3]) Lucca. — Bisch. v. Luc.: Conc. Sardic. ann. 347; Conc. Rom. ann. 465. — [4]) Aq. viv. am östlichen Abhange des Berges Soracte. — Bisch. v. Aq. viv.: Conc. Rom. ann. 465; Conc. Rom. ann. 487; Conc. Rom. ann. 499; Conc. Rom. ann. 501; Conc. Rom. ann 502; Conc. Rom. ann. 503. — [5]) Chiusi im Grhzth. Toscana. — Bisch. v. Clus.: Conc. Rom. ann 465; Gregor I. Lib. VIII. epist. XXXIV. in Mansi Tom. X. p. 229. — [6]) Nepi im St. d. Ch. — Bisch. v. Nep.: Conc. Rom. ann. 465; Conc. Rom. ann. 499; Conc. Rom. ann. 501; Conc. Rom. ann. 502; Conc. Rom. ann. 504; Baron. ad ann. 592. n. XXIII.; Gregor I. Lib. II. epist. XX. Mansi T. IX. p. 1095; Ejusd. Lib. IV. epist XLIV. Ibid. p. 1228; Conc. Rom. ann. 601. — [7]) Salpe zwischen Roselle und Todi. — Bisch. v. Salp.: Conc. Rom. ann. 465. — [8]) Sutri im St. d. Ch. — Bisch. v. Sutr.: Conc. Rom. ann. 465; Conc. Rom. ann. 487; Conc. Rom. ann. 499; Conc. Rom. ann. 501; Conc. Rom. ann. 504; Gregor I. Lib. XII. epist. XXXIII. in Mansi T. X. p. 433. — [9]) Corneto an der Marta im St. d.

Ferentinum,[12]) Forum Claudii,[13]) Lorium,[14]) Perusia,[15]) Rusellae,[16]) Luna,[17]) Populonia,[18]) Silva Candida,[19]) Voloterra,[20]) Orta,[21]) Faesulae,[22]) Tuscania,[23]) Pisae[24]) und Sena.[25])

§. 50.

Die Kirchen-Provinz von Umbria.

Bisthümer in Umbria waren in: Ameria,[1]) Camerinum,[2]) Forum novum,[3]) Interamna,[4]) Tifernum,[5])

Ch. — Bisch. v. Tarq.: Conc. Rom. ann 465; Conc. Rom. ann. 487; Conc. Rom. ann. 499. — [10]) Volsin in der Nähe von Bolsena im St. d. Ch. — Bisch. v. Volsin.: Conc. Rom. ann. 465; Conc. Rom. ann. 499; Conc. Rom. ann. 601. — [11]) Bieda nicht weit von Viterbo. — Bisch. v. Bler.: Conc. Rom. ann. 499; Conc. Rom. ann. 501; Conc. Rom. ann. 502; Conc. Rom. ann. 504; Gregor I. Lib. IV. epist. XLIV. in Mansi T. IX. p. 1228. — [12]) Ferentino im St. d. Ch. — Bisch. v. Ferent.: Conc. Rom. ann. 487; Conc. Rom. ann. 499; Conc. Rom. ann. 501; Gregor I. Lib. IV. epist. XLIV. in Mansi T. IX. p. 1228; Conc. Rom. ann. 601. — [13]) Orinolo auf der südwestlichen Küste von Etrurien. — Bisch. v. For. Claud.: Baron. ad ann. 313. n. XXV.; Conc. Rom. ann. 487; Conc. Rom. ann. 499; Conc. Rom. ann. 501; Conc. Rom. ann. 502; Conc. Rom. ann. 503; Conc. Rom. ann. 504. — [14]) Lorium etwas nordwestlich von Rom. — Bisch. v. Lor.: Conc. Rom. ann. 487. — [15]) Perugia im Stat. d. Ch. — Bisch. v. Perus.: Conc. Rom. ann. 499; Conc. Rom. ann. 501; Conc. Rom. ann. 502; Conc. Rom. ann. 504. — [16]) Roselle in Etrurien. — Bisch. v. Rus.: Conc. Rom. ann. 499; Gregor I. Lib. IV. epist. XLIV. in Mansi T. IX. p. 1228; Conc. Rom. ann. 601. — [17]) Lunegiano auf der nordwestlichen Küste von Etrurien. — Bisch. v. Lun.: Conc. Rom. ann 501; Conc. Rom. ann. 502; Conc. Rom. ann. 503; Conc. Rom. ann. 504; Baron. ad ann. 551. Tom. VII p. 415; Gregor I. Lib. III. epist. XXI. in Mansi T. IX. p. 1169. — [18]) Piombino im Grhzth. Toscana. — Bisch. v. Populon.: Conc. Rom. ann. 501; Conc. Rom. ann. 502; Conc. Rom. ann. 503; Conc. Rom. ann. 504; Baron. ad ann. 546. T. VII. p. 365. — [19]) Silv. Cand. nordwestlich von Rom. — Bisch. v. Silv. Cand.: Baron. ad ann. 490. T. VI. p. 453; Conc. Rom. ann. 501; Conc. Rom. ann. 504; Statut. Vigilii Pap. de tribus capitulis in Mansi T. IX. p. 106; Baron. ad ann. 546. T. VII. p. 378, — ad ann. 551. T. VII. p. 415; Gregor I. Lib. XII. epist. XXXIII. in Mansi T. X. p. 433. — [20]) Volterra im Grhzth. Toscana. — Bisch. v. Volot.: Baron. ad ann. 327. n. VIII., — ad ann. 347. n. XLVI, — ad ann. 451. T. VI. p. 135; Conc. Rom. ann. 501; Conc. Rom. ann. 502; Conc. Rom. ann. 503; Conc. Rom. ann. 504. — [21]) Orta an der Tiber und Nera. — Bisch. v. Ort.: Conc. Rom. ann. 502. — [22]) Fiesole zwischen Florenz und Pratolino. — Bisch. v. Faes.: Baron., ad ann. 532. T. VII. p. 249; Conc. Constantin. ann. 536. — [23]) Toscanella am Fl. Marta im Stat. d. Ch. — Bisch. v. Tusc.: Conc. Rom. ann 601. — [24]) Pisa am Arno. — Bisch. v. Pis.: Baron. ad ann. 313. n. XXV. — [25]) Siena im Grhzth. Toscana. — Bisch. v. Sen.: Conc. Rom. ann. 465.

[1]) Amelia im Stat. della Chiesa. — Bisch. v. Amer.: Conc. Rom. ann. 465; Conc. Rom. ann. 487; Conc. Rom. ann. 499. — [2]) Came-

Fulginum,[6] Mevania,[7] Otriculum,[8] Spoletum,[9] Trebia,[10] Tudertum,[11] Narnia,[12] Forum Flaminii,[13] und Nuceria.[14]

§. 51.

Die Kirchen-Provinzen von Picenum suburbicarium und Valeria.

Bisthümer in Picenum suburbicarium gab es zu: Senogallia,[1] Pisaurum,[2] Forum Sempronii,[3] Fa-

---

rino im Stat. d. Ch. — Bisch. v. Camer.: Conc. Rom. ann. 465; Conc. Rom. 501; Conc. Rom. ann. 502; Conc. Rom. ann. 503; Conc. Rom. ann. 504. — [5]) For. nov. südwestlich von Spoleto. — Bisch. v. For. nov.: Conc. Rom. ann. 465; Conc. Rom. ann 487; Conc. Rom ann. 499; Conc. Rom. ann. 502; Conc. Rom. ann. 503. — [4]) Terni zwischen zwei Armen der Nera im Stat. d. Ch. — Bisch. v. Interamn.: Conc. Rom. ann. 465; Conc. Rom. ann. 501; Conc. Rom. ann. 502; Conc. Rom. ann. 503. — [5]) Citta di Castello am Tiber im Stat. d. Ch. — Bisch. v. Tifern.: Conc. Rom. ann. 465; Conc. Rom. ann. 499; Conc. Rom. ann. 501; Conc. Rom. ann. 502; Conc. Rom. ann. 503; Conc. Rom. ann. 504. — [6]) Foligno am Fl. Topino im Stat. d. Ch. — Bisch. v. Fulg.: Conc. Rom. ann. 487; Conc. Rom. ann. 499; Conc. Rom. ann. 501; Conc. Rom. ann. 502; Conc. Rom. ann. 503; Conc. Rom ann. 504; Gregor. I. Lib. IV. epist. XLIV. in Mansi T. IX. p. 1228. — [7]) Bevagna am Fl. Timia und Topino. — Bisch. v. Mev.: Conc. Rom. ann. 487; Conc. Rom. ann. 499; Conc. Rom. ann. 501; Conc. Rom. ann. 504. — [8]) Otricoli am Tiber im Stat. d. Chies. — Bisch. v. Otric.: Conc. Rom. ann. 487; Conc. Rom. ann. 499; Gregor. I. Lib. IV. epist. XLIV. in Mansi T. IX. p. 1228; Conc. Rom. ann. 601. — [9]) Bisch. v. Spol: Baron. ad ann. 419. T. V. p. 452; Conc. Rom. ann. 487; Conc. Rom. ann. 499; Conc. Rom. ann. 501; Conc. Rom. ann. 502; Conc. Rom. ann. 503; Conc. Rom. ann. 504; Gregor. I. Lib. VII. epist. XII. in Mansi T. X. p. 119. — [10]) Trevi im Stat. d. Ch. — Bisch. v. Treb.: Conc. Rom. ann. 487; Conc. Rom. ann. 499; Conc. Rom. ann. 501; Conc. Rom. ann. 502; Conc. Rom. ann. 503; Conc. Rom. ann. 504. — [11]) Todi unweit der Tevere im Stat. d. Ch. — Bisch. v. Tud.: Conc. Rom. ann. 487; Baron ad ann. 496. T. VI. p. 530; Conc. Rom. ann. 499; Conc. Rom. ann. 501; Conc. Rom. ann. 502; Conc. Rom. ann. 504; Baron. ad ann. 537. T. VII. p. 297; Gregor. I. Lib. XII. epist. XXXIII. in Mansi T. X. p. 433. — [12]) Narni an der Nera. — Bisch. v. Narn.: Conc. Rom. ann. 499; Gregor. I. Lib. II. epist. II. in Mansi T. IX. p. 1085; Ejusd. Lib. IV. epist. XLIV. Ibid. p. 1228.; Ejusd. Lib. XII. epist. XXXIII. in Mansi T. X. p. 433; Conc. Rom. ann. 601. — [13]) Ponte Centesimo oder La Vescia im Stat. d. Ch. — Bisch. v. For. Flam.: Conc. Rom. ann. 502; Conc. Rom. ann. 503 — [14]) Nocera im Stat d. Ch. — Bisch. v. Nuc: Baron. ad ann. 498. T. VI. p. 538. Conc. Rom. ann. 502.

[1]) Senigaglia nordwestlich von Ancona. — Bisch. v. Senog.: Conc. Rom. ann. 502; Conc. Rom. ann. 503. — [2]) Pesaro am Fl. Foglia im Stat. d. Ch. — Bisch. v. Pis.: Conc. Rom. ann. 499; Baron. ad ann. 592. n. XXIII.; Gregor. I. Lib. V. epist. XLIV. in Mansi T. X. p. 31. — [3]) Fossombrone im Stat. d. Ch. — Bisch. v. For. Sempr.: Conc. Rom. ann. 499; Conc. Rom. ann. 501; Conc. Rom ann. 502; Conc. Rom. ann. 504. — [4]) Fano im Stat. d. Ch. — Bisch. v. Fan.: Conc. Rom.

num,[4]) Cingulum,[5]) Ariminum,[6]) Numana,[7]) Matilica,[8]) Tolentinum,[9]) Firmum,[10]) Asculum,[11]) Callium,[12]) Faleria,[13]) Ancona,[14]) und Aesium.[15])

Ein Concilium wurde zu Ariminum im J. 395[16]) gehalten.

In Valeria befanden sich Bisthümer zu: Cures,[17]) Nomentum,[18]) Praeneste,[19]) Tibur,[20]) Amiternum,[21]) Nursia,[22]) Reate[23]) und Fidenae.[24])

---

ann. 499; Conc. Rom. ann. 503; Gregor. I. Lib. V. epist. XLVII. in Mansi T. X. p. 32. — [5]) Cingoli im Stat. d. Ch. — Bisch. v. Cing.: Statut. Vigilii Papae (539—555) de tribus capitulis, in Mansi T. IX. p. 106. — [6]) Rimini am Fl. Marecchia im Stat. d. Ch — Bisch. v. Arim.: Baron. ad ann. 313. n. XXV., — ad ann. 358. n. X., — ad ann. 359. n. LX.; Conc. Rom. ann. 499; Conc. Rom. ann. 501; Conc. Rom. ann. 504; Baron. ad ann. 551; Gregor. I. Lib. IV. epist. XLII. in Mansi T. IX. p. 1224. — [7]) Num. nördlich. von der Mündung des Miseus oder Miscus. — Bisch. v. Num.: Conc. Rom. ann. 465; Conc. Rom. ann. 487; Statut. Vig. Pap. etc. in Mansi T. IX. p. 106. — [8]) Malet. im Stat. d. Ch. — Bisch. v. Mal.: Conc. Rom. ann. 487; Baron. ad ann. 551. T. VII. p. 415. — [9]) Tolentino am Fl. Chienti. — Bisch. v. Tol.: Conc. Rom. ann. 487; Conc. Rom. ann. 499; Conc. Rom. ann. 502. — [10]) Fermo im Stat. d. Ch. — Bisch. v. Firm: Conc. Rom. ann. 503. — [11]) Ascoli zwischen dem Fl. Tronto und Castellano im Stat. d. Ch. — Bisch. v. Asc.: Baron. ad ann. 451. T. VI. p. 132, — ad ann. 535. T. VII. p. 249; Conc. Constantinop. ann. 536. — [12]) Cagli am Fl. Cantiano westlich von Ancona. — Bisch. von Call.: Conc. Rom. ann. 501. — [13]) Falerioni im Stat. d. Ch. — Bisch. v. Faler.: Gregor. I. Lib. IV. epist. XLIV. in Mansi T. IX. p. 1228. — Conc. Rom. ann. 601. — [14]) Bisch. v. Anc.: Gregor. I. Lib. VII. epist. XIII. in Mansi T. X. p. 120. — [15]) Jesi am Fl. Esino im Stat. d. Ch. — Bisch. v. Aes.: Conc. Rom. ann. 501; Conc. Rom. ann. 502; Conc. Rom. ann. 503. — [16]) Mansi T. III. p. 313. — [17]) Correse, Cureze, östlich von der Tiber und südwestlich von Rieti. — Bisch. v. Cur.: Conc. Rom. ann. 465. — [18]) La Mentana am Teverone im Stat. d. Ch. — Bisch. v. Nom.: Conc. Rom. ann. 465; Conc. Rom. ann. 487; Conc. Rom. ann. 499; Conc. Rom. ann. 501; Conc. Rom. ann. 502; Conc. Rom ann. 503; Conc. Rom. ann. 504; Statut. Vig. Pap. etc. in Mansi T. IX. p. 106; Baron. ad ann. 551. T. VII. p. 415; Gregor. I. Lib. IV. epist. XLIV. in Mansi T. IX p. 1228; Conc. Rom. ann. 601. — [19]) Palestrina im Stat. d. Ch. — Bisch. v. Praenest.: Baron. ad ann. 313. n. XXV.; Conc. Rom. ann. 465; Conc. Rom. ann. 487; Conc. Rom. ann. 502; Conc. Rom. ann. 503; Gregor. I. Lib. IV. epist. XLIV. in Mansi T. X. p. 1228; Ejusd. Lib. XII. epist. XXXIII. in Mansi T. XI. p. 433; Conc. Rom. ann. 601. — [20]) Tivoli im Stato della Chiesa. — Bisch. von Tib.: Conc. Rom. ann. 465; Conc. Rom. ann. 487; Conc. Rom. ann. 499; Conc. Rom. ann. 501; Conc. Rom ann. 502; Conc. Rom. ann. 503; Conc. Rom. ann. 504; Gregor. I. Lib. IV. epist. XLIV. in Mansi T. IX. p. 1228; Ejusd. Lib. XXII. epist. XXIII. in Mansi T. X. p. 433; Conc. Rom. ann. 601. — [21]) S. Vittorino in Abruzzo ulteriore. — Bisch. v. Amit.: Conc. Rom. Ann. 499; Conc. Rom. ann. 501; Conc. Rom. ann. 502; Conc. Rom. ann. 503; Conc. Rom. ann. 504; Baron. ad ann. 504. T. VI. p. 572. — [22]) Norcia im St. d. Ch. — Bisch. v. Nurs.: Conc. Rom. ann. 499; Gregor. I. Lib. XII. epist. XXXIII. in Mansi T. X. p. 433. —

§. 52.

Die Kirchen-Provinzen von Samnium und Apulia.

Bisthümer in Samnium fand man in Allîpha,[1]) Beneventum,[2]) Theate oder Teate,[3]) Bojanum,[4]) Saepinum,[5]) Samnium[6]) und Sulmo.[7])

Bisthümer in Apulia hatte man zu Arpi,[8]) Canusium,[9]) Barium,[10]) Sipontum,[11]) Acherontia,[12]) Cupersanum,[13]) Egnatia,[14]) Tranum,[15]) Venusia,[16]) Vesta[17]) und Melphia.[18])

§. 53.

Die Kirchen-Provinzen von Calabria, Lucania und Brattii.

Bisthümer in Calabria zählte man zu: Tarentum,[1]) Hydruntum,[2]) Callipolis[3]) und Uxentum.[4])

---

[23]) Rieti am Fl. Velino im Stat. d. Ch. — Bisch. v. Reat.: Baron. ad ann. 420. T. II. p. 490; Conc. Rom. ann. 501; Conc Rom. ann. 504. — [24]) Fid. nordöstlich von Rom, jetzt in ihren Ruinen: Castro Giubileo. — Bisch. v. Fid.: Conc. Rom. ann. 501.

[1]) Alife zwischen Venafro und Benevent. — Bisch. v. All.: Conc. Rom. ann. 499. — [2]) Bisch. v. Ben.: Baron. ad ann. 313; Conc. Arelat. ann. 314; Conc. Sardic. ann. 347; Baron. ad ann. 448. T. VI. p. 71; Conc. Rom. ann. 499. — [3]) Civita di Chieti oder Teti im Kgr. Napoli. — Bisch. v. Teat.; Conc. Rom. ann. 499. — [4]) Bojano ebend. — Bisch. v. Boj.: Conc. Rom. ann. 501; Conc. Rom. ann. 502. — [5]) *Sepino nördlich von Benevent und in der Nähe des Fl. Tamaro.* — Bisch. v. Saep.: Conc. Rom. ann. 501; Conc. Rom. ann. 502; Conc. Rom. ann. 503; Conc. Rom. ann. 504. — [6]) Samn. südlich v. Benev. — Bisch. v. Samn.: Conc. Rom. ann. 502. — [7]) Sermoneta im Stat. d. Chiesa. — Bisch. v. Sulm.: Conc. Rom. ann. 499. — [8]) Spuren von Arpi sind nahe bei Foggia im Kgr. Napoli. — Bisch. v. Arp.: Conc. Arelat. ann. 314. — [9]) Canosa ebend. — Bisch. v. Can: Conc. Sardic. ann. 347; Baron. ad ann. 472. T. VI. p. 303; Conc. Rom. ann. 499; Conc. Rom. ann. 501; Conc. Rom. ann. 502; Conc. Rom. ann. 504; Baron. ad ann. 535. T. VII. p. 249; Conc. Constantin. 536. — [10]) Bari am Meere daselbst. — Bisch. v. Bar.: Conc. Rom. ann. 465. — [11]) Manfredonia ebend. — Bisch. v. Sip.: Conc. Rom. ann. 465; Baron. ad ann. 593; n. L; Gregor. I. Lib. I. epist. LI. in Mansi T. IX. p. 1069; Ejusd. Lib. VII. epist. IX. in Mansi T. X. p. 91; Ejusd. Lib XII. epist. XXXIII Ibid. p. 433. — [12]) Acerenza ebend. — Bisch. v. Acher.: Conc. Rom. ann. 465. — [13]) Conversano ebend. — Bisch. v. Cuper.: Conc. Rom. ann. 501. — [14]) Torre d'Agnazzo ebend. — Bisch. v. Egn.: Conc. Rom. ann. 501; Conc. Rom. ann. 502; Conc. Rom. ann. 504. — [15]) Trani ebend. — Bisch. v. Trani: Conc. Rom. ann. 501; Conc. Rom. ann. 502; Conc. Rom. ann. 503; Conc. Rom. ann 504. — [16]) Venosa ebend. — Bisch. v. Venus.: Conc. Rom. ann 501; Conc. Rom. ann. 502; Conc. Rom. ann. 503; Conc. Rom. ann. 504. — [17]) Viesti ebend. — Bisch. v. Vest.: Conc. Rom. ann. 502. — [18]) Melfi ebend. — Bisch. v. Melph.: Conc. Rom. ann. 504.

[1]) Taranto im Kgr. Napoli. — Bisch. v. Tar.: Gregor. I. Lib. II. epist. XLIV. in Mansi T. IX. p. 1137; Baron. ad ann. 593. n. L.; Conc. Rom. ann. 601. — [2]) Otranto ebend. — Bisch. v. Hydr.: Gregor. I.

Bisthümer in Lucania waren zu: Paestum,[5]) Velia oder Elea,[6]) Buxentum,[7]) Potentia,[8]) Thurium,[9]) Blanda[10]) und Marsi.[11])

Bisthümer in Bruttii hatte man zu Croto,[12]) Scylla,[13]) Vibo Valentia,[14]) Tempsa,[15]) Taurianum,[16]) Orestis,[17]) Scyllacium[18]) und Locri.[19])

§. 54.

Die Kirchen-Provinz von der Insel Sicilien.

Die Bischöfe von Panormus, Messana und Syracusae auf der Insel Sicilien hatten das Pallium (§. 44) und damit auch die Metropoliten-Rechte erhalten, was wir aus einem Briefe Gregor's des Gr. an den Bischof Maximianus von Syracusae zu entnehmen berechtigt sind, denn darin wird diesem aufgetragen: den Bischof Paulinus von Taurianum in Bruttii als Bischof auf der Insel Lipara anzustellen.[1])

Bisthümer auf der Insel Sicilien wurden damals angetroffen zu: Messana,[2]) Tyndarium,[3]) Tauromenium,[4])

Lib. V. epist. XXI. in Mansi T. X p. 15. — [3]) Gallipoli ebend. — Bisch. v. Call.: Baron ad ann. 551. T. VII. p. 415; Gregor. I. Lib. VII. epist. CV. in Mansi. T. X. p. 177. — [4]) Ugento ebend. — Bisch. v. Uxent.: Baron. ad ann. 592. n. XXIII. — [5]) Pesti ebend. — Bisch. v. Paest.: Conc. Rom. ann. 499. — [6]) Castello a Mare della Brucca im Princip. di Salern. — Bisch. v. Vel.: Baron. ad ann. 592. n. XXIII. — [7]) Policastro im Kgr. Napoli. — Bisch. v. Bux.: Conc. Rom. ann. 501; Conc. Rom. ann. 502; Conc. Rom. ann. 503; Conc. Rom. ann. 504. — [8]) Potenza ebend. — Bisch. v. Pot.: Conc. Rom. ann. 501; Conc. Rom. ann. 502; Conc. Rom. ann. 503; Conc. Rom. ann. 504. — [9]) Terra nuova am Fl. Crati. — Bisch. v. Thur.: Conc. Rom. ann. 501; Conc. Rom ann. 504. — [10]) Lagonegro ebend. — Bisch. v. Bl.: Baron. ad ann. 592. n. XXIII.; Conc. Rom. ann. 601. — [11]) Bisch. v. Marsi: Statut. Vigilii Pap. de tribus Capit. in Mansi T. IX. p. 106; Baron. ad ann. 551. T. VII. p. 415. — [12]) Cotrone in Calabria ultr. — Bisch. v. Crot.: Baron. ad ann. 551. T. VII. p. 415, — ad ann. 592. n. XXIII. — [13]) Scigliano am Vorgebirge, welches ehemals Scylla hiess. — Bisch. v. Scyll.: Conc. Rom. ann. 465. — [14]) Bivona am Golfo Camelico und Terinco. — Bisch. v. Biv.: Conc. Rom. ann. 499. — [15]) Ruinen von Tempsa sind bei Torre di Lapi. — Bisch v. Temps.: Conc. Rom. ann. 501; Conc Rom. ann. 504 — [16]) Vielleicht Groja in Calabria ultr. oder Seminara. — Bisch. v. Taur.: Conc Rom. ann. 501; Gregor. I. Lib. II. epist. XXVI. in Mansi T. IX. p. 1098. — [17]) Orestis in der Gegend von Gioja. — Bisch. v. Or.: Conc. Rom. ann. 504. — [18]) Squilaci ebend. — Bisch. v. Scyll.: Baron. ad ann. 551. T. VII p. 415; Gregor. I. Lib. II. epist. XXV. in Mansi T. IX. p. 1097. — [19]) Gerace oder Gieraci. — Bisch. v. Locr.: Gregor. I. Lib. I. Lib. VI. epist. XXXVIII. in Mansi T. X. p. 80.

[1]) Gregor. I. Lib. II. epist. XXVI. in Mansi T. IX. p. 1098. — [2]) Messina. — Bisch. v. Mess.: Conc. Rom. ann. 501; Conc. Rom.

Panormus,[5]) Triocala,[6]) Catana,[7]) Syracusae[8]) und Lilybaeum.[9])

Auf der nördlichen und nah gelegenen Insel Lipara war gleichfalls ein Bisthum.[10])

Schulen. Die Bildungsanstalten für Geistliche, welche Faustus und Ruffianus nach ihrer Vertreibung aus Africa auf der Insel Sicilien gestiftet haben sollen, werden nicht namentlich genannt. Theiner sagt blos: „Eulalius, Bischof von Syracus, unterstützte sie aufs kräftigste in ihrem Unternehmen.“[11]) Diese Bemerkung lässt vermuthen, dass eine solche Anstalt in Syracusae gegründet worden sei.

Ein Concilium wurde gehalten „in Sicilia“ an einem ungenannten Orte.[12])

§. 55.

Die Kirchen-Provinzen von den Inseln Sardinien und Corsisa.

Auch auf der Insel Sardinien haben wir gegen Ende des 6. Jahrhunderts einen Erzbischof in Calaris, wie wir aus der Aufschrift eines Briefes Gregor's des Gr. ersehen.[1])

---

ann. 502; Conc. Rom. ann. 504; Gregor. I. Lib. I. *epist.* XXXVIII. in Mansi T. IX. p. 1057; Ejusd. Lib. V. epist. VIII. in Mansi T. X. p. 7. — [3]) *Tynd auf der nordwestlichen Küste von Sicilien.* — Bisch. v. Tynd.: Conc. *Rom.* ann. *499; Conc. Rom.* ann. *501;* Conc. Rom. ann. 502; Conc. Rom. ann. 504; Gregor. I. Lib. II. epist. LX. in Mansi T. IX. p. 1151. — [4]) Taormina zwischen Siragosa und Messina. — Bisch. v. Taur.: Conc. Rom. ann. 501; Conc. Rom. ann. 504; Gregor. I. Lib. II. epist. LVII in Mansi T. IX. p 1149; Ejusd. Lib. IV. epist. XLIV. Ibid. p. 1228; Ejusd. Lib. VII. epist. XXXI. Mansi T. X. p. 107; Conc. Rom. ann. 601. — [5]) Palermo. — Bisch. v. Pan.: Baron. ad ann. 594. n. XVIII.; Gregor. I. Lib. IV. epist. IV. in Mansi T. IX. p. 1187; Ejusd. Lib. XI. epist. XLIV. in Mansi T. X. p. 367. — [6]) Triocal. bei Calata Bellotta. — Bisch. v. Trioc.: Gregor I. Lib. IV. epist. XII. in Mansi T. IX. p. 1193. — [7]) Catania nördlich von Siragosa. — Bisch. v. Cat.: Gregor. I. Lib. V. epist. XXXII. in Mansi T. X. p. 23; Baron. ad ann. 604; n. XVI. — [8]) Siragosa. — Bisch. v. Syrac.: Conc. Arelat. 314; Conc Rom. ann 502; Conc. Rom. ann. 503; Baron. ad ann. 584. T. VII. p. 657, — ad ann 593. n. LIV.; Gregor I. Lib. II. epist. XII. in Mansi T. IX. p. 1120; Ejusd. Lib. V. epist. XVIII. in Mansi T. X. p. 13. (De usu pallii). — [9]) Lilyb. auf der westlichen Küste, wo jetzt Marsala liegt. — Bisch v. Lilyb.: Baron. ad ann. 451. T. VI. p. 132. — [10]) Bisch. v. der Ins. Lipara: Conc. Rom. ann 501; Conc. Rom. ann. 502; Conc Rom. ann. 503; Conc. Rom. ann. 504; Statut. Vigil. Pap. etc. in Mansi T. IX. p. 106; Baron. ad ann. 592. n. XXIII. — [11]) Theiner S. 18. — [12]) Mansi T. III. p. 381.

[1]) Gregor I. Lib. I. epist. LX. Ad Januar. archiepiscopum Caralitanum, in Mansi T. IX p. 1073. und epist. LXII. p. 1074. — [2]) Cagliari. — Bisch. v. Cal.: Conc. Arelat. 314; Baron. ad ann. 353. n X. ad ann. 355. n. II. und n. XXIII. („Lucifer Metropolitanus episcopus Sardi-

Nächst dem erzbischöflichen Sitze von Calaris waren Bisthümer in Turres,[3]) Sulci,[4]) Forum Trajani, Sanafer, Majorica und Evusum.[5])

Schulen. In Calaris soll ein Institut zur Bildung für Geistliche gewesen sein. Theiner sagt: „Man schritt bald zum Bau eines grossen Seminars, welches, nach dem uns bekannten Sprachgebrauch des Biographen des Fulgentius" — Bischofs von Ruspe in Africa — „Kloster genannt wird."[6])

Ein Concilium in Sardinien an einem unbekannten Orte wurde von dort im Exil lebenden africanischen Bischöfen im J. 521[7]) gehalten.

Bisthümer auf der Insel Corsica gab es zu: Aleria,[8]) Tamita[9]) und Adjacium.[10])

§. 56.

Die Kirchen-Provinz von Ravenna.

Dadurch, dass im J. 408 der Kaiser Honorius Ravenna zu seiner Residenz erwählte, musste natürlich der Bischof daselbst gewinnen. Was unter jenem zwar noch nicht so deutlich ans Licht trat, sehen wir um so klarer an den Veranstaltungen von dessen Nachfolger, Valentinian III. (425 bis 455), welcher den Bischof Johann alsbald im J. 432 zum Metropoliten[1]) erhob, und ihm 14 Bischöfe subordinirte,[2])

---

niae"); Conv. Carthag. ann. 484; Gregor. I. Lib. I epist. LX. in Mansi T. IX. p. 1073, epist. LXI., LXII, LXXXI, Baron. ad ann. 593. n. LIV., — ad ann. 603. n. XXVI. — [3]) Sassari am Fl. Torres. — Bisch. v. Turr.: Conv. Carthag. ann. 484. — [4]) Villa d'Iglesias oder de Glesias. — Bisch. v. Sulc.: Conv. Carthag. ann. 484. — [5]) Von den vier letztern und unbekannten Orten werden nur auf dem Conv. Carthag. im J. 484 Bischöfe genannt. — [6]) Theiner's Gesch. der geistl. Bildungsanstalten S. 17. Die Quelle daselbst: Ferrandus in vita. B. Fulgentii cap. XX. p. 21. Operibus S. Fulgentii praemissa. Par. 1684. 4. — [7]) Mansi T. VIII. p. 591. — [8]) Bisch. v. Aler.: Gregor. I. Lib. I. epist. LXXVII. in Mansi T. IX. p. 1081; Ejusd. Lib. V. epist. XXI. Mansi T. X. p. 15. — [9]) Tam. auf der nördlichen Küste von Corsica. — Bisch. v. Tam.: Gregor. I. Lib. I. epist. LXXVII. in Mansi T. IX. p. 1081. — [10]) Ajaccio. — Bisch. v. Adj.: Gregor. I. Lib. IX. epist. LXXIV. in Mansi T. X. p. 309.

[1]) Bisch. und Erzbisch. v. Rav.: Baron. ad ann. 337. n. LXIX.; Conc. Sardic. ann. 347; Conc. Rom. ann. 501; Conc. Rom. ann 502; Conc. Rom ann. 503; Conc. Rom. ann. 504; Gregor. I. Lib. IV. epist. VII. in Mansi T. IX. p. 1192, und epist. XV. p. 1194; Lib. IV. epist. XLIV. p. 1228, epist LIV. p. 1237; Lib. VII. epist. L. in Mansi T. X. p. 140; epist. LXXVII. p. 163; Lib. XII. epist. XXXIII. p. 433; Conc. Rom. ann. 601. — [2]) Das kaiserliche Schreiben findet sich bei Baron. ad ann. 432. T. V. 652, und ist unterschrieben: „Dat. VI. Id. Januar. Raven." — Man

nämlich die Bischöfe von Sarsena,[3]) Caesena,[4]) Forum populi,[5]) Forum Livii,[6]) Faventia,[7]) Forum Cornelii,[8]) Bononia,[9]) Mutina,[10]) Regium,[11]) Parma,[12]) Placentia,[13]) Brixillum,[14]) Vicohabentia[15]) und Hadria.[16])

Comaclum[17]) und Ficuclae,[18]) welche in dem kaiserlichen Schreiben nicht als Bisthümer erwähnt sind, scheinen später entstanden zu sein; sie gehörten gleichfalls zur Kirchen-Provinz von Ravenna.

Dass der Erzbischof von Ravenna abhängig war vom Römischen Bischofe, haben wir bereits §. 44 berührt, denn er gehörte zu den Metropoliten, welche das Pallium von Gregor dem Gr. empfangen hatten.[19]) Auch kommen Beispiele vor, dass Erzbischöfe von Ravenna von dem Römischen Bischofe ordinirt wurden.[20])

Schulen. Eine Schule der Grammatik, Rhetorik und Geometrie war in Ravenna.[21])

---

vergl. auch Ziegler S. 327—328 — [3]) Sarsina am Fl. Savio. — Bisch. v. Sars.: Baron. ad ann. 432. T. V. p. 653; Conc. Rom. ann. 503; Conc. Rom. ann. 504. — [4]) Cesena nahe am Fl. Savio. — Bisch. v. Caes.: Baron. ad ann. 313. n. XXV., — ad ann. 432 etc. — [5]) Forlim popoli im St d. Chiesa. — Bisch. v. For. pop.: Baron. ad ann. 359. n. LX., — ad ann. 432 etc — [6]) Forli ebend. — Bisch. v. For. Liv.: Baron. ad ann. 359. n. LX, — ad ann. 432 etc. — [7]) Faenza am Fl. Amone. — Bisch. v. Fav.: Baron. ad ann. 313. n. XXV., — ad ann. 432 etc.; Conc. Rom. ann. 465. — [8]) Imola auf einer Insel des Fl. Santerno. — Bisch. v. For. Corn.: Baron. ad ann. 432. T. V. p. 653. — [9]) Bologna. — Bisch. v. Bon.: Conc. Aquil. 381. Baron. ad ann. 377. n. XI., — ad ann. 426. T. V. p. 516, und ad ann. 432 etc. — [10]) Modena zwischen der Secchia und dem Panaro. — Bisch. v. Mut.: Baron. ad ann. 432 etc.; Conc. Rom. ann. 501; Conc. Rom. ann. 502; Conc. Rom. ann. 503; Conc. Rom. ann. 504. — [11]) Reggio am Fl. Tessone. — Bisch. v. Reg.: Baron. ad ann. 432 etc., — ad ann. 593. n. L.; Gregor. I. Lib. II. epist. XLIII. in Mansi T. IX. p. 1137. — [12]) Bisch. v. Parm.: Baron. ad ann. 432 etc. — [13]) Piacenza nicht weit vom Po. — Bisch. v. Plac.: Conc. Aquilej. ann. 381; Baron. ad ann. 432 etc.; Gregor. I. Lib. XII. epist. XXXIII. in Mansi T. X. p. 433. — [14]) Bressello nahe am Po im Hzgth. Modena. — Der erste und letzte Bisch.: Baron. ad ann. 432 etc. — [15]) Vicouenza. — Bisch. v. Vicoh.: Baron. ad ann. 432. etc. — [16]) Adria. — Bisch. v. Hadr.: Baron. ad ann. 432 etc. — [17]) Comacchio nördlich von Ravenna. — Bisch. v. Com.: Conc. Rom. ann. 502; Conc. Rom. ann. 503. — [18]) Cervia zwischen Ravenna und Rimini. — Bisch. v. Fic.: Conc. Rom. ann. 499; Gregor. I. Lib. IV. epist. XX. in Mansi T. IX. p. 1198. — [19]) Ziegler's Versuch einer pragmat. Gesch. der kirchl. Verfassungsformen in den sechs ersten Jahrh. S. 337—340. — [20]) Baron. ad ann. 433. T. V. p. 660. B. — [21]) Baron. ad ann 568. T. VII. p. 573: „Fortunatus — Ravennae nutritus et doctus in arte Grammatica, Rhetorica et Geometria clarissimus extitit.“ —

2. Die Kirchen-Provinzen von Hispanien.

§. 57.

Vorerinnerungen.

Mit der Ausbildung der Diöcesanverfassung hatte man in Hispanien gewiss sehr frühzeitig begonnen. Vielleicht hatten die Briefe der Römischen Bischöfe, des Anacletus und Anicetus, in dieser Beziehung (§. 28) auf die Bischöfe dieses Landes Einfluss gehabt, oder es hatte sie das eigene Bedürfniss von selbst darauf geführt.

Nach Constantin's des Gr. Reichseintheilung (§. 41) wurden die Hauptstädte der Provinzen zugleich auch, mit Ausnahme von Baetica, wo Corduba die Hauptstadt war, als Metropolitensitze festgesetzt; aber auf die hierauf Bezug habende Bemerkung des Garsias Loaisa zum Concil von Lucus im J. 569,[1] darf man leider nichts geben, da sie einen Anachronismus enthält. Daselbst sagt er nämlich: „Als der Kaiser Constantin im vierten Jahre seiner Herrschaft in Hispanien war, rief er die Bischöfe zusammen und theilte das ganze Land in sechs Erzbisthümer, und erkannte einem jeden von ihnen eigene, durch Grenzen bestimmte Diöcesen zu. Der erste Sitz ist Narbo, der zweite Tarraco, der dritte Bracara, der vierte Spalis, der fünfte Emerita, der sechste Toletum, welchem folgende Städte untergeben waren: Oretum d. i. Calana, Baedia d. i. Baeca, Mentesa d. i. Jaen, Acci d. i. Guadix, Urgi d. i. Almeria, Bagastri d. i. Albarracin oder Bilvestre, Allici d. i. Elche, Setabis d. i. Xativa, Denia, Valeria bei Quonca (Cuenca), Secobria d. i. Segorbe, Arcobrica d. i. Arcos, Complutum d. i. Guadalaxara oder Alcala, Segoncia d. i. Siguença, Oxoma d. i. Osma, Secobia d. i. Segovia und Palencia.“ — Wir bedauern aber, wie gesagt, dieser Nachricht aus dem Grunde nicht beistimmen zu können, weil unter den sechs Erzbisthümern sich auch Narbo befindet, welches zu Constantin's des Gr. Zeit noch keineswegs zu Hispanien gehörte.

Dennoch waren jene Metropolitensitze wenigstens am Ende des sechsten Jahrhunderts, und zwar zur Zeit des dritten Concils von Toletum im J. 589, vorhanden, wie aus den Unterschriften der Bischöfe zu ersehen ist, denn hier unterschrieben nicht blos zuerst, sondern auch vollständig: „Massona — ecclesiae catholicae Emeritensis metropolitanus,

---

[1]) Mansi T. IX. p. 820.

episcopus provinciae Lusitaniae;" — „Euphemius — eccles. cathol. Toletanae metropolitanus, episc. prov. Carpentaniae;" „Leander — eccl. Spalensis metropolitanus prov. Baeticae;" — „Migetius — Narbonensis metropolitanus, episc. Galliae prov." und „Pantardus — eccl. cathol. Bracarensis metropolitanus, episc. Galliciae."[2]) Nur die Unterschrift des Metropoliten von Tarracona fehlte. Dass aber zu Anfang des 7ten Jahrh. in dieser Stadt, wie in den übrigen genannten Städten, gleichfalls ein Metropolitensitz gegründet war, erfahren wir durch ein Decretum des Westgothischen Königs Gundemar (610—621), worin es unter anderm heisst: „Desswegen — beschliessen wir, dass, gleichwie Baetica, Lusitania oder die Provinz Tarraconensis oder die übrigen zu meinem Reiche gehörenden Provinzen, nach den alten Beschlüssen der Väter ihre Metropoliten haben; so habe auch die Provinz Carthaginiensis einen" u. s. w. Und in den Unterschriften der Bischöfe desselben Decrets ist die Unterschrift des „Eusebius Tarraconensis ecclesiae episcopus" mitten unter der der Metropoliten, ob er sich gleich nicht, wie auch „Sergius Narbonensis ecclesiae episcopus", als „metropolitanus" unterschrieb, wie es doch Isidor von Hispalis und Innocentius von Emerita gethan hatten.[3])

Die Beschreibung der Kirchen-Provinzen mit ihren Metropolen und Bisthümern ist unter den Acten des Concils von Lucus im J. 569[4]) enthalten; sie möge hier mit einigen vervollständigenden Zusätzen zur Ansicht dienen.

Zu Anfange des 5ten Jahrh. wurden die Kirchen von Hispanien bei den Einfällen der Vandalen, Alanen und Sueven sehr verwüstet.[5])

§. 58.

Die Kirchen-Provinz von Toletum.

Als der erste unter den Metropoliten wird dem Range nach der Metropolit von Toletum angegeben. Er war der Primas der Geistlichkeit von Hispanien. Der Primat war ihm auf einer Synode zu Toletum vom König Gundemar im J. 610 ertheilt,[1]) und in einem Decrete bald darauf bestätigt worden.[2]) Garsias Loaisa führt ihn aber bis auf

---

[2]) Mansi T. IX. p. 1000. — Mansi T. X. p. 511. — [4]) Mansi T. IX. p. 817 sq. — [5]) Baron. ad ann. 409. T. V. p. 296.

[1]) Mansi T. X. p. 507. — [2]) Ibid. p. 510. — [3]) Ibid. p. 513. —

Eugenius I. hinauf, welchen der Apostel Petrus nach Hispanien geschickt habe, und der den Grund der Kirche von Toletum gelegt haben soll.[3])

Als ihrem Metropoliten zu Toletum[4]) gehorchten die Suffragane von: Basti,[5]) Mentesa,[6]) Acci,[7]) Carthago,[8]) Segobia,[9]) Segobrica,[10]) Valentia,[11]) Setabis,[12]) Arcabrica,[13]) Oxoma,[14]) Oretum,[15]) Complutum,[16]) Segontia,[17]) Palentia,[18]) Valeria[19]) und Bigastrum.[20])

Etwas abweichend von den genannten Städten stehen die zu der Provinz Carthaginiensis gerechneten Bisthümer in einer unter den Acten des dritten Concils von Toletum im J. 589 befindlichen Nota also aufgezählt: Valentia, Oretum, Mentesa, Setabis, Secobrica, Arcaviea, Valeria, Secobia, Acci, und Castulo,[21]) und in einer Anmerkung zum Concil von Toletum unter König Gundemar im J. 610 so aufgezeichnet: Segontia, Castulo, Secobia, Oretum, Mentesa, Valeria, Arcavica, Valentia, Palentia, Segobrica, Bigastrum, Bastitana, Oxoma, Complutum und Elotana (Eliocrota?).[22])

Concilien wurden gehalten, das erste zu Toletum im J. 400,[23]) im J. 405,[24]) das sogenannte zweite Concil im

---

[4]) Toledo am Tajo. — Erzbisch. v. Tol.: Conc. Tolet. ann. 589; Conc. Tolet. ann. 597; Decretum Gundemari in Mansi T. X. p. 510. — [5]) Baza im Kgr. Granada. — Bisch. v. Bast.: Conc. Tol. ann. 589; Conc. Tol. ann. 610. — [6]) Montejo de la vega im Kgr. Castilien. — Bisch. v. Ment.: Conc. Tol. ann. 589; Conc. Tol. ann. 610. — [7]) Bisch. v. Acc: Conc. Tol. ann. 589. — [8]) Carthagena an einem Meerbusen im Kgr. Murcia. — Bisch. v. Carth.: Conc. Tarrac. ann. 516. — [9]) Segovia am Fl. Eresma im Kgr. Alt-Castilien. — Bisch. v. Seg.: Conc. Tol. ann. 589; Conc. Tol. ann. 610. — [10]) Segorbe im Kgr. Valencia. — Bisch. v. Segob.: Conc. Tol. ann. 589; Conc. Tol. ann. 610. — [11]) Valencia am Fl. Guadalabiar im Kgr. gl. Namens. — Bisch. v. Val.: Conc. Tol. ann. 589; Conc. Tol. ann. 610. — [12]) Xantiva im Kgr. Valenc. — Bisch. v. Set.: Conc. Tol. ann. 589, Conc. Tol. ann. 597. — [13]) Arcos im Kgr. Sevilla. — Bisch. v. Arcabr.: Conc. Tol. ann. 589; Conc. Tol. ann. 597; Conc. Tol. ann. 610. — [14]) Osma am Duero im Kgr. Alt-Castilien. — Bisch. v. Oxom.: Conc. Tol. ann. 597; Conc. Tol. ann. 610. — [15]) Nuestra Señora de Oreto bei Calatrava im Kgr. Neu-Castilien. — Bisch. v. Oret.: Conc. Tol. ann. 589; Conc. Tol. ann. 597; Conc. Tol. ann. 610. — [16]) Alcala de Henares im Kgr. Neu-Cast. — Bisch. v. Compl.: Conc. Tol. ann. 610. — [17]) Siguenca am Fl. Henares ebend. — Bisch. v. Segont.: Conc. Tol. ann. 589; Conc. Tol. ann. 610. — [18]) Palencia am Fl. Carrion im Kgr. Leon. — Bisch. v. Pal.: Conc. Tol. ann. 610. — [19]) Valera de Arriva im Kgr. Neu-Cast. bei Cuenca. — Bisch. v. Val: Conc. Tol. ann. 589; Conc. Tol. ann. 610. — [20]) Orihuela im Kgr. Valenc. — Bisch. v. Big.: Conc. Tol. ann. 610. — [21]) Mansi T. IX. p. 1007. Not. Sever. Bin. et Gars. t Subscript. — [22]) Mansi T. X. p. 509. — [23]) Mansi T. III. p. 997. — [24]) Ibid. p. 1161. — [25]) Mansi T. VIII. p. 783. — [26]) Mansi T. IX.

J. 531,[25]) eins im J. 581 oder 582,[26]) das dritte im J. 589,[27]) im J. 597,[28]) und im J. 610,[29]) und zu Valentia im J. 524.[30])

§. 59.

Die Kirchen-Provinz von Bracara.

Bracara[1]) war die Metropolis in Gallaecia. In den Unterschriften der Bischöfe des Concils[2]) von Bracara im J. 572 unterschrieb sich zum ersten Mal der Bischof dieser Stadt: „Martinus Bracarensis metropolitanae ecclesiae episcopus.“ Und unter dem Metropoliten daselbst sollen die Bischöfe von Astorica,[3]) Portucale,[4]) Colimbria,[5]) Egitania,[6]) Eminium,[7]) Lameco,[8]) Luco oder Lucus,[9]) Jria,[10]) Veseo,[11]) Auria,[12]) Tude,[13]) Magneto oder Britonia[14]) und Dumio[15]) gestanden haben.

Auf dem Concil zu Luco im J. 569 errichtete Theodemir, König der Sueven, in seinem Reiche mit Zustimmung der versammelten Bischöfe noch eine zweite Metropolis zu Luco,[16]) welche jedoch von Bracara, der ersten und alten Metropolis, abhängig war.[17]) Hiernach bestand die kirchliche Provinz von Bracara aus den Bisthümern: Veseo, Colimbria, Egitania, Lameco und Magneto und die von

---

p. 941. — [27]) Mansi T. IX. p. 977. — [28]) Mansi T. X. p. 477. — [29]) Mansi T. X. p. 507. — [30]) Mansi T. VIII. p. 619.

[1]) Braga von den Fl. Cavado und Deste umgeben. — Bisch. und Erzbisch. v. Brac.: Conc. Brac. ann. 411; Conc. Brac. ann. 572; Conc. Tol. ann. 589. — [2]) Mansi T. IX. p. 835. — [3]) Bisch. v. Astor.: Conc. Sardic. ann. 347; Conc. Tol. ann. 589. — [4]) Porto am Duero. — Bisch. v. Port.: Conc. Brac. ann. 411; Conc. Tol. ann. 589; Decret. Gundemar. ann. 610 in Mansi T. X. p. 512. — [5]) Coimbra am Fl. Mondejo. — Bisch. v. Col.: Conc. Brac. ann. 411; Conc. Brac. ann. 572. — [6]) Idanha am Fl. Ponsul. — Bisch. v. Egit.: Conc. Brac. ann. 411; Conc. Brac. ann. 572; Conc. Tol ann. 597; Decret. Gundem. ann. 610 etc. — [7]) Agueda in Estremadura im Portugal. — Bisch. v. Em.: Conc. Brac. ann. 411; Conc. Tol. ann. 589. — [8]) Lamego nicht fern vom Duero. — Bisch. v. Lam.: Conc. Brac. ann. 411; Conc. Brac. ann. 572; Conc. Tol. ann. 589. — [9]) Lugo nicht weit von den Quellen des Fl. Minho. — Bisch. v. Luc.: Conc. Brac. ann. 411; Conc. Tol. ann. 589. — [10]) El Padron im Kgr. Galicia. — Bisch. v. Ir.: Conc. Brac. ann. 411; Conc. Tol. ann. 589. — [11]) Viseu zwischen den Fl. Mondejo und Vouga. — Bisch. v. Vis.: Conc. Brac. ann. 572; Conc. Tol. ann. 589; Decret. Gundemar. ann. 610 etc. — [12]) Orense am Fl. Minho. — Bisch. v. Aur.: Conc. Tol. ann. 589. — [13]) Tuy am Fl. Minho. — Bisch. v. Tud.: Conc. Tol. ann. 589. — [14]) Mondoñedo am Fl. Vallinadares und Sixto. — Bisch. v. Magn.: Conc. Brac. ann. 572. — [15]) Dumio nahe bei Bracara. — Bisch. v. Dum.: Conc. Tol. ann 589; Decret. Gundemar. ann. 610 etc. — [16]) Mansi T. IX. p. 815. — [17]) Ibid. p. 811. Nota e. — [18]) Ibid. p. 844. — [19]) Ibid. —

Luco aus den Bisthümern: Iria, Auria, Tude, Asturica und Britonia,[18]) bis im J. 585 der westgothische König Leovigild dem Sueven-Reiche ein Ende machte, Luco in die Reihe der Bisthümer zurücksetzte, und der Metropolit von Bracara die kirchliche Provinz jener Stadt mit der seinigen wieder vereinigte.[19])

Klöster. Dumio, nahe bei Bracara, war ein Kloster von besonderer Beachtung in Hispanien. Es war von einem gewissen Martinus erbaut, welcher der erste Abt darin war. Wegen seines Ansehens wurde dieser Ort zugleich zu einem Bisthum erhoben und derselbe Martinus zum ersten Bischof erwählt.[20])

Schulen. In ganz Hispania wurde bis zu Anfang des 7. Jahrh. nur die einzige Schule von Bracara seit dem J. 572 namhaft gemacht,[21]) und es wurden darin „optimarum artium studia" getrieben, sonst aber gab es schon zu Anfang des 6. Jahrh. im Lande Institute, in welchen Knaben von dem zartesten Alter, welche ihre Eltern zum geistlichen Stande bestimmt hatten, unter Aufsicht eines Bischofs in einem der Kirche eigenthümlichen Hause erzogen und unterrichtet wurden. Die Schulen der Cathedral-Kirchen scheinen hier auf diese Weise entstanden zu sein.[22]) Schulen für Catechumenen mochten noch früher eingerichtet worden sein. Auf dem dritten Concil zu Bracara im J. 572 ward eine Visitation beschlossen, welche von allen Bischöfen in ihren Sprengeln sollte vorgenommen werden.[23])

Concilien wurden gehalten zu Bracara, das erste im J. 411,[24]) das zweite im J. 563,[25]) das dritte im J. 572,[26]) zu Lucus im J. 569,[27]) und ein zweites in demselben Jahre,[28]) und zu Astorica im J. 446.[29])

§. 60.

Die Kirchen-Provinz von Narbona.

Die Provinz Narbonensis war sowohl in politischer als kirchlicher Beziehung bis zum Rhodanus ein Bestandtheil des westgothischen Reiches, mithin zu Hispanien gehörig.

---

[20]) Ibid. p. 830. — [21]) Launoii T. IV. P. I. p. 60. Cap. LVI. De scholis celebrioribus. — [22]) Keuffel Hist. Orig. ac progress. scholar. p. 137. §. XXX. — [23]) Langemack's Hist. Catech. Thl. I. S. 250. Cap. IX. §. 5. — [24]) Mansi T. IV. p. 287. — [25]) Mansi T. IX. p. 773. — [26]) Ibid. p. 835. — [27]) Ibid. p. 815. — [28]) Ibid. p. 845. — [29]) Mansi T. VI. p. 489.

Die Suffragane des Metropoliten von Narbona[1]) waren die Bischöfe von: Ucetia,[2]) Tolosa,[3]) Carcassona,[4]) Biterra,[5]) Agatha,[6]) Luteva,[7]) Magalona,[8]) Nemausus,[9]) Elna[10]) und Caucoliberis.[11])

Schulen, in welchen Rhetorik und Grammatik gelehrt wurden, waren in Tolosa und Narbona.[12])

Concilien wurden gehalten zu Biterra im J. 356,[13]) zu Nemausus im J. 389,[14]) zu Tolosa im J. 507,[15]) zu Agatha im J. 506[16]) und zu Narbona in den J. 452[17]) und 589.[18])

§. 61.

Die Kirchen-Provinz von Emerita.

In Lusitania war Emerita[1]) die Metropolis und die von ihr abhängigen Bisthümer waren: Numantia,[2]) Sal-

---

[1]) Narbonne in Languedoc in Frankreich. — Bisch. u. Erzbisch. v. Narb.: Conc. Agath. ann. 506; Conc. Tol. ann. 589; Conc. Narb. ann. 589; Conc. Tol. ann. 597; Decret. Gundemar. ann 610 in Mansi T. X. p. 511 — [2]) Uzez am Fl. Eysent ebend. — Bisch. v. Ucet: *Conc. Agath. ann. 506; Conc. Aurel. IV. ann. 541; Conc. Aurel. V. ann. 549; Conc Paris. II. ann. 555.* — [3]) Toulouse an der Garonne. — Bisch. v. Tol.: Baron. ad ann. 356. n. CX., — ad ann. 394. n. XXIV.; Conc. Agath. ann. 506; Baron. ad ann 507. T. VI. p. 596; Conc. Matisc. II. ann. 585. — [4]) Carcassonne am Fl. Aude. — Bisch. v. Carcass.: Conc. Tol. ann. 589; Conc. Narb. ann. 589. — [5]) Beziers am Fl. Orbe. — Bisch. v. Bit.: Conc. Tol. ann. 589; Conc. Narb. 589. — [6]) Agde am Fl. Heraut: Bisch. v. Agath: Conc. Agath. ann. 506; Conc. Tol. ann. 589; Conc. Narb. ann. 589. — [7]) Lotève am Fl. Lergue. — Bisch. v. Lut.: Conc. Agath. ann. 506: Conc. Arvern. ann. 535; Conc. Tol. ann. 589; Conc. Narb. ann. 589; Decret. Gundem. ann. 610 etc. — [8]) Maguelone auf einer Insel im See Thau. — Bisch. v. Mag.: Conc. Tol. ann. 589; Conc. Narb. ann. 589; Conc. Tol. ann. 597. — [9]) Nimes oder Nismes. — Bisch. v. Nem.: Conc. Agath ann 506; Conc. Tol. ann. 589; Conc. Narb. ann. 589. — [10]) Elne am Fl. Tee. — Bisch. v. Eln.: Conc. Tol. ann. 589. — [11]) Collioure am Meer. — Bisch. v. Caucol: Conc. Tol. ann. 589. — [12]) Keuffel p. 108. „Schola — Tholosana, Narbonensis etc. — omnes quippe Galliarum scholae non alios quam rhetoricae et grammaticae habuerunt magistros, et quidem ita, ut uno Rhetore et duobus Grammaticis singulae istarum constiterint." — [13]) Mansi T. III. p 251. — [14]) Mansi T. III. p. 685. — [15]) Mansi T. VIII. p. 347. — [16]) Ibid. p. 319. — [17]) Mansi T. VI. p. 897. — [18]) Mansi T. IX. p. 1013.

[1]) Merida am Fl. Guadiana. — Bisch. v. Emer.: Conc. Arelat. ann. 314; Conc. Sardic. ann. 347; Conc. Brac. 411; Conc. Tol. ann. 589; Conc. Tol. ann. 597; Decret. Gundem. ann. 610 in Mansi T. X. p. 511. — [2]) Zamora am Duero. — Bisch v. Num.: Conc. Brac. ann.

mantica,[3]) Pace oder Pax Julia,[4]) Ossonoba,[5]) Olysippo,[6]) Caurio,[7]) Avila[8]) und Elbora.[9])

§. 62.

Die Kirchen-Provinz von Hispalis.

In der Provinz Baetica war Hispalis oder Spalis[1]) der Metropolitensitz, welchem die Bisthümer von Corduba,[2]) Eliberis,[3]) Tucci,[4]) Italica,[5]) Elipa oder Ilipa,[6]) Astigis,[7]) Egabro,[8]) Abdera,[9]) Malaca[10]) und Asidonia[11]) zuertheilt waren.

Auf dem dritten Concil zu Toletum waren von der Kirchen-Provinz von Hispalis der Metropolit dieser Stadt und dessen Suffragane von Egabro, Corduba, Eliberis, Elipa, Italica, Tucci, Caurio und Astigis. Und auf der Provinzial-Synode zu Hispalis im J. 619 waren die Bischöfe der genannten Städte mit Ausnahme von denen zu Elipa und Ega-

---

411. — [3]) Salamanca am Fl. Tormes. — Bisch. v. Salm.: Conc. Tol. ann. 589; Decret. Gundem. ann. 610. etc. — [4]) Beja in Alentejo in Portugal. — Bisch. v. Pac.: Conc. Tol. ann. 589. — [5]) Estoy im Königreich Algarve in Portugal. — Bisch. v. Osson.: Conc. Tol. ann. 589. — [6]) Lisboa oder Lissabon. — Bisch. v. Olys.: Conc. Tol. ann. 589; Decret. Gundem. ann. 610 etc. — [7]) Coria am Flusse Alagon. — Bisch. v. Caur.: Conc. Tol. ann. 589; Decret. Gundem. ann. 610 etc. — [8]) Avila am Fl. Adaja. — Bisch. v. Av.: Decret. Gundem. ann. 610 etc. — [9]) Evora in Alentejo in Portugal. — Bisch. v. Elb.: Conc. Tol. ann. 597.

[1]) Sevilla am Fl. Guadalquivir. — Bisch. u. Erzbischof von Hisp.: Baron. ad ann. 517. T. VI. p. 696; Conc. Tol. ann. 589; Gregor. I. Lib. I. epist. XLI. in Mansi T. I. p. 1059; Ejusd. Lib. VII. epist. CXXVI in Mansi T. X. p. 1389; Conc. Hispal. 590; Decret. Gundemar. ann. 610. in Mansi T. X. p. 511; Conc. Hispal. ann. 619. — [2]) Bisch. v. Cord.: Baron. ad ann. 316; Conc. Nicaen. ann. 325; Conc. Sirmiens. ann. 357; Conc. Tol. ann. 589; Conc. Hispal. ann. 590; Conc. Tol. ann. 597; Conc. Hispal. ann. 619. — [3]) Bisch. v. Elib.: Conc. Tarrac. ann. 516; Conc. Tol. ann. 589; Conc. Tol. ann. 589; Conc. Hispal. ann. 590; Conc. Tol. ann. 597; Decret. Gundem. ann. 610 etc.; Conc. Hispal. ann. 619. — [4]) Bisch. v. Tucc: Conc. Tol. ann. 589; Conc. Hispal. ann. 590; Decret. Gundem. ann. 610 etc.; Conc. Hispal. ann. 619. — [5]) Ital. nahe bei Sevilla. — Bisch. v. Ital.: Conc. Tol. ann. 589; Conc. Hispal. ann. 590; Conc. Hispal. ann. 619. — [6]) Niebla am Fl. Tinto. — Bisch. v. Elip.: Conc. Tol. ann. 589; Conc. Hisp. ann. 590. — [7]) Ecija am Fl. Genil. — Bisch. v. Ast.: Conc. Tol. ann. 589; Decret. Gundem. ann. 610 etc.; Conc. Hispal. ann. 619. — [8]) Cabra an den Quellen des Fl. gl. Namens. — Bisch. v. Egabr.: Conc. Tol. ann. 589; Conc. Hispal. ann. 590. — [9]) Almeria oder wahrscheinlicher Adra am mittelländ. Meere. — Bisch. v. Abd.: Conc. Hispal. ann. 589. — [10]) Malaga am mittelländ. Meere. — Bisch. v. Mal.; Conc. Hispal. ann. 619. — [11]) Medina Sidonia im

bro versammelt und unterschrieben in folgender Reihe: Isidor von Hispalis, Bisinus von Eliberis, Rufinus von Asidonia, Fulgentius von Astigis, Cambra von Italica, Fidentius von Tucci, Theodulphus von Malaca und Honorius von Corduba.[12])

Concilien wurden gehalten zu Corduba im J. 350,[13]) zu Hispalis im J. 590[14]) und im J. 619.[15])

§. 63.

Die Kirchen-Provinz von Tarraco.

Die Kirchen-Provinz von Tarraco umfasste nicht die ganze politische Provinz Tarraconensis; darum hatte auch der dasige Metropolit[1]) nicht alle darin gelegenen Bisthümer unter seiner Jurisdiction. Die Zahl von jenen war nur diese: Caesaraugusta,[2]) Barcinona,[3]) Egara,[4]) Ausona,[5]) Gerunda,[6]) Ilerda,[7]) Orgello,[8]) Dertosa,[9]) Tyrassona,[10]) Calaguris,[11]) Auca,[12]) Pampilona,[13]) Osca,[14]) Empurias[15]) und Velia[16]) (Veleia?).

Kgr. Sevilla. — Bisch. v. Asid.: Conc. Hispal. ann. 619. — [12]) Mansi T. IX. p. 1007. Not. t., und Mansi T. X. p. 572. — [13]) Mansi T. III. p. 177. — [14]) Mansi T. X. p. 449. — [15]) Mansi T. X. p. 555.

[1]) Bisch. u. Erzbisch. v. Tarr.: Baron. ad ann. 465. T. VI. p. 273; Conc. Tarr. ann. 516; Baron. ad ann. 517. T. VI. p. 696; Conc. Tol. ann. 589; Conc. Barc. ann. 599; Decret. Gundem. ann. 610 etc. Mansi T. X. p. 511. — [2]) Bisch. v. Caesar.: Conc. Sardic. ann. 347; Conc. Tarr. ann. 516; Conc. Barc. ann. 540; Conc. Tol. ann. 589; Decret. Gundem. ann. 610 etc. — [3]) Bisch. v. Barc.: Conc. Sardic. ann. 347; Baron. ad ann. 465. T. VI. p. 274; Conc. Tarr. ann. 516; Conc. Ilerd. ann. 524; Conc. Barc. ann. 540; Conc. Tol. ann. 589; Conc. Barc. ann. 599; Decret. Gundem. ann. 610 etc. — [4]) Terrossa in Catalonien. — Bisch. v. Egar.: Conc. Tarrac. ann. 516; Conc. Ilerd. ann. 524; Conc. Tol. ann. 531; Conc. Tol. ann. 589; Conc. Barc. ann. 599; Decret. Gundem. ann. 610 etc. — [5]) Bisch. v. Ger.: Conc. Tarr. ann. 516; Conc. Barc. ann. 540; Conc. Tol. ann. 589; Conc. Barc. ann. 599; Decret. Gundem. ann. 610 etc. — [7]) Lerida am Fl. Segre. — Bisch. v. Il.: Conc. Barc. ann. 540; Conc. Tol. ann. 589; Conc. Barc. ann. 599. — [8]) Urgel am Fl. Segre. — Bisch. v. Org.: Conc. Tol. ann. 531; Conc. Tol. ann. 589; Conc. Barc. ann. 599. — [9]) Tortosa am Ebro. — Bisch. v. Dert.: Conc. Tarr. ann. 516; Conc. Ilerd. ann. 524; Conc. Barc. ann. 540; Conc. Tol. ann. 589; Conc. Barc. ann. 599. — [10]) Tarazona am Gebirge Moncayo. — Bisch. v. Tyr.: Conc. Tol. ann. 589; Decret. Gundem. ann. 610 etc. — [11]) Calahorra am Fl. Cidacos. — Bisch. v. Cal.: Conc. Tol. ann. 589; Conc. Barc. ann. 599; Decret. Gundem. ann. 610 etc. — [12]) Bisch. v. Auc.: Conc. Tol. ann. 589; Conc. Tol. ann. 597. — [13]) Pamplona am Fl. Arga und am Fuss der Pyrenäen. — Bisch. v. Pamp.: Conc. Tol. ann. 589; Decret. Gundem. ann. 610 etc. — [14]) Huesca am Fl. Isuela. — Bisch. v.

Concilien wurden gehalten zu Caesaraugusta im J. 380 oder 381,[17]) ein zweites im J. 592,[18]) zu Tarraco im J. 465[19]) und im J. 516,[20]) zu Gerunda im J. 517,[21]) zu Barcinona im J. 540,[22]) und im J. 599,[23]) zu Osca im J. 598,[24]) zu Egara im J. 614,[25]) und zu Ilerda im J. 524.[26])

3. Die Kirchen-Provinzen von Gallien.

§. 64.

Vorerinnerungen.

Zu Anfange des 4. Jahrhunderts gab es keine Provinz in Gallien mehr, über welche wir nicht Nachrichten von Bisthümern oder doch von Christen-Gemeinden hätten. Von den Völkern aber, welche im 5. Jahrhundert in diesem Lande neue Reiche gründeten, waren die Burgundionen, als sie die südlichen Main-Gegenden Deutschlands verlassen und zwischen den Flüssen Arar (Saone) und Rhodanus (Rhone) und den Alpen sich vor dem J. 417 niedergelassen hatten — denn so berichtet uns Orosius, welcher damals schrieb — bereits Christen;[1]) unter den Franken traten bekanntlich zuerst der König Chlodwig mit mehr als dreitausend Soldaten im J. 496 nach der Schlacht bei Tolbiacum zum Christenthum über.[2])

Inzwischen oder bald darauf hatte sich das Christenthum in allen Theilen des Landes, in den nördlichen sowohl wie in den südlichen, so allgemein ausgebreitet, dass sich überall Kirchen-Provinzen zu bilden begannen. Auch hier wurde wie in Hispanien, doch mit Ausnahme der auf dem linken Rheinufer gelegenen Provinzen, die Hauptstadt jeder politischen Provinz zugleich der Metropolitensitz; und welche Städte zu einer jeden gerechnet wurden, darüber belehrt uns die „Notitia provinciarum et civitatum Galliae, Ho-

---

Osc.: Conc. Tol. ann. 589. — [15]) Ampurias am Fl. Clodiano oder Fluvia. — Bisch. v. Empur.: Conc. Tarr. ann. 516; Conc Barc. ann. 540; Conc. Tol. ann. 589; Conc. Barc. ann. 599. — [16]) Velia am Ebro. — Bisch. v. Vel.: Conc. Tol. ann. 589. — [17]) Mansi T. III. p. 633. — [18]) Mansi T. X. p. 471. — [19]) Mansi T. VII. p. 957. — [20]) Mansi T. VIII. p. 539. — [21]) Mansi T. VIII. p. 547. — [22]) Mansi T. IX. p. 109. — [23]) Mansi T. X. p. 481. — [24]) Mansi T. X. p. 479. — [25]) Mansi T. X. p. 532. — [26]) Mansi T. VIII. p. 609.

[1]) Fabr. Lux evang. p. 404 seq.; Socrat. Hist. eccl. Lib VII. cap. 30. — [2]) Fabr. Lux evang. p. 396; Gregor. Turon. Lib. II.

norii Augusti, ut videtur, temporibus condita" etc. hinter der Praefatio der Concil. antiq. Galliae edit. Sirmondi T. I.

Am Ende des 6. und zu Anfang des 7. Jahrhunderts waren überhaupt folgende kirchliche Metropolen in Gallien; in Prov. Lugdunensis I.: Lugdunum; in Prov. Lugdunensis II.: Rotomagus;[3]) in Prov. Lugdunensis III.: Turones;[4]) in Prov. Lugdunensis IV. (Senonia): Senones;[5]) in Prov. Belgica I.: Treveri;[6]) in Prov. Belgica II.: Remi;[7]) in Prov. Viennensis: Vienna[8]) und Arelate;[9]) in Prov. Aquitanica I.: Bituricae oder Civ. Biturigum;[10]) in Prov. Novem populana: Elusa;[11]) und in Prov. Alpium maritimarum: Ebredunum.[12])

In Prov. Germania I. und II., Prov. Maxima Sequanorum, Prov. Alpium Graiarum und Penninarum, und Prov. Narbonensis II. fehlen die Metropolitensitze noch. Die letzte Provinz gehörte mit zur kirchlichen Metropolis von Arelate in Prov. Viennensis, die übrigen standen wahrscheinlich mit unter der Metropolis von Treveri.

§. 65.

Die Kirchen-Provinz von Vienna.

Die Bischöfe von Vienna und Arelate mochten schon im 3. Jahrhundert als *Primär-Bischöfe* von Gallien sich Primaten-Rechte zu erwerben gesucht haben, da erstere Stadt nach der Zerstörung von Lugdunum durch Severus am Ende des 2. Jahrhunderts Hauptstadt geworden war und letztere sich als wichtige Handelsstadt durch Ansehen vor andern Städten auszeichnete. In welchen Ehren der Bischof Maximus von Arelate später bei andern Bischöfen stand, bezeugt das daselbst gehaltene Concil im J. 314, denn er führte darauf den Vorsitz, was stets das Vorrecht der Metropoliten war. Manche andere Auszeichnungen, welche der genannten Stadt zu Theil wurden, vermehrten natürlich auch

---

cap. 31. Du Chesne I. p. 287. — 3) Mansi T. IX. p. 947. und p. 957 in der Praefatio zum Conc. zu Matisc. im J. 585 und in den Unterschriften der Bischöfe. — 4) Subscript episcop. Conc. Aurelian I. ann. 511. Mansi T. VIII. p. 347. — 5) Man vergl. die Citate unter Nota 3. — 6) Mansi T. IX. p. 135. Subscript. episcop. Conc. Aurelian. V, ann. 549. — 7) Mansi T. VIII. p. 608. Epist. II. Remig. episc. Remens. Ad Falconem episcopum Tungrensem. — 8) Man vergl. die Citate unter Nota 3. und Epist. Leon. I. Sirmond. T. I. p. 91. — 9) Sirmond. T. I. p. 91. — 10) Man vergl. die Citate unter Nota 3. — 11) Man vergl. §. 76. — 12) Man vergl. §. 73.

den Glanz der dasigen Bischofswürde. Hierüber entstand; weil es in der Natur der Sache lag, ein Streit zwischen dem Metropoliten von Arelate und dem der Hauptstadt Vienna, der sich allein als rechtmässigen Metropoliten betrachtete. Dazu kam noch, dass der Bischof von Massilia jenem Metropoliten nachfolgte, weil seine Stadt gleichfalls eine berühmte Handelsstadt war. Solche Eingriffe in seine Rechte wollte der Metropolit von Vienna abgestellt wissen, und es wurde desshalb ein Concil zu Taurinum im J. 397 gehalten,[1]) und beschlossen: „dass der Bischof Proculus von Massilia, aber nur er, zeitlebens in der Metropolitenwürde bleiben möge,"[2]) „dass aber unter den Bischöfen von Arelate und Vienna dem der Primat zugestanden werden solle, welcher von beiden beweisen könne, dass seine Stadt die Metropolis sei."[3]) Mit dieser Entscheidung war jedoch keineswegs der Streit beendet.

In einem Briefe an die Bischöfe von Provincia bestimmte der Römische Bischof Leo der Gr. im J. 450 dem Metropoliten von Vienna[4]) die Bisthümer: Valentia,[5]) Tarentasia,[6]) Geneva[7]) und Gratianopolis[8]) zu seinem Sprengel, alle übrigen Bisthümer aber ertheilte er dem Bischof von Arelate,[9]) so dass Hilarus im J. 462 in einem Briefe an die Bischöfe der verschiedenen Provinzen Gal-

---

[1]) Ziegler's Vers. u. s. w. S. 81-82. — [2]) Mansi T. III. p. 860. Conc. Taurin. ann. 397. Can. I. — [3]) Ibid. Can. II. — [4]) Bischof und Erzbisch. von Vienna: Conc. Arel. ann. 314; Baron. ad ann. 337 n. XLVII.; — ad ann. 494. T. VI. p. 507; — ad ann. 517. T. VI. p. 696; Conc. Epaon. ann. 517; Conc. Aurel. II. ann. 533; Conc. Aurel. III. ann. 538; Conc. Aurel. ann. 549; Conc. Arvern. II. ann. 549; Conc. Paris. ann. 555; Conc. Lugdun. II. ann. 567; Conc. Paris. IV. ann. 573; Conc. Matisc. ann 581; Conc. Valent. II. ann. 584; Conc. Matisc. II. ann. 585; Baron. ad ann. 596. n. XI. — [5]) Bisch. v. Val.: Baron. ad ann. 494. T. VI. p. 507: Conc. Epaon. ann. 517; Conc. Aurel. V. ann. 549; Conc. Lugdun. ann. 567; Conc. Matisc. I. ann. 581; Conc. Valent. II. ann. 584; Conc. Matisc. II. ann. 585. — [6]) Monstiers en Tarentaise am Flusse Isere im Herzogthum Savoien. — Bisch. v. Tar.: Conc. Epaon. ann. 517; Conc. Matisc. I. ann. 581; Conc. Valent. II. ann. 584; Conc. Matisc. II. ann. 585. — [7]) Bisch. v. Gen.: Fund. Agaunens. monast. ann. 516. in Mansi T. VIII. p. 531; Conc. Epaon. ann. 517; Conc. Aurel. IV. ann. 541; Conc. Aurel. V. ann. 549; Conc. Lugdun. ann. 567; Conc. Paris. IV. ann. 573; Conc. Valent. II. ann. 584; Conc. Matisc. II. ann. 585. — [8]) Grenoble in der Dauphiné an der Isere. — Bisch. v. Grat.: Conc. Aquilej. ann. 381; Fundat. Agaunens. monast. ann. 516; Conc. Epaon ann. 517; Conc. Aurel. III. ann. 538; Conc Lugdun. II. ann. 567; Conc. Paris. IV. ann. 573; Conc. Matisc. I. ann. 581; Conc. Valent. II. ann. 584; Conc. Matisc. II. ann. 585. — [9]) Sirmond. T. I. p. 91. Leonis I. epist. V. bei Mansi T. VI. ist es „Epist. CIX. Leonis I. epist. Ad episcopos Provinciae." — [10]) Sirmond. T. I. p. 131. Hilari

lien's[10]) und Symmachus im J. 513 diese Theilung ebenfalls in einem Briefe an die Bischöfe Gallien's bestätigte,[11]) und dass jener es nicht duldete, als der Metropolit von Vienna die Grenzen seiner Provinzen überschritten und einen Bischof von Dea ordinirt hatte.[12])

Der Zeit nach war Vienna selbst eins der ältesten Bisthümer (§. 31). Zu den genannten Bisthümern kam noch Maurienna[13]) hinzu.

Concilien wurden gehalten in: Valentia im J. 374,[14]) im J. 529,[15]) und im J. 584,[16]) und in Vienna im J. 474.[17])

§. 66.

Die Kirchen-Provinz von Arelate.

Seitdem Arelate im J. 418 vom Kaiser Honorius zur Hauptstadt von Septimania d. i. von den Provinzen Viennensis, dem ersten und zweiten Aquitania, Novempopulana, dem ersten und zweiten Narbonensis und Alpes maritimae erhoben war,[1]) hatte der Bischof daselbst nach dem Ausspruch des Concils von Taurinum das völlige Recht, sich Metropoliten-Rechte anzueignen. Aber diese Zeit hatte er nicht abgewartet, sondern schon vorher sich an den Römischen Bischof Zosimus gewendet, der die Sache in einem Briefe an die Bischöfe Gallien's im J. 417 so entschied: „Es solle der Metropolit von Arelate das Recht, Bischöfe von Viennensis, dem ersten und zweiten Narbonensis zu ordiniren, behalten. Wer nun künftighin in den genannten Provinzen gegen die Statuten des apostolischen Stuhles und die Vorschriften seiner Vorfahren sich nicht von dem bewussten Metropoliten ordiniren lasse, derselbe solle eben so gut wie der Metropolit, der ihm die Ordination ertheilt habe, sein Amt verlieren."[2]) Auch in seinem Briefe an den Bischof Hilarius von Narbo that Zosimus diesem dasselbe kund, dass näm-

---

epist. IV. bei Mansi T. VII. ist es Epist. VIII. — [11]) Sirmond. T. I. p. 186. Symmach. epist. IV.; bei Mansi T. VIII. ist es Epist. IX. — [12]) Sirmond. T. I. p. 131. Hilari epist. V. Ad Leontium und p. 132 Epist. VI. Ad episcopos, qui de Mamerti causa in synodo cognorant. bei Mansi T. VIII. sind es Epist. IX. und XI. — [13]) S. Jean de Maurienne zwischen Grenoble und Turin. — Bisch. v. Maur.: Conc. Matisc. I. ann. 581; Conc. Matisc. II. ann. 585. —[14]) Mansi T. III. p. 491. — [15]) Mansi T. VIII. p. 723. — [16]) Mansi T. IX. p. 945. — [17]) Mansi T. VII. p. 1005.

[1]) Ziegler's Versuch u. w. S. 87. — [2]) Sirmond. T. I. p. 42. Zosimi epist. I.; bei Mansi T. IV. epist. V. — [3]) Sirmond. T. I. p 45; bei Mansi

lich der Bischof von Arelate die Bischöfe von Viennensis, dem ersten und zweiten Narbonensis ordiniren sollte.[3])

Die Kirchen-Provinz von Arelate[4]) bestand aber, nachdem Narbona etwa um die Mitte des 5. Jahrhunderts zum Metropolitensitze erhoben war, aus folgenden Bisthümern, aus: Vaseo,[5]) Massilia,[6]) Arausio,[7]) Avenio,[8]) Forum Julii,[9]) Antipolis,[10]) Vivarium oder Alba,[11]) Civ. Tricastinorum,[12]) Dea,[13]) Carpentoracte,[14]) Cabellio,[15]) Apta,[16]) Vapincum,[17]) Segesterica,[18]) Tolonum,[19]) Aquae,[20]) Reji[21]) und Vendaca.[22])

Ibid. epist. VIII. — [4]) Bisch. und Erzbisch. v. Arel.: Conc. Arel. ann. 314; Baron. ad ann. 337 n. XLVII; Conc. Agath. ann. 506; Conc. Aurel. IV. ann. 541; Conc. Aurel. V. ann. 549; Conc. Aurel. V. ann. 554; Conc. Par. II. ann. 555; Conc. Par. IV. ann. 573; Conc. Matisc. I. ann. 581; Conc. Matisc. II. ann. 585; Baron. ad ann. 591. T. VIII. p. 29, — ad ann. 596 n. XI. — [5]) Vaison am Fl. Ouveze. — Bisch. v. Vas.: Conc. Arel. ann. 314; Conc. Epaon. ann. 517; Conc. Aurel. IV. ann. 541; Conc. Arel. V. ann. 554; Conc. Par. IV. ann. 573; Conc. Matisc. I. ann. 581; Conc. Valent. II. ann. 584; Conc. Matisc. II. ann. 585. — [6]) Marseille an einem Meerbusen. — Bisch. v. Mass: Conc. Arel. ann. 314; Conc. Aquilej. ann. 381; Baron. ad ann. 397, — ad ann. 428. T. V. p. 524, — ad ann. 445. T. VI. p. 34, — ad ann. 462; Conc. Matisc. II. ann. 585; Baron. ad ann. 591. T. VII. p. 29, — ad ann. 596. n. XI. — [7]) Orange. — Bisch. v. Araus.: Baron. ad ann. 390 n. XLVII.; Conc. Epaon. ann. 517; Conc. Aurel. IV. ann. 541; Conc. Aurel. V. ann. 549; Conc. Arel. V. ann. 554; Conc. Par. II. ann. 555; Conc. Valent. II. ann. 584; Conc. Matisc. II. ann. 585. — [8]) Avignon an der Rhone und Sorgue. — Bisch. v. Aven.: Conc. Matisc. II. ann. 585. — [9]) Frejus. — Bisch. v. For. Jul.: Conc. Agath. ann. 506; Conc. Aurel. IV. ann. 541; Conc. Aurel. V. ann. 549; Conc. Arel. V. ann. 554; Conc. Par. II. ann. 555. — [10]) Antibes. — Bisch. v. Antip.: Conc. Agath. ann. 506; Conc. Aurel. IV. ann. 541; Conc. Aurel. V. ann. 549; Conc. Arelat. V. ann. 554; Conc. Par. ann. 573; Conc. Matisc. II. ann. 585. — [11]) Viviers an der Rhone in Languedoc. — Bisch. v. Viv.: Conc. Epaon. ann 517; Conc. Arvern. ann. 535; Conc. Aurel. V. ann. 549. — [12]) S. Paul Tricastin oder S. Paul trois Chateaux. — Bisch. v. Civ. Tric.: Conc. Epaon. ann. 517; Conc. Aurel. IV. ann. 541; Conc. Lugdun. II. ann. 567; Conc. Par. IV. ann. 573; Conc. Matisc. I. ann. 581; Conc. Valent. II. ann. 584; Conc. Matisc. II. ann. 585. — [13]) Die in der Dauphiné am Fl. Drome. — Bisch. v. Dea: Conc. Epaon. ann. 517; Conc. Aurel. IV. ann. 541; Conc. Aurel. V. ann. 549; Conc. Par. II. ann. 555; Conc. Lugdun. ann. 567; Conc. Par. IV. ann. 573; Conc. Matisc. II. ann. 585. — [14]) Carpentras am Fl. Rousse. — Bisch. v. Carp.: Conc. Epaon. ann. 517; Conc. Aurel. IV. ann. 541; Conc. Aurel. V. ann. 549; Conc. Par. II. ann 555; Conc. Valent. II. ann. 584; Conc. Matisc. II. ann. 585 — [15]) Cavaillon an der Durance. — Bisch. v. Cabell.: Conc. Epaon. ann. 517; Conc. Aurel. V. ann. 549; Conc. Arel. V. ann. 554; Conc. Par. II. ann. 555; Conc. Matisc. II. ann. 585; Baron. ad ann. 593. n. LXVII. — [16]) Apt am kleinen Fl. Calavon. — Bisch. v. Apt.: Conc. Epaon. ann. 517; Conc. Aurel. IV. ann. 541; Conc. Aurel. V. ann. 549; Conc. Arel. V. ann. 554; Conc. Par. II. ann. 555; Conc.

Klöster waren besonders auf den kleinen Küsteninseln des südlichen Gallien's, namentlich auf den lerinischen,[23]) wo Honoratus im 5. Jahrhundert ein Kloster baute,[24]) und auf den Stoechaden.[25])

Schulen, worin Rhetorik und Grammatik gelehrt wurden, waren zu Massilia,[26]) auf den lerinischen Inseln und zu Vivarium.[27])

Concilien wurden gehalten zu Arelate in den J. 314,[28]) 353,[29]) 452,[30]) 455,[31]) 463,[32]) 475,[33]) 524[34]) und 554;[35]) — zu Reji im J. 439;[36]) — zu Arausio in den J. 441[37]) und 529;[38]) — zu Vaseo in den J. 350,[39]) 442[40]) und 529;[41]) — und zu Carpentoracte im J. 527.[42])

§. 67.

Die Kirchen-Provinz von Treveri.

Waren die eben genannten Kirchen-Provinzen der Zeit nach die ersten; so war unbestritten die Kirchen-Provinz von Treveri[1]) dem Umfange nach die grösste, denn sie umfasste ausser dem ersten Belgica, worin diese Metropolis lag, noch das erste und zweite Germanica und

---

Par. IV. ann. 573; Conc. Matisc. I. ann. 581; Conc. Valent. ann. 584; Conc. Matisc. II. ann. 585. — [17]) *Gap in der Dauphiné am kleinen Fl. Benne.* — *Bisch. v. Vap.: Conc. Epaon.* ann. 517; Conc. Aurel. V. ann. 549; Conc. Arelat. V. ann. 554; Conc. Par. II. ann. 555; Conc. Par. IV. ann. 573; Conc. Valent. II. ann. 584; Conc. Matisc. ann. 585. — [18]) Sisteron an der Durance. — Bisch. v. Seg.: Conc. Epaon. ann 517; Conc. Aurel. IV. ann. 541; Conc. Aurel. ann. 549; Conc. Par. IV. ann. 573; Conc. Valent. II. ann. 584; Conc. Matisc. II. ann. 585. — [19]) Toulon am Meer. — Bisch. v. Tol.: Conc. Aurel. IV. ann. 541; Conc. Aurel. ann. 549; Conc. Par. IV. ann. 573; Conc. Matisc. II. ann. 585 — [20]) Aix. — Bisch. v. Aquae: Conc. Aurel. IV. ann. 541; Conc. Aurel. ann. 549; Conc. Arvern. II. ann. 549; Conc. Arel. V. ann. 554; Conc. Matisc. II. ann. 585. — [21]) Riez am Fl. Auvestre. — Bisch. v. Rej.: Conc. Aurel. ann. 549; Conc. Par. IV. ann. 573; Conc. Valent. II, ann. 584; Conc. Matisc. II. ann. 585; Baron. ad ann. 593. n. LXVII. — [22]) Venasque am Fl. Nesque oder Venasque. — Bisch. v. Vend.: Conc. Par. IV. ann. 573. — [23]) Die lerin. Ins. sind die Ins. S. Marguerite und S. Honorat. — [24]) Keuffel p. 144. §. XXXII.; Büsching's Erdbeschr. Thl. 3. S. 615; Baron. ad ann. 426. T. V. p. 516. — [25]) Die hierischen Inseln. — [26]) Keuffel p. 107 §. XXIII. — [27]) Keuffel p. 144 seq. §. XXXII. — [28]) Mansi T. II. p. 463. — [29]) Mansi T. III. p. 231. — [30]) Mansi T. VII. p. 875. — [31]) Ibid. p. 907. — [32]) Ibid. p. 951. — [33]) Ibid. p. 1007. — [34]) Mansi T. VIII. p. 652. — [35]) Mansi T. IX. p. 701. — [36]) Labb. T. III. p. 1284; Hard. T. I. p. 1747. — [37]) Ibid. p. 529. — [38]) Mansi T. VIII. p. 711. — [39]) Mansi T. III. p. 175. — [40]) Mansi T. VI. p. 451. — [41]) Mansi T. VIII. p. 725. — [42]) Ibid. p. 707.

[1]) Trier an der Mosel. — [2]) Baron. ad ann. 435. T. V. p. 673. —

Maxima Sequanorum, oder alle am linken Ufer des Rheines und dessen Nebenflüssen von den Quellen jenes Flusses an bis zum Einfluss in das Meer gelegenen Länder.

Die ersten Stifter und Beförderer des Christenthums sind hier nicht bekannt. Um das Jahr 435 predigte der Bischof Severus von Treveri das Evangelium in Germanica I.[2]) Erst später, am Ende des 6. Jahrhunderts, werden einige Andere aus dem Hibernischen Kloster Bangor genannt, nämlich Columbanus und Gallus mit zwölf Mönchen, welche in dem Vogesengebirge und in Helvetia (in der Schweiz), namentlich in Tuconia (Tuggen),[3]) und dann in den Gegenden des heutigen Zug und Bregenz ihren Wirkungskreis gesucht und gefunden hatten, Fridolin aber war schon im Anfang des 6. Jahrhunderts in Tuggium, Brigantium und Turgovia (Turgau) und in der Gegend von Glarona gewesen.[4])

Der erste bekannte Bischof von Treveri war Agroetius, welcher im J. 314 auf dem Concil zu Arelate sich befand und unterschrieb,[5]) und von Einigen sogar schon für den ersten Erzbischof gehalten wird.[6]) In den Unterschriften der Concilien-Acten finden wir aber bis zum J. 549, d. h. bis zum fünften Concil zu Aurelianum, keine Andeutung von einer höhern Bischofswürde. Erst hier haben wir einen schlagenden Beweis dafür, indem wir die Unterschrift des dortigen Bischofs Nicetius mitten unter den übrigen Unterschriften der Metropoliten, und zwar zwischen Esychius von Vienna und Desideratus von Biturica erblicken.[7]) Eine andere und in der That eine bemerkenswerthe Ueberlieferung hat Gundling in seinem Discours von Chur-Trier aufgenommen,[8]) woraus hervorgeht, dass der Bischof Volusianus von Treveri sich um das Jahr 465 vom Römischen Bischofe Hilarus die Würde eines Metropoliten und Primaten von Gallien habe bestätigen lassen. Für diese Ansicht scheint auch ein von jenem mitgetheiltes Distichon[9]) zu sprechen, welches aussagt: dass Roma der Stadt Treveri den Primat jenseits der Alpen übergeben habe. Aber hier fragt es sich nun: wann die Verse entstanden sind? Bedenken wir, dass vor

---

[3]) Büsching's Erdbeschr. Thl. 10. S. 411. — [4]) Gerberti Hist. Nigrae Silvae. T. I. p. 35. Lib. III. cap. 1.; Fabr. Lux evang. p. 441. — [5]) Mansi T. II. p 476. — [6]) Gundling's Ausführlicher Discours von Chur-Trier Sect. I. §. 10. S. 394. — [7]) Mansi T. IX. p. 135. — [8]) Gundling S. 399. — [9]) Ebendas. Das Distichon lautet:

Accipe Primatum post Alpes Trevir ubique,
Quem tibi Roma nova lege dat et veteri.

der Mitte des 8. Jahrhunderts der Bischof von Moguntiacum den Primat erhielt; so müssen sie nothwendig im 7. oder zu Anfang des 8. Jahrhunderts ihren Ursprung haben, oder auf diese Zeit hindeuten. Gundling aber nennt sie „uralt."

Die Bisthümer, welche damals unter dem Metropoliten von Treveri[10]) standen, waren folgende: Colonia Agrippina,[11]) Octodurum,[12]) Moguntiacum,[13]) Civitas Vangionum oder Wormatia,[14]) Civitas Nemetum oder Spira,[15]) Civitas Argentinentium oder Strateburgum,[16]) Augusta Rauracorum,[17]) Tungri,[18]) Virodunum oder Articlava,[19]) Mediomatricum oder Mettis,[20]) Vindonissa,[21]) Tullum,[22]) Vesontio,[23]) Belica,[24]) Sedunum[25]) und Aventicum.[26])

Nach Einigen hatte auch jetzt schon Constantia am Lacus Brigantinus ein Bisthum, welches im J. 570 von Vindonissa hierher verlegt worden sei.[27])

---

[10]) Bisch. u Erzbisch. v. Trev.: Conc. Arelat. ann. 314; Baron. ad ann. 337. n. XLVII.; Conc. Agripp. ann. 346; Baron. ad ann. 355. n. XXIII., — ad ann. 435. T. V. p. 673. — ad ann. 479. T. VI. p. 354, — ad ann. 529. T. VII. p. 159; Conc. Arvern. ann. 535; Conc. Aurel. V. ann. 549; Conc. Arvern. II. ann. 549; Conc. Par. II. ann. 555. — [11]) Cöln am Rhein. — Bisch. v. Col. Agripp.: Conc. Arelat. ann. 314; Conc. Arvern. ann. 535. — [12]) Martinach. — Bisch. v. Octod.: Conc. Aquilej. ann. 381; Baron. ad ann. 390 n. XLVII.; Conc Epaon. ann. 517; Conc. Aurel. IV. ann. 541; Conc. Aurel. ann. 549; Conc. Arvern. II. ann. 549. — [13]) Maynz. — Bisch. v. Mog: Conc. Agripp. ann. 346; Baron. ad ann. 353. n. XXII. — [14]) Worms am Rhein. — Bisch. v. Worm.: Conc. Agripp. ann. 346. — [15]) Speyer. — Bisch. v. Spir.: Conc. Agripp. ann. 346; Conc. Aurel. ann. 511. — [16]) Strassburg. — Bisch. v. Civ. Argent.: Conc. Agripp. ann. 346. — [17]) Raurach. — Bisch. v. Aug. Raur.: Conc. Agripp. ann. 346; Conc. Aurel. II. ann. 533. — [18]) Tongern. — Bisch. v. Tungr.: Conc. Agripp. ann. 346; Conc. Aurel. V. ann. 549. — [19]) Verdun. — Bisch. v. Virod.: Conc. Agripp. ann. 346; Baron. ad ann. 479. T. VI. p. 354, — ad ann. 530. T. VII. p. 176; Conc. Arvern. ann. 535; Conc. Aurel. V. ann. 549. — [20]) Metz. — Bisch. v. Mett.: Conc. Agripp. ann 346; Conc. Arvern. ann 535; Baron. ad ann. 615. n. VIII. — [21]) Windisch. — Bisch. v. Vindon.: Conc. Epaon. ann. 517; Conc. Arvern. ann. 535; Conc. Aurel IV. ann. 541; Conc. Aurel. V. ann. 549. — [22]) Toul. — Bisch. v. Tull.: Conc. Aurel. ann. 549. — [23]) Besançon. — Bisch. v. Vesont.: Conc. Agripp. ann. 346; Baron. ad ann. 490. T. VI. p. 457; Conc. Epaon. ann. 517; Conc. Aurel. V. ann. 549; Conc. Arvern. II. ann. 549; Conc Lugdun. II. ann. 567; Conc. Par. IV. ann. 573; Conc. Matisc. I. ann. 581; Conc. Matisc. II. ann. 585. — [24]) Belley. — Bisch. v. Bel.: Conc. Par. II. ann. 555; Conc. Lugdun. II. ann. 567; Conc. Matisc. II. ann. 585; Baron. ad ann. 593. n. LXVII. — [25]) Sion. — Bisch. v. Sed.: Conc. Matisc. II. ann. 585. — [26]) Avenche östlich vom Murtner See. — Bisch. v. Avent.: Conc. Agath. ann. 506; Conc. Epaon. ann. 517; Conc. Aurel. V. ann. 549; Conc. Aurel. V. ann. 554.

Klöster. Anagratum und Luxovium im Vogesen-Gebirge, von Columbanus im Anfang des 7. Jahrhunderts, im J. 602, gegründet,[28]) S. Galli in Helvetia zur selben Zeit,[29]) nach dem Chronicon abbat. Ursberg. aber erst im J. 630 erbaut,[30]) Agaunum oder S. Mauritii am Rhodanus im J. 516 angelegt oder erneut von Sigismund, König der Burgundionen.[31])

Schulen. Eine Schule, worin Rhetorik und Grammatik gelehrt wurden, war zu Treveri.[32])

Concilien wurden gehalten zu Colonia Agrippina im J. 346,[33]) — zu Treveri im J. 386,[34]) — zu Epaona im J. 517,[35]) — zu Tullum im J. 550,[36]) — zu Mettis in den J. 550[37]) und 590.[38])

§. 68.

Die Kirchen-Provinz von Lugdunum.

Ungeachtet die Stiftung der christlichen Kirche in Lugdunum[1]) bereits in der Mitte des 2. Jahrhunderts geschehen sein mochte; so haben wir doch vor dem Ende des 5. Jahrhunderts keine überzeugende Nachrichten von einer daselbst bestehenden kirchlichen Metropolis. Bei der Wahl des Bischofs Johann von Cabillo im J. 470, welche durch den Metropoliten Patiens von Lugdunum, den Bischof von Augustodunum, und die übrigen Provinzial-Bischöfe geschah, beurkundet zuerst der Metropolit von Lugdunum[2]) seine höhere Bischofswürde.[3]) Als darauf diese Stadt wieder die Hauptstadt der ersten Lugdunensischen Provinz wurde; so war damit auch für den Bischof derselben der Anfang eines grössern Einflusses auf die Provinzial-Bischöfe gemacht. Auch

---

— [27]) Büsching's Erdbeschr. Thl. 5. S. 640; Thl. 7. S. 387; Mart. Gerberti Hist. Nigr. Silv. T. I. p. 16. — [28]) Gerbert. Hist. Nigr. Silv. T. I. p. 35. Lib. III. cap. I.; Büsching's Erdbeschr. Thl. 3. S. 981; Baron. ad ann. 613 n. IX. — [29]) Büsching's Erdbeschr. Thl. 10. S. 574. — [30]) Chronic. abbat. Ursberg. p. CLX. — [31]) Fundatio Agaunensis monasterii in Mansi Tom. VIII. p. 531. — [32]) Keuffel p. 102 seq. §. XXIII. — [33]) Mansi T. II. p. 1371. — [34]) Mansi T. III. p. 679. — [35]) Mansi T. VIII. p. 555. — [36]) Mansi T. IX. p. 147. — [37]) Ibid. p. 151 — [38]) Mansi T. X. p. 459.

[1]) Lyon an der Rhone. — [2]) Bisch. und Erzbisch. v. Lugd.: Conc. Arelat. ann. 314; Conc. Sardic. ann. 347; Conc. Epaon. ann. 517; Conc. Aurel. III. ann. 538; Conc. Aurel. V. ann. 549; Conc. Lugdun. II. ann. 567; Conc. Par. ann. 573; Conc. Matisc. I. ann. 581; Conc. Lugdun. III. ann. 583; Conc. Matisc. II. ann. 585; Baron. ad ann. 593. n. LXVII. — [3]) Mansi T. VII. p. 997. — [4]) Mansi T. IX. p. 20. —

in andern Provinzen bekam er ein grosses Ansehen, so dass Lupus auf dem dritten Concil zu Aurelianum im J. 538 präsidirte und sich zuerst und allein als Metropolitanus unterschrieb.[4]) Ein halbes Jahrhundert später war Priscus ein so angesehener Metropolit, dass er ein Patriarch in der Praefatio zum Concil zu Matisco im J. 585,[5]) und im Canon XX. desselben Concils ein Metropolitanus genannt wurde.[6])

Die zur Kirchen-Provinz von Lugdunum gehörigen Bisthümer waren folgende: Augustodunum oder Civitas Aeduorum,[7]) Cabillo,[8]) Lingones[9]) und Matisco.[10])

Concilien wurden gehalten zu: Lugdunum in den J. 475,[11]) 516,[12]) 517,[13]) 567[14]) und 583,[15]) — zu Cabillo im J. 579,[16]) und im J. 603,[17]) — zu Matisco im J. 581[18]) und im J. 585,[19]) — und zu Andelaus im J. 587.[20])

§. 69.

Die Kirchen-Provinz von Remi.

Remi,[1]) die Hauptstadt in dem zweiten Belgica, wird für eine sehr alte kirchliche Metropolis gehalten. Es

---

[5]) Ibid. p. 947; Ziegler S. 92. Anmerk. 79. — [6]) Mansi T. IX. p. 957. — [7]) Autun am Fl. Aroux im Gouv. von Bourgogne. — Bisch. v. August.: Conc. Arelat. ann. 314; Conc. Agripp. ann. 346; Conc. Epaon. ann. 517; Conc. Aurel. ann 533; Conc. Aurel. III. ann. 538; Conc. Aurel. V. ann. 549; Conc. Lugdun. II. ann. 567; Conc. Par. IV. ann. 573; Conc. Matisc. I. ann. 581; Conc. Matisc. II. ann. 585; Baron. ad ann. 593. n. LXVII. — ad ann. 596. n. XI. — [8]) Chalons sur Saone. — Bisch. v. Cab.: Conc. Agripp. ann. 346; Conc. Epaon. ann. 517; Conc. Aurel. III. ann. 538; Conc. Aurel. IV. ann. 541; Conc. Aurel. V. ann. 549; Conc. Arvern. II. ann. 549; Conc. Par. II. ann. 555; Conc. Lugdun. II. ann. 567; Conc. Matisc. I. ann. 581; Conc. Valent. II. ann. 584; Conc. Matisc II. ann. 585. — [9]) Langres im Gouv. v. Champagne und Brie. — Bisch. v. Ling.: Conc. Agripp. ann. 346; Conc. Epaon. ann. 517; Conc. Arvern. ann. 535; Conc. Aurel. ann. 538; Conc. Aurel. V. ann. 549; Conc. Par. II. ann. 555; Conc. Lugdun II. ann. 567; Conc. Par. IV. ann. 573; Conc. Matisc. I. ann 581; Conc. Matisc. II. ann. 585. — [10]) Maçon an der Saone im Gouv. von Bourgogne. — Bisch. v. Mat.: Conc. Aurel. III. ann. 538; Conc. Aurel. IV. ann. 541; Conc. Aurel. V. ann. 549; Conc. Par. II. ann. 555; Conc. Lugdun. II. ann. 567; Conc. Matisc. I. ann. 581; Conc. Valent II. ann. 584. — [11]) Mansi T. VII. p. 1011. — [12]) Mansi T. VIII. p. 538. — [13]) Mansi T. VIII. p. 567. — [14]) Mansi T. IX. p. 785. — [15]) Ibid. p. 941. — [16]) Ibid. p. 919. — [17]) Mansi T. X. p. 493. — [18]) Mansi T. IX. p. 931. — [19]) Ibid. p. 947. — [20]) Ibid. p. 967. — Andelaus, jetzt: Andelot sous Monteclair zwischen Lingones und Tullum.

[1]) Reims am Fluss Vesla in der Champagne. — [2]) Bischöfe und Erzbischöfe von Remi: Conc. Arelat. ann. 314; Conc. Agripp. ann.

ist sehr möglich, dass sie schon im vierten oder fünften Jahrhundert als solche bestand, wenn uns gleich die sichern Zeugnisse dafür fehlen, weil der Metropolit[2]) daselbst keine Gelegenheit hatte, seine Rechte auf Concilien oder im Streite mit andern Bischöfen an den Tag zu legen. Sobald aber ein benachbarter Bischof — der von Tungri — sich Eingriffe in seine Rechte erlaubte; so liess sich auch Remigius von Remi alsbald im J. 524 in einem Briefe merken, dass nur er, und kein anderer, rechtmässiger Metropolit in genannter Provinz sei.[3]) Er sagt unter anderm darin: „War es Recht, dass du glaubtest, durch deine unerlaubte Ordinationen die Kirche von Mosomagus in Besitz nehmen zu dürfen, welche die Metropolitane der Stadt Remi unter Christi Hülfe *immer* durch ihre Ordination in ihrer Verwaltung hatten?" — und fügt dann die Drohung hinzu: „Hüte dich, der du fremdes Eigenthum an dich reissest, damit du nicht verlierest, was du zu haben scheinest."

Als Suffragane des Metropoliten von Remi werden aufgezählt die Bischöfe von: Ambiani,[4]) Suessio,[5]) Lugdunum Clavatum,[6]) Bagacum Nerviorum,[7]) Catalauni,[8]) Silvanectum,[9]) Augusta Vermanduorum,[10]) Noviomagus[11]) und Atrebate.[12])

Klöster. Fanum S. Valerii, vom heiligen Valerius im J. 613 errichtet.[13])

Concilien wurden gehalten zu: Tornacum im Jahre 520,[14]) Brennacum im J. 580,[15]) zu Sauriciacum im J. 589,[16]) und zu Remi im J. 496.[17])

346; Baron. ad ann. 499. T. VI. p. 543, — ad ann. 507. T. VI. p. 596; Conc. Arvern. ann 535; Conc. Aurel. V. ann. 549. — [3]) Mansi T. VIII. p. 607. Epist. II. Remigii episc. Remorum ad Falconem episc. Tungrensem. — [4]) Amiens an der Somme in der Picardie. — Bisch. v. Amb.: Conc. Agripp. ann. 346; Conc. Aurel. ann 511; Conc. Aurel. ann. 549. — [5]) Soissons am Fl. Aisne in Isle de France. — Bisch. v. Suess.: Conc. Agripp. ann. 346; Baron. ad ann. 507. T. VI. p. 596; Conc. Aurel. ann. 511. — [6]) Laon in Isle de France. — Bisch. v. Lugd. Clav.: Conc. Aurel. V. ann. 549. — [7]) Le Haynault in Hennegau. — Bisch. v. Bag. Nerv.: Conc. Agripp. ann. 346. — [8]) Chalons sur Marne. — Bisch. v. Catal.: Conc. Turon. I. ann. 461; Baron. ad ann. 479. T. VI. p. 354; Conc. Arvern. ann. 535. — [9]) Senlis in Isle de France. — Bisch. v. Silv.: Conc. Aurel. ann. 511; Conc. Aurel. 549; Conc. Paris. III. ann. 557. — [10]) Saint Quintin an der Somme. — Bisch. v. Aug. Verm.: Conc. Aurel. ann. 511. — [11]) Noyon am kleinen Flusse Vorse und nahe der Oise in Isle de France. — Bisch. v. Noviom.: Baron. ad ann. 564. T. VII. p. 538. — [12]) Arras am Fl. Scarpe im Gouv. v. Artois. — Bisch. v. Atreb.: Baron. ad ann. 499. T. VI. p. 543. — [13]) Büsching's Erdbeschr. Thl. 3. S. 505; Baron. ad ann. 613.

§. 70.

Die Kirchen-Provinz von Rotomagus.

Die Metropoliten-Würde des Bischofs von **Rotomagus**[1]) lässt sich vielleicht schon aus dem Briefe des Römischen Bischofs Innocentius I. an den Bischof Victricius von Rotomagus folgern. Darin spricht nämlich jener im J. 404 unter anderm auch über die genannte Würde. Nach einem Jahrhundert aber ist es nicht mehr zweifelhaft, ob Rotomagus ein Metropoliten-Sitz war, denn im J. 511 unterschrieb sich „Gildaredus episcopus eccl. **Rotomagensis metropolis**"[2]) auf dem ersten Concil zu Aurelianum.

Diese Kirchen-Provinz erstreckte sich über alle in dem **zweiten Lugdunensis** gelegenen Bisthümer, mithin über **Abrincae**,[3]) **Constantia**,[4]) **Lexovium**,[5]) **Oximum**,[6]) **Ebroica**,[7]) **Sagi**[8]) und **Bajocassi**.[9])

Ein **General-Convent zu Rotomagus** wurde **gehalten im J. 584**.[10])

---

n. IX. — [14]) Mansi T. VIII. p. 587. — [15]) Mansi T. IX. p. 929. — **Brennacum**, jetzt: Brenne oder Braine am *kleinen* Fl. Velle in Isle de France — [16]) Ibid. p. 1009. — **Sauriciacum** kann nach der Beschreibung *des Concils nicht fern von Suessiones* gelegen haben. — [17]) Mansi T. VIII. p. 197.

[1]) Bisch. und Erzbisch. v. Rotom.: Conc. Arelat. ann. 314; Conc. Agripp. ann. 346; Baron. ad ann. 396. T. V. p. 24; Conc. Turon. I. ann. 461; Baron. ad ann. 507. T. VI. p 596; Conc. Aurel. ann. 511; Conc. Aurel II. ann 533; Conc. Aurel. III. ann. 538; Conc. Aurel. ann. 541; Conc. Par. III. ann. 557; Conc. Turon. II. ann. 567; Conc. Matisc. II. ann. 585. — [2]) Mansi T. VIII. p. 356. — [3]) **Abranches** am Fl. See in der Normandie. — Bisch. v. Abr.: Conc. Aurel. ann. 511; Baron. ad ann. 514. T. VI. p. 656; Conc. Aurel. II. ann. 533; Conc. Aurel. III. ann. 538; Conc. Aurel. IV. ann. 541; Conc. Aurel. V. ann. 549. — [4]) **Coutances** am Fl. Sioule. — Bisch. v. Const.: Conc. Aurel. ann. 511; Conc. Aurel. II. 533; Conc. Aurel. III. ann. 538; Conc. Aurel. IV. ann. 541; Conc. Aurel. V. 549. — [5]) **Lisieux** am Zusammenfluss der Flüsse Orbec und Gassey. — Bisch. v. Lex.: Conc. Aurel. III. ann. 538; Conc. Aurel. IV. ann. 541; Conc. Aurel. V. ann. 549; Baron. ad ann. 593. n. LXVII. — [6]) Bisch. v. Oxim.: Conc. Aurel. 511. — [7]) **Evreux**. — Bisch. v. Ebr.: Conc. Aurel. ann. 511; Conc. Aurel. III. ann. 538; Conc. Aurel. V. ann. 549. — [8]) **Seez** am Flusse Orne. — Bisch. v. Sag.: Conc. Aurel. II. ann. 533; Conc. Aurel III. ann. 538; Conc. Aurel. IV. ann. 541; Conc. Aurel. ann. 549; Conc. Turon. II. ann. 567; Conc. Par. III. ann. 573. — [9]) **Bayeux** am Flusse Aure. — Bisch. v. Bajoc.: Conc. Aurel. III. ann. 538; Conc. Aurel. IV. ann 541; Conc. Aurel. V. ann. 549. — [10]) Mansi T. IX. p. 944.

§. 71.

Die Kirchen-Provinz von Turones.

Ueber eine kirchliche Metropolis von Turones[1]) wissen wir vor dem J. 511 nichts Bestimmtes. In diesem Jahre unterschrieb aber auf dem ersten Concil zu Aurelianum „Licinius episcopus eccl. Turonicae metropolis."[2]) Und auf dem zweiten Concil zu Turones im J. 567 im Canon IX. wurde beschlossen, dass ohne Zustimmung des Metropoliten oder der Provinzial-Bischöfe keine Bischöfe in Britannia gewählt werden sollen. Es kann nun aber hier von keinem andern Metropoliten als von dem in Turones die Rede sein, wie die Synode der Stadt selbst folgern lässt.[3])

Die zu Turones gehörigen Bisthümer liegen sämmtlich in dem dritten Lugdunensis, und sind: Namnetum oder Civ. Namnetica,[4]) Redones,[5]) Cenomanni,[6]) Civ. Venetica oder Venetia[7]) und Andegavum oder Andegavi.[8])

Klöster. Das Kloster S. Martini (majus monasterium, Marmonstier) bei Turones soll von Martinus (375—400) dem Bischof dieser Stadt, erbaut sein.[9])

Concilien wurden gehalten zu Andegavum in den J. 453[10]) und 530[11]), und zu Turones im J. 461[12]) und im J. 567,[13]) zu Venetia im J. 465,[14]) zu Cenomani im J. 516 oder 517.[15])

---

[1]) Bisch. und Erzbisch. v. Turon.: Baron. ad ann. 375. n. II., — ad ann. 432. T. V. p. 651; Conc. Turon. I. ann. 461; Conc. Agath. ann. 506; Conc. Aurel. ann. 511; Baron. ad ann. 530. T. VII. p. 176; Conc. Aurel. II. ann. 533; Conc. Aurel. III. ann. 538; Conc. Aurel. IV. ann. 538; Conc. Aurel. V. ann. 549; Conc. Turon. II. ann. 567. — [2]) Mansi T. VIII. p. 356. — [3]) Mansi T. IX. p. 793. — [4]) Nantes an der Loire. — Bisch. v. Namn.: Conc. Turon I. ann. 461; Conc. Aurel. ann. 533; Conc. Aurel. III. ann. 538; Conc. Aurel. IV. ann. 541; Conc. Turon. II. ann. 567; Conc. Par. IV. ann. 573. — [5]) Rennes an der Vilaine. — Bisch. v. Red.: Conc. Turon. ann. 461; Baron. ad ann. 507. T. VI. p. 596; Conc. Aurel. ann. 511; Conc. Aurel. V. ann. 549; Conc. Turon. II. ann. 567. — [6]) Le Mans an der Sarte. — Bisch. v. Cenom.: Conc. Turon. I. ann. 461; Conc. Aurel. ann. 511; Conc. Aurel. IV. ann. 541; Conc. Turon. II. ann. 567; Conc. Matisc. II. ann. 585; Baron. ad ann. 593. n. LXVII. — [7]) Vannes. — Bisch. v. Civ. Ven.: Conc. Aurel. ann. 511. — [8]) Angers an der Majenne. — Bisch. v. Andeg.: Conc. Aurel. ann. 511; Conc. Aurel. III. ann. 538; Baron. ad ann. 540. T. VII. p. 334; Conc. Aurel. V. ann. 549; Conc. Turon. II. ann. 567. — [9]) Topographia Galliae oder Beschreibung vnd Contrafeitung dess Mächtigen Königreichs Frankreich. Thl. 7. S. 39. — [10]) Mansi T. VII. p. 899. — [11]) Mansi T. VIII. p. 729. — [12]) Mansi T. VII. p. 943. — [13]) Mansi T. IX. p. 789. — [14]) Mansi T. VII p. 951. — [15]) Mansi T. VIII. p. 545.

§. 72.

Die Kirchen-Provinz von Senones.

Dass wenigstens nach der Mitte des 5. Jahrhunderts, im J. 472, Senones eine kirchliche Metropolis war, erhellt aus einem Schreiben, welches „den Agroecius von Senones" zur Bischofswahl von Bituricae einladet, und nach dieser Zeit sitzt der Bischof von Senones,[1]) so oft er auf den Concilien erscheint, mitten unter den übrigen Metropoliten und seine Unterschrift steht als eine der ersten, denn so geschahe es auf dem dritten und fünften Concil zu Aurelianum im J. 538 und im J. 549, auf dem zweiten und fünften Concil zu Parisii im J. 555 und im J. 573, auf dem ersten und zweiten Concil zu Matisco im J. 581 und im J. 585, auf welchem letzten Concil auch Artemius in der Praefatio als Metropolit aufgeführt wird.

Die Kirchen-Provinz von Senones erstreckte sich über Lugdunensis Senonia und umfasste die Bisthümer von Parisii,[2]) Aurelianum,[3]) Autissiodorum,[4]) Tricasses oder Trecae,[5]) Carnotum,[6]) Nivernum[7]) und Meldae.[8])

---

[1]) Sens an der Yonne und Vanne in der Champagne. — Bisch. u. Erzbisch. v. Sen.: Conc. Agripp. ann. 346; Conc. Aurel. II. ann. 533; Conc. Aurel. III. ann. 538; Conc. Aurel. V. ann, 549; Conc. Paris. II. ann. 555; Conc. Paris. IV. ann. 573;. Conc. Matisc. I. ann. 581; Conc. Matisc. II. ann. 585. — [2]) Paris an der Seine. — Bisch. v. Par.: Conc. Agripp. ann. 346; Conc. Aurel. ann. 511; Conc. Aurel. II. ann. 535; Conc. Aurel. III. ann. 538; Conc. Aurel. IV. ann. 541; Conc. Aurel. V. ann. 549; Conc. Turon. II ann. 567; Conc. Paris. IV. ann. 573; Conc. Matisc. II. ann. 585. — [3]) Orleans an der Loire. — Bisch. v. Aurel.: Baron. ad ann. 337. n. XLVIII.; Conc. Agripp. ann. 346; Baron. ad ann. 441. T. VI. p. 10; Conc. Aurel. ann. 511; Conc. Aurel. II ann. 533; Conc. Aurel. ann. 538; Conc. Aurel. IV. ann. 541; Conc. Matisc. I. ann. 581; Conc. Matisc. II. ann. 585. — [4]) Auxerre an der Yonne. — Bisch. v. Autiss: Conc. Agripp. ann. 346; Baron. ad ann. 429. T. V. p. 536, — ad ann. 435. T. V. p. 673, — ad ann 472. T. VI. p. 301, — ad ann. 507. T. VI. p. 596; Conc. Aurel. ann. 511; Conc. Aurel. II. ann. 533; Conc. Aurel. III. ann. 538; Conc. Aurel. IV. ann. 541; Conc. Aurel. V. ann. 549; Conc. Paris. IV. ann. 573; Conc. Matisc. I. ann. 581; Conc. Matisc. II. ann. 585. — [5]) Bisch. v. Trec.: Conc. Agripp ann. 346; Baron. ad ann. 429. T. V. p. 539, — ad ann. 472. T. VI. p. 301, — ad ann. 479. T. VI. p. 354; Conc. Aurel. ann. 511; Conc. Aurel. V. ann. 549; Conc. Paris. IV. ann. 573; Conc. Matisc. I. ann. 581; Conc. Matisc. II. ann. 585. — [6]) Bisch. v. Carn.: Conc. Aurel. ann. 511; Conc. Aurel. II. ann. 533; Conc. Aurel. III. ann. 538; Conc. Aurel. IV. ann. 541; Conc. Aurel. V. ann. 549; Conc. Paris. II. ann. 555; Conc. Paris. III. ann. 557; Conc. Turon. II. ann. 567; Conc. Matisc. II. ann. 585. —

Klöster. Fanum S. Dionysii oder blos S. Dionysii (S. Denis) soll im J. 600 unter König Chlotar, dem heiligen Dionysius zu Ehren gestiftet sein.[9])

Concilien wurden gehalten zu Parisii im J. 362,[10]) im J. 555,[11]) im J. 557,[12]) im J. 573,[13]) im J. 577[14]) und im J. 615,[15]) — zu Aurelianum im J. 511,[16]) im J. 533,[17]) im J. 538,[18]) im J. 541[19]) und im J. 549,[20]) — zu Autissiodorum im J. 578,[21]) — zu Tricasses im J. 429,[22]) und zu Senones im J. 601.[23])

§. 73.

Die Kirchen-Provinz von Ebredunum.

Die politische Provinz Alpes maritimae scheint ihren Metropoliten in Ebredunum,[1]) wenn nicht eher, so doch im 5. Jahrhundert erhalten zu haben. Mit Recht glauben wir diese Annahme aus einem Briefe[2]) des Römischen Bischofs Hilarus im J. 465 machen zu können, worin er sagt: „Unser Bruder und Mitbischof Ingenuus von Ebredunum, der sich *immer* auf die Ehre eines Metro*politen* gestützt hat" u. s. w. Auffallend ist es jedoch, dass der Bischof von Ebredunum, so oft er auf den Concilien erscheint, sich nie Episcopus metropolis Ebredunensis oder Metropolitanus, sondern blos Episcopus unterschrieb, und nie unter den andern Metropoliten sass, sondern mitten unter den Bischöfen der verschiedenen Provinzen Gallien's. Aber dies war auch ausserdem noch mit den Metropoliten von Remi und Treveri auf der Synode von Arverna im J. 535 der Fall.[3]) So war es auf dem Concil zu Epaona

---

[7]) Nevers an der Loire und Nievre. — Bisch. v. Niv.: Conc. Epaon. ann. 517; Conc. Aurel. III. ann. 538; Conc. Aurel IV. ann. 541; Conc. Aurel. V. ann. 549; Conc. Paris. II ann 555; Conc. Lugdun. II. ann. 567; Conc. Matisc. I. ann. 581; Conc. Matisc. II. ann. 585. — [8]) Meaux an der Marne. — Bisch. v. Meld.: Conc. Aurel. V. ann. 549; Conc. Paris. II. ann. 555. — [9]) Büsching's Erdbeschr. Thl. 3. S. 467. — [10]) Mansi T. III. p. 357. — [11]) Mansi T. IX. p. 739. — [12]) Ibid. p. 743. — [13]) Ibid. p. 865. — [14]) Ibid. p. 875. — [15]) Mansi T. X. p. 539. — [16]) Mansi T. VIII. p. 347. — [17]) Ibid. p. 835. — [18]) Mansi T. IX. p. 9. — [19]) Ibid. p. 111. — [20]) Ibid. p. 127. — [21]) Ibid. p. 911. — [22]) Mansi T. IV. p. 545. — [23]) Mansi T. X. p. 486.

[1]) Bisch. u. Erzbisch. v. Ebred.: Conc. Epaon. ann. 517; Conc. Aurel. IV. ann. 541; Conc. Aurel. V. ann. 549; Conc. Paris IV. ann. 573; Conc. Matisc. II. ann. 585. — [2]) Hilari epist. VIII. Ad Leontium, Veranum et Victurnum episcopos. Sirmond. T. I. p. 135; Labb. T. IV. p. 1038. Epist. IV. Hilari; und Nota a, p. 1039; und Nota

im J. 517, wo er zwischen den Bischöfen von Octodurum und Darantasia, auf dem vierten Concil von Aurelianum im J. 541, wo er zwischen den Bischöfen von Matisco und Aquae, und auf dem zweiten Concil von Matisco im J. 585, wo er zwischen den Bischöfen von Vapincum und Maurienna seinen Sitz hatte. Es fragt sich also, was von jenem Briefe des Hilarus zu halten sei, und ob es zu Anfang des 7. Jahrhunderts eine Kirchen-Provinz von Ebredunum gegeben habe? Gab es keine; so gehörten die Bisthümer von Alpes Maritimae zur Metropolis von Arelate. Gab es aber eine; so bestand sie aus den Bisthümern von Nicaea,[4]) Dinia,[5]) Sanicium,[6]) Glannata,[7]) Cemelia[8]) und Vincium.[9])

§ 74.

Die Kirchen-Provinz von Bituricae.

Seit dem Anfange des 6. Jahrhunderts haben wir nicht zu bestreitende Nachrichten von der kirchlichen Metropolis von Bituricae im ersten Aquitanien. Der Metropolit dieser Stadt[1]) unterschrieb auf dem Concil zu Agatha im J. 506[2]) „Tetradius episc. de Biturica metropoli" und auf dem ersten Concil zu Aurelianum im J. 511[3]) „Tetradius episc.

---

d. p. 1064. — [3]) Mansi T. VIII. p. 861. — [4]) Nizza im Herzogthum Piemont am Meer und Fluss Paulon oder Paglione. — Bisch. v. Nic.: Conc. Aquilej. ann. 381; Conc. Aurel. V. ann. 549; Conc. Matisc. II. ann. 585. — [5]) Digne in der Provence am kleinen Fluss Bleaune. — Bisch. v. Din.: Conc. Agath. ann. 506; Conc. Aurel. V. ann. 549; Conc. Arvern. II. ann. 549; Conc. Arelat. V. ann. 554; Conc. Paris. IV. ann. 573; Conc. Matisc. I. ann. 581; Conc. Matisc. II ann. 585. — [6]) Senez in der Provence. — Bisch. v. Sanic.: Conc. Agath. ann. 506; Conc. Aurel. IV. ann. 541; Conc. Arelat. V. ann. 554; Conc. Matisc. II. ann. 585. — [7]) Glandèves in der Prov. — Bisch. v. Glann.: Conc. Aurel. IV. ann. 541; Conc. Aurel. V. ann. 549; Conc. Arvern. II. ann. 549; Conc. Arelat. V. ann. 554; Conc. Paris. IV. ann. 573; Conc. Matisc. II. ann. 585. — [8]) Cimia in Piemont. — Bisch. v. Cem.: Conc. Aurel. V. ann. 549; Conc. Arelat. V. ann. 554. — [9]) Vence in der Prov. — Bisch. v. Vinc.: Conc. Aurel. IV. ann. 541; Conc. Aurel. V. ann. 549; Conc. Arelat. V. ann. 554; Conc. Matisc. II. ann 585.

[1]) Bourges am Flusse Evre im Gouv. von Berry. — Bisch. und Erzbisch. v. Bit.: Baron. ad ann. 431. T. V. p. 625; Conc. Turon. I. ann. 461; Baron. ad ann. 472. T. VI. p. 305; Conc. Agath. ann. 506; Conc. Aurel. ann. 511; Baron, ad ann. 530. T. VII. p. 176; Conc. Aurel. ann. 533; Conc. Arvern. ann. 535; Conc. Aurel. V. ann. 549; Conc. Arvern. II. ann. 549; Conc. Paris. II. ann. 555; Conc. Paris. III. ann. 557; Conc. Paris. IV. ann. 573; Conc. Matisc. I. ann. 581; Conc. Matisc. II. ann. 585. — [2]) Mansi T. VIII. p. 337. — [3]) Ibid. p. 356. —

eccl. Bituricae metropolis". In der Praefatio zum zweiten Concil von Matisco im J. 585 wird Sulpitius zu den Metropoliten gezählt,[4]) und im J. 588 wurde das Concil zu Arverna von dem Metropoliten von Bituricae mit seinen Suffraganen, namentlich mit den Bischöfen von Rutena und Cadurci und den übrigen im ersten Aquitanien gehalten.[5]) Die ihm untergebenen Bischöfe waren die von Civitas Gabalum,[6]) Lemovica,[7]) Cadurci,[8]) Rutena,[9]) Albiga[10]) und Arverna.[11])

Concilien wurden gehalten zu Bituricae im J. 472[12]) — und Arverna im J. 535,[13]) im J. 549[14]) und im J. 588.[15])

§. 75.

Die Kirchen-Provinz von Burdigala.

Völlig dieselben Zeugnisse, welche wir von Bituricae haben, haben wir auch von der kirchlichen Metropolis von Burdigala in dem zweiten Aquitanien; denn Cyprianus unterschrieb sich „episcopus de Burdigala metropoli" auf denselben Concilien zu Agatha im J. 506 und zu Aurelianum im J. 511. In der genannten Praefatio zum zweiten Concil von Matisco im J. 585 lesen wir, dass Bertechrannus, Metropolit von Burdigala war. Und wie dort, so haben wir auch hier einen vierten Beweis von der höhern Bischofs-

---

[4]) Mansi T. IX. p. 948. — [5]) Ibid. p. 973. — [6]) Javoulx oder Javols in Languedoc. — Bisch. v. Civ. Gab.: Conc. Arelat. ann. 314; Conc. Agath. ann. 506; Conc. Arvern. ann. 535; Conc. Aurel. IV. ann. 541. — [7]) Limoges am Flusse Vienne im Gouvernement von Limosin. — Bischof von Lemov. Conc. Arvern. ann. 535; Conc. Aurel. IV. ann. 541; Conc. Aurel. V. ann. 549; Conc. Matisc. II. ann. 585. — [8]) Cahors am Fl. Lot im Gouv. Guyenne. — Bisch. v. Cad.: Conc. Agath. ann. 506; Conc. Aurel. ann. 511; Conc. Aurel. ann. 533; Conc. Aurel. III. ann. 538; Conc. Aurel. IV. ann. 541; Conc. Aurel. V. ann. 549; Conc. Matisc. II. ann. 585. — [9]) Rodez oder Rhodes am Fl. Aveyron in der Guyenne. — Bisch. v. Rut.: Baron. ad ann. 507. T. VI. p. 591; Conc. Agath. ann. 506; Conc. Aurel. ann. 511; Conc. Arvern. ann. 535; Conc. Aurel. IV. ann. 541. — [10]) Alby am Fl. Tarn in Albigeois. — Bisch. v. Alb.: Conc. Agath. ann. 506; Conc. Aurel. V. ann. 549. — [11]) Clermont zwischen den Fl. Arriere und Bedat. — Bisch. v. Arv.: Baron. ad ann. 472. T. VI. p. 305; Conc. Agath. ann. 506; Conc. Aurel. ann. 511; Conc. Aurel. II. ann. 533; Conc. Arvern. ann. 535; Conc. Aurel. III. ann. 538; Conc. Aurel. IV. ann. 541; Conc. Aurel. V. ann. 549; Baron. ad ann. 574. T. VII. p. 606. — [12]) Mansi T. VII. p. 999. — [13]) Mansi T. VIII. p. 859. — [14]) Ibid. p. 141. — [15]) Mansi T. IX. p. 973.

[1]) Bourdeaux oder Bordeaux an der Garonne. — Bisch. und Erzbisch.: Conc. Arelat. ann. 314; Baron. ad ann. 374. n. XII., — ad ann. 381. n. CIII.; Conc. Agath. ann. 506; Conc. Aurel. ann. 511; Conc. Aurel. IV. ann. 541; Conc. Aurel. V. ann. 549; Conc. Paris. II.

Würde in Burdigala in dem „Concilium seu conventus episcoporum duplex" etc. im J. 589, worin zugleich noch drei Suffragane desselben Metropoliten angeführt werden, nämlich die von Encolisma, Petricorium und Pictavi.[2]) Ueberhaupt aber begriff diese Kirchen-Provinz die Bisthümer von Petricorium,[3]) Pictavi,[4]) Santones,[5]) Encolisma oder Civ. Aquilimensium[6]) und Aginnum.[7])

Schulen. Zu Burdigala war eine Schule, worin Rhetorik und Grammatik gelehrt wurden.[8])

Concilien wurden gehalten zu Burdigala im J. 385,[9]) — zu Santones im J. 563[10]) und im J. 579,[11]) — und zu Pictavi (Conventus episcoporum duplex) im J. 589[12]) und im J. 590.[13])

§. 76.

Die Kirchen-Provinz von Elusa.

Auch von Elusa, der Hauptstadt von Novem populana, ist es nicht zweifelhaft, dass sie seit dem 6. Jahrhundert eine kirchliche Metropolis war. Der erste Bischof dieser Stadt, welcher sich als Episcopus eccl. Elusanae metropolis[1]) unterschrieb, war Leontius. Wir finden seine

---

ann. 555; Conc. Matisc. II. ann. 585. — [2]) Mansi T. IX. p. 1011. — [3]) Perigieux, Hauptstadt in Ober-Perigord am Fl. Isle. — Bisch. v. Petr.: Conc. Agath. 506; Conc. Aurel. ann. 511; Conc. Aurel. II. ann. 533; Conc. Matisc. II. ann. 585. — [4]) Poitiers, Hauptstadt in Ober-Poitou, am Flusse Clain. — Bisch. v. Pict.: Baron. ad ann. 355. n. LXVIII. und LXXXVII.; — ad ann. 369. n. V.; Conc. Aurel. ann. 511; Conc. Aurel. IV. ann. 541; Baron. ad ann. 559. T. VII. p. 511. — [5]) Saintes oder Xaintes, Hauptstadt in Saintogne an der Charente. — Bisch. v. Sant.: Conc. Aurel. ann. 511; Conc. Aurel. IV. ann. 541; Conc. Aurel. V. ann. 549; Conc. Paris. IV. ann. 573; Conc. Matisc. II. ann. 585. — [6]) Angoulesme, Hauptstadt von Angoumois an der Charente. — Bisch. v. Encol.: Conc. Aurel. ann. 511; Conc. Aurel. II. ann. 533; Conc. Aurel. IV. ann. 541; Conc. Aurel. V. ann. 549; Conc. Matisc. II. ann. 585. — [7]) Agen in Guyenne an der Garonne. — Bisch. v. Aginn.: Conc. Aurel. V. 549; Conc. Paris. IV. ann. 573; Conc. Matisc. II. ann. 585. — [8]) Keuffel Hist. orig. ac progress. schol. p. 108. §. XXIII.; Baron. ad ann. 394. n. LXXX. T. IV. p. 725. „Burdigalae igitur natus — Paulinus, — ibi ab Ausonio Gallo illic publice profitente rhetoricis atque poëticis institutus est facultatibus etc." — [9]) Mansi T. III. p. 676. — [10]) Mansi T. IX. p. 783. — [11]) Ibid. p. 921. — [12]) Ibid. p. 1011. — [13]) Mansi T. X. p. 455.

[1]) Eauze am Fl. Gelize in der Gascogne. — Bisch. u. Erzbisch. v. Elus.: Conc. Arelat. ann. 314; Conc. Aurel. ann. 511; Conc. Aurel. II. ann. 533; Conc. Aurel. IV. ann. 541; Conc. Aurel. V. ann. 549; Conc. Arvern. II. ann. 549; Conc. Paris. ann. 573; Conc. Matisc. II. ann. 585.

Unterschrift auf dem ersten Concil von Aurelianum im J. 511,[2]) und nach ihm sassen seine Nachfolger auf den Concilien mitten unter den andern Metropoliten, wie dies die Unterschriften darthun unter den Concilien-Acten vom vierten Concil zu Aurelianum im J. 541, — wo Aspasius zwischen den Metropoliten von Burdigala und Rotomagus, — vom fünften Concil zu Aurelianum im J. 549, — wo derselbe zwischen den Metropoliten von Bituricae und Senones — und vom vierten Concil von Parisii im J. 573, — wo Laban zwischen den Metropoliten von Senones und Bituricae ihre Plätze inne hatten.

Zu Suffraganen hatte der Erzbischof von Elusa die Bischöfe von Vasatae,[3]) Lactora,[4]) Auscii,[5]) Vicus Julii,[6]) Lascara oder Civitas Benearnentium,[7]) Olora,[8]) Bigorra,[9]) Convenae,[10]) Consoranni[11]) und Aquae.[12])

4. Die Kirchen-Provinz in Noricum.

§. 77.

Die Kirchen-Provinz von Laureacum.

Zu Anfange des 7. Jahrhunderts, d. h. am Ende unseres Zeitraums, gab es in dem doppelten Noricum oder dem heutigen Bayern und Oesterreich verhältnissmässig fast eben so viele christliche Stiftungen, als in den andern Ländern des alten, längst aufgelösten, Weströmischen Reiches.

— [2]) Mansi T. VIII. p. 356. — [3]) Bazas im Gouv. von Guyenne. — Bisch. v. Vas.: Conc. Agath. ann. 506; Conc. Aurel. ann. 511; Conc. Matisc. II. ann. 585. — [4]) Leictoure oder Lecture am Flusse Gers. — Bisch. v. Lact: Conc. Agath. 506; Conc. Aurel. V. ann. 549. — [5]) Ausch, Hauptstadt von Armagnac und ganz Gascogne am Fl. Gers. — Bisch. v. Ausc.: Conc. Agath. ann. 506; Conc. Aurel. ann. 511; Conc. Aurel. II. ann. 533; Conc. Aurel. IV. ann. 541; Conc. Aurel. V. ann. 549; Conc. Matisc. II. ann. 585. — [6]) Aire am Flusse Adour. — Bisch. v. Vic. Jul.: Conc. Agath. ann. 506; Conc. Matisc. II. ann. 585. — [7]) Lescar im Gouv. von Navarra und Bearn. — Bisch. v. Lasc: Conc. Agath. ann. 506; Conc. Matisc. II. ann. 585. — [8]) Oleron am Flusse Gave. — Bisch. v. Olor.: Conc. Agath. ann. 506; Conc. Paris. IV. ann. 573; Conc. Matisc. II. ann. 585. — [9]) Trabes, Hauptstadt in der Grafschaft Bigorre, am Fl. Adour. — Bisch. v. Big.: Conc. Agath. ann. 506; Conc. Aurel. IV. ann. 541; Conc. Matisc. II. ann. 585. — [10]) S. Bertrand an der Garonne. — Bisch. v. Conv.: Conc. Agath. ann. 506; Conc. Aurel. II. ann. 533; Conc. Aurel. V. 549; Conc. Matisc. II. ann. 585. — [11]) S. Lizier am Fl. Salat. — Bisch. v. Cons.: Conc. Agath. 506; Conc. Aurel. V. ann. 549. — [12]) Acqs oder Dax am Fl. Adour. — Bisch. v. Aq.: Conc. Agath. ann. 506; Conc. Aurel. IV. ann. 531; Conc. Aurel. V. ann. 549; Baron. ad ann. 596. n. XI.

Die erste christliche Kirche ist ohne Zweifel die zu Laureacum, denn sie führt ihren Ursprung auf den heiligen Laurentius zurück, welchen der Apostel Petrus mit mehreren Gehülfen nach Noricum gesendet haben soll,[1]) sie weiss aber nicht genau, wann er gestorben, und wer sein Nachfolger gewesen ist. Von dem zweiten Bischofe, der mit Namen Florianus, ein Pannonischer Ritter und Militair-Präfect von Noricum, genannt wird, erzählt man jedoch, dass er um das Jahr 230 nach Chr. den Märtyrertod erlitten habe, und dass auf ihn bis Ende des 3. Jahrhunderts noch vier andere Bischöfe gefolgt seien, von welchen der letzte, Maximilianus, im Jahr 289 gleichfalls als Märtyrer geendet habe.[2])

Unter den folgenden höheren Geistlichen von Laureacum, welche unserer Periode angehören, wird Theodorus zwar nicht als erster Erzbischof — als solcher wird nämlich schon Quirinus vor dem J. 308 erwähnt[3]) — wohl aber als derjenige Metropolit bezeichnet, welcher zuerst das Pallium vom Römischen Bischofe Symmachus (498—514) empfangen habe.[4])

Von der weiteren Ausbreitung des Christenthums aber wird uns Folgendes berichtet:

Nachdem sich der Herzog Theodo III. mit Reginotruda, der Tochter des Franken-Königs Theodopert, vermählt hatte; lud jener auf Beider Anrathen den Bischof Rupertus von Wormatia nach Ratispona,[5]) um sich und die Seinigen im Christenthum unterrichten zu lassen. Theodo nahm ihn in Folge dessen mit seinen zwölf Genossen ungemein wohlwollend auf, und hörte ihm mit seinen Untergebenen sehr heilsbegierig zu.

Der Herzog Theodo liess sich nun auch bald nach ertheiltem Unterrichte und gewonnener Ueberzeugung, dass das Christenthum die allein wahre und von Gott geoffenbarte Religion sei, zuerst mit seinem Sohne Theodobert und Andern zu Ratispona taufen, worauf Rupertus nach erhaltener Erlaubniss, das Evangelium im ganzen Lande frei verkündi-

---

[1]) Wigulei Hund a Sulzemos Metropolis Salisburgensis T. I. p. 190. „Beatus siquidem Laurentius, vir literis et pietate clarus, eo ipso fere tempore, quo S. Marcus Evangelista a beato Petro Apostolorum Principe, ad amplissimam Histriae civitatem Aquilegiam in Christianismo informandam missus erat, cum aliis quibusdam piis fratribus in Noricum venit" etc. — [2]) Ibid. — [3]) Ibid. p. 191 — [4]) Ibid. p. 192. — [5]) Regensburg war damals die Residenz des Herzogs. Man vergleiche Büsching's Erdbeschreibung Thl. 7. S. 728. und S. 837.

gen zu dürfen, auf dem Danubius (der Donau) ein Schiff bestieg und nach Laureacum ging; von hieraus nahm er seinen Weg nach Utinum, dem heutigen Oetting am Jnn, wo er dem Herzog Utto, und dann nach Pisonium, dem heutigen Botzen am Eysack in Tyrol, wo er dem Herzog Dietpold, den Brüdern Theodo's, mit unzähligen Andern die heilige Taufe ertheilte. Und aus dem Grunde heisst der heilige Rupertus mit Recht der Apostel der Boji.

Es wurden hierauf zu Utinum und zu Ratispona zur Ehre Gottes und der heiligen Jungfrau neben den Palästen der Herzöge Kirchen gebaut, und von Rupertus eingeweiht. Beide heissen noch in der neuern Zeit die alten Capellen. Und darauf wurden in allen Gegenden der Boji von Rupertus und seinen Gehülfen Kirchen gebaut und geweiht, wie die zu Weltenburg an dem Danubius und andere. Einen Bischofs-Sitz errichtete der Herzog Theodo nahe am Valerius-See,[6]) wo der Fluss Phischa in den Gau Atergeu fliesst. Aber als Rupertus Juvavium, das jetzige Salzburg, wegen seiner angenehmen Lage zu seinem Bischofs-Sitze für geeigneter fand; so verlegte er diesen dahin, und es wurden zwei Klöster daselbst geweiht, das eine, dem Apostel-Fürsten Petrus gewidmet, für Männer, und das andere auf einem etwas erhöhten Platze unter der Burg für geheiligte Jungfrauen, welches man Nunberg (d. h. Nonnenberg) nannte, welche beide von den Herzögen sehr reichlich dotirt wurden. Dem Jungfrauen-Collegium gab Rupertus seine Schwester Erntrudis zur Vorsteherin, welche auf Salzburger Monumenten sonst auch seine Enkelin heisst. Theodobert, der Sohn des genannten Stifters, gab der Kirche von Juvavium den Ort Titmaning im J. 582, wie der Bischof Arno zur Zeit Carl's des Grossen bezeugt.

Dem Bisthume und der Kirche S. Petri stand Rupertus selbst mehrere Jahre mit grosser Gewissenhaftigkeit und vielem Segen vor. In der Zahl der Jahre, sowohl bei Rupertus als den folgenden Bischöfen bis zu Virgilius († 784), stimmen die Salzburger Chroniken nicht überein, denn Einige behaupten, er habe 42, Andere, er habe 44, noch Andere, er habe 46 Jahre das Bischofs-Amt verwaltet. Gewiss ist, dass er am Osterfeste des Jahres 623, als er sein Amt gehalten hatte, während des Gebetes starb, und in der Kirche S. Petri mit seinen Gehülfen begraben wurde, deren Namen

---

[6]) Ebendas. S. 704 und S. 713: „Seekirchen, ein Markt beim Wallersee, der den Namen von der Kirche bekommen, die der heilige Ruprecht daselbst erbauet hat, und sein erster Sitz gewesen ist."

Joann. Aventinus in seinen Annalen im 3. Buche verzeichnet hat.[7])

Die früheren Versuche, das Christenthum in Ratispona auszubreiten, mussten die Missionare mit ihrem Leben bezahlen. Dies Schicksal sollen Paulinus und Lupus gehabt haben, welche das Verzeichniss der Bischöfe von Ratispona beginnen, von denen der erstere im J. 470 oder 484, und der andere im J. 508 mit dem Märtyrerthume gekrönt worden sein sollen.[8])

Nach Fabiana, dem heutigen Wien, soll Bischof Eutharius oder Eutherius das Christenthum schon im J 250 verpflanzt haben.[9])

Von den bereits genannten Klöstern Nunberg,[10]) S. Petri[11]) und Weltenburg[12]) giebt Wigulius Hund in Tom. II. und III. seiner Metropolis Salisburg. im alphabetischen Verzeichnisse der Klöster noch ausführlichere Nachrichten, und darnach ist das erste im J. 585, das zweite und dritte im J. 580 gestiftet.

5. Die Kirchen-Provinz von Anglia.

§. 78.

Die Kirchen-Provinz von Cantuaria.

Mit Mellitus, Justus, Paulinus, Rufianus und andern Missionaren, welche dem Augustinus und seinen Gehülfen nach Anglia bald nachgefolgt waren, sandte Gregor der Gr. dem zuletzt Genannten das Pallium mit dem Auftrage: „dass er in Londinum seinen Metropoliten-Sitz nehmen und zwölf

---

[7]) Wigul. Hund a Sulzem. Metrop. Salisburg. T. I. p. 1 seq. — [8]) Ibid. p. 123 seq. und Aventin. Annal. fol. 255. — [9]) Wigul. Hund etc. p. 191. — [10]) Wigul. Hund a Sulzem. Tom. II. p. 409. „Nunnberg." — „Monasterium Monialium nobilium, extra muros Salisburgensis civitatis in vicino colle situm, et Nonnarum montis vocabulo cognominatum, coepit anno Domini circiter 585. etc. — Certum autem est, Theodopertum, Ducem Bavariae, fundatorem hujus Coenobii, Anno 576 obiisse." — [11]) Ibid. T. III. p. 63. „S. Petri in Salzburg." — „Celebre Monasterium ordinis S. Benedicti, construitur ac instituitur per sanctum Rupertum, una cum Episcopatu Salisburgensi, — circa annum 580." etc. — [12]) Ibid. p. 332. „Weltenburg." „De fundatione hujus Monasterii Ordinis S. Benedicti scribit Joan. Avent. Lib. 3. fol. 265. quod tempore Theodonis Ducis Bavariae, qui cum filio Theodoperto a Divo Ruperto Reginoburgii aqua caelesti lucratus est, post extructa templa tam Reginoburgii, quam Utini, — sacrae aedes passim aedificatae sunt a Divo Ruperto et sociis consecratae, ut Weltenburgii, quod ipse Valentiam vocat et extra moenia Reginoburgen." etc.

Bischöfe zu seinen Suffraganen in den verschiedenen Städten ordiniren, zugleich aber auch einen von ihm ordinirten Bischof nach Eboracum schicken solle, welcher, wenn diese Stadt mit den benachbarten Orten das Wort Gottes angenommen habe, auf gleiche Weise zwölf Bischöfe ordiniren und der Metropoliten-Würde geniessen solle. Es sei jedoch zwischen den beiden Bischöfen von Londinum und Eboracum der Unterschied, dass er selbst — Augustinus, — weil er früher ordinirt sei, im höhern Range stehen solle."[1])

Augustinus musste aber, wie bekannt ist, Durovernum oder Cantia (Cantuaria) zu seiner kirchlichen Metropolis wählen[2]), und konnte nicht zwölf, sondern nur zwei Bischöfe, den Mellitus und Justus im J. 601 ordiniren.[3]) Sein Nachfolger war Laurentius.[4]) Und dieser erschien mit seinen Suffraganen, Mellitus von Londinum (London) und Justus von Roffa (Rochester),[5]) auf dem Concil in Cantia im J. 617.[6])

Da König Edwin sich erst im J. 627 in Eboracum taufen liess, und Paulinus erst nachher Bischof daselbst wurde; so fällt die Errichtung dieses Erzbisthums in den folgenden Zeitraum.[7])

Klöster. S. Petri und Pauli im Osten von Cantia wurde von Augustin gegründet.[8])

Concilien wurden zu Wigornia im J. 601 unter dem Vorsitze Augustin's mit sieben Bischöfen und dem römischen Clerus,[9]) zu Cantia im J. 605[10]) unter desselben Leitung und eins im J. 617[11]) gehalten. Auf dem ersten forderte Augustin auf zum Gehorsam gegen die Römische Kirche. Zu Londinum wurde eins im J. 605 gehalten.[12])

§. 79.

Muthmassliche Kirchen-Gemeinschaft der Bischöfe von Hibernia mit der Römischen Kirche.

Dass die Bischöfe von Hibernia das Schisma verlassen und sich der Kirchen-Gemeinschaft des Papstes angeschlos-

---

[1]) Hist. eccl. gentis Anglorum a Beda Venerabili script. Lib. I. cap. 29. p. 98; Gregor. I. Lib. XII. epist. XV. Ad Augustinum episcopum Anglorum. De usu pallii et de Londini et Eboracensi ecclesia in Mansi T. X. p. 394. — [2]) Beda Venerab. Lib. I. cap. 33. — [3]) Beda Venerab. Lib. II. cap. 3. p. 116. — [4]) Beda Venerab. Lib. II. cap. 4. p. 117—118 — [5]) Mansi T. X. p. 550. (?) Epist. I. Bonifacii papae V. Ad Justum nuper Roffensem episcopum etc. — [6]) Ibid. p. 555. — [7]) Beda Venerab. Lib. II. cap. 14. p. 145. — [8]) Beda Venerab. Lib. I. cap. 33. — [9]) Mansi T. X. p. 490. — [10]) Ibid. p 495. — [11]) Man vgl. Nota 6. — [12]) Mansi T. X. p. 495.

sen haben möchten, schliesst man daraus, weil jene sich an Gregor den Gr. wegen Belehrung über zweifelhafte Angelegenheiten gewendet hätten, und dass sie, meint Baronius, wenn sie länger im Schisma hätten verbleiben wollen, diesen Schritt nicht gethan haben würden.[1])

Wenn, wie Baronius berichtet, Palladius auf Geheiss des Römischen Bischofs Coelestinus das Evangelium in Hibernia gepredigt habe; so hätten wir einen zweiten Beweis, dass diese Insel von Anfang an zur Römischen Jurisdiction gehört habe.[2])

Man vergleiche die ausführlichen Nachrichten über das Christenthum in Hibernia §. 176.

6. Die Kirchen-Provinzen von Illyricum Orientale.

§. 80.

Vorerinnerungen.

Dass die Römischen Bischöfe den Primat auch über Illyricum Orientale hatten, darüber ist bereits (§. 44.) ausführlich gehandelt worden. Hier aber sei nur noch, da die Sache nicht mit Stillschweigen übergangen werden kann, des

Patriarchates von Prima Justiniana

gedacht, welches eine kurze Zeit — ich möchte sagen — bestanden zu haben *scheint*.

Im J. 535 kam nämlich der Kaiser Justinian auf den Gedanken, um seiner Vaterstadt Lychnidus (Achrida, oder Prima Justiniana) einen stärkern Glanz zu geben, in Illyricum ein eigenes Patriarchat zu errichten, durch welche Veränderung der Metropolit von Thessalonica an Macht und Ansehen verlor, der Bischof von Lychnidus dagegen, wie einst die Bischöfe von Constantinopolis und Hierosolyma von einem blossen Suffragane zum höhern Metropoliten erhoben wurde; ja die ihm angethane Ehre musste noch viel grösser erscheinen, da jene vorher von den Kaisern und der ganzen Christenheit hoch geehrt wurden, und schon vor ihrer Erhebung Patriarchen-Rechte geübt hatten, er aber bis dahin ganz unbekannt war.

Die Bestätigungs-Urkunde seines Kirchen-Gebietes und seiner Rechte ist die 11. und 131. Novelle Justinian's vom J. 541; denn darin werden zu seiner Dioeces gerechnet die Provinzen: *Dacia mediterranea*, *Dacia ripensis*, *Moe-*

---

[1]) *Baron.* ad ann. 592. n. XII. — [2]) *Baron.* ad ann. 429. T. V. p. 558.

sia secunda, Dardania, Praevalitana, Macedonia secunda und ein Theil von Pannonia secunda.[1])

Was nun die hier angegebenen Grenzen oder den Umfang dieses Patriarchates anlangt; so kann ich mich mit Ziegler darüber nicht vereinigen, wenn er zu den beiden Provinzen Dacia mediterranea und Dacia ripensis noch das sogenannte Dacia Trajani auf dem linken Ufer des Ister's hinzurechnet. Seine eigenen Worte hierüber lauten: „Es umfasste also das Kirchengebiet des neuen Patriarchen folgende jetzige Länder, einen ansehnlichen Theil vom südlichen Ungarn, ferner Bosnien, Servien, Siebenbürgen, die Moldau Wallachei und andere benachbarte Länder."[2]) — Dass aber das Patriarchat die letzten Länder nicht mit in sich schliessen konnte, bedarf zur Widerlegung nicht vieler Worte. Der Beweis davon liegt darin, dass das Christenthum in den dortigen Ländern zu der Zeit noch gar nicht ausgebreitet war, und keine Bisthümer daselbst genannt werden, deren sich doch wenigstens eins in Ulpia Trajana würde gefunden haben, mithin auch jene — Länder — nicht zu einer kirchlichen Diöces gezählt werden dürfen. Dazu kommt noch, dass dieselben — was wohl zu bemerken ist, — ausserhalb des Oströmischen Reiches lagen.

Blicken wir nun weg von dem Umfange der neuen Diöces und hin auf den neuen hohen Metropoliten, abgesehen von dem südlich vom Ister gelegenen Flächenraum seines Sprengels; so war seine Erhebung zwischen den beiden angesehensten Kirchen-Häuptern, den von Roma und Constantinopolis, eine zu seltsame und fremde Erscheinung, welche weder in der Zeit noch im Raume passend gelegen war, als dass sich der neue Patriarch hätte lange halten können. Castellianus selbst — so hiess der erste Patriarch — war über sein unverdientes Glück ganz ausser Fassung gebracht, und überhaupt gar nicht der Mann, dass er die Patriarchen-Würde, wie es ihm zukam, zu behaupten wusste; denn die andern Patriarchen schienen ihn völlig ignorirt zu haben, indem er z. B. in dem Streite über die drei Capitel nicht einmal erwähnt wird. Dem Patriarchen Benenatus ging es noch übler; er musste sich sogar die Absetzung von Seiten

---

[1]) Le Quien T. II. p. 18—20. §. XXIII. Novella XI. Justiniani; Ziegler's Versuch einer pragmatischen Geschichte der kirchlichen Verfassungsformen in den ersten sechs Jahrhunderten. S. 398. — [2]) Ziegler S. 316 Anm 56; Gegen Ziegler's Meinung Le Quien T. II. p. 21. §. XXV. am Ende.

der Illyrischen Bischöfe im J. 549 oder 550 gefallen lassen, weil er das Judicatum des Virgilius von Roma vertheidigen wollte. Im Sendschreiben des Eutychus von Constantinopolis an Virgilius von Roma, worin jener seine Ernennung zum Patriarchen diesem anzeigt, befanden sich die Unterschriften des Apollinaris von Alexandria, Domnus von Antiochia, ja sogar des Elias von Thessalonica, aber der Name des Patriarchen von Prima Justiniana wurde vermisst.[3])

Es fehlte dem neuen Patriarchate, um zur Blüthe zu gelangen, zweierlei: apostolisches Ansehen oder eine Sedes apostolica und die Bestätigung und Anerkennung von einer allgemeinen Synode, und da es beides nicht hatte; so blieb es auch im Dunkel. Kaiser Justinian hatte zwar den Bischof Agapetus von Roma um seine Anerkennung in einem Briefe aufgefordert, und später die Forderung wiederholt, als dieser selbst nach Constantinopolis gekommen war, aber seine Bemühungen waren vergeblich. Eben so wenig erlangte er die Anerkennung von dessen Nachfolger, Silverius (536—539). Virgilius (536—555) aber scheint dem Patriarchen von Prima Justiniana eingestanden zu haben, was aus seiner Bewilligung hervorgeht, dass er von einem eigenen Concil gewählt werden, und dass er dieselben Rechte in seiner Diöces haben sollte, welche der Römische Bischof in der seinigen habe.[4]) Hätte er auch wirklich die Selbstständigkeit jenes Patriarchen anerkannt; so folgt daraus freilich noch nicht, dass sie müsse lange gedauert haben; vielleicht wurde sie schon wieder von seinem nächsten Nachfolger für null und nichtig erklärt; denn mit Bestimmtheit wissen wir nur, dass Gregor der Gr. den Patriarchen von Prima Justiniana wieder wie einen Suffraganen behandelte, wie wir dies aus dreien seiner Briefe sehen, worin er die Wahl des Bischofs Johann von Prima Justiniana billigt und bestätigt.[5]) Ueberdiess schickte er ihm das Pallium, welches der schwache Patriarch ohne Einwendung annahm, und stand somit wie vorher der Metropolit von Thessalonica unter Römischer Jurisdiction, so dass er ohne Gregor's des Gr. Vollmacht keinen oberrichterlichen Act vollziehen durfte, wie dies ein Urtheil beweist, welches er über den Bischof von Thebae gesprochen hatte, das aber vom Papste cassirt wurde.

Im Ganzen zählte daher das Patriarchat nur die drei

---

[3]) Ziegler S. 317; Le Quien. Ibid. p. 285. — [4]) Le Quien. Ibid. p. 20—21. §. XXV. — [5]) Ibid. §. XXVI. Man vergl. §. 41. —

Patriarchen: Catellianus, im J. 535 gewählt,[6] Benenatus, im J. 550 abgesetzt[7] und Johannes, welchem das Vicariat von Roma übertragen wurde.[8]

Schliesslich ist noch zu bemerken, dass es bei den unaufhörlichen Einfällen wilder Völkerschaften in Illyrien während des 5. und 6. Jahrhunderts nicht fehlen konnte, dass dadurch den meisten christlichen Stiftungen, welche im 4. Jahrhundert in den einzelnen Provinzen gegründet worden waren, wieder ein Ende gemacht wurde. Und so war es geschehen, dass zu Anfange des 7. Jahrhunderts nur noch eine sehr kleine Anzahl Bisthümer darin ihr Bestehen hatte. Von den Verheerungs-Zügen waren namentlich die unter Attila um das J. 438, die der Vandalen in den Peloponnes und die der Avaren zur Zeit des Kaisers Justin II. (565—578) unter dem Chan Bajan die verderblichsten, so dass unter dem zuletzt genannten Anführer Illyrien beinahe ganz zu einer Wüste gemacht worden war.[9]

§. 81.

Die Kirchen-Provinz von Thessalonica.

Aus der Ueberschrift eines Briefes Gregor's des Gr. werden wir belehrt, dass in Ostillyricum zu Thessalonica, Dyrrhachium, Nicopolis, Corinthus, Prima Justiniana, auf Creta (in Gortyna), in Larissa und Scodra damals Metropolitensitze gewesen sind, wenn er auch nur an Bischöfe jener Metropolen gerichtet ist.[1] Oben an steht:

Thessalonica am Sinus thermaicus in Macedonien, welche sehr frühzeitig eine kirchliche Metropolis war, und es auch in unserm ganzen Zeitraume verblieb.[2] Unter dem Metropoliten daselbst standen die Bischöfe von Philippi zwischen dem Nessus und Strymon,[3] Berrhoea,[4] Dium am Sin. therm. zwischen dem Haliacmon und Peneus,[5]

---

[6] Le Quien. Ibid. p. 283. — [7] Ibid. — [8] Ibid. p. 286—288. — [9] Kruse's Tab. IX. und X. im Anhange seines histor. Atlas.

[1] Mansi T. X. p. 158. Gregor. I. Lib. VII. epist. LXX.: Gregorius Eusebio Thessalonicensi, Urbitio Dyrrhachitano, Andreae Neapolitano, Joanni Corinthio, Joanni Primae Justinianae, Joanni Cretensi, Joanni Larissaeo et Scodritano aliisque compluribus episcopis etc. — [2] Erzbisch. v. Thess. in Le Quien T. II. p. 28 seqq. — [3] Unterschriften der Bisch. v. Philipp. befinden sich in den Conc. Acten von Sardica und Ephesus; der letzte unserer Per. wird im J. 533 genannt. Le Quien. T. II. p 68—69. — [4] Unterschriften der Bisch. von Berrh. auf den Conc. zu Sardica, Ephesus und Constantin. unter Menna im J. 536 Le Quien Ibid. p. 71. — [5] Unterschr. des ersten und letz-

Stobi unweit des Axius,[6]) Parthicopolis,[7]) Doberus,[8]) Cassandria,[9]) Heraclea Sintica,[10]) Amphipolis am Strymon,[11]) die Insel Lemnus,[12]) die Insel Thassus,[13]) Serrae unweit vom Strymon,[14]) Bargala[15]) und Lycostomium oder Thessala Tempe am Peneus.[16])

Ein Concil wurde gehalten zu Thessalonica im J. 518.[17])

§. 82.

Die Kirchen-Provinz von Larissa.

Zu Larissa am Peneus war die kirchliche Metropolis[1]) in Thessalien, und sie fasste folgende Bisthümer in sich, nämlich: Demetrias am Sin. Pelasgicus,[2]) Caesarea,[3]) Gomphi,[4]) Echinus am Sin. Maliacus,[5]) Pharsalus am Fl. Eripeus,[6]) Lamia in Phthiotis,[7]) die Insel Scopelus,[8]) Tricca unweit des Peneus,[9]) Hypata,[10]) Metro-

---

ten Bischofs von Dium auf dem Conc. zu Sardica im J. 347. Le Quien Ibid. p. 75. — [6]) Unterschr. der Bisch. v. Stobi auf dem Conc. zu Nicaea und Chalcedon. Le Quien. Ibid. p. 75. — [7]) Unterschr. der Bisch. v. Parth. auf dem Conc. zu Sardica und des letzten Bisch. zu Chalcedon im J. 451. — [8]) Unterschr. der Bisch. v. Dober. auf dem Conc. zu Sardica und Chalcedon. Ibid. p. 75. — [9]) Unterschr. der Bisch. v. Cass. auf dem Conc. zu Ephesus im J. 431. Ibid. p. 77. — [10]) Unterschr. der Bisch. v. Heracl. Sint. unter der Epist. Syn. Sardic., auf dem Conc. Ephes. und Constant. im J. 553. Ibid. p. 81—83. — [11]) Unterschr. eines Bisch. v. Amphip. auf dem Conc. zu Sardica. Ibid. p. 83. — [12]) Unterschr. eines Bisch. v. d. Insel Lemnus auf dem Conc. Nic. im J. 325. Ibid. p. 85. — [13]) Unterschr. des ersten und letzten Bisch. v. d. Insel Thass. auf dem Conc. zu Chalced. im J. 451. Ibid. p. 87. — [14]) Unterschr. des ersten Bisch. v. Serrae auf dem Conc. zu Ephesus. Ibid. p. 87. — [15]) Unterschr. des ersten und letzten Bisch. v. Barg. auf dem Conc. zu Chalced. Ibid. p. 91. — [16]) Unterschr. des ersten und letzten Bisch. v. Lyc. auf dem Conc. zu Ephesus im J. 431. — [16]) Unterschr. des ersten und letzten Bisch. v. Lycost. auf dem Conc. zu Ephesus. — [17]) Mansi T. VIII. p. 577.

[1]) Der erste Erzbisch. v. Lariss. unter Constant. dem Gr.; Conc. Sardic. ann. 347; Conc. Ephes. ann. 431. Le Quien T. II p. 104—107. — [2]) Bisch. v. Demetr.: Conc. Ephes. ann. 431; Conc. Rom. ann. 531. Le Quien. Ibid. p. 111. — [3]) Bisch. v. Caes.: Conc. Ephes. ann. 431; der letzte Bischof um das J. 531. Ibid. p. 113. — [4]) Der erste und letzte Bischof von Gomph. zur Zeit des Römischen Bischofs Bonifacius II. (530—531). Ibid. p. 115. — [5]) Bischof von Echin.: Conc. Ephes. ann. 431; Conc. Chalced. ann 451; der letzte Bischof um das Jahr 459. Ibid. p. 115—116. — [6]) Der erste Bischof v. Phars. auf dem Conc. Ephes. ann. 431. Ibid. p. 115. — [7]) Der erste Bisch. v. Lemn. auf dem Conc. Ephes. ann. 431, und der letzte zur Zeit des röm. Bisch. Bonifacius II. Ibid. p. 117. — [8]) Der erste Bisch. v. d. Insel Scop.: Conc. Sardic. 347. Ibid. p. 117. — [9]) Der erste Bisch. v. Tricc. So-

polis,[11]) Thebae Phthioticae nahe am Ausfluss des Fl. Sperchius[12]) und die Insel Sciathus.[13])

Ein Concil wurde gehalten zu Larissa im Jahre 531.[14])

§. 83.

Die Kirchen-Provinz von Nicopolis.

Nicopolis am Sin. Ambraicus war kirchliche Metropolis in Vetus Epirus.[1]) In Gregor's des Gr. Briefen geschieht des Andreas, Metropoliten von Nicopolis, mehrere Male Erwähnung. Unter der Jurisdiction des Metropoliten von Nicopolis standen die Bischöfe von: Anchiasmus,[2]) Phoenice bei Buthrotum,[3]) Dodone,[4]) Buthrotum,[5]) Hadrianopolis,[6]) Photice,[7]) Euroea[8]) und die Insel Corcyra.[9])

§. 84.

Die Kirchen-Provinz von Corinthus.

Corinthus am Sin. Corinth., die kirchliche Metropolis[1]) von Hellas zählte zu ihren untergebenen Bisthümern:

---

crat. Hist. eccl. Lib. V. cap. 22. Ibid. p. 119. — [10]) Der erste und letzte Bisch. v. Hyp.: Conc. Ephes. ann. 431. Ibid. — [11]) Der erste und letzte Bisch. v. Metrop.: Conc. Nic. ann. 325. Ibid. p. 121. — [12]) Bisch. v. Theb. Phth.: Conc. Nic. ann. 325; Conc. Sardic. ann. 347; Conc. Ephes. 431. Ibid. p. 122. — [13]) Der erste Bisch. v. d. Insel Sciath. zur Zeit des Röm. Bisch. Bonifacius II. — [14]) Mansi T. VIII. p. 531.

[1]) Der erste Bisch. von Nicop. war auf dem Conc. Sardic. ann. 347, dann auf dem zu Ephesus ann. 431. Der 7. (Metropolit) starb im J. 604. Le Quien. T. II. p. 133—135. — [2]) Der erste Bisch. von Anch. war auf dem Conc. Ephes. ann. 431; der letzte zur Zeit des Röm. Bisch. Hormisdas (514—523). Le Quien. Ibid. p. 138 seq. — [3]) Der erste Bisch. von Phoen. war auf dem Conc. zu Chalcedon ann. 451; der letzte zur Zeit des Röm. Bisch. Hormisdas. — [4]) Der erste Bisch. v. Dod. auf dem Conc. zu Ephesus, dann zu Chalcedon; der vierte zur Zeit des Röm. Bisch. Hormisdas. Ibid. p. 139. — [5]) Der erste Bisch. von Buthr. z. Z. des Röm. Bisch., Leo's des Gr. (440—461), und der dritte unter dem Röm. Bisch. Hormisdas. — [6]) Der erste Bisch. v. Hadrian. auf dem Conc. zu Ephesus ann. 431; der dritte zur Zeit des Hormisdas. Ibid. p. 141. — [7]) Der erste Bisch. v. Phot. auf dem Conc. von Chalced., der dritte zur Zeit des Hormisdas. Ibid. p. 143. — [8]) Bisch. v. Eur.: Conc. Ephes. ann. 431; Epist. Synod. ad Leon. über das Conc. Chalced.; der letzte zur Zeit Gregor's des Gr. Ibid. p. 145. — [9]) Bisch. v. Corc.: Conc. Nic. ann. 325; Conc. Chalced. ann. 451; Brief Gregor's des Gr. Ibid. p. 147.

[1]) Erzbisch. v. Cor.: Conc. Constant. ann. 381; Conc. Ephes. ann. 431; Brief Gregor's des Gr. Le Quien. T. II. p. 159—162; Mansi T. IX.

Athenae[2]) in Attica, Patrae Veteres am Sin. Corinth.[3]) Argos am Sin. Argolicus,[4]) Megalopolis am Alpheus in Arcadien,[5]) Lacedaemon od. Sparta in Laconien,[6]) Coronea in Boeotien,[7]) Elis,[8]) Tegea in Arcadien,[9]) Messene in Messenien,[10]) Carystus auf der Insel Euboea,[11]) Naupactus in Achaja,[12]) Oreus auf der Insel Euboea,[13]) Porthmus ebendas.,[14]) Marathon in Attica,[15]) Elatea in Phocis,[16]) Megara in Attica,[17]) Opus ebendas.,[18]) Plataeae oder Plataea,[19]) Thebae,[20]) Thespiae[21]) und Tanagra in Baeotien,[22]) Scarphia in Locri,[23]) Chalcis auf der Insel Euboea,[24]) Strategis,[25]) Methone in Messenien[26]) und die Insel Scyrus.[27])

---

p. 1050 Lib. I. epist. XXVI. Gregorius Anastasio archiepiscopo Corinthi. — [2]) Bisch. v Ath.: Conc. Nic. 325; Conc. Chalced. ann. 451. Le Quien. T. II. p. 171. — [3]) Bisch. v. Pat. Vet.: Conc. Sardic. ann. 347; Conc. Chalced. ann. 451. Ibid. p. 179. — [4]) Bisch. v. Arg.: Conc. Chalced. ann. 451. Ibid. p. 183. — [5]) Bisch. v. Megal.: Conc. Sardic. ann. 347; Synodalbrief der Prov. von Corinth. an den Kaiser Leo über den Tod des Proterius von Alexandria. Ibid. p. 187. — [6]) Der erste Bisch. v. Laced. im Synod.-Briefe der Prov. v. Hellas an Kaiser Leo (457—474). Ibid. p. 189. — [7]) Bisch. v. Coron.: Conc. Ephes. ann. 431; der letzte im Synodal-Briefe an Kaiser Leo. Ibid. p. 194. — [8]) Der erste und letzte Bisch. v. Elis: Conc. Sardic. ann. 347. Ibid. p. 195. — [9]) Der erste und letzte Bisch. v. Teg.: Conc. Chalced. ann. 451. Ibid. p. 195. — [10]) Bisch. v. Mess.: Conc. Ephes. ann. 431. Ibid. p. 197. — [11]) Der erste Bisch. v. Caryst.: Synodal-Brief der Prov. von Corinth. an Kaiser Leo I. Ibid. p. 197. — [12]) Bisch. v. Naup. Conc. Ephes. ann. 431; Conc. Chalced. ann. 451. Ibid. p. 197. — [13]) Der erste Bisch. v. Or.: Conc. Chalced. ann. 451. Ibid. p. 203. — [14]) Der erste Bisch. v. Porthm.: auf dem 5. General-Conc. (zu Constantin. ann. 553). Ibid. p. 203. — [15]) Der letzte Bisch. v. Marath.: Conc. Sardic. ann. 347. Ibid. p. 204. — [16]) Bisch. v. Elat.: Conc. Sardic. ann. 347; der zweite und letzte im Synodal-Briefe der Prov. v. Corinth. an Kaiser Leo. Ibid. p. 206. — [17]) Der erste Bisch. v. Meg.: Conc. Sardic. 347; im Synodal-Briefe der Prov. von Corinth. über das Conc. von Chalced.; der letzte auf dem 5. General-Concil zu Constant. ann. 553. Ibid. p. 205. — [18]) Bisch. v. Op.: Conc. Ephes. ann. 431; Conc. gen. V. (Constant.) ann. 553. Ibid. p. 208. — [19]) Bisch. v. Plat.: Synodal-Brief von Sardica; Conc. Ephes. ann. 431; der letzte im Provinzial-Brief an Kaiser Leo. Ibid. p. 207—208. — [20]) Dieselben Unterschr. der Bisch. v. Theb. Ibid. p. 210. — [21]) Der erste Bisch. v. Thesp. z. Z. Leo's I.; der letzte im Synodal-Briefe der Prov. von Corinth. an Kaiser Leo im J. 458. Ibid. p. 211. — [22]) Bisch. v. Tan. in demselben Briefe. Ibid. p. 212. — [23]) Erster und letzter Bisch. v. Scarph.: im Synodal-Briefe der Prov. von Hellas an Kaiser Leo; Conc. Chalced. ann. 451. Ibid. p. 213. — [24]) Bisch. v. Chalc.: Conc. Alexandr. nach Kaiser Constantius Tode und im Synodal-Briefe der Provinz von Corinth. an Kaiser Leo. Ibid. p. 214. — [25]) Erster und letzter Bisch. v. Strat.: Conc. Nic. ann. 325. Ibid. p. 222. — [26]) Erster Bisch. v. Methon. im Synodal-Briefe von Sardica. Ibid. p. 230. — [27]) Der erste Bisch. von der Insel Scyr.: Conc. Sardic. Ibid. p. 232.

Schulen. Berühmt waren die Schulen zu Athenae.[28])

§. 85.

Die Kirchen-Provinz von Dyrrhachium.

Dyrrhachium war in Epirus nova kirchliche Metropolis[1]) von den Bisthümern Scampe oder Scappa,[2]) Apollonia und Bullis,[3]) Amantia,[4]) Aulon,[5]) Lestron, Listra oder Listron[6]) und Drivastus.[7])

§. 86.

Die Kirchen-Provinz von Gortyna.

Die kirchliche Metropolis Gortyna hatte alle Bisthümer auf der Insel Creta[1]) zu ihrem Sprengel, nämlich: Gnossus,[2]) Hierapetra,[3]) Lappa,[4]) Subrita,[5]) Apol-

---

[28]) Baron. ad ann 354. n. XXV. T. III. p. 687. Florentissimae videbantur hoc tempore esse Athenarum scholae etc. — Docuisse enim reperitur Athenis Constantii temporibus Anatholius clarus Orator. etc. — Docebat hoc eodem tempore Athenis Musonius etc. — insuper constat ibidem tunc publice professos esse Hemerium et Libanium, quibus tradit Sozomenus, Gregorium Nazianzenum et Basilium praeceptoribus usos esse. (Basil. epist. 146.) — Baron. ad ann. 354. n. XXVI. Sic plane factum vidimus a Gregorio Nazianzeno, qui Caesareae primum, inde Alexandriae auditor fuit: postremo Athenas profectus, illic primo discipulus, deinde doctor publice professus est: sed et post eum Basilius Caesariensis Cappadox etc. Ibid. n. XXVIII.

[1]) Bisch. und Erzbisch. v. Dyrrh.: Conc. Ephes. ann. 431; Brief Gregor's des Gr. Le Quien. T. II. p. 243. — [2]) Scampe im heutigen Albanien zwischen Dyrrhachium und Lychnidus. — Der erste Bisch. v. Scamp. im Synodal-Briefe von Nova Epirus an Kaiser Leo (446—461) über den Tod des Proterius von Alexandr.; der zweite und letzte z. Z. des Römischen Bischofs Hormisdas (514—523). Ibid. p. 248. — [3]) Auf dem Conc. Ephes. ann. 431 unterschrieb „Felix Apolloniae et Bullidis"; Conc. Chalced. ann. 451; der letzte im Synodal-Briefe an Kaiser Leo von der Prov. von Epirus Nova. Ibid. p. 248—249. — [4]) Erster und letzter Bisch. v. Amant. in Epist. ad Africanos von den Bischöfen der eusebianischen Parthei, welche sich vom Conc. zu Sardica nach Philippopolis begeben hatten. Ibid. p. 250—251. — [5]) Der erste Bisch. v. Aul. im Synodal-Briefe der Provinz von Nova Epirus an Kaiser Leo; ein zweiter z. Zeit des Römischen Bischofs Hormisdas. Ibid. p. 252. — [6]) Der erste und letzte Bisch. v. Lestr. auf dem Conc. zu Chalced. Ibid. p. 252. — [7]) Der erste Bisch. v. Driv. in dem Briefe der Prov. Nov. Epir. an Kaiser Leo u. s. w. Ibid. p. 252.

[1]) Auf dem Conc. Ephes. ann. 431. unterschrieb der achte Bisch. v. Gortyna; Brief Gregor's des Gr. Man vergl. §. 80. Not. I. Le Quien. T. II. p. 258. — [2]) Bisch. v. Gnoss.: Conc. Ephes. ann. 431; Conc. Chalced. ann. 451. Ibid. p. 267. — [3]) Erster und letzter Bischof

lonia,[6] Eleuthera,[7] Chersonesus,[8] Cydonia[9] und Cantania oder Cantanum.[10]

§. 87.

Die Kirchen-Provinz von Scodra.

Scodra, die kirchliche Metropolis von Praevalitana,[1] hatte zu Bisthümern: Dioclea,[2] Elissus oder Lissus,[3] und Lychnidus, Achrida oder Prima Justiniana,[4] welches seit Gregor dem Gr. zum Metropoliten-Stze erhoben wurde.[5]

§. 88.

Die Kirchen-Provinz von Sardica.

Der Bischof von Sardica am Oescus in Dacia Mediterranea scheint am Ende des 6. und zu Anfang des 7. Jahrhunderts unter dem Metropoliten von Lychnidus gestanden, aber sich ihm nicht als Suffragan gefügt zu haben, wesshalb ihn Gregor der Gr. zum Gehorsam ermahnen musste.[1] Auf dem Concil zu Ephesus im J. 431 unterschrieb sich dagegen in der Epistola synodalis Oriental.: „Julianus episcopus Sar-

v. Hierap. im Synodal-Briefe der Insel Creta an Kaiser Leo I. Ibid. p. 266. — [4]) Bisch v. Lapp.: Conc. Ephes. ann. 431; Conc. Chalced. ann. 451; Synodal-Brief der Insel Creta an Kaiser Leo I. über den Tod des Proterius von Alexandria. Ibid. p. 269. — [5]) Erster Bischof von Subr.: Conc. Chalced. ann. 451. Ibid. p. 269. — [6]) Erster und letzter Bisch. v. Apollon.: Conc. Chalced. ann. 451. Ibid. p. 269. — [7]) Der erste Bisch. v. Eleuth.: Conc. Chalced. ann. 451. Ibid. p. 269. — [8]) Erster Bisch. v. Chers.: Conc. Ephes. ann. 451; im Synodal-Briefe an Kaiser Leo I. Ibid. p. 271. — [9]) Der erste Bisch. v. Cydon. im Synodal-Briefe der Provinz von Creta an Kaiser Leo. Ibid. p. 271. — [10]) Bisch. v. Cant.: Conc. Chalced. ann. 451; Synodal-Brief der Insel Creta u. s. w. Ibid. p. 273.

[1]) Bisch. v. Scodr. zur Zeit der Röm. Bisch. Siricius (384—398), Hormisdas (514—523) und Gregor's des Gr. (590—604). Le Quien. T. II. p. 275—278. — [2]) Bisch. v. Diocl.: Conc. Sardic. ann. 346; Synodal-Brief der Bisch. Dardanien's an Kaiser Leo; Brief Gregor's des Gr. Ibid. p. 279. — [3]) Der erste und letzte Bisch. v. Eliss. Ibid. p. 282. Gregor I. Lib. II. epist. XXV. in Mansi T. IX. p. 1097. — [4]) Bisch. v. Lychn.: Conc. Sardic. ann. 347; der letzte zur Zeit des Röm. Bisch. Hormisdas. — Ibid. p. 285. — [5]) Ibid. p. 287 seqq.

[1]) Bisch. und Erzbisch. v. Sard.: Conc. Nic. ann. 325; Conc. Ephes. ann. 431; Brief Gregor's. Lib. IV. epist. X. in Mansi T. IX. p. 1192. Ad Felicem episcopum Sardicae. Le Quien. T. II. p. 303. —

dicae metropolitanus,"[2]) und auf dem zu Constantinopolis im J. 553 sass wiederum ein Julianus mitten unter den Metropoliten und unterschrieb: „Sardianorum metropoleos" (Sardicensis).[3]) Unter ihm standen die Bischöfe zu: Remesiana,[4]) Aquae in Moesia superiori,[5]) Pautalia,[6]) Castrum Martis[7]) und Margus.[8])

Ein Concilium wurde gehalten zu Sardica im Jahre 347.[9])

§. 89.

Die Kirchen-Provinz von Scupi.

Der kirchlichen Metropolis Scupi in Dardania[1]) waren die Bisthümer von Ulpianum,[2]) Zappara,[3]) Naissus[4]) und Singidunum[5]) unterworfen.

Ein Concilium wurde zu Singidunum im J. 367[6]) gehalten.

7. Die Kirchen-Provinz von Illyricum Occidentale.

§. 90.

Die Kirchen-Provinz von Salona.

Ueber die Diöcesan-Verfassung des Occidentalischen Illyrien's ist nur wenig bekannt, nicht einmal so viel, ob daselbst ein Metropoliten-Sitz war, ob Bisthümer und welche

---

[2]) Harduin. T. I. p. 1533. — [3]) Mansi T. IX. p. 174. — [4]) Erster Bisch. v. Remes. um das J. 396; zweiter und letzter Bisch. auf dem zweiten Conc. Ephes. ann. 449. Le Quien. T. II. p. 306. — [5]) Erster und letzter Bisch. auf dem Conc. Sardic. ann. 347. Ibid. p. 305. — [6]) Der erste und letzte Bisch. v. Paut.; Marcellini Comitis Chron. ad ann. 516. Ibid. p. 307. — [7]) Erster und letzter Bisch. v. Cast. Mart.: Conc. Sardic. ann. 347. Ibid. p. 307. — [8]) Erster und letzter Bisch. v. Marg. unter Theodosius dem Jüngern (408—450). Ibid. p. 307. — [9]) Mansi T. III. p. 1.

[1]) Bisch. und Erzbisch. v. Scupi: Conc. Sard. ann. 347; Synodal-Brief an Kaiser Leo (440—461) über den Tod des Proter. v. Alexandria; der letzte z. Z. des 5. Gen. Conc. zu Constantin. ann. 553. Le Quien. T. II. p. 309. — [2]) Der erste Bisch. v. Ulpian.: Conc. Sardic. ann. 347; der zweite und letzte Bisch. z. Z. des 5. Gen. Conc. ann. 553. Ibid. p. 310. — [3]) Erster und letzter Bisch. v. Zappara z. Z. des Röm. Bischofs Vigilius (539—555) und des Patriarchen Benenatus von Prima Justiniana. Ibid. p. 312. — [4]) Erster Bisch. v. Naiss. im Synodal-Briefe von Sardica genannt, der letzte z. Z. des Röm. Bisch. Vigilius. Ibid. p. 313. — [5]) Erster und letzter Bisch. v. Singid. z. Z. des Conc. von Sardica im Jahre 347. Ibid. p. 313. — [6]) Mansi T. III. p. 399.

zu demselben gehört haben. Wir wissen blos, dass Gregor der Gr. an den Bischof Maximus von Salona das Pallium schickte,[1]) welche Auszeichnung dieses Mannes vermuthen lässt, dass er erzbischöfliche Rechte besessen und dass seine Jurisdiction über die ganze politische Diöces sich erstreckt habe. Die wenigen Bisthümer, welche wir ausser Salona kennen, waren: Mursa am Savus in Savia,[2]) Stridon in Dalmatien an der Grenze von Pannonien,[3]) Jadera,[4]) Sirmium[5]) am Savus, Cibalis[6]) in Savia und Pharus.[7])

Concilien wurden gehalten zu Sirmium in den Jahren 351,[8]) 357,[9]) und im Jahre 359,[10]) — und zu Salona im Jahre 591.[11])

8. Die Kirchen-Provinzen im nordwestlichen Africa.

§. 91.

Vorerinnerungen.

Das nordwestliche Africa, in den ersten Zeiten des Christenthums aus den Provinzen Africa, Numidien und den beiden Mauritanien, — Tingitana und Cäsariensis — bestehend, wurde unter Constantin dem Gr. in sechs Provinzen getheilt, in das proconsularische Africa, Byzacium oder Byzacena, Tripolis, Numidia und Mauritania — Sitifensis und Caesariensis;[1]) Tingitana gehörte in politischer Hinsicht zu Hispanien (§. 41.) und in kirchlicher zu Africa; wann aber die Theilung geschehen ist, lässt sich nicht nachweisen. Vor der Synode zu Arelate im Jahre 314 waren noch drei Provinzen, und wahrscheinlich auch drei Primaten; denn eine jede der angeführten Provinzen hatte ihren Primas,

---

[1]) Gregor. I. Lib. VII. Epist. CXXX. in Mansi T. X. p. 205. — [2]) Erster Bisch. v. Mursa auf dem Conc. zu Sardica ann. 347; Mansi T. III. p. 41; der letzte: Baron. ad ann. 359. n. XLI. — [3]) Ein Bisch. v. Strid. auf dem Conc. Nic. ann. 325. Mansi T. II. p. 701. — [4]) Der erste Bisch. v. Jad. auf dem Conc. Aquilej. ann. 381. Mansi T. III. p. 600; Gregor. I. Lib. VI. epist. XVII.; in Mansi T. X. p. 59. — [5]) Der erste Bisch. v. Sirm.: Baron. ad ann. 347. n. XLVIII.; Conc. Aquilej. ann. 381. — [6]) In den Unterschriften der Concilien-Acten ist kein Bischof v. Cibal. zu finden. Der Index geograph. episcop. orbis Christ. p. 58 nennt ein Bisthum dieses Ortes. — [7]) Insel Lesina. — Gregor. I. Lib. IV. epist. XLIV. in Mansi T. IX. p. 1228. — [8]) Mansi T. III. p. 179. — [9]) Mansi T. III. p. 253. — [10]) Ibid. p. 253, 289 und 293. — [11]) Mansi T. X. p. 469.

[1]) Bingh. Origin. eccl. Lib. IX. cap. II. §. V. Vol. III. p. 415 seq. —

welcher Senex statt Metropolitanus genannt wurde, weil jedesmal der älteste Bischof diesen Namen führte. Africa proconsularis machte aber eine Ausnahme, indem es Carthago zur beständigen Metropolis hatte. Ihr Bischof hatte das Ansehen eines höhern Metropoliten und kann insofern mit den Patriarchen verglichen werden, nur dürfen wir desshalb nicht annehmen, dass er auch dieselbe Gewalt und Grösse gehabt habe.

Die Vorrechte,[2]) welche er vor allen andern Africanischen Bischöfen hatte, waren folgende:

1. „Die General-Synode zu berufen, darauf zu präsidiren, sie zu dirigiren, die Abschiede derselben im Namen Aller abzufassen, zu unterzeichnen, sie bekannt zu machen und vollziehen zu lassen."

2. „Ueberhaupt im Namen der Africanischen Kirche die ganze schriftliche Verhandlung zu besorgen, sowohl in den Kirchen ausser Africa als in Africa" u. s. w.

3. „Die Streitigkeiten über den Primat zu entscheiden."[3])

4. „Die Oberaufsicht, verbunden mit einer gewissen Obergewalt über die ganze Africanische Kirche zu führen."[4])

Von einer Stellung des Bischofs von Carthago über die übrigen Metropoliten und Bischöfe dieses Landes spricht auch Fuchs in seiner Bibliothek der Kirchenversammlungen.[5]) Er sagt unter anderm: „Der Bischof von Carthago hatte überdies einen Einfluss auf die ganze africanische Kirche. Er war nicht nur dem Range nach immer der erste, sondern er forderte zu den sogenannten vollständigen und allgemeinen Kirchenversammlungen derselbigen die geistlichen Vorsteher der übrigen Provinzen durch Schreiben auf, welche an die Primaten erlassen wurden" u. s. w. fügt aber hinzu, um vor Missverständniss zu warnen: „Ebensowenig war der Bischof von Carthago Primas von Africa, wenn er gleich von einigen in dieser Gestalt vorgestellt worden ist. Seine Vorrechte, die er als erster africanischer Bischof besass, reichen nicht an die kirchliche Macht, welche andere hohe Metropoliten an sich gezogen hatten."

Eine kurze Zeit, und zwar vor der Mitte des 6. Jahrhunderts, wurde der Bischof von Carthago von Kaiser Justinian, nachdem er die Vandalen vertrieben hatte, auf die-

---

[2]) Henr. Vales. Observatt. Eccl. in Socrat. et Sozom. Lib. III. cap. XIII. p. 195. — [3]) Fuchs Bibliothek der Kirchenversammlungen Thl. 3. S. 68—69. — [4]) Ziegler S. 158—160. — [5]) Fuchs Thl. 3. S. 3.

selbe Stufe erhoben, worauf die Bischöfe von Roma und Constantinopolis standen, „durch die Constitution: Venerabilem ecclesiam (Novell. 37), deren Sinn im vierten Capitel der 131. Novelle deutlich gemacht wird. Hier sagt nämlich der Kaiser, dass er dieselben Vorrechte dem Bischofe von Justiniana Carthago erhalten wissen wolle, welche er so eben dem Bischofe von Prima Justiniana bestätigt habe.“[6]) Von einer solchen Erhebung jenes Bischofs haben wir indess nicht mehr als von der dieses Bischofs, nämlich des von Lychnidus, zu halten.

§. 92.

Die Kirchen-Provinz von Africa proconsularis.

In Africa proconsularis standen unter dem Metropoliten von Carthago die Bischöfe von: Culsita*†, Neapolis*†, Usippara†, Carpis†, Simidica, Muzua*, Sicilibrae, Veri*, Abbirita*, Utica†, Suffes, Sinuara, Pia, Hippo-Zarito†, Gunela, Uzala†, Membresa†, Beneventum, Utimmira, Puppita†, Puppiana, Aradita, Thele, Mullita†, Duassedemsais, Missua†, Lapda†, Assurus, Urcita, Tennona, Migirpa, Gisipa†, Uzita, Cicsita, Bolita, Maxula, Bonusta, Tinnisa, Bulla† oder Vulla, Curbita oder Curubis†, Simmina†, Clipia, Meglapolis, Timida, Sigga oder Sicca Venerea, Semina, Tagarata, Altabura, Cellae, Ausana, Maraggarita, Bullensium regio, Tituli, Tuburba, Eudala, Tulana[1]) — Bina, Maxula, Senemsalae, Atadita, Horrea oder Horta, Nagargarita, Timida regia, Sedela, Utina, Tubursicuburum, Abitinum, Aptunga, Vallis, Simingitha, Turni, Cerbalis, Gummenartae, Sebarga, Vilta, Mizigita, Clipium, Honoriopolis, Bullama, Vicus Turris, Tuzudrumes, Tisilita, Cilibium, Tatia Montanensis, Gerbita und Tonnona[2]) = Tennona?

Schulen waren zu Carthago, deren Augustinus rühmlichst gedenkt.[3])

---

[6]) Fuchs Thl. 3. S. 3; Baron. ad. ann. 535. T. VII. p. 250.

[1]) Die mit einem * (Stern) bezeichneten Orte sind Orte aus Unterschriften des Concils von Carthago im J. 419. Mansi T IV. p. 435, die mit † (einem Kreuze) versehenen Orte sind aus den Unterschriften vom Concil zu Carthago im J. 525. Mansi T. VIII. p. 647, die sämmtlichen aber sind in dem Catalogus episcoporum Africae Anno Christi 484. Mansi T. VII. p. 1156—1164. — [2]) Bisthümer aus den Unterschriften des Concils zu Carthago im J. 525. Mansi T. VIII. p. 647. — [3]) Konf-

Concilien wurden gehalten zu Carthago in den Jahren 333,[4]) 348,[5]) 389,[6]) 390,[7]) 393,[8]) 394,[9]) 397,[10]) 398,[11]) 401,[12]) 412,[13]) 416,[14]) 418,[15]) 419,[16]) 420,[17]) 421,[18]) 426,[19]) 525,[20]) 550[21]) und 594 oder 595.[22])

§. 93.

Die Kirchen-Provinz von Numidien.

In Numidien waren Bisthümer in: Tagaste*, Hippo Regius*, Calama*,[1]) Bercera, Gazanfala, Castellum, Burca, Centurio, Vada, Niba, Gira, Cuiculum, Amphora, Fesseita, Bucconia, Damatcore, Ausucurro, Idicra, Putea, Suggita, Lambir, Tagura, Fussula, Tubursica, Lamsorte†, Tididita, Monte, Noba, Barbara, Idassa, Noba Germania, Casae Medianae, Susicazia, Denobacasarae, Vazarita, Tigillaba, Ressana, Augurium, Octabum, Mada, Mathara, Centenaria, Gilba, Midila, Tabuda, Casae Calaneae, Punentiana, Nobas Parsa, Metae, Caesarea, Nobasina, Caelia, Zattara†, Castellum, Titulianum, Girus Marcelli, Tharasa, Sillita, Hizirzado, Municipium, Arsicarita, Casae Nigrae, Veseli oder Vegesela†, Madaurus, Rusticiana, Ulladega, Buffada, Sistroniana, Tipasa†, Aquae Tibilitanae, Sinitense Castellum, Cethaquensusca, Tegla, Zabi, Musti, Tubunia, Aquae Novae, Babra, Tebeste, Moxorita, Tamugada oder Tamogaza, Legiae, Respecta, Velesita, Mazaca, Lugura, Cirta, Macomades, Legae, Ad Turres Concordiae, Lamfua†, Vagrava, Tigisis, Gilba, Regium, Sile, Gaudiaba, Marculita, Centuria, Suaba, Germania, Vadesita, Gauriana, Naratcata†, Lamiggiza, Garbis, Vagarmelita, Forme, Turres Ammeniae, Belesase, Fatum, ein anderes Forme,

---

fel Hist. Orig. et progress. scholarum etc. p. 95. §. XXI. Salvianus Massiliensis lib. 7. de Gubernatione Dei: „Illic — Carthagine — omnia officiorum publicorum instrumenta, illic artium liberalium scholae, illic philosophorum officinae, cuncta denique vel linguarum gymnasia vel morum.“ — Augustin: „Duae urbes litterarum latinarum artifices, Roma atque Carthago.“ — Confess. Lib. V. cap. 8; Baron. ad ann. 370. n. CXXX. — [4]) Mansi T. II. p. 1121. — [5]) Mansi T. III. p. 143. — [6]) Ibid. p. 685. — [7]) Ibid. p. 691. — [8]) Ibid. p. 843. — [9]) Ibid. p. 853. — [10]) Ibid. p. 915. — [11]) Ibid. p. 945. — [12]) Ibid. p. 967. — [13]) Mansi T. IV. p. 289. — [14]) Ibid. p. 321. — [15]) Ibid. p. 373. — [16]) Ibid. p. 401 u. 435. — [17]) Ibid. p. 443. — [18]) Ibid. p. 447. — [19]) Ibid. p. 517. — [20]) Mansi T. VIII. p. 635. — [21]) Mansi T. IX. p. 149. — Mansi T. X. p. 475.

[1]) Bisthümer aus den Unterschriften des Concils zu Carthago im J. 419. Mansi T. IV. p. 435.

Mulia, Ospitum, Vagada, Lamasua, Taracata, Milevis, Ullita, Seleucia oder Solentiana, ein anderes Vada, Maximiana, Zaradta, Girus Tarasi, Lamiggiga, Vicus Pacis†,[2]) Tullia und Lares†.[3])

Schulen. Ein Seminar für den Clerus war zu Hippo von Augustinus gegründet.[4])

Concilien wurden gehalten zu Theveste im J. 363,[5]) zu Hippo in den J. 393,[6]) 395,[7]) 419[8]) und 427,[9]) zu Cirta (Zerte)? im J. 412,[10]) zu Milevis in den J. 402[11]) und 416,[12]) zu Bagai im J. 393,[13]) und eins an einem ungenannten Orte im J. 592.[14])

§. 94.

Die Kirchen-Provinz von Byzacena.

Bisthümer in der Provinz von Byzacena waren zu: Aquae Regiae*, Suffetula*, Harrea Caecilia*,[1]) Vassinassa, Aquae, Amurdasa, Afufenia, Septimunicia, Benefa, Ancusa, Mididi, Tubulbaca, Vadentinia, Mascliana, Seberiana, Nara, Decoriana, Tambeae, Neptita, Castrum, Bubelia, Theuzita, Putea, Thagamuta, Suffetula, Sufes, Garriana, Abaradira, Octabium, Mactaris, Aquiaba, Medianum, Turris, Aggarita, Egnatia, Peradamia, Ermiana, Tenia, Taraza, Trofiniana, Leptis minor, Tegariata, Octaba, Feradimaia, Crepedula, Unizibira, Muzuca, Massimana, Vite, Serbatiana, Pederodiana, Circina, Tuzirita, richtiger Tusurus, Marazana, Mattarita, Praecausa, Aquae Albenses, Irpiniana, Usula, Tamalluma, Cululi, Menefessa, Casula Carianensis, Acola, Capse, Dura, Cufruta, Tasbalte, Cilita, Tizia, Foratiana, Arsurita, Forontonia, Febianum, Vararita, Frontoniana, Mimiana, Boana, Maraguia, Natio, Praesi-

---

[2]) Bisthümer aus dem Catalogus episcoporum Africae Anno Christi 484. Mansi T. VII p. 1157—1159: Catalogus episcoporum. — [3]) Die mit einem Kreuz bezeichneten Namen sind aus den Unterschriften des Concils von Carthago im J. 525. Mansi T. VIII. p. 647. — [4]) Keuffel p. 129. §. XXVIII; Theiner's Gesch. der geistl. Bildungsanstalten S. 10 ff.; Langemack, Hist. Catechet u. s. w. Th. 1. S. 167. Cap. VII. §. 10. — [5]) Mansi T. III. p. 373 — [6]) Ibid. p. 849. — [7]) Ibid. p. 860. — [8]) Mansi T. IV. p. 441. — [9]) Ibid. p. 539. — [10]) Ibid. p. 299. — [11]) Mansi T. III. p. 1139 — [12]) Mansi T. IV. p. 325. — [13]) Mansi T. III p. 857. — [14]) Mansi T. X. p. 473.

[1]) Bisthümer aus den Unterschriften des Concils zu Carthago im J. 419. Mansi T. IV. p. 435.

dium, Tetcita, Gurgaita, Filace, Macriana, Telepte, Oppenua, Tagarbala, Carcabia, Rufiniana, Aquae Regiae, Quaestoriana, Victoriana, Gummita, Materiana, Maroteorita, Vicus Ateriae, Sublecte, Ira, Ticualta, Auzegera, Temoniana, Turre Blandis, Segermis, Gauvarita, Elia, Rusfe, Talaptula, Autentum, Junca, Jubaltiana, Unuricopolis, Aggarita, Tapsus.

Ausserdem waren Kathedralkirchen, welche keine Bischöfe hatten, in Madassuma, Dionysiana, Suliani, Horrea Caelia, Cunculiana und Tices.[2])

Schulen. Eine Kloster-Schule war zu Ruspe.[3])

Concilien wurden gehalten in der Provinz Byzacena an unbekannten Orten in den J. 397,[4]) 504,[5]) 541[6]) und 602,[7]) — zu Adrumetum im J. 394,[8]) — zu Cabarsussita im J. 393,[9]) — zu Telepte im J. 418,[10]) zu Macriana, Maradiana, Marazana, Septimunicia, Suffetula Thenae und Thusdrus im J. 419,[11]) zu Junca im J. 524[12]) und zu Suffetula im J. 570.[13])

§. 95.

Die Kirchen-Provinz von Mauritania Caesariensis.

In der Provinz von Mauritania Caesariensis waren Bisthümer zu: Rusucurrum*, Icosium*, Rusgunium,[1]) Junca, Quindium, Sufara, Corniculana, Ita, Timici, Nobica, Miliana, Girumons, Altaba, Panatoria, Sucarda, Ida, Tifilta, ein anderes Ida, Fidoloma, Tabora, Noba, Zucabiarum, Caesarea, Rusubiris, Subbarita, Aquae, Murustaga, Vagalis, Tigisis, Fallaba, Usinada, Flumezerita, Castellum Minus, Florianum, Ala Miliarensis, Tigamibena, Amaura, Sestum, Ternamuna statt: Cernamuna, Caput Cillanum, Nasbinca, Bacanaria, Villa, Noba, Masuccaba, Pamaria, Benepota, Vardimissa, Ambia, Medium, Catula, Minua, Cartenna, Regium, Vaunidum, Capra, Sfasferia, Obbae, Timida, Frontae, Leositae, Tabla, Lapidia, Voncaria, Oppidum Novum, Castellum Jabaritanum, Aquisira, Caltadria, Tigabium, Rusa-

---

[2]) Mansi T VII. p. 1159—1161: Catalogus episcopor. — [3]) Keuffel p. 144. §. XXXII. — [4]) Mansi T. III. p. 875. — [5]) Mansi T. VIII. p. 317. — [6]) Mansi T. IX. p. 111. — [7]) Mansi T. X. p. 493. — [8]) Mansi T. III. p. 853. — [9]) Ibid. p. 845. — [10]) Mansi T. IV. p. 379. — [11]) Ibid. p. 439—440. — [12]) Mansi T. VIII. p. 633. — [13]) Mansi T. IX. p. 761.

dita, Repetitanum, Ubaba, Oborita, Castra Seberiana, Castra nova, Castellum, Mutecita, Rubicaria, Mammilla, Albula, Siccesis, Gratianopolis, Manaccenseris, Pita, Flenucletum, Bida, Castellum, Medianum, Sufara, Mauriana, Bulturia, Maturbum, Baliana, Sereddelis, Noba, Castellum Tetroportiense, Arsinuaria, Elfantaria, Catabita, Bapara, Tipasa, Tamadempsis, Voncaria, Murconium, Tabadcara, Summula, Tadama, Catra oder Castra, Cissus, Tasaccura, Tabunia, Tuscamia, Gunagita, Sitae, Vissalsa, Maxita, Adsinuada, Satafa, Serta, Numida, Castellum Ripense und Tamazuca.

Kathedralkirchen ohne Bischöfe waren in Majuca, Nabala, Tubuna, Maura, Tingaria und Oborita.[2])

§. 96.

Die Kirchen-Provinzen von Mauritania Sitifensis und Tripolis.

In der Provinz Mauritania Sitifensis gab es Bischöfe in: Sitifi, Mopta oder Mocta oder Mazota,[1]) Tamalluma, Covium, Igilgili, Aquae Albenses, Satafa, Horrea, Thugusubdita, Jerasita, Lesuita, Equizotum, Castellum, Gegita, Eminentiana, Socia, Lemelefi, Cellae, Macri, Nobalicia, Zallata, Lemfacta, Ficus, Macri, Assafa, Flumenpiscis, Marovana, Meliebuza, Sertae, Cardamusa, Tamagrista, Privatum, Partenium, Mozata, Tamascania, Acufida, Asuoremita, Thuccum, Surista, Perdices, Zabi, Saldae und Vamalla.[2])

Die Provinz von Tripolis[3]) hatte Bisthümer in Lepta magna, Sabrata, Girba, Oea und Tacape.[4])

---

[1]) Bischöfe zuerst in den Unterschriften des Concils zu Carthago im J. 419. Mansi T. IV. p. 435. — [2]) Mansi T. VII. p. 1161—1163: Catalog. episcopor. — [3]) Mansi T. VII. p. 1161: Catalog. episcopor.

[4]) Ein anderes Verzeichniss der Bischöfe im nordwestlichen Africa aus der Zeit des Kaisers Honorius (395—423) geben uns die: „Gesta collationis Carthagine habitae Honorii Caesaris jussu inter Catholicos et Donatistas coram Marcellino V. C. tribuno et notario post consulatum Varanis V. C.“ — Mansi T. IV. p. 265—274. — Die Zusammenstellung jener Bischöfe ist in sofern interessant, weil darin die rechtgläubigen den donatistischen gegenüberstehen. Auch werden darin manche von Bisthümern genannt, welche wir im Catalogus episcoporum (vom J. 484) vermissen. Sie sind nach ihrem Vor-Namen alphabetisch aufgezeichnet, und mögen hier, blos nach ihrem Bischofssitze benannt, angegeben werden. Es waren folgende:

II. Die Diöces von Constantinopolis.

§. 97.

Die Geschichte des Bisthums von Constantinopolis.

Constantinopolis oder Neu-Rom, früher Byzantium genannt, die Hauptstadt des Oströmischen Reiches, in Thra-

---

„Nomina Episcoporum catholicorum, quae recitata sunt in collatione": „Bazaritanus, Belalitensis, Bencennensis, Satafens., Simidicens., Aggeritanus, Bennefensis, Turbunicens., Tagastens., Pisiteus., Vagens., Abbiritanus, Carpitan., Mutugenneus., Mazacens., Tigiens., Sitipens., Tigualens., Tacaratens., Tusuritanus, Vicensis, Tignicens., Villemagnens., Hipponensium regiorum, Lamasuens., Carthaginens., Magomaziens., Numnulitanus, Nurconens., Creperulens., Hierpinianens., Altiburitanus, Hospitens., Simittens., Cataquens., Cenens., Vallitanus, Mullitan., Bamaccorens., Gittens., Uculens., Arenens., Centenariens., Cuiculitanus, Rusucens., Temonianens., Titulitanus, Tubiniens., Zaraitens., Volitens., Mataritanus, Tuburbitanorum majorum, Legens., Caesariens., Zamens., Bullensium regiorum, Montenus, Teleptens., Zellens., Amburens., Buritanus, Sajens., Tisilitanus, Tacapitanus, Assuritan., Marazanens., Rusiccadens., Tamogadens., Sillitan., Cufrutens., Feraditan. minor., Abbirit. major., Aptugnitan., Caniopitanorum, Ficens., Izirianens., Macrianens., Novens., Segermitens., Sertettens., Tubiens., Villaregens., Visicens., Macrinianens., Cefalens., Hipponensium Diarrhytorum, Neapolitan., Siccens., Abensens., Capsens., Casens. Calanens., Constantiniens., Rusuccuritan., Undesitan., Abziritan., Eliens., Ticens., Membressitan., Gypsariens., Jubaltianens., Liberaliens., Metens., Tamallens., Ancusens., Aquensis, Hiltensis, Bofetan., Matharens., Abiddens., Cellens., Aptucens., a Casis Medianensibus, Cenculianens., Gisipensium major., Tubulbacens., Tunusudens., Germaniens., Lamiggigens., Gummitan., Sufetulens., Utinens., Tasfaltens., Tiseditan., Clypiens., Tenitan., Moptens., Musertitanus, Zattarens., Taprurens., Suavens., Guirens., Tuneiens., Marcellianens. et Bazitens., Olivens., Tagaratens., Nigrensium major., Zemtens., Amudarsens., Masculitan., Idicrens., Rufinianens., Utzipparens., Taborens., Tubursicens., Aquensium regiorum, Turens., Zugabbiritan., Enerens., Suffetan., Medefessitan., Tagamutens., Auguritan., Sabratens., Thusdritan., Tunugabens., Sitifens., Maxulitan., Ressianens., Uci majoris, Utimmens., Vescoritan., Bosetens., Puppitan., Anguiens., Tijucens., Zurens., Uzittarens., Adrumetinus, Madaurens, Sucardens., Calamens., Tagorens., Bladiens., Tamagristens., Vagens., Quidiens., Vegeselitan., Usibens., Trofimianens., Giutsitan., Serrens., Bazarididacens., Gratianopolitan., Gegittens., Centuriens., Giruitens., Tigillabens., Vegeselitan., Safusaritan., Sululittens., Cincaritens., Muzucens., Novasinnens., Simingitens., Tagorens., Tigimmens., Taguaritan., Leptiminens., Meglapolitan., Bonustens., Muzuens., Drusilianens., Tabracens., Turreta mallumens., Tuccens., Lampuens., Scilitan., Hormianens., Magarmelitan., Ruspitens., Miditens., Turuzitan., Tubursicuburens., Caramunens., Utimari, Milevitan., Assabens., Carianens., Macrianens., Perdicens., Summens. s. Zummens., Tigisitan., Tambalens, Ammederens., Simnuaritan., Seleucianens., Cillitan., Hirenens., Memblositan., Cubdens., Utmens., Aborens., Melzitan., Vaianens., Utinisens., Turudens., Abitinens., Azurens., Bahannens., Bartanens., Bartimisiens., Cullitan., Furnitan., Jufitens., Libertinens., Malianens., Mamillens., Migirpens., Tabaicariens., Tibaritan., Ti-

cien am Propontis und nordwestlichen Ufer des Bosporus Thracius gelegen, welche zur Zeit des Photius oder der

---

micitens., Trisipens., Tuburbitanorum minorum, Vinensis, Uticens., Vvazens., Mustitan, Larens., Tabudens., Sinnipsens., Culusitan., Feraditens. major., Theodalens., Eguilguilitan., Tevestinus." — „Omnes sunt CCLXVI. Verum ex collatione prima cap. 214. et 215. tum etiam ex Augustino in breviculo primae diei Cap. 14. constat fuisse CCLXXXVI. Desunt ergo nomina Episcoporum catholicorum XX." etc. —

„Nomina Episcoporum Donatistarum, quae recitata sunt in collatione": „Milevitanus, a Casis Medianensibus, Verronensis, Neapolitan., Druens., Lamsortens., Tusuritan., Tabudens., Altiburitanus, Dusensis, Teleptens., Casen. Bastalen., a Casis Silvanae Mesarfeltens., Urugitan., Utummens., Gemellens., Bazaritan., Cincaritens., Aggeritan., Lampuens., Cellens., Capsens., Tabracens., Tinistens., Mactaritan., Rusubiccariens., Icositan., Ammederens., Lambiritens., Advocateus., Aquens., Ausugabrens., Baiesitan., Banzarens., Caesarianens., Centuriens., ab Horrea Aninicensi, Legens., Musertitan., Pudentianens., Signitens., Silemsilens., Sinitens., Undesitan., Calamens., a Siccenni, Tamicens, Teleptens., Novapetrens., Visens., Gratianopolitan., Bagajens., Capsens., Carcabianens., Lamzellens., Ancusens., Apissanens., Arens., Auzagerens., Bamaccorens., Betrianens., Bucconiens., Buzens., Celerinens., Cresimens., Cillitan., Madaurens., a Medianis Zabunidrum, Merferebitan., Scilitan., Sucardens., Tamascaninens., Tanudaiens., Tegulatens., Tigillavens., Tiseditan, Duburslcuburens., Turens., a Turre Rutunda, Zicens., Caesariens., Girbitan., Naraggaritan., Nationens., Tambalens., Aquenovens., Mustitan., Trisipens., Viltens., Utinens., Obbens., Boncarens., Bosetens., Bullensium regiorum, Garbens., Lambiens., Magarmelitan., Manazenens., Maxulitan., Moptens, Novasinnens., Pisitens., Putiens., Romanus, Tacapitan., Tagaraiens., Telens., Vozetens., Utmens., Uzalens., Zummens., Cefalens, Cullitan., Dianens., Gypsariens., Pauzerens., Cissitan., a Tubusubtu, Furnitan., Putiziens., Cediens, Metens., Senemsalens., Vensanens., Vesceritan., Tigualens., Nizigubitan., Tamogadens., Tigisitan., Zertens., Vegeselitan., Uticens., Clypiens., Zugabbaritan., Migirpens., Aurusulianens., Marazanens., Sullitan., Adquesirens, Jommitens., Larens., Tusdritan., Vartanens, Casensium, Nigrensium, Vagens., Aptucens., Aquaealbens., Betagbarens., Centurionens., Horrae Caeliens., Lamasbens., Libertinens., Narens., Numidiens., Tubursicens., de Tubursico Numidiarum, Muzucens., Guzabetens., Midlens., Tignicens., Lamiggigens., Rusiccadiens., Turretamallumens., Formens, Nicibens., Praesidiens., Rusticianens., Milidiens., Nasaitens., Tisanianens., Burugiatens., Tamallens., Zabens., Hospitens., Hippon. regiorum, Mullitan., Assabens., Cebarsussens., Sitifens, Tabaicariens., Tabazagens., Midicens., Oeens., Idicrens., Vatarbens., Tibuzabetens., Siccesitan., Bennefens., Hermianens., Serteitens., Tuburbitanor. minorum, Turreblandens., Uzabrens., Abitinens., Canianens., Macrens., Tuccaborens., Seleucianens., Edistianens., Vagalitan., Hierpinianens., a Cemeriniano, Zamens., Zellens., Malianens., Rusuccuritan., Timicitens., Badiens., Dusitens., Tigisitan., Tuggens., Turens., Siccens., Vanarionens., Sufetan., Tebestinus, Constantiniens., Masclianens., Macrianens., Sillitan., Carthaginens., Lusimagnens., Mandasumitan., Auzaggens., Tigualens., Macomazens., Tubiniens., Sicilibbens., Vajens., a Lacu dulce, Tagaratens., Cessitan., Volitan., Lamigginens., Aquens., Vindens., Drusilianens., Flumenpiscens., Laritens., Membressitan., Segermitens., Valitan., Idassens., Vico-Ateriens., Villemagnens., Perdicens., Zaraitens., Lesuitens., Labdens.,

Bilderstürmerei sich rühmte: der Apostel Andreas sei der Stifter ihrer Kirche und habe den im Römer-Briefe [1]) erwähnten Stachys zum Bischofe daselbst eingesetzt, [2]) soll nach der Erzählung des Simeon Logotheta, gewöhnlich Metaphrastes geheissen, bestimmt unter dem Kaiser Severus (193—211) oder dessen Sohne Antoninus Caracalla (211—217) den Philadelphus, welcher vorher über zwanzig Jahre als Presbyter der dortigen Christen-Gemeinde vorgestanden, zum ersten Bischof gehabt haben. [3]) Länger als ein und ein halbes Jahrh. stand darauf das Bisthum bis zum J. 381 unter dem Metropoliten von Heraclea. Es hatte aber dieser, ungeachtet er als Metropolit anerkannt wurde, dennoch nicht alle Suffragane seiner Provinz ordinirt, da ein Gesetz des Kaisers Theodosius vom J. 380: „dass allein diejenigen die wahre Kirche besässen, welche mit dem Römischen Bischofe Damasus und dem Bischofe Petrus von Alexandria in Verbindung ständen", [4]) der Letzte dahin deutete, dass ihm das Recht, in fremden Diöcesen zu ordiniren, freistehe. Er schickte in dieser Meinung sieben Aegyptische Bischöfe nach Constantinopolis, dass sie den Maximus Cynicus zum Bischofe ordiniren sollten. Und als auch andere Metropoliten unrechtmässiger Weise diese Function sich erlaubten und dadurch Missbrauch entstanden war; so wurde im zweiten Canon der Synode zu Constantinopolis das Gesetz durch ein Gegengesetz wieder aufgehoben. [5]) Dasselbe Recht, nämlich Bischöfe zu ordiniren, und noch dazu in Asien und Bithynien, hatten sich aber auch die Bischöfe von Constan-

---

Tuburbitanor. major., Mataritan., Leptitan., Magomaziens., Zertens., Ternamusens., Gazabianens., Tamagristens., Victorianens., Sitens., Bizaciens., Izirianens., Jucundianens., Vvazens., Arens., Tenitens., Mammillens., a Casis Favensibus, Amburens., Castellan., Tibilitan., Cataquens., Mutugennens., Cilibiens., Suffetulens., Fessanens., Juncens., Carpitan., Turrealbens., Tacaratens., Curubitan., Dionysianens., Equizetens., Gatianens., Gibbens., Hiltens., Hippon. Diarrhytorum, Liberaliens., Oriens., Rotariens., Taborens., Titulitan., Villa regens., Abissens., Puppitan., Tibaritan., Tigimmens., Tunusudens., Uci majoris, Aquens., Adrumetinus, Leptiminensis, Selendetensis, Cenens., Masculitan., Verens., Satafens., Talens., Vicensis." — Omnes sunt CCCXIII. Sed ex collatione prima Cap. 213 et ex Augustino in breviculo primae diei Cap. 14 et lib. ad Donatistas post collationem Cap. 24 constat CCLXXIX. tantum fuisse. — Itaque qui super numerum sunt, ii neque Carthaginem venere, neque mandaverunt, sed data occasione nominati sunt, quum ceterorum nomina recitarentur.

[1]) Rom. 16, 9. — [2]) Le Quien T. I. p. 9. Patriarch. Constantin. Cap. II. §. II. — [3]) Ibid. p. 10—11. — [4]) Ibid. p. 14—15. Cap. III. §. IV. — [5]) Socrat. Hist. eccl. Lib. V. Cap. 8 und hierzu die Anmerkung von Henr. Vales. p. 60.

tinopolis vor diesem Concil angemasst.[6]) Es ist dies ein Beweis, dass die Bischöfe der kaiserlichen Residenz schon damals ein gleiches Ansehen mit den Metropoliten theilten, ob sie gleich dem Namen und der Würde nach noch nicht Metropoliten waren.

§. 98.

Die Erhebung des Suffragan-Bischofs von Constantinopolis zum Titular-Patriarchen. Vom J. 381—451.

Im J. 381 wurde der Bischof von Constantinopolis auf der Synode dieser Stadt zum Patriarchen erhoben, und ihm der zweite Platz unter den höhern Metropoliten, der erste aber im Oriente ertheilt. Noch war kein Viertel-Jahrhundert vergangen; so hatte sich dem neuen Patriarchen schon mannigfache Gelegenheit dargeboten, seine ganze Machtvollkommenheit auszuüben.

Wiewohl nach dem dritten Canon der Synode zu Constantinopolis der genannte Bischof die hohe Würde erhalten hatte; so hatte er Anfangs damit noch nicht mehr als den blossen Rang, denn es geschahe nicht einmal dem Metropoliten von Heraclea eine Beeinträchtigung, vielmehr blieb jener von diesem in der Ordination abhängig, wie späterhin der Patriarch von Hierosolyma, der den vierten Rang unter den höhern Metropoliten behauptete, abhängig blieb von dem Metropoliten von Cäsarea;[1]) denn die Aufrechterhaltung der Rechte des Metropoliten von Heraclea erhellt aus den Mittheilungen über die Synode ad Quercum Chalcedonis, welche im J. 403 gehalten wurde, wo Paulus von Heraclea den Vorsitz führte und sich die Willensmeinungen der übrigen Bischöfe gegen den heiligen Chrysostomus erbat, ungeachtet der Patriarch Theophilus von Alexandria anwesend war, und man dessen Gegenwart beachtete.[2])

Aber dem Hof-Patriarchen konnte an dem blossen Range nicht viel gelegen sein, wenn er nicht zugleich die Rechte, welche ihm als ersten Patriarchen des Orients zukamen, zu handhaben vermochte. Er griff daher bald ein in die Rechte der Metropoliten von Heraclea, Ephesus und Caesarea in Cappadocien und suchte sich zum Herrn ihrer Provinzen zu

---

[6]) Henr. Vales. ibid.; Socrat. Hist. eccl. Lib. II. Cap. 38 und hierzu die Anmerkung von Henr. Vales. p. 34.

[1]) Le Quien T. I. p. 18. De Patriarch. Constant. Cap. IV. §. IV. — [2]) Ibid. — Fuchs Bibliothek der Kirchenversammlungen Bd. 2. S. 531.

machen; ja er ging noch weiter, er tastete sogar die Rechte anderer Patriarchen an. Gleich der zuerst erwählte höhere Metropolit, Nectarius, wagte es nach dem Verlaufe von dreizehn Jahren gegen den zweiten Canon der Synode von 381 zu handeln, worin es heisst: „Die Bischöfe über die Diöcesen sollen die Gemeinen nicht damit in Unordnung bringen, dass sie sich in die Kirchen, die ausser ihren Grenzen liegen, eindrängen, sondern nach den bestehenden Kirchen-Gesetzen soll der Bischof von Alexandria bloss über Aegypten das Regiment führen, der Bischof des Orients bloss über die Dioces des Orients, so dass der Nicänischen Verordnung gemäss der Kirche zu Antiochia ihre Vorzüge ungekränkt bleiben, die Bischöfe der Asiatischen Dioces sollen nur über Asien, die Bischöfe der Thracischen Dioces nur über Thracien, und die Bischöfe über die Pontische Dioces nur über den Pontus ihre Aufsicht führen, ungerufen sollen aber keine Bischöfe ihre Dioces überschreiten und in einer andern eine Ordination verrichten"[3]) — als sich die Bischöfe Bagadius und Agapius um das Bisthum von Bostra in Arabien stritten, welches Land zu der Dioces von Antiochia gehörte. Es wurde nämlich dieser Streit anstatt in Antiochia in Constantinopolis zur Entscheidung gebracht,[4]) Nectarius hielt eine Synode im J. 394, und behauptete den Vorsitz gegen die beiden anwesenden Patriarchen von Alexandria und Antiochia, und entschied die Sache fast allein, und übte so zum ersten Male den Primat über den ganzen Orient.

Aus einem andern Beispiele sehen wir, dass der eben erwähnte zweite Canon schon kraftlos geworden war, es sei denn, dass wir die Worte desselben: „unberufen sollen keine Bischöfe ihre Diöcesen überschreiten und in einer andern eine Ordination verrichten" — besonders berücksichtigen. Hiernach bat nämlich Ambrosius von Mediolanum denselben Nectarius, dass der Metropolit Gerontius von Nicomedia in Bithynien abgesetzt werde. Es gelang nun zwar nicht ihm selbst, sondern erst dem heiligen Chrysostomus, die Absetzung durchzusetzen.[5]) Es ist dieses Factum um so bemerkenswerther, weil daraus sichtbar wird, dass die Metropoliten im Abendlande ihm den Primat von Pontus zuerkannten.

Vom heiligen Chrysostomus an, welcher der Nachfolger des Nectarius war,[6]) bildete sich der Kirchsprengel des

---

[3]) Hard. T. I. p. 809 u. 810. — [4]) Le Quien T. I. p. 21. cap. IV. §. IX. — [5]) Ziegler S. 185. — [6]) Le Quien T. I. p. 213. — [7]) Theo-

Patriarchen von Constantinopel immer mehr aus. Theodoretus schreibt,[7]) dass sein bischöfliches Amt nicht blos über die Hauptstadt sich erstreckt habe, sondern über ganz Thracien, welches aus sechs Provinzen bestand, über ganz Asien, welches elf Provinzen umfasste, und über den Pontus, welcher eben so viele hatte. Auf welche Veranlassung und durch wessen Mitwirkung er aber über ein so bedeutendes Gebiet das Kirchen-Regiment empfangen habe, ist uns nichts Näheres bekannt geworden;[8]) vielleicht war es sein grosses Ansehen, dessen er sich als Hof-Patriarch zu erfreuen hatte, doch gewiss nicht ein unrechtmässiges Bemühen darum. Wir können ihn daher nicht mit Cramer[9]) einen „Eroberer" genannter Provinzen nennen, denn er ging, wie Ziegler[10]) und Le Quien[11]) berichten, „auf Verlangen nach Ephesus", um dort im J. 400 den Heraclidas von Ephesus zu ordiniren. Zugleich setzte er hier noch sechs Bischöfe an die Stelle anderer ein, welche abgesetzt worden waren; nach Sozomenus aber waren es dreizehn und nach Theophilus von Alexandria auf der Synode ad Quercum siebenzehn,[12]) und man rechnet ihm diese Handlung als ein unerhörtes Verbrechen an.[13])

Die Nachfolger des heiligen Chrysostomus waren Arsacius und Atticus. Letzterer setzte in Philippopolis, der Hauptstadt von Rhodope, den Sophisten Silvanus zum Bischofe ein, bestimmte ihn aber nach drei Jahren, weil er die Kälte in jener Stadt Thracien's nicht ertragen konnte, zum Bischofe für die Einwohner von Troas in Mysien, welche nach Constantinopolis gekommen waren, um sich von ihm einen Bischof zu erbitten.[14]) Noch mehrere Facta von der steigenden Macht des Patriarchates unter Atticus giebt uns Socrates,[15]) welcher erzählt, dass Atticus den Agapet zum Bischof von Synnada bestätigt,[16]) und in Nicaea einen Bischof ordinirt habe; vom jüngern Theodosius habe er[17]) im J. 421 das Gesetz erlangt: „dass kein Bischof in der Diöces Asien, Thracien und Pontus ohne Einwilligung des Bischofs von Constantinopolis ordinirt werden solle",[18]) nach

---

doret. Hist. eccl. Lib. V. cap. 28. — [8]) Le Quien T. I. p. 19, 20 und 22. De Patriarch. Constant. cap. IV. §. VII. und §. XII. — [9]) Cramer's Fortsetzung des Bossuet Thl. 4. S. 574. — [10]) Ziegler S. 185. — [11]) Le Quien T. I. p. 20. §. VIII. — [12]) Ibid. — [13]) Fuchs Biblioth. der Kirchenversammlungen Bd. 2. S. 530, bes. 533. — [14]) Le Quien T. I. p. 22. cap. IV. §. XII.; Socrat. Hist. eccl. Lib. VII. cap. 36 und 37. — [15]) Socrat. Hist. eccl. Lib. VII. cap. 3. — [16]) Ibidem Lib. VII. cap. 25. — [17]) Ibid. Lib. VII. cap. 28. — [18]) Ziegler

welchem Gesetze auch das Orientalische Illyricum dem Primaten von Constantinopolis hinzugefügt wurde.[19]) Doch erfreute sich der Hof-Patriarch nicht lange dieses Besitzes, indem Bonifacius von Roma es dahin brachte, dass dies Gesetz für null und nichtig erklärt wurde, und Illyricum Orientale zur Diöces von Roma zurückfiel.[20])

Ausser den genannten Ordinationen lassen sich noch anführen die des Metropoliten von Cäsarea — dessen Bürger in Constantinopolis einen solchen verlangten[21]) — und die des Eusebius von Ancyra.[22]) So wurde jetzt schon ein guter Theil Bischöfe vom Patriarchen von Constantinopolis ordinirt.[23])

Einen andern Fall des Eingriffs in die Rechte des Patriarchen von Antiochia giebt uns die Klage des Clerus von Syrien gegen den Bischof Ibas von Edessa, der sich des Nestorianismus verdächtig machte. Anfangs machte er sie zwar bei dem rechtmässigen Patriarchen in Antiochia anhängig, aber während der Untersuchung brachte er sie zugleich am Hofe in Constantinopolis vor, und der Kaiser übergab die Sache seinem Metropoliten, dieser aber, anstatt sie dem rechtmässigen Richter zurückzugeben, beauftragte damit die Bischöfe von Tyrus, Berytus und Himera.[24])

§. 99.

Das Patriarchat von Constantinopolis von der Synode zu Chalcedon im J. 451 bis zum J. 622.

Bis um die Mitte des 5. Jahrh. hätten die Verordnungen, welche die Patriarchen von Constantinopolis in Thracien, Asien und Pontus und selbst in dem Patriarchate von Antiochia vornahmen, in den Augen der übrigen Patriarchen und Metropoliten als eigenmächtig erscheinen können, wenn nicht die Worte in dem (§. 98) eben angeführten Canon: „Ungerufen sollen keine Bischöfe ihre Diöcesen überschreiten, und in einer andern eine Ordination verrichten“ besonders beigefügt wären. Aber auch der geringste Schein von unrechtmässigem Eingreifen des Hof-Patriarchen in die Rechte anderer Metropoliten musste mit dem J. 451 verschwinden, als auf dem Concil zu Chalcedon im Canon XXVIII. be-

---

S. 186. — 19) Le Quien T. I. p. 23. cap. V. §. II.; Ziegler S. 187 und die hier citirte Quelle: Cod. Theod. de episc. et cleric. L. 45. — 20) Le Quien T. I. p. 24. cap. V. §. IV. — 21) Socrat. Hist. eccl. Lib. VII. cap. 48. — 22) Fuchs Biblioth. der Kirch.-Vers. Thl. 4. S. 513. — Fuchs ebend. S. 512. — 24) Ziegler S. 189.

schlossen wurde: dass ihm das Kirchen-Regiment jener drei politischen Diöcesen und die Ordination der Metropoliten darin übergeben sei. Die hierher gehörigen Worte lauten darin so: „in der pontischen, asiatischen und thracischen Diöces sollen die Metropoliten, überdiess die Bischöfe der genannten Diöcesen, welche unter den Barbaren sind, allein von dem Stuhle der heiligen Constantinopolitanischen Kirche ordinirt werden“,[1]) und hiermit war nun dieser die Verwaltung jenes Kirch-Sprengels öffentlich und gesetzlich zugestanden.

Aber mit einem so umfangreichen Gebiete war der Patriarch von Constantinopolis noch nicht zufrieden, denn er *wollte*, wie der Papst den Primat über den ganzen Occident besass, den Primat über den ganzen Orient besitzen. Dass ihm ein solcher zukäme, suchte auch Acacius nur zu sichtbarlich an den Tag zu legen bei der Ordination des Patriarchen Stephanus von Antiocha, bei der Absetzung des Patriarchen Talaja von Alexandria, und bei der Ernennung des Mongus an dessen Stelle, welche auch im ganzen Oriente mit Ausnahme des Patriarchen Calendion zu Antiochia anerkannt wurde. Der Grund, warum dieser sich von der allgemeinen Zustimmung ausgeschlossen habe, soll der Hass gegen Acacius gewesen sein, weil dieser den Johannes Codonatus zum Metropoliten von Tyrus geweiht hätte, ohne von ihm — dem Calendion — die geringste Notiz zu nehmen, da ihm, nicht jenem, dem Rechte nach die Ordination zugekommen sei.[2])

In Folge eines Edictes des Kaisers Justinian vom Jahre 530, in welchem dem Patriarchen von Constantinopolis das Recht der Oberappellation gewährt wurde, so dass von den übrigen Patriarchen noch an ersteren zu appelliren erlaubt war,[3]) glaubte er nun ein volles Recht zu haben, den ganzen Orient zu dirigiren, und es geschah ungeachtet heftiger und unablässiger Protestationen der Päpste und ihrer Commissarien am kaiserlichen Hofe mit consequenter Strenge, so dass seine oberrichterliche Würde sich unzweideutig je länger je mehr offenbarte, die andern Patriarchen dagegen an ihrer Machtvollkommenheit verloren und fast zu Metropoliten hinabsanken, denn sie wurden von ihm ordinirt, durch seinen Einfluss abgesetzt, ihre Angelegenheiten ihm vorgelegt, und von ihm nach Gutdünken entschieden. Zum Beweise mögen folgende Beispiele dienen. Zuvor aber sei hier noch eines anderen

---

[1]) Le Quien T. I. p. 29—30. cap. VI. §. I. — [2]) Le Quien T. I. p. 59—61. cap. XI. §. I. Ziegler S. 219 — [3]) Ziegler S. 232 ff.

Falls vor dem Erscheinen jenes Decrets gedacht. Im J. 519 hatte es der Kaiser Justin für gut befunden, einen gewissen Paulus an die Stelle des ketzerischen Patriarchen Severus zu Antiochia zu setzen. Die Constantinopolitaner boten Alles auf, dass Paulus in der Kaiserstadt ordinirt werde, aber Dioscorus, der Legat des Papstes, stemmte sich so gewaltig dagegen, dass der Patriarch Epiphanius nach Antiochia reisen musste, um dort die Function zu verrichten.[4] — Andere Beispiele — nach dem Erscheinen jenes Edictes, waren nun folgende: Der Patriarch Theodosius von Alexandria war in das Exil geschickt, und an die Stelle desselben im J. 538 Paulus von Tabenna zu Constantinopolis vom Patriarchen Menna als Bischof in Gegenwart des päpstlichen Geschäftsträgers, der Abgeordneten des Ephräm von Antiochia und des Petrus von Hierosolyma geweihet worden. — Im J. 572 ordinirte der Hof-Patriarch Johannes Scholasticus den Bischof Johannes IV. von Alexandria, und liess besonders desswegen, wie Theophanes vermuthen lässt, den Anastasius von Antiochia absetzen, weil er dessen Ordination nicht hatte beistimmen wollen. An die Stelle des Anastasius wurde Gregor gewählt. Aber auch dieser kam in Gefahr, wieder abgesetzt zu werden, nachdem er bei der weltlichen Oberbehörde von Antiochia der Blutschande und des Aufruhrs angeklagt war. Er appellirte an den Kaiser Mauritius und an eine Synode und der Kaiser übergab die Anklage seinem Patriarchen, Johannes Juniator, welcher den Gregor auf einer Synode in Constantinoplis im J. 587 in Gegenwart der Orientalischen Metropoliten und Bischöfe richtete und freisprach.[5]) Derselbe Patriarch war es auch, welcher sich öffentlich rühmte: der dritte Sitz der katholischen Kirche — d. h. die Diöces von Antiochia — sei ihm unterworfen.[6]

Wie aus dem unten Gesagten hervorgehen wird; so möge hier nur schliesslich bemerkt werden, dass ausser den bisher erwähnten Diöcesen nach Canon XXVIII. der Chalcedonischen Synode die Kirchen unter den barbarischen Völkern zum Sprengel der Patriarchen von Constantinopolis gehörten, welche an Thracien grenzten, wie Scythien diesseits des Ister's. Hierher sind namentlich die Hunnen am und im Bosporus zu rechnen, deren König Gorda sich an Kaiser Justinian wandte und taufen liess.[7] Le Quien zweifelt nicht und das Chronicon abbätis Ursbergensis berichtet

---

[4]) Le Quien T. I. p. 64. cap. XI. §. VI. — [5]) Ibid. p. 65. — [6]) Ibid. p. 69. cap. XII. §. III. — [7]) Chronic. abbät. Ursberg. p. CXXXV.

grade zu, dass auch die Heruler, welche unter Anastasius über den Ister gingen und unter Justinian dem Aeltern im J. 527, den christlichen Glauben annahmen, sich an den Hof-Patriarchen anschlossen; denn der König Gethes kam mit seinen Unterthanen nach Constantinopolis, und liess sich daselbst taufen.[8]) Ebenso erhielten die Abasger an der östlichen Küste des Pontus Euxinus, als sie zur selben Zeit zum christlichen Glauben übertraten, nur von Constantinopolis ihre Priester. Dagegen liest man jedoch in der Notitia ecclesiastica des Kaisers Leo des Weisen: dass die Provinz Abasgia (ἐπαρχία Ἀβασγίας), deren Metropolit der Bischof von Sebastopolis war, unter die Ἀυτοκεφάλους gezählt wurde. Unter Justinian hätten auch die Alanen am Tanais und die Tzani im Südosten des Pontus Euxinus zum Unterricht Priester verlangt.[9]) In derselben Notitia wird auch Zichia unter die Provinzen der Diöces von Constantinopolis gerechnet.[10])

1. Die Diöces vom Pontus.

§. 100.

Die Diöces vom Pontus als eine unter dem *Metropoliten* von Cäsarea stehende.

Der Bischof von Caesarea (Mazaca) war, nachdem das Christenthum in Cappadocien und in der Umgegend weit und breit sich verbreitet hatte, vor den übrigen Bischöfen nicht nur in Cappadocien, sondern in der ganzen Diöces vom Bosporus bis Colchis ausgezeichnet worden, wenn gleich am Ende des 2. Jahrhunderts auf einer Synode über die Passahfeier der Bischof von Amastris in Paphlagonien den Vorsitz geführt hatte.[1]) Die Provinz Cappadocia prima selbst, worin Caesarea lag, hatte einst nur sehr wenige Bisthümer, so dass Basilius der Grosse, als Anthimus von Tyana die zweite Provinz an sich gerissen hatte, in seiner kleinen Provinz Sasima, eine ziemlich unbekannte Stadt zu einem Bisthume erhob. Ja auch diese Freude blieb ihm nicht lange, denn als Gregor von Nazianz, welchen er zum Bischof dieser Stadt gemacht hatte, seiner bischöflichen Würde ent-

---

8) Ibid. — 9) Evagrii Hist. eccl. Lib. IV. capp. 19, 21 und 22. — 10) Le Quien T. I. p. 95. cap. XIV. §. I.

1) Le Quien T. I, p. 355. De dioecesi Pontica §. IX.

sagte, schlug es Anthimus, weil es nahe an Tyana lag, zu seinem Sprengel, daher Sasima in den Notitiis zu Cappadocia secunda gerechnet wurde. Selbst noch zur Zeit des Chalcedonischen Concils hatte es nicht mehr als zwei Bischöfe.[2]) Aber desto mehr Land-Bischöfe waren hier; Gregor von Nazianz zählte deren funfzig.[3])

Zu Pontus hatten im 2. Jahrhundert auch die Provinzen von Pisidien nnd Lycaonien gehört, und waren insofern auch von Caesarea in der Ordination abhängig gewesen;[4]) später erst wurden sie mit der Diöces von Asien vereinigt. Dasselbe galt noch später von Klein-Armenien, denn Basilius schrieb in einem Briefe: dass er in diesem Lande Bischöfe ordinire.[5]) Und in einem andern Briefe[6]) zeigte er dem Bischofe Atarbius an, dass er nach Nicopolis gekommen sei, um dort auf einem Concil entstandene Tumulte zu stillen und die schlecht geführten Angelegenheiten in Ordnung zu bringen.[7]) Dass Basilius über Galatien die Ober-Aufsicht hatte, schliessen wir aus einem (67.) seiner Briefe, worin er seinen Schmerz über den Tod des Metropoliten von Ancyra den Einwohnern dieser Stadt kund that, bei welcher Gelegenheit er ihnen bekannt machte, dass es seines Amtes sei, einen Nachfolger an die Stelle des Verstorbenen zu bestimmen.[8]) — Von der Kirchen-Gewalt über Bithynien hat uns zwar Basilius in seinen Briefen nichts gemeldet, aber dass diese Provinz in seinem Sprengel mit inbegriffen war, ist dies ein Beweis, dass der Nachfolger des Basilius, Helladius, einen von Ambrosius aus Mediolanum vertriebenen Diaconus, mit Namen Gerontius, zum Bischof der Metropolis von Nicomedia weihte.[9]) — Gehen wir zu Armenia zurück; so erkannte nicht nur Klein- sondern auch Gross-Armenien den Metropoliten von Caesarea, als seinen Primaten an. Wir finden die Anschliessung dieses Landes an ihn um so natürlicher, weil Gregorius Illuminator, der Verkündiger des Evangeliums in Gross-Armenien zu Caesarea erzogen und zum Christenthum geführt worden war. Auf des Königs Tiridates Befehl kehrte er in diese Stadt zurück und empfing hier vom Bischofe Leontius die Weihe. Isaak, einer seiner Nachfolger, und der erste Bischof dem Range nach in der Armenischen Kirche, bezeugte am Ende des 6. oder zu Anfang des 7. Jahrhunderts, dass

---

[2]) Ibid. p. 365 De dioecesi Pontica §. XXVIII. — [3]) Ibid. p. 366. §. XXIX. — [4]) Ibid. p. 356. §. XI. — [5]) Basil. Epist. 187. Le Quien p. 357. §. XII. — [6]) Basil. Epist. 364. Ibid. — [7]) Ibid. p. 357. §. XIII. — [8]) Ibid. p. 359. §. XVI. — [9]) Ibid. p. 359—360. §. XVII.

nach Gregor jeder Metropolit in seinem Lande nur auf Genehmigung des Erzbischofs von Caesarea angestellt, und bis auf die Zeit Theodosius des Jüngern geweiht worden sei.[10])

Es hatte zwar der Bischof von Caesarea von Anfang an die Metropoliten-Rechte geübt über alle genannte Provinzen, um wie viel mehr über ganz Cappadocien; als es aber unter Valens in zwei Provinzen getheilt worden war, wurde Tyana, die Metropolis der zweiten Provinz und dessen Bischof Anthimus ordinirte nicht allein die Bischöfe seiner Provinz, sondern masste sich auch die Ordination der Bischöfe von den beiden Armenien an, bis die darüber entstandene Feindschaft zwischen ihm und dem rechtmässigen Metropoliten mit Basilius endete, und der Bischof von Tyana sich als einen Untergebenen von Caesarea bekannte.[11])

§. 101.

Die Dioces von Pontus als eine kirchliche Diöcese von Constantinopolis.

Unter den Kaisern Valens (364—378), Theodosius (379—395) und Arcadius (395—408) wurde häufig die Eintheilung der Pontischen Dioces verändert. Zur Zeit des Theodoret, Bischofs von Cyrus († 457), zählte sie *elf Provinzen*. Er schrieb:[1]) „Johannes Chrysostomus *habe nicht blos das Episcopat* über die *kaiserliche Residenz*, sondern auch über die *Diöcesen* von Asien, Thracien und Pontus gehabt, welche letztere aus elf Provinzen bestanden habe;" später aber war sie bis auf dreizehn gestiegen.[2]) Honorias war zur Zeit des heiligen Chrysostomus noch nicht von Bithynien losgerissen; und als jene Provinz unter Theodosius getrennt wurde, blieb die darin entstandene Metropolis, Claudiopolis, dennoch in der Ordination von dem Metropoliten zu Gangra in Paphlagonia abhängig, wie Nicaea von dem Metropoliten zu Nicomedia.[3])

Das rechtmässige Kirchen-Regiment über Pontus erhielt zugleich mit Asien und Thracien der Patriarch von Constantinopolis erst ein halbes Jahrhundert später, wie wir gesehen haben, auf dem Concil zu Chalcedon im J. 451, obgleich Thalassius von Caesarea und die Legaten des Römischen Bischofs sich gegen die Verordnung sträubten und nur wenige Metropoliten und Bischöfe von Pontus unterschrieben.[4])

---

[10]) Ibid. p. 360—361. §. XVIII. — [11]) Ibid. p. 361—362. §. XX.

[1]) Theodoret. Hist. eccl. Lib. V. cap. 28. — [2]) Le Quien T. I. p. 362. De dioeces. Pont. §. XXI. — [3]) Ibid. — [4]) Ibid. p. 363. §§. XXIII.—XXIV.

§. 102.

Die drei Kirchen-Provinzen von Cappadocien.

In Cappadocia I.[1]) war zu Caesarea der Metropolitensitz[2]) und die dazu gehörenden Bisthümer waren die von Thermae Basilicae,[3]) Nyssa[4]) und Camuliana.[5])

Schulen. „Zu Nyssa hat man gleichfalls die Catechisation mit grossem Fleiss getrieben, wie aus des Bischofs Gregorii (von Nyssa, † 394) schönem Sermone catechetico — genugsam erhellet."[6])

Ein Concil wurde zu Caesarea im Jahre 371[7]) gehalten.

Cappadocia II. hatte Tyana[8]) zur Metropolis, und zu Bisthümern: Cybistra,[9]) Faustinopolis[10]) und Sasima.[11])

Ein Concil wurde zu Tyana im Jahre 365[12]) gehalten.

Seit Kaiser Justinian (527—565) bestand erst ein Cappadocia III.[13]) Er theilte Cappadocia secunda in zwei Provinzen, machte Mocesus oder Justinianopolis zur Metropolis,[14]) und diese bekam Nazianzus,[15]) Colonia,[16]) Parnasus[17]) und Doara[18]) zu Bisthümern.

Schulen. „Zu Nazianz — hat man von Anfang der christlichen Religion catechisirt," wie dies „Gregorius Na-

---

[1]) Le Quien T. I. p. 370—394. — [2]) Auf dem Conc. Ancyr. ann. 314. war der 5. Metropolit von Caesar., und unter Kaiser Justinian lebte der 21. Metropolit d. O. — [3]) Der erste Bischof v. Therm. Basil. unterschrieb auf dem Conc. Chalcedon. ann. 451. Hard. T. I. p. 1803. — [4]) Nyss. hatte um das Jahr 376 den ersten und zur Zeit des 5. Gen. Conc. zu Contantin. im J. 553 den 5. Bischof. — [5]) Der erste Bisch. v. Camul. unterschrieb auf dem 5. Gen. Conc. zu Constant. im J. 553. — [6]) Langemack S. 158. Cap. VII. §. 7. — [7]) Mansi T. III. p. 453. — [8]) Le Quien T. I. p. 395—406. Auf dem 5. Gen. Conc. zu Constant. im J. 553 unterschrieb der 15. Metropolit von Tyana. — [9]) Der erste Bisch. v. Cyb. war auf dem Conc. Nic. ann. 325; ein zweiter auf dem Conc. Chalced. ann. 451. — [10]) Der erste Bisch. v. Faustin. war auf dem Conc. Ephes. ann. 431. — [11]) Der erste Bisch. v. Sas. war Gregor von Naz. † 390. Le Quien T. I. p. 405. — [12]) Mansi T. III. p. 393. — [13]) Le Quien T. I. p. 407—418. — [14]) Der erste Metrop. v. Moc. war auf dem Conc. Constantin. ann. 536; ein zweiter auf dem 5. Gen. Conc. Constant. ann. 553. — [15]) Der erste Bisch v. Naz. z. Z. des Conc. Nic. ann. 325; der 6. auf dem Conc. Constant. ann. 536. — [16]) Der erste Bisch. v. Colon. auf dem Conc. Nic. ann. 325; der fünfte auf dem Conc. Constant. ann. 536. — [17]) Der erste Bisch. v. Parn. z. Z. des Conc. Sardic. ann. 347; der sechste auf dem Conc. Constant. ann. 538. — [18]) Der zweite Bisch. v. Doar. z. Z. des Arius; der vierte

zianzenus in der Leichenrede, die er seinem Vater gehalten, (No. 19.), erzählt."[19])

§. 103.

Die beiden Kirchen-Provinzen von Armenien.

Armenia I.[1]) mit der Metropolis: Sebaste[2]) und den Bisthümern: Sebastopolis,[3]) Nicopolis,[4]) Colonia,[5]) Satala,[6]) Berissa,[7]) Justinianopolis[8]) und Theodosiopolis.[9])

Ein Concil wurde in Nicopolis im Jahre 372[10]) gehalten.

Armenia II.[11]) mit der Metropolis: Melitene[12]) und den Bisthümern: Arce,[13]) Comana,[14]) Arabissus,[15]) Cucusus[16]) und Ariarathia.[17])

Ein Concil wurde gehalten zu Melitene im Jahre 358.[18])

§. 104.

Die beiden Kirchen-Provinzen von Galatien.

Galatia I.[1]) hatte zur Metropolis: Ancyra[2]) und zu

---

auf dem Conc. Chalced. ann. 451. Le Quien *T. I. p. 417.* — [19]) Langemack *S. 160. Cap. VII. §. 8.*

[1]) Le Quien T. I. p. 419—438. — [2]) Bisch. und Metrop. v. Seb.: der 13. Bischof um die Mitte des 6. Jahrh. unterschrieb sich zuerst auf dem 5. Gen. Conc. zu Constant. im J. 553 „episc. Sebast. metropoleos." — [3]) Der erste Bisch. v. Sebastop. z. Z. des Conc. Nic. ann. 325.; Euseb. Hist. eccl. Lib. VII. cap. 31. — [4]) Der erste Bisch. v. Nicop. um das J. 372. — [5]) Der erste Bisch. v. Col. z. Z. Basilius d. Gr. Erzbisch. v. Caes. 370—379. — [6]) Der erste Bisch. v. Sat. a. d. Conc. Nic. ann. 325. — [7]) Der erste Bisch. v. Ber. in der Unterschr. des Synodal-Briefes von Armen. I. an Kaiser Leo (457—474) — [8]) Der erste Bisch. v. Justinian. in den Unterschriften des Synodic. decret. des Gennadius von Constant. (458—471) de Simoniacis. Le Quien T. I. p. 435. und 217—218. — [9]) Der erste Bisch. v. Theod. auf dem Conc. Constant. ann. 428; der letzte um das Jahr 533 unter Justinian I. — [10]) Mansi T. III. p. 475. — [11]) Le Quien T. I. p. 439—454. — [12]) Der 11. Bisch. v. Melit. führt zuerst den Titel Metropolitanus z. Z. des Röm. Bisch. Hormisdas (514—523). Le Quien T. I. p. 443. — [13]) Der erste Bisch. v. Arc. auf dem Conc. Ephes. ann. 451. p. 1803. — [14]) Der dritte Bisch. v. Com. auf dem Conc. Nic. ann. 325. Labb. T. II. p. 52. — [15]) Der erste Bisch. v. Arab. auf dem Conc. Constant. ann. 381. — [16]) Der erste Bisch. v. Cuc. z. Z. des Chrysostom.; der vierte auf dem Conc. Constant. ann. 553. — [17]) Der erste Bisch. v. Ariar. z. Z. des Ambrosius von Mediolan. (374—397); der letzte auf dem Conc. Chalced. ann. 451. — [18]) Mansi T. III. p. 291.

[1]) Le Quien T. I. p. 455—488. — [2]) Der 18. Bisch. v. Ancyr.

Bisthümern: Tabia,[3]) Juliopolis,[4]) Aspona,[5]) Mnizus,[6]) Cinna,[7]) Anastasiopolis[8]) und Lagania.[9])

Concilien wurden gehalten zu Ancyra in den Jahren 314,[10]) 358,[11]) 376[12]) und 391[13]) (Conciliab. Ancyran.)

Galatia II.[14]) hatte zur Metropolis: Pessinus,[15]) und zu Bisthümern: Orcistus,[16]) Petenissus,[17]) Trocmada,[18]) Germia,[19]) Eudoxias[20]) und Myricium oder Thermae.[21])

§. 105.

Die Kirchen-Provinzen von Pontus Polemoniacus und Helenopontus.

In Pontus Polemoniacus[1]) war Neocaesarea[2]) die Metropolis, und Bisthümer waren in Trapezus,[3]) Cerasus,[4]) Polemonium,[5]) Comana Pontica[6]) und Pityus.[7])

Ein Concil wurde in Neocaesarea im J. 314[8]) gehalten.

---

führte zuerst den Titel eines Metropoliten auf dem 5. Gen. Conc. Constant. ann. 553. Le Quien T. I. p. 467. — [3]) Der zweite Bisch. v. Tab. auf dem Conc. Nic. ann. 325. — [4]) Der erste Bisch. v. Jul. auf dem Conc. Ancyr. ann. 314. — [5]) Der erste Bisch. v. Asp. in den Unterschriften der Synodal. epist. pseudosyn. Sardic. — [6]) Der erste Bisch. v. Mniz. auf dem Conc. Chalced. ann. 451. — [7]) Der erste Bisch. auf dem Conc. Nic. ann. 325. — [8]) Der dritte Bisch. v. Anast. um das Jahr 590. — [9]) Der erste Bisch. v. Lagan. soll der auf dem Conc. zu Nic. im J. 325 angegebene Eretius Platanensis nach Le Quien T. I. p. 487 s. v. a. Laganiensis gewesen sein; es ist ungewiss, ob der auf dem Conc. Chalced. ann. 451. erwähnte Euphrasius der letzte Bischof war. — [10]) Mansi T. I. p. 513. — [11]) Mansi T. III. p. 265. — [12]) Mansi T. III. p. 499. — [13]) Ibid. p. 699. — [14]) Le Quien T. I. p. 489—498. — [15]) Der erste Bisch. v. Pessin. zu Anfang des 5. Jahrhunderts; der erste Metropolit auf dem Conc. Ephes. ann. 431. — [16]) Der erste Bisch. v. Orcist. auf dem Conc. Ephes. ann. 431. — [17]) Der erste und letzte Bisch. v. Peten. auf dem Conc. Chalced. ann. 451. — [18]) Der erste Bisch. v. Trocm. auf dem Conc. Nic. ann. 325. — [19]) Der erste Bisch. v. Germ. soll der auf dem 5. Gen. Conc. Constant. ann. 553. angeführte Mena — Myriang. gewesen sein, wie Le Quien T. I. p. 495 meint. — [20]) Der erste Bisch. v. Eud. war auf dem Conc. Chalced. ann. 451.; der letzte lebte am Ende des 6. Jahrh. — [21]) Der erste Bisch. v. Myr. auf dem Conc. Chalced. ann. 451.

[1]) Le Quien T. I. p. 499—520. — [2]) Der 10. Bisch. v. Neocaes. sass auf dem 5. Gen. Conc. Constant. ann. 553. unter den Metropoliten. — [3]) Der erste Bisch. v. Trap. war auf dem Conc. Nic. ann. 325. — [4]) Der erste Bisch. v. Ceras. auf dem Conc. Ephes. ann. 431. — [5]) Der erste Bisch. v. Polem. soll auf dem Conc. Neocaesar. ann. 314 gewesen sein; ein zweiter auf dem Conc. Chalced. ann. 451. — [6]) Der zweite Bisch. v. Com. Pont. soll zur Zeit des Conc. Ephes. gelebt haben. — [7]) Der erste und letzte Bisch. v. Pit. auf dem Conc. Nic. ann 325. — [8]) Mansi T. II. p. 539. — [9]) Le Quien T. I. p. 521—542.

Von Helenopontus[9]) war Amasea[10]) die Metropolis, und die Bisthümer waren Ibora,[11]) Amisus,[12]) Sinope,[13]) Andrapa,[14]) Zalichus[15]) und Zela.[16])

Ein Concil wurde in Zela im J. 363[17]) gehalten.

§. 106.

Die Kirchen-Provinzen von Paphlagonien und Honorias.

In Paphlagonien[1]) war Gangra[2]) die Metropolis, und die Bisthümer waren: Jonopolis oder Junopolis,[3]) Dadybra,[4]) Sora,[5]) Pompejopolis[6]) und Amastris.[7])

Ein Concil wurde zu Gangra zwischen den Jahren 325 und 346[8]) gehalten.

Honorias[9]) mit der Metropolis Claudiopolis[10]) hatte zu Bisthümern Heraclea Ponti,[11]) Tium,[12]) Cratia,[13]) Hadrianopolis[14]) und in Prusias am Fl. Hypius.[15])

§. 107.

Die beiden Kirchen-Provinzen von Bithynien.

Die Provinz Bithynia I.[1]) hatte seit dem Concil zu Chalcedon im J. 451 zwei Metropoliten, den einen rechtmä-

---

— [10]) Der 13. Bisch. v. Amas. unterschrieb zuerst auf dem 5. Gen. Conc. Constant. ann. 553. „Stephanus — episcopus Amasenorum clarae metropolis." — [11]) Der erste Bisch. v. Ibor. um das J. 380. — [12]) Der erste Bisch. v. Am. auf dem Conc. Chalced. ann. 451. — [13]) Der fünfte Bisch. v. Sin. auf dem Conc. Chalced., und der siebente Bisch. auf dem Conc. Constant. ann. 536. — [14]) Der erste Bisch. v. Andr. auf dem Conc. Chalced. ann. 451. — [15]) Der erste Bisch. v. Zal. z. Z. des Patriarchen Eutychius v. Const. um das J. 553. — [16]) Der erste Bisch. v. Zel. auf dem Conc. Ancyran. ann. 314. — [17]) Mansi T. III. p. 369.

[1]) Le Quien T. I. p. 549—562. — [2]) Der erste Bisch. v. Gangr. soll auf dem Conc. Nic. ann. 325 nach „Graec. Menologia" gewesen sein; und der erste Metropolit auf dem Conc. Ephes. ann. 431. — [3]) Der erste Bisch. v. Jonop. auf dem Conc. Nic. ann. 325. — [4]) Der erste Bisch. v. Dadybr. auf dem Conc. Chalced. ann. 451. — [5]) Der erste Bisch. v. Sor. ebendaselbst. — [6]) Der erste Bisch. v. Pompej. auf dem Conc. Nic. ann. 325. — [7]) Der dritte Bisch. v. Amastr. auf dem Conc. Nic. ann. 325. — [8]) Mansi T. II. p. 1059. — [9]) Le Quien T. I. p. 567—579. — [10]) Der zweite Bisch. v. Claud.: Socrat. Hist. eccl. Lib. III. cap, 25. — Zur Zeit des Kaisers Leo (457—474) wird der Bisch. v. Claud. zuerst Metropolit genannt. — [11]) Der erste Bisch. v. Heracl. Pont. auf dem Conc. Ephes. ann. 431. — [12]) Die ersten Bisch. v. Tium auf dem Conc. Ephes. ann. 431 und Conc. Chalced. ann. 451. — [13]) Der erste Bisch. v. Crat. auf dem Conc. Sardic. ann. 347. — [14]) Der erste Bisch. v. Hadr. auf dem Conc. Nic. ann. 325. — [15]) Der erste Bisch. v. Prus. ebendas.

ssigen zu Nicomedia,[2]) und den andern Titular-Metropoliten zu Chalcedon.[3]) Bisthümer aber hatte sie zu Apollonias, Prusa am Berge Olympus und Cius,[4]) zu Praenetus,[5]) Helenopolis,[6]) Basilinopolis,[7]) Hadriani[8]) und Neocaesarea.[9])

Concilien wurden gehalten zu Nicomedia (?) im J. 328,[10]) das vierte allgemeine Concil wurde zu Chalcedon[11]) im J. 451 gehalten, und ad Quercum im J. 403.[12])

Dagegen behielt Bithynia II.[13]) blos die eine Metropolis Nicaea,[14]) und hatte auch nur die beiden Bisthümer Apamea am Maeander,[15]) und Justiniana oder Justinianopolis nova, später Mela oder Modrena[16]) genannt.

Ein Concil, das erste allgemeine, wurde zu Nicaea gehalten im J. 325.[17])

2. Die Diöces von Asien.

§. 108.

Die Diöces von Asien als eine unter dem Metropoliten von Ephesus stehende.

Nach den vier Hauptstädten der christlichen Welt, nach: Roma, Alexandria, Antiochia und Hierosolyma wurde

---

1) Le Quien T. I. p. 581—634. — 2) Der fünfte Bisch. v. Nicomed. auf dem Conc. Ancyran. ann. 314.; der 18. Bisch. zur Zeit des Conc. Ephes. ann. 431 wird dort zuerst Metropolit genannt. — 3) Der zweite Bisch. v. Chalced. auf dem Conc. Nic. ann. 325; der siebente Bisch. unterschrieb zuerst auf dem Conc. Chalcedon. ann. 451. „Eleutherius episcopus metropolis Chalcedonis" und seitdem führen die Bischöfe von Chalced. den Titel: Metropolitanus. — 4) Bischöfe der drei Orte Apollon., Prus. und Cius auf dem Conc. Nic. ann. 325. — 5) Der erste Bisch. v. Praen. auf dem 5. allgemeinen Concil. zu Constant. ann. 553. — 6) Der erste Bisch. v. Helen. auf dem Conc. Nic. nach Le Quien T. I. p. 623. — 7) Der erste Bisch. v. Basil. soll vom heiligen Chrysostom. geweiht worden sein. Le Quien p. 623. — 8) Der erste Bisch. v. Hadr. auf dem Conc. Nic. — 9) Der erste Bisch. v. Neocaes. auf dem 2. allgemeinen Conc. zu Constant. ann. 381. — 10) Mansi T. II. p. 1085. (Conc. Nicomediens. s. Antiochen.) — 11) Mansi T. VI. p. 529. — 12) Mansi T. III. p. 1141. — 13) Le Quien T. I. p. 639—659. — 14) Der erste Bisch. v. Nic. auf dem Conc. Nic. ann. 325; die Metropoliten-Würde erhalten die Bischöfe erst nach dem Conc. Chalcedon. Le Quien T. I. p. 643. — 15) Der erste Bisch. v. Apam.: Socrat. Hist. eccl. Lib. VII. cap. 36; der zweite zur Zeit des heiligen Chrysostom. — 16) Der erste Bisch. v. Justin. auf dem 5. allgemeinen Conc. zu Constant. im J. 553. — 17) Mansi T. II. p. 635.

Ephesus am Cayster die Hauptstadt und Metropolis der Diöces Asien einst für die fünfte gehalten.[1])

Vergleichen wir damit, (nicht wie Le Quien meint) den 31., (sondern den 37.) Canon der Arabischen Canones, welcher „De patriarchis" überschrieben ist,[2]) und welche Canones den Acten der Synode von Nicaea angefügt sind;[3]) so finden wir darin die vorzüglichsten Bisthümer und ihre Rangordnung etwas anders vor unsere Augen gestellt. Darnach sind in der ganzen christlichen Welt folgende vier geistliche Fürsten-Throne: der erste ist der des heiligen Petrus in Roma, nach ihm folgt der Thron des Marcus in Alexandria, der dritte ist der des Johannes in Ephesus, der vierte ist der des Petrus zu Antiochia, und alle Bisthümer werden diesen vier Patriarchen-Sitzen zugetheilt. Aber nach dem 38. Canon wurde das Patriarchat von Ephesus nach Constantinopolis verlegt.[4])

Uebereinstimmend mit der letztern Angabe zeigt auch Ebedjesus Sobensis die Sitze der vornehmsten Metropoliten an, fügt jedoch als einen fünften nicht Hierosolyma, sondern Babylon bei.[5])

Ausser dass Ephesus in religiöser Beziehung so hoch gestellt war; war es nicht minder in politischer wichtig geworden, denn nicht lange nachdem die christliche Religion daselbst bekannt geworden war, wurde es die Residenz des Proconsuls von Asien,[6]) wie Hieronymus in der Vorrede zum Briefe an die Epheser bemerkt.

Onuphrius Panvinius setzt die proconsularische Provinz, wo er das Römische Reich beschreibt, wie es vor Constantin dem Gr. eingetheilt war, als die zweite Provinz, Asien diesseits des Halys-Flusses und des Taurus-Gebirges, in welchem Lydien, Jonien, Carien, Gross-Mysien, Phrygien und Hellespontus lagen, aus welchen Provinzen Constantin der Gr. und seine Nachfolger mehrere andere errichteten, so dass unter seinem Sohne Constantius zehn, unter Theodosius dem Aeltern elf und unter Theodosius dem Jüngern ohne Zweifel zwölf waren, nämlich: Asien, Lydien, Carien, Hellespontus, Phrygia pacatiana und Phrygia sa-

---

[1]) Le Quien T. I. p. 663. De dioecesi Asiana. §. 1. — [2]) Labb. T. II. p. 327. — [3]) Ibid. p. 287—409. — [4]) Le Quien T. I. p. 663. De dioecesi Asiana. §. II.; Labb. T. II. p 327. — [5]) Assem. Bibl. Orient. T. III. P. II. fol. 349. Ebedjes. Sobensis (P. IX.). De iis, quae spectant ad magnam Patriarchatus dignitatem etc. Cap. I. Quot Patriarchae ab Apostolis instituti sunt in universo mundo. — [6]) Le Quien Tom. I. p. 664. De dioecesi Asiana. §. VII.

lutaris, Pamphylia prima uud Pamphylia secunda, Pisidien, Lycaonien, Lycien und die cycladischen Inseln.[7])

Was nun die Diöcesan-Verfassung der einzelnen Provinzen betrifft; so haben die orientalischen Schriftsteller, Johann von Antiochia und andere deutlich dargethan, dass die Bischöfe der beiden Pamphylien unter dem Metropoliten von Ephesus gestanden haben.[8]) Von den Metropoliten-Rechten des Letztern über Pisidien und Lycaonien haben wir dagegen kein besonderes Zeugniss; nur so viel wissen wir aus Sozomenus, dass Chrysostomus Bischöfe von Lycien abgesetzt hat, welche von Antoninus in Ephesus durch Bestechung ordinirt sein sollten. Und Lycien sei damals nach dem Berichte des Johannes Malala ein Theil der Provinz von Lycaonien gewesen.[9])

§. 109.

Die Diöces von Asia als eine kirchliche Diöces von Constantinopolis.

Auf der Synode zu Chalcedon im J. 451 verlangten die Cleriker von Constantinopolis mit grossem Ungestüm, dass beschlossen würde: auch die Ordination des Metropoliten von Ephesus möchte auf ihren Patriarchen übergetragen werden, und es möchte sobald als möglich an die Stelle des Bassianus und Stephanus, welche sich um das Bisthum von Ephesus stritten, ein anderer in der kaiserlichen Residenz von Anatolius geweiht werden, da ja nicht eben längst Heraclides und Memno zu Ephesus von Johannes Chrysostomus bestätigt worden seien. Allein die Bischöfe von Asia widersetzten sich der Forderung, dass ihnen von Anatolius in Constantinopolis ein Metropolit gegeben werden sollte. Leontius von Magnesia behauptete hierbei: „Von Timotheus bis jetzt seien sieben und zwanzig Bischöfe gewesen, und alle seien zu Ephesus ordinirt worden. Bassianus sei der einzige gewesen, welcher mit Gewalt in Constantinopolis gewählt wäre und desshalb sei vieles Blutvergiessen entstanden."[1]) All ihr Sträuben half ihnen aber nichts; der bekannte und oft genannte 28. Canon auf dem Concil zu Chalcedon wurde sanctionirt, damit die Kirche von Constantinopolis der Römischen gleich würde; und so wurde die Diöces von Asien wie die von Pontus und Thracien von dem Hof-Patriarchen abhängig. Die Annahme desselben bestätigten

---

[7]) Ibid. §. VIII. — [8]) Ibid. p. 665. §. XI. — [9]) Ibid. p. 666. §. XII.

[1]) Le Quien T. I. p. 666. De dioecesi Asiana §. XIV.

durch ihre Unterschriften Diogenes von Cyzicus mit seinen Bischöfen im Hellespont, Romanus von Myra in Lycien, Florentius von Sardes in Lydien und Nunechius von Laodicea in Phrygien.[2])

Die Gesandten des Römischen Bischofs waren nicht zugegen, um anzuzeigen, dass sie nicht beistimmen würden. Dennoch waren viele von den päpstlich Gesinnten anwesend, welche gezwungen wurden zu unterschreiben, wesshalb sich Leo der Gr. ungesäumt nach der Berichterstattung seines Legaten über Anatolius in seinem 79. Briefe an den Kaiser Marcian und im 80. Briefe an den Anatolius selbst beschwerte. — In jenem Canon war nun der ephesinischen Kirche das grosse Vorrecht genommen, nach welchem sie elf oder zwölf Provinzen verwaltete, und deren Metropoliten ordinirte, und ihr eigener Metropolit sollte von nun an vom Hof-Patriarchen jedes Mal ordinirt werden.[3])

Dass der Clerus und die Bürger zu Ephesus mit Unwillen die Sanctionirung jenes Canons aufnehmen würden,[4]) und eine feindliche Gesinnung sich sehr lange unter den Bischöfen Asien's gegen den Hof-Patriarchen fortpflanzen würde,[5]) war voraus zu sehen, und sie hatte für die Diöces von Asien den Nachtheil, dass der Metropolit von Caesarea ihrem Metropoliten vorgezogen, und diese Stadt zugleich der erste Metropoliten-Sitz in dem grossen Constantinopolitanischen Kirch-Sprengel (πρωτόθρονος) wurde, wie wir uns davon gleich aus den Concilien-Acten von Chalcedon überzeugen können, wo Thalassius zu Caesarea in Cappadocien vor dem Stephanus von Ephesus fast allenthalben den Vorzug hatte.[6]) Doch damit es nicht schiene, als ob die Patriarchen von Constantinopolis die Würde des Ephesinischen Metropoliten gänzlich vernichtet hätten, gaben sie ihm den Titel: Eparch der Diöces von Asien.

§. 110.

Die Kirchen-Provinz von Asien.

Die Provinz von Asien[1]) hatte Ephesus[2]) als Metropolis, und als Bisthümer: Hypaepa,[3]) Tralles,[4]) Mag-

---

[2]) Ibid. p. 667. §. XV. — [3]) Ibid. §. XVI. — [4]) Ibid. §. XVII. — [5]) Ibid. p. 668. §. XXII. — [6]) Ibid. p. 668. §. XXIII. — [7]) Ibid. §. XXIV.

[1]) Le Quien T. I. p. 671—742. — [2]) Der 10. Bisch. v. Ephes. auf dem Conc. Nic. ann. 325. Wann die Metropoliten-Würde hier begonnen habe, ist bemerkt in dem Leben des 31. Bischofs, wo es heisst: „At-

nesia ad Maeandrum,[5]) Elaea,[6]) Adramytium,[7]) Assus,[8]) Gargara,[9]) Mastaura,[10]) Briula,[11]) Pitane,[12]) Nysa Asiana,[13]) Temnus,[14]) Metropolis,[15]) Anineta,[16]) Nova aula oder Theodosiopolis,[17]) Perperene,[18]) Valentinianopolis oder Auliocome,[19]) Arcadiopolis,[20]) Pergamus,[21]) Priene,[22]) Anaea,[23]) Aegaea,[24]) Andera,[25]) Antandrus,[26]) Sion,[27]) Dioshieron oder Christopolis,[28]) Algiza oder Argiza,[29]) Colophon,[30]) Caloe,[31]) Lebedus,[32]) Teus,[33]) Erythrae,[34]) Clazomenae,[35])

---

qui illo aevo archiepiscopus in Asia nemo appellabatur praeter quam Ephesinus Pontifex. Claruit vero ille, ut apparet, sub Anastasio Imper." — [3]) Der erste Bisch. v. Hyp. auf dem Conc. Nic. ann. 325: Popanensis statt: Hypaeporum. — [4]) Der dritte Bisch. v. Trall. auf dem Conc. zu Ephes. im J. 431. — [5]) Der zweite Bisch. v. Magn. ad Maeand. auf dem Conc. zu Sardic. im J. 347. — [6]) Der erste Bisch. v. El. auf dem Conc. zu Chalced. im J. 451. — [7]) Der erste Bisch. v. Adram. auf dem Conc. zu Ephes. im J. 431. — [8]) Der erste Bisch. v. Ass. auf dem Conc. zu Nic. im J. 325. — Nach Le Quien T. I. p. 701 soll Orion Iliensis oder Jassius gleich Assi sein. — [9]) Der zweite Bisch. v. Garg. auf dem 5. allgemeinen Conc. zu Constant. im J. 553. — [10]) Der erste Bisch. v. Mast. auf dem Conc. zu Ephes. im J. 431. — [11]) Der erste Bisch. v. Briul. soll auf dem Conc. zu Nic. im J. 325 gewesen sein, und der zweite war auf dem Conc. zu Ephes. im J. 431. — [12]) Der erste Bisch. v. Pit. auf dem Conc. zu Chalced. im J. 451. — [13]) Der erste Bisch. v. Nys. Asian. auf dem Conc. zu Ephes. im J. 431. „Theodotus Mnaesae" statt Nyssae. — [14]) Der erste Bisch. v. Temn. auf dem Conc. zu Chalced.: „Eustathio civitatis Timbriae" i. e. Temni. — [15]) Der erste Bisch. v. Metrop. auf dem Conc. zu Chalced. im J. 451. — [16]) Der zweite Bisch. v. Anin. auf dem Conc. zu Ephes. im J. 431. — [17]) Der erste Bisch. v. Nov. Aul. auf dem Conc. zu Chalced. im J. 451. — [18]) Der erste Bisch. v. Perp. auf dem Conc. zu Nic. im J. 325. — [19]) Der erste Bisch. v. Valent. um das J. 400 zur Zeit des Chrysostomus. Le Quien p. 711; der zweite auf dem Conc. zu Chalced. im J. 451. — [20]) Der erste Bisch. v. Arcad. auf dem Conc. zu Ephes. im J. 431. — [21]) Der sechste Bisch. v. Perg. auf dem Conc. zu Sardic. im J. 347. — [22]) Der erste Bisch. v. Prien. auf dem Conc. zu Ephes. im J. 431. — [23]) Der zweite Bisch. v. An. auf dem Conc. zu Ephes. im J. 431: „Modestus episc. civit. Aneatarum." soll nach Le Quien p. 717. für Anaeorum stehen. — [24]) Der zweite Bisch. v. Aeg. auf dem Conc. zu Ephes. im J. 431.: „Stephanus episc. Gaiopoleos Asiae" soll nach Le Quien p. 719 gleichbedeutend mit Aegaea sein. — [25]) Der erste und letzte Bisch. v. And. auf dem Conc. zu Nic. im J. 325. — [26]) Der zweite Bisch. v. Antandr. auf dem Conc. zu Constant. im J. 536. — [27]) Der erste Bisch. v. Sion auf dem Conc. zu Ephes. im J. 431. — [28]) Der erste Bisch. v. Diosh. auf dem Conc. zu Chalced. im J. 451.: „Stephanus episc. Ephesi metropol. — pro Eustorgio civitatis Templi Jovis." — [29]) Der erste Bisch. v. Alg. auf dem Conc. zu Chalced. im J. 451. — [30]) Der dritte Bisch. v. Coloph. auf dem Conc. zu Ephes. im J. 431., und der letzte auf dem Conc. zu Chalced. im J. 451. — [31]) Der erste Bisch. v. Cal. auf dem Conc. zu Ephes. im J. 431. — [32]) Der erste Bisch. v. Lebed. soll auf der Räuber-Syn. zu Ephes. im J. 449 unterschrieben haben. Le Quien p. 725; für den zweiten Bi-

Cyma oder Cumae,[36]) Palaeopolis,[37]) Baretta,[38]) Evaza,[39]) Balcea,[40]) Phocaea,[41]) Magnesia ad Sipylum,[42]) Smyrna[43]) und Myrina.[44])

Concilien wurden gehalten zu Ephesus, das allgemeine dritte Concil im J. 431,[45]) ein späteres im J. 447[46]) und die sogenannte Räuber Synode im J. 449,[47]) ein Pseudo-Ephesin. im J. 476.[48])

§. 111.

Die Kirchen-Provinz von Hellespontus.

Cyzicus,[1]) auf der südlichen Küste der Insel gleiches Namens im Propontis, war die Metropolis im Hellespontus[2]), und ihre Bisthümer waren: Germa,[3]) Poemaninus,[4]) Oca,[5]) Baris,[6]) Hadrianotherae,[7]) Lampsacus,[8]) Abydus,[9]) Dardanus oder Dardanum,[10]) Ilium,[11])

---

schof unterschrieb Stephan. episc. Ephes. auf dem Conc. zu Chalced. im J. 451. — [33]) Der zweite Bisch. v. Teus auf dem Conc. zu Nic. im J. 325.: „Macrinus Theopolis." — [34]) Der erste Bisch. v. Erythr. soll auf dem Conc. zu Ephes. gewesen sein. Le Quien p. 727, der zweite auf dem Conc. zu Chalced. im J. 451.: „Dracont. civ. Hydrae i. e. Erythrensium." — [35]) Der erste Bisch. v. Claz. auf dem Conc. zu Ephes. im J. 431. — [36]) Der erste Bisch. v. Cym. oder Cum. auf dem Conc. zu Ephes. im J. 431. — [37]) Der erste Bisch. v. Palaeop. auf dem Conc. zu Ephes. im J. 431. — [38]) Der erste Bisch. v. Bar. auf dem Conc. zu Chalced. im J. 451.: „Joann. civit. Bargasorum i. e. Barettorum." — [39]) Der erste Bisch. v. Ev. auf dem Conc. zu Ephes. im J. 431.: „Eutrop. Aegaeorum i. e. Evazorum. — [40]) Der erste und letzte Bisch. v. Balc. soll auf dem Conc. Ephes. unterschrieben haben. Le Quien T. I. p. 733. — [41]) Der erste Bisch. v. Phoc. soll der in den Unterschriften auf dem Conc zu Sardica im J. 347 befindliche Marcus ab Asia de Sciscia, Cissa." oder der von Le Quien p. 735 genannte Marcus de Fiscia oder Fiscea gewesen sein, der zweite Bischof war auf dem Conc. zu Ephes. im J. 431.—[42]) Der erste Bisch. v. Magn. ad Sip. auf dem Conc. zu Ephes. im J. 431. — [43]) Der 10. Bisch. v. Smyrn. auf dem Conc. zu Nic. im J. 325. — [44]) Der erste Bisch. v. Myr. auf dem Conc. zu Ephes. im J. 431. — [45]) Mansi T. IV. p. 567. — [46]) Mansi T. VI. p. 493. — [47]) Mansi T. VI. p. 503. — [48]) Mansi T. VII. p. 1013.

[1]) Der vierte Bisch. v. Cyz. auf dem Conc. v. Nic. im J. 325; der 12. Bisch. nennt sich seit dem Conc. von Ephes. im J. 431. zuerst Metropolitanus. — [2]) Le Quien T. I. p. 747—788. — [3]) Der erste Bisch. v. Germ. in Socrat. Hist. eccl. Lib. VII. cap. 31; der zweite Bisch. auf dem Conc. zu Ephes. im J. 431. und Chalced. im J. 451. — [4]) Der erste Bisch. v. Poem. auf dem Conc. zu Chalced. im J. 451. — [5]) Der erste Bisch. v. Oca auf dem Conc. zu Chalced. im J. 451. — [6]) Der erste Bisch. v. Bar. auf dem Conc. zu Chalced. im J. 451. — [7]) Der erste Bisch. v. Hadrian. auf dem Conc. Chalced. im J. 451. — [8]) Der zweite Bisch. v. Lamps. zur Zeit des Kaisers Valens und

Troas,[12]) Pionia,[13]) Miletopolis,[14]) Hadriana,[15]) Scepsis,[16]) Proeconnesus[17]) und Parium.[18])

Concilien wurden zu Lampsacus in den J. 363[19]) (Concilium Semiarianorum) und 367[20]) gehalten, und zu Cyzicus im J. 372.[21])

§. 112.

Die Kirchen-Provinz von Phrygia Pacatiana.

Phrygia Pacatiana[1]) hatte als Metropolis Laodicea[2]) und als Bisthümer: Tiberiopolis,[3]) Azani,[4]) Ancyra,[5]) Cidissum,[6]) Appia,[7]) Cadi,[8]) Trajanopolis,[9]) Sanis,[10]) Sebaste,[11]) Eumenia,[12]) Silbium,[13]) Trapezopolis.[14]) Ceretapa,[15]) Themizonium,[16]) Acmonia,[17])

Theodos., der dritte auf dem Conc. zu Chalced. im J. 451. — [9]) Der erste Bisch. v. Abyd. auf dem Conc. zu Chalced. im J. 451. — [10]) Der erste Bisch. v. Dard. auf dem Conc. zu Ephes. im J. 431. — [11]) Der erste Bisch. v. Il. auf dem Conc. zu Nic. im J. 325. — [12]) Der zweite Bisch. v. Troas auf dem Conc. Sardic. (Philippop.) im J. 347. — [13]) Der zweite Bisch. v. Pion. auf dem Conc. zu Chalced. im J. 451.; der letzte Bisch. im Synod. Brief von Cyz. an Kaiser Leo im J. 458. — [14]) Der dritte Bisch. v. Milet. auf dem Conc. zu Chalced. im J. 451. — [15]) Der erste Bisch. v. Hadr. auf dem Conc. zu Chalced. im J. 451. — [16]) Der 16. Bisch. v. Sceps. auf dem Conc. zu Chalced. — [17]) Insel im Propontis. — Der erste Bisch. v. Proec.: Socrat. Hist. eccl. Lib. VII. cap. 36; der zweite Bisch. auf dem Conc. zu Chalced. im J. 451. — [18]) Der zweite Bisch. v. Par. auf dem Conc. zu Ephes. im J. 431. — [19]) Mansi T. III. p. 373. — [20]) Ibid. p. 449. — [21]) Ibid. p. 467.

[1]) Le Quien T. I. p. 791—826. — [2]) Der siebente Bisch. v. Laod. auf dem Conc. zu Nic. im J. 325; der zehnte Bisch. und die folgenden nennen sich seit dem Conc. von Ephes. Metropolitani. — [3]) Der erste Bisch. v. Tiber. auf dem Conc. zu Constant. im J. 536; Labb. T. V. p. 95. — [4]) Der erste Bisch. v. Azan. auf dem Conc. zu Nic. im J. 325. — [5]) Der erste Bisch. v. Anc. auf dem Conc. zu Nic. im J. 325. — [6]) Der erste Bisch. v. Cidiss. auf dem Conc. zu Chalced. im J. 451. — [7]) Der erste Bisch. v. App. auf dem Conc. zu Constant. im J. 381. — [8]) Der erste Bisch. v. Cad. auf dem Conc. zu Chalced. im J. 451. — [9]) Der zweite Bisch. v. Trajan. auf dem Conc. zu Constant. im J. 536. — [10]) Der erste Bisch. v. San. auf dem Conc. zu Nic. im J. 325. — [11]) Der erste Bisch. v. Seb. auf dem Conc. zu Chalced. im J. 451. — [12]) Der erste Bisch. v. Eum.: Euseb. Hist. eccl. Lib. V. cap. 24; der zweite Bisch. auf dem zweiten allgemeinen Conc. zu Constant. im J. 381. — [13]) Der erste Bisch. v. Silb. auf dem Conc. zu Chalced. im J. 451. — [14]) Der erste Bisch. v. Trap.: Socrat. Hist. eccl. Lib. VII. cap. 36; der zweite Bisch. auf dem Conc. zu Ephes. im J. 431. — [15]) Der vierte Bisch. v. Ceret. auf dem Conc. zu Ephes. im J. 431. — [16]) Der erste und letzte Bisch. v. Them. auf dem Conc. zu Rom. unter dem Röm. Bisch. Symmachus im

Valentia,[18]) Aristium,[19]) Theodosiopolis,[20]) Dionysopolis,[21]) Dioclia,[22]) Anastasiopolis,[23]) Mosyni,[24]) Apamea Ciboti,[25]) Attyda,[26]) Peltae, Themenothyrae, Alii, Iluza, Synaus, Colossae, Athanassum und Thampsiopolis.[27])

Ein Concil wurde zu Laodicea im J. 320 (oder 364?[28]) gehalten.

§. 113.

Die Kirchen-Provinz von Phrygia Salutaris.

Phrygia Salutaris[1]) hatte Synnada[2]) zur Metropolis, und zu Bisthümern Hierapolis, Dorylaeum,[4]) Nacolia,[5]) Merus,[6]) Midaium,[7]) Ipsus,[8]) Polybotum,[9]) Prymnesia,[10]) Eucarpia,[11]) Lysias,[12]) Augustopolis,[13]) Bryzus,[14]) Otrys,[15]) Cinaborium, Stectorium,

---

J. 503. — [17]) Der erste Bisch. v. Acm.: Socrat. Hist. eccl. T. VII. cap. 34; der zweite Bisch. auf dem Conc. zu Chalced. im J. 451. — [18]) Der erste Bisch. v. Val. auf dem Conc. zu Ephes. im J. 431. — [19]) Der erste Bisch. v. Arist. auf dem Conc. zu Chalced. im J. 451. — [20]) Der erste Bisch. v. Theod. auf dem Conc. zu Chalced. im J. 451. — [21]) Der erste Bisch. v. Dionys. auf dem Conc. zu Chalced. im J. 451. — [22]) Der zweite und letzte Bisch. v. Diocl. auf dem Conc. zu Chalced. im J. 451. — [23]) Der erste Bisch. v. Anastas. zu Anfang des 6. Jahrh. — [24]) Der erste Bisch. v. Mos. auf dem Conc. zu Chalced. im J. 451. — [25]) Der erste und letzte Bisch. v. Ap. Cib. auf dem Conc. zu Nic. im J. 325. — [26]) Der erste Bisch. auf dem Conc. zu Ephes. im J. 431. — [27]) Der Metropolit Nunechius von Laod. unterschrieb auf dem Conc. zu Chalced. im J. 451. für die Bisch. v. Pelt.; Temenoth, Alii, Iluz., Syn., Coloss., Athan. und Thamps. — [28]) Mansi T. II. p. 563.

[1]) Le Quien T. I. p. 827—858. — [2]) Der dritte Bisch. v. Synn. auf dem Conc. zu Nic. im J. 325; seit dem Conc. zu Const. im J. 536 nennen sich die Bischöfe daselbst Metropolitani. — [3]) Der sechste Bisch. v. Hierap. auf dem Conc. Nic. im J. 325. — [4]) Der erste Bisch. v. Doryl. auf dem Conc. zu Nic. — [5]) Der erste Bisch. v. Nacol. auf dem Conc. Chalced. im J. 451. — [6]) Der erste Bisch. v. Mer. auf dem Conc. zu Constant. im J. 536. — [7]) Der erste Bisch. v. Mid. auf dem Conc. zu Chalced. im J. 451. — [8]) Der erste Bisch. v. Ips. auf dem Conc. zu Chalced. — [9]) Der erste Bisch. v. Polyb. ebendas. — [10]) Der erste Bisch. v. Prymn. auf dem Conc. zu Constant. im J. 381. — [11]) Der erste Bisch. v. Euc. auf dem Conc. zu Nic. im J. 325. — [12]) Der erste Bisch. v. Lys. auf dem Conc. Sardic. (Philippop.): „Theogenes episc. a Lizia." — [13]) Der zweite Bisch. v. August. auf dem 5. allgemeinen Conc. zu Constant. im J. 553. — [14]) Der zweite und letzte Bisch. v. Bryz. auf dem Conc. zu Constant. im J. 536. — [15]) Der erste Bisch. v. Otr. bei Euseb. Hist. eccl. Lib. V. cap. 16; der zweite auf dem Conc. zu Chalced. im J. 451. — [16]) Für die ersten

Amadassa, Praepenessus,[16] Cotyaium,[17] Docimium,[18] Abrostola[19] und Amorium.[20]

Ein Concil wurde gehalten in Hierapolis im Jahre 445.[21]

§. 114.

Die Kirchen-Provinz von Lydien.

In Lydien[1] war Sardes[2] die Metropolis, die Bisthümer: Philadelphia,[3] Thyatira,[4] Tripolis,[5] Settae,[6] Gordus oder Gordum,[7] Tralla,[8] Silandus,[9] Maeonia,[10] Apollonoshieron,[11] Mostene,[12] Apollonias,[13] Attalia,[14] Hyrcania,[15] Bage,[16] Balandus,[17] Hierocaesarea,[18] Acrassus, [19] Dalda,[20] Stratoni-

---

Bisch. v. Cinab., Stect., Amad. und Praepen. unterschrieb der Bisch. v. Synnada auf dem Conc. zu Chalced. im J. 451. — [17]) Der fünfte Bisch. v. Cot. unter Kaiser Theodosius dem Jüngern († 450); der sechste Bisch. auf dem Conc. zu Ephes. im J. 431. — [18]) Der erste Bisch. v. Docim. auf dem Conc. Sardic. (Philippop.) im J. 347. — [19]) Der erste und letzte Bisch. v. Abrost. auf dem Conc. zu Chalced. im J. 451. — [20]) Der erste Bisch. v. Amor auf dem 2. allgemeinen Conc. zu Constant. im J. 381. — [21]) Mansi T. VI. p. 465.

[1]) Le Quien T. I. p. 859—898. — [2]) Der vierte Bisch. v. Sardic. auf dem Conc. zu Nic. im J. 325; der neunte Bisch. war auf dem 5. Gen. Conc. zu Constant. im J. 553 und unterschrieb zuerst: „episcopus Sardianorum metropoleos Lydiae." — [3]) Der dritte Bisch. v. Phil. auf dem Conc. zu Nic. im J. 325. — [4]) Der dritte Bisch. v. Thyat. auf dem Conc. zu Nic. Ebend. — [5]) Der erste Bisch. v. Trip. am Maeander. Ebendas. — [6]) Der erste Bisch. v. Sett. auf dem Conc. zu Ephes. im J. 431. — [7]) Der erste Bisch. v. Gord. zwischen dem Hermus-Fl. und Sipylus-Berg.: Socrat. Hist. eccl. Lib. VII. cap. 36. im 4. oder Anfang des 5. Jahrh. — [8]) Der erste Bisch. v. Tralla nicht zu verwechseln mit Tralles — auf dem 5. allgemeinen Conc. zu Constant. im J. 553. — [9]) Der erste Bisch. v. Sil. auf dem Conc. zu Nic. im J. 325. — [10]) Der erste Bisch. v. Maeon. am Fusse des Tmolus auf dem Conc. zu Chalced. im J. 451. — [11]) Der erste Bisch. v. Apollon. auf dem Conc. zu Chalced. im J. 451. — [12]) Der erste Bisch. v. Most. soll im J. 448 auf dem Conc. zu Constant. und im J. 449 zu Ephes. gewesen sein. — [13]) Der zweite Bisch. v. Apollon. zwischen Pergamus und Sardes am Rhyndacus in dem Synod.-Decret des Gennadius von Constant. († 471) de Simoniacis. — [14]) Der erste Bisch. v. Attal. auf dem Conc. zu Ephes. im J. 431. — [15]) Der zweite Bisch. v. Hyrc. auf dem Conc. zu Chalced. im J. 451. — [16]) Der erste Bisch. von der unbekannten Stadt Bage zur Zeit des Kaisers Leo (457—474). — [17]) Der erste Bisch. v. Bal. zur Zeit der Arian. Streitigkeiten; der zweite Bisch. auf dem Conc. zu Chalced.; der dritte und letzte Bisch. nach der Mitte des 5. Jahrh. im Synod.-Briefe der Prov. Lydien's an Kaiser Leo. — [18]) Der erste Bisch. v. Hierocaes. auf dem Conc. zu Chalced. im J. 451. — [19]) Der erste Bisch. v.

cia,[21]) Cerasa oder Cerasus,[22]) Gabala,[23]) Satala,[24]) Aureliopolis oder Pericome und Helenopolis.[26])

§. 115.

Die Kirchen-Provinz von Carien.

Carien hatte zur Metropolis Aphrodisias oder Stauropolis, sonst Ninoe nach Suidas, und Megalopolis nach Stephanus, genannt, dessen vierter Bischof, Critonianus, sich auf dem Conc. zu Chalced. im J. 451 als: „episcopus Aphrodisiadis metropolis Cariae"[2]) unterschrieb.[3]) Die Bisthümer dieser Provinz waren: Cibyra,[4]) Heraclea Salbaces,[5]) Heraclea Latmi,[6]) Apollonias,[7]) Tabae,[8]) Antiochia ad Maeandrum,[9]) Orthosias,[10]) Harpasa,[11]) Alabanda,[12]) Stratonicia,[13]) Alinda,[14]) Amyzon,[15]) Anastasiopolis,[16]) Jassus,[17]) Halicarnassus sonst Zephyra,[18]) Myn-

---

Acrass. auf dem Conc. zu Chalced. im J. 451. — [20]) Der erste Bisch. v. Dald. auf dem Conc. zu Ephes. im J. 431. — [21]) Der erste Bisch. v. Strat. auf dem Conc. zu Ephes. im J. 431. — [22]) Der erste Bisch. v. Cer. auf dem Conc. zu Chalced. im J. 451. — [23]) Der erste Bisch. v. Gab. auf dem Conc. zu Chalced. — [24]) Der erste Bisch. v. Sat. auf dem Conc. zu Chalced. im J. 451. — [25]) Der erste Bisch. v. Aurel. auf dem Conc. zu Nic. im J. 325. — [26]) Der erste Bisch. v. Helenop. auf dem Conc. zu Ephes. im J. 431.

[1]) Le Quien T. I. p. 899—922. — [2]) Mansi T. VI. p. 567. — [3]) Der erste Bisch. v. Aphrod. auf dem Conc. zu Nic. im J. 325. — [4]) Der erste Bisch. v. Cib. auf dem Conc. zu Nic. im J. 325. — [5]) Der erste Bisch. v. Herac l. Salb. auf dem Conc. zu Ephes. im J. 431. — [6]) Heracl. Latm. (am Berge Latmus). — Der erste Bisch. auf d. Conc. zu Ephes. im J. 431. — [7]) Apollon. am Fl. od. Berg Lambanus od. Albanus. — Der erste Bisch. auf dem Conc. zu Chalced. im J. 451. — [8]) Tab. nach Liv. Lib. XXXVIII. cap. 15. an der Grenze Pisidien's. — Der erste Bisch. auf dem Conc. zu Ephes. im J. 431. — [9]) Antioch. am Maeander. — Der erste Bisch. auf dem Conc. zu Nic. im J. 325. — [10]) Orthos. am Maeander und nicht weit vom Glaucus-Flusse. — Der erste und letzte Bisch. auf dem Conc. zu Chalced. im J. 451. — [11]) Harp. an d. Fl. Harpasus und Maeander. — Der erste Bisch. auf dem Conc. zu Ephes. im J. 431. — [12]) Alab. nicht weit vom Maeander. — Der erste Bisch. auf dem Conc. Chalced. im J. 451. — [13]) Der erste Bisch. v. Straton. auf dem Conc. zu Chalced. im J. 451. — [14]) Der erste Bisch. v. Alind. auf dem Conc. zu Ephes. im J. 431. — [15]) Der erste Bisch. v. Amyz. Ebend. — [16]) Der erste Bisch. v. Anastasiop. auf dem 5. allgemeinen Conc. zu Constant. im J. 553. — [17]) Jass. auf einer Insel zwischen Miletus und Halicarnassus. — Der erste Bisch. auf dem Conc. zu Ephes. im J. 431. — [18]) Der erste Bisch. v. Halicarn. auf dem Conc. zu Chalced. im J. 451. — [19]) Der erste Bisch. v. Mynd. auf dem Conc. zu Ephes. im J. 431. — [20]) Der erste Bisch. v. Cnid. auf dem Conc. zu Chalced. im J. 451. — [21]) Der erste Bisch. v. Cer. auf dem Conc. zu Ephes. im J. 431. — [22]) Milet., nach Plinius die

dus,[19]) Cnidus oder Stadia,[20]) Ceramus,[21]) Miletus,[22]) Mylassa[23]) und Erizi oder Eriza.[24])

Ein Conciliabulum Arianorum in Carien wurde im J. 366[25]) gehalten, ein anderes in Antiochia ad Maeandr. im J. 378.[26])

§. 116.

Die Kirchen-Provinz der cycladischen Inseln.

In der kirchlichen Provinz der cycladischen Inseln[1]) war auf der Insel Rhodus die gleichnamige Stadt die Metropolis. Als solche wird sie zuerst in der Randlesart des Concils zu Ephesus im J. 431 bezeichnet, indem wir daselbst neben der einfachen Unterschrift Hellanicus Rhodi episcopus zugleich „metropolis Rhodiorum" lesen.[2]) Unter ihr standen die Bisthümer auf den Inseln: Samos,[3]) Chios,[4]) Cos,[5]) Naxos,[6]) Paros,[7]) Thera,[8]) Tenos,[9]) Leros,[10]) Delos,[11]) Carpathus,[12]) Tenedos,[13]) Siphnus,[14]) Lemnos[15]) und Lesbos[16]) mit der Metropolis Mitylene und dem Bisthum Methymna.[17])

Hauptstadt Joniens. — Der zweite Bisch. auf dem Conc. zu Nic. im J. 325. — [23]) Der dritte Bisch. v. Myl. um die Mitte des 5. Jahrh. Le Quien p. 922. — [24]) Der erste Bisch. auf dem Conc. zu Chalced. im J. 451. — [25]) Mansi T. III. p. 397. — [26]) Ibid. p. 503.

[1]) Le Quien T. I. p. 923—964. — [2]) Mansi T. IV. p. 1211. — Der dritte Bisch. v. Rhod. auf dem Conc. zu Nic. im J. 325. — [3]) Während unseres Zeitraums zählt Le Quien p. 929—930 drei Bischöfe v. Sam. — [4]) Chios, vor Alters Macris und Pityusa. — Der erste Bisch. auf dem Conc. zu Chalced. im J. 451. — [5]) Der erste Bisch. v. Cos auf dem Conc. zu Nic. im J. 325. — [6]) Der erste Bisch. v. Naxos soll in dem latein. Verzeichnisse der Väter des Conc. von Chalced. vorkommen. Le Quien p. 937. — Der zweite Bisch. war im J. 536 auf dem Conc. zu Constant. unter Menna. — [7]) Der erste Bisch. v. Par. auf dem Conc. zu Ephes. im J. 431. — [8]) Thera nördlich von Creta. — Der erste Bisch. soll in dem Synodal-Briefe von Sardica genannt werden. — [9]) Tenos nördlich von Thera. — Der erste Bisch. auf dem 5. allgemeinen Conc. im J. 553 zu Constant. — [10]) Leros westlich von der Mündung des Mäander. — Der erste Bisch. auf dem 5. allgemeinen Conc. zu Constant. im J. 553. — [11]) Delos westlich von Leros. — Der erste und letzte Bisch. auf dem Conc. zu Chalced. im J. 451. — [12]) Carpath. zwischen Rhodus und Creta. — Der erste Bisch. auf dem Conc. zu Ephes. im J. 431. — [13]) Tened., westlich von Troas. — Der erste Bisch. auf dem Conc. zu Sardic. im J. 347. — [14]) Siphn. zwischen Melos und Seriphus. — Der erste Bisch. auf dem Conc. zu Const. unter Mena im J. 536. — [15]) Lemn. westlich von Troas. — Der erste Bisch. auf dem Conc. zu Nic. im J. 325. — [16]) Der erste Bisch. v. Mitylene auf der Insel Lesbos zur Zeit der arian. Streitigkeiten. Socrat. Hist. eccl. Lib. II. cap. 41. Le Quien p. 955. — Seit dem J. 460 ist Mitylene ein Metropoliten-Sitz. Eunoius unterschrieb sich zuerst „episcopus metropolis Mitylenes." im Synodal-Decret des Gennadius von Constant. gegen die Simoniaci. Le Quien T. I. p. 955. — [17]) Der erste Bisch. v. Methymn. zur Zeit des Röm. Bisch. Hormisdas im Anfang des 6. Jahrh. Le Quien p. 961.

§. 117.

Die Kirchen-Provinz von Lycien.

Die Metropolis von Lycien[1]) war Myra. Der dortige Bischof Romanus unterschrieb sich zuerst auf dem Concil zu Chalcedon im Jahre 451 „episcopus metropolis Myrorum Liciae."[2]) Unter ihm standen die Bisthümer von Telmessus,[3]) Limyra,[4]) Araxa,[5]) Podalia,[6]) Sidyma,[7]) Pinara,[8]) Olympus,[9]) Patara,[10]) Tlos,[11]) Corydalla,[12]) Caunus,[13]) Acrassus,[14]) Xanthus,[15]) Choma,[16]) Phellus,[17]) Antiphellus,[18]) Phaselis,[19]) Aucanda,[20]) Calindae,[21]) Eudocias,[22]) Balbura,[23]) Oenoanda,[24]) Bubon oder Bubum[25]) und Zenopolis.[26])

§. 118.

Die Kirchen-Provinz von Pamphylia I.

Da Pamphylien erst in der Mitte des 5. Jahrh. in zwei Provinzen von Theodosius dem Jüngern[1]) getheilt worden

---

[1]) Le Quien T. I. p. 965—994. — [2]) Mansi T. VI. p. 567. — Bisch. waren in Myr. v. Anfang unsers Zeitraums an. — [3]) Telm. an der Grenze von Carien am Xanthus. — Der erste Bisch. um 370 von *Basilius epist.* 403 genannt. — [4]) Lym., nicht weit vom Meer, am *Limyrus-Fl.* — Der erste *Bisch.* um *dieselbe Zeit.* Basil. M. *epist. 403.* — [5]) Der erste Bisch. v. Arax auf d. Conc. zu Constant. im J. 381. — [6]) Podol. an den Quellen des Xanthus. — Der erste Bisch. Ebendas. — [7]) Sidym. gegen Norden v. Patar. — Der erste Bisch. im Syn.-Briefe von Myra an Kaiser Leo (457—474). — [8]) Pinar. nicht fern vom Meer. — Der zweite Bisch. Ebendas. — [9]) Olymp. am Meer. — Der zweite Bisch. auf dem Conc. zu Ephes. im J. 431. — [10]) Pat. am Meer. — Der zweite Bisch. auf dem Conc. zu Nic. im J. 325. — [11]) Tlos am Cragus. — Der erste Bisch. auf dem Conc. zu Chalced. im J. 451. — [12]) Der erste Bisch. v. Coryd. um das J. 370. in Basil. M. epist. 403. — [13]) Der zweite Bisch. v. Caun. auf dem Conc. zu Chalced. im J. 451. — [14]) Der erste Bisch. v. Acrass. auf dem Conc. zu Chalced. im J. 451. — [15]) Der erste Bisch. v. Xanth. auf dem Conc. zu Constant. im J. 381. — [16]) Chom. am Fl. Adesa und nicht weit v. Xanth. — Der erste Bisch. auf dem Conc. zu Constantin. im J. 381. — [17]) Phell. am Berge Masicytus. — Der erste Bisch. um das J. 370. Basil. M. epist. 403. — [18]) Antiphell. am Meere, östlich v. Patara. — Der erste und letzte Bisch. auf dem Conc. zu Chalced. im J. 451. — [19]) Der erste Bisch. v. Phasel. auf dem Conc. zu Chalced. im J. 451. — [20]) Der erste und letzte Bisch. v. Aucand. im Synod.-Briefe v. Myra an Kaiser Leo. — [21]) Der erste u. letzte Bisch. v. Cal. Ebendas. — [22]) Der erste Bisch. v. Eudoc. auf dem Conc. zu Ephes. — [23]) Der erste Bisch. v. Balb. auf dem Conc. zu Constantin. im J. 381. — [24]) Der erste Bisch. v. Oenoand. Ebendas. — [25]) Der erste Bisch. v. Bub. Ebend. — [26]) Zenop. wird in der Unterschrift des Gennadius auf dem 5. allgem. Conc. zu Pamphylien, aber von dem Bisch. dieses Orts auf der 7. allgem. Syn. zu Lycien gerechnet.

[1]) Le Quien T. I. p. 1013. — [2]) Mansi T. IX. p. 390. — Der zweite

war; so war bis dahin natürlich nur Perge die Metropolis dieser Provinz. Nach der Theilung aber war Side Metropolis von Pamphylia prima, wie dies zuerst sichtbar wird auf dem fünften allgemeinen Concil, wo im J. 553 „Petrus miser. Dei episcopus Sidetanorum (Randlesart: Sidae) metropoleos Pamphyliae provinciae“ unterschrieb.[2]) — Die zur Provinz gehörigen Bisthümer waren: Aspendus oder Aspendum,[3]) Etenne,[4]) Orymna,[5]) Cassae,[6]) Sennea oder Semnea,[7]) Caralia,[8]) Coracesium,[9]) Syedra,[10]) Cotana oder Cotena,[11]) Comana,[12]) Lyrba,[13]) Colybrassus[14]) und Selge.[15])

Ein Concil wurde gehalten zu Side im J. 382.[16])

§. 119.

Die Kirchen-Provinz von Pamphylia II.

Perge, die spätere Metropolis von Pamphylia secunda, hatte mit dem Anfange unseres Zeitraums ihren ersten Bischof[1]) und in der Mitte des 5. Jahrh. ihren ersten Metropoliten, welcher auf dem Concil zu Chalcedon im J. 451 unterschrieb: „Epiphanius episcopus Pergae metropolis Pamphyliae.“[2]) Seine Suffragane waren die Bischöfe von Sy-

---

Bisch. v. Sid. auf dem Conc. zu Ancyra im J. 314. — [3]) Aspend., nach Plinius, am Fl. Eurymedon und auf dem Berge Sardomisus. — Der erste Bisch. auf dem Conc. zu Nic. im J. 325. — [4]) Etenn. nordöstlich von Sida. — Der erste Bisch. soll der in der Unterschrift auf dem Conc. zu Constant. „Troilus Geonensis“ sein; die Randlesart lautet „Egeanensis.“ Le Quien p. 1003. — [5]) Der erste Bisch. v. Orymn. auf dem Conc. zu Ephes. im J. 431 „Paulus eccl. in Thrymnis episc.“ Die Randlesart: „Orymnorum.“ — [6]) Der erste Bisch. v. Cass. auf dem Conc. zu Constantin. im J. 381. — [7]) Der erste Bisch. v. Senn. auf dem Conc. zu Ephes. im J. 431. — [8]) Der erste Bisch. v. Caral. Ebend. — [9]) Der erste Bisch. v. Corac. auf dem Conc. zu Constant. im J. 381. — [10]) Syedr. an der Grenze v. Isaurien, bisweilen auch dazu gerechnet. — Der erste Bisch. auf dem Conc. zu Nic. im J. 325 „Nestor Syedrensis“ unter dem Bisch. der Prov. v. Isaurien. — [11]) Der erste Bisch. v. Cotan. auf dem Conc. zu Constant. im J. 381. — [12]) Coman. zwischen Baris und Perg. — Zwischen dem ersten Bisch. im Euseb. Hist. eccl. Lib. V. cap. 16. und dem auf d. 6. allg. Conc. zu Constant. im J. 680 erwähnten wird keiner genannt. Le Quien p. 1009. — [13]) Der erste Bisch. v. Lyrb. auf dem Conc. zu Constantin. im J. 381. Der dritte und letzte Bisch. auf d. Conc. zu Ephes. im J. 451. — [14]) Der erste Bisch. v. Colybrass. — nach Ptolem. eine Stadt in Cilicia Trachea — auf dem Conc. zu Constant. im J. 381. — [15]) Der erste Bisch. v. Selg. auf dem Conc. zu Nic. im J. 325 „Uranion Selgensis.“ steht aber unter den Bisch. v. Pisidien. — [16]) Mansi T. III. p. 651.

[1]) Der erste Bisch. v. Perg. auf dem Conc. zu Ancyra im J. 314. — [2]) Mansi T. VI. p. 567. — [3]) Der erste Bisch. v. Syl. auf dem Conc.

laeum oder Syllaeum,[3]) Termessus oder Telmessus,[4]) Eudocias,[5]) Maximianopolis,[6]) Palaeopolis,[7]) Petnelissus,[8]) Ariassus,[9]) Adriana,[10]) Magydis oder Magydus,[11]) Commacum,[12]) Pogla oder Pugla,[13]) Attalia,[14]) Colbasa,[15]) Lysinia,[16]) Cordylus,[17]) Panemotichus,[18]) Perbaena,[19]) Isindus[20]) und Zenopolis.[21])

§. 120.

Die Kirchen-Provinz von Pisidien.

Die erste Nachricht von einem Metropoliten in Pisidien[1]) haben wir eine kurze Zeit vor der Mitte des 6. Jahrh. und

---

zu Constantin. im J. 381. — [4]) Term. an der Grenze v. Lycien. — Der erste Bisch. auf dem Conc. zu Nic. im J. 325. — [5]) Der zweite Bisch. v. Eudoc. auf dem Conc. zu Ephes. im J. 431. — [6]) Der erste Bisch. v. Maxim. auf dem Conc. zu Nic. im J. 325, und der letzte in dem Synod.-Briefe der Bischöfe Pamphylien's an Kaiser Leo (457—474). Le Quien p. 1022. — [7]) Der erste Bisch. v. Palaeop. auf dem Conc. zu Ephes. im J. 431, und der letzte in dem Synod.-Briefe an Kaiser Leo. Le Quien p. 1022. — [8]) Petnel. am Eurymedon. — Der erste Bisch. auf dem Conc. zu Constant. im J. 381 „Heraclides Titnensis", Randlesart: Ptynsensis al. Tychensis, das ist nach Le Quien's Meinung gleich Petnelissensis. p. 1023; der letzte Bisch. im Synod.-Briefe von Pamphyl. genannt. Le Quien p. 1024. — [9]) *Der erste Bisch. v. Ariass. auf dem Conc. zu Constantin. im J. 381, und der letzte im Synod.-Briefe der Bisch. Pamphyl. Le Quien p. 1024.* — [10]) Der erste Bisch. v. Adrian. in dem Synod.-Briefe der Bisch. Pamphylien's an den Kaiser Leo. Le Quien p. 1023. — [11]) Der erste Bisch. v. Mag. auf d. Conc. zu Nic. im J. 325. — [12]) Commac. nach Ptolem. in Pisidien gelegen. — Der erste Bisch. im Synod.-Briefe der Prov. Pamphylien's an Kaiser Leo. Das Bisthum ging vielleicht schon in unserer Periode wieder ein. — [13]) Pogla nach Ptolem. zu Pisidien, nach der Notit. episcop. zu Pamphylia secunda gehörig. Die Lage ist unbekannt Der erste Bisch. auf dem Conc. zu Chalced. im J. 451. — [14]) Der zweite Bisch. v. Attal. auf dem Conc. zu Ephes. im J. 431. — [15]) Der erste und letzte Bisch. auf dem Conc. zu Constantin. im J. 536. — [16]) Der erste Bisch. v. Lysin. auf dem Conc. zu Nic. im J. 325 „Apagamus Lisiniensis" oder „Aramius Liminensis" unter den Bisch. der „Prov. Pisidiae", und der letzte auf dem Conc. zu Chalced. im J. 451. — [17]) Der erste Bisch. v. Cordyl. auf dem Conc. zu Chalced. im J. 451. — [18]) Der erste Bisch. v. Panemot. auf dem Conc. zu Nic. im J. 325 unter den Bisch. der Prov. v. Isaurien: „Faustus Phuphenatensis oder Phanemuthiensis;" und der letzte auf dem Conc. zu Constant. im J. 536. — [19]) Perbaen., in Notit. episcopatuum zu Pamphyl. secunda gerechnet, sonst unbekannt. — Der erste und letzte Bisch. in dem Synod.-Briefe der Bisch. Pamphyl. an Kaiser Leo. Le Quien p. 1033. — [20]) Isind., nach der Notit. episcop., zu Pamphyl. II. gehörig. — Der erste Bisch. auf dem Conc. zu Nic. im J. 325 „Cyrillus Sidensis" unter den Bischöfen der „Prov. Isauriae." — [21]) Der erste und letzte Bisch. v. Zenop. auf dem 5. allgem. Conc. zu Constantin. im J. 553.

[1]) Le Quien T. I. p. 1035—1064. — [2]) Mansi T. VIII. Conc. Con-

zwar ohne Angabe seines Sitzes, denn auf dem Concil zu Constantinopolis unterschrieb im J. 536 „Joannes episcopus metropolitanae civitatis Pisidiorum regionis."[3]) Da aber Antiochia später als Metropolis genannt wird; so glauben wir mit Sicherheit annehmen zu dürfen, dass sie es auch früher gewesen sei. Einen Bischof dagegen hatte es um so früher. Bisthümer in der Provinz waren zu: Sagalassus,[4]) Sozopolis,[5]) Apamea Ciboti,[6]) Neapolis,[7]) Tyrium,[8]) Bare oder Baris,[9]) Hadrianopolis,[10]) Limenae,[11]), Laodicea adusta,[12]) Seleucia ferrea,[13]) Adada,[14]) Prostama,[15]) Mallus,[16]) Siniandus,[17]) Metropolis,[18])

---

stantin. Subscript. unter Actio V. — [3]) Der auf dem Conc. zu Ancyra im J. 314 genannte Bisch. v. Antioch. war der fünfte. — [4]) Der erste Bisch. v. Sagal. war auf d. Conc. zu Constantin. im J. 381. — [5]) Sozopol. in den Notit. zu Pisidien gerechnet; alte Schriftsteller kennen den Ort kaum. Der erste Bisch. auf dem Conc. zu Constant. im J. 381. — [6]) Apam. Ciboti am Fl. Cibotus und am Berge Signia, umflossen von den Fl. Marsya, Obrima und Orga, die in den Maeander fliessen. — Der zweite Bisch. auf dem Conc. zu Nic. im J. 325. — [7]) Neap. nördlich von Antiochia. — Der erste Bisch. auf dem Conc. zu Nic. im J. 325. — [8]) Tyrium, nach Stephanus v. Byzant.: Tyrus. — Der erste Bisch. soll unter den Bisch. Pamphylien's auf dem Conc. zu Constant. gesessen haben. Le Quien p. 1047; der zweite Bisch. auf dem Conc. zu Chalced. im J. 451. — [9]) Der erste Bisch. v. Bar. auf dem Conc. zu Nic. im J. 325. — [10]) Der zweite Bisch. v. Hadrian. auf dem Conc. zu Nic. im J. 325. — [11]) Der erste Bisch. v. Lim. auf dem Conc. zu Nic. im J. 325. — [12]) Laodic. adust., nach Stephanus in Galatien, nach Strabo in Brezenis oder einem Theile v. Lycaonien, in Notitiis aber zu Pisidien gerechnet. Der erste Bisch. am Ende des 4. Jahrh. Pallad. in dialog. de vita S. Joannis Chrysost. p. 78. — Socrat. Hist. eccl. Lib. VI. cap. 28. — [13]) Seleuc. terr. am Taurus-Gebirge. — Der zweite Bisch. auf dem Conc. zu Nic. im J. 325. — [14]) Der erste Bisch. v. Adad. auf dem Conc. zu Constant. im J. 381. — [15]) Prostama südlich v. Antiochia. — Der erste und letzte Bisch. auf dem Conc. zu Constantin. im J. 381. — [16]) Der erste Bisch. v. Mall. in d. Synod.-Briefe der Bisch. v. Pisidien an den Kaiser Leo (457—474) über den Tod des Proterius von Alexandria. — Der zweite Bisch. auf dem 5. allgem. Conc. im J. 553. — [17]) Der erste Bisch. v. Siniand. auf dem Conc. zu Chalced. im J. 451. — [18]) Der erste Bisch. v. Metrop. auf dem Conc. zu Nic. im J. 325; der letzte unter Kaiser Justin (518—527). — [19]) Pappa, nach Ptolem. in Isaurien, nach Hierocles und Notit. in Pisidien. Der erste Bisch. auf dem Conc. zu Constantin. im J. 381. „Eugenius Paspanensis" unter den Bisch. der „Prov. Lycaoniae." — [20]) Der erste Bisch. v. Paral. auf dem Conc. zu Nic. im J. 325. — [21]) Philomelium nordöstlich von Antiochia, nach Plinius Lib. V. cap. 27 in Lycaonien, in Notitia Hieroclis aber in Pisidien, nach Strabo in verschiedenen Zeiten bald zu Pisidien, bald zu Phrygien. — Der erste Bisch. auf d. Conc. zu Constant. im J. 381. — [22]) Der erste und letzte Bisch. v. Tymand. war in zwei Conventen des Conc. von Constantin. im J. 447. Le Quien T. I. p. 216 und Le Quien p. 1061. — [23]) Der erste und letzte Bisch. v. Eudoxiop. im Synod.-Briefe der Bisch. von Pisidien an Kaiser Leo. — [24]) Der erste

Pappa,[19]) Paralais oder Paralaum,[20]) Philomelium,[21]) Tymandus,[22]) Eudoxiopolis[23]) und Zarzela.[24])

§. 121.

Die Kirchen-Provinz von Lycaonien.

Auf dem Concil zu Chalcedon im Jahre 451 unterschrieb sich zuerst der Bischof Onesiphorus „episcopus metropolis Iconii.“[1]) Ein Bisthum in Iconium bestand aber schon in der ersten Periode, und es soll Petrus, welcher sich auf dem Concil zu Ancyra im Jahre 314 unterschrieb, schon der fünfte Bischof gewesen sein. Bisthümer werden in der Provinz von Lycaonien[2]) gezählt zu Lystra,[3]) Vasada,[4]) Amblada,[5]) Homonanda,[6]) Hyde,[7]) Baratta,[8]) Derbe,[9]) Laranda,[10]) Sabatra,[11]) Canna,[12]) Corna,[13]) Isaura,[14]) Misthium,[15]) Ilistra,[16]) Perta[17]) und Ecdaumava.[18])

Bisch. v. Zarzel. auf dem Conc. zu Nic. im J. 325. „Theodorus Usensis“ soll nach Le Quien p. 1063 gleich Zarzelensis sein; der dritte und letzte Bisch. soll auf dem Conc. zu Chalced. im J. 451, und der von Pergamius episc. Antiochiae Pisidiae unterschriebene Maximus gewesen sein.

[1]) Mansi T. VI. p. 567. — [2]) Le Quien T. I. p. 1065—1090. — [3]) Der zweite Bisch. v. Lyst. auf dem Conc. zu Nic. im J. 325, aber unter den Bisch. der „Prov. Isauriae.“ — [4]) Vasad. nördlich v. Iconium, und an der Südostküste v. Talta Palus. — Der erste Bisch. auf den Conc. zu Nic., aber unter den Bisch. der „Prov. Isauriae.“ — [5]) Der erste Bisch. v. Amblad. auf dem Conc. zu Nic. im J. 325, aber unter den Bisch. der „Prov. Pisidiae.“ — [6]) Homonand. an d. Grenze v. Isaurien und Pamphyl. I. — Der erste Bisch. auf dem Conc. zu Constantin. im J. 381. — [7]) Hyde an der Grenze v. Galatia I. und Cappadocia II. — Der erste Bisch. auf dem Conc. zu Constantin. im J. 381. — [8]) Baratta südöstlich von Iconium an der Grenze von Cappadocia II. — Der erste Bisch. auf dem Conc. zu Chalced. im J. 451. „Onesiphorus episc. Iconii metropolis definiens subscripsi et pro absentibus episcopis sub me constitutis, Eugenio civitatis Aranae und in der Randlesart: Barangorum.“ — [9]) Der erste Bisch. v. Derb. auf dem Conc. zu Constantin. im J. 381. — [10]) Der zweite Bisch. v. Larand., südöstlich von Derb., auf d. Conc. zu Nic. im J. 325, unter den Bisch. der „Prov. Isauriae.“ — [11]) Sabatr. nordwestl. v. Nazianz. — Der erste Bisch. auf dem Conc. zu Constant. im J. 381. „Aristophanes Sobarensis“, Randlesart: „Supatae seu Saparensis.“ — Der letzte Bisch. auf dem Conc. zu Chalced. im J. 451. „Onesiphorus episc. Iconii metropolis — subscripsi pro Eustathio civit. Ebagenorum;“ Randlesart: „Savatrorum.“ — [12]) Der erste Bisch. v. Cann., etwas nordöstlich von Iconium, — auf dem Conc. zu Constantin. im J. 381; und der letzte Bisch. auf dem Conc. zu Chalced. im J. 451. — [13]) Corna südöstlich von Iconium. — Der erste Bisch. auf dem Conc. zu Constantin. im J. 381. — „Inzus Cotnensis;“ Randlesart: „Coriensis oder Corinus.“ — [14]) Isaura südlich von Iconium. — Der erste Bisch. auf dem Conc. zu Constantin. im J. 381. — Der letzte Bisch. unter Kaiser Justinian I. (527—565). — [15]) Misthium etwas südwestlich von

Ein Concil wurde in Iconium im Jahre 379[19]) gehalten.

3. Die Diöces von Thracien.

§. 122.

Die Diöces von Thracien als eine unter dem Metropoliten von Heraclea stehende kirchliche Diöces.

Bei der ersten Theilung des Römischen Reiches unter Augustus bestand die Diöces von Thracien aus vierzehn Provinzen und reichte von Moesien und dem Ister bis zum Propontis und Aegäischen Meere;[1]) in der zweiten aber bekam sie unter dem Kaiser Hadrian (117—138) den Namen Thracien, und die Zahl der Provinzen wurde auf folgende sechs, auf Thracien, Haemimons, Moesia inferior, Scythia, Rhodope und Byzantium zurückgeführt. Diese Eintheilung blieb auch unter Constantin dem Gr. unverändert, nur wurde der Name der Provinz Byzantium mit dem Namen: Europa vertauscht.[2])

Heraclea wurde schon vor den Zeiten Constantin's des Gr. für die e... aller Städte in dieser Provinz gehalten. Aus dem zweiten Canon des allgemeinen ersten Concils von Constantinopolis im J. 381 erfahren wir, dass unter den kirchlichen Diöcesen auch die Thracische gezählt wurde, welche damals keinen andern Vorgesetzten hatte, ausser dem von Heraclea,[3]) und ihn auch behielt bis ihm die Ober-Aufsicht und die Metropoliten-Rechte von dem Hof-Patriarchen genommen wurden, denn in den Acten des Chalcedonischen Concils liest man: in den Versammlungen hätten zur linken Seite die Gesandten des apostolischen Stuhls, Anatolius von Constantinopolis, Maximus von Antiochia, Thalassius von Caesarea und Stephanus von Ephesus gesessen, dann die Bischöfe der Pontischen, Asiatischen und Thracischen Diöcesen. Darauf wurde im 28. Canon beschlossen, dass der

---

Iconium, an der Grenze von Pisidien. — Der erste Bisch. auf dem Conc. zu Constant. im J. 381. — [16]) Ilistra nicht zu verwechseln mit Lystra. — Der erste Bisch. auf dem Conc. zu Ephes. im J. 431; der letzte auf dem Conc. zu Chalced. im J. 451. „Onesiphor. episc. Icon. metrop. subscripsi et pro absent. episc. — Onesimo civitatis Cyzistrorum;" Randlesart: „Ilistrorum." — [17]) Der erste Bisch. v. Perta auf dem Conc. zu Constantin. im J. 381. „Leontius Pergensis" soll so viel als Pertensis sein nach Le Quien p. 1087. — [18]) Ecdaumava nördlich v. Iconium und südlich von Ancyra. — Der erste und letzte Bisch. auf dem Conc. zu Chalced. im J. 451. „Onesiphorus episc. Iconii metropol. subscripsi et pro absentibus — Hegemonio civitatis Gadarenorum;" Randlesart: „Hydmauti," nach Le Quien p. 1090 gleichbedeutend mit Ecdaumava. — [19]) Mansi T. III. p. 503.

[1]) Plin. Lib. V. cap. 11. — [2]) Le Quien T. I. p. 1091. De dioe-

Patriarch von Constantinopolis die Metropoliten dieser drei Diöcesen ordiniren sollte. Zum sichersten Beweise aber, dass der Metropolit von Heraclea die Rechte über alle Provinzen der Thracischen Diöces gehabt hatte, dient das, dass die Bischöfe der Diöces den Vätern auf dem Ephesinischen Concil riethen: man müsse sich hüten, dass Fritilas von Heraclea, welcher dem Nestorius sehr gewogen sei, nicht blos in der Provinz von Europa, sondern auch von Haemimons, welche keine eigene Bischöfe hatte, Anhänger seiner Parthei ordinire.[4])

§. 123.

Die Diöces von Thracien als eine unter dem Patriarchen von Constantinopolis stehende kirchliche Diöces.

Schon lange vor dem Concil zu Chalcedon hatte sich der Hof-Patriarch von Constantinopolis bemüht, die Thracischen Provinzen sich zu unterwerfen, denn dies gab der Kaiser Marcian in einem Briefe dem Anatolius von Constantinopolis zu verstehen, welcher im ersten Theile der Acten jenes Concils im 37. Capitel zu finden ist. Die Patriarchen hatten, da die Kirche von Heraclea seit geraumer Zeit mit der arianischen Ketzerei befleckt war, darin einen guten Grund, sich die Jurisdiction über sie anzumassen, wenigstens soll er es bei Chrysostomus gewesen sein, die Bischöfe von ganz Thracien zu ordiniren.[1]) Als darauf dem Patriarchen die Verwaltung der kirchlichen Angelegenheiten und die Ordination der Bischöfe nach jenem Beschlusse des Concils zu Chalcedon völlig beigelegt und bestätigt worden war; so wurden dem Metropoliten von Heraclea doch einige Vorrechte für die Zukunft zugestanden, um den Verlust seiner Metropoliten-Macht einigermassen zu entschädigen. So sollte er immer den dritten Platz in den Sitzungen der Synoden einnehmen, dem Eparchen von Ephesus am nächsten sitzen, und ihm allein, wie vorher, die Weihung des Patriarchen von Constantinopolis bleiben. Dies berichten uns Zonaras in der Erklärung des zweiten Canons von Constantinopolis und Balsamon, welcher letztere sagte: „dass jetzt der Patriarch von Constantinopolis von dem ordinirt werde, welcher einst selbst ein höherer Metropolit gewesen wäre, sei daher gekommen, weil einst die Stadt Byzantium von den Perinthiern

---

cesi Thracica §. II. — [3]) Mansi T. III. p. 572. „Thraciae vero (sc. episcop.) ipsius tantummodo Thraciae.“ — [4]) Le Quien T. I. p. 1095. §. VIII.

[1]) Theodoret. Hist. eccl. Lib. V. cap. 28; Le Quien p. 1096. §. IX.

oder Heracleensern abhängig gewesen sei, und daher habe jener das Recht, den Patriarchen zu ordiniren." — Nur wenn der Metropolit von Heraclea abwesend oder sein Sitz unbesetzt war, verrichtete statt seiner der Metropolit von Caesarea die Ordination.[2]) Ueberdiess wurde ihm noch wie dem Metropoliten von Ephesus und Caesarea die Titel: Archiepiscopus und Exarch von ganz Thracien und Macedonien zugestanden.[3])

§. 124.

Die Kirchen-Provinz von Europa.

Die Metropolis der Provinz von Europa[1]) ist das eben und viel besprochene Heraclea am Propontis, welches bei weitem früher der Sitz von Metropoliten war, als die Unterschriften in den Concilien-Acten angeben, indem wir hierin zuerst Erwähnung derselben finden auf dem Concil zu Ephesus im Jahre 431, wo Fritilas sich als „Heracleae metropolitanus" unterschrieb.[2]) Fälschlich nennt aber Le Quien um ein Jahrh. später den Bischof Theophilus von Heraclea in der Unterschrift eines Synodal-Schreibens an den Römischen Bischof Hormisdas (514—523) über die Wahl und Consecration des Patriarchen Epiphanius als den ersten Metropoliten[3]) dieser Stadt. Bischöfe hatte sie natürlich noch viel zeitiger. Der auf dem Concil zu Nicaea im Jahre 325 genannte, war bereits der dritte.[4]) — Die Bisthümer, welche vom 4. bis Anfang des 7. Jahrh. entstanden und bestanden, waren zu: Panium,[5]) Coele,[6]) Callipolis,[7]) Sabadia,[8]) Aphrodisias,[9]) Apros,[10]) Cherson-

---

[2]) Le Quien p. 1096—1097. §. X. — [3]) Ibid. p. 1097. §. XI.

[1]) Le Quien T. I. p. 1101—1154. — [2]) Mansi T. IV. p. 1368. (Acta conciliab.) — [3]) Le Quien p. 1108. — [4]) Ibid. p. 1102. — [5]) Panium am Propontis, südwestlich von Heraclea. — Der erste Bisch. auf dem Conc. zu Constantin. im J. 536. — [6]) Coele im Chersones. — Der erste Bisch. auf dem Conc. zu Ephes. im J. 431. „Cyrillus episc. Cilinensis;" Randlesart: Caeliorum per Hellespontum. — [7]) Callipolis, nordöstlich von Coele im Cherson. — Der erste Bisch. soll nach Le Quien p. 1123 Cyrillus von Coele zugleich auch Bisch. von Callipolis gewesen sein; der zweite Bisch. auf dem Conc. zu Constantin. im J. 536. — [8]) Sabadia hat vielleicht mit Aphrodisias einen und denselben Bisch. — Der erste Bisch. soll zur Zeit des ephesinischen Concils gelebt haben. Le Quien p. 1125. — [9]) Aphrodis. am Propontis. — Der erste und letzte Bisch. in der Unterschrift des Synod.-Briefes der Prov. v. Europa an Kaiser Leo über den Tod des Proterius von Alexandria. Le Quien p. 1125—1126. — [10]) Apros am Melanes-Fl. — Der erste Bisch. in dem Synod.-Briefe der Prov. v. Europa an Kaiser Leo.

nesus,[11]) Druzipara,[12]) Arcadiopolis,[13]) Selymbria[14]) und Bizya.[15])

Schulen. Nach einem Gesetze vom J. 425, welches die Kaiser Theodosius und Valentinianus gegeben haben, und im Codex Justiniani unter dem Titel: „De studiis liberalibus urbis Romae et Constantinopolitanae“ aufgezeichnet ist; soll zu Constantinopolis schon in jener Zeit die Schule gestiftet gewesen sein, von welcher Keuffel sagt: „ego scholam Constantinopolitanam pro antiquissimo exemplo Academiae inter Christianos habeo.“ [16]) — Ausserdem befand sich hier wahrscheinlich noch eine Volks-Schule, worin dem Volke katechetischer Unterricht ertheilt worden ist. Langemack führt einen Diaconus an, welcher „hundert und hundert zu sich genommen und sie vorher (d. h. vor der Taufe) in den nöthigen Stücken des Christenthums unterwiesen, wie es Johannes Chrysostomus in homil. 46 über die Apostel-Geschichte erzählt.“ [17])

Concilien wurden gehalten zu Constantinopolis in den J. 336,[18]) 340,[19]) 359,[20]) das zweite allgem. Concil im

---

Le Quien p. 1125. — [11]) Chersonnes. im Chersonnes. Thracica. In den Notitiis Hieroclis und Leonis Sapientis fehlt diese Stadt. Manche halten sie für dieselbe mit Coele. Le Quien p. 1127. — Der erste Bisch. war a. d. Räuber-Syn. zu Ephes. im J. 449. Le Quien p. 1128. — [12]) Der erste Bisch. v. Druzip. auf dem 5. allgem. Conc. zu Constantin. im J. 553. „Theodoro religiosissimo episc. Druziparorum;“ aber Le Quien p. 1131: „Theodor. misericord. Dei episc. Druziparensium metropoleos.“ — [13]) Arcadiopolis, sonst Bergula und Bergulium, am Ende des 4. Jahrh. von Theodosius M. Arcadiopolis, zu Ehren seines ältern Sohnes Arcadius genannt. — Der erste Bisch. auf dem Conc. zu Ephes., wie Le Quien meint, wenn er sagt: Ex actis synodi Ephesinae Euprepius episc. Byzae Arcadiopolis ecclesiam gerebat, ut praedictum est.“ Le Quien p. 1135. auf dem 5. allgem. Conc. zu Constantin. im J. 553 unterschrieb aber: Sabbatius — episc. Arcadiopoleos. Mansi T. IX. p. 395. — [14]) Selymbr. zwischen Heraclea und Constantinopol. am Propontis, auch Eudoxiopolis, nach Eudoxia, der Gemahlin des Kaisers Arcadius genannt. — Der erste Bisch. Socrat. Hist. eccl. Lib. VII. cap. 36; der zweite a. d. Conc. zu Chalcedon im J. 451. Labb. T. IV. p. 781. — [15]) Der erste Bisch. v. Bizya auf dem Conc. zu Ephes. im J. 431. — Ob Bizya schon in unserm Zeitraume ein Metropoliten-Sitz war, weil Lucianus episcop. Byzae die Stelle des Metropoliten Cyriacus von Heraclea vertrat, und seinen Sitz einnahm, und Theodorus sich als episcopus Byzanorum metropoleos unterschrieb, scheint mir nicht Grund genug zu sein. — [16]) Keuffel Hist. orig. ac progress. scholar. inter Christianos p. 75 sq. §. XVII. — Baron. ad ann. 330. n. XXV. T. III. p. 423. Testatur Aurelius Victor (Aurel. Vict. in Constant.) de Constantino, fuisse ipsum utritorem bonarum artium, ac fovisse praecipue studia litterarum etc. — Baron. ad ann. 354. n. XXVIII. T. III. p. 688. Byzantium urbem totius Orientis principatum tenentem (excellentissimis enim Oratoribus Philosophisque florebat etc.) — [17]) Langemack S. 154. Cap. VII. §. 6. — [19]) Mansi T. II. p. 1167. —

J. 381,[21]) 382,[22]) 394,[23]) 404,[24]) zwischen 440 und 444,[25]) 448[26]) (zwei Conc.), 450[27]) (zwei Conc.), 453,[28]) 459,[29]) 477 oder 478,[30]) 483,[31]) 492,[32]) 496,[33]) 498,[34]) 511,[35]) 518[36]) (zwei Conc.), 520,[37]) 531,[38]) 536[39]) (zwei Conc.), 543,[40]) 547,[41]) 553[42]) (das fünfte allgem.), 597[43]) und 598.[44])

§. 125.

Die Kirchen-Provinz von Thracien.

Philippopolis, zwischen drei Hügeln am Hebrusfluss, war die Hauptstadt der politischen Provinz von Thracien und zugleich auch hier die kirchliche Metropolis von Thracien. Bischof Francion war der erste, welcher sich auf dem Concil zu Chalcedon im Jahre 451 als „episcopus Philippopolis metropolis" unterschrieb,[2]) ungeachtet in der Stadt schon über hundert Jahre vorher ein Bisthum bestanden hatte.[3]) Die zur Provinz gehörigen Bisthümer waren: Diocletianopolis,[4]) Diospolis,[5]) Beroea[6]) und Nicopolis.[7])

Ein Concil wurde zu Philippopolis gehalten im J. 347.[8])

§. 126.

Die Kirchen-Provinz von Haemimons.

Nicht lange nach der Mitte des 5. Jahrh. unterschrieben sich in der Provinz von Haemimons die Bischöfe von

---

[19]) Ibid. p. 1274. — [20]) Mansi T. III. p. 325. — [21]) Ibid. p. 521. — [22]) Ibid. p. 643. — [23]) Ibid. p. 851. — [24]) Ibid. p. 1155. — [25]) Mansi T. VI. p. 463. — [26]) Ibid. p. 495 u. 503. — [27]) Ibid. p. 509 u. 513. — [28]) Mansi T. VII. p. 899. — [29]) Ibid. p. 911. — [30]) Ibid. p. 1017. — [31]) Ibid. 1119. — [32]) Ibid. p. 1175. — [33]) Mansi T. VIII. p. 185. — [34]) Ibid. p. 197. — [35]) Ibid. p. 373. — [36]) Ibid. p. 573 und 577. — [37]) Ibid. p. 585. — [38]) Ibid. p. 740. — [39]) Ibid. p. 869 und 873. — [40]) Mansi T. IX. p. 121. — [41]) Ibid. p. 125. — [42]) Ibid. p. 157. — [43]) Ibid. p. 971. — [44]) Mansi T. X. p. 481.

[1]) Le Quien T. I. p. 1155—1170. — [2]) Mansi T. VI. p. 567. — [3]) Der zweite Bisch. v. Philipp. im J. Epist. Eusebianorum ad Afros adversus Sardicense Concilium. Le Quien p. 1156. — [4]) Der zweite Bisch. v. Diocletian. auf dem Conc. zu Chalcedon, und der letzte auf dem 5. allgem. Conc. zu Constantin. in d. 553. — [5]) Der erste und letzte Bisch. zur Zeit des Kaisers Justinianus (527—565). Le Quien p. 1163. — [6]) Der zweite Bisch. v. Ber. in der Unterschrift des Decretum synodi Orientalium apud Serdicam Episcoporum a parte Arianorum, quod miserunt ad Africam: „Demophilus episc. ab Cooe," Randlesart: „a Beroe in ms. Harduin. T. I. p. 684; und der letzte Bisch. auf dem Conc. zu Chalcedon im J. 451. — [7]) Nicop. am Haemus-Gebirge, nicht weit v. Nice. — Der erste Bisch. von Socrat. Hist. eccl. Lib. VII. cap. 3. und Nicephor. Callist. Lib. XIV. cap. 39. Ausser diesem wird kein Bischof bis zum 7. allgem. Conc. zu Nicaea II. im J. 787. genannt. — [8]) Mansi T. III. p. 123. (Conciliabulum Sardicense a Semiarianis habitum Philippopoli in Thracia.)

Hadrianopolis am Hebrus gewöhnlich als Metropoliten. Den Anfang damit machte Gregorius im J. 459 in dem Decretum synodicum Gennadii Constantinopolitani de Simoniacis;[1]) und fast hundert Jahre später lesen wir im J. 553 denselben Titel auch in der Unterschrift des Johannes — „Adrianopolitanorum metropoleos" auf dem 5. allgemeinen Concil zu Constantinopolis.[2]) Von einem Bisthume in Hadrianopolis gehen aber die Nachrichten hinauf bis zu den Zeiten Constantin's des Gr. und seines Sohnes Constantius.[3]) Die zu dieser Metropolis gehörigen Bisthümer waren: Sozopolis[4]) und Debeltus, Plotinopolis,[5]) Scopelus[6]) und Anchialus.[7])

§. 127.

Die Kirchen-Provinz von Rhodope.

Die kirchliche Metropolis Trajanopolis von Rhodope[1]) bestand wenigstens seit dem Anfang des 5. Jahrh., denn ihr Bischof Petrus unterschrieb den Synodal-Brief der Orientalen zu Gunsten des Nestorius als Trajanopolis metropolitanus,[2]) und zwanzig Jahre später that dasselbe im Jahre 451 auf dem Concil von Chalcedon Basilius, indem wir in den Concilien-Acten die Worte lesen: episcopus Trajanopolis metropolis.[3]) Aus der Epistola ad Solitarios des Athanasius ersehen wir, dass zu seiner Zeit am Ende des 4. Jahrh. ein Bisthum hier gestiftet war.[4])

Bisthümer waren in der Provinz zu Maronea,[5]) Maximianopolis,[6]) Toperus oder Topiris oder Rhu-

---

[1]) Le Quien T. I. p. 1173. — Man vergl. damit p. 217. — Ueber die ganze Provinz sehe man Le Quien T. I. p. 1171—1192. — [2]) Mansi T. IX. p. 391. — [3]) Athanas. epist. ad solitar. Le Quien p. 1171. — [4]) Der erste Bisch. v. Sozopol. am Pont. Euxin. und Debelt. auf dem Conc. zu Ephes. im J. 431. „Athanasius episc. Dueltanus et Sozopolitanus." — [5]) Der erste Bisch. v. Plotinop.: Socrat. Hist. eccl. Lib. VII. cap. 36. — [6]) Der erste Bisch. v. Scopel. zur Zeit Julian's des Apostaten. Le Quien p. 1186. — [7]) Der zweite Bisch. v. Anchial. am Pont. Eux. auf dem Conciliabul. Sardicens. ann. 347. „Timotheus episc. ab Anquilo" etc.

[1]) Le Quien T. I. p. 1193—1210. — [2]) Le Quien p. 1194. — [3]) Mansi T. VI. p. 567. — [4]) Le Quien p. 1193. — [5]) Maron. am Aegäischen Meere. — Der erste Bisch. auf dem Conc. zu Sardica im J. 347. „Alexander ab Achaja de Morenis;" Randlesart: „Maronea vel Morenciis." — [6]) Maximian. nördlich v. Maronea. — Der erste Bisch. auf dem Conc. zu Ephes. im J. 431. Der letzte auf dem 5. allgem. Conc. zu Constantin. im J. 553. Mansi T. IX. p. 391. sitzt unter den Metropoliten und nennt sich: „Eustathius misericord. Dei. episc. Maximia-

sium,[7]) Aenus oder Aenos[8]) und Cypselus oder Cypsella.[9])

Ein Concil wurde zu Nice im J. 359[10]) gehalten.

§. 128.

Die Kirchen-Provinz von Scythien.

Wie in Illyricum, so hatten auch in Scythien und Moesia inferior die Christen viel von den eindringenden heidnischen Völkerschaften zu erdulden. Namentlich verwüsteten die Hunnen unter Kaiser Zeno (474—491), und die Bulgaren von 493—499 und in der Folgezeit die Diöces von Thracien.[1]) Dadurch wurden auch hier gar viele Bisthümer, welche im 4. Jahrh. gestiftet worden waren, wieder zerstöret.

Das einzige Bisthum in der ganzen Provinz von Scythien[2]) war und blieb Tomi an der westlichen Küste des Pontus Euxinus.[3]) Eine Metropolis hatte sie nicht.

§. 129.

Die Kirchen-Provinz von Moesia inferior.

Der erste Bischof in der Metropolis Marcianopolis von Moesia inferior[1]) war auf dem Concil zu Nicaea im J. 325,[2]) und der erste Metropolit auf dem Concil zu Ephesus im J. 431.[3]) Die unter ihm stehenden Suffragane

---

nopolitanorum metropoleos." — [7]) Toper. oder Rhusium am Nestus. — Der erste Bisch. auf dem Conc. zu Ephes. im J. 431. — [8]) Aen. am Aegäischen Meere. — Der erste Bisch. gegen Ende des 4. Jahrh. Athanas. epist. ad Solitarios. Le Quien p. 1201. — [9]) Cyps. am Hebrus-Fl. — Der erste Bisch. auf dem 5. allgem. Conc. zu Constantin. im J. 553. — [10]) Mansi T. III. p. 309.

[1]) Kruse's Tabellen. Tab. IX. — [2]) Le Quien T. I. p. 1211—1216. — [3]) Der dritte Bisch. soll der auf dem Conc. zu Nicaea im J. 325. und von Euseb. in vita Constantin. Lib. III. cap. 7. erwähnte gewesen sein. Aber es ist zweifelhaft, ob der genannte „Scythe" der Bischof von Tomi war, da man auch die Gothen Scythen nannte, und ob nicht vielmehr Eusebius darunter den „Theophilus Gothiae Metropolis" oder den „Domnus Bosphorensis" verstand. Dagegen lässt der auf dem Conc. zu Constantin. im J. 381 angeführte „Gerontius Tomensis" keinen Zweifel aufkommen, ob er wirklich Bischof von Tomi gewesen sei.

[1]) Le Quien T. I. p. 1217—1238. — [2]) Mansi T. II. p. 701. — [3]) Mansi T. IV. p. 1568. — [4]) Der erste Bisch. v. Abrit. nach der Mitte des 5. Jahrhunderts Marcianus unterschrieb im J. 458 den Synodal-Brief der Prov. von Moesia secunda an Kaiser Leo. Le Quien p. 1221.

waren zu Abritum,[4]) Novae,[5]) Sexantaprista[6]) oder Prista, Nicopolis,[7]) Odyssus,[8]) Appiaria,[9]) Comea,[10]) Dorostorum oder Dorostolum[11]) und Axiopolis.[12])

§. 130.

Die Kirchen-Provinzen der Diöces von Constantinopolis ausser den drei politischen Diöcesen.

Nächst den drei Diöcesen von Pontus, Asien und Thracien wurden dem Patriarchen von Constantinopolis in dem 28. Canon der Chalcedonischen Synode vom J. 451 auch die kirchliche Herrschaft über die barbarischen Völker um den Pontus Euxinus, wie über die Gothen und Alanen, welche durch den Fluss Tanais geschieden wurden, zuertheilt. Da nun Alanien gegen das östliche Ufer dieses Flusses liegt; so ist es zur pontischen, und Gothien zu der Thracischen Diöces gezogen worden, weil letzteres nach Abend zu liegt. So berichten Zonaras und Balsamon.[1])

Wie wir oben (§. 123.) gesehen haben; so übernahm Chrysostomus die Seelsorge in jener Gegend aus dem Grunde, weil Gothien sich bis zum Ister erstreckte und an die Provinz von Scythien, welche eine Thracische war, angrenzte, um sie von der arianischen Ketzerei zu reinigen. Desswegen ordinirte er auch nach dem Zeugnisse des Theodoret meh-

---

[5]) Der erste Bisch. v. Novae am Ister zur Zeit des Nestorius († 440), und der letzte am Ende des 6. Jahrh. und Anfang des 7. Jahrh. Theophan. ad ann. 15. Mauritii. Le Quien p. 1222. — [6]) Der erste und letzte Bisch. v. Sexantap. am Ister wird genannt von Socrat. Hist. eccl. Lib. VII. cap. 26. und Nicephor. Callist. Lib. XIV. cap. 39. — [7]) Nicopol. am Einfluss des Jatrus in den Ister. — Der erste Bisch. in der Unterschrift des Synodal-Briefes der Bischöfe von Moesia inferior an Kaiser Leo. — [8]) Odyss. an der Küste des Pont. Euxin. — Der erste Bisch. in der Unterschrift des Synodal-Briefes der Provinz von Moesia secunda an Kaiser Leo. — [9]) Der erste Bisch. v. Appiar. am Ister zur Zeit des heiligen Chrysostomus am Ende des 4. und Anfang des 5. Jahrh. Chrysost. epist. ad Innocent. Papam de rebus erga se gestis. Le Quien p. 1225. und der zweite und letzte in dem Synodal-Briefe der Provinz von Moesia sec. an Kaiser Leo. Le Quien p. 1226. — [10]) Der erste und letzte Bisch. auf dem Conc. zu Nic. im J. 325. T. II. p. 54. „Marcus Comeensis." Randlesart: „Euboea." — [11]) Der zweite Bisch. v. Dorostor. am Ister auf dem Conc. zu Ephes. im J. 431. — [12]) Das Bisth. v. Axiopol. am Ister scheint im Verlauf unserer Periode wieder eingegangen zu sein. Der erste und letzte Bisch. in alten Handschr. des Martyrologii Hieronymi die 9. Maj.

[1]) Le Quien T. I. p. 1098—1099. De dioeces. Thracica §. XIV. —

rere Presbyter, Diaconen und Lectoren, die ihrer Sprache kundig waren und wurden eben dadurch als eine mit der kaiserlichen Residenz verbundene Kirche bezeichnet. Nun aber führte eben Le Quien den Theodoret als Zeugen an, der doch die Scythen und nicht die Gothen nennt.[2]) Was aber Theodoret in diesem Capitel erzählt, glaubten gelehrte Männer, wie Tillemont und andere, von den Gothen verstehen zu müssen, und dies um so mehr, weil bekannt ist, dass ein Bischof der Gothen von jenem ordinirt worden ist.[3])

Hiergegen ist aber zu bemerken, dass Scythia Minor diesseits des Ister lag und eine von den Provinzen der thracischen Diöces war, deren einziger Bischof in Tomi seinen Sitz hatte, und welcher nur von dem Metropoliten der Diöces zu Heraclea ordinirt wurde.[4])

Theodoret bezeugt[5]) zugleich auch, dass Chrysostomus zu den Scythen, welche jenseits des Ister nach Art der Nomaden lebten, Männer von apostolischem Geiste, die von jenen verlangt worden wären, geschickt habe.[6])

Der erste Bischof der Gothen, dessen Sitz zu Capha im Bosporus war, erschien und unterschrieb auf dem Concil zu Nicaea im J. 325.[7])

Hierzu kamen ferner die Zichen,[8]) unter welchen gleichfalls nach dem 28. Canon der Patriarch von Constantinopolis die Ordination verrichtete.[9]) Einen Bischof dieses Volkes finden wir auf dem Concil zu Constantinopolis unter Menna im J. 536, welcher sich unterschrieb: „Domitianus episcopus Zecchiae.[10]) Andere Bisthümer waren hier und in der Umgegend zu Phanagoria,[11]) Bosporus,[12]) Nicopsis[13]) und Chersonesus.[14])

Iberien, welches zuerst unter dem Metropoliten von Amasea gestanden haben soll,[15]) dann bald als eine selbstständige Kirche, bald als eine abhängige von der Diöces von

---

[2]) Theod V., 30. vgl. Rheinwald, d. kirchl. Archaeologie p. 112 ff. — [3]) Le Quien p. 1099. §. XIV. — [4]) Le Quien p. 1099. §. XV. — [5]) Lib. V. cap. 31. — [6]) Le Quien ibid. §. XVI. — [7]) Mansi T. II. p. 702. „Prov. Gothiae. Theophilus Gothiae Metropolis." — Le Quien p. 1241: „ejusque sedes est Capha, civitas in Bosporo." — [8]) Le Quien T. I. p. 1325. — [9]) Ibid. — [10]) Labb. T. V. p. 259. — [11]) Der erste und letzte Bisch. v. Phanag. im J. 519. in der Unterschrift des Synodal-Berichts von Constantinopolis an den Erzbischof Johann. Le Quien p. 1328. — [12]) Der erste Bisch. v. Bosp. auf dem Conc. zu Nicaea im J. 325. „Prov. Bosphori. Domnus Bosphorensis. Cathirius Bosphori." — [13]) Le Quien p. 1327. — [14]) Der siebente Bisch. v. Cherson auf dem Conc. zu Constant. im J. 448. „Longinus episc. Chersonnesi." Le Quien p. 1330. — [15]) Le Quien p. 1335. De dioecesi Iberiae. §. V. —

Antiochia genannt wird,[16]) soll auch eine Zeitlang zum Kirch-Sprengel von Constantinopolis gehört haben.[17]) Doch ist die letzte Meinung sehr zu bezweifeln.

Als der Römische Anführer vom Heere des Kaisers Mauricius (582—602) gegen die Perser durch Albanien ziehen wollte, kam er nach Colchis, welches das Volk Lazica nannte, und fand daselbst einen Bischof. Dieser Bischof möchte vielleicht der Metropolit Georg von Phasis gewesen sein.[18])

Unter der Regierung des Kaisers Justinian I. (527—565), erzählt Procopius, wurden auch die Abasger zum Christenthume geführt. Justinian baute ihnen eine Kirche, stellte Priester an, und traf Veranstaltungen, dass alle Bewohner in der christlichen Religion erzogen würden. Die fürstliche Residenz war hier Sebastopolis, welche in einer alten kirchlichen Notitia unter die Erzbisthümer gerechnet ist.[19])

III. Die Diöces von Alexandria.

§. 131.

Der Patriarch von Alexandria im Verhältnisse zu den übrigen Patriarchen.

Aegypten hatte in verschiedenen Zeiten verschiedene Provinzen-Eintheilungen. Ammianus Marcellinus[1]) sagt: „Aegypten habe in den alten Zeiten drei Provinzen gehabt, Aegypten selbst, Thebais und Libya, wozu später noch zwei hinzu gekommen seien, Augustamnica, welches von Aegypten, und Pentapolis, welches von Libya, getrennt worden sei." Nach Marcellinus Zeit wurde die Provinzen-Eintheilung wieder geändert, so dass man nun neun Provinzen zählte, nämlich: das erste Aegypten, das erste Augustamnica, das zweite Augustamnica, das zweite Aegypten, Arcadien, das untere Thebais, das obere Thebais, das untere Libyen und das obere Libyen. Hierocles, der Verfasser des Synecdemi, welcher mit Ammianus Marcellinus sonst übereinstimmt, aber später lebte, hat das zweite Aegypten vom ersten noch nicht getrennt, und nur die eine Provinz, welche Aegypten hiess, in seine Notitia aufgenommen.[2])

In keinem der christlichen Länder des Orients hatte sich nun die kirchliche Verfassungsform so früh zu einer

---

16) Ibid. §. VI. — 17) Ibid. §. VIII. — 18) Le Quien T. I. p. 1343. — 19) Ibid. p. 1351.

1) Ammian. Marcell. Lib. XXII. cap. 16. — 2) Le Quien T. II. p. 330. De patriarchat. Alexandr. §. II. — 3) Labb. T. II. p. 31.: Anti-

hierarchischen ausgebildet als in Aegypten, denn bald hatte sich der Patriarch hier Vorrechte zu gewinnen gesucht, welche kein anderer der höheren Bischöfe hatte. Beweise davon haben wir hier und da bereits kennen gelernt. — Aus dem Grunde hatte er im Oriente den Vorzug erhalten, und ihn auch so lange behalten, bis nach und nach der Hof-Patriarch in Constantinopolis sein Haupt über alle höhern Metropoliten des Orient's erhoben, und jener von dem zweiten Platze, welchen er in der ganzen Christenheit — nach dem Römischen Bischofe — behauptet hatte, zum dritten verdrängt ward. Diese seine hohe Stellung liegt uns besonders sichtbarlich vor Augen in dem VI. Canon des Nicenischen Concils im J. 325, worin nicht blos von **alten** Sitten, welche bewahrt werden sollen, die Rede ist, sondern er selbst — der Patriarch — wird zuerst und mit Nachdruck genannt.[3]) Ein noch älteres Zeugniss ist das Synodal-Schreiben zum zweiten Antiochenischen Concil, auf welchem Paul von Samosata im J. 269 nach Chr. verdammt wurde, welches überschrieben war: „Dionysio Romano et Maximo Alexandrino," als den beiden vornehmsten Bischöfen.[4]) Und als spätere Proben der Machtvollkommenheit des Alexandrinischen Patriarchen mögen noch genannt werden das Verfahren des Athanasius († 373), als ihm die Erlaubniss zu seiner Kirche zurückzukehren ertheilt war, und das des Timotheus. Beide ordinirten Bischöfe in Asien. Von ersterem sagt Le Quien: er ordinirte durch alle Provinzen Asien's und des Orient's Bischöfe, insofern er dem Range nach der zweite Patriarch war, welche Amts-Verrichtungen ihm von seinen Nebenbuhlern natürlich zum Verbrechen angerechnet wurden.[5]) Dieselben Handlungen in den Kirchen des Orient's in Ausübung zu bringen hielt auch Timotheus für seine Pflicht, weil der Arianismus dort eingedrungen war. Und Petrus II., dessen Vorgänger und Bruder, hatte den Gregor von Nazianzus für die Kirche von Constantinopolis gewählt.[6])

Auf der zweiten allgemeinen Synode zu Constantinopolis im J. 381 suchten die Bischöfe das Ansehen des Patriarchen von Alexandria zu schwächen, indem sie im II. Ca-

---

qui mores serventur, qui sunt in Aegypto, Libya et Pentapoli, ut Alexandrinus episcopus horum omnium habeat potestatem, quandoquidem et episcopo Romano hoc est consuetum. Similiter et in Antiochia, et in aliis provinciis sua privilegia ac suae dignitates et auctoritates ecclesiis serventur. — [4]) **Euseb.** Hist. eccl. Lib. VII. cap. 30. — [5]) **Socrat.** Hist. eccl. Lib. II. cap. 24; **Sozomen.** Lib. III. cap. 21. — [6]) **Le Quien** T. II. p. 336. De patriarch. Alexandr. §. XIII. — [7]) **Labb.** T. II. p. 948. Can. II. „Episcopi ad ecclesias, quae sunt ultra suam dioecesim

non verordneten: dass er nur für Aegypten die Jurisdiction haben solle,[7]) und im III. Canon beschlossen: der Bischof von Constantinopolis müsse den Primat der Ehre (unmittelbar) nach dem Römischen Bischofe haben, weil diese Stadt das neue Roma sei.[8]) Diesen Canon unterschrieb jedoch, wie sich erwarten liess, Timotheus von Alexandria nicht, und wurde auch von den Aegyptern nicht als gültig anerkannt. Später indess erlangten es die Kaiser von den Alexandrinischen Patriarchen, dass sie in diesem Punkte nachgaben.[9])

Ungeachtet dass ihre Rechte beschränkt waren, weihete dennoch nicht gar lange nachher Theophilus von Alexandria, der Nachfolger des Timotheus, den Chrysostomus mit eigenen Händen zum Patriarchen von Constantinopolis. Diese Handlung war ein sicherer Beweis von höherer Gewalt gegen den Bischof von Constantinopolis; ja sie äusserte sich bald als eine noch grössere, indem er denselben wieder absetzte, und an dessen Statt den Arsacius ordinirte. Cyrillus, der Nachfolger des Theophilus, machte gleichfalls wie jener einen Angriff auf den ketzerischen Hof-Patriarchen Nestorius, und brachte ihn endlich mit Hülfe des Römischen Bischofs Cölestin auf der allgemeinen Ephesinischen Synode im J. 431 zur Ordnung; er setzte ihn ab[10]) und verdammte ihn als einen neuen Judas.[11]) Aehnliches, was Petrus, Timotheus, Theophilus und Cyrillus, sich erlaubt hatten, glaubte sich auch Dioscursus gegen Flavianus von Constantinopolis erlauben zu können. Aber er hatte sich geirrt.[12]) Sein unerhörtes Beginnen war die Veranlassung, dass der Clerus der Constantinopolitanischen Kirche von den Bischöfen, welche nach der Aufhebung des Chalcedonischen Concils im J. 451 zurück geblieben waren, verlangte, dass jener III. Canon des Constantinopolitanischen Concils erneut würde.[13])

§. 132.

Umfang der Dioces von Alexandria in verschiedenen Zeiten.

Vor dem Nicenischen Concil und zur Zeit desselben im J. 325 umfasste die Dioces von Alexandria nur Ae-

---

suosque limites, ne cedant: sed secundum canones Alexandriae quidem episcopus Aegyptum solum regat." etc. — [8]) Labb. Ibid. „Constantinopolitanus episcopus habeat priores honoris partes post Romanum episcopum, eo quod sit ipsa nova Roma." — [9]) Le Quien T. II. p. 337. De patriarch. Alexandr. §. XV. — [10]) Le Quien T. II. ibid. — [11]) Cramer's Fortsetzung des Bossuet Thl. 4. S. 236. — [12]) Le Quien ibid. — [13]) Ibid. p. 338. De patriarch. Alexandr. §. XVI.

gypten, Libyen und Pentapolis[1]) und der Alexandrinische Bischof war bis dahin der einzige Metropolit darin.[2]) Und in diesem Zustande blieb auch jene — Diöces — bis Ende des 4. Jahrhunderts, obgleich Epiphanius ausser den Provinzen von Aegypten, Libyen und Pentapolis, noch die Provinzen von Thebais, Ammoniaca und Mareotis nennt.[3]) Von den darunter begriffenen Cyrenaica und Libyen sagt Le Quien, sie seien aus dem Grunde von dem Patriarchen von Alexandria abhängig gewesen, weil der Evangelist Marcus sowohl auf seiner frühern Reise in diese Gegend, als auf seiner spätern, da er nach Alexandria sich begab, den Bewohnern von Cyrenaica eher als denen in Alexandria gepredigt habe, wie dessen Lebens-Nachrichten melden, welche in Griechischer, Lateinischer und Arabischer Sprache vorhanden sind.[4])

Zur Zeit des Athanasius wurde die Diöces von Alexandria bis zu den Aethiopen — wir verstehen darunter die Abessinier und Nubier — erweitert. Ohne Zweifel schlossen sich an sie auch die benachbarten Nobaten an, und seit der Mitte des 4. Jahrhunderts waren nach und nach noch die einzelnen Völkerschaften von ganz Arabien hinzu gekommen, sowohl die Arabischen Saracenen im Norden,[5]) als auch die Homeriten im Süden,[6]) so dass der ganze Kirch-Sprengel von Alexandria die Länder von Pentapolis entlang der Nord-Küste bis zum Persischen Meerbusen, und welche dieser mit dem erythräischen Meere einschliesset, im Norden, Osten und Süden, und zugleich die vom Arabischen Meerbusen westlich liegenden Länder, also Nubien, Abyssinien und Aegypten umfasste, mithin zwischen dem 37.—78. Lg.- und dem 32.—10. Br.-Kreise gelegen war.

Mit dem Anfange des 5. Jahrhunderts waren auch mehrere Metropoliten-Sitze entstanden. So wurde Synesius um das J. 410 durch den Patriarchen Theophilus zum Metropoliten von Ptolemais erhoben, und im kaiserlichen Ausschreiben zur zweiten Synode von Ephesus im J. 449 erhielt Dioscurus den Befehl mit zehn Metropoliten zu erscheinen.[7])

---

[1]) Man vergl. §. 40. Not. 7. und Henr. Vales. Observat. eccl. in Socrat. et Sozom. Lib. III cap. 6. p. 196. — [2]) Ziegler S. 280—281. — [3]) Epiphan. Haeres. 68. — [4]) Le Quien T. II. p. 341. De patriarch. Alexandr. §. XXII. — [5]) Ibid. p. 365—366. §. XLVIII.; Ibid. p. 641. Eccl. Aethiopiae s. Abessiniae; Ibid. p. 659. Eccl. Nubiae; Asseman. Biblioth. Orient. T. II. p. 371. — [6]) Le Quien T. II. p. 370—371. De patriarch. Alexandr. §. LIII. und §. LIV.; Asseman. Biblioth. Orient. T. I. fol. 382. Not. I. — [7]) Ziegler S. 281.

Seit dem 6. Jahrhundert, oder vielleicht noch früher, beschränkte sich die Jurisdiction des Alexandrinischen Patriarchen blos auf das nordöstliche und südöstliche Africa, oder auf die vom Arabischen Meerbusen westlich gelegenen Küsten-Länder, nachdem das glückliche Arabien von jener abgefallen war, und die Einwohner desselben sich als Nestorianer dem Patriarchen von Seleucia angeschlossen hatten. (§. 160.)

Was Nilus Doxapatrius von Palaestina,[8]) und die Kopten von der Insel Cyprus und Carthago erzählen,[9]) dass auch sie unter der geistlichen Ober-Aufsicht des Alexandrinischen Patriarchen gestanden hätten, lässt sich nicht geschichtlich nachweisen.

§. 133.

Die Kirchen-Provinz von Aegyptus I.

Nur wenige Bisthümer der Diöces von Alexandria waren auf dem Eroberungszuge des Perser-Königs Chosroes, welchen er im J. 615 durch Aegypten und die nördlichen Küsten-Länder bis Carthago hin unternommen hatte, von seiner Zerstörungs-Wuth verschont geblieben.[1])

Da sich die Metropoliten in der Alexandrinischen Diöces nie als solche auf den Concilien unterschrieben haben; so ist ungewiss, welche Städte die Sitze von jenen gewesen sind. Wir nehmen an, dass jedesmal in der zuerst genannten Stadt oder in der Hauptstadt jeder Provinz auch der höhere Bischof residirt habe.

In Aegyptus prima[2]) waren Bischöfe zu Alexandria,[3]) Hermopolis parva,[4]) Metelis,[5]) Cophritis,[6]) Sais,[7]) Latopolis,[8]) Naucratis,[9]) Andropolis,[10]) Ni-

— [8]) Le Quien T. II. p. 375. De patriarch. Alexandr. §. LVIII. — [9]) Ibid. p. 376. §. LIX.

[1]) Baron. ad ann. 615. n. I. T. VIII. p. 241. — [2]) Le Quien T. II. p. 513—530. — [3]) Alexandr. westlich von Ostium Canopicum bei der Halbinsel Pharos und nördlich vom Lac. Mareotis, der Sitz des Patriarchen. — [4]) Hermop. parv. an einem Kanal, welcher den Nil mit dem Lac. Mareot. verbindet. — Der erste Bisch. lebte zu Anfang des 4. Jahrh., der zweite um das J. 354. Le Quien p. 514. — [5]) Metel. am Tali-Fl. im Delta. — Der erste Bisch. z. Z. des Nicen. Concils. Le Quien p. 517; der zweite Bisch. auf dem Conc. zu Ephes. im J. 431. „Macarius Metelitarum episc.;" Randlesart: „Metelensium Aegypti." — [6]) Cophr. halten Einige für Cana oder Bana. — Der erste und letzte Bisch. auf dem Conc. zu Ephes. im J. 431. — [7]) Sais am Sebennyt. Nilarm im Delta. — Der erste Bisch. um das J. 362. Le Quien p. 519;

cius,[11]) Onuphis,[12]) Taua,[13]) Cleopatris,[14]) Menelaitis und Schedia[15]) und Phthenotus.[16])

In Mareotis zwischen Alexandria und den Nitrischen Bergen soll zur Zeit des Athanasius ein Bischof gewesen sein. Doch sind Gründe vorhanden ein dort gewesenes Bisthum zu bezweifeln.[17])

Concilien wurden gehalten zu Alexandria in den J. 315,[18]) 319 oder 324,[19]) 321,[20]) 326,[21]) 339,[22]) 362,[23]) 363,[24]) 371,[25]) 393,[26]) 401,[27]) 430,[28]) 457,[29]) 477,[30]) (Pseudo-Alexandr.), 482,[31]) (Duplex Alexandr.), 484,[32]) (zwei Conc.) und 578,[33]) — in Mareotis im J. 335,[34]) und in Latopolis im J. 347.[35])

---

der zweite Bisch. auf dem Conc. zu Ephes.— [8]) Latopol. oder Letus südlich vom Delta und etwas nördlich von Memphis. — Der erste Bisch. auf dem Conc. Sardic. im J. 347. „Isaac episc. a Lueto." — Der letzte am Ende des 4. Jahrh. ordinirt vom Patriarch Theophilus († 403). — [9]) Naucrat. am Ost. Canopic. — Der erste Bisch. auf dem Conc. zu Nic. im J. 325; der zweite und letzte Bisch. in der Unterschrift des Synodal-Briefes der Bisch. v. Aegypt. an Kaiser Leo (457—474) über den Tod des Proterius von Alexandr. Le Quien p. 523. — [10]) Andropol. am Agathos Daemon. — Der erste und letzte Bisch. auf der Syn. zu Alexandr. im J. 362. — [11]) Nic. lag am Agathos Daemon. — Der erste Bisch. z. Z. Theodosius M. (379 - 395) Pallad. hist. Laus. cap. 47. Le Quien p. 523. — [12]) Onuph nordöstlich von Naucrat. im Delta. — Der erste Bisch. auf der Syn. zu Alexandr. im J. 362. Le Quien p. 525; der zweite und letzte auf dem Conc. zu Ephes. im J. 431. — [13]) Naua zwischen Andropol. und Nicius im Delta. — Der erste Bisch. auf der Syn. zu Ephes. im J. 449. Le Quien p. 525; der zweite und letzte Bisch. in der Unterschrift des Synodal-Briefes der Bisch. v. Aegypt. an Kaiser Leo. Le Quien p. 526. — [14]) Cleopatr. von unbekannter Lage. — Der erste Bisch. z. Z. des Patriarch. Theophilus (385—403). — [15]) Menel. und Sched. am Ost. Canop., nahe am Meere. — Der erste Bisch. auf dem Conc. zu Nic. im J. 325., aber unter: „Prov. Thebaid. Atlas Schediae." — [16]) Phthen. am Meere und Ostium Phatnic. — Der erste Bisch. soll sich auf dem Conc. zu Nic. im J. 325 unter: „Prov. Aegypti als Cajus Ptemythis" unterschrieben haben. Der dritte und letzte Bisch. in den Unterschr. des Synodal-Briefes der Bisch. v. Aegypt. an Kaiser Leo. — [17]) Le Quien p. 529. — [18]) Mansi T. II. p. 553. — [19]) Ibid. p. 556 — [20]) Ibid. p. 557. — [21]) Ibid. p. 1086. — [22]) Ibid. p. 1277. — [23]) Mansi T. III. p. 343. — [24]) Ibid p. 365. — [25]) Ibid. p. 469. — [26]) Ibid. p. 973. — [27]) Ibid. p. 927. — [28]) Mansi T. IV. p. 551. — [29]) Mansi T. VII. p. 909. — [30]) Ibid. p. 1018 und 1175. — [31]) Ibid p. 1023 und 1177. — [32]) Ibid. p. 1177. und 1179. — [33]) Mansi T. IX. p. 917. — [34]) Mansi T. II. p. 1161. — [35]) Mansi T. III. p. 141.

§. 134.

Die Kirchen-Provinz von Augustamnica I.

Bisthümer in Augustamnica prima waren zu Pelusium,[1]) Sethroeta,[2]) Tanis,[3]) Thmuis,[4]) Rhinocorura,[5]) Ostracine,[6]) Phacusa,[7]) Cassium,[8]) Aphnaeum,[9]) Hephaestus,[10]) Panephysus,[11]) Thennesus,[12]) Gerrha[13]) und Sela.[14])

§. 135.

Die Kirchen-Provinz von Augustamnica II.

Bischöfe in Augustamnica secunda[1]) waren zu Le-

---

[1]) Pelus. am Ost. Pelus. — Der erste Bisch. auf dem Conc. zu Nicaea im J. 325. — [2]) Sethr. westlich von Pelusium. — Der erste Bisch. auf dem Conc. zu Ephes. im J. 431. — [3]) Tan. am Ost Taniticum. — Der erste Bisch. im J. 362. in den Unterschr. des Synodal-Briefes von Alexandr. an die Antiochener. Le Quien p. 535. — [4]) Thmuis an einem Kanal zwischen dem phatmetischen und mendesischen Nilarm. — Der erste Bisch. soll auf dem Conc zu Nicaea unterschrieben haben. Aber es ist zweifelhaft, ob der dort genannte Cajus Ptemythis, Bisch. v. Phthenot oder Thmuis war. Für die Annahme des letztern Ortes spricht die Lesart: Thinites und Thmuites. Hard. T. I. p. 313. giebt in der Unterschrift: „*Gaïus Thomeis.*" — [5]) Rhinocor. am mittelländ. Meere. — Der erste *Bisch.* soll auf dem Conc. zu Nicaea gewesen und im Cod. Reg. Arabic. genannt sein: Darius episcopus Farmae. Le Quien p. 541. — [6]) Ostrac. am mittelländ. Meere, westlich von Rhinoc. — Der erste Bisch. auf der Syn. von Seleuc. im J. 359; der letzte auf dem Conc. zu Ephes. im J. 431. — [7]) Phacusa am Ost. Pelus. — Der erste und letzte Bisch. soll zur Zeit des meletianischen Streites gelebt haben. — [8]) Cassium zwischen dem Sirbonis Lac. und dem mittelländ. Meere — Der erste und letzte Bisch. auf dem Conc. zu Ephes. im J. 431. — [9]) Aphnaeum am Ost. Pelus. — Der erste und letzte Bisch. auf dem Conc. zu Ephes. im J. 431. — „Hieraces Aphnaitarum episc." — [10]) Hephaest., die Lage nicht bekannt. — Der erste Bisch. auf dem Conc. zu Ephes. im J. 431. „Joannes Hephaestiotarum episc." Randlesart: „Hephesti Augustamnicae." — Der letzte in der Unterschr. des Decreti des Gennadii Constantinopolitani (458—471) contra Simoniacos. Le Quien p. 548. — [11]) Panephys. nordöstlich von Tanis. — Der erste Bisch. auf dem Conc. zu Nicaea im J. 325. — [12]) Thennes. nördlich von Tanis. — Der erste und letzte Bisch. war einer von den 13 Bischöfen, welche auf der Syn. von Chalced. der Verdammung des Dioscorus nicht beistimmen wollten. Le Quien p. 550. — [13]) Gerrha östlich von Pelus., am mittelländ. Meere. — Der zweite Bisch. zur Zeit des Patriarchen Theophilus (385—403). Le Quien p. 551. — Der letzte Bisch. auf dem Conc. zu Chalced. im J. 451. Le Quien p. 552. — [14]) Sel. südwestlich von Pelus. — Der erste und letzte Bisch. auf dem Conc. zu Ephes. im J. 431.: „Alypius Selae episc." Randlesart: „Prov. Augustamnicae."

[1]) Le Quien p. 553—564. — [2]) Leontop. im kleinen Delta, wo

ontopolis,[2]) Athribis,[3]) Babylon Aegypti,[4]) Bubastus,[5]) Pharbaethus,[6]) Heliopolis,[7]) Scenae Mandrae[8]) und Archa.[9])

§. 136.

Die Kirchen-Provinz von Aegyptus II.

In Aegyptus secunda[1]) waren Bischöfe zu: Cabasa,[2]) Phragonis,[3]) Pachnamunis und Elearchia,[4]) Cynopolis inferior oder Cynum,[5]) Busiris,[6]) Paralius oder Paralus,[7]) Sebennytus[8]) und Xois.[9])

---

sich das Ost. Pelusiac. und Ost. Phatnit. trennen. — Der erste Bisch. zur Zeit des Athanasius. Le Quien p. 553; der zweite Bisch. auf dem Conc. zu Ephes. im J. 431.; der letzte zur Zeit des Röm. Bisch. Vigilius (539—555). — [3]) Athrib. mitten im Delta. — Der erste Bisch. zur Zeit des Conc. zu Sardic. im J. 347. Le Quien p. 555. — [4]) Babyl. Aegypt. auf dem rechten Nilufer bei Memphis. — Der erste Bisch. auf dem Conc. zu Ephes. im J. 449. Le Quien p. 557. — [5]) Der erste Bisch. v. Bubast. im Delta zur Zeit des: Athanasius († 373) in epist. Ammonii episc. ad Theophil. Alexandr. de SS. Pachomio et Theodoro num. 23. Le Quien p. 561. — [6]) Pharbaeth. südlich von Leontopol. und Bubast. — Der erste und letzte Bisch. auf dem Conc. zu Nicaea im J. 325. — [7]) Heliopol. nordöstlich von Memph. — Der zweite Bisch. auf dem Conc. zu Ephes. im J. 431. — [8]) Scen. Mandr. südlich von Memphis am rechten Nilufer. — Der erste und letzte Bisch. in den Unterschr. des Briefes der Bischöfe von Aegypten an Kaiser Leo. — [9]) Der zweite Bisch. v. Arch. zur Zeit des Patriarch. Theophilus von Alexandr. (385—403), der letzte auf dem Conc. zu Ephes. im J. 431.

[1]) Le Quien T. II. p. 565—576. — [2]) Der erste Bisch. v. Cabas. auf dem Conc. zu Ephes. im J. 431.; der zweite und letzte zur Zeit des Conc. zu Chalced. im J. 451. — [3]) Der erste Bisch. v. Phragon. in der Unterschr. des Synod.-Briefes v. Alexandria im J. 362; der zweite Bisch. auf dem Conc. zu Ephes. im J. 431; der dritte und letzte zur Zeit des Kaisers Leo (457—474) im Synodal-Briefe der Bisch. v. Aegypt. Le Quien p. 566. — [4]) Der erste Bisch. v. Pachnam. und Elearch. auf dem Conc. zu Alexandr. im J. 362; der zweite auf dem Conc. zu Ephes. im J. 431; und der letzte Bisch. im Synod. decret. Gennadii Constantinop. (458—471) contra Simoniacos. Le Quien p. 568. — [5]) Cynopol. infer. oder Cynum mitten im Delta. — Der erste Bisch. auf dem Conc. zu Nicaea im J. 325; der letzte auf dem 5. allgem. Conc. zu Constant. im J. 553. „Sergio reverendiss. episc. Cynon secundae Aegypti." — [6]) Busiris mitten im Delta und am Ost. Phatnit. — Der erste Bisch. auf dem Conc. zu Ephes. im J. 449. — [7]) Paralius oder Paralus am mittelländ. Meere und am Ost. Sebennyt. — Der erste Bisch. auf dem Conc. zu Ephes. im J. 431. — [8]) Sebennyt., nördlich v. Busir. und am Ost. Phatnit. — Der erste Bisch. auf dem Conc. zu Ephes. im J. 449. — [9]) Xois südlich von Busiris am Ost. Phatn. — Der erste Bisch. soll auf dem Conc. zu Constant. im J. 381. gewesen sein; der zweite auf dem Conc. zu Ephes. im J. 431.

§. 137.

Die Kirchen-Provinz von Arcadia oder Heptanomus.

Bischöfe hatte die Kirchen-Provinz von Arcadia[1]) zu: Oxyrynchus,[2]) Heraclea superior,[3]) Arsinoe oder Crocodilopolis,[4]) Aphroditopolis oder Veneris civitas,[5]) Memphis,[6]) Clysma,[7]) Nilopolis,[8]) Cynopolis[9]) und Tamiatha.[10])

§. 138.

Die Kirchen-Provinz von Thebais I.

Bisthümer in der Provinz Thebais prima[1]) gab es zu: Antinoe,[2]) Hermopolis magna,[3]) Cusae,[4]) Lycopolis,[5]) Hypsele,[6]) Antaeopolis,[7]) Panopolis[8]) und Apollinis civitas oder Apollonia.[9])

---

[1]) Le Quien Tom. II. p. 577—592. — [2]) Oxyrynch. am grossen westlichen Arm des Nil, dem Josephs-Kanal. — Der erste Bischof seit dem Anfange unsers Zeitraums; ein anderer auf dem Concil zu Constant. im Jahre 381. — [3]) Heracl. sup. bei Coma. — Der erste Bisch. auf dem Concil zu Nicaea im Jahre 325; der letzte auf dem Concil zu Ephesus im Jahre 431. — [4]) Arsinoe zwischen dem Moeris Lac. und Heracleopol. Magna. — Der zweite Bisch. auf der Syn. zu Alexandr. im J. 362. Le Quien p. 583. — [5]) Aphrodit., die Hauptstadt nach Memphis, östlich vom Moeris-See, auf dem rechten Nil-Ufer. — Der erste Bisch. auf dem Conc. zu Ephes. im J. 431. — [6]) Memphis auf dem linken Ufer des Nil. — Der erste Bisch. auf dem Conc. zu Nicaea im J. 325. — [7]) Clysma am Arab. Meerbusen. — Der erste Bisch. in den Unterschrift des Briefs der Bischöfe von Aegypten an Kaiser Leo (457—474). Le Quien p. 587. — [8]) Der dritte Bisch. v. Nilop auf dem Conc. zu Ephes. im J. 431. — [9]) Cynop. südlich von Oxyrynch. auf dem rechten Nil-Ufer. — Der erste Bisch. vor dem Conc. zu Nicaea im J. 325. Le Quien p. 591; der letzte Bisch. zur Zeit des Kaisers Theodosius (379—395). Le Quien p. 592. — [10]) Tamiatha an der östl. Küste des Möris-See's. — Der erste Bisch. auf dem Conc. zu Ephes. im J. 431.

[1]) Le Quien T. II. p. 593—604. — [2]) Antin. auf dem rechten Nil-Ufer. — Der erste Bisch. auf dem Conc. zu Nicaea im J. 325. — [3]) Herm. magn., Antinoe gegenüber. — Der erste Bisch. zu Anfang unserer Periode. Le Quien p. 595; der zweite Bisch. auf dem Conc. zu Ephes. im J. 431. — [4]) Cusae, südlich von Antin. auf dem linken Nil-Ufer. — Der erste Bisch. auf dem 5. allgem. Conc. zu Constant. im J. 553. — [5]) Lycop. südlich von Antinoe. — Der dritte Bisch. auf dem Conc. zu Nic. im J. 325. — [6]) Hyps. nahe und südlich von Lycop. — Der erste und letzte Bisch. nach dem Conc. zu Nic. Le Quien p. 599. — [7]) Antaeop., südlich von Lycopol. auf dem rechten Nil-Ufer. — Der erste Bisch. auf dem Conc. zu Ephes. im J. 431. — [8]) Panop., östlich von der Oasis Magn., auf dem rechten Nilufer. — Der erste Bisch. In Vit. S. Pachomii num. 51; der zweite Bisch. auf dem Conc. zu Ephes. im J. 431. — [9]) Der erste Bisch. v. Apollon. auf dem Conc. zu Ephes. im J. 431.

§. 139.

Die Kirchen-Provinz von Thebais II.

In der Provinz Thebais secunda[1]) waren Bischöfe zu: Ptolemais,[2]) Coptos,[3]) Tentyra,[4]) Maximianopolis,[5]) Hermonthis,[6]) Thebae oder Diospolis magna,[7]) Terenuthis,[8]) Philae,[9]) Ombi[10]) und Psynchus.[11])

Ob zu Latopolis in unserm Zeitraume Bischöfe waren, ist fraglich, da zwischen Diocletianus (284—305) und dem Patriarchen Cyrillus (1077—1092) von Alexandria keiner namhaft gemacht wird.[12])

§. 140.

Die Kirchen-Provinz von Libya Pentapolis.

Die Provinz von Libya Pentapolis[1]) hatte Bischöfe in: Sozysa,[2]) Ptolemais,[3]) Cyrene,[4]) Teuchira,[5]) Be-

---

[1]) Le Quien p. 605—616. — [2]) Ptolem., einst Thinis oder This genannt, auf dem linken Nil-Ufer. — Der erste Bisch. auf dem Conc. zu Ephes. im J. 431. — [3]) Coptos nördlich von Thebae. — Der erste Bisch. auf dem Conc. zu Ephes. im J. 431. — [4]) Tentyr. nördlich von Theb. auf dem linken Nil-Ufer. — Der erste Bisch. zur Zeit des Pachomius um das J. 340. — [5]) Maximian., zwischen Tentyra und Thebae, auf dem linken Nil-Ufer. — Der erste und letzte Bisch. zu Meletius' Zeit. — [6]) Hermoth., bei Thebae auf dem linken Nilufer. — Der erste Bisch. zur Zeit des Athanasius († 373). — [7]) Theb. oder Diospol. magn. auf dem rechten Nilufer. — Der erste Bisch. zur Zeit des Arius. — [8]) Der erste Bisch. v. Teren. zur Zeit des Patriarchen Theophilus von Alexandria (385—403); der zweite und letzte Bisch. auf dem Conc. zu Ephes. im J. 431. — [9]) Philae, südlich von Syene, auf der Insel gleiches Namens. — Der erste und letzte Bisch. auf der Syn. zu Alexandr. im J. 362. — [10]) Ombi nördlich von Syene. — Der zweite und letzte Bisch. zur Zeit des Patriarch. Theophilus (385—403). — [11]) Der erste Bisch. v. Psynch. auf dem Conc. zu Ephes. im J. 431; der letzte kam zur Syn. von Chalced. im J. 451. — [12]) Le Quien p. 609.

[1]) Le Quien Tom. II. p. 617-630. — [2]) Sozys. am mittelländischen Meere. — Der erste Bisch. zur Zeit der arianischen Haeresis; der zweite und letzte Bisch. auf dem Conc. zu Ephes. im J. 449. — [3]) Der dritte Bisch. v. Ptolem. zur Zeit des Arius. — [4]) Der dritte Bisch v. Cyr. zur Zeit des Arius; der letzte am Ende des 6. und Anfang des 7. Jahrh. — [5]) Teuch. zwischen Berenice und Ptolemais. — Der erste Bisch. zur Zeit des Arius; nach Le Quien p. 623. soll Secundus Taucinatensis. Labb T II p. 51. Bisch. v. Teuch. gewesen sein; der zweite und letzte Bisch. auf dem Conc. zu Ephes. im J. 431. — [6]) Der zweite Bisch. v. Beren. auf dem Conc. zu Nic. im J. 325; der dritte und letzte auf dem Conc. zu Const. im J. 394. —

renice,[6]) Baroe,[7]) Erythrum,[8]) Hydrax und Palaebisca,[9]) Boreum,[10]) Olbia[11]) und Dysthis.[12])

Ein Concil wurde gehalten zu Ptolemais in Libyen.[13])

§. 141.

Die Kirchen-Provinz von Libya II.

Es gab in Libya secunda oder Marmarica[1]) Bisthümer zu Dardanis oder Darnis,[2]) Paraetonium,[3]) Antipyrgos,[4]) Antiphra,[5]) Zygris,[6]) Zagylis,[7]) Augila[8]) und Marmarica.[9])

Lemnandum führt Le Quien[10]) als ein Bisthum an,

---

[7]) Der erste Bisch. v. Barce auf dem Conc. zu Nic. im J. 325; der letzte auf dem 2. Conc. zu Ephes. im J. 449. — [8]) Erythr. nordöstlich von Cyrene und zwischen Darnis und Aptungis. — Der erste Bisch. im 4. Jahrh. Synesii epist. 67; der letzte auf dem Conc. zu Chalced. im J. 451. — [9]) Hydr. und Palaeb. südwestlich von Darnis; der erste und letzte Bisch. zur Zeit des Kaisers Valens (364—378). — [10]) Bor., südwestlich von Beren., am Meere. — Der erste und letzte Bisch. z. Zeit des Arius. — [11]) Olbia, ein Dorf in Pentapolis. — Der erste Bisch. zur Zeit des Patriarch. Theophilus (385—403); der letzte auf dem Conc. zu Ephes. im J. 431. — [12]) Dysthis südlich von Cyrene. — Der erste Bisch. auf dem Conc. zu Ephes. im J. 431; der letzte Bisch. im Synod.-Decret. des Gennadius von Constant. (458—471) de Simoniacis. — [13]) Mansi T. IV. p. 1.

[1]) Le Quien T. II. p 631—638. — [2]) Darn. am mittell. Meere. — Der erste Bisch. soll nach Le Quien's Vermuthung p. 631. Piso gewesen sein, welcher sich auf dem Conc. Sardic. „episc. a-Vanis" Mansi T. III. p. 139. unterschrieben hat. Der zweite Bisch. wird in Synesii epist. 67. zur Zeit des Theophilus, Patriarch. von Alex (385—403), erwähnt. — Der dritte Bisch. auf dem Conc. zu Ephes. im J. 431; und der letzte lebte zu des Röm. Bisch., Leo des Gr. (440—461), Zeit. — [3]) Der erste Bisch. v. Paraeton. auf dem Conc. zu Nic. im J. 325; und der letzte auf dem Conc. zu Alexandr im J. 362. — [4]) Der erste und letzte Bisch. v. Antipyrg. auf dem 5. allgem. Conc. zu Const. im J. 553. — [5]) Der erste Bisch. v. Antiphra am Meere auf dem Conc. zu Nic. im J. 325; der letzte Bisch. in den Unterschr. des Decreti synod. Gennadii Constantinop. de Simoniacis. — [6]) Der erste Bisch. v. Zygris am Meer, auf dem Conc. zu Alexandr. im J. 362; der zweite und letzte auf dem 2. Conc. zu Ephes. im J. 449. — [7]) Zagylis ein Dorf am Meer. — Der erste Bisch. auf dem 2. Conc. zu Ephes. im J. 449; der letzte zur Zeit des Patriarch. Mongus v. Alexandr. (†. 492). — [8]) Augila südwestlich von Paraetonium und südöstlich von Cyrene. — Der erste und letzte Bisch. soll nach Le Quien p. 638. auf dem 5. allgem. Conc. zu Constant. im J. 553. gewesen sein, welcher sich episc. Ingelon statt Augilon oder Augilorum unterschrieben hat. Mansi T. IX. p. 177. — [9]) Marmar. in der Prov. gleiches Namens. — Der erste Bisch. zur Zeit des Conc. zu Nic. im J. 325 — [10]) Le Quien p. 637. — [11]) Der zweite und letzte Bisch. zur Zeit

von welchem man nicht wisse, zu welcher Provinz es gehört habe. Der Index geographicus episcopatuum orbis Christiani sagt dagegen p. 98: Lemnandi in Libya Pentapolitana.[11]) Dasselbe berichtet er auch von Perioecis,[12]) von welchem Orte er einen Bischof namhaft macht, welcher sich in Synod. Decret. Gennadii Constant. de Simoniacis befinde.

§. 142.

Das Christenthum in den südlich und westlich von Aegypten gelegenen Ländern.

Durch Frumentius und Aedesius — oder wie die Abessinier sie nennen: Fremonatus und Sydracus — kam das Christenthum um das J. 330 nach Aethiopien[1]) d. h. nach Abessinien, und von hier nach Nubien[2]), zu den ihnen

---

des Patriarch. Theophil. Alexandr. (385—403). Le Quien p. 639. — [12]) Ibid.

[1]) Ludolfi Hist. Aethiop. Lib. III. cap. II. §. 8. seq.; Le Quien T II. p. 366. De dioec. Alexandr. §. XLVIII.; Ibid. p. 641. seqq. Eccl. Aethiopiae s. Abessiniae; Socrat. Hist. eccl. Lib. I. cap. 19.; Sozom. Hist. eccl. Lib. II. cap. 24; Asseman. Biblioth. Orient. T. III. P. II. fol. DXCII. — Nicephorus Callist. und Cedrenus setzen hier die Ausbreitung des Christenthums unter Justinian in das Jahr 541, wie Fabr. Lux evang. p. 709 nachweist. Dagegen sagt Ludolf in seiner Hist. Aeth. Lib. III. cap. II. §. 4. „Ut taceam canonem Nicaenum XXXVI., in quo Praelato Aethiopiae septimus post Praelatum Seleuciae in conciliis assignatur locus; certissimo documento, Aethiopes nostros tempore illius concilii Christianos fuisse et Praesulem Christianum scilicet metropolitam habuisse.“ Die eigenen Worte lauten in Labb. T. II. p. 328 Canon (Arabicus) 42 so: „Ne patriarcham sibi constituant Aethiopes ex suis doctoribus, neque propria electione, quia patriarcha ipsorum est constitutus sub Alexandrini potestate, cujus est ipsis ordinare et praeficere catholicum, qui inferior patriarcha est.“ etc.

[2]) Le Quien T. II. p. 373. De patriarch. Alexandr. §. LV. und Ibid. p. 659. Eccles. Nubiae bringt des Gregorius Abulfaragius Hist. Dynastar. und Eutychius Alexandr. Annal. bei als Quelle, dass die Nubier unter Constantin dem Gr. das Christenthum angenommen hätten. Aber einer Nachricht des Assemani Bibl. Orient. T. II. fol. 329 seqq. zufolge fällt die Ausbreitung des Christenthums gegen die Mitte des 6. Jahrhunderts. Es heisst darin: „Sub eodem Sergio Antiocheno et Theodosio Alexandrino, Monophysitarum Patriarchis, refert Barhebraeus, Nubas Aethiopesque per Julianum quendam presbyterum Christiana fide seu potius Monophysiticis erroribus imbutos fuisse.“ — Nun aber war Severus der 55. Bischof von Antiochia; fol. 321 heisst es von ihm: interiit die 28. Febr. anni Graecorum 850, Christi 539; sein Nachfolger der 56. Bischof von Antiochia war Sergius Tebensis. Vergl. fol. 325. Nota. Von den Patriarchen der Jacobiten war Severus der erste und Sergius der zweite. Demnach wäre die Bekehrung der Nubier und Aethioper unter Julian um oder nach dem J. 540 nach Christus ge-

westlich wohnenden Nobaten, Garamanten[3]) und Blemmyes.[4])

Dass Frumentius nach der Bekehrung der Aethiopen in Alexandria zum ersten Bischof geweiht wurde, und dann zu ihnen zurückgekehrt sei, darüber belehren uns die citirten Stellen von Le Quien und Ludolf. Bisthümer für Abessinien waren Auxume,[5]) und eine kurze Zeit auch Adule[6]) am Arabischen Meerbusen. In Nubien, welches gleichfalls dem Patriarchen von Alexandria unterworfen war, war Dunkala eine Metropolis. Es ist jedoch vor dem 8. Jahrhundert kein Metropolit daselbst bekannt.

IV. Die Diöces von Antiochia.

§. 143.

Der Umfang der Antiochenischen Diöces zu verschiedenen Zeiten.

Sofern die Kirche von Antiochia von den Aposteln, Petrus und Paulus, gegründet war, und längere Zeit sie zu Vorstehern gehabt hatte, gehörte ihr mit mehr Recht als Constantinopolis der Ruhm, Sitz eines höhern Metropoliten zu sein. Es wurde ihr auch dieser Vorzug in den frühesten Zeiten von den übrigen Bischöfen ohne Widerspruch und Neid zugestanden, denn im 6. Canon des Nicenischen Concils im J. 325 wurde Antiochia zu den drei Städten gezählt, welche in der ganzen Christenheit die grössten Bischöfe damals hatten und ferner haben sollten, so dass der Metropolit von Antiochia Anfangs den dritten, und seit Ernennung des Patriarchen von Constantinopolis den vierten Platz unter ihnen einnahm. Und wiewohl die Unterwerfung der einzelnen Provinzen ziemlich schnell von Statten gegangen sein mochte; so hatte doch die Macht des Patriarchen über sie nie eine gleiche Höhe wie die der übrigen Patriarchen über ihre Diöcesen erlangt, wie dies sattsam sein Ver-

---

schehen. Hiergegen wendet nun Asseman ein: „Fabulam ex amore suae sectae a Monophysitis excogitatam hanc puto, praesertim quum Aethiopes (quo nomine et Nubae a Barhebraeo includuntur, ut recte advertit, et Renaudotius hist. Alex. p. 223.) ante haec tempora fidem Christianam amplexi fuerint, ut ex Theophane ostendi. T. I. p. 360 etc.

[3]) Cosmos Indicopleust. Lib. III. p. 178. — [4]) Ein Bisch. dieses Volkes ist genannt in Pallad. Vit. Chrysost. cap. XX. p. 194. — Baron. ad ann. 530. T. VII. p. 167. — [5]) Le Quien p. 641—644. — [6]) Der erste und letzte Bisch. v. Adul. am Ende des 4. und Anfang des 5. Jahrh. Le Quien p. 665—668.

hältniss zur Insel Cyprus und die Eingriffe des Patriarchen von Constantinopolis in seine Rechte beweisen. Ueberhaupt ist es nicht leicht, den ganzen Umfang seiner Gewalt gegen seine Metropoliten und die Suffragan-Bischöfe anzugeben, und die Grenze seiner Diöces genau zu bestimmen. Es lässt sich indess dennoch die Geschichte dieses Kirch-Sprengels ziemlich anschaulich darstellen, wenn man darin zwei Abschnitte macht, den einen bis zur völlig unabhängigen Selbstständigkeit des Patriarchen der Nestorianer zu Seleucia am Tigris im J. 498, und den andern bis zu Mohammed oder richtiger bis Omar, welcher im J. 638 Antiochia eroberte, — und wenn man die Römischen Provinzen von den nicht Römischen trennt.

Bis zu dem eben gedachten Jahre 498, in welchem sich der Archiepiscopus von Seleucia selbst zu einem Patriarchen erhob, rechnete man den ganzen Orient — nicht blos die sogenannte Diöces des Orients (§. 41.), welche zum Römischen Reiche gehörte, sondern vielmehr alle von ihr östlich und ausserhalb dieses Reiches liegende Länder, von den östlichen Küsten des mittelländischen Meeres bis im Norden zum Caucasus und caspischen Meere, im äussersten Osten bis zum gangetischen Meerbusen, und im Süden bis zum erythräischen Meere und Persischen Meerbusen — zur kirchlichen Diöces von Antiochia. An diesen Umfang der Länder möchte ohne Zweifel Hieronymus in seiner Epist. ad Pammachium de erroribus Joannis Hierosolymitani denken, wenn er sagt: dass Caesarea die Metropolis von Palästina, und Antiochia dieselbe vom ganzen Oriente sei. Von einer solchen Grösse berichtet zwar Le Quien, indem er uns nur einige Andeutungen davon giebt, worin er beweist, dass die Kirche von Seleucia vom Patriarchen in Antiochia abhängig sei,[1]) und die Meinung Anderer erwähnt, dass Iberien,[2]) Gross-Armenien[3]) und Palästina[4]) unter seiner Jurisdiction gestanden hätten. Aber Assemanus ertheilt uns an mehreren Stellen sehr ausführliche und unzweideutige Nachrichten, indem er theils ganz im Allgemeinen spricht: alle Kirchen des Orients ständen unter dem Patriarchen von Antiochia,[5]) theils die Länder namentlich anführt. Es sind dies die Länder: Persien, Medien, Parthien, Gross-Armenien, Iberien und Indien;[6]) und nach einer anderen Stelle sind es:

---

[1]) Le Quien T. II. p. 1079—1080 Dioeces. Chaldaeor. §. VIII. und §. IX. — [2]) Le Quien T. I. p 1335. De dioecesi Iberiae. §. VI. — [3]) Ibid. p. 1353. Dioeces. Armeniae Major. §. I. — [4]) Le Quien T. II. p. 687. De patriarch. Antioch. §. XXIII. — [5]) Asseman. Bibl. Orient.

Ganz Asien und der Orient, Indien, Persien, Babylonien, Armenien, Abasgien, Iberien, Medien, Chaldäa, Parthien, Elamis und Mesopotamien.[7]) Und über alle diese Länder seien vier Catholici (Primates oder Metropoliten) gesetzt gewesen. Vor dem Concil zu Nicaea im J. 325 hätte es darin nur zwei gegeben, einen in Persien, welchem die Leitung der Kirchen-Angelegenheiten von ganz Persien und Indien anvertraut gewesen, und einen in Seleucia, welchem dasselbe Geschäft in Assyrien, Chaldäa und Arabien übergeben sei; die beiden andern Catholici, von Armenien und Iberien, wären um die Zeit des Concils von Nicaea zuerst genannt worden.[8])

In dem Zustande der schönsten Blüthe mochte der Kirch-Sprengel von Antiochia verblieben sein bis zur Zeit, in welcher die beiden neuen Diöcesen von Hierosolyma und Seleucia entstanden. Von da an entsteht aber für die antiochenische Diöces ein neuer Abschnitt, und zwar der des Sinkens. Denn nicht blos verliert sie alle nicht Römischen Länder jenseits des Tigris, sondern auf kurze Zeit auch ein Paar Provinzen in der Nähe von Antiochia selbst, Phönicien und Arabien, welche zwar der Antiochenische Patriarch bald zurück erhielt, nach hundert Jahren jedoch, im J. 553 dafür zwei andere Metropolen, von Syrien und Phönicien, nämlich die Bisthümer Berytus und Rubra abtreten musste,[9]) wovon aber Le Quien nichts schreibet. Inzwischen war nun die Diöces von Seleucia als eine völlig unabhängige ins Leben getreten. Der erste Catholicus von Seleucia, welcher nicht von dem Patriarchen in Antiochia geweiht worden war, war Sciachlupha, lange vor dem nicenischen Concil.[10]) Doch der völlige Abfall geschahe erst um das J. 498,[11]) und seit dieser Zeit erstreckte sich die Jurisdiction des Bischofs von Antiochia über das doppelte Syrien, das doppelte Phönicien, das doppelte Cilicien, Arabien, Euphratensis, Osrhoene, Mesopotamien und Isaurien.[12])

T. I. fol. 10. und fol. 533. — [6]) Ibid T. III. P. II. fol. DCXVI. — [7]) Assem. Ibid. fol. DCXVII. — [8]) Ibid. fol. DCXVI. und CCCCXIV. — [9]) Ziegler's Versuch einer pragmat. Gesch der kirchl. Verfassungsformen in den ersten sechs Jahrh. der Kirche S. 252. — [10]) Assem. T. III. P. II. fol. XLI. seq. — [11]) Assem. Ibid. fol. DCXVII. — [12]) Le Quien T. II. p. 777—1036.

§. 144.

Die Kirchen-Provinz von Syria I.

Dem aufmerksamen Leser kann es nicht entgehen, dass auch in der Dióces von Antiochia die meisten kirchlichen Stiftungen am Schlusse unseres Zeitraums zu bestehen aufgehört haben. Wie in Aegypten; so traf sie gleichfalls am Anfange des 7. Jahrhunderts das traurige Loos, von dem Perser-Könige Chosroes II. zerstört zu werden. Vom Jahre 603—610 eroberte dieser nämlich Dara, Marde, Mesopotamien, Amida, Edessa, Mabug und im Jahre 611 auch Syrien, wobei die Sitze der Erz-Bischöfe und Bischöfe mit untergingen.[1])

Die Provinz von Syria prima hatte vor den andern Provinzen der Dióces den Vorzug, dass in ihr Antiochia, die Residenz des Patriarchen, lag, welcher hier zugleich das specielle Metropoliten-Amt verwalten musste, da es ausser jener keine besondere Metropolis gab, wie es in der Thracischen Provinz von Europa der Fall war. Seine Suffragane waren die Bischöfe zu: Seleucia Pieria,[2]) Berrhoea,[3]) Chalcis,[4]) Anasartha oder Onosartha,[5]) Gabba oder Gabbum,[6]) Gindarus,[7]) Laodicea,[8]) Gabala[9]) und Paltus.[10])

Klöster. Unter den Klöstern ist besonders Mstr. S. Simeonis des Styliten, sechs Stunden von Berrhoea in den Jahren 432—460 bekannt.[11])

---

[1]) Kruse's Tabellen zum Atlas. Tab. XI. — [2]) Seleuc. Pier. an der Mündung des Orontes. — Der zweite Bisch. auf dem Conc. zu Nicaea im J. 325. — [3]) Berrh. zwischen Antioch. und Hierapolis. — Der erste Bisch. † 324. oder 325. Sozom. Histor. Eccl. Lib. I. cap. 2; Le Quien T. II. p. 781. — [4]) Chalc. etwas südlich v. Berrh. — Der zweite Bisch. auf dem Conc. Sardic. im J. 347; der letzte am Ende des 6. Jahrh. Le Quien p. 788. — [5]) Der erste Bisch. v. Anasarth. auf dem Conc. zu Chalced. im J. 451; der zweite und letzte in den Unterschr. des Synodal-Briefes der Bisch. von Syria prima. Le Quien T. II. p. 788. — [6]) Der erste Bisch. v. Gabb. auf dem Conc. zu Nicaea im J. 325; der letzte auf dem Conc. zu Chalced. im J. 451. — [7]) Gindar. nördlich von Antioch. — Der erste und letzte Bisch. auf dem Conc. zu Antioch. im J. 341. — [8]) Laodicea am Meere, südlich von Antioch. — Der achte Bisch. auf dem Conc. zu Nicaea im J. 325; der letzte auf dem 5. allgem. Conc. zu Const. im J. 553. — [9]) Gabala am Meer, südlich von Laodic. — Der erste Bisch. auf dem Conc. zu Nicaea im J. 325; der letzte um das J. 623. Le Quien p. 799. — [10]) Paltus, südlich von Gabal., am Meer. — Der erste Bisch. auf dem Conc. zu Alexandr. im J. 362. Le Quien p. 799; der letzte um das J. 518. Le Quien p. 800. — [11]) Büsching's Erd-

Concilien wurden gehalten in Antiochia in den J. 341,[12]) 344,[13]) 348,[14]) 354,[15]) 358,[16]) 363,[17]) 377,[18]) 380,[19]) 383,[20]) 445,[21]) 448,[22]) 470,[23]) 477,[24]) 482[25]) (zwei Conc.), 485[26]) (Pseudo-Syn.), 487,[27]) und 511,[28]) — und zu Laodicea im J. 481.[29])

§. 145.

Die Kirchen-Provinz von Phoenicia I.

Zu Tyrus lebte um die Zeit des Nicenischen Concils im J. 325[1]) nach Le Quien's Angabe schon der erste Bischof. Eine kirchliche Metropolis mochte wohl bei weitem früher daselbst sein, als im Anfange des 5. Jahrhunderts, wo Eutherius auf dem Concil zu Ephesus im J. 431 sich „Tyranensium metropolitanus"[2]) und Photius auf dem Conc. zu Chalcedon im J. 451[3]) „Episcopus metropolis Tyri" unterschrieben, da Le Quien[4]) bezeugt: „Die Kirche von Tyrus wäre nicht blos eine Metropolitan–, sondern auch die vorzüglichste Kirche der Antiochenischen Diöces, weil Petrus sie auf seiner Reise von Caesarea Turris Stratonis nach Antiochia gegründet habe." Die Bischöfe dieser Provinz hatten ihre Sitze zu Sidon,[5]) Ptolemais,[6]) Berytus,[7]) Byblus,[8]) Tripolis,[9]) Arce,[10]) Orthosias,[11]) Botrys,[12])

---

beschr. Thl. II. S. 300. — [12]) Mansi T. II. p. 341. — [13]) Ibid. p. 1361. — [14]) Mansi T. III. p. 163 — [15]) Ibid. p. 231. — [16]) Ibid. p. 265. — [17]) Ibid. p. 369. — [18]) Ibid. p. 509. — [19]) Ibid. p. 517. — [20]) Ibid. p. 651. — [21]) Mansi T. VI. p. 465. — [22]) Ibid. p. 495. — [23]) Mansi T. VII. p. 999. — [24]) Ibid. p. 1017. — [25]) Ibid. p. 1023. — [26]) Ibid. p. 1165. — [27]) Ibid. p. 1175. — [28]) Mansi T. VIII. p. 373. — [29]) Mansi T. VII. p. 1021.

[1]) Mansi T. II. p. 693. — [2]) Mansi T. IV. p. 1368 — [3]) Mansi T. VI. p. 566. — [4]) Le Quien T. II. p. 801. — [5]) Der vierte Bisch. v. Sid. auf dem Conc. zu Nic. im J. 325. — [6]) Ptolem. südlich von Tyrus. — Der zweite Bisch. auf dem Conc. zu Nic. im J. 325. — [7]) Ber. nördlich von Sidon. — Der dritte Bisch. auf dem Conc. zu Nic. im J. 325. — [8]) Byblus nördlich von Beryt. — Der dritte Bisch. auf dem 2 allgem. Conc. zu Const. im J. 381. — [9]) Tripol. nördlich von Bybl. — Der zweite Bisch. auf dem Conc. zu Nic. im J. 325; der letzte wahrscheinlich zu Ende des 6. oder Anfange des 7. Jahrh. — [10]) Arc. nördlich von Trip. — Der zweite Bisch. auf dem 2. allgem. Conc. zu Const. im J. 381. „Alexander Arachensis." Randlesart: „Arundensis, Arcis." — Der letzte Bisch. unter Kaiser Anastasius (491—518). Le Quien p. 826. — [11]) Orthos. nördlich von Arc. — Der erste Bisch. auf dem Conc. zu Chalced. im J. 451. „Photius episc Tyri metropolis subscripsi et pro — Phosphoro episc. Orthosiadis" — Der letzte lebte zur Zeit des Conc. zu Const. unter Menna im J. 536. Le Quien p. 826. — [12]) Botrys zwischen Tripolis und Byblus. —

Aradus und Antaradus,[13]) Porphyrion,[14]) Paneas oder Caesarea Philippi[15]) und Rachlena.[16])

Theodosius der Jüngere wünschte in der letzten Zeit seiner Regierung, dass Berytus zur Metropolis erhoben würde, und die neue kirchliche Provinz aus den sechs Bisthümern: Biblus, Botrys, Tripolis, Orthosias, Arce und Antaradus bestehen möchte. Der Bischof Eustathius von Berytus eignete sich auch sogleich in den genannten Städten die Ordination an, und erklärte desshalb die Ordinationen, welche Photius von Tyrus vollzogen hatte, auf dem Concil zu Constantinopolis für ungültig, und degradirte die Bischöfe zu Presbytern. Darüber kam er natürlich in Streit mit dem Metropoliten von Tyrus. Das Ende war: dass auf dem Concil zu Chalcedon der Kirche von Tyrus die Metropoliten-Rechte über das erste Phönicien von Neuem bestätigt wurde.[17])

Schulen. Die Schule von Berytus behielt ihren alten Ruhm bis unter den Kaiser Justinian, wie wir aus den „Dialog. Zachariae“ erfahren, welcher sie als „Mater legum“ bezeichnete, und Kaiser Justinian als eine „legum nutrix.“[18]) Man vergl. oben §. 35. Not. 22. p. 48.

Concilien wurden gehalten zu Tyrus im J. 335,[19]) im J. 448[20]) und im J. 518,[21]) zu Berytus im J. 448,[22]) und zu Sidon im J. 511.[23])

§. 146.

Die Kirchen-Provinz von Phoenicia II.

Auf dem Concil zu Ephesus im J. 431 unterschrieb sich zum ersten Male der Bischof Johannes von Damascus am Chrysorrhoas „Damasci metropolitanus,“[1]) nachdem

---

Der erste Bisch. auf dem Conc. zu Chalced. im J. 451. „Photius episc. Tyri metropolis subscripsi et pro — Porphyrio episc. Botrorum.“ Der letzte Bisch. war auf dem 5. allgem. Conc. zu Constant. im J. 553. — [13]) Arad. nördlich von Arce. — Der erste Bisch. auf dem 2. allgem. Conc. zu Constant. im J. 381; der letzte auf dem 5. allgem. Conc. zu Const. im J. 553. — [14]) Porphyr. etwas nördlich von Sidon. — Der erste Bisch. auf dem Conc. zu Chalced. im J. 451. — [15]) Pan. am Fuss des Liban. — Der zweite Bisch. auf dem Conc. zu Nic. im J. 325; der letzte auf dem Conc. zu Chalced. im J. 451. — [16]) Der erste Bisch. v. Rachlen. um 518. Le Quien p. 831; der letzte auf dem 5. allgem. Conc. zu Constant. im J. 553. — [17]) Le Quien T. II. p. 817—818. — [18]) Keuffel Hist. orig. ac progress. schol. inter Christian. p. 90—92. §. XX. — [19]) Mansi T. II. p. 1123. — [20]) Labb. T. III. p. 1468. — [21]) Mansi T. VIII. p. 577. — [22]) Mansi T. VI. p. 499. — [23]) Mansi T. VIII. p. 371. (Pseudosyn. Sidonia Palaestin.)

[1]) Mansi T. IV. p. 1270.

sich zuvor auf dem Concil zu Nicaea im J. 325 Magnus, der zweite Bischof, und auf dem zweiten allgemeinen Concil zu Constantinopolis im J. 381, Philippus blos Damascenus *ohne* Zusatz unterschrieben hatten.[2]) — Die unter dem Metropoliten von Damascus stehenden Bischöfe wohnten zu: Emesa,[3]) Laodicea Libani,[4]) Heliopolis,[5]) Abila,[6]) Jabruda,[7]) Palmyra,[8]) Danaba,[9]) Alala,[10]) Evaria,[11]) Come Charra,[12]) Abida[13]) und Corada.[14])

Ausser den eben aufgezählten Bisthümern gab es noch eins im Stamme der Saracenen, welche südlich von Evaria und Palmyra wohnten.[15])

§. 147.

Die Kirchen-Provinz von Arabien.

Bostra, östlich von Caesarea Turr. Straton., war in der Provinz von Arabien, wenn nicht früher, so doch seit dem Anfange des 5. Jahrh., und gleichzeitig mit Tyrus und Damascus die kirchliche Metropolis, da auch Antiochus sich

---

[2]) Mansi T. III. p. 568. — [3]) Der zweite Bisch. v. *Emes.* am *Orontes* a. d. Conc. zu Nic. im J. 325. — [4]) *Laod. Lib.* etwas südlich v. *Emesa.* — *Der erste Bisch. zur Zeit des Ephesin.* Conc. um das Jahr 431. Le Quien. p. 841. — [5]) Heliop. nordwestlich von Damascus und südwestlich von Emesa. — Der zweite Bisch. zur Zeit Constantin's des Gr. Le Quien. p. 843. — [6]) Abil. zwischen Heliop. und Damasc. — Der erste Bisch. um die Mitte des 5. Jahrh. Le Quien p. 843, der letzte unter Kaiser Justin im J. 518. Le Quien p. 845. — [7]) Jabrud. am Libanon. — Für den ersten Bisch. unterschrieb auf dem Conc. zu Chalced. der Metropolit Theod. v. Damasc. — [8]) Palm. unweit vom Euphrat. — Der erste Bisch. auf dem Conc. zu Nic. im J. 325, der letzte um das J. 518. Le Quien p. 846. — [9]) Danaba zwischen Palmyra und Abila. — Für den ersten Bisch. unterschrieb auf dem Conc. zu Chalced. im J. 451 der Metropolit v. Damascus, der letzte auf d. 5. allgem. Conc. zu Constantin. im J. 553. — [10]) Alal. zwischen Palmyra und dem Euphrat. — Der erste Bisch. auf dem Conc. zu Nic. im J. 325; für den zweiten und letzten unterschrieb auf dem Conc. zu Chalced. im J. 451 Theod. episc. metropolis Damasci. — [11]) Evar. etwas südwestlich von Palmyra. — Der erste und letzte Bisch. auf dem Conc. zu Chalced. im J. 451. — [12]) Com. Charr. oder bloss Charra nordöstlich von Damasc. und südöstlich von Jabruda. — Der erste Bisch. auf dem Conc. zu Nic. im J. 325. — [13]) Abid. etwas südlich von Damasc. — Der erste und letzte Bisch. im Synod.-Briefe der Bischöfe des zweiten Phönicien an Kaiser Leo wegen des Todes des Proterius v. Alexandr. Le Quien p. 850. — [14]) Für den ersten Bisch. unterschrieb auf dem Conc. zu Chalced. im J. 451 „Theodorus episc. metrop. Damasci. et pro — Petro civit. Coradaenorum." — [15]) Der erste Bisch. unter den Saracenen zur Zeit des Kaisers Valens (364—378). Le Quien p. 851; der letzte auf dem Conc. zu Chalced. im J. 451. Labb. T. IV. p. 601.

auf dem Concil zu Ephesus im J. 431 „Bostrorum metropolitanus“[1]) unterschrieb, nachdem sich vor ihm jeder der höhern Kirchen-Beamten nur „Episcopus“ genannt hatte, von denen auf dem Concil zu Nicaea im J. 325 „Nicomachus Bostrensis“[2]) nach Le Quien's Aufzählung der fünfte war.[3]) Die zur Provinz von Arabien gehörigen Bisthümer waren: Adraa,[4]) Medaba,[5]) Gerasa,[6]) Philippopolis,[7]) Philadelphia,[8]) Neve,[9]) Esbus,[10]) Neapolis,[11]) Dionysias,[12]) Errha,[13]) Constantia,[14]) Canatha,[15]) Maximianopolis[16]) und Chrysopolis.[17])

Für einige andere Bischöfe, deren Bisthümer sonst nirgends erwähnt werden, unterschrieb noch Constant. episc.

---

[1]) Mansi T. IV. p. 1270. — [2]) Mansi T. II. p. 694. — [3]) Le Quien p. 855. — [4]) Adraa am Hieromax, südwestlich von Bostra. — Der erste Bisch. zur Zeit des Arianismus, Le Quien p. 859; der letzte auf dem 5. allgem. Conc. zu Constantin. im J. 553. — [5]) Medaba nordöstlich von Hierosolyma und etwas nordöstlich von Callirhoe. — Der erste Bisch. genannt in den Unterschr. des Conc. v. Chalced. im J. 451. „Constantinus episc. metrop. Bostrorum et pro — Caiano civit. Medaborum;“ der zweite und letzte wurde von dem Metropoliten Antipater zu Bostra geweiht unter Kaiser Leo (457—474). Le Quien p. 860. — [6]) Geras. nicht weit vom Galil. Meere. — Der erste Bisch. auf dem Conc. zu Seleucia im J. 359. Le Quien p. 861; der zweite und letzte auf dem Conc. zu Chalced. im J. 451. genannt: „Constantinus episc. metrop. Bostrorum et pro — Planco civit. Gerasae.“ — [7]) Philippop. südwestlich von Bostra und nahe dabei. — Der erste und letzte Bisch. auf dem Conc. zu Chalced. im J. 451. — [8]) Philad. zwischen Bostra und Callirhoe. — Der erste Bisch. auf dem Conc. zu Nic. im J. 325. — [9]) Neve zwischen Bostra und Paneas. — Der erste Bisch. war unter denen, welche zum Ephesin. Conc. im J. 431 gekommen waren und mit Johann von Antiochia sich trennten. Le Quien p. 863; der letzte um das J. 540. Le Quien p. 864. — [10]) Esbus nordwestlich von Medab. und östlich von Jerich. — Der erste Bisch. auf dem Conc. zu Nicaea im J. 325. — [11]) Der erste Bisch. v. Neap. auf dem 2. allgem. Conc. zu Constantin. im J. 381; und der letzte in den Unterschriften des Conc. zu Chalced. genannt: „Constantinus episcop. metropol. Bostror. et pro — Chilone Neapolis.“ — [12]) Der erste Bisch. v. Dionys. auf dem Conc. zu Nic. im J. 325; der dritte und letzte auf dem Conc. zu Chalced. im J. 451 genannt: „Constant. episc. metrop. Bostror. et pro — Mara Dionysiadis.“ — [13]) Errha war nach d. Itinerario Antonini den von Damascus nach Scythopolis Reisenden die erste Stadt. — Der erste und letzte Bisch. auf dem Conc. zu Chalced. von: „Constant. episc. metr. Bostrorum et pro — Joanne civit. Errae.“ — [14]) Der erste Bisch. v. Constant. auf dem Conc. zu Constant. im J. 381. — Der zweite und letzte genannt auf dem Conc. zu Chalced. von: „Constant. episcop. metrop. Bostror. et pro — Solemo civit. Constantiae.“ — [15]) Canatha in Decapol. — Der erste und letzte Bisch. auf dem Conc. zu Ephes. im J. 449. Le Quien p. 867. und auf dem Conc. zu Chalced. im J. 451. — [16]) Der erste und letzte Bisch. v. Maximian. auf dem Conc. zu Chalced. im J. 451. genannt von: „Constant. episc. metrop. Bostror. et pro — Severo Maximianopolis.“ — [17]) Chryso-

metropol. Bostrorum, nämlich für Malchus Avarae — Randlesart: Aëni —, Gautus Elanorum, — Randlesart: Neelorum —, und Anastasius Anithae — Randlesart: Eutymiae, — auf dem Concil zu Chalcedon im J. 451.[18])

§. 148.

Die Kirchen-Provinz von Cilicia I.

Da Tarsus am Cydnus die Hauptstadt von Cilicia prima war, und von den frühesten christlichen Zeiten Bischöfe gehabt hatte; so war es in der Ordnung, dass sie die kirchliche Metropolis wurde. Unter den Unterschriften der Ephesinischen Concilien-Acten befindet sich natürlich auch „Helladius Tarsi metropolitanus,"[1]) desgleichen in denen des Concils zu Chalcedon im J. 451.[2]) Im J. 325 war bereits „Theodorus Tarsensis"[3]) in Le Quien's Reihe der Bischöfe der siebente.[4]) — Die Suffragane des Metropoliten von Tarsus waren zu Pompeiopolis,[5]) Sebasta oder Sebaste,[6]) Augusta,[7]) Corycus,[8]) Adana,[9]) Mallus[10]) und Zephyrium.[11])

§. 149.

Die Kirchen-Provinz von Cilicia II.

Gleichzeitig, wie in den bisher behandelten Provinzen, war in dem zweiten Cilicien die kirchliche Metropolis zu

---

pol. etwas nordöstlich von Bostra. — Der erste und letzte Bisch. auf dem Conc. zu Chalced.: „Joannes Cyropolitanus." — [18]) Le Quien T. II. p. 867.

[1]) Mansi IV. p. 1368. — [2]) Mansi T. VI. p. 565. — [3]) Le Quien T. II. p. 871. — [5]) Pompeiop. südwestl. v. Tars. und an der Meeres-Küste. — Der zweite Bisch. auf dem zweiten allgem. Conc. zu Constantin. im J. 381. — [6]) Sebasta auf der dem Festlande nah gelegenen Insel Eleusa, nordöstl. v. Corycus. — Der zweite Bisch. auf dem Conc. zu Ephes. im J. 449. Le Quien T. II. p. 878 und zu Chalced. im J. 451. — Der letzte Bisch. auf dem 5. allgem. Conc. zu Constantin. im J. 553. — [7]) August. nördlich v. Adan., nach Le Quien p. 879 aber nahe am Meere und Pyramus. — Der erste Bisch. auf dem Conc. zu Antioch. unter dem Patriarch. Meletius im J. 363, in d. Unterschr. des Briefes an Kaiser Jovian. Le Quien p. 879. — Der letzte Bisch. auf dem Conc. zu Chalced. im J. 451. — [8]) Corycus nahe am Meere. — Der erste Bisch. auf dem 2. allgem. Conc. zu Constant. im J. 381. — [9]) Adana, östlich v. Tarsus; am Sarus-Fl. — Der erste Bisch. auf dem Conc. zu Nic. im J. 325. — [10]) Mallus am Pyramus-Fl., nicht weit vom Meere. — Der erste Bisch. auf dem Conc. zu Antioch. im J. 377. Le Quien p. 883; der fünfte und letzte auf dem 5. allgem. Conc. zu Constantin. im J. 553. — [11]) Zephyr. am Meere, zwischen dem Cydnus und Sarus-Fl. — Der erste Bisch. auf dem 2. allgem. Conc. zu Constantin. im J. 381.

Anazarbus in der Nähe des Pyramus-Flusses entstanden, indem wir in den Unterschriften der Concilien-Acten zu Ephesus im J. 431 die des dortigen Bischofs „Maximianus metropolitanus Anazarbi" finden,[1]) welchen Titel auf dem Concil zu Chalcedon im J. 451 dessen zweiter Nachfolger „Cyrus episcopus Anazarbi metropolis"[2]) auf dieselbe Weise führte. Ihre beiden Vorgänger dagegen bezeichneten sich nur als Bischöfe, namentlich der zweite, welcher zu Nicaea im J. 325 von den versammelten Vätern als Arianer verdammt wurde.[3]) — Die Bisthümer dieser Provinz waren: Mopsuestia,[4]) Aegae,[5]) Epiphania,[6]) Irenopolis,[7]) Flavias,[8]) Castabala,[9]) Alexandria[10]) und Rhosus.[11])

150.

Die Kirchen-Provinz von Syria II.

Was von allen vorhergehenden Metropolen gegolten hat, gilt auch von der in Syria secunda und den folgenden Provinzen. Sie werden mit Ausnahme von Osrhoene seit dem J. 431 als kirchliche Metropoliten-Sitze aufgeführt, und in jener Provinz war es Apamea am Orontes, südlich von Antiochia.[1]) Auf dem Concil zu Nicaea hatte im J. 325 ein Bischof von Apamea unterschrieben.[2]) — Die von hiesigem Metropoliten abhängigen Bischöfe waren die zu Are-

---

[1]) Mansi T. IV. p. 1368 — [2]) Mansi T. VI. p. 566. — [3]) Le Quien p. 885. — [4]) Mopsuest. am Pyramus-Fl. — Der zweite Bisch. auf dem Conc. zu Nic. im J. 325. — [5]) Aegae am Sinus Issicus. — Der zweite Bisch. auf dem Conc. zu Nic. im J. 325, der letzte und achte auf dem 5. allgem. Conc. zu Constantin. im J. 553. — [6]) Epiphan. nördlich v. Sin. Issicus. — Der erste Bisch. auf dem Conc. zu Nic. im J. 325, der siebente und letzte von Justin ins Exil im J. 518 geschickt. Le Quien p. 898. — [7]) Irenopol., sonst Neronias, in der Nähe des Calycadnus. — Der erste Bisch. auf dem Conc. zu Ancyra im J. 314 und zu Neocaesarea in demselben Jahre. — [8]) Flav., nördlich von Anazarb., am Pyram.-Fl. — Der zweite Bisch. auf dem Conc. zu Nic. im J. 325. — [9]) Castab. südöstlich von Mopsuest. — Der zweite Bisch. auf dem Conc. zu Nic. im J. 325. — [10]) Alexandr. am Sin. Issic. — Der vierte Bisch. auf dem Conc. zu Nic. im J. 325; der letzte war ohne Zweifel Paulus, welcher als Monophysit im J. 518 von Kaiser Justin vertrieben wurde. Ueber den von Le Quien p. 905 genannten sind die Nachrichten zweifelhaft. — [11]) Rhosus, nicht fern von der Mündung des Orontes, am Sin. Issic. — Der erste Bisch. auf dem Conc. zu Antiochia im J. 363, in den Unterschr. des Synod.-Briefes an Kaiser Jovian. Le Quien p. 907; — der letzte Bisch. vielleicht um die Mitte des 6. Jahrh. Le Quien p. 908.

[1]) Mansi T. IV. p. 1368. — [2]) Mansi T. II. p. 693. — [3]) Arethus. am Orontes, südlich von Apamea. — Der erste Bisch. auf dem

thusa,[3]) Epiphania,[4]) Larissa,[5]) Mariamma,[6]) Seleucobelus,[7]) Raphanaea[8]) und Balanaea.[9])

§. 151.

Die Kirchen-Provinz von Euphratensis.

Hierapolis, südwestlich von Edessa und nordwestlich von Antiochia, war im Anfang des 4. Jahrh. ein Bisthum[1]) und vom Anfang des 5. Jahrh. bis Mitte des 6. Jahrh., oder vielleicht seit dem Anfange des 7. Jahrh. eine kirchliche Metropolis.[2]) — Die Suffragane des Metropoliten waren die zu Cyrrhus oder Cyrus,[3]) Samosata,[4]) Doliche,[5]) Germanicia,[6]) Zeugma,[7]) Perrha,[8]) Europus,[9]) Urima,[10]) Neocaesarea,[11]) Barbalissus,[12]) Sura,[13]) Sergopolis[14]) und Marianopolis.[15])

Conc. zu Nic. im J. 325. — [4]) Epiphan. am Orontes, etwas nördlich von Arethusa. — Der erste Bisch. auf dem Conc. zu Nic. im J. 325. — [5]) Lariss. am Orontes, nördlich von Epiph. — Der erste Bisch. auf dem Conc. zu Nic. im J. 325; der letzte zur Zeit des Kaisers Justinianus (527—565). Le Quien p. 920. — [6]) Mariamma zwischen Arethusa und Tripolis. — Der erste Bisch. auf d. Conc. zu Chalced. im J. 451; der letzte auf dem Conc. zu Constantin. im J. 536. — [7]) Seleucob. am Berge Belus, zwischen Chalcis und Paltus; der zweite Bisch. in den Unterschr. des Synod.-Briefes unter Meletius an Kaiser Jovian (363—364). Le Quien p. 921; der siebente und letzte Bisch. unter Kaiser Justinian. Le Quien p. 922. — [8]) Raphan. etwas westlich von Epiphan. — Der erste Bisch. auf dem Conc. zu Nic. im J. 325; der letzte unter Kaiser Justinian. Le Quien p. 922. — [9]) Balanaea am Meere. — Der erste Bisch. auf dem Conc. zu Nic. im J. 325; der letzte auf dem 5. allgem. Conc. in Constantin. im J. 553.

[1]) Der erste Bisch. v. Hierap. auf dem Conc. zu Nic. im J. 325. — [2]) Mansi T. IV. p. 1123. — Der erste Metropolit von Hierap. auf dem Conc. zu Ephes. im J. 431; der letzte litt unter dem Perser-Könige Chosroes I. (531—579) und Justinian (527—568) oder Justin den Jüngern (565—578) den Märtyrertod. Le Quien p. 930, und Evagrius Lib. VI. cap. 20. — [3]) Cyrrh. zwischen Epiphan. am Sin. Issic. und Zeugma am Euphrat. — Der erste Bisch. auf dem Conc. zu Nic. im J. 325; der letzte unter Justinian. Le Quien p. 934. — [4]) Samosata am Euphrat. — Der erste Bisch. auf dem Conc. zu Nic. im J. 325. — [5]) Doliche, nordöstlich von Cyrrh. und nordwestlich von Zeugma, am Euphrat. — Der erste Bisch. auf dem Conc. zu Nic. im J. 325; der letzte unter Kaiser Justinian. Le Quien p. 940, und Assem. Bibl. Orient. T. II, p. 327. — [6]) German. am Berge Amanus. — Der erste Bisch. auf dem Conc. zu Nic.; der fünfte und letzte unter Justinian. Le Quien p. 942. — [7]) Zeugm. am Euphrat. — Der erste Bisch. auf dem Conc. zu Nic.; der letzte auf dem 5. allgem. Conc. zu Constantin. im J. 553. — [8]) Perrha am Euphrat, nordöstlich v. Samosata. — Der erste Bisch. auf dem 2. allgem. Conc. zu Constantin. im J. 381; der fünfte und letzte unter Justin I. (518—527). Le Quien p. 946. — [9]) Europus, östlich v. Hierapol., am Euphrat. — Der erste und letzte Bisch. auf dem Conc. zu Chalced. im J. 451 genannt von: „Stephanus episc. metropol. Hierapolis, et pro — episc. David civit. Europi.“ —

Ein Concil wurde in Cyrrhus im Jahre 478[16]) gehalten.

§. 152.

Die Kirchen-Provinz von Osrhoene.

Auf den Concilien zu Nicaea im J. 325[1]) und zu Constantinopolis im J. 381[2]) waren Bischöfe von Edessa am Daisan oder Scyrtus-Fluss, der Hauptstadt der Provinz von Osrhoene, zugegen, wie die Unterschriften der Concilien-Acten bezeugen. Im J. 431 unterschrieb zuerst Rabbulas „episcopus Edessae metropol.;“[3]) Ibas dagegen sass auf dem Concil zu Chalcedon im J. 451 als episc. Edessae mitten unter den Bischöfen.[4]) — Zu der Metropolis von Edessa gehörten die Bisthümer von Constantina,[5]) Callinicum,[6]) Batnae,[7]) Charrae,[8]) Circesium,[9]) Rhaesina[10]) oder

---

[10]) Urim. am Euphrat, südlich von Samosata. — Der erste Bisch. im Synodal-Briefe v. Antiochia an Kaiser Jovian (363—364). — [11]) Neocaes. am Euphrat in Chalybonitis. — Der erste Bisch. auf dem Conc. zu Nic. im Jahre 325. — [12]) Barbalissus am Euphrat, östlich von Laodicea. — Der erste Bisch. in Catalogo Arabico Nicaenorum Patrum num 16; der letzte und dritte gegen die Mitte des 5. Jahrhunderts. Le Quien p. 950. — [13]) Sura am Euphrat, westlich von Callinicum. — Der erste Bisch. auf dem Conc. zu Chalced. genannt von: „Stephanus episc. metrop. Hierapolis et pro — Uranio civ. Surorum;“ der dritte und letzte Bisch. unter dem Perser-König Cosrhoes I. (531—579). Le Quien p. 950. — [14]) Sergiop. südwestl. v. Sura. — Der erste Bisch. nach d. Conc. zu Ephes. Le Quien p. 951; der dritte und letzte Bisch. auf dem 5. allgem. Conc. zu Constantin. im J. 553 „Abrahamus — episcopus Sergiopoleos metropolitanae civitatis.“ — [15]) Der erste und letzte Bisch. auf dem Conc. zu Chalced. im J. 451 genannt von: „Stephan. episcop. metrop. Hierapol. et pro — Cosma civit. Marianopolis.“ — [16]) Mansi T. VII. p. 1176.

[1]) Mansi T. II. p. 694. — [2]) Mansi T. III. p. 569. — [3]) Mansi T. IV. p. 1368. — [4]) Labb. T. IV. p. 585. — [5]) Constant. zwischen Edess. und Resaina. — Der erste Bisch. a. d. Conc. zu Chalced. im J. 451; der sechste und letzte zur Zeit, als die Stadt zu Anfang des 7. Jahrh. von den Persern zerstört wurde. Le Quien p. 970. — [6]) Callinic. an der Mündung des Belicha in den Euphrat. — Der erste Bisch. um das J. 388. Le Quien p. 969; der zweite auf dem Conc. zu Chalced. im J. 451; der letzte um die Mitte des 6. Jahrh. Le Quien p. 972. — [7]) Batnae etwas südlich von Edessa und nordöstlich von Europus. — Der erste Bisch. auf dem 2. allgem. Conc. zu Constantin. im J. 381; der sechste und letzte auf dem 5. allgem. Conc. zu Constantin. im J. 553. — [8]) Charrae, südlich von Edessa, am Belicha. — Der erste Bisch.: Theophanes ad ann. 3. Juliani Imp. (361—363). Le Quien p. 975. — [9]) Circesium an der Mündung des Chaboras in den Euphrat. — Der erste Bisch. zur Zeit des Conc. zu Nicaea. Le Quien p. 978; der letzte auf dem 5. allgem. Conc. zu Constantin. im J. 553. — [10]) Rhaes. oder Theodosiop. am Chaboras-Fl. — Der erste Bisch. auf dem Conc.

Theodosiopolis, Marcopolis,[11]) Dausara,[12]) Himerius,[13]) Nova Valentia,[14]) Macedonopolis[15]) und Birtha.[16])

§. 153.

Die Kirchen-Provinz von Mesopotamien.

Der erste Bischof von Amida am Tigris, der Hauptstadt in Mesopotamien, war nach dem Zeugniss des Assemanus auf dem Concil zu Nicaea;[1]) und auf dem Concil zu Constantinopolis im J. 381 unterschrieb Mareas Amidensis als der erste unter den Bischöfen Mesopotamien's.[2]) Den ersten Metropoliten aber finden wir auch von dieser Provinz auf dem Concil zu Ephesus im J. 431,[3]) wo sich Asterius Amidae metropolitanus unterzeichnet hat. — Bisthümer waren hier zu Nisibis,[4]) Daras,[5]) Martyropolis oder Tacritum,[6]) Sophene,[7]) Bezabda,[8]) Arsamosata,[9]) Ce-

---

zu Nic. im J. 325; der letzte zur Zeit des Röm. Bisch. Gregor's des Gr. Le Quien p. 982. — [11]) Der erste Bisch. v. Marcopol. zur Zeit des Ephesin. Conc. Le Quien p. 982; der zweite und letzte auf d. Conc. zu Chalced. im J. 451. — [12]) Dausara, zwischen Barbalissus und Sura, auf dem linken Ufer des Euphrat. — Der erste und letzte Bisch. auf dem 5. allgem. Conc. zu Constantin. im J. 553. — [13]) Himerius am Euphrat, zwischen Apamea und Charrae. — Der zweite Bisch. auf dem 2. allgem. Conc. zu Constantin. im J. 381; der siebente und letzte auf dem 5. allgem. Conc. zu Constantin. im J. 553. — [14]) Der erste Bisch. v. Nov. Valent. zur Zeit des Conc. zu Ephes. im J. 431. Le Quien p. 985; der zweite und letzte in den Unterschr. des Synodal-Briefes der Prov. Osrhoene an Kaiser Leo (457—474) über den Tod des Proterius von Alexandria. Le Quien p. 986. — [15]) Der erste Bisch. v. Macedonop. auf dem Conc. zu Nic. im J. 325; der zweite und letzte zur Zeit des Concils zu Chalced. im J. 451. Le Quien p. 986. — [16]) Birtha nahe bei und etwas nördlich von Zeugma. — Der erste und letzte Bisch. unter Kaiser Anastasius I. um das J. 506. Le Quien p. 988.

[1]) Asseman. Bibl. Orient. T. I. p. 196. — [2]) Mansi T. III. p. 569. — [3]) Mansi T. IV. p. 1123. — [4]) Nisib. am Mygdonius-Fl. — Der erste Bisch. auf dem Conc. zu Nic. im J. 325; der zweite und letzte scheint unmittelbar gefolgt zu sein. Le Quien p. 997—998. — [5]) Daras südwestlich von Nisibis. — Der erste Bisch. um das J. 506 unter dem Kaiser Anastasius. Le Quien p. 997; der letzte am Ende des 6. Jahrh. Le Quien p. 998. — [6]) Martyrop. oder Tacrit. am Nymphius-Fl., nördlich v. Amida. — Der erste Bisch. um das J. 382. Le Quien p. 999; der zweite auf dem Conc. zu Chalced. im J. 451. — [7]) Sophene am Tigris, nördlich von Amida. — Der erste Bisch. auf d. Conc. zu Constant. im J. 381. Le Quien p. 1001; der zweite und letzte auf dem Conc. zu Chalced. im J. 451. — [8]) Bezabda östlich von Daras, am Tigris. — Der dritte Bisch. auf dem Conc. zu Chalced. im J. 451. „Maras Azetinensis“ (?). Le Quien p. 1004. — [9]) Arsamos. am Eu-

phae Castellum,[10]) Vologesocerta oder Vologesopolis,[11]) Ingila,[12]) Singara[13]) und Maronopolis.[17])

§. 154.

Die Kirchen-Provinz von Isaurien.

Die Hauptstadt von Isaurien, Seleucia am Calycadnus, hatte ihren ersten Bischof zu Anfange des 4. Jahrh., wie aus den Unterschriften der Acten des Concils von Nicaea im J. 325 hervorgeht, wo ein Bischof dieses Ortes unterzeichnet hat.[1]) Ihren ersten Metropoliten hatte sie gleichfalls, wie die meisten andern Metropolen, im Anfange des 5. Jahrh. Wir ersehen dies in den Ephesinischen Concilien-Acten im J. 431, wo sich der Name „Dexianus Seleuciae Isauriae metropolitanus"[2]) befindet. — Als untergebene Bischöfe gehorchten dem Metropoliten von Seleucia die von Celenderis,[3]) Anemurium,[4]) Lamus und Charadrus,[5]) Antiochia minor ad Cragum,[6]) Selinus,[7]) Jotape,[8])

phrat, südlich von Melitene. — Der erste und letzte Bisch. von 503 bis 518. unter Justin I. Le Quien p. 1006. — [10]) Ceph. Castell. am Tigris, südöstlich von Amida. — Der erste und letzte Bisch. auf dem Conc. zu Chalced. im J. 451. „Noe Zephanensis." — [11]) Der erste und letzte Bisch. v. Vologesoc. (wo?) auf dem Conc. zu Chalced. im J. 451 genannt von Symeonius episc. Amidae metropolis subscripsi et pro episcopis sub me constitutis — Cajuma Valarsecopolis." — [12]) Ingila im äussersten Norden von Mesopotamien (?). — Der erste Bisch. soll nach Ebed-Jesu auf dem Conc. zu Nicaea gewesen sein. Asseman. Biblioth. Orient. T. I. p. 171; der zweite und letzte Bisch. auf dem 5. allgem. Conc. zu Constantinopol. im J. 553. — [13]) Singara am Mygdonius, westlich von Birtha. — Der erste und letzte Bisch. unter den Kaisern Anastasius und Justin I. (518—527). — [14]) Der erste und letzte Bisch. v. Maronop. auf dem Conc. zu Chalced. im J. 451 genannt von „Symeonius episc. Amidae metrop., subscripsi et pro episcopis sub me constitutis, Eusebio Maronopolis."

[1]) Mansi T. II. p. 695. — [2]) Mansi T. IV. p. 1368. — [3]) Celenderis am Meere, etwas westlich von der Mündung des Calycadnus. — Der erste Bisch. auf dem 2. allgem. Conc. zu Constantin. im J. 381. — [4]) Anemur. am Meere. — Der erste Bisch. auf dem Conc. zu Chalced. im J. 451. genannt: Basilius episc. Seleuciae Isauriae metropolis — subscripsi pro absentibus episcopis sub me constitutis — Jacobo Anemorii." — [5]) Lam. und Charadr. am Lamus-Fl. — Der erste Bisch. auf dem Conc. zu Chalced. genannt von Basilius episc. Seleuciae Isauriae metropolis — subscripsi pro — Nunechio Charadrorum." — [6]) Antioch. min. ad Cragum und am Meere. — Der erste Bisch. auf dem Conc. zu Nic. im J. 325. — [7]) Selinus am Meere und Fl. gl. Nam. — Der erste Bisch. auf dem Conc. zu Constantin. im J. 381. Der vierte und letzte in den Unterschr. des Synod.-Briefes der Bisch. von Isaurien an Kaiser Leo über den Tod des Proterius von Alexandr. Le Quien

Diocaesarea,[9]) Philadelphia,[10]) Domitiopolis,[11]) Nephelis,[12]) Titiopolis oder Titopolis,[13]) Hierapolis,[14]) Cestrus,[15]) Dalisandus,[16]) Claudiopolis,[17]) Germanicopolis,[18]) Sbide,[19]) Sebastia,[20]) Irenopolis,[21]) Olba,[22]) Adrassum[23]) und Zoropassa.[24])

Ein Concil wurde zu Seleucia im Jahre 359[25]) gehalten.

V. Die Diöces von Hierosolyma.

§. 155.

Geschichte des Bisthums von Hierosolyma bis zur Erhebung zum Patriarchate.

Nachdem die Bischöfe von Hierosolyma (Jerusalem) ins Dunkel gesunken waren, hatten sich die Bischöfe von

---

p. 1020. — [8]) Jotape am Meere. — Der zweite und letzte Bisch. auf dem Conc. zu Chalced. im J. 451. — [9]) Diocaesar. in der Nähe des Calycadnus. — Der erste Bisch. auf dem Conc. zu Constantin. im J. 381. — [10]) Philadelph., nördlich v. Aphrodisias, am Calycadnus. — Der erste Bisch. auf dem Conc. zu Constantin. im J. 381. — [11]) Domitiop. am Arymagdus. — Der erste Bisch. auf dem Conc. zu Chalced. im J. 451. genannt von „Basilius episc. Seleuciae Isauriae metropolis — subscripsi pro — Antonio Domitiopolis.“ — [12]) Nephel. am Meere, zwischen Charadrus und Antiochia ad Cragum. — Der erste und letzte Bisch. auf dem Conc. zu Chalced. im J. 451 genannt von „Basilius episc. Seleuciae Isauriae metropolis — pro — Antonio Nephelidis.“ — [13]) Der erste Bisch. v. Titiopol. auf dem Conc. zu Constantin. im J. 381. — [14]) Der erste und letzte Bisch. in d. Unterschr. des Synodal-Briefes an Laiser Leo u. s. w. Le Quien p. 1025. — [15]) Cestrus nördlich von Antioch. ad Crag. — Der erste und letzte Bisch. auf dem Conc. zu Chalced. im J. 451. — [16]) Dalisand. nördl. v. Seleuc. — Der erste Bisch. auf dem Conc. zu Constantin. im J. 381. — [17]) Claudiop. etwas südwestl. v. Dalisand. — Der erste Bisch. a. d. Conc. zu Nic. im J. 325. — [18]) Der erste Bisch. v. Germanic. auf d. Conc. zu Chalced. im J. 451. — [19]) Der erste u. letzte Bisch. v. Sbide auf d. Conc. zu Chalced. im J. 451 genannt von „Basilius episc. Seleuciae etc. — pro — Conone Isidis“, und Randlesart: Bidae. — [20]) Sebastia, östlich von Seleucia, auf einer Insel im Meere. — Der erste und letzte Bisch. im Synodal-Briefe der Bisch. v. Isaurien an Kaiser Leo u. s. w. Le Quien p. 1029. — [21]) Der zweite Bisch. v. Irenopol. auf dem Conc. zu Chalced. im J. 451 von „Basilius episc. Seleuciae Isauriae metropolis — pro — Menodoro Irenopolis.“ — [22]) Olba am Selinus-Fl. — Der erste Bisch. auf d. Conc. zu Constantin. im J. 381. — [23]) Adrass. soll den ersten Bisch. zur Zeit des Conc. zu Chalced. im J. 451 gehabt haben; und der zweite auf dem 5. allgem. Conc. zu Constantin. im J. 553. — [24]) Zoropassa, vielleicht Zoropassus in Cappadocien, im Gebiete von Muriana. — Der erste und letzte Bisch. auf dem Conc. zu Nicaea im J. 325. — [25]) Mansi T. III. p. 315.

Caesarea Turris Stratonis, der Hauptstadt von Palaestina prima, zu höhern Metropoliten erhoben, welche sich denn auch als solche beinahe vier Jahrhunderte selbstständig behaupteten.[1]) Aus dem schon mehrmals erwähnten Briefe des Hieronymus ad Pammach. hat man aber zu vermuthen Anlass gefunden: Palästina sei einst dem Patriarchen von Antiochia in kirchlicher Beziehung unterthan gewesen. Allein es lässt sich durch keine bestimmte Beweise darthun, dass der Metropolit von Caesarea je einmal die Ordination von dem Patriarchen zu Antiochia empfangen habe, wie sie die Metropoliten von Phönicien, den beiden Syrien, Cilicien und den übrigen Provinzen empfangen hatten.[2])

Dennoch erfreute sich, besonders nach einiger Zeit, nichts desto weniger der Bischof von Aelia Capitolina wegen der heiligen Oerter in und um das alte Hierosolyma einer höhern Ehre nächst dem Metropoliten von Caesarea, ja sogar mancher Vorrechte, welche ihm das Concil von Nicaea im Jahre 325 aus freiem Antriebe ertheilte und bestätigte, zu welchen man auch das mitrechnen möchte, dass der Metropolit von Caesarea von dem Bischofe von Hierosolyma, als dem würdigsten seines Sprengels, geweiht wurde, wie uns Theodoret berichtet.[3])

Die höchste geistliche Jurisdiction übte allerdings der Metropolit von Caesarea einzig und allein aus, und der Bischof von Hierosolyma hatte über andere Bischöfe von Palästina durchaus keine erzbischöfliche Rechte; er wurde aber für den angesehensten nach jenem gehalten. Aus dem Grunde hat auch Eusebius von Caesarea es für rathsam geachtet, die Bischöfe von Hierosolyma in ununterbrochener Reihe fortzuführen, wie die Bischöfe von Roma, Alexandria und Antiochia, was er von seinen Vorgängern in Caesarea nicht gethan hat. Dass jedoch der Bischof von Hierosolyma wenigstens seit dem Ende des 2. Jahrh. das grösste Ansehen nach dem genannten Metropoliten besass, beweisen mehrere Nachrichten. So führte Narcissus von Hierosolyma zugleich mit Theophilus von Caesarea den Vorsitz auf der Synode von ganz Palästina über die Passah-Feier, und nahm den zweiten Platz daselbst ein; die Bischöfe beider Städte ordinirten zusammen den Origenes zum Presbyter;[4]) nach dem Concil von Nicaea nennt ihn der Kaiser Constantin in einem Briefe an Macarius: einen Bischof von Hierosolyma und Palaestina;

---

[1]) Le Quien T. III. p. 107. De patriarch. Hierosolym. §. IX. — [2]) Ibid. p. 108. §. XI. — [3]) Epist. 110. ad Domnum Antiochenum. Le Quien. Ibid. p. 108. §. XI. — [4]) Euseb. Hist. eccl. Lib. VII.

in der Aufschrift einer Synode von Antiochia im J. 272 gegen Paul von Samosata wird nach Helenus von Tarsus, Hymenaeus von Hierosolyma vor Theotecnus von Caesarea genannt.[5])

Eine dem Anscheine nach geringe Begebenheit, die Wallfahrt der Kaiserin Helena, Mutter Constantin's des Gr., nach Hierosolyma, gab im J. 326 Veranlassung zu immer höher steigendem Ansehen des dasigen Bischofs. Ihr Sohn hatte ihr nämlich den Wunsch erfüllt, Hierosolyma mit prachtvollen Kirchen zu schmücken. Zur Ausführung dieses Planes reiste sie nun selbst dahin, und diese Reise gab das Signal zu ähnlichen Unternehmungen, so dass die Lust dahin zu reisen allgemein wurde, wodurch der Bischof und die Stadt an Glanz und Reichthum sehr gewannen. Hatten vorher schon die Bischöfe von Hierosolyma mit ihren Metropoliten um Macht und Ehre gewetteifert; so wurden sie von jetzt an viel mehr dazu angetrieben, so dass sie bald in die Rechte ihres Vorgesetzten eingriffen, wie dies die Ordination des Macarius bezeugte, welche er an dem Bischofe Maximus von Diospolis vollzog.[6]) Einen neuen Eingriff in die Jurisdiction des Acacius von Caesarea machte Maximus dadurch, dass er im J. 347 den Athanasius in die Kirchen-Gemeinschaft wieder aufnehmen liess, ohne dass beide Male ein Streit darüber entstanden wäre. Als dagegen Cyrill, des Maximus Nachfolger, in dieser Beziehung nur einen geringen Verstoss sich zu Schulden kommen liess; so setzte ihn Acacius sogleich ab, und vertrieb ihn aus Hierosolyma.[7]) Er wusste aber sein Bisthum wieder zu erlangen, denn auf dem zweiten allgemeinen Concil zu Constantinopolis im J. 381 hatte er seine frühere Stelle wieder eingenommen; ja er sass sogar vor Thalassius oder Gelasius von Caesarea.[8])

Seitdem misslangen aber dem Bischofe von Hierosolyma die Versuche gänzlich, Metropoliten-Rechte auszuüben. Der bekannte Brief des Hieronymus ad Pammach., um 390 geschrieben, zeigt uns nur zu klar, in welchem Verhältnisse jener zu Palästina und seinem Metropoliten damals stand. Grade jetzt und in der folgenden Zeit hatte der Letztere ein wachsames Auge auf Hierosolyma, und hielt seinen Suffragan daselbst in strenger Aufsicht. Sonst gestattete jener, dass dieser ehrenhalber mit ihm Theil an wichtigen Ange-

---

cap. 8. — [5]) Le Quien p. 109. §. XII. — [6]) Sozomen. Hist. eccl. Lib. II. cap. 20. — [7]) Le Quien p. 110. §. XIV.; Theodoret. Hist. eccl. Lib. II. cap. 26; Fuchs Bibliothek der Kirchen-Versamml. Thl. 2, S. 274. — [8]) Mansi T. III. p. 568.; Le Quien p. 562. —

legenheiten nahm, diese Gunst wurde ihm aber, um ihm allen Einfluss zu rauben, nun verweigert. So präsidirte Eulogius von Caesarea nur allein auf dem Concil zu Diospolis im J. 415 gegen Pelagius, obgleich der Bischof Johannes von Hierosolyma zugegen war; aber er nahm den zweiten Platz ein.[9]) All die Vorsicht half ihm jedoch wenig. Mit den zunehmenden Wallfahrten nahmen auch das Ansehen und die Würde des Bischofs zu, so dass man bei dem Beginne des 5. Jahrhunderts allmälig anfing, Hierosolyma unter die Zahl der apostolischen Sitze vom ersten Range neben Roma, Alexandria und Antiochia zu stellen,[10]) ohne dass der Bischof selbst es ahnete, dass die Zeit so nahe sei, wo er zum Patriarchen würde erhoben werden.[11])

§. 156.

Die Erhebung des Bisthums von Hierosolyma zum Patriarchate.

Juvenalis war der Mann, welcher sich wieder die Metropoliten-Rechte anmasste, weil er die Klugheit und Ausdauer besass, planmässig das Interesse des Bisthums von Hierosolyma zu verfolgen. Er begann seine Sache auf dem Concil zu Ephesus im J. 431 zu betreiben, wo ihm Zeit und Umstände ganz nach Wunsche zu sein schienen, da seiner Meinung nach keiner von den höhern Metropoliten zugegen war, welcher sich ihm hätte widersetzen können, Nestorius von Constantinopolis bereits abgesetzt war, Cyrillus von Alexandria den Johann von Antiochia aus der Kirchen-Gemeinschaft ausgestossen hatte, und Juvenalis im Wahne stand, Cyrillus sei sein Freund. Ohne Weiteres trug er daher mit einer seltsamen Kühnheit auf den Primat von Palästina, die beiden Phönicien und Arabien an, und betrug sich dabei so anmassend, als wenn das Patriarchat von Antiochia schon längst den Bischöfen von Hierosolyma unterworfen sei.[1]) Aber er hatte sich geirrt. Cyrillus setzte sich ihm gewaltig entgegen. Er schlug nicht blos Juvenalis Antrag sogleich nieder, sondern schrieb auch an Leo nach Roma, welcher zur Zeit noch Archidiaconus war, aber die höhern Metropoliten-Rechte schon ausübte, um dem etwaigen Verwenden des Juvenalis bei ihm zuvorzukommen, ihn auf das dringenste bittend, sich Juvenalis hierarchischer Anmassung zu

---

9) Mansi T. IV. p. 311. Dazu Not. Sever. Bin. b. — 10) Rufin. Hist. eccl. Lib. II. cap. 21. — 11) Ziegler S. 243—247.

1) Le Quien T. III. p. 112—113.

widersetzen. Der Letztere liess sich aber durch des Cyrillus treuloses Verfahren auf dem Concil keineswegs schrekken, sondern wandte sich nach dem fehlgeschlagenen Versuche an Theodosius den Jüngern, bei welchem er seine Absicht wirklich erreichte, indem er vom Kaiser ein Edict empfing, worin ihm der Primat über fünf Provinzen, über das dreifache Palästina, Phönicien und Arabien wirklich zugestanden wurde.[2])

Ueber das gewaltsame und ungerechte Verfahren beider, des Kaisers sowohl, als des neu erhobenen Patriarchen konnte natürlich zunächst der Patriarch von Antiochia nicht schweigen, weil ihm zwei Provinzen von seiner Diöces genommen waren.[3]) Nach wiederholten Klagen wurde er endlich durch Edicte zur Ruhe verwiesen. Dennoch konnte er sich nicht befriedigen. Es entstand nun ein heftiger Streit zwischen beiden Patriarchen, welcher auf der Synode zu Ephesus im J. 449 beigelegt werden sollte, aber dessenungeachtet fortdauerte bis zur Synode von Chalcedon, wo er dadurch geschlichtet wurde, dass der Patriarch Maximus von Antiochia Phönicien und Arabien zurück erhielt, Palästina aber dem Juvenalis verblieb, und er als Patriarch auf der Synode auch anerkannt wurde.[4])

Dem Maximus von Antiochia wollte das gefällte Urtheil dessen ungeachtet nicht zusagen; warum es ihm aber missfallen habe, ist nicht bekannt, wenn er nicht vielleicht desshalb unzufrieden war, dass die drei Provinzen Palästina's dem Metropoliten von Hierosolyma auf immer zuertheilt worden waren, und ihm und seinen Nachfolgern keine Hoffnung gelassen wurde, sich selbst dieselben für die Diöces des Orients anzumassen, welcher er vorstand, wie die Väter auf dem Nicenischen Concil beschlossen hatten. Ueberdiess ersieht man aus der Antwort des Römischen Bischofs Leo an ihn, dass jener nach der Auflösung der Chalcedonischen Synode gegen dieses Decret seinen Unwillen geäussert habe, und über die Verletzung der Rechte von Seiten Juvenalis bei dem Römischen Stuhle sich beschwerte, nicht anders, als wenn die Gesandten Leo's in ihrem Geschäfte zu Chalcedon ihre Pflicht überschritten hätten. Es hatte zwar Juvenalis den zu Nicaea bestätigten Canon verletzt, als er seinen Metropoliten von Caesarea der Jurisdiction beraubt hatte, aber es schien doch den Maximus nicht oder nur

---

[2]) Ibid. p. 113–114. De patriarch. Hierosolym. §. XIX. — [3]) Ibid. p. 114–115. §. XX. — [4]) Fuchs Bibliothek der Kirchen-Versamml. Thl. 4. S. 463 und Le Quien p. 113. §. XIX.

wenig zu betreffen.[5]) Sein Unwille konnte die Lage der Dinge nicht mehr ändern, Juvenalis und seine Nachfolger blieben Patriarchen und wurden allgemein dafür anerkannt,[6]) und sie nahmen der Zahl und dem Range nach den fünften Platz ein: „Diese fünf kommen sowohl auf den allgemeinen Synoden und bei den Unterschriften derselben, als auch in den Gesetzen des Justinian und in den Briefen Gregor's des Gr. als die fünf ersten Prälaten der Christenheit vor. Endlich wurden noch dem Bischofe von Jerusalem auf der fünften allgemeinen Synode zu Constantinopel (553) in der fünften Sitzung zwei Metropoliten von Syrien und Phönicien, nämlich die Bischöfe von Berytus und Ruba subordinirt, so dass er wieder Patriarch von fünf Kirchen-Provinzen wurde, wie er es schon vor der chalcedonischen Synode gewesen war, welche Glorie ihm auch blieb, bis in der ersten Hälfte des siebenten Jahrhunderts der Fanatismus der Muhammedaner den Orient überströmte und die bestehende Kirchenverfassung so mächtig zerrüttete, dass nur noch ein Schatten von der Glorie der alten Hierarchie übrig blieb." [7])

Nach Le Quien's gegebenen Mittheilungen umfasste aber die Diöces von Hierosolyma nur die drei Provinzen von Palästina; Berytus rechnet er zu Phoenicia prima, und gedenkt mit keiner Sylbe, dass das Bisthum je zum Kirch-Sprengel von Hierosolyma gehört habe, und von einem Bisthume von Ruba wissen weder er noch die Concilien-Acten etwas. Demnach waren die Naturgrenzen der Diöces von Hierosolyma im Norden das Libanus-Gebirge, im Süden der Sinai und der Sinus Arabicus, im Westen das mittelländische Meer, Aegypten und der Sinus Heroopolites, und im Osten Arabia Deserta mit dem Sinus Aelanites.

§. 157.

Die Kirchen-Provinz von Palästina I.

Auf seinem grossen Heereszuge eroberte der Perser-König Chosroes II. im J. „614 Palästina und Hierosolyma, wo die Magier und eine Armee von 27,000 Juden alle Heiligthümer der Christen zerstören und 90,000 Einwohner tödten."[1])

Das mehrmals erwähnte Caesarea Turris Stratonis,

---

[5]) Le Quien p. 115. §. XX. — [6]) Ziegler S. 252. Anmerkung 3. — [7]) Ebendas. S. 252—253. — [8]) Le Quien T. II. p. 815—818.

[1]) Kruse's Tabellen zum Atlas Tab. XI. — [2]) Le Quien Tom.

einst die Hauptstadt von ganz Palästina, war seit dem Anfange des 5. Jahrhunderts, wo das Land in drei Provinzen getheilt war, nämlich in das erste, zweite und dritte Palästina, die Hauptstadt nur von der ersten Provinz[2]) geworden. Da sie ununterbrochen Metropoliten von der Apostel Zeiten gehabt hatte; so war der berühmte Eusebius, der „Vater der Kirchen-Geschichte,“[3]) schon der elfte, Glycon der zwanzigste, dessen Stelle aber der Bischof Sozimus Edinensis auf dem Concil zu Chalcedon im J. 451 vertrat,[4]) und der letzte derselben, welcher in unserm Zeitraume lebte, war Johannes II., der acht und zwanzigste Metropolit. Er unterschrieb auf dem 5. allgemeinen Concil zu Constantinopolis im J. 553.[5])

Die zu Palaestina prima gehörenden Bisthümer waren die von Dora,[6]) Antipatris,[7]) Lydda oder Diospolis,[8]) Jamnia oder Jabne,[9]) Nicopolis oder Emmaus,[10]) Sozusa,[11]) Gadara,[12]) Ascalon und Majuma Ascalo-

III. p. 529 – 531. Auf dem Conc. zu Chalced. im J. 451 ist zum ersten Male die neue Eintheilung genannt, indem hier die Bischöfe der „Prov. Palaestinae primae episcopi IX.,“ — „Prov. Palaestinae secundae episcopi IV.“ und „Prov. Palaestinae tertiae episcopi VI.“ namentlich aufgezählt werden. — [3]) Mansi T. II. p. 698. — [4]) Mansi T. VI. p. 529. — [5]) Mansi T. IX. p. 174. — [6]) Dora am Meere, etwas nördlich von Caesarea. — Der erste Bisch. am Ende des 5. und Anfang des 6. Jahrhunderts. Le Quien p. 578. — [7]) Antipatr. nordwestlich von Hierosolyma. — Der erste und letzte Bisch. auf dem Conc. zu Ephes. im J. 449. Le Quien p. 581; und auf dem Conc. zu Chalced. im J. 451. — [8]) Lydd. nordwestlich von Hierosolyma. — Der zweite Bisch. auf dem Conc. zu Nic im J. 325; um das J. 518 der letzte in unserm Zeitraum. Le Quien p. 585. — [9]) Jamn. westlich von Hierosolyma. — Der zweite Bisch. auf dem Conc. zu Nic. im J. 325; der sechste und letzte auf dem Conc. zu Hieros. im J. 536. — [10]) Nicop. westlich von Hierosol. — Der erste Bisch. auf dem Conc. zu Nic. im J. 325; der letzte in unserm Zeitraum auf dem Conc. zu Hierosol. im J. 536. — [11]) Sozusa nach Carol. a S. Paulo in mappa sua Geogr. zwischen Caesarea und Samaria. — Der erste Bisch. auf dem Conc. zu Chalced. im J. 451; der letzte Bisch. auf dem Conc. zu Constant. im J. 553. — [12]) Gadara nahe bei und südöstlich von Joppe. — Der erste Bisch. auf dem Conc. zu Nic. im J. 325; der letzte auf dem Conc. zu Hierosol. im J. 536. — [13]) Ascal. am Meere, südwestlich von Hierosolyma. — Der erste Bisch. auf dem Conc. zu Nic. im J. 325; der letzte in unserm Zeitraume auf dem Conc. zu Hierosol. im J. 536. — Majuma Ascalonis, der Hafen von Ascalon. — Der erste und letzte Bisch. in epist. synod. Joann. Hierosolym. Patriarch. ann. Chr. 518. — [14]) Gaza am Meere, südlich von Ascal. — Der dritte Bisch. auf dem Conc. zu Nic. im J. 325; der letzte auf dem Conc. zu Hierosol. im J. 536. — [15]) Majuma bei Gaza am Meere. — Der erste Bisch. starb im Anfange des 5. Jahrh. Le Quien p. 624; der zweite war auf dem Conc. zu Ephes. im J. 431; der letzte in unserm Zeitraume im J. 518 in dem Syn-

nis,[13]) Gaza,[14]) Majuma bei Gaza,[15]) Joppe,[16]) Raphia,[17]) Sariphaea,[18]) Anthedon,[19]) Eleutheropolis,[20]) Diocletianopolis,[21]) Neapolis oder Sichem,[22]) Sebaste oder Samaria,[23]) Hiericho,[24]) Libyas oder Livias,[25]) Sycamazon,[26]) Azotus,[27]) Gerara,[28]) Petra,[29]) Menois,[30]) Bethelia oder Betylium,[31]) Zabulon,[32]) Archelais[33]) und Elia.[34])

---

odal-Briefe des Joh. v. Hieros. an den Patriarchen Johann von Constantin. Le Quien p. 625. — [16]) Joppe am Meere. — Der erste Bisch. auf dem Conc. zu Diospol. im J. 415. — [17]) Raphia am Meere, zwischen Rhinocorura und Gaza. — Der erste Bisch. auf dem Conc. zu Ephes. im J. 431; der letzte auf dem Conc. zu Constant. im J. 553. — [18]) Sariphaea zwischen Gaza und Raphia. — Der erste und letzte Bisch. auf dem Conc. zu Hierosol. im J. 536. — [19]) Anthedon nahe bei und südlich von Gaza. — Der erste Bisch. auf dem Conc. zu Ephes. im J. 431; der letzte auf dem Conc. zu Hierosol. im J. 536. — [20]) Eleutherop. zwischen Ascalon und Hierosolyma. — Der zweite Bisch. auf dem Conc. zu Nic. im J. 325; der letzte auf dem Conc. zu Hierosol. im J. 536. — [21]) Die Lage von Diocletian. ist unbekannt. — Der erste Bisch. auf dem Conc. zu Chalced. im J. 451; der letzte auf dem Conc. zu Constantin. im J. 553. — [22]) Neapol. nördlich von Hierosol. — Der erste Bisch. auf dem Conc. zu Ancyra im J. 314; der letzte auf dem Conc. zu Hierosol. im J. 536. — [23]) Sebast. oder Samar. südöstlich von Caesarea. — Der erste Bisch. auf dem Conc. zu Nic. im J. 325; der letzte auf dem Conc. zu Hierosol. im J. 536. — [24]) Hiericho nordöstlich von Hierosolyma, nicht fern vom Jordan. — Der erste Bisch. auf dem Conc. zu Nic. im J. 325; der letzte auf dem Conc. zu Hierosol. im J. 536. — [25]) Libyas östlich von Jericho und nördlich v. todten Meere. — Der erste Bisch. auf dem Conc. zu Ephes. im J. 431; der letzte auf dem Conc. zu Hierosol. im J. 536. — [26]) Sycamazon nach Euseb. Caesar. ad voc. Ἰαφεθ, am Meere zwischen Caesarea und Ptolemais. — Der erste Bisch. auf dem Conc. zu Ephes. im J. 431; der letzte auf dem Conc. zu Hierosol. im J. 536. — [27]) Azotus zwischen Gaza und Diospol. — Der erste Bisch. auf dem Conc. zu Nic. im Jahre 325; der letzte Bisch. auf dem Conc. zu Hierosolyma im Jahre 536. — [28]) Gerara etwas östlich von Gaza. — Der erste und letzte Bisch. auf dem Conc. zu Chalcedon. im Jahre 451. — [29]) Petra, nicht zu verwechseln mit der Metropolis von Palaestina tertia, soll beim alten Acrabbim, vielleicht östlich von Sichem, gelegen haben. Man sehe Le Quien's ausführliche Nachrichten darüber p. 663—668. — Der erste und letzte Bisch. soll der auf dem Conc. zu Sardica genannte Bischof „Arius a Palaestina" gewesen sein. Theodoret. Hist. eccl. Lib. II. cap. 8. — [30]) Menois nach Euseb. de locis Hebraic. ad voc. Μηνεβηνά nahe bei Gaza. — Der erste Bisch. auf dem Conc. zu Ephes. im J. 449. Le Quien p. 669. und auf dem Conc. zu Chalcedon. im J. 451; der letzte auf dem Conc. zu Hierosol. im J. 536. — [31]) Bethelia, nach Hadr. Reland. T. I. Palaest. illustr. p. 223. und Sozom. Hist. eccl. Lib. V. cap. 16. nicht weit von Gaza. — Der erste Bisch. um das Jahr 362. zur Zeit Julian's. Sozom. Lib. VII. cap. 28. Le Quien p. 671—673; der letzte auf dem Conc. zu Hierosolym. im J. 536. — [32]) Zabulon nach Reland. Palaest. illustr. Tom. I. p. 129 in Galilaea, in der Nähe von Ptolemais. Le Quien p. 673. — Der erste und letzte Bisch. auf dem Conc. zu Nic. im J. 325. — [33]) Archelais nördlich von Hiericho. — Der erste Bisch. auf dem

In den Notitiis Graecis werden noch Bisthümer zu Onus, Apathos oder Patos, Tricomias,[35]) Toxus, Araclea und Baschat, aber ohne Bischöfe genannt.[36])

Schulen. Die Schule zu Caesarea bestand noch in ihrer Blüthe im 4. Jahrhundert. Gregor von Nazianzus und Basilius der Gr. waren in ihr gebildet.[37])

Concilien wurden gehalten zu Hierosolyma in den J. 335,[38]) 349,[39]) 400,[40]) 415,[41]) 416,[42]) 511,[43]) 517,[44]) 536,[45]) und 553,[46]) zu Caesarea im J. 334[47]) und zu Diospolis im J. 415.[48])

§. 158.

Die Kirchen-Provinz von Palästina II.

In Samaria hatten die Christen viele Verfolgungen von den Samaritanern unter den Kaisern Zeno und Anastasius zu erdulden. Viele Christen starben an einem Pfingstfeste in Neapolis, wo sie in der Kirche überfallen wurden.[1]) Und auch als sie einen gewissen Julianus um das J. 530 zu ihrem König gewählt hatten, wurde den Christen unsägliches Herzeleid von den Samaritanern zugefügt, indem sie ihre Kirchen zerstörten, sie unter den grausamsten Martern tödteten, und ihre heiligen Schriften verbrannten.[2])

Die Metropolis von Palaestina secunda war Scythopolis oder Bethsan. Sie hatte ihren ersten Bischof auf dem Concil zu Nicaea im J. 325,[3]) und ihren ersten Metropoliten vielleicht nicht lange vor dem Concil zu Chalcedon im J. 451, also nicht früher als Palästina in drei Provinzen getheilt war. Da sich der Metropolit dieses Ortes nie Episcopus Metropolis oder metropolitanus unterschrieben hat; so scheinen die Beweise zu fehlen, dass grade Scythopolis die Metropolis war. Doch dem ist nicht so. Wir haben den Beweis darin, dass er sich sowohl auf dem genannten

---

Conc. zu Constant. im J. 448 und 449 soll nach Le Quien p. 675 „Timotheus reverend. episc. Saracenorum civit. prov. Palaestinae" gewesen sein; der zweite und letzte Bisch. auf dem Conc. zu Chalcedon. im J. 451. — [34]) Elia vielleicht zwischen Neapolis und Ascalon. — Der erste und letzte Bisch. auf dem Conc. zu Hierosol. im J. 536. — [35]) Le Quien T. III. p. 677—678. — [36]) Ibid. p. 679—680. — [37]) Keuffel p. 28. §. VI.; Baron. ad ann. 354. n. XXVI. — XXVIII. T. III p. 687 seq. — [38]) Mansi T. II. p. 1155. — [39]) Mansi T. III. p. 171. — [40]) Ibid. p. 989. — [41]) Mansi T. IV. p. 307. — [42]) Ibid. p. 315. — [43]) Mansi T. VIII. p. 375. — [44]) Ibid. p. 577. — [45]) Ibid. p. 1163. — [46]) Mansi T. IX. p. 659. — [47]) Mansi T. II. p. 1121. — [48]) Mansi T. IV. p. 311.

[1]) Baron. ad ann. 530. T. VII. p. 168. — [2]) Ibid. — [3]) Mansi

Concil unter den Bischöfen der zweiten Provinz Palästina's zuerst, und auf dem Concil zu Hierosolyma im J. 536 unmittelbar nach dem Bischof von Caesarea unterzeichnet hat.[4])

Die Bisthümer der Provinz waren: Pella,[5]) Gabae oder Gaba,[6]) Abela oder Abila,[7]) Maximianopolis,[8]) Tiberias,[9]) Hippos,[10]) Jotaba oder Jotabe,[11]) Helenopolis,[12]) Diocaesarea,[13]) Exalus,[14]) Amathus,[15]) Capitolias,[16]) Myrum[17]) und Caparcotia.[18]).

In den alten Notitiis werden noch Bisthümer ohne Bischöfe erwähnt in Tetracomia, Clima Gaulames und Nais.[19])

T. II. p. 693. — [4]) Mansi T. VIII. p. 1171. — [5]) Pella, eine Stadt in Decapolis am Jabok. — Der erste Bisch. auf den Conc. zu Ephes. im J. 449. Le Quien T. III. p. 697. und Chalced. im J. 451; der letzte auf dem Conc zu Hierosol. im J. 536. — [6]) Gab. östlich von Caesar. Turr. Straton. — Der erste Bisch. soll auf dem Conc. zu Ephes. im J. 431. „Rufinus Tabanorum." Randlesart: „Taborum" unterschrieben, und Taborum soll gleich Gaborum sein; der letzte Bisch. auf dem Conc. zu Hierosol. im J. 536. — [7]) Abela in Decapolis. — Der erste Bisch. in den Unterschr. des Synodal-Briefes des Bischofs Johann von Hierosol. an Johann von Constantin; der zweite Bisch. auf dem Conc. zu Hierosol. im J. 536; der letzte im J. 538. Le Quien p. 703. — [8]) Maximianop. etwas nordöstl. von Caesarea. — Der erste Bisch. auf dem Conc. zu Nic. im J. 325; der letzte auf dem Conc. zu Hierosol. im J. 536. — [9]) Tiberias an der südwestlichen Küste des galiläischen Meeres. — Der erste Bisch. unter Constant. dem Gr. † 337. Le Quien p. 705—707; der letzte unsers Zeitraums auf dem 5. allgemeinen Conc. zu Constant. im J. 553. — [10]) Hippos an der südwestlichen Küste des galiläischen Meeres. — Der erste Bisch. auf dem Conc. zu Seleucia im J 359. Epiphan. haeres. 53; Le Quien p. 709; der letzte auf dem Conc. zu Hierosol. im J. 536. „Theodorus Iptenorum." — [11]) Jotaba östlich von der nordöstlichen Küste des galiläischen Meeres. — Der erste Bisch. auf dem Conc. zu Chalced. im J. 451; der letzte auf dem 5. allgemeinen Conc. zu Constantin. im J. 536. — [12]) Der erste und letzte Bisch. von dem unbekannten Bisthum Helenopol. auf dem Conc. zu Hierosol. im J. 536. — [13]) Diocaesarea östlich von Ptolemais. — Der erste Bisch. in den Unterschr. des Synodal-Briefes Joh. von Hierosol. an Joh. von Constantin. Neocaesarea soll für Diocaesarea stehen. — Der zweite und letzte Bisch. auf dem Conc. zu Hierosol. im J. 536. — [14]) Exalus am Berge Tabor. (?) — Der erste und letzte Bisch. auf dem Conc. zu Hierosol. im J 536. — [15]) Amathus auf dem linken Ufer des Jordan, östlich von Samaria. — Der erste Bisch. auf dem Conc. zu Chalced. im J. 451; der letzte und vierte Bisch. auf dem Conc. zu Hierosol. im J. 536. — [16]) Capitol. am Hieromax — Der erste Bisch. auf dem Conc. zu Nic. im J. 325. — [17]) Der erste und letzte Bisch. von dem unbekannten Myrum auf dem Conc. zu Ephes. im J. 431. — [18]) Caparcotia oder Capharcotia zwischen Scythopolis und Caesarea. — Der erste und letzte Bisch. auf dem Conc. zu Hierosol. im J. 536. — [19]) Le Quien Tom. III. p. 719—720.

§. 159.

Die Kirchen-Provinz von Palästina III.

Obgleich die bekannte Stadt Petraea, das jetzige Krach oder Arach, in Arabien liegt und das Land von ihr den Namen des Peträischen Arabien's erhalten haben soll (?); so gehörte sie doch nach Eusebius nnd Hieronymus Zeugniss zu Palästina,[1]) denn zu ihren Zeiten erstreckte sich dieses Land bis zum Arabischen Meerbusen, und Petraea war, wie alte Griechische Kirchen-Nachrichten[2]) nachweisen, die Metropolis von der dritten Provinz Palästina's,[3]) was wir aus den Unterschriften ihrer Bischöfe nicht erfahren können, weil keiner von ihnen sich Episcopus Metropolis oder metropolitanus auf den Concilien unterschrieben, auch nicht unter den übrigen Metropoliten gesessen hat, deren erster um das J. 347, zur Zeit des Concils von Sardica[4]) und deren letzter am Ende des 6. oder Anfang des 7. Jahrhunderts lebte,[5]) der vorletzte aber auf dem Concil zu Hierosolyma im J. 536 mitten unter den Palästinensischen Bischöfen seinen Sitz hatte.[6])

Die Bisthümer der Provinz waren: Augustopolis,[7]) Arindela,[8]) Arad,[9]) Characmoba,[10]) Areopolis,[11]) Elusa,[12]) Zoara oder Segor,[13]) Phaenus oder Phaenon,[14]) Pha-

---

[1]) Hieronym. Comment. in Esaiae cap. 42, 11. — [2]) Hadrian. Reland. T. I. p. 215. — [3]) Le Quien T. III. p. 721—724. — [4]) Le Quien p. 724. — [5]) Ibid. p 726. — [6]) Mansi T. VIII. p. 1171. — [7]) Der erste Bisch. von dem unbekannten Augustopolis auf dem Conc. zu Ephes. im J. 431; der letzte auf dem Conc. zu Hieros. im J. 536. — [8]) Der erste Bisch. von dem unbekannten Arindel. auf dem Conc. zu Ephes. im J. 431. „Theodorus Arbdelorum episc."; der letzte und zweite auf dem Conc. zu Hierosol. im J. 536. — [9]) Arad zwischen Gaza und dem todten Meere. — Der erste und letzte Bisch. in den Unterschriften des Synodal-Briefes der Bischöfe von Palästina gegen Severus von Antiochia im J. 518. und auf dem Conc. zu Hierosol. im J. 536. — [10]) Characm. nicht weit vom todten Meere nnd dem rechten Ufer des Zared-Flusses. — Der erste und letzte Bisch. in unserm Zeitraume auf dem Conc. zu Hierosol. im J. 536. — [11]) Areopol. auf dem linken Ufer des Arnon-Flusses. — Der erste Bisch. auf dem Conc. zu Ephes. im J. 449. Le Quien p. 735; auf dem Conc. zu Chalced. im J. 451; der letzte Bisch. auf dem Conc. zu Hierosol. im J. 536. — [12]) Elusa östlich von Raphia. — Der erste Bisch. am Ende des 4. und Anfang des 5. Jahrhunderts; der fünfte und letzte auf dem Conc. zu Hierosol. im J. 536. — [13]) Zoara oder Segor an der Zunge oder im Süden des todten Meeres. — Der erste Bisch. auf dem Conc. zu Chalced. im J. 451; der letzte auf dem Conc. zu Hierosol. im J. 536. Joannes episc. Podaleanus. Randlesart: Doarenus (Δοάρων). —

ran oder Mons Sinai,[15]) Aila,[16]) Metrocomia oder Bacatha,[17]) Parembole oder Castrum Saracenorum[18]) und Medaba.[19])

In alten Kirchen-Nachrichten sind uns noch folgende, weniger bekannte, Bisthümer überliefert: Parochmuchi,[20]) Mapses,[21]) Sodoma,[22]) Birosabon,[23]) Pentacomia,[24]) Mamopsora,[25]) Salton Jeraticon,[26]) oder Saltus Hieraticus, Cyriacopolis,[27]) Adria oder Adraa[28]) und Phara.[29])

Klöster waren auf dem Berge Sinai,[30]) in Petra,[31]) in Augustopolis und Aila.[32])

VI. Die Diöces des Patriarchen der Nestorianer von Seleucia.

§. 160.

Gründung und Umfang der Diöces von Seleucia.

Es hätte zweifelhaft sein können, ob nicht Antiochia bis gegen die Mitte des 5. Jahrhunderts einen gewissen Grad von Jurisdiction über Seleucia behalten und ausge-

---

[14]) Phaen. etwas südlich von Zoara. — Der erste Bisch. auf dem Conc. zu Ephes. im J. 431; „Saidas episc. Phaenis. Randlesart: Salutaris Palaestinae;" letzter Bisch. auf dem Conc. zu Hierosol. im J. 536.— [15]) Pharan oder Berg Sinai. — Der zweite Bisch. auf dem Conc. zu Chalced. im J. 451. Le Quien p. 751; der letzte in unserm Zeitraume um die Mitte des 6. Jahrh. Le Quien p. 752. — [16]) Aila, oder Elath am Arabischen Meerbusen. — Der erste Bisch. auf dem Conc. zu Nic. im J. 325. „Petrus Ahilae"; der letzte auf dem Conc. zu Hierosol. im J. 536. — [17]) Der erste Bisch. von dem unbekannten Metroc. oder Bac. auf dem Conc. zu Chalced. im J. 451; der letzte in unserm Zeitraume auf dem Conc. zu Hierosol. im J. 536. — [18]) Parembole oder Castrum Saracenorum im Süden Palästina's, wohin zu Anfang des 5. Jahrh. ein Zug Zelte bewohnender Saracenen kam, und das Christenthum annahm. Le Quien p. 763. — Der erste Bisch. auf dem Conc. zu Ephes. im J. 431; der letzte auf dem Conc. zu Hierosol. im J. 536. — [19]) Medab. östlich von Hierich. — Der erste und letzte Bisch. auf dem Conc. zu Chalced. im J. 451. „Constantinus episc. metropolis Bostrorum, et pro relig. episcopis sub me constitutis, — Cajano civitatis Medaborum." — [20]) Reland. T. I. p. 215. — [21]) Ibid. — [22]) Ibid. T. II. p. 1120. — [23]) Reland. T. II. p. 217. — [24]) Ibid. p. 215. — [25]) Ibid. — [26]) Ibid. — [27]) Ibid. p. 219. — [28]) Ibid. T. II. p. 547—549. — [29]) Le Quien p. 773—774. — [30]) Gregor. I. Lib. XII. epist. XVI. Mansi T. X. p. 395. E. Robinson's und E. Schmidt's Palästina und die südlich angrenzenden Länder, Tagebuch einer Reise im Jahre 1838. Bd. II. S. 160; S. 200; S. 204—205. — [31]) Mansi T. VIII. Conc. Constant. im J. 536. — [32]) Ibid.

übt habe.[1]) Aber auch der geringste Schein von Abhängigkeit ist verschwunden seit dem Eindringen des Nestorianismus in das Persische Reich, und sobald sich der Metropolit von Seleucia zum Kirchen-Haupt der Nestorianer erhoben hatte, wie uns beides Asseman an mehrern Stellen mit deutlichen Worten berichtet.[2]) Dass ihn nun auch in Kurzem alle nestorianische Kirchen und Länder anerkannten, lässt uns vermuthen, er habe schon damals in grossem Ansehen gestanden.[3]) Der erste Metropolit von Seleucia — der achtzehnte in der Reihe der Metropoliten — Maanes, welcher sich zum Nestorianismus aus freiem Antriebe bekannte, wurde desshalb im Jahre 431 nach Chr. abgesetzt.[4]) Acacius aber, welcher im Jahre 486 gewählt wurde,[5]) und der zwei und zwanzigste Metropolit war, wurde im Gegentheil genöthigt, sich zu demselben zu bekennen, was er auch ohne grosse Ueberredung gethan hat. Er versammelte desshalb eine Synode, um den nestorianischen Lehrbegriff zu sanctioniren, und seitdem fing man an, ihn im ganzen Oriente zu verbreiten und herrschend zu machen.[6]) Acacius starb nach Amrus Bericht im J. 807 ann. Graec. d. i. im J. 496 nach Chr., und ihm folgte im J. 498 Babaeus in Seleucia als „Catholicus der Nestorianer."[7]) Nach ihm wurde „Sila zum Patriarchen erwählt."

Der wahre Grund, warum sich die Kirche Seleucia's völlig von Antiochia lossagte, war also kein anderer als die Verschiedenheit der Confessionen, denn seitdem sich der Catholicus zu Seleucia öffentlich zum Nestorianismus bekannte, musste nothwendig die Trennung von Antiochia, welches den katholischen Glauben bewahrte, von selbst geschehen. Aus dem Grunde beginnt der Abfall von Antiochia nicht unter Acacius, welcher aus Feigheit den Nestoria-

---

[1]) Le Quien T. II. p. 1079—1082. Dioeces. Chaldaeor. §. VI. §. VIII. §. X. §. XI. — [2]) Assem. T. III. P. I. fol. 59.: Certum est II., eundem non secus atque reliquos Metropolitanos sub Patriarchae Antiocheni potestate vixisse donec Chaldaei Nestorianam sectam amplexi sunt: tunc enim ut ab Ecclesia catholica, ita ab Antiocheno Praesule deficientes Patriarcham sibi constituerunt, qui absolutam in ipsos jurisdictionem exerceret. Ibid. T. III. P. II. fol. XIII. und fol. DCXVII. — [3]) Labb. T. II. p. 328. Des Arabic. Can. 39 nicht zu gedenken, darin heisst es: Et adfuerit praedictus dominus hujus principatus, nempe Dominus Seleuciae, quae est Almodaien, honoretur, extollatur et magnificetur in sessione super omnes metropolitanos Romaeorum; siquidem ipse habetur loco patriarchae in oriente, et sit ejus sessio in ordine septima post episcopum Hierosolymitarum. — [4]) Assem. Tom. II. fol. 401—402. — [5]) Ibid. fol. 405. Nota I. — [6]) Ibid. T. II. fol. 406. — [7]) Assem. T. III. P. II.

nismus verleugnet hatte,[8]) sondern unter Babaeus im Jahre 498,[9]) und von ihm an heisst es in den Lebensbeschreibungen der höhern Metropoliten Seleucia's, sie seien gewählt zum „Catholicus oder Patriarchen" und führen beide Titel. Der erstere war ihnen zwar schon vorher beigelegt worden, den letztern aber eigneten sich Sila im Jahre 505 und seine Nachfolger selbst an, da die nestorianische Kirche von der rechtgläubigen nicht anerkannt,[10]) mithin auch alle Verbindung zwischen ihr und dem Catholicus aufgelöst wurde.

Den Flächen-Raum, auf welchem sich die Nestorianer vom 5. bis 7. Jahrhundert befanden, können wir kurz so angeben, dass wir sagen: die Diöces von Seleucia habe alle Länder umfasst, welche östlich und zunächst westlich vom Euphrat, von Syrien, Babylon und Chaldaea bis China liegen. Asseman nennt uns folgende Länder, worin sich die Nestorianer, welche den Patriarchen von Seleucia als ihr kirchliches Ober-Haupt anerkannten, ausgebreitet hätten: Syrien, Mesopotamien, Chaldaea, Persien, Arabien, Aegypten, Medien, Bactrien, Hyrcanien und Indien.[11]) Cosmas Indicopleustes in seiner Topographie sagt um das J. 530 nach Chr.: alle Christen, welche in Persien, Indien und im glücklichen Arabien wohnten, gehorchten dem Catholicus von Persien als ihrem geistlichen Vorgesetzten, und die Bischöfe der genannten Gegenden würden von ihm ordinirt; namentlich erwähnt er Bischöfe, welche von jenem ordinirt seien, in Calliana, Male und auf der Insel Sielediva (Ceylon), desgleichen Presbyter und Diaconen. Ebenso gäbe es Cleriker in Bactrien bei den Hunnen, in Persarmenien, Medien, Elamis und in ganz Persien; auch auf der Insel Dioscoris im Indischen Meere seien Cleriker von Persien geschickt worden.[12])

Sämmtliche Nestorianer hatten zur speciellern Aufsicht ihres Gemeindewesens und für die Besorgung der geistlichen Angelegenheiten in unserm Zeitraume noch nicht mehr als neun Metropoliten, welche Anfangs von zwei Primaten, von dem in Seleucia und dem in Persien,[13]) später aber alle von dem Catholicus der Nestorianer abhingen. Asseman hat ein doppeltes Verzeichniss von ihnen geführt und am Ende seines ganzen Werkes eine kurze Geschichte der Metropolen und Bisthümer hinzugefügt.[14])

---

fol. DCXVII.; T. III. P. I. fol. 427. — [8]) Assem. T. II. fol. 407. — [9]) Ibid. fol. 408. — [10]) Assem. T. III. P. II. fol. LXXXI. — [11]) Ibid. und fol. XCI. — [12]) Cosm. Indicopleust. Topograph. Christian. Lib. III. p. 178; Assem. T. III. P. II. fol. DCCVIII. — [13]) Assem. ibid.

§. 161.

Die Kirchen-Provinz Patriarchalis.

Der Sitz des Patriarchen der Nestorianer war und blieb in unserm Zeitraume Seleucia am Tigris. Ihre Lebensnachrichten befinden sich bei Le Quien.[1])

Die Provinz „Patriarchalis" hatte Cascara oder Cascar im nördlichen Mesopotamien, nicht weit vom Euphrat zum Metropoliten-Sitz. Abdas, der dritte Metropolit, fiel als Märtyrer im 36. Jahre der Christen-Verfolgung des Persischen Königs Sapores (309—380) und im 66. Jahre seiner Regierung. Zu Anfange des 7. Jahrhunderts lebte Theodorus der achte Metropolit.[2])

Im J. 512 oder 513 nach Chr., zur Zeit des Kaisers Anastasius, liess sich der Phylarch der Saracenen Monderus oder Alamundar von Hirta oder Hira, südlich von Babylon und nicht weit vom Euphrat, taufen.[3]) Der Nestorianer Amrus behauptet, es sei dies nicht von den Jacobiten, wie Barhebraeus meine, sondern von dem nestorianischen Bischofe Simeon in Hirta geschehen.[4])

Bisthümer waren zu Anbara, Anbar oder Enbar, einer Stadt in Chaldaea, zum Gebiet von Bagdad gehörig,[5]) zu Sena oder Elsen oder Cardaliabed in Mesopotamien am Tigris und an der Mündung des kleinen Zab,[6]) und zu Badraia nahe bei Seleucia.[7])

Klöster. Während Tamusa oder Tomarsa um das J. 385 Metropolit von Seleucia war, setzten Abdas und dessen Schüler Ebedjesus und Aballaha in Babylonien und Arabien das Mönchthum eifrig fort. Abdas stiftete drei Klöster, eins in Dorkena bei Seleucia am Tigris, dem Begräbniss-Ort der nestorianischen Patriarchen;[8]) ein anderes in Tela am Fluss Sarsara, Saliba d. i. Kloster des Kreuzes genannt; das dritte ist Baxaja bei Badaraja. — Jabal-

---

fol. CCCCXIV. — [11]) Ibid. T. II. fol. 458. Tabula Amri; Tab. III. P. II. fol. DCXXX.; fol. DCCVI.; fol. DCCLXXXVIII.; Le Quien T. II. fol. 1163—1342.

[1]) Le Quien T. II. p. 1105—1121. — [2]) Ibid. p. 1164—1165. und p. 1120. — [3]) Asseman. T. III. P. I. fol. 388; T. III. P. II. fol. DXCIX. — [4]) Le Quien p. 1169—1170. — [5]) Der erste Bisch. v. Anbar. um das J. 540. Le Quien p. 1171; Asseman. T. II. fol. 412; T. III. p. 85. — [6]) Der erste Bisch. v. Sena am Ende des 6. Jahrh. Le Quien p. 1173. — [7]) Es ist zweifelhaft, ob der erste Bisch. zu Sebarjesu Zeit am Ende des 6. Jahrh. gelebt habe. Le Quien p. 1179. — [8]) Assem. T. III. P. II. fol. DCXXVIII. — [9]) Ibid. fol. DCCCLXIX.

laha errichtete ein solches am Euphrat,[9]) Ebedjesus um dieselbe Zeit bei Hirta in Mesene am Euphrat, und Matotha und Jemana in Arabien.[10]) Ein anderes Kloster erwähnt noch Thomas bei Haigla am Tigris. Ausser jenem Kloster aber, welches Ebedjesus bei Hirta baute, baute er noch ein anderes, Henda genannt.[11])

Schulen. Gegen Ende des 5. Jahrhunderts blühte eine Schule in Seleucia oder Modaina,[12]) die von Acacius gestiftet war. Nachdem sie in Verfall gerathen war, stellte sie der Patriarch Marabas um das J. 536 nach Chr. wieder her.[13]) Aelter noch als diese war die Schule in Dorkena, welche Abdas zugleich mit dem dortigen Kloster im J. 385 gegründet hatte.[14]) Sie hatte dasselbe Schicksal mit der Schule von Edessa und Nisibis, dass sie bei einer Christen-Verfolgung zerstört wurde. Ein Schüler des Abdas, Ebedjesus, legte Schulen in Hirta, Mathota und Jemana[15]) an.

Concilien wurden gehalten zu Seleucia in den J. 393,[16]) 410,[17]) 485,[18]) 489,[19]) 488[20]) (Syn. tres Nestorian. Lapetae, Seleuciae, Adri), 576,[21]) 588,[22]) 596[23]) und 605,[24]) — und zu Ctesiphon im J. 420.[25])

§. 162.

Die Kirchen-Provinz von Gondisapor.

In der Provinz von Gondisapor war die Stadt gleiches Namens die Metropolis, welche um das J. 522 ihren fünften Bischof und mit diesem ihren ersten Metropoliten hatte.[1]) Zu ihr gehörten die Bisthümer von Ledan,[2]) Susa,[3]) Ahwaz[4]) und Tostar.[5])

— [10]) Ibid. — [11]) Ibid. fol. DCCCLXXI. — [12]) Ibid. fol. CMXXVIII.; Tom. III. P. I. fol. 381. — [13]) Ibid. fol. CMXXVIII. — [14]) Ibid. fol. CMXXX. — [15]) Ibid. fol. CMCCCXXII. — [16]) Mansi T. III. p. 977. — [17]) Ibid. p. 1166. — [18]) Mansi T. VII. p. 1169. — [19]) Ibid. p. 1173. — [20]) Mansi T. VIII. p. 143. — [21]) Mansi T. IX. p. 873. — [22]) Ibid. p. 915. — [23]) Mansi T. X. p. 479. — [24]) Ibid. p. 499. — [25]) Mansi T. IV. p. 441.

[1]) Gondis. nordwestlich vom Persischen Meerbusen, und nordwestlich von Susa. Le Quien p. 1182. — [2]) Ledan in Elamis oder Chuzistan. Assem. T. I. p. 353. — Der erste und letzte Bisch. zur Zeit des Kaisers Zeno (474—491). Le Quien p. 1190. — [3]) Susa in Chuzistan am Eulaeus. — Der erste Bisch. um 331; der dritte im Anfang des 7. Jahrh. ein sehr eifriger Nestorianer. Le Quien p. 1192. — [4]) Ahwaz in Chuzistan, südwestlich von Susa. — Der erste Bisch. zur Zeit des Persischen Königs Sapores (309—380). — [5]) Tostar, Tesra, Testra, Suster in der Gegend von Ahwaz. — Der erste Bisch. zur Zeit des Kaisers Zeno. Assem. T. I. p. 353. Le Quien p. 1193.

§. 163.

Die Kirchen-Provinz von Nisibis.

Die Provinz von Nisibis hatte ebenfalls die gleichnamige Stadt am Mygdonius in Mesopotamien zur Metropolis. Barsumas war hier zuerst Lehrer an der nestorianischen Schule und dann erster Bischof seit dem J. 535.[1]) Zur kirchlichen Metropolis scheint diese Stadt sehr früh erhoben zu sein.[2])

Als Bisthümer waren von ihr abhängig Balada,[3]) Bakerda oder Gezira oder Gozorta[4]) und Arzun.[5])

Klöster. Nachdem der heilige Eugenius in Aegypten berühmt geworden war, und in einer Wüste ein strenges Leben geführt hatte, ging er auf den Berg Izala bei Nisibis, und baute daselbst ein Kloster. Nisibenus in der Apologie für die Nestorianer gegen Ignatius, den Patriarchen der Syrischen Jacobiten, behauptet, dass der heilige Eugenius der erste Gründer des Klosterwesens im Oriente gewesen sei.[6]) Zur Verbreitung des Mönchthums habe er aus Aegypten 28 Freunde und Begleiter bei sich gehabt, wie von ihm in einem Gedichte des Georg Varda gesagt wird, und Amrus im Leben des Barbasemen berichtet;[7]) wo aber Eugenius ein Kloster gebaut, und wie viele Schüler er gehabt habe, geht aus dem Archiv der Orientalen hervor, worin erzählt wird, dass er das Mönchsleben vor der Zeit des Nicenischen Concils zuerst bei Nisibis auf dem Berge Izala eingerichtet, und siebenzig Mönche gehabt habe.[8]) — Die Schüler des Eugenius gründeten das Kloster der Brüder Johannes und Acha in Ba-Zabda oder Gezira: Zarnucha genannt,[9]) Johannes in Camula nahe an der Insel Zebedaea (Zabdicene), gebaut zu Eugenius Zeit,[10]) das Kloster Jonae bei Ambara im Gebiet von Bagdad, von Jonas, einem Schüler des Eugenius gegründet,[11]) Sabae in Beth-Zabda oder Gezira, von Rabban Saba, Schüler des Eugenius, angelegt,[12]) Scialitae in Beth-Zabda, von Scialita erbaut.[13])

---

[1]) Assem. T. I. p. 351. Nota 1; Le Quien T. II. p. 1195. — [2]) Le Quien p. 1197. — [3]) Balada in der Landschaft Diar-Rabia in Mesopotamien. — Der erste Bisch. am Ende des 6. Jahrh. Le Quien p. 1203. — [4]) Bakerda am Tigris, nordöstlich von Nisibis. — Der zweite Bisch. unter dem Pers. Könige Sapores (309—380). — [5]) Arzun oder Arzen-Roum in Diar-Rabia, nicht weit von Nisibis. — Der erste Bisch. am Ende des 6. Jahrh. Le Quien p. 1207. Assem. T. II. p. 415. — [6]) Assem. T. III. P. II. fol. DCCCLXIII. — [7]) Ibid. fol. DCCCLXIV. — [8]) Ibid. — [9]) Ibid. fol. DCCCLXV. — [10]) Ibid. fol. DCCCLXVI. — [11]) Ibid. — [12]) Ibid. fol. DCCCLXVII. — [13]) Ibid. fol.

Neunzig Jahre nach der Gründung des Klosters auf dem Berge Izla wurden von hier mehrere Colonien in Mesopotamien, Assyrien und Persien angelegt. Und als späterhin der Archimandrit dieses Klosters, Babaeus, den Jacobus mit einigen lasterhaften Mönchen vertrieben hatte, entstand ein Aufstand unter den Mönchen und dem Archimandriten, so dass mehrere aus freien Stücken vom Berge Izla in verschiedene Gegenden zogen, wo sie um das Jahr 596 Klöster bauten. Es sind dies folgende: des Jacobus in Beth-Abe oder Ba-Abe, wie es die Araber nennen. Es war Bithaba eine Stadt mitten in Assyrien unter dem Berge Niphates,[14]) Kloster des Elias oder Saidus in der Stadt Ninive, Kloster des Saidus in Mosul, Kloster des Mansor in derselben Gegend, Kloster des Habisa, Kloster des Nechela oder Anchala in der Gegend von Nisibis, Bethzabda bei Camula, von Johannes gebaut, das Kloster Comum in der Gegend Amadia, das Kloster Arzunum, von Saharoes oder Siroes erbaut, Kloster des Aba Sapphira d. h. des schönen Waldes, später Kloster des Sabarjesus, Kloster Kokum, ebenfalls von Sabarjesus gebaut, und bald Beth-koka, bald Dakuka genannt; Kloster zu Dasena in Assyrien, sonst Gasa, dessen Stifter Raban Zachajesus war, daher Beth-Raban und Zachajesu oder Jesuzachae genannt; Kloster Barhadbesciaba bei Hadud, Kloster Phughita, Kloster des Abraham und Josephus auf dem Berge Zinaeus, Kloster Jesujabus in Riscia in Garmaea. Bei demselben Orte werden noch die Klöster des Nirba Beth-Gaza und Nirba Saphus in dem Gebiet von Nuhadra, welches auch Sceza hiess, erwähnt. Ein anderes berühmtes Kloster des Jesujabus bei Mosul war das Kloster Bar-Kosra, der Sitz des Metropoliten von Mosul, das Kloster des Aphnimaranus im Gebiet von Mosul, welches auch Churcomum oder Zaphara hiess, das Kloster des Bethsajada, Kloster des Josephus bei Balada in der Gegend von Ava. Drei andere Klöster bei Balada waren die des Aaron, Phetion und Bautha. Die Klöster des Barita am Tigris, des Bartuna auf dem Berge Sigura, des Abimelech bei Nisibis zwischen den Jahren 567 und 580 gestiftet, des Sapores in der Gegend von Huzita, des Simeon bei Sena am Tigris, ein anderes bei derselben Stadt, Beth-Gomes genannt, Klöster des Gabriel in Charja, des Birtha in der Gegend von Marga, des Malbadus bei Saura im Gebiete von Birtha.[15])

DCCCLXVII. — [14]) Ibid. fol. DCCCLXXVI. — [15]) Ibid. fol. DCCCLXXIX.

Schulen. Aus den Ruinen der Schule von Edessa entstand durch den Bischof Jacobus von Edessa die Schule zu Nisibis, welche die Perser bei der Einnahme dieser Stadt sogleich wieder vernichteten. Desshalb errichtete Narses im J. 490 eine andere daselbst, als er aus Edessa vertrieben war.[16])

§. 164.

Die Kirchen-Provinzen von Bassora und Adjabene.

Die Provinz von Bassora, sonst Teredon, am Persischen Meerbusen soll von Papa in Seleucia im J. 310 zur Metropolis erhoben worden sein.[1]) Zweifelhaft ist es, ob in unserm Zeitraume schon ein Bisthum in jener bestand. Destesana oder Desemsana in Chuzistan hatte einen Bischof unter Sapores gehabt, aber einen andern erst im 13. Jahrhundert,[2]) und von einem zweiten Orte Nahar-al-Marah, welcher als nestorianischer Kirchen-Ort angegeben wird, lässt sich kein Bischof auffinden.

Zu Ninive am Tigris bei Mosul, unter dessen Metropoliten der Bischof jener Stadt späterhin stand, war zur Zeit des Bischofs Barsumas von Nisibis nach dem J. 335 der erste und um das J. 500 der zweite Bischof.[3])

In der Provinz von Adjabene war die Metropolis zu Arbela zwischen den Flüssen Caprus und Lycus. Sie hatte den zweiten Bischof am Ende des 6. Jahrhunderts. Honita, nahe bei Nuhadra und Maalta, welches unter Arbela's Metropoliten stand, hatte den ersten Bischof unter Sapores.[5]) Wann Maalta seinen ersten Bischof gehabt habe, ist nicht angegeben.

Klöster. In Assyrien hatten die Klöster S. Matthaei in monte Elphephio oder Chuchtae und S. Jonae bei Ninive zur Zeit des Perser-Königs Sapores ihr Entstehen.[6])

— [16]) Ibid. fol. CMXXVII.; Keuffel p. 124—126. §. XXVII.; Baron. ad ann. 535. T. VII. p. 259. Paulus — in Syrorum schola in Nisibi urbe est edoctus, ubi divina lex per magistros publicos, sicut apud nos in mundanis studiis grammatica et rhetorica, ordine ac regulariter traditur etc. (Cassiodorus.) — Zu Nisibis hatten nicht blos die Christen, sondern auch die Juden eine Schule, welche Letzteren ausserdem noch sechs andere Schulen in Mesopotamien hatten, nämlich zu Sora, Nahardea, Pumbedita, Naresca, Machuzae und Peruz-Sciabbur oder Anbara. Assem. T. III. P. II. fol. CMXXVIII.

[1]) Asseman. T. III. P. II. fol. DCCXXIX. — [2]) Le Quien T. II. p. 1213. — [3]) Ibid. p. 1223. — [4]) Ibid. p. 1229. — [5]) Ibid. p. 1233. — [6]) Assem. T. III. P. II. fol. DCCCLXVIII. — [7]) Ibid. — [8]) Ibid.

Zur Zeit des Kaisers Valens (364—378) wurden im Gebiet von Marga die Klöster gebaut: Riscia, Nirbae Barzi bei Kuph, das Kloster des Ephraemi in valle profunda, das Kloster des Ananjesu bei Chatara oder Aitallahae über dem Dorfe Laghes, die Klöster von Jesurochmae (Bethmae oder Terebinthi), Habisae beim Dorfe Hanesus und Adaei (das Kloster Ramae genannt), die Klöster des Gregorii bei Barbelium, des Isaaci bei Harbum, des Abae bei Beth Sotum, des Abrahae ebendaselbst, des Achae in Nirba am Zaba.[7])

Schulen. Im 4. Jahrhundert blühten nirgendwo mehr als in Adjabene die Schulen der Syrer.[8]) Sazomenus[9]) erwähnt mehrere Lehrer derselben, welche unter dem Perser-Könige Sapores den Märtyrertod erduldet haben. Eine davon war in Arbela, wie wir aus einer Brief-Adresse des Jesujabus ersehen.[10])

§. 165.

Die Kirchen-Provinzen von Beth-Garma und von Persien.

In der Provinz von Beth-Garma war Beth-Seluc oder Beth-Seleucia, auch Carcha genannt, und am Tigris südlich von der Mündung des kleinen Zab (Caprus) gelegen, die kirchliche Metropolis, und hatte den ersten Bischof unter dem Persischen König Sapores.[1]) Die dazu gehörigen Bisthümer waren Sçiaarchadata oder Sçiaarkarda[2]) und Dakuka oder Dokuka.[3])

Klöster. Unter dem Archiepiscopus Dadjesus von Seleucia vor der Mitte des 5. Jahrhunderts war Johann von Cascara berühmt, welcher im Kloster Indecla in Garmaea ein Mönchsleben führte.[4])

Der Ort, wo der Metropolit von Persien gelebt habe, ist schwer zu bestimmen. Sciraz war die Hauptstadt des eigentlich sogenannten Persien's. Doch war diese Stadt ein einfaches Bisthum, das erste von denen, welches dem Metropoliten von Persien gehorchte.[5]) Dagegen sind in der

---

fol. CMXXXIII. — [9]) Sozom. Hist. eccl. Lib. II. cap. 12. — [10]) Asseman. T. III. P. II. fol. CMXXXII.

[1]) Asseman. T. III. P. I. fol. 346; Le Quien T. II. p. 1237. — [2]) Der erste Bisch. unter Sapores; der zweite und letzte vor der Mitte des 6. Jahrh. Le Quien p. 1244; Assem. T. II. p. 412. — [3]) Dakuka südöstlich von Arbela. — Der erste Bisch. ohne Zeitangabe genannt, der zweite nach 535, zur Zeit des Bisch. Barsumas von Nisib., der vierte am Ende des 6. Jahrh. — [4]) Assem. T. III. P. II. fol.

Mönchs-Geschichte des Thomas Maragensis viele Briefe des Patriarchen Jesujabus über den Abfall des Persischen Metropoliten von Seleucia vorhanden, und darunter befindet sich einer, überschrieben: an Simeon, den Metropoliten von Ravardscir, einer Stadt von Persien.[6]) In unserm Zeitraume war nur ein Bisthum und zwar in Drangerda (Darabgerd oder Darbeged) um das J. 552, von welchem aber kein zweiter Bischof aufgezählt wird.[7])

Klöster. Bevor derselbe Dadjesus das Archiepiscopat von Seleucia vor dem J. 430 antrat, bestand auf dem cardoischen Gebirge das Kloster Chibotha oder Arca.[8])

Ein Concil „in coenobio Arcae in montibus Persidis" wurde gehalten im J. 430.[9])

§. 166.

Die Kirchen-Provinzen von Maru und Aderbigana.

In der zum Persischen Reiche gehörigen Provinz von Chorasania, südöstlich vom caspischen Meere gelegen, waren zwei Städte unter dem Namen Mera oder Maru; die eine hiess Maru El-Roud oder Maru El-Kagehan, die andere, gegen Norden befindlich, war ziemlich umfangreich und der Lieblingsort der Selgiuciden, am Morcab-Fluss. Der Interpres Geographi Nubiensis nennt die erste Maru-Alrudt und die zweite Maru-Alsciahegian. Von der letztern ist hier die Rede. Das Christenthum soll in Chorasanien unter dem Persischen Könige Sapores (309—380) angenommen worden sein.[1]) Ein Christ, Bar Codbsaba, wird erzählt, habe die Gemahlin des Persischen Königs Sapores von dem Aussatze geheilt, sei zum Bischofe geweiht worden, in die Provinz Chorasanien und Maru gegangen, habe daselbst das Evangelium gepredigt und viele getauft. Der zweite Bischof oder Metropolit lebte um das J. 520, der dritte um das J. 540, und der vierte und letzte in unserm Zeitraume um das J. 550.[2])

DCCCLXXII. — [5]) Le Quien p. 1255. — [6]) Asseman. T. III. P. I. fol. 126; Le Quien p. 1251. und p. 1253. unter Babaeus IV. — Der erste Bisch. v. Persien war auf dem Conc. zu Nicaea im J. 325 und unterschrieb „Joannes Persidis." Mansi T. II. p. 699. — [7]) Le Quien p. 1255. — [8]) Assem. T. III. P. II. fol. DCCCLXXI. — [9]) Mansi Tom. IV. p. 553.

[1]) Le Quien T. II. p. 1261. — [2]) Ibid.

Die Provinz Adorbigana ist das alte Medien, oder wenigstens ein Theil desselben. Die Hauptstadt darin war einst Taurisium, welches Einige für Ecbatana halten. Der erste Metropolit lebte hier unter dem Kaiser Zeno (474—491), von welchem er aus der Schule zu Edessa vertrieben und von dem Patriarchen Seleucia's zum Bischofe der Meder eingesetzt ist, wie uns Simeon Beth-Arsamensis erzählt.[3]) Nach ihm wird bis zum Jahre 1266 kein Bischof weiter genannt.

§. 168.

Bisthümer der Diöces der Nestorianer, deren Provinzen oder Metropolen unbekannt waren.

Ungewiss ist es, in welchen Provinzen die Bisthümer von Beth-Daron oder Darum,[1]) Beth-Nicator,[2]) Beth-Sorum,[3]) Calliana,[4]) Carcha,[5]) Casroun oder Chazruna,[6]) Edessa,[7]) Hardascir,[8]) Hormuz,[9]) Mahusa,[10]) Naamania,[11]) Nagran,[12]) Naharowia oder

---

[3]) Asseman. T. I. p. 352 u. p. 354; Le Quien p. 1283.

[1]) Beth-Dar. in Mesopotamien, wo Achis oder Achaeus, ein Schüler des Apostels Thomas das Evangelium gepredigt hat. — Der erste Bisch. am Ende des 6. Jahrh. Le Quien T. II. p. 1309. — [2]) Beth-Nic. am Berge Nicator in Persien, neben welchem der Caprus fliesst. — Der erste und letzte Bisch. unter dem Perser-König Sapores. Asseman. T. I. p. 17; p. 189 und p. 193; Le Quien p. 1309. — [3]) Beth-Sor. in der Landschaft Garmaea. — Der erste und letzte Bisch., ein Schüler aus der Schule von Edessa, als er von Zeno daraus vertrieben war. Asseman. T. I. p. 353; Le Quien T. II. p. 1309. — [4]) Calliana in Indien; es soll nach der Meinung der Gelehrten Calicut sein. — Der erste Bisch. zu oder vor der Zeit des Cosmas Indiocopleust. Le Quien p. 1311. — [5]) Carcha südlich von dem spätern Bagdad. — Der erste und letzte Bisch. zur Zeit des Mar-Abas nach dem J. 535. — [6]) Cosroun, eine Stadt in Persien. — Der erste und letzte Bisch. vor dem J. 430. Le Quien p. 1214. — [7]) Edessa, Hauptstadt in Osrhoene. — Der erste und letzte Bisch. zur Zeit des Mar-Abas. — [8]) Hardascir auf der Grenze von Assyrien und Armenien. — Der zweite und letzte Bisch. war aus der Schule in Edessa von Kaiser Zeno mit andern vertrieben, begab sich darauf nach Persien, und wurde Bisch. v. Hard. nach dem Zeugniss des Beth-Arsamensis. Le Quien p. 1316. — [9]) Hormuz am Persischen Meerbusen. — Der erste und letzte Bisch. in unserm Zeitraum um das J. 540 Le Quien p. 1317. — [10]) Mahusa, der Name einer Gegend, worin Marangerd eine Stadt ist, nach des Assemani Zeugniss T. II. p. 378 in Garmaea. — Der erste Bisch. um das J. 600. Le Quien p. 1319. — [11]) Naamania zwischen dem spätern Bagdad und Vaseth. — Der erste Bisch. um das J. 554. Le Quien p. 1323. — [12]) Nagran im glückl. Arabien. — Der erste und letzte Bisch. zu Anfang des 6. Jahrh. Le Quien p. 1325. — [13]) Naharow. zwischen dem spätern Bagdad und Vaseth, auf dem lin-

Naharowan,[13]) Beth-Seleucia oder Carcha,[14]) Singara,[15]) Tacrit,[16]) Tus oder Tausam[17]) und Zuabia[18]) lagen.

Schulen. Die erste Stelle unter den Schulen der Nestorianer nahm die zu Edessa ein, welche unter besonderer Pflege des dasigen Bischofs Ibas (436—457) stand. Ihr Stifter war Ephraem.[19]) Sie wurde jedoch schon unter dem Kaiser Zeno im J. 489, weil sie den Nestorianern gehörte,[20]) zerstört.

VII. Die Diöcesen der Patriarchen der Jacobiten von Antiochia und Alexandria.

§. 168.

Gründung und Umfang der beiden Diöcesen der Jacobiten.

Die Monophysiten breiteten sich zuerst in Aegypten aus. Nachdem ihre Lehre auf dem Concil zu Chalcedon im J. 451 verdammt worden war, begab sich der Presbyter und Archimandrit Barsumas [1]) in sein Vaterland nach Syrien zurück, und suchte seine Landsleute für jene empfänglich zu machen. Von hieraus wirkte er demnächst in dem benachbarten Armenien, wohin er seinen Schüler Samuel um das J. 460 nach Christus schickte. Ein anderer Beförderer dieser Secte, Julianus, von welchem seine Anhänger den Namen Julianisten führten,[2]) wirkte im J. 545 nicht ohne Glück in Arabien, Homeritis, Aegypten, Sophene, Arzunitis (Austanitis?) und Armenien.[3]) Sehr grosse Mühe, um die Existenz ihrer Kirche zu sichern und zu befestigen, hat sich

---

ken Ufer des Tigris. — Ein Bisch. war das zur Zeit, als in Cosra (vor der Mitte des 5. Jahrh.) einer war. Le Quien p. 1326. — [14]) Beth-Sel. in Garmaea in Assyrien. — Der erste Bisch. um das J. 536. Assem. T. II. p. 412; T. III. p. 276; Le Quien p. 1331. — [15]) Singara in Mesopotamien. — Der erste Bisch. soll auf dem Conc. zu Nicaea im J. 325 gewesen sein. Assem. T. I. p. 170; Le Quien p. 1333. — [16]) Tacrit im nördlichen Mesopotamien oder Armenien. — Der erste und letzte Bisch. am Ende des 4. und Anfang des 5. Jahrh. Le Quien p. 1335. — [17]) Tus oder Tausam, auch Masced und Mescat in Chorasanien in der Satrapie Nisabour. — Der erste u. letzte Bisch. in unserm Zeitr. um das J. 430. Le Quien p. 1337. — [18]) Zuabia in Adjabene. — Der erste Bisch. z. Z. des Catholicus Joseph (542—545), vor der Mitte des 6. Jahrh. — [19]) Assem. T. III. P. II. fol. CMXXIV. — [20]) Ibid. fol. CMXXVI; Keuffel Hist. orig. ac progress. scholar. inter Christian. §. XXVII. p. 128.

[1]) Asseman. T. II. Dissert. De Monophysitis §. II. — [2]) Ibid. fol. 296. — [3]) Ibid. fol. 87.

auch ein gewisser Severus[4]) gegeben, dessen emsiges Wirken unter den Bischöfen in verschiedenen Städten Syrien's, Cilicien's, Mesopotamien's und Cappadocien's eifrige Nachfolger gefunden hat, welche der Patriarch Dionysius aus Johannis Chronik aufzählt, als da sind: Petrus von Apamea, Constantinus von Laodicea, Antoninus von Alepum oder Berrhoea, Nonnus von Seleucia, Isidorus von Kennesrin, Maras von Amida, Thomas von Damascus, Alexander von Abila, Thomas von Jabruda, Johannes von Thadmor oder Palmyra, Johannes von Hurina, Sergius von Cyrus, Thomas von Germanicia, Paulus von Edessa, Johannes von Haran, Johannes von Ammoria, Eustathius von Perrha, Petrus von Rhesaena, Nonnus von Circesium, Paulus von Callinicum, Marion von Sura, Johannes von Tela oder Constantina, Thomas von Dara, Aaron von Arsamosata, Antarchius von Anazarba, Julius von Hegae, Johannes von Mopsuestia, Paulus von Epiphania, Johannes von Irenopolis, Paulus von Klein-Alexandria, Proclus von Colonia, Musonius von Therma, Nicephorus von Sebaste und andere aus Asien und mehrere aus Carien, welche der Kaiser Justinus, weil sie die Annahme des Concils von Chalcedon verweigerten, von ihren Bisthümern vertrieb. Von allen aber steht oben an Jacobus Baradaeus oder Zanzalus, Bischof der Kirche von Edessa, welchen seine Glaubens-Genossen einen öcumenischen Metropoliten nannten,[5]) durch dessen Bemühung es geschah, dass die Monophysiten in Syrien gänzlich von der katholischen Kirche getrennt wurden, und ihre eigenen Patriarchen einzusetzen anfingen, wie es mit Sergius, Nachfolger des Severus, mit Paulus, welchen Baradaeus selbst an Sergius' Stelle gesetzt haben soll, mit Petrus von Callinicum und andern der Fall war, deren Reihenfolge Asseman[6]) aufzählt.

Durch die Wirksamkeit des Jacobus Baradaeus, von welchem die Monophysiten seit der Mitte des 6. Jahrh.[7]) den Namen Jacobiten führen,[8]) behaupten diese, sei das Dogma von der einen Natur Christi zu den Arabern, Aethiopen und Nubiern gekommen. Allein was die Bekehrung der Nubier und Aethiopen betrifft; so hat Asseman aus den Chroniken des Dionysius und Barhebraeus nachgewiesen, dass dies Verdienst dem Patriarchen Theodosius von Alexandria zuzuschreiben sei, welcher diese Völker zum christlichen Glauben führen und besonders durch den Presbyter Julianus

---

[4]) Asseman. Dissert. §. II. fol. 327. — [5]) Ibid. — [6]) Asseman. T. II. fol. 63 und 321. — [7]) Assem. T. II. fol. 62 seq. — [8]) Ibid. fol. 65.

seinem Patriarchate einverleiben liess; die Araber aber sind von Syrischen Bischöfen, welchen die Ober-Aufsicht der kirchlichen Angelegenheiten über sie anvertraut war, und vielleicht von Jacobus Baradaeus selbst für ihr monophysitisches Glaubens-Bekenntniss gewonnen worden, welche Nachricht Barhaebraeus uns mittheilt.[9]) Er erzählt nämlich von Baradaeus, dass er die benachbarten Gegenden von Syrien durchreist habe, und Bischöfe, Presbyter und Cleriker seiner Parthei an allen Orten ordinirt habe. So schreibt er im Syrischen Chronicon; in der Geschichte der Dynastien aber sagt er: die Araber hätten unter dem Kaiser Justinian den Namen der jacobitischen Secte schon längst geführt.[10])

Die Jacobiten hatten wie die Nestorianer ihre eigenen Patriarchen, einen in Alexandria und einen von Antiochia[11]) — wenigstens dem Namen nach. Jener behauptete das Kirchen-Regiment über Aethiopien, Thebais, Aegypten bis an die Grenze von Palästina, dieser über alle Länder von Asien. Und wie jener einen Metropoliten in Aethiopien wählte; so wählte dieser einen Maphrian oder Primas für den Orient.[12]) Der Sitz der Patriarchen von Antiochia war aber in unserm Zeitraume und überhaupt bis zum Jahre 711 nicht bekannt, da er, wie Asseman sich ausdrückt, mit doppeltem Rechte als Häretiker und unrechtmässiger Patriarch aus Antiochia, wo die orthodoxen Patriarchen ihren Sitz hatten, vertrieben, und so gezwungen worden, in Städten, Dörfern und Klöstern von Syrien und Mesopotamien umherzuschweifen. Von dem Maphrian dagegen sagt Barhebraeus im Chronicon, dass die Ernennung und Einsetzung desselben von Jacobus Baradaeus selbst herrühre,[13]) und sei, wie Le Quien meint, mit ihm selbst zu machen, indem er im J. 541 zu Edessa zum öcumenischen Metropoliten gemacht sei.

§. 169.

Bisthümer des Patriarchen der Jacobiten von Antiochia.

Jacobitische Bischöfe waren zu Amida am Tigris[1]), zu Anazeta in Armenien,[2]) zu Arsamosata am Euphrat,[3])

---

[9]) Assem. Dissertat. §. II. — [10]) Ibid. Dissertat. de Monophysitis §. II. am Ende. — [11]) Ibid. §. VIII.; Fabr. Lux evang. p. 736. — [12]) Le Quien T. II. p. 1347. Dioeces. Jacobit. §. XIII. — [13]) Assem. Ibid.; Le Quien p. 1533.

[1]) Der erste Bisch. v. Amid. um das J. 546; dann um das J. 616. Um das J. 616 wünschte Chosroes, der Perser-König, dass Samuel zum

in Beth-Arsam bei Seleucia,[4]) zu Cartamina in Mesopotamien,[5]) in Edessa,[6]) Euphemia,[7]) zu Germanicia in Euphratesia,[8]) zu Haran in Mesopotamien,[9]) in Hierusalem,[10]) Hirta,[11]) Mabug,[12]) Melitina,[13]) Samosata,[14]) Tela [15]) und in Theodosiopolis am Euphrat.[16])

Klöster. S. Matthaei oder Chuchta auf dem Berge Elpheph zur Zeit des Perser-Königs Sapores erbaut,[17]) und Zaphara in Mesopotamien, von Eugenius angelegt, später der Sitz des jacobitischen Patriarchen.[18]) — Die Klöster Inkena in Corduene und Caritha im Gebiete von Umrina scheinen zugleich Schulen gewesen zu sein, denn es wurden hier die nestorianischen Dogmen bestritten.[19])

Ein Concil wurde zu Guba in Mesopotamien im Jahre 585 [20]) gehalten.

VIII. Die Dioces des Catholicus der Armenier.

§. 170.

Stiftung der Kirche von Armenien.

Armenien hatte von Anfang an, — d. h. seit der diocletianischen Christenverfolgung (§. 38), wo das Christen-

---

Bischof in Amida, Esaias zu Edessa und Jonas zu Tela zu Bischöfen eingesetzt würden. Le Quien T. II. p. 1413. — [2]) Anazeta in Armenien am Fusse des Saii d i. des Taurus-Berges. — Der erste Bisch. um das J. 525. Asseman. T. II. im Anfange; Le Quien p. 1467. — [3]) Der erste Bisch. v. Arsamos. vom J. 503—518. — [4]) Der erste Bisch. v. Beth-Ars. um das J. 510. Le Quien p. 1573. — [5]) Cartamina, ein Kloster bei Marde in Mesopotamien, seit der Mitte des 6. Jahrh. auch ein Bisthum. Le Quien p. 1483. — [6]) Edessa seit dem J. 541 ein Bisthum. Le Quien p. 1429. — [7]) Der erste Bisch. v. Euphem. seit dem J. 541. Le Quien p. 1441. — Assem. ibid. s. v. Euphem. — [8]) Der erste Bisch. v. German. im J. 616. Asseman. s. v. German.; Le Quien p. 1495. — [9]) Haran oder Harran oder Charran in Mesopotamien. — Der erste Bisch. um das J. 546; dann im J. 617. Assem. s. v. Haran; Le Quien p. 1503 — [10]) Der erste Bisch. v. Hierusal. um das J. 595. Ibid.; Le Quien p. 1443. — [11]) Hirta, südl. v. Babylon. — Der erste Bisch. um das J. 551; dann im J. 617; Le Quien p. 1567 und 1585; Assem. s. v. Hirta. — [12]) Mabug oder Hierapolis in Euphratesia. — Der erste Bisch. um das J. 564 und 595; Le Quien p. 1447. — [13]) Melitina oder Malatia. — Der erste Bisch. um das J. 540; Le Quien p. 1451; Asseman. s. v. Melit. — [14]) Der erste Bisch. um das J. 597; Le Quien p. 1461. — [15]) Der erste Bisch. v. Tela um das J. 616; Assem. s. v. Tela; Le Quien p. 1523. — [16]) Theodosiop. in Armenien am Euphrat. — Der erste Bisch. um das J. 533; Assem. s. v. Theodos. — [17]) Assem. s. v. Monast. S. Matth. — Le Quien p. 1559; Assem. T. III. P. II. fol. DCCCLXVIII. — [18]) Ibid. fol. DCCCLXIV. — [19]) Assem. ibid. fol. DCCCLXXII. — [20]) Mansi T. IX. p. 965.

thum auf den Armenischen Königsthron gekommen war, — bis zur Zeit des Kaisers Theodosius (379—395) unter dem Metropoliten von Caesarea in Cappadocien gestanden;[1]) hierauf fiel es aber von ihm ab.

Um die Mitte des 6. Jahrh. geschahe auch der Abfall der Armenier von der katholischen Kirche.[2]) Mit dem Jahre 552 begannen sie eine eigene Aera,[3]) und hatten ihre besondere Lehre und Verfassung.[4]) Ihr Kirchen-Haupt führte den Titel: Catholicus; und die Catholici folgten in ununterbrochener Reihe auf einander.[5]) Die Metropolis blieb Valarschapat (Vagharschapat) bis nach der Mitte des 5. Jahrh. Um diese Zeit verlegte der Catholicus Giut (jetzt Kiud) (465 bis 475) seinen Sitz nach Dwin jetzt Towin.[6]) Und nachdem hier der Catholicus länger als ein Jahrhundert residirt hatte, geschahe im Ausgange des 6. Jahrh. die erste Spaltung des Sitzes in zwei Sitze. Sie wurde von dem Griechischen Kaiser Mauritius (582 – 602) veranstaltet, welcher in dem Griechischen Antheile von Armenien einen zweiten Catholicus mit Namen Johannes in dem Flecken Avan d. i. Theodosiopolis anstellte, während der rechtmässige Catholicus Abraham I. (594—600) in Dwin das oberste Kirchen-Regiment über Gross-Armenien unbeschränkt zu führen nicht aufhörte.[7])

Von Bisthümern haben wir in unserer Periode von Garrni in Gross-Armenien zur Zeit des Catholicus Nerses des Gr. (364—384) Nachricht,[8]) und von Manazkjerd.[9])

---

[1]) Le Quien T. I. p. 1356. Dioeces. Armen. Major. §. IX.; p. 1361. §. XIX.; Ibid. p. 361. De dioec. Pontic. §. XVIII. und §. XIX Indschidschean Antiquitatt. Armeniae. Venetiis 1835. III. Voll. 4. — Vol. III. d. 255: „Die Weihe des Catholicus war im Anfang zu Caesarea, denn obgleich nach der Verkündigung des Evangeliums von Seiten des Ap. Taddaeus (eines der 70 Jünger) hier und dort Christen im Verborgenen blieben; so erhielt sich doch wegen der heftigen Verfolgungen durch die Heiden kein Nachfolger desselben und kein bischöflicher Stuhl. Als sie deshalb den heil. Gregor zum Ober-Hirten einsetzen wollten, sandten sie ihn nach Caesarea zur Händeauflegung, denn sie wussten, dass der heil. Thaddäus auch in Caesarea das Evangelium verkündigt und dort seinen Stuhl errichtet hatte. Da nun daselbst Nachfolger von ihm ununterbrochen sich erhalten hatten; so waren die Bischöfe von Caesarea die Nachfolger des Apostels Thaddäus" u. s. w. — [2]) Le Quien p. 1360. Dioeces. Armen. Major. §§. XVII—XVIII. — [3]) Ibid. §. XVIII. — [4]) Ibid. p. 1365 bis 1367. §§. XXX—XXXII. — [5]) Ibid. p. 1371 seqq. — [6]) Ibid. p. 1379 und Indschidschean Vol. III. p. 277. Die Quelle giebt der Geschichtschreiber Wardan im 13. Jahrh. — Dwin (Dowin), oder Tovin jetzt, fälschlich Thevin, lag nördlich von Artaxata in einer Ebene, durch welche das Flüsschen Mjedsamot fliesst. — [7]) Indschidschean, ibid. p. 279. — Die Quelle ist Johannes Catholicus aus dem 10. Jahrh. —

Concilien wurden gehalten in Dwin (Thevin) in den J. 535[10]) und 562,[11]) und zu Charnum s. Theodosiopolis im J. 622.[12])

IX. Die Kirchen-Provinzen der selbstständigen Metropliten oder der Autokephali.

1. Die Kirchen-Provinzen selbstständiger Metropoliten im Orient.

§. 171.

Die Kirchen-Provinzen von Iberien und Albanien.

Wenn wir unter dem Namen Autokephali Metropoliten verstehen, welche keinen der Patriarchen, weder den von Roma, Constantinopolis, Alexandria, Antiochia und Hierosolyma, noch einen Patriarchen der Nestorianer, Jacobiten oder Armenier als ihr höheres Kirchen-Haupt anerkannten, sondern solche, welche die oberste Kirchen-Gewalt selbst besassen, und daher nach eigenen Gesetzen ihre Sprengel regierten; so möchten wir im ganzen Oriente nur Iberien, Albanien mit Alanien und die Insel Cypern zu nennen vermögen. Ob auch Aethiopien, Arabien und Indien dahin zu rechnen seien, wie manche Gelehrte, unter welchen Ziegler[1]) und Plank[2]) sich befinden, thun zu müssen glauben, ist sehr zweifelhaft, da wir gesehen haben, dass die Bischöfe dieser letztern Länder einem der oben genannten Patriarchen gehorchten.

Nach Iberien hatte ein Mädchen, Nino oder Naunia genannt, das Christenthum im J. 314 gebracht. Der Ort, wo sie es bekannt machte, und wo in Folge dess eine Kirche erbaut wurde, war die königliche Residenz Mzchita; die Bekehrung aber vom ganzen Lande fällt ins Jahr 318.[3])

Anspruch auf die Jurisdiction dieses Landes[4]) machte

Nach einem spätern Geschichtschreiber geschahe die erste Spaltung der Sitze der Catholici schon unter Moses II. (551—581). — Le Quien T. I. p. 1386. — [8]) Indschid. ibid. p. 285. — [9]) Ibid. p. 286. — [10]) Mansi T. VIII. p. 871. — [11]) Mansi T. IX. p. 771. — [12]) Mansi T. X. p. 571.

[1]) Ziegler's Versuch einer pragmatischen Geschichte der kirchlichen Verfassungsformen in den ersten sechs Jahrhunderten der Kirche. S. 351. — [2]) Plank's Gesch. der christl. kirchl. Gesellschafts-Verfassung. Bd. 1. S. 622. — [3]) Julius von Klaproth, Reise in den Kaukasus und nach Georgien. Bd. II. S. 130 und S. 161; Le Quien T. I. p. 1333. Dioeces. Iberiae §. III.; Sozom. Hist. eccl. Lib. II. cap. 7; Asseman. T. III. P. II. fol. XXXVI.; Ibid. fol. DCXVI. — [4]) Le Quien T. I. p. 1335. Dioec. Iberiae §. VI. —

zur Zeit des Concils von Nicaea im J. 325 der Patriarch von Antiochia, vielleicht wohl desshalb, weil, wie Klaproth erzählt,[5]) Kaiser Constantin der Gr. auf Ersuchen des Königs Mirian von Iberien den Eustathius von Antiochia mit Priestern dahin geschickt habe. Etwas Näheres wissen wir darüber nicht. Das Wahrscheinlichere ist, dass das Land von allen Einflüssen der Patriarchen frei blieb.

Den ersten Catholicus von Iberien, Cyrinus mit Namen, finden wir auf dem Concil zu Dwin (fälschlich Thiven) im J. 535.[6])

Das benachbarte Albanien, welches zur Diöces von Iberien gehörte, hatte schon am Ende des 3. und zu Anfang des 4. Jahrh. einen Catholicus, und zur Zeit des fünften allgemeinen Concils zu Constantinopolis im J. 553 den vierten und letzten.[7])

§. 172.

Die Kirchen-Provinz von Salamis auf der Insel Cypern.

Die Insel Cypern wurde in den Notitiis imperii Romani seit der Zeit des Kaisers Hadrian zur politischen Diöces des Orients gerechnet. Aus diesem Grunde versuchten die Patriarchen von Antiochia im 5. Jahrh. die Metropolis von Salamis oder Constantia und die ganze Insel sich durch die Ordination für ihren Kirch-Sprengel anzueignen;[1]) als nämlich die beiden Metropoliten von Constantia, Troilus und Theodorus, zu verschiedenen Zeiten Geschäfte halber nach Syrien geschifft, und nach Antiochia gekommen waren, wollten der Patriarch und die Cleriker von Antiochia sie zwingen, sich als abhängig von ihrem Patriarchate zu erklären. Als ihnen ihre Bemühungen misslangen, suchten sie nach dem Tode des Bischofs Theodorus Hülfe bei Dionysius, dem Präfecten des Orients, welcher die Staats-Angelegenheiten über Syrien zu leiten hatte, um über die Insel die Jurisdiction zu erhalten. Bald darauf, als auf Befehl Theodosius des Jüngern die öcumenische Synode nach Ephesus im J. 431 berufen wurde, erhielt auch der Metropolit

---

5) Klaproth, ebendas. S. 160. — 6) Le Quien p. 1337. — 7) Ibid. p. 1340.

1) Le Quien. T. II. p. 1039. — 2) Dagegen heisst es in Labb. T. II. p. 328—329. im 43. Arabic. Canon Conc. Nicaeni: „Si obierit diem suum metropolitanus insulae Cypri in hieme, et non potuerint populi illius propter mare clausum tempestatibus mittere Antiochiam, ut Patriarcha ejus con-

von Cypern, Theodorus, von dem Präfecten die Einladung, mit seinen Bischöfen nach Ephesus zu kommen, damit sie sich vor den versammelten Vätern vertheidigten. Es erschienen auf der Synode der Metropolit Rheginus von Constantia, welcher dem öfter genannten Theodorus unterdess gefolgt war, mit Evagrius von Soli und Zeno von Curium. Keiner war indess zugegen, welcher die Rechte des Patriarchen von Antiocha, wenn er je solche auf Cypern hatte, geltend machte, da Johannes von Antiochia mit seinen orientalischen Bischöfen des Nestorius wegen vom Concil geschieden war. Um so eher glaubte deshalb Rheginus sich zum Termine stellen zu müssen. In der siebenten Verhandlung wurde seine Sache vorgenommen. Unter anderen hiess es in der Bittschrift, welche Rheginus vorzulesen bat: „Schon unser ehemaliger Vater und Bischof Troilus musste von der antiochenischen Geistlichkeit viele Bedrückungen erdulden. Ebendas widerfuhr auch dem Bischof Theodor, bei dem es sogar auf die unanständigste Weise bis zu Schlägen kam u. s. w. Ueberdiess bitten wir fussfällig, unsere cyprische Synode, die von den Zeiten der Apostel an, so wie auch kraft der nicenischen Schlüsse [2]) von allen Eingriffen fremder Gewalt bisher frei geblieben ist, bei dem Besitze dieser Freiheit, auch durch eure gerechte Verfügungen zu schützen und zu erhalten." [3]) Die Synode forderte hierauf die Cyprischen Bischöfe auf, sich zu erklären, in welcher Absicht Dionysius diesen Befehl habe ergehen lassen: „das ist," sagten sie, „auf Anstiften des Bischofs und der Geistlichkeit von Antiochien geschehen, sie wollten sich unsere Insel unterwürfig machen, und das Recht zu wählen und zu ordiniren wider die bisherige alte Gewohnheit an sich ziehen. D i e s e s R e c h t h a t w e d e r d e r a n t i o c h e n i s c h e, n o c h s o n s t e i n B i s c h o f j e m a l s g e h a b t o d e r a u s g e ü b t. D i e V e r s a m m l u n g d e r B i s c h ö f e u n s e r e r P r o v i n z h a t d e n B i s c h o f T r o i l u s, s e i n e n V o r g ä n g e r S a b i n u s u n d d e n V o r g ä n g e r v o n d i e s e m, E p i p h a n i u s, u n d ü b e r h a u p t a l l e M e t r o p o l i t e n v o n d e r A p o s t e l Z e i t e n h e r g e w ä h l t. W i r b i t t e n a l s o u n s d i e s e s R e c h t a u c h a u f d i e Z u k u n f t z u b e s t ä t i g e n." [4])

---

stituat illis metropolitanum loco defuncti, scribant Patriarchae permissionem ab eo petentes, ut constituant sibi, quem voluerint, loco Metropolitani; nec prohibeat id Patriarcha, si ad illum scripserint, sed permittat tredecim episcopis provinciae Cypri, ut simul congregati metropolitanum sibi constituant loco defuncti. etc. — [3]) Fuchs Bibl. d. Kirchen-Verf. Thl. 4. S. 149. — [4]) Ebendas. S. 151. — [5]) Ebendas. S. 152. — [6]) Le Quien

Und sie erhielten ihr gutgegründetes Recht, um welches sie baten, denn der Schluss der Synode war: „Die cyprischen Bischöfe haben uns eine Neuerung vorgetragen, welche den Kirchen-Gesetzen und den Verordnungen der Väter zuwiderläuft, und für die allgemeine Freiheit bedenklich ist. Unordnungen, die sich auf alle ausbreiten, und also grossen Schaden anrichten können, müssen desto nachdrücklichere Mittel entgegengesetzt werden. Da nun der antiochenische Bischof von jeher kein Recht hat, in Cypern zu ordiniren, wie die obigen Bischöfe bewiesen haben; so sollen auch die Vorsteher der cyprischen Kirche ihr durch Observanz und durch die Verordnungen der Väter wohl hergebrachtes Recht, ihre Bischöfe selbst zu ordiniren, ungekränkt behalten." [5])

Durch die Bestätigung dieses Schlusses blieb nun die Kirche von Cypern in Zukunft frei von dem Einflusse eines andern Metropoliten, ausser dem ihres Bischofs von Constantia. Aber der Streit, in welchem der Patriarch von Antiochia jene sich zu unterwerfen bemühte, wurde erst ganz beendet durch den Kaiser Zeno. Denn als Petrus der Gerber (Fullo) zum zweiten Male auf den Metropoliten-Sitz gelangte, fing dieser an die Sache auch bei dem Kaiser zu betreiben, dass er die Insel unter seine Gewalt bringe. Seinen Bestrebungen widerstand natürlich Anthemius von Constantia, bis endlich die Freiheit der Kirche von Cypern auch durch ein kaiserliches Edict bestätigt wurde. [6])

Unter dem Metropoliten von Salamis oder Constantia, dessen vierter auf dem Concil zu Nicaea im J. 325 war, [7]) waren die Bischöfe von Citium, [8]) Curium, [9]) Tamassus, [10]) Paphos, [11]) Neapolis oder Lemissus nova oder Nemessus, [12]) Amathus, [13]) Arsinoe, [14]) Lapithus, [15])

T. II. p. 1042; Ziegler S. 351. — [7]) Le Quien p. 1044; Mansi T. II. p. 700. — [8]) Cit. an der südlichen Küste. — Der zweite und letzte Bisch. in uns. Periode auf dem 2 allgem. Conc. zu Constantin. im J. 381. — [9]) Curium auf der südl. Küste. — Der zweite und letzte Bisch. in uns. Zeitr. im J. 431. — [10]) Tamass. mitten im Lande. — Der dritte Bisch. auf dem Conc. zu Constantin. im J. 381; der vierte und letzte auf dem Conc zu Chalced. im J. 451. — [11]) Paphos an der südwestl. Küste. — Der dritte Bisch. auf dem Conc. zu Nic. im J. 381; der sechste und letzte in unserm Zeitr. auf dem Conc. zu Ephes. — [12]) Neapol. auf der südl. Küste zwischen Citium u. Curium. — Der zweite Bisch. zur Zeit des Alexandr. Patriarchen Joh. Eleemosynarius, welcher auf Theodorus Scribo im J. 609 folgte. Le Quien p. 1061. vergl. mit p. 445. — [13]) Amath. auf der südl. Küste. — Der dritte Bisch. und einzige in uns. Zeitr. auf d. Conc. zu Chalced. im J. 451. — [14]) Arsinoe auf der Nordwest-Küste. — Der erste und einzige Bisch,

Carpasia,[16]) Chytrus,[17]) Trimithus,[18]) Soli,[19]) Theodosia[20]) und Ledra.[21])

2. Die Kirchen-Provinzen selbstständiger Metropoliten im Occident.

§. 173.

Die Kirchen-Provinz von Mediolanum.

Mediolanum (Mailand), die Metropolis in Ligurien,[1]) war bis gegen Ende des 6. Jahrh. in keine Berührungen mit den Römischen Bischöfen gekommen,[2]) weder war ein Metropolit von ihnen ordinirt, noch war irgend einem das Pallium gesendet worden, bis Gregor der Gr. im J. 593 im Gebiete von Mediolanum einen Versuch machte, Patriarchal-Rechte auszuüben und einen von Laurentius von Mediolanum excommunicirten Presbyter, Magnus, welcher nach Roma seine Zuflucht genommen hatte, wieder einsetzte.[3]) Auch zur Me-

---

uns. Zeitr. auf dem Conc. zu Chalced. im J. 451. — [15]) Lapith. auf der nördl. Küste. — Der erste und letzte Bisch. auf dem Conc. zu Chalced. im J. 451. — [16]) Carpasia auf der nordöstl. Küste. — Der zweite und letzte Bisch. auf dem Conc. zu Chalced. im J. 451. „Olympius episc. metropolis Cypri — subscripsi per Epaphroditum — pro — Hermolao civitatis Carteriopolis." — [17]) Chytr. westl. von Salamis. — Der zweite und letzte Bisch. in unserm Zeitr. auf dem Conc. zu *Chalced.* im J. 451. — [18]) Trimithus fast in der Mitte der Insel. — Der erste Bisch. soll auf dem Conc. zu Nicaea im J. 325 gewesen sein. Le Quien p. 1069; Socrat. Hist. eccl. Lib. I. cap. 12; Sozom. Hist. eccl. Lib. I. cap. 11. — [19]) Soli auf der nördl. Küste. — Der fünfte Bisch. auf d. Conc. zu Ephes im J. 431; und der sechste und letzte uns. Zeitr. auf dem Conc. zu Chalced. im J. 451. — [20]) Theodosia auf der Nord-Küste. — Der erste und letzte Bisch. auf dem Conc. zu Chalced. — [21]) Ledra, westl. von Salamis. — Der erste Bisch. vor der Mitte des 4. Jahrh. Le Quien p. 1075.

[1]) Henr. Vales. Annot. in Lib. II. Hist. eccl. Socrat. in cap. 36. p. 32. Socrates nennt in dieser Stelle Alba als Metropolis von Italien. Dagegen erklärt sich Valesius, und beweist aus einem Citat des Athanasius in epist. ad solitar., dass Mediolanum sie gewesen sei. — [2]) Pelag. epist. XVII.; Bingham. Orig. eccl. Lib. IX. T. III. p. 394. — [3]) Ziegler S. 333—334. Schon im J. 571 hatte der Papst seinen Einfluss in Mediolanum geltend gemacht. Es heisst a. a. O.: „Die Trennung der italiänischen Diöces von Rom dauerte fort bis zum J. 571, wo endlich Laurentius von Mayland die Verdammung der drei Capitel unterschreiben musste. Dagegen fand wieder Gregor der Gr. bei dem Tode des Laurentius im J. 593 eine schöne Gelegenheit von der allgemeinen Zerrüttung zu profitiren, und sein Ansehen auch in der italiänischen Diöces geltend zu machen. Die Lombarden verheerten Italien, und die Mayländer waren nach Genua geflohen. Ein von Laurentius excommunicirter Presbyter Magnus suchte Hülfe beim Papst. — Gregor setzte also den Presbyter auch gleich wieder ein, und liess durch ihn zugleich die Flüchtlinge, sowohl Clerus als Gemeine zu einer neuen Bischofswahl er-

tropoliten-Wahl schickte er einen Legaten, welcher seine Einwilligung überbrachte, und jener beiwohnen musste.[4]) Aber dennoch hatte der Papst noch keine völlige Jurisdiction über die Kirchen-Provinz von Mediolanum erlangt.

Die Metropolis Mediolanum hatte in unserer Periode ihren ersten Bischof zur Zeit des Concils zu Arelate im J. 314,[5]) der vielleicht schon damals Metropoliten-Rechte besass. Aus den Unterschriften in den Concilien-Acten können wir zwar seine höhere Bischofs-Würde nicht unmittelbar erfahren, weil er sich nie Metropolitanus oder Episcopus metropolis unterschrieb. Wir glauben aber dennoch und mit Recht die Annahme aus den Unterschriften machen zu dürfen, weil die unsers Bischofs immer zuerst oder im Anfange derselben steht, wie dies gleich das Concil von Aquileja im J. 381 zeigt.[6])

Die Bisthümer, welche zur Provinz von Mediolanum gerechnet wurden, sind Brixia,[7]) Vercelli,[8]) Lauda,[9]) Ticinum,[10]) Dertona,[11]) Genua,[12]) Taurinum,[13]) Al-

---

mahnen. Constantius wurde zum Bischof erwählt, und Gregor schickte den Subdiaconus Johannes als Legaten ab, welcher seine Einwilligung zur Ordination überbringen, und derselben beiwohnen musste. Zugleich schrieb er auch an den Clerus von Mayland, dass er sich entschlossen habe, Niemand zum Bisthum beförderlich zu sein, u. s. w. Jetzt war also auch in der italiänischen Diöces der Grund zur römischen Oberherrschaft gelegt, wenn gleich ein grosser Theil derselben noch immer von der Gemeinschaft mit Rom getrennt blieb." — [4]) Ziegler ebendas.; Marca de concord. sacerdot. Lib. IV. n. VII. — [5]) Mansi T. II. p. 476. — [6]) Mansi T. III. p. 599. — Ueberhaupt werden Bisch. und Erzbisch. von Mediol. genannt in Baron. ad ann. 313. n. XXV.; Conc. Arelat. ann. 314; Baron. ad ann. 337. n. LXIX.; Conc. Sardic. ann. 347; Baron. ad ann. 355. n. IX. und XXV. Hier: „Mediolanum, Italiae Metropolim." —, Baron. ad ann. 369. n. V., — ad ann. 374. n. I.; Conc. Aquil. ann. 381; Baron. ad ann. 382. n. III., — ad ann. 390. n. XLVII., — ad ann. 451. T. VI. p. 134; Conc. Rom. ann. 465; Baron. ad ann. 489. T. VI. p. 449; Conc. Rom. ann. 501; Conc. Rom. ann. 502; Conc. Rom. ann. 503; Baron. ad. ann. 546. T. VII. p. 377, — ad ann. 551. T. VII. p. 415; Gregor. I. Lib. XII. epist. XXXIII. in Mansi T. X. p. 433. — [7]) Brescia an den kleinen Fl. Garza und Mella. — Bisch. v. Brix.: Baron. ad ann. 316. n. XLIV.; Conc. Sard. ann. 347; Baron. ad ann. 369. n. XXVI.; Conc. Aquil. ann. 381; Baron. ad ann. 451. T. VI. p. 134, — ad ann. 595. n. II. — [8]) Vercelli am Fl. Sesia. — Bisch. v. Verc.: Baron. ad ann. 327. n. VIII., — ad ann. 347. n. XLVI.; Conc. Aquil. ann. 381; Baron. ad ann. 451. T. VI. p. 135; Conc. Rom. ann. 501; Conc. Rom. ann. 502; Conc. Rom. ann. 504. — [9]) Lodi an der Adda. — Bisch. v. Laud.: Conc. Aquil. ann. 381; Baron. ad ann. 390. n. XLVII — [10]) Pavia am Ticino. — Bisch. v. Ticin.: Conc. Aquil. ann. 381; Baron. ad ann. 466. T. VI. p. 280; ad ann. 471. T. VI. p. 297; Conc. Rom. ann. 501; Conc. Rom. ann. 504; Baron. ad ann. 517. T. VI. p.

binganum,[14]) Asta,[15]) Cremona,[16]) Bergomum[17]) und Bobium.[18])

Zu diesen Bisthümern sind wahrscheinlich noch die beiden von Curia [19]) in Rhaetia I. und Augusta Vindelicorum[20]) in Rhaetia II. hinzuzurechnen. Das erstere fängt die Reihe der Bischöfe gewöhnlich mit einem gewissen Asimo an, der um das J. 440 gelebt haben soll, und von dem andern wird als der erste Bischof Sozymus genannt, dessen Anfang seiner bischöflichen Würde um das J. 590 gesetzt wird.

Klöster. Das Kloster Bobium am Fl. Trebia baute der heilige Columbanus.[21])

Concilien wurden gehalten zu Mediolanum in den J. 346,[22]) 347,[23]) 350,[24]) 355,[25]) 372,[26]) 380,[27]) 390[28]) und 450,[29]) und zu Taurinum im J. 397.[30])

§. 174.

Die Kirchen-Provinz von Aquileja.

Die andere selbstständige Kirchen-Provinz in Ober-Italien war die von Aquileja im Norden des Adriatischen Meeres. Diese Stadt hatte Constantin der Gr. zur Hauptstadt von Venetien und Istrien erhoben, und aus dem Grunde wollte sich der Bischof daselbst dem Metropoliten von Mediolanum nicht unterwerfen. Und bald hatte auch Aquileja selbst so berühmte Bischöfe, dass sie den Metropoliten von Mediolanum und denen selbst von Roma nicht nachstanden,[1]) und schon damals oder bald darauf ihren Kirch-Sprengel über Ve-

---

684. — [11]) Tortona am Scrivia-Fl. — Bisch. v. Dert.: Conc. Aquil. ann. 381; Conc. Rom ann. 499. — [12]) Bisch. v. Gen.: Conc. Aquil. ann. 381; Baron. ad ann. 451. T. VI. p. 134. — [13]) Torino oder Turin am Po. — Bisch. v. Taur.: Baron ad ann. 3°5. n. XX., — ad ann. 441. T. VI. p. 10; Conc. Rom. ann 465; Conc. Rom. ann. 501; Conc. Rom. ann. 502; Conc. Rom. ann. 504; Baron. ad ann. 592 n. XXIII.— [14]) Albenga am Meere. — Bisch. v. Alb.: Conc. Rom. ann. 465 — [15]) Asti nicht fern von Tarano in Piemont. — Bisch. v. Ast.: Conc. Rom. ann. 465. — [16]) Cremona nahe am Po. — Bisch. v. Crem.: Conc. Rom. ann. 501; Conc. Rom. ann. 504. — [17]) Bergamo. — Bisch. v. Berg.: Conc. Rom. ann. 501; Conc. Rom. ann. 504. — [18]) Bisch. v. Bob.: Conc. Rom. ann. 503. — [19]) Chur in Graubünden. — Büsching's Erdbeschr. Thl. 10. S. 629. — [20]) Augsburg am Lech u. Wertack in Bayern. — Ebendas. Thl. 7. S. 393. — [21]) Chronic. Abbat. Ursberg. p. CXLVI. — [22]) Mansi T. II. p. 1369. — [23]) Mansi T. III. p. 159. (?) — [24]) Ibid. — [25]) Ibid. p. 233. — [26]) Ibid. p. 475. — [27]) Ibid. p. 517. — [28]) Ibid. p. 689. — [29]) Mansi T. VI. p. 527. — [30]) Mansi T. III. p. 860.

[1]) Ziegler S. 327 und die Anmerkung daselbst (70). — [2]) Eben-

netien und Istrien hinaus über einen Theil des westlichen Illyrien's und Noricum's ausdehnten.

Dass der Römische Bischof diese Provinz im Anfange des 7. Jahrh. noch nicht mit seiner Diöces vereinigt hatte, beweist ein Brief Gregor's des Gr. an die Bischöfe von Istrien, worin er sie einladet, nach Roma zu kommen, und ihnen verspricht, keine Last ihnen aufzulegen.[3]) Im J. 579 wurde der Patriarchen-Sitz von Aquileja nach Gradus verlegt.[4])

Die Bisthümer der Metropolis von Aquileja[5]) waren die von Verona,[6]) Tridentum,[7]) Aemona,[8]) Altinum,[9]) Torcellum,[10]) Pola,[11]) Celina,[12]) Sabiona,[13]) Forum Julii,[14]) Bellunum,[15]) Concordia,[16]) Feltria,[17]) Tarvisium[18]) und Vicentia.[19])

---

daselbst. — [3]) Gregor. I. Lib. IV. epist. XLIX. in Mansi Tom. IX. p. 1231.. Ueber die Selbstständigkeit der Kirchen-Provinz von Aquileja vergl. Ziegler S. 334—337. — [4]) Mansi T. IX. p. 923. (Conc. Gradens.) — [5]) Bisch. und Erzbisch. v. Aquileja: Conc. Arelat. ann. 314; Baron. ad ann. 337. n. LXIX.; Conc. Sardic. ann. 347; Baron. ad ann. 353. n XVIII.; Conc. Aquilej. ann. 381; Baron. ad ann. 388. n: CI.; Baron. ad ann. 447. Tom. VI. p. 50; Conc. Rom. ann. 504. — [6]) Veron. am Adigis oder Etsch. — Bisch. v. Ver.: Conc. Sardic. ann. 347; Conc. Rom. ann. 501; Conc. Rom. ann. 504; Pseudo-syn. Istriens. ann. 591. — [7]) Trient an der Etsch. — Bisch. v. Trid.: Baron. ad ann. 325. n. LI. T. III. p. 305, — ad ann. 338. n. IX.; Conc. Aquilej. ann. 381. — [8]) Laybach am kl. Fl. gl. Nam., Hauptstadt in Krain. — Bisch. v. Aem.: Conc. Aquil. ann. 381; Baron. ad ann. 390. n. XLVII. — [9]) Altin. am Meere. — Bisch. v. Alt.: Conc. Aquil. ann. [10]) Torcell. am Meere. — Bisch. v. Torc.: Conc. Rom ann. 487. — 381; Baron. ad ann. 388. n. CI., — ad ann. 568. T. VII. p. 575. — [11]) Pola am Adriat. Meere in Istrien. — Bisch. v. Pol.: Conc. Rom. ann. 501; Conc. Rom. ann. 502; Conc. Rom. ann. 503; Conc. Rom. ann. 504. — [12]) Celino nordwestl. von Aquileja. — Bisch. v. Cel.: Baron. ad ann. 390. n. XLVII.; Conc. Rom. ann. 504. — [13]) Seben am Eysack (im Gebiet von Brixen). — Der erste Bisch. von Sabiona soll S. Cassianus um das J. 350 gewesen sein. Ein zweiter, mit Namen Singenuinus, lebte um das J. 595. Und beide sollen von dem Patriarchen von Aquileja ordinirt worden sein. Von dem ersten wird gesagt: „primus ibi Episcopus a Metropolitano suo Fortunatiano seu Fortunato, Patriarcha Aquilejensi, cui tunc temporis suberat, jam vero Salisburgensi Archiepisco, ordinatur ac consecratur — et hoc circa annum Dom. 350 etc. — At a Patriarchis Aquilegien. primordia sua hanc Ecclesiam Sabionensem accepisse, satis constat." — Und von dem andern heisst es: „ab Helia Patriarcha Aquilegien. Metropolitano tum temporis consecratus." Man vergl. Wigulei Hund a Sulzemos Metropolis Salisburgens. T. I. p. 295 seq. — Ein Bisch. v. Sabion. war auf d.: Pseudo-syn. Istriens. ann. 591. — [14]) Cividale del Friuli. — Bisch. v. For. Jul.: Pseudo-syn. Istriens. ann. 591. — [15]) Belluno. — Bisch. v. Bellun.: Pseudo-syn. Istriens. ann. 591. — [16]) Bisch. v. Concord.: Pseudo-syn. Istriens. ann. 591. — [17]) Feltre. — Bisch. v. Feltr.: Pseudo-syn. Istriens. ann. 591. — [18]) Treviso am Fl. Sile. — Bisch. v. Tarvis.: Pseudo-syn.

Concilien wurden gehalten in Aquileja in den J. 381,[20]) 553[21]) und 558,[22]) eins in Venetiae und Gradus im J. 591[23]) (Pseudo-syn. Istriens. s. Veneta et Gradensis.), und eins in Gradus im J. 579.[24])

§. 175.

Die Kirchen-Provinz von Menevia oder S. Davidis in Britannien.

In Britannien hatte sich das Christenthum vielleicht schon am Ende des 2. Jahrhunderts ausgebreitet (§. 32.); später aber erst im J. 314 finden wir auf dem Concil zu Arelate drei Bischöfe dieser Insel, den einen von Eboracum, den andern von Londinum und den dritten von Colonia Londinensium.[1]) Aber nachdem die ältesten christlichen Stiftungen durch die Angelsachsen seit dem J. 449 zerstört worden waren, waren die Christen nach Northanhymbria, Cornubia und Cambria verdrängt worden. Nur in der letzten Provinz hatte sich einiger Maassen ein geordnetes Kirchen-Wesen erhalten, indem wir hier eine kirchliche Metropolis und ein Bisthum finden. Die Metropolis war eine Zeitlang Caer-Legiones; später jedoch, vielleicht zu Anfang des 6. Jahrh., doch noch vor dem J. 519,[2]) war sie von da durch den Metropoliten David und den berühmten König Arthur nach Menevia oder S. Davidis verlegt worden. Das einzig bekannte Bisthum des Landes war zu Landava.[3])

Klöster werden auf dem ersten Concil zu Landava im J. 560 genannt: Carbani vallis, Ildute und Docguinni oder Docunni.[4]) Das Kloster Bangor war gleichfalls schon vorhanden.[5])

Schulen. Das Collegium Bannochorense in Britannien soll schon zur Zeit Constantin's des Gr. in blühendem Zustande gewesen sein.[6]) Andere Schulen werden nicht namhaft gemacht.

Istriens. ann. 591. — [19]) Vicenza. — Bisch. v. Vicent.: Pseudo-syn. Istriens. ann. 591. — [20]) Mansi T. III. p. 599. — [21]) Mansi T. IX p. 659. — [22]) Ibid. p. 751. — [23]) Mansi T. X. p. 461. — [24]) Mansi T. IX. p. 923.

[1]) Mansi T. II. p. 476. — [2]) Mansi T. VIII. p. 579. — Im J. 512 wurde noch auf einem Concil in Britannien ein Erzbischof zu Caer-Legiones erwählt. Mansi T. VIII. p. 377. — [3]) Der dritte Bisch. v. Landava auf dem Conc. daselbst im J. 560. Mansi T. IX. p. 763. — [4]) Ibid. — [5]) Büsching's Erdbeschr. Thl. 4. S. 755. — [6]) Keuffel Hist. orig. ac progress. schol. inter Christ. p. 50. §. X. — „Facta est mentio collegii Bannochorensis in Britannia, quod exem-

Concilien wurden gehalten zu Verolamium[7]) eins im J. 446; — zwei Synoden in Britannien ohne Ortsbestimmung, von welchen die eine um das J. 516[8]) unter der Aufschrift: „Conventus celeberrimus omnium potestatum Britanniae", die andere um das J. 519 unter der Anzeige: „Synodus Britannica contra faecem Pelagianae haeresis"[9]) stattfand, — und drei Concile zu Landava im J. 560.[10])

§. 176.

Das Christenthum unter den Picten und Scoten.

Unter den Picten sollen sich die Kirchen sehr vermehrt haben,[1]) seitdem Nynias im 5. Jahrh. in den südlichen Gegenden den ersten Saamen des Evangeliums ausgestreut hatte, und Columba aus Hibernien im J. 563 ihm in die nördlichen gefolgt war. Von ihren Stiftungen wird uns nur die Kirche Ad Candidam Casam in der Provinz der Bernicier angeführt.[2])

Die Scoten soll Palladius zum Christenthum bekehrt haben. Aber christliche Stiftungen, die von ihm gegründet waren, werden nicht genannt.[3])

Die Klöster Culross im Reiche der Picten und S. Columbae auf der Insel Jona, (S. Columbs oder I-Colm-Kill),[4]) welches letztere von dem genannten Columba den Namen führt, sind so berühmt, dass sie in ausführlichen Lehrbüchern der Kirchen-Geschichte genannt werden.

§. 177.

Das Christenthum in Hibernien (Irland).

In Hibernien wirkte seit dem Jahre 430 Patricius[1]) († 460) sehr segensreich. Er legte hier zur christlichen Volksbildung und Ausbildung von Geistlichen Klöster an, wo die heilige Schrift fleissig gelesen wurde, aus welchen Gründen die Insel den Namen Insula sanctorum erhielt.

---

plo illud esse potuerit Constantino M. ad scholas clericales et ecclesiasticas instituendas" etc. — [7]) Mansi T. VI. p. 489. — [8]) Mansi T. VIII. p. 537. — [9]) Ibid. p. 579. — [10]) Mansi T. IX. p. 763—765. Die Concilien wurden von Oudoceus, dem dritten Bischofe von Laudava gehalten.

[1]) Fabr. Lux evang. p. 411. — [2]) Beda Venerab. p. 168. Lib. III. cap. 4.; Baron. ad ann. 565. T. VII. p. 549. — [3]) Baron. ad ann. 429. T. V. p. 558. — [4]) Büsching's Erdbeschr. Thl. 4. S. 757 und S. 782.

[1]) Fabr. Lux evang. p. 412. — [2]) Ibid. im Anhange p. 16. —

Auch wird erzählt, dass Patricius zum erzbischöflichen Sitze von Armagh den Grund gelegt habe. Was aber die Kirchen-Historiker von dieser Metropolis behaupten, das behauptet der Verfasser des Index geographicus episcopatuum orbis christiani von dem Bisthume Ardachad (Ardagh), welches in der spätern Provinz von Armagh[2]) liegt. Und dass wirklich damals schon Bisthümer, wenigstens zwei, in Hibernien bestanden haben, lässt sich aus zwei Synoden nachweisen, deren erstere überschrieben ist: „Synodus S. Patricii, Auxilii et Issernini episcoporum, in Hibernia celebrata circa ann. Chr. CCCCL. vel CCCCLVI.," und deren andere die Aufschrift führt: „Synodus alia S. Patricii anno incerto."[3]) Ein Brief Gregor's des Gr.:[4]) „Ad episcopos Hiberniae" ist kein Beweis dafür, dass die Insel Bischöfe hatte, da die Randlesart: „Iberia, quae inter Ponti Euxini Caspiique maris angustias sita est" lautet, und im Briefe von dem „Nestorianae haereseos errore," von Arianern, Monophysiten und Cataphrygern die Rede ist.

Klöster. Das Kloster Bangor am Meere und im Nordosten der Insel soll um das Jahr 520 gegründet sein,[5]) und Dearnach i. e. campus roborum um das J. 565.[6])

---

[3]) Mansi T. VI. p. 513 seqq. — [4]) Mansi T. X. p. 300. Lib. IX. epist. LXI. — [5]) Keuffel Hist. orig. ac progress. scholar. inter Christ. p. 50—51. §. X. — [6]) Baron. ad ann. 565. T. VII. p. 549.

Dritter Zeitraum.

Von den Eroberungen Mohammed's und seiner Nachfolger bis zu Gregor VII. Vom J. 622 bis 1073 nach Chr.

---

§. 178.

Einleitende Vorbemerkungen.

Die äussere Einrichtung der Diöcesan-Verfassung ist im Ganzen fast dieselbe geblieben, wie sie in der vorigen Periode war. Nur unbedeutend sind die Veränderungen, welche Statt fanden.

Sehen wir zuerst auf die Benennung der Kirch-Sprengel, so war zunächst der Name Dioecesis nicht mehr die alleinige Bezeichnung für den grossen Kirch-Sprengel eines Patriarchen, welcher aus mehreren erzbischöflichen Provinzen bestand, sondern schon unter Ludwig dem Frommen bezeichnete er auch den erzbischöflichen District,[1]) und selbst den eines Bischofs.[2]) Dagegen gebrauchte man für das Kirchen-Gebiet, welches aus mehreren Bisthümern bestand, und worüber ein Erzbischof seine Jurisdiction übte, fast gewöhnlich Provincia fort.[3]) Den Umfang aber, worüber ein Bischof die Aufsicht und Seelsorge führte, nannte man meistens Parochia.[4])

Die Titulaturen der höhern Bischöfe hatten noch weniger Umwandlungen erlitten, denn im Oriente hiessen noch

---

[1]) Mansi T. XIV. p. 412. — [2]) Mansi T. XV. p. 828; Mansi T. XVIII p. 253; Mansi T. XIX. p. 589; Mansi T. XIV. p. 797. Capitul. Tolosan. ann. 844. cap. IV. — [3]) Mansi T. XIV. p. 529; Ibid. p. 913; Mansi T. XV. p. 528. Libellus Proclamationis VII.; Mansi T. XVII. p. 281. — [4]) Capitul. Tolosan. ann. 843. cap. IV. et VII.; Mansi T. XIV. p. 797; Ibid. p. 883; Mansi T. XV. p. 528; Mansi T. XVII. p. 94. Joann. VIII. epist. CXXII. Ad Arelat. et Narbon. archiep.; Mansi T. XIX. p. 59. Benedicti VII. epist. ad Gallos et German.; Ibid. p. 243. Silvestr. II. epist. III. ad Robert. Vize-

im 11. Jahrhundert die Bischöfe von Constantinopolis, Alexandria, Antiochia und Hierosolyma, so wie die ersten Kirchen-Beamten der Nestorianer und Jacobiten, Patriarchen, im Occidente hingegen behielten nur die beiden Metropoliten von Aquileja[5]) und Gradus[6]) denselben Titel bei. Die Metropoliten[7]) nannten sich besonders in den Unterschriften der Concilien-Acten Archiepiscopi, bisweilen wird ihnen auch der Name Archipraesules[8]) gegeben.

Am meisten hatten die Schulen in ihrer stufenweisen Fortbildung eine Umgestaltung erfahren. Es hatte bisher Bildungsanstalten für künftige Geistliche, wie die Alexandrinische und Antiochenische, Volksschulen zum Unterricht der Kinder und Katechumenen, und kirchliche Schulen (scholae ecclesiasticae) gegeben, welche letzte in öffentliche (publicae) für jeden, wer unterrichtet sein wollte, und Conventual-Schulen (conventuales) für das geistliche Leben getheilt waren. Dazu kamen seit dem 6. Jahrh. noch die Kloster-Schulen (scholae monasticae), welche von den Benedictinern ihren Ursprung haben.

Durch Carl den Gr. entstand aber im Abendlande eine ganz neue Periode für das Schul-Wesen, indem er vier Klassen von Schulen errichtete, und der einen unter diesen schon bestehenden eine andere Einrichtung zukommen liess; es waren dies: seine Haus-Schule (schola Palatina), die Parochial-Schulen (scholae parochiales), die Kloster-Schulen und die Cathedral- oder bischöflichen Schulen.[9])

Die erste von ihnen, die Schola Palatina[10]) bedarf keiner weitern Erwähnung, weil sie für die Folgezeit keinen besondern Einfluss hatte.

Unter den übrigen Schulen waren die Parochial-Schulen[11]) von zweierlei Art, in der einen waren die dazu gehörigen Mitglieder (Parochi) Lehrende, in der andern Lernende. Sie waren von geringem Umfange.

Die andere Klasse: die Kloster-Schulen (Scholae monasticae s. abbatiales,[12]) befanden sich nach Carl's des

---

liac. abbat. — [5]) Mansi T. XVIII. p. 465; Ibid. p. 499. — [6]) Mansi T. XVII. p. 341; Mansi T. XIX. p. 657. Leon. IX. epist. II. ad episc. Venetiae et Istriae. — [7]) Ludov. Pii imper. diploma: De ord. monastico in monast. S. Dionysii. Mansi T. XIV. p. 631; Ibid. p. 843; Mansi T. XV. p. 532. IV. Epist. Syn. Tullens. apud Saponarias. — [8]) Benedicti VI. epist. ad Frideric. Salisburg. in Mansi T. XIX. p. 38. — [9]) Keuffel Hist. orig. ac progress. scholar. inter Christ. p. 161 seqq. §. XXXVII. seqq. — [10]) Ibid. p. 164. §. XXXVIII. — [11]) Ibid. p. 171—173. §. XL. — [12]) Ibid. p. 173 seqq. §. XLI. seqq.

Gr. Anordnungen, wenn nicht in allen, so doch in den meisten Klöstern; es wurden in ihnen theils die Anfangsgründe des Christenthums, und überhaupt das Bibelstudium, theils die sogenannten freien Künste, getrieben,[13]) also das Trivium d. h. Grammatik, Rhetorik und Dialektik, und das Quadrivium d. h. die Anfangsgründe in der Arithmetik, Geometrie, Musik und Astronomie. Und diese Scholae monasticae wurden wieder in „interiores et exteriores sive in scholas claustri et canonicas" getheilt.[14]) In jenen erhielten nur diejenigen Knaben Unterricht, welche in die Mönchsorden einzutreten gesonnen waren, in diesen aber alle übrigen, die sich nicht für das Klosterleben bestimmt hatten. Eine andere Eintheilung derselben war noch die in majores und minores. In den letztern lernten die Kinder das Glaubens-Bekenntniss, das Gebet des Herrn, die Psalmen, Gesang, Rechnen und Grammatik, in den erstern dagegen die heilige Schrift, die freien Künste, Mathematik, Astronomie, Arithmetik, Geometrie, Musik, Rhetorik, Poesie, auch orientalische Sprachen, die Hebräische, Griechische, Arabische u. s. w.

Die letzte Klasse waren die Cathedral- oder die bischöflichen Schulen, welche Carl der Gr. zugleich mit den Kloster-Schulen errichten liess, worin die künftigen Kirchen-Lehrer gebildet wurden, wie das Institut Chrodegang's von Metz gewesen war.[15])

I. Die Dioces von Roma.

§. 179.

Der Primat des Bischofs von Roma.

Es ist eine allbekannte Sache, dass die päpstliche Macht in unserm Zeitraume fortwährend im Steigen war, und dass die Dioces des Römischen Bischofs sich über alle Länder des Occident's von dem nördlichen Hispanien im Westen bis Polonien und Hungarien in Osten, und von Grönland im Norden bis Italien und Carthago im Süden erstreckte. Dennoch war aber der Primat keineswegs an Flächen-Inhalt so bedeutend erweitert worden, wie es uns im ersten Augenblicke vorkommen mag, wenn wir nämlich den Zuwachs mit dem vergleichen, was der Römi-

— [13]) Mabillon. in praefat. ad Acta Sanctorum. sec. III. Benedict. no. 42; Keuffel p. 175. — [14]) Keuffel p. 178. §. XLII. — [15]) Ibid. p. 195. seqq. §. XLVI. seqq.

sche Bischof im nordwestlichen Africa und im südlichen Hispanien durch die Araber und in Unter-Italien an Calabrien und Sicilien, ferner an Griechenland, Thessalien, Macedonien, an dem doppelten Epirus und der Insel Creta durch den Griechischen Kaiser Leo Isauricus (717—741) verloren hatte.

Was Italien anbelangt; so hatte Leo Isauricus dem Römischen Bischofe die Patrimonia S. Petri in Sicilien und Calabrien im Jahre 730 entrissen,[1]) denn damals standen Roma und diese Länder noch unter der Griechischen Herrschaft des Leo Isauricus und seines Sohnes Copronymus.[2]) Dass der Patriarch von Constantinopolis dadurch auf sie Einfluss bekommen musste, lag in der Natur der Sache. So wissen wir, dass selbst noch zweihundert Jahre später im J. 968 unter dem Griechischen Kaiser Nicephorus Phoca Polyeuctus, Patriarch von Constantinopolis, den Bischof von Hydruntum zu einem Metropoliten erhob, und ihm die Vollmacht ertheilte, wie Luitprand von Cremona in seiner Legatio ad Nicephorum erzählt: die Bischöfe von Acheruntia, Tursium, Gravina und Matera in Apulien zu ordiniren, welche eigentlich dem Römischen Bischofe in der Ordination zugehörten. Luitprand fügt hinzu: dass derselbe Patriarch dem Erzbischofe von Hydruntum aufgetragen habe: er solle nicht gestatten, dass in Apulien und Calabrien die Mysterien noch nach Lateinischem Ritus, sondern vielmehr nach Griechischem gefeiert würden.[3])

Gleichwie in der vorigen Periode; so war auch in der unsrigen, und in dieser noch mehr als in jener, das Pallium das characteristische Kennzeichen der Abhängigkeit seines Inhabers vom Römischen Bischofe, ja sogar, wie es scheint, war es schon jetzt die Bedingung der erzbischöflichen Würde geworden, so dass derjenige, welcher es nicht besass, auch nicht als rechtmässiger Erzbischof anerkannt werden sollte. So wollte es namentlich Papst Leo IX. mit dem Erzbischof von Dolus gehalten wissen,[4]) welchen es freilich wenig zu bekümmern schien, ob ihm ausserhalb seiner Provinz jemand diese Ehre zugestehen wollte oder nicht. Und wenn uns die Nachrichten von der Uebersendung des Palliums an manche Metropoliten fehlen mögen; so ist das Nicht-Vorhandensein jener keineswegs ein

---

[1]) Le Quien T. I. p. 97. Patriarch. Constantin. cap. XIV. §. II. — [2]) Ibid. §. III. — [3]) Ibid. p. 97-98. §. IV. — [4]) Leonis IX. epist. XII. Ad principes Britanniae in Mansi T. XIX. p. 679. „Nullo itaque modo probare potuimus illum vestrum praesulem archiepiscopum esse debere: praesertim cum archiepiscopus sine sede civitatis, sine pallio ar-

Beweis, dass sie es nicht erhalten haben, da die Fälle, es zu übersenden, zu häufig vorkamen, und mit der Zeit die dasselbe begleitenden päpstlichen Schreiben kein besonderes Interesse mehr zu gewähren vermochten, es sei denn, dass sie ausserdem noch von Wichtigkeit gewesen wären. Stellen wir jedoch von den einzelnen Ländern die hierüber Nachricht gebenden Zeugnisse zusammen; so bekommen wir vom Anfang des 7. bis nach der Mitte des 11. Jahrhunderts folgendes Verzeichniss darüber. — Ueber Hispanien ist uns in bewusster Beziehung kein besonderes Beglaubigungs-Schreiben vorgekommen, da sämmtliche Kirchen-Provinzen durch die Eroberungen der Saracenen zerstört wurden. Dass es früher gut Römisch gesinnt war, haben wir in dem vorigen Zeitraume gesehen, und die Errichtung der neuen Metropolis von Ovetum zeigt uns dasselbe (§. 208.) — In Gallien erhielten es Metropoliten und Bischöfe in Rotomagus, Remi und Senones auf Verlangen des heiligen Bonifacius vom Papste Zacharias (741—752),[5]) in Bituricae von Hadrian I. (772—795),[6]) in Mettis von demselben,[7]) in Vienna von Paschalis I. (817—824),[8]) in Namnetae von Hadrian II. (867—872),[9]) in Arelate von Johann VIII. (872—882),[10]) in Narbona von Johann X. (914—929),[11]) — zu Cantuaria in Britannien bekam es ein Metropolit von Johann XII. (955—964),[12]) zu Carthago in Africa einer von Leo IX. (1048—1053),[13]) zu Dioclea in Dalmatien einer von Alexander II. (1061—1073).[14]) — In Italien empfingen das Pallium die Patriarchen zu Gradus von Ho-

---

chiepiscopali nequeat haberi." — [5]) Mansi T. XII p. 321. Zachariae Epist. IV. und p. 324. Epist. V. Ad Bonifacium archiepisc. — Dem Erzbisch. v. Senon. ertheilte auch Nicolaus I. (858—867) das Pallium. Mansi T. XV. p. 391. Appendix I. Nicol. I epist. XX. Ad Egilonem archiepisc. Senon. — [6]) Hadriani Epist. IX. Ad Carol. Magn. in Mansi T. XII. p. 834. — [7]) In Mettis erhielten das Pallium nur die drei Bischöfe Chrodegang, Angilramnus und Drogo. Conc. Francoford. Canon. LV. Labb. T. VI. p. 1064 und Not. 10. p. 1067. In Mansi T. XIII. p. 909 heisst es: „Cetera vid. in Capit. Baluz. T. I. p. 263. Edit. Paris. — [8]) Labb. T. VII. p. 1869. — [9]) In Namnetae erfreute sich nur der Bischof Actardus wegen seiner Treue bei den Einfällen der Normannen des Palliums; später wurde er als Erzbischof nach Turones versetzt. Mansi T. XV. p. 828 und p. 852. Hadriani II epist. XI. und XXXII. — [10]) Joann. VIII. epist. XCIII. und XCIV. Ad Rostagn. archiepisc. Arelat. Mansi T. XVII. p. 80-82. — [11]) Mansi T. XVIII. p. 321. Joann. X. epist. III. Ad episc. Narbonens. primae. — [12]) Mansi T. XVIII. p. 449. Epist. Joann. XII. Ad Sanct. Dunstan. Cantuar. episc. — [13]) Mansi T. XIX. p. 658. Leon. IX. epist. IV. Ad Petrum et Joann. episcopos. — [14]) Mansi T. XIX. p. 943. Alexandr. II. epist. ad Petr. Dalmatiae et Slavoniae archiepisc. —

norius I. (626—638)[15]), und **Forum Julii** d. i. **Aquileja**, und die Erzbischöfe zu **Ravenna** von Gregor V. (996—999)[16]) und zu **Salernum** von Clemens II. (1046—1048).[17]) — Nach **Germanien** schickten es dem heiligen Bonifacius Gregor III. (731—741)[18]), den Erzbischöfen zu **Laureacum** Eugenius II. (824—827) und Leo VII. (936—939),[19]) den zu **Juvavia** Johann VIII.[20]) und Benedict VI. (973—975),[21]) einem zu **Magdeburg** Johann XIII. (965—972),[22]) und einem zu **Hammaburg** Benedict IX. (1033—1044).[23])

Neben dem Pallium ertheilten das **apostolische Vicariat** der Papst Zacharias dem heiligen Bonifacius[24]) über Bovarien und Gallien, Johann VIII., dem Erzbischofe Rostagnus von Arelate über Gallien,[25]) dem Erzbischofe Ansegisus von Senones über Gallien und Germanien,[26]) und Benedict VI. dem Erzbischofe Friedrich von Salisburgum und seinen Nachfolgern über Noricum und Pannonien.[27])

§. 180.

Die Schenkung des Aripert.

Bevor wir der pipinischen, der carolingischen und der übrigen Schenkungen ausführlicher gedenken, dürfen wir die Schenkung des Aripert nicht übergehen. Baronius *spricht* von ihr an mehrern Orten. Er erzählt: Aripert, König der Longobarden, habe zu Anfange des 8. Jahrh., wahrscheinlich um das J. 703, die „**donationem patrimonii Alpium Cottiarum**,” welche einst dem apostolischen Stuhle gehört, aber von den Longobarden lange Zeit entrissen

---

15) Mansi T. XII. p. 247. Gregor. II. epist. XIV. Ad Seren. Forojul. — 16) Mansi T. XIX. p. 201. Gregor. V. epist. II. Ad Gerbert. Ravennat. episc. — 17) Ibid. p. 621. Clement. II. epist. ad Joann. Salernit. — 18) Mansi T. XII. p. 277. Gregor. III. epist. ad Bonifaç. Archiepisc. — 19) Mansi T. XIV. p. 412—414. Diploma Eugenii; Mansi T. XVIII. p. 376. Leon. VII. epist. II. ad Gerhardum Laureacensem archiepisc. — 20) Mansi T. XVII. p. 54. Joannis VIII. epist. LXIV. — 21) Mansi T. XIX. p. 38. Benedicti VI. epist. ad Frieder. Salisburg. episc. — 22) Mansi T. XVIII. p. 504. Institut. arch. Magdeburg. in Conc. Ravennat. — Anno Dom. DCCCCLXX. Ottonis. XXXIV. — 23) Mansi T. XIX. p. 567. Vita Benedicti IX. — 24) Mansi T. XII. p. 325. Zachar. epist. V. ad Bonifac. Archiep. III. — 25) Mansi T. XVII. p. 80—82. Joann. VIII. epist. XCIII. epist. XCIV. epist. XCV. — 26) Mansi T. XVII. p. 306—307. Acta Conc. Pontigon. ut ab Aimoino recitantur Lib V. [illegible]. XXXIII. — 27) Mansi T. XIX. p. 38. Benedicti VI. epist. ad [illegible]eder. Salisburg. episc.

war, zurück erstattet.[1]) Sie enthielt den Länderstrich „Alpes Cottias, in quibus Janua (i. e. Genua) est, et quidquid ab ea Alpes usque ad Galliarum fines continebant." — Mehrere Jahre darauf entzog der Longobarden-König Luithprand sie zwar der Römischen Kirche von Neuem, gab sie jedoch um das J. 715 wieder zurück an dieselbe.[2]) Da später die Geschichte über dieses Patrimonium schweigt; so ist anzunehmen, dass es die Päpste bald wieder verloren.

§. 181.

Die pipinische und carolingische Schenkung.

Die Macht und das Ansehen der Römischen Bischöfe wurde nach der Mitte des 8. Jahrhunderts dadurch besonders gehoben, dass sie Herren eines bedeutenden Ländergebietes wurden. Pipin der Kleine war es bekanntlich, welcher — nachdem er im J. 755 zum zweiten Male über die Alpen gegangen war, den Longobarden-König Aistulph in Pavia eingeschlossen und die beschworenen Friedensbedingungen zu erfüllen gezwungen hatte, wonach dieser das Exarchat, Pentapolis und die Stadt Comaclium wieder herausgeben musste — dem damals lebenden Papste Stephan II. „zum Heile seiner Seele" die genannten Provinzen zum Geschenk machte.[1])

Wollen wir aber die Documente der Schenkung selber ansehen, um die einzelnen Theile derselben kennen zu lernen, so ergiebt sich aus einem Briefe Stephan's II.[2]) und aus einem Paul's I.,[3]) dass ihr Umfang aus folgenden Städten bestand, aus Faventia, Imola und Ferraria mit ihren Grenzgebieten, den darin gelegenen Waldungen und allen Ländereien,[4]) aus Auximum, Ancona und Numana mit

---

[1]) Baron. ad ann. 703. n. I. T. VIII. p. 651. — Baron. fügt die Quelle hinzu: „haec Paulus diaconus: quae quidem sub hoc ipso Joanne Sexto facta esse, Anastasius Bibliothecarius docet, eamdemque provinciam primum a Romana Ecclesia esse possessam affirmat. tradit et hoc ipsum Ado Episcopus Viennensis in Chronico, Beda, et alii denique omnes in ejusdem scriptionis genere versati." — Baron. ad ann. 712. n. XI. p. 669.: „habet idem Oldradus episcopus Mediolanensis in epistola ad Carolum Magnum Imperatorem his verbis: Primo regni sui anno donationem, quam beato Petro Aribertus Rex donaverat, confirmavit, scilicet Alpes Cottias" etc. — [2]) Baron. ad ann. 715. n. V. T. IX. p. 5, — ad ann. 725. n. III. p. 46.

[1]) Ziegler S. 373. — [2]) Stephani papae II. epist. VI. Ad Pippinum regem in Mansi T. XII. p. 548. — [3]) Pauli papae I. epist. II. Ad Pippin. regem Ibid. p. 634. — [4]) Stephani pap. II. epist. VI.

ihren Umgebungen und aus Bononia, so weit dessen Grenzen reichten. Andere Nachrichten sind hierüber bei weitem reichhaltiger. Nach Angabe des Baronius waren es die Städte: Ravenna, Ariminum, Pisaurum, Fanum, Cesena, Senogallia, Aesium, Forum Pompilii, Forum Livii cum Castro Sussubio, Mons Feretri, Acerragium, Mons Lucari, Serra Castellum sancti Mariani (Marini), Bobium, Urbinum, Callium, Luceoli, Eugubium, Comiaclum, Narnia. So auch Anastasius.[5]) Noch Andere vermehren den Umfang der Schenkung um einen grossen Theil.[6])

---

l. c. „cum earum finibus: simul etiam et saltora et omnia territoria." — [5]) Baron. ad ann. 755. n. XXXIV. T. IX. p. 234.

[6]) Baron. ad ann. 755. n. XXXV. T. IX. p. 234—235: „Ceterum Leo Ostiensis (Hist. Cassin. Lib. I. cap. 7.) latioribus extendit terminis ejusmodi donationem Pipini, ait enim: Fecit autem idem inclytus Rex una cum filiis concessionem beato Petro, ejusque Vicario de civitatibus Italiae et territoriis per designatos fines, a Lunis cum insula Corsica inde Suranum, inde in montem Bardonem, Vercetum, Parmam, Regium, Mantuam, et Montem Silicis, simulque universum Exarchatum Ravennae, sicut antiquitus fuit cum provinciis Venetiarum et Istriae; cunctumque Ducatum Spoletinum et Beneventanum. — Demum idem Rex una cum Romano Pontifice Italiam veniens, Ravennam et alias viginti civitates eidem Aistulpho memorato sublatas Apostolicae sedi subjecit" etc. — Pii Pont. Max. decadum Blondi epitome etc. Basileae apud Joann. Bebelium MDXXXIII. p. 25. „Abbas Fulcadus cum legatis Aistulphi singulis ingressus civitates Pentapoleos et Aemiliae, obsides earum ac claves recipiens Romam pervenit. Pentapolis Ravennam continet, Caesenam, Classem Forumlivii et Forumpompilii. Secunda exarchatus pars potissima est Aemilia, quae a Forocornelio, nunc Imola dicta, quicquid via ejusdem nominis omnium Italiae celeberrima per Bononiam, Mutinam, Rhegium, Parmam et Placentiam ad Padum usque habet, complectebatur: et hae civitates agrorum fines a summis Apennini jugis ad Padum, sicut et nunc, protendebant. Et Ravennae ager pariter ab ipso Apennini jugo per Faventinos ejus agri partem ad Padum, et per Caesenates Cervienses que sui item agri portionem a summo Apennino ad Adriaticum pertinebat. Idem etiam ager quicquid terrae vel paludis jacet intra Mincium Padumque, a Veronensis, Vincentini et Paduani agrorum finibus, et Venetorum stagna atque Adriaticum pelagus, complectebatur: ita ut non minus Cervia, Caesena, Faventia, Comaclum et Ferraria, quam aliae, quas sub Pentapoli nominavimus, sub Ravennatibus censerentur. Ipsa igitur exarchatus appellatione continebatur, quicquid a Placentinis-agri Papiensis finibus Padum inter Apenninum, paludes stagnaque Venetorum et Adriaticum pertinet et Ariminum: quam civitatem et quicquid intra Isaurum fluvium, nunc Folia vocatur, Apennino et Adriatico continetur, exarchatui additum fuisse ostendit consuetudo juris ab exarcho dicendi usque ad haec tempora observata. Haec omnia Romano pontifici donata sunt a Pipino. Et ultra haec Ariminum et Concha postea mari submersa, Pisaurum, Fanum, Urbinum, Calles, Luceoli, Narnia: et in Picentibus, Esis ac Serra, et oppida Boibi (Bobii?) numero viginti, a Bois olim dicta: inter quae Sar-

Als nach einiger Zeit der Longobarden-König Desiderius die genannten Ländereien wieder erobert hatte, so hielt Carl der Gr. es für seine Pflicht, der päpstlichen Einladung Folge zu leisten, jenem sie wieder zu entreissen, und sie dem Papste getreulich zurück zu geben. Ob nun Carl der Gr. hiermit blos die alten Besitzungen bestätigt habe, wie einige Gelehrte annehmen,[7]) oder ob er noch neue hinzugefügt, das meine ich, sollte nicht den geringsten Zweifel erregen, da die Worte Hadrian's I. in seinem ersten und dreizehnten Briefe an Carl den Gr. und andere Quellen ganz sonnenklar von Städten in Tuscien, von Spoletum, Beneventum, Corsica und Sabina reden.[8])

Doch wenn andere noch weiter gehen, und auch Vene-

---

sina, Plauti patria est caput: Monsferetri et castella viginti: Castellum Sancti Marini, tunc Acer mons dictus: Acerra et mons Lucati." — Annales Laurisheimens. ad ann. 756.: „Pipinus redditam sibi Ravennam et Pentapolin, et omnem Hexarchatum ad Ravennam pertinentem ad sanctum Petrum tradidit." — Anastasius in vitis Pontificum in vita Stephani II. p. 126.

[7]) Die blosse Bestätigung geht aus des Papstes Leo III. epist. III. ad Carol. M. in Mansi T. XIII. p. 965 hervor, oder scheint wenigstens daraus zu folgen: „oblatio, quam dulcissimus genitor vester dominus Pippinus rex beato Petro apostolo obtulit et vos confirmastis" etc.; Eginhard. cap. 6; Autor Vitae Adriani bei Mabillon. T. I. Musei Italici parte 2. p. 39; Chronic. Masciacens. ad ann. 774. p. 735.

[8]) Hadrian. papae I. epist. I. ad Carol. M. in Mansi T. XII. p. 821—822. „Sed et cuncta alia, quae per diversos imperatores, patricios etiam, et alios Deum timentes, pro eorum animae mercede et venia delictorum, in partibus Tusciae, Spoleto, seu Benevento atque Corsica, simul et Sabinensi patrimonio, beato Petro apostolo, sanctaeque Dei et apostolicae Romanae ecclesiae concessa sunt etc." — Hadriani pap. I. epist. XIII. ad Carol. Magn. Ibid. p. 841: „Quapropter magnopere poscentes vestram clementissimam regalem benevolentiam quaesumus, ut pro amore fautoris vestri beati Petri clavigeri regni coelorum, nostraque in Christo spiritali paterna dilectione, clariter atque specialiter per vestros regales honorabiles apices missis vestris dirigere dignemini, ut nullo modo ad nos remeare audeant, nisi prius sub integritate civitates in partibus Beneventanis, sicut eas per vestram oblationem beato Petro apostolo et nobis contulistis, in omnibus contradere valeant, et justitias de Populonio et Rosellis nobis facere sub integritate studeant. Quia sunt alii ex missis vestris, qui contemnere moliuntur et foedare vestram sacram oblationem. Sed sicut in partibus Tusciae civitates, id est Suanam, Tuscanam, Biternum et Balneum regis, ceterasque civitates, cum finibus et territoriis earum, beato Petro offerentes condonastis, ita in eo modo civitates in partibus Beneventanis contradere nobis protinus faciatis" etc. — Leonis III. epist VIII. ad Carol. Magn. in Mansi T. XIII. p. 971: „De autem insula Corsica, unde et in scriptis et per missos vestros nobis emisistis in vestrum arbitrium et dispositum committimus, atque in ore posuimus Helmengaudi comitis, ut vestra donatio semper firma et stabilis permaneat."

tien und Istrien zu der carolingischen Schenkung rechnen, so trage ich Bedenken, ihnen hierin beizustimmen.[9])

Etwas Anderes ist es zu fragen: in welchem Sinne und unter welchen Bedingungen die Schenkung geschehen sei, mit welcher Gerechtsame die Geber sie den Päpsten zugestanden, und welche Gewalt sie sich vorbehalten haben, da das Schenkungs-Diplom, welches Carl der Gr. durch seinen Canzler Etherius nach des Anastasius Bericht hat ausfertigen lassen, verloren gegangen ist. Muratori sagt ganz offenherzig: man wisse das nicht,[10]) während Sigonius behauptet: Carl der Gr. habe sich das höchste Richter-Amt vorbehalten, was Leo III. in einem Briefe an Letzteren gleichfalls darthut.[12])

§. 182.

Geschichte des Patrimonium S. Petri vom J. 814—1073.

Für die Folgezeit haben wir von Ludwig dem Frommen bis zu Otto III. in den Chroniken widersprechende Nach-

---

[9]) Pii Pont. Max. in decad. Blondi epitom. p. 26: „Deinde urbem ingressus Carolus — donationem a genitore suo factam Gregorio tertio confirmavit: quae, ut Bibliothecarius attestatur, a Luna urbe pridem eversa, quicquid Liguria ad Italiae fines habet, continuit: in quo tractu Corsicam insulam ponit. Adjecit Surianum, montem Bardonis, Bercetum, loca Lucam inter et Parmam, ad pontem Tremulum pertinentia. Deinde Parmam atque Rhegium, quae licet exarchatus essent, diu tamen in Longobardorum duraverunt potestate. Mutinam bibliothecarius non nominat, quia tunc destructa erat. Adjicit Mantuam et Montem Silicis: subjungit exarchatum, quo verbo caetera comprehendit, quae ad Ravennam pertinent. Ponit Venetiam atque Histriam, quarum appellatione Forojuliensem ducatum comprehendit. Spoletanum quoque ducatum atque Beneventanum adjungit: et haec omnia in donatione Caroli asserit contineri.“ — Anastasius in vitis Pontificum in Vita Adriani p. 156 u. p. 157 und Petr. de Marc. L. III. de Concordia Sacerdotii et Imperii cap. X. §. V. p. 261.

[10]) Murator. Droits de l'Empire sur l'Etat Ecclesiastique cap. 2. p. 42: „Je ne veux rien adjouter de plus, si non qu'on peut recueillir, qu'il n'est pas clair, en quoy consistoit en ce temps là le Domaine des Papes sur l'Exarchat, ni même en quoy consistoit la donation des Rois de France à l'Eglise Romaine; ni sous quelles conditions ils l'avoient faiste, puisque nous avions clairement, que la donation des Etats n'emportoit pas en ce temps là necessairement avec soy la cession á l'alienation du Domaine souverain.“

[11]) Sigonius De regno Italiae p. 90. Lib. IV. sagt: „Carolum has terras, jure principatus et ditione sibi retenta, pontifici permississe.“ —

[12]) Leon. III. epist. XII ad Carol. Magn. in Mansi T. XIII. p. 976.: „Misit igitur pia serenitas vestrà missos suos, ut justitiam nobis facere debuissent, sed magis damnum quam profectum nobis fecerunt.“ etc.

richten hinsichtlich der Grösse und des Bestehens des Patrimonii S. Petri, indem die einen von einer Bestätigung und Vermehrung, die andern von einer Verminderung desselben reden. Diejenigen, welche sich zur letztern Parthei halten, führen an, dass jener erstgenannte Kaiser Willens gewesen sein soll Alles, was sein Grossvater und Vater dem Römischen Stuhle geschenkt hatte, ihm wieder zu entreissen;[1]) und der Letztere soll wirklich die Schenkungen bis auf die acht Grafschaften Pisaurum, Fanum, Senogallia, Ancona, Fossabrunnum, Callium, Aesium und Ausimum, eingezogen haben.[2])

Dass wir aus guten Gründen weder dem Berichte über Ludwig's des Frommen gehabte Absichten, noch viel weniger dem der wirklichen Ausführung desselben Planes Otto's III. beistimmen können, versteht sich von selbst, sind aber dennoch überzeugt, dass im Laufe des Zeitraums den Päpsten Manches von ihrem Eigenthume wieder abgenommen worden ist, denn wir finden in einem Briefe Nicolaus I. (858—867),[3]) worin dieser das Patrimonium Calabritanum und Siculum vom Griechischen Kaiser zurück for-

---

[1]) Eutrop. Presbyt. Longobard. in fragmento histor. in Goldast. Monarchiae Imperii T. I. p. 9.: „Ludovicus, quia magis Italiam habitare elegit, vicinior factus est Romae, — ut revocaret antiquam Imperatorum donationem. Et nisi ob reverentiam beatorum Apostolorum dimitteret, pro certo faceret."

[2]) Das Diplom Otto's III. findet sich in Baronii Annal. Eccles. ad ann. 1191. n. LXVIII.; in Goldast. Constitution. Imperial. T. I. p. 226; in desselben Replicat. pro Caesare et ordinibus adversus Gretserum cap. XXXII. p. 330; in Schilter. Institution. Juris publ. tit. XII. p. 99 seq. — Goldast hält es für ächt, Baronius l. c. n. LVIII. und LIX. und Pagi in T. IV. Critic. in Annales Baronii ad ann. 999. n. III. p. 83 für unächt. Muratori redet zweideutig darüber in den Droits de l'Empire sur l'Etat Ecclesiastique cap. X. p. 122 und cap. XV. p. 169. Was uns anbetrifft; so haben wir mehr Gründe und Beweise, denen beizustimmen, welche das Document für unächt halten, da die ganze Urkunde das Gepräge der Unächtheit an sich trägt, weil sich Otto darin nennt: „servus Apostolorum" — „Otto secundum voluntatem Dei salvatoris Imperator Augustus" — und die nicht leicht vorkommende Redensart braucht: „manu nostra diu, Deo adjutore, victura (praeceptum) confirmavimus." Ferner fehlt darin die Unterschrift des Tages, des Jahres, der Indiction, der Regierungszeit, des Erzcanzlers und des Orts, wo es ausgefertigt ist. Bedenken wir noch, dass Sylvester II. der Lehrer Otto's II. war; so lässt sich kaum denken, dass er jenem ein so grosses Herzesleid gethan haben konnte, zumal da er auf das innigste mit ihm befreundet war.

[3]) Nicolai I. Epist. II. ad Michaelem imperator. in Mansi T. XV. (p. 250?) — [4]) Gregor. VII. Lib. V. epist. IV. ad Corsos. in Mansi T. XX. p. 238.

derte, und in einem der Briefe Gregor's VII. an die Corsen, worin jener seine Freude diesen zu erkennen gab, dass ihre Insel, welche von dem Patrimonium getrennt worden sei, und von Rechtswegen keinem andern als ihm zugehörte, ihm wieder einverleibt sein wollte.[4])

Was sich nun dagegen für die Bestätigung und Vermehrung der pipinischen und carolingischen Schenkung vorfindet, sind die Diplome, welche wir von den Kaisern Ludwig dem Frommen aus dem J. 817, Otto I. aus dem J. 962, und Heinrich II. aus dem J. 1012 haben. Sie mögen, da es mehr Interesse haben möchte, die Urkunden in ihrer eigenen Abfassung zu lesen, als die einzelnen Orte aufzuzählen, welche sich in ihnen befinden, am besten dem wesentlichen Inhalte nach hier selbst einen Raum finden.[5])

---

[5]) Mansi T. XIV. p. 381—384. Constitutio Ludovici Imper. — „Ego Ludovicus imperator Augustus statuo et concedo per hoc pactum confirmationis nostrae, tibi beato Petro principi apostolorum, et pro te (per te) vicario tuo domno Paschali summo pontifici et universali papae, et successoribus ejus in perpetuum, sicut a praedecessoribus vestris usque nunc in vestra potestate et ditione tenuistis et disposuistis, civitatem Romanam cum ducatu suo, et suburbanis, atque viculis omnibus, et territoriis, ejus montanis, et maritimis litoribus, et portubus, seu cunctis civitatibus, castellis, oppidis, ac viculis in Tusciae partibus, id est *Portum*, Centumcellas, Caere, Bledam, Marturanum, Sutrium, Nepe, *Castellum* Gallesii, Hortam, Polimartium, Ameriam, Tudertum, Perusium, cum aliis tribus insulis suis, id est Majorem et Minorem, Pulvensem et Lacum, Narniam, Otriculum cum omnibus finibus ac territoriis ad supradictas civitates pertinentibus. Simili modo et in partibus Campaniae, Signiam, Anagniam, Ferentinum, Alatrum, Patricum, Frusinonem, cum aliis partibus Campaniae: nec non et Tibur cum omnibus finibus et territoriis ad easdem civitates pertinentibus. Nec non et exarchatum Ravennatensem sub integritate, cum urbibus, civitatibus, oppidis et castellis, quae piae recordationis dominus Pipinus rex, ac bonae memoriae genitor noster Carolus imperator, beato Petro apostolo, et praedecessoribus vestris jam dudum per donationis paginam restituerunt, hoc est, civitatem Ravennam et Aemiliam, Bobium, Caesenam, Forum Pompilii, Forum Livii, Faventiam, Imolam, Bononiam, Ferrariam, Comaclum, et Adriam, et Gabelum, cum omnibus finibus, territoriis atque insulis in terra marique ad praedictas civitates pertinentibus. Simulque et Pentapolim, videlicet Ariminum, Pisaurum, Fanum, Senogalliam, Anconam, Humanam, Aesium, Forum Sempronii, Montem Feretri, Urbinum, et territorium Valvense, Calles, Luceolos: Eugubium, cum omnibus finibus ac terris ad easdem civitates pertinentibus. Eodem modo territorium Sabiense, sicut a genitore nostro Carolo imperatore beato Petro apostolo per donationis scriptum concessum est sub integritate, quemadmodum ab Itherio et Macenario abbatibus, missis illius, inter idem territorium Sabinense et Reatinum definitum est. Item in partibus Tusciae Longobardorum, Castellum Felicitatis, Urbevetum, Balneum regis, Ferenti castrum, Viterbium, Martam, Tuscaniam, Populoniam, Soanam, Rosellas. Et insulas Corsicam et Sardiniam et Siciliam sub integritate, cum omnibus adjacentibus et territoriis maritimis, li-

1. Die Kirchen-Provinzen von Italien.

§. 183.

Die Bisthümer in Italien, welche unmittelbar unter dem Papste standen vom J. 622—814.

Der Kirch-Sprengel, worin der Papst vom J. 622—814 persönlich die Metropolitan-Angelegenheiten leitete, war dem

---

toribus, portubus ad supradictas civitates et insulas pertinentibus. Item in partibus Campaniae, Soram, Arces, Aquinum, Arpinum, Theanum, Capuam, et patrimonia ad potestatem et ditionem nostram pertinentia, sicut est patrimonium Beneventanum, et Salernitanum, et patrimonium Calabriae inferioris et superioris, et patrimonium Neapolitanum, et ubicunque in partibus regni atque imperii a Deo nobis commissi patrimonia nostra — (legendum haud dubie vestra) — esse noscuntur. Has omnes supra dictas provincias, urbes, civitates, oppida et castella, viculos et territoria, simulque et patrimonia, jam dictae ecclesiae tuae, beate Petre apostole, et pro te vicario tuo spirituali patri nostro Paschali summo pontifici et universali papae ejusque successoribus usque ad finem saeculi, eo modo confirmamus, ut in suo detineant jure, principatu ac ditione. Simili modo per hoc nostrum confirmationis decretum firmamus donationes, quas piae recordationis domnus Pippinus rex avus noster, et postea domnus et genitor noster Carolus imperator beato Petro apostolo spontanea voluntate contulerunt" etc.

Mansi T. XVIII. p. 451–454. — Diploma Ottonis imperatoris de confirmatione jurium Romanae ecclesiae, — „Ego Otto Dei gratia imperator Augustus, una cum Ottone glorioso rege filio nostro, divina ordinante providentia, spondemus atque promittimus per hoc pactum confirmationis nostrae tibi beato Petro principi apostolorum et clavigero regni coelorum, et per te vicario tuo domno Joanni summo pontifici et universali XII. papae, sicut a praedecessoribus vestris usque nunc in vestra potestate atque ditione tenuistis et disposuistis civitatem Romanam, cum ducatu suo, et suburbanis suis, atque viculis omnibus, et territoriis ejus, montanis, et maritimis, litoribus atque portubus, seu cunctis civitatibus, castellis, oppidis, ac viculis Tusciae partibus, id est Portum, Centumcellas, Cerem, Bledam, Marturianum, Sutrium, Nepem, Castellum, Gallisem, Ortem, Polimartium, Ameriam, Tudam (i. e. Tudertum), Perusiam cum tribus insulis suis, id est Majore, Minore, Pulvensim, Narniam, et Utriculum, cum omnibus finibus ac territoriis ad supra scriptas civitates pertinentibus. Nec non exarchatum Ravennatem sub integritate, cum urbibus, civitatibus, oppidis et castellis, quae piae recordationis domnus Pippinus, et domnus Carolus excellentissimus imperator, praedecessores videlicet nostri, beato Petro apostolo, et praedecessoribus vestris, jamdudum per donationis paginam contulerunt, hoc est civitatem Ravennam, et Aemiliam, Bobium, Cesenam, Forum populi (Forum Pompilii), Forum Livii, Faventiam, Imolam, Bononiam, Ferrariam Comiaclum, et Hadrianis, atque Gabellum cum omnibus finibus, territoriis, atque insulis, terra marique ad supra scriptas civitates pertinentibus: simul et Pentapolim, videlicet Ariminum, Pisaurum, Fanum, Senogalliam, Anconam, Ausimum, Humanam, Hesim, Forum Sempronii, Montem Feltri, Urbinum et territorium Balnense, Calles, Luciolis et Eugubium, cum omnibus finibus et territoriis ad easdem civitates pertinentibus."

Länder-Umfange nach ganz derselbe, wie er vom 4. bis 7. Jahrhundert gewesen war, mithin bestand er noch aus Mit-

---

„Eodem modo territorium Sabinense, sicut a domno Carolo imperatore antecessore nostro, beato Petro apostolo per donationis scriptum concessum est sub integritate. Item in partibus Tusciae Longobardorum Castellum Felicitatis, Urbem veterem, Balneum regis, Ferentum, Viterbium, Ortem, Nartam (i. e. Narniam), Tuscanam, Suanam, Populonium, Rosellas, cum suburbanis atque viculis omnibus, et territoriis ac maritimis, oppidis ac viculis seu finibus omnibus. Itemque Almus cum insula Corsica, deinde in Suriano, deinde in monte Bardonis, deinde in Berceto, exinde in Parma, deinde in Regio, exinde in Mantua, atque in Monte Silicis, atque provincia Venetiarum et Istria, nec non et cunctum ducatum Spoletanum, seu Beneventanum, una cum ecclesia sanctae Christianae posita prope* Papiam (* Paduam) juxta Padum quarto milliario."

„Item in partibus Campaniae Soram, Arces, Aquinum, Arpinum, Theanum, et Capuam, nec non patrimonia ad potestatem et ditionem vestram pertinentia, sicuti est patrimonium Beneventanum, et patrimonium Neapolitanum, et patrimonium Calabriae superioris et inferioris. De civitate autem Neapolitana, cum castellis et territoriis et finibus et insulis suis sibi pertinentibus, sicut ad easdem respicere videntur, necnon patrimonium Siciliae, si Deus nostris illud tradiderit manibus. Simili modo civitatem Caietam et Fundum cum omnibus earum pertinentiis."

„Insuper offerimus tibi, beate Petre apostole, vicarioque tuo domno Joanni papae et successoribus ejus, pro nostrae animae remedio, nostrique filii, et nostrorum parentum, de proprio nostro regno civitates et oppida cum piscariis suis, id est, Reatem, Amiternum, Furconem, Nursiam, Baluam et Marsim, et alibi civitatem Interamnem cum pertinentiis suis."

„Has omnes supradictas provincias, urbes, civitates, oppida et castella, viculos, et territoria, simulque et patrimonia pro remedio animae nostrae — spiritali nostro patri nostro domno, Joanni summo pontifici et universali papae, ejusque successoribus, usque ad finem saeculi, eo modo confirmamus, ut in suo detineat jure, principatu atque ditione."

„Die Unterschriften von: Otto, Kaiser, — Erzbischof von Hammaburg, und die Bischöfe von Curia, Osnaburg, Strassburg, Hildesheim, Minden, Spira, Tortona, Parma, Mutina und die Aebte von Fulda und Herolfeld."

„Anno dominicae incarnationis nongentesimo sexagesimo secundo, indictione quinta, mense Februarii, decimo tertio die ejusdem mensis, anno vero domini Ottonis imperii invictissimi imperatoris vigesimo septimo, facta est haec pactio feliciter."

Mansi T. XIX. p. 331—335. Privilegium Henrici II. imperatoris, quo patrimonia Romanae ecclesiae ab antecessoribus piis ecclesiis quondam collata, Benedicto pontifici gratitudinis ergo et pietatis in principem apostolorum amore confirmavit.

Exemplum privilegii Henrici imperatoris de regalibus beato Petro concessis.

„Ego Henricus Dei gratia imperator Augustus spondeo atque promitto per hoc pactum confirmationis nostrae, tibi beato Petro — et per te vicario tuo domno Benedicto summo pontifici et universali papae, sicut a praedecessoribus vestris usque nunc in potestate vestra ac ditione tenuistis et disposuistis civitatem Romanam cum ducatu suo" etc.

Da dies Diplom völlig im Inhalte mit dem vorhergehenden übereinstimmt; so ist es rathsam dasselbe nicht noch einmal mit etwas veränder-

tel- und Unter-Italien und der Insel Corsica. Die Zahl der Bisthümer hatte bedeutend abgenommen, und wenn viele, welche in der Aufzählung der vorigen Periode vorhanden waren, in der unsrigen vermisst werden; so sind dagegen nur einige neue seit dem 7. Jahrhundert entstanden.

Es sind folgende Bisthümer, welche in dem Zeitraume vom J. 311—622 in den Unterschriften der Concilien-Acten vorkommen, und in der Folgezeit fehlen: Casinum in Latium; — Acerra, Abellinum, Calenum, Minturnae, Suessa, Venafrum und Vulturnum in Campanien; — Aqua viva, Ferentinum, Forum Claudii, Faesulae, Lorium, Salpis und Tarquinii in Tuscien; — Forum novum, Interamna, Menavia und Otriculum in Umbrien; — Asculum, Faleria, Maletica, Potentia und Tolentinum in Picenum suburbicarium; — Cures in Valeria; — Alliphа, Bojanum, Saepinum, Samnium und Teate in Samnium; — Arpi, Acherontia, Barium, Canusium, Cupersanum, Egnatia, Melphia und Venusia in Apulien; — Callipolis in Calabrien; — Orestis und Scylla in Bruttii; und Tamita in Corsica.

Die bischöflichen Sitze, welche damals in Italien ihr Bestehen hatten, sind dagegen diese: Roma, der Sitz des Papstes, Ostia,[1]) Portus,[2]) Albanum,[3]) Gabium,[4]) Tres

---

ten Worten zu wiederholen. Es folge daher nur der Zusatz, welcher dem unsrigen eigenthümlich und am Schlusse angefügt ist. Er lautet: Super hoc confirmamus vobis Fuldense monasterium, et abbatis ejus consecrationem, atque omnia monasteria, curtes et villas quas in ultramontanis partibus sanctus Petrus habere dignoscitur, absque Aterna, VVmiteringa, sive Wilmbach, quae a sancti Petri ecclesia per conventionis paginam episcopo nostro Bambergensi collatae sunt: pro quibus saepe dictae ecclesiae sancti Petri transcribimus, concedimus, et confirmamus omnem illam terram, quae inter Narniam, Teramnem (Interamnem) vel Spoletum ex regni nostri parte habuimus. Sub tuitione praeterea sancti Petri et vestra vestrorumque successorum praetaxatum — (episcopium) — episcopum Bambergensem offerimus, unde sub pensionis nostrae (debito) equum unum album phaleratum ex ejusdem loci episcopo annualiter nos suscepturos sancimus. Offerimus insuper, firmamus et corroboramus tibi beato Petro et vicario tuo domno Benedicto et successoribus ejus etc.

Die Unterschriften von Kaiser Heinrich, den Erzbischöfen von Moguntia, Treviri, Colonia, und den Bischöfen von Mettis, Bamberg, Wirceburg, Spira, Constantia, Curia, Basilia, Werdunum, Eichstedt und den Aebten von Fulda und Herfeld.

Zeit und Ort der Abfassung fehlen.

[1]) Bisch. v. Ost.: Auf dem Later. Conc. ann. 649; Conc. Rom. und Constant. ann. 680; Conc. Rom. ann. 743; Baron. ad ann. 743. n. XXXIV.; Conc. Rom. ann. 745. — [2]) Bisch. v. Port.: Later. Conc. ann. 649; Conc. Constant. ann. 680; Baron. ad ann. 680. n. III. und ad ann. 692. n. XLII.; Conc. Rom. ann. 721; Conc. Rom. ann. 743, und Conc. Rom. ann. 745. — [3]) Bisch. v. Alb.: Later. Conc. ann.

tabernae,[5]) Velitrae,[6]) Anagnia,[7]) Formiae,[8]) Ferentinum,[9]) Fundi,[10]) Urbevetum,[11]) Aletrium,[12]) Tusculum,[13]) Verulae,[14]) Capua,[15]) Atella,[16]) Cumae,[17]) Neapolis,[18]) Puteoli,[19]) Sabina,[20]) Nola,[21]) Salernum,[22]) Stabiae,[23]) Terracina,[24]) Marsica,[25]) Labicum,[26]) Signia,[27]) Centumcellae,[28]) Luca,[29]) Clusium,[30]) Nepe,[31]) Sena,[32]) Sutrium,[33]) Volsinium,[34]) Blera,[35]) Peru-

---

649; Conc. Rom. und Constant. ann. 680; Conc. Rom. ann. 721; Conc. Rom. ann. 743; Baron. ad ann. 743. n. XXXIV.; Paul. I. (757—767) epist. XII ad Joann. abbat. in Mansi T. XII. p. 649. — 4) Bisch. v. Gab.: Later. Conc. ann. 649; Conc. Rom. ann. 743; Baron. ad ann. 743. n. XXXIV.; Conc. Rom. ann. 745. — 5) Bisch. v. Tres tabern.: Paul. I. epist. XII. ad Joann. abbat. — 6) Bisch. v. Velitr.: Conc. Rom. und Constant ann. 680; Conc. Rom. ann. 721; Conc. Rom. ann. 743; Conc. Rom. ann. 745; Paul I. epist. XII. ad Joann. abbat. — 7) Bisch. v. Anagn.: Later. Conc. ann 649; Conc. Constant. ann. 680; Conc. Rom. ann. 721; Conc. Rom. ann. 743; Baron. ad ann. 743. n. XXXIV.; Paul. I. epist. XII. ad Joann. abbat. — 8) Bisch. v. Form.: Later. Conc. ann. 649; Conc. Constant. ann. 680. — 9) Bisch. v. Ferent.: Later. Conc. ann. 649; Conc. Rom. ann. 721; Paul. I. epist. XII. ad Joann. abbat. — 10) Bisch. v. Fund.: Later. Conc. ann. 649; Conc. Constant. ann. 680. — 11) Orvieto im Stat. dell. Chiesa, westlich von Spoletum. — Bisch. v. Urbev.: Conc. Rom. ann. 743; Baron. ad ann. 743. n. XXXIV. — 12) Alatri nördlich von Fund. und südwestlich von Rom. — Bisch. v. Aletr.: Baron. ad ann. 680. n. III.; Conc. Rom. ann. 721; Conc. Rom. 743; Baron. ad ann. 743. n. XXXIV. — 13) Frascati, südöstlich von Rom. — Bisch. v. Tuscul.: Conc. Constant. ann. 660. — 14) Veroli, südöstlich von Rom. — Bisch. v. Verul.: Conc. Rom. ann. 743; Baron. ad ann. 743. n. XXXIV. — 15) Bisch. v. Cap.: Later. Conc. ann. 649; Conc. Constant. ann. 680; Baron. ad ann. 680. n. III., — ad ann. 743. n. XXXIV.; Conc. Rom. ann. 743. — 16) Bisch. v. Atell.: Later. Conc. ann. 649. — 17) Bisch. v. Cum.: Later. Conc. ann. 649; Conc. Constant. ann. 680. — 18) Bisch. v. Neap.: Later. Conc. ann. 649; Conc. Constant. ann. 680; Baron. ad ann. 785. n. V. — 19) Bisch. v. Puteol.: Conc. Constant. ann. 680. — 20) Bisch. v. Sab.: Conc. Later. ann. 649; Conc. Rom. ann. 721; Conc. Rom. ann. 743; Baron. ad ann. 743. n. XXXIV. — 21) Bisch. v. Nol.: Conc. Constant. ann. 680. — 22) Bisch. v. Salern.: Later. Conc. ann. 649; Paul. I. epist. XII. ad Joann. abbat. — 23) Bisch. v. Stab.: Later. Conc. ann. 649. — 24) Bisch. v. Terrac.: Later. Conc. ann. 649; Conc. Constant. ann. 680. — 25) Bisch. v. Mars. (am Lago di Celano): Later. Conc. ann. 649. — 26) Bisch. v. Labicum, westlich von Praeneste, jetzt La Colonna: Paul. I. epist. XII. ad Joann. abbat. — 27) Segni, südöstlich von Rom. — Bisch. v. Sign.: Later. Conc. ann. 649; Conc. Constant. ann. 680; Conc. Rom. ann. 741; Conc. Rom. ann. 743; Baron. ad ann. 743. n. XXXIV. — 28) Bisch. v. Centum cell.: Later. Conc. ann. 649. — 29) Bisch. v. Luc.: Later. Conc. ann. 649; Conc. Constant. ann. 680. — 30) Bisch. v. Clus.: Later. Conc. ann. 649; Conc. Constant. ann. 680; Conc. Rom. 743; Baron. ad ann. 743. n. XXXIV. — 31) Bisch. v. Nep.: Later. Conc. im J. 649; Conc. Constant. ann. 680; Conc. Rom. ann. 721; Baron. ad ann. 743. n. XXXIV.; Paul. I. epist. XII. ad Joann. abbat. — 32) Bisch.

sia,[36]) Rusellae,[37]) Luna,[38]) Populonia,[39]) Silva candida,[40]) Volaterra,[41]) Horta,[42]) Tuscania,[43]) Surrentum,[44]) Florentia,[45]) Pisa,[46]) Suana,[47]) Polimartium,[48]) Fanum,[49]) Caera,[50]) Phalaria,[51]) Aretium,[52]) Balneum regis,[53]) Castrum Valentini,[54]) Ameria,[55]) Camerinum,[56]) Tifernum (Tiberinum),[57]) Fulginum,[58]) Spoletum,[59]) Trebia,[60]) Tudertum,[61]) Narnia,[62]) Forum

---

v. Sen.: Later. Conc. ann. 649; Conc. Constant. ann. 680; Conc. Rom. ann. 743; Baron. ad ann. 743. n. XXXIV.; Paul. I. epist. XII. etc. — [33]) Bisch. v. Sutr.: Later. Conc. ann. 649; Conc. Constant. ann. 680; Conc. Rom. ann. 721; Conc. Rom. ann. 743; Baron. ad ann. 743. n. XXXIV. — [34]) Bisch. v. Volsin.: Conc. Constant. ann. 680. — [35]) Bisch. v. Bler.: Later. Conc. ann. 649; Conc. Constant. ann. 680; Conc. Rom. ann. 721. — [36]) Bisch. v. Perus.: Conc. Later. ann. 649; Conc. Constant. ann. 680; Conc. Rom. ann. 743; Baron. ad ann. 743. n. XXXIV.; Paul. I. epist. XII. etc. — [37]) Bisch. v. Rus.: Later. Conc. 649; Conc. Constant. ann. 680. — [38]) Bisch. v. Lun: Later. Conc. ann. 649; Conc. Constant. ann. 680. — [39]) Bisch. v. Popul.: Later. Conc. ann. 649; Conc. Constant. ann. 680. — [40]) Bisch v. Silv. Cand: Conc. Rom. ann. 680; Conc. Constant. ann. 680; Conc. Rom. ann. 721; Conc. Rom. ann. 743; Baron. ad ann. 743. n. XXXIV.; Conc. Rom. ann. 745; Paul. I. epist. XII. etc. — [41]) Bisch v. Volat.: Later. Conc. ann. 649; Conc. Later. ann. 680. — [42]) Bisch. v. Hort: Later. Conc. ann. 649; Conc. Rom. ann. 743; Baron. ad ann. 743. n. XXXIV.; Paul. I. epist. XII. etc. — [43]) Bisch. v. Tuscan: Later. Conc. ann. 649. — [44]) Sorrento am Meer. — Bisch. v. Surr.: Conc. Constant. ann. 680. — [44]) Florenz am Arno im Grossherzogthum Toscana. — Bisch. v. Flor.: Conc. Constant. ann. 680; Conc. Rom. ann. 743; Baron. ad ann. 743. n. XXXIV. — [46]) Bisch. v. Pis.: Conc. Constant. ann. 680. — [47]) Soana zwischen Rom und Florenz im Grossherzogthum Toscana. — Bisch. v. Suan: Conc. Constant. ann. 680. — [48]) Bomarzo südwestlich von Spoleto. — Bisch. v. Polimart.: Later. Conc. ann. 649; Conc. Constant. ann. 680; Conc. Rom. ann. 721; Conc. Rom. ann. 743; Baron. ad ann. 743. n. XXXIV. — [49]) Fano am Adriatischen Meere zwischen Ravenna und Ancona. — Bisch. v. Fan.: Later. Conc. ann. 649; Conc. Constant. ann 680; Conc. Rom. ann. 743; Baron. ad ann. 743. n. XXXIV. — [50]) Cerveteri zwischen Rom und Civita Vecchia. — Bisch. v. Caer.: Paul. I. epist. XII. — [51]) Bisch. v. Phalar. oder Falerii, jetzt Civita Castellana, nördlich von Rom: Later. Conc. ann. 649; Conc. Rom. ann. 680; Conc. Rom. ann. 721; Conc. Rom. ann. 743; Baron. ad ann. 743. n. XXXIV. — [52]) Arezzo im Grossherzogth. Toscana. — Bisch. v. Aret.: Conc. Constant. ann. 680. — [53]) Bagnarea im Stat. dell. Chiesa, südwestl. von Spoleto. — Bisch. v. Baln. reg.: Conc. Constant. ann. 680. — [54]) Castr. Valent. westlich von Baln. regis. — Bisch.: Conc. Constant. ann. 680. — [55]) Bisch. v. Amer.: Conc. Later. ann. 649; Conc. Constant. ann. 680; Conc. Rom. ann. 721; Paul. I. epist. XII. etc. — [56]) Bisch. v. Camer.: Later. Conc. ann. 649; Conc. Constant. ann. 680. — [57]) Citta di Castello im Stat. della Chies. am Tiber-Fl. — Bisch. v. Tifern.: Conc. Constant. ann. 680; Paul. I. epist. XII. etc. — [58]) Bisch. v. Fulgin.: Conc. Constant. ann. 680. — [59]) Bisch. v. Spol.: Later. Conc. ann. 649;

Flaminii,[63]) Nuceria,[64]) Aesium,[65]) Callium,[66]) Numana oder Humana,[67]) Firmum,[68]) Ancona,[69]) Pisaurum,[70]) Senogallia,[71]) Auximum,[72]) Assisium,[73]) Nomentum,[74]) Praeneste,[75]) Tibur,[76]) Amitermum,[77]) Nursia,[78]) Reate,[79]) Fidenae,[80]) Furconium,[81]) Beneventum,[82]) Luceria,[83]) Sipontum,[84]) Tranum,[85]) Tarentum,[86]) Hydruntum,[87]) Valva,[88]) Aletium,[89]) Carinula,[90]) Ceril-

---

Conc. Constant. ann. 680; Baron. ad ann. 680. n. III. — [60]) Bisch. v. Treb.: Conc. Rom. ann. 743; Baron. ad ann. 743. n. XXXIV. — [61]) Bisch. v. Tud.: Later. Conc. ann. 649; Conc. Constant. ann. 680; Baron. ad ann. 743. XXXIV. — [62]) Bisch. v. Narn.: Conc. Later. ann. 649; Baron. ad ann. 650. n. XII.; Conc. Constant. ann. 680; Conc. Rom. ann. 680; Conc. Rom. ann. 721. — [63]) Bisch. v. For. Flam.: Conc. Constant. ann. 680. — [64]) Bisch. v. Nuc.: Conc. Rom. ann. 743. — [65]) Jesi am Fl. Esino. — Bisch. v. Aes.: Later. Conc. ann. 649; Conc. Constant. ann. 680; Conc. Rom. ann. 743. — [66]) Cagli am Fl. Cantiano, westlich von Ancona, im Stat. della Chiesa. — Bisch. v. Call.: Paul. I. epist. XII. etc. — [67]) Bisch. v. Numan.: ann. 649; Conc. Constant. ann. 680. — [68]) Bisch. v. Firm.: Later. Conc. ann. 649. — [69]) Bisch. v. Anc.: Later. Conc. ann. 649; Conc. Constant. ann. 680; Conc. Rom. ann 743; Baron. ad ann. 743. n. XXXIV. — [70]) Pesaro am Fl. Foglia im Stat. della Chiesa. — Bisch. v. Pisaur.: Later. Conc. ann. 649; Conc Constant. ann. 680; Conc. Rom. ann. 743; Baron. ad ann. 743. n. XXXIV. — [71]) Senigaglia am Meer, nordwestlich von Ancona. — Bisch. v. Senogall.: Later. Conc. ann. 649; Paul. I. epist. XII. etc. — [72]) Osimo im Stato della Chiesa, südwestlich von Ancona. — Bisch. v. Auxim.: Later. Conc. ann. 649; Conc. Constant. ann. 680; Conc. Rom. ann. 743; Baron. ad ann. 743. n. XXXIV. — [73]) Assisi nördlich von Spoleto. — Bisch. v. Assis.: Later. Conc. ann. 649. — [74]) Bisch. v. Noment.: Later. Conc. ann. 649; Conc. Constant. ann 680; Conc. Rom. ann. 743; Baron. ad ann. 743. n. XXXIV. — [75]) Bisch. v. Praeneste: Conc. Later. ann. 649; Conc. Constant. ann. 680; Conc. Rom. ann. 721; Conc. Rom. ann. 743; Baron. ad ann. 743. n. XXXIV.; Conc. Rom. ann. 745; Paul. I. epist. XII. — [76]) Bisch. v. Tib.: Later. Conc. ann. 649; Conc. Constant. ann. 680; Conc. Rom. ann. 680; Conc. Rom. ann. 721; Paul. I. epist. XII. etc. — [77]) Bisch. v. Amit.: Paul. I. epist. XII. etc. — [78]) Bisch. v. Nurs.: Conc. Constant. ann. 680. — [79]) Bisch. v. Reat.: Later. Conc. ann. 649; Conc. Constant. ann. 680. — [80]) Bisch. v. Fiden.: Conc. Constant. ann. 680. — [81]) Aquila am Fl. Aterno in Abruzzo ultra im Königr. Napoli. — Bisch. v. Furcon.: Conc. Constant. ann. 680. — [82]) Bisch. v. Benev.: Conc. Constant. ann. 680; Baron. ad ann. 680. III.; Conc. Rom. ann. 743; Baron. ad ann. 743. n. XXXIV. — [83]) Lucera nordöstlich von Benevent. — Bisch. v. Lucer.: Conc. Rom. ann. 743; Baron. ad ann. 743. n. XXXIV. — [84]) Bisch. v. Sipont.: Later. Conc. ann. 649. — [85]) Bisch. v. Tran.: Paul. I. epist. XII. etc. — [86]) Bisch. v. Tarent.: Later. Conc. ann. 649; Conc. Constant. ann. 680; Conc. Rom. ann. 743; Baron. ad ann. 743. n. XXXIV. — [87]) Bisch. v. Hydrunt.: Later. Conc. ann. 649; Conc. Constant. ann. 680. — [88]) Bisch. v. Valv. (in Abruzzo cit.): Conc. Constant. ann. 680. — [89]) Lecce in der Provinz Terra d'Otranto, südöstlich von Brindisi. — Bisch. v. Alet.: Conc. Constant. ann 680.

lus,[91]) Paestum,[92]) Buxentum,[93]) Thurium,[94]) Blanda,[95]) Vibo Valentia,[96]) Tempsa,[97]) Taurianum,[98]) Scyllacium,[99]) Locri,[100]) Cotrona oder Crotona,[101]) Manturanum,[102]) Metaurum,[103]) Consentia,[104]) Roscianum,[105]) Squilatium[106]) und Tropeja.[107])

Klöster. Das Kloster auf dem Mons Casinus wurde um das J. 718 wieder aufgebaut,[108]) aber zur Zeit Carl's des Gr. zum zweiten Male zerstört.[109]) — Ein anderes berühmtes Kloster, S. Vincentii, entstand um das J. 703.[110]) Von geringerem Rufe war das Kloster S. Hilari im Gebiet von Populonia.[111])

Schulen. „Das Seminar in der Kirche zum heiligen Johannes im Lateran," sagt Theiner,[112]) „scheint mit dem Ruhme der Hofschule der teutschen Kaiser um diese Zeit gewetteifert zu haben. Papst Leo III., Karls des Gr. innigster Freund, und sein Nachfolger Paschalis I., hatten hier von frühester Jugend auf ihre Studien gemacht."

Concilien wurden gehalten zu Roma in den Jahren 633,[113]) 640,[114]) 648,[115]) 649,[116]) 667,[117]) 680,[118]) 684,[119]) 705,[120]) 710,[121]) 721,[122]) 724,[123]) 726,[124]) 731,[125]) 732,[126])

— [90]) Carinola im Königreiche Napoli. — Bisch. v. Carin.: Later. Conc. unn. 649. — [91]) Cerillo im südlichen Königreiche Napoli: Later. Conc. ann. 649. — [92]) Bisch. v. Paest.: Later. Conc. ann. 649. — [93]) Bisch. v. Bux.: Later. Conc. ann. 649. — [94]) Bisch. v. Thur.: Conc. Constant. ann. 680. — [95]) Bisch. v. Bland.: Conc. Later. ann. 649. — [96]) Bisch. v. Vib. Val.: Later. Conc. ann. 649; Conc. Constant. ann. 680. — [97]) Bisch. v. Tempsa: Conc. Later. ann. 649; Conc. Constant. ann. 680. — [98]) Bisch. v. Taurian.: Later. Conc. ann. 649; Conc. Constant. ann. 680. — [99]) Bisch. v. Scyllac: Conc. Constant. ann. 680. — [100]) Bisch. v. Locri: Conc. Later. ann. 649; Conc. Constant. ann. 680. — [101]) Cotrona in Calabria ultra. — Bisch. v. Cotr.: Conc. Later. ann. 649; Conc. Constant. ann. 680. — [102]) Martorano in Calabria citra. — Bisch. v. Manturan.: Conc. Rom. ann. 721. — [103]) Bisch. v. Metaur. in Calabria: Conc. Constant ann. 680 — [104]) Cosenza in Calabria citra. — Bisch. v. Consent.: Conc. Constant. ann. 680; Conc. Rom. ann. 743; Baron. ad ann. 743. n. XXXIV. — [105]) Rossano in Calabria citra. — Bisch. v. Roscian.: Conc. Constant. ann. 680. — [106]) Squilaci auf der östlichen Meeresküste in Calabria ultra. — Bisch. v. Squil.: Conc. Later. ann. 649. — [107]) Tropea in Calabria ultra am Meer. — Bisch. v. Trop.: Conc. Later. ann. 649; Conc. Constant. ann. 680 — [108]) Büsching's Erdbeschr. Thl. 4. S. 464. — [109]) Chron. abbat. Ursberg. p. CXLV. — [110]) Büsching's Erdbeschr. Thl. 4. S. 461. — [111]) Mansi T. XII. p. 644; Paul. I. epist. XII. — [112]) Theiner, Geschichte der geistlichen Bildungsanstalten S. 50 f. und die Quelle daselbst: Anastasius Lib. Pontif. in vit. Leonis III. Ex ed. J. Vignolii. T. I. p. 236. Romae 1752. 4. und in vit. Paschalis I. p. 320. — [113]) Mansi T. X. p. 609. — [114]) Ibid. p. 679 und 697. — [115]) Ibid. T. X. p. 783. — [116]) Ibid. p. 863. — [117]) Mansi T. XI. p. 101. — [118]) Ibid. p. 179. und p. 185.

743,[127]) 745,[128]) 753,[129]) 757,[130]) 761,[131]) 769,[132]) 774,[133]) 780,[134]) 799[135]) und 800,[136]) und in Vico-Walari in Etrurien zwischen Aretium und Sena im J. 715.[137])

§. 184.

Die Bisthümer auf den Inseln Sicilien, Sardinien und Corsica.

In Sicilien erfreuten sich die Christen bis zum Jahre 827 der Ruhe; daher bestanden ihre Stiftungen im blühenden Zustande fort, und wahrscheinlich genossen auch die Bischöfe von Panormus,[1]) Messana[2]) und Syracusae[3]) fortwährend der Metropoliten-Rechte, wenigstens wird noch nach der Mitte des 9. Jahrhunderts eines Erzbischofs von der letzten Stadt gedacht. Die Bisthümer, welche es hier gab, waren Tyndarium,[4]) Tauromenium,[5]) Triocala,[6]) Catana,[7]) Thermae,[8]) Alaesa,[9]) Agrigentum,[10]) Leontium,[11]) Lilybaeum,[12]) Lipara[13]) und Mylae.[14])

Auf der Insel Sardinien wird ausser dem erzbischöflichen Sitze von Calaris[15]) blos das einzige Bisthum von Turres[16]) erwähnt.

— [119]) Ibid. p. 1093. — [120]) Mansi T. XII. p. 165. — [121]) Ibid. p. 219. — [122]) Ibid. p. 261. — [123]) Ibid. p. 267. — [124]) Ibid. p. 267. und p. 269. — [125]) Ibid. p. 297. — [126]) Ibid. p. 299. — [127]) Ibid. p. 381. — [128]) Ibid. p. 373. — [129]) Ibid. p. 567. — [130]) Ibid. p. 656. — [131]) Ibid. p. 659. — [132]) Ibid. p. 713. — [133]) Ibid. p. 883. — [134]) Ibid. p. 899. — [135]) Mansi T. XIII. p. 1029. — [136]) Ibid. p. 1045. — [137]) Mansi T. XII. p. 252.

[1]) Erzbisch. v. Panorm.: Conc. Later. ann. 649. — [2]) Erzbisch. v. Messana: Conc. Later. ann. 649; Conc. Constant. ann. 680; Conc. Rom. ann. 680. — [3]) Erzbisch. v. Syrac.: Conc. Rom. ann. 680; Conc. Constant. ann. 680. — [4]) Bisch. v. Tynd.: Conc. Later. ann. 649. — [5]) Bisch. v. Tauron.: Conc. Later. ann. 649; Conc. Constant. ann. 680; Baron ad ann. 713. n. V. — [6]) Bisch v. Trioc.: Conc. Later. ann. 649; Conc. Constant. ann. 680. — [7]) Bisch. v. Catana: Conc. Constant. ann. 680. — [8]) Bisch. v. Therm., dem jetzigen Termine, südöstlich von Palermo: Conc. Later. ann. 649; Conc. Constant. ann. 680. — [9]) Bisch. v. Alaesa, zwischen Palermo und Messina gelegen: Conc. Later. ann. 649. — [10]) Bisch. v. Agrig., dem heutigen Girgenti, südlich von Palermo: Conc. Later. ann. 649; Conc. Constant. ann. 680; Conc. Rom. ann. 680. — [11]) Bisch. v. Leont., dem heutigen Lentini oder Leontini, nordwestlich von Siragosa: Conc. Later. ano. 649. — [12]) Bisch. v. Lilyb., dem heutigen Marsala, auf der westlichen Küste: Conc. Later. ann. 649. — [13]) Bisch. v. d. klein. Insel Lipara; Conc. Later. ann. 649. — [14]) Bisch. v. Mylae, dem jetzigen Melazzo, westlich von Messina: Conc. Constant. ann. 680. — [15]) Erzbisch. v. Cal.: Conc. Later. ann. 649; Baron. ad ann. 686. n. I. — [16]) Bisch. v. Turr.: Conc. Later. ann. 649. — [17]) Bisch. v. Aler.: Conc. Later. ann. 649. — [18]) Bisch. v. Adj.: Conc. Later. ann.

Die Insel Corsica hatte hingegen im 7. und 8. Jahrhundert schon die vier Bisthümer von Aleria,[17]) Adjacium,[18]) Nebium[19]) und Mariana.[20])

Beide letztern Inseln, Sardinien und Corsica, gingen aber am Ende des 8. Jahrhunderts für die Griechen verloren, und geriethen in die Gewalt der Saracenen.[21]) Corsica blieb jedoch nur bis zum Anfange des 9. Jahrhunderts von diesen abhängig, denn im Jahre 806 und 807 vertrieben sie wieder von ihr die Söhne Carl's des Gr., Pipin und Burchard.[22]) Nach drei Jahren kehrten sie indess noch einmal zurück, und plünderten eine bischöfliche Stadt[23]) völlig aus.

§. 185.

Die Bisthümer in Italien, welche unmittelbar unter dem Papste standen vom J. 814—1073.

Ausser Roma hatte es bis nach der Mitte des 10. Jahrhunderts in Mittel- und Unter-Italien noch keinen andern Metropoliten-Sitz gegeben. Papst Johann XIII. (966—972) machte den Anfang damit, dass er das Bisthum von Capua zu einer kirchlichen Metropolis erhob. Das Bisthum von Beneventum erhielt von demselben Römischen Bischofe die nämliche Auszeichnung. Aber von den benachbarten Bisthümern, von Neapolis, Salernum, Amalphia und Surrentum haben wir vor der Mitte des 11. Jahrhunderts keine Nachrichten,*) dass sie eine gleiche Ehre mit Capua und Beneventum getheilt hätten. Ob auch die Bisthümer Hydruntum, Tarentum und Sipontum in unserm Zeitraume schon zu Erzbisthümern ernannt worden waren, lässt sich meiner Meinung nach nicht mit Bestimmtheit nachweisen. Und aus dem Grunde ist es schwierig, die Diöcesan-Verfassung von dem oben genannten Lande richtig anzugeben. Mit völliger Gewissheit können wir sie blos von den beiden Kirchen-Provinzen von Beneventum und Saler-

649. — [19]) Bisch. v. Neb., dem heutigen Nebbio auf der Nordküste: Conc. Later. ann. 649. — [20]) Bisch. v. Mar. auf der Nordküste: Conc. Later. ann. 649. — [21]) Kruse's Tab. XII. — [22]) Annales Pithoeani ad ann. 806 und ad ann. 807. — [23]) Annales Laurisheimens. ad ann. 809.

*) Auf dem Concil zu Beneventum im Jahre 1059 ist nicht blos in der Verhandlung von „Vvaldaricus Beneventanus, Petrus Amalfitanus, Alfanus Salernitanus, Sergius Neapolitanus, Joannes Surrentinus, archiepiscopi“ die Rede, sondern dieselben haben sich auch sämmtlich als archiepiscopi unterschrieben. Mansi T. XIX. p. 921.

num mittheilen, weil wir nur von ihnen die wörtliche Angabe der Provinz-Eintheilung besitzen. Von den übrigen Provinzen ist es daher mehr oder weniger fraglich, welche Bisthümer zu ihnen gerechnet worden sind, und am meisten ist es der Fall von denen, welche unter der unmittelbaren Jurisdiction des Papstes damals standen. Waren nämlich Hydruntum, Tarentum und Sipontum noch keine Erzbisthümer; so gehörten nicht allein diese Orte selbst, sondern auch die ihnen unterworfenen Suffragan-Stühle zu der Metropolitan-Verfassung des Papstes.

Vermöchten wir dem Berichte des Baronius unbedingt beizustimmen; so wären uns die Namen der Suffragan-Bischöfe von Roma gegeben. Er nennt uns[1]) im J. 1057 die Bischöfe in Campanien zu Tibur,[2]) Anagnia,[3]) Signia,[4]) Ferentinum,[5]) Alatria,[6]) Verulae,[7]) Sora,[8]) Fundi,[9]) Cajeta,[10]) Terracina,[11]) — in Marsis die Bischöfe von Furcona,[12]) Marsica,[13]) Valva,[14]) Theate,[15]) Penna,[16]) Aprutium,[17])

---

[1]) Baron. ad ann. 1057. n. XVIII. T. XI. p. 239: „Insuper praeter septem collaterales Episcopos erant alii Episcopi, qui dicuntur Suffraganei Romani Pontificis, nulli alii Primati vel Archiepiscopo subjecti, qui frequenter ad synodos vocarentur." — [2]) Bisch. v. Tib.: Baron. ad ann. 826. n. II.; Conc. Rom. ann. 853; Conc. Rom. ann. 969; Conc. Rom. ann. 1059. — [3]) Bisch. v. Anagn.: Baron. ad ann. 826. n. II.; Conc. Rom. ann. 853; Conc. Constant. (VIII. gen.) ann. 870; Epist. Conc. Ravenn. ann. 877. in Mansi T. XVII. p. 341—342; Conc. Rom. ann. 879; Conc. Rom. ann. 963; Conc. Rom. ann. 964; Conc. Rom. ann. 969; Conc. Rom. ann. 993. — [4]) Bisch. v. Sign.: Baron. ad ann. 826. n. II.; Conc. Rom. ann. 853; Conc. Constant. ann. 870; Conc. Rom. ann. 1015; Conc. Rom. ann. 1059. — [5]) Bisch. v. Ferent.: Conc. Rom. ann. 853; Conc. Constant. ann. 870; Conc. Rom. ann. 879; Conc. Rom. ann. 964; Conc. Rom. ann. 968; Conc. Rom. ann. 993; Conc. Rom. ann. 998; Conc. Rom. ann. 1015. — [6]) Bisch. v. Alatr.: Conc. Rom. ann. 853; Conc. Constant. ann. 870; Conc. Rom. ann. 963. — [7]) Bisch. v. Verul.: Conc. Rom. ann. 853; Conc. Constant. ann. 870; Conc. Rom. ann. 964; Conc. Rom. ann. 1036; Conc. Rom. ann. 1059. — [8]) Sora am Garigliano-Fl., nordöstlich von Terracina in Terra di Lavoro. — Bisch. v. Sor.: Conc Rom. ann. 1059. Von Cantel. zur Kirchen-Provinz von Capua gerechnet. Vergl. §. 191. — [9]) Bisch. v. Fund.: Conc. Rom. ann. 853; Conc. Rom. ann. 879; Conc. Rom. ann. 998; Conc. Rom. ann. 1015; Conc. Rom. ann. 1059. — [10]) Bisch. v. Cajeta, jetzt Gaeta, nordwestlich von Capua: Conc. Rom. ann. 998; Conc. Rom. ann. 1059. — [11]) Bisch. v. Terrac.: Conc. Rom. ann. 853; Conc. Rom. ann. 879; Conc. Rom. ann. 963; Conc. Rom. ann. 969; Conc. Rom. ann. 1015; Conc. Rom. ann. 1036. — [12]) Bisch. v. Furcon.: Conc. Rom. ann. 853. — [13]) Marsica am Lac. Fucinus jetzt Lago di Celano östlich von Rom. — Bisch. v. Mars.: Conc. Rom. ann. 853; Conc. Rom. ann. 969; Conc. Rom. ann. 1059. — [14]) Bisch. v. Valv.: Conc. Rom. ann. 853. — [15]) Civita di Chieti oder Teti in Abruzzo citra. — Bisch. v. Teat.: Conc. Rom. ann. 853; Joann. VIII. (872—882) epist.

— in Tuscien die Bischöfe von Nepe,[18]) Sutrium,[19]) Civita,[20]) Horta,[21]) Balneum regis,[22]) Urbevetum,[23]) Viterbium,[24]) Castrum,[25]) Suana,[26]) Clusium,[27]) Perusium,[28]) Castellum,[29]) Aricia,[30]) Grosseta,[31]) Volaterra,[32]) Sena,[33]) Luca,[34]) Pistoria,[35]) Florentia,[36]) Fesulae,[37]) Luna,[38]) — in Umbrien und Marchia die Bi-

---

CCXXVI. in Mansi T. XVII. p. 167. — [16]) Civita oder Citta di Penna zwischen Rieti und Teti. — Bisch. v. Pinn.: Baron. ad ann. 844. n. XV.; Joann. VIII. epist. CCXXVI. — [17]) Teramo am Fl. Tordino im Königreiche Napoli. — Bisch. v. Aprut.: Baron. ad ann. 844. n. XV.; Conc. Rom. ann. 853; Joann. VIII. epist. CCXXVI. — [18]) Bisch. v. Nep.: Baron. ad ann. 826. n. II.; Conc. Rom. ann 853; Conc. Constant. ann. 870; Conc. Rom. ann. 879; Conc. Rom. ann. 963; Conc. Rom. ann. 964; Conc. Rom. ann. 1015. — [19]) Bisch. v. Sutr.: Baron. ad ann. 826. n. II.; Conc. Rom. ann. 853; Conc. Rom. ann. 967; Conc. Rom. ann. 969; Conc. Rom. ann. 1015; Conc. Rom. ann. 1059. — [20]) Civita, dem Vermuthen nach Falerii. — Bisch. v. Civ.: Baron. ad ann. 826. n. II.; Conc. Rom. ann. 853; Conc. Constant. ann. 870; Conc. Rom. ann. 963; Conc. Rom. ann. 1015; Conc. Rom. ann. 1036. — [21]) Bisch. v. Hort.: Baron. ad ann. 826. n. II.; Conc. Rom. ann. 853; Conc. Rom. ann. 963; Conc. Rom. ann. 1036; Conc. Rom. ann. 1049. — [22]) Bisch. v. Baln. regis.; Baron. ad ann. 826. n. II.; Conc. Rom. ann. 853; Conc. Constant. ann. 870; Conc. Rom. ann. 1059. — [23]) Bisch. v. Urbev.: Baron. ad ann. 826. n. II.; Conc. Rom. ann. 853; Epist. Conc. Rav. ann. 877; Conc Rom. ann. 1015; Conc. Rom. ann. 1036. — [24]) Bisch. v. Viterb. werden nirgends genannt. — [25]) Bisch. v. Castr. Valentini: Conc. Rom. ann. 853; Conc. Rom. ann. 969; Conc. Rom. ann. 1015; Conc. Rom. ann. 1036; Conc. Rom. ann. 1049. — [26]) Bisch. v. Suan.: Baron. ad ann. 826. n. II.; Conc. Rom. ann. 853; Conc. Constant. ann. 870; Conc. Rom. ann. 1015; Conc. Rom. ann. 1036; Conc. Rom. ann. 1059. — [27]) Bisch. v. Clus.: Baron. ad ann. 826. n. II.; Conc. Rom. ann. 853; Conc. Rav. ann. 967; Conc. Rom. ann. 998; Leon. IX. (1048—1053) epist. XIV. Ad Joann. Portuens. episc. in Mansi T. XIX. p. 682. — Conc. Rom. ann. 1036. — [28]) Bisch. v. Perus.: Baron. ad ann. 826. n. II.; Conc. Rom. ann. 853; Conc. Constant. ann. 870; Conc. Rav. ann. 967; Conc. Rom. ann. 1015; Conc. Rom. ann. 1049. — [29]) Castell. Felicitatis westlich von Ancona. — Bisch. v. Cast. Fel.: Baron. ad ann. 826. n. II.; Conc. Rom. ann. 853; Conc. Rom. ann. 1036; Conc. Rom. ann. 1059. — [30]) Aricia vielleicht: Aretium? — [31]) Grosseta kommt sonst noch nirgends vor. — [32]) Bisch. v. Volat.: Baron. ad ann. 826. n. II. und ad ann. 844. n. XV.; Conc. Rom. ann. 853; Epist. Conc. Rav. ann. 877; Conc. Rom. ann. 967; Conc. Rom. ann. 1036; Leon. IX. epist. XIV.; Conc. Rom. ann. 1036. — [33]) Bisch. v. Sen.: Baron. ad ann. 826. n. II.; und ad ann. 844. n. XV.; Conc. Rom. ann. 853; Conc. Rom. ann. 963; Conc. Rom. ann. 1036; Conc. Rom. ann. 1059. — [34]) Bisch. v. Luc.: Baron. ad ann. 826. n. II. und ad ann. 844. n. XV.; Conc. Rom. ann. 853; Conc. Constant. ann. 870; Epist. Conc. Rav. ann. 877; Conc. Rom. ann. 963; Conc. Rom. ann. 1036. — [35]) Pistoja, am Fl. Stella im Grossherzogthum Toscana. — Bisch. v. Pist.: Baron. ad ann. 826. n. II. und ad ann. 844. n. XV.; Conc. Rom. ann. 853; Epist. Conc. Rav. ann. 877; Conc. Rom. ann. 963; Conc. Rom. ann. 1036; Leon. IX. epist.

schöfe von Spoletum,[39]) Assisium,[40]) Fulginum,[41]) Nuceria,[42]) Eugubium,[43]) Reate,[44]) Tudertum,[45]) Ameria,[46]) Narnia,[47]) Interamnia,[48]) Asculum,[49]) Firmum,[50]) Camerinum,[51]) Auximum,[52]) Humana,[53]) Ancona,[54]) Aesium,[55]) Senogallia,[56]) Fanum,[57]) Pisaurum,[58]) Fo-

---

XIII. — [36]) Bisch. v. Flor.: Baron. ad ann. 826. n. II.; Conc. Rom. ann. 853; Conc. Ticin. ann. 876; Conc. Rav. ann. 967; Conc. Rom. ann. 969; Conc Rom. ann 1036. — [37]) Fiesole nordöstlich von Florenz.— Bisch. v. Fes.: Baron. ad ann 826. n. II. und ad ann. 844. n. XV.; Conc. Rom. ann. 853; Epist. Conc. Rav. ann. 877; Conc. Rav. ann. 967; Conc. Rom. ann. 1036; Conc. Rom. ann. 1059. — [38]) Bisch. v. Luna: Conc. Rom. ann. 853; Conc. Rav. ann. 967; Conc. Rom. ann. 1059. — [39]) Bisch. v. Spolet.: Baron. ad ann. 853. n. XLIX.; Conc. Rom. ann. 853; Epist. Conc. Rav. ann 877; Conc. Rom. ann. 963; Conc. Rav. ann. 967; Conc. Rom. ann. 1015; Leon. IX. epist. XIV.; Conc. Rom. ann. 1059. — [40]) Bisch. v. Assis.: Conc. Rom. ann. 853; Conc. Rav. ann. 967; Conc. Rom. ann. 1015; Conc. Rom. ann. 1036. — [41]) Bisch. v. Fulgin.: Conc. Rom. ann. 853; Conc. Rav. ann. 967; Conc. Rom. ann. 1059. — [42]) Bisch. v. Nucer.: Baron. ad ann. 826. n. II., und ad ann. 844. n. XV.; Conc. Rom. ann. 853. — [43]) Gubbio oder Ugubio nördlich von Spoleto und südwestlich von Ancona. — Bisch. v. Eugub.: Baron. ad ann. 826. n. II; Conc. Rom. ann. 853; Conc. Constant. ann. 870; Conc. Rav. ann. 967; Conc. Rom. ann. 1036; Conc. Rom. ann. 1059. — [44]) Bisch. v. Reate: Conc. Rom. ann. 853; Conc. Rom. ann. 969; Conc. Rom. ann. 1059. — [45]) Bisch. v. Tudert.: Baron. ad ann. 826. n. II.; Conc. Rom. ann. 853; Conc. Constant. ann. 870; Conc. Rom. ann. 1015; Conc. Rom. ann. 1059. — [46]) Bisch. v. Amer.: Baron. ad ann. 826. n. II.; Conc. Rom. ann. 853; Epist Conc. Rav. ann. 877; Conc. Rom. ann. 1015. — [47]) Bisch. v. Narn.: Conc. Rom. ann. 853; Conc. Constant. ann. 870; Conc. Rom. ann. 879; Conc. Rom. ann. 964; Conc. Rom. ann. 1015; Conc. Rom. ann. 1049. — [48]) Bisch. v. Interamn. kommen sonst nicht vor. — [49]) Ascoli am Fl. Tronto, östlich von Spoleto. — Bisch. v. Ascul.: Baron. ad ann. 844. n. XV.; Conc. Rom ann. 853; Joann. VIII. epist. CCXXVI.; Conc. Rom. ann. 1015; Conc. Rom. ann. 1059. — [50]) Bisch. v. Firm.: Baron. ad ann. 826. n. II., und ad ann. 844. n. XV.; Conc. Rom. ann. 853; Joann. VIII. epist. CCXXVI.; Conc. Rom. ann. 998; Conc. Rom. ann. 1059. — [51]) Bisch. v. Camer.: Baron. ad ann. 844. n. XV.; Conc. Rom. ann. 963; Conc. Rav. ann. 967; Conc. Rom. ann. 1059. — [52]) Bisch. v. Auxim.: Baron. ad ann. 826. n. II.; Conc. Rom. ann. 853; Conc. Rav. ann. 967. — [53]) Bisch. v. Humana: Conc. Rom. ann. 853; Conc. Rom. ann. 964; Conc. Rav. ann. 967. — [54]) Bisch. v. Anc.: Baron. ad ann. 826. n. II.; Conc. Rom. ann. 853; Conc. Rav. ann. 967. — [55]) Bisch. v. Aes.: Baron. ad ann. 826. n. II.; Conc. Rom. ann. 853; Conc. Rav. ann. 967. — [56]) Bisch. v. Senogall.: Baron. ad ann. 826; Conc. Rom. ann. 853; Conc. Constant. ann. 870; Epist. Conc. Rav. ann. 877; Conc. Rom. ann. 1059. — [57]) Bisch. v. Fan.: Conc. Rom. ann. 853; Conc. Constant. ann. 870; Epist. Conc. Rav. ann 877; Conc Rav. ann. 967; Conc. Rom. ann. 1036. — [58]) Bisch. v. Pisaur.: Baron. ad ann. 826. n. II.; Conc. Rom. ann. 853; Conc. Constant. ann. 870; Epist. Conc. Rav. ann. 877; Conc. Rom. ann. 1059. — [59]) Fossombrone nordwestlich von Ancona. — Bisch. v. For. Sempron.: Baron. ad ann.

rum Sempronii,[59]) Callium,[60]) Urbinum,[61]) Ariminum,[62]) und Ferentinum.[63])

Doch ganz abgesehen von den Stiftungen der drei fraglichen Erzbisthümer von Hydruntum, Tarentum und Sipontum; so bestanden selbst in der Nähe, nördlich und südlich, von Roma mehrere andere Bisthümer, welche von Baronius ungenannt geblieben sind, und welche nur vom Papste abhängig sein konnten, weil keine Metropolen für sie vorhanden waren. Es waren dies — rechnen wir die Sitze der sieben Cardinal-Bischöfe von Ostia,[64]) Portus,[65]) Silva candida,[66]) Sabina,[67]) Praeneste,[68]) Tusculum[69]) und Albanum[70]) ab — die Bisthümer von Nomentum, Gabium,[71]) Tres tabernae,[72]) Velitrae,[73]) Setia,[74]) Labi-

---

826. n. II.; Conc Rom. ann. 853; Conc. Constant. ann. 870; Conc. Rom. ann. 879; Conc. Rom. ann. 1036; Leon. IX. epist. XIV. — [60]) Bisch. v. Callium: Baron. ad ann. 826. n. II.; Conc. Rom. ann. 853; Conc. Rom. ann. 967. — [61]) Urbino, nordwestlich von Ancona, im Stat. della Chiesa. — Bisch. v. Urb.: Baron. ad ann. 826. n. II.; Conc. Rom. ann. 853; Conc. Constant. ann. 870; Epist. Conc. Rav. ann. 877; Conc. Rom. ann. 1036. — [62]) Bisch. v. Arim.: Baron. ad ann. 826. n. II.; Conc. Rom. ann. 853; Conc. Rav. ann. 967; Conc. Mutin. ann. 973; Conc. Rom. ann. 998; Conc. Rom. ann. 1036. — [63]) Ferentin. kommt nicht sonst als Bisth. vor. — [64]) Bisch. v. Ostia: Baron. ad ann. 826. n. II.; Conc. Rom. ann. 853; Conc. Constant. ann. 870; Conc. Rom. ann. 963; Conc. Rom. ann. 969; Conc. Rom. ann. 998; Conc. Rom. ann. 1036; Conc. Rom. ann. 1049; Conc. Rom. ann. 1059. — [65]) Bisch. v. Port.: Baron. ad ann. 826. n. II.; Conc. Rom. ann. 853; Conc. Constant. ann. 870; Epist. Conc. Rav. ann. 877: Conc. Rom. ann. 879; Conc. Rom. ann. 965; Conc. Rav. ann. 967; Conc. Rom. ann. 998; Nicol. II. (1058—1061) epist. V. in Mansi T. XIX. p. 871. — [66]) Bisch. v. Silv. cand.: Baron. ad ann. 826. n. II.; Conc. Rom. ann. 853; Conc. Rom. ann. 879; Conc. Rom. ann. 963; Conc Rom. ann. 964; Conc Rom. ann. 967; Conc. Rom. ann. 993; Baron. ad ann. 1053. n. V.; Conc. Benevent. ann. 1059; Conc. Rom. ann. 1059. — [67]) Bisch. v. Sab.: Baron. ad ann. 826. n. II.; Conc. Rom. ann. 853; Conc. Constant. ann. 870; Conc. Rom. ann. 963; Conc. Rom. ann. 964; Conc. Rom. ann. 1015; Conc. Rom. ann. 1059. — [68]) Bisch. v. Praen.: Baron. ad ann. 826. n. II.; Conc. Rom. ann. 853; Conc. Rom. ann. 963; Conc. Rom. ann. 998; Conc. Rom. ann. 1015; Conc. Rom. ann. 1036; Nicol. II. epist V. — [69]) Bisch. v. Tusc. finden sich sonst nirgends. — [70]) Bisch. v. Alb.: Baron. ad ann. 826. n. II.; Conc. Rom ann. 853; Conc. Constant. ann. 870; Conc. Ticin. ann. 876; Epist. Conc. Rav. ann. 877; Conc. Rom. ann. 963; Conc. Rom. ann. 964; Conc. Rom. ann. 969; Conc. Rom. ann. 993; Conc. Rom. ann. 1036; Conc. Rom. ann. 1059. — [71]) Ein einziger Bisch. v. Noment. kommt in unserer Periode vor bei Baron. ad ann. 826. n. II.; — und Bisch. v. Gab.: Conc. Rom. ann. 853; Conc. Constant. ann. 870; Conc. Rom. ann. 879. — [72]) Bisch. v. Trestab.: Baron. ad ann. 826. n. II.; Conc. Rom. ann. 853; Conc. Constant. ann. 870. — [73]) Bisch. v. Velitr.: Baron. ad ann. 826 n. II.; Conc. Rom. ann. 853; Conc. Constant. ann. 870; Epist. Conc. Rav. ann. 877; Conc. Rom.

cum,[75]) Minturnae,[76]) Centum cellae,[77]) Castellum Gallesii,[78]) Privernum,[79]) Blera und Polimartium,[80]) Rusellae,[81]) Populonia,[82]) Tuscania,[83]) Pisa,[84]) Cera,[85]) Aretium,[86]) Tifernum (Tiberinum),[87]) Trebia,[88]) Amiternum,[89]) Mons Feretri,[90]) Avella, Luceria,[91]) Marturanum oder Manturanum,[92]) Barium,[93]) Cannae,[94])

---

ann. 879; Conc. Rom. ann. 963; Conc. Rom. ann. 998; Conc. Rom ann. 1015; Conc. Rom. ann. 1036. — [74]) Sezze nordwestlich v. Terracina. — Bisch. v. Set.: Conc. Rom. ann. 1036. — [75]) Bisch. v. Labic.: Conc. Rom. ann. 964; Conc. Rom. ann. 1059; Nicol. II. epist. V. — [76]) La Barca oder Scaffa di Garigliano an der Mündung des Gariglione, zwischen Gaeta und Capua. — Bisch. v. Minturn.: Conc. Rom. ann. 853. — [77]) Bisch. v. Centum cell.: Baron. ad ann. 826. n. II.; Conc Rom. ann. 853; Conc. Rom. ann. 1015; Conc. Rom. ann. 1036. — [78]) Castell. Gallesii an der Tiber, nördlich von Rom. — Bisch. v. Cast. Gall.: Conc. Constant. ann. 870; Epist. Conc. Rom. ann. 877; Conc. Rom. ann. 879; Conc. Rom. ann. 963; Conc. Rom. ann. 998; Conc. Rom. ann. 1015; Conc. Rom. ann. 1059. — [79]) Piperno, nördlich von Terracina, im Stat. della Chiesa. — Bisch. v. Priv.: Baron. ad ann. 826. n. II.; Conc. Rom. ann. 853; Conc. Rom. ann. 993; Conc. Rom. ann. 1015; Conc. Rom. ann. 1036. — [80]) Bisch. v. Bler.: Baron. ad ann. 826. n. II.; Conc. Rom. ann. 853; Conc. Constant. ann. 870; Conc. Rom. ann. 879; Conc. Rom. ann. 963. — und Bisch. v. Polimart.: Conc. Rom ann. 853; Conc. Rom. ann. 1015. — [81]) Bisch. v. Rusell.: Baron. ad ann. 826. n. II.; Conc. Rom. ann. 853; Conc. Rav. ann. 967; Conc. Rom. ann. 1015; Conc. Rom. ann. 1036; Conc. Rom. ann. 1059 — [82]) Bisch. v. Popul.: Baron. ad ann. 826. n. II.; Conc. Rom. ann. 853; Epist. Conc. Rav. ann. 877; Conc. Rav. ann. 967; Conc. Rav. ann 997; Conc. Rom. ann. 1015; Conc. Rom. ann. 1036; Conc. Rom. ann. 1059. — [83]) Bisch. v. Tuscan.: Baron. ad ann. 826. n. II.; Conc. Rom. ann. 853. — [84]) Bisch. v. Pisa: Baron. ad ann. 826. n. II. und ad ann. 844. n. XV.; Conc. Rom. ann. 853; Conc. Rom. ann. 963; Conc. Rom. ann. 967; Leon. IX. (1048—1053) epist. XIV. Ad Joann. Portuens. episc. in Mansi T. XIX. p. 682. — [85]) Bisch. v. Cer.: Baron. ad ann. 826. n. II.; Conc. Rom. ann. 853; Conc. Constant. ann. 870; Conc. Rom. ann. 993; Conc. Rom. ann. 998; Conc. Rom. ann. 1015. — [86]) Bisch. v. Aret.: Baron. ad ann. 826. n. II und ad ann. 853. n. XLIX.; Conc. Rom. ann. 853; Conc. Ticin. ann. 876; Epist. Conc. Rom. ann. 877; Conc. Rav. ann. 967. — [87]) Bisch. v. Tifern. (Tiber): Epist. Conc. Rav. ann. 877. — [88]) Bisch. v. Treb.: Conc. Rom. ann. 853; Epist. Conc. Rav. ann. 877; Conc. Rom. ann. 963; Conc. Rom. ann. 1059. — [89]) Bisch. v. Amitern.: Conc. Rom. ann. 1059. — [90]) Monte Feltro nordwestlich von Ancona. — Bisch. v. Mons Feretr.: Baron. ad ann. 826. n. II.; Conc. Rom. ann. 853; Epist. Conc. Rav. ann. 877; Conc. Rom. ann. 1015; Conc. Rom. ann. 1036. — [91]) Bisch. v. Avell., jetzt Aquila am Fl. Aterno in Abruzzo ultra. — Bisch. v. Lucer.: Conc. Rav. ann. 967; Conc. Rom. ann. 1059. — [92]) Bisch. v. Mantur.: Baron. ad ann. 826. n. II.; Conc. Rom. ann. 853; Conc. Constant. ann. 870; Conc. Rom. ann. 879; Conc. Rom ann. 964; Conc. Rom. ann. 967; Conc. Rom. ann. 998. — [93]) Bari am Adriatischen Meere im Königreiche Napoli. — Bisch. v. Bar.: Baron. ad ann. 826. n. II.; Epist. Conc. Rav. ann. 877. — [94]) Canne am Flusse

Gallipolis,[95]) Miletus, Bova,[96]) Rubi,[97]) Triventum[98]) und Theanum,[99]) von welchen jedoch während unserer Periode mehrere wieder eingegangen sein mochten.

Wenn wir auch in unserm Zeitraume vom J. 814—1073 viele Bisthümer vermissen, welche in den Jahren 622—814 in den Unterschriften der Concilien-Acten, kirchlichen Annalen und päpstlichen Schreiben, genannt werden, wie Formiae, Tusculum, Atella, Puteoli, Stabiae, Volsinum, Forum Flaminii, Nursia, Fidenae, Tranum, Tarentum, Hydruntum, Aletium, Carinula, Cerillus, Buxentum, Thurium Blânda, Vibo Valentia, Tempsa, Taurianum, Scyllacium, Locri, Cotrona oder Crotona, Metaurum, Roscianum, Squilatium und Tropeja; so hatte dies wahrscheinlich seinen Grund in den unaufhörlichen Kriegen zwischen den Arabern, Griechen, Normannen und den Heeren der Deutschen Kaiser, worin das kirchliche Leben vielfach gehemmt, und die Kirchen-Verbindung mit Roma unterbrochen wurde, und „viele Klöster, Kirchen, Städte und Dörfer verbrannt und zerstört wurden," wie beispielsweis Leo von Ostia zur Zeit Karl's des Kahlen (840—877) berichtet.[100]) Dass auch von den zuletzt genannten Bisthümern manche darin untergingen, kann man mit Gewissheit annehmen. Während die Kriege fortdauern, erbitten sich „die Normannen vom Papst Leo IX. den Segen, und lassen sich mit allen bisherigen und künftigen Eroberungen von ihm belehnen. Robert Guiscard (1057—1085) erhält im Jahre 1060 den Titel eines Herzogs von Apulien, Calabrien und Sicilien, und nimmt diese Länder vom Papst Nicolaus II. zum Lehn.[101])"

Klöster. Unter mehrern unbekannten Klöstern wurde auch Cassinum im Jahre 884 von den Saracenen verwüstet.[102]) Des Klosters S. Felicitatis bei Florentia wird von Nicolaus II. gedacht.[103])

Ofanto in Capitana, im Königreiche Napoli. — Bisch. v. Cann.: Conc. Rom. ann. 963. — [95]) Bisch. v. Gallipolis, jetzt Gallipoli, in Terra d'Otranto: Conc. Rom. ann. 853; Conc. Rom ann. 1059. — [96]) Mileto in Calabria ultra. — Bisch. v. Mil.: Conc. Rom. ann. 1049. — Bova in Calabria ultra. — Bisch. v. Bov.: Conc. Rav. ann. 967. — [97]) Ruvo in Terra di Bari, westlich von Bari. — Bisch. v. Rub.: Conc. Rom. ann. 969. — [98]) Trivento in Capitana, zwischen Salerno und Teti. — Bisch. v. Triv.: Conc. Rom. ann. 853; Conc. Rom. ann. 879; Conc. Rom. ann. 964; Conc. Rom. ann. 1015. — [99]) Teano, in Terra di Lavoro, nördlich von Capua. — Bisch. v. Thean.: Conc. Rom. ann. 1059. — [100]) Leon. Ostiens. Chron. Casin. Lib. I. cap. XL. p. 178. — [101]) Kruse's Tab. XV. Bl. I — [102]) Leon. Ostiens. Chron. Casin. Lib. I. cap. 44. p. 182. — [103]) Nicol. II. epist. V. in Mansi T. XIX.

Schulen. Eine Schule ausserhalb der Mauern von Roma im Kloster des Bekenners S. Martini, neben der Kirche des Apostels Petrus, war um das Jahr 847 berühmt. Nach dem Zeugniss des Anastasius erhielt der Papst Leo IV. (847—855) zuerst seine wissenschaftliche Bildung darin,[104]) — und eine andere in Roma um das Jahr 883 „Marinus Papa Scholam Anglorum Romae existentem, Alfredo rege deprecante, a tributo liberam fecit."[105]) Vorher hatte Lothar I., und zwar vor dem Jahre 844, für Tuscien eine Schule zu Florentia, und für die Städte des Herzogthums von Spoleto eine zu Firmum gegründet.[106])

Concilien wurden gehalten in Roma in den Jahren 816,[107]) 823,[108]) 826,[109]) 849,[110]) 850,[111]) 853,[112]) 856,[113]) 858,[114]) 860,[115]) 861,[116]) 862,[117]) 863,[118]) 864,[119]) 865,[120]) 868,[121]) 869,[122]) 872,[123]) 877,[124]) 878,[125]) 879,[126]) 880,[127]) 881, 883 und 884,[128]) 893,[129]) 897,[130]) 897 und 898,[131]) 898,[132]) 900,[133]) 904,[134]) 906,[135]) 910,[136]) 949,[137]) 957,[138]) 962,[139]) 963,[140]) 964,[141]) 967,[142]) 969,[143]) 972,[144]) 973,[145]) 979,[146]) 981,[147]) 983,[148]) 989,[149]) 993,[150]) 996,[151]) 998,[152]) 999,[153]) 1001,[154]) 1002,[155]) 1007,[156]) 1014,[157]) 1015,[158]) 1027,[159]) 1028,[160]) 1029,[161]) 1033 und 1037,[162]) 1037,[163]) 1038,[164]) 1039 und 1040,[165]) 1044,[166]) 1046,[167]) 1047,[168]) 1049,[169]) 1050,[170]) 1051,[171]) 1053,[172]) 1057,[173]) 1058,[174])

---

p. 870. — [104]) Joann. Launoii Oper. omn. T. IV. P. I. p. 20. cap. XIII. — [105]) Baron. ad ann. 883. n. III. T. X. p. 570. — [106]) Keuffel p. 228. §. LIII. — [107]) Mansi T. XIV. p. 147. — [108]) Ibid. p. 409. — [109]) Ibid. p. 493. — [110]) Ibid. p. 929 — [111]) Ibid. p. 943. — [112]) Ibid. p. 997. — [113]) Mansi T. XV. p. 123. — [114]) Ibid. p. 521. — [115]) Ibid. p. 609. — [116]) Ibid. p. 597. — [117]) Ibid. p. 611. — [118]) Ibid. T. XV. p. 649. — [119]) Ibid. p. 673. — [120]) Ibid. p. 679. — [121]) Ibid. p. 885. — [122]) Ibid. p. 889. — [123]) Mansi T. XVII. p. 263. — [124]) Ibid. p. 335. — [125]) Ibid. p. 343. — [126]) Ibid. p. 359. und 363. — [127]) Ibid. p. 535. — [128]) Ibid. p. 537. — [129]) Mansi T. XVIII. p. 125. — [130]) Ibid. p. 179. — [131]) Ibid. p. 181. — [132]) Ibid. p. 209. — [133]) Ibid. [134]) Ibid. p. 224 und p. 239. — [135]) Ibid. p. 239. — [136]) Ibid. p. 309. — [137]) Ibid. p. 431. — [138]) Ibid. p. 457. — [139]) Ibid. p. 459. — [140]) Ibid. p. 465. — [141]) Ibid. p. 471. und p. 477. — [142]) Ibid. p. 529. — [143]) Mansi T. XIX. p. 19. — [144]) Ibid. p. 39. — [145]) Ibid. p. 45. — [146]) Ibid. p. 71. — [147]) Ibid. p. 73. — [148]) Ibid. p. 77. — [149]) Ibid. p. 87. — [150]) Ibid. p. 169 — [151]) Ibid. p. 207. — [152]) Ibid. p. 223. — [153]) Ibid. p. 265. — [154]) Ibid. p. 271. — [155]) Ibid. p. 275. — [156]) Ibid. p. 283. — [157]) Ibid. p. 259. — [158]) Ibid. p. 361. — [159]) Ibid. p. 479 und p. 481. — [160]) Ibid. p. 487. — [161]) Ibid. p. 491. — [162]) Ibid. p. 1033 und 1037. — [163]) Ibid. p. 579. — [164]) Ibid. p. 587. — [165]) Ibid. — [166]) Ibid. p. 605. — [167]) Ibid. p. 617 und 625. — [168]) Ibid. p. 627. — [169]) Ibid. p. 721. — [170]) Ibid. p. 759. und p. 773. — [171]) Ibid. p. 795. — [172]) Ibid. p. 809. — [173]) Ibid. p. 857. —

1059,[175]) 1061,[176]) 1063,[177]) 1065,[178]) 1070[179]) und 1073,[180]) zu Florentia im J. 1055,[181]) in Theate im J. 840,[182]) in Firmum im J. 887,[183]) in Tudertum im J. 1002,[184]) in Sutrium in den J. 1046[185]) und 1059,[186]) in Sipontum im J. 1050[187]) und zu Volaterra im J. 1070.[188])

§. 186.

Kirchlicher Zustand auf den Inseln Sicilien, Sardinien und Corsica.

Von der Insel Sicilien wurde nach der Mitte des 9. Jahrh. des letzten Erzbischofs von Syracusae vom Papste Nicolaus I. (858—867)[1]) und dem Erzbischofe Hincmar von Remi[2]) gedacht. Der Grund, warum von den vielen Bischöfen des 7. Jahrh. keiner mehr in unserm Zeitraume genannt wurde, war kein anderer, als dass die Araber (die Aglabiten) sich seit dem J. 827 in Sicilien festsetzten, Agrigentum und Enna im J. 858 eroberten, Syracusae im J. 878 und Taormina im J. 900 zerstörten,[3]) und dass unsere ganze Periode hindurch die Insel in der Gewalt der Ungläubigen blieb, bis Graf Roger, der Bruder Robert Guiscard's, dieselbe nebst der Insel Melita (Malta) in den J. 1060—1090 den Arabern wieder entriss.[4])

Ueber den kirchlichen Zustand auf der Insel Sicilien theilt uns noch Cantelius während der Saracenen-Herrschaft Folgendes mit. Er erzählt: „Nachdem Sicilien von den Saracenen in Besitz genommen war, wurden die meisten Bischöfe von der Insel vertrieben; die Städte waren von ihren Bürgern theils verlassen, theils zerstört; Panormus fing an die Hauptstadt der ganzen Insel zu sein, und der Sitz des Beherrschers zu werden. Einigen Bischöfen, welche nach Griechenland geflohen waren, wurde von dem Griechischen Patriarchen der Titel und die Würde eines Erzbischofs verliehen. Und so begann man meiner Meinung nach, den Bischof von Panormus einen Erzbischof zu nennen. Dass nun dieser entweder von den Griechischen Patriarchen oder von den Sicilianern, welche in Panormus zurückgeblieben

---

[174]) Ibid. p. 865. — [175]) Ibid. p. 897. — [176]) Ibid. p. 935 u. p. 998. — [177]) Ibid. p. 1023. — [178]) Ibid. p. 1039. — [179]) Mansi T. XX. p. 1. — [180]) Ibid. p. 55. — [181]) Mansi T. XIX. p. 835. — [182]) Mansi T. XIV. p. 779. — [183]) Mansi T. XVIII. p. 53. — [184]) Mansi T. XIX. p. 271. — [185]) Ibid. p. 617. — [186]) Ibid. p. 885. — [187]) Ibid. p. 793. — [188]) Mansi T. XX. p. 3.

[1]) Nicolai I. epist. II. Ad Michaelem Imperat. in Mansi T. XV. p. 162; und epist. VII. Ad eundem. p. 178. — [2]) Hincmari archiepisc. Rhemens. epist. IV. in Mansi T. XVI. p. 826. — [3]) Kruse's Tab.

waren — denn ich glaube nicht, dass aus Sicilien alle Christen vertrieben worden sind — bald in Griechenland, bald in Panormus gewählt wurde, wenn es nämlich die Saracenen einmal erlaubten, brachte das Herkommen so mit sich. Um das Gesagte zu bestärken, habe ich theils viele Gründe, theils spricht auch der Erzbischof Nicodemus dafür, welcher im J. 1071 Erzbischof zu Panormus gewesen sein soll, als die Stadt von Robert Viscard (Guiscard) den Mohammedanern wieder genommen worden war."[5])

Ueber Sardinien und Corsica wissen wir nicht mehr als über Sicilien. Die erstere Insel wurde den Saracenen nach dem J. 1009 von den Pisanern und Genuesen durch die Gewalt der Waffen wieder abgenommen,[6]) und die letztere blieb im Besitze der Christen, deshalb lässt sich nicht anders denken, als dass ihre vier Bisthümer fortbestanden. Auch Sardinien hatte wenigstens gleich zu Anfange der folgenden Periode die beiden Erzbisthümer von Turres und Calaris, wie wir aus einer Anmerkung zu einem Briefe Gregor's VII. ersehen.[7])

§. 187.

Die Kirchen-Provinz von Ravenna.

Obgleich ein Bischof von Ravenna[1]) das Pallium aus Gregor's des Gr. Händen angenommen hatte, so waren dennoch nicht alle seine Nachfolger dem Römischen Stuhle treu geblieben, sondern hatten sich als selbstständige Kirchen-Regenten von Neuem erhoben, d. h. nach eigenen Gesetzen ihren Sprengel verwaltet, und sie scheinen ausserdem noch in andern Kirchen-Provinzen Eingriffe gemacht zu haben. Das Letztere war namentlich der Fall zur Zeit des Papstes Hadrian's I. (772—795), so dass dieser selbst Carl's des Gr. Hülfe in Anspruch nehmen musste, nachdem der Erzbischof Leo von Ravenna Pentapolis und das Exarchat und besonders die Städte Faventia, Forum Populi, Forum Livii, Caesena, Bobium, Comaclum, das Herzogthum Ferraria (seu), Imola und Bononia, welche noch obendrein zur carolinischen Schenkung gehörten, an sich geris-

---

XIII. — [4]) Kruse's Tab. XV. — [5]) Cantelii Metropolitanarum urbium historia civilis et ecclesiastica p. 451—452. — [6]) Kruse's Tab. XV. 1. Bl. — [7]) Gregor. VII. Lib. I. epist. LXXXV. Nota in Mansi T. XX. p. 125.

[1]) Erzbisch. v. Rav.: Baron. ad ann. 826. n. II. u. ad ann. 844. n. XV.; Conc. Rom. ann 853; Epist. Conc. Rav. ann. 877 in Mansi T. XVII. p. 341—342; Conc. August. ann. 952; Conciliab. Rom. ann. 963; Conc. Rav. ann. 967;

sen hatte.[2]) Aber Leo schon oder Petronacius hatte sich gefügt, was wir daraus zu schliessen einen Grund haben, dass Papst Paschalis I. (817—824) die Privilegien der Kirche von Ravenna bestätigte.[3])

In diesem Verhältnisse zu Roma mochte das Erzbisthum von Ravenna bis zu Ende des 10. Jahrh. in ununterbrochener Ruhe verblieben sein, bis nämlich Johann XV. (985—996) von jenem das Bisthum Placentia trennte, sein Nachfolger jedoch, Gregor V. (996—999), auf Bitten des Erzbischofs nicht bloss Placentia ihm zurückerstattete, und das Bisthum von Mons Feretri als eine besondere Vergünstigung seiner Jurisdiction einverleibte,[4]) sondern auch den neuerwählten Erzbischof Gerbert und seine Kirche bei Uebersendung des Palliums mit vielen Privilegien und Schenkungen erfreute, als da sind der District der Stadt Ravenna, die Grafschaft Comaclum, ein Privilegium in Betreff der Kirchen von Mons Feretri und Cervia, das Kloster des Apostels S. Thomae und der Märtyrin Euphemia mit allen Besitzungen sowohl in als ausserhalb der Stadt Ariminum, in den Grafschaften Pisaurum, Ariminum und Mons Feretri, und einige Castelle, das Bisthum Regium und Caesena mit allem, was dazu gehörte.[5])

Die zu Ravenna gehörigen Bisthümer waren: Bononia,[6]) Caesena,[7]) Comaclum,[8]) Forum Livii,[9]) Ficoclae,[10]) Forum Populi,[11]) Faventia,[12]) Ferraria,[13]) Hadria,[14]) Imola oder Cornelia,[15]) Mons Feretri (?

Institut. Archiepisc. Magdeburg. in Conc. Rav. ann. 967; Conc. Mutin. ann. 973; Conc. Rom. ann. 998; Conc. Rom. ann. 1047. — [2]) Hadriani papae I. epist. II. Ad Carol. Magn. regem. in Mansi T. XII. p. 821—822. — [3]) Paschalis I. epist. I. De confirmatione privilegiorum Ravennatis ecclesiae in Mansi T. XIV. p. 372. — [4]) Gregor V. epist. I. Ad Joann. Ravenn. archiepisc. in Mansi T. XIX. p. 199. — [5]) Ejusd. epist. II. Ad Gerbert Ravennat. episc. in Mansi ibid. p. 201. — [6]) Bisch. v. Bonon.: Later. Conc. ann. 649; Conc. Constant. (gener. VI.) ann. 680; Conc. Rav. ann. 967; Conc. Mutin. ann. 973; Conc. Marzial. ann. 973; Conc Rav. ann. 997. — [7]) Cesena nahe bei dem Fl. Savio. — Bisch. v. Caes.: Later. Conc. ann. 649; Conc. Constant. ann. 680; Epist. Conc. Rav. ann. 877; Conc. Rav. ann. 967; Conc. Marzial. ann. 973; Conc. Rav. ann 997. — [8]) Bisch. v. Comacl.: Conc. Rav. ann. 967; Conc. Rav. ann. 997. — [9]) Bisch. v. For. Liv.: Conc. Constant. ann. 680; Conc. Rom. ann. 997. — [10]) Bisch. v. Ficocl.: Later. Conc. ann. 649; Conc. Rav. ann. 967; Conc. Rom. ann. 969; Conc. Rav. ann. 997. — [11]) Bisch. v. For. Pop.: Later. Conc. ann. 649; Conc. Constant. ann. 680; Conc. Rom. ann. 1036. — [12]) Bisch. v. Favent.: Later. Conc. ann. 649; Conc. Constant. ann. 680; Conc. Rav. ann. 967; Conc. Rav. ann. 997; Conc. Marzial. ann. 973; Conc. Rom. ann. 998. — [13]) Bisch. v. Ferr.: Epist. Conc. Rav. ann. 877; Conc. Rom. ann. 964; Conc. Mutin. ann. 973. — [14]) Bisch. v. Hadr.: Later. Conc. ann. 649; Epist. Conc. Rav.

vergl. §. 185),[16]) Mutina,[17]) Placentia,[18]) Parma,[19]) Regium,[20]) Sarsina[21]) und Vicohabentia.[22])

Schulen. Nach einer Randbemerkung im Chronicon abbātis Ursbergensis[23]) soll Carl der Gr. eine Schule in Bononia eingerichtet haben; und zu Parma war eine Schule berühmt zur Zeit des Petrus Damiani, kurz vor Gregor VII.[24])

Concilien wurden gehalten zu Ravenna in den Jahren 731,[25]) 874,[26]) 877,[27]) 882,[28]) 904,[29]) 954,[30]) 967,[31]) 968,[32]) 997[33]) und 1014,[34]) — zu Mutina im J. 973,[35]) — zu Marzalia im J. 973,[36]) — zu Faventia im J. 10..,[37]) — zu Caesena im J. 1042[38]) und zu Parma im J. 1062.[39])

§. 188.

Die Kirchen-Provinz von Mediolanum vom J. 622—872.

Ungeachtet Papst Johann VIII. (872—882) in einem Briefe an den Erzbischof Anspertus von Mediolanum[1]) von „bewährter Treue aller seiner Vorfahren gegen die Römische Kirche" spricht, so ist uns doch kein einziger Beweis vor die Augen gekommen, welcher sichtbarlich darthäte, dass vor der Zeit jenes Römischen Bischofs ein Metropolit die kirchliche Ober-Hoheit desselben anerkannt hätte.

---

ann. 877. — [15]) Bisch. v. Imol.: Conc. Constant. ann. 680; Conc. Rom. ann. 967; Conc. Mutin. ann. 973; Conc. Marzial. ann. 973; Conc. Rav. ann. 997. — [16]) Bisch. v. Mont. Feretr.: Gregor. V. epist. I. Ad Joann. Ravenn. archiepisc. — [17]) Bisch. v. Mutin.: Conc. Constant. ann. 680; Conc. Ticin. ann. 876; Epist. Conc. Rav. ann. 877; Conc. Rav. ann. 967. — [18]) Bisch. v. Plac.: Conc. Constant. ann. 680; Conc. Ticin. ann. 876; Conc. August. ann. 953; Conc. Rav. ann. 967; Conc. Marzial. ann. 973. — [19]) Bisch. v. Parm.: Conc. Constant. ann. 680; Epist. Conc. Rav. ann. 877; Conc. August. ann. 952; Conc. Rom. ann. 963; Conc. Rav. ann. 967; Conc. Parm. ann. 973; Conc. Marzial. 973; Conc. Rom. ann. 1015. — [20]) Bisch. v. Reg.: Conc. Later. ann. 649; Conc. Constant. ann. 680; Baron. ad ann. 680. n. IV. und ad ann. 844. n. XV.; Conc. Rav. ann. 877; Conc. August. ann. 952; Conciliab. Rom. ann. 963; Conc. Ravenn. ann. 967. — [21]) Bisch. v. Sars.: Later. Conc. ann. 649; Conc. Constant. ann. 680; Conc. Rom. ann. 969; Conc. Rom. ann. 997. — [22]) Bisch. v. Vicohab.: Later. Conc. ann. 649. — [23]) Chron. abb. Ursberg. p. CLXXIX. — [24]) Joann. Launoii. De schol. celebr. p. 40. §. XXXI.; — Damian. Lib. II. epist. XVII. ad Desider. Abbat. et Cardinal.: „Enimvero cum apud Parmense oppidum degerem, ibique liberalium artium studiis insudarem," etc. — [25]) Mansi T. XII. p. 298. — [26]) Mansi T. XVII. p. 297. — [27]) Ibid. p. 341. — [28]) Ibid. p. 555. — [29]) Mansi T. XVIII. p. 230. — [30]) Ibid. p. 954. — [31]) Ibid. p. 499. — [32]) Mansi T. XIX. p. 3. — [33]) Ibid. p. 219. — [34]) Ibid. p. 361. — [35]) Ibid. p. 41. — [36]) Ibid. — [37]) Ibid. p. 277. — [38]) Ibid. p. 597. — [39]) Ibid. p. 1021.

[1]) Joann. VIII. epist. CXXVII. Ad Anspert. archiepisc. Mediolan. in

Es waren mithin entweder alle Erzbischöfe den Päpsten treu ergeben, so dass keiner von ihnen Veranlassung hatte, Schreiben an jene in Betreff der Subordination zu richten, und Anspertus war allein ein Rebell, der sich gegen seinen Vorgesetzten auflehnte, indem er diesem den Gehorsam aufkündigte, oder die Erzbischöfe von Mediolanum hatten sich vom päpstlichen Regimente zu Anfange des 7. Jahrh. wieder frei gemacht,[2]) und wir müssten sie dann in die Zahl der Autokephali aufnehmen.

Die Suffragane des Erzbischofs von Mediolanum[3]) waren die Bischöfe von Albinganum,[4]) Asta,[5]) Aqua,[6]) Bergomum,[7]) Brixia,[8]) Cremona,[9]) Dertona,[10]) Eporedia,[11]) Genua,[12]) Lauda,[13]) Novaria,[14]) Papia oder Ticinum,[15]) Taurinum,[16]) Vercelli oder Vercellae[17]) Vintimilium.[18])

Klöster stiftete zur Zeit Carl's des Gr. König Luitprand vor den Mauern von Ticinum: Ad caelum aureum genannt, und zwischen Genua und Mutina: Barcetum.[19])

Schulen. Die erste öffentliche Schule soll Carl den Gr. in Ticinum zum Stifter haben.[20]) Andere Schulen hat Lothar nach dem bereits erwähnten Entwurfe ebendaselbst, zu Papia, angelegt für die nah gelegenen Städte Mediolanum, Brixia, Lauda, Bergomum, Novaria, Vercelli, Dertona, Aqua, Genua, Asta und Cuma, — zu Taurinum für die Städte Vintimilium, Albeganum, Vada und Alba, — und zu

---

Mansi T. XVII. p. 96. — [2]) Man vergl. §. 173. — Es ist auffallend, dass kein päpstlicher Brief vorhanden ist, welcher vom Pallium spricht, welches irgend einem Erzbischofe von Mediolanum geschickt wurde. — Auch war v. J 503—963 kein Erzbisch. v. Mediol. auf dem Concil zu Rom. — [3]) Erzbisch. v. Mediol.: Baron. ad ann 659. n. VII., — ad ann. 680. n. III. und ad ann 844. n. XV.; Conc. Regiaticin. ann. 850. — [4]) Bisch. v. Albing.: Conc. Constant. (gener. VI.) ann. 680. — [5]) Bisch. v. Ast.: Conc. Constant. ann. 680. — [6]) Bisch. v. Aqua: Conc. Constant. ann. 680; Baron ad ann. 844. n. XV. — [7]) Bisch. v. Bergom.: Baron. ad ann. 659. n. VII. und ad ann. 680. n. III.; Conc. Constantin. ann. 690. — [8]) Bisch. v. Brix.: Conc. Constant. ann. 680; Conc. Rom. ann. 853; Baron. ad ann. 853. n XLIX. — [9]) Bisch. v. Cremon.: Conc. Constant. ann. 680. — [10]) Bisch. v. Dert.: Conc. Constant. ann. 680. — [11]) Bisch. v. Epored., d. i. Ivrea am. Fl. Dora Baltea in Piemont: Conc. Constant. ann. 680; Baron. ad. ann. 844. n. XV. und ad ann. 853. n. XLIX.; Conc. Rom. ann. 853. — [12]) Bisch. v. Gen.: Conc. Constant. ann. 680. — [13]) Bisch. v. Laud.: Conc. Constant. ann. 680. — [14]) Bisch. v. Novar.: Conc. Constant. ann. 680. — [15]) Bisch. v. Pap.: Conc. Constant. ann. 680. — [16]) Bisch. v. Taur.: Conc. Constant ann. 680. — [17]) Bisch. v. Verc.: Conc. Constant. ann. 680. — [18]) Vintimiglia am Meere. — Bisch. v. Vint.: Conc. Constant. 680. — [19]) Chron. abb. Ursberg. p. CLIII. — [20]) Keuffel p. 200. §. XLVII. seq. Es ist dieselbe

Cremona für die Städte Regium, Placentia, Parma und Mutina.[21])

Concilien wurden gehalten zu Mediolanum in den J. 679,[22]) 842,[23]) 859[24]) und 860[25]) und zu Ticinum oder Regiaticinum in den J. 850,[26]) 852,[27]) 853[28]) und 855.[29])

§. 189.

Die Kirchen-Provinz von Mediolanum vom J. 872–1073.

Wenn wirklich die Metropoliten von Mediolanum bis nach der Mitte des 9. Jahrh. von dem Primate des Römischen Bischofs sich unabhängig zu erhalten gesucht hätten; so wäre es dem Papste Johann VIII. (872—882) gelungen, dem alten Erzbischofe Anspertus von Mediolanum nach einem langen und schweren Kampfe seine Jurisdiction aufzuzwingen. Die Veranlassung zu jenem Kampfe hatte eine von Seiten Johann's VIII. erfolgte dreimalige, aber vergebliche, Einladung des Anspertus gegeben, auf einem Concil zu Pavia mit seinen Suffaganen zu erscheinen.[1]) Johann VIII. ladet ihn nun zum vierten Male ein, und bestimmt den zweiten Tag nach dem Feste S. Andreae zur Einladung, indem er bei dieser Gelegenheit die bewährte Treue aller seiner Vorgänger gegen den Römischen Bischof ihm an's Herz legt.[2]) Auch diese Einladung ist vergebens. Da aber seine gesammten Ermahnungen und Vorstellungen fruchtlos bleiben; so wendet sich Johann VIII. an den Clerus der Mediolanensischen Provinz, und befiehlt ihm, dass, wie oft sie der Bischof von Ticinum oder Papia zur Synode einlade, sie ihm Folge leisten sollen,[3]) und schreibt ausserdem noch an den Letztern von Taurinum aus, ihn warnend: er möchte sich nicht durch irgend Jemandes Einflüsterung zu Gunsten des Erzbischofs von Mediolanum gewinnen lassen.[4])

Auch diese seine Warnung hilft ihm nichts; die Bischöfe des Mediolanensischen Kirch-Sprengels kehren sich gar nicht

---

Schule, von welcher Frider. Lorenz in seiner Dissert.: De Carolo Magn., literar. fautore p. 26 sagt: Carl der Gr. habe nach dem Zeugniss des monach. Sangallens. eine Schule „in monasterio sancti Augustini prope Papiam" gegründet. — [21]) Keuffel p. 228. §. LIII. — [22]) Mansi T. XI. p. 679. — [23]) Mansi T. XIV. p. 789. — [24]) Mansi T. XV. p. 589. — [25]) Ibid. p. 611. — [26]) Mansi T. XIV. p. 929. — [27]) Ibid. p. 973. — [28]) Ibid. p. 975. — [29]) Mansi T. XV. p. 15.

[1]) Joann. VIII. epist. CXXVI. Ad Anspertum archiepisc. Mediolanens. in Mansi T. XVII. p. 96. — [2]) Joann. VIII. epist. CXXVII. Ad eund. Ibid. — [3]) Joann. VIII. epist. CXXXIX. Ad Clerum Mediolanens. Ibid. p. 102. — [4]) Joann. VIII. epist. CXLI. Ad Joann. episc.

nach ihm, denn sie sind ihrem Vorgesetzten, dem alten Anspertus, getreu; und so muss Johann VIII. unverrichteter Sache nach Roma zurückkehren.[5])

Von jetzt an nimmt aber der Streit eine andere Wendung. Johann VIII. ladet nun den Anspertus mit seinen Suffraganen ein, nach Roma zu kommen, wo auf einer Synode über die Wahl eines Kaisers verhandelt werden solle.[6]) Wieder vergebens. Anspertus behauptet seinen Willen, und Johann VIII. den seinigen; keiner will nachgeben. Es bleibt dem Römischen Bischofe, um seine Ehre zu retten, demnach nichts übrig, als Gewaltmittel, und zwar zunächst die Excommunication gegen den alten Erzbischof.[7]) Da auch diese völlig ohne Erfolg bleibt, und Anspertus so schwach ist, dass er sich von seinem Zorne hinreissen lässt, die päpstlichen Gesandten widerrechtlich zu behandeln; so schont Johann VIII. dessen Alter nicht mehr,[8]) und die Sache des Erzbischofs scheint in Gefahr gekommen zu sein, wie wir aus einem Briefe Johann's VIII. an die Kaiserin Angelberga[9]) erfahren, worin er ihr anzeigt: er wolle nur dann den Anspertus von der Excommunication lossprechen, wenn er sich wegen seiner Verbrechen auf einer Synode werde gerechtfertigt haben. Dass auch das nicht geschehen ist, zeigt die von Seiten Johann's VIII. darauf erfolgte Absetzung des Erzbischofs.[10]) Doch ungestört behauptet Anspertus seine erzbischöfliche Würde weiter fort, wie eine von ihm vollzogene Ordination an dem Bischofe von Vercelli beweist,[11]) und Johann VIII. weiss nicht anders Rath, als seine Zuflucht zum König Karl dem Dicken und zu den Einwohnern von Vercelli zu nehmen.[12]) Und so musste der starke Streiter für seine Freiheit im Kampfe erliegen,[13]) nachdem ihn die weltliche Gewalt bezwungen, die päpstliche aber nicht gebändigt hatte, sonst hätte ihn wohl auch Johann VIII. auf des Kai-

---

Papiae. Ibid. p. 103. — [5]) Die Synode, welche im J. 876 zu Ticinum gehalten ist (Mansi T. XVII p. 305 und 310), giebt nicht die geringsten Andeutungen eines Zwiespaltes beider Metropoliten, und in den Unterschriften (Ibid. p. 311) steht auch wirklich der Erzbischof Anspertus von Mediolanum oben an. Ueberhaupt zeigt der Inhalt der Synode und der Erfolg unserer Geschichte, dass dies ein ganz anderes Concil war. — [6]) Joann. VIII. epist. CLV. Ad Anspertum archiepisc. Mediolan, in Mansi T. XVII. p. 108. — [7]) Joann. VIII epist. CLXXVII. Ibid. p. 120, — epist. CLXXXI. p. 122 und epist. CLXXXII. p. 123. — [8]) Joann. VIII. epist. CXCVI. Ibid. p. 133. — [9]) Joann. VIII. epist. CCIV. Ibid. p. 154. — [10]) Joann. VIII. epist. CCXXI. Ibid. p. 159. — [11]) Joann. VIII. epist. CCXXII. Ibid. p. 160. — [12]) Joann. VIII. epist. CCXXII. und epist. CCXXIII. Ibid. p. 165—166. — [13]) Joann. VIII. epist. CCXXXI.

sers Bitten von der Excommunication gelöst,[14]) und nicht Anlass gehabt, nachher nochmals über dessen Ungehorsam zu klagen.[15]) Aber endlich scheint sich doch der alte Erzbischof mit seinem Gegner am Ende seiner Tage versöhnt zu haben; wir glauben das aus einer Aeusserung Johann's VIII. in einem Schreiben an den Archidiaconus Anselmus von Mediolanum[16]) schliessen zu dürfen, wenn er sagt: „dass Anspertus sich über diesen bei ihm beschwert habe."

Der Nachfolger des Anspertus, Anselmus, erkannte den päpstlichen Primat an, und Johann VIII. bestätigte die Privilegien der Kirche von Mediolanum, indem er jenen zugleich zur Treue gegen die Römische Kirche ermahnte.[17])

Die Kirchen-Provinz von Mediolanum bestand aus folgenden Bisthümern, aus: Asta,[19]) Aqua,[20]) Brixia,[21]) Bergomum,[22]) Cremona,[23]) Comum,[24]) Dertona,[25]) Eporedia,[26]) Genua,[27]) Lauda,[28]) Novaria,[29]) Papia oder Ticinum,[30]) Taurinum[31]) und Vercelli.[32])

Schulen. Zu Mediolanum war um das J. 980 eine

Ibid. p. 172. — [14]) Joann. VIII. epist CCXXXI. Ibid. — [15]) Joann. VIII. epist. CCLVI. Ibid. p. 190. — [16]) Joann. VIII. epist. CCLXI. Ad Anselmum Mediolanens. archidiac. Ibid. 193. — [17]) Joann. VIII. epist. CCXCIX. Ad Anselmum archiepisc. Mediolan. Ibid. p. 219. — [18]) Erzbisch. v. Mediol.: Conc. Ticin. ann. 876; Epist. Conc. Rav. ann. 877; Conc. August. ann. 952; Conciliab. Rom. ann. 963; Conc. Rav. ann. 967; Conc. Ticin. sub Benedict. VIII. ann. 1020 (?); Conc. Rom. ann. 1015; Conc. Rom. ann. 1047. — [19]) Bisch. v. Asta: Conc. Ticin. ann. 876; Epist. Conc. Rav. ann. 877; Conc. Rav. ann. 967; Conc. Rom. ann. 969. — [20]) Bisch. v. Aqua, jetzt: Acqui am Fl. Bormida im Fürstenthume Piemont: Conc. Ticin. ann. 876; Epist. Conc. Rav. ann. 877; Conc. August. ann. 952; Conc. Rav. ann. 967. — [21]) Bisch. v. Brix.: Conc. Rom. ann. 853; Epist. Conc. Rav. ann. 877; Conc. August. ann. 952; Conc. Rav. ann. 967. — [22]) Bisch. v. Berg.: Epist. Conc. Rav. ann. 877; Conc. Rav. ann. 967. — [23]) Bisch. v. Crem.: Conc. Ticin. ann. 876; Epist. Conc. Rav. ann. 877; Conciliab. Rom. ann. 963; Conc. Rav. ann. 967. — [24]) Bisch. v. Com.: Conc. Ticin. ann. 876; Epist. Conc. Rav. ann. 877. — [25]) Bisch. v. Derton.: Conc. Ticin. ann. 876; Epist. Conc. Rav. ann. 877; Conc. August. ann. 952; Conc. Ticin. sub Benedict. VIII. ann. 1020 (?); Conc. Rom. ann. 1015. — [26]) Bisch. v. Epored.: Conc. Ticin. ann. 876. — [27]) Bisch. v. Gen.: Conc. Ticin. ann. 876; Epist. Conc. Rav. ann. 877; Conc. Rom. ann. 1015; Conc. Rom. ann. 1059. — [28]) Bisch. v. Laud.: Conc. Ticin. ann. 876; Epist. Conc. Rav. ann. 877. — [29]) Novara am Fl. Gogna im Fürstenthume Piemont. — Bisch. v. Nov.: Conc. Rav. ann. 967; Conc. Rom. ann. 1059. — [30]) Bisch. v. Ticin.: Conc. Ticin. ann. 876; Epist. Conc. Rav. ann. 877; Conc. Ticin. ann. 1020; Conc. Rom. ann. 1015; Conc. Rom. ann. 1059. — [31]) Bisch. v. Taurin.: Conc. Ticin. ann. 1020; Conc. Rom ann. 1015; Leon. IX. (1048—1053) epist. XIII. — [32]) Bisch. v. Vercell.: Conc. Ticin. ann. 876; Epist. Conc. Rav. ann. 877. — [33]) Joann. Launoii De schol. celebr. T. IV. P. I. p. 38. cap. XXIX. —

Schule nach dem Zeugnisse Johann's von Tritheim in grossem Rufe.[33])

Concilien wurden gehalten zu Mediolanum in den J. 880,[34]) 969,[35]) 1009[36]) und 1059,[37]) zu Papia oder Ticinum in den J. 876,[38]) 878,[39]) 889,[40]) 933,[41]) 997,[42]) 1020?[43]) 1046[44]) und 1049,[45]) in Vercelli im J. 1050;[46]) zu Comum im J. 1010[47]) und zu Novaria im J. 1057.[48])

§. 190.

Die Kirchen-Provinz von Aquileja.

Sobald die beiden kirchlichen Metropolen von Gradus im 7. Jahrh. und von Salzburgum im 8. Jahrh. entstanden waren, hatte der Sprengel des Patriarchen von Aquileja durch den Verlust des doppelten Noricum's, Istrien's und Venetien's so bedeutend an seinem Umfange verloren, dass ihm nur der kleine Länder-Strich blieb, welchen der Padus (Po) im Süden, der Atagis (Etsch) im Westen, die Julischen Alpen im Norden und die Grenze von Istrien im Osten begrenzen, oder wie sich Leo IX. (1048—1053) ausdrückte: „der Patriarch von Forum Julii solle mit dem Gebiete der Longobarden zufrieden sein." [1])

Seine [2]) Suffragane waren die Bischöfe von Altinum,[3]) Ceneta,[4]) Patavium,[5]) Bellunum,[6]) Forum Julii,[7]) Feltria,[8]) Tarvisium,[9]) Verona,[10]) Vicentia,[11]) Opitergium,[12]) Tergeste[13]) und Tridentum.[14])

---

[33]) Mansi T. XIII. p. 535. — [35]) Mansi T. XIX. p. 21. — [36]) Ibid. p. 259. — [37]) Ibid. p. 885. — [38]) Mansi T. XVII. p. 305. — [39]) Ibid. p. 357. — [40]) Mansi T. XVIII. p. 91. — [41]) Ibid. p. 373. — [42]) Mansi T. XIX. p. 221. — [43]) Ibid. p. 343. — [44]) Ibid. p. 615. — [45]) Ibid. p. 725. — [46]) Ibid. p. 773. — [47]) Ibid. p. 315. — [48]) Ibid. p. 865.

[1]) Leon. IX. epist. Ad episcopos Venetiae et Istriae. in Mansi T. XIX. p 657; Baron. ad ann. 729. n. VIII. T. IX. p. 96. — [2]) Patriarch. v. Aquil. auf d.: Conc. Later. ann. 649; Conc. Constant. (gener. VI) ann. 680, — Conc. Reg. Ticin. ann. 850; Conciliab. Rom. ann. 963; Conc. Rav. ann. 967; Conc. Rom. ann. 1047. — [3]) Bisch. v. Altin. nördlich v. Venet: Conc. Constant. ann. 680. — [4]) Ceneda nördlich v. Venedig. — Bisch. v. Cenet.: Conc. Constant. ann. 680; Conc. Rav. ann. 967. — [5]) Padua südwestl. v. Venedig. — Bisch. v. Patav.: Conc. Constant. ann. 680; Conc. Rav. ann. 967. — [6]) Bisch. v. Bellun., jetzt Belluno: Conc. Rav. ann. 967. — [7]) For. Jul., jetzt Cividale del Friuli am Fl. Natisone, eine Zeitlang der Sitz des Patriarchen von Aquileja. — Bisch. v. For. Jul.: Hincm. archiepisc. Rhem. epist. VI. in Mansi T. XVI p. 830; Conciliab. Rom. ann. 963. — [8]) Feltre zwischen Trident und Aquileja. — Bisch. v. Feltr.: Conc. Rav. ann. 967. — [9]) Treviso am Fl. Sile und Piavesella. — Bisch. v. Tarvis.: Conc. Rav. ann. 967. — [10]) Bisch. v. Verona am Atagis:

Schulen wurden von Lothar I., Ludwig's des Frommen Sohne, im J. 823 nach folgendem Entwurfe gegründet: in Verona für die Bezirke von Mantua und Tridentum, in Vincentia (Vicentia) für die Umgegend von Patavium, Tarvisium, Feltria, Ceneta und Asilum (Acelum?), und in Forum Julii für die übrigen Städte.[15]) Nach einer Randbemerkung im Chronic. abb. Ursbergens.[16]) hatte Carl der Gr. in Patavium eine Schule errichtet.

Concilien wurden gehalten zu Aquileja in den J. 698[17]) und 1015,[18]) zu Forum Julii im J. 791,[19]) zu Mantua in den J. 827,[20]) 1052[21]) und 1064,[22]) und zu Verona in den J. 967,[23]) 995[24]) und 1014.[25])

§. 191.

Die Kirchen-Provinz von Gradus.

Auf der südlich und nahe von Aquileja gelegenen Insel Gradus im Adriatischen Meere war die Stadt desselben Namens sehr frühzeitig eine kirchliche Metropolis geworden, denn schon Papst Honorius I. (626—638) that allen Bischöfen von Venetien und Istrien in seiner zweiten Epistel[1]) zu wissen, dass an der Stelle des abgesetzten Patriarchen Fortunatus Primogenius gewählt, und ihm das Pallium überreicht sei. Aus demselben Schreiben, welches nebenbei eine Ermahnung enthält, ihrem kirchlichen Ober-Haupte zu gehorchen, ersehen wir zugleich im Allgemeinen, dass damals dessen Jurisdiction über die beiden genannten Provinzen sich erstreckt habe, und aus einem Briefe des Papstes Leo III.[2])

Conc. Ticin. ann. 876; Epist. Conc. Rav. ann. 877; Conc. Rav. ann. 967. — [11]) Vicenza an den Fl. Bachiglione und Nerone. — Bisch. v. Vicent.: Conc. Rav. ann. 967. — [12]) Oderzo oder Uderzo am Fl. Montegano. — Bisch. v. Opiterg.: Conc. Constant. ann. 680. — [13]) Triest am nordöstl. Busen des Adriat. Meeres. — Bisch. v. Terg.: Conc. Constant. ann. 680. — [14]) Trient an d. Etsch. — Bisch. v. Trident.: Conc. Rav. ann. 967. — [15]) Keuffel Hist. origin. ac progress. scholar. inter Christian. p. 228. §. LIII. — [16]) Chron. abb. Ursberg. p. CLXXIX. — [17]) Mansi T. XII. p. 116. — [18]) Mansi T. XIX. p. 365. — [19]) Mansi T. XIII. p. 829. — [20]) Mansi T. XIV. p. 493. — [21]) Mansi T. XIX. p. 799. — [22]) Ibid. p. 1029. — [23]) Mansi T. XVIII. p. 511. — [24]) Mansi T. XIX. p. 195. — [25]) Ibid. p. 359.

[1]) Honorii I. epist. II. Ad episc. Venetiae et Istriae in Mansi T. X. p. 577; Baron. ad ann. 729. n. VIII. T. IX. p. 96. — Patriarch. v. Grad.: Joann. VIII. epist. XVIII. in Mansi T. XVII. p. 17; Epist. Conc. Rav. ann. 877 in Mansi T. XVII. p. 341; Conc. Rom. ann. 1059. — [2]) Leonis III. epist. XI. Ad Carolum Magn. in Mansi T. XIII. p. 975.

(795—816) erhellt, dass ins Besondere das Bisthum Pola im südlichen Istrien mit inbegriffen gewesen sei.

Noch unter Papst Leo IX. (1048—1053) wurde der Kirchen-Provinz von Gradus derselbe Umfang bestätigt, und zwar, wie aus einem seiner Briefe hervorgeht, im J. 1053.[3]) Es heisst nämlich darin: „es wäre nach dem Urtheile der ganzen heiligen Synode beschlossen worden: Neu-Aquileja solle beständig für die Hauptstadt und Metropolis von ganz Venetien und Istrien gehalten werden, wie dies die deutlichsten Privilegien unserer Vorfahren darthun. Der Patriarch von Forum Julii (Aquileja) aber sollte nur mit dem Gebiete der Longobarden zufrieden sein, wie es das Privilegium Gregor's II. (714—731) und die wiederholte Bestätigung Gregor's III. (731—741) besage. Und dies sei ihm schon gegen die Nachsicht der Canones zugestanden, weil er bereits viermal nach Roma geladen, weder gekommen sei, noch sich entschuldigt habe; dagegen habe sich der Patriarch von Gradus d. i. Neu-Aquileja, fünfmal auf unserm Concil auch nicht eingeladen, eingefunden. Aus dem Grunde nun befehlen wir, dass ihr dem angeführten Patriarchen von Gradus und seinen Nachfolgern gehorsam seid."

Nach der angedeuteten und zu Roma im J. 1053 gehaltenen Synode wurde der Grenz-Streit zwischen den beiden Patriarchen von Neu-Aquileja und Forum Julii so beigelegt, und entschieden: „dass Aquileja die Metropolis von ganz Venetien und Istrien sein solle."[4]) Es ist aber hier unter Aquileja ebenfalls Neu-Aquileja oder Gradus, und unter Forum Julii das alte Aquileja zu verstehen, indem hier auf den citirten Brief Leo's III. verwiesen ist.

Die unter Gradus stehenden und vorkommenden Bisthümer sind: Metamaucum oder Mandanaucus,[5]) Equilium,[6]) Torcellum,[7]) Olivola,[8]) Caprulae,[9]) Fossa Clodia,[10]) Pola[11]) und Parentium.[12])

— [3]) Leonis IX. epist. II. Ad episcopos Venetiae et Istriae in Mansi T. XIX. p. 657. — [4]) Conc. Rom. IV. Ann. Chr. 1053. in Mansi T. XIX. p. 810. — [5]) Malamocco südl. v. Venedig. — Bisch. v. Medam.: Joann. VIII. (872—882) epist. XVIII. Ad. Felic. et Petr. episc. in Mansi T. XVII. p. 17, und epist. XXV. Ad Deltum episc. Ibid. p. 23; Conc. Rom. ann. 967. — [6]) Bisch. v. Equil. nordöstl. v. Venedig: Joann. VIII. epist. XVIII. — [7]) Bisch. v. Torcell. nordöstl. v. Venedig: Joann. VIII. epist. XIX. in Mansi T. XVII. p. 18 — [8]) Bisch. v. Oliv. (Venedig): Joann. VIII. epist. XXV. — [9]) Caorle auf einer Insel in einer Laguna des Golfo di Venetia. — Bisch v. Capr.: Joann. VIII. epist. XXV. — [10]) Chiozza oder Chioggia, eine Insel mit einem Städtchen, nicht weit von dem Einfluss der Brenta nuova in die Laguna. — Bisch. v. Foss. Clod.: Conc. Rom. ann. 967. — [11]) Bisch.

Concilien wurden gehalten in Venetiae im J. 818[13]) zwei, und eins im J. 1040;[14]) an einem ungenannten Orte wurde eins in „prov. Gradensi" im J. 1066[15]) gehalten.

§. 192.

Die Kirchen-Provinz von Capua.

Als der Papst Johann XIII. im J. 968 mit dem Kaiser Otto I. in Capua verweilte, errichtete er daselbst ein Erzbisthum, ohne Zweifel war dies das erste in Unter-Italien.[1]) Es geschahe die Errichtung desselben aus Dankbarkeit von ihm, wie ein Lebens-Beschreiber sagt: weil ihn diese Stadt nach seiner Vertreibung aus Roma ehrenvoll aufgenommen, sich gegen ihn seiner Würde gemäss bezeigt, und vor den Nachstellungen des Fürsten Pandulphus von Capua treulich behütet hatte.[2]) Der hiesige Erzbischof, welcher zum ersten Male auf dem Concil zu Roma erschien, war nicht Hildebrand im J. 1059,[3]) wie Cantelius angiebt,[4]) sondern Gislebardus im J. 998.[5])

Von ihrem Stifter Johann XIII. soll unsere Metropolis zu Suffragan-Stühlen erhalten haben die Bisthümer von Atina,[6]) Aesernia,[7]) Aquinum,[8]) Caieta,[9]) Calatia,[10]) Cales,[11]) Calenum,[12]) Caserta,[13]) Fundi,[14]) Sora,[15]) Suessa,[16]) Tranum[17]) und Venafrum.[18]) Später aber — wann? ist nicht bemerkt — habe der Erzbischof von Capua wieder folgende fünf Bisthümer verloren: Aquinum, Fundi, Cajeta, Sora, welche die Römische Provinz, entweder weil diese vier Orte in Latium lagen, oder aus einem andern Grunde, zurücknahm, und Atina, welches unter Innocentius III. wieder einging.[19])

---

v. Pol.: Later. Conc. ann. 649; Conc. Constant. ann. 680; Conc. Rav. ann. 967. — [12]) Bisch. v. Parent: Conc. Constant. ann. 680. — [13]) Mansi T. XIV. p. 385 u. p. 388. — [14]) Mansi T. XIX. p. 1040. — [15]) Ibid. p. 1057.

[1]) Baron. ad ann. 968. n. LXXXIV. T. X. p. 797; Cantelii Metropolitanarum urbium historia civilis et ecclesiastica p. 389 seqq. P. III. Dissert. II. — Bisch. v. Capua: Conc. Later. ann. 649; Conc. Constant. ann. 680; Conc. Rom. ann. 743; — Erzbisch. v. Cap.: Conc. Rom. ann. 998; Conc. Rom. ann. 1059. — [2]) Vita Joannis XIII. in Mansi T. XVIII. p. 481. — [3]) Mansi T. XIX. p. 898. — [4]) Cantel. p. 391. — [5]) Mansi T. XIX. p. 226. — [6]) Atino in Terra di Lavoro im Königr. Napoli. — [7]) Isernia in Capitana im Königr. Nap. — [8]) Aquino in Terra di Lavoro. — [9]) Gaëta nordwestlich von Capua; vergl. §. 185. — [10]) Cajazzo in Terra di Lav. — [11]) Calvi ebendas. — [12]) Carinola ebendas. — [13]) Caserta nuova ebendas. — [14]) Fondi; vergl. §. 185. — [15]) Sora; vergl. §. 185. — [16]) Sessa in Terra di Lav. zwischen Gaëta und Capua. — Bisch. v. Suessa: Conc. Rom. ann. 998; Conc. Rom. ann. 1059. — [17]) Trani. — [18]) Venafro in Terra di Lav. — [19]) Cantel. p. 392.

§. 193.

Die Kirchen-Provinz von Beneventum.

Ein Jahr nach der Errichtung des Erzbisthums von Capua, also im J. 969, gestand derselbe Papst, Johann XIII., der Stadt Beneventum die erzbischöfliche Würde zu, und gab als Gründe dafür an: weil die Bürger von Beneventum den Körper des heiligen (Apostels) Bartholomäus mit der grössten Ehrfurcht verehrten, weil sie ihn sehr wohlwollend daselbst aufgenommen haben, und weil der Kaiser Otto I., welcher damals zu Roma war, sich mit vielen Bitten für sie in genannter Beziehung verwendet habe.[1])

Bei der Uebersendung des Palliums an den Erzbischof Landulph von Beneventum bestimmte diesem und seinen Nachfolgern Johann XIII. zu Bisthümern S. Agatha,[2]) Abellinum,[3]) Quintodecimum,[4]) Arianum,[5]) Asculum,[6]) Bibinum d. i. Bovinum,[7]) Vulturania,[8]) Larinum,[9]) Thelesia[10]) und Alifa.[11]) Zugleich bestätigte er jenem und seinen Nachfolgern Sipontum und die Kirche des heiligen Erzengels Michael auf dem Berge Garganus, und die Stadt Varranum mit ihrem Gebiete, ihren Vorwerken und allem Zubehör.[12]) Indem Cantelius behauptet: der Erzbischof von Beneventum habe einst zwei und dreissig Bischöfe unter sich gehabt, beweist er, dass er Johann's XIII. Brief nicht gekannt habe.[14])

---

[1]) Cantel. p. 411–412. P. III. Diss. III. cap. VIII. §. VIII. — Bisch. v. Benev.: Conc. Constant. ann. 680; Conc. Rom. ann. 743; — Erzbisch.: Conc. Benev. ann. 1059; Conc. Rom. ann. 1059. — [2]) S. Agata de Goti in Principato ultra im Kgr. Napoli. — [3]) Avelino zwischen Benevent und Salerno. — [4]) Frigento in Principato ultra. — [5]) Ariano östl. v. Benevent. — [6]) Ascoli in Capitana, östl. v. Benevent. — [7]) Bovino in Capitana. — [8]) Volturara in Capitana. — Bisch. v. Vult.: Conc. Rom. ann 1059. — [9]) Larino in Capitana. — [10]) Telese am Zusammenflusse der Fl. Sabato und Volturno. — [11]) Alife nördlich von Capua und Benevent. — Bisch. v. Aliph.: Conc. Rom. ann. 1059. — [12]) Joann. XIII. epist. in Mansi T. XIX. p. 20. — [13]) Cantel. p. 412. — [14]) Joann. XIII. epist. zum Conc. Rom. ann. 969. in Mansi T. XIX. p. 20. Darin heisst es: „tribuentes tibi insuper cum eo potestatem et honorem archiepiscopatus, ita ut fraternitas tua, et successores tui infra suam dioecesim, in locis, quibus olim fuerant, semper in perpetuum episcopos consecret, qui vestrae subjaceant ditioni, scilicet sanctae Agathae, Abellini, Quintodecimi, Ariani, Asculi, Bibini, Vulturariae, Larini, Thelesiae, Alifae. — Confirmamusque tibi successoribusque tuis similiter Sipontum et ecclesiam B. Michaelis archangeli in Monte Gargano, et Varranum oppidum cum mas-

Concilien wurden gehalten zu Beneventum in den J. 1059,[15]) 1061[16]) und 1062.[17])

§. 191.

Die Kirchen-Provinz von Neapolis.

Die Meinungen der Gelehrten über die Zeit, wann Neapolis zum erzbischöflichen Sitze ernannt worden ist, sind sehr verschieden. Kaum ist es glaublich, dass einige die Stiftungs-Zeit sogar in das Zeitalter der Apostel und andere sie in das Gregor's des Gr. versetzen, und dass noch andere die Errichtung desselben Johann IX. (901—905) zuschreiben. Cantelius entscheidet sich aber für das Jahr 970, sagt jedoch, es sei unbekannt, von welchem Papste er errichtet sei. Ist er wirklich in dem bezeichneten Jahre gegründet worden; so könnte es nur von Johann XIII., welcher vom J. 966—972 das Pontificat führte, geschehen sein. Und er — Cantelius — fährt unmittelbar darauf fort: wenn die Schriften des Klosters S. Sebastiani ächt seien; so ist als erster Erzbischof Nicetas von Johann XIII. eingesetzt worden, wenn sie aber unächt seien, wie Ughellus vermuthet; so sei um diese Zeit ein anderer von einem andern Papste ernannt worden.[1])

Mag sich nun die Sache verhalten, wie sie will; so viel steht fest: das Erzbisthum von Neapolis hat wenigstens in unserer Periode sein Bestehen erhalten. Wir haben dafür den Beweis, dass auf dem Concil zu Beneventum im J. 1059 Sergius sowohl in dem Berichte darüber „archiepiscopus" genannt wird, als auch dass er selbst sich „Sergius archiepiscopus Neapolitanus" unterschrieben hat.[2])

Ebenso ist man nicht einig in Hinsicht auf die Zahl der Suffragan-Bischöfe des Erzbischofs von Neapolis. Gewöhnlich ertheilt man ihm die Bischöfe von Nola,[3]) Cumae,[4]) Puteoli,[5]) Misenum,[6]) Ischia,[7]) Aversa[8]) und

---

sis etc. — [15]) Mansi T. XIX. p. 921. — [16]) Ibid. p. 935. — [17]) Ibid. p. 999.

[1]) Cantel. p. 375—379. P. III. Diss. I. cap. VII. — [2]) Mansi T. XIX. p. 921—922. — Bisch. v. Neapol.: Conc. Later. ann. 649; Conc. Constant. ann. 680, — Erzbisch.: Conc. Benevent. ann. 1059. — [3]) Bisch. v. Nola: Diplom. Clement. II. (1046—1048) in Mansi T. XIX. p. 944 bis 945. — [4]) Bisch. v. Cum.: Epist. Conc. Rav. ann. 877. in Mansi T. XVII. p. 341—342; Conc. August. ann. 952; Conc. Rom. ann. 998; Conc. Ticin. sub Benedict. VIII. ann. 1020. — [5]) Bisch. v. Puteol.: Conc. Constant. ann. 680. — [6]) Bisch. v. Misenum in Latium: Conc. Constant. ann. 680. — [7]) Ischia auf der Insel gl. Nam. — [8]) Aversa

Acerra.[9]) Henricus Bacchus will das wenigstens nicht von Cumae, und Miraeus nicht von Misenum und Aversa gesagt sein lassen.[10])

§. 195.

Die Kirchen-Provinz von Salernum.

Dafür, dass Amatus um das J. 983 der erste Erzbischof zu Salernum gewesen sei, haben wir zwei Zeugnisse: es sind dies ein Privilegium von Benedict VII. (975—984), und ein Diplom von Johann XV. (985—996), woraus man zu entnehmen vermag, Benedict VII. habe um jene Zeit den Bitten des Fürsten Johannes von Salernum nachgegeben, dass Salernum, welches schon den Titel eines Fürstenthums besass, und in keiner Beziehung Capua nachstehen wollte, mit der Würde eines Erzbisthums beehrt würde. Und diese Begünstigung haben dann andere Römische Bischöfe, wie Johann XV. im J. 993, Sergius IV. im J. 1012, Clemens II. im J. 1048, Leo IX. im J. 1051, und Alexander II. im J. 1067 bestätigt.[1])

In Betreff der Suffragan-Bischöfe, sagt Cantelius, seien dem Erzbischofe von Salernum zuerst fünfzehn gegeben, dann sieben, andere seien ihm aus Gründen zu andern Zeiten wieder genommen worden. Drei von ihnen erhielten später selbst erzbischöfliche Sitze; es waren die Bischöfe von Cosentia, Compsa und Acherontia. Drei wurden andern Erzbischöfen zuertheilt, und zwar der Bischof von Nola dem Erzbischofe von Neapolis, und die Bischöfe von Melphi und Bisinianum dem Römischen Bischofe.[2])

Am Ende unsers Zeitraums waren es aber, wie wir aus einem Briefe oder Diplome des Papstes Clemens II., und aus einem des Papstes Leo IX. (1048—1053)[3]) ersehen, folgende sieben Bischöfe, welche zur Jurisdiction des

---

in Terra di Lavoro, sonst Atella und ein Bisch. dieses Orts: Later. Conc. ann. 649. — [9]) Acerra ebendas. — [10]) Cantel. p. 381. cap. IX. §. 1.

[1]) Cantel. p. 407. Pars III. Dissert. III. cap. VII. §. IV. — [2]) Ibid. p. 408. — [3]) Epistola sive Diploma Clementis II. Ad Joannem Salernitan. archiepiscop. in Mansi T. XIX. p. 621 seq.: „Confirmamus etiam tibi ipsum ex integro archiepiscopatum Salernitanum, cum omnibus adjacentibus parochiis suis. Et insuper licentiam damus et potestatem ordinandi et consecrandi episcopos in his subjectis vobis locis, hoc est, Pestanensem episcopatum, cum parochiis et adjacentiis suis, et episcopatum Consanum, et episcopatum Nolanum, et episcopatum Malvitanum, nec non et episcopatum Acerentinum, simulque et episcopatum Bisiniacensem, atque episcopatum Cusentiae cum omnibus parochiis et adjacentiis eorum." — [3]) Leonis papae IX. epist. XI. Ad

Erzbischofs von Salernum[4]) gehörten, die Bischöfe von Paestum,[5]) Nola,[6]) Compsa,[7]) Melphi,[8]) Cosentia,[9]) Bisinianum[10]) und Acerentia oder Acheruntia.[11])

Ein Concil wurde zu Melphi im J. 1067[12]) gehalten.

§. 196.

Die Kirchen-Provinz von Amalphia.

Papst Johann XV., bewogen durch die Bitten des Bischofs Manso und der Bürger, nahm Amalphia, welches damals Capua und Beneventum an Reichthum entweder gleich war, oder wohl gar übertraf, im J. 987 in die Zahl der Erzbisthümer auf, und bewilligte dem Erzbischofe Leo im Jahre 994 das Pallium.[1]) Cantelius nennt in unserm Zeitraume mehrere Erzbischöfe; und dennoch erschien auf den Concilien bloss ein einziger; es war Petrus im J. 1059 auf dem Concil zu Beneventum.[2]).

Als Bisthümer ertheilte Johann XV. dem neuen Erzbischofe von Amalphia[3]) die Insel Caprea[4]) und die Städte Lettera[5]) und Minor,[6]) welchen er bald nachher Scala beigefügt haben soll.[7])

Ein Concil wurde zu Amalphia im Jahre 1059 gehalten.[8])

Joann. archiepiscop. Salernitanum. in Mansi T. XIX. p. 673; Baron. ad ann. 1047. n. XII. T. XI. p. 151. — [4]) Bisch. v. Salern.: Conc. Later. ann. 649; Paul. I. (757—767) Epist. XII. in Mansi T. XII. p. 645; Conc. Rom. ann. 969; — Erzbisch. v. Salern.: Epist. s. Diplom. Clement. II.; Leon. IX. epist. XI.; Conc. Rom. ann. 1059. — [5]) Pesti in Principato di Salerno. — Bisch. v. Paest.: Conc. Later. ann. 649; Epist. s. Diplom. Clement. II. (1046—1048), und Leon. IX. epist. XI. — [6]) Bisch. v. Nola vergl. §. 194. — [7]) Conza am Fl. Ofanto in Principato ultra im Kgr. Napoli. — Bisch. v. Compsa: Epist. s. Diplom. Clement. II.; Leon. IX. epist. XI. — [8]) Melphi oder Melfi in Matera im Kgr. Nap. — Bisch. v. Melph.: Epist. s. Diplom. Clem. II.; Leon. IX. epist. XI. — [9]) Bisch. v. Cusentia, jetzt Cosenza in Calabria citra: Epist. s. Diplom. Clement. II.; Leon. IX. epist. XI. — [10]) Bisch. v. Bisinian., jetzt Bisignano in Calabria citra: Epist. s. Diplom. Clem. II.; Leon. IX. epist. XI. — [11]) Bisch. v. Acherunt., jetzt Acerenza in Matera oder Basilicata: Epist. s. Diplom. Clem. II.; Leon. IX. epist. XI. — [12]) Mansi T. XIX. p. 1063.

[1]) Cantel. p. 404—405. Pars III. Dissert. III. cap. VI. — [2]) Mansi T. XIX. p. 921 seq. — [3]) Erzbisch. v. Amalph.: Baron. ad ann. 1048. n. IV. und ad ann. 1053. n. V. — [4]) Die Insel Capri, zum Principato di Salerno gerechnet, liegt drei Italiän. Meilen vom Festlande. — [5]) Letterre im Princ. di Salern. — [6]) Minori oder Minuri ebendas. — [7]) Scala ebendas. — [8]) Mansi T. XIX. p. 919.

§. 197.

Die Kirchen-Provinz von Surrentum.

Ueber die Zeit, in welcher das Bisthum von Surrentum in ein Erzbisthum [1]) verwandelt worden ist, giebt es vier Ansichten der Gelehrten. Die erste ist die, dass diese Stadt zur Zeit Gregor's des Gr. zur kirchlichen Metropolis ernannt sei. Nach den andern heisst es, dass ihr von Johann IX. (901—905), oder Innocentius III. (1198—1216), oder endlich gegen Anfang des 11. Jahrh. solcher Titel zu Theil geworden sei. [2])

Hiermit lässt sich nur so viel sagen, dass mit Gewissheit das Stiftungsjahr nicht ermittelt werden kann. Und auch wir wissen nicht mehr, als dass dasselbe spätstens um die Mitte des 11. Jahrh. fallen muss. Der Beweis ist, dass auf der Synode zu Beneventum im J. 1059 von einem Erzbischofe „Joannes Surrentinus" die Rede ist, und dass sich derselbe auch „Ego Joannes archiepiscopus Surrentinus" unterschrieben hat. [3])

Ob unter dem Erzbischofe von Surrentum von Anfang an die drei Bischöfe von Vicus Aequensis, [4]) Stabiae [5]) und Massa Lubrensis [6]) gestanden haben, [7]) lässt sich nicht nachweisen, da keines von ihnen Erwähnung geschieht.

§. 198.

Die fragliche Kirchen-Provinz von Hydruntum.

Wie man über die Zeit der Stiftung des Bisthums von Hydruntum zweifelhaft ist; so ist man es auch über die des Erzbisthums daselbst. Cantelius sagt: diese Stadt sei zweimal zur Metropolis gemacht worden, das eine Mal von einem Griechischen Patriarchen, und das andere Mal von einem Römischen Bischofe. Wann aber und von wem die Erhebung im erstern Falle erfolgt sei, ist ungewiss, ob von dem Patriarchen Polieuctus (956—970) nach des Paulus

---

[1]) Bisch. v. Surrent.: Conc. Constant. ann. 680; — Erzbisch.: Conc. Benev. ann. 1059 — [2]) Cantel. p. 396. Pars III. Dissert. III. — [3]) Mansi T. XIX. p. 921—922. — [4]) Vico Equense in Terra di Lavoro. — „Nachdem sie von den Gothen zerstört worden, hat sie König Karl II. um das Jahr 1300 wieder aufbauen lassen." Büsching's Erdbeschr. Thl. 4. S. 456. — Es ist daher wohl diese Stadt erst nach dem Jahre 1300 ein Bisthum geworden. — [5]) Castell' a mare di Stabia ebendas. — [6]) Massa Lubrense in Princip. di Salerno am Meere. — [7]) Cantel. p. 397. §. X.

Diaconus Berichte, oder unter dem Kaiser Leo Isauricus (717—741), was wohl wahrscheinlicher sein möchte. In Leo's Diatyposis wird nämlich der höhere Kirchen-Beamte unter die Erzbischöfe gerechnet. Einige Zeit nach Vertreibung der Griechen aus Italien unterschrieb sich auf einer Synode, welche im J. 1068 von Alexander II. in Salernum gehalten worden war (?): „Ego Hugo Hydruntinus Archiepiscopus," was weder er selbst sich herausgenommen, noch Alexander II. gebilligt haben würde, wenn nicht der Römische Bischof schon längst dem Bischofs-Stuhle von Hydruntum die erzbischöfliche Würde ertheilt, oder die von den Griechen gegebene bestätigt hätte.[1])

Glaubwürdige Zeugnisse für das Bestehen eines erzbischöflichen Sitzes in Hydruntum finden sich erst im J. 1311.

§. 199.

Die fragliche Kirchen-Provinz von Tarentum.

In der Bulle Alexander's II., worin er darthüe, dass von ihm die Haupt-Kirche zu Cassinum geweiht worden sei, nenne sich Dragonius von Tarentum im J. 1071 einen Erzbischof. Daher sei es nicht unpassend zu glauben, dass Tarentum bald nach Capua im J. 1070 zur Metropolis gemacht worden sei. So Cantelius.[1])

Etwas Bestimmtes können wir weder dafür noch dagegen sagen.

§. 200.

Die fragliche Kirchen-Provinz von Sipontum.

Nach Cantelius gab der Papst Vitalianus im J. 668 das Decret, dass das Bisthum von Sipontum mit dem von Beneventum vereinigt werden, und nur ein Bischof beide Bisthümer inne haben sollte. Desshalb hörte man auf, einen Bischof zu Sipontum zu wählen. Als darauf dem Bischofe Landulf von Beneventum die Metropoliten-Würde im J. 969 von Johann XIII. zuerkannt wurde; so erstreckte sich dieselbe auch über Sipontum, und es wurden Landulf und andere nach ihm Erzbischöfe sowohl von Beneventum als von Sipontum genannt. Im J. 1036 befahl aber Benedict IX., dass eine jede von beiden Städten ihren eigenen Bischof haben sollte. Damit jedoch Sipontum nicht Beneventum nach-

---

[1]) Cantel. p. 423. Pars III. Dissert. III. cap. VI. §. III.

[1]) Cantel. p. 425. Pars III. Dissert. IV. cap. VII. §. III.

stünde; so wurden dem Leo, welcher damals der Stadt Sipontum zum Bischofe gegeben wurde, der Name und die Rechte eines Metropoliten überlassen.[1]

Hiergegen dürfte zu erinnern sein, dass der Bischof von Sipontum wenigstens im J. 1059 noch nicht den erzbischöflichen Titel führen konnte, da sich auf dem Concil zu Roma in dem genannten Jahre der oberste Kirchen-Beamte jener Stadt: „B. episcopus Sipontinensis" fast zuletzt und mitten unter den andern Bischöfen unterschrieb, während die Erzbischöfe von Italien obenan sassen und zuerst unterschrieben.[2]

2. Die Kirchen-Provinzen von Hispanien.

§. 201.

Vorerinnerungen.

Da die Ruhe des Westgothischen Reiches in Hispanien zwar vielfach im 7. Jahrh. durch die Grossen des Landes gestört, aber bis zu Anfange des 8. Jahrh. das Reich von keinem Kriege verwüstet worden war; so bestanden nicht blos die alten Bisthümer in demselben Zustande fort, worin wir sie am Ende des vorigen Zeitraums kennen gelernt hatten, sondern die Bischöfe gelangten vielmehr durch so manche Vergünstigungen der Könige zu grossem Ansehen und hoher Ehre. Vor allen waren es Sisenand (631—636) und Receswinth (649—672), welchen die hiesige Geistlichkeit Vieles zu verdanken hatte, und ihr Nachfolger Wamba (672—680) soll sich dadurch um sie verdient gemacht haben, dass er eine neue Diöcesan-Verfassung in seinem Reiche veranstaltete.[1]

Eben diese Provinzen-Eintheilung des Königs Wamba hat in der alten hispanischen Kirchen-Geschichte eine gewisse Berühmtheit erhalten, weil man, wenn man von der alten Kirchen-Eintheilung dieses Landes spricht, gewöhnlich nur sie und keine andere versteht. Wenn man sie aber mit derjenigen vergleicht, welche im 6. Jahrh. ihr Bestehen hatte, und sie überhaupt näher ins Auge fasst; so will es mir scheinen, als ob es nicht so sonderlich viel damit auf sich habe;

---

[1]) Cantel. p. 418—419. Pars III. Diss. IV. cap. III. § III. — [2]) Mansi T. XIX. p. 898.

[1]) Kruse's Tab. XI.

oder dieselbe Provinzen-Eintheilung, welche man dem Wamba zuschreibt, scheint die alte gewesen zu sein, und dieser hat vielleicht nur das Verdienst um sie, dass er nach entstandenen Eingriffen mancher Metropoliten und Bischöfe in die benachbarten Provinzen und Parochien die frühere Ordnung wieder hergestellt, und die Grenzen genau nach bestimmten Orten, festgesetzt habe. Die Gründe hiefür sind folgende:

1. Die kirchliche Eintheilung Wamba's soll auf dem XI. Toletanischen Concil im J. 675 geschehen sein, wie die Inhaltsanzeige vor der Angabe der „Tituli capitulorum" besagt: „In quo (Concilio) sedium episcopalium divisio facta est, anno quarto Wambari regis, VII. Idus Novembris, anno redemptoris nostri DCLXXV. tempore Adeodati papae." Es ist jedoch weder in der Praefatio noch in den Canones ein einziges Wort von einer kirchlichen Eintheilung die Rede. Aus diesem Grunde lässt wohl auch Harduin[2]) diese Aufschrift weg.

2. Ferner ist dieses Concilium kein generale, sondern ein *provinciale;*[3]) es sind daher blos die zur Kirchen-Provinz von Toletum gehörigen Bischöfe darauf versammelt, und zwar völlig dieselben, welche auch nach der neuen Eintheilung Wamba's aus den Städten dahin gezählet werden, als da sind Toletum, Setabis, Oretum, Bigastrum, Oxoma, Illici, Dianium (Denia), Valentia, Urci, Acci, Beatia, Basti, Palentia, Complutum, Segobria, Segontia, Valeria, Segobia, Arcavica, mit Ausnahme von Mentesa, dessen Bischof auf dem Concil fehlte. Auch auf andern Provinzial-Concilien von andern Provinzen war vor Wamba's Regierung dieselbe Zahl der Bischöfe versammelt, welche nach dessen Eintheilung ihnen zugeschrieben wurden, wie auf der Provinzial-Synode zu Emerita im J. 666, wo ausser dem Metropoliten von Emerita, die Bischöfe von Egitania, Pace, Abela, Olysippo, Lamecum, Salmantica, Coimbria, Cauria, Oxonoba, Elbora und Caliabria, mit Ausnahme der beiden Bischöfe von Veseum und Numantia, welche fehlten, unterschrieben. Wir haben also auch hier dieselbe Kirchen-Provinz von Emerita vor Wamba, wie sie später nach seiner Eintheilung gewesen sein soll. — Aber eine gänzliche Umänderung der Kirchen-Provinzen konnte nur durch Zustimmung aller Erzbischöfe und Bischöfe von Hispanien geschehen,[4]) und die Beeinträchtigung des einen oder andern Erz-

---

[2]) Harduin. T. III p. 1017. — [3]) Mansi T. XI. p. 129. — [4]) Auch Baronius ad ann. 675. n. IV. und n. V. T. VIII. p. 517. bezweifelt die Provinz-Eintheilung auf dem genannten Conc. v. Tolet. im J 675. Eine solche konnte, wie gesagt, nur auf einem General-Concil in Anwesen-

bischofs oder Bischofs würde nicht ohne grossen Streit und hartnäckiges Widersetzen haben stattfinden können, wie dies sonst die Erfahrung lehrt.[5]) Hieraus folgt:

3. Dass das, was Garsias Loaisa über das Concil. Tolet. im J. 675 berichtet: „Acta sunt haec Toleti in concilio generali, omnibus una voce dicentibus; Placet: praesentibus ac subscribentibus" etc.[6]) — und Rodericus in seinem Chronic. gener., Lucas Tudensis, Vasaeus und andere nacherzählen, grundlos ist.[7])

4. Es werden in der Provinzen-Eintheilung Wamba's bischöfliche Sitze angegeben, von welchen sich in unserm Zeitraume keine Bischöfe nachweisen lassen, wie von Numantia in der Provinz von Emerita, und von Ictosa und den Balearischen Inseln in der Provinz von Tarracona.

5. Endlich stimmt die kirchliche Eintheilung Wamba's im Wesentlichen mit der, ebenfalls von Garsias Loaisa mitgetheilten, aber erdichteten, Provinzen-Eintheilung Constantin's des Gr.[8]) und den unter den Acten des Concils von Lucus gegebenen überein.

Zur Beurtheilung mögen nun die verschiedenen Provinzen-Eintheilungen selbst folgen.

§. 202.

Die Kirchen-Provinz von Toletum vom J. 622 bis nach dem J. 711.

Die Stadt Toletum war, und blieb ausserdem, dass sie die Residenz des Königs war, der Sitz des ersten Erzbischofs, welcher den in der vorigen Periode ihm zuertheilten Primat zu behaupten wusste, und ihn auch auf dem Concilium Toletanum (XII.) im J. 681 von Neuem bestätigt erhielt.[1]) Dies sind die Gründe, warum fast alle Concilien Hispanien's in dieser Stadt gehalten wurden.

Stellen wir nun die verschiedenen Provinzen-Eintheilungen neben einander; so erhalten wir folgenden Ueberblick:

---

heit aller Bischöfe vorgenommen werden. Da aber unter der Regierung Wamba's (672 — 680) kein General-Concil bekannt ist; so bleibt meiner Meinung nach jene, oft genannte Provinzen-Eintheilung Wamba's sehr zweifelhaft. — [5]) Mansi T. XI. p. 80; Conc. Emerit. ann. 666. cap. VIII. — [6]) Mansi T. IX p. 825. — [7]) Mansi T. XI. p. 147 Nota a. — [8]) Man vergl. §. 57.

[1]) Mansi T. XI. p. 1023 seqq. Conc. Tolet. XII. ann. 681. Cap. VI. — [2]) Mansi T. IX. p. 824. — Alle vier Eintheilungen der Provinzen überliefert uns Garsias Loaisa, welcher sich bei seiner Berichterstattung hinsichtlich der historischen Treue dadurch verdächtig gemacht hat, dass er

Angebl. Provinz-Eintheil. des Gr.[2])	Provinz-Eintheil. Constant. zur Zeit des Conc. zu Lucus i. J. 567.[3])	Spätere Provinz-Eintheilung. Wann?[4])	Provinz-Eintheil. von Wamba im J 675.[5])
Metropol.:	Metropol.:	Metropol.:	Metropol.:
Toletum.	Toletum.	Toletum.	Toletum.[6])
Bisthüm.:	Bisthüm.:	Bisthüm.:	Bisthüm.:
Secobia,	Complutum,	Oretum,	Oretum,[7])
Arcabrica,	Segontia,	Beatia,	Mentesa,[8])
Segoncia,	Oxoma,	Mentesa,	Acci,[9])
Valentia,	Palentia,	Acci,	Basti,[10])

bei Angabe der hispanischen Provinzen zur Zeit Constantin's des Gr. Narbona mit dazu rechnet, als dieser Theil Gallien's noch gar nicht zu Hispanien gehörte. Er giebt aber die Quellen an, woraus er die kirchlichen Provinzen-Eintheilungen genommen hat, und sagt von der zweiten Reihe: „In codice Hispalensi divi Laurentii, qui anno domini 962 scriptus est, sic invenio." Sie soll wahrscheinlich die älteste Eintheilung darstellen, denn die Ueberschriften über den einzelnen Provinzen geben die alte politische Reichs-Eintheilung Constantin's des Gr. an, und lauten so: „Provinc. Gallaeciae, Provinc. Galliae, Provinc. Lusitaniae, Provinc. Carthaginis, Provinc. Baeticae, Provinc. Tarraconensis." — Die dritte Reihe scheint aus späterer Zeit zu sein. In der Ueberschrift heisst es: „In concilio Emeritensi, canone VIII. dicitur, Reccesuinthum regem provinciae Lusitaniae terminos episcopis et parochis divisisse, et juxta priscorum canonum sententias in antiquam formam reduxisse. etc. In codice manuscripto literis Gothicis ecclesiae Ovetensis in principio sic scriptum est." Und die kirchlichen Provinzen selbst sind überschrieben: „Metropoli Toleto *subditae*, Metropoli Spali subditae, Meritae metropoli subditae, Bracarae metropoli subditae, Tarraconae metropoli subditae, Narbona metropolis." Endlich die vierte Reihe führt die Ueberschrift: „Divisio terminorum dioecesium et parochiarum Hispaniae a Vvamba rege facta, ex libris manuscriptis ecclesiae Toletanae, et ecclesiae Oveteasis, cujus titulus est Itacius; in quo historia regum Vandalorum et Alanorum in Gallaecia, et postea Suevorum, et demum Gothorum, scribitur." Mansi T. IX. p. 816—819. — [3]) Ibid. p. 817. — [4]) Ibid· p. 818–819. — [5]) Ibid. p. 821. — [6]) Erzbisch. v. Tolet.: Conc. Tolet. (IV.) ann. 633; Conc. Tolet. (V.) ann 636; Conc. Tolet. (VI.) ann. 638; Conc. Tolet. (VII.) ann. 646; Conc. Tolet, (VIII.) ann. 653; Conc. Tolet. (IX.) ann. 655; Conc. Tolet. (X.) ann. 656; Conc. Tolet. (XI.) ann. 675; Conc Tolet. (XII.) ann. 681; Conc. Tolet. (XIII.) ann. 683; Conc. Tolet. (XIV.) ann. 684; Conc. Tolet. (XV.) ann. 688; Conc. Tolet. (XVI.) ann. 693. — [7]) Bisch. v. Oret.: Conc. Tolet. (IV.) ann. 633; Conc. Tolet. (V.) ann. 636; Conc. Tolet. (VI.) ann. 638; Conc. Tolet. (VIII.) ann. 653; Conc. Tolet. (IX.) ann. 655; Conc. Tolet. (X.) ann. 656; Conc. Tolet. (XI.) ann. 675; Conc. Tolet. (XIII.) ann. 683; Conc. Tolet. (XIV.) ann. 684; Conc. Tolet. (XV.) ann. 688; Conc. Tolet. (XVI) ann. 693. — [8]) Bisch. v. Ment.: Conc. Tolet. (IV.) ann. 633; Conc. Tolet. (V.) ann. 636; Conc. Tolet. (VI.) ann. 638; Conc. Tolet. (VII.) ann. 646; Conc. Tolet. (VIII.) ann. 653; Conc. Tolet. (IX.) ann. 655; Conc. Tolet. (X.) ann. 656; Conc. Tolet (XIII.) ann. 683; Conc. Tolet. (XIV.) ann. 684; Conc. Tolet. (XV.) ann. 688; Conc. Tolet. (XVI.) ann. 695. — [9]) Bisch. v. Acci: Conc. Tolet. (IV.) ann. 633; Conc. Tolet. (V.) ann. 638; Conc. Tolet. (VIII.) ann. 653; Conc. Tolet. (IX.) ann. 655; Conc. Tolet. (X.) ann. 656; Conc. Tolet. (XI.) ann. 675; Conc. Tolet. (XII.) ann. 681; Conc. Tolet. (XIII.) ann.

Urgi,	Valeria,	Setabis,	Urgi,[11])
Bagastri,	Dianio,	Dianium,	Bigastrum,[12])
Diania,	Setabi,	Valeria,	Illici,[13])
Segorve,	Carthago,	Valentia,	Setabis,[14])
Complutum,	Basti,	Secobriga,	Denia,[15])
Oxoma,	Mentesa,	Arcabrica,	Valentia,[16])
Valeria,	Acci,	Basti,	Valeria,[17])
Oretum,	Oreto,	Urgi,	Secobrica,[18])

683; Conc. Tolet. (XIV.) ann. 684; Conc. Tolet. (XV.) ann. 688. — [10]) Bisch. v. Basti: Conc. Tolet. (IV.) ann. 633; Conc. Tolet. (V.) ann. 636; Conc. Tolet. (VI.) ann. 638; Conc. Tolet. (VIII.) ann. 653; Conc. Tolet. (XI.) ann. 675; Conc. Tolet. (XII.) ann. 681; Conc. Tolet. (XIII.) ann. 683; Conc. Tolet. (XIV.) ann. 684; Conc. Tolet. (XV.) ann. 688; Conc. Tolet. (XVI.) ann. 693 — [11]) Bisch. v. Urci: Conc. Tolet. (IV.) ann. 633; Conc. Tolet. (V.) ann. 636; Conc. Tolet. (VIII.) ann 653; Conc. Tolet. (IX.) ann. 655; Conc. Tolet. (X.) ann. 656; Conc. Tolet. (XI.) ann. 675; Conc. Tolet. (XII.) ann. 681; Conc. Tolet. (XIII.) ann. 683; Conc. Tolet. (XIV.) ann. 684; Conc. Tolet. (XV.) ann 688; Conc. Tolet. (XVI.) ann. 693. — [12]) Bisch. v. Bigast.: Conc. Tolet. (IV.) ann. 633; Conc. Tolet. (VI.) ann. 638; Conc. Tolet. (VII.) ann. 646; Conc. Tolet (VIII.) ann. 653; Conc. Tolet. (IX.) ann. 655; Conc. Tolet. (X.) ann. 656; Conc. Tolet. (XI.) ann. 675; Conc. Tolet. (XII.) ann. 681; Conc. Tolet. (XIII.) ann. 683; Conc. Tolet. (XIV.) ann. 684; Conc. Tolet. (XV.) ann. 688. — [13]) Bisch. v. Illici: Conc. Tolet. (IV.) ann. 633; Conc. Tolet. (V.) ann. 636; Conc. Tolet. (VI.) ann. 638; Conc. Tolet. (VII.) ann. 646; Conc. Tolet. (VIII.) ann. 653; Conc. Tolet. (IX.) ann. 655; Conc. Tolet. (X.) ann. 656; Conc. Tolet. (XI.) ann. 675; Conc. Tolet. (XII.) ann. 681; Conc. Tolet. (XIII.) ann. 683; Conc. Tolet. (XIV.) ann. 684; Conc. Tolet (XV.) ann. 688; Conc. Tolet. (XVI.) ann. 693.— [14]) Bisch. v. Setab.: Conc. Tolet. (IV.) ann. 633; Conc. Tolet. (V.) ann. 636; Conc. Tolet. (VIII.) ann. 653; Conc. Tolet. (IX.) ann. 655; Conc. Tolet. (X.) ann. 656; Conc. Tolet. (XI.) ann. 675; Conc. Tolet. (XII.) ann. 681; Conc. Tolet. (XIII.) ann 683; Conc. Tolet (XV.) ann. 688; Conc. Tolet. (XVI.) ann. 693. — [15]) Bisch. v. Dian.: Conc. Tolet. (V.) ann. 636; Conc. Tolet. (VIII.) ann. 653; Conc. Tolet. (XI.) ann 675; Conc. Tolet. (XII.) ann. 681; Conc. Tolet. (XIII.) ann. 683; Conc. Tolet. (XIV.) ann. 684; Conc. Tolet. (XV.) ann. 688. — [16]) Bisch. v. Valent.: Conc. Tolet. (IV.) ann. 633; Conc. Tolet. (V.) ann. 636; Conc. Tolet. (VI.) ann. 638; Conc. Tolet. (VII.) ann. 646; Conc. Tolet. (VIII.) ann. 653; Conc. Tolet. (IX.) ann. 655; Conc. Tolet. (XI) ann. 675; Conc. Tolet. (XII.) ann. 681; Conc. Tolet. (XIII.) ann. 683; Conc. Tolet. (XIV.) ann. 684; Conc. Tolet. (XV.) ann. 688; Conc. Tolet. (XVI.) ann. 693. — [17]) Bisch. v. Valer.: Conc. Tolet. (IV.) ann. 633; Conc. Tolet (V.) ann. 636; Conc. Tolet. (VIII.) ann. 653; Conc. Tolet. (IX.) ann. 655; Conc. Tolet. (X) ann. 656; Conc. Tolet. (XI.) ann 675; Conc. Tolet. (XII.) ann. 681; Conc. Tolet. (XIII.) ann. 683; Conc. Tolet. (XIV.) ann. 684; Conc. Tolet. (XV.) ann. 688; Conc Tolet. (XVI.) ann. 693. — [18]) Bisch. v. Segobr.: Conc. Tolet. (IV.) ann. 633; Conc. Tolet. (VI) ann. 638; Conc. Tolet. (VIII.) ann. 653; Conc. Tolet. (IX.) ann. 655; Conc. Tolet. (X.) ann. 656; Conc. Tolet. (XI.) ann. 675; Conc. Tolet. (XII.) ann 681; Conc. Tolet. (XIII.) ann. 683; Conc Tolet. (XIV.) ann. 684; Conc. Tolet. (XV.) ann. 688; Conc. Tolet. (XVI) ann. 693. —

Sativa,	Valentia,	Bagastri,	Arcabrica,[19])
Beacia,	Biacia.	Illici,	Complut.,[20])
Illici,		Complutum,	Segontia,[21])
Mentesa,		Segontia,	Oxoma,[22])
Acci,		Oxoma,	Secobia,[23])
Basta,		Secobia,	Palentia,[24])
Palentia.		Palentia.	Beatia.[25])

Klöster aus der Provinz von Toletum werden auf dem Conc. Tolet. XI. im J. 675 genannt: S. Michaelis, Sanctorum Cosmae et Damiani, S. Leocadiae, S. Crucis, S. Eulaliae, S. Juliani Agaliensis, S. Mariae regiae sedis.[26])

Concilien wurden gehalten zu Toletum (IV.) im J. 633,[27]) (V.) im J. 636,[28]) (VI.) im J. 638,[29]) (VII.) im J.

---

[19]) Bisch. v. Arcabr.: Conc. Tolet. (IV.) ann. 633; Conc. Tolet. (VI.) ann. 638; Conc. Tolet. (VIII.) ann. 653; Conc. Tolet. (IX.) ann. 655; Conc. Tolet. (X.) ann. 656; Conc. Tolet. (XI.) ann. 675; Conc. Tolet. (XII.) ann. 681; Conc. Tolet. (XIII.) ann. 683; Conc. Tolet. (XIV.) ann. 684; Conc. Tolet. (XV.) ann. 688; Conc. Tolet. (XV.) ann. 693. — [20]) Bisch. v. Complut.: Conc. Tolet. (IV.) ann. 633; Conc. Tolet. (V.) ann. 636; Conc. Tolet. (VI.) ann. 638; Conc. Tolet. (VII.) ann. 646; Conc. Tolet. (VIII.) ann. 653; Conc. Tolet. (IX.) ann. 655; Conc. Tolet. (X.) ann. 656; Conc. Tolet. (XI.) ann. 675; Conc. Tolet. (XII.) ann. 681; Conc. Tolet. (XIII.) ann. 683; Conc. Tolet. (XIV.) ann. 684; Conc. Tolet. (XV.) ann. 688; Conc. Tolet. (XVI.) ann. 693. — [21]) Bisch. v. Segont.: Conc. Tolet. (IV.) ann. 633; Conc. Tolet (V.) ann. 636; Conc. Tolet. (VI.) ann. 638; Conc. Tolet. (VII.) ann. 646; Conc. Tolet (VIII.) ann. 653; Conc. Tolet. (IX.) ann. 655; Conc. Tolet. (X.) ann. 656; Conc. Tolet. (XI.) ann. 675; Conc. Tolet (XII.) ann. 681; Conc. Tolet. (XIII.) ann 683; Conç. Tolet. (XIV.) ann. 684; Conc. Tolet (XV.) ann 688; Conc. Tolet. (XVI.) ann. 693. — [22]) Bisch. v. Oxom.: Conc. Tolet. (IV.) ann. 633; Conc. Tolet. (V.) ann. 636; Conc. Tolet (VI.) ann 628; Conc. Tolet. (VII.) ann. 646; Conc. Tolet. (VIII.) ann. 653; Conc. Tolet. (X.) ann. 656; Conc. Tolet. (XI.) ann. 675; Conc. Tolet. (XII.) ann. 681; Conc. Tolet. (XIII.) ann. 683; Conc. Tolet. (XIV.) ann. 684; Conc. Tolet. (XV.) ann. 688; Conc. Tolet. (XVI.) ann. 693. — [23]) Bisch. v. Segob.: Conc. Tolet. (IV.) ann. 633; Conc. Tolet. (VI.) ann. 636; Conc. Tolet. (VI.) ann. 638; Conc. Tolet. (VII.) ann. 646; Conc. Tolet. (VIII.) ann. 653; Conc. Tolet. (XI.) ann. 675; Conc. Tolet. (XII.) ann. 681; Conc. Tolet. (XIII.) ann. 683; Conc. Tolet. (XIV.) ann. 684; Conc. Tolet. (XV.) ann. 688; Conc. Tolet. (XVI.) ann. 693. — [24]) Bisch. v. Palent.: Conc. Tolet. (IV.) ann. 633; Conc. Tolet (V.) ann. 636; Conc. Tolet. (VI.) ann. 638; Conc. Tolet. (VIII.) ann. 653; Conc. Tolet. (XI.) ann. 675; Conc. Tolet. (XII.) ann. 681; Conc. Tolet. (XIII.) ann. 685; Conc. Tolet. (XIV.) ann. 684; Conc. Tolet. (XV.) ann. 688; Conc. Tolet. (XVI.) ann. 693. — [25]) Bisch. v. Beat.: Conc. Tolet. (XI.) ann. 675; Conc. Tolet. (XIII.) ann. 683; Conc. Tolet. (XIV.) ann 684; Conc. Tolet. (XV.) ann. 688; Conc. Tolet. (XVI.) ann. 693. — [26]) Mansi T. XI. p. 146—147. — [27]) Mansi T. X. p. 611. — [28]) Ibid. p. 653. — [29]) Ibid. p. 659. — [30]) Ibid. p. 763. — [31]) Ibid. p. 1205. — [32]) Mansi

646,[30]) (VIII.) im J. 653,[31]) (IX.) im J. 655,[32]) (X.) im J 656,[33]) (XI.) im J. 675,[34]) (XII.) im J. 681,[35]) (XIII.) im J. 683,[36]) (XIV.) im J. 684,[37]) (XV.) im J. 688,[38]) (XVI.) im J. 693,[39]) (XVII.) im J. 694[40]) und (XVIII.) im J. 701.[41])

§. 203.

Die Kirchen-Provinz von Bracara vom J. 622 bis nach dem J. 711.

Angebl. Provinz-Eintheilung Constantin's d. Gr.	Provinz-Eintheil. des Conc. zu Lucus im J. 567.	Spätere Provinz-Eintheilung. Wann?	Provinz-Eintheil. von Wamba im J. 675.
Metropol.:	Metropol.:	Metropol.:	Metropol.:
Bracara.	Bracara.	Bracara.	Bracara.[1])
Bisthüm.:	Bisthüm.:	Bisthüm.:	Bisthüm.:
Dumia,	Portucale,	Dumio,	Dumio,[2])
Portucal,	Conimbria,	Portucale,	Portucale,[3])
Tude,	Eguitania,	Tude,	Tude,[4])
Auria,	Veseo,	Auria,	Auria,[5])
Iria,	Lameco,	Iria,	Iria,[6])
Luco,	Vetica,	Lugo,	Luco,[7])
Britona,	Dumio,	Britonia,	Britonia,[8])

T. XI. p. 23. — [33]) Ibid. p. 31. — [34]) Ibid. p. 129. — [35]) Ibid. p. 1023. — [36]) Ibid. p. 1059. — [37]) Ibid. p. 1085. — [38]) Mansi T. XII. p. 7. — [39]) Ibid. p. 59. — [40]) Ibid. p. 93. — [41]) Ibid. p. 163.

[1]) Erzbisch. v. Brac.: Conc. Tolet. (IV.) ann. 633; Conc. Tolet. (VI.) ann. 638; Conc. Tolet. (VIII.) ann. 653; Conc. Tolet. (X.) ann. 656; Conc. Tolet. (XII.) ann. 681; Conc. Tolet. (XIII.) ann. 683; Conc. Tolet. (XIV.) ann. 684; Conc. Tolet. (XV) ann. 688; Conc. Tolet. (XVI.) ann. 693 — [2]) Bisch. v. Dum: Conc. Tolet. (IV.) ann. 633; Conc. Tolet. (VI.) ann. 638; Conc. Tolet. (VII.) ann. 646; Conc. Tolet. (VIII.) ann. 653; Conc. Tolet. (XV.) ann. 688. — [3]) Bisch. v. Portuc.: Conc. Tolet. (IV.) ann. 633; Conc. Tolet. (VII.) ann. 646; Conc. Tolet. (VIII.) ann. 653; Conc. Emerit. ann. 666; Conc. Tolet. (XII.) ann. 681; Conc. Tolet. (XIII.) ann. 683; Conc. Tolet. (XV.) ann. 688; Conc Tolet. (XVI.) ann. 693. — [4]) Bisch. v. Tud.: Conc. Tolet. (IV.) ann 633; Conc. Tolet. (VI.) ann. 638; Conc. Tolet. (VII.) ann. 646; Conc. Tolet. (VIII.) ann. 653; Conc. Brac. (IV.) ann. 675; Conc. Tolet. (XII.) ann. 681; Conc. Tolet. (XIII.) ann. 683; Conc. Tolet. (XV.) ann. 688; Conc. Tolet. (XVI.) ann 693. — [5]) Bisch. v. Aur.: Conc. Tolet. (IV.) ann. 633; Conc. Tolet. (VI.) ann. 638; Conc. Tolet. (VII.) ann. 646; Conc. Tolet. (VIII.) ann. 653; Conc. Brac. (IV.) ann. 675; Conc. Tolet. (XIII.) ann. 683; Conc. Tolet. (XV.) ann. 688. — [6]) Bisch. v. Iria: Conc. Tolet. (IV.) ann. 633; Conc. Tolet. (VI.) ann. 638; Conc. Tolet. (VII.) ann. 646; Conc. Tolet. (VIII.) ann. 653; Conc. Brac. (IV.) ann. 675; Conc. Tolet. (XII.) ann. 681; Conc. Tolet. (XIII.) ann. 683; Conc. Tolet. (XV.) ann. 688. — [7]) Bisch. v. Luc.: Conc. Tolet. (IV.) ann. 633; Conc. Tolet. (VI.) ann. 638; Conc. Tolet. (VII.) ann. 646; Conc. Tolet. (VIII.) ann. 653; Conc. Tolet. (X.) ann. 656; Conc. Brac. (IV.) ann. 675; Conc. Tolet. (XII.) ann. 681; Conc. Tolet. (XIII.) ann. 683; Conc. Tolet. (XV.) ann. 688; Conc. Tolet. (XVI.) ann. 693. — [8]) Bisch. v. Briton.: Conc. Tolet. (IV.) ann. 633; Conc. Tolet. (VII.) ann. 646;

Astorica.	Auriense.	Astorica.	Astorica.[9])
	Tude,		
	Luco,		
	Ira,		
	Britona,		
	Astorica.		

Ein Concil wurde zu Bracara (IV.) im J. 675[10]) gehalten.

§. 204.

Die Kirchen-Provinz von Narbona vom J. 622 bis nach dem J. 711.

Angebl. Provinz-Eintheilung von Constant. d. Gr.	Provinz - Eintheil. zur Zeit des Conc. v. Lucus im J. 567.	Spätere Provinz-Eintheilung. Wann?	Provinz - Eintheil. von Wamba im J. 675.
Metropol.:	Metropol.:	Metropol.:	Metropol.:
Narbona.	Narbona.	Narbona.	Narbona.[1])
Bisthüm.:	Bisthüm.:	Bisthüm.:	Bisthüm.:
Piteus,	Caucoliberi,	Agatha,	Beterris,[2])
Tolosa,	Carcassona,	Magalona,	Agatha,[3])
Cazlora,	Biterris,	Nemauso,	Magalona,[4])
Albi,	Agatha,	Luteba,	Nemauso,[5])
Magalona,	Luteba,	Biterris,	Luteba,[6])
Nemis,	Magalona,	Carcassona,	Carcassona[7])
Carcassona.	Nemis,	Tolosa,	Elna.[8])
	Enemaso,	Elna.	
	Elena.		

Conc. Tolet. (VIII.) ann. 653; Conc. Brac. (IV.) ann. 675. — [9]) Bisch. v. Astur.: Conc Tolet. (IV.) ann. 633; Conc. Tolet. (VII.) ann. 646; Conc. Tolet (VIII.) ann. 653; Conc. Tolet. (X.) ann. 656; Conc. Brac. (IV.) ann. 675; Conc. Tolet. (XIII.) ann. 683; Conc. Tolet. (XV.) ann. 688; Conc. Tolet. (XVI.) ann. 693. — [10]) Mansi T. XI. p. 153.

[1]) Erzbisch. v. Narb.: Conc. Tolet. (IV.) ann. 633; Conc. Tolet. (VI.) ann. 638; Conc. Tolet. (XIII.) ann. 683; Conc. Tolet. (XIV.) ann. 684; Conc. Tolet. (XV.) ann. 688. — [2]) Bisch. v. Biterr.: Conc. Tolet. (IV.) ann. 633; Conc. Tolet. (XIII.) ann. 683; Conc. Tolet. (XV.) ann. 688; Conc. Tolet. (XVI.) ann. 693. — [3]) Bisch. v. Agath.: Conc. Tolet. (VIII) ann. 653; Conc. Tolet. (XIII.) ann. 683. — [4]) Bisch. v. Magal.: Conc. Tolet. (IV.) ann. 633; Conc. Tolet. (XIII.) ann. 683. — [5]) Bisch. v. Nemaus.: Conc. Tolet. (IV.) ann. 633. — [6]) Bisch. v. Luteb.: Conc. Tolet. (IV.) ann. 633; Conc. Tolet. (VI.) ann. 638; Conc. Tolet. (XIII.) ann. 683. — [7]) Bisch. v. Carcas.: Conc. Tolet. (IV.) ann. 633; Conc. Tolet. (V.) ann. 636; Conc. Tolet. (VIII.) ann. 653; Conc. Tolet. (XIII.) ann. 683. — [8]) Bisch. v. Eln.: Conc. Tolet. (IV.) ann. 633; Conc. Tolet. (VI.) ann. 638; Conc. Tolet. (X.) ann. 656; Conc. Tolet. (XIII.) ann. 683.

§. 205.

Die Kirchen-Provinz von Emerita vom J. 622 bis nach dem J. 711.

Angebl. Provinz-Eintheilung von Constant. d. Gr.	Provinz - Eintheil. zur Zeit des Conc. von Lucus i. J. 567.	Spätere Provinz-Eintheilung. Wann?	Provinz - Eintheil. von Wamba im J. 675.
Metropol.:	Metropol.:	Metropol.:	Metropol.:
Merida.	Emerita.	Merita.	Emerita.[1])
Bisthüm.:	Bisthüm.:	Bisthüm.:	Bisthüm.:
Coria,	Salmantica,	Pace,	Pace,[2])
Pace,	Elbora,	Olixibona,	Olisibona,[3])
Oxonoba,	Caurio,	Exonoba,	Elbora,[4])
Olisipona,	Avela,	Egitania,	Oxonoba,[5])
Egitania,	Exonoba,	Conimbria,	Egeditania,[6])
Caliabria,	Olisibona.	Viseo,	Conimbria,[7])
Lamego,		Lamego,	Veseum,[8])
Viseo,		Caliabria,	Lamecum,[9])

---

[1]) Erzbisch. v. Emerit.: Conc. Tolet. (IV.) ann. 633; Conc. Tolet. (VI.) ann. 638; Conc. Tolet. (VII.) ann. 646; Conc. Tolet. (VIII.) ann. 653; Conc. Emerit. ann. 666; Conc. Tolet. (XII.) ann. 681; Conc. Tolet. (XIII.) ann. 683; Conc. Tolet. (XIV.) ann. 684; Conc. Tolet. (XV.) ann. 688; Conc. Tolet. (XVI.) ann. 693. — [2]) Bisch. v. Pace: Conc. Tolet. (IV.) ann. 633; Conc. Tolet. (VII.) ann. 646; Conc. Tolet. (VIII.) ann. 653; Conc. Emerit. ann. 666; Conc. Tolet. (XII.) ann. 681; Conc. Tolet. (XIII.) ann. 683; Conc. Tolet. (XV.) ann. 688; Conc. Tolet. (XVI.) ann. 693. — [3]) Bisch. v. Olisib.: Conc. Tolet. (IV.) ann. 633; Conc. Tolet. (V.) ann. 636; Conc. Tolet. (VI.) ann. 638; Conc. Tolet. (VII.) ann. 646; Conc. Tolet. (X.) ann. 656; Conc. Emerit. ann. 666; Conc. Tolet. (XIII.) ann. 683; Conc. Tolet. (XV.) ann. 688; Conc. Tolet. (XVI.) ann. 693. — [4]) Bisch. v. Elbor.: Conc. Tolet. (IV.) ann. 633; Conc. Tolet. (VI.) ann. 638; Conc. Tolet. (VII.) ann. 646; Conc. Tolet. (VIII.) ann. 653; Conc. Tolet. (X.) ann. 656; Conc. Emer. ann. 666; Conc. Tolet. (XII.) ann. 681; Conc. Tolet. (XIII.) ann. 683; Conc. Tolet. (XV.) ann. 688; Conc Tolet. (XVI.) ann. 693. — [5]) Bisch. v. Oxon.: Conc. Tolet. (VIII.) ann. 653; Conc. Emerit. ann. 666; Conc. Tolet. (XIII.) ann. 683; Conc. Tolet. (XV.) ann. 688. — [6]) Bisch. v. Egid.: Conc. Tolet. (IV.) ann. 633; Conc. Tolet. (VI.) ann. 638; Conc. Tolet. (VII.) ann. 646; Conc. Tolet. (VIII.) ann. 653; Conc. Emerit. ann. 666; Conc. Tolet. (XIII.) ann. 683; Conc. Tolet. (XV.) ann. 688. — [7]) Bisch. v. Coimbr.: Conc. Tolet. (IV.) ann. 633; Conc. Tolet. (VI.) ann. 638; Conc. Tolet. (VIII.) ann. 653; Conc. Emerit. ann. 666; Conc. Tolet. (XIII.) ann. 685; Conc. Tolet. (XV.) ann. 688; Conc. Tolet. (XVI.) ann. 693. — [8]) Bisch. v. Ves.: Conc. Tolet. (IV.) ann. 633; Conc. Tolet. (VI.) ann. 638; Conc. Tolet. (VII.) ann. 646; Conc. Tolet. (VIII.) ann. 653; Conc. Tolet. (XII.) ann. 681; Conc. Tolet. (XV.) ann. 688; Conc. Tolet. (XVI.) ann. 693. — [9]) Bisch. v. Lamec.: Conc. Tolet. (IV.) ann. 633; Conc. Tolet. (VI.) ann. 638; Conc. Tolet. (VII.) ann. 646; Conc. Tolet. (VIII.) ann. 653; Conc. Emerit. ann. 666; Conc. Tolet. (XII.) ann. 681; Conc. Tolet. (XIII.) ann. 683; Conc. Tolet. (XV.) ann. 688; Conc. Tolet. (XVI.) ann. 693. — [10]) Bisch. v. Caliabr.

Salmantica,	Cauria,	Caliabria,[10])
Elbora,	Elbora,	Salmantic.[11])
Abela,	Abela,	Numantia,[12])
Numantia.	Salmantica,	Abula,[13])
	Numantia.	Cauria.[14])

Ein Concil wurde zu Emerita im J. 666[15]) gehalten.

§. 206.

Die Kirchen-Provinz von Hispalis vom J. 622 bis nach dem J. 711.

Angebl. Provinz-Eintheilung von Constant. d. Gr.	Provinz - Eintheil. zur Zeit des Conc. von Lucus i. J. 567.	Spätere Provinz-Eintheilung. Wann?	Provinz - Eintheil. von Wamba im J. 675.
Metropol.:	Metropol.:	Metropol.:	Metropol.:
Spalis.	Spalis.	Spalis.	Spalis.[1])
Bisthüm.:	Bisthüm.:	Bisthüm.:	Bisthüm.:
Italica,	Italica,	Italica,	Italica,[2])
Asidona,	Elipa,	Asidona,	Asidona,[3])
Elepla,	Astigis,	Elepla.	Elepla,[4])

Conc. Tolet. (IV.) ann. 633; Conc. Tolet. (VII.) ann. 646; Conc. Tolet. (VIII.) ann. 653; Conc. Emerit. ann. 666; Conc. Tolet. (XV.) ann. 688. — [11]) Bisch. v. Salmant.: Conc. Tolet. (IV.) ann. 633; Conc. Tolet. (VI.) ann. 638; Conc. Tolet. (VII.) ann. 646; Conc. Tolet. (VIII.) ann. 653; Conc. Tolet. (X.) ann. 656; Conc. Emerit. ann. 666; Conc. Tolet. (XII.) ann. 681; Conc. Tolet. (XIII.) ann. 683; Conc. Tolet. (XV.) ann. 688; Conc. Tolet. (XVI.) ann. 693. — [12]) Bisch. v. Numant.: Die Unterschriften von Bischöfen dieses Ortes fehlen. Wahrscheinlich war dies Bisthum schon im 5. Jahrhundert eingegangen. Man vergl. §. 61. Nota 2. — [13]) Bisch. v. Abul.: Conc. Tolet. (IV.) ann. 633; Conc. Tolet. (VII.) ann. 646; Conc. Tolet. (VIII.) ann. 653; Conc. Emerit. ann. 666; Conc. Tolet. (XII.) ann. 681; Conc. Tolet. (XIII.) ann. 683; Conc. Tolet. (XV.) ann. 688; Conc. Tolet. (XVI.) ann. 693. — [14]) Bisch. v. Caur.: Conc. Tolet. (IV.) ann. 633; Conc. Tolet. (VI.) ann. 638; Conc. Tolet. (VII.) ann. 646; Conc. Tolet. (VIII.) ann. 653; Conc. Emerit. ann. 666; Conc. Tolet. (XII.) ann. 681; Conc. Tolet. (XIII.) ann. 683; Conc. Tolet. (XV.) ann. 688; Conc. Tolet. (XVI.) ann. 693. — [15]) Mansi Tom. XI. p. 75.

[1]) Erzbisch. v. Hispal.: Conc. Tolet. (IV.) ann. 633; Conc. Tolet. (VI.) ann. 638; Conc. Tolet. (VII.) ann. 646; Conc. Tolet. (VIII.) ann. 653; Conc. Tolet. (X.) ann. 656; Conc. Tolet. (XII.) ann. 681; Conc. Tolet. (XIII.) ann. 683; Conc. Tolet. (XIV.) ann. 684; Conc. Tolet. (XV.) ann. 688; Conc. Tolet. (XVI.) ann. 693. — [2]) Bisch. v. Ital.: Conc. Tolet. (IV.) ann. 633; Conc. Tolet. (VI.) ann 638; Conc. Tolet. (VII.) ann. 646; Conc. Tolet. (VIII.) ann. 653; Conc. Tolet. (XII.) ann. 681; Conc. Tolet. (XIII.) ann. 683; Conc. Tolet. (XV.) ann. 688; Conc. Tolet. (XVI.) ann. 693. — [3]) Bisch. v. Asidon.: Conc. Tolet. (IV.) ann. 633; Conc. Tolet. (XII.) ann. 681; Conc. Tolet. (XIII.) ann. 683; Conc. Tolet. (XV.) ann. 688; Conc. Tolet. (XVI.) ann. 693. — [4]) Bisch. v. Ilip.: Conc. Tolet. (IV.) ann. 633; Conc. Tolet. (VI.) ann. 638; Conc. Tolet. (VII.) ann. 646; Conc. Tolet. (VIII.) ann. 653; Conc. Tolet. (XII.) ann. 681; Conc. To-

Malaga,	Corduba,	Malaga,	Malaca,[5])
Elberris,	Egabro,	Elberris,	Eliberis,[6])
Astigi,	Eliberi,	Astigi,	Astigi,[7])
Corduba,	Malacha,	Corduba,	Corduba,[8])
Egabro,	Asidona.	Egabro,	Egabro,[9])
Tucci.		Tuccis.	Tucci.[10])

§. 207.

Die Kirchen-Provinz von Tarracona vom J. 622 bis nach dem J. 711.

Angebl Provinz-Eintheilung von Constant. d. Gr.	Provinz-Eintheil. zur Zeit des Conc. von Lucus i. J. 567.	Spätere Provinz-Eintheilung. Wann?	Provinz-Eintheil. von Wamb im J. 675.
Metropol.:	Metropol.:	Metropol.:	Metropol
Tarracona.	Tarracona.	Tarracona.	Tarracona.[1])
Bisthüm.:	Bisthüm.:	Bisthüm.:	Bisthüm.:
Barcinona,	Dertosa,	Barcinona,	Barcinona,[2])
Egara,	Caesaraug.,	Egara,	Egara,[3])
Gerunda,	Tyrasona,	Gerunda,	Gerunda,[4])
Empuriae,	Calaguris,	Empurias,	Empuriae,[5])

---

let. (XIII.) ann. 685; Conc. Tolet. (XV.) ann. 688; Conc. Tolet. (XVI.) ann. 693. — [5]) Bisch v. Malag.: Conc. Tolet. (VI.) ann. 638; Conc. Tolet. (VII.) ann. 616; Conc. Tolet. (VIII.) ann. 653; Conc. Tolet. (XII.) ann. 681; Conc Tolet. (XIII.) ann. 683; Conc. Tolet. (XV.) ann. 688; Conc. Tolet. (XVI.) ann. 693. — [6]) Bisch. v. Eliber.: Conc. Tolet. (IV.) ann. 633; Conc. Tolet. (VIII.) ann. 653; Conc. Tolet. (XII.) ann. 681; Conc. Tolet. (XIII.) ann 683; Conc. Tolet. (XV.) ann. 688; Conc. Tolet. (XVI.) ann. 693. — [7]) Bisch. v. Astig.: Conc. Tolet. (IV.) ann. 633; Conc. Tolet. (VII.) ann. 646; Conc. Tolet. (VIII.) ann. 653; Conc. Tolet. (XII.) ann. 681; Conc. Tolet. (XIII.) ann. 683; Conc. Tolet. (XV.) ann. 688; Conc. Tolet. (XVI.) ann. 693. — [8]) Bisch. v. Cord.: Conc. Tolet. (IV.) ann. 633; Conc. Tolet. (VI.) ann. 638; Conc. Tolet. (VII.) ann. 646; Conc. Tolet. (VIII.) ann. 653; Conc. Tolet. (XIII.) ann. 683; Conc. Tolet. (XV.) ann. 688; Conc. Tolet (XVI.) ann. 693. — [9]) Bisch. v. Egabr.: Conc. Tolet. (IV.) ann. 633; Conc. Tolet. (VI.) ann. 638; Conc. Tolet. (VII.) ann. 646; Conc. Tolet. (VIII.) ann. 653; Conc. Tolet. (XIII.) ann. 683; Conc. Tolet. (XV.) ann. 688; Conc. Tolet. (XVI.) ann. 693. — [10]) Bisch. v. Tucci: Conc. Tolet. (IV.) ann 633; Conc. Tolet. (VI.) ann. 638; Conc. Tolet. (VIII.) ann. 653; Conc. Tolet. (XII.) ann. 681; Conc. Tolet. (XIII.) ann. 683; Conc. Tolet. (XV.) ann. 688; Conc. Tolet. (XVI.) ann. 693.

[1]) Erzbisch. v. Tarrac.: Conc. Tolet. (IV.) ann. 633; Conc. Tolet. (VII.) ann 646; Conc. Tolet. (XIII.) ann. 683; Conc. Tolet. (XIV.) ann. 684; Conc. Tolet. (XV.) ann. 688; Conc Tolet. (XVI.) ann. 693 — [2]) Bisch. v. Barc.: Conc. Tolet. (IV.) ann. 633; Conc. Tolet. (V.) ann. 636; Conc. Tolet. (VI.) ann. 638; Conc. Tolet. (X) ann. 656; Conc. Tolet. (XIII) ann. 683; Conc. Tolet. (XV.) ann. 688; Conc. Tolet. (XVI.) ann. 693. — [3]) Bisch. v. Egar.: Conc. Tolet. (IV.) ann. 633; Conc. Tolet. (VIII.) ann. 653; Conc. Tolet. (XIII.) ann. 683; Conc. Tolet. (XV.) ann. 688; Conc. Tolet (XVI.) ann. 693. — [4]) Bisch. v. Gerund.: Conc. Tolet. (IV.) ann. 633; Conc. Tolet. (VIII) ann. 653; Conc. Tolet. (XIII.) ann. 683; Conc.

Ausona,	Auca,	Ausona,	Ausona,[6])
Lerita,	Pampilona,	Urgello,	Urgela,[7])
Ictosa,	Osca,	Lerita,	Lerita,[8])
Tortosa,	Elerda,	Ictosa,	Ictosa,[9])
Caesarau-gusta,	Barcinona,	Tortosa,	Tortosa,[10])
Osca,	Egara,	Caesaraug.,	Caesaraug.[11])
Pampilona,	Ausona,	Osca,	Osca,[12])
Calaforra,	Gerunda,	Pampilona,	Pampilon.,[13])
Tyrasona,	Impurias,	Calaforra,	Calaforra,[14])
Auca.	Orgello.	Tirasona,	Tirasona,[15])
		Auca.	Auca,[16])
			Ins.Balear.[17])

Ein Concil wurde in Caesaraugusta im J. 691[18]) gehalten.

Tolet. (XV.) ann. 688; Conc. Tolet. (XVI.) ann. 693. — [5]) Bisch. v. Empur.: Conc. Tolet. (IV.) ann. 633; Conc. Tolet. (VII.) ann. 646; Conc. Tolet. (VIII.) ann. 653; Conc. Tolet. (XIII.) ann 683; Conc. Tolet. (XV.) ann. 688; Conc. Tolet. (XVI.) ann. 693. — [6]) Bisch. v. Auson.: Conc. Tolet. (IV.) ann. 633; Conc. Tolet. (VI.) ann. 638; Conc. Tolet. (VIII.) ann. 653; Conc. Tolet. (XIII.) ann. 683; Conc. Tolet. (XV.) ann. 688; Conc. Tolet. (XVI.) ann. 693. — [7]) Bisch. v. Urg.: Conc. Tolet. (IV.) ann. 633; Conc. Tolet. (VIII.) ann. 653; Conc. Tolet. (IX.) ann. 655; Conc. Tolet. (XIII.) ann. 683; Conc. Tolet. (XV.) ann 688; Conc. Tolet. (XVI.) ann. 693. — [8]) Bisch. v. Ler.: Conc. Tolet. (IV.) ann. 633; Conc. Tolet. (VI.) ann. 638; Conc. Tolet. (VIII.) ann. 653; Conc. Tolet (XIII.) ann. 683; Conc. Tolet. (XV.) ann. 688; Conc. Tolet. (XVI.) ann 693. — [9]) Bisch. v. Ictos. kommen nirgends vor auf den Concil. — [10]) Bisch. v. Tort.: Conc. Tolet. (IV.) ann. 633; Conc. Tolet. (VI.) ann. 638; Conc. Tolet. (VIII.) ann. 653; Conc. Tolet. (XIII.) ann. 683; Conc. Tolet. (XV.) ann. 688; Conc. Tolet. (XVI.) ann. 693 — [11]) Bisch. v. Caesaraug.: Conc. Tolet. (IV.) ann. 633; Conc. Tolet. (V.) ann. 636; Conc. Tolet. (VI.) ann. 638; Conc. Tolet. (VIII.) ann. 653; Conc. Tolet. (IX.) ann. 655; Conc. Tolet. (XIII.) ann. 683; Conc. Tolet. (XIV.) ann. 688; Conc. Tolet. (XIV.) ann. 693. — [12]) Bisch. v. Osc.: Conc. Tolet. (IV.) ann. 633; Conc. Tolet. (VI.) ann. 638; Conc. Tolet. (VIII.) ann. 653; Conc. Tolet. (XIII.) ann. 683; Conc. Tolet. (XVI.) ann. 693. — [13]) Bisch. v. Pampil.: Conc. Tolet. (XIII.) ann. 683. — [14]) Bisch. v. Calag.: Conc. Tolet. (IV.) ann. 633; Conc. Tolet. (VI.) ann. 638; Conc. Tolet. (VIII.) ann. 653; Conc. Tolet. (XIII.) ann. 683; Conc. Tolet. (XV.) ann. 688; Conc. Tolet. (XVI.) ann. 693. — [15]) Bisch. v. Tiras.: Conc. Tolet. (IV.) ann. 633; Conc. Tolet. (VI.) ann. 638; Conc. Tolet. (XIII) ann. 683; Conc. Tolet. (XV.) ann. 688; Conc. Tolet. (XVI.) ann. 693. — [16]) Bisch. v. Auc.: Conc. Tolet. (V.) ann. 636; Conc. Tolet. (VIII.) ann. 653; Conc. Tolet. (XIII.) ann. 683; Conc. Tolet. (XV.) ann. 688; Conc. Tolet. (XVI.) ann. 693. — [17]) Bisch. von den Ins. Balear. werden nirgends genannt. — [18]) Mansi T. XII. p. 41.

§. 208.

Die Kirchen-Provinz von Ovetum vom J. 873—1073.

Mit den Jahren 710 bis 714 brach für das Westgothische Reich und die kirchliche Herrschaft darin eine sehr unheilvolle Zeit ein. Die schon lang dauernde Uneinigkeit unter den Grossen bewirkte endlich den Untergang beider bis auf einen kleinen Theil im Norden. Und dies geschahe dadurch, dass die Söhne des verdrängten Königs Witiza, ihr Oheim Oppas, Erzbischof von Hispalis, und der Graf Julian sich gegen den neu erwählten König Ruderich im J. 710 verbanden, und die Araber aus Africa gegen diesen zu Hülfe riefen, welche auch sogleich in selbigem Jahre unter Tarif und im J. 711 unter Tarik erschienen, und mit dem im J. 713 nachfolgenden Musa die Eroberung jenes genannten Länder-Gebietes vollendeten. Und so war bis ins 11. Jahrhundert der Durius-Fluss und das Pyrenäen-Gebirge die Grenze zwischen den christlichen und Arabischen Reichen, bis Ferdinand I. (1038—1065), König von Leon, von den Arabern Lamego und Viseo im J. 1044, und Coimbria im J. 1045 zurück eroberte, und dem Könige von Toletum im J. 1046 Gormaz, Berlanga und viele andere Orte, welche südlich von Najera lagen, wieder abnahm. Im J. 1048 musste derselbe sogar den Frieden durch einen jährlichen Tribut von Ferdinand erkaufen, worauf der Letztere den König von Saragossa (Caesaraugusta) und später auch, im J. 1063, den König von Sevilla (Hispalis) zinsbar machte.[1])

Es konnte nicht fehlen, dass ungeachtet der gestatteten Religions-Freiheit während der langen Zeit sehr viele Christen, besonders aus der arbeitenden Klasse, zum Mohammedanismus übertraten, viele sich mit den Arabern verschwägerten, welche desshalb Mozarabes hiessen, und dass alle christlichen Stiftungen, worunter die Erzbisthümer, Bisthümer und Klöster zu verstehen sind, nach und nach untergingen.

Und so war keine der alten Kirchen-Provinzen stehen geblieben, selbst Bracara hatte ihre Metropoliten-Würde verloren, welche doch jenseits des Durius im christlichen Lande gelegen war. Es hatte zwar Toletum, welches im J. 715 von den Mohammedanern eingenommen worden war, bis zum J. 933 einen Erzbischof behalten, welcher den Pri-

---

[1]) Friedrich Christoph Schlosser's Weltgeschichte Bd. 2, Thl. 1. S. 318 ff. und Kruse's Tab. XII.—XV.

mat aufrecht zu erhalten suchte, aber endlich konnte sich keiner mehr behaupten, weil fast kein Christ mehr in der Stadt und deren Umgegend anzutreffen war, so dass, als Alfonso VI. (1072—1109) Toletum im J. 1083 wieder eroberte, bereits 150 Jahre kein Erzbischof hier seinen Sitz gehabt hatte,[2]) und diese Stadt überhaupt 368 Jahre in der Gewalt der Mauren gewesen war. Nur einen einzigen Geistlichen gab es für die Christen im Reiche der Araber zu S. Justae, und dieser weidete eine kleine Heerde mitten unter den Ungläubigen,[3]) und nach der Mitte des 11. Jahrhunderts erschien auch wieder ein Bischof von Denia im Reiche Valencia auf einem Concil in der Provinz von Narbona im J. 1059.[4])

Da auch die Franken in den J. 752—755 Septimanien vom Gothischen Reiche eroberten;[5]) so ging damit die Provinz von Narbona an Gallien verloren, und es blieb den Königen jenes Reiches nichts übrig als das nördlich vom Durius gelegene Gallicien mit den östlichen Grenz-Ländern, auf welchem ganzen Flächen-Raume nur in der neuen königlichen Residenz Ovetum[6]) eine kirchliche Metropolis mit Zustimmung des Papstes Johann's VIII. (872—882)[7]) errichtet worden war, deren Rechte später auf dem Concil zu Ovetum im J. 901 bedeutend vermehrt wurden.[8])

Die damals zur Provinz von Ovetum gehörenden *Bisthümer* waren die von Auca oder Oca,[9]) Legio,[10]) Asturica,[11]) Salmantica,[12]) Caurio,[13]) Conimbria,[14]) La-

---

[2]) Nach Baron. wurde Toletum im J. 716 von den Arabern eingenommen. Baron. ad ann. 716. n. XV. T. IX. p. 9. — [3]) Mansi T. X. p. 520—521. De primatu ecclesiae Toletanae §. IV. — [4]) Mansi T. XIX. p. 877. — [5]) Kruse's Tab. XII. — [6]) Erzbisch. v. Ovet.: Conc. Ovet. ann. 873; Conc. Ovet. ann. 901; Conc. Pampil. ann. 1032; Conc. Coyac. ann. 1050; Conc. Aragon. ann. 1062. — [7]) Joann. VIII. epist. CCCIX. in Mansi T. XVII. p. 224. Ad Aldefonsum regem. — Ovetensis ecclesia Gallaeciae metropolitana efficitur. — Darin heisst es: „ecclesiae Ovetensi, quam vestro consensu et assidua petitione metropolitanam constituimus, omnes vos subditos esse mandamus." — Und in den Nachrichten über das Concil. Ovetens. in Hispania ann. 873 in Mansi Tom. XVII. p. 266 heisst es: „Memorati itaque episcopi rege praesente et universalis Hispaniae concilium illis faventibus Ovetensem urbem metropolitanam elegerunt sedem, et in ea Hermegildum consecraverunt archiepiscopum." — Baronius dagegen nennt einen Erzbischof von Ovetum schon im Jahre 844. Man vergleiche Baron. ad ann. 844. n. XXVII. T. X. p. 17. — [8]) Mansi T. XVIII. p. 219. — [9]) Bisch. v. Auca oder Oca: Conc. Ovet. ann. 873; Conc. Pampil. ann. 1032. (Ancae st. Aucae.) Baron. ad ann. 1032. n. V. — [10]) Bisch. v. Leg.: Conc. Ovet. ann. 873; Conc. Coyac. ann. 1050. — [11]) Bisch. v. Astur.: Baron. ad ann. 844. n. XXVII.; Conc. Ovet. ann. 873; Conc. Coyac. ann. 1050. — [12]) Bisch. v. Salmant.: Conc. Ovet. ann. 873. — [13]) Bisch. v. Caur.: Conc. Ovet. ann. 873. — [14]) Bisch.

mego,[15]) Viseo,[16]) Portucale,[17]) Bracara,[18]) Tude,[19]) Auria,[20]) Iria,[21]) Luco,[22]) Britonia[23]) und Caesaraugusta,[24]) denn sämmtliche Bischöfe dieser Sitze erkannten den Bischof von Ovetum auf dem Concil dieser Stadt im J. 873 als ihren Metropoliten an.[25]) Und höchst wahrscheinlich sind auch noch die dahin zu rechnen, welche den Concilien von Pampilona im J. 1032 und von Coyaca im J. 1050 beiwohnten, nämlich ausser mehreren genannten die Bischöfe von Palentia,[26]) Pampilona,[27]) Najara,[28]) Alava,[29]) Ripagorsa,[30]) Jacca[31]) und Calaguris,[32]) weil diese Concilien als Provinzial-Synoden anzusehen sind, auf welchen der Erzbischof von Ovetum präsidirte und Gesetze gab. Oder wenn wir consequenter Weise weiter schliessen; so möchten wir auch schon desshalb die letzten Bisthümer zur Kirchen-Provinz von Ovetum zählen, weil sie in der Nachbarschaft von jenen lagen.

Die Bischöfe von den Städten, welche früher Suffragane des Erzbischofs von dem damals zerstörten[33]) Tarracona gewesen waren, schlossen sich nach der Zerstörung dieser Metropolis an die Suffragane des Erzbischofs von Narbona an, wie das deutlich aus dem gehaltenen Concil zu Barcino im J. 906[34]) und den Conventen von Gerunda, Ausona und Urgel im J. 1038[35]) hervorgeht, wiewohl diese Städte auf hispanischem Grund und Boden lagen. Auch erschienen die Bischöfe eben derselben Städte auf den Pro-

---

v. Conimbr.: Conc. Ovet. ann. 873. — [15]) Bisch. v. Lameg.: Conc. Ovet. ann. 873. — [16]) Bisch. v. Vis.: Conc. Ovet. ann. 873; Conc. Coyac. ann. 1050. — [17]) Bisch. v. Portuc.: Conc. Ovet. ann. 873. — [18]) Bisch. v. Bracar.: Conc. Ovet. ann. 873. — [19]) Bisch. v. Tud.: Baron. ad ann. 844. n. XXVII.; Conc. Ovet. ann. 873. — [20]) Bisch. v. Aur.: Conc. Ovet. ann. 873. — [21]) Bisch. v. Iria: Conc. Ovet. ann. 873; Conc. Coyac. ann. 1050. — [22]) Bisch. v. Luc.: Conc. Ovet. ann. 873; Conc. Ovet. ann. 901; Conc. Coyac. ann. 1050. — [23]) Bisch. v. Brit.: Conc. Ovet. ann. 873. — [24]) Bisch. v. Caesaraug.: Conc. Ovet. ann. 873; Conc. Jacc. ann. 1060. — [25]) Mansi T. XVII. p. 265. — [26]) Bisch. v. Palent.: Conc. Coyac. ann. 1050. — [27]) Bisch. v. Pampil.: Conc. Pampil. ann. 1032; Conc. Coyac. ann. 1050; Conc. Aragon. ann. 1062. — [28]) Bisch. v. Naj.: Conc. Pampil. ann. 1032; Baron. ad ann. 1032. n. V.; Conc. Aragon. ann. 1062. — [29]) Bisch. v. Alav.: Conc. Pampil. ann. 1032; Baron. ad ann. 1032. n. V.; Conc. Mantuan. ann. 1064. — [30]) Bisch. v. Ripag.: Conc. Pampil. ann. 1032; Baron ad ann. 1032. n. V.; Conc. Aragon. ann. 1062. — [31]) Bisch. v. Jacc.: Conc. Jaccet. ann. 1060. Das Bisthum v. Osca wurde nach Jacca am Flusse Aragon und am Fuss der Pyrenäen verlegt. Man vergleiche Conc. Jacet. ann. 1060. in Mansi Tom. XIX. p. 929. — [32]) Bisch. v. Calagur.: Conc. Coyac. ann. 1050; Conc. Jacc. ann. 1060; Conc. Mantuan. ann. 1061. — [33]) Mansi T. X. p. 522. — [34]) Mansi T. XVIII. p. 253. — [35]) Mansi T. XIX. p. 581. — [36]) Mansi T. XVIII. p. 43. —

vinzial-Synoden von Narbona, wie dies aus dem Concil von Nemausus in villa Portu im J. 886[36]) erhellt. Es waren dies die Bischöfe von Ausona,[37]) Barcino,[38]) Denia,[39]) Gerunda,[40]) Pallaria,[41]) Rota,[42]) Dertosa,[43]) Orgellis oder Urgel.[44])

Als Klöster sind nur die beiden zu nennen, das bekannte Dumio bei Bracara und Leira, eine Abtei bei Sandovallium[45]) in den Pyrenäen und nicht fern von Pampilona. Eine Zeitlang war hier aus Furcht vor den Einfällen der Barbaren der Aufenthalt des Bischofs dieses Ortes.[46])

Concilien wurden gehalten zu Ovetum im J. 873[47]) und im J. 901,[48]) — zu Legio in den J. 1012[49]) und 1017,[50]) — zu Pampilona in den J. 1023[51]) und 1032,[52]) — zu Coyaca im J. 1050,[53]) — zu Compostella in den J. 900,[54]) 972[55]) und 1056,[56]) — zu Jacca im J. 1060,[57]) — in Aragonien im J. 1062,[58]) — im Kloster Leira im J. 1022,[59]) — zu Lucus im J. 1062[60]) und Ausca im J. 1068.[61])

3. Die Kirchen-Provinzen von Gallien.

§. 209.

Vorerinnerungen.

Die kirchlichen Metropolen lernen wir theils aus den Unterschriften der Concilien-Acten, theils aus dem Testamente Carl's des Gr. kennen.[1]) Die alten Kirchen-Provin-

---

[37]) Bisch. v Auson.: Conc. Nemaus. ann. 886; Conc. Barcin. ann. 1009; Conc. in prov. Narbon. ann. 1059. — [38]) Bisch. v. Barc: Conc. Nemaus ann. 886; Conc. Barc. ann. 1009; Conc. in prov. Narbon. ann. 1059. — [39]) Bisch. v. Den.: Conc. in prov. Narbon. ann. 1059. — [40]) Bisch. v. Ger.: Conc. Nemaus. ann. 886; Conc. Barcin. ann. 1009; Conc. in prov. Narbon. ann. 1059. — [41]) Bisch. v. Pallar.: Conc. Narbon. ann. 911. — [42]) Bisch. v. Rot.: Conc. Jaccet. ann. 1060. — [43]) Bisch. v. Dert.: Conc. in prov. Narbon. ann. 1059. — [44]) Bisch. v. Urg.: Conc. Nemaus. ann. 886; Conc. Narbon. ann. 911; Conc. Jaccet. ann. 1060; Conc. Barcin. ann 1009; Conc. in Prov. Narbon. ann. 1058. — [45]) Mansi T. XIX. p. 1069. um das J. 1068. — [46]) Mansi T. XIX. p. 567. Conc. Pampil. ann. 1032; Baron. ad ann. 1032. n. V. — [47]) Mansi T. XVII. p. 265. — [48]) Mansi T. XVIII. p. 219. — [49]) Mansi T. XIX. p. 335. — [50]) Ibid. p. 379. — [51]) Ibid. p. 409. — [52]) Ibid. p. 567. — [53]) Ibid. p. 785. — [54]) Mansi T. XVIII. p. 183. — [55]) Mansi T. XIX. p. 39. — [56]) Ibid. p. 855. — [57]) Ibid. p. 929. — [58]) Ibid. p. 1019. — [59]) Ibid. p. 405. — [60]) Ibid. p. 1022. — [61]) Ibid. p. 1063.

[1]) In dem Testamente Karl's des Gr. lautet die hierher gehörige Stelle so: „Nomina vero metropolitiearum civitatum, ad quas eadem eleemo-

zen, welche zu Anfange des 7. Jahrhunderts bestanden, wurden zur Zeit des genannten Kaisers noch durch die beiden Erzbisthümer von Vesontio und Tarantasia, und wahrscheinlich zur Zeit des Papstes Johann VIII. (872—882) durch die beiden von Aquae und Auscii, vermehrt.

Haupt-Veränderungen, welche vorgingen, bestanden meist in den einzelnen Provinzen in der weitern Ausbildung und Ausbreitung der Wissenschaften, mithin in der Stiftung von Klöstern und Schulen.

Nur die eine äussere Veränderung darf nicht mit Stillschweigen übergangen werden, dass die angeführten neuen Kirchen-Provinzen mit Ausnahme von Auscii, nebst den alten von Treveri, Arelate, Vienna, Lugdunum und Ebredunum an Germanien verloren gingen, als das König-Reich Burgund und Arelat um das J. 1026 durch den Stief-Sohn des Kaisers Conrad II., den Herzog Ernst von Schwa-

---

syna vel largitio facienda est, haec sunt: Roma, Ravenna, Mediolanum, Forum Julii (i. e. Aquileja), Gradus, Colonia, Moguntiacum, Juvavium, quae et Saltzburgum, Treveris, Senones, Vesontio, Lugdunum, Rothomagus, Rhemis, Arelas, Vienna, Tarantasia, Ebrodunum, Burdigala, Turones, Bituriges." — Eginharti vita Caroli Magni. edit. Godofr. Bredow. p. 121. — Dasselbe Metropoliten-Verzeichniss finden wir ausserdem auch unter dem Titel: „Caroli Magni Imperatoris breviarium divisionis thesaurorum," (Ann. Chr. 811.) aufgenommen in Labb. T. VII. p. 1202—1203, wo am Rande die Worte hinzugesetzt sind: „omissae sunt civitates Aquae Sextiae, Narbo, Ausci sive Elusa olim caput seu metropolis Novempopulaniae." — Es waren also die drei Metropolen im Testamente entweder absichtlich übergangen, weil sie nicht mit Metropoliten besetzt waren, oder was weniger wahrscheinlich ist, vergessen worden. Ich möchte aber nicht jene drei nennen, sondern nur zwei, nämlich Narbo und Elusa, und selbst rücksichtlich der letztern von diesen bin ich zweifelhaft, ob sie mit Recht genannt werden kann, da sie vom J. 622—814 in den Concilien-Acten nicht ein einziges Mal vorkommt, und Auscii als Metropoliten-Sitz erst unter Papst Johann VIII. (872—882) erwähnt wird. Mansi T. XVII. p. 135. Joann. papae VIII. Epist. CXCVIII. Ad Airardum archiepiscopum Auscensem ejusque suffraganeos. — Und was Aquae Sextiae betrifft;*) so ist es ungewiss, ob sie schon unter Carl den Gr. zur Metropolis erhoben war, denn wir haben gleichfalls von ihr unter Johann VIII. die erste sichere Nachricht. Mansi T. XVII. p. 130. Joannis papae VIII. Epist. CXCI. Ad tres archiepiscopos — und unter ihnen wird Rotbertus archiepiscopus Aquensis namhaft gemacht.

*) Aus der Anzeige des VIII. Canon Conc. Francoford. ann. 794. Labb. T. VII. p. 1059 und p. 1066 Not. 6: „De Tarantasia vero, et Ebreduno, sive Aquis, legatio facta est ad sedem apostolicam; et quidquid per pontificem Romanae ecclesiae definitum fuerit, hoc teneatur." — kann man wohl nicht schliessen zu Gunsten eines damals schon bestehenden Metropoliten-Sitzes von Aquae.

ben, welcher Erb-Recht auf dieses Land hatte, mit dem Germanischen Reiche verbunden wurde.[2])

§. 210.

Die Kirchen-Provinz von Arelate vom J. 622—814.

Die Kirchen-Provinz von Arelate[1]) hatte wahrscheinlich damals die Bisthümer von Arausio,[2]) Avenio,[3]) Cabellio,[4]) Carpentoracte,[5]) Dia,[6]) Massilia,[7]) Civitas Tricastinorum,[8]) Vasio,[9]) Vivarium oder Alba,[10]) Telonum,[11]) Vendaca,[12]) Forum Julii,[13]) Reji[14]) und Vapincum.[15])

Concilien wurden zu Arelate in den J. 682[16]) und 813[17]) gehalten.

§. 211.

Die Kirchen-Provinz von Bituricae vom J. 622—814.

Von der Kirchen-Provinz von Bituricae[1]) scheinen alle Bisthümer in den Kriegen zwischen den Arabern und Franken zu Anfange des 8. Jahrhunderts, und zwischen dem Könige Pipin und dem Herzog Waifar von Aquitanien vom J. 760 bis 768, untergegangen zu sein,[2]) oder ihre Bischöfe konnten sich in den Kriegs-Unruhen nicht bemerkbar machen. Wir finden nur eine einzige Unterschrift von einem Bischofe zu Lemovicae auf dem Concil zu Cabillonum im

---

[2]) Kruse's Charte vom J. 1100 im Atlas und dazu Tab. XV.

[1]) Erzbisch. v. Arel.: Conc. Narbon. ann. 788; Conc. Francoford. ann. 794; Testam. Carol. M. — [2]) Bisch. v. Araus.: Conc. Narbon. ann. 788; Conc. Francoford. ann. 794. — [3]) Bisch. v. Aven.: Conc. Francoford. ann. 794. — [4]) Bisch. v. Cabell.: Conc. Narbon. ann. 788; Conc. Francoford. ann. 794. — [5]) Bisch. v. Carpent.: Conc. Narbon. ann. 788; Conc. Francoford. ann. 794. — [6]) Bisch. v. Dia: Conc. Narbon. ann 788; Conc. Francoford. ann 794. — [7]) Bisch. v. Massil.: Conc. Francoford. ann. 794. — [8]) Bisch. v. Civ. Tricast.: Conc Cabil. ann. 650; Conc. Francoford. ann. 794. — [9]) Bisch. v. Vas.: Conc. Cabil. ann. 650; Conc. Francoford. ann. 794. — [10]) Bisch. v. Viv.: Conc. Francoford. ann. 794. — [11]) Bisch. v. Telon. kommen nicht vor. — [12]) Bisch. v. Vend. vom heutigen Venasque am Flusse gleiches Namens: Conc. Cab. ann. 650. — [13]) Bisch. v. For. Jul.: Conc. Narb. ann. 788. — [14]) Bisch. v. Rej.: Conc. Cabil. ann. 650. — [15]) Bisch. v. Vap: Conc. Cabil. ann. 650; Conc. Narbon. ann. 788. — [16]) Mansi T. XI. p. 1045. — [17]) Mansi T. XIV. p. 55.

[1]) Erzbisch. v. Bitur.: Conc. Cabil. ann. 650; Conc. Rom. ann. 769; Carol. M. imper. breviar. (oder Testam.) ann. 811. — [2]) Kruse's Tab. XII.

J. 650.[3]) Und nur von Bischöfen von Arverna ist die Rede in den J. 670 und 761; da die Stadt niedergebrannt wurde, wird in der unmittelbaren Folgezeit kein dritter Bischof erwähnt.[4])

Concilien wurden gehalten zu Volvicum im Gebiet von Ricomagus, unweit von Arverna im J. 761,[5]) und zu Bituricae im J. 767.[6])

§. 212.

Fortsetzung vom J. 814—1073.

Sobald im Lande die Ruhe und der Friede wieder hergestellt war, wurde auch das kirchliche Leben wieder geweckt. Und mit dem Erzbischofe von Bituricae[1]) erschienen die sämmtlichen Bischöfe der alten Suffragan-Stühle auf den Concilien, d. h. die Bischöfe von Albiga,[2]) Cadurci,[3]) Gabales,[4]) Mimate,[5]) Vellava oder Anicium oder Podium,[6]) Arverna,[7]) Lemovica[8]) und Rutena.[9])

---

[3]) Mansi T. X. p. 1194. — [4]) Baron. ad ann. 670. n. III.; Mansi T. XII. p. 661. — [5]) Mansi ibid. — [6]) Ibid. p. 677.

[1]) Erzbisch. v. Bitur.: Conc. Vormat. ann. 833; Conc. Meld. ann. 845; Epist. syn. ad Wenil. arch. ann. 859. in Mansi Tom. XV. p. 529; Epist. syn. Tull. ap Saponar. ann. 859 in Mansi Tom. XV. p. 532; Conc. Tull. II. ap. Tusiac. ann. 860; Conc. Aquisgr. ann. 862; Conc. Tricas. ann. 867; Baron. ad ann. 868. n. XII.; Conc. Vermer. ann. 869; Conc. Pist. ann. 869; Conc. Duziac. ann. 871; Conc. Magdun. ann. 891; Conc. Rem. ann. 991; Conc. Bitur. ann. 1031; Conv. Lemov. episc. ann. 1052; Conc. Tolos. ann 1068. — [2]) Bisch. v. Alb.: Conv. Vormat. ann. 833; Conc. Pontig. ann. 876; Conc. Nemaus. ann. 886; Conc. Magd. ann. 891; Baron. ad ann. 1029. n. VI.; Conc. Bitur. ann. 1031; Conc. Narbon. ann. 1031; Conv. episc. in monast. Rivipul. ann. 1032; Conv. Episc. ad dedicat. Vindocin. monast. S. Trinit. ann. 1040; Conv. Lemov. episc. ann. 1052; Conc. Narbon. ann. 1054; Conc. ap. S. Aegyd. ann. 1056. — [3]) Bisch. v. Cadurc.: Conv. Cabil. ann. 875; Conc. Pontig. ann. 876; Baron. ad ann. 1029. n. VI.; Conc. Bitur. ann. 1031; Conv. Lemov. ann. 1052; Conv. Moyssiac. ann. 1063; Conc. Tolos. ann. 1068. — [4]) Bisch. v. Gab: Conc. Cabil. ann. 875; Conc. Pont. ann. 876; Conc. Lemov. episc. ann. 1052. — [5]) Bisch. v. Mim.: Conc. Bitur. ann. 1031. — [6]) Bisch. v. Vellav.: Conc. Tull. II. ap. Tusiac. ann. 860; Conc. Suess. ann. 866; Conc. Cabil. ann. 875; Conc. Pontig. ann. 876; Epist. Benedict. VIII. (1012—1024). Ad episc. Burgund. Aquitan. et Provinc. in Mansi T. XIX. p. 323; Conc. Bitur. ann. 1031; Conv. Lemov. ann. 1052. — [7]) Bisch. v. Arvern.: Conc. Tull. II. ap. Tusiac. ann. 860; Conc. Suess. ann. 866; Conc. Cabil. ann. 875; Conc. Pontig. ann. 876; Conc. Tricas. ann. 878; Epist. Benedict. VIII.; Conc. Bitur. ann. 1031; Conv. Lemov. ann. 1052. — [8]) Bisch. v. Lemov.: Conc. Tull. II. ap. Tusiac. ann. 860; Conc. Suess. ann. 866; Conc. Pontig. ann. 876; Conc. Caroff. ann. 989; Conc. Pictav. ann. 999; Baron. ad ann. 1029. n. VI.; Conc. Bitur. ann. 1031; Conc. Rem. ann. 1059. — [9]) Bisch. v. Ruten.: Conc.

Klöster werden genannt: S. Mariae in Lemovica, Menatum, Magnus locus, Conchae, S. Antonii oder S. Antonini (?), Mauciacum (Musciacum) um das J. 817,[10]) Solemniacum um das J. 866,[11]) S. Portiani um das J. 875,[12]) Godittus um das J. 878,[13]) und S. Flori um das J. 1059.[14])

Concilien wurden gehalten zu Bituricae in den J. 842,[15]) 1031[16]) und 1034,[17]) — zu Lemovica in den J. 848,[18]) 1021,[19]) 1029,[20]) 1031[21]) und 1052,[22]) — und im Kloster Moyssiacum im J. 1063.[23])

§. 213.

Die Kirchen-Provinz von Burdigala vom J. 622—814.

Auch über die Kirchen-Provinz von Burdigala[1]) wissen wir wenig mehr als über die von Bituricae. Von den frühern Bisthümern hatte gewiss Engolisma[2]) sein Bestehen noch. In Pictavi war wenigstens um das J. 682 ein Bischof.[3]) Aber von Santones, Petrocorium und Aginuum schweigt die Geschichte.

Schulen. Der Abt Gervoldus stiftete in seinem Kloster Fontanellae in der Parochie von Pictavi im J. 787 eine Gesang-Schule, worin auch Wissenschaften z. B. die Arithmetik und die Schreibe-Kunst („ars scriptoria") gelehrt wurden.[4])

§. 214.

Fortsetzung vom J. 814—1073.

Die Kirchen-Provinz von Burdigala hatte im 9. Jahrhundert viel von den Einfällen der Normannen zu erdulden. Wir finden in Betreff hierüber eine Beschwerde des Erzbischofs Frotarius auf dem Concil zu Pontigo im J. 876

Pontig. ann. 876; Baron. ad ann. 1029. n. VI.; Conc. duo prov. Narbon. ann. 1043; Conv. Lemov. ann. 1052; Baron. ad ann. 1056. n. IX. — [10]) Labb. T. VII. p. 1514. Mansi verweist auf Baluz. T. I. p. 579. Edit. Paris. — [11]) Conc. Suession. T. III. ann. 866. Privileg. a synod. Suess. concess. etc. — [12]) Mansi T. XVII. p. 299. — [13]) Ibid. p. 301. — [14]) Mansi T. XIX. p. 923. — [15]) Mansi T. XIV. p. 789. — [16]) Mansi T. XIX. p. 501. — [17]) Ibid. p. 571. — [18]) Mansi T. XIV. p. 917. — [19]) Mansi T. XIX. p. 391. — [20]) Ibid. p. 489. — [21]) Ibid. p. 507. — [22]) Ibid. p. 805. — [23]) Ibid. p. 1079.

[1]) Erzbisch. v. Burdig. im Carol. Magn. breviar. ann. 811. — [2]) Bisch. v. Engol.: Conc. Narbon. ann. 788. — [3]) Bisch. v. Pict.: Conc. Rotomag. ann. 682; Baron. ad ann. 682. n. XV. — [4]) Joann. Laun. de schol. celebrior. Opp. T. IV. P. I. p. 13. cap. VI.

in Sessio VII.[1]) und die Bitte um Versetzung nach Bituricae angeführt.

Auf dem Concil zu Caroffum im J. 989 war mit Ausnahme des Bischofs von Aginnum[2]) der Erzbischof von Burdigala[3]) mit allen seinen Bischöfen versammelt, mit denen von Petrocorium,[4]) Engolisma,[5]) Santones[6]) und Pictavi.[7])

Klöster. S. Philiberti, S. Maxentii, Caroffum oder Carroffinii, Brantolium oder Brantosmurii, S. Savini, S. Crucis Puellarum um das J. 817,[8]) Asinariae und S. Prudentii um das J. 875.[9])

Concilien wurden gehalten im Kloster Caroffum in den J. 989[10]) und 1028,[11]) — und in Pictavi in den J. 936,[12]) 999,[13]) 1023,[14]) 1030,[15]) 1032[16]) und 1036,[17]) — und zu Burdigala im J. 1068.[18])

§. 215.

Die Kirchen-Provinz von Ebredunum vom J. 622—814.

In der Kirchen-Provinz von Ebredunum[1]) werden vom J. 622 bis zum J. 814 Bischöfe zu Cemelium im J. 788,[2]) zu Antipolis im J. 650 und 788,[3]) und zu Vincium im J. 650[4]) genannt.

---

[1]) Mansi T. XVII. p. 309. — [2]) Bisch. v. Aginn.: Baron. ad ann. 1056. n. IX. (Conc Tolos.) Conc. Moyssiac. ann. 1063. — [3]) Erzbisch. v. Burdig.: Conc. Tull. II. ap. Tusiac. ann. 860; Conc. Aquisgr. ann. 862; Conc. Suess. ann. 866; Conc. Tricas. ann. 867; Conc. ap. Vermer. ann. 869; Conc. Duziac ann. 871; Conc. Cabil. ann. 875; Conc. Karoff. ann. 989; Conc. Pictav. ann. 999; Baron. ad ann. 1029. n. VI. (Conc. Lemov.) — [4]) Bisch. v. Petroc.: Conc. Karoff. ann. 989; Baron. ad ann. 1029. n. VI. (Conc. Lemov.); Conc. Lemov. ann. 1052. — [5]) Bisch. v. Engol.: Conc. Tull. II. ap. Tusiac. ann. 860; Conc. Aquisgr. ann. 862; Conc. Suess. ann. 866; Conc. ap. Vermer. ann. 869; Conc. Karoff. ann. 989; Conc. Pictav. ann. 999; Baron. ad ann. 1029. n. VI.; Conv. episc. ad dedicat. Vindoc. monast. S. Trinit. ann. 1040; Conc. Rem. ann. 1059. — [6]) Bisch. v. Santon.: Conc. Aquisgr. ann 862; Conc. Karoff. ann. 989; Conc. Pictav. ann. 999; Baron. ad ann. 1029. n, VI.; Conc. episc. ad dedicat. Vindoc. monast. S. Trinit. ann. 1040; Conc. Rem. ann. 1059; Conc. Tolos. ann. 1068. — [7]) Bisch. v. Pict.: Conc. Tull. II. ap. Tusiac. ann. 860; Conc. Aquisgr. ann. 862. Conc. Karoff. ann. 989; Baron. ad ann. 1029. n. VI. — [8]) Labb. T. VII. p. 1514. Mansi verweist auf Baluz. T. I. p. 579. — [9]) Mansi T. XVII. p. 299. — [10]) Mansi T. XIX. p. 89. — [11]) Ibid. p. 485. — [12]) Mansi T. XVIII. p. 379. — [13]) Mansi T. XIX. p. 265. — [14]) Ibid. p. 413 — [15]) Ibid. p. 495. — [16]) Ibid. p. 553. — [17]) Ibid. p. 579. — [18]) Ibid. p. 1067.

[1]) Erzbisch. v. Ebred.: Conc. Cabil. ann. 650; Carol. Magn. imper. breviar. ann. 811. — [2]) Bisch. v. Cemel.: Conc. Narbon. ann. 788. — [3]) Bisch. v. Antip.: Conc. Cabil. ann. 650; Conc. Narbon. ann. 788. — [4]) Bisch. v. Vinc.: Conc. Cabil. ann. 650.

§. 216.

Die Kirchen-Provinz von Lugdunum vom J. 622—814.

Bei Weitem reger als in den südlichen Provinzen war das christliche Leben in der Kirchen-Provinz von Lugdunum.[1]) Über Bischöfe haben wir darin Nachrichten von Augustodunum um die J. 650, 671 und 745,[2]) von Cabilonum oder Cabillonum um das J. 650,[3]) von Lingones um die J. 650 und 769,[4]) und von Matisco um das J. 650.[5])

Kloster. Flaviniacum in der nördlichen Parochie von Augustodunum, um das J. 765.[6])

Schulen. Eine berühmte Schule war zu Carl's des Gr. Zeit in Lugdunum. Ihr damaliger Vorsteher Leidradus beschreibt sie in einem Briefe an diesen Kaiser und sagt darin: er habe einen Gesang-Verein daselbst neu eingerichtet nach der Art desjenigen, welcher sich im kaiserlichen Palatium befinde. Jch habe Schulen von Sängern, sagt er, von welchen die meisten so unterrichtet sind, dass sie auch andere unterrichten können. Ausserdem habe ich Schulen von Lectoren, welche sich nicht allein in ihren Dienstleistungen üben, sondern auch durch die Meditation der heiligen Schrift Früchte der geistigen Kenntniss gewinnen, wovon Einige den geistigen Sinn der Evangelien, die meisten aber eine geistige Auffassung der Propheten zu erlangen suchen, desgleichen eine der Bücher Salomo's, der Psalmen und des Buchs Hiob. Als ausgezeichnete Männer, welche in der Schule von Lugdunum gebildet sind, werden Florus, Agobardus, Amulo, Remigius angegeben,[7]) welche unter Carl dem Gr., Ludwig dem Frommen, Lothar und Carl berühmt waren.[8])

Concilien wurden gehalten zu Matisco im J. 627,[8]) zu Cabillonum in den J. 650[9]) und 813,[10]) und zu Augustodunum in den J. 670,[11]) 677[12]) (Marlacens.), und 678[13]) (Marlac.).

---

[1]) Erzbisch. v. Lugd.: Conc. Cabil. ann. 650; Conc. Rom. ann. 769; Caroli M. breviar. ann. 811. — [2]) Bisch. v. August.: Conc. Cabil. ann. 650; Baron. ad ann. 671. n. I.; Conv. Attiniac. ann. 765. — [3]) Bisch. v. Cabil.: Conc. Cabil. ann. 650. — [4]) Bisch. v. Lingon.: Conc. Cabil. ann. 650; Conc. Rom. ann. 769. — [5]) Bisch. v. Matisc.: Conc. Cabil. ann. 650. — [6]) Mansi T. XII. p. 676; Conv. Attiniac. ann. 765. — [7]) Joann. Launoii Oper. omn. T. IV. P. I. p. 13—14. — [8]) Mansi T. X. p. 587. — [9]) Ibid. p. 1189. — [10]) Mansi T. XIV. p. 91. — [11]) Mansi T. XI. p. 123. — [12]) Ibid. p. 164. — [13]) Ibid. p. 171.

§. 217.

Die Kirchen-Provinz von Narbona vom J. 755—814.

So lange Septimanien einen Theil des Westgothischen Reichs ausmachte, wurde die Provinz von Narbona zu Hispanien gerechnet. Aber nachdem die Franken jenen Länder-Strich des südlichen Gallien's vom Rhodanus bis gegen den Iberus vom J. 752—755 erobert hatten, kam er zu Gallien. Und somit wurden zugleich die südöstlichen Parochien des eingegangenen Metropoliten-Sitzes von Tarracona mit der Provinz von Narbona vereinigt, wie dies aus dem Erscheinen der Hispanischen Bischöfe auf den Concilien in Gallien hervorgeht, und es bestand somit diese Provinz [1]) aus den Bisthümern von Barcino,[2]) Gerunda,[3]) Orgellis,[4]) Elena oder Helena,[5]) Agatha,[6]) Biterra,[7]) Magalona,[8]) Nemausus,[9]) Ucetia,[10]) Carcasso [11]) und Tolosa.[12]) Von Empuriae werden seit dem J. 693,[13]) von Ausona zwischen den J. 693 und 886 [14]) und von Luteva zwischen den J. 683 und 886[15]) keine Bischöfe genannt.

Ein Concil wurde zu Narbona im J. 788[16]) und eins in Orgellis im J. 799[17]) gehalten.

§. 218.

Fortsetzung vom J. 814—1073.

Die Kirchen-Provinz von Narbona behielt, so lange das nachbarliche Tarracona in Hispanien zerstört, und seines Erzbischofs beraubt war, vom 9. bis 11. Jahrhundert eine weitere Ausdehnung, indem alle die südlich gelegenen und angrenzenden Bisthümer dieser eingegangenen Metropolis indess mit jener vereinigt blieben, wie dies die Unterschriften ihrer Bischöfe in den Concilien-Acten beweisen, welche über Orte im südlichen Gallien, und besonders in der Pro-

---

[1]) Erzbisch. v. Narb.: Conc. Rom. ann. 769; Conc. Narbon. ann. 788. — [2]) Bisch. v. Barc: Conc. Narb. ann. 788. — [3]) Bisch. v. Ger.: Conc. Narb. ann. 788. — [4]) Bisch. v. Org.: Conc. Narb. ann. 788. — [5]) Bisch. v. Elen.: Conc. Narb. ann. 788. — [6]) Bisch. v. Agath.: Conc. Narb. ann. 788. — [7]) Bisch. v. Bit.: Conc. Narb. ann. 788. — [8]) Bisch. v. Magal.: Conc. Narb. ann. 788. — [9]) Bisch. v. Nem.: Conc. Narb. ann. 788. — [10]) Bisch. v. Ucet: Conc. Narb. ann. 788. — [11]) Bisch. v. Carcas.: Conc. Narb. ann. 788. — [12]) Bisch. v. Tolos.: Conc. Narb. ann. 788. — [13]) Vergl. §. 208. — [14]) Vergl §. 208 und §. 218. — [15]) Vergl. §. 201 und §. 218. — [16]) Mansi T. XIII. p. 821. — [17]) Ibid. p. 1033.

vinz von Narbona, wo Concilien gehalten wurden, vorhanden sind. Es waren daher in dem Sprengel des Erzbischofs von Narbona[1]) die Bisthümer von Helena,[2]) Agatha,[3]) Biterra,[4]) Barcino,[5]) Carcasso,[6]) Gerunda,[7]) Luteva,[8]) Magalona,[9]) Nemausus,[10]) Orgellis,[11]) Rota,[12]) Tolosa,[13]) Ucetia[14]) und Ausona.[15])

---

[1]) Erzbisch. v. Narb.: Conv. Vormat. ann. 833; Conc. Tull. II. ap. Tusiac. ann 860; Conc. Cabil. ann. 875; Conc. Tricas. ann. 878; Conc. Magdun. ann. 891; Conc. Portuens. ann. 897; Conc. duo Narbon. ann. 906; Conc. Magalon. ann. 909; Conv. episc. Tolos. ann. 1020; Conc. Narbon. ann. 1031; Conv. tres. in Gall. Narbon. ann. 1038; Conc. duo prov. Narbon. ann. 1043; Conc. ap. S. Aegyd. ann. 1056; Baron. ad ann. 1059. n. IX. (Conc. Tolos.) — [2]) Der Bisch. v. Helena bekam die Auszeichnung auf dem Concil. Helen. in Fontanis im J. 947, den ersten Platz nach dem Erzbisch. v. Narbona sowohl auf den Concil. als bei den Ordinationen der Bischöfe zu behaupten. — Bisch. v. Hel.: Conc. Tull. II. ap. Tusiac. ann. 860; Conc. Nemaus. ann. 886; Conc. Narbon. ann. 1031; Conv. tres in Gall. Narbon. ann. 1038; Conc. duo prov. Narbon. ann. 1043; Baron. ad ann. 1056. n. IX. (Conc. Tolos) — [3]) Bisch. v. Agath.: Conc. Tull. II. ap. Tusiac. ann. 860; Conc. Mantal. ann. 879; Conc. Nemaus. ann. 886; Conc. Portuens. ann. 897; Conc. Magalon. ann. 909; Conc. Narbon. ann. 1031; Conc. Narbon. ann. 1054; Baron. ad ann. 1056 n. IX. — [4]) Bisch. v. Biterr.: Conv. Cabil. ann. 875; Conc. Tric. II. ann. 878; Conc. Nemaus. ann. 886; Conc. Portuens. ann. 897; Conc. Magalon. ann. 909; Conv. episc. Tolos. ann. 1020; Conc. Narbon. ann. 1031; Conc. Narbon. 1054; Baron. ad ann. 1056. n. IX. — [5]) *Bisch.* v. Barc.: Conc. Tull. II. ap. Tusiac. ann. 860; Conc. Cabil. ann. 875; Conc. Tricas. ann. 878; Conc. Narbon. ann. 1031; Conv. episc. in monast. Rivipull. ann. 1032; Conv. tres in Gall. Narbon. ann. 1038; Conc. duo prov. Narbon. ann. 1043; Conc. Narbon. ann. 1054. — [6]) Bisch. v. Carcas.: Conc. Tull. II. ap. Tusiac. ann. 860; Conc. Nemaus. ann. 886; Conc. Portuens. ann. 897; Conc. Magalon. ann. 909; Conv. episc. Tolos. ann. 1020; Baron. ad ann. 1029. n. VI. (Conc. Lemov.); Conc. Narbon. ann. 1031; Conv. episc. in monast. Rivipull. ann. 1032; Conv. tres in Gall. Narbon. ann. 1038; Conc. duo prov. Narbon. ann. 1043; Conc. Narbon. ann. 1054. — [7]) Bisch. v. Gerund.: Conc. Cabil. ann. 875; Conc. Pontig. ann. 876; Conc. Tricas. ann. 878; Conc. Nemaus. ann. 886; Conc. Magdun. ann. 891; Conc. Portuens. ann. 897; Conv. tres in Gall. Narbon. ann. 1038; Conc. duo in prov. Narbon. ann. 1043; Conc. Narbon. ann. 1054. — [8]) Bisch. v. Lutev.: Conc. Nemaus. ann. 886; Conc. Magalon. ann. 909; Conc. Narbon. ann. 1031; Conc. Narbon. ann. 1054; Conc. ap. S. Aegyd. ann. 1056; Baron. ad ann. 1056. n. IX. — [9]) Bisch. v. Magal.: Conc. Cabil. ann. 875; Conc. Tricas. ann. 878; Conc. Nemaus. 886; Conc. Portuens. ann. 897; Conc. Magalon. ann. 909; Conv. episc. Tolos. ann. 1020; Conc. Narbon. ann. 1031; Conv. tres in Gall. Narbon. ann. 1038; Conc. duo in prov. Narbon. ann. 1043; Conc. Narbon. ann. 1054; Baron. ad ann. 1056. n. IX. — [10]) Bisch. v. Nemaus.: Conv. Cabil. ann. 875; Conc. Nemaus. ann. 886; Conc. Portuens. ann. 897; Conc. Magalon. ann. 909; Conc. Narbon. ann. 1031; Conc. duo prov. Narbon. ann. 1043; Conc. Narbon. ann. 1054; Conc. ap. S. Aegyd. ann. 1056; Baron. ad ann. 1056. n. IX. — [11]) Bisch. v. Orgell.: Conc. Tull. II. ap. Tusiac. ann. 859; Conc. Nemaus. ann. 886; Conc. Magalon. ann. 909; Conc. Narbon. ann. 1031; Conv. tres in Gall.

Klöster. S. Aegydii in valle Flaviana, Psalmodii, Aniana, S. Tiberii, Villamagna, S. Petri Lunate, Caunas, Castrelli Malasci, S. Mariae Capariensis, S. Mariae ad Orubionem, S. Laurentii, S. Eugeniae, S. Hilarii, Vallis Asperii, S. Papuli, Suricinium, Mansi Asili, Venercha um das J. 817,[16]) S. Juliani und S. Mariae um das J. 897.[17])

Concilien wurden gehalten zu Tolosa in den Jahren 843,[18]) 883,[19]) 1020,[20]) 1056[21]) und 1068,[22]) — zu Nemausus in Villa Portu in den J. 886[23]) und 897,[24]) — zu Barcino in den J. 906,[25]) 1009,[26]) 1054,[27]) 1058[28]) und 1061,[29]) — im Kloster S. Tiberii im J. 907,[30]) — bei Juncariae im Bisthum von Magalona im J. 909,[31]) — im Kloster Fons coopertus im J. 911,[32]) — zu Fontanae im Bisthum von Helena im J. 947,[33]) — zu Narbona in den J. 902,[34]) 947,[35]) 990,[36]) 1031,[37]) 1043[38]) und 1054,[39]) — zu Helena in den J. 1027,[40]) 1058[41]) und 1065,[42]) — zu Gerunda in den J. 1019,[43]) 1038[44]) und 1068,[45]) — zu Ausona in den J. 1027,[46]) 1038[47]) und 1068,[48]) — zu Urgel in den J. 991[49]) und 1040,[50]) — in der Provinz von Narbona im J. 1043,[51]) — zu Arula im J. 1046,[52]) — im Kloster S. Aegydii im J. 1056[53]) und im Kloster Rivipullo im J. 1032.[54])

Narbon. ann. 1038; Conc. Narbon. ann. 1054. — [12]) Bisch. v. Rot.: Conv. tres in Gall. Narbon. ann. 1038. — [13]) Bisch. v. Tolos.: Conc. Nemaus. ann. 886; Conc. Narbon. ann. 1031; Baron. ad ann. 1056. n. IX.; Conv. (Moyssiac.) episc. ann. 1063; Conc. Tolos. ann. 1068. — [14]) Bisch. v. Ucet.: Conc. Tricas. ann. 878; Conc. Mantal ann. 879; Conc. Nemaus. ann. 886; Conc. Portuens. ann. 897; Conc. Magalon. ann. 909; Epist. Benedict. VIII (1012—1024) ad episcop. Burgund. Aquitan. et Prov. in Mansi T. XIX. p. 323; Conc. Auson. ann. 1025; Conc. Narbon. ann. 1031; Conc. Narbon. ann. 1054; Conc. ap. S. Aegyd. ann. 1056. — [15]) Bisch. v. Auson.: Conc. Nemaus. ann. 886; Conc. duo Narbon. ann. 906; Conc. Narbon. ann. 1031; Conv. episc. in monast. Rivipull. ann. 1032; Conv. tres in Gall. Narbon. ann. 1038; Conc. duo prov. Narb. ann. 1043. — [16]) Labb. T. VII. p. 1514. Mansi verweist auf Baluz T. I. p. 579. — [17]) Mansi T. XVIII. p. 179. — [18]) Mansi T. XIV. p. 797. — [19]) Mansi T. XVII. p. 565. — [20]) Mansi T. XIX. p. 389. — [21]) Ibid. p. 847. — [22]) Ibid. p. 1065. — [23]) Mansi T. XVIII. p. 43. — [24]) Ibid. p. 179. — [25]) Ibid. p. 253. — [26]) Mansi T. XIX. p. 295. — [27]) Ibid. p. 831. — [28]) Ibid. p. 877. — [29]) Ibid. p. 1005. — [30]) Mansi T. XVIII. p. 253. — [31]) Ibid. p. 261. — [32]) Ibid. p. 313. — [33]) Ibid. p. 405. — [34]) Ibid. p. 219. — [35]) Ibid. p. 415. — [36]) Mansi T. XIX. p. 103. — [37]) Ibid. p. 553. — [38]) Ibid. p. 601. — [39]) Ibid. p. 827. — [40]) Ibid. p. 483. — [41]) Ibid. p. 877. — [42]) Ibid. p. 1040. — [43]) Ibid. p. 381. — [44]) Ibid. p. 581. — [45]) Ibid. p. 1069. — [46]) Ibid. p. 485 — [47]) Ibid. p. 581. — [48]) Ibid. p. 1073. — [49]) Ibid. p. 167. — [50]) Ibid. p. 581. — [51]) Ibid. p. 599. — [52]) Ibid. p. 613. — [53]) Ibid. p. 843. — [54]) Ibid. p. 563.

§. 219.

Die Kirchen-Provinz von Remi vom J. 622—814.

Mit dem Primate über die Diöces und Parochie von Remi, der nichts anderes enthält, als eine Bestätigung der alten Kirchen-Rechte dieser Metropolis, womit Papst Hadrian I. (772—795) den Erzbischof Tilpinus erfreute,[1]) hat es nicht viel auf sich, da sich jener nicht über die Grenzen seiner Provinz hinaus erstreckte.

Es standen unter dem Erzbischofe von Remi[2]) die Bischöfe von Ambianum,[3]) Belvacum,[4]) Cameracum,[5]) Laudunum,[6]) Taruenna,[7]) Noviomagus[8]) und Suessio.[9]) Von Catalaunum und Silvanecte werden in unserm Zeit-Abschnitte bis gegen die Mitte des 9. Jahrh. keine Bischöfe erwähnt.

Klöster. Das Kloster Corbeia an der Somna ist im J. 669 vom König Clotar II. und seiner Mutter, der Königin Baldechildis, zur Ehre der heiligen Apostel, Petrus und Paulus, und des ersten Märtyrers, des heiligen Stephanus, gegründet.[10]) Das Kloster Brittaniacus zwischen Laudunum und Cameracum wird im J. 754[11]) genannt, und Centula oder S. Richerii nordwestlich von Corbeja um das J. 765.[12])

Schulen. Berühmt ist die Gesang-Schule von Suessio, welche von Carl dem Gr. errichtet ist.[13])

Concilien wurden gehalten zu Remi in den J. 630[14]) und 813,[15]) — in Palatio Theodorici im J. 688,[16]) —

---

[1]) Hadrian. I. epist. XV. Ad Tilpinum archiepisc. Rhemens. in Mansi T. XII. p. 844—846. — [2]) Erzbisch. v. Rem.: Conc. Rom. ann. 769; Carol. Magn. imperator. breviar. ann. 811. — [3]) Bisch. v. Ambian.: Conc. Cabil. ann. 650; Zachariae (741—752) Epist. XI. Ad diversos episcopos Galliae et Germaniae in Mansi T. X. p. 343; Baron. ad ann. 748. n. XV. — [4]) Bisch. v. Belv.: Zachar. Epist. XI.; Baron. ad ann. 748 n. XV. — [5]) Bisch. v. Camer.: Baron. ad ann. 632. n. II., — ad ann. 650. n. II, — ad ann. 748. n. XV.; Zachar. Epist. XI. — [6]) Bisch. v. Laud.: Zachar. Epist. XI.; Conv. Attiniac. ann. 765; Baron. ad ann. 748. n. XV. — [7]) Bisch. v. Taruen.: Baron. ad ann. 682. n. XVII.; Zachar. Epist. XI. — [8]) Bisch. v. Noviom.: Conc. Cabil. ann. 650; Baron. ad ann. 650. n. XXVIII. und ad ann. 748. n. XV.; Zachar. Epist. XI.; Conc. Senon. ann. 650; Conv. Attiniac. ann. 765.—[9]) Bisch. v. Suess.: Conv. Attiniac. ann. 765. — [10]) Mansi T. XI. p. 105. — [11]) Mansi T. XII. p. 558—563; Responsa Stephani II. — [12]) Ibid. p. 676; Conv. Attiniac. ann. 765. — [13]) Keuffel, Hist. orig. ac. progress. scholar. inter Christianos p. 176. §. XLI. und Frieder. Lorentz De Carolo M. liter. fautore. Cap. III. De scholis per tot. Francor. regnum etc. p. 31. — [14]) Mansi T. X. p. 590. — [15]) Mansi T. XIV.

zu Suessio im J. 744,[17]) — zu Vermeria an der Isara in den J. 752[18]) und 755,[19]) — zu Compendium in den J. 665,[20]) 757[21]) und 758,[22]) — zu Attiniacum in den J. 762[23]) und 765,[24]) — zu Valentinianae im J. 771,[25]) — und zu Noviomagus im J. 814.[26])

§. 220.

Fortsetzung vom J. 814—1073.

Obgleich das Erzbisthum von Remi keine besondere Geschichte hatte; so war doch das kirchliche Leben darin zu einem Höhe-Punkte gestiegen, wie wir es selten in einem anderen besser finden. Bemerkenswerth ist jedoch, dass Erzbischof Hincmar wegen seiner Frömmigkeit und Gelehrsamkeit auf Verlangen des Kaisers Lothar vom Papste Leo IV. (847—854) zum täglichen Gebrauche ein Pallium empfangen habe, ungeachtet der Letzte jenem schon eins geschickt hatte. Wenn auch Erzbischof Seulphus im J. 923 das Pallium zur gewöhnlichen Bestimmung bekam; so war das keine besondere Auszeichnung.[1])

Die unter dem Erzbischofe von Remi stehenden Bischöfe waren die von Catalaunum,[2]) Suessio,[3]) Silva-

p. 75. — [16]) Mansi T. XII. p. 39. — [17]) Mansi T. XII. p. 369. — [18]) Ibid. p. 565. — [19]) Ibid. p. 577. — [20]) Mansi T. XI. p. 71. — [21]) Mansi T. XII. p. 651. — [22]) Ibid. p. 655. — [23]) Ibid. p. 661. — [24]) Ibid. p. 673. — [25]) Ibid. p. 723. — [26]) Mansi T. XIV. p. 141.

[1]) Baron. ad ann. 849. n. XX. und ad ann. 923. n. I. — Erzbisch. v. Rem.: Baron. ad ann. 819. n. IV.; Conc. ap. Theon. Vill. ann. 821; Conc. Meld. ann. 845; Conc. ap. Carisiac. ann. 849; Conc. Paris. ann. 849; Conc. Vermer. ann. 853; Conc. ap. Bonoil. ann. 855; Epist. synod. ad Wenilon. archiep. ann. 859. in Mansi T. XV. p. 529; Epist. Synod. Tullens apud Sapon. ann. 859; Conc. Tull. II. ap. Tusiac. ann. 860; Conc. Aquisgran. ann 862; Conc. Suess. ann. 866; Conc. Tricas. ann. 867; Conc. ap. Vermer. ann. 869; Conc. Pist. ann. 869; Conc. Duziac. ann. 871; Conc. Virod. ann. 947; Conc. Cabil. ann. 875; Conc. Pontig. ann. 876; Conc. Tricas. II. ann. 878; Conc. Rem. ann. 900; Conc. Trosl. ann 909; Baron. ad ann. 923. n. I.; Conc. Engilenh. ann. 948; Conv. episc. ap. Colon. ann. 965; Conc. ap. Mont. S. Mariae ann. 972; Conc. Rem. ann. 991; Conv. Sandionys. ann. 1053. — [2]) Bisch. v. Catal.: Conc. Vormat. ann. 833; Conc. ap. Caris. ann. 849; Privil. monast S. Remigii in Mansi T. XIV. p. 973; Epist. syn. ad Wenilon. archiep. ann. 859; Conc Tull. II. ap. Tusiac. ann. 860; Conc. Aquisgr. ann. 862; Conc. Suess. ann. 866; Conc. Tricass. ann. 867; Conc. ap. Vermer. ann. 869; Conc. Duziac. ann. 872; Conc. Cabil. ann. 875; Conc. Pontig. ann. 876; Conc. Tricass. II. ann. 878; Conc Rem. ann. 900; Conc. Trosl. ann. 909; Conc. ap. Mont. S. Mariae ann. 972; Conc. Calens. ann. 1008; Conv. Rem. ann. 1059. — [3]) Bisch. v. Suess.: Conc.

necte,[4]) Laudunum,[5]) Belvacum,[6]) Noviomagus,[7]) Ambianum,[8]) Cameracum,[9]) Taruenna oder Morinum[10]) und Tornacum.[11])

Vormat. ann. 833; Lothar. imper. edict. Mansi T. XIV. p. 773; Conc. Paris. ann. 846; Conc. ap. Carisiac. ann. 849; Conc. Paris. ann. 849; Conc. Suess. ann. 853; Conc. Vermer. ann. 853; Conc. ap. Bonoil. ann. 855; Epist. syn. ad Wenilon. archiep. ann. 859; Conc. Tull. II. ap. Tusiac. ann. 860; Conc. Aquisgr. ann. 862; Conc. Suess. ann. 866; Conc. Tricas. ann. 867; Conc. ap. Vermer. ann. 869; Conc. Duziac. ann. 871; Conv. Cabil. ann. 875; Conc. Pontig. ann. 876; Conc. Tricas. II. ann. 878; Conc. Rem. ann. 900; Conc. Trosl. ann. 909; Conc. ap. Mont. S. Mar. ann. 972; Conc. Rem. ann. 991; Conc. Calens. ann. 1008; Conc. Rem. ann. 1049; Conc. Rem. ann. 1059. — [4]) Bisch. v. Silvan.: Lothar. imper. edict.; Conc. Paris. ann. 846; Conc. ap. Carisiac. ann. 849; Conc. Paris. ann. 849; Conc. Suess. ann. 853; Conc. Vermer. ann. 853; Conc. ap. Bonoil. ann. 855; Epist. syn. ad Wenilon. archiep. ann. 859; Conc. Tull. ap. Tusiac. ann. 860; Conc. Aquisgran. ann. 862; Conc. Suess. ann. 866; Conc. ap. Vermer. ann. 869; Conc. Duziac. ann. 871; Conv. Cabil. ann. 875; Conc. Pontig. ann. 876; Conc. Tricas. II. ann. 878; Conc. Rem. ann. 900; Conc. Trosl. ann. 909; Conc. ap. Mont. S. Mar. ann. 972; Conc. Rem. ann. 991; Conc. Calens. ann. 1008; Conc. Rem. ann. 1049; Conv. Sandionys. ann. 1053; Conc. Rem. ann. 1059. — [5]) Bisch. v. Laud.: Lothar. imp. edict.; Conc. Laudun. ann. 846; Conc. ap. Carisiac. ann. 849; Conc. Paris. ann. 849; Privil. monast. S. Remig.; Conc. Vermer. ann. 853; Conc. ap. Bonoil. ann. 855; Conc. Tull. ap. Tusiac. ann. 860; Conc. Aquisgr. ann. 862; Conc. Suess. ann. 866; Conc. Tricas. ann. 867; Conc. Cabil. ann. 875; Conc. Pontig. ann. 876; Conc. Tricas. II. ann. 878; Conc. Rem. ann. 900; Conc. Trosl. ann. 909; Conc. Engilenh. ann. 849; Conc. ap. Mont. S. Mariae ann. 972; Conc. Rem. ann. 991; Conc. Calens. ann. 1008; Conv. Sandionys. ann. 1053; Conv. Rem. ann. 1059. — [6]) Bisch. v. Belv.: Lothar. imper. edict.; Conc. Paris. ann. 846: Conc. ap. Carisiac. ann. 849; Conc. Paris. ann. 849; Conc. Suess. II. ann. 853; Conc. Vermer. ann. 853; Conc. ap. Bonoil. ann. 855; Epist. syn. ad Wenilon. archiepisc. ann. 859; Conc. Tull. II. ap. Tusiac. ann. 860; Conc. Aquisgran. ann. 862; Conc. Suess. ann. 866; Conc. ap. Vermer. ann. 869; Conc. Duziac. ann. 871; Conc. Pontig. ann. 876; Conc. Rem. ann. 900; Conc. Trosl. ann. 909; Conc. ap. Mont. S. Mar. ann. 972; Conc. Rem. ann. 991; Conc. Calens. ann. 1008. — [7]) Bisch. v. Noviom.: Baron. ad ann. 819. n. IV.; Lothar. imper. edict.; Conc. Paris. ann. 846; Conc. ap. Carisiac. ann. 849; Conc. Paris. ann. 849; Conc. Suess. ann. 853; Conc. Vermer. ann. 853; Conc. ap. Bonoil. ann. 855; Epist. syn. ad Wenilon. archiep. ann. 859; Conc. Tull. II. ap. Tusiac. ann. 860; Conc. Suess. ann. 866; Conc. ap. Vermer. ann. 869; Conc. Rem. ann. 900; Conc. Trosl. ann. 909; Conc. ap. Mont. S. Mar. ann. 972; Conc. Rem. ann. 991; Conc. Sandionys ann. 1053; Conc. Rem. ann. 1059. — [8]) Bisch. v. Ambian.: Baron. ad ann. 819. n. IV.; Conc. Vormat. ann. 833; Lothar. imper. edict.; Conc. Paris. ann. 846; Conc. ap. Carisiac. ann. 849; Conc. Paris. ann. 849; Privileg. Monast. S. Remig.; Conc. Suess. II. ann. 853; Conc. Vermer. ann. 853; Conc. ap. Benoil. ann. 855; Epist. Syn. ad Wenilon. archiep. ann. 859; Conc. Tull. II. ap. Tusiac. ann. 860; Conc. Aquisgr. ann. 862; Conc. ap. Vermer. ann. 869; Conc. Duziac. ann. 871; Conc. Cabil ann. 875; Conc. Pontig. ann. 876; Conc. Rem. ann. 900; Conc. Trosl. ann.

Klöster. S. Mariae Suessionis um das J. 817,[12]) Orbatum (Orbais) und S. Metardi um das J. 848,[13]) Altivillare um das J. 849,[14]) S. Remigii bei Remi zur Zeit Johann's XIII. (966—972),[15]) S. Vincentii und S. Basoli um das J. 972,[16]) Dervum, S. Theodorici und S. Urbani um das J. 1049.[17])

Schulen blühten im Kloster Corbeja unter Ludwig dem Frommen — (der heilige Anscharius ist ein Zögling derselben),[18]) — im Kloster Turholt in Flandrien — (und nicht wie Theiner sagt: „an der äussersten Gränze von Dänemark"), — welche dem heiligen Anscharius ihre Gründung zu danken hat,[19]) — zu Remi vor dem J. 882[20]) und zu Laudunum nach der Mitte des 11. Jahrh.[21])

Concilien wurden gehalten zu Compendium in den J.

909; Conc. ap. Mont. S. Mar. ann. 972; Conc. Rem. ann. 991; Conc. Calens. ann. 1008; Conc. Rem. ann. 1059. — [9]) Bisch. v. Camer: Baron. ad ann. 819. n. IV.; Conc. Paris. ann. 846; Conc. ap. Carisiac. ann. 849; Conc. Suess. II. ann. 855; Conc. Suess. ann. 866; Conc. Tricas. ann. 867; Conc. ap. Vermer. ann. 869; Conc. Duziac. ann. 871; Conc. Cabil. ann. 875; Conc. Pont. ann. 876; Conc. Rem. ann. 900; Conc. Trosl. ann. 909; Conc. Engilenh. ann. 948; Conv. episcop. ap. Colon. ann. 965; Conc. ap. Mont. S. Mar. ann. 972; Conv. Rem. ann. 1059. — [10]) Bisch. v. Taruenn: Baron. ad ann. 819. n. IV.; Lothar. imper. edict.; Conc. Paris. ann. 846; Conc. ap. Carisiac. ann. 849; Conc. Suess. II. ann. 853; Conc. Tullens. II. ap. Tusiac. ann. 860; Conc. Aquisgr. ann. 862; Conc. Suess. ann. 866; Conc. Pontig. ann. 876; Conc. Rem. ann. 900; Conc. Trosl. ann. 909; Conc ap. Mont. S. Mar. ann. 972; Conc. Calens. ann. 1008; Conc. Rem. ann. 1049. — [11]) Bisch. v. Torn.: Conc. Tull. II. ap. Tusiac. ann. 860; Conc. Aquisgr. ann. 862; Conc. Duziac. ann. 871; Conc. Cabil. ann. 875; Conc. Pontig. ann. 876. — [12]) Convent. Aquisgr. ann. 817. in Labb. T. VII. p. 1513; Baluz. T. I. p. 579. — [13]) Mansi T. XIV. p. 913–915. — [14]) Conc. I. ap. Carisiac. ann. 849. — [15]) Joann. XIII. Epist. IV. Ad Adalberon. Rem. archiepisc. in Mansi T. XVIII. p. 485. — [16]) Conc. ap. Mont. S. Mar. ann. 972. — [17]) Conc. Rem. ann. 1049. — [18]) Joann. Launoii: De schol. celebrior. Oper. T. IV. p. 21. cap. XV. — [19]) Theiner S. 56 und die von ihm citirten Quellen. Vita S. Anschar. §. 14. (15 u. 31.), 55, 63. ap. Mabill. Act. SS. O. S. Benedict. Saec. IV. P. II. p. 87. 107. 111. etc.; Neander's Allgem. Gesch. der christl. Religion und Kirche Thl. 8. S. 9. — [20]) Joann. Laun. p. 27 seq. cap. XXI. — Flodoardus in Lib. IV. Hist. Rem. cap. IX.: „Praefatus Praesul honorabilis Fulco sollicitus circa Dei cultum et ordinem Ecclesiasticum, amore quoque sapientiae fervens duas Scholas Remis, Canonicorum scilicet loci, atque ruralium Clericorum jam pene dilapsas restituit et evocato Remigio Autissiodorensi magistro, liberalium artium studiis adolescentes Clericos exerceri fecit, ipseque cum eis lectioni ac meditationi operam dedit. Sed et Hucbaldum S. Amandi Monachum, virum quoque disciplinis sophicis nobiliter eruditum accersivit, et Ecclesiam Remensem praeclaris illustravit doctrinis." — [21]) Keuffel Hist. orig. et progress. Scholar. §. LXXVI. p. 326. — [22]) Mansi T. XIV. p. 147. — [23]) Ibid. p. 403. — [24]) Ibid.

816,[22]) 823,[23]) 833,[24]) 1000[25]) und 1066,[26]) — zu Noviomagus in den J. 821[27]) und 831,[28]) — in Attiniacum in den J. 822,[29]) 834,[30]) 865[31]) und 870,[32]) — zu Belvacum im J. 845,[33]) — in Carisiacum in den J. 837,[34]) 849,[35]) 853,[36]) 857[37]) und 868,[38]) — zu Suessio in den J. 851,[39]) 853,[40]) 858,[41]) 861,[42]) 862,[43]) 866[44]) und 941,[45]) — zu Vermeria in den J. 853,[46]) 863[47]) und 869,[48]) — zu Silvanecte in den J. 863,[49]) 873[50]) und 990,[51]) — zu Pontigo im J. 876,[52]) — zu Macra in den J. 881[53]) und 935,[54]) — zu Remi in den J. 874,[55]) 892,[56]) 900,[57]) 923,[58]) 936,[59]) 975,[60]) 982,[61]) 989,[62]) 991,[63]) 993,[64]) 995,[65]) 1015,[66]) 1049[67]) und 1059,[68]) — zu Trosleium in den J. 909,[69]) 921,[70]) 924[71]) und 927,[72]) — bei dem Castellum Theodorici in den J. 933[73]) und 954,[74]) — zu Laudunum in den J. 869[75]) und 948,[76]) — an der Matrona im Bisthum von Meldae im J. 962,[77]) — ad Montem S. Mariae in Pago Tardanensi zwischen Suessio und Cast. Theodorici in den J. 961[78]) und 972,[79]) — zu S. Audomarii im J. 839,[80]) — zu Morinum im J. 839,[81]) — eine doppelte Zusammenkunft zu Compendium und Carisiacum im J. 877,[82]) — zu Catalaunum in den J. 893 und 900,[83]) — bei Galdonis Cortis (wo?) im J. 986,[84]) — zu Atrebate im J. 1025[85]) und zu Ambianum im J. 1063.[86])

---

p. 647. — 25) Mansi T. XIX. p. 267. — 26) Ibid. p. 1057. — 27) Mansi T. XIV. p. 387. — 28) Ibid. p. 629. — 29) Ibid. p. 403. — 30) Ibid. p. 655. — 31) Mansi T. XV. p. 679. — 32) Mansi T. XVI. p. 561. — 33) Mansi T. XIV. p. 809. — 34) Ibid. p. 737. — 35) Ibid. p. 919. — 36) Ibid. p. 995. — 37) Mansi T. XV. p. 125. — 38) Harduin T. V. p. 731. — 39) Mansi T. XIV. p. 967. — 40) Ibid. p. 977. — 41) Labb. T. VIII. p. 1933. — 42) Mansi T. XV. p. 605. — 43) Ibid. p. 637. — 44) Ibid. p. 703. — 45) Mansi T. XVIII. p. 391. — 46) Mansi T. XIV. p. 997. — 47) Mansi T. XV. p. 669. — 48) Mansi T. XVI p. 551. — 49) Mansi T. XV. p. 43. — 50) Mansi T. XVII. p. 281. — 51) Mansi T. XIX. p. 95. — 52) Mansi T. XVII. p. 307. — 53) Ibid. p. 537. — 54) Mansi T. XVIII. p. 373. — 55) Mansi T. XVII. p. 297. — 56) Mansi T. XVIII. p. 123. — 57) Ibid. p. 181. — 58) Ibid. p. 345. — 59) Ibid. p. 379. — 60) Mansi T. XIX. p. 59. — 61) Ibid. p. 75. — 62) Ibid. p. 93. — 63) Ibid. p. 103 und 107. — 64) Ibid. p. 169. — 65) Ibid. p. 197. — 66) Ibid. p. 365. — 67) Ibid. p. 727. — 68) Ibid. p. 923. — 69) Ueber die Lage von Trosleium heisst es in Mansi T. XVIII. p. 308. Not. Sirmond: „Trosleium vici nunc etiam nomen est paucis millibus destantis ab Augusta Suessorum." Es ist ohne Zweifel das auf einer Homannschen Charte genannte Troly zwischen Compiegne und Soissons. — Mansi T. XVIII. p. 263. — 70) Ibid. p. 343. — 71) Ibid. p. 345. — 72) Ibid. p. 349. — 73) Ibid. p. 373. — 74) Ibid. p. 437. — 75) Mansi T. XV. p. 887. — 76) Ibid. p. 429. — 77) Ibid. p. 459. — 78) Ibid. p. 457. — 79) Mansi T. XIX. p. 31. — 80) Mansi T. XIV. p. 771. — 81) Ibid. p. 779. — 82) Mansi T. XVII. p. 331. — 83) Mansi T. XVIII. p. 126. — 84) Mansi T. XIX. p. 87. — 85) Ibid. p. 423. — 86) Ibid. p. 1029.

§. 221.

Die Kirchen-Provinz von Rothomagus vom J. 622—814.

Von der Kirchen-Provinz von Rothomagus oder Rotomagus [1]) werden Bischöfe von Bajoca [2]) im J. 682 und 745, von Constantia [3]) im J. 650, von Juliobona [4]) und Lexovium [5]) in demselben Jahre, von Ebroica [6]) und Sagium [7]) in den J. 650 und 682 genannt.

Klöster. Fontanetum zwischen Constantia und Lexovium [8]) im J. 682 erwähnt.

Concilien wurden gehalten zu Rotomagus in den J. 649, [9]) 682 [10]) und 813, [11]) (?) — zu Verno im J. 755. [12])

§. 222.

Fortsetzung vom J. 814—1073.

Die Kirchen-Provinz von Rothomagus [1]) bestand vom J. 814 bis 1073 aus den Bisthümern von Abrinca, [2]) Ba-

---

[1]) Erzbisch. v. Rotomag.: Conc. Cabil. ann. 650; Baron. ad ann. 650. n. XXVII und ad ann. 682. n. XV.; Conc. Senon. ann. 672; Conc. Rotomag. ann. 682; Baron. ad ann. 748. n. XV.; Zachar. (741—752) Epist. XI. Ad diversos episcopos Galliae et Germaniae in Labb. T. VI. p. 1522; Carol. Magn. imper. breviar. ann. 811. — [2]) Bisch. v. Bajoc.: Conc. Rotomag. ann. 682; Baron. ad ann. 682. n. XV.; Conc. Attiniac. ann. 765. — [3]) Bisch. v. Constant.: Conc. Cabil. ann. 650. — [4]) Von Juliobona, jetzt Lislebone, unweit der Seine, in der Normandie, kommt nur zur Zeit des Conc. Cabil. im J. 650 ein Bischof vor. Man vergl. Not. Jacob. Sirm. 7., „Betto de Juliobona" etc. in Labb. T. VI. p. 393. — [5]) Bisch. v. Lexov.: Conc. Cabil. ann. 650. — [6]) Bisch. v. Ebr.: Conc. Cabil. ann. 650; Conc. Rotomag. ann. 682; Baron. ad ann. 682. n. XV. — [7]) Bisch. v. Sag.: Conc. Cabil. ann. 650; Conc. Rothomag. ann. 682; Baron. ad ann. 682. n. XV. — [8]) Labb. T. VI. p. 1240. — [9]) Mansi T. X. p. 1199. — [10]) Mansi T. XI p. 1043. — [11]) Mansi T. XIV. p. 107. — [12]) Mansi T. XII. p. 577.

[1]) Erzbisch. v. Rotom: Baron. ad ann. 819. n. IV.; Conc. Vormat. ann. 833; Conc. Paris. ann. 846; Conc. ap. Carisiac. ann. 846; Conc. Paris. ann. 849; Privileg. monast S. Remig. ann. 852. in Mansi T. XIV. p. 973; Conc. Suess. II. ann. 853; Conc. Vermer. ann. 853; Conc. ap. Bonoil. ann. 855; Epist. syn. ad Wenilon. archiepisc. ann. 859. in Mansi T. XV. p. 529; Epist. syn. Tullens. ap. Saponar. ann. 859. in Mansi T. XV. p. 532; Conc. Tull. II. ap. Tusiac. ann. 860; Conc. Aquisgran. ann. 862; Conc. Suess. ann. 866; Conc. Tricas. ann. 867; Conc. ap. Vermer. ann. 869; Conc. Pist. ann. 869; Conc. Duziac. ann. 871; Conc. Pontig. ann. 876; Conc. Remig. ann. 900; Conc. Trosl. ann. 909. — [2]) Bisch. v. Abrinc.: Conc. Suess. ann. 853; Conc. Vermer. ann. 853; Conc. ap. Bonoil. ann. 855; Epist. syn. ad Wenilon. archiep. ann. 859; Conc. Tull. II. ap. Tusiac. ann. 860; Conc. Aquisgr. ann. 862.

joca,[3]) Constantia,[4]) Ebroica,[5]) Lexovium[6]) und Sagium.[7])

Klöster. S. Salvatoris um das J. 846.[8])

Schulen. Zur Zeit des Erzbischofs Lanfranc von Cantuaria und durch dessen Einfluss stand die Schule in Abrinca im Rufe.[9]) Aber bei Weitem berühmter war die Kloster-Schule Beccum (Le Bec), von dem eben genannten Manne um das J. 1060 gestiftet, und zugleich auch zur höchsten Blüthe von ihm gebracht.[10]) — „Die eben (im 11. Jahrh.) errichtete Kloster-Schule zu Fécamp erhielt unter Wilhelm, ehemaligem Abt zu Dijon, das grösste Ansehen und wurde zugleich als Seminar für den Weltklerus zu den ersten Schulen Frankreichs gerechnet."[11])

Concilien wurden gehalten zu Verno im J. 844,[12])

— [3]) Bisch. v. Baj.: Conc. Vormat. ann. 833; Conc. Paris. ann. 846; Conc. Paris. ann. 849; Privileg. monast. S. Remigii ann. 852; Conc. Suess. ann. 853; Conc. Vermer. ann. 853; Conc. ap. Bonoil. ann. 855; Epist. syn. ad Wenilon. archiepisc. ann. 859; Conc. Tull. II. ap. Tusiac. ann. 860; Conc. Suess. ann. 866; Conc. Tricas. ann. 867; Conc. ap. Vermer. ann. 869; Conc. Duziac. ann. 871; Conc. Pontig. ann. 876; Conc. Rem. ann. 1049. — [4]) Bisch. v. Constant.: Conc. Paris. ann. 846; Conc. Suess. II. ann. 853; Conc. Vermer. ann. 853; Conc. ap. Bonoil. ann. 855; Epist. syn. ad Wenilon. archiep. ann. 859; Conc. Aquisgran. ann. 862; Conc. Suess. ann. 866; Conc. ap. Vermer. ann. 869; Conc. Pontig. ann. 876: Conc. Rem. ann. 1049. — [5]) Bisch. v. Ebroic: Conc. Suess. ann. 853; Conc. Vermer. ann. 853; Conc. ap. Bonoil. ann. 855; Epist. syn. ad Wenilon. archiep. ann. 859; Conc. Tull. II. ap Tusiac. ann. 860; Conc. Aquisgran. ann. 862; Conc. Suess. ann. 866; Conc. Tricas. ann. 867; Conc. ap. Vermer. ann. 869. — [6]) Bisch. v. Lexov.: Conc. Vormat. ann. 833; Conc. Paris. ann. 846; Conc. Paris. ann. 849; Privileg. monast. S. Remig. ann. 852; Conc. Suess. ann. 853; Conc. Vermer. ann. 853; Conc. ap. Bonoil. ann. 855; Epist. syn. ad Wenilon. archiep. ann. 859; Conc. Aquisgr. ann. 862; Conc. Pontig. ann. 876; Conc. Rem. ann. 1049. — [7]) Bisch. v. Sag.: Conc. Paris. ann. 846; Conc. Paris. ann. 849; Privileg. monast. S. Remig. ann. 852; Conc. Suess. ann. 853; Conc. Vermer. ann. 853; Conc. ap. Bonoil. ann. 855; Epist. syn. ad Wenilon. archiep. ann. 859; Conc. Aquisgr. ann. 862; Conc. Suess. ann. 866; Conc. ap. Vermer. ann. 869; Conc. Pontig. ann. 876; Conc. Rem. ann. 1049. — [8]) Labb. T. VIII. p. 1958 verglichen mit T. VII. p. 1874. — [9]) Joann. Laun. De schol. celebr. Oper. T. IV. p. 46. cap. XLI. — Lanfranci Cantuar. archiepisc. Vit. cap. I. „Lanfrancus — pertransiens Franciam, quamplures magni nominis Scholares secum habens in Nortmanniam pervenit, et in Abrincatensi civitate demoratus per aliquod tempus docuit." — [10]) Keuffel, Hist. orig. ac progress. scholar. inter Christian. §. LXXVI. p. 325; und Laun. p. 46. cap. XLII.: — „Scholam fere omnium, quas hactenus descripsi, celeberrimam aggredior." etc. — p. 47.: „Hic igitur Beccensem Scholam — Lanfrancus — non modo instituit, sed et liberalium artium, quae per Gallias fere obsoleverant, divinarumque Scripturarum studia summa animi contentione excitavit." — [11]) Fiscarium am Meere, nordwestlich von Rotomagus,

— zu Pistae in den J. 862,[13] 863,[14] 864,[15] 868[16] und 869,[17] — zu Rothomagus in den J. 848,[18] 1025 oder 1026,[19] 1050,[20] 1055,[21] 1063[22] und 1072,[23] — in Brione im J. 1050,[24] — in Lexovium im J. 1055,[25] und zu Cadomus im J. 1061.[26]

§. 223.

Die Kirchen-Provinz von Senones vom J. 622—814.

Von dem Erzbischofe von Senones[1] waren abhängig die Bischöfe von Autissiodorum,[2] Aurelianum,[3] Dunum,[4] Carnotum,[5] Meldi,[6] Nivernum[7] und Parisii.[8]

Klöster. S. Petri Vivi Senonensis[9] um das J. 669 genannt, S. Dionysii und S. Germani bei Parisii um das J. 765.[10]

Schulen. Zu Parisii[11] war eine Schule angelegt von Carl dem Gr. — Um das J. 800 waren zu Aurelianum im Kloster S. Crucis[12] und im Kloster Floriacum[13] oder S. Benedicti am Ligeris Schulen im blühenden Zustande.

Concilien wurden gehalten zu Clippiacum in den J.

---

jetzt Fécamp. — Theiner's Gesch. der geistl. Bildungsanstalten S. 60; und die Quellen daselbst: Vita Willelm. §. 14. Mabillon. Act. SS. O. S. B. S. VI. P. II. p. 290 seq. — [12]) Mansi T. XIV. p. 809. — [13]) Pistae an der Sequana südlich von Rotomag. Mansi T. XV. p. 629. — [14]) Ibid. p. 663. — [15]) Ibid. p. 677. — [16]) Ibid. p. 885. — [17]) Mansi T. XVI. p. 559. — [18]) Mansi T. XIV. p. 913. — [19]) Mansi T. XIX. p. 461. — [20]) Ibid. p. 751. — [21]) Ibid. p. 841. — [22]) Ibid. p. 1027. — [23]) Mansi T. XX. p. 33. — [24]) Mansi T. XIX. p. 773. — [25]) Ibid. p. 837. — [26]) Cadomus jetzt Caen. — Mansi T. XIX. p. 937.

[1]) Erzbisch. v. Senon.: Conc. Cabil. ann. 650; Conc. Senon. ann. 672; Conc. Attiniac. ann. 765; Conc. Rom. ann. 769; Carol Magn. imper. breviar. ann. 811. — [2]) Bisch. v. Autiss.: Conc. Cabil ann. 650. — [3]) Bisch. v. Aurel.: Conc. Cabil. ann. 650; Baron. ad ann. 794. n. XCII. — [4]) Von Dunum, dem spätern Chateaudun am Fl. Loir, im Lande Dunois und Gouv. von Orleans, kommt nur ein einziger Bischof und zwar um das J. 788 auf dem Conc. zu Narbona vor. — [5]) Bisch. v. Carn.: Conc. Cabil. ann. 650; Conc Rotomag. ann. 652; Baron. ad ann. 682. n. XV. — [6]) Bisch. v. Meld.: Conc. Senon. ann. 672; Zachar. (741—752.) Epist. XI. in Mansi T. XII. p. 343; Conv. Attiniac. ann. 765; Baron. ad ann. 748. n. XV. — [7]) Bisch. v. Nivern.: Conc. Cabil. ann. 650. — [8]) Bisch. v. Paris.: Conc. Cabil. ann. 650. — [9]) Mansi T. XI. p. 117; Conc. Senon. ann. 669. — [10]) Mansi T. XII. p. 675. — [11]) Keuffel p. 201 §. XLVII. und Joann. Laun. T. IV. p. 62 seqq. cap. LIX. — [12]) Joann. Laun. p. 32. cap. XXIV. — [13]) Ibid. p. 30 seq. cap. XXIII. Es wurden in der Schule von Floriac. Grammatik, Arithmetik, Dialektik, Philosophie, Astronomie gelehrt u.s.w. — [14]) Clippiacum, jetzt Clichy nahe bei Paris, zwischen St. Denis und Neuilly. — Mansi T. X. p. 591. — [15]) Ibid. p. 611. — [16]) Ibid. p. 657. —

628,[14]) 633,[15]) 636[16]) und 659,[17]) — zu Parisii im J. 638,[18]) — zu Senones in den J. 669[19]) und 672,[20]) — zu Nivernum im J. 763,[21]) — zu Aurelianum in den J. 645[22]) und 766,[23]) — zu Gentiliacum im J. 767,[24]) — in S. Dionysii im J. 768,[25]) und zu Autissiodorum im J. 695.[26])

§. 224.

Fortsetzung vom J. 814—1073.

Am meisten von allen Kirchen-Provinzen Gallien's wurde die von Senones bevorzugt, und dies geschahe nicht blos dadurch, dass einer ihrer Erzbischöfe, Egilo, vom Papste Nicolaus I. (858—867) das Pallium[1]) erhielt, und dass Johann VIII. (872—882) dem Erzbischofe Ansegisus seine Vices und den Primat über Gallien und Germanien zuerkannte[2]) — wie sehr sich auch der Erzbischof Hincmar von Remi und andere dagegen sträubten; sondern auch dadurch, dass die geistlichen Bildungs-Anstalten und das kirchliche Leben darin mehr blühten, als in den übrigen Provinzen zusammen.

Das Gesagte thun die Anzahl der gestifteten Schulen und Klöster und die hier gehaltenen Concilien dar.

Das Gebiet des Erzbischofs wurde weder beschränkt noch vergrössert,[3]) und so blieben ihm zu seiner speciellen geistlichen Verwaltung die Bisthümer von Aurelianum,[4])

---

17) Mansi T. XI. p. 63. — 18) Mansi T. X. p. 659. — 19) Mansi T. XI. p. 123. — 20) Labb. T. VI. p. 1878. — 21) Mansi T. XII. p. 673. — 22) Mansi T. X. p. 759. — 23) Mansi T. XII. p. 675. — 24) Ibid. p. 677. — 25) Ibid. p. 701. — 26) Ibid. p. 107.

1) Nicolai I. Epist. XX. (Append. I.) in Mansi T. XV. p. 391. — 2) Joann. VIII. Epist. CCCXIII. Ad episcop. Galliae et Germaniae in Mansi T. XVII. p. 225; Conc. Pontig. ann. 876. Sess. I. Ibid. p. 307, Sess. VII. p. 309, Sess. VIII. Ibid. — 3) Erzbisch. v. Senon.: Baron. ad ann. 819. n. IV.; Conc. Vormat. ann. 833; Conc. Meld. ann. 845; Conc. Paris. ann. 846; Conc. ap. Carisiac. ann. 849; Conc. Paris. ann. 849; Privileg. monast. S. Remig. ann. 852. in Mansi T. XIV. p. 973; Conc. Suess. II. ann. 853; Conc. Vermer. ann. 853; Conc. ap. Bonoil. ann. 855; Epist. syn. ad Wenilon. archiepisc. ann. 859. in Mansi T. XV. p. 529; Conc. Tullens II. ap. Tusiac. ann. 860; Conc. Aquisgr. ann. 862; Conc. Suess. ann. 866; Conc. Tricas. ann. 867; Conc. ap. Vermer. ann. 869; Conc. Pist. ann. 869; Conc. Duziac. ann. 871; Conc. Cabil. ann. 875; Conc. Pontig. ann. 876; Conc. Tricas. ann. 878; Conc. Magdun. ann. 891; Conc. incert. loc. ann. 955; Conc. Calens. ann. 1008; Conc. Senon. ann. 1048; Conc. Rem. ann. 1059. — 4) Bisch. v. Aurel.: Conc. Vormat. ann. 833; Conc. Paris. ann. 846; Conc. Paris. ann. 849; Conc. Suess. II. ann. 853; Conc. Vermer. ann. 853; Conc. ap. Bonoil. ann. 855; Epist. syn. ad Wenilon. archiep. ann. 859; Conc.

Carnotum,[5]) Autissiodorum,[6]) Nivernum,[7]) Parisii,[8]) Meldi[9]) und Treci oder Trecae, auch Tricassi.[10])

Tull. II. ap. Tusiac. ann. 860; Conc. Aquisgr. ann. 862; Conc. Suess. ann. 866; Conc. Vermer. ann. 869; Conc. Pist ann. 869; Conc. Duziac. ann. 871; Conc. Cabil. ann. 875; Conc. Pontig. ann. 876; Conc. Magdun. ann. 891; Conc. Senon. ann. 980; Conc. Rem. ann. 991; Conc. Calens. ann. 1008; Conc. Senon. ann. 1048; Conc. Rem. ann. 1059. — [5]) Bisch. v. Carn.: Conc. Paris. ann. 846; Conc. Paris. ann. 849; Privileg monast. S. Remig. ann. 852; Conc. Suess. II. ann. 853; Conc ap. Bonoil. ann. 855; Epist. synod. ad Wenilon. archiep. ann. 859; Conc. Tull. II. ap. Tusiac. ann. 860; Conc. Aquisgr. ann. 862; Conc. Suess. ann. 866; Conc. Tricas. ann. 867; Conc. ap. Vermer. ann. 869; Conc. Duziac. ann. 871; Conc. Pontig. ann. 876; Conc. Tricas ann. 878; Conc. Magdun. ann. 891; Conc. Senon. ann. 980; Conc. Calens. ann. 1008; Conc. epist. ad dedicat. Vindocin. monast. S. Trinit. ann. 1040. — [6]) Bisch. v. Autiss.: Conc. Paris ann. 849; Conc. Suess. II. ann. 853; Conc. ap. Bonoil. ann. 855; Epist. syn. ad Wenilon. archiepisc. ann. 859; Conc. Tull. II. ap. Tusiac. ann. 860; Conc. ap. Vermer. ann 869; Conc. Pist. ann 869; Conc. Duziac. ann. 871; Conc Pontig. ann. 876; Conc. incert. loc. ann. 955; Conc. Rem. ann. 991; Conc. Ansan. ann. 1025; Conc. Senon. ann. 1048; Conv. Rem. ann. 1059. — [7]) Bisch. v. Nivern.: Conc. Vormat. ann. 833; Conc. Paris. ann. 849; Conc. Suess. II. ann. 853; Conc. Aquisgr. ann. 862; Conc. Suess. ann. 866; Conc. Tricas. ann. 867; Conc. ap. Vermer. ann. 869; Conc. Pist. ann. 869; Conc. Duziac. ann. 871; Conc. Cabil. ann. 875; Conc. Pontig. ann. 876; Conc. Tricas. ann. 878; Conc. Magdun. ann 891; Conc. incert loc. ann. 955; Conc. Senon. ann. 1048; Conc. Rem. ann. 1049; Conv. Rem ann. 1059. — [8]) Bisch. v. Paris.: Conv. Vormat. ann. 833; Conc. Paris. ann. 846; Conc. Paris. ann. 849; Conc. Suess II. ann. 853; Conc ap. Bonoil. ann. 855; Epist. syn. ad Wenilon. archiepisc. ann. 859; Conc. Tull. II. ap. Tusiac. ann. 860; Conc. Aquisgr. ann. 862; Conc. Suess. ann. 866; Conc. Tricas. ann. 867; Conc. ap. Vermer. ann. 869; Conc. Pist. ann. 869; Conc Duziac. ann. 871; Conc. Cabil. ann. 875; Conc. Pontig. ann. 876; Conc. Tricas. ann. 878; Conc. Senon. ann. 980; Conc. Senon. ann. 1048; Conc. Sandionys. ann. 1053; Conc. Rem. ann 1059. — [9]) Bisch. v. Meld.: Conc. Vormat. ann. 833; Conc. Paris. ann. 849; Privileg. monast. S. Remigii ann. 852; Conc. Suess. II. ann. 853; Conc. Vermer. ann. 853; Epist. syn. ad Wenilon. archiep. ann. 859; Conc. Tull. II. ap. Tusiac. ann. 860; Conc. Aquisgr. ann. 862; Conc. Suess. ann. 866; Conc. Tricas. ann. 867; Conc ap. Vermer. ann. 869; Conc. Pist. ann. 869; Conc. Duziac. ann. 871; Conc. Pontig. ann. 876; Conc. Rem. ann. 900; Conc. Trosl. ann. 909; Conc. Vermer. ann. 869; Conc Pist. ann. 869; Conc. Duziac. ann. 871; Conc. Pontig. ann. 876; Conc. Rem. ann. 900; Conc. Trosl. ann. 909; Conc. Calens. ann. 1008; Conc. Senon. ann. 1048; Conc. Sandionys. ann. 1053; Conc. Rem ann. 1059. — [10]) Bisch. v. Trec.: Conc. Vormat. ann. 833; Conc. Paris. ann. 846; Conc. Paris. ann. 849; Privileg. monast. S. Remigii ann. 852; Conc. Suess. II. ann. 853; Conc. ap. Bonoil. ann. 855; Conc. Aquisgr. ann. 862; Conc. Suess. ann. 866; Conc. Trisas. ann. 869; Conc. ap. Vermer. ann. 869; Conc. Pist. ann. 869; Conc. Duziac. ann. 871; Conv. Cabil. ann. 875; Conc. Pontig. ann. 876; Conc. Tricas. ann. 879; Conc. incert. loc. ann. 955; Conc. Senon. ann. 980; Conc. Calens. ann. 1008 Conc. Senon. ann. 1048; Conc. ap. S. Aegyd. ann. 1056; Conv. Rem

Klöster. Ferrarias oder Abbatia de Ferrariis oder monast. Bethleem, Nigella, S. Mauri Fossatensis um das J. 817,[11]) S. Remigii Senonensis um das J. 833,[12]) S. Benedicti oder Floriacum um das J. 840,[13]) Resbacum (Rebais) um das J. 862,[14]) Petri Vivi um das J. 1020,[15]) Vindocium um das J. 1040,[16]) S. Aygulfi Pruvinensis um das J. 1048,[17]) S. Germani und Hermeriae um das J. 1059.[18])

Schulen. „Die Klosterschule zu Fleury (Floriacum §. 223.) erfreute sich als Bildungsschule für den Weltklerus des grössten Ansehens in Frankreich und Teutschland."[19]) Vor dem J. 1028 soll Carnotum (Chartres) eine der „gelehrten theologischen Academien" gewesen sein.[20]) — Im 9. Jahrh. musste die Schule S. Germani Autissiodorensis in gutem Rufe stehen, denn Carl der Kahle († 877) liess seinen Sohn Lothar darin erziehen.[21]) — Nennenswerth ist auch die Schule zu S. Dionysii.[22]) — Um das J. 1011 oder 1013 war die Kloster-Schule S. Petri Senonensis nicht unbedeutend.[23]) — Wann die Schule zu Parisii zu blühen angefangen hat, ob schon zu Carl's des Gr. Zeit oder später, lässt sich nicht sicher geschichtlich nachweisen. Wir finden wenigstens damals keinen ausgezeichneten Lehrer daran. Erst um das J. 882 wird Remigius als solcher bezeichnet, dass er Philosophie gelehrt habe.[24])

Concilien wurden gehalten in Parisii in den J. 824,[25]) 825,[26]) 826,[27]) 829,[28]) 846,[29]) 847,[30]) 849,[31]) 997,[32]) 1024,[33]) 1050[34]) und 1072,[35]) — bei S. Dionysii (Convent.) in den J. 832,[36]) 834,[37]) 996,[38]) 997[39]) und 1053,[40]) — in der Diöces Autissiodorum im J. 841,[41]) — in Meldi im J.

---

ann. 1059. — [11]) Labb. T. VII. p. 1513 und Baluz. T. I. p. 579. — [12]) Conv. Vormat. ann. 833. — [13]) Labb. T. VII. p. 1770. — [14]) Ibid. p. 1951. — [15]) Conc. Airiac. ann. 1020. — [16]) Conv. episc. ad dedicat. Vindocin. monast. S. Trinit. ann. 1040. — [17]) Conc. Senon. ann. 1048. — [18]) Conv. Rem. ann. 1059. — [19]) Theiner's Gesch. der geistl. Bildungsanstalten S. 57; und die hier angeführte Quelle: Vita S. Abbonis ap. Mabillon. Acta SS. O. S. Benedict. Saec. VI. P. I. p. 34; Launoii Oper. T. IV. P. I. p. 30 cap. XXXIII. — [20]) Theiner S. 58; Launoii p. 44. cap. XL. — [21]) Laun. p. 20. cap. XIV. und p. 23. cap. XV. — [22]) Laun. p. 23. cap. XV. — [23]) Laun. p. 43. cap. XXXVIII.; Chron. Hirsaugiae ad ann. MXI. — [24]) Laun. p. 62 seq. cap. LIX. — [25]) Mansi T. XIV. p. 417. — [26]) Ibid, p. 421. — [27]) Ibid. p. 475. — [28]) Ibid. p. 529. — [29]) Ibid. p. 843. — [30]) Ibid. p. 899. — [31]) Ibid. p. 913. — [32]) Mansi T. XIX. p. 223. — [33]) Ibid. p. 421. — [34]) Ibid. p. 781. — [35]) Mansi T. XX. p. 49. — [36]) Mansi T. XIV. p. 633. — [37]) Ibid. p. 653. — [38]) Mansi T. XIX. p. 205. — [39]) Ibid. p. 221. — [40]) Ibid. p. 807. — [41]) Mansi T. XIV. p. 785. — [42]) Ibid.

845,[42]) — in Germanicium im J. 843,[43]) — in Murittum im J. 850,[44]) — in Carnotum im J. 849,[45]) — in Senones in den J. 846,[46]) 852 oder 853,[47]) 862,[48]) 980,[49]) 996,[50]) 1048[51]) und 1071,[52]) — in Trecae od. Treci in den J. 867[53]) und 878,[54]) — in Magdunum im J. 891,[55]) — in Cala im J. 1008,[56]) — in Aurelianum in den J. 1017[57]) und 1029,[58]) — in Vindocinum im J. 1040,[59]) — zu Bonoilus im J. 855,[60]) und zu Airiacum im J. 1020.[61])

§. 225.

Die Kirchen-Provinz von Tarantasia vom J. 622—814.

Wann Tarantasia zum Metropoliten-Sitze erhoben worden ist, ist nicht bekannt. Im Testamente oder in Caroli Magni Imperatoris breviarium divisionis thesaurorum im J. 811 wird diese Stadt zuerst unter die Metropolen gezählt.[1])

Es wird, wie späterhin, in der Provinz von Tarantasia auch jetzt zweier Bisthümer gedacht, des Bisthums von Sedunum[2]) und des vom Kloster S. Mauricii. Aber von letzterem erscheint nur ein Bischof auf dem Conventus Attiniacensis im Jahre 765, welcher sich daselbst unterschrieb: „Williharius episcop. de monast. S. Mauricii."[3]) Eines zweiten wird nirgends Erwähnung gethan.

---

p. 811. — [43]) Germanicium (Germigny) im Gebiet von Aurelianum. — Ibid. p. 793. — [44]) Murittum jetzt Moret am Fl. Loing in Isle de France. — Ibid. p. 943. — [45]) Ibid. p. 919. — [46]) Ibid. p. 849. — [47]) Ibid. p. 975. — [48]) Mansi T. XV. p. 607. — [49]) Mansi T. XIX. p. 75. — [50]) Ibid. p. 207. — [51]) Ibid. p. 629. — [52]) Mansi T. XX. p. 17. — [53]) Mansi T. XV. p. 789. — [54]) Mansi T. XVII. p. 345. — [55]) Magdunum jetzt Meun oder Mehun an der Evre. — Mansi T. XVIII. p. 119. — [56]) Cala zwischen Parisii und Meldi an der Matrona (Marne), eine berühmte Benedictiner-Abtei, welche um das Jahr 660 gestiftet worden ist. — Mansi T. XIX. p. 293. — [57]) Ibid. p. 373. — [58]) Ibid. p. 490. — [59]) Vindocinum, jetzt Vendome am Loir. — Ibid. p. 589. — [60]) Bonoilus, ein Dorf bei Charenton am Zusammenfluss der Marne und Seine. — Mansi T. XV. p. 21. — [61]) Airiacum, jetzt Airy im Departement Yonne. — Mansi T. XIX. p. 387.

[1]) Bisch. v. Tarant.: Conc. Cabil. ann. 650; Conc. Francof. ann. 794; Erzbisch. v. Tarant.: Carol. Magn. breviar. ann. 811. in Baluz T. I. p. 487 und Labb. T. VII. p. 1203. — [2]) Bisch. v. Sedun.: Conc. Cabil. ann. 650. — [3]) Mansi T. XII. p. 675.

§. 226.

Die Kirchen-Provinz von Treviris vom J. 622- 814.

Während der Jahre 622 bis 814 wird uns in den Concilien-Acten und päpstlichen Schreiben ausser in dem Testamente oder Breviarium Caroli Magni nirgends ein Erzbischof von Treviris genannt, und von dessen Suffraganen erschienen nur ein Bischof von Mettis und einer von Virodunum auf dem Concil zu Attiniacum im J. 765, wie dies die Unterschriften der daselbst anwesenden Theilnehmer ausweisen. Der Bischöfe von Mettis wird jedoch noch insofern gedacht, dass dreien von ihnen, Chrodogang, Angilramnus und Drogo, dem Schwester-Sohne Königs Pipin, der erzbischöfliche Titel und das Pallium ertheilt worden sei.[1])

Klöster. Palatiolum, nahe bei Treviris, an der Mosella um das Jahr 690 von des Fränkischen Königs Dagobert II. Tochter, Adela, angelegt;[2]) S. Michaelis an der Mosa um das Jahr 660;[3]) Prumia (Prüm im Ardennen- oder Köhler-Walde) um das Jahr 720 von Bertrada, der Gross-Mutter der Bertrada, Gemahlin des Fränkischen Königs Pipin, gestiftet;[4]) Epternacum, um das Jahr 698 gegründet,[5]) und Helera, zu Anfange oder Ende des 7. Jahrhunderts vom Missionar Fridolin angelegt.[6])

Schulen. Die Gesang- und Musik-Schule zu Mettis war von Carl dem Gr. gestiftet.[7]) Ausserdem war hier noch eine Schule im Kloster S. Vincentii,[8]) welche Launoius zur selben Zeit nennt, indem er hinzufügt: Carl's des Gr. Sohn habe ihr als dortiger Bischof vorgestanden. Es blühten darin die freien Künste und theologischen Wissenschaften. So erzählt der Abt Regino.[9]) Launoius vermuthet aber, diese Schule habe den Bischof Chrodegang von Mettis zur Zeit Carl Martell's zum Stifter.[10])

Concilien wurden gehalten zu Treviris im J. 669[11]) und zu Mettis im J. 753.[12])

---

[1]) Conc. Francoford. ann. 794. Can. LV. Not. 10. Mansi T. XIII. p. 909 verweist auf: Capit. Baluz. T. I. p. 263. Vergl. Labb. T. VII. p. 1067 und die dort angeführten Quellen: Inscript. Capitular. Hadriani; Alcuin. epist. 79; Wala T. IX. p. 239 B. und Mansi T. XIV. p. 806—808; Epist. Sergii II. ad episc. Transalpin. — [2]) Büsching's Erdbeschr. Thl. 6. S. 567. — [3]) Büsch. Erdb. Thl. 3. S. 898. — [4]) Büsch. Erdb. Thl. 7. S. 47. — [5]) Büsch. Erdb. Thl. 5. S. 714. — [6]) Gerberti Hist. Nigr. silv. T. I. p. 29 seqq. — [7]) Keuffel p. 176. §. XLI. sub fin. — [8]) Ibid. p. 183. §. XLIII. — [9]) Lib. II. Chronic. Regin. ad ann DCCCLIII. — [10]) Launoius p. 16. cap. X. — [11]) Mansi T. XI. p. 115. — [12]) Mansi T. XII. p. 571.

§. 227.

Die Kirchen-Provinz von Turones vom J. 622—814.

Der Metropolit von Turones[1]) besass noch ungekränkt in unserm ganzen Zeit-Abschnitte die alte Kirchen-Provinz seiner Vorgänger, und hatte Suffraganen in Andegavi,[2]) Cenomani,[3]) Namnetae[4]) und Rendones.[5]) Von Bischöfen in Venetia haben wir keine Nachricht.

Schulen. Die einzige berühmte Schule befand sich in Turones und hatte den bekannten Alcuin zu ihrem Stifter, was wir aus einem seiner Briefe an David, wie er Carl den Gr. nennt, erfahren. Es wurde darin die heilige Schrift gelesen und erklärt, und wie in andern Schulen in Grammatik und in Wissenschaften Unterricht ertheilt.[6])

Concilien wurden zu Namnetae im J. 658[7]) und zu Turones in den J. 800[8]) und 813[9]) gehalten.

§. 228.

Fortsetzung vom J. 814—1073.

Bis zum Jahre 846 behielt die Kirchen-Provinz von Turones die Grösse, welche sie seit ihrem Entstehen gehabt hatte, d. h. den Umfang des alten Lugdunensis III. Aber in diesem Jahre musste ihr Erzbischof den Verdruss erleiden, seinen Sprengel um die Hälfte schmälern zu lassen. Der Herzog Nomenoi von Britannien, der heutigen Bretagne, war nämlich auf den Gedanken gefallen, in seinem Herzogthume eine eigene Kirchen-Provinz zu errichten, und erhob somit das Kloster von Dolus zu einem erzbischöflichen Sitze. Das wiederholte Verwenden der Erzbischöfe von Turones an die Päpste, um ihren rechtmässigen Besitz zurück zu erhalten, und deren Machtsprüche in Folge hiervon gegen den abgefallenen und vom Herzog Nomenoi ernannten Erzbischof von Dolus blieben fruchtlos; ja dieser achtete nicht einmal auf die päpst-

---

[1]) Erzbisch. v. Turon.: Conc. Cabil. ann. 650; Baron. ad ann. 676. n. III.; Conv. Attiniac. ann. 765; Conc. Rom. ann. 769; Carol. Magn. Imper. breviar. ann. 811. — [2]) Bisch. v. Andeg.: Conc. Attiniac. ann. 765. — [3]) Bisch. v. Cenom: Conc. Cabil. ann. 650; Conc. Attiniac. ann. 765. („Gaucilenus episcopus civit. Celmanis"). — [4]) Bisch. v. Namnet.: Conc. Cabil. ann 650. — [5]) Bisch. v. Rendon.: Conc. Cabil. ann. 650; Conv. Attiniac. ann. 765. („Remedius vocatus episcopus civit. Rodomae"). — [6]) Keuffel p. 186. §. XLIV. und Launoii Oper. T. IV. P. I. p. 11. cap. V. — [7]) Mansi T. XI. p. 59. — [8]) Mansi T. XIII. p. 1041. — [9]) Mansi T. XIV. p. 81.

lichen Ermahnungen und Drohungen, weil er die Römische Jurisdiction nicht anerkannte, und so war dessen Provinz eine selbstständige (sui juris) bis lange, lange nach Gregor's VII. Zeiten.[1])

In der dem Erzbischofe von Turones gebliebenen Provinz zeichnete Hadrian II. (867—872) den Bischof Actardus von Namnetae vor den andern Bischöfen dadurch aus, dass er ihm das Pallium ertheilte als eine besondere Vergünstigung für die standhaft erduldeten Verfolgungen und Misshandlungen, welche ihm die Normannen bei ihren Einfällen zugefügt hatten,[2]) und bestimmte ihn, nachdem Erzbischof Herardus von Turones gestorben war, zu dessen Nachfolger.[3])

Es waren, nach geschehenem Abfalle des Erzbischofs von Dolus mit seinen Suffraganen, dem Erzbischofe von Turones[4]) noch die Bischöfe von Cenomani,[5]) Andegavi[6]) und Namnetae[7]) geblieben. Bischöfe von Redones werden nicht erwähnt; es scheint daher der bischöfliche Sitz daselbst eingegangen zu sein. Von den Bisthümern der Provinz von Dolus kommt kein einziger Bischof in den Unterschriften der Concilien-Acten vor.

Klöster. S. Carilefi um das J. 846.[8])

Schulen. „Die Väter der genannten Synode von Paris — im Jahre 826 — fordern den Kaiser — Ludwig den

[1]) Vergl. §. 342. — [2]) Hadrian. II. epist. XI. Ad Actardum episcop. in Mansi T. XV. p. 828. — [3]) Hadrian. II. epist. XXXII. Ad episc. syn. Duziac. in Mansi T. XV. p. 852; Hadrian. II. epist. XXXIII. Ad Carol. Calv. regem. p. 855, und epist. XXXIV. Ad eund. p. 857. — [4]) Erzbisch. v. Turon.: Baron. ad ann. 819. n. IV. Conc. Vormat. ann. 833; Conc. ap. Carisiac. ann. 849; Conc. Paris. ann. 849; Privileg. monast. S. Remig. ann. 852. in Mansi T. XIV. p. 973; Conc. Turon. ann. 853; Conc. Vermer. ann. 853; Conc. ap. Bonoil ann. 855; Epist. synod. ad Wenilon. archiep. ann. 859; Mansi T. XV. p. 529; Epist. syn. Tull. ap. Sapon. ann. 859; Conc. Tull. II. ap. Tusiac. ann. 860; Conc. Aquisgr. ann. 862; Conc. Suess. ann. 866; Conc. Tricass. ann. 867; Conc. ap. Vermer. ann. 869; Conc. Pist. ann. 869; Conv. Cabil. ann. 875; Conc. Tricas. ann. 878; Conc. Magdun. ann. 891; Conc. Calens. ann. 1008; Conc. Rem. ann. 1059. — [5]) Bisch. v. Cenom.: Conc. Vormat. ann. 833; Conc. Paris. ann. 846; Conc. Paris. ann. 849; Conc. Suess. ann. 853; Epist. syn. ad Wenilon. archiep. ann. 859; Conc. Suess. ann. 866; Conv. episc. ad dedicat. Vindocin. monast. S. Trinit. ann. 1040. in Labb. T. IX. p. 938. — [6]) Bisch. v. Andeg.: Conc. Paris. ann. 849; Conc. Suess. ann. 853; Conc. ap. Bonoil. ann. 855; Conc. Tull. II. ap. Tusiac. ann. 860; Conc. Aquisgr. ann. 862; Conv. episc. ad dedicat. Vindocin. etc. ann. 1040; Conc. Rem. ann. 1049. — [7]) Bisch. v. Namnet.: Conc. Vormat. ann. 833; Conc. ap. Bonoil. ann. 855; Conc. Aquisgr. ann. 862; Conc. Suess. ann. 866; Conc. ap. Vermer. ann. 869; Conc. Rem. ann. 1049; Conc. Rem. ann. 1059. — [8]) Mansi T. XIV. p. 847. — [9]) Theiner's Gesch. der geistl. Bil-

Frommen — auf, der Art höhere Lehranstalten mindestens an drei schicklichen Orten des Reiches zu errichten." — „Zufolge der Zeugnisse, welche wir über die vorzüglicheren Schulen vorbringen können, scheint die Erhebung der Schulen von Tours u. s. w. zu höheren kirchlichen Lehranstalten von den Pariser Vätern beschlossen worden zu sein."[9]) — Zur Zeit, als Berengar von Turones um das J. 1040 der Schule daselbst vorzustehen aufhörte, und mit mehreren Schülern sich auf die nahgelegene Insel S. Cosmae (S. Cosmi) zurückzog, fing die Schule zu Andegavi an zu blühen. Marbodus, zuerst Bischof zu Redones, dann Mönch zu S. Albini († 1123) verschaffte der Schule erst später einen wahrhaft grossen Ruf.[10]) — Eine Schule zu Cenomani blühte um das J. 1007.[11])

Concilien wurden gehalten zu Cenomani im J. 839,[12]) — bei Lauriacum im Gau von Andegavi im J. 843,[13]) — in Venetia im J. 846,[14]) — in Namnetae im J. 895,[15]) — und zu Turones in den J. 858,[16]) 912,[17]) 925,[18]) 1035,[19]) 1055[20]) und 1060.[21])

§. 229.

Die Kirchen-Provinz von Vesontio oder Bisuntio vom J. 622—814.

Vesontio[1]) ist gleichfalls wie Tarantasia eine Metropolis spätern Ursprungs, welche gleich wie diese zuerst im Testamente Carl's des Gr. als solche erscheint, und auch die Zeit ihres Entstehens ist nicht näher bekannt. Ihre Provinz war vorher ohne Zweifel ein Bestandtheil der von Treviris gewesen.

Die ihr beigelegten Bisthümer waren die von Basila,[2]) Belica[3]) und Lausanna.[4])

---

dungsanstalten S. 49 f. Launoius erwähnt die Schule um das Jahr 950. T. IV. P. I. p. 23. cap. XVI. — [10]) Launoius p. 54—55. cap. XLVI. — [11]) Launoius p. 56. cap. XLVII. — [12]) Mansi T. XIV. p. 767. — [13]) Ibid. p. 797. — [14]) Ibid. p. 843. — [15]) Mansi T. XVIII. p. 165. — [16]) Mansi T. XV. p. 523. — [17]) Mansi T. XVIII. p. 313. — [18]) Ibid. p. 347. — [19]) Mansi T. XIX. p. 577. — [20]) Ibid. p. 839. — [21]) Ibid. p. 925.

[1]) Bisch. v. Vesont.: Conc. Cabil. ann. 650; Conc. Attiniac. ann. 745; Erzbisch. v. Vesont.: Breviar. Carol. Magn. Imper. ann. 811. Vergl. §. 209. Anmerk. 1. — [2]) Basel am Rhein. — Bisch. v. Bas.: Conv. Attiniac. ann. 765. — [3]) Bisch. v. Bel.: Conc. Cabil. ann. 650. — [4]) Bisch. v. Laus.: Conc. Cabil. ann. 650. — Das Bisthum von Lausanna soll von Aventicum dahin verlegt sein unter König Childebert von Burgund († 596). Mansi T. IX. p. 958. Conc. Matiscon. II. ann. 585. Not. Jacob. Sirmondi 11.

§. 230.

Die Kirchen-Provinz von Vienna vom J. 622—814.

Wenn Anastasius der Meinung ist, weil Gregor III. dem Bischofe Vvilicarius von Vienna um das J. 738 das Pallium geschickt habe, es sei damals erst diese Stadt zu einem erzbischöflichen Sitze erhoben worden;[1]) so irrt er sehr. Vienna war längst ein Erzbisthum,[2]) und die alte Kirchen-Provinz von Vienna blieb in unserm Abschnitte wohl dieselbe, welche sie seit ihrem Anfange gewesen war. Ein Streit zwischen den Erzbischöfen Ursio von Vienna und Elifantus von Arelate hinsichtlich der Grenzen ihrer Provinzen — wahrscheinlich um das Bisthum von Dia — schien auf dem Concil zu Francofordia im Jahre 794 dadurch beigelegt worden zu sein, dass in Bezug auf die frühere Grenz-Bestimmung Gregor's des Grossen, Zosimus', Leo's und Symmachus' Briefe vorgelesen wurden, nach welchen die Kirche von Vienna vier Bisthümer haben, und sie selbst das fünfte sein, die Kirche von Arelate aber neun Bisthümer besitzen sollte. Wegen das Verlustes von Tarantasia, welche Stadt früher ein Bisthum von Vienna, nun aber zur Metropolis erhoben war, war nach Roma geschickt, und die Entscheidung dem Papste vorgelegt worden.[3])

Die Suffragane aber, welche dem Erzbischofe von Vienna[4]) blieben, waren die Bischöfe von Geneva,[5]) Gratianopolis,[6]) Mauriana[7]) und Valentia.[8])

Klöster. S. Columbae um das J. 765.[9])

Ein Concil wurde zu Geneva im J. 773[10]) gehalten.

§. 231.

Die fragliche Kirchen-Provinz von Aquae vor dem J. 814.

Ob im Jahre 814 Aquae im südlichen Gallien wirklich schon zu einer kirchlichen Metropolis eingerichtet war, ist sehr fraglich, da sie im Testamente Carl's des Gr. fehlt,

---

[1]) Baron. ad ann. 738. n. XVI. — [2]) Vergl. §. 65. — [3]) Labb. T. VII. p. 1059. Conc. Francoford. ann. 794. Canon. VIII. — [4]) Erzbisch. v. Vienn.: Conc. Cabil. ann. 650; Conc. Francoford. ann. 794; Carol. Magn. Imper. breviar. ann. 811. — [5]) Bisch. v. Gen.: Conc. Cabil. ann. 650: Conc. Francoford. ann. 794. — [6]) Bisch. v. Gratianop.: Conc. Cabil. ann. 650; Conc. Francoford. ann. 794. — [7]) Bisch. v. Maurian.: Conc. Cabil. ann. 650. — [8]) Bisch. v. Valent.: Conc. Cabil. ann. 650; Conc. Narbon. ann. 788; Conc. Francoford. ann. 794. — [9]) Conv. Attiniac. ann. 765. in Mansi T. XII. p. 676. — [12]) Mansi T. XII. p. 857.

wo doch alle Metropolen mit Ausnahme von Narbona und Auscii angegeben sind, und es sich kaum denken lässt, dass der Kaiser und die, welche er mit der Abfassung desselben beauftragt hatte, nicht gewusst hätten, wie viele Erzbischöfe in seinem Reiche gewesen wären, und dass damals noch keiner in Aquae seinen Sitz gehabt hätte. Die erste glaubwürdige Nachricht aber, welche wir kennen, ist ein Brief des Papstes Johann VIII. (872—882)[1]) und dann die Unterschrift des Erzbischofs: „Rotbertus archiepisc. Aquensis" auf dem Concile zu Mantala im J. 879.[2]) Es ist zwar eine Stelle vorhanden, — wir meinen den VIII. Canon des Concils zu Francofordia im J. 794: „wegen Ebredunum oder Aquae sei eine Gesandtschaft an den apostolischen Stuhl geschehen," — woraus man vermuthen könnte, es habe sich damals die Provinz von Aquae gegen den Willen des Metropoliten von Ebredunum gebildet, worüber ein Streit zwischen beiden Erzbischöfen entstanden sei, welcher durch die päpstliche Entscheidung habe geschlichtet werden sollen;[3]) allein beweisen lässt sich durchaus nichts.

Nehmen wir an, es habe damals wirklich schon eine Kirchen-Provinz von Aquae gegeben; so müsste sie aus den Bisthümern Forum Julii, Reji und Vapincum bestanden haben.

§. 232.

Die fragliche Kirchen-Provinz von Elusa vom J. 622—814.

Von der alten Metropolis Elusa dagegen müssen wir grade das Gegentheil von dem annehmen, was wir von Aquae annahmen. Während wir von dieser Stadt unsern Zweifel an ihrer Existenz als kirchliche Metropolis zu Anfange des 9. Jahrhunderts auszusprechen wagten; so thun wir dasselbe in Bezug darauf, dass jene seit dem Anfange unsers Zeit-Abschnittes, also seit dem 7. Jahrhundert, keine kirchliche Metropolis mehr war, da sich vom Ende des 6. Jahrhunderts an keine Spur mehr darüber auffinden lässt. Wir müssen daher die Annahme aufstellen, dass sie als Metropolis eingegangen war, und dass die Bemerkung zu Caroli Magn. Imperat. breviarium:[1]) es sei Elusa in der Reihe der Metro-

---

[1]) Joann. papae VIII. epist. CXCI. Ad tres archiepiscop. in Mansi T. XVII. p. 130. — [2]) Ibid. p. 530. — [3]) Labb. T. VII. p. 1059. und Capit. Baluz. T. I. p. 263., Edit. Paris.

[1]) Man vergl. §. 209. Anmerk. 1.

polen übergangen, grundlos sei. Es fragt sich aber, ob an ihrer Statt Auscii vom 7. Jahrhundert an die Metropolis geworden sei? Da auch diese Stadt erst unter Papst Johann VIII. (872—882) als Sitz eines Erzbischofs in einer Brief-Aufschrift bezeichnet wird;[2]) so müssen wir die aufgeworfene Frage mit Nein beantworten. Es ist auch sonst keine Spur vorhanden, an welche Suffragane eines andern Erzbischofs sich die Bischöfe der alten Provinz von Elusa angeschlossen hatten. Genannt werden wenigstens Bischöfe von Adura oder Vicus Julii,[3]) Convenae[4]) und Conseranum;[5]) ungenannt bleiben Bischöfe von Lascara, Olero, Auscii, Lactora und Vasata.

§. 233.

Die Kirchen-Provinz von Auscii vom Ende des 9. Jahrhunderts bis zum J. 1073.

Wie eben Erwähnung gethan ist; so kommt vor der Mitte des 9. Jahrhunderts Auscii als eine kirchliche Metropolis nicht vor. Der bezeichnete Brief Johann's VIII. (872—882) ist es, welchen wir als den ersten Beweis, dass in dieser Stadt ein Erzbischof residirt habe, aufzuweisen haben. Dessen ungeachtet ist es möglich, dass sie längst vorher als eine erzbischöfliche Residenz bestanden habe, da die Erzbischöfe von Auscii[1]) nur höchst selten auf den Concilien erschienen.

In jenem Briefe Johann's VIII. werden nur als Suffragane genannt die Bischöfe von Convenae,[2]) Conseranum[3]) und Bigorra oder Tarba.[4]) Aber in der Provinz von Auscii waren noch Bischöfe zu Olero,[5]) Adura,[6]) Lactora,[7]) Lascara[8]) und Vasatae.[9])

---

[2]) Joann. pap. VIII. epist. CXCVIII. Ad Airardum archiepiscopum Auscensem etc. in Mansi T. XVII. p. 135. — [3]) Bisch. v. Adur.: Conc. Narbon. ann. 788. — [4]) Bisch. v. Conv.: Conc. Narbon. ann. 788. — [5]) Bisch. v. Conser.: Conc. Narbon. ann. 788.

[1]) Erzbisch. v. Ausc.: Conv. episc. Tolos. ann. 1020; Conv. (Moyssiac.) episc. ann. 1063; Conc. Tolos. ann. 1068. — [2]) Bisch. v. Conv.: Baron. ad ann. 1056. n. IX. (Conc. Tolos.); Conv. (Moyssiac) episc. ann. 1063; Conc. Tolos. ann. 1068. — [3]) Bisch. v. Conser.: Conc. Narbon. ann. 1031; Conv. tres in Gall. Narbon. ann. 1038; Conc. duo prov. Narbon. ann. 1043; Baron. ad ann. 1056. n. IX. (Conc. Tolos.); Conc. Tolos. ann. 1068. — [4]) Bisch. v. Big.: Baron. ad ann. 1059. n. IX. (Conc. Tolos.); Conv. (Moyssiac.) episc. ann. 1063. — [5]) Bisch. v. Oler.: Conv. (Moyssiac.) episc. ann. 1063. — [6]) Bisch. v. Adur.: Conc. (Moyssiac.) episc. ann. 1063; Conc. Tolos. ann. 1068.

Klöster. S. Laurentii, Cella Fraxilii, Cimorra (Simoria), Piciano, Altum fagitum, S. Savini um das Jahr 817.[10])

Concilien wurden gehalten in Auscii in den Jahren 1029 und 1068.[11])

4. Die Kirchen-Provinzen von Britannien.

§. 234.

Die Kirchen-Provinz von Cantuaria oder Dorobernia vom J. 622—814.

Bevor wir in Anglien oder Britannien die Diöcesan-Verfassung in ihrem Zusammenhange behandeln können, müssen wir hier der Ausbreitung kürzlich gedenken, weil gleich bei dem Bekanntwerden des Christenthums die ersten Anfänge jener merklich hervortreten.

Die ersten Früchte der Wirksamkeit Augustin's und seiner Gehülfen in Cantia (Kent) fallen in die letzten Jahre der vorigen Periode, in dieser nun wird uns vor Augen treten, was seine Nachfolger, andere Missionare und christliche Könige einzelner Reiche, hieselbst gewirkt haben.

Der Zeit nach nahmen zuerst die Occidentalischen Sachsen in Wessex — welches Reich ehedem Gewisse hiess — das Christenthum unter der Regierung des Königs Cynigilsus an. Es predigte unter ihnen der Bischof Byrinus, welcher auf Geheiss des Papstes Honorius I. (625—638) nach Anglien gegangen war. Der König selbst liess sich taufen, wobei der König von Northanhymbria die Pathen-Stelle vertrat, und beide wiesen nach der Taufe dem genannten Bischofe Dorcinca zum Bischofs-Sitze an.[1]) Die weitere Ausbreitung wurde aber bald darauf dadurch gehemmt, dass der zunächst folgende König und Sohn des vorigen, Cenwalch, die Annahme des Christenthums verweigerte; er wurde jedoch um eben dieses Grundes willen, aus dem Reiche vertrieben. Als er die Erlaubniss zur Rückkehr erhalten hatte, kam aus Hibernien der Bischof Agilbert, ein geborner Gallier, und dieser vereinigte sich mit ihm

— [7]) Bisch. v. Lactor.: Conv. (Moyssiac.) episc. ann. 1063; Conc. Tolos. ann. 1068. — [8]) Bisch. v. Lasc.: Conc. Tolos. ann. 1068. — [9]) Bisch. v. Vasat.: Baron. ad aun. 1056. n. IX. — [10]) Labb. T. VII. p. 1514. und Baluz. T. I. p. 579. — [11]) Mansi T. XIX. p. 491.

[1]) Bedae Venerab. Hist. eccles. gentis Anglorum. Lib. III. cap. 7.

dahin, dass er in seinem Lande das Evangelium verkündigen dürfe, worauf der König, als er dessen Eifer sahe, ihn zu bleiben bat, was er ihm gewährte, und so eine Reihe von Jahren hier das priesterliche Amt verwaltete. Cenwalch wurde Christ, liess sein Reich in zwei Parochien theilen, und erwählte den Agilbert zum Bischofe von Venta, damals von den Sachsen Vintacestir, jetzt Winchester, genannt.[2])

Von jetzt an vergingen mehrere Jahre bis sich auch in andern Reichen Bekenner des Christenthums sammelten. Zunächst geschah es um die Mitte des 7. Jahrhunderts (um das Jahr 653) in Middel-Engeln (Mercia) unter dem König Peada auf eine in der Geschichte öfter wiederkehrende Weise. Dieser bat nämlich den König Oswi von Northanhymbria um seine Tochter Alhfleda zur Gemahlin. Er sollte sie aber nur unter der Bedingung bekommen, wenn er Christ würde. Diese Zusage veranlasste ihn eine Predigt von der Verheissung des Himmel-Reichs, der Hoffnung der Auferstehung und der Unsterblichkeit zu hören. Nach Anhörung derselben bekannte er: „er wolle Christ werden, auch wenn er die Jungfrau nicht zur Gemahlin bekäme." Desshalb liess er sich taufen vom Bischofe Finanus mit allen seinen Begleitern, Soldaten und ihren ganzen Familien. Vier Presbyter begleiteten ihn in sein Land, sein Volk zu unterrichten und zu taufen, und täglich verliessen viele von den Vornehmen und Geringen das Heidenthum.[3])

Fast zu gleicher Zeit wurde Eorpwald, der König der Orientalischen Angeln (Ost-Angeln) durch den König Edwin von Northanhymbria für das Christenthum gewonnen. Der Vater jenes, Redwald, hatte sich längst zuvor schon in Cantia zu ihm bekannt, jedoch nach der Rückkehr in sein Reich war er von seiner Gemahlin und heidnischen Priestern wieder von ihm abwendig gemacht worden. Doch um das Jahr 655 nahm er von Neuem den christlichen Glauben an, und wählte Dommoca oder Dammaca, das heutige Dunwich am Meere, zum bischöflichen Sitze.[4])

In der Provinz Lindisse fand der Bischof Paulinus einen segensreichen Wirkungs-Kreis. Unter andern führte er den Präfecten Blecca zu Lindum Colonia mit seiner ganzen Familie zum Christenthume, baute eine Kirche daselbst, und setzte einen Bischof ein.[5])

Unter den Süd-Sachsen (in Sussex) war der Bischof Wilfried für die Ausbreitung der christlichen Lehre thätig

---

[2]) Ibid. — [3]) Ibid. Lib. III. cap. 21. — [4]) Ibid. Lib. II. cap. 9 und 14. — [5]) Ibid. Lib. II. cap. 16.

gewesen. Ihr König Aedilwalch war nicht lange vorher in Mercia, in Gegenwart des Königs Vulfher, getauft worden, und die Insel Vecta (Wight), welche bisher gänzlich dem Heidenthume ergeben war, wurde grossen Theils christlich, sobald Ceadvalla sich derselben bemächtigt hatte.[6])

Die Zahl der Bischöfe wurde nochmals, wie einst von Gregor dem Gr. (§. 78.) vom Papst Agatho (678–682) auf einem Concil zu Roma im J. 680 auf zwölf für jede Kirchen-Provinz,[7]) mithin für beide Provinzen auf vier und zwanzig, festgesetzt. Es möchte sich diese Zahl wohl auch auffinden lassen, wenn die Bischöfe insgesammt auf den Concilien erschienen wären, oder bei andern Gelegenheiten sich namhaft gemacht hätten, aber doch so, dass die der Suffragane des Metropoliten von Cantuaria sich grösser und die des Metropoliten von Eboracum kleiner zeigte.

Betrachten wir nun näher die erste Kirchen-Provinz; so sehen wir zunächst, dass alle die genannten Reiche zu Cantuaria oder Dorobernia gehörten. Es wurde aber nach dem gefassten Entschlusse der Könige Roffa von Mercia und Chuniulph von Westsex auf dem Concil zu Calchut im J. 787, dem Metropoliten von Cantuaria die erzbischöfliche Würde vom Jahre 787 bis 795 entzogen, und dem Bischofe von Lichfeld übertragen. Der Bischof von Dorobernia erhielt jedoch nach Verlauf jener Jahre nicht blos auf sein Verwenden an den Papst Leo III. (795—816) und auf einem Concil im J. 803 zu Cloveshovia[8]) von Kenulf, dem Nachfolger jenes Roffa,[9]) und von Papst Leo III.[10]) seine alten Rechte wieder, sondern auch noch den Primat von ganz Britannien dazu, wie wir bald darauf in einer Concilien-Anzeige lesen.[11])

Die Bischöfe, welche dem Erzbischofe von Cantuaria[12]) als Suffragane gehorchten, waren die von Augusta,[13]) Dorcinca,[14]) Dommoca oder Dammaca,[15]) Elmham,[16]) Herefordia,[17]) Legecestria,[18]) Lichfeld,[19])

---

[6]) Ibid. Lib. III. cap. 13. und cap. 16. — [7]) Mansi T. XI. p. 181. — [8]) Mansi T. XIV. p. 5. — [9]) Epist. Kenulfi regis Merciorum ad Leonem III. in Mansi T. XIII. p. 959. — [10]) Leon. III. epist. I. Ad Kenulfum regem Merciorum. Ibid. p. 961. — [11]) Ibid. p. 1023; Conc. apud Bacanceld. ann. 798. — [12]) Erzbisch. v. Cantuar.: Conc. Heruford. ann 673; Conc. Berghamsted ann. 697; Conc. sub rege Northamb. ann. 701; Conc. Clovesh. ann. 747; Conc. Cantuar. ann. 785; Conc. Bacanfeld. ann. 798. — [13]) Aug., jetzt Exceter an der Ex in Devon Shire. — Bisch. v. Aug,: Conc. Calchut. ann. 787. — [14]) Dorcinca westlich von der Insel Vecta. — Bisch. v. Dorc.: Conc. Heruford. ann. 673. — [15]) Dommoca, jetzt Dunwich in Suffolk. — Bisch. v. Damm.: Conc. Bancaceld ann. 798; Conc. Clovesh ann. 803. — [16]) Elmham in Norfolk. — Bisch. v. Elmh.: Conc. Clovesh. ann. 803.

Londinum,[20]) Lindum Colonia,[21]) Myria[22]) (?), Roffa,[23]) Sciraburnia,[24]) Scolesegia,[25]) Sydda,[26]) Venta oder Vintonia[27]) und Wigornia.[28])

Klöster. Medamsteda oder Medeshamsted, später Burgum, auch Petriburgum, gewöhnlich Peterburgh in Mercia; den Abt des Klosters ernannte Papst Agatho zum Römischen Legaten über ganz Anglien;[29]) Mailduiurbs d. i. Malmesburia auf dem Concil in Mercia im J. 705 erwähnt;[30]) Eveshamia oder Eovesham im Gebiet von Wigornia gelegen, ist um das J. 708 gegründet und dotirt,[31]) in dessen Nähe ein altes Kloster Fledamburch lag und ein anderes nebenbei, welches Stratford hiess;[32]) S. Albani, nach dem ersten Märtyrer der Britten, dem heiligen Albanus, benannt.[33])

Schulen. Zu Cantuaria errichtete Sigbercht eine Schule zum Unterricht für Knaben in den Wissenschaften.[34]) Nach einer Randbemerkung hatte sie ihr Entstehen im J. 637.

— [17]) Bisch. v. Hereford., jetzt Hereford an der Wye in der Hereford Shire.: Conc. Clovesh. ann. 803. — [18]) Bisch. v. Legecestr., jetzt Leicester in Leicester Shire: Conc. Calchut. ann. 787; Collat. Verolam. ann. 793; Conc. Bencafeld. ann. 798; Conc. Clovesh. ann. 803. — [19]) Bisch. v. Lichf., jetzt Lichfield in Stafford Shire: Conc. *sub rege* Alfr. Northanhymbr. ann. 701; Collat. Verolam. und Conc. provinc. Verolamii ann. 793. („sub Offa rege Merciorum et Humberto archiepiscopo suo Lichefeldensi celebratum"); Conc. apud Bacanfeld. ann. 798. („Signum Aldulfi episc. Lichifeldensis"); Conc Cloveshov. ann. 803. — [20]) Bisch. v. Lond.: Conc. Bancanf. ann. 798; Conc. Clovesh. ann. 803. — [21]) Bisch. v. Lind. Col., Lincoln am Fl. Witham in Lincoln Shire: Conc. Clovesh. ann. 747; Conc. Cantuar. ann. 785; Collat. Verolam. ann. 793. — [22]) Bisch. v. Myria: (?): Conc. Calchut. ann. 787. — [23]) Bisch. v. Roffa oder Castellum Cantuariorum, jetzt Rochester am Medway-Fl. in Kent: Conc. Heruford. ann. 673; Conc Beceanceld ann. 694; Conc. Berghamsted ann. 697; Conc. Clovesh. ann. 747; Conc. Bencaf. ann. 798; Conc. Clovesh. ann. 803. — [24]) Bisch. v. Scirabur., jetzt Sherborn in Dorset Shire: Conc. Clovesh ann. 803. — [25]) Bisch. v. Scoles., jetzt Selsey, südlich von Chichester, nicht fern vom Meere in Sussex: Conc. Clovesh. ann. 803. — [26]) Bisch. v. Sydda, jetzt wahrscheinlich Sudbury am Fl. Stour in Suffolk: Conc. Bancafeld. ann. 798; Conc. Clovesh. ann. 803. — [27]) Bisch. v. Venta, jetzt Winchester in Hant Shire: Conc. sub rege Occident. Saxon. in incerto loco ann. 708; Conc. Bacanc. ann. 798; Conc. Clovesh. ann. 803. — [28]) Bisch. v. Wigorn., jetzt Worcester am Fl. Severn in Worcester Shire: Charta Egwini Wigornens. ann. 708; Conc. Clovesh. ann. 803. — [29]) Labb. T. VI. p. 576. Agathon. epist. II. Ad Aedelred. regem Merciorum. — [30]) Mansi T. XII. p. 167. — [31]) Ibid. p. 186 in Charta Egwini episc Wigornens. ann. 708. — [32]) Ibid. p. 187. (Syn. Angl. gener. in loco, qui Alne dicitur ann. 709.) — [33]) Mansi T. VIII. p. 861; Conc. Provinc. Verolam. ann. 793. — [34]) Beda Venerab. Lib. III. cap. 18. p. 207—208. — [35]) Mansi T. X. p. 633. — [36]) Ibid. p.

Concilien wurden gehalten zu Leinum (?) im J. 631,[35]) — zu Herudfordia im J. 673,[36]) — zu Hedtfelda im J. 680 nach Harduin im J. 679,[37]) — zu Cantuaria im J. 685,[38]) — zu Becancelda im J. 694,[39]) — zu Berghamsteda im J. 697,[40]) — die Synodus Merciana um das J. 705,[41]) — die Synodus sub Ina rege occident. Saxonum loco incerto im J. 705,[42]) — zu Aderbourn am Flusse Noddre im J. 705,[43]) — die Synodus Anglica generalis in loco, qui Alne dicitur im J. 709,[44]) — zu Londinum im J. 712,[45]) — zu Wigornia im J. 738,[46]) — bei Cleveshovia in den J. 742,[47]) 747,[48]) 800[49]) und 803,[50]) — zu Calchuth im J. 787,[51]) — zu Aclea im J. 788,[52]) — die Collatio Verolamii und das Concil. provincial. Verolamii in den J. 793[53]) und 794.[54]) — bei Bacanceld (wohl Becancelda?) im J. 798 oder 799.[55])

§. 235.

Fortsetzung vom J. 814—1073.

In dem in der Aufschrift angezeigten Abschnitte ist es besonders dreierlei, was unsere Aufmerksamkeit auf sich gezogen hat, es war das Eingehen mehrerer Bisthümer, das Entstehen anderer an ihrer Stelle und der Primat des Erzbischofs von Cantuaria oder Dorovernum.

Berücksichtigen wir den ersten Punkt; so waren es die Bisthümer Dammaca oder Dommoca, Legecestria und Selesega oder Scolesegia, welche im 9. Jahrh. wieder eingingen.

Was dagegen die neu entstandenen Bisthümer betrifft; so wird ihrer am besten unten beim Aufzählen der Suffragane des Erzbischofs von Cantuaria Erwähnung geschehen.

Ueber den Primat des Erzbischofs jedoch möge der Beweis in chronologischer Folge hier nun dargelegt werden.

Im J. 822 wurde auf dem Concil zu Cloveshovia in Gegenwart des Königs Beornulf III von Mercia, des Erzbischofs von Cantuaria, der Bischöfe und Aebte damit der Anfang gemacht, dass beschlossen wurde: dem bewussten Erzbischofe sollen alle Gewalt und Würde, welche dem

---

127. — [37]) Ibid. p. 175. — [38]) Ibid. p. 1095. — [39]) Mansi T. XII. p. 87. — [40]) Ibid. p. 111. — [41]) Ibid. p. 167. — [42]) Ibid. p. 175. — [43]) Ibid. — [44]) Ibid. p. 187. — [45]) Ibid. p. 120. — [46]) Ibid. p. 301. — [47]) Cloveshovia, jetzt Cliff Regis. Ibid. p. 363. — [48]) Ibid. p. 387. — [49]) Mansi T. XIII. p. 1039. — [50]) Mansi T. XIV. p. 5. — [51]) Mansi T. XII. p. 937. — [52]) Mansi T. XIII. p. 825. — [53]) Ibid. p. 861. — [54]) Ibid. p. 863. — [55]) Ibid. p. 1023.

Sitze eines Primaten zukommen, übertragen werden.[1]) Denselben Beschluss bestätigte freilich erst nach einem halben Jahrhundert der Papst Formosus (891—897) in einem Briefe an die Bischöfe von Anglien. Er schreibt: „in der Stadt Dorobernia sei die Metropolis und der erste bischöfliche Sitz in Anglien," und beruft sich auf Gregor den Gr., dass schon dieser dem Augustin alle Bischöfe von Anglien untergeordnet habe.[2]) Im J. 958 oder 959 that dasselbe auch König Edgar mit der ausdrücklichen Bezeichnung: „die Kirche von Dorobernia sei die Mutter und Herrin der andern Kirchen in Anglien,[3]) und König Canut fügte im J. 1018 ein Diploma gleichen Inhalts hinzu.[4])

Die Bischöfe des Erzbischofs von Cantuaria[5]) waren zur Zeit in Bathonia,[6]) Cornubia,[7]) Cridia,[8]) Cestria,[9]) Cicestria,[10]) Dommoca,[11]) Dorcestria,[12]) Exonia,[13]) Herefordia,[14]) Helmham oder Elmham,[15]) Londinum,[16]) Lichfeld,[17]) Legecestria,[18]) Lincolonia,[19]) Roffa,[20]) Selesega,[21]) Sciraburnia,[22]) Saris-

---

[1]) Mansi T. XIV. p. 401—402. — [2]) Epistola Formosi papae ad episcopos Angliae in Mansi T. XVIII. p. 114—115. — [3]) Ibid. p. 476. Privilegium Edgari. — [4]) Diploma Canuti regis Angliae. Mansi T. XIX. p. 335. — [5]) Erzbisch. v. Cantuar.: *Conc.* Lond. ann. 853; Conc. Kingisbur. ann. 851; Charta Edgari regis etc. ann. 974. Ibid. p. 47; Conc. Anglic. ann. 1072. — [6]) Bath in Sommerset Shire, von allen Seiten des Fl. Avon umgeben. — Bisch. v. Bath.: Conc. Lond. ann. 1070. — [7]) Bisch. v. Cornub.: Conc. Anglic. ann. 890. — [8]) Crediton oder Kerton in Devon Shire — Bisch. v. Crid.: Conc. Anglic. ann. 890. — [9]) Chester in County Palatine of Chester oder Cheshire an der Dee. — Bisch. v. Cestr.: Conc. Lond. ann. 1070. — [10]) Chichester am kl. Bach Lavant in Sussex. — Bisch. v. Cic.: Conc. Lond. ann. 1070; Conc. Anglic. ann. 1072 — [11]) Bisch. v. Domm.: Conc. Clovesh. ann. 824; Conc. Lond. ann. 833. — [12]) Bisch. v. Dorcestr. an der Thames.: Conc. Anglic. ann. 890; Chart. Edgar. ann. 974; Conc. Anglic. ann. 1072. — [13]) Exeter, Castell an der Ex in Devon Shire. — Bisch. v. Exon.: Conc. Lond. ann. 833; Conc. Lond ann. 1070; Conc. Anglic. ann. 1072. — [14]) Bisch. v. Hereford: Conc. Celech. ann. 816; Conc. Clovesh. ann. 824; Conc. Lond. ann. 833; Conc. Anglic. ann. 1072. — [15]) Bisch. v. Elmh.: Conc. Clovesh. ann. 824; Conc. Lond. ann. 833; Conc. Anglic. ann. 1072. — [16]) Bisch. v. Lond.: Conc. Celech. ann. 816; Conc. Kingesbur. ann. 851; Conc. Brandanford. ann. 964; Chart. Edgari ann. 974; Conc. Anglic. ann. 1072. — [17]) Bisch v. Lichfeld: Conc. Lond. ann. 833; Conc. Kingisb ann. 851. — [18]) Bisch. v Legec.: Conc. Kingisb. ann. 851. — [19]) Bisch. v. Lincol.: Conc Lond. ann. 1070. — [20]) Bisch. v. Roff.: Conc. Celechyt. ann. 816; Conc. Lond. ann. 833; Conc. Kingisbur. ann. 851; Conc. Anglic. ann. 1072. — [21]) Bisch. v. Seles.: Conc. Celech. ann. 816. — [22]) Bisch. v. Scirab.: Conc. Lond. ann. 816; Conc. Kingisbur. ann. 851; Conc. Anglic. ann. 890; Conc. Anglic. ann. 1072. — [23]) Salisbury oder New-Sarum am Zusammenfluss der Flüsse Avon, Nadder

buria oder Sarum,[23]) Vintonia,[24]) Welles[25]) und Wigornia.[26])

Klöster. Westburgh oder Westmonasterium bei Londinum um das J. 824,[27]) Croyland um das J. 833,[28]) Ripadii (Repandum?), Bardenay,[29]) Winchelcumba,[30]) Hyda,[31]) S. Augustini, Ramesei, Glestonia, Certesei, Heresandi, S. Albani, S. Petri bei Londinum, S. Eadmundi, Burgum, Abbendona[32]) und S. Benedicti.[33])

Schulen. Theiner in seiner „Geschichte der geistlichen Bildungsanstalten": „Das berühmte bischöfliche Seminar zu Winchester (Vintonia) bildete der heilige Ethelwald, Bischof daselbst, und Oswald, Erzbischof von York (?! von Canterbury).[34]) Das erzbischöfliche Seminar von Canterbury (Cantuaria) genoss noch immer das Ansehen, das ihm Theodor der Grieche gegeben,"[35]) — und Glastonbury (Glasconia), der Lieblingsort des Erzbischofs Dunstan von Canterbury, „wohin er sich oft in die Einsamkeit von der Welt zurückzog, wurde nun die Pflanzschule der gelehrtesten frömmsten und heiligsten Männer von England und Irland."[36]) — Im Kloster Ramesei war nach dem Zeugniss des Joannes Launoius[37]) eine Schule von Dunstan vor dem J. 988 gegründet worden.

Concilien wurden gehalten zu Celichyt im J. 816,[38]) — zu Cantuaria im J. 820,[39]) — zu Oslaveshla (vielleicht Cloveshovia?) im J. 821,[40]) — zu Cloveshovia in den J. 822,[41]) 824[42]) und 825,[43]) — zu Kingstonia im

---

und Bourne. — Bisch. v. Narisb.: Conc. Anglic. ann. 890; Conc. Lond. ann. 1070. — [24]) Bisch. v. Vinton.: Conc. Clovesh. ann. 824; Conc. Lond. ann. 833; Conc. Kingisburn. ann. 851; Conc. Anglic. ann. 890; Chart. Edgari ann. 974; Conc. Anglic ann. 1072. — [25]) Wells in Sommerset Shire. — Bisch. v. Well.: Conc. Anglic. ann. 890; Conc. Anglic. ann. 1072. — [26]) Bisch. v. Wigor.: Conc. Clovesh. ann. 824; Conc. Lond. ann. 833; Conc. Brandenford. ann. 964; Conc. Anglic. ann. 1072. — [27]) Conc. Clovesh. ann. 824. — [28]) Croyl. zwischen Lincoln und Ely. — Mansi T. XIV. p. 643—648. — [29]) Repand. zwischen Lincoln und Lichfield. — Barden. östlich von Lincoln. Ibid. — [30]) Winchelcumba südöstlich von Worcester. Ibid. p. 967. — [31]) Hyda in oder bei Vintonia. — Mansi T. XVIII. p. 491; Charta regis Edgar. — [32]) Mansi T. XX. p. 19. Conc. Anglic. ann. 1072. — [33]) Conc. Remens. ann. 1049. — [34]) Theiner S. 57. — Quelle: Vita S. Oswaldi §. 1. p. 709 et vita S. Ethelwaldi §. 6. p. 599 seq. ap. Mabillon. Acta SS. O. S. B. Saec. V. — [35]) Ebendas. Vita S. Odonis §. 2. ap. Mabillon. l. c. p. 288. — [36]) Ebendas. S. 58. Vita ejus (Dunstan.) §. 11. ap. Mabillon. Acta SS. O. S. Ben. Saec. V. p. 486. — [37]) Launoius De schol. celebrior. T. IV. P. I. p. 37. cap. XXVI. Quelle: Aimoinus in vita Santi Abbonis Cap. IV. — [38]) Mansi T. XIV. p. 355. — [39]) Ibid. p. 387. — [40]) Ibid. p. 397. — [41]) Ibid. p. 401. — [42]) Ibid. p. 487. —

J. 838,[44]) — zu Benningdon in Mercia im J. 850,[45]) — zu Kingesburia in Mercia im J. 851,[46]) — zu Vintonia in den J. 855,[47]) 975,[48]) 1021[49]) und 1070,[50]) — zu Landava 7 Concilien, vielleicht im J. 885[51]) und in den J. 950,[52]) 953,[53]) 988,[54]) 1034[55]) und 1056,[56]) drei Concilia Anglicana in den J. 890[57]) (?), 969[58]) und 1072,[59]) — zu Gratella (vielleicht Grantham?) im J. 928,[60]) — zu Londinum in den J. 833,[61]) 948,[62]) 970[63]) und 1070,[64]) — zu Brandanford im J. 964,[65]) — zu Kyrtlingtonia im J. 978,[66]) — zu Calna villa im J. 978,[67]) — zu Ambresbyria im J. 978[68])(?), — zu Aenhamia (vielleicht Elmhamia?) im J. 1009[69]) (?), — zu Windleshora im J. 1070,[70]) — zu Pedreda im J. 1071,[71]) im Westmonasterium im J. 1066[72]) und zu Bathonia im J. 973.[73])

§. 236.

Die Kirchen-Provinz von Eboracum vom J. 627—814.

Im J. 627 bekehrte der Bischof Paulinus den König Edwin und das Volk von Northanhymbria, nachdem sich die Tochter dieses Fürsten, Eanfled, ein Jahr zuvor hatte taufen lassen.[1]) König Edwin selbst wurde am Osterfeste zu Eboracum getauft, und an demselben Tage ist dem Bischofe Paulinus nach dem Vollbringen der feierlichen Handlung diese Stadt zum Bisthume angewiesen worden.[2]) Nicht lange darauf bekam auch die nordöstlich gelegene kleine Insel Lindisfarne einen Bischof.[3])

Ob damals oder erst später Eboracum zur kirchlichen Metropolis erhoben worden ist, lässt sich nicht nachweisen. Wir finden zuerst einen Erzbischof von diesem Orte mit Namen Vvilfrid auf dem Concil in Northanhymbria im J. 701,[4]) und wissen, dass Eanbaldus auf dem Concil zu Cal-

---

[43]) Ibid. p. 489. — [44]) Ibid. p. 753. — [45]) Ibid. p. 963. — [46]) Ibid. p. 963. — [47]) Mansi T. XV. p. 121. — [48]) Mansi T. XIX. p. 61. — [49]) Ibid. p. 389. — [50]) Ibid. p. 1049. — [51]) Mansi T. XVIII. p. 38—42. — [52]) Ibid. p. 431. — [53]) Ibid. p. 445. — [54]). Mansi T. XIX. p. 87. — [55]) Ibid. p. 573. — [56]) Ibid. p. 845. — [57]) Mansi T. XVIII. p. 111. — [58]) Mansi T. XIX. p. 15. — [59]) Mansi T. XX. p. 19. — [60]) Mansi T. XVIII. p. 351. — [61]) Mansi T. XIV. p. 643. — [62]) Mansi T. XVIII p. 429. — [63]) Mansi T. XIX. p. 23. — [64]) Mansi T. XX. p. 5. — [65]) Mansi T. XVIII. p. 475. — [66]) Kyrtlingtonia vielleicht Crediton oder Kerton in Devon Shire. Ibid. p. 63. — [67]) Ibid. p. 63. — [68]) Ibid. p. 65. — [69]) Ibid. p. 297. — [70]) Mansi T. XX. p. 5. — [71]) Pedreda in der Nähe von Wigornia. Ibid. p. 7. — [72]) Mansi T. XIX. p. 1079. — [73]) Mansi T. XIX. p. 45.

[1]) Bedae Venerab. Histor. eccles. gent. Anglor. Lib. II. cap. 9. — [2]) Ibid. cap. 14. — [3]) Ibid. Lib. III. cap. 3. —) Conc. sub

chut im J. 787 sich als Archiepiscopus Eboracensis unterschrieb.[5]) Ueberhaupt scheint die Diöcesan-Verfassung sich hier spät und sogar zu Anfange des 9. Jahrh. erst wenig ausgebildet zu haben, denn wir haben nur von dem Bestehen einiger Bisthümer Nachricht, z.B. von Candida Casa,[6]) von einem auf der Insel Lindisfarne[7]) und von Hagulstad,[8]) wozu wahrscheinlich noch ein Paar andere Bisthümer gerechnet werden müssen, da in einem Briefe des Papstes Johann IV. fünf Bischöfe vom Königreiche Scotien (Schottland) um das J. 639 zwar mit Namen angeführt, aber nicht ihre Sitze genannt werden;[9]) und auf einem Concil zu Cantuaria unterzeichnete im J. 685 ein Episcopus Pictorum.[10])

Klöster. Um die Mitte des 7. Jahrh. wird das Kloster Herut eu i. e. insula cervi erwähnt, worin die Tochter des Königs Oswi eintrat. Nach zwei Jahren, als der Besitz desselben von zehn Familien vermehrt worden war, hiess es Streaneshalh.[11]) — Das Kloster Mailros am Tuidus-Fluss scheint um dieselbe Zeit oder vielleicht etwas später entstanden zu sein.[12]) Um das J. 701 werden auf dem Concil unter Alfred, König von Northanhymbria, die Klöster Heugsteldeim, Ripis und Hagustaldeia genannt.[13])

Schulen. „Der bischöfliche Sitz auf der Insel Lindisfarne wurde unter dem Bischof Aidan eine Pflanzschule für ganz England."[14]) und: „Den höchsten Ruf wissenschaftlicher Tüchtigkeit scheint das Seminar von York unter Aelbert, dem Nachfolger des gefeierten Egbert, behauptet zu haben."[15])

Concilien wurden gehalten zu Sinus Phari (oder im Kloster Streaneshalh oder Strenaeshalch) im J. 664;[16]) — das Conc. ad fluvium Nidde in Northumbria im J. 705,[17]) — zu Alne im J. 709,[18]) — zu Aclea oder Acclech im J. 788[19]) und zu Finchale oder Phincahnhal im J. 798.[20])

Alfrido rege Northanhymbr. ann. 701. in Mansi T. XII. p. 157—160. — [5]) Conc. Calch. ann. 787. in Mansi T. XII. p. 949. — [6]) Whitehorn in Shire of Wigtoun in Scotland. — Bisch. v. Cand. Cas.: Conc. Calchut. ann. 787. — [7]) Bisch. v. d. Ins. Lindisf.: Conc. Calchut ann. 787. — [8]) Bisch. v. Hagulst.: Conc. Cantuar. ann. 685. — [9]) Epist. I. Joann. pap. IV. et cleri Romani ad episcopos et presbyteros Scotiae. in Mansi T. X. p. 681. — [10]) Mansi T. XI. p. 1095. — [11]) Bedae Venerab. Hist. eccl. gentis Anglor. Lib. III. cap. 24. — [12]) Ibid. Lib. V. cap. 13. — [13]) Mansi T. XII. p. 159—160. — [14]) Theiner's Gesch. der geistl. Bildungsanstalten S. 24. — Die Quelle daselbst: Bedae Venerab. Hist. eccl. etc. Lib. IV. cap. 27. und Vita S. Cutberti cap. XVI. p. 165 et 241. — [15]) Theiner S. 25. — [16]) Mansi T. XI. p. 67. — [17]) Mansi

§. 237.

Fortsetzung vom J. 814—1073.

Erst am Ende unseres Zeit-Abschnittes werden die Grenzen der Provinz von Eboracum genau bestimmt. Vielleicht ging die Jurisdiction des dortigen Erzbischofs bis nach der Mitte des 11. Jahrh. nicht über die Nord-Grenze von Northanhymbria hinaus. Aber auf dem Concilium Anglicanum im J. 1072[1]) wurden nicht blos die Grenzen des genannten Erzbisthums festgesetzt, sondern auch das Verhältniss, worin die beiden Erzbischöfe von Cantuaria und Eboracum zu einander stehen sollten, mit bestimmten Worten entschieden. Es wurde nämlich darauf beschlossen: „dass die Kirche von Eboracum der Kirche von Cantuaria und deren Erzbischofe als Primas von ganz Anglien unterworfen sein solle, und dass sie in allem, was die christliche Religion betreffe, Gehorsam leisten müsse. Dagegen gestand aber der Metropolit von Cantuaria dem Erzbischofe von Eboracum und seinen Nachfolgern auf immer die Unterwerfung des Bischofs von Dunelmum d. i. von Lindisfarne und den ganzen Gegenden des Bisthums von Lichfeld und des Humbra-Flusses bis zu den äussersten Grenzen Scotland's zu, und was von diesem Theile des genannten Flusses zur Parochie der Kirche von Eboracum rechtmässig gehörte, so dass, wenn der Erzbischof von Cantuaria ein Concil berufen wollte, wo es ihm nur beliebte, der Erzbischof von Eboracum mit allen seinen Suffraganen auf seinen Befehl erscheinen und seinen canonischen Anordnungen gehorchen müsse."

„Wenn der Erzbischof von Cantuaria gestorben ist; so soll der Erzbischof von Eboracum nach Dorobernia kommen, und den, welcher gewählt ist mit den übrigen Bischöfen der bezeichneten Kirche zum rechtmässigen Primaten weihen. Wenn im Gegentheil der Erzbischof von Eboracum gestorben ist; so wird dessen Nachfolger, sobald er vom Könige in der Metropoliten-Würde bestätigt ist, nach Cantuaria sich begeben oder auch dahin, wo es der Erzbischof

---

T. XII. p. 167. — [18]) Ibid. p. 187. — [19]) Mansi T. XIII. p. 825. — [20]) Finchale in der bischöflichen Parochie von Dunelmum. — Ibid. p. 1021.

[1]) Mansi T. XX. p. 19. — Die Nachricht ist genommen: Ex libro I. Wilielmi Malmesburiensis, de gestis pontificum Anglorum: et ex alia editione horum actorum, quae extat in vita Lanfranci cap. XI.

dieses Ortes für gut findet, und von ihm die Ordination auf canonische Weise empfangen."

Ob die Gelehrten das Decretum für ächt oder unächt gehalten haben und noch halten, ist mir nicht bekannt. Mir dagegen war es auffallend, dass unter den Unterschriften sich weder die des Erzbischofs von Eboracum noch die eines Bischofs oder Abtes seiner Provinz darunter befindet.

Es findet sich indess dasselbe Decret auch unter den Briefen Lanfranc's, wo am Ende des Briefes, der jenes enthält, Folgendes hinzugefügt ist: „Dieser Verordnung stimmten bei der genannte König und Erzbischof Lanfranc von Cantuaria, Thomas von Eboracum, Hubertus, Subdiaconus der heiligen Römischen Kirche und die übrigen Bischöfe und Aebte, welche zugegen waren. Nach der Beendigung des Beschlusses gab Thomas von Eboracum seine völlige Einwilligung, welche er in einem ziemlich ausführlichen Bekenntnisse folgen lässt.[2])

Sonst sei noch bemerkt, was von Scotien hieher gehört. Es ist dies ein Zusatz am Schlusse der Religions-Gesetze des Königs Kenneth II. (834—854), worin gesagt wird: „Er — Kenneth — habe den Bischofs-Sitz („pontificiam sedem") der Picten längst von der Stadt Abbernethum, nachdem sie mit Schwert und Feuer zerstört worden war, zum Tempel des Regulus verlegt. Dieser Stadt ist hierauf der Name „Kirche des heiligen Andreas" („S. Andreae aedes") gegeben worden, und diejenigen, welche dort einige Zeit die Kirchen-Angelegenheiten führten („sacrum magistratum gessere"), hat man die grössten Bischöfe der Scoten genannt. Denn das Reich der Scoten war noch nicht in Diöcesen getheilt, sondern jeder der Bischöfe verwaltete sein Priesteramt ohne Unterschied an einem beliebigen Orte. Von der Art blieb die Kirchen-Verwaltung der Scoten bis zu den Zeiten Malcolm's III. (1057—1095), als er selbst, von oben („superne") erinnert, eine höhere Kirchen-Behörde einsetzte."[3])

Genannt wird als Bischofs-Sitz, welcher zur Kirchen-Provinz von Eboracum[4]) gehörte, blos der von der Insel Lindisfarne,[5]) welcher nach Dunelmum[6]) verlegt wurde.

---

[2]) Ibid. — [3]) Mansi T. XIV. p. 783—784. — [4]) Erzbischöfe v. Eborac: Conc. Lond. ann. 833; Conc. Lond. ann. 970; Charta Edgari ann. 974. in Mansi T. XIX. p. 47. — [5]) Bisch. v. Lindisf.: Conc. Celech. ann. 816; Conc. Clovesh. ann. 824. — [6]) Bisch. v. Dunelm., jetzt Durham am Fl. Were: Conc. Anglic. ann. 1072.

5. Die Kirchen-Provinzen von Germanien.

§. 238.

Die Ausbreitung des Christenthums in Germanien durch Missionare aus Hibernien, Anglien und dem Fränkischen Reiche.

Am Schlusse der vorigen Periode war das Christenthum noch nicht über das rechte Ufer des Rhenus gedrungen, in unserer aber gelangte es bis zum Odera-Flusse, und überschritt das rechte Ufer desselben, und zwischen diesen beiden Flüssen wurde nun der Grund des Christenthums von Missionaren gelegt, welche theils aus Hibernien und Britannien, theils aus dem Fränkischen Reiche gekommen waren. Aus Hibernien waren Gallus, Fridolin, Kilian, Trutbert und Levin, aus Britannien zwölf Missionare, darunter Willebrord, Willehad, Suibert und die beiden Brüder Hewald;[1]) — aus dem Fränkischen Reiche waren Rudbert und Corbinian, ohne Zweifel auch Herbert; — Emmeran war Aquitanischer Herkunft.

Wie nun diese Männer der Zeit nach gefolgt sind, lässt sich bei den schwankenden Nachrichten nicht immer ermitteln. Mit Bestimmtheit wissen wir, dass von allen genannten, Gallus der erste war, denn seine Wirksamkeit in Helvetien (Schweiz) reichte von der vorigen Periode in die unsrige herüber. Ungewiss ist es dagegen bei Fridolin, ob er nicht schon vor Gallus im 6. Jahrh. sein Werk vollendet hatte, indem er nach der Meinung Einiger unter Clodoveus I. seine Lauf-Bahn beschlossen,[2]) nach der Meinung Anderer aber unter Clodoveus II. oder zu einer andern Zeit gelebt haben soll. Seine Wirksamkeit hat sich über die Länder an dem Mosella-Flusse (Mosel), im Vogesen-Gebirge, über Helvetien, Rhätien und Nigra silva (den Schwarzwald) erstreckt.[3]) Am Rhenus-Flusse baute er das Kloster Sekkinga. — Ein Zeit-Genosse und zugleich ein Landsmann von Gallus war Trutbert, dessen Wirkungs-Kreis Brisgovia (der Breisgau) und Schwarzwald gewesen sein soll.[4]) — Fast ein halbes Jahrhundert später verkündigte Kilian im Fränkischen und in Wirtzburg mit

---

[1]) Mogunt. Rev. Lib. III. XI. Notatio p. 285. §. II.: „Fuerunt autem missi Willebrordus, Svvibertus, Acca, Wigbertus, Willibaldus, Lebuinus, duo Evvaldi, Werenfridus et ego minimus omnium Marcellinus. — Venerunt autem in Frisiam omnes anno DCXC." — Baron ad ann. 678. n. XVI. — [2]) Gerberti Hist. Nigr. Silv. T. I. p. 24. §. VI. — [3]) Ibid. p. 29 seq. — Ibid. p. 33 und p. 35. — [4]) Ibid. p. 47. Lib. III.

zwei Gehülfen, Colonatus und Totnanus das Evangelium. Im letztern Orte bekehrten sie den Herzog Gozbert und wurden daselbst im J. 688 ermordet.[5])

Nachdem die genannten Missionare aus Hibernien im 7. Jahrh. im südlichen Germanien Kirchen und Klöster gebaut hatten, begaben sich aus gleichem Zwecke jene Missionare aus Britannien nach den nördlichen Ländern: Willebrod mit zwölf Gefährten nach Friesland, Dänemark und Geldern,[6]) Willehad um das J. 750 nach Friesland und Sachsen,[7]) die beiden Brüder Hewald nach Sachsen,[8]) und Suibert zu Anfange des 8. Jahrh. unter die Friesen und Boructuaner.[9])

Männer aus andern Völkern, wie Willericus, Bischof von Brema, predigte zu Anfange des 9. Jahrh. in Transalbingien.[10])

Die Missionare aus dem Fränkischen Reiche wählten meist alle das südliche Germanien zu ihrem Wirkungs-Kreise; Emmeran um das J. 649 Ratisbona (Regensburg),[11]) Rudbert Bajoarien (Bayern) um das J. 696,[12]) Corbinian die Gegend um Frisinga;[13]) Otbert den Breisgau und Schwarzwald,[14]) und Priminius den Breisgau, Bajoarien, Franken, Helvetien und Alsatia (Elsass).[15])

---

§. XI. — p. 48 §. XII. — p. 49 §. XIII. — [4]) Gundling's Ausführl. Discours, Chur-Maynz S. 18. — Adami Bremens. Hist. eccles. Lib. I. cap. 7. p. 3. — Baron. ad ann. 686. n. IX. und X. — [6]) Fabric. Lux evang. p. 423.—Bedae Venerabil. Hist. eccl. Anglor. Lib. V. cap. 11. p. 405. — Adam. Brem. Hist. eccl. Lib. I. cap. 7. p 3. — [7]) Fabr. Lux evang. p. 426. Martyr. Rom. VIII. Nov. — [8]) Bedae Venerab. Hist. eccl. gentis Anglor. Lib. V. cap. 11. p. 402.: „Itaque rapuerunt eos subito et interemerunt album quidem Hewaldum veloci occisione gladii: Nigellum autem longo suppliciorum cruciatu et horrenda membrorum omnium discerptione, quos interemptos in Rhenum projecerunt" etc. — [9]) Fabr. Lux evang. p. 428. – Bedae Venerab. Lib. V. cap. 12. p. 409. — Baron. ad ann. 695. n. VII.: „Suibertus Trajectensis episcopus." — [10]) Adam. Brem. Hist. eccl. Lib. I cap. 11 : „Legimus in libro donationum Bremensis Ecclesiae Willericum Bremensem episcopum Transalbianis etiam ante Ansgarium praedicasse, et ecclesiam in Melinthorp frequenter visitasse usque ad tempus, quo Hammaburg metropolis facta est." — [11]) Adam. Brem. Hist. eccl. Lib. I. cap. 7. p. 3. — [12]) Fabr. Lux evang p. 424. — Gerberti Hist. Nigr. silv. T. I. cap. XIV. p. 52. — Ibid. p. 53. — [13]) Fabr. Lux evang. p. 425. — Baron. ad ann. 716. n. XI. — [14]) Gerbert. Hist. Nigr. Silv. T. I. p. 54. cap. XVI. — [15]) Ibid. p. 75 cap. XXXIII.

§. 239.

Die Ausbreitung des Christenthums durch Bonifacius, seine Gehülfen und Gehülfinnen.

Winfried kommt im J. 716 das erste Mal nach Friesland bis Treht (Utrecht), kehrt aber unverrichteter Sache nach Anglien zurück.[1]) Im J. 719 geht er nach Roma; mit einem Empfehlungs-Schreiben des Papstes Gregor II. versehen, wendet er sich an Luitbrand, den König der Longobarden, von welchem er gastfreundlich aufgenommen wird, übersteigt darauf die Alpen und durchwandelt Bajoarien und Germanien bis Thüringen, wo er mehrere Tage verweilt, die dortigen Fürsten zur Annahme des Christenthums ermahnend.[2]) Bei der Kunde vom Tode Radbod's, Königs der Friesen, welcher die Christen verfolgt hatte, zieht er zum zweiten Male nach Friesland und bekehrt nun viele. Zur selben Zeit verkündigt auch Willibrod das Evangelium in Trajectum, mit welchem er sich vereinigt und drei Jahre für die Verbreitung des wahren Glaubens thätig war, indem er heidnische Heiligthümer zerstört, und Kirchen baut.[3]) Nach Verlauf dieser Zeit begiebt er sich nach Amanaburg in Ober-Hessen, und tauft hier ein fürstliches Brüder-Paar, Dietih und Dierorolf, sammelt eine nicht geringe Anzahl von Gläubigen, und baut ein Kloster.[4]) Darauf bereist er auch andere Gegenden Germanien's, namentlich Hessen an der Grenze von Sachsen, und führt hier viele Tausende zum Christenthume.[5])

Vom Papste nach Roma gerufen im J. 722, geht Winfried zum zweiten Male dahin, um die Ordination von demselben zu empfangen. Er empfängt sie und damit zugleich auch den Namen Bonifacius.[6]) Mit neuen päpstlichen Empfehlungs-Schreiben versehen, nicht blos an Carl Martell, dessen Schutze er sich anvertraut, sondern an die gesammten Beschützer der Kirche und Regenten Germanien's. Zunächst nun wendet er sich mit Zustimmung Carl's, des Beherrschers der Franken, nach Hessen, fällt hier den grossen

---

[1]) De vita Bonifacii Othloni Lib. I. cap. VIII. (in Mogunt. Rer. T. I.); und cap. IX. — [2]) Ibid. cap. XIII. — [3]) Ibid. cap. XIV. — [4]) Ibid. cap. XVI. — [5]) Ibid. cap. XVII. — [6]) Ibid. cap. XVIII. — Von der Zeit, seit welcher Winfried den Namen Bonifacius erhalten habe, sagt dagegen Mabillon ad Wilibald. cap. VII. p. 16: „Jam ante ordinationem suam Winfridus nomen habebat Bonifacius, ut constat ex epist. Gregorii ab Othlono relata Lib. I. cap. IX. data Ibid. Maji anno tertio imperii Leonis indictione secunda i. e. anno DCCXIX." etc. — [7]) De vita

Baum bei Geismar (Gesmere)[7]) und errichtet daraus eine Capelle („oratorium"); denn viele waren durch ein Wunder, welches bei dem Fällen des Baumes geschahe, gläubig geworden. Von hier reist er wiederum nach Thüringen, um dort die Abtrünnigen zum Glauben zurück zu führen, und die Schwachen zu stärken, baut Kirchen und stiftet Klöster, als die Gläubigen zu einer grossen Zahl gewachsen war. Damals wurde auch von ihm das Kloster Ordorf zur Ehre des Erzengels Michael und eine Kirche dabei errichtet.[8]) Im Eichsfeld oder Eisfeld zerstört er den Götzen Stuffo auf dem Stuffenberge.[9])

So predigt und tauft Bonifacius in Hessen und Thüringen. Die Früchte seiner Predigten erinnern ihn aber bald an die Worte unsers Herrn: „Die Ernte ist gross, der Arbeiter aber ist wenig" (Luc. 10, 2.). Desshalb lässt er sich aus seinem Vaterlande Gehülfen und Gehülfinnen schikken, damit sie in den von ihm gestifteten Kirchen das Werk fortsetzten, das er begonnen hatte. Zu den ersteren gehören Burchard und Lullus, Willibald und sein Bruder Wunnibald, Witta und Gregorius, zu den letzteren die Mutter Schwester von Lullus Chunihild und ihre Tochter Berathgit, Chunidrut und Tecla, Lioba und Waltpurgis, die Schwester der Brüder Willibald und Wunnibald.[10]) Die beiden ersten, Chunihild und ihre Tochter Berathgit waren nicht ohne Gelehrsamkeit in den freien Künsten; sie wurden als Lehrerinnen in Thüringen angestellt; Chunitrud wurde für Bajoarien bestimmt, Tecla an den Moyn (Mayn) für die Orte Kihhingen (Kitzingen) und Ochsnofurt, Lioba für Bischofsheim als Vorsteherin von einem Vereine christlicher Jungfrauen.

Sobald der neue Papst, Gregor III. gewählt worden war, schickte Bonifacius Abgeordnete an ihn, um ihm seinen Gehorsam anzukündigen, und verschiedene Fragen über sein Verhalten in seinem Apostel-Amte vorzulegen. Gregor III. beantwortete ihm diese, machte ihn zum Erzbischofe und schickte ihm das erzbischöfliche Pallium im J. 732.[11]) Bonifacius darüber erfreut, baute unmittelbar darauf zwei Kirchen, die eine in Frideslar (Fritzlar) zur Ehre des Apo-

---

Bonif. Othlon. Lib. I. cap. XXVII. — [8]) Ibid. cap. XXVIII. — Baron. ad ann. 724. n. XVII. — [9]) Mogunt. Rer. T. I. p. 294. XX. Notatio.: „Est inter Hassiam et Thuringiam ditio, Archiepiscopo Moguntino subjecta, quae a veteribus quercetis Eichsfeldia, vel a gelu, a frigore Eisfeldia dicitur." — [10]) De vit. Bonif. Othlon. cap. XXX. — Baron. ad ann. 725. n. XII. — [11]) Ibid. cap. XXXIII. — [12]) Ibid. —

stets Petrus, die andere in Hamauaburg zur Ehre des Erzengels Michael und fügte ihnen zwei Nonnen-Klöster bei.[12]) Nachdem sie vollendet waren, wählte er Bajoarien (Bayern) zu seinem Wirkungs-Kreise, und verwaltete auch hier das Predigt-Amt auf das Treuste; einen Häretiker, welcher der dasigen Kirche Schaden zu bringen drohte, verdammte er den Canonen gemäss, und stiess ihn im J. 736 aus der Kirche.[13])

Nicht lange darauf, wahrscheinlich im J. 738 zur Herbstzeit, unternahm er seine dritte Reise nach Roma und die Rückreise im folgenden Jahre. Von Roma aus war er nach Bajoarien, vom dortigen Herzog dahin eingeladen, zurück gekehrt, und blieb bei ihm viele Tage. Da er hier die traurige Entdeckung machte, dass der Clerus es mit der heiligen Sache nicht redlich meinte; so kam er auf den Gedanken, es möchte ihre Untreue nicht anders gesteuert werden können, als wenn er das Land mit Zustimmung des Herzogs Otilo in vier Parochien theilte, und eben so viele Bisthümer errichtete. Zu diesem Zwecke erwählte er die Städte Saltzpurgum, welches die Cathedral-Kirche erhielt, Frisinga, Ratispona (Regensburg) und Patavia (Passau). Die letzte Stadt hatte schon vorher einen Bischof gehabt, welcher vom Papste Gregor geweiht worden war.[14])

Im J. 745 zog sich Bonifacius auf eine Zeitlang in eine ruhigere Stellung zurück, und wählte Magontia (Maynz) zum Sitze seines Erzbisthums, als dieser durch die Absetzung des dortigen Bischofs Gewilieb's, der einen Mord begangen hatte, und deshalb seines Amtes entsetzt werden musste, erledigt war.[15]) Ausser mehreren Bischöfen, welche Bonifacius eingesetzt, und geweiht hatte, waren auch jene oben genannte Gehülfen, Willibald und Burchard, von welchen er den erstern in Eichstädt, den letztern in Wirtzburg zu Bischöfen wählte, dem Gregor aber die bischöfliche Würde von Attrieh (Utrecht) ertheilte, und den Lullus in Magontia noch bei seinen Lebzeiten zum Nachfolger bestimmte. Einem Briefe des Bonifacius zufolge hatte Bonifacius die Bisthümer von Wirzaburg, Buraburg und Erphesfurt selbst gestiftet.[16])

Sein letztes Werk war ein nochmaliges Missions-Geschäft unter den Friesen. Er fand aber seinen Tod im J. 755 auf der Grenze von Oster- und Wester-Riche, am Flusse Borthne.[17])

---

[13]) Ibid. cap. XXXIV. — [14]) Ibid. cap. XXXIX. — [15]) Ibid. cap. XLIV.

Von den Gehülfen des Bonifacius finden wir keinen, der sich als Missionar besonders ausgezeichnet hätte; sie wurden in den von ihm gestifteten Bisthümern angestellt, und setzten darin sein Werk in seinem Geiste fort. Vier von ihnen haben wir bereits genannt; es sind noch Winnibald (Wunibald), der Bruder Willibald's und Witta zu nennen, von welchen jener als Presbyter über sieben Kirchen in Thüringen gesetzt war,[18]) und dieser als Bischof von Birburg (Buraburg) genannt wird.[19])

Aber von den Gehülfinnen des Bonifacius thaten sich nur Lioba und Waltpurgis hervor, als Vorsteherinnen von Nonnen-Klöstern. Lioba stand besonders in hohem Ansehen bei den Fränkischen Königen Pipin, Carl und Carlmann. Hildegardis, die Gemahlin Carl's des Gr., hatte sie viel um sich, und wollte, dass sie beständig um sie bleiben sollte, um ihr Leben durch das Wort und Exempel Lioba's zu fördern. Hrabanus gedenkt ihrer rühmlichst in seinem Martyrologium. Sie ist in Fulda begraben. Ihr Tod fällt über das J. 768 hinaus, denn bis dahin war Hildegardis vor ihrer Vermählung bei ihr. Waltpurgis dagegen hatte sich nach Thüringen begeben, wo ihr und ihren Genossinnen Wunnibald das Kloster Heydenheim baute, von seinem Kloster zwar getrennt, aber nicht weit gelegen. — Und damit die Wirksamkeit der vier ersten nicht ganz verschwiegen bleibe; so sei ihnen zum Ruhme gesagt, dass Chunihild und Berathgit in Thüringen Kloster-Vorsteherinnen waren, Chunidrut in Bajoarien, und Thecla in Franken, im Kloster Kitzingen, demselben Berufe lebten. Lioba hatte sich zu gleichem Zwecke im Kloster Bischofsheim (an der Tuber) aufgehalten.

§. 240.

Die Ausbreitung des Christenthums unter den Sachsen durch Carl d. Gr.

Nach einem ein und dreissigjährigen Kriege (vom J. 772—803) hatte Carl der Gr. die Sachsen besiegt, und mit der Besiegung sie zur Annahme des Christenthums gezwungen.[1]) Ihre Fürsten Wittekind und Albion wurden zu At-

—[16]) Ibid. cap. XLIV. —[17]) Ibid. Lib. III. cap. XXVI. —[18]) Mogunt. Rer. T. I. p. 299. XXIV. Notatio.

[1]) Fabr. Lux evang. p. 426. — Nach Erpoldi Lindenbrogii scriptor. septentrion. Incerti auctor. Chronic. Slav. p. 252. waren die Sachsen schon um die Mitte des 8. Jahrhunderts getauft, aber wieder abgefallen. „Anno DCCLVI. Saxones baptizantur et postea fidem

tiniacum nordöstlich von Remi im J. 785 getauft.[2]) Fürsten und Volk bewiesen sich seit dem Friedensschlusse nach mehrmaligem Abfalle vom christlichen Glauben nun auch wirklich mit Mund und Herz als treue Bekenner Christi.[3]) Zur Erhaltung seines Werkes legte jener fromme Beförderer des Christenthums mehrere Bisthümer in ihrem Lande an.[4])

---

violant." — [2]) Adam. Bremens. Histor. eccl. Lib. I. cap. 7. p. 3; — Annales Metenses ad ann. 785; — Annales Laurisheimenses ad ann. 785; — Poeta Saxo ad ann. 785. p. 137; — Baron. ad ann. 785. n. XC. — [3]) Auctor Translationis S. Pusinnae §. 1. p. 182. — [4]) Die Zahl der Bisthümer, welche Carl der Gr. errichtet haben soll, wird von den alten Chroniken-Schreibern verschieden angegeben, aber nicht immer namentlich aufgeführt. Hugwaldus Mutius in Chronic. German. Lib. VIII. p. 57. meint, dass er so viele Stifter gebaut habe, als Buchstaben im Alphabet sind. Dieser Meinung widerspricht mit Recht Joh. Gryphyander in seinem Werke: De Weichbildis Saxonicis cap. 29. p. 106. — Mehr für sich haben dagegen Ditmar in seinem Chron. Lib. VII. und Adamus Bremens. in seiner Hist. eccles. Lib. I. cap. 8. p. 3, welche behaupten, dass Carl der Gr. acht Bisthümer in Sachsen angelegt habe; und ihnen stimmen mehrere neuere Historiker bei. So nennt Claud. Örnhjälm in seiner Hist. Sveonum Gothorumque eccles. Lib. I. cap. II. §. 4.: Osnabrug, Bremen, Mimigardevord, Minden, Halberstadt, Paderborn, Verden und Hildesheim, von welchen die vier erstern der Provinz von Colonia, und die vier letztern der Provinz von Moguntia einverleibt gewesen wären. Buchholz in seinem Versuch einer Geschichte der Churmark Brandenburg nennt zwar nur sechs, Verden (im J. 786 gestiftet), Mimingerode oder Münster, Minden, Paderborn, Bremen und Hildesheim (um das J. 788 errichtet), aber Kannegiesser in seiner Bekehrungsgeschichte der Pommern zum Christenthum, Cap. 5. S. 10 nennt wieder acht, nämlich: „Münster, Paderborn, Asseburg (Osnabrück), Minden, Halberstadt, Hildesheim, Verden und Bremen, die mit Ausnahme Halberstadt's sämmtlich unter dem Erzstifte Cöln standen." (?) — Andere Historiker sind dagegen geradezu in das entgegengesetzte Extrem gerathen, und haben behauptet, weil Eginhart, der Zeitgenosse und Lebens-Beschreiber Carl's des Grossen, der Stiftungen mit keiner Sylbe gedenkt, er habe kein einziges gestiftet. Einer solchen Behauptung sind wir noch viel weniger geneigt ohne Weiteres beizupflichten, und wenn wir auch keiner von beiden Partheien, weder der, welche zu viel, noch der, welche zu wenig berichtet, unbedingten Glauben schenken; so sind dennoch glaubwürdige Zeugnisse vorhanden, welche ohne eine bestimmte Zahl solcher Orte gedenken. Dergleichen führen Eigil in vita S. Sturmii §. XXII. p. 282; Auctor vitae Remberti cap. I. p. 559. T. I. Mens Febr. Actor. S. S. ad d. IV., Auctor Translationis S. Viti §. 4. p. 529. Saec. IV. und die Annales Lambeciani ad ann. 799. p. 380 an. Bedenken wir noch, dass der Papst Hadrianus Carl den Gr. aufforderte, bischöfliche Sitze anzulegen, und dass er ein gehorsamer Diener der Päpste war; so fühlen wir uns noch mehr gedrungen zu glauben, dass er der Stifter wenigstens von einigen Bisthümern gewesen sei. Epist. 80. Codic. Carolin. Wenn nun auch nicht alle von den Chroniken-Schreibern genannte Bischofs-Sitze ihren Ursprung auf ihn zurückführen; so ist doch gewiss, dass er die von Paderborn, Münster, Osnabrück,

§. 241.

Die Kirchen-Provinz von Arelate vom J. 814—1073.[1])

Unter den Erzbischöfen des südöstlichen Gallien's war der Erzbischof von Arelate der einflussreichste geblieben;

Minden, Verden, Bremen, Hamburg, Halberstadt und Salingenstadt gegründet habe, denn über die Gründung dieser Sitze lassen sich die alten Chroniken vernehmen. So über Paderbrunna das Chron. Masciacens. ad ann. 777. p. 735 und Poeta Anonymus Saxo ad ann. 777 p. 127. Baron. ad ann. 780. n. XIV. Dieselbe Gewissheit haben wir von der Stiftung des Bisthums von Mimigerneford durch Carl den Gr. Der bekannte Ludger war hier Bischof (Baron. ad ann. 754. n. XVII.), und starb im J. 809, wie Altfridus in vita S. Ludgeri Lib. I. §. 20—21. p. 91 und Lib. II. §. VIII. p. 93.: „Defunctus est ann. — octingentesimo nono septima kalend. April." — meldet. — Die Errichtung Osnabrück's zu einem Bisthume wurde auf dem Conc. Lippiens. ann. 780 beschlossen. Mansi T. XII. p. 897—898; Baron. ad ann. 780. n. XIV. T. IX. p. 356, und die von Baron. citirte Quelle: Crantzius in Metropol. Lib. I cap. 2.) und die von Minden zu gleicher Bestimmung auf dem Conc. Paderborn. II. ann. 786. (Mansi T. XII. p. 935, wo der erste Bischof Herimbertus genannt wird; Baron. ad ann. 785. n. XC. T. IX. p. 386 und die von Baron. citirte Quellen: Crant. Metrop. Sax. L. II. cap. 9. und Hist. Saxon. Lib. II. cap. 23. Für die Stiftungen der andern Bisthümer mit Ausschluss von Halberstadt sprechen Nachrichten und Stiftungs-Diplome in Erpoldi Lindenbrogii Script septentr. Die Urkunde von Verden findet sich p. 177 Nr. LXXVI., und die von Brema steht in Adami Bremens. Hist. eccles. Lib. I. cap. 9. p. 4 und Incerti auctor. Chronic. Slavic. p. 252, wonach das Bisthum daselbst im J. 788 gestiftet ist; und Adam. Bremens. Lib. I. cap. 11. nennt Willericus als den ersten Bischof von Brema. — Baron. ad ann. 788. n. VII. T. IX. p. 420 aber nennt Vvillehadus. — Ueber das Hamburger Bisthum vergl. man Adam. Brem. Hist. eccles. Lib. I. cap. 10. p. 5. Er nennt hier den ersten Bischof Heridagus. — Das Bisthum von Halberstadt soll um das J. 780 angelegt sein, wie das Increment. domus Brandenburg. P. VI. T. I. cap. 1. (Manuscript.) angiebt, und sich beruft auf Pomar. Chron. Magdeb. et Chron. Saxon. ad ann. 780, Bucelinus in German. sacr., Dresser. Millenar. 6. P. 2. Neofranius in Episcop. Halberstadiens. Der erste Bischof wird darin Hildegrinus genannt, was ex vita S. Ludgeri Brower. annal. Trevirens. cap. 34. und Bucelin. German. sacr. p. 21 bezeugen sollen. Von der Gründung eines Bisthums von Salingenstadt redet Baron. ad ann. 780. n. XIV. T. IX. p. 356. Sie war auf dem Concil an der Lippe im J. 780 beschlossen worden. Man vergl. Conc. Lipp. ann. 780. in Mansi T. XII. p. 898. Da keine Bischöfe von diesem Orte vorkommen; so nimmt man an, dass es bald wieder eingegangen ist. Man sagt, es sei von hier nach Halberstadt verlegt worden. Büsching's Erdbeschr. Thl. 8. S. 897. — Endlich gedenkt Büsching in seiner Erdbeschreibung Thl. 9. S. 395 noch eines Bisthums in der Grafschaft Lippe unter dem Worte „Alt-Schieder" nahe bei der Emmer. Er sagt, es habe hier das feste Schloss der Sachsen Skiderburg gelegen, wo von Carl dem Gr. ein bischöflicher Sitz angelegt sei, welchen aber Kaiser Otto I. nach einigen Versetzungen nach Magdeburg verlegt habe.

er war es nicht blos, weil ihm wie im 6. Jahrh. das Pallium zugeschickt wurde — das hatten wohl andere Seinesgleichen mit ihm gemein, — sondern weil auch, wie damals die Nachricht vorkommt, einer unter ihnen, Rostagnus, die päpstliche Vices von Johann VIII. erhalten habe,[2]) was dieser in einem Schreiben: „an alle Bischöfe Gallien's" dem hohen Clerus zu wissen thut, ihm anzeigend, dass er jenem gehorchen solle.[3])

Gegen die Mitte des 10. Jahrh. gab im Gegentheil Manasse, ein späterer Nachfolger des Rostagnus, ein ganz entgegengesetztes Beispiel seines Verhältnisses zu Roma. Er hatte sich nämlich mit Hülfe des Königs Hugo von Italien der Bisthümer von Verona, Tridentum und Mantua und des erzbischöflichen Sitzes von Mediolanum bemächtigt, und dabei in unerhörter Anmassung sich auf das Beispiel des Apostels Petrus berufen; „er thue dies," sagt er, „nach dem Vorbilde des Apostel-Fürsten, welcher auch zugleich die Kirchen von Roma, Antiochia und Alexandria besessen hätte."[4])

Zur Provinz des Erzbischofs von Arelate[5]) gehörten die Bischöfe von Avenio,[6]) Arausio,[7]) Vendaca,[8]) Massilia,[9]) Tolonum,[10]) Vaseo,[11]) Cabellio,[12]) Carpentoracte[13]) und Vivarium oder Alba.[14])

---

[1]) Die Kirchen-Provinzen von Arelate, Vienna, Lugdunum, Aquae, Ebredunum, Tarantasia und Vesontio gehören eigentlich nur vom J. 1026 zu Deutschland (§. 209.), und sollten desshalb blos von da an bis zum J. 1073 hier behandelt sein, aber der Consequenz und der grossen Charte Nr. III. halber habe ich die Geschichte dieser Kirchen-Provinzen vom J. 814—1073 gegen die historische Treue bearbeitet. — [2]) Joann. VIII. Epist. XCIV. Ad Rostagnum archiepiscopum Arelatensem in Mansi T. XVII. p. 80. — [3]) Joann. VIII. Epist. XCV. Ad universos episcopos Galliae. Ibid. p. 82. — [4]) Vita Leonis papae VII. (936—940) in Mansi T. XVIII. p. 375. — [5]) Erzbisch. v. Arelat.: Conc. Valent ann. 855; Conc. Tull. II. ap. Tusiac. ann. 860; Conv. Cabill. ann. 875; Conc. Pontig. ann. 876; Conc. Tricas. II. ann. 878; Conc. Mantal. ann. 879; Conc. Nemaus. ann. 886; Conc. incert. loci episcopor. in finibus Burgundiae ann. 955; Epist. Benedict. VIII. (1012—1024). Ad episcopos Burgundiae, Aquitaniae et Provinciae in Mansi T. XIX. p. 323; Conc. Narbon. ann. 1031; Conc. ap. S. Aegidium ann. 1056. — [6]) Bisch. v. Aven.: Conc. Valent. ann. 855; Conc. Cabil. ann. 875; Conc. Pontig. ann. 876; Conc. Mantal. ann. 879; Conc. incerti loci etc. ann. 955; Epist. Benedict. VIII.; Conc. Rem. ann. 1049. — [7]) Bisch. v. Araus.: Conc Mantal. ann. 879. — [8]) Bisch. v. Vend.: Conc. ap. S. Aegid. ann. 1056. — [9]) Bisch. v. Mass.: Conv. Cabil. ann. 875; Conc. Mantal. ann. 879; Conc. Nemaus. ann. 886; Conc. ap. S. Aegid. ann. 1056. — [10]) Bisch. v. Tolon.: Conc. Mantal. II. ann. 879; Conc. ap. S. Aegid. ann. 1056. — [11]) Bisch. v. Vas.: Conc. Mantal. ann. 879; Conc. incerti loci etc. ann. 955; Epist.

Auffallend ist es, dass weder die Stiftung eines namenswerthen Klosters, noch einer Schule erwähnt wird, und kein Concil hier gehalten worden ist.

§. 242.

Die Kirchen-Provinz von Vienna vom J. 814—1073.

Gleich zu Anfange unseres Zeit-Abschnittes zeichnete Paschalis I. (817 - 824) den Erzbischof Barnandus aus, dass er ihm das Pallium schickte.[1])

Der Kirch-Sprengel des Erzbischofs von Vienna bestand in demselben Umfange fort, wie er nach der Grenz-Bestimmung des erzbischöflichen Sprengels von Tarantasia festgesetzt worden war. Es scheint jedoch, als ob man einem der Erzbischöfe seine Rechte habe streitig machen wollen; denn Erzbischof Ado hatte sich an den Papst Nicolaus I. (858—867) gewendet, und ihn um Bestätigung der alten Gerechtsame gebeten. Dies geschahe denn auch in einem Briefe dieses Mannes an jenen mit besonderer Berücksichtigung auf Tarantasia.[2])

Es befanden sich daher unter der Jurisdiction des Erzbischofs von Vienna[3]) die Bischöfe von Geneva,[4]) Mauriana,[5]) Gratianopolis,[6]) Dia[7]) und Valentia.[8])

Benedict. VIII.; Conc. ap. S. Aegid. ann. 1056. — [12]) Bisch. v. Cabell.: Conc. Magalon. ann. 909; Conc. ap. S. Aegid. ann. 1056. — [13]) Bisch. v. Carpentor.: Epist. Benedict. VIII. (1012—1024). — [14]) Bisch. v. Vivar.: Conv. Cabil. ann. 875; Conc. Pontig. ann. 876; Conv. Mantal. ann. 879; Epist. Benedict. VIII.; Conc. ap. S. Aegid. ann. 1056.

[1]) Paschas. I. Epist. ad Barnand. Viennens. archiepisc. in Mansi T. XIV. p. 410. — [2]) Nicolai I. Append. II. Epist. IV. ad Adonem Viennens. archiepisc. in Mansi T. XV. p. 452—453. — [3]) Erzbisch. v. Vienn.: Conc. Valent. ann. 855; Conc. Tullens. II. ap. Tusiac. ann. 860; Conv. Cabil ann. 873; Conc. Cab. ann. 875; Conc. Pontig. ann. 876; Conc. Tricas. II. ann. 878; Conc. Mantal. ann. 879; Privil coenob. Carilocens. ann. 886. in Mansi T. XVIII. p. 49; Epist. Benedict. VIII. (1012—1024) ad episcop. Burgundiae, Aquitaniae et provinciae in Mansi T. XIX. p. 323; Conc. Ansan. ann. 1025; Conc. ap. S. Aegid. ann. 1056. — [4]) Bisch. v. Genev.: Conc. Vormat. ann. 833; Conc. Lingon. ann. 859. — [5]) Bisch. v. Maur.: Conc. Tull. II. ap. Tusiac. ann. 860; Joann. VIII. (872—882) epist. CCXCVI. in Mansi T. XVII. p. 216; Conc. Mantal. ann. 879; Conc. ap. Cariloc. ann. 926; Conc. Ansan. ann. 1025. — [6]) Bisch. v. Gratianop.: Conc. Valent. ann. 855; Conc. Lingon. ann. 859; Epist. synod. ad Wenilon. archiepisc. ann. 859. [zum Conc. Tullens. I. apud Saponar. gehörig] in Mansi T. XV. p. 529; Conc. Tull. II. ap. Tusiac. ann. 860; Conv. Cabil. ann. 875; Conc. Pontig. ann. 876; Conc. Tricas. ann. 878; Conc. Mantal. ann. 879; Conc. Trenorch. ann. 944; Conc.

Kloster. Crudatium um das J. 817.[9])

Concilien wurden gehalten zu Valentia im J. 855[10]) und 890,[11]) — zu Mantala im J. 879,[12]) — zu Vienna in den J. 892[13]) und 1030,[14]) und zu Stramiacum im J. 836.[15])

§. 243.

Die Kirchen-Provinz von Lugdunum vom J. 814—1073.

Besondere Ereignisse haben sich in dieser Provinz nicht zugetragen. Kaum bemerkenswerth möchte es sein, dass Papst Leo IV. (847—855) dem Kaiser Lothar die Ertheilung des Palliums für den Bischof von Augustodunum verweigert. Aus Leo's Briefe scheint hervorzugehen, dass Lothar die Auszeichnung des genannten Bischofs gewünscht habe, weil Gregor der Gr. einen seiner Vorfahren damit beehrt hatte.[1])

Zu Suffraganen hatte der Erzbischof von Lugdunum[2]) die Bischöfe von Matisco,[3]) Cabillonum,[4]) Augustodunum oder Aedua[5]) und Lingones.[6])

Ansan ann. 1025. — [7]) Bisch. v. Dia: Conc. Lingon. ann. 859; Conv. Cabil. ann. 875; Conc. Pontig. ann. 876; Conc. Martal. ann. 879. — [8]) Bisch. v. Valent.: Epist. synod. ad Wenilon. archiep. ann. 859; Conc. Tullens. II. ap. Tusiac. ann. 860; Conv. Cabil. ann. 875; Conc. Pontig. ann. 876; Conc. Mantal. ann. 879; Privileg. coenob. Cariloc. ann. 886; Epist. Benedict. VIII. etc.; Conc. Ansan. ann. 1025. — [9]) Conc. Aquisgr. ann 817; Labb. T. VII. p. 1513 und Baluz. T. I. p. 579. — [10]) Mansi T. XVI. p. 1. — [11]) Mansi T. XVIII. p. 95. — [12]) Mansi T. XVII. p. 529. — [13]) Mansi T. XVIII. p. 121. — [14]) Mansi T. XIX. p. 497. — [15]) Mansi T. XIV. p. 733.

[1]) Leon. IV. Epist. ad Lothar. August. in Mansi T. XIV. p. 886. — [2]) Erzbisch. v. Lugdun.: Conc. Lugdun. ann. 830; Conc. ap. Carisiac. ann. 849; Conc. Suession. ann. 853; Conc. Valent. ann. 855; Epist. synod. ad Wenilon. archiepisc. ann. 859. in Mansi T. XV. p. 529; Epist. syn. Tullens. ap. Saponar. ann 859; Conc. Tullens. II. ap. Tusiac. ann. 860; Conc. Suess. ann. 866; Conc. ap. Vermer. ann. 869; Conc. Duziac. ann. 871; Conc. Cabil. ann. 873; Conv. Cabil. ann. 875; Conc. Pontig. ann. 876; Conc. Tricas. II. ann. 878; Conc. Mantal ann. 879; Privil. coenob. Cariloc. ann. 886. in Mansi T. XVIII. p. 49; Conc. ap. Cariloc. ann. 926; Conc. Trenoch. ann. 944; Conc. incerti loci etc. ann. 955; Conc. Rem. ann. 991; Epist. Benedict. VIII. (1012—1024) etc. Mansi T. XIX. p. 323; Conc. Ansan. ann. 1025; Conc. Rem. ann. 1049; Conc. Ansan. ann. 1070. — [3]) Bisch. v. Matisc.: Conc. Suession. II. ann. 853; Conc. ap. Bonoil. ann. 855; Conc. Vermer. ann. 853; Conc. Ling. ann. 859; Conc. Tull. II. ap. Tusiac. ann. 860; Conc. Aquisgr. ann. 862; Conc. Suess. ann. 866; Conc. Cabil. ann. 873; Conc. Pontig. ann. 876; Conc. Mantal. ann. 879; Privileg. coenob. Cariloc. ann. 886; Conc. ap. Cariloc. ann. 926; Conc. Trenorch. ann. 944; Conc. incerti

Klöster. Flaviniacum, S. Sequani, Nantuaeum, Savigniacum um das J. 817,[7]) S. Petri de Bezua um das J. 830,[8]) Corbiniacum um das J. 853,[9]) Pultariae zur Zeit des Papstes Johann's VIII. (872—882),[10]) Tornus oder Tornutium auch Trenorchium im J. 876,[11]) Cella S. Romani im J. 875,[12]) Bisiacum und Oscaciacum um das J. 878,[13]) Carus locus um das J. 886,[14]) Cluniacum (Clugny) im J. 910,[15]) Viceliacum um das J. 999,[16]) Divio um das J. 1059,[17]) Athanacum und Ambroniacum um das J. 1070.[18])

Schulen für „höhere kirchliche Lehranstalten" waren in Lugdunum[19]) und Lingones.[20])

---

loci ann. 955; Conc. Rem. ann. 991; Epist. Benedict. VIII. etc.; Conc. Ansan. ann. 1025; Conc. Ansan. ann. 1070. — [4]) Bisch. v. Cabill.: Conc. Lugdun. ann. 830; Conc. Suess. II. ann. 853; Conc. Vermer. ann. 853; Conc. Lugdun. ann. 859; Epist. synod. ad Wenilon. archiep. ann. 859; Conc. Tull. II. ap. Tusiac ann. 860; Conc. Aquisgr. ann. 862; Conc. Suess. ann. 866; Conc. Cabill. ann 873; Conv. Cabill. ann. 875; Conc. Pontig. ann. 876; Conc. Tricas. II. ann. 878; Conc. Mantal. ann. 879; Privil. coenob. Cariloc. ann. 886; Conc. Trenorch. ann. 944; Conc. incerti loci ann. 955; Epist. Benedict. VIII. etc.; Conc. Ansan. ann. 1025; Conc. Narbon. ann. 1031; Conc. Rem. ann. 1059. — [5]) Bisch. v. Augusd.: Conc. Lugdun. ann. 830; Privileg. Monast. S. Remigii ann. 852. in Mansi T. XIV. p. 978; Conc. Suess. ann. 853; Conc. Vermer. ann. 853; Conc. ap. Bonoil. ann. 855; Epist. ad Wenilon. archiepisc. ann. 859; Conc. Tull. II. ap. Tusiac. ann. 860; Conc. Aquisgr. ann. 862; Conc. Suess. ann. 866; Conc. Cabil. ann. 875; Conc. Pontig. ann. 876; Privileg. monast. Cariloc. ann. 886; Conc. Magdun. ann. 891; Conc. Trenorch. ann. 944; Conc. incerti loci ann. 955; Conc. Rem. ann. 991; Epist. Benedict. VIII. etc.; Conc. Ansan. ann. 1025; Conc. Rem. ann. 1059; Conc. Ansan. ann. 1070. — [6]) Bisch. v. Lingon.: Conc. ap. Caris. ann. 849; Conv. Vermer. ann. 853; Conc. ap. Bonoil. ann. 855; Epist. ad Wenilon. archiep. ann. 859; Conc. Tullens. II. ap. Tusiac. ann. 860; Conc. Aquisgr. ann. 862; Conc. Suess. ann. 866; Conc. ap. Vermer. ann. 869; Conc. Pistens. ann. 869; Conv. Cabil. ann. 875; Conc. Pontig. ann. 876; Conc. Tricas. II. ann 878; Privileg. coenob. Cariloc. ann. 886; Conc. incerti loci ann. 955; Conc. Rem. ann. 991; Epist Benedict. VIII. etc.; Conc. Rem. ann. 1049; Conc. Rem. ann. 1059. — [7]) Conc. Aquisgr. ann. 817. in Labb. T. VII. p. 1513 seq. — [8]) Mansi T. XIV. p. 625; Conc. Lugdun. ann. 830. — [9]) Conc. Suess. ann. 853. in Mansi T. XIV. p. 990. — [10]) Joann. VIII. epist. CCX. ad monach. Pultariens. coenob. in Mansi T. XVII. p. 158. — [11]) Joann. VIII. epist. II. ad Geilon. abb. Tornutiens. Ibid. p. 250. — [12]) Conv. Cabil. ann. 875. — [13]) Joann. VIII. confirm. alt. eorumd. bonor. monast. Tornut. ann. 878. in Mansi T. XVII. p. 301. — [14]) Privileg. Cariloc. coenob. in Mansi T. XVIII. p. 49. — [15]) Guill. com. Arvernor. et duc. Aquitan. testament. Ibid. p. 309. — [16]) Silvest. II. epist. III. ad Robert. Vizeliac. Abbat. Mansi T. XIX. p. 243. — [17]) Conv. Rem. ann. 1059. — [18]) Conc. Ansan. ann. 1070. — [19]) Theiner's Gesch. der geistl. Bildungsanstalten S. 50. — [20]) Ebendas. S. 58. — [21]) Mansi T. XIV. p. 143. — [22]) Ibid. p. 607.

Concilien wurden gehalten zu Lugdunum in den J. 814,[21] 829,[22] 830,[23] 835,[24] 848,[25] 912[26] und 1055,[27] — zu Lingones im J. 859,[28] — zu Cabillonum in den J. 839,[29] 873,[30] 875,[31] 886,[32] 887,[33] 894,[34] 915,[35] 1056,[36] 1063[37] und 1072,[38] — im Klost. Carus locus im J. 926,[39] — im Klost. Trenorchium in den J. 944[40] und 1005,[41] — in Ansa in den J. 990,[42] 994,[43] 1025[44] und 1070,[45] und in Aedua oder Augustodunum im J. 1065.[46]

§. 244.

Die Kirchen-Provinz von Aquae vom J. 873—1073.

Erst unter Papst Johann VIII. (872—882) haben wir unwiderlegliche Beweise von einem erzbischöflichen Sitze in Aquae,[1] denn seitdem erscheint der Erzbischof dieser Stadt auf den Concilien.

Das Gebiet seiner Ober-Aufsicht bestand aus den Bisthümern von Forum Julii,[2] Reji,[3] Vapincum und Apta.[5]

§. 245.

Die Kirchen-Provinzen von Ebredunum und Tarantasia vom J. 814—1073.

Das Erzbisthum von Ebreduuum[1] begriff in sich die Bisthümer von Dinia,[2] Sanitium,[3] Glanateva,[4] Vincium[5] und Nicia.[6]

— [23]) Ibid. p. 625. — [24]) Ibid. p. 655. — [25]) Ibid. p. 917. — [26]) Mansi T. XVIII. p. 313. — [27]) Mansi T. XIX. p. 837. — [28]) Mansi T. XV. p. 525 und p. 545. — [29]) Mansi T. XIV. p. 767. — [30]) Mansi T. XVII. p. 275. — [31]) Ibid. p. 299. — [32]) Mansi T. XVIII. p. 49. — [33]) Ibid. p. 51. — [34]) Ibid. p. 127. — [35]) Ibid. p. 325. — [36]) Mansi T. XIX. p. 843. — [37]) Ibid. p. 1025. — [38]) Mansi T. XX. p. 47. — [39]) Mansi T. XVIII. p. 347. — [40]) Ibid. p. 403. — [41]) Mansi T. XIX. p. 279. — [42]) Ibid. p. 94. — [43]) Ibid. p. 177. — [44]) Ibid. p. 423. — [45]) Ibid. p. 1077. — [46]) Ibid. p. 1039.

[1]) Erzbisch v. Aquae: Joann. papae VIII. Epist. CXCI. Ad tres archiepiscop. (Darunter ist „Rotbertus archiepisc. Aquensis.") Mansi T. XVII. p. 130; Conc. Mantal. ann. 879; Conc. Nemaus. ann. 886; Conc. Virod. ann. 947; Conc. ap. S. Aegyd. ann. 1056; Conc. Tolos. ann. 1068. — [2]) Bisch. v. For. Jul.: Conc. Magal. ann. 909; Conc. ap. S. Aegyd. ann. 1056. — [3]) Bisch. v. Rej.: Conc. Mantal. ann. 879; Epist. Benedict. VIII. (1012—1024) in Mansi T. XIX. p. 323; Conc. Narbon. ann. 1031; Conc. ap. S. Aegyd. ann. 1056. — [4]) Bisch. v. Vapinc.: Conc. Pontig. ann. 876; Conc. Mantal. ann. 879; Epist. Benedict. VIII. — [5]) Bisch. v. Apta: Conc. Nemaus. ann. 886; Baron. ad ann. 1059. n. IX.

[1]) Erzbisch. v. Ebred.: Conc. Pontig. ann. 876; Conc. Nemaus.

Und das Erzbisthum von Tarantasia[7]) zählte blos die beiden Bisthümer von Sedunum[8]) und Augusta.[9])

Ein Concil wurde in Agaunum oder S. Mauricii im J. 888[10]) gehalten.

§. 246.

Die Kirchen-Provinz von Vesontio vom J. 814—1073.

Das Erzbisthum von Vesontio[1]) schloss in sich die Bisthümer von Belica,[2]) Lausanna[3]) und Basila.[4])

Klöster. S. Eugendi, S. Crucis, Balma und Lutera (Luda) um das J. 817.[5])

Concilien wurden gehalten in Besontium oder Vesontio im J. 1041,[6]) und in Basila im J. 1061.[7])

§. 247.

Die Kirchen-Provinz von Treviris vom J. 814—1073.

In dem Zeit-Abschnitte vom Jahre 814 bis 1073 ist in der Kirchen-Provinz von Treviris nicht dies das Bemerkenswertheste, dass nach der Mitte des 9. Jahrhunderts Papst Nicolaus I. (858—867) den Erzbischof von Treviris

---

ann. 886. — 2) Bisch. v. Din.: Conc. ap. S. Aegyd. ann. 1056. — 3) Bisch. v. Sanit.: Conc. ap. S. Aegyd. ann. 1056. — 4) Bisch. v. Glanat.: Conc. ap. S. Aegyd. ann. 1056. — 5) Bisch. v. Vinc.: Conc. ap. S. Aegyd. ann. 1056. — 6) Bisch. v. Nic.: Conc. ap S. Aegyd. ann. 1059. — 7) Erzbisch. v. Tarant.: Baron. ad ann. 819. n. IV.; Conc. Tull. II. ap. Tusiac. ann. 860; Joann. VIII. Epist. C. Ad Teutrannum Tarantasiens. archiepisc. in Mansi T. XVII. p. 85; Conc. Mantal. ann. 879; Conc. Ansan. ann. 1025. — 8) Bisch. v. Sedun.: Conv. Rem. ann. 1059. — 9) Bisch. v. August.: Conc. Ticin. ann. 876; Epist. Ravenn. Conc. ann. 877. in Mansi T. XVII. p. 342. — 10) Mansi T. XVIII. p. 59.

1) Erzbisch. v. Vesont.: Epist synod. ad Wenilon. archiepisc. ann. 859. in Mansi T. XV. p. 529; Epist. synod. Tullens. ap. Saponar. ann. 859; Conc. Tull. II. ap. Tusiac. ann. 860; Conc. ap. Vermer. ann. 869; Conc. Duziac. ann. 871; Conv. Cabil. ann 875; Conc. Pontig. ann. 876; Conc. Tricas. ann. 878; Conc. Mantal. ann. 879; Conc. Trenorch. ann. 944; Epist. Benedict. VIII. (1012—1024) etc. in Mansi T. XIX. p. 323; Conc. Rem. ann. 1049; Conc. Rem. ann. 1059; Conc. Ansan. ann. 1070. — 2) Bisch. v. Belic: Privil. monast. Cariloc. ann. 886. in Mansi T. XVIII. p. 49. — 3) Bisch. v. Laus.: Conc. Tull. II. ap. Tusiac. ann. 860; Joann. VIII. Epist. CX. Ad Theodoric. archiep. Bisunt. in Mansi T. XVII. p. 89; Ejusd. epist. CCXLV. ad eundem Ibid. p. 179; Conc. Mantal. ann. 879; Conc. Trenorch. ann. 944. — 4) Bisch. v. Basil.; Conv. Vormat. ann. 833; Epist. synod. ad Wenilon. archiep. ann. 859; Conc. Tull. ap. Tusiac. ann. 860. — 5) Conc. Aquisgr. ann. 817. in Labb. T. VII. p. 1813 seq. — 6) Mansi T. XIX. p. 595. — 7) Ibid. p. 995.

mit dem Titel eines Primas von der Provinz Belgien oder dem Belgischen Gallien beehrte,[1]) sondern dies, dass Papst Johann VIII. (872—882) dem Bischofe Walo von Mettis oder Civitas Mediomatricorum das Pallium überschickte, und dass darüber ein Streit zwischen dem Erzbischofe von Treviris und dem Bischofe von Mettis entstand. Dieser Streit ist nämlich insofern beachtenswerth, weil Erzbischof Bertulfus von Treviris, die päpstliche Auctorität nicht achtend, dem Bischofe von Mettis geradezu untersagte, das Pallium zu tragen, es sei denn, dass er selbst ihm die Erlaubniss dazu ertheilte, ungeachtet sich der Letztere darauf berief, es hätten schon vor ihm vier seiner Vorgänger, Urbicius, Chrodegang, Angelramus und Drogo, Carl's des Gr. Sohn, dieser Ehre genossen.[2])

Die Provinz war an Umfang dieselbe geblieben. Mithin waren dem Erzbischofe von Treviris[3]) unterthan die Bischöfe von Tullum,[4]) Virodunum[5]) und Mettis.[6])

---

[1]) Nicolai I. Decreta in Labb. T. VIII. p. 555, und Epist. I. und II. Ibid. p. 762. — [2]) Joann. VIII. epist. I. in Mansi T. XVII. p. 248—249. Observat. Philipp. Labb.: „Cumque Vvalo apostolicam auctoritatem praetenderet, archiepiscopus vero metropolitanorum privilegia defenderet, grandis utrimque conflata est inimicitia. Hincmarus igitur reverendissimus Remorum archiepiscopus et eloquentia clarissimus audiens hanc dissidentiam, epistolam Vvaloni transmisit sapientiae ac sacri concilii sale conditam, per quam eum ad metropolitani sui instruxit obedientiam et restituit concordiam etc." — [3]) Erzbisch. v. Trev.: Conc. Trev. ann. 816; Conc. ap. Theon. vill. ann. 821; Conc. Mogunt. ann. 848; Epist. synod. ad Wenilon. archiep. ann. 859; Conc. Tull. II. ap. Tusiac. ann. 860; Conc. Duziac. ann. 871; Narratio etc. ann. 871. in Mansi T. XVI. p. 860; Conc. Colon. ann. 873; Conc. Tribur. ann. 895; Conc. Altheim. ann. 931; Conc. Erford. ann. 932; Conc. Virod. ann 947; Conc. Engilenh. ann. 948; Conv. episcop. ap. Colon. ann. 965; Conc. in Ingelh. ann. 972; Benedict. VII. (975—984). Epist. ad Gallos et German. in Mansi T. XIX. p. 51; Conc. Rom. ann. 996; Conc. Francoford. ann. 1006; Privileg. Henr. imper. ann. 1012. in Mansi T. XIX. p. 335; Conc. Mogunt. ann. 1071. — [4]) Bisch. v. Tull.: Epist. synod. ad Wenilon. archiep. ann. 859; Conc. Tull. II. ap. Tusiac. ann. 860; Conc. Duziac. ann. 871; Narratio etc. ann. 871; Conc. Tricas. ann. 878; Conc. Virod. ann. 947; Conc. Engilenh. ann. 948; Conc. episcop. ap. Colon. ann. 965; Conc. in Ingelh. ann. 972; Conc. Francoford. ann. 1006. — [5]) Bisch. v. Virod.: Conv. Vormat. ann. 833; Epist. synod. ad Wenilon. archiep. ann. 859; Conc. Tull. II. ap. Tusiac. ann. 860; Conc. Duziac. ann. 871; Narratio etc. ann. 871; Conc. Colon. ann. 873; Conc. Pontig. ann. 876; Syn. Foracheim. ann. 890; Conc. Tribur. ann. 895; Conc. Erford. ann. 932; Conc. Engilenh. ann. 948; Conv. episcop. ap. Colon. ann. 965; Conc. Ravenn. ann. 967; Conc. in Ingelh. ann. 972; Conc. Francoford. ann. 1006; Privileg. Henr. imper. ann. 1012; Conc. Francoford. ann. 1027; Conc. Rem. ann. 1049. — [6]) Bisch. v. Mett.: Epist. synod. ad Wenilon. archiep. ann. 859; Conc. Tull. II. ap. Tusiac. ann. 860; Conc. Duziac. ann. 871; Narratio etc. ann. 871; Syn. Foracheim. ann. 890; Conc. Tribur. ann. 895; Conc. Duisberg. ann. 927; Conc. Virod. ann. 947; Conc. Engilenh. ann. 948; Conv. episcop. ap

Kloster. S. Castoris bei Confluentes um das Jahr 860.[7])

Schulen. Um die Mitte des 10. Jahrh. giebt Keuffel über die Kloster-Schulen von Prumia und S. Maximini bei Treviris Nachricht,[8]) und Launoius setzt die Blüthe der erstern schon um das J. 910.[9]) Der erstere benachrichtigt uns auch, dass um das J. 977 die Canonici von S. Paulini in Treviris und S. Castoris bei Confluentes die Regel eines gemeinschaftlichen Lebens aufgegeben haben.[10]) Bald nachher, um das J. 1000, stand die Kloster-Schule zu S. Matthiae bei Treviris in hohem Ansehen nach Angabe des Chronicon Hirsaugiense zu dem genannten Jahre.[11]) Auch in Treviris selbst war eine höhere Schul-Anstalt, denn als Erzbischof Heinrich das Erzbisthum vom Kaiser Otto dem Gr. empfing, heisst es von jenem: „tandem consensit, scholasticos juvenes sibi commendari."[12]) — „Das Seminar des Klosters Schönau war als Pflanzschule für den teutschen Clerus besonders berühmt."[13]) — Wenn Theiner in seiner Geschichte der geistlichen Bildungsanstalten von einem „bischöflichen Seminar von Tulle" redet; so meint er damit Tullum (Toul), welches „durch den heiligen Adalbero und den heiligen Bruno, Vetter Kaiser Konrads III. und nachherigen Papst Leo IX. unsterblich geworden" ist.[14]) Ueber

---

Colon. ann. 965; Conc. in Ingelh. ann. 972; Conc. Francoford. ann. 1006; Privileg. Henr. imper. ann. 1012; Conc. Rem. ann. 1049. — [7]) Labb. T. VIII. p. 1951. — [8]) Keuffel Hist. orig. ac progress scholar. etc. p. 182—185. §. XLIII.; Launoius De schol. celebr. p. 23 cap. XVI. — [9]) Launoius p. 26 cap. XIX.: „Trithemius in Catalogo virorum illustrium Germaniae: Regino Abbas Prumiensis Monasterii, Ordinis divi patris Benedicti in dioecesi Treverorum, vir in divinis Scripturis eruditissimus, et in saecularibus literis egregie doctus, ingenio subtilis, eloquio clarus etc. — Claruit temporibus Arnoldi Imperatoris, anno Domini DCCCCX. Regino antecessorem habuit Wandelbertum, qui Scholae vel initium dedit, vel certe magnam gloriae accessionem. Hunc idem Trithemius vocat virum tam in divinis Scripturis, quam in saecularibus literis eruditissimum, Philosophum, Rhetorem et Poetam doctissimum." — [10]) Keuffel p. 238 seq. §. LV.: „Anno isto (977), inquit (Trithemius), moritur Theodoricus, archiepiscopus Trevirensis, sub quo canonici majoris ecclesiae ibidem abjecta regulari vita, quam hucusque in eadem ecclesia majores eorum continuaverant, desierunt esse regulares, et facti sunt nomine et conversatione seculares. Quorum exemplo malo Canonici quoque S. Paulini Trevirensis, et S. Castoris in Confluentia, Moguntinenses et Wormatienses, et complurium aliarum ecclesiarum, diversis quidem temporibus, sed uno impietatis spiritu, regularem vitam abjecerunt." — [11]) Laun. p. 41 cap. XXXV. — [12]) Auct. Vit. S. Wolfgangi Ratisponens. episcop. §. VII. p. 814. — [13]) Theiner S. 56 f. — [14]) Das Bisthum von Tulle (lat. Tutela) wurde erst vom Papste Johann XXII. (1316—1334) gegrün-

dieselbe Schule äussert sich sehr rühmend auch Launoius, indem er sich ähnlich über sie ausdrückt.[15])

Concilien wurden gehalten zu Mettis in den J. 835,[16]) 859,[17]) 863,[18]) 869[19]) und 888,[20]) — zu Treviris in den J. 816,[21]) 927,[22]) 948[23]) und 1070,[24]) — zu Confluentes (Coblenz) in den J. 860,[25]) 922[26]) und 1012,[27]) — zu Tullum ap. Saponarias (Savonieres) im J. 859,[28]) — zu Tullum ap. Tusiacum im J. 860,[29]) — zu Virodunum im J. 947,[30]) — zu Theonis villa in den J. 821,[31]) 835[32]) und 844,[33]) und zu Tullum im J. 971.[34])

§. 248.

Die Kirchen-Provinz von Moguntia.

Das Jahr, in welchem Moguntia zum Erzbisthume erhoben worden ist, wird verschieden angegeben. Trithemius nimmt das J. 720, Bruschius das J. 729, andere die J. 746, 748 oder 751 an. Das Gerathenste ist, wenn wir uns begnügen mit der Angabe der zuverlässigsten Historiker, dass Bonifacius, der Apostel der Deutschen, der erste Erzbischof gewesen sei, welcher nach der Absetzung des Bischofs Gewilieb im J. 745 sein Amt daselbst antrat.[1])

Nicht minder zweifelhaft ist es, zu welcher Metropolis das Bisthum von Moguntia vorher gerechnet worden ist, ob zu Wormatia[2]) (?), zu Colonia[3]) (?) oder zu Treviris.[4])

---

det. Mansi T. XXV. p. 588; es kann also von einer bischöflichen Schule daselbst vor dem 14. Jahrh. nicht die Rede sein. Es kann daher nur die Schule von Tullum (schola Tullensis), dem jetzigen Toul, verstanden werden. Theiner S. 60 und die dort angeführte Quelle: Vita S. Leonis IX. Lib. I. cap. 3. 4. apud Mabillon Acta SS. O. S. B. Saec. VI. P. II. p. 53. — [15]) Laun. p. 42. cap. XXXVII. — [16]) Mansi T. XIV. p. 655. — [17]) Mansi T. XV. p. 525. — [18]) Ibid. p. 647. — [19]) Mansi T. XVI. p. 555. — [20]) Mansi T. XVIII. p. 77. — [21]) Mansi T. XIV. p. 143. — [22]) Mansi T. XVIII p. 349. — [23]) Ibid. p. 948. — [24]) Mansi T. XX. p. 3. — [25]) Mansi T. XV. p. 549. — [26]) Mansi T. XVIII p. 343. — [27]) Mansi T. XIX. p. 335. — [28]) Mansi T. XV. p. 527. — [29]) Ibid. p. 557. — [30]) Mansi T. XVIII. p. 417. — [31]) Mansi T. XIV. p. 389. — [32]) Ibid. p. 657. — [33]) Ibid. p. 807. [34]) Mansi T. XIX. p. 29.

[1]) Moguntiar. Rer. Vol. I. Lib. I. cap. XXII. p. 51 und p. 232 Not. zu Cap. XLIV. — [2]) Gerberti Hist. Nigr. Silv. Lib. III. cap. XXXVI. T. I. p. 81 [ad ann. 748]; Mogunt. Rer. Vol. I. p. 49 Lib. I. cap. XXI.; Ibid. §. III; Erpoldi Lindenbrogii Script. Septentr. Incerti auctor. Histor. Archiepisc. Bremens. p. 73. XI. — Was die Geschichte von einem Erzbisthume, welches zu Wormatia bis gegen die Mitte des 8. Jahrh. bestanden haben soll, weiss, erzählt das Chronicon Wormatiense auctore Monacho Kirsgartensi anonymo. Cap. IV. „De catalogo episcoporum hujus civitatis, et quod dicitur fuisse Archiepiscopatus." in: Reliquiae manuscriptorum omnis aevi diploma-

Was nun den Umfang des Erzbisthums von Moguntia betrifft; so konnte dasselbe vom Anfange bis zum Ende unsers Zeitraums nicht immer derselbe gewesen sein, und dieselben Bisthümer gehabt haben. Unmittelbar nach der Stiftung desselben gehörten die später zur Provinz von Colonia gerechneten dazu, überhaupt die auf dem linken Ufer des Rhenus gelegenen Bisthümer von der nördlichen Grenze von Alsatia an bis zur Mündung des Rhenus in das Germanische Meer, mithin die Bisthümer von Tungri, Colonia, Wormatia, Spira und Trectis, wie dies ein Brief des Papstes Zacharias an Bonifacius im J. 751 kund thut.[5]) Aber seitdem Colonia von Carl dem

---

tum ac monumentorum ineditorum adhuc etc. ex museo Jo. Petri a Ludewig, Icti. Francof. et Lips. MDCCXX. in T. II. p. 12 seq. auf folgende Weise: „Estque sedes Episcopalis in urbe hac. Et ajunt quidam hic fuisse Archiepiscopatum, quod quoque Archiepiscopus iste XVI. sub se suffraganeos habuit, e quibus Moguntinus primus fuit. HERMANNUS namque ordinis sancti Wilhelmi in cronica sua, quam flos temporis nominavit, dicit de Gregorio papa tertio [731—741] sic. Eo, inquit, tempore in Wormatia fuit Archiepiscopatus, qui nunc in Moguntiam est translatus. Et uocabatur Archiepiscopatus Vangionum, sicut Spira olim Nemetum uocabatur. GEROLDO igitur Archiepiscopo Vangionum in bello occiso, successit ei filius ejus naturalis Geruilio, qui propria manu interfectorem occidit patris sui dicens hunc uersum:

Accipe hoc ferrum, quo patrem uindico carum.

Idem papa Gregorius legatum misit, qui comperta ueritate, auctoritate papae, sedem archiepiscopalem de Wormatia transtulit in Moguntiam. Hic Hermannus, in Schoenhouia monasterio Cistersiensium circa Heidelbergam haec eadem in antiquo habentur libro: Celebrato ibi consilio, ut in alio libro habetur, praesentibus principibus Carlomanno et Pipino duobus Francorum, dictum Geruilionem conuictum degradavit, et Episcopalis dignitatis beneficio priuauit, et BONIFACIVM sanctum in Archiepiscopum ordinavit. De hoc sic habentur versus:

Ecce MOGVNTINVS almae dat Episcopus urbis
Culmen metropolis, quod tibi erat WORMATIENSIS.

Fuitque nuper apud nos quidam dicens; se in loco fuisse, ubi Geruilio interfectorem patris uerbis pacificis et in dolo interfecit, et ibi signum quoddam erectnm in hujus facti memoriam perpetuam. Sed mirum hoc uidetur, si uerum est. Historiam uidi antiquissimam sancti BONIFACII, ubi legitur quatuor instituisse episcopatus, sed de hujusmodi translatione, per eum facta, nihil dicitur. Item in catalogo episcoporum nostrorum nulla fit mentio GEROLDI et GERVILIONIS: Sed in catalogo Moguntinae ciuitatis episcoporum Geroldus ponitur XV. in ordine, et Geruilio decimus sextus" etc. — [3]) Erpold. Lindenbrog. l. c.; Mogunt. Rer. l. c. und Ibid. §. II. — [4]) Mogunt. Rer. ibid.; Nicol. Hieron. Gundling's Ausführlicher Discours, Chur-Trier S. 402; Du Pin De antiq. eccles. disiplin. Disp. 1. §. 2. — [5]) Mogunt. Rer. Lib. III. cap. XV. p. 264; Mansi T. XII. p. 348. Epist. XIII. — Der Brief des Papstes Zacharias an Bonifacius ist geschrieben: „priedie Nonas Novembr. Augusto Constantino M. imper. ann. XXXII. post consulat. ejus

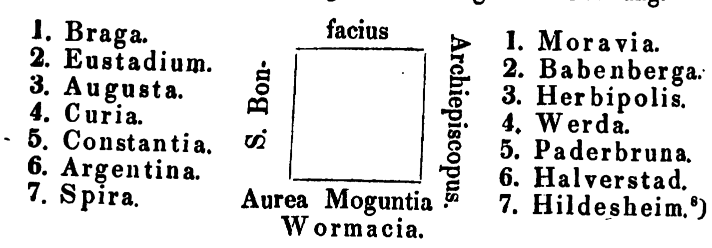
Gr. zu einer eigenen Metropolis erhoben wurde, ist durch den erlittenen Verlust vom 8. bis 10. Jahrh. der Kirch-Sprengel von Moguntia vielfach durch die Bisthümer in Sachsen und die von Praga, Olomucum, und auf eine kurze Zeit durch die beiden Bisthümer von Brandenburg und Havelberg bis zur Errichtung des Erzbisthums von Magdeburg im J. 968 entschädigt.[6])

Gehen wir nun näher ein auf die Sache.

Vor der Mitte des 9. Jahrh. und zwar im J. 847 begriff die Kirchen-Provinz von Moguntia zwölf Bisthümer in sich.[7]) „Man findet selbige in den Calendariis folgender Ordnung nach beniemet.

	A dextra.		A laeva.
I.	Wormaciensis.	I.	Herbipolensis.
II.	Spirensis.	II.	Eustatentis.
III.	Argentinensis.	III.	Verdensis.
IV.	Curiensis.	IV.	Hildesheimensis.
V.	Paderbornensis.	V.	Constantiensis.
VI.	Halberstadiensis.	VI.	Augustanus.“

Eine andere Zusammenstellung der Bisthümer von der Provinz von Moguntia befindet sich in dieser Stadt in einer Capelle auf einer Glasscheibe. Ein altes Gemälde darauf, welches den heiligen Bonifacius im erzbischöflichen Schmucke mit dem Pallium darstellt, enthält auf beiden Seiten die Namen „seiner (?!) Suffraganei" in folgender Ordnung.



---

ann. XI. indictione V. i. e. im J. DCCLI. Die hierher gehörigen Worte lauten: „Auctoritate B. Petri Apostoli sancimus, ut Ecclesia Moguntina perpetuis temporibus tibi et successoribus tuis in Metropolim sit confirmata, habens sub se has civitates, id est: Tungris, Coloniam, Wormatiam, Spiratiam et Trectis et omnes Germaniae gentes etc. — [6]) Mogunt. Rer. Lib. I cap. XXIII. Vol. I. p. 52 not. s. II — [7]) Conc. Mogunt. I. ann. Dom. DCCCXLVII. in Labb. T. VIII. p. 39; Nicol. Hieron. Gundling's Ausführl. Discours, Chur-Maynz S. 400. — [8]) Gundling Ebendas. S. 401; Mogunt. Rer. T. I. p. 54. — [9]) Mogunt. Rer. T. I. p. 53. — [10]) Erzbisch. v. Mogunt.: Conv. Attiniac. ann. 765; Conc. Rom. ann 769; Carol. Magn. Imper. breviar. di-

Diesen Umfang konnte aber die Provinz von Moguntia nicht unter Bonifacius, sondern nur zu Anfang des 11. Jahrh., gehabt haben, nachdem die Bisthümer von Olomucum nach dem J. 824, Praga im J. 967 und Babenberg (Bamberg) im J. 1006 gegründet waren.

Wir geben noch eine dritte Zusammenstellung der Suffraganen des Metropoliten von Moguntia.

Demochares lib. de divino Missae sacrificio cap. XXXV. catalogum istum ponit:

Ex provinciali Ecclesiastico.

I. Curiensis.	VI. Herbipolensis.	XI. Halberstadensis.
II. Constantiens.	VII. Augustensis.	XII. Verdensis.
III. Argentinens.	VIII. Eystetensis.	XIII. Pragensis.
IV. Spirensis.	IX. Hyldesemensis.	XIV. Olumucensis.
V. Wormatiensis.	X. Padelbuernensis.	XV. Bambergensis.
		XVI. Havelbergensis.[9])

Aber diese Anzahl von Suffraganen konnte der Erzbischof von Moguntia nie gehabt haben, denn im J. 967 wurde das Bisthum Praga errichtet, das Bisthum Verden vom Erzbischofe von Hammaburg an sich gerissen, Havelberg bald nach seiner Stiftung dem Erzbischofe von Magdeburg übergeben und Babenberg erst im J. 1006 zum Bisthume erhoben.

Nehmen wir den Zeitpunkt des J. 1073 an; so ergiebt sich, dass zu dieser Zeit folgende Bischöfe unter dem Erzbischofe von Moguntia[10]) standen, nämlich die Bischöfe von Wormatia,[11]) Stratsburg, Spira,[12]) Constantia,[13]) Curia,[14])

---

vision. thesauror. ann. 811. in Eginhart. vit. Carol. M. edit. Godofr. Bredow. p. 121; Conc. ap. Theon. vill. ann. 821; Conc. Mogunt. I. ann. 847; Conc. Tullens. II. ap. Tusiac. ann. 860; Conc. Suess. III. ann. 866; Conc. Colon. ann. 873; Conc. Colon. ann. 886; Syn. Foracheim. ann. 890; Conc. Tribur. ann. 895; Conc. Confluent. ann. 922; Conc Altheim. ann. 931; Conc. Engilenh. ann. 948; Conc. August. ann. 952; Conc. Rav. ann. 967; Conc. in Ingelh. ann. 972; Epist. Benedict. VII. (975—984). Ad Gallos et Germanos Mansi T. XIX. p. 51; Conc. Francoford. ann. 1006; Privileg. Henr. Imper. ann. 1012. in Mansi T. XIX. p. 335; Conc. Salegunstadt. ann. 1022; Conc. Mogunt. II. ann. 1071; Conc. Erford. ann. 1073. — [11]) Bisch. v. Wormat.: Zachar. (741—752) Epist. XIII. Ad Bonifac. archiepisc. in Mansi T. XII. p. 348; Conc. Vormat. ann. 833; Conc. Tribur. ann. 895; Conc. Confluent. ann. 922; Conc. Engilenh. ann. 948; Syn. August. ann. 952; Conc. in Ingelh. ann. 972; Conc. Rom. ann. 996; Conc. Francoford. ann. 1006; Conc. Salegunstadt. ann. 1022; Conc. Francoford. ann. 1027. — [12]) Bisch. v. Stratsb.: Baron. ad ann. 748. n. XV.; Zachar. epist. XIII. Ad Bonifac. archiepisc. ann. 751; Conv. Attiniac. ann. 765; Epist. syn. ad Wenilon. ann. 859. Mansi T. XV. p. 529; Conc. Tull. II. ap. Tusiac. ann. 860; Conc. Tribur. ann. 895; Conc. Confluent. ann. 922; Conc. Altheim. ann. 931; Conc. Erford. ann. 932; Syn. August. ann. 952;

Augusta,[15]) Eichstedt,[16]) Wirtzburg,[17]) Babenberg (Bamberg),[18]) Padrabrunna,[19]) Hildenesheim,[20]) Hal-

---

Conc. in Ingelh. ann. 972; Conc. Francoford. ann. 1006; Conc. Francoford. ann. 1027; Conc. Mogunt. ann. 1071. — Bisch. v. Spir.: Syn. Foracheim. ann. 890. — [13]) Bisch. v. Constant.: Conv. Attiniac. ann. 765; Conc. Tribur. ann. 895; Conc. Altheim. ann. 931; Conc. Erford. ann. 932; Conc. Engilenh. ann. 948; Syn. August. ann. 952; Conc. Rom. ann. 996; Conc. Rom. ann. 998; Conc. Francoford. ann. 1006; Privileg. Henr. Imper. ann. 1012. — [14]) Bisch. v. Cur.: Conc. Tribur. ann. 895; Syn. August. ann. 952; Conc. Francoford. ann. 1006; Privileg. Henr. Imp. ann. 1012. — [15]) Bisch v. August.: Conc. Tribur. ann. 895; Conc. Altheim. ann. 931; Conc. Erford. ann. 932; Conc. Engilenh ann. 948; Conc. August. ann. 952; Conc. in Ingelh. ann. 972; Conc. Rom. ann. 996; Conc. Francoford. ann. 1006; Conc. Salegunstadt. ann. 1022; Conc. Mogunt. ann. 1071. — [16]) Bisch. v. Eichst.: Der erste Bischof Willibald. vom heil. Bonifac., nach Einigen um das J. 741, eingesetzt. De vit. Bonifac. Othlon. Lib. I. cap. XLIV. in Mogunt. Rer. T. I.; Conv. Attiniac. ann. 765; Epist. episcopor. Germaniae ad Joann. VIII. (872—882) in Mansi T. XVII. p. 253; Syn. Foracheim. ann. 890; Conc. Tribur. ann. 895; Epist. Theotmar. Juvavens. eccl. archiepisc. et alior. episcop. ad Joann. IX. (901—905) in Mansi T. XVIII. p. 205; Syn. Dingolving. ann. 932; Conc. Engilenh. ann. 948; Syn. August. ann. 952; Conc. Rom. ann. 996; Conc. Francoford. ann. 1006; Privileg. Henr. Imper. ann. 1012; Conc. Mogunt. ann. 1071. — [17]) Bisch. v. Wirtzb.: Der erste Bisch. v. Wirtzb. vom heil. Bonifac. um dieselbe Zeit, im J. 741, eingesetzt; Epist. Bonifac. ad Zachar. (741—752) in Mansi T. XII. p. 311; Epist. I. Zachar. ad Bonifac. archiepisc. Ibid. p. 315; Zachar. epist. II. ad Burchard. episcop. Vvirtziburg. Ibid. p. 320, und Zachar. epist. XI. ad divers. episc. Galliae et Germaniae. Ibid. p. 343; Chronic. abbat. Ursberg. p. CLXIX.; Conv. Attiniac. ann. 765; Syn. Foracheim ann. 890; Conc. Tribur. ann. 895; Conc. Confluent. ann 922; Conc Erford. ann. 932; Conc. Engilenh. ann. 948; Syn. August. ann. 952; Conc. in Ingelh. ann. 972; Privileg. Henr. Imp. ann. 1012; Conc. Salegunstadt. ann. 1022; Conc. Francoford. ann. 1027; Conc. Mogunt. ann. 1071. — [18]) Bisch. v. Babenb.: Das Bisthum von Babenb. wurde auf dem Conc. Francoford. ann. 1006. errichtet. Mansi T. XIX. p. 283; Diplom. Joann. XVII. Ibid. p. 286; Conc. Salegunstad. ann. 1022; Conc. Francoford. ann. 1027; Conc. Mogunt. ann. 1071; Conc. Erford. ann. 1073. — Der Bischof von Babenberg erhielt von dem Papste Leo IX. (1048—1053) grosse Auszeichnungen, indem dieser ihm zuerst das Pallium zugestand, doch mit dem Bemerken, dass seinem Metropolitan von Moguntia dadurch kein Abbruch weder an seiner Provinz noch an seinem Ansehen geschehe. Dies besagt die Bulle bei dem Auctor vitae Henrici S. cap. XI. p. 288. Alexander III. (1159—1181) schickte ihm ebenfalls das Pallium und einige andere Zeichen der erzbischöflichen Würde. Lambert. Schaffnaburgens. ann. 1070. p. 729. Und in einer zweiten Bulle, worin Leo IX. ihn eximirte, heisst es: „Sit Bambergensis Episcopatus liber, Romano tantum mundeburdio subditus; sed tamen idem Episcopus suo Metropolitano, Episcopo Moguntino in Canonicis causis tantummodo sit subditus et obediens.“ Auct. vit. Henr. S. cap. XVIII. p. 292. — Gundling's Ausführl. Discours S. 69. — [19]) Bisch. v. Padrabr.: Conc. Lippiens. ann. 780; Conc. Colon. ann. 873; Syn. Fora-

berstadt,[21]) Praga[22]) und Speculum Julium oder Soriguturum oder Olomucum.[23])

Von den Bisthümern S. Vetuarum oder Welchrad, vom Papst Eugenius II. (824—827) genannt,[24]) Buraburg und Erphesfurt, von Bonifacius um das J. 741 gegründet,[25]) und Salingenstadt, auf dem Concil an der Lippe im J. 780 errichtet,[26]) geschieht weiter keiner Erwähnung; sie scheinen bald wieder eingegangen zu sein.

Da nur eine unbedeutende Chronik meldet, dass Otto der Gr. seinem natürlichen Sohne, dem Erzbischofe Wilhelm von Moguntia, Thüringen und Hessen geschenkt habe, glaubwürdige Historiker dagegen von einer solchen Schenkung schweigen; so haben wir diese Mittheilung für nichts als für einen Irrthum anzusehen.[27])

Klöster. Als das erste Kloster der Zeit nach kann vielleicht Seckinga (am Rhein zwischen Basel und Constanz) angesehen werden; es hat von Fridolin sein Dasein.[28]) — Weissenburg in Alsatia infer., im J. 624 erbaut;[29]) —

---

cheim. ann. 890; Conc. Confluent. ann. 922; Conc. Altheim. ann. 931; Conc. Erford. ann. 932; Conc. Engilenh. ann. 948; Conc. Rom. ann. 996; Conc. Francoford. ann. 1006. — [20]) Bisch. v. Hildesh.: Conc. Mogunt. ann. 849; Conc. Colon. ann. 873; Syn. Foracheim. ann. 890; Conc. Tribur. ann. 895; Conc. Engilenh. ann. 948; Conc. in Ingelh ann. 972; Conc. Rom. ann. 996; Conc. Francoford. ann. 1006; Conc. Francoford. ann. 1027; Conc. Erford. ann. 1073. — [21]) Bisch. v. Halberst.: Conc Mogunt. ann. 848; Conc. Colon. ann. 873; Syn. Foracheim. ann 890; Conc. Altheim. ann. 931; Conc. Erford. ann. 932; Conc. Engilenh. ann. 948; Conc. Rav. ann. 967; Conc. Francoford. ann. 1006; Conc Francoford. ann. 1027. — [22]) Das Bisth. v. Praga an der Moldavia ist im J. 967 von dem Böhmischen Herzoge Boleslaus dem Sanftmüthigen auf Bitten seiner Schwester Mlada oder Maria und mit Erlaubniss des Papstes Johann XIII. gestiftet worden. Die päpstliche Bulle steht in Cosmas Pragens. Chron. Lib. I. p. 14 und bei Mabillon. in elogio Mariae, Abbatissae Pragensis §. 2. p. 833. Saecul. V. Benedict. Der erste Bischof hiess Diethmar l. c. Man vergl. auch Aeneae Sylv. Hist. Bohem. cap. XVI. p. 35; Wencesl. Hagecii Chron. p. 136; Joann. Dubravii Hist. Bohem. Lib. VI. p. 38. edit. Freher. Ein Bischof von Praga wird nur noch genannt auf dem Conc. Rom. ann. 989. — [23]) Specul. Jul. wird nur einmal genannt im Diplom. Eugenii II. (824—827) ex append. varior. diplomat. S. R. E. Pontificum post. chron. Reichersb. ann. 1611. in Mansi T. XIV. p. 412—414. — [24]) Auch von Vetuarum oder Welchrad in Moravia wird blos ein Bischof erwähnt, und es scheint das Bisthum bald nach seinem Entstehen wieder eingegangen zu sein. Ibid. — [25]) Bonifac. epist. ad Zachar. pap. in Labb. T. VI. p. 1494 und Epist. I. Zachar. ad Bonifac. archiepisc. ibid. p. 1498. — [26]) Conc. Lippiens. ann. 780. in Mansi T. XII. p. 897. — [27]) Pauli Langii Chron. Citizens. p. 766. Mit guten Gründen ist diese Nachricht widerlegt in Christ. Francisc. Paulini Annal. Isenacens. p. 7. — [28]) Gerberti Hist. Nigr. Silv. T. I. p. 29 und p. 33. — [29]) Bü-

Hirschau im jetz. Würtemberg im J. 645 von einer reichen Wittwe Helisena gegründet;[30]) — Gerinrode, Gernrode, im jetz. Fürstenthume Anhalt um das J. 660 (?) von dem lausitzischen (?) Markgrafen Gero angelegt;[31]) — S. Georgii im jetz. Würtemberg steht seit 680;[32]) — Augia dives oder major, Reichenau, Benedictiner - Mönch - Abtei, auf einer gleichnamigen Insel im heut. Zeller-See, im J. 724 vom heiligen Pirminius erbaut;[33]) — um dieselbe Zeit wurde der Grund gelegt zum Kloster Ordorf in Thüringen durch Bonifacius.[34]) — Ein besonderer Beförderer des Mönchsthums war der genannte Pirminius. Es werden uns von ihm noch folgende Klöster namhaft gemacht, welche er entweder selbst gegründet oder besser eingerichtet hat; es sind Schuttera,[35]) Suarzaha, Murbach,[36]) Moresmünster, Novum villare, Phevers,[37]) Wissenburc, Hornebach und Amorbach.[38]) — Zwischen den J. 742 und 744 kam durch den Abt Sturm auf Veranlassung des heiligen Bonifacius das Kloster Fulda am Fluss gleiches Namens zu Stande.[39]) — Kihhingen (Kitzingen) und Ochsnofurt sind um das J. 745, Bischofsheim und Heydenheim um das J. 750,[40]) und Erfurt um das J. 752 erbaut.[41]) — Herocampia, Herolfeld, Hersfeld oder Hirschfeld an der Fulda soll um das J. 736 seinen Ursprung haben.[42]) — Von den beiden Klöstern Offonis cella soll das eine in Mortenavia an der Schuttera im Schwarz-Walde bereits im J. 603 vorhanden gewesen sein. Doch da das Christenthum damals noch nicht über das rechte Ufer des Rhenus gekommen war; so ist es in eine spätere Zeit zu setzen. Das an-

---

sching's Erdbeschr. Thl. 7. S. 20. — [30]) Gerbert. Hist. Nigr. Silv. T. I. p 46; Lib. III. cap. X. — [31]) Geronis saltus im heut. Fürstenthume Anhalt. Dithmar Annal. Lib. II und VI. Büsch. Erdbeschr. Thl. 8. S. 823. — [32]) Gerbert. Hist. Nigr. Silv. Lib. V. cap. XXIV. T. I. p. 128. — [33]) Büsch. Erdbeschr. Thl 7. 390. — [34]) De vita Bonifac. Othlon. Lib I. cap. XXVIII. Mogunt. Rer. Vol. I. — [35]) Gerbert. Hist. Nigr. Silv. T. I. p. 76. Lib. III. cap. XXXIII. — [36]) Gerbert. Ibid; Büsch. Thl. 3. S. 963. — [37]) Gerbert. Ibid.; Büsch. Thl. 10 S. 524. — [38]) Gerbert. Ibid. — [39]) Fuldensium antiquitatum libr. IV. auctore R. P. Christoph. Brovvero (Societ. Jesu Presbyt. Antverp. ann. MDCXII.) Lib. I. cap. III. p. 9 seq.; Gerberti Hist. Nigr. Silv. T. I. p. 87. Lib. III. cap. XLI.; Rer. Mogunt. T. I. p. 259. Lib. III. cap. XIII; Ibid. cap. XVIII. p. 266; Zachar. pap. epist. XIV. ad Bonifac. archiepiscop. Privileg. monast. Fuld. in Mansi T. XII. p. 349, und Epist. Bonifac archiep. ad Zachar. pap. ibid. p. 351. — [40]) Mogunt. Rer. Lib. III. cap. XXIV. Not. p. 299; Ibid. Lib. III. de vit. S. Bonifac. Lib. I. cap. XXX. p. 221. — [41]) Büsch. Erdbeschr. Thl. 6. S. 544. — [42]) Büsch. Erd-

dere gleichnamige Kloster (in Lothringen) soll um das J. 734 errichtet sein. Beide sollen den Pirminius zum Stifter haben.[43]) (?) — Gengenbach hat Herzog (Rudhart von Zähringen) und seine Gemahlin Hyrmensinda im Anfange des 8. Jahrh. gestiftet.[44]) — Onoltispach oder Ansbach hat seinen Ursprung von Gumbrecht, einem Sohne des Herzogs Hosbert um das J. 750;[45]) — S. Trudberti (im Breisgau) führt seinen Namen von seinem Erbauer seit dem J. 748;[46]) — Ettinheim (im Schwarzwalde) verdankt seine Entstehung einem gewissen Landelinus, die spätere Organisirung aber dem Bischofe Wicgerinus, vielleicht um die Mitte des 7. Jahrh.[47]) — Das nun verfallene Kloster Lauresheim (Lorch) (in den Churmaynzischen Ländern) hat im J. 764, zur Zeit des Fränkischen Königs Pipin, Graf Cancor angelegt.[48]) — Ellwangen (zwischen Augsburg und Würzburg) im J. 764 angelegt;[49]) — Uttenbeuren (südwestlich von Augsburg) in demselben Jahre von Sylach, Grafen von Illergew, dessen Gemahlin und Sohne.[50]) — Im J. 772 geschieht vom Kloster Homburg (in Thüringen) Erwähnung;[51]) sein Erbauer war Carl der Gr., - und ein Jahr darauf soll seine Gemahlin Hildegardis (im J. 773) das Benedictiner-Kloster Kempten (Campiduna) (nordöstlich von Constanz) angelegt haben.[52]) — Fiutwanga oder Feuchtwang (im Fürstenthum Onolzbach) besteht seit dem J. 792,[53]) — Wilzburg, nördlich von Eichstedt, seit dem J. 793,[54]) und Scenines oder Schaenis (in der Schweiz) seit dem J. 806.[55])

Nach Carl's des Gr. Tode wurden im 9. 10. und 11. Jahrh. folgende namenswerthe Klöster angelegt: Murhart (am kleinen Murr in Würtemberg) im J. 816;[56]) — Corbeja (Corvey) im J. 822 von Ludwig dem Frommen;[57]) —

---

beschr. Thl. 7. S. 193. — [43]) Gerberti Hist. Nigr. Silv. Lib. III. cap. IX. T. I. p. 44. — [44]) Ibid. T. I. p. 61. Lib. III. cap XXV.; Büsch. Erdbeschr. Thl. 7. S 584. — [45]) Büsch. Erdbeschr. Thl. 7. S. 946. — [46]) Gerbert. Ibid. Lib. III. cap. XVI. T. I. p. 54 seq.; Ibid. cap. XVII. — [47]) Ibid. T. I. p. 29; Lib. III. cap. XVIII. — Nach dem Chron. abbat. Ursberg. p. CXLVIII soll das Kloster Ettinheim Bischof Eto von Strassburg erbaut haben. — [48]) Büsch. Thl. 7. S. 537. — [49]) Ebendas. Thl. 7. S. 399. — [50]) Ebendas. S. 688. — [51]) Ebendas. Thl. 8. S. 84. — [52]) Casp. Bruschius in Chronolog. Monasterior. German. p. 93; Christ. Franc. Paullini in Hist. colleg. Visbecens. § XIV. p. 16—17; Büsch. Erdbeschr. Thl. 7. S. 402. — [53]) Büsch. Erdbeschr. Thl. 7. S. 963. — [54]) Ebendas. Thl. 7. S. 957. — [55]) Ebendas. Thl. 10. S. 528. — [56]) Ebendas. Thl 7. S. 465. — [57]) Anfangs war das Kloster Corbeja in einer unfruchtbaren Gegend zu Ertha im Solinger Walde angelegt. Wegen Unfruchtbarkeit des Bodens begaben sich die dortigen Mönche an die Weser, wo das Kloster

Herford im J. 820 (in der Grafschaft Ravensberg an der Werre) wieder aufgebaut;[58]) — Einsidlen, S. Meinhards- auch Meginrad's-Cell im J. 838;[59]) — Gandersheim (am Bach Gande im sonstigen Fürstenthume Wolfenbüttel) im J. 848;[60]) — Clus, eine Viertelstunde davon entfernt;[61]) — Lindau, gewöhnlich sonst Lintowa, um das J. 866 nach einer Urkunde vom Grafen Adelberg von Rhorbach gestiftet;[62]) — Wunstorf (im Fürstenthume Calenberg) vom Bischofe Dietrich zu Minden gebau).[63])

Im 10. Jahrh. soll zu Anfange Buchau, Buchonia (im Schwäbischen Kreise in der Reichsstadt dieses Namens) gestiftet sein.[64]) — Das Kloster Quitilingaburg (Quedlinburg) begann König Heinrich I. zwischen den J. 932 und 936 zu bauen, seine Gemahlin Mechtild oder Mathilde hat den Bau fortgesetzt, und Kaiser Otto I. weihte es im J. 937 ein.[65]) — Das ehemalige Kloster Gröningen (im Halberstädtischen) leitet seinen Ursprung vom Grafen Siegfried im Dorfe Mester-Gröningen ab, wie aus einer Urkunde

---

jetzt liegt, und bauten sich hier an. Den Namen führt es von den Mönchen aus dem Stamm-Kloster Corbeja in der Picardie an der Somme. Daher es auch den Namen von diesem Corbeja nova erhielt. Annal. Corbeiens. ad ann. 815. p. 369; Auct. Translation. S. Viti §. VIII. et X. p. 530. Saec. IV. Benedict. P. I.; Büsch. Erdbeschr. Thl. 6. S. 247. — [58]) Herford soll bereits im J. 789 oder 790 angelegt sein und zwar in Müdenhorst, im Amt Sparenberg. Büsch. Erdbeschr. Thl. 6. S. 260. — [59]) Der heilige Meinhard oder Meginrad schlug am kleinen Fluss Sil in der Schweiz im J. 838 seine Zelle auf. Nach der Ermordung im J. 863 verfiel sie aber wieder, bis der heilige Benno im J. 906 dem Stifte die nachherige Einrichtung gab. — Kronica von der loblichen Eydtgnoschaft Ihr harkommen vnd sust seltzam strittenn vnd geschichten. Blatt II. ff.; Hermann Contractus ad ann. 861. p. 306; Büsch. Erdbeschr. Thl. 10. S. 413. — [60]) Auch Gandersheim war früher an einem andern Platze angelegt worden, nämlich zu Brunshausen, eine halbe Stunde nördlich von dem spätern Kloster im J. 848, im J. 856 aber an die Gande verlegt, von welchem Bache es Gandersheim genannt wurde. Den Grund dazu hat der Herzog Bruno von Engern gelegt und sein Enkel Ludolph von Sachsen hat die Lage des Stifters verändert. Roswitha in carm. de primordiis et fundatoribus coenob. Gandeshemens. in prooemio p. 319 T. II. Leibnitian.; Chron. Hildesheim. Leibnitian. T. I. p. 743 setzt den Anfang des Klosters in das J. 853; Henr. Bodon. Gandersheim. Chronic. supplem. p. 335; Joh. Georg. Leuckfeld. Antiquitt. Gandersh. cap. II. III. IV. seqq.; Büsch. Erdb. Thl. 9. T. 335. — [61]) Büsch. Erdb. Thl. 9. S. 336. — [62]) Lindau soll zu Anfange des 10. Jahrh. aus dem Kloster Wasserberg auf die Insel im Bodensee versetzt sein. Büsch. Erdb. Thl. 7. S. 525 f. — [63]) Büsch. Erdb. Thl. 9. S. 249. — [64]) Büsch. Erdb. Thl. 7. S. 527. — [65]) Auct. vit. Mathildae cap. 2. p. 196—197; Chron. Quedlinburg. ad ann. 937. p. 279; Büsch. Erdb. Thl.

des Abtes Volkmar von Corvey vom J. 926 erhellt.[66]) — Pölde, Polithi, Polede, Palithi (im Fürstenthume Grubenhagen) hat Kaiser Otto I. im J. 952 gestiftet.[67]) — Das Benedictiner-Kloster Anhausen (an der Wernitz im gew. Fürstenthume Onolzbach) wurde im J. 958 angelegt,[68]) — Alt-Haldensleben (unfern der Ohre) hat Graf Gero von Haldensleben um das J. 965 erbaut.[69]) — Das Alter des Nonnen-Klosters Hilwardshausen (an der Weser im Fürstenthume Calenberg) ersieht man aus der Schenkung einer reichen Frau, Helmburg genannt, welche Kaiser Otto I. im J. 973 bestätigt hat.[70]) — Am Flusse Kamlach westlich von Augsburg ist Wettenhausen im J. 982,[71]) und Petershausen, Petri domus, Petershusium im J. 980 gestiftet.[72]) — Unter Otto II. wurde die Cella S. Blasii im (Schwarzwalde),[73]) unter Otto III. das Kloster Sulzberg,[74]) und am Ende des 10. Jahrh. das Kloster Waldkirch[75]) erbauet.

Zu Anfange des 11. Jahrh. geschieht Erwähnung des Klosters Königslutter (im einst. Fürstenthume Wolfenbüttel) von zwei Grafen von Haldensleben, Bernhard I. und II., gestiftet.[76]) — Muri (am Wasser Bünz in der Schweiz) soll um das J. 1027 angelegt sein.[77]) — Kaufungen, Caufunga (an der Losse in Hessen) hat Kaisers Heinrich II. Gemahlin, Kunigunde, gegründet.[78]) — Südlich von Hildesheim ist (im Fürstenthum Calenberg) im J. 1030 Wiebrechtshausen gestiftet.[79]) — Westlich von Speier und Worms verdankt Limburg sein Entstehen dem Kaiser Conrad II. (1024—1039) und seiner Gemahlin Gisela,[80]) und das kaiserliche Stift Goslar, desgleichen das vor dieser Stadt an der Ost-Seite gelegene unmittelbare Reichs-Stift zum Petersberg auf dem Kalkberge Heinrich III. und seiner Gemahlin Agnes.[81]) — Um das J. 1047 wird Weingarten mit Nonnen von Altomünster besetzt.[82]) — Als das letzte der Zeit nach wird S. Blasii in Nordheim im J. 1051 genannt.[83])

Schulen. Herzog Rutbert (von Zähringen) stiftete zu

---

8. S. 819. — [66]) Büsch. Erdb. Thl. 9. S. 361. — [67]) Ebendas. Thl. 9. S. 208. — [68]) Ebendas. Thl. 7. S. 960. — [69]) Ebendas. Thl. 9. S. 31. — [70]) Ebendas. Thl. 9. S. 290. — [71]) Ebendas. Thl. 7. S. 580. — [72]) Ebendas. Thl. 7. S. 579. — [73]) Gerberti Hist. Nigr. Silv. sec. Chr. XI. T. I. p. 227. Lib. VI. §. IX. — [74]) Ibid. p. 201. Lib. V. §. XXXIII. — [75]) Ibid. p. 200. Lib. V. §. XXXII. — [76]) Büsch. Erdb. Thl. 9. S. 328. — [77]) Ebendas. Thl. 10. S. 549. — [78]) Ebendas. Thl. 7. S. 106. — [79]) Ebendas. Thl. 7. S. 289. — [80]) Epist. Limburgens. Monachor. in Mabill. Annal. ordin. Benedict. Lib. LVI. §. CV. T. IV. p. 372; Sigebert. Gemblacens. in rythmo d. S. Lycio ibid. p. 373. — [81]) Büsch. Erdb. Thl. 9. S. 566. — [82]) Ebendas. Thl. 7.

Anfange des 8. Jahrh. in Gengenbach eine Schule: „pro erudiendis nobilium pueris."[84]) — Der heilige Pirminius hatte „in fundationum chartis monasteriorum" vorgeschrieben „ut monasteria essent seminaria, ex quibus ecclesiarum rectores certatim assumerentur."[85]) — In Fritzlar gab es „magistros infantium" vor der Gründung des Klosters Fulda.[86]) Besonders aber war Fulda selbst die berühmteste Kloster-Schule zur Zeit Carl's des Gr.[87]) — Bischöfliche Schu-

---

S. 562. — [83]) Ebendas. Thl. 9. S. 288. — [84]) Gerberti Hist. Nigr. Silv. T. I. p. 62. — [85]) Ibid. T. I p. 77. Lib. III. cap. XXXIV. — [86]) Ibid. T. I. p. 88. Lib. III. cap XLII.; Fuldensium antiquitatt. Lib. IV. auct. R. P. Christ. Brovvero etc. Lib. I cap. III. p. 12: „Itaque nemo negaverit, a prima Thuringorum et Hassorum conversione, Bonifacium Friteslariae discipulos habuisse," etc. — [87]) Frieder. Lorentz. De Carol. M. literarum fautore cap. III. p. 31; Gerberti Hist. Nigr. Silv. T. I. p. 89; Launoius. De schol. celebr. p. 14 seq. cap. VIII. „Hujus Scholae dignitatem ita depingit Joannes Trithemius in Chronico Hirsaugiensi: Viguit igitur eo tempore in monasterio Fuldensi maxima religio Monachorum sub regimine Rabani Mauri Abbatis, quae se per totam Europam fama pervolitante diffuderat in ora omnium: eratque laus et memoria Fuldensium Monachorum apud Imperatores, Reges et Principes in magno pretio, non solum propter sanctitatem vitae, sed etiam propter incomparabilem scientiam literarum, qua Fuldenses Monachi eo tempore prae ceteris multis dicebantur eruditi etc. — Idem Trithemius persequitur in Strabo: Strabus Monachus Fuldensis, natione Teutonicus, Rabani scriba, notarius et discipulus, vir certe ipse undequaque doctissimus, qui divinarum Scripturarum sensa norat, bono explanante magistro, literis et divinis et humanis ad plenum instructus Theologus, Philosophus et Poeta celeberrimus, ingenio juxta linguaeque facundia promptus. — Rabano cum factus est Abbas, in Schola successit Strabus discipulus: qua de re sic Trithemius in eodem Chronico: Mos erat in Fuldensi coenobio his temporibus Monachos non solum in Scripturis sanctis instituere, sed etiam in omni saecularis scientiae literatura ad plenum erudire; probe enim judicabant sapientissimi viri, divinas Scripturas neminem posse intelligere, quem literas saecularis doctrinae contigisset ignorare." — Fuldens. antiquit. p. 35 seq Lib. I. cap. IX. „Schola Fuldensis et doctrinae studia.": „Meditatus idem, ne longius abeam, in hac Germaniae provincia S. Bonifacius, qui discipulorum partim ex Britannia ad Wicbertum, partim ex Norico, vicinaque Orientali Francia, ad Sturmin Abbatem adduxit; eumque adolescentum florem, et ingeniorum praestantiam, in novam Buchoniae suae coloniam infudit: ut cum propter et doctorum auctoritatem, et loci exemplum, ex Italia, Britannia, Gallia variisque Germaniae locis, undique discendi causa ingeniosi adolescentes huc confluerent, brevi gymnasium hic divinarum juxta atque humanarum literarum existeret longe celeberrimum; ex quo non perfectae modo virtutis coenobitae, sed gentium nationumque magistri, et quidam Apostoli, ecclesiarumque Praesules, tamquam ex omnium honestarum artium et disciplinarum officina

len oder Seminarien waren zu Moguntia,[88]) Wirziburg,[89]) Wormatia,[90]) Halberstadt,[91]) Hildenesheim,[92]) (welches anfing berühmt zu werden unter Otto I.,) Padrabrunna,[93]) (wo neben der Theologie alle Wissenschaften blühten; als Lehrer werden genannt Musici, Dialectici, Rhetorici, Grammatici, Mathematici, Astronomici, Physici, Geometrici,) und Augusta,[94]) (welche unter Heinrich IV. und V. in hohem Ansehen stand). — Kloster-Schulen waren um das J. 952:[95]) zu Fulda,[96]) S. Galli,[97]) Augia,[98]) Hirschfeld,[99]) Hirsaugia,[100]) S. Albani zu Moguntia,[101]) und

---

prodirent." etc. — [88]) Keuffel Hist. orig. ac progress. scholar. etc. p. 211 §. XLIX. und p. 238 §. LV. — [89]) Ibid.; Auctor Vit. Wolffgangi §. IV. p. 813 seq.; Theiner's Gesch. der geistl. Bildungsanstalten S. 60 — [90]) Epitaphium Gregorii V. Leibnitian. T. I p. 576; Lambert. Tuitiens. in vit. Heriberti cap I. §. 4. p. 468; Rupert. Tuitiens. cap. I. §. 4. p. 477. T. II. Actor. SS. Mens. Mart. d. XVI.; Keuffel p. 238 §. LV.; Theiner S. 60. — [91]) Auct. vit. Meinwerci §. IV. p. 519. — [92]) Launoius p. 30 cap. XXII. Siffridus Misnens. Presbyter in epitomes Libro I. ad ann. MII.: „ipse (Otto I.) — in Hildesheimense, ubi a pueritia enutritus et literis fuit edoctus." etc. — [93]) Keuffel p. 212. — [94]) Launoius p. 58 cap. LI. — [95]) Ibid. p. 23 cap. XVI. — [96]) Vergl. Anmerk. 87 oben. — [97]) Launoius p. 24 cap. XVII.: „Eckerhardus in cap. III. Libri de vita Sancti Notkeri, qui sub Lothario Calvi Imperatoris filio ex Abbate Sangallensi factus est Leodiensis Episcopus: „in Monasterio Sancti Galli septem liberalium artium studium, et regularis vitae rigorem vel disciplinam florere audierant" etc. — [98]) Launoius p. 38 cap. XXVII. — „Trithemius in Catalog. Scriptor. Eccles.: Vir (Berno Augensis Abbas), inquit, in divinis Scripturis doctus, et in saecularibus literis valde nobiliter eruditus, Musicus et Poeta nulli suo tempore secundus." etc. — [99]) Launoius p. 41 cap. XXXIV. Die Schule vom Kloster Hirschfeld stand schon im J. 840 im Rufe. — „Lambertus de Ruthardo in Chronico de rebus gestis Germanorum anno MLXXIV.: Ruthardus Abbas Herveldensis Monasterii V. Idus Junii decessit: vir in sacris Scripturis apprime eruditus, et sic ad loquendum expeditus, ut nemo illa aetate verbum Dei copiosius, nemo subtilius, nemo elegantius tractaret. His autem de Ruthardo sic observatis, credibile est omnino eum in Herveldensi Monasterio vel restituisse, vel continuasse studium optimarum artium, quas professus ante fuerat, et quibus teste Lamberto aequali praecellebat." — [100]) Launoius p. 22—23 cap XVI. Die Schule zu Hirsaugia war schon zur Zeit des Rabanus Maurus berühmt. — Im J. DCCCLXXXV. hiess es von dem dortigen Lehrer Richbodo: „Monachus ac Presbyter tam in divinis, quam in saecularibus literis eruditissimus" — und im J. 954 heisst es von den Mönchen, dass man „ibi vidisse studium et fervorem Monachorum ad scientiam Scripturarum, tanquam doctissimos reperisse viros." — [101]) Launoius p. 27 cap. XX Die Schule zu S. Albani bei Moguntia war berühmt um das J. DCCCXCII.: quemadmodum ex Trithemio discimus in Chronico Hirsaugiensi: „Claruit, inquit, circa haec tempora apud Mo-

Corbeja.[102]) — Nicht minder nennenswerth sind noch Einsiedeln[103]) und Gandersheim.[104])

Concilien wurden gehalten zu Wormatia in den J. 764,[105]) 770,[106]) 772,[107]) 776,[108]) 786,[109]) 787,[110]) 790,[111]) eins zwischen den J. 799 und 802,[112]) 829,[113]) 833,[114]) 836,[115]) 857,[116]) 868[117]) und 890,[118]) — zu Padrabrunna in den J. 777,[119]) 785[120]) und 786,[121]) — zu Ingilenheim in den J. 788,[122]) 826,[123]) 831,[124]) 948,[125]) 958,[126]) 972[127]) und 980,[128]) — zu Franconofordia in den J. 794,[129]) 873,[130]) 892,[131]) 952,[132]) 1001,[133]) 1006[134]) und 1027,[135]) — zu Moguntia in den J. 753,[136]) (vor dem J.) 800,[137]) 813,[138]) 847,[139]) 848,[140]) 852,[141]) 857,[142]) 858,[143]) 888,[144]) 1011,[145]) 1023,[146]) 1028,[147]) 1049,[148]) 1054,[149]) 1069[150]) und 1071,[151]) — zu Tribur in den J. 895,[152]) 1031[153]) und 1035,[154]) — zu Augusta im J. 952,[155]) — zu Babenberg in den J. 1011[156]) und 1058,[157]) — zu Salegunstadt in den J.

---

guntiam in Monasterio S. Albani Rupertus Monachus undecunque doctissimus, Graece et Latine peritus." etc. — „Huic Ruperto fortasse successit Adelbero Hirsaugiae Monachus, de quo ita Trithemius anno DCCCCX. in eodem Chronico: — „quos (Monachos) cum gloriose in omni scientia Scripturarum tam saecularium, quam divinarum instrueret, magnam eruditionis suae famam apud omnes in circuitu homines acquisivit" etc. — [102]) Launoius p. 25 cap. XVIII. Corbeja war bald nach seiner Stiftung eine nennenswerthe Lehr-Anstalt. Als ein Zeuge wird besonders Anscharius genannt. Und ihm folgen noch mehrere andere Zeugen. Aber von jedem heisst es: „tam in divinis Scripturis, quam in saecularibus literis eruditissimus" oder „doctissimus." — [103]) Auctor vit. Wolfgangi §. X. p. 816. — [104]) Hroswitha in praefatione ad vit. B. Mariae. — [105]) Mansi T. XII. p. 673. — [106]) Ibid. p. 733. — [107]) Ibid. p. 849. — [108]) Ibid. p. 876. — [109]) Ibid. p. 937. — [110]) Mansi T. XIII. p. 821. — [111]) Ibid. p. 825. — [112]) Ibid. p. 1099. — [113]) Mansi T. XIV. p. 625. — [114]) Ibid. p. 639. — [115]) Ibid. p. 737. — [116]) Mansi T. XV. p. 129. — [117]) Mansi T. XV. p. 865. — [118]) Mansi T. XVIII. p. 95. — [119]) Mansi T. XII. p. 891. — [120]) Labb. T. VI. p. 1890. — [121]) Mansi T. XII. p. 935. — [122]) Mansi T. XIII. p. 821. — [123]) Mansi T. XIV. p. 493. — [124]) Ibid. p. 631. — [125]) Mansi T. XVIII. p. 419. — [126]) Ibid. p. 457. — [127]) Mansi T. XIX. p. 35. — [128]) Ibid. p. 71. — [129]) Mansi T. XIII. p. 863. — [130]) Mansi T. XVII. p. 266. — [131]) Mansi T. XVIII. p. 111. — [132]) Ibid. p. 435. — [133]) Mansi T. XIX. p. 269. — [134]) Ibid. p. 283. — [135]) Ibid. p. 477. — [136]) Mansi T. XII. p. 573. — [137]) Mansi T. XIII. p. 993. — [138]) Mansi T. XIV. p. 63. — [139]) Ibid. p. 899. — [140]) Ibid. p. 913. — [141]) Ibid. p. 969. — [142]) Mansi T. XV. p. 139. — [143]) Ibid. p. 525. — [144]) Mansi T. XVIII. p. 61. — [145]) Mansi T. XIX. p. 311. — [146]) Ibid. p. 411. — [147]) Ibid. p. 485. — [148]) Ibid. p. 729. — [149]) Ibid. p. 833. — [150]) Ibid. p. 1073. — [151]) Mansi T. XX. p. 7. — [152]) Mansi T. XVIII. p. 129. — [153]) Mansi T. XIX. p. 553. — [154]) Ibid. p. 575. — [155]) Mansi T. XVIII. p. 435. — [156]) Mansi T. XIX. p. 313. — [157]) Ibid. p. 883. — [158]) Ibid. p. 393. — [159]) Ibid

1022[158]) und 1026,[159]) — zu Palithi im J. 1029,[160]) — zu Constantia in den J. 1044[161]) und 1058,[162]) — zu Erfordia in den J. 932[163]) und 1073,[164]) — zu Foracheim im J. 890,[165]) — zu Altheim in den J. 916[166]) und 931,[167]) — zu Frideslar in den J. 1001[168]) und 1020,[169]) und zu Goslar im J. 1018.[170])

§. 249.

Die Kirchen-Provinz von Colonia.

In welchem Jahre das Bisthum von Colonia zu einer Metropolis erhoben worden ist, darüber ist wie über Moguntia und andere Metropolen keine Urkunde vorhanden. Wir wissen allerdings, dass Papst Zacharias (741—752) in einem Briefe an den heiligen Bonifacius diese Stadt zu einer solchen bestimmt hatte.[1]) Dass aber der Letztere vorzog, Moguntia zu seinem Sitze zu wählen, und dass Zacharias diese Wahl auch genehmigte, und Colonia sogar als ein zu dessen Sprengel gehöriges Bisthum bezeichnete,[2]) haben wir in der vorhergehenden Provinz bereits berührt. Und dennoch haben einige Gelehrte ein gewisses Stiftungs-Jahr oder einen längern Zeitraum, worin die Stiftung geschehen sei, festzusetzen gesucht. So entscheiden sie sich für das Jahr 794 oder für eins der Jahre 794 bis 798.[3]) Aber mit all dergleichen Annahmen ist nicht mehr bewiesen, als wenn Labbe in der Nota 11. zu Canon LV. des Concils zu Francofordia im J. 794 sagt: Der genannte Hildebaldus episcopus[4]) sei nach einem Briefe Carl's des Gr. an König Offa Bischof von Colonia gewesen, und werde von Anastasius im Leben Leo's III. als Erzbischof titulirt. Diesen Titel konnte er ihm auch mit Recht geben, ohne einen chronologischen

---

p. 459. — [160]) Ibid. p. 491. — [161]) Ibid. p. 603. — [162]) Ibid. p. 895. — [163]) Mansi T. XVIII. p. 361. — [164]) Mansi T. XX. p. 49. — [165]) Mansi T. XVIII. p. 97. — [166]) Altheim nordwestlich von Augsburg. — Mansi T. XVIII. p. 325 und 329. — [167]) Ibid. p 359. — [168]) Mansi T. XIX. p. 269. — [169]) Ibid. p. 385. — [170]) Ibid. p. 381.

[1]) Epist. IX. Zachar. pap. ad Bonifac. Archiepisc. in Mansi T. XII. p. 338. Darin heisst es: „De civitate namque illa, quae nuper Agrippina vocabatur, nunc vero Colonia, juxta petitionem Francorum, per nostrae auctoritatis praeceptum nomini tuo metropolim confirmamus, et tuae sanctitati direximus pro futuris temporibus ejusdem metropolitanae ecclesiae stabilitatem.“ — [2]) Epist. XIII. Zachar. pap. ad Bonifac. Archiepisc. Ibid. p. 348. — [3]) Plank's Gesch. der kirchl. Verfass. Bd. 2. S. 640. Abtheil. 2. Cap. V. §. 5. Anmerk. 7. — [4]) Labb.

Fehler zu begehen, da Papst Leo III. (795—816) in eine Zeit hinüberlebte, wo die Existenz des Erzbisthums von Colonia nicht mehr fraglich war. Denn die erste unbezweifelte Nachricht ist das oft erwähnte Caroli M. Imperat. breviarium divisionis thesaurorum, in welchem Colonia unter die Metropolen gezählt wird, und welches im J. 811 abgefasst ist.[5]) Mithin haben wir vor dem J. 811 kein zuverlässiges Zeugniss für das Bestehen der Provinz von Colonia.

Wie bei Moguntia, so ist auch bei Colonia zweifelhaft, zu welcher erzbischöflichen Jurisdiction dieser letztere Ort vorher gehört habe, ob zu Wormatia[6]) (?!), oder zu Treviris.[7]) Wir entscheiden uns auch für unsere Metropolis wie bei Moguntia für die Meinung: dass Colonia früher ein Suffragan-Stuhl von Treviris gewesen sei.

Gehen wir nun auf die Provinz selbst über; so hatte sie bei ihrer Stiftung einen grössern Umfang als nach der Mitte des 9. Jahrh., wo das Bisthum von Brema, welches einen Theil der Provinz von Colonia bis dahin ausmachte, der Erzbischof von Hammaburg mit Bewilligung des Papstes Nicolaus I. (858—867) mit seiner Provinz vereinigte. Es blieben demnach dem Erzbischofe von Colonia[8]) noch die Bisthümer von Leodium,[9]) Ultrajectum,[10]) Mimi-

---

T. VII. p. 1064 und p. 1066. — [5]) Vergl. Anmerk. 8. — [6]) Erpold. Lindenbrog. Scriptor. Septentr. Incerti auctor. Histor. Archiepisc. Bremens. p. 73. XI. — [7]) Mogunt. Rer. Vol. I. p. 49. Lib. I. cap. XXI.; Beat. Rhenan. Lib. III. rer. Germ. p. 407. — [8]) Bisch. v. Colon.: Baron. ad ann. 748 n. XV., — ad ann. 754. n. XVII. — Erzbisch. v. Colon.: Carol. M Imper. breviar. divis. thesauror. ann. 811. in Labb. T. VII p. 1202 seq. und Eginhart. vit. Carol. M. edit. Bred. p. 121; Baron. ad ann. 819; Conc. ap. Theon. vill. ann. 821; Conc. Mogunt. ann. 848; Epist. syn. ad Wenilon. ann. 859; Conc. Tull. ap. Saponar. ann 859; Conc. Tull. II. ap. Tusiac. ann. 860; Conc Colon. ann. 873; Syn. Foracheim. ann 890; Conc. Tribur. ann. 895; Conc. Confluent. ann. 922; Conc. Engilenh. ann. 948; Baron. ad ann. 953. n. IV.; Conv. episc. ap. Colon. ann. 965; Conc. in Ingelh. ann. 972; Benedict. VII. (975—984). Epist. ad Gall. et German. in Labb. T. IX. p. 718; Conc. Rom. ann. 996; Conc. Francoford. ann. 1006; Privileg. Henr. Imper. ann. 1012. in Mansi T. XIX. p. 51; Conc. Francoford. ann. 1027; Conc. Osbor. ann. 1062. — [9]) Bisch. v. Leodium (Lüttich an der Maas). Der erste, Hubertus genannt, Sohn des Herzogs Bertrand von Aquitanien, soll im J. 781 gestorben, und sein Sohn Floribertus in demselben Jahre gefolgt sein. Man vergl. De Leodiensi republica. Edidit Marc. Zuerius Boxhornius. Amstelod. Ann. 1633. p. 272—275. — Baron. ad ann. 754. n. XVII. T. IX. p. 218 nennt zuerst den Bischof Fulcarius, welcher bei Boxhorn als der dritte im Verzeichnisse der Bisch. v. Leod. seinen Platz hat, p. 275, und vom J. 754—766 das bischöfl. Amt führte. Und diesem folgten andere in

gardeford oder Mimigerneford,[11]) Minda[12]) und Osnaburg.[13]) Die drei Bisthümer von Wiltaburg,[14]) Trajecta[15]) und Tungri[16]) waren vor dem Ende unserer Periode wieder eingegangen.

Klöster. Lobium im J. 638 angelegt, die älteste und vornehmste Benedictiner-Abtei im Hoch-Stift von Leodium;[17]) — Stabuletum und Malmundar hat der heilige Remaclus um die Mitte des 7. Jahrh. gestiftet;[18]) — Werthina hat zum Gründer den heiligen Ludgerus im J. 778.[19]) — In Mimigerneford errichtete zugleich mit dem Bisthume der letzt Genannte ein Kloster.[20]) — Die Abtei Herford wird vom J. 789 oder 790 an als Kloster ange-

---

ununterbrochener Reihe. Der letzte in unserer Periode war Theoduinus, ein Sohn des Herzogs von Bayern, der Zahl nach der 24. und gewählt im J. 1049. — Conv. episc ap. Colon. ann. 965; Conc. in Ingelh. ann. 972. — [10]) Bisch. v. Ultraject.: Conc. Colon. ann. 886; Conc. Engilenh. ann. 948; Conc. Francoford. ann. 1006; Conc. Francoford. ann. 1027. — [11]) Bisch. v. Mimig.: (Münster am Fl. Aa od. Alpha): Conc. Colon. ann. 873; Conc. Colon. ann. 886; Syn. Foracheim. ann. 890; Conc. Altheim. ann. 931; Conc. Erford. ann. 932; Conc. Virod. ann. 947; Conc. Engilenh. ann. 948; Conv. episcop. ap. Colon. ann. 965; Conc. in Ingelh. ann. 972; Conc. Francoford. ann. 1006; Conc. Francoford. ann. 1027. — [12]) Bisch v. Mind. an der Weser: Conc. Paderborn. II. ann. 786; Conc. Colon. ann. 873; Conc. Colon. ann. 886; Syn. Foracheim. ann. 890; Conc. Tribur. ann. 895; Conc. Confluent. ann 922; Conc. Altheim. ann. 931; Conc. Erford. ann. 932; Conv. episcop. ap. Colon. ann. 965. — [13]) Bisch. v. Osnaburg (Osnabrück an der Hase): Conc. Lippiens. ann. 780; Conc. Colon. ann 873; Syn. Foracheim. ann. 890; Conc. Confluent. ann. 922; Conc. Erford. ann. 932; Conc Engilenh. ann. 948; Conv. episcop. ap. Colon. ann. 965; Conc. in Ingelh. ann. 972; Conc. Francoford. ann. 1006; Conc. Mogunt. ann 1071; Conc. Erford. ann. 1073. — [14]) Das in Wiltaburg bei Ultrajectum gestiftete Bisthum wurde bald nach der Stiftung nach dem letztern Orte verlegt. — Baron. ad ann. 696. n. II. T. VIII. p. 626. „Donavit autem ei (Wilbrordo) Pipinus locum cathedrae Episcopalis in castello suo illustri, quod antiquo gentium illarum vocabulo Vviltaburg, id est, oppidum Vviltorum, lingua autem Gallica Trajectum vocatur." — [15]) Bisch. v. Trajecta oder Trectis an der Mosa: Conc. Senon. ann. 872; Zachar. epist. XIII. Ad Bonifac. archiep. in Mansi T. XII. p. 348; Conv. episcop. ap. Colon. ann. 965. — [16]) Bisch. v. Tungri (Tongern am Fl. Jecker im Hoch-Stift Lüttich): Zachar. epist. XI. ad diversos episc. Galliae et Germaniae. Ibid. p. 343; und epist. XIII. ad Bonifac. archiep. ibid. p. 349; Conc. Attiniac. ann. 765; Epist. synod. ad Wenilon. ann 859; Conc. Tull. II. ap. Tusiac. ann. 860; Conc. Duziac. ann. 871; Narratio etc. ann. 871. in Mansi T. XVI. p. 860; Conc. Colon. ann. 886; der letzte Bisch. auf dem Conc. Engilenh. ann. 948. — [17]) L'Obbes an der Sambre. Büsch. Thl. 6. S. 194; Conc. Attiniac. ann. 765. — [18]) Benedict. Abt. Stablo und Malmedy am Fl. Recht. Büsch. Thl. 6. S. 251. — [19]) Werden an der Roer in der Grafschaft Mark. Chartularium Werthinens. Tom. I. Leibnitian. p. 102; Altfridus in vita Ludgeri Lib. II. §. 8. p. 93; Ungenannter Auct. vit. S. Ludger. Lib. I. §. XXIX., XXX., XXXI. p. 44, 45; Büsch. Thl. 6. S. 254. — [20]) Altfrid. in vit. S. Ludger.

führt.[21]) — Vom Monasterium ad Indam oder S. Cornelii wird behauptet, dass es unter den carolingischen Kaisern errichtet sei.[22]) — Die Benedictiner-Abtei Asnida (Essen) nördlich von Werthina gelegen, legte Alfried, Bischof von Hildenesheim, im J. 877 an.[23]) — Möllenbeck wurde im J. 896 erbaut.[24]) — Ungewiss ist, wann das Kloster Visbeck gegründet ist, ob im J. 948 oder im J. 954.[25]) — Das Kloster Eltenum oder Altinae am Rhenus-Fl. ist im J. 963 oder im J. 968 angelegt.[26]) — Um das J. 1000 wird die Abtei Thorn im Bisthume von Leodium genannt.[27])

Schulen. Die berühmte Schola Palatina Carl's des Gr. mochte wohl in den letzten Jahren des Kaisers in Aquisgranum (Aachen), wo er sich aufhielt, befindlich sein.[28]) — Eine Schule für Cleriker, worin Griechisch und Lateinisch gelehrt wurde, stiftete Carl der Gr. im J. 804 zu Osnaburg (Osnabrück), welcher die ausgezeichnetesten Lehrer vorstanden. Der Kaiser bestimmte im Stiftungs-Diplome, dass alle Cleriker zu jeder Zeit der beiden genannten Sprachen kundig sein sollten.[29]) — Um das J. 869 geschieht der Schule zu Leodium zuerst Erwähnung. Trithemius im Catalogus virorum illustrium Germaniae sagt: Dieser Schule habe Franco, Bischof von Leodium, vorgestanden, ein in der heiligen Schrift sehr bewanderter Mann, und in den weltlichen Wissenschaften ausnehmend *gelehrt*; er war Philosoph, Redner, Dichter, ausgezeichneter Musik-Kundiger, scharfsinnig, beredt.[30]) — Dass zu Ultrajectum ein angesehenes Seminar gewesen sei, bezeugt Theiner,[31]) und Launoius fügt hinzu, es habe zur Zeit Heinrich's I. (919—936) geblüht, denn der Sohn dieses Kaisers, Otto I., habe seinen Bruder Bruno dahin geschickt, welcher der Kirche von Colonia mit grossem Lobe vorgesetzt gewe-

Lib. I §. XX. und XXI. p. 91. — [21]) Herford an der Werre und Aa in der Grafschaft Ravensberg. Büsch. Thl. 6. S. 260; Christ. Franc. Paullini Dissert. Histor. Dissert. II. §. I. et II. p. 16—17. — [22]) S. Cornelii am Fl. Dente. Büsch. Thl. 6. S. 255; Conc. Colon. ann. 886. — [23]) Büsch. Thl. 6. S. 256; Chron. Episcop. Hildesheim. Leibnitian. T. I. p. 743. — [24]) Möllenb. in der Grafschaft Schauenburg unweit Rinteln. Büsch. Thl. 6. S. 367. — [25]) Fischbeck an der Weser in der Grafschaft Schauenburg. Büsch. Thl. 6. S. 367. — [26]) Elten zwischen der Grafschaft Züthphen und dem Herzogth. Cleve. Büsch. Thl. 9. S. 607 und 608. — [27]) Thorn an der Ytter-Beck, nicht weit von ihrem Einfluss in die Maass. Büsch. Thl. 6. S. 260. — [28]) Keuffel Hist. orig. ac progress. Scholar. p. 164. §. XXXVIII. — [29]) Ibid. p. 214 §. L.; Launoius p. 16 cap. IX.; Theiner S. 44; und die hier angeführten Quellen: Diplom. Carol. M. ap. Baluz. Capitular. T. I. p. 417; Du Theil et Brequigny Diplomat. etc. T. I. p. 369. Paris. 1804. — [30]) Keuffel p. 213. §. XLIX.; Launoius p. 35

sen sei.[32]) — Von Kloster-Schulen werden nur um das J. 950 eine zu Stabuletum[33]) und eine zu Lobium[34]) genannt, deren Stiftungen vielleicht nicht lange vor dem Schlusse unserer Periode fallen. Es werden von der letztern vier berühmte Lehrer angeführt, welche nach einander Zierden der Anstalten gewesen seien.

Concilien wurden gehalten zu Trajectum in den J. 697[35]) und 719,[36]) — zu Liptinae in den J. 743[37]) und 756,[38]) — zu Duria in den J. 748,[39]) 761,[40]) 775[41]) und 779,[42]) — am Fluss Lippia oder Luppia in den J. 780[43]) und 782,[44]) — zu Colonia in den J. 782,[45]) 843,[46]) 870,[47]) 873,[48]) 877,[49]) 886,[50]) 948,[51]) 965[52]) und 1056,[53]) — zu Aquisgranum (Aachen) in den J. 797,[54]) 799,[55]) 802,[56]) 809,[57]) 816,[58]) 817,[59]) 818,[60]) 819,[61]) 825,[62]) 831,[63]) 835,[64]) 837,[65]) 842,[66]) 860,[67]) 862,[68]) 1001[69]) und 1022,[70]) — zu Duziacum in den J. 871[71]) und 874,[72]) — in Duisberg im J. 927,[73]) — zu Mosomagus in den J. 948[74]) und 995,[75]) — zu Bonna im J. 942,[76]) und zu Osbor (Osnaburg?) im J. 1062.[77])

---

cap. XXV. — [31]) Theiner S. 60. — [32]) Launoius p 39 cap. XXX. — [33]) Launoius p. 23 cap. XVI.—[34]) Ibid. p. 38 cap. XXVIII. — „De Herigero sic meminit (Trithemius) in Libro II. de viris illustrib. Ordin. Sancti Benedicti cap. LXIII: Herigerus Abbas Lobiensis, vir suo tempore famosus et undecunque doctissimus, tam in divinis, quam in saecularibus studiis eruditus, non solum apud Gallos in pretio habitus, sed etiam apud Romanos, Italos et Germanos excellentis opinionis." — [35]) Mansi T. XII. p. 109. — [36]) Ibid. p. 259. — [37]) Ibid. p. 369. — [38]) Ibid. p. 589. — [39]) Ibid. p. 409. — [40]) Ibid. p. 661.—[41]) Ibid. p. 887. —[42]) Ibid. p. 893. — [43]) Ibid. p. 897. — [44]) Labb. T. VI. p. 1889. — [45]) Ibid. p. 901. — [46]) Mansi T. XIV. p. 797. — [47]) Mansi T. XVI. p. 503. — [48]) Mansi T. XVII. p. 275. — [49]) Ibid. p. 331. — [50]) Mansi T. XVIII. p. 45. — [51]) Ibid. p 417. — [52]) Ibid. p. 490. — [53]) Mansi T. XIX. p. 841. — [54]) Mansi T. XIII. p. 991. — [55]) Ibid. p. 1033. — [56]) Ibid. p. 1101. — [57]) Mansi T. XIV. p. 17. — [58]) Ibid. p. 147. — [59]) Ibid. p. 379. — [60]) Ibid. p. 385. — [61]) Labb. T. VII. p. 1867. — [62]) Mansi T. XIV. p. 491. — [63]) Ibid. p. 631. — [64]) Ibid. p. 671. — [65]) Ibid. p. 755. — [66]) Ibid. p. 785. — [67]) Mansi T. XV. p. 547. — [68]) Ibid. p. 611. — [69]) Mansi T. XIX. p. 269. — [70]) Ibid. p. 405 — [71]) Mansi T. XVI. p. 569. — [72]) Mansi T. XVII. p. 281. — [73]) Mansi T. XVIII. p. 349. — [74]) Ibid. p. 417. — [75]) Mansi T. XIX. p. 195. — [76]) Mansi T. XVIII. p. 393. — [77]) Mansi T. XIX. p 1001. — Osbor kann nicht Augsburg sein, wie manche Gelehrte annehmen. Die Worte in der Ueberschrift des Conc. Osbor.: „autoritate sancti Annonis Coloniensis archiepiscopi congregatum" geben den Schlüssel zum Verständniss. Augsburg lag in der Kirchen-Provinz von Moguntia aber nicht in der von Colonia, und in der Provinz von Moguntia hatte der Erzbischof von Colonia keine Macht ein Concil zu halten. Es muss demnach ein Ort in der Provinz von Colonia gewesen sein, und wahrscheinlich ist unter Osbor Osnaburg (Osnabrück) zu verstehen.

§. 250.

Die Kirchen-Provinz von Laureacum.

Der erzbischöfliche Stuhl im Herzogthume Bajoarien blieb bis zum J. 735 zu Laureacum, und die Erzbischöfe dieses Ortes waren seit dem J. 699 zugleich auch Bischöfe von Patavia. Der erste, welcher diese doppelte Würde trug, war Theodor II. und ihm folgten darin Vivilo, Sidonius, Anthelmus oder Anshelmus, Wisericus, Waldericus und Andere.[1])

Nachdem Vivilo vom J. 722 bis 735 in Laureacum residirt hatte, verwüsteten die Hunnen und Avaren die ganze Gegend über und unter dem Anasus oder Anesus (der heutigen Enns) mit Feuer und Schwert, und zerstörten Laureacum von Grund aus, welches an dem Ausflusse dieses Flusses in den Danubius und auf der Grenze des Herzogthums Bajoarien und des Avaren-Reiches lag. Aus genanntem Grunde und auf Befehl des Herzogs Utilo musste sich Vivilo mit sämmtlichen Priestern, Mönchen und Nonnen von dem zerstörten Laureacum nach Patavia übersiedeln.[2]) Und hier traf der heilige Bonifacius den Erzbischof Vivilo.[3])

Wenn gleich Wigulius Hund a Sulzemos mit den ältesten christlichen Zeiten das Verzeichniss der Erzbischöfe von Laureacum und das der Bischöfe von Salisburgum mit dem Ende des 6. Jahrh. anfängt (§. 77.); so hat doch erst der heilige Bonifacius im J. 739 den Grund zur Diöcesan-Verfassung im Herzogthume Bajoarien zu legen begonnen. Wir lernen die Anordnungen dieses Mannes in Bezug darauf theils aus einem Briefe des Papstes Gregor III. (731—741) an ihn, theils aus seiner Lebens-Beschreibung von Othlonus kennen. Der Brief des angeführten Papstes, welcher das älteste Document in bewusster Angelegenheit ist, erzählt, dass Bonifacius nur einen einzigen Bischof, den ge-

---

[1]) Wigul. Hund a Sulzem. Metropol. Salisburg. T. I. p. 194 seqq. — Von jedem der oben genannten Männern wird gesagt, er sei gewählt als Archiepiscopus Laureacensis et Episcopus Pataviensis. Im Leben des Vorgängers von Theodor II., Bruno, heisst es p. 193 sub finem: „Cum anno 660. Archiepiscopatus Laureacensis vacaret, Philone mortuo, eidem Bruno a Pontifice Vitalliano Praefectus esse legitur; ab eo tempore utrique Episcopatui jam unito annis adhuc. 38. praefuit." Und im Leben des Vorgängers von Bruno lesen wir ibid.: „sic eodem tempore alius fuit Archiepiscopus Laureacens. alius Episcopus Pataviens., quod notandum pro declaratione sequentium." — [2]) Ibid. p. 194. — [3]) Dass Vivilo nicht Bischof, sondern Erzbischof war, bezeugt das Pallium, welches er von Gregor II im J. 730 erhalten hatte. Ibid. p. 194. —

nannten Vivilo, in Bajoarien gefunden, welchen Gregor III. selbst ordinirt, und dass jener mit Zustimmung des Herzogs Otilo das Land in vier Bisthümer getheilt, und noch drei andere Bischöfe ordinirt habe, ohne jedoch ihre Sitze anzugeben.[4]) Aber Othlonus giebt uns einen Commentar zu Gregor's Briefe, wenn er als jene vier Stiftungen Salisburgum, Frisinga, Ratispona und Patavia nennt, und von der letzten hinzufügt, dass sie schon einen Bischof gehabt habe.[5])

Als darauf nach 59 Jahren in Salisburgum ein erzbischöflicher Sitz errichtet wurde, wurde von Wigulius Hund a Sulzemos in der Lebens-Beschreibung des damaligen Erzbischofs von Laureacum bemerkt: „Sic dignitas Archiepiscopalis de Patavia ac Laureaco, ubi a primordio Christianismi sedem hactenus habuerat, Salisburgum translata est."[6])

Aber auch nach der Erhebung des Bisthums von Salisburgum zum Erzbisthume bestand, oder vegetirte vielmehr, neben diesem das alte Erzbisthum von Laureacum fort. Die Erzbischöfe dieser Metropolis bekleideten nach wie vor noch die bischöfliche Würde von Patavia. Und desshalb blieb hier die erzbischöfliche Residenz. Aber von manchen Inhabern derselben meldet uns leider die Geschichte, dass sie, indem sie das Pallium nicht erhalten hatten, blose Bischöfe von Patavia, mithin nichts weiter als Suffragane der Erzbischöfe von Salisburgum, waren. Dies war wenigstens der Fall mit Hermenricus (866—875), Winechind (886—897) und Burchard (903—914).[7]) Und doch wollten die Päpste den alten Metropoliten-Sitz nicht eingehen lassen. Es suchten daher, was Leo III. ihm entzogen hatte, dessen Nachfolger dadurch wieder gut zu machen, dass sie ihm eine neue Provinz und neue Privilegien schenkten. Zunächst war es Eugenius II. (824—827), welcher in einem Schreiben an die Bischöfe von Favia, Speculum Julium oder Sorig'uturum, Nitra und S. Vetuarum oder Welchrad im Reiche der Hungaren und Moraven, die Suffragane des Erzbischofs Yrolf von Laureacum, diesem die apostolische

---

[4]) Gregor. III. epist. VII. ad Bonifacium Archiepiscop. in Mansi T. XII. p. 285. — [5]) Othlon. De vita Bonifac. Lib. I. cap. XXXIX. p. 226 seq. in Vol. prim. Moguntiacarum Rerum, quo continentur Nicolaii Serarii Societ. Jesu theolog. rerum Moguntinens. Libri quinque etc. — Man vergl. auch Wigul. Hund a Sulzem. T. I. p. 2 und p. 194: „praefecitque — Bonifacius — Salisburgensi Joannem, Frisingensi Erimbertum, S. Corbiniani fratrem Germanum, et Ratisponensi, quae caput tunc Bojorum erat, Geobaldum." — [6]) Wigul. Hund a Sulzem. T. I. p. 195 seq. — [7]) Ibid. p. 197-199. — [8]) Di-

Vices über Hungarien, Avarien, Moravien und Pannonien mit dem Pallium zukommen liess.[8])

Allein von Eugenius II. an bis unter Leo VII. (936—940) schweigt die Geschichte des Erzbisthums von Laureacum über hundert Jahre. Und des Erzbischofs Gerhard wird nur insofern gedacht, als ihm das Pallium zu Theil geworden war.[9]) Doch bald darauf begannen zwischen ihm und dem benachbarten Erzbischofe von Salisburgum die lang dauernden Streitigkeiten über die Jurisdiction und ihre Provinzen, welche endlich dem Erzbisthume von Laureacum ein Ende machten. Sie nahmen ihren Anfang unter Papst Agapetus II. (946—955), und dieser entschied ihre Sache dahin, dass sie beide Erzbischöfe sein sollten, der Salisburger über das westliche Pannonien, der Laureacenser über das östliche Pannonien und über die Gegenden der Avaren, Moraven und Slaven, und vertraute dem Letzteren die apostolische Vices über die Länder dieser Völker an.[10]) Allein der Streit dauerte fort, da sich die Erzbischöfe beider Provinzen nicht nach dem Urtheile des Papstes richteten, so dass nach Verlauf von 20 Jahren Papst Benedict VI. (973—975) in einem Briefe an den Erzbischof von Salisburgum von Neuem die Grenzen ihrer Provinzen bestimmen musste, und diesem über ganz Noricum und ganz Pannonien die apostolische Stellvertretung bei Gelegenheit ertheilte, als er ihm das Pallium übersandte.[11]) Endlich wandte sich noch der um das Christenthum der Hungaren höchst verdienstvolle Piligrinus bei dem Antritte seines erzbischöflichen Amtes an Papst Benedict VII. (975—984) mit der Bitte um das Pallium.[12]) Das Erbetene wurde ihm na-

---

ploma Eugenii PP. ex appendice variorum diplomatum S. R. E. Pontificum etc. in Mansi T. XIV. p. 412—414. — [9]) Leon. VII. epistol. ad Gerhard. Laureacens. archiepisc. bei Mansi Tom. XVIII. p. 376. — [10]) Epistol. Agapiti ad Gerard. Laureacens. archiepisc. in Mansi T. XVIII. p. 405. — [11]) Benedicti VI. epistol. ad Fridericum Salisburgens. episcop. et ejus provinciales in Mansi T. XIX. p. 38. — [12]) Pilgrini Laureacens. praesulis epistol. ad Benedict. VII. in Mansi T. XIX. p. 49. — In Betreff seiner Wirksamkeit heisst es in Pilgrinus' Briefe: „tantum divina gratia fructum statim ministravit, ut ex eisdem nobilioribus Ungaris utriusque sexus catholica fide imbutos, atque sacro lavacro ablutos circiter quinque millia Christo lucrarentur. Christiani autem, quorum major pars populi est etc. — Factum est ergo, ut pene cuncta Ungarorum natio sit prona ad percipiendam fidem sanctam, sed et aliae Sclavorum provinciae ad credendum promptae" etc. — Und in Betreff der dort angestellten Bischöfe lauten seine Worte: „Inde quoque visum est, jam necessarium esse, quatenus sanctitas vestra illic jubeat aliquos ordinari episcopos, quia

türlich gewährt, und die Grenzen der beiden Metropolen von Salisburgum und Laureacum nochmals festgesetzt. Es sollte nach Benedict's VII. Festsetzung von jetzt an der Erzbischof von Salisburgum die Bischöfe von dem obern Pannonien zu seinen Suffraganen haben, welchen seine Vorgänger vorgestanden zu haben schienen, der Erzbischof von Laureacum sollte dagegen die Gegenden des untern Pannonien's und Mösien's und somit Bavarien und Moravien, in welchen die Parochien der sieben Bischöfe aus den alten Zeiten enthalten waren, umfassen.[13]) Und mit dieser Entscheidung hatten die Streitigkeiten ein Ende, weil kein Erzbischof von Laureacum mehr gewählt wurde. Denn Piligrinus' Nachfolger, Christian, welcher im J. 991 folgte, bekam weder das Pallium, noch führte er den erzbischöflichen Titel. Und es heisst ausdrücklich von ihm, dass er und seine Nachfolger blos Bischöfe von Patavia gewesen seien.[14])

Klöster. Das Benedictiner-Kloster Seon oder Seun, Sevum oder Senven, stiftete im J. 694 etwas nordwestlich von Chiemsee ein Graf Arbo.[15]) — Herzog Theodo V. gründete im J. 696 das Kloster S. Haimerani in Ratisbona.[16]) — Zwei Brüder, die Grafen Albert und Ottogerion, baueten im J. 719 die Abtei des Benedictiner-Ordens Tegernsee am See gleiches Namens.[17]) — Auf Anrathen des heiligen Pirminius, Bischofs von Mettis, errichtete Herzog Utilo von Bajoarien, bei welchem sich jener aufhielt, sechs Klöster,[18]) eins am Menes-See in Noricum, Mansee,[19]) und fünf in Unter-Bajoarien am Danubius, Niderburg in Patavia für Jungfrauen im J. 739,[20]) Osterhoven,[21]) Pfaf-

et quondam Romanorum Gepidarumque tempore proprios VII. antistites eadem orientalis Pannonia habuit, et Moesia, meae sanctae Lauriacensi, cui ego indignus ministro, ecclesiae subjectos, quorum etiam quatuor, usque dum Ungari regnum Bavvariorum invaserunt, sicut praesenti cognitum est aetati, in Moravia manserunt." — Man vergl. auch Wigul. Hund a Sulz. T. I. p 200. —

[13]) Benedict. VII. epistol. ad Gallos et Germanos in Mansi T. XIX. p. 51. — [14]) Wigul. Hund a Sulz. T. I. p. 202: „Christanus, alias Christianus, non jam amplius Laureacensis Archiepiscopus, sed solum Pataviensis Ecclesiae Praesul, quemadmodum et omnes sui Successores, eligitur Anno Domini 991. sedit in civitate Pataviensi sine Pallio." etc.

[15]) Wigul. Hund a Sulz. T. III. p. 235 seq.: „fundatum est ab Arbone Comite Damasiano ac Andecen. qui in Bavarica Norica, non procul a Chiemensi lacu, Burgilum Castellum suum in templum vertit" etc. — [16]) Ibid. T. II. p. 250. — [17]) Ibid. T. III. p. 268. — [18]) Ibid. p. 34, und Gerbert. Hist Nigr. Silv. Lib. III. cap. XXX. T. I. p. 76. — [19]) Wigul. Hund a Sulz. T. II. p. 345. — [20]) Ibid. p. 402. —

fenmünster im J. 742,[22]) Unter- und Ober-Altaich in den J. 739 und 741.[23]) — Der Bruder Albert's und Ottogerion's, Gründer von Tegernsee, Otto, errichtete das Kloster Illmünster im J. 739.[24]) — Die Grafen Landfried, Waldram und Eliland von Antorf und Loysa, Söhne des Herzogs Theodobert III., stifteten im J. 740 acht Klöster nahe bei den Alpen und am Lycus-Flusse, fünf für Mönche, nämlich Beurn,[25]) Schlechdorf,[26]) Siverstat, Sandau, Wessenbrunn,[27]) und drei für Nonnen, nämlich Polling,[28]) Staffelsee und Cocklsee oder Cochelsee, für welche die Schwester des Stifters, Gelovinda, Vorsteherin wurde. Alle diese Klöster soll der heilige Bonifacius nach der Regel S. Benedicti eingeweihet haben. Im J. 973 zerstörten sie die Ungarn. Cochelsee und Staffelsee lagen an den Seen gleiches Namens, Siverstat und Sandau nicht weit vom Lycus-Flusse, und gehörten mit Ausnahme von Schlechdorf zur Provinz von Moguntia.[29]) — In das Jahr 750 fällt die Erbauung des Klosters Altonis, gewöhnlich Altenmünster genannt, durch den König Pipin, welcher dem heil. Altho einen grossen Theil eines Waldes gab. Dieser war der erste Abt desselben. In den folgenden Zeiten wurde das Kloster der einzelnen Besitzungen beraubt und verwüstet. So blieb es bis zu der Zeit des Herzogs Guelpho, unter welchem es zum zweiten Male gegründet und dotirt wurde. Sein Nachfolger versetzte im J. 1047 oder 1057 die Benedictiner-Mönche von Altomünster nach Altorf oder Weingarten, und die Benedictiner-Nonnen von hier nach dem Kloster Altho.[30]) — Im J. 760 entstanden drei Klöster, Matsee am See gleiches Namens und nördlich von Salisburgum, welches der Herzog Thessalo anlegte,[31]) Ism, Isn oder S. Zenonis, welches der Bischof Joseph von Frisinga zur Ehre des heiligen Zeno am Fluss Isen baute,[32]) und Schliers oder Schliersee am See gleiches Namens, welches Adalund, Hildevald, Odoacer, Gariobald und Antonius für Benedictiner-Mönche anlegten.[33]) — Von Waldericus, Erzbischofe von Laureacum und Bischofe von Patavia, liest man, dass er im J. 776 und im folgenden das Kloster S. Agapiti Krembsmünster in Austrien geweiht habe, welches Tassilo III., Herzog von Bavarien, im 30. Jahre seiner Regierung neben dem Flusse Chremissa gebaut, und zur Ehre des Erlö-

---

22) Ibid. p. 29. — 23) Ibid. T. II. p. 34 und p. 1. — 24) Ibid. p. 288: „Collegium fuit sacerdotum." — 25) Ibid. p. 95. — 26) Ibid. T. III. p. 221. — 27) Ibid. p. 335. — 28) Ibid. p. 78. — 29) Ibid. T. II. p. 95. — 30) Ibid. p. 55. — 31) Ibid. p. 344. — 32) Ibid. p. 305. — 33) Ibid.

sers errichtet hatte. Carl der Gr. bestätigte die Schenkung und Dotirung.[34]) — Nicht fern von Deckendorf und am Danubius gab Carl der Gr. im J. 801 dem Benedictiner-Kloster Metten sein Dasein.[35])

Von Schulen wird in der ganzen Kirchen-Provinz von Laureacum blos die eine genannt, in welcher der Griechische Priester Dobdan lehrte. Dieser war dem Bischofe Virgilius von Salisburgum aus seinem Vaterlande Hibernien in die genannte Stadt gefolgt. Herzog Otilo wies ihm die Kirche von Chiemsee zu seinem Sitze an, wo er denn eine Schule im J. 767 eröffnete und grosse Schaaren von Lernenden hatte.[36])

Concilien wurden gehalten — das sogenannte Germanicum I. — zu Ratisbona (oder Augusta Vindelicorum) in den J. 742[37]) und 792,[38]) — zu Aschaim in der Parochie von Frisinga im J. 763[39]) und zu Dingolvinga im J. 772.[40])

§. 251.

Die Kirchen-Provinz von Salisburgum.

Eine Umänderung erhielt die Diöcesan-Verfassung in Bajoarien unter Carl dem Gr., als im J. 798 von ihm Salisburgum zur kirchlichen Metropolis erhoben wurde. In dem Stiftungs-Diplome[1]) dieser neuen Kirchen-Provinz wird Arno

---

T. III. p. 223. — [34]) Ibid. T. I. p. 195. — [35]) Ibid. T. II. p. 346. — [36]) Ibid. T. I. p. 2. — [37]) Mansi T. XII. p. 365. — [38]) Mansi T. XIII. p. 855. — [39]) Mansi T. XII. p. 665. — [40]) Ibid. p. 851.

[1]) Wigulei Hund a Sulzemos. J. C. ac Suprem. Bojor. Senat. Monachii Praesidis Metropolis Salisburgens. Tom. I. p. 3. „Sequitur Diploma Leonis." — „Dilectissimis nobis Alim Ecclesiae Sabionensis, qui nunc Brixinensis, seu Attoni Ecclesiae Frisingiae, ac simul Ecclesiae Reginensis, nec non Waltrico Ecclesiae Pataviensis, et Symberto Ecclesiae Niwenburgensis, provinciae Bajoariorum Episcopis, LEO servus servorum Dei: Dilectionis vestrae, quas nobis petitorias emisistis syllabas libenti suscepimus animo, in quibus ferebatur, ut in provincia vestra Bájoariorum Archiepiscopum ordinaremus, quo Provincia ipsa mirifice a filio nostro Domino Carolo, excellentissimo Rege Francorum et Longobardorum, et Patricio Romanorum, penitus ex omni parte, sicut decuit ordinata est. etc. — Et quia, Deo auspice, reperientes virum Almificum, et in scripturis divinis peritissimum, et in omnibus misericordissimum spiritualibus moribus comprobatum, una cum consensu et voluntate praedicti filii nostri, Domini Caroli, praecellentissimi Regis, vobis ordinavimus, secundum sanctiones Patrum Archiepiscopum, videlicet Arnonem, Ecclesiae Juvaviensium, quae et Petrina nuncupatur, quae in honore B Petri, Principis Apostolorum, venerabiliter est consecrata etc. — Qui dudum noster fuit Coëpiscopus, nunc autem frater et Coëpiscopus noster, vester au-

als der erste Erzbischof, und als seine Suffragane die Bischöfe Alim von Sabiona, Atto von Frisinga und zugleich von Reginum oder Ratispona, Waltricus von Patavia und Symbertus von Niwenburg genannt.

Der letzte Ort, Niwenburg, kommt sonst als Bischofs-Sitz nicht weiter vor.[2])

Die Veränderungen in Bezug auf die Bisthümer, welche ausserdem in dieser Provinz vorgingen, war die Verlegung des bischöflichen Stuhls von Sabiona nach Brixina zu Ende des 10. oder zu Anfange des 11. Jahrh.,[3]) und die Errichtung eines neuen Bisthums von Gurka im Schluss-Jahre unserer Periode.[4])

---

tem Archiepiscopus, et venerabilem sedem ejus Metropolitanam habentes, ad quam sancto Arnoni, Archiepiscopo vestro, usum Pallii tribuentes dedimus etc. — Bene valete. Anno tertio, atque Domini Caroli, excellentissimi Domini Regis Francorum et Longobardorum, et Patricii Romanorum, a quo cepit Italiam, Anno 25. Indictione sexta. — Annus Leonis tertius, ac Caroli Regis 25. etc. fuit Annus 798."

[2]) Eine Erwähnung des Bisthums von Niwenburg oder Neuburg am Danubius habe ich sonst nirgends gefunden. Nur Wigul. Hund a Sulzem. erwähnt es noch ein Mal T. II. p. 362 wo er Folgendes darüber sagt: „Neuburg. — Monasterium Monialium Nobilium Ordinis sancti Benedicti, ad Danubium supra Ingolstadium, fuit olim, tempore *Pipini Regis* Franciae peculiaris Episcopatus, Mannus ibidem Episcopus fuit in magnis provincialibus Comitiis Dingelfing, a Tassilone Duce celebratis, anno 775. translatus postea hic Episcopatus Augustam, et S. Ulrico donatus. Neuburgii desiit, Avent. fol. 302." — Dass das Bisthum von Niwenburg nach Augusta verlegt worden sei, stimmt nicht mit andern Nachrichten, da das letztere viel älter ist, denn es wird der Anfang des Bisthums von Augusta Vindelicorum in das J. 590 gesetzt. Man vergl. Büsching's Erdbeschr. Thl. 7. S. 393.

[3]) Von der Verlegung des Bisthums Sabiona nach Brixina ist zu bemerken, dass sie am Ende des 10. oder Anfang des 11. Jahrh. geschehen sein muss. In der Lebens-Beschreibung der Bischöfe von Brixina heisst es bei dem 28., welcher den Namen S. Albuinus führt, aber *ohne* Zeit-Angabe in Wigul. Hund. a Sulz. T. I. p. 297: „Hic primus sedem Episcopalem a Sabiona Brixinam transtulit." Und bei dem 31. Bischofe, Hartwicus, lesen wir nochmals: „Hic, ut supra dictum est, relicta Sabiona, Brixinam migravit" etc. — Auf den Concilien erschien zum ersten Male Adalbero von Brixina, der Nachfolger des S. Albuinus, welcher auf dem Conc. Francoford ann. 1006. unterschrieb: „Adalbero Brixiensis." Man vergl. Mansi T. XIX. p. 287.

[4]) Papst Alexander II. (1061—1073) erlaubte dem Erzbischofe Gebhard von Salisburgum in seiner Parochie ein Bisthum stiften zu dürfen. Man vergl. Alexandr. II. epist XLIV. ad Gebhard. Salisburg. archiepisc. in Mansi T. XIX. p. 975. — Dass Gebhard Gurka in Carinthia dazu geeignet hielt, ersehen wir aus seiner Lebens-Gesch. bei Wigul. Hund a Sulz. T. I. p. 6, wo geschrieben steht: „Idem Anno 1073. 2. Maji, Gurcensem dedicavit aedem, in Carinthia, ubi antea erat Coenobium sanctarum virginum, et constituens in ea sedem Episcopalem, Guntherum Episcopum ordinavit."

Unter den Erzbischöfen von Salisburgum erhielt Friedrich wie seine Vorgänger und Nachfolger als Auszeichnung die Vices Apostolica vom Papste Benedict VI. (973—975) in ganz Noricum und Ober- und Unter-Pannonien.[5])

Die Streitigkeiten der Erzbischöfe von Salisburgum und Laureacum über die Grenzen ihrer Jurisdiction hatten für die des erstern Orts keine nachtheilige Folgen; denn der erzbischöfliche Stuhl des letztern hörte auf besetzt zu werden.[6])

Aus den Unterschriften der Concilien-Acten und den Ueberschriften der päpstlichen Schreiben geht hervor, dass während des 9. bis 11. Jahrh. dem Erzbischofe von Salisburgum[7]) die Bischöfe von Frisinga,[8]) Patavia,[9]) Ratispona[10]) und Sabiona, und seit dem Anfang des 11. Jahrh. statt dessen Brixina[11]), ergeben waren.

Klöster. Unter den Verhandlungen des Conventus Aquisgranensis im J. 817 werden folgende Klöster von Ba-

---

[5]) Wigul. Hund a Sulz. T. I. p. 37. — [6]) Man vergl. §. 250. — [7]) Salzburg an der Salza oder Salzach. — Erzbisch. v. Salisburg.: Carol. M. imper. breviarium divis. thesauror. ann. 811. in Labb. T. VII. p. 1202; und Eginh. vit. Carol. Mag. edit. Bredow. p. 121; Joann. VIII. (872—882) epist. LXIV. ad Theotmar. archiepisc. Juvav. in Mansi T. XVII. p. 54; Epist. episcop. German. ad Joann. VIII. Ibid. p. 253; Syn. Salisburg. ann. 899; Epist. Theotmari Juvavens. eccles. archiepisc. et aliorum episcopor ad Joann. IX. (901 — 905) in Mansi T. XVIII. p. 205; Syn. Dingolv. ann. 932; Leon. VII. epist. III. ad Gallos. et Germanos. in Mansi T. XVIII. p. 378; Conc. Engilenh. ann. 948; Conc. August. ann. 952; Benedicti VI. epist. ad Frider. Salisburg. episc. etc. in Mansi T. XIX. p. 38; Conc. Rom ann. 996; Conc. Francoford. ann. 1006; Alexandr. II. epist. XLIV. ad Gebehard. Salzburg. archiepisc. in Mansi T. XIX. p. 975; Conc. Mogunt. ann. 1071. — [8]) Freysing am Flüsschen Mosach unweit der Iser. — Bisch. v. Fris.: Epist. episcop. German. ad Joann. VIII.; Conc. Tribur. ann. 895; Epist. Theotmar. Juvavens. eccles. archiepisc. et alior. episc. ad Joann. IX. etc.; Syn. Dingolv. ann. 932; Leon. VII. epist. III. ad Gall. et Germ. etc.; Syn. August. ann. 952; Conc. Rav. ann. 967; Conc. Rom. ann. 996; Conc. Francoford. ann. 1006. — [9]) Passau an der Donau. — Bisch. v. Patav.: Epist. episcop. German. ad Joann. VIII.; Epist. Theotmar. Juvavens. etc.; Syn. Salisburg. ann. 899; Syn. Dingolv. ann. 932; Conc. Engilenh. ann. 948; Syn. August. ann. 952; Conc. Rav. ann. 967; Conc. Francoford. ann. 1006. — [10]) Regensburg an der Donau. — Bisch. v. Ratispon.: Epist. episcopor. German. ad Joann. VIII.; Conc. Tribur. ann. 895; Epist. Theotmar. Juvavens. etc.; Syn. Dingolving. ann. 932; Leon. VII. epist. II. ad Gall. et German. etc.; Conc. Engilenh. ann. 948; Syn. August. ann. 952; Conc. Rav. ann. 967; Conc. Rav. ann. 996; Conc. Francoford. ann. 1086. — [11]) Seben oder Saeben am Eysack. — Bisch. v. Sabion.: Epist. episc. German. ad Joann. VIII. etc.; Epist. Theotmar. Juvavens. etc.; Syn. Dingolv. ann. 932; Leon. VII. epist. II. ad Gall. et German. etc. — Brixen am Eysack: Conc. Francoford.

joarien genannt: Manauser, Tegnauser; Altemburc, Alcabe, Creausa, Mathasco, Buria, Berch, Mechema, Scovenauva, Aloseburch, Vveizzenbrunico.[12]) — Auf dem Berge Tetmons oder Thetonis mons bei Frisinga, wo Pipin eine Burg hatte, und Karlmann wohnte, setzte Bischof Hitto von Frisinga im J. 830 einen Vorsteher mit sechs Canonici ein; unter Heinrich II. (1002—1024) versetzte die Canonici der Bischof Egilbert in das Kloster S. Viti, was er selbst gegründet hatte, und baute an jener Stelle das Kloster S. Stephani Protomartyris oder Weichenstephen um das J. 1021.[13]) — Der Stifter des Klosters (Canonicorum Regularium S. Augustini) S. Georgii Martyris war der Canonicus Rathard vor dem J. 840.[14]) — Das Kloster S. Petri consecrati, gewöhnlich Weyh S. Peter, ausserhalb der Mauern von Ratispona und innerhalb der von S. Jacobi nimmt seinen Anfang zur Zeit Carl's des Gr. Da aber dieser Ort zu eng war, und nicht viele Mönche fassen konnte, wurde auf einem ebenen und breiten Platze eines angesehenen Mannes, Albert von Midersib im Gebirge, welcher sich in seinen Besitzungen bei Phrandenhusen niederliess, das Monasterium Scotorum zur Ehre des heiligen Jacobus unter dem ersten Abte Dominicus zur Zeit des Bischofs Erckanfrid von Ratispona um das J. 845 gebaut.[15]) — Zu Öting, wo durch den heiligen Rupertus die erste christliche Stiftung geschehen war, legte der König Carlmann von Bajoarien und Italien, ein Enkel Ludwig's des Frommen, im J. 876 ein Mönchs-Kloster an.[16]) — Die Abtei Mosburg schenkte der König Arnulf um das J. 895 der Kirche von Frisinga.[17]) — Das Kloster Chiemsee (Monasterium Ordin. S. Augustini Canonicorum Regularium Herrnwerd, sonst in der Aw oder Pfaffenwerd genannt), verdankt sein Entstehen dem König Arnulf um das J. 891.[18]) — Die Abtei Ober-Münster in Ratispona hat ihren Ursprung der Gemahlin Ludwigs des Deutschen, Hemma, zu verdanken im J. 886.[19]) — „Ranshofen, eine Probstei regulirter Chorherren Augustiner Ordens, unweit Braunau. Sie war zuerst ein königlicher Palast, bei welchem Arnulf im J. 898 eine Capelle erbaute. Diese wurde im J. 1040 in eine Pfarr-Kirche verwandelt, und bekam im J. 1125 ein Augustiner

---

ann. 1006. — [12]) Labb. T. VII. p. 1512; Hard. T. IV. p. 1234; Mansi verweist auf Baluz T. I. p. 579. edit. Paris. — [13]) Wigul. Hund a Sulz. Metropol. Salisburg. T. III. p. 315. — [14]) Ibid. T. II. p. 179. — [15]) Ibid. T. III. p. 64—65. — [16]) Ibid. T. III. p. 40 seq. — [17]) Ibid. T. II. p. 347. — [18]) Ibid. p. 162. — [19]) Ibid. T. III. p. 1; und Bü-

Chorherrn-Stift."[20]) — Die Abtei Nieder-Münster in Ratispona hat Judith, eine Tochter Herzogs Arnold oder Arnulf, im J. 900 gestiftet.[21]) — Das Kloster des Grafen Rasso von Diessen, gewöhnlich S. Grafrath, am Ampera-Fl. baute der Graf Rasso zu Ehren des Erlösers im J. 954.[22]) — Bischof Wolfgang von Ratispona stiftete das Benedictiner Nonnen-Kloster S. Pauli zu Ratispona im J. 994.[23]) — Südlich und nahe bei Ratispona errichtete Bischof Gebhard im J. 997 das Benedictiner-Kloster Pruel.[24]) — Herzog Heinrich von Bavarien, ein Vetter des Kaisers Heinrich II., nach Andern aber ein Bruder der Kaiserin Kunigunde, baute im J. 1002 das Kloster Osterhoven wieder auf, welches Herzog Utilo angelegt hatte, aber im J. 765 durch die Ungarn zerstört war, und dotirte es sehr reichlich, weil er kinderlos starb.[25]) — Gunther, Mönch von Altaich, begab sich im J. 1008 in die Einöde Nardwald, nordwestlich von Patavia, und errichtete daselbst mit Erlaubniss Kaisers Heinrich II. das Benedictiner-Kloster Rinichnach.[26]) — Neuburg am Danubius war zur Zeit des Königs Pipin ein Bisthum; wann hier ein Benedict.-Kloster gebaut wurde, ist unbekannt. Kaiser Heinrich II. (1002—1024) und seine Gemahlin Kunigunde haben es im J. 1007 wieder von Grund aus auf Bitten des Bischofs Hilarius für Nonnen aufbauen lassen.[27]) — Kaiser Heinrich II. erhob unter dem Bischofe Gebhard von Ratispona im J. 1023 die Kirche S. Mariae Virginis zur alten Capell, welche der Herzog Theodo, wie auch eine andere zu Ötting von Otto, seinem Bruder, erbaute (§. 77.), zum Collegium Cannonicorum.[28]) — Graf Engilbert von Mosburg, Bischof von Frisinga, errichtete die Kirche S. Viti bei Frisinga. Jener versetzte ihren Vorgesetzten mit den sechs Canonicis, welche Bischof Hitto von Frisinga, vor 200 Jahren auf den Berg Tetmons, jetzt S. Stephani, gewöhnlich Weichenstephen, genannt, verpflanzt hatte, zur Kirche S. Viti auf die Mitte des Berges, richtete an ihrer Statt den Benedictiner Orden ein, und baute das Kloster S. Stephani um das J. 1029.[29]) — Das Benedictiner-Kloster S. Viti am Rot in Nieder-Bayern verdankt dem

sching's Erdbeschr. Thl. 7. S. 826. — [20]) Büsching's Erdbeschr. Thl. 7. S. 762; Wigul. Hund a Sulz. Metropol. Salisburg. T. III. p. 138. — [21]) Ibid. T. II. p. 405; Büsching's Erdbeschr. Thl. 7. S. 824. — [22]) Wigul. Hund a Sulz. Metropol. Salisburg. T. III. p. 153. — [23]) Ibid. T. III. p. 62. — [24]) Ibid. p. 82. — [25]) Ibid. p. 4 seq. — [26]) Ibid. T. II. p. 24. — [27]) Ibid. p. 362. — [28]) Ibid. p. 59. — [29]) Ibid. T. III. p. 301. — [30]) Ibid. p. 300. — [31]) Ibid. V. II p. 190.

Grafen Diethmar von Leonberg seine Errichtung an dem Orte, welcher Elsenpacen hiess; sein Sohn oder Enkel Wolfram, Graf von Dornberg, verlegte es im J. 1171 an den Berg S. Viti nahe bei dem Marktflecken Neumarkt. Daher heisst es heut noch das Kloster S. Viti. Der erste Abt zu Elsenpacen wurde im J. 1030 gewählt.[30]) — Das Benedictiner-Kloster Ebersperg (zwischen München und Wasserburg am Inn), wurde von Sighard, Grafen von Sempta, Conrad von Hewa und Gebhard von Strassburg erbaut. Von einem Eber, der dort gefunden ward, hat es seinen Namen um das J. 900.[31]) — In das Jahr 1050 fällt die Erbauung von fünf Klöstern, nämlich von Alderspach südwestlich von Patavia, durch einen gewissen Bernhard mit seinen Söhnen Rupert und Caloch,[32]) von S. Andreae Frisingae, welches der Bischof Ellenhard von Frisinga mit Hülfe und Zustimmung Heinrich's IV. wohl erst im J. 1056 oder später? — einweihte,[33]) von Au oder Avve und Gars oder Garoz am Inn, welche der Graf von Medling und Frotenhusen anlegte,[34]) und von S. Nicolai (Ordinis S. Augustini Canonicorum Regularium) bei Patavia durch den Bischof Altmann mit Hülfe der Hagneta Augusta und Heinrich's von Neoburg.[35]) — Ueber die Stiftung des Benedictiner-Klosters Rot am Inn, (südlich von Wasserburg,) ist nichts weiter als ein Diplom Heinrich's IV. (1056—1106) bekannt.[36]) — Als das letzte Kloster wird Reichersperg am Inn und südlich von Patavia erwähnt. Gründer desselben waren der Graf Bernhard von Reichersperg und Dietpurg, seine Gemahlin, welche eine Schwester des Erzbischofs Gebhard (1061—1088) von Salisburgum war.[37])

Concilien wurden gehalten zu Ratispona in den J. 803[38]) und 932,[39]) — zu Rispach, südwestlich von Dingolfinga am Inn im J. 799,[40]) — im Kloster Tegernsee im J. 804,[41]) — zu Dingolvinga im J. 932,[42]) und zu Salisburgum in den J. 807[43]) und 899.[44])

— [32]) Ibid. p. 39. — [33]) Ibid. p. 72. — [34]) Ibid. p. 87. — [35]) Ibid. p. 365. — [36]) Ibid. T. III. p. 182. — [37]) Ibid. p 154. — [38]) Mansi T. XIV. p. 5 — [39]) Mansi T. XVII. p. 365. — [40]) Mansi T. XIII. p. 1025. — [41]) Mansi T. XIV. p. 9. — [42]) Mansi T. XVIII. p. 361. — [43]) Mansi T. XIV. p. 15. — [44]) Mansi T. XVIII. p. 233.

§. 252.

Die Kirchen-Provinz von Hammaburg.

Carl der Grosse nahm den Plan, in Hammaburg am Albis- oder Laba-Fl., wo im J. 810 eine Kirche gegründet war,[1]) ein Erzbisthum für die Slaven, Dänen und alle nördlichen Völker anzulegen, mit sich in's Grab;[2]) es blieb daher, was er beschlossen hatte, seinem Sohne, Ludwig dem Frommen, überlassen, welcher auch im J. 833 seines Vaters Willen getreu erfüllte, und den heiligen Anscharius zum ersten Erzbischofe daselbst einsetzte.[3])

Anfangs war der Kirch-Sprengel von Hammaburg ganz unbedeutend. Vor dem heil. Anscharius wird uns nur die Kirche zu Melinthorp in Transalbingien genannt, welche der Bischof Willerius von Brema gestiftet hatte,[4]) aber bald bekam er durch jenen einen grössern Umfang, denn der heil. Anscharius war für den Norden Europa's dasselbe, was der heil. Bonifacius für Germanien gewesen war, ob er gleich im Verhältnisse zu diesem nur wenige Kirchen erbaut hatte, wie in Jütland die zu Sliasuvig (Schleswig) und Ripa[5]), in Saxonia (Sachsen) die Kirche zu Rameslo[6]) und in Suecia (Schweden) die Kirche zu Birca.[7])

Auch er stand wie die anderen Missionare des Abendlandes mit dem Papste in der engsten Verbindung. Von Gregor IV. soll Anscharius zu seinem erzbischöflichen Amte confirmirt worden sein, das Pallium von ihm bekommen haben, und zugleich mit seinen Nachfolgern als päpstlicher Legat zu allen nördlichen Völkern, zu den Dänen, Schweden, Norwegern, zu den Einwohnern der kleinen Insel Farria (Helgoland), zu den Grönländern (?), Isländern (?) und den Slaven bestimmt worden sein.[8]) Unter ihm wurde

---

[1]) Incerti auctor. Chronic. Slavic. in Erpold. Lindenbrog. Scriptor. septentr. p. 253. — [2]) Adam. Bremens. Hist. Eccles. Lib. I. cap. 12. p. 5; Petr. Lambec. Orig. Hamburg s. rer. Hamburg. Lib. I. cap. 11. p. 4. — [3]) Adam. Brem. Hist. Eccl. Lib. I. cap. 13; Petr. Lambec. Orig. Hamburg. Lib. I. cap. 15. p. 5; Incerti auctor. Chron. Slavic. in Erpold. Lindenbrog Script. septentr. p. 253. — [4]) Adam. Brem. Lib. I. cap. 11. — [5]) Ibid. Lib. I. cap. 20. p. 8; cap. 24. p. 9; Incerti auctor. Histor. Archiepisc. Bremens. in Erpold. Lindenbrog. Script. septentr. p. 70. — [6]) Incert. auct. Hist. Archiepisc. Bremens. ibid und Incert. auct. Chron. Slav. in Erpold. Lindenbrog. Script. septentr. p. 253. — [7]) Adam. Bremens. Hist. Eccl. Lib. I. cap. 22. p. 8. — [8]) In Erpold. Lindenbrog. Script. septentr. p. 127 und Petr. Lambec. Orig. Hamburg. p. 36. lesen wir die päpstliche Bestätigung des heil. Anscharius als Erzbischof und Gesandter des Römischen Bischofs. Sie führt den Titel: „De confirmatione Anscharii Ar-

aber freilich blos der Anfang zu diesem Kirch-Sprengel gemacht, und dieser selbst erst nach zwei Jahrhunderten, nach der Mitte des 11. Jahrh., in der angegebenen Grösse zu Stande gebracht, so dass der Erzbischof Adelbert am Ende unsers Zeitraums wenigstens in einem gleichen, wenn nicht in einem noch höhern, Ansehen als die Erzbischöfe von Moguntia und Colonia stand.[9])

Gehen wir zurück auf die frühsten Zeiten der Kirchen-Provinz von Hammaburg, um ihre allmälige Fortbildung Schritt vor Schritt zu verfolgen; so stellen sich uns natürlich die nächsten Umgebungen dieser Stadt vor die Seele, namentlich die Kirchen, welche der heilige Anscharius gestiftet hatte. Das Bisthum von Brema war indess schon im J. 788 gegründet,[10]) gehörte damals zur Provinz von Colonia, und wurde erst in der letzten Zeit des heil. Anscharius, im J. 865 oder kurz vorher mit der Provinz von Hammaburg vereinigt.[11])

Zuerst aber war es Jütland, welches wir unter Otto

---

chiepiscopi per Papam Gregorium IV." Darin kommen unter andern diese Worte vor: „Nos igitur omnem ibi Deo dignam statutam providentiam cognoscentes, instructi etiam praesentia fratris filiique nostri Anscharii, primi Nordalbingorum Archiepiscopi, per manus Drogonis *Metensis* Episcopi consecrati, sanctum studium magnorum Imperatorum, tam praesenti auctoritate, quam etiam pallii donatione, more praedecessorum nostrorum roborare decrevimus etc. — ipsumque filium nostrum jam dictum Anscharium et successores ejus legatos in omnibus circumquaque gentibus Danorum, Sueonum, Nortwehorum, Farriae, Gronlandan(?), Halsingolandan, Islandan(?), Scridevindum, Slavorum, necnon omnium Septentrionalium et Orientalium nationum quocunque modo nominatarum delegamus. — Ipsamque sedem Nordalbingorum Hammaborch dictam — Archiepiscopalem esse decrevimus." — Es ist aber sehr fraglich, ob dieses Schreiben für authentisch zu halten ist. Ist Gregor IV., wie die Aufschrift besagt, sein Verfasser, und werden unter dem Namen „Islandan" und „Gronlandan" — was kaum zu bezweifeln ist — wirklich die bekannte Insel Island und Grönland verstanden; so können wir es nicht für ächt anerkennen. Denn der Papst Gregor IV. starb im J. 844, und die beiden Länder wurden erst später entdeckt. Auch hiess Island zuerst Snäland, vom See-Räuber Naddok, welcher im J. 860 hierher verschlagen wurde, so benannt, dann hiess es Gardarsholm und endlich Island (Büsching's Erdbeschr. Thl. I. S. 385—386), und Grönland wurde um das J. 981 oder 982 entdeckt (Büsching's Erdbeschr. Thl. I. S. 429–430). Aecht könnte das Diplom nur sein, wenn Islandan und Gronlandan Zusätze späterer Hand wären. Oder wäre schon zu Gregor's IV. Zeiten Island und Grönland entdeckt gewesen? — [9]) Adam. Bremens. Hist. Eccl. Lib. III. cap. XXXVI. p. 42; Lib. IV. cap. 162. p. 45; Lambert. Schaffnaburgens. ad ann. 1063. p. 719. — [10]) Adam. Bremens. Hist. Eccl. Lib. I. cap. 9. p. 4. — [11]) Adam. Brem. ibid. cap. 23. p. 9; Incert. auctor. Hist. Architr. pisc. Bremens. p. 70 in Erpold. Lindenbrog. Script. septene-

dem Gr. (936—973) in einem kirchlich geordneten Zustande antreffen, nachdem mehr als hundert Jahre nach der Gründung der ersten Kirchen daselbst verflossen waren. Anfangs hatte es die drei Bisthümer von Sliasuvig, Ripa und Arhusa,[12]) dann nur die beiden ersten, und wiederum nach einiger Zeit werden vier, nämlich ausser den beiden von Ripa und Arhusa noch Wiborg und eins in Wendila d. i. Borglum aufgezählt, ohne dass desshalb die Aufhebung von Sliasuvig angedeutet wird.[13]) Zu Königs Sven I. Zeit (985—1014) hatte auch jede der benachbarten grössern Inseln, Seland und Finne (Fynen) ihren Bischof, die erstere hatte ihn in Roskild, wo König Harald die Kirche gebaut hatte, und wo er begraben liegt, die letztere in Ottonia (Odensee),[14]) und nach funfzig Jahren theilte die Provinz Sconia[15]) Sven III. (1047—1076) in zwei Bisthümer, in Lundinum (Lund) und Dalboia (Dalby).[16])

Als in Suecia (Schweden) und Norvegia (Norwegen das Christenthum zu Adelbert's Zeit festere Wurzeln gefasst hatte, wurde in ersterem Lande Birca die Metropolis[17]) und in letzterem Trondemnis.[18])

Auf den orchadischen Inseln war in Blascona ein Bischof[19]) und in Islandia einer um das J. 1057 zu Skaalholt;[20]) nicht viel früher soll in Gronlandia zu Garde im J. 1024 ein bischöflicher Sitz entstanden sein.[21])

Die Ausbreitung des Christenthums in den nördlichen Ländern und die Anlegung der Bisthümer daselbst überzeugen uns am besten, dass die Kirchen-Provinz von Hammaburg nicht vor der Mitte des 11. Jahrh. in dem Umfange zu Stande kommen konnte, wie sie der Papst Gregor IV. bezeichnet hatte. Und so war der Erzbischof Adelbert der Mann, welcher sich einer so weit ausgedehnten Jurisdiction

---

IV. Anschar.; Baron. ad ann. 858. n. XVI. — [12]) Chronograph. Saxo ad ann. 952. p. 161; Adam. Brem. De situ Daniae et reliquar. septentr. region. cap. 208. p. 56; Incert. auctor. Hist. Archiepisc. Bremens. in Erpold. Lindenbrog. script. septentr. „XII. De Adaldago.“ p. 74; Petr. Lambec. Orig. Hamburg. cap. 30. p. 10. — [13]) Adam. Brem. De situ Dan. etc. cap. 208. p. 56; Incert. auctor. Hist. Archiepisc. Bremens. in Erpold. Lindenbrog. script. septentr. p. 75. — [14]) Adam. Brem. De situ Daniae etc. cap. 208. p. 56; Adam. Brem. Hist. Eccl. Lib. II. cap. 70. p. 20. — [15]) Scania, Scane, d. i. Schonen. — [16]) Adam. Brem. De situ Daniae etc. cap 215. p. 57. — [17]) Adam. Brem. De situ Daniae etc. cap. 228. p. 58. — [18]) Ibid. cap. 240. p. 63. — [19]) Ibid. cap. 242. p. 64. — [20]) Ibid. cap. 243. p. 64; Büsching's Erdbeschr Thl. 1. S. 403. — [21]) Adam. Brem. De situ Daniae etc. cap. 244.

zu erfreuen hatte. Aber die Grösse dieser und sein Stolz brachten ihn auf den Gedanken, sein Erzbisthum in ein Patriarchat zu verwandeln,[22]) ob er gleich ein Vicar des Römischen Bischofs war.[23]) Doch er starb vor der Ausführung seines Planes („XII. kalend. April. Indict. X."), im J. 1072.[24]) Die Ernennung von Bischöfen von Seiten Adelbert's in den einzelnen Ländern, welche über andere Bischöfe an Metropoliten Statt die Aufsicht führten, spricht ganz für die äussere Einrichtung der Diöces eines Patriarchen. So bestand seit dem J. 1068 der District seiner persönlichen Ober-Aufsicht über zwölf Bisthümer: über Palmae, Heligenstat, Racisburg, Aldenburg, Mikilenburg, Stade, Lismona, Wildishusen, Brema, Ferda,[25]) Ramsola und über eins in Fresia.[26]) — Das Bisthum von Aldenburg hatte er in drei andere Bisthümer getheilt, die aber nicht besonders genannt werden.[27]) Und Suecia und Norvegia hatten ihre eigenen Metropoliten, wie wir dies schon berührt haben.

Der Sitz des Erzbischofs war von Anfange an Hammaburg, nicht Brema,[28]) obgleich schon im 11. Jahrh. beide Städte als erzbischöfliche Residenzen genannt werden;[29]) nur Adelbert verlegte ihn drei Jahre lang in die letztere Stadt bis zum J. 1068 aus Furcht vor dem Könige Sven III.[30])

Die Grenzen der Provinz von Hammaburg waren: im

---

p. 65; Büsch. Thl. 1. S. 431. — [22]) Adam. Brem. Hist. Eccl. Lib. III. cap. 150. p. 41; Ibid. cap. 155. p. 43; Incert. auctor. Hist. Archiepisc. Brem. in Erpold. Lindenbrog. Script. septentr. p. 83. „XVIII. De Alberto I. Magno;" Incert. auct. Chron. Sclav. p. 254; Petr. Lambec. Orig. Hamburg. cap. 66. p. 20. — [23]) Adam. Brem. Hist. Eccl. Lib. III. cap. 135. p. 37. — [24]) Ibid. Lib. IV. cap. 193. p. 52. — [25]) Ferda gehörte früher zur Kirchen-Provinz von Moguntia. Adelbert aber hatte dies Bisthum mit der seinigen zu vereinigen gewusst. Adam. Brem. Hist. Eccl. Lib. III. cap. 150. p. 41. — [26]) Ibid. Lib. III. cap. 150. p. 41; Incert. auctor. Chron. Slavic. p. 254; Incert. auctor. Hist. Archiepisc. Bremens. p. 66. — [27]) Incerti auctor. Hist. Archiepisc. Bremens. in Erpold. Lindenbrog. Script. septentr. p. 83. „XVIII. De Adelberto I. Magno." — [28]) Petr. Lambec. Orig. Hamburg. cap. 66. p. 20. — [29]) Baron. ad ann. 1062. n. LXXVII, und ad ann. 1072. n. XIX. „Hoc eodem anno idem Alexander Papa misit pallium ad Liemarum Bremensem sive Hamburgensem Archiepiscopum." — [30]) Petr. Lambec. ibid.; Incert. auctor. Hist. Archiepisc. Bremens. p. 83. — „XVIII. De Adelberto I. Magno;" Adam. Brem. Hist. Eccl. Lib. III. cap. 132. p. 36; Saxo Grammat. Hist. Danic. p. 188. — [31]) Adam. Brem. Hist. Eccl. Lib. II. cap. 62. p. 18; Ibid. Lib. III. cap. 138; Adam. Brem. De situ Daniae etc. cap. 221. p. 56. —

Süden von Frisia (Friesland) bis Demmin oder bis an die Peene,[31]) und von hier aus nach Norden über die kleine Insel Farria, Dania (Dänemark), Suecia, Norvegia die orkadische Inseln, Islandia und Gronlandia, denn für alle diese Länder hat Adelbert Bischöfe geweiht.[32])

Auf den Concilien erschienen die Bischöfe der Provinz von Hammaburg wegen ihrer abgeschiedenen Lage nur selten. Aus demselben Grunde mögen sie auch wohl in den päpstlichen Schreiben blos bisweilen erwähnt werden In unserm Zeitraume sind es aber der Erzbischof von Hammaburg selbst,[33]) welcher schon einmal vom Papste Benedict VII. (975—984) ein Archiepiscopus Bremensis genannt wurde,[34]) und die Bischöfe von Brema,[35]) Ferda,[36]) von der Insel Farria,[37]) von Ripen,[38]) Aldenburg und Schleswig,[39]) welche in den Unterschriften der Concilien-Acten und in den Aufschriften der Briefe vorkommen.

Die Bisthümer in Suecia, von welchen bisher nur die Metropolis von Birca angeführt ist, waren um die Mitte des 11. Jahrh. bereits sämmtlich ins Leben getreten und zwar die meisten ohne Zweifel unter Olof Skautkonung

---

[32]) Adam. Brem. Lib. IV. cap. 206. p. 55. — [33]) Erzbisch. v. Hammab.: Conc. Altheim. ann. 931; Conc. Erford. ann. 932; Conc. Engilenh. ann. 948; Conc. in Ingelh. ann. 972; Vita Sergii pap. IV. (1009—1012) in Mansi T. XIX. p. 311; Vita Benedict. IX. (1033—1044). Ibid. p. 567; Alexand. II. (1061—1073). Epist. VII. ad episcop. Daniae. Ibid. p. 949. — [34]) Benedict. VII. Epist. ad Gallos et German. Ibid. p. 51. — [35]) Bisch. v. Brem. an der Weser: Conc. Mogunt. ann. 848; Syn. Foracheim. ann. 890; Conc. Tribur. ann. 895. Was es mit der Vereinigung der Bisthümer von Brema und Hammaburg auf sich hat, ist mir nicht klar. Baron. ad ann. 858. n. XVI. — Dieser Ort war Sitz des Erzbischofs, jener eines Bischofs. Vgl. die Anmerk. 27. — [36]) Bisch. v. Ferd., Verden an der Aller: Conc. Colon. ann. 873; Syn. Foracheim. ann. 890; Conc. Altheim. ann. 931; Conc. Francoford. ann. 1027. — [37]) Bisch. v. Farr., der Insel Helgoland: Alexandr. II. Epist. VII. ad episcop. Daniae etc. — [38]) Bisch. v. Ripen, an dem Fl. Nibs-Aae: „Lioptacus Ribunensis" auf dem Conc. Engilenh. ann. 948. — [39]) Bisch. v. Aldenb.: Conc. Francoford. ann. 1027. — und Bisch. v. Schlesw., am Meerbusen Schley: Conc. Francoford. ann. 1006; Conc. Francoford. ann. 1027. — [40]) Adam. Brem. Hist. Eccl. Lib. II. cap. 94. p. 27; Claud. Örnhjälms Hist. Sueonum Gothorumque eccl. Lib. III. cap. 4. §. 77. p. 173. und §. 84. p. 179. — [41]) Zu Linköping am Fl. Stang und unfern vom See Roxen soll schon um das J. 813 eine Kirche gewesen sein. So Claud. Örnhj. Hist. Sueonum Gothorumque eccl. Lib. I. cap. 3. §. 20. p. 9. — Zum Bisthum von Linköp. gehörte auch die Insel Gottland. Man vergl. Dalin's Gesch. des Reichs Schweden u. s. w. Thl. 2. Cap. 7. §. 10. S. 165 und die dort angeführte Quelle

(995—1026); dies gilt von Scara,[40]) Lincopia,[41]) Vexonia,[42]) Upsala und Strengnaes.[43])

Von Bisthümern in Norvegia haben wir um das J. 1073 noch keine glaubwürdige Nachrichten.

Klöster. Vom heil. Anscharius wurden fünf Klöster angelegt, nämlich zu Ramsola, von Hammaburg hieher verlegt,[44]) Brema, Briximon (Luximon),[45]) Bukkin[46]) und Barsen oder Birsina.[47]) Erzbischof Adalgus stiftete zu Otto's I. Zeiten das Kloster Heslinge (Basilingum), wozu die Jungfrau Wendilgard und ihr Vater Haddo ihr Patrimonium gaben, und eins in Fresia, wozu zwei angesehene Frauen Reingerd und Wendele ihre Grund-Stücke darreichten.[48]) Velanum soll unter Ludwig dem Frommen seinen Ursprung haben;[49]) Munkeboda in Ostro-Gothia in Suecia soll um das J. 855 gestiftet sein.[50]) Dobbertin im alten Fürstenthum Wenden[51]) hat König Heinrich I. gestiftet. Ohne nähere Angabe, aber doch im 10. Jahrh., wird das Kloster Oldenstadt, Anfangs Ullesheim genannt, an der Wipperau gebaut.[52]) Das adelige Fräulein-Kloster Walsrode ist im J. 986 von einem Sächsischen Grafen Walo angelegt.[53]) In Jütland soll das Kloster Essenbeck das erste im Lande gewesen, und doch erst im Jahre 1040 erbaut sein.[54]) — Demnach fiel die Erbauung des Nörre-Klosters daselbst

---

Messen. etc. T. 15. p 27. — Das Christenthum wurde auf diese Insel um das J. 1007 gebracht in Folge einer Reise des Prinzen Olof Haraldson von Norwegen. „Ormika in Hainaim, ein reicher Gottländer, ging sammt mehreren seiner Landsleute ihm in den Hafen Akirgarn mit Geschenken und Erfrischungen entgegen, die Olof mit gleichen Freundschaftsbezeugungen annahm. Er brachte auch den Ormika dahin, sich taufen zu lassen; und derselbe liess einige Zeit nachher die erste Capelle auf der Insel bauen. (Descript. Gottl. Edit. Hadorf cum LL. Gottl. cap 2. §. 10. etc. Sturl. T. I. p. 379.) Das Christenthum nahm da nachher immer mehr und mehr zu, so dass Liefland 150 Jahre hernach seine Bekehrung Gottländischen Kaufleuten zu danken hatte." (?) (Dalin's Gesch. des Reiches Schweden Thl. 1. Cap. 20. §. 7. S. 471. — [42]) Ueber Wexiö vergl. man Claud. Örnhj Hist. Sueon. Gothorumque eccl. Lib. III. cap. 4. §. 81. p. 179. — [43]) Ibid. §. 97. p. 181. und §. 99 seqq. p. 182. — [44]) Claud. Örnhj. Hist. Sueon. Gothorumque eccl Lib. I. cap. 14. §. 75. p. 42. — [45]) Adam. Brem. Hist. Eccl. Lib. I. cap. 24. p. 9. — [46]) Adam. Brem. Lib. I. cap. 36. p. 12; Claud. Örnhj. etc. Lib. I. cap. 24. §. 56. p. 89. — [47]) Incert. auctor. Hist. archiep. Bremens. p. 70. — „IV. De Ansgar."; Claud. Örnhj. etc. Lib. I. cap. 24. §. 56. p. 89. — [48]) Adam. Brem. Hist. Eccl. Lib. II. cap. 58. p. 17. — [49]) Claud. Örnhj. etc. Lib. I. cap 9. §. 2. p. 22. — [50]) Olof Dalin's Gesch. des Reiches Schweden Thl. 2. Cap. 1. §. 16. S. 25. — [51]) Büsch. Erdbeschr. Thl. 9. S. 424. — [52]) Ebendas. S. 174. — [53]) Ebendas. S. 161. —

in eine noch spätere Zeit; es soll auf dem Platze gestanden haben, wo jetzt die Pfarr-Kirche in Glenstrup sich befindet.[55]) — Kloster Lüneburg (an der Ilmenau) scheint zu Anfange des 11. Jahrh. entstanden zu sein.[56]) — Munkedorp in Westromannia in Suecia ist um das J. 1030 erbaut,[57]) und Husby (Husaby?) in Westro-Gothia um das J. 1055.[58]) — Gudhem ist im J. 1059 von der Königin Guda ebendaselbst errichtet.[59]) — Zu Erzbischofs Adelbert Zeit werden Klöster gegründet in Liubice (Lybichi, Lübeck), Aldinburg, Leontium, Racisburg, drei in Magnopolis (Mecklenburg),[60]) eins in Eskilstuna (am Ende des Hielmar-See) im J. 1060,[61]) und eins dergleichen auf der Insel Dawö oder Davidsö (im Mälar-See) zur selben Zeit.[62])

Schulen. Die Schulen zu Hammaburg und Brema sollen nur zum Unterrichte für Knaben eingerichtet gewesen sein.[63]) Von höherer Bedeutung waren hier dagegen die, deren Adam von Bremen gedenkt. Von dem ersteren Orte spricht er: „Tunc (Ottonis I. tempore) et scholas Ecclesiae florentissimo studio rexit Tialhelmus[64])" etc. — Und von dem letztern Orte sagte er: „Quem (Odincar jun. ein Enkel des Missionar Odincar sen.) dudum scholis traditum, Pontifex Adalgagus manibus suis baptizavit.[65])" — Von einem Seminar, welches der heil. Anscharius zu Lundinum in Scane gestiftet habe, redet Theiner.[66])

---

[54]) Büsch. Erdbeschr. Thl. 1. S. 236. — [55]) Ebendas. S. 237. — [56]) Claud. Örnhj. etc. Lib. III. cap. 9. §. 22. p. 225. — [57]) Olof Dalin's Gesch. des Reiches Schweden Thl. I. Cap. 20. §. 11. S 477. — [58]) Olof Dalin's Gesch. des Reiches Schweden Thl. 2. Cap. 1. §. 16. S. 25. — [59]) Claud. Örnhj. etc. Lib. III. cap. 11. §. 34. p. 235; und Dalin's Gesch. des Reiches Schweden Thl. 1. Cap. 20. §. 29. S. 501. — [60]) Adam. Brem. Hist. Eccl. Lib. III. cap. 137—138. p. 38. — [61]) Dalin's Gesch. des Reiches Schweden Thl. 2. Cap. 1. § 16. S. 25. — [62]) Büsch. Erdbeschr. Thl. 1. S. 518. — [63]) Keuffel Hist. orig. ac progress. schol. §. XLIX. p. 211. — [64]) Adam. Brem. Hist. Eccl. Lib. II. cap. 57. p. 17; Launoius De schol. celebrior. cap. XXXVI. p. 42 nennt die Schola Bremensis und äussert sich über ihr Alter: „Haec autem Schola suam posset originem repetere a Caroli Magni tempore, quo fundata est Bremensis Ecclesia. Nam facile credi potest, Sanctum Willehadum, qui Bremensibus et finitimis gentibus importavit Evangelium, instituisse Scholam, in qua Christiani recentes alerentur, optimarumque artium studiis perpolirentur." — [65]) Adam. Brem. Hist. Eccl. Lib. II. cap. 77. p. 23. — [66]) Theiner in der Gesch. der geistl. Bildungsanstalten S. 56 und die Quellen daselbst: Vita S. Anschar. §. 14., 55., 63. ap. Mabillon. Act. SS. O. S.

Concilien wurden gehalten zu **Hammaburg** im J. 831,[67]) und zu **Schleswig** im J. 1059.[68])

§. 253.

Die Kirchen-Provinz von Magdeburg.

Auf Otto's des Gr. Betreiben war auf dem Concil zu Ravenna im J. 967 die Errichtung des Erzbisthums von **Magdeburg** in der Parochie des Bischofs von Halberstadt und auf der Grenze der Sachsen und Slaven zur Ausführung gekommen. Es war zur Berathung hierüber eine ziemlich grosse Anzahl Bischöfe aus Germanien und Italien nach jenem erst genannten Orte beschieden worden. Und obgleich Anfangs der Erzbischof von Moguntia und der Bischof von Halberstadt, zu deren Kirch-Sprengel Magdeburg gehörte, dem Plane des Kaisers entgegen waren; so stimmten sie doch endlich in seinen Willen ein.[1]) Es wurde daher bald darauf im J. 969 ein Mönch, Adelbert, aus dem Kloster S. Maximini bei Treviris, der aber früher zum Bischofe von Russland ordinirt worden war, zum ersten Erzbischofe erwählt,[2]) und er erhielt im folgenden Jahre 970 vom Papste Johann XIII. das Pallium.[3]) Dem Range nach wurde er nicht dadurch allein, sondern auch durch ein besonderes päpstliches Diplom völlig gleichgestellt den drei Erzbischöfen von Moguntia, Treviris und Colonia, und ihm der Primat zugleich mit ertheilt.[4])

Ueber die Zahl der Bisthümer und die Namen ihrer Sitze stimmen die Nachrichten nicht völlig überein. Auf dem Concil zu Ravenna im J. 967 wurden dem ersten Erzbischofe von Magdeburg die Bisthümer[5]) von **Cizi**, **Misni**, **Merseburg**,[6])

Bened. Saec. IV. P. II. p. 87. 107. 111. etc. — [67]) Mansi T. XIV. p. 631. — [68]) Mansi T. XIX. p. 933.

[1]) Mansi T. XVIII. p. 501—503. Institutio arch. Magdeburg. in concilio Ravennatensi; Chronograph. Saxo ad ann. 969. p. 177 seq. — [2]) Dithmar. Annal. Lib. II.; Adam. Bremens. Hist. eccl. Lib. II. cap. 60. p. 18. — [3]) Chronograph. Saxo ad ann. 970. p. 181; Dithmar. Annal. Lib. II. — [4]) Sagittarius in Antiquit. Archiepisc. Magdeburg. §. 102. p. 73 seq.; Chronograph. Saxo ad ann. 970. p. 181; Mansi T. XVIII. p. 504. „Dans — Joannes XIII. — etiam eidem pallium — ac confirmavit, eum in omni ecclesiastico ordine primatum habere omnium ecclesiarum, archiepiscoporum, qui in Germania ordinati sunt; in Gallia quoque, Coloniensi, Magontiensi, Trevirensi archiepiscopis per omnia honore similem esse.“ — [5]) Ibid. „Praeterea statuit eum (metropolitanum Magdeburg.) esse metropolitanum totius ultra Salam, et Albiam, Sclavorum gen-

Brandenburg, Havelberga und Poznani (Posen),[7]) von welchen Brandenburg und Havelberga vorher Parochien der Provinz von Moguntia gewesen waren, als Provinz zu seiner Jurisdiction übergeben. Adam von Bremen aber und nach ihm Baronius sagen: Dem Erzbischofe von Magdeburg ist ganz Slavonien bis zum Flusse Pene unterworfen. Er hat fünf Bisthümer unter sich, von welchen Merseburg und Cicia über der Saale, Misna an der Elbe, Brandenburg und Havelberga an der Havel liegen, das sechste Bisthum ist Aldinburg in Slavonien, welches, weil es uns näher ist, der Kaiser dem Erzbischofe von Hammaburg zuertheilt hat,[8]) und Claudius Örnhjälm erzählt dem Adam von Bremen und dem Baronius fast mit denselben Worten nach.[9])

Als äussere Grenzen, welche die Parochie von Magdeburg umgeben, giebt die Stiftungs-Urkunde an: die Elbe, Sale, Ohre und Bode bis zu den Orten Unnesburch,[10]) Uantzleva[11]) und Hortesleva.[12]) Indem Dithmar hierin beistimmt, fügt er hinzu: es sei damals noch hinzugekommen für den heiligen Laurentius die dazwischen liegende Parochie zwischen den Flüssen Uvillerbici,[13]) dem Salzmeer,[14]) der Sale, Unstrut, Helme und dem Graben (fovea), welcher bei Ualeshusen[15]) ist.[16])

Auf den Concilien erschienen nur der Erzbischof von

---

tis, tunc ad Deum conversae, vel convertendae, et ut secundum desiderium Imperatoris in his civitatibus — i. e. Cizi, Misni, Merseburg, Brandenburg, Havelberga, Poznani in honore domini episcopia fundarentur." — [6]) Das Bisthum von Merseburg, von Otto I. gestiftet, wurde von Otto II. wieder aufgehoben. Dithmar. Lib. III. — Otto III. machte einen vergeblichen Versuch es wieder einzurichten. Dithmar. Lib. IV.; Conc. Rom. ann. 998. Canon. III. in Mansi T. XIX. p. 225; — bald darauf gelang es aber Heinrich II. (1002—1024). Chronograph. Saxo ad ann. 1004. p. 217; Dithmar. Lib. VI. — [7]) Der Bisch. v. Posen war so lange ein Suffragan des Erzbisch. von Magdeburg, als das Herzogthum Polonien unter germanischer Ober-Hoheit stand. Sobald aber Polonien im 11. Jahrh. ein selbstständiges Königreich wurde, wurde das Bisthum mit dem Erzbisthume von Gnesna vereinigt. — [8]) Adam. Brem. Hist. Eccl. Lib. II. cap. 60. p. 18; Incert. auctor. Chron. Slavic. in Erpoldi Lindenbrog. Scriptor. septentr. cap. VIII. p. 191; Baron. ad ann. 971. n. XI. T. X. p. 807. — [9]) Claud. Örnhjälm's Hist. Sveonum Gothorumque eccl. Lib. II. cap. 4. §. 37. p. 127. — [10]) Hundisburg, sonst Hunoldsburg im Magdeburg'schen. — [11]) Wanzleben. — [12]) Holdesleva, Haldensleben. — [13]) Der Wildbach, welcher nicht weit von Kelbra in die Helme fliesst. — [14]) Salzige See zwischen Halle und Eisleben. — [15]) Wallhausen. — [16]) Dithmar. Lib. I. — [17]) Erzbisch. v. Magdeb.: Benedict. VII. epist. ad Gallos et Germa-

Magdeburg[17]) und die Bischöfe von Havelberga und Cizi,[18]) Misna und Merseburg.[19])

Klöster. Das Kloster Berge bei Magdeburg, worin die Kaiserin Editha im J. 942 begraben wurde, — um das J. 937 gestiftet[20]) — wurde später von ihrem Gemahl, dem Kaiser Otto I. dem heil. Mauritius dedicirt, und aus einem Frauen-Kloster in eine Manns-Abtei verwandelt.[21])

Schulen. Zu Magdeburg war eine Schule niedern Ranges zur Erziehung für Knaben,[22]) und nach Theiner war hier ein Seminar, worin „der heil. Adalbert, Erzbischof (?) von Prag," — welches erst seit dem J. 1347 ein Erzbisthum war — „seine Studien machte."[23])

Concilien wurden gehalten zu Magdeburg in den J. 999[24]) und 1001.[25])

6. Die Kirchen-Provinz von Polonien.

§. 254.

Die Kirchen-Provinz von Gnesna.

Wenn Stanislaus Lubienski Recht hätte; so wäre seit der Annahme des Christenthums in Polonien (Polen) ein Erzbisthum zu Cracow gewesen, welches noch fortgedauert haben soll, als schon das Erzbisthum von Gnesna an 50 Jahren sein Bestehen hatte. Aber mir scheint die Nachricht wenig Glauben zu verdienen. Wie konnte Cracow im J. 1000 als Suffragan-Stuhl von Gnesna angegeben werden, wenn es selbst ein Erzbisthum war?[1]) Erst bei seiner Wallfahrt

---

nos in Mansi T. XIX. p. 51; Conc. in Ingelh. ann. 972; Conc. Rom. ann. 996; Conc. Francoford. ann. 1006. — [18]) Bisch. v. Havelb.: Conc. Francoford. ann. 1027. — Bisch. v. Zeiz: Conc. Francoford. ann. 1006; Conc. Francoford. ann. 1027; Conc. Erford. ann. 1073. — [19]) Bisch. v. Meissen: Conc. in Ingelh. ann. 972; Conc. Francoford. ann. 1027. — Bisch. v. Merseburg: Conc. in Ingelh. ann. 972; Conc. Francoford. ann. 1027. — [20]) Increment. dom. Brandenburg. P. V. Tit. I. cap. 3. (Manusc.) — [21]) Büsch Erdbeschr. Thl. 9. S. 27. — [22]) Keuffel p. 211. §. XLIX. — [23]) Theiner S. 56 und die angeführte Quelle: Vita Adelberti §. 4., 5., 8. ap. Mabillon. Act. SS. O. S. B. Saec. V. p. 825. — [24]) Mansi T. XIX. p. 235. — [25]) Ibid. p. 269.

[1]) Stanisl. Lubienski episc. Plocens. oper. posthum. historica etc. p. 314: „Duo — erant ab initio susceptae religionis in Polonia fundati Archiepiscopi, Gnesnensis et Cracoviensis — hic — cum eadem etiam ab initio dignitate fulgeret, septem Archiepiscopos sibi invicem succedentes habuit, quorum ultimus fuit Aaron ex Abbate Tinecensi, per Casimirum Primum Monachum ad Archiepiscopatum Cracoviensem promotus, et a Gregorio Sexto Romano Pontifice, anno Christi millesimo quadragesimo sexto confirmatus. Ejus successor Lampertus Zula, primus non petito a Summo Pontifice Leone nono pallio, dignitate

nach Gnesna im J. 1000, um am Grabe des heil. Adelbert seine Andacht zu halten, errichtete Kaiser Otto III. daselbst ein Erzbisthum und wohl das erste, und bestimmte zur Provinz die im Herzogthume Polonien gelegenen Bisthümer von Colberg oder Colobrega,[2]) Cracow (an der Weichsel und Rudawa), und Vvratislavia[3]) mit Ausnahme von Posna.[4]) Dazu kamen noch die Bisthümer von Leubusi oder Lebuss (an der Oder), im J. 965 von dem Polnischen Herzoge Mieceslav I. gestiftet,[5]) Wladislavia, von Cruswica, wo es Mieceslav I. im J. 966 errichtet hatte, hieher verlegt,[6]) und Plotzko (an der Weichsel) von demselben zu gleicher Zeit, also im J. 966, gegründet.[7](

Kloster. Leubus oder Luba (an der Oder), vom Polnischen Könige Kasimir dem Gr. um das Jahr 1050 angelegt.[8])

Schulen fehlen.

Episcopali contentus fuit etc. — Cumque idem Pontifex — Gregorius VII. — videret Poloniam altero orbatam Archiepiscopo, hoc nomine literas suas ad Boleslaum (crediderim potius Vladislaum Hermannum successorem Boleslai a se Regno exuti) direxisse, eumque de restituendo Archiepiscopatu Cracoviensi monuisse, cum eodem tempore, et eodem Pontifice Gnesnensis Ecclesia Petrum Archiepiscopum haberet. Habuit itaque Polonia semper Archiepiscopum etc. — Orbis Gothici Lib. II. etc. per Matth. Praetor. Memelens. Ann. M. DCLXXXIV. Typ. Oliv. Monast p. 194: „Recensentur autem sic a Cromero Archiepiscopatus duo: scilicet Gnesnensis et Cracoviensis, Episcopatus septem, scilicet 1. Posnaniensis, 2. Smorogoviensis, qui postea Bicinensis, tandem Vratislaviensis dictus, 3. Crusvicensis, qui modo Vladislaviensis, 4. Plocensis, 5. Culmensis, 6. Lubussiensis, 7. Caminensis etc. — De Archi-Episcopatu Cracoviensi res quoque videtur incerta, cum longe post, scil. a Benedicto IX. (1033—1044) Rom. Pont. ea Cathedra Archiepiscopalis sit declarata, teste quodam Anonymo“ etc. — [2]) Colberg an der Persante in Pommern, die sich eine halbe Meile von hier in die Ostsee ergiesst. In Colobrega gründete im J. 1000 Herzog Boleslav von Polen, als er die Pommern besiegt hatte, ein Bisthum. (Barthold's Gesch von Rügen und Pommern Thl. I. S. 339. Buch 2. Cap. 4.) Aber nur ein Bischof, Reinbernus, wird genannt, und es scheint mit ihm das neue Bisthum entstanden und auch wieder eingegangen zu sein. (Kannegiesser's Bekehrungs-Gesch. der Pommern zum Christenthum S. 295—306. Buch 4. Cap. 2.) — [3]) Das Bisthum von Vvratislavia, jetzt Breslau an der Oder, war zuerst in Smogra, 75 Jahre nach seiner Stiftung nach Pitschen (Bicina), und im J. 1052 nach Vratislavia verlegt. (Büsch. Erdbeschr. Thl. 10. S. 870.) — [4]) Dithmar. Lib. IV.; Baron. ad ann. 999. n. XIII. T. X. p. 917. „Nec mora fecit (Imperator Otto III.) ibi — Gnesnae-Archiepiscopatum — eique subjiciens Reinbernum sanctae Cholbergiensis Ecclesiae Episcopum, Popponem Cracuensem, Joannem Vuiotislanensem, Ungero Posnaniensi excepto.“ — Mansi T. XIX. p. 267. — [5]) Rer. Marchicar. Breviarium edit. M Andr. Egeln. S. 20; Büsch. Erdbeschr. Thl. 8. S. 470. — [6]) Büsch. Erdbeschr. Thl. 2. S. 186. — [7]) Stanislai Lubienski episcopi Plocenses Opera posthuma etc. p. 309. „Episcopatus ejus i. e. Plocensis,

Ein Concil wurde in Polonien im J. 1000 vom Kaiser Otto III. an einem ungenannten Orte gehalten.[9])

7. Die Kirchen-Provinz von Hungarien.

§. 255.

Die Kirchen-Provinz von Strigonium.

Ueber die Diöcesan-Verfassung im Königreiche Hungarien haben wir keine so reichliche und sichere Quellen wie über die bisher behandelten Kirchen-Provinzen. Das ältere Erzbisthum ist das von Strigonium,[1]) und soll vom Könige Stephan dem Heiligen (997—1038) um das Jahr 1002[2]) errichtet, und vom Papste Benedict V. (965—966) (?) — wahrscheinlich aber von Benedict VIII. (1012—1024) oder Benedict IX. (1033—1044) — bestätigt worden sein.[3]) In dem Diploma Joannis XVII., welches zum Concil von Francofordia im J. 1006 gehört, steht mitten unter den Unterschriften desselben „Anastasius Ungrorum archiepiscopus,"[4]) und es scheint als ob unter diesem Namen der Erzbischof von Strigonium zu verstehen sei. — Der Bischof Astricus von Colocia oder Colozza bekam wahrscheinlich auch schon unter Stephan dem Heiligen die erzbischöfliche Würde, da Baronius von ihm erzählt, dass er im Besitze des Palliums gewesen sei.[5]) — Von andern Bisthümern dieses Landes wissen wir nicht mehr. Nicht ganz gewiss scheint es mir, an was für einen Ort unter dem Namen „sancta Nitraviensis oder Nitrensis ecclesia" zu denken sei, welcher in dem Diplome Eugen's II. im J. 824,[6]) in einem Briefe Johann's VIII. (872—882)[7]) und bei Baronius zum J. 880[8]) angeführt wird.

---

initium, ad annum nongentesimum sexagesimum sextum refert Dlugossus." — [8]) Büsch. Erdbeschr. Thl. 10. S. 823. — [9]) Mansi T. XIX. p. 267.

[1]) Gran an der Donau, wo der Fluss Gran in dieselbe fällt. — [2]) Baron. ad ann. 1002. p. XIX. Tom. XI. p. 13. „Eum (in monasterio S. Martini monachum Sebastianum) venerabilis Rex (i. e. Stephanus) miro coepit amore complecti — dignum eum censens, qui Episcopi dignitate polleret, Strigoniensis Ecclesiae Archiepiscopum eum esse voluit." — Raynald. ad ann. 1452. n. 5. T. XVIII. p. 394. „Nuper charissimus filius noster Ladislaus Hungariae Rex illustris nobis exposuit, quod olim, postquam ecclesia Strigoniensis per beatum Stephanum Hungariae primum Regem fundata, et veluti omnium aliarum ipsius regni ecclesiarum prima et magistra in metropolim auctoritate apostolica erecta, decorata" etc. — [3]) Fabric. Lux evangel. p. 447. — [4]) Mansi T. XIX. p. 287. — [5]) Baron. ad ann. 1002.

Sehr möglich ist es jedoch, dass damit das Bisthum von Nitria in Ungaria gemeint sei, denn in den beiden ersten Stellen steht das genannte Wort in Verbindung mit einem Bisthume in Moravien, obgleich dieses Bisthum erst Geysa II. (1141—1160) im J. 1150 gestiftet haben soll.[9]) — Das Bestehen des Bisthums von Vesprimium wird wie die beiden ersten Stiftungen in das J. 1002 versetzt,[10]) das Bisthum von Chanodia oder Canadia (Csanad am Marosch) aber muss spätstens vor dem J. 1047 entstanden sein, weil der Bischof Gerardus den Märtyrertod in dieser Stadt damals erlitten hat.[11]) — Quinque Ecclesiae dagegen soll im J. 1009 den heiligen Stephan zum Stifter haben.[12])

Kloster. Das Kloster S. Martini um das J. 1002.[13])

8. Die Kirchen-Provinz von Dalmatien und Slavonien.

§. 256.

Die Kirchen-Provinzen von Salona und Dioclea.

Um das Jahr 771 wählte der König zwei Erzbischöfe und viele Bischöfe, und theilte Dalmatien mit Zustimmung des Papstes Stephan's III. in zwei Kirchen-Provinzen ein, in die von Salona und in die von Dioclea. Für die Metropolis von Salona bestimmte er die Bisthümer von Spalatum, Tragurium, Scardona, Arausona d. i. das Castellum Idra, Enoa, Arbua, Absarum, Veglia und Epidaurus d. i. Ragusium, — und für die Metropolis von Dioclea die Bisthümer von Antibarium, Budua, Ecatarum, Dulcignum, Suavium, Scodra, Drivastum, Polletum, Sorbium, Bosonium, Tribunium und Zaculmium [1]). Hundert Jahre später erfährt man aber aus den Briefen des Papstes Johann VIII. (872—882) an den König Michael von Bulgarien[2]) und an den Clerus von Salona,[3]) dass ganz Dalmatien unter der Jurisdiction des Patriarchen von Constantinopolis gestan-

---

n. XIX. — [6]) Mansi T. XIV. p. 412. — [7]) Joann. VIII. Epist. CCXLVII in Mansi T. XVII. p. 181. — [8]) Baron. ad ann. 880. n. XVIII. Auch auf d. Syn. Salisburg. ann. 899. ist ein Bischof Nitraviensis genannt. — [9]) Büsching's Erdbeschr. Thl. 2. S. 466. — [10]) Baron. ad ann. 1002. n. XVII. T. XI. p. 12. — [11]) Baron. ad ann. 1047. n. XIX. Ibid. p. 153; Fabr. Lux evangel. p. 447. — [12]) Büsch. Erdbeschr. Thl. 2. S. 479. — [13]) Baron. ad ann. 1002. n. XIX. T. XI. p. 43.

[1]) Mansi T. XII. p. 723. — [2]) Joann. VIII. epist. LXXV. ad Michaelem regem Bulgarorum in Mansi T. XVII. p. 62. — [3]) Jo-

den habe und namentlich die Bischöfe von Belogradum,[4]) Adransum, Absorum, Spalatum und Jadera.[5]) Dagegen erhellt zwei Jahrhunderte darauf aus einem Briefe des Papstes Alexander II. (1061—1073) an den Erzbischof von Dalmatien und Slavonien, dass diese beiden Länder wiederum eine Kirchen-Provinz der Römischen Diöces geworden sind. Es antwortet nämlich darin Alexander II. dem Erzbischofe Petrus von Dalmatien und Slavonien, dass er seinen gerechten Forderungen Genüge leiste, und ihm die erzbischöfliche Kirchen-Verwaltung über Dioclea, Antibarum, Eiatera (Jadera?), Palechium, Suatina, Scodra, Dinnasta, Polatum, Serbia, Bolonium und Tibunium und das Pallium zugestehe.[6])

Ausser den genannten Bisthümern sind noch die Bischofs-Sitze auf der Insel Arbe[7]) und in Nona bekannt.[8])

Einer — vielleicht nicht eben zuverlässigen — Nachricht zufolge verwüstete der König Samuel (976—1015) von Bulgarien die Provinz Dardanien, und ein Bischof derselben entwich dabei nach Terbunium und dann nach Ragusium (Ragusa), welche letztere Stadt Papst Benedict V. (?) (965—966) zu einem Erzbisthume erhoben hatte. So erzählt nämlich Seraphinus Razzius, ein Schriftsteller vom Dominicaner Orden, in Ragusii Archiepiscoporum historia. Die Bisthümer, welche zur Provinz des Erzbischofs von Ragusa damals gerechnet worden, seien die von Budua, Decaterum, Ulcinium, Suacia, Scodra, Dyrrhachium, Drivastum, Bosna, Terbunium und Zachlumia gewesen, wie sich die Sache aus Mauri Urbini hist. Italica Slavorum ergebe.[9])

---

ann. VIII. epist. CXC. ad Salonitanos clericos in Ibid. p. 129. — [4]) Joann. VIII. epist. LXXV. l. c. — [5]) Joann. VIII. epist. CXC. l. c. — [6]) Alexandr. II. epist. IV. ad Petrum Dalmatiae et Slavoniae archiepisc. in Mansi T. XIX. p. 943. und Le Quien T. II. p. 277. In der ersteren Stelle heisst es: „Igitur, — petitionibus tuis justis annuentes, apostolica autoritate decernimus, ut per hujus privilegii nostri paginam sic sanctissimam Diocliensem ecclesiam cum omnibus suis pertinentiis, Antibarensem ecclesiam cum omnibus suis pertinentiis, Eiaterensem eccl. etc, Palechiensem eccl. etc., Suatinensem eccl. etc., Scodriensem eccl. etc., Dinnastinensem eccl. etc., Polatinensem eccl. etc., Serbiensem eccl. etc, Boloniensem eccl etc., Tibuniensem eccl. etc, monasteria quoque tam Latinorum quam Graecorum, sive Slavorum cures: ut scias et haec omnia unam ecclesiam esse, teque omnibus praedictis locis episcopali regimine praeesse.“ — [7]) Leon. IX. (1048—1053) epist. XIV. in Mansi T. XIX. p. 680; Conc. Rom. ann. 1059. — [8]) Joann. VIII. epist. CLXXXIII. ad Theodos. elect. episc. Nonens. in Mansi T. XVII. p. 124. — [9]) Le Quien T. II. p. 277—278. sub Eccl. Diocleae.

Mit Namen werden zwar keine Klöster aufgezählt, aber dem Erzbischofe von Dioclea die dort befindlichen Lateinischen und Griechischen zur Aufsicht übergeben.[10])

Gehalten wurde eine „Synod. in planitie Dalmatiae" jussu Stephani (papae III.) ann. 771.[11])

9. Die Kirchen-Provinz vom nordwestlichen Africa.

§. 257.

Die Kirchen-Provinz von Carthago.

Kein einziges christliches Land hatte so unsäglich viel durch den vernichtenden Fanatismus der Mohammedaner[1]) gelitten, als das nordwestliche Africa seit dem J. 647.[2]) Von mehr als 550 christlichen Stiftungen waren blos das Erzbisthum von Carthago und ein Paar Bisthümer stehen geblieben. Und das Wenige, was wir von dorther wissen, möge uns nun hier die Geschichte geben.

Als der Bischof von Gummita Eingriffe in die Rechte des Erzbischofs von Carthago gethan hatte; so wurde das unerlaubte Unternehmen jenes Mannes dem Papste Leo IX. (1048—1053) durch einen Africanischen Bischof, Thomas mit Namen, hinterbracht, und Leo that hierauf den Bischöfen in Africa in zwei Briefen zu wissen, dass der Erzbischof von Carthago der Primas von ganz Africa sei, der Bischof von Gummita aber weder Bischöfe weihen oder absetzen, noch ein Provinzial-Concil ohne Zustimmung des Erzbischofs berufen könne. Und bei der vorkommenden Gelegenheit konnte er die betrübende Nachricht des Bischofs Thomas nicht mit Stillschweigen übergehen, dass einst 205 Bischöfe auf einem Concil zu Carthago zugegen gewesen, und jetzt kaum fünf Bischöfe in ganz Africa übrig seien.[3])

---

[10]) Alexand. II. epist. IV. Anmerk. 6. — [11]) Mansi T. XII. p. 723.

[1]) Kruse's Tab. XI. „Die Araber dringen 647 aus Aegypten vor, schlagen den Griechischen Statthalter Gregorius bei Sufetula 674, bauen Cairwan, um die Berbers beim Mahomedan. Glauben zu erhalten, erobern 681 Numidien (Zab), kommen bis Tanger, erobern c. 898 Carthago nach einem Siege bei Utica, und zerstören die Stadt, werden von den Berbers und Griechen geschlagen, und kehren nach Aegypten zurück." — Kruse's Tab. XII.: „Muza dringt in Africa weiter vor, bezwingt die Berbern in Mauritanien (Mogreb) 705—707." — [2]) Baron. ad ann. 647. n. I. T. VIII. p. 385 und ad ann. 696. n. XV. — [3]) Leon. IX. epist. III. ad Thomam episcop. Africanum in Mansi T. XIX. p. 657; und epist. IV. ad Petrum et Joannem, episcopos. Ibid. p. 658. —

Gehen wir ein Paar Jahr-Zehnte noch weiter; so erfahren wir im dritten Jahre der nächst folgenden Periode, dass im Ganzen von der zerstörenden Wuth der Mohammedaner leider nur zwei Bischofs-Sitze in Africa verschont geblieben sind, so dass die Kirchen-Provinz von Carthago blos aus den Bisthümern von Gummita und Hippo bestand.[4])

Concilien wurden gehalten eins in Numidien im J. 633,[5]) und in demselben Jahre eins in Mauritanien,[6]) eins in Byzacenum und eins zu Carthago;[7]) — in Numidien, Mauritanien, Byzacenum mit 42 und zu Carthago mit 68 versammelten Bischöfen im J. 646[8]) und eins vielleicht im letzten Orte im J. 1053.[9])

II. Die Dióces von Constantinopolis.

§. 258.

Der Primat des Patriarchen von Constantinopolis.

Die Blüthezeit für die Dióces von Constantinopolis begann erst mit dem Anfange des 8. Jahrh., und entfaltete sich je länger desto mehr im 9. und 10. Jahrh. Indem sie nicht blos in dieser langen Zeit im Besitze der politischen Diöcesen von Thracien, Pontus und Asien verblieb, aus welchen sie vom 5. bis 7. Jahrh. bestanden hatte, während die Diöcesen aller übrigen Patriarchen durch die Mohammedaner bedeutende Verluste erlitten, und eine Flotte der Araber sogar auch — aber vergeblich — Constantinopolis in den Sommer-Monaten der J. 671—678 und in den J. 717 und 718 dreizehn Monate belagerte,[1]) sondern auch im Süd-Westen und im Norden ausgedehnte Erweiterungen erhielt.

Zunächst bekam die Dióces von Constantinopolis im J. 730 einen Zuwachs, als Leo Isaurus der Dióces von Roma Calabrien, Sicilien und alle Provinzen Illyricum's, welche den Römischen Bischof seit den ersten Zeiten der christlichen Kirche als ihren Primaten anerkannten, entriss,[2]) weil sich Gregor II. (714—731) der Bilder-Stürmerei widersetzt hatte. Papst Hadrian I. (772—795) wandte sich dar-

---

[4]) Gregor. VII. Lib. III. epist. XIX. in Mansi T. XX. p. 204, und Lib. III. epist. XX. Ibid. — [5]) Mansi T. X. p. 607. — [6]) Ibid. — [7]) Ibid. — [8]) Ibid. p. 761 und 763. — [9]) Mansi T. XIX. p. 811. („Conc. Africanum forte Carthaginense.")

[1]) Kruse's Tab. XI. und XII. — [2]) Le Quien T. I. p. 96 cap. XIV.

auf an den Griechischen Kaiser Constantin und die Kaiserin Irene in einem Briefe, welchen er wegen der zu haltenden 7. Synode an sie geschrieben hatte, und forderte darin die entrissenen Kirchen-Provinzen und die Ordinationen der Bischöfe und Erzbischöfe zurück, im Fall er den Kaiser für einen Ketzer halten würde. Aber weder Hadrian's I. noch Nicolaus' I. (858—867) Bemühungen vermochten etwas.[3])

Einen neuen, wenn auch nur kleinen, Gewinn erhielt die Dioces von Constantinopolis um das J. 968 zur Zeit des Griechischen Kaisers Nicephorus Phoca, als der Patriarch von Constantinopolis Polyeuctus den Bischof von Hydruntum mit der Metropoliten-Würde beehrte, und ihm die Macht-Vollkommenheit ertheilte, — wie Luitprand von Cremona in seiner Legatio ad Nicephorum Phoc. imperatorem erzählt, — die Bischöfe von Acheruntia, Tursum, Gravina und Matera in Apulien, welche zur Ordination des Römischen Bischofs gehörten, zu ordiniren. Luitprand setzt hinzu, dass derselbe Patriarch dem Bischofe von Hydruntum anbefohlen habe, nicht zu erlauben, dass in ganz Apulien oder dem alten Calabrien der Gottes-Dienst Lateinisch, sondern Griechisch gehalten würde. Dass die Kirche von Hydruntum wirklich zu einer Metropolis erhoben worden sei, berichtet auch Paulus Diaconus.[4])

Es ist sehr wahrscheinlich, dass der oben genannte Leo Isaurus (717—741), wie man aus den Notitiis erfährt, auch Seleucia Pamphyliae oder vielmehr die Haupt-Stadt und Metropolis Isaurien's mit 23 Bisthümern der Dioces von Antiochia entrissen, und zu der Dioces von Constantinopolis geschlagen habe. Als Grund dieser Ungerechtigkeit wird angegeben, es sei ein grosser Theil der Dioces von Antiochia unter der Herrschaft der Saracenen damals gewesen. Aber der wahre Grund mag doch wohl kein anderer gewesen sein, als um dadurch mehr das Ansehen des Hof-Patriarchen zu heben, und das des Antiochenischen zu schwächen.[5])

Nachdem die Bulgaren im J. 861 angefangen hatten, unter ihrem Könige Bogoris christlich zu werden, welcher in der Taufe den Namen — des damals herrschenden Kaisers — Michael empfing, begaben sich jene unter die Jurisdiction des Patriarchen von Constantinopolis, obgleich sie, wie Papst Johann VIII. (872—882) nachweist,[6]) meist von Rö-

---

§. II. — [3]) Ibid. — [4]) Ibid. p. 97—98. cap. XIV. §. IV. — [5]) Ibid. p. 98. §. V.; p. 1009—1010; T. II. p. 24—25. Dioec. Illyr. Orien-

mischen Bischöfen, welche Papst Nicolaus I. geschickt hatte, unterrichtet und getauft worden waren,[7]) und König Michael seinen Sohn nach Roma geschickt hatte, um sich dort über verschiedene Capitel der Kirchen-Lehre zu befragen. Dem in sein Vaterland zurückkehrenden Prinzen gab Nicolaus zu Begleitern zwei Bischöfe mit, Paul von Populonia und Formosus von Portus, welche dem Könige seine Antwort bringen, und seine Vices im Reiche der Bulgaren führen sollten. Bei ihrer Rückkehr nach Roma versicherten beide den Papst Hadrian II. (867—872), der dem Papste Nicolaus I. inzwischen gefolgt war, dass die Bulgaren den christlichen Glauben angenommen hätten, und treue Anhänger des Römischen Bischofs geworden wären.[8]) Sobald aber Photius nach der Taufe des Königs Bogoris den Patriarchen-Sitz eingenommen hatte, suchte er das ganze Volk für seine Kirche zu gewinnen, indem er Presbyter zu ihm schickte, welche die Römische Kirche, als an vielen Gebrechen leidend, darstellten, und ihm in die Ohren bliesen: das Kirchen-Regiment Bulgarien's gehöre mit strengem Rechte dem Patriarchen von Constantinopolis, und Photius erreichte seinen Zweck auf der General-Synode im J. 869.[9]) Der Haupt-Grund der Griechen war aber der, dass sie behaupteten: die Gegend, welche die Bulgaren damals bewohnten, sei einst ihrem Reiche entrissen worden, es hätten auch jene bei ihrer Ankunft Griechische Priester dort gefunden. Von Methodus und Theodorus Cuphara, von welchen man behauptet, dass sie den Bulgaren die ersten Anfangsgründe des Glaubens beigebracht hätten, herrscht tiefes Stillschweigen. Die Römer setzten ihnen aber drei Punkte entgegen: 1. „Der apostolische Stuhl habe, wie in den alten Decretalen der Römischen Bischöfe aufgezeichnet sei, das doppelte Epirus, das alte und neue, ganz Thessalien und Dardanien, welches eben Bulgarien hiess, vor Alters besessen, und daselbst Bischöfe ordinirt; — 2. die Bulgaren hätten sich selbst der Beschützung und Ordination des apostolischen Stuhles übergeben; — 3. der heilige apostolische Sitz habe sowohl durch einige von denen, welche diesem Gespräche beiwohnten z. B. durch den Marinus, einen von den Römischen Legaten, viele Kirchen daselbst eingeweiht, und Priester erwählt, als habe auch durch die

---

tal. §. XXXIII. — [6]) Joann. pap. VIII. epist. CXCIX. ad Basilium Constantinum, et Alexandrum Imperatores in Mansi T. XVII. p. 136 seqq. — [7]) Le Quien T. I. p. 99. — [8]) Ibid. p. 100 §. VIII. — [9]) Ibid. p. 100 seq. §. IX. — [10]) Ibid. p. 101. §. X. — [11]) Ibid.

Bischöfe Paulus, Dominicus, Leopardus und Formosus, eben so durch den Bischof Grimoaldus, von welchem die Bulgaren behaupteten, dass er mit vielen andern Priestern bei ihnen damals lebte, das Volk zur Wahrheit des katholischen Glaubens geführt, und sei noch jetzt bei ihnen, ordinire und treffe Anordnungen.[10])

Hadrian II. bekam über den Ausgang der achten General-Synode von Ignatius und den Kaisern Briefe, und erfuhr daraus, was über das Kirchen-Regiment Bulgarien's verhandelt, und beschlossen worden war, und dass von Ignatius ein Erzbischof für dasselbe geweiht sei. Der Papst vermochte nichts hiegegen zu thun, ja es wurden sogar alle Lateinische Bischöfe und Cleriker aus Bulgarien vertrieben; worauf Johann VIII., welcher auf Hadrian II. folgte, dem Könige der Bulgaren schrieb, dass er zum apostolischen Stuhle zurückkehren sollte.[11]) Aber auch die andern Versuche, welche Johann VIII. bei dem Könige Michael von Bulgarien, bei dem Patriarchen Ignatius von Constantinopolis, bei dem Griechischen Clerus, bei den Kaisern Basilius und Alexander und dem Patriarchen Photius machte, Bulgarien zur Diöces von Roma zurück zu bringen, waren vergebens.[12]) Und es heisst von Achrida oder Justinianopolis, dass man diese Stadt unter die Metropolen der Diöces von Constantinopolis gezählt habe.[13])

Auf den Bericht, dass Photius den Versuch gemacht habe, Moravien (Mähren) mit seiner Diöces zu vereinigen, möchte man bei der entfernt gelegenen Lage dieses Landes nicht viel Gewicht legen können,[14]) wenn uns auch gesagt wird, dass seine Mühen darum erfolglos blieben.

Dagegen erfolgte der Zutritt von Russia (Russland) zur Constantinopolitanischen Diöces nach dem J. 988 von Seiten des bekehrten Herzogs Wolodimir aus eigenem Antriebe, weil er von Constantinopolis aus durch den Priester Mi-

---

p. 102. §. XI. — [11]) Ibid. p. 102 –103; Joann. VIII. epist. LXXV. ad Michael. reg. Bulgaror. cf. §. 256. Anmerk. 1.; Ejusd. epist. LXXVIII. ad Ignatium patriarch. Constantin. in Mansi T. XVII. p. 67; — Ejusd. epist. LXXIX ad episcop. et cleric. Graecos. Ibid. p. 68: — Ejusd. epist. CXC. ad Salonitan. cleros. Ibid. p. 129; — Ejusd. epist. CXCII. ad Michael. reg. Bulgaror. Ibid. p. 131; — Ejusd. epist. CXCIX. ad Basilium Constant. et Alexandr. Imperatores. Ibid. p. 136 seqq.; — Ejusd. ad Photium Patriarch. Constant. Ibid. p. 148. — [13]) Le Quien T. I. p. 104. cap. XIV. §. XIV. — [14]) Ibid. p. 105. cap. XIV. §. XVI. — [15]) Ibid. cap. XV. §. VII. p. 110.

chael bekehrtworden war,[15]) und sich mit der Schwester des Kaisers, Anna, vermählt hatte.

1. Die Diöces von Pontus.

§. 259.

Die drei Kirchen-Provinzen von Cappadocien.

Die Metropolis von Cappadocia I. blieb Caesarea[1]) und die Bisthümer waren in Thermae Basilicae,[2]) Nyssa,[3]) Camuliana[4]) und Ciscissus oder Ciscissa.[5])

In Cappadocia II. blieb die Metropolis Tyana[6]) und die Bisthümer waren die von Cybistra[7]) und Faustinopolis.[8])

Die Provinz Cappadocia III. hatte zur Metropolis: Mocesus oder Justinianopolis,[9]) und zu Bisthümern: Nazianzus,[10]) Colonia,[11]) Parnasus[12]) und Doara.[13])

---

[1]) Metropol. v. Caesar.: Conc. Nicaen. II. et oecumen VII. ann. 787; zur Zeit des Papstes Hadrian. II. und Conc. Constantin. IV. et gen. VIII. ann. 869—870; zur Zeit Johann's VIII. (872—882); im J. 914; unter Constant. VIII. Porphyrogennitus (913—959); im J. 1066—1067. — [2]) Der letzte Bisch. v. Therm. Basil. auf dem Conc. gen. VI. ann. 680. — [3]) Bisch. v. Nyss.: Conc. gen. VI. ann. 680; Quinisext. Syn. ann. 692; Conc. Nicaen. II. et oecum. VII ann. 787; Conc. Constant. ann. 879. — [4]) Bisch. v. Camul.: Syn. gen. VI. ann 680; der letzte auf der Syn. de restitut. Photii ann. 879. — [5]) Bisch. v. Cisciss.: Der erste auf dem Conc. Quinisext ann 692; der letzte auf der Syn. gen. VII. s. Nic. II. ann. 787. — Ueber die ganze Prov. Cappadoc. I. vergl. man Le Quien T. I. p. 380—394. — [6]) Metropol. v. Tyan.: Conc. Constant. gen. VI. ann. 680; Conc. Nic. II. et oecum. VII. ann. 787; Conc. Constant. ann. 879; Syn. Sisinnii Patriarch. Constant. ann. 997; Syn. Alexii Patriarch. (1025—1043) ann. 1028; ann. 1069 zur Zeit des Patr. Xiphilin. — [7]) Bisch. v. Cybistr.: zur Zeit des Patr. Xiphil. ann. 1069. — [8]) Der letzte Bisch. v. Faustin.: Syn. Constant. III. gen VI. ann. 680. — Ueber die ganze Prov. Cappadoc. II. vergl. man Le Quien T. I. p. 400—404. — [9]) Metrop. v. Moces.: Syn. Constant III. gen. VI. ann. 680; Syn. Nic. II. et oecumen. VII. ann. 787; zur Zeit des Patr. Alexius. ann. 1028. — [10]) Bisch. v. Naz.: Syn. Constant. gen. VI. ann. 680; Syn. Quinisext. ann. 692; Conc. Nic. II. oecum. VII. ann. 787; Syn. Constant. ann. 879. — [11]) Bisch. v. Colon.: Syn. Quinisext. ann. 692; Pseudosyn. Photian. sub Joann. pap. VIII. (872—882). — [12]) Bisch. v. Parn: Syn. Quinisext. ann. 692; Syn. Nic. II. gen. VII. ann. 787; der letzte: Syn. Constant. IV. gen. VIII. ann. 869. — [13]) Bisch. v. Doar.: Syn. Constant. III. gen. VI. ann. 680; der letzte: Syn. Nic. II oecum. VII. ann. 787. — Ueber die ganze Prov. Cappadoc III. sehe man Le Quien T. I. p. 408—418.

§. 260.

Die beiden Kirchen-Provinzen von Armenien.

Nach der Angabe des letzten Metropoliten von Sebaste in Armenia I.,[1]) welcher im J. 692 auf der Synodus Quinisextae unterschrieben hatte, ist die Anmerkung am Schlusse angehängt: Nachdem Klein-Armenien von den Mohammedanern erobert worden war, ist kein Grund vorhanden, dass sich Jemand wundere, warum nachher Niemand mehr auf die Synode nach Constantinopolis gekommen sei.

Die Bisthümer in Armenia I. waren Sebastopolis,[2]) Nicopolis,[3]) Colonia,[4]) Satala,[5]) Berissa,[6]) Justinianopolis,[7]) Camache[8]) und Heracliopolis oder Pidachthole.[9])

Die Metropolis Melitene von Armenia II. wurde dem Griechischen Kaiser von den Saracenen entrissen, und Malatia genannt. Constantinus Copronymus (741—775) erhielt sie jedoch durch Waffen-Gewalt zurück, bald darauf aber wurde sie zerstört. Von Abderrahman, dem Sohne Ibrahim's, Bruders des Caliphen Almansor, wurde sie wieder eingenommen, und von Neuem mit Mauern umgeben. Der Bischof Michael von Tanis in Aegypten, welcher nach der Mitte des 10. Jahrh. vom Patriarchen Christodulus in Alexardria zum Patriarchen der Jacobiten geschickt worden war, berichtete, dass Melitene damals bedeutend von Christen bewohnt gewesen sei, und zwar nicht blos von Jacobiten, sondern auch von Melchiten oder Catholiken.[10])

Als Melitene von den Mohammedanern erobert worden war, haben wir keinen Beweis, dass ein Griechischer

---

[1]) Metropol. v. Sebast.: Syn. Constant. gen. VI. ann. 680; Syn. Quinisext. ann. 692 — [2]) Der letzte Bisch. v. Sebastop. am Iris-Fl: Syn. Trull. ann. 692. — [3]) Bisch. v. Nicop.: Syn. Quinisext. ann. 692; der letzte zu Anfang des 11. Jahrh. — [4]) Bisch. v. Colon: Syn. Constant. gen. VI. ann. 680; zuletzt auf der Quinisext Syn. ann. 692. — [5]) Bisch. v. Satal.: Syn. Quinisext. ann. 692; der letzte Pseudo-syn. Photian sub Joann. pap. VIII. — [6]) Der letzte Bisch. v. Beriss. auf dem Conc. Constant. gen. VI. ann. 680. — [7]) Bisch. v. Justinian.: Syn. Constant. VI. ann. 680; Syn. Constant. ann. 879; zur Zeit des Patr. Alexius (1025—1043); der letzte zur Zeit des Patr. Joann. Xiphilinus (1063—1075). — [8]) Bisch. v. Camache diesseits des Euphrat und am Geb. Analibla: Syn. Constant. gen. VI. ann. 680; der letzte zur Zeit der Syn. Alexii Patriarchae ann. 1029. — [9]) Bisch. v. Heracl.: Syn. Constant. gen. VI. ann. 680; der letzte auf dem Conc. Nic II. et oecum. VII. ann. 787. — Ueber die ganze Prov. Armen. I. vergl. man Le Quien T. I. p. 426—438. — [10]) Syn. Constant. gen VI.

Bischof da gewesen sei bis zu der Zeit, wo die Stadt in die Gewalt der Byzantinischen Kaiser zurückkehrte. Am Ende des 10. Jahrh. war Theodor II. Metropolit von Melitene, welcher auf der Synode zu Constantinopolis im J. 998 zugegen war.[11])

Die zu Melitene gehörigen Bisthümer waren Arce,[12]) Arabissus,[13]) Cucusus[14]) und Cithariza.[15])

§. 261.

Die beiden Kirchen-Provinzen von Galatien.

Die Provinz Galatia I. hatte als Metropolis: Ancyra[1]) und als Bisthümer: Tabia oder Tavium,[2]) Juliopolis,[3]) Aspona,[4]) Verinopolis oder Staurus,[5]) Mnizus,[6]) Cinna,[7]) Anastasiopolis[8]) und Calumene.[9])

---

ann. 680. — [11]) Metropol. v. Melit.: Syn. Sisinn. II. ann. 998; Syn. Alexii Patriarch. ann. 1027. Im Chron. Jacobit. autor. Abulfaragio, ist im J. 1028 ein Metropolit genannt; Syn. Joann. Xiphilini Patr. ann. 1066. — [12]) Der letzte Bisch. v. Arc. auf dem Conc. Constant. gen. VI. ann. 680. — [13]) Der letzte Bisch. v. Arabiss. auf dem Syn. Quinisext. ann. 692. — [14]) Der letzte Bisch. v. Cucus. auf der Syn. Quinisext. ann. 692. — [15]) Der letzte Bisch. v. Cithar. auf der Syn. Quinisext. ann. 692. — Ueber die ganze Prov. Armen. II. vergl. man Le Quien T. I. p. 444—454.

[1]) Metropol. v. Ancyr.: Conc. Constant. gen. VI. ann. 680; Syn. Quinisext. ann. 692; Syn. Nicaen. II. et oecumen. VII. ann. 787; Syn. Constant. IV. et gen. VIII. ann. 869; Syn. Photian. sub Joann. pap. VIII.; z. Z. des Papstes Stephan. V. (885—891) epist. ad Stylian. Mappam Neocaesar.; Syn. Sisinni Patr. ann. 997; um das J. 1032; Decret. synod. sub Alexio Patriarch. ann. 1037; z. Z. des Patr. Michael I. Cerularius (1043—1059); ein nicht mit Namen genannter unter dem Patr. Joann. Xiphilin. ann. 1067. — [2]) Bisch. v. Tab.: Syn. Trullan. ann. 692; der letzte auf der Syn. Constant. gen. VIII. ann. 869. — [3]) Bisch. v. Juliopol.: Syn. Constant. gen. VI. ann. 680; Syn. Quinisext. ann. 692; Syn. Nic. II. et oecum. VII. ann. 787; Syn. Constant. IV. et gen. VIII. ann. 869. — [4]) Bisch. v. Aspona: Syn. Constant. gen. VI. ann. 680; Syn. Nic. II. et oecumen. VII. ann. 787; der letzte Bisch. auf dem Conc. Constant. IV. et gen. VIII. ann. 869. — [5]) Der erste Bisch. v. Verinop.: Syn. Constant. gen. VI. ann. 680; Syn. Nic II. et oecumen. VII. ann. 787; der letzte: Syn. Constant. IV. et gen. VIII. ann. 869. — [6]) Bisch. v. Mniz.: Syn. Constant. gen. VI. ann. 680; Syn. Nic. II. et oecumen. VII. ann. 787; der letzte auf der Syn. Constant. ann. 879. — [7]) Bisch. v. Cinn.: Syn. Constant. gen. VI. ann. 680; Syn. Quinisext. ann. 692; Syn. Nic. II. et oecumen. VII. ann. 787; Syn. Constant. IV. et gen. VIII. ann. 869; der letzte auf der Syn. Constant. ann. 879. — [8]) Bisch. v. Anastas.: Syn. Constant. gen. VI. ann. 680; der letzte auf der Syn. Nic. II. et oecumen. VII. ann. 787. — [9]) Der erste und letzte Bisch. v. d. unbekannten Calum.: Syn. Constant. ann. 879. —

In der Provinz Galatia II. war die Metropolis Pessinus,[10]) und die Bisthümer waren Claneus,[11]) Orcistus,[12]) Trocmada,[13]) Germia,[14]) Myricium oder Thermae[15]) und Germocolonia.[16])

§. 262.

Die Kirchen-Provinzen von Pontus Polemoniacus und Helenopontus.

Neocaesarea[1]) war die Metropolis in Pontus Polemoniacus und Trapezus,[2]) Cerasus,[3]) Polemonium,[4]) Comana Pontica[5]) und Rhizaeum[6]) waren die Bisthümer.

Die Metropolis von Helenopontus war Amasea,[7])

Ueber die ganze Prov. Galat. I. vergl. man Le Quien T. I. p. 468—488. — [10]) Metrop. v. Pessin.: Syn. Constant gen. VI. ann. 680; Syn. Quinisext. ann. 690; Syn. Nic. II. et oecumen. VII. ann. 787; Syn. Constant. ann. 879; Syn. Constant z. Z. des Patr. Michael Cerularius und des Papst. Leo IX. — [11]) Der erste Bisch. v. Clan.: Conc. Constant. gen. VI. ann. 680; der letzte: Syn. Nic. II. et oecumen. VII. ann. 787. — [12]) Der letzte Bisch. v. Orc.: Syn. Quinisext. ann. 692. — [13]) Bisch. v. Trocm.: Syn. Constant. gen. VI. ann. 680; Syn. Quinisext. ann. 692; Syn. Nic. II. et oecumen. IV. ann. 787; der letzte: Syn. Constant. ann. 879. — [14]) Bisch. v. Germ.: Syn. Nic. II. et oecumen. VII. ann. 787; der letzte Bisch. auf der Syn. Constant. ann. 879. — [15]) Bisch. v. Myric.: Syn. Quinisext ann. 692; der letzte Bisch. auf der Syn. Constant. ann. 879. — [16]) Der erste und letzte Bisch. v. Germocol.: Syn. Constant. ann. 879. — Ueber die ganze Prov. Galat. II. vergl. man Le Quien T. I. p. 492—498.

[1]) Metropol. v. Neocaes.: Syn. Nic. II. et oecumen. VII. ann. 787; um das J. 812; z. Z. des Papstes Stephan. V. Epist. ad Stylian. Mappam Neocaesar. ann 886; z. Z. des Patr. Theophylact. (931—956); z. Z. des Patr. v. Constant. Eustathius (1019—1025); Syn. Alexii patr. ann. 1028; ein ungenannter Metropol. unter Michael Ducas ann. 1067. — [2]) Bisch. v. Trap.: Syn. Constant. gen. VI. ann. 680; Syn. Nic. II. et oecumen VII. ann. 787; Syn. Alexii patr. ann. 1023; Syn. z. Z. des Patr. Michaels und des Papstes Leo's IX. — [3]) Bisch. v. Ceras.: Syn. Constant gen. VI. ann. 680; Syn. Quinisext. ann. 690; Syn Nic. II. et oecumen. VII. ann 787; Pseudo-syn. Photian. ann. 879; der Bisch. Michael z. Z. des Patr. Michael Cerular (1043—1059). — [4]) Bisch. v. Polemon.: Syn. Constant. gen. VI. ann. 680; Syn. Quinisext. ann. 692; Syn. Nic. II. et oecumen. VII. ann. 787; der letzte Bisch. auf der Syn. Constant. IV. et gen. VIII. ann. 869. — [5]) Bisch. v. Coman. Pont.: Syn. Constant. gen. VI. ann. 680; Conc. Nic. II. et oecumen. VII. ann. 787; der letzte Bisch. z. Z. des Papstes Stephan. V. Epist. ad Stylian. etc. — [6]) Bisch. v. Rhizaeum: Syn. Nic. II. et oecumen. VII. ann. 787; Pseudo-syn. Photian. ann. 879. — Ueber die ganze Prov. Pont. Polemon. vergl. man Le Quien T. I. p. 504—519. — [7]) Metropol. v. Amas.: Syn. Constant. gen. VI. ann. 680; Syn. Quinisext. ann. 692; Syn Nic. II. et oecumen. VII. ann. 787; um das J. 792; Syn. Constant. gen. VIII. ann. 869; um das J. 925; Syn. Joann. Xiphilini ann. 1067. —

und die Bisthümer waren Ibora,[8]) Amisus,[9]) Sinope,[10]) Andrapa,[11]) Zalichus,[12]) Zela[13]) und Euchaita.[14])

§. 263.

Die Kirchen-Provinzen von Paphlagonien und Honorias.

In Paphlagonien war Gangra[1]) die Metropolis, und die Bisthümer Jonopolis,[2]) Dadybri,[3]) Sora,[4]) Pompejopolis[5]) und Amastris.[6])

Der Metropoliten-Sitz in Honorias war in Claudio-

---

[8]) Bisch. v. Ibor.: Syn. Constant. gen. VI. ann. 680; Syn. Quinisext. ann. 692; Syn. Constant. gen. VIII. ann. 869; der letzte Bisch. auf der Pseudo-syn. Photian. ann. 879. — [9]) Bisch. v. Amis.: Syn. Constant. gen. VI. ann. 680; Syn. Nic. II. et oecumen. VII. ann. 787; Pseudo-syn. Photian. ann. 879. — [10]) Bisch. v. Sinop.: Syn. Constant. gen. VI. ann. 680; Syn. Nic. II. et oecumen. VII. ann. 787; der letzte Bisch. auf der Syn. Constant. gen. VIII. ann. 869. — [11]) Bisch. v. Andrap.: Syn. Constant. gen. VI. ann. 680; Syn. Quinisext. ann. 692; Syn. Nic. II. et oecumen. VII. ann. 787; der letzte Bisch. auf der Pseudo-syn. Photian. ann. 879. — [12]) Bisch. v. Zalich.: Syn. Nic. II. et oecumen. VII. ann. 787; der letzte Bisch. auf der Pseudo-syn. Photian. ann. 879. — [13]) Bisch. v. Zel.: Syn. Quinisext. ann. 692; Syn. Nic. II. gen. VII. ann. 787; der letzte Bisch. auf der Pseudo-syn. Photian. ann. 879. — [14]) Bisch. v. Euch.: Syn. Constant. gen. VI. ann. 680; Syn. Nic. II. et oecumen. VII. ann 787; Syn. Constant. gen. VIII. ann. 869; z. Z. des Patr. Photius; z. Z. des Kaisers Nicephor. II. Phocas (963—969); Syn. des Patr. Michael Cerular. z. Z. des Papstes Leo IX.; um das J. 1054. — Ueber die ganze Prov. Helenopontus vergl. man Le Quien T. I. p. 527—545.

[1]) Metropol. v. Gangr.: Syn. Constant. gen. VI. ann. 680; Syn. Quinisext. ann. 692; unter Constantin Copronymus (741—775); Syn. Nic. oecumen. VII. ann. 787; Syn. Constant. gen. VIII. ann. 869; Syn. Photian. ann. 879; Decret. synod. Sisinn. II. (995 - 999); nach dem Patr. Michael Cerularius (1043—1059). — [2]) Bisch. v. Jonop.: Syn. Constant. gen. VI. ann. 680; Syn. Nic. II. oecumen. VII. ann. 787; Syn Constant. gen. VIII. ann. 869; der letzte Bisch. auf der Pseydo-syn. Photian. ann. 879. — [3]) Bisch. v. Dadybr.: Syn. Constant. gen. VI. ann. 680; Syn. Nic. II oecumen. VII. ann. 787; der letzte Bisch. auf der Pseudo-syn. Photian. ann. 879. — [4]) Bisch. v. Sor.: Syn. Nic. gen. VII. ann. 787; Syn. Constant. gen. VIII. ann. 869; der letzte Bisch. auf der Pseudo-syn. ann. 879. — [5]) Bisch. v. Pompejop.: Syn. Constant. gen. VI. ann. 680; Syn. Quinisext. ann. 692; Syn. Nic. gen. VII. ann. 787; Syn. Constant. gen. VIII. ann. 869: Joann. Archiepiscop. Pompejop.; Pseudo-syn. Phot. ann. 879. Theodosius von Pompejopolis sass unter den Erzbischöfen; Decret. syn. ann. 997. — [6]) Bisch. v. Amast.: Syn. Constant. gen. VI. ann. 680; Syn. Quinisext. ann. 692; Syn. Nic. oecumen. VII. ann. 787; Syn. Constant. gen. VIII. ann. 869; Pseudo-syn. Photian. ann. 879; z. Z. des Patr. Michael Cerularius — Ueber die ganze Prov. Paphlag. vergl man Le Quien T. I. p. 552—564. —

polis,[7]) und die Bischofs-Sitze in Heraclea Ponti,[8]) Tium,[9]) Cratia,[10]) Hadrianopolis[11]) und Prusias oder Prusa.[12])

§. 264.

Die beiden Kirchen-Provinzen von Bithynien.

Von Bithynia I. war die Metropolis Nicomedia;[1]) Chalcedon[2]) war eine Titular-Metropolis; und die Bisthümer waren Apollonias,[3]) Prusa,[4]) Praenetus,[5]) Helenopolis oder Drepanum,[6]) Basilinopolis,[7]) Hadriani,[8]) Caesarea,[9]) Neocaesarea,[10]) Dascylium,[11])

---

[7]) Metropol. v. Claudiop.: Syn. Constant. gen. VI. ann. 680; Syn. Nic. oecumen. VII ann. 787. Syn. Constant. gen. VIII. ann. 869; Epist. Photii 115. und 125; Joann. I. Metrop. unter dem Patr. Alexius ann. 1027; Syn. Joann. Xiphilini 1066. — [8]) Bisch. v. Heracl. Pont.: Syn. Constant. gen. VI. ann. 680; Syn. Nic. II. et oecum. gen. VII. ann. 787; Pseudo-syn. Photian. ann. 879 — [9]) Bisch. v. Tium.: Conc. Constant. VI. ann. 680; Syn. Nic II. et oecumen. VII. ann. 787; der letzte Bisch. auf der Syn. Constant. gen. VIII. ann. 869. — [10]) Bisch. v. Crat.: Syn. Constant. gen. VI. ann. 680; Syn. Quinisext. ann. 692; Syn. Nic. II. oecumen. VII. ann. 787; der letzte Bisch. auf der Syn. Constant. gen. VIII. ann. 869. — [11]) Bisch. v. Hadrian.: Syn. Constant. gen. VI. ann. 680; Syn. Nic. II. oecumen. VII. ann. 787; der letzte Bisch. auf der Syn. Photian. ann. 879. — [12]) Bisch. v. Prus.: Syn. Constant. gen. VI. ann. 680; Syn. Nic. II. oecumen. VII. ann. 787; Syn. Constant. gen. VIII. ann. 869; der letzte Bisch. auf der Pseudo-syn. ann. 879. — Ueber die ganze Prov. Honorias sehe man Le Quien T. I. p. 570–580.

[1]) Erzbisch. v. Nicom.: Syn. Constant. gen. VI. ann. 680; Syn. Nic. II. et oecum. VII. ann. 787; Epist. Photii XVII.; Syn. Constant. ann. 879; Syn. Constant. ann. 997; um das J. 1035. — [2]) Metropol. v. Chalced.: Syn. Constant. gen. VI. ann. 680; Syn. Nic. II. et oecum. VII. ann. 787. Zwischen dem 7. und 8. Conc. gen. wären 5 Metropoliten dazwischen. Syn. Constant. gen. VIII. ann. 869; Decret. syn. Sisinnii II. patr. ann. 997; Decret. syn. Alexii patr. ann. 1023; Syn. Constant. z. Z. des Patr. Michael Cerularius und des Papstes Leo IX. — [3]) Bisch. v. Apollon.: Syn. Constant. gen. VI. ann. 680; Syn. Quinisext. ann. 692; Syn. Nic. II. et oecum. VII. ann. 787; Pseudo-syn. Phot. ann. 879 — [4]) Bisch. v. Prusa am Olympus-Berg: Syn. Constant. VI. ann. 680; Syn. Nic. II. et oecum. ann. 787; Syn. Photian. ann. 879. — [5]) Bisch. v. Praenet.: Syn Constant. gen. VI. ann. 680; Syn. Trullan. ann. 692; Syn. Nic. II. et oecum. VII. ann. 787; der letzte Bisch. auf der Syn. Photian. ann. 879. — [6]) Bisch. v. Helenop.: Syn. Constant. gen. VI. ann. 680; Syn. Quinisext. ann. 692; Syn. Nic. II. et oecum. VII. ann. 787; der letzte Bisch. auf der Syn. Phot. sub Joann. pap. VIII. — [7]) Bisch. v. Basilinop.: Syn. gen. VI. ann. 680; Syn. gen. VII. ann. 787; der letzte Bisch. auf der Syn. Photian. z. Z. Johann's VIII. — [8]) Bisch. v. Hadrian.: Syn. gen. VI. ann. 680;

Daphnusia oder die Insel Thynias,[12]) Cadosia,[13]) Lophus oder Gallus[14]) und Cius oder Cium.[15])

Und von Bithynia II. war die Metropolis Nicaea[16]) und die Bisthümer Apamea ad Maeandrum[17]) Linoe,[18]) Gordo-Servi,[19]) Modrena oder Mela[20]) und Numericum oder Numerica.[21])

Ein Concil wurde zu Nicaea im J. 787 (Conc. oecumenicum VII. s. Nicaenum II.[22]) gehalten.

2. Die Diöces von Asien.

§. 265.

Die Kirchen-Provinz von Asien.

Da diese Diöces ebenfalls wie die von Pontus keine Geschichte in unserm Zeitraume hat; so können auch hier

---

Syn. gen. VII. ann. 787; der letzte Bisch. auf der Syn. Phot. ann. 879. — 9) Bisch. v. Caesar.: Syn gen. VI. ann. 680; Syn. gen. VII. ann. 787; der letzte Bisch. auf der Syn. Phot. z. Z. Johann's VIII. — 10) Bisch. v. Neocaes.: Syn. Quinisext. ann. 692; Syn. gen. VII. ann. 787; der letzte Bisch. auf der Syn. Phot. sub Joann. VIII. — 11) Bisch. v. Dascyl. ad palud. Dascilit.: Syn. gen. VI. ann. 680; Syn. gen. VII. ann. 787; der letzte Bisch. auf der Syn. gen. VIII. ann 869. — 12) Bisch. v. Daphnus.: Syn. gen. VIII. ann. 869; der letzte Bisch. auf der Pseudo-syn. Phot. ann. 879. — 13) Bisch. v. Cados.: Syn. gen. VI. ann. 680; der letzte Bisch. auf der Syn. Phot. ann. 879. — 14) Der erste Bisch. v. Loph.: Syn. gen. VII. ann. 787; der letzte Bisch.: Epist. Phot. 23. — 15) Bisch. v. Cius.: Syn. gen. VI. ann. 680; Syn. Quinisext. ann. 692; Syn. gen. VII. ann. 787; Syn. gen. VIII. ann. 869; Pseudo-syn. Photian. ann. 879; Syn. Sisinnii II. patr. ann 997. — Ueber ganz Bithynia I. sehe man Le Quien T. I. p. 591—636. — 16) Metropol. v. Nic.: Syn. gen. VI. ann. 680; Syn. Trullan. ann. 692; Syn. gen. VII. ann. 787. Vom VII gen. Syn. bis zum Metropoliten Constantinus, welchen das Decret. dupl. syn. Alexii patr. (1025 - 1043) nennt, waren 10 Metropoliten in Nicaea gewesen. — 17) Bisch. v. Apam. ad Maeandr.: Syn. Quinisext. ann. 692; Syn. gen. VII. ann. 787; Syn. gen. VIII. ann. 869. Paulus unterschrieb: „Archiepiscopus Apameae"; Pseudo-syn. Phot. ann. 879. — 18) Der erste Bisch. v. Lin.: Syn. Quinisext. ann. 692; Syn. gen. VII. ann. 787; der letzte Bisch.: Pseudo-syn. Photian. ann. 879. — 19) Der erste Bisch. v. Gordo-Servi an der Grenze Mysien's nach Plin. Lib. V. cap. 32. und Ptolem.: Syn. gen. VI. ann. 680; Syn. gen. VII. ann. 787; der letzte Bisch.: Syn. gen. VIII. ann. 869. — 20) Bisch. v. Modren.: Syn. gen. VI. ann. 680; Syn. gen. VII. ann. 787; Syn. gen. VII. ann. 869; der letzte Bisch. auf der Pseudo-syn. Photian. ann. 879. — 21) Der erste und letzte Bisch. von dem sonst unbekannten Numericum; Syn. gen. VIII. ann. 869. — Ueber die ganze Provinz Bithynia II. vergl. man Le Quien T. I. p. 644—662. — 22) Mansi T. XII. p. 951.

blos die Metropolen und Bisthümer der einzelnen Provinzen aufgezählt werden.

In Asien war die Metropolis Ephesus,[1]) welche die Bisthümer Hypaepa,[2]) Tralles,[3]) Magnesia ad Maeandrum,[4]) Elaea,[5]) Adramytium oder Adramytum,[6]) Assus in Troas,[7]) Gargara in Mysien,[8]) Mastaura,[9]) Briulla,[10]) Pitane,[11]) Myrina,[12]) Nysa Asiana,[13]) Temnus,[14]) Metropolis,[15]) Arcadiopolis,[16]) Pergamus,[17]) Priene,[18]) Anaea,[19]) Aegaea,[20]) Antandrus,[21]) Sion.[22]) Dioshieron,[23]) Algiza oder Argiza,[24]) Caloe ad lacum Caloum,[25]) Lebedus,[26]) Teos,[27]) Erythrae,[28]) Clazome-

---

[1]) Metropolit v. Ephes.: Syn. gen. VI. ann. 680; Syn. Quinisext. ann. 692; zwischen der 6. und 7. gen. Syn. waren zwei Metropoliten in Ephes.; Syn. gen. VII. ann. 787; zwischen der 7. und 8. Syn. gen werden wieder zwei Metropoliten gezählt; Syn. gen. VIII. ann. 869; Syn. Photian. ann. 879, Von der Syn. Photian. bis zur Syn. Joann. Xiphilini ann. 1066. lebten drei Metropoliten in Ephes. — [2]) Bisch. v. Hyp.: Syn. gen. VI. ann. 680; Syn. gen. VII. ann. 787; der letzte Bisch.: Syn. Phot. ann. 879. — [3]) Bisch. v. Trall.: Syn. Quinisext. ann. 692; Syn. gen. VII. ann 787; Syn. gen. VIII. ann. 869; der letzte Bisch.: Syn. Phot. ann. 879. — [4]) Bisch. v. Magn. ad Maeandr.: Syn. gen. VI. ann. 680; Syn. gen. VII. ann. 787; der letzte Bisch.: Syn. Phot. sub Joann. pap: VIII. — [5]) Bisch. v. Elaea: Syn. gen. VII. ann. 787. — [6]) Bisch. v. Adram.: Syn. gen VI. ann. 680; Syn. gen. VII. ann. 787; der letzte Bisch. auf der Syn. gen. VIII. ann. 869. — [7]) Der letzte Bisch. v. Ass.; Syn gen. VII. ann. 787. — [8]) Der letzte Bisch. v. Garg.: Syn. Phot. ann. 879. — [9]) Bisch. v. Mastaur.: Syn. gen. VI. ann. 680; der letzte Bisch: Syn. gen VII. ann. 787. — [10]) Der letzte Bisch. v. Briull: Syn. gen. VII. ann. 787. — [11]) Der letzte Bisch. v. Pit.: Syn. gen. VII. ann. 787. — [12]) Der letzte Bisch. v. Myr.: Syn. gen. VII. ann. 787. — [13]) Bisch. v. Nys. Asian.: Syn. gen. VI. ann. 680; Syn. gen. VII. ann. 787; Syn gen. VIII. ann. 869; der letzte Bisch.: Syn. Phot. ann. 879. — [14]) Bisch. v. Temn.: Syn. gen. VII ann 787; der letzte Bisch.: Syn. gen. VIII. ann. 869. — [15]) Der letzte Bisch. v. Metrop.: Syn. Phot. ann. 879. — [16]) Bisch. v. Arcadiop.: Syn. gen VII. ann. 787; Syn. Phot. ann. 879. — [17]) Bisch. v. Pergam: Syn. gen. VI. ann. 680; Syn. gen. VII. ann. 787; Syn. Phot. ann 879; ein ungenannter um das J. 1036 erwähnt. — [18]) Bisch. v. Prien.: Syn Quinisext. ann. 692; der letzte Bisch. lebte unter dem Patr. Constantin. Lichudes (1059—1063). — [19]) Bisch. v. Anaea: Syn. gen. VI. ann. 680; Syn. gen. VII. ann. 787; Syn. gen. VIII. ann. 869; der letzte Bisch. auf der Syn. Phot. ann. 879. — [20]) Bisch. v. Aeg.: Syn. gen. VII. ann. 787; der letzte Bisch.: Syn. Phot. ann. 879. — [21]) Bisch. v. Antandr.: Syn. gen. VII. ann. 787; Syn. Phot. ann. 879. — [22]) Bisch. v. Sion.: Syn. Trull. ann. 692; der letzte Bisch.: Syn. gen. VII ann. 787. — [23]) Bisch. v. Dioshier.: Syn. gen. VI. ann. 680. — [24]) Der letzte Bisch. v. Alg.: Syn. gen. VII. ann. 787. — [25]) Bisch. v. Caloe: Syn. Trull. ann. 692; der letzte Bisch.: Syn. gen. VII. ann. 787. — [26]) Der letzte Bisch. v. Lebed.: Syn. gen. VII. ann. 787. — [27]) Der letzte Bisch. v. Teos ward unter Romanus III. Argyrus (1028—1034) geboren. — [28]) Bisch.

nae,[29]) Cyma oder Cyme,[30]) Palaeopolis,[31]) Baretta,[32]) Evaza,[33]) Phocaea,[34]) Magnesia ad Sipylum[35]) und Smyrna unter sich hatte.[36])

§. 266.

Die Kirchen-Provinz von Hellespontus.

Nach der Eroberung der Insel Cypern durch die Saracenen unter dem Kaiser Justinian II. (685—695) — sie wurde aber schon nach Kruse's Tab. XI. im J. 649 von Othman erobert — wanderte eine grosse Schaar cyprischer Christen auf Anregung ihres Erzbischofs Johann von Constantia in die Provinz Hellespontus; der Kaiser wollte, und bestätigte auch im 36. Canon der Synod. Trullan. im J. 692, dass der Erzbischof von Cyzicus mit seinen Suffraganen unter dem Erzbischofe von Constantia stehen sollte, so wie er früher unter dem Patriarchen von Constantinopolis gestanden habe. Doch hob er die Bestätigung jenes Canons bald wieder auf, als der Erzbischof von Cypern auf seine Insel zurück gekehrt war.[1])

Die Metropolis von Hellespontus war und blieb Cyzicus,[2]) und die Bisthümer waren Germa,[3]) Poemaninus,[4]) Oca oder Occa,[5]) Baris,[6]) Hadrianotherae,[7])

---

v. Erythr.: Syn. gen. VII. ann. 787; der letzte Bisch.: Syn. gen. VIII. ann. 869. — [29]) Der letzte Bisch. v. Claz.: Syn. gen. VIII. ann. 869. — [30]) Der letzte Bisch. v. Cym.: Syn. gen. VII. ann. 787. — [31]) Bisch. v. Palaeop.: Syn. Quinisext. ann. 692; Syn. gen. VII. ann. 787; Syn. gen. VIII. ann. 869; der letzte Bisch.: Syn. Phot. ann. 879. [32]) Bisch. v. Bar.: Syn. Quinisext. ann. 692; Syn. gen. VIII.; der letzte Bisch.: Syn. Phot. ann. 879. — [33]) Bisch. v. Evaz.: Syn. Quinisext. ann. 692; der letzte Bisch.: Syn. gen. VII. ann. 787. — [34]) Bisch. v. Phoc.: Syn. Quinisext. ann. 692; Syn. gen. VII. ann. 787; Syn. gen. VIII. ann. 869; Syn. Phot. ann. 879. — [35]) Bisch. v. Magn. ad Sipyl.: Syn. gen. VI. ann 680; Syn. gen. VII. ann. 787; Syn. gen. VIII. ann. 869; der letzte Bisch.: Syn. de Photii restitut. — [36]) Bisch. v. Smyrn.: Syn. Quinisext. ann. 692; Syn. gen. VII. ann. 787; von der Syn. gen. VII. bis zum Patriarchen Michael Cerularius († 1059) hatten vier Bischöfe ihren Sitz in Smyrna. — Ueber die ganze Prov. Asien sehe man Le Quien T. I. p. 683—744.

[1]) Le Quien T. I. p. 747—748. — [2]) Metropol. v. Cyzic.: Syn. gen. VI. ann. 680; Syn. gen. VII. ann. 787; zwischen dem 6. und 7. Conc. gen. werden zwei Metropoliten von Cyzicus erwähnt, und zwischen dem 7. und 8. Conc. gen. fünf; Syn. gen. VIII. ann. 869; und von da an bis zur Syn. Joann. Xiphilini patr. ann. 1066 lebten hier vier Metropoliten. — [3]) Bisch. v. Germ.: Syn. gen. VII. ann. 787; der letzte Bisch.: Syn. Phot. ann. 879. — [4]) Bisch. v. Poeman: Syn. gen. VI. ann. 680; Syn. gen. VII. ann. 787; der letzte Bisch.: Syn.

Lampsacus,[8]) Abydus,[9]) Dardanium oder Dardanus im Propontis,[10]) Ilium,[11]) Troas,[12]) Miletopolis,[13]) Hadriana,[14]) Scepsis,[15]) die Insel Proeconnesus[16]) und Parium.[17])

§. 267.

Die Kirchen-Provinz von Phrygia Pacatiana.

Von Phrygia Pacatiana war die Metropolis Laodicea,[1]) und die Bisthümer waren Tiberiopolis,[2]) Azani,[3]) Ancyra,[4]) Cidissum,[5]) Peltae,[6]) Appia,[7]) Cadi,[8]) Tra-

---

Phot. ann. 879. — [5]) Bisch. v. Oca: Syn. gen. VII. ann. 787; der letzte Bisch.: Syn. Phot. sub Joann. pap. VIII. — [6]) Bisch. v. Bar.: Syn. gen. VIII. ann. 869; der letzte Bisch.: Syn. Constant. (Phot) ann. 879. — [7]) Bisch. v. Hadrian.: Syn. gen. VII. ann. 787; der letzte Bisch.: Syn. Phot. ann. 879. — [8]) Bisch. v. Lamps.: Syn. gen. VI. ann. 680; Syn. gen. VII. ann. 787; der letzte Bisch. in Epist. Theodor. Studit. († 826) inscr.: Euchenoni episcopo Lapsaci. — [9]) Bisch. v. Abyd.: Syn. gen. VI. ann. 680; Syn. Quinisext. ann. 692; Syn. gen. VII. ann. 787; unter Basilius Porphyrogenn. und Joann. Tzimisces (969—976). — [10]) Bisch. v. Dardan.: Syn. gen. VII. ann. 787; der letzte Bisch.; Syn. Phot. ann. 879. — [11]) Bisch. v. Ilium.: Syn. gen. VII. ann. 787; der letzte Bisch.: Syn. gen. VIII. ann. 869. — [12]) Bisch. v. Troas: Syn. gen. VII. ann. 787; der letzte Bisch.: Syn. Phot. ann. 879. — [13]) Bisch. v. Miletopol.; Syn. gen. VI. ann. 680; Syn. Trull. ann. 692; Syn. gen. VII. ann. 787; Syn. gen. VIII. ann. 869; Syn. Phot. ann. 879. — [14]) Bisch. v. Hadr.: Syn. gen. VI. ann. 680; Syn. Trull. ann. 692; Syn. gen. VII. ann. 787; der letzte Bisch.: Syn. gen. VIII. ann. 869. — [15]) Der letzte Bisch. v. Sceps.: Syn. Phot. sub Joann. pap. VIII. — [16]) Bisch. v. d. Ins. Proeconn.: Syn. gen. VII. ann. 787; Syn. Phot. ann. 879. Der Bisch. v. Proec. sass unter den Erzbischöfen. Auf der Syn. Joann. Xiphil. ann. 1066 unterschrieb sich gleichfalls der anwesende Bischof: „Archiepiscopus Proeconnesi.“ — [17]) Bisch. v. Par.: Syn. gen. VI. ann. 680; Syn. gen. VII. ann. 787; Syn. gen. VIII. ann. 869; Syn. Constant. ann. 879; Syn. Sisinnii II. patr. ann. 997. — Ueber die ganze Prov. Hellespontus vergl. man Le Quien T. I. p. 755—790.

[1]) Metropol. v. Laod.: Syn. gen. VI. ann. 680; Syn. gen. VII. ann. 787; zwischen der 7. und 8. Gen. Syn. werden noch zwei Metropol. genannt; Syn. gen. VIII. ann. 869; Syn. Phot. ann. 879. — [2]) Bisch. v. Tiber.: Syn. Quinisext. ann. 692; Syn. gen. VII. ann. 787; der letzte Bisch.: Syn. Phot. ann. 879. — [3]) Bisch. v. Azan.: Syn. Trull. ann. 692; Syn. gen. VII. ann. 787; der letzte Bisch.: Syn. gen. VIII. ann. 869. — [4]) Bisch. v. Anc.: Syn. gen. VI. ann. 680; Syn. gen. VII. ann. 787; der letzte Bisch.: Syn. Phot. ann. 879. — [5]) Bisch. v. Cidiss.: Syn. gen. VII. ann. 787; der letzte Bisch.: Syn. Phot. ann. 879. — [6]) Bisch. v. Pelt.: Syn. Quinisext. ann. 692; der letzte Bisch.: Syn. gen. VII. ann. 787. — [7]) Bisch. v. App.: Syn. gen. VI. ann. 680; Syn. gen. VII. ann. 787; der letzte Bisch.: Syn. Phot. ann. 879. — [8]) Bisch. v. Cad.: Syn. Quinisext. ann. 692;

janopolis,[9]) Sebaste,[10]) Eumenia,[11]) Temenothyrae,[12]) Alii,[13]) Silbium,[14]) Tràpezopolis,[15]) Iluza,[16]) Ceretapa,[17]) Synaus,[18]) Colossae,[19]) Acmonia,[20]) Valentia,[21]) Athanassum,[22]) Aristium,[23]) Thampsiopolis,[24]) Lunda,[25]) Dionysopolis,[26]) Philippopolis,[27]) Anastasiopolis,[28]) Mosyni,[29]) Attyda[30]) und Metellopolis.[31])

§. 268.

Die Kirchen-Provinz von Phrygia Salutaris.

Metropoliten-Sitze waren in Phrygia Salutaris zu Synnada[1]) und zu Hierapolis,[2]) und Bisthümer waren

---

Syn. gen. VII. ann. 787; der letzte Bisch.: Syn. Phot. ann. 879. — [9]) Bisch. v. Trajan.: Syn. Quinisext. ann. 692; Syn. gen. VII. ann. 687; Syn. Phot. ann. 879. — [10]) Bisch. v. Sebast.: Syn. Trull. ann. 692; Syn. gen. VII. ann. 787; Syn. gen. VIII. ann. 869; Syn. Phot. ann. 879. — [11]) Bisch. v. Eumen.: Syn. gen. VII. ann. 787; der letzte Bisch.: Syn. Phot. sub Joann. VIII. — [12]) Der letzte Bisch. v. Temenoth.: Syn. gen. VII. ann. 787. — [13]) Bisch. v. Alii: Syn. gen. VII. ann. 787; der letzte Bisch : Syn. Phot. ann. 879. — [14]) Bisch. v. Silb : Syn. gen. VII. ann. 787; der letzte Bisch.: Syn. Phot. ann. 879. — [15]) Bisch. v. Trapezop.: Syn. Trull. ann. 680; Syn. gen. VII. ann. 787; der letzte Bisch.: Syn. Phot. ann. 879. — [16]) Bisch. v. Iluz.: Syn. gen. VII. ann. 680; der letzte Bisch : Syn. Phot. sub Joann. VIII. — [17]) Bisch. v. Ceret.: Syn. Trull. ann. 692; Syn. gen. VII. ann. 787; der letzte Bisch.: Syn. Phot. sub Joann. VIII. — [18]) Bisch. v. Synaus: Syn. gen. VII. ann. 787; Syn. gen. VIII. ann. 869; Syn. Phot. ann. 879. — [19]) Bisch. v. Coloss.: Syn. Trull. ann. 692; Syn. gen. VII. ann. 787; zur Zeit des Photius; Syn. Alexii patr.; Syn. Michael. Cerular. ann. 1054; Syn. Joann. Xiphilini patr. ann. 1066. — [20]) Bisch. v. Acmon.: Syn. gen. VII. ann. 787; der letzte Bisch.: Syn. gen. VIII. ann. 869. — [21]) Bisch. v. Val.: Conc. Trull. ann. 692; der letzte Bisch.: Syn. gen. VII. ann. 787. — [22]) Bisch. v. Athan.: Syn. gen. VII. ann. 787; der letzte Bisch.: Syn. Phot. ann. 879. — [23]) Der letzte Bisch. v. Arist.: Syn. Phot. ann. 879. — [24]) Der letzte Bisch. v. Thamps.: Syn. gen. VIII. ann. 869. — [25]) Der erste Bisch. v. Lund.: Syn. gen. VII. ann. 787; der letzte Bisch.: Syn. Phot. ann. 879. — [26]) Der letzte Bisch. v. Dionys.: Syn. gen. VII. ann. 787. — [27]) Der letzte Bisch. v. Philipp.: Syn. Quinisext. ann. 692 — [28]) Der letzte Bisch. v. Anastas.: Syn. Phot. ann. 879. — [29]) Bisch. v. Mosyn.: Syn. Quinisext. ann. 692; Syn. gen. VII. ann. 787; Syn. gen. VIII. ann. 869; der letzte Bisch.: Syn. Phot. ann. 879. — [30]) Bisch. v. Attyd.: Syn. Trull. ann. 692; der letzte Bisch.: Syn. Phot. ann. 879. — [31]) Der erste Bisch. v. Metell.: Syn. gen. VII. ann 787; der letzte Bisch.: Syn. gen. VIII. ann. 869. und Syn. Phot. sub Joann. pap. VIII. — Ueber die ganze Prov. Phrygia Pacatiana vergl. man Le Quien T. I. p. 795—826.

[1]) Metropol. v. Synn.: Syn. gen. VI. ann. 680; Syn. gen VII. ann. 787; Syn. Phot. ann. 879; und zwischen dieser Syn. und dem J.

in Dorylaeum,[3]) Nacolia,[4]) Merus,[5]) Midaium,[6]) Ipsus,[7]) Polybotum,[8]) Prymnesia,[9]) Phytia,[10]) Eucarpia,[11]) Lysias,[12]) Augustopolis,[13]) Otrys,[14]) Cinaborium,[15]) Stectorium,[16]) Cotyaium,[17]) Docimium oder Docimaeum,[18]) Amorium,[19]) Gordorinia[20]) und Daphnudium.[21])

1082 werden noch Pantaleo und Leo als Bischöfe genannt. — [2]) Metropol. v. Hierap. am Maeander: Syn. gen. VI. ann. 680; zwischen dieser Syn. und der Syn. Sisinnii patr. ann. 997. waren noch Metropoliten in Hierap. Ignatius und Nicon.; Syn. Joann. Xiphilini ann. 1066. Zu bemerken ist hier, dass Hierapolis ad Macandrum nicht zu Phrygia Salutaris, sondern zu Phryg. Pacat. gehörte. — [3]) Bisch. v. Doryl.: Syn. Quinisext. ann. 692; Syn. gen. VIII. ann. 869; der letzte Bisch.: Syn. Phot. sub. Joann. VIII. — [4]) Bisch. v. Nacol.: Syn. gen. VI. ann. 680; Syn. gen. VII. ann. 787; Syn. gen. VIII. ann. 869; Photius und seine Nachfolger unterschrieben sich als archiepiscopi Nacoliae; Syn. Phot. ann. 879; der letzte Bisch.: Syn. sub Joann. Xiphilini ann. 1066. — [5]) Bisch. v. Mer.: Syn. gen. VII. ann. 787; der letzte Bisch.: Syn. gen. VIII. ann. 869. — [6]) Bisch. v. Midaium.: Syn. Quinisext. ann. 692; Syn. gen. VII. ann. 787; Syn. Constant. (Phot.) sub Joann. VIII. — [7]) Bisch. v. Ips.: Syn. gen. VII. ann. 687; Syn. gen. VIII. ann. 869; der letzte Bisch.: Syn. Phot. sub Joann. VIII. — [8]) Bisch. v. Polybot.: Johann bekannt unter Leo Isauricus (717—741); der letzte Bisch.: Syn. gen. VII. ann. 787. — [9]) Bisch. v. Prymn.: Syn gen. VI. ann. 680; Syn. Quinisext. ann. 692; der letzte Bisch.: Syn. gen. VII. ann. 787. — [10]) Bisch. v. Phyt.: Syn. gen. VII. ann. 787; der letzte Bisch.: Syn. Phot. sub Joann. VIII. — [11]) Bisch. v. Eucarp.: Syn. Phot. sub Joann. VIII. — [12]) Der letzte Bisch. v. Lys.: Syn. Phot. sub Joann. VIII. — [13]) Bisch. v. August.: Syn. gen. VII. ann. 787; der letzte Bisch.: Syn. gen. VIII. ann. 869. — [14]) Bisch. v. Otrys.: Syn. gen. VII. ann. 787; der letzte Bisch.: Syn. Phot. sub Joann. VIII. — [15]) Der letzte Bisch. v. Cinabor.: Syn. gen. VII. ann. 787. — [16]) Bisch. v. Stector.: Syn. gen. VII. ann. 787; Syn. gen. VIII. ann. 869; der letzte Bisch.: Syn. Phot. ann. 879. — [17]) Bisch. v. Cot.: Syn. Quinisext. ann. 692; Syn. gen. VII. ann. 787; Syn. Phot. sub Joann. VIII.; Syn. Joann. Xiphilini ann. 1064. — [18]) Bisch. v. Docim.: Syn. gen. VII. ann. 787; Syn. gen. VIII. ann. 869; der letzte Bisch.: Syn. Phot. sub Joann. VIII. — [19]) Bisch. v. Amor.: Syn. gen. VI. ann. 680. — Zur Zeit als die Saracenen Amorium belagerten, verlangten sie den Tod des Bischofs, was ihr eigener Anführer nicht gestattete, und der Bischof entging ihren Händen in der Kleidung eines Wasserträgers. — Syn. gen. VII. ann. 787; zwischen der Syn. gen. VII. und der Syn. Phot. sub Joann. VIII. waren noch zwei Bischöfe; der letzte Bisch. Syn. Joann. Xiphil. ann. 1065. — [20]) Der erste und letzte Bisch. v. Gordor.: Syn. gen. VIII. ann. 869. — [21]) Der erste und letzte Bisch. v. Daphnud.: Syn. gen. VIII. ann. 869. und Syn. Phot. ann. 879. — Ueber die ganze Prov. Phryg. Salut. vergl. man Le Quien T. I. p. 830—858.

§. 269.

Die Kirchen-Provinz von Lydien.

Lydien hatte Sardes[1]) und seit dem 9. Jahrh. auch Philadelphia[2]) zu Metropolen und Thyatira,[3]) Tripolis ad Maeandrum,[4]) Settae oder Sattae,[5]) Gordus oder Julia Gordus,[6]) Tralla,[7]) Silandus,[8]) Maeonia,[9]) Mostene oder Mostena,[10]) Attalia,[11]) Hyrcania,[12]) Bage,[13]) Hermocapelia,[14]) Hierocaesarea,[15]) Acrassus oder wahrscheinlich Nacrasa,[16]) Dalda oder Daldis,[17]) Stratonicia,[18]) Cerasa,[19]) Gabala,[20]) Satala[21]) und Aureliopolis[22]) zu Bisthümern.

§. 270.

Die Kirchen-Provinz von Carien.

Zur Metropolis hatte Carien: Aphrodisias oder Stauropolis[1]) und zu Bisthümern: Cibyra ad Maeandrum,[2])

---

[1]) Metropol. v. Sard.: Syn. gen. VI. ann. 680; Syn. gen. VII. ann. 787; zwischen der Syn. VII. und Syn. Phot. ann. 879. waren noch Metropoliten Joann. I. und Petrus; Decret syn. Sisinnii patr. — [2]) Bisch. v. Philad.: Syn. gen. VI. ann. 680; Syn. gen. VII. ann. 787; *Epist.* Nicephori Patr. ad Leon. pap. III. (795—816) per Michaelem Philadelphiae metropolitam. — [3]) Bisch. v. Thyat.: Syn. gen. VII. ann. 787; der letzte Bisch.: Syn. Phot. ann. 869. — [4]) Bisch. v. Trip. ad Maeandr.: Syn. gen. VII. ann. 787; der letzte Bisch.: Syn. Phot. ann. 879. — [5]) Bisch. v. Sett.: Syn. gen. VI. ann. 680; der letzte Bisch.: Syn. gen. VII. ann. 787. — [6]) Bisch. v. Gord.: Syn. gen. VII. ann. 787; der letzte Bisch.: Syn. Phot. sub Joann. VIII. — [7]) Der letzte Bisch. v. Trall.: Syn. gen. VII. ann. 787. — [8]) Bisch. v. Siland.: Syn. gen. VI. ann. 680; Syn. gen. VII. ann. 787; Syn. Phot. ann. 879. — [9]) Bisch. v. Maeon.: Syn. Quinisext. ann. 692; Syn. gen. VII. ann. 787; der letzte Bisch: Syn. Phot. ann. 879. — [10]) Der letzte Bisch. v. Most.: Syn. gen. VIII. ann. 869. — [11]) Bisch. v. Attal.: Syn. gen. VII. ann. 787; Syn. Phot. ann. 879. — [12]) Bisch. v. Hyrc.: Syn. gen. VII. ann. 787. — [13]) Der letzte Bisch. v. Bag.: Syn. Phot. sub Joann. VIII. — [14]) Der erste Bisch. v. Hermocap.: Syn. gen. VII. ann. 787; der letzte Bisch.: Syn. Phot. ann. 879. — [15]) Bisch. v. Hierocaes.: Syn. gen. VII. ann. 787; der letzte Bisch.: Syn. Phot. ann. 879. — [16]) Bisch. v. Acrass.: Syn. gen. VII. ann. 787; der letzte Bisch.: Syn. Phot. sub Joann. VIII. — [17]) Bisch. v. Dald.: Syn. gen. VI. ann. 680; Syn. gen. VII. ann. 787; der letzte Bisch.: Syn. Phot. ann. 879. — [18]) Der letzte Bisch. v. Straton.: Syn. gen. VII. ann. 787. — [19]) Der letzte Bisch. v. Ceras.: Syn. Phot. ann. 879. — [20]) Der letzte Bisch. v. Gab.: Syn. gen. VII. ann. 787. — [21]) Bisch. v. Satal.: Syn. gen. VII. ann. 787; der letzte Bisch.: Syn. Phot. ann. 879. — [22]) Bisch. v. Aureliop.: Syn. Trull. ann. 692; der letzte Bisch: Syn. gen. VII. ann. 787. — Ueber die ganze Prov. Lydien vergl. man Le Quien T. I. p. 862—896.

Salbace,[3]) Heraclea Latmi,[4]) Tabae,[5]) Antiochia ad Maeandrum,[6]) Harpasa ad Maeandrum,[7]) Neapolis,[8]) Alabanda,[9]) Stratonicia,[10]) Alinda,[11]) Amyzon,[12]) Anastasiopolis,[13]) Jassus,[14]) Bargyla oder Bargylos,[15]) Halicarnassus,[16]) Loryma,[17]) Myndus,[18]) Cnidus oder Stadia,[19]) Ceramus,[20]) Miletus,[21]) Mylassa oder Mylasa[22]) und Erizi oder Eriza.[23])

§. 271.

Die Kirchen-Provinz der Cycladischen Inseln.

Im J. 667[1]) nahmen die Saracenen die Insel Rhodus ein — nach Andern aber geschahe es schon unter Othman im J. 653,[2]) — wo sich die Metropolis der Cycladi-

---

[1]) Metropol. v. Aphrod.: Syn. gen. VI. ann. 680; Syn. Trull. ann. 692; Syn gen. VII. ann. 787; Syn. gen. VIII. ann. 869; Syn. Phot. ann. 879; Decret. Sisinnii patr. ann. 997; Syn. Michael. Cerular. sub Leon. pap. IX. — [2]) Bisch. v. Cibyr. ad Maeandr.: Syn. gen. VII. ann. 787; der letzte Bisch.: Syn. gen. VIII. ann. 869. — [3]) Der letzte Bisch. v. Salb.: Syn. Phot. ann. 879. — [4]) Bisch. v. Heracl. Latm.: Syn. Quinisext. ann. 692; der letzte Bisch.: Syn. Phot. ann. 879. — [5]) Der letzte Bisch. v. Tab.: Syn. gen. VII. ann. 787. — [6]) Bisch. v. Antioch. ad Maeandr.: Syn. Quinisext. ann. 692; der letzte Bisch.: Syn. Phot. sub Joann. VIII. — [7]) Der letzte Bisch. v. Harpas.: Syn. Phot. ann. 879. — [8]) Der erste Bisch. v. Neapol.: Syn. gen. VI. ann. 680; Syn. gen. VII. ann. 787; der letzte Bisch.: Syn. Phot. sub Joann. VIII. — [9]) Bisch. v. Alaband.: Syn. gen. VII. ann. 787; der letzte Bisch.: Syn. Phot. sub Joann. VIII. — [10]) Bisch. v. Straton.: Syn. Trull. ann. 692; der letzte Bisch.: Syn. gen. VII. ann. 787. — [11]) Der letzte Bisch. v. Alind.: Syn. Phot. ann. 879. sub Joann. VIII. — [12]) Der letzte Bisch. v. Amyz.: Syn. gen. VII. ann. 787. — [13]) Der letzte Bisch. v. Anastasiop.: Syn. Phot. sub Joann. VIII. — [14]) Bisch. v. Jass. auf einer Insel im äg. Meere: Syn. gen. VII. ann. 787; der letzte Bisch.: Syn. Phot. sub Joann. VIII. — [15]) Der erste Bisch. v. Barg.: Syn. gen. VII. ann. 787; der letzte Bisch.: Syn. Phot. ann. 879. — [16]) Der letzte Bisch. v. Halicarn.: Syn. gen. VII. ann. 787. — [17]) Der erste Bisch. v. Lorym.: Syn. gen. VI. ann 680; Syn. gen. VII. ann. 787; der letzte Bisch.: Syn. Phot. ann. 879. — [18]) Bisch. v. Mynd.: Syn. gen. VI. ann. 680; der letzte Bisch.: Syn. gen. VII. ann. 787. — [19]) Der letzte Bisch. v. Cnid.: Syn. gen. VII. ann. 787. — [20]) Bisch. v. Ceram.: Syn. Nic. II. et oecumen. VII. ann. 787; der letzte Bisch.: Syn. Phot. ann. 879. — [21]) Bisch. v. Milet.: Syn. gen. VI. ann. 680; Syn. gen. VII. ann. 787; Syn. Phot. ann. 879. — [22]) Bisch. v. Mylass.: Syn. gen. VII. ann. 787; Syn. gen. VIII. ann. 869; der letzte Bisch.: Syn. Phot. ann. 879. — [23]) Der letzte Bisch. v. Eriz.: Syn. Quinisext. ann. 692. — Ueber die ganze Prov. Carien vergl. man Le Quien T. I. p. 900—922.

[1]) Le Quien T. I. p. 923. — [2]) Kruse's Tab. XI. — [3]) Eben-

schen Inseln befand, und zerstörten den Colossus, eins der sieben Wunder-Werke der alten Welt. Aber die Insel blieb nur ein Jahrhundert in ihrer Gewalt. Doch zu Anfange des 9. Jahrh. erschienen sie von Neuem[3]), und plünderten die Insel.

Um die Mitte des 11. Jahrh. hatte unsere Kirchen-Provinz Metropoliten-Sitze auf den Inseln Rhodus,[4]) Lemnos[5]) und Lesbos in Mitylene[6]) und Methymna,[7]) auf den Inseln Samos,[8]) Chios,[9]) Cos,[10]) Naxos,[11]) Paros,[12]) Thera,[13]) Tenos,[14]) Andros,[15]) Melos,[16]) Leros[17]) und Carpathus[18]) aber waren blos Bisthümer.

Eine Schule auf der Insel Andros erwähnt Baronius um das J. 859.[19])

---

das. Tab. XIII. — [4]) Metropol. v. Rhod.: Syn. gen. VI. ann. 680; Syn. gen. VII. ann. 787; Syn. gen. VIII. ann. 869; Syn. Phot. ann. 879. — [5]) Bisch. v. d. Ins. Lemn.: Syn. Quinisext. ann. 680; im J. 790; Syn. Phot. ann. 879; Syn. Mich. Cerular. sub Leone pap. IX. Zum ersten Male unterschrieb sich: „Paulus Lemni archiepiscopus"; Syn. Joann. Xiphilini ann. 1066. — [6]) Metropol. v. Mytilene: Syn. gen. VI. ann. 680; Syn. Trull. ann. 692; Syn. gen. VII. ann. 787; Syn. Phot. ann. 879; Syn. Michael. Cerular. sub Leone IX.; Syn. Joann. Xiphilini ann. 1066. — [7]) Bisch. v. Methym.: Syn. gen. VI. ann. 680; Syn. Quinisext. ann. 692; Syn. gen. VII. ann. 787; Syn. gen. VIII. ann. 869. Seit dieser Syn. gen. VIII. unterschreiben sich die Bisch. v. Methymna als Metropoliten. — [8]) Bisch. v. d. Ins. Sam.: Syn. Quinisext. ann. 692; Syn. gen. VII. ann. 787. Zwischen dieser Syn. und d. J. 1638 kein Bischof. — [9]) Bisch. v. d. Ins. Chios: Syn. gen. VI. ann. 680; Syn. gen. VII. ann. 787. Zwischen dieser Syn. und d. J. 1575 kein Bischof. — [10]) Bisch. v. d. Ins. Cos.: Syn. gen. VI. ann. 680; Syn. Phot. ann. 879. Zwischen dieser Syn. und d. J. 1638 kein Bischof. — [11]) Der letzte Bisch. v. d. Ins. Nax: ann. 680. — [12]) Bisch. v. d. Ins. Paros: Syn. gen. VI. ann. 680. Zwischen d. J. 680 und 1151 kein Bischof. — [13]) Bisch. v. d. Ins. Ther.: Syn. gen. VI. ann. 680. Zwischen d. J. 680 und 1642 kein Bischof. — [14]) Bisch. v. d. Ins. Ten.: Syn. gen. VI. ann. 680; der letzte Bisch.: Syn. gen. VII. ann. 787. — [15]) Bisch. v. d. Ins. Andros: Syn. gen. VI. ann. 680; Syn. gen. VIII. ann. 869; Syn. Phot. ann. 879. Zwischen den J. 879 und 1671 kein Bischof. — [16]) Bisch. v. d. Ins. Melos: Syn. gen. VI. ann. 680; Syn. gen. VII. ann. 787. Vom J. 787 bis Anfang des 17. Jahrh. kein Bischof. — [17]) Bisch v. d. Ins. Ler.: Syn. gen. VII. ann. 787; Syn. gen. VIII. ann. 869. Vom J. 869 bis Ende des 16. Jahrh. kein Bischof. — [18]) Bisch. v. d. Ins. Carpath.: Syn. gen. VII. ann. 787; Syn. Phot. sub Joann. VIII. Vom J. 879 bis 1731 kein Bischof. — [19]) Baron. ad ann. 859. n. LXII. T. X. p. 175. „Philosophiae igitur dux et magister erat Leo ille magnus philosophus ex fratre nepos Joannis Patriarchae etc. Subjicit idem Curopalates de eodem Leone unico in Oriente philosopho ista: Grammaticam asserebat se Leo et Poëticam Constantinopoli didicisse, reliquas vero doctrinas cum in insula Andro commoraretur. Ibi enim cum studioso quodam homine Michaele Psello versatus, et ab eo perceptis elementis atque ra-

§. 272.

Die Kirchen-Provinz von Lycien.

Die Haupt-Stadt von Lycien, Myra, wurde von den Saracenen, welche sie seit dem J. 1035 im Besitze hatten, zerstört. Und so kam es, dass die Kirche von Myra in Verfall kam, weil sie ihres Erzbischofs beraubt war. Dasselbe Schicksal traf darauf auch die ganze Kirchen-Provinz unter der Herrschaft jener Ungläubigen. Unter dem Patriarchen Michael Cerularius (1043 — 1059) finden wir aber wieder einen Erzbischof in der Metropolis.[1])

Die Bisthümer der Provinz waren Limyra,[2]) Araxa,[3]) Podalia,[4]) Sidyma,[5]) Pinara,[6]) Patara,[7]) Tlos,[8]) Corydalla,[9]) Candyba oder Candiba,[10]) Caunus,[11]) Acrassus,[12]) Xanthus,[13]) Choma,[14]) Phellus,[15]) Phaselis,[16]) Nissa,[17]) Oenoanda,[18]) Combi,[19]) Zenopolis,[20]) Orycanda[21]) und Meloe.[22])

---

tionibus quibusdam et principiis, quando non quantum voluit, comprehendit, obibat monasteria, etc." — Ueber die ganze Prov. der Cycladischen Inseln vergl. man Le Quien T. I. p. 925—962.

[1]) Metropol. v. Myr.: Syn. gen. VI. ann. 680; Syn. gen. VII. ann. 787; Syn. Phot. ann. 879; Syn. Mich. Cerular. sub Leon. IX. pap. — [2]) Bisch. v. Limyr.: Syn. gen. VII. ann. 787; der letzte Bisch.: Syn. Phot. sub Joann. VIII. — [3]) Bisch. v. Arax.: Syn. Trull. ann. 692; der letzte Bisch.: Syn. gen. VII. ann. 787. — [4]) Der letzte Bisch. v. Podal.: Syn. Phot. ann. 879. — [5]) Bisch. v. Sidym.: Syn. gen. VI. ann. 680; der letzte Bisch.; Syn. gen. VII. ann. 787. — [6]) Bisch. v. Pin: Syn. Quinisext ann 692; Syn. gen. VII. ann. 787; der letzte Bisch: Syn. Phot. ann. 879. — [7]) Der letzte Bisch. v. Patar.: Syn. Phot ann. 879. — [8]) Bisch. v. Tlos.: Syn. Quinisext. ann. 692; Syn. gen. VII ann. 787; der letzte Bisch.: Syn. Phot. ann. 879. — [9]) Bisch. v. Corydall.: Syn. gen. VII. ann. 787; der letzte Bisch.: Syn. Phot. ann. 879. — [10]) Der erste Bisch. v. Cand.: Syn. gen. VII. ann. 787; der letzte Bisch.: Syn. Phot. ann. 879. — [11]) Der letzte Bisch. v. Caun.: Syn. gen. VII. ann. 787. — [12]) Der letzte Bisch. v. Acrass.: Syn. Phot. ann. 879. — [13]) Der letzte Bisch. v. Xanth.: Syn. Quinisext. ann. 692. — [14]) Der letzte Bisch. v. Chom.: Syn. Phot. sub Joann. VIII. — [15]) Der letzte Bisch. v. Phell.: Syn. Phot. sub Joann. VIII. — [16]) Der letzte Bisch. v. Phasel.: Syn gen. VII. ann. 787. — [17]) Der erste und letzte Bisch. v. Nissa am Xanthus: Syn. gen. VII. ann. 787. — [18]) Bisch. v. Oenoand.: Syn. gen. VI. ann. 680; Syn. gen. VII. ann. 787; der letzte Bisch.: Syn. Phot. sub Joann. VIII. — [19]) Der erste Bisch. v. Comb.: Syn. Quinisext. ann. 692; Syn. gen. VII. ann. 787; der letzte Bisch.: Syn. Phot. ann. 879. — [20]) Der letzte Bisch. v. Zenopol.: Syn. gen. VII. ann. 787. — [21]) Bisch. v. Orycand.: Syn. gen. VII. ann. 787; der letzte Bisch.: Syn. Phot. ann. 879. — [22]) Der erste Bisch. v. Mel.: Syn. gen. VIII. ann. 869; der letzte Bisch.: Syn. Phot. ann. 879. — Ueber die ganze Prov. Lycien vergl. man Le Quien T. I. p. 965—994.

§. 273.

Die Kirchen-Provinz von Pamphylia I.

In Pamphylia I. hatte der Metropolit seinen Sitz zu Side,[1]) und die Bischöfe den ihrigen in Aspendus,[2]) Etenne,[3]) Orymna,[4]) Cassae oder Casae,[5]) Sennea oder Semnea,[6]) Carallia oder Caralia,[7]) Coracesium,[8]) Syedra,[9]) Cotena oder Cotana,[10]) Comana,[11]) Colybrassus[12]) und Selge.[13])

§. 274.

Die Kirchen-Provinz von Pamphylia II.

Metropolis von Pamphylia II. war Perge[1]) und die Bisthümer waren Syllaeum,[2]) Eudocias,[3]) Adriana,[4]) Cremnae oder Cremna,[5]) Magydis oder Magydus,[6])

---

[1]) Metropol. v. Side: Syn. gen. VI. ann. 680; unter Kaiser Leo Isaur. (717—741); Syn. Phot. ann. 879; um das J. 1037 war Constantinus Metrop.; Syn. Mich. Cerular. unter Leo IX. — [2]) Der letzte Bisch. v. Aspend.: Syn. gen. VII. ann. 787. — [3]) Bisch. v. Etenn.: Syn. gen. VII. ann. 787; der letzte Bisch.: Syn. Phot. sub Joann. VIII. — [4]) Bisch. v. Orymn.: Syn. gen. VI. ann. 680; Syn. gen. VII. ann. 787; der letzte Bisch.: Syn. Phot. ann. 879. — [5]) Der letzte Bisch. v. Cass.: Syn. Phot. ann. 879. — [6]) Bisch. v. Senn.: Syn. gen. VIII. ann. 869; Syn. Phot. ann. 879. — [7]) Der letzte Bisch. v. Carall.: Syn. gen. VI. ann. 680. — [8]) Der letzte Bisch. v. Corac.: Syn. gen. VI. ann. 680. — [9]) Der letzte Bisch. v. Syedr.: Syn. Quinisext. ann. 692. — [10]) Der letzte Bisch. v. Coten.: Syn. Phot. ann. 879. — [11]) Der letzte Bisch. v. Com.: Syn. gen. VI. ann. 680. — [12]) Der letzte Bisch. v. Colybrass.: Syn. Quinisext. ann. 692. — [13]) Bisch. v. Selg.: Syn. gen. VIII. ann. 869; der letzte Bisch.: Syn. Phot. ann. 879. — Ueber die ganze Prov. vergl. man Le Quien T. I. p. 999 —1012.

[1]) Metropol. v. Perge: Syn. gen. VI. ann. 680; Syn. gen. VII. ann. 787; Syn. gen. VIII. ann. 869; der letzte Bisch: Syn. Phot. ann. 879. — [2]) Bisch. v. Syll.: Syn. gen. VI. ann. 680; Syn. Quinisext. ann. 692; Constantinus unter Constantinus Copronymus; Antonius um das J. 812; Syn. gen. VIII. ann. 869; Syn. Sisinnii II. ann. 997; Syn. Mich. Cerular. sub Leon. IX. — [3]) Bisch. v. Eudoc.: Syn. Quinisext. ann. 692; der letzte Bisch.: Syn. gen. VII. ann. 787. — [4]) Bisch. v. Adrian.: Syn. Quinisext. ann. 692; Syn gen. VII. ann. 787; der letzte Bisch.: Syn. Phot. sub Joann. VIII. — [5]) Der erste und letzte Bisch. v. Cremn.: Syn. gen. VII. ann. 787. — [6]) Bisch. v. Magyd.: Syn. gen. VI. ann. 680; der letzte Bisch: Syn. gen. VII. ann. 787. — [7]) Der letzte Bisch. v. Pogl.: Syn. gen. VII. ann. 787. — [8]) Bisch. v. Attal.: Syn. Phot. ann. 879. — [9]) Der erste Bisch. v. Sand.: Syn. gen. VII. ann. 787. — [10]) Bisch. v. Cordyl.: Syn. Trull. ann. 692; der letzte Bisch.: Syn. gen. VII. ann. 787. —

Pogla oder Pugla,[7]) Attalia,[8]) Sandida,[9]) Cordylus oder Cordyla,[10]) Lagania[11]) und Isinda[12]) oder Isindus.

§. 275.

Die Kirchen-Provinz von Pisidien.

Der Metropolit von Pisidien residirte in Antiochia[1]) und die Bischöfe residirten in Sagalassus,[2]) Sozopolis,[3]) Apamea Cibotis,[4]) Neapolis,[5]) Tityassum oder Tityassus,[6]) Tyrium oder Tyrus,[7]) Bares oder Baris,[8]) Hadrianopolis,[9]) Limenae,[10]) Laodicea Adusta,[11]) Seleucia Ferrea,[12]) Adada oder Adadata,[13]) Mallus,[14]) Siniandus,[15]) Pappa,[16]) Paralais oder Paralaus,[17]) Philomelium,[18]) Tymbriadum[19]) und Bindaeum.[20])

---

[11]) Der erste Bisch. v. Lagan.: Syn. Quinisext. ann. 692; Syn. gen. VII. ann. 787; der letzte Bisch.: Syn. Phot. ann. 879. — [12]) Der letzte Bisch. v. Isind.: Syn. sub Joann. VIII. — Ueber die ganze Prov. Pamphylia II. vergl. man Le Quien T. I. p. 1015—1034.

[1]) Metropol. v. Antioch.: Syn. gen. VI. ann. 680; Syn. gen. VII. ann. 787; Syn. gen. VIII. ann. 869; Syn. Phot. ann. 879; Sisinnii synodale constitut. ann. 997; Macarius, Metropol. im 11. Jahrh. — [2]) Bisch. v. Sagal.: Syn. gen. VII. ann. 787; der letzte Bisch.: Syn. gen. VIII. ann. 879. — [3]) Bisch. v. Sozop.: Syn. gen. VI. ann. 680; Syn. gen. VII. ann. 787; der letzte Bisch.: Syn. Phot. ann. 879. — [4]) Bisch. v. Apam. Cibot.: Syn. gen. VII. ann. 787; der letzte Bisch.: Syn. Phot. ann. 879. — [5]) Bisch. v. Neap.: Syn. gen. VII. ann. 787; der letzte Bisch.: Syn. gen. VIII. ann. 869. unterschrieb sich: „Leontius miser. Dei archiepisc. Neas poleos." — [6]) Bisch. v. Tityass.: Der erste Bisch.: Syn. Quinisext. ann. 692; der letzte Bisch.: Syn. gen. VII. ann. 787. — [7]) Der letzte Bisch. v. Tyr.: Syn. Phot. ann. 879. — [8]) Bisch. v. Bar.: Syn. gen. VII. ann. 787; der letzte Bisch.: Syn. Phot. ann. 879. — [9]) Der letzte Bisch. v. Hadrianop.: Syn. gen. VIII. ann. 869. — [10]) Bisch. v. Limen.: Syn. Quinisext. ann. 692; der letzte Bisch.: Pseudo-syn. Phot. — [11]) Der letzte Bisch. v. Laod. Adust.: Syn. Quinisext. ann. 692. — [12]) Bisch. v. Seleuc. Ferr.: Syn. Quinisext. ann. 692; Syn. gen. VII. ann. 787; der letzte Bisch.: Syn. gen. VIII. ann. 869. — [13]) Bisch. v. Adad.: Syn. Quinisext. ann. 682; Syn. gen. VII. ann. 787; der letzte Bisch.: Syn. gen. VIII. ann. 869. — [14]) Der letzte Bisch. v. Mall.: Syn. Quinisext. ann. 692. — [15]) Bisch. v. Siniand.: Syn. Quinisext. ann. 692; der letzte Bisch.; Syn. Phot. ann. 879. — [16]) Bisch. v. Papp.: Syn. gen. VII. ann. 787; der letzte Bisch.: Syn. Phot. ann. 879. — [17]) Bisch. v. Paral.: Syn. Quinisext. ann. 692; Syn. Phot. ann. 879. — [18]) Bisch. v. Philom.: Syn. gen. VI. ann. 680; Syn. gen. VII. ann. 787; der letzte Bisch.: Syn. Phot. ann. 879. — [19]) Der erste Bisch. v. Tymbr.: Syn. gen. VI. ann. 680; Syn. gen. VII. ann. 787; der letzte Bisch.: Syn. Phot. sub Joann. VIII. — [20]) Der erste Bisch. v.

§. 276.

Die Kirchen-Provinz von Lycaonien.

Metropolis von Lycaonien blieb Iconium,[1]) deren Bisthümer in Lystra,[2]) Vasada,[3]) Amblada,[4]) Homonada,[5]) Baratta,[6]) Derbe,[7]) Laranda,[8]) Berinopolis oder Verinopolis,[9]) Misthium[10]) und Perta[11]) waren.

3. Die Diöces von Thracien.

§. 277.

Die Kirchen-Provinz von Europa.

Die Provinz von Europa hatte den Vorzug, dass in ihr die Sitze des Patriarchen zu Constantinopolis[1]) und zweier Metropoliten sich befanden, von welchen letztern der eine in Heraclea[2]) und der andere seit der Mitte des 9. Jahrh. wenigstens in Bizya[3]) war, und dass sie die meisten Bis-

---

Bind.: Syn. Quinisext. ann. 692; der letzte Bisch.: Syn. Phot. ann. 879. — Ueber die ganze Prov. v. Pisidia vergl. man Le Quien T. I. p. 1039—1062.

[1]) Metropol v. Icon.: Syn. gen. VI. ann. 680; Syn. Trull. ann. 692; Syn. gen. VII. ann. 887; Syn. gen. VIII. ann. 869; Syn. Phot. ann. 879; Decret synod. Sisinnii II. ann. 879. — [2]) Der letzte Bisch. v. Lyst.: Syn. Phot. ann. 879. — [3]) Bisch. v. Vasad.: Syn. Quinisext. ann. 692; der letzte Bisch.: Syn. Constant. sub Joann. VIII. pap. — [4]) Bisch. v. Ambl.: Syn. Quinisext. ann. 692; Syn. gen. VII. ann. 787; der letzte Bisch.: Syn. Phot. ann. 879. — [5]) Der letzte Bisch. v. Homon.: Syn. Quinisext. ann. 692. — [6]) Bisch. v. Bar.: Syn. gen. VI. ann. 680; der letzte Bisch.: Syn. Phot. sub Joann. VIII. — [7]) Der letzte Bisch. v. Derb.: Syn. Quinisext. ann. 692. — [8]) Der letzte Bisch. v. Larand.: Syn. Phot. ann. 879. — [9]) Bisch. v. Berin.: Syn. gen. VI. ann. 680; Syn. gen. VII. ann. 787; der letzte Bisch.: Syn. Phot. sub Joann. VIII. — [10]) Bisch. v. Misth.: Syn. Quinisext. ann. 692; der letzte Bisch. auf der Syn. gen. VIII. ann. 869. unterschrieb sich: „Basilius misericord. Dei archiepisc. Misthiae." — [11]) Der letzte Bisch. v. Pert.: Syn. gen. VII. ann. 787. — Ueber die ganze Prov. von Lycaonia sehe man Le Quien T. I. p. 1071 —1088.

[1]) Le Quien T. I. p. 227—263. — XLII.—XC. — [2]) Metropol. v. Heracl.: Syn. gen. VI. ann. 680; Syn. gen. VII. ann. 787; Syn. gen. VIII. ann. 869; Anastasius, Metropol. unter Constant. Porphyrogen.; Nicephorus I. um das J. 956; Joann. IV. um das J. 997; Decret. syn. Joann. Xiphilini ann. 1066. — [3]) Wann dem Bisch. v. Bizya die Metropoliten-Würde ertheilt ist, lässt sich nicht genau ermitteln. Man vergl.

thümer der Diöces hatte. Es gab deren in Panium,[4]) Coele,[5]) Callipolis,[6]) Sabadia,[7]) Apros,[8]) Rhaedestus,[9]) Tzorulus,[10]) Sergentza,[11]) Druzipara,[12]) Lyzimachia oder Hexamilium,[13]) Lizicum,[14]) Chariopolis,[15]) Pamphilus,[16]) Daonium,[17]) Arcadiopolis,[18]) Selymbria,[19]) Madytus,[20]) Euchania,[21]) Metra[22]) und Chalcis.[23])

Schulen von sogenannten schönen Wissenschaften wurden um die Mitte des 9. Jahrh. in Constantinopolis durch den nachmaligen Kaiser Bardas (860—866) wieder hergestellt. Berühmt war als Lehrer besonders „Philosophiae dux et magister Leo-magnus philosophus," welcher Grammatik und Poesie zum Gegenstand seiner Lehr-Vorträge in der kaiserlichen Residenz machte.[24])

Synoden wurden gehalten in Constantinopolis in den J. 626,[25]) 633,[26]) 639,[27]) 666,[28]) 680—681,[29]) 692,[30])

---

§. 124. Anmerk. 15. Seit der Syn. gen. VIII. im J. 869 nennen sich aber die Kirchen-Beamten v. Bizya gewöhnlich archiepiscopi. — Syn. gen. VI. ann. 680; Syn. gen. VII. ann. 787; Syn. gen. VIII. ann. 869: „Michael miser. Dei archiepisc. Bizyae"; Syn. Phot. ann. 879. — [4]) Bisch. v. Pan.: Syn. gen. VI. ann. 680; Syn. gen. VII. ann. 787; Syn. Phot. ann. 879. — [5]) Der letzte Bisch. v. Coele: Syn. gen. VII. ann. 787. — [6]) Bisch. v. Callip.: Syn. gen. VII. ann. 787. — [7]) Der letzte Bisch. v. Sabad.: Syn. Phot. ann. 879.—[8]) Bisch. v. Apros.: Syn. gen. VII. ann. 787; Syn. Phot. ann. 879; Alexii decret. syn. de donatariis monast. ann. 1027. — [9]) Der erste Bisch. v. Rhaedestus am Propontis: Syn. gen. VII. ann. 787; Syn. Phot. ann. 879. — [10]) Der erste Bisch. v. Tzorulus: Syn. gen. VII. ann. 787; Syn. gen. VIII. ann. 869. — [11]) Der erste Bisch. v. Sergentz.: Syn. Phot. sub Joann. VIII. — [12]) Der letzte Bisch. v. Druzip.: Syn. gen. VII. ann. 787. — [13]) Der erste Bisch. v. Lyzim. am Propontis: Syn. gen. VII. ann. 787; Syn. Phot. sub Joann. VIII. — [14]) Der erste Bisch. von dem unbekannten Lizicum: Syn. gen. VII. ann. 787; der letzte Bisch.: Syn. Phot. sub Joann. VIII. — [15]) Der erste Bisch. v. Chariop.: Syn. gen. VII. ann. 787; Syn. Phot. ann. 879. — [16]) Der erste Bisch. von dem unbekannten Pamphil.: Syn. gen. VII. ann. 787; Syn. Phot. ann. 879. — [17]) Der erste Bisch. v. Doanium am Propont.: Syn. gen. VII. ann. 787; der letzte Bisch.: Syn. Phot. ann. 879. — [18]) Bisch. v. Arcadiop., sonst Bergula oder Bergulium: Syn. gen. VII. ann. 787; Syn. Phot. ann. 879. — [19]) Bisch. v. Selymbr. am Propontis: Syn. gen. VI. ann. 680; Syn. Quinisext. ann. 692; Syn. Phot. sub Joann. VIII.; Decret. syn. ann. 1067. — [20]) Der erste Bisch. v. Madyt. im Chersones: Syn. gen. VII. ann. 787; Syn. Phot. ann. 879; Euthymius, Bisch. zu Mad. unter Michael Cerularius. — [21]) Der erste Bisch. v. Euchan. nicht fern von Constant.: Syn. gen. VII. ann. 787; Syn. Phot. ann. 879; Decret. synod. Michael. Cerular. sub Leon. IX. — [22]) Der erste Bisch. v. Metr. nicht fern v. Constantinop.: Syn. gen. VII. ann. 787; Syn. Phot. ann. 879. — [23]) Der erste Bisch. von dem unbekannten Chalcis: Syn. gen. VII. ann. 787. — Ueber die ganze

712,[31]) 715,[32]) 726,[33]) 754,[34]) 806,[35]) 809,[36]) 814,[37]) 815,[38]) 842,[39]) 846,[40]) 854,[41]) 856,[42]) 858,[43]) 859,[44]) 861,[45]) 869—870,[46]) 879,[47]) 893,[48]) 901,[49]) 920,[50]) 944,[51]) 963,[52]) 975,[53]) 1026,[54]) 1027,[55]) 1029,[56]) 1052,[57]) 1054,[58]) 1066[59]) und 1067.[60])

§. 278.

Die Kirchen-Provinz von Thracien.

Zu Philippopolis[1]) wird in unserm Zeitraume nur ein einziger Metropolit erwähnt, und in Delcum oder Delcus,[2]) Joannitza,[3]) Leuca oder Leuce,[4]) Nicopolis[5]) und Garella oder Gariella oder Garielus[6]) wenige Bischöfe.

Prov. v. Europa vergl. man Le Quien T. I. p. 1109—1151. — [24]) Baron. ad ann. 859. n. LXII. in T. X. p. 175. — [25]) Mansi T. X. p. 585. — [26]) Ibid. p. 605 und 607 (zwei Conc.) — [27]) Ibid. p. 673 und p. 677. — [28]) Mansi T. XI. p. 73. — [29]) Constantinopolitanum III. et generale VI. Ibid. p. 189. — und Conc. Quinisext. p. 921. — [30]) Mansi T. XII. p. 47. — [31]) Ibid. p. 187. — [32]) Ibid. p. 256. — [33]) Ibid. p. 269. — [34]) Ibid. p. 577. — [35]) Mansi T. XIV. p. 75. — — [36]) Constant. conciliab. I. et II. Ibid. p. 15. — [37]) Constant. III. conciliab. Ibid. p. 113 und 135. — [38]) Ibid. p. 133 und p. 139. — [39]) Ibid. p. 787. — [40]) Ibid. p. 849. — [41]) Ibid. p. 1029. — [42]) Mansi T. XV. p. 123. — [43]) Constant. sive Photianum I. und Syn. III. Constantinop. Ibid. p. 517. — in Blacher. p. 519. — in templo Apostolor. p. 521. — [44]) Constantinop. conciliab. s. Photianum II. Ibid. p. 543 und p. 545. — [45]) Ibid. p. 595. — [46]) Constantinop. IV. et general. VIII. Mansi T. XVI. p. 1. Pseudo-syn. Photii in templo SS. Apostolorum I. et II. Labb. T. VIII. p. 1511; Hard. T. V. p. 1195 und Constant. pseudo-syn. in templo S. Sophiae. Mansi T. XVII. p. 365. — [47]) Constantinop. conciliab. pseudo oecumen. Ibid. p. 373. — [48]) Mansi T. XVIII. p. 128. — [49]) Ibid. p. 241. — [50]) Ibid. p. 331. — [51]) Ibid. p. 463. — [52]) Ibid. p. 469. — [53]) Mansi T. XIX. p. 59. — [54]) Ibid. p. 461. — [55]) Ibid. — [56]) Ibid. p. 491. — [57]) Ibid. p. 799. — [58]) Ibid. p. 811. — [59]) Ibid. p. 1043. — [60]) Ibid. p. 1059.

[1]) Metropol. v. Philipp.: Syn. Constant. ob Photii restitutionem. — [2]) Der erste Bisch. v. Delcus am Pont. Euxin.: Syn. gen. VII. ann. 787; Syn. Phot. ann. 879; Decret. Sisinnii ann. 997. — [3]) Der erste und letzte Bisch. v. Joann.: Syn. Phot. ann. 879. — [4]) Der erste und letzte Bisch. v. Leuca: Syn. Phot. sub Joann. VIII. — [5]) Bisch. v. Nicop.: Syn. gen. VII. ann. 787; Syn. Phot. ann. 879. — [6]) Der erste Bisch. v. Garel. nicht weit von Aprus: Syn. gen. VII. ann. 787; Syn. Phot. ann. 879; Decret. syn. Joann. Xiphil. ann. 1066. — Ueber die ganze Prov. v. Thracien sehe man Le Quien Tom. I. p. 1167—1169.

§. 279.

Die Kirchen-Provinz von Haemimons.

Die Metropolis von Haemimons blieb Hadrianopolis,[1] und die Bisthümer waren Mesembria,[2] Sozopolis,[3] Debeltus,[4] Plotinopolis,[5] Probata,[6] Bulgarophygum,[7] Scopelus,[8] Brysis,[9] Trabizya,[10] Bucellum oder Bucellus[11] und Anchialus.[12]

§. 280.

Die Kirchen-Provinz von Rodope.

Metropoliten-Sitze waren in Rodope zu Trajanopolis,[1] und später auch zu Maronea[2] und Carabizya,[3] und Bischofs-Sitze in Topirus oder Toperus oder Rhusium,[4] Aenus,[5] Macre,[6] Cypselus oder Cypsella,[7] Peritheorium,[8] Xanthia,[9] Mosynopolis,[10] Didy-

---

[1]) Metropol. v. Hadrian.: Syn. gen. VII. ann. 787; Syn. gen. VIII. ann. 869; Syn. Phot. ann. 879; Decret. Alexii etc. (1023—1024); Syn. Michael. Cerular. sub Leon. IX. — [2]) Der erste Bisch. von Mesembr. am Pont Euxin. zwischen Anchialus und Odyssus: Syn. gen. VI. ann. 680; Syn. Trull. ann. 692; Syn. gen. VII. ann 787; Syn. Phot. ann 879; Syn. Mich. Cerular. sub Leon. IX. — [3]) Bisch. v. Sozop.: Syn. gen. VI. ann. 680; Syn. gen. VII. ann. 787; Syn. Phot. ann. 879. — [4]) Bisch. v. Debelt.: Syn. gen. VII. ann. 787; Syn. Phot. ann. 879; der letzte Bisch.: unter Michael. Curopalules (811—813). — [5]) Der letzte Bisch. v. Plotinopolis: Syn. gen. VII. ann. 787. — [6]) Der erste und letzte Bisch. v. d. sonst unbekannt. Probata: Syn. Phot. sub Joann. VIII. — [7]) Der erste Bisch. v. Bulgaroph.: Syn. gen. VII. ann. 787; der letzte Bisch.: Syn. Phot. ann. 879. — [8]) Bisch. v. Scopelus: Syn gen. VII. p. 787; der letzte Bisch.: Syn. Phot. sub Joann. VIII. — [9]) Der erste Bisch. v. Brysis: Syn. gen. VII. ann. 787; Syn. Phot. ann. 879; Decret. syn. Alexii patr. ann. 1027. — [10]) Der erste und letzte Bisch. v. Trabiz.: Syn. Phot. sub Joann. VIII. — [11]) Der erste und letzte Bisch. v. Bucell.: Syn. Phot. ann. 879 — [12]) Bisch. v. Anchial.: Syn. Phot. ann. 879. — Ueber die ganze Prov. v. Haemimons vergl. man Le Quien T. I. p. 1173—1191.

[1]) Metropol. v. Trajanop.: Syn. gen. VII. ann. 787; Syn. Phot. ann. 879; Decret. syn. Sisinnii patr. ann. 997. — [2]) Metropol. v. Maron.: Syn. Phot. ann. 879: „inter metropolitas et archiepiscopos sedebat Nicetas Maroneae;" Decret. Joann. Xiphilin. ann. 1066: „Aderat metropolita vel archiepisc. Maroneae" etc. — [3]) Der erste Metropol. v. d. unbek. Carabizya: Syn. sub Leon. IX.: „Leo archiepiscopus Carabizyae." — [4]) Bisch. v. Top.: Syn. Phot. ann. 879. — [5]) Bisch. v. Aen.: Syn. Trull. ann. 692; Syn. Phot. ann. 879. — [6]) Der erste Bisch. v. Macre: Syn. Phot. ann. 879. — [7]) Bisch. v. Cyps.: Syn.

motichus,[11]) Anastasiopolis,[12]) Pori[13]) und Theodorium.[14])

§. 281.

Die Kirchen-Provinz von Moesia inferior.

Da kein Metropolit von Marcianopolis[1]) in unserer Periode genannt wird; so ist ungewiss, ob diese Stadt damals einen gehabt hat. Auch haben wir nur von wenigen Bischöfen in Moesia inferior Kunde. Wir finden blos einige in Abritum oder Abrytum,[2]) Tiberiopolis oder Strummitza,[3]) Odyssus,[4]) Sugdaea,[5]) Belesbugd oder Belesbudium[6]) und Gotthia, wahrscheinlich in der heutigen Krim, wo als Sitz des Bischofs und nachherigen Erzbischofs, Bosporus[7]) bezeichnet wird.

Von Dorostolum oder Dorostorum wird zwischen den J. 458 bis 1158 kein Bischof angeführt.

§. 282.

Die Kirchen-Provinzen von Moldoblachia und Russia.

Zur Zeit, als Photius Patriarch in Constantinopolis war († 891), hatte der Bischof Anthimus in Sotzaba

---

gen. VII. ann. 787; Syn. gen. VIII. ann. 869; Decret. Sisinnii II. ann. 997; Syn. Alexii. — [8]) Der erste Bisch. v. Peritheor.: Syn. Phot. ann. 879. — [9]) Der erste Bisch. v. Xanthia zwischen Mosynopolis und Abdera: Syn. Phot. ann. 879. — [10]) Der erste und letzte Bisch. v. Mosynop.: Syn. Phot. ann. 879. — [11]) Der erste Bisch. v. Didymotich. am Hebrus: Syn. Phot. ann. 879. — [12]) Der erste und letzte Bisch. v. Anastasiop.: Syn. Phot. ann. 879. — [13]) Der erste und letzte Bisch. v. d. unbek. Pori: Syn. Phot. ann. 879. — [14]) Der erste und letzte Bisch. v. d. unbek. Theodorium: Syn. gen. VII. ann. 787. — Ueber die ganze Prov. Rodope sehe man Le Quien T. I. p. 1195—1210.

[1]) Seit dem Tode des Patriarchen Proterius von Alexandria im J. 457 bis Dositheus I. von Hierosolyma im J. 1193 (Le Quien T. III. p. 504) wird kein Metropolit von Marcianopolis angeführt. — [2]) Bisch. v. Abrit.: Syn. gen. VII. ann. 787. — [3]) Der erste Bisch. v. Tiberiop. zwischen dem Strymon und Axius: Syn. Phot. ann. 879. — [4]) Bisch. v. Odyss.: Syn. gen. VII. ann. 787; Syn. Phot. ann. 879. Vom J. 879 bis 1672 kein Bischof. — [5]) Der erste Bisch. v. Sugdaea am Ister: Syn. gen. VII. ann. 787; Decret. Syn. Sisinnii II. Decret. Alexii. — [6]) Der erste Bisch. v. Belesb. wird um das J. 1072 genannt. — [7]) Bisch. v. Gotth.: Syn. Joann. Xiphilin. ann. 1066 und 1067 „ibique sedebat archiepiscopus Gotthiae." — Ueber die ganze Prov. Moesia inferior sehe man Le Quien T. I. p. 1220—1244.

(Suczava) seinen Sitz, von dessen Nachfolgern aber die Geschichte bis zum 15. Jahrh. schweigt.[1])

Die Reihe der Bischöfe von Kiovia in Russia beginnt mit dem J. 988. Der erste Bischof hiess Michael, und der vierte, Theopemptus, soll bereits vor der Mitte des 11. Jahrh. die Metropoliten-Rechte besessen haben.[2])

§. 283.

Die Kirchen-Provinzen von Zichien und Iberien.

In der Provinz von Zichien am Pontus Euxinus haben wir drei Metropolen; die eine unter dem Namen Metropolis Zichiae und dies war die von Matriga oder Taman am palus Maeotica,[1]) die andere Bosporus im Bosporus Cimmerius,[2]) und die dritte Chersonnesus im Chersonnesus Taurica.[3])

An der südöstlichen Küste des Pontus Euxinus waren dagegen drei Bisthümer, die zur Diöces von Iberien gehörten, Phasis,[4]) Petra[5]) und Zygana.[6])

---

[1]) Le Quien T. I. p. 1251. — [2]) Der erste Bisch. zu Kiovia am Borysthenes wurde im J. 988 vom Patriarchen von Constantinop., Nicolaus Chrysoberge geschickt; der dritte Bischof lebte hier vom J. 1008—1038. Bei der Anführung des fünften Bischofs (v. J. 1050—1070) sagt Le Quien Tom. I. p. 1262: „Nec dubium igitur quin ipse sit ille Russiae metropolita, qui Constantinopoli synodo adfuit, quae anno 6575, Christi 1067. celebrata est Joanne Xiphilino patriarcha, sponsalium causa; dummodo Russiae metropolita censendus sit, qui Rusii archiepiscopus initio actorum hujus synodi dicitur, *τοῦ Ρουσίου*. Quod tamen vix crediderim, cum inter archiepiscopos, non vero metropolitas locum teneat.“ — Le Quien T. I. p. 1261—1262.

[1]) Metropol. v. Matrig.: Syn. Phot. ann. 879; Syn. Michael. Cerularii sub Leon. IX. — [2]) Bisch. v. Bospor. aber Metropol.: Syn. Phot. ann. 879: „sedebat Lucas Bospori inter metropolitas et archiepiscopos;“ — Decret. syn. Alexii patr. ann. 1028. — [3]) Bisch. v. Cherson.: Syn. Trull. ann. 692; aber Metropol: Syn. Phot. ann. 879: „inter metropolitas et archiepiscopos sedisse fertur Paulus Chersones.“ — Man vergl. Le Quien T. I. p. 1325—1332. — [4]) Bisch. v. Phasis am Fl. gl. Nam. und Pont. Eux.: Syn. gen. VI. ann. 680; Syn. gen. VII. ann. 787. — [5]) Der erste und letzte Bisch. v. Petra südlich von Phasis: Syn. Quinisext. ann. 692. — [6]) Der erste und letzte Bisch. v. d. unbek. Zygana: Syn. Quinisext. ann. 692. — Man vergl. Le Quien T. I. p. 1343—1346.

§. 284.

Die Kirchen-Provinz von Isaurien.

Die Provinz von Isaurien, bis zum Anfange des 8. Jahrh. zur Diöces von Antiochia gehörig, entriss der Kaiser Leo Isaurus, wie bereits erwähnt ist, dem Patriarchen von Antiochia, und vereinigte sie mit der angrenzenden Diöces von Constantinopolis.[1])

Die Metropolis der genannten Provinz, Seleucia Trachea scheint schon gegen Ende des 7. Jahrh. eingegangen zu sein; der letzte Metropolit war nämlich auf der sechsten allgemeinen Synode zu Constantinopolis im J. 680, und von den Bisthümern hatte nur das einzige, Dalisandus,[2]) sein Bestehen bis in die nächste Periode, von den übrigen haben wir am Ende des 11. Jahrh. keine Nachricht mehr wie von Celenderis,[3]) Anemurium,[4]) Lamus und Charadrus,[5]) Antiochia Minor ad Cragum,[6]) Diocaesarea,[7]) Leontopolis,[8]) Philadelphia ad Calycadnum,[9]) Domitiopolis,[10]) Titiopolis oder Titopolis,[11]) Germanicopolis,[12]) Irenopolis,[13]) Olba oder Olbe,[14]) Adrassum,[15]) Cotrada oder Costradus, oder Cotradus,[16]) Musbada,[17]) Zenopolis,[18]) Silvum oder

---

[1]) Man vergl. §. 258. — [2]) Bisch. v. Dalisand.: Syn. gen. VI. ann. 680; Syn. Quinisext. ann. 692; Syn. gen. VII. ann. 787. — [3]) Bisch. v. Celend.: Syn. Quinisext. ann. 692; Syn. gen. VII. ann. 787; der letzte Bisch.: Syn. gen. VIII. ann. 869. — [4]) Der letzte Bisch. v. Anemur.: Syn. Quinisext. ann. 692. — [5]) Der letzte Bisch. v. Lam. und Charadr.: Syn. gen. VII. ann. 787. — [6]) Bisch. v. Antioch. Min. ad Crag.: Syn. Trull. ann. 692; der letzte Bisch.: Syn. Constant. Phot. ann. 879. — [7]) Der letzte Bisch. v. Diocaesar.: Syn. gen. VII. ann. 787. — [8]) Bisch. v. Leontop.: Syn. Quinisext. ann. 692; der letzte Bisch.: Syn. Phot. ann. 879. — [9]) Der letzte Bisch. v. Philad. ad Calycad.: Syn. gen. VII. ann. 787. — [10]) Bisch. v. Domitiop.: Syn. Trull. ann. 692; der letzte Bisch.: Syn. Phot. ann. 879. — [11]) Der letzte Bisch. v. Titiop.: Syn. Trull. ann. 692. — [12]) Bisch. v. German.: Syn. gen. VII. ann. 787; der letzte Bisch.: Syn. Phot. sub Joann. VIII. — [13]) Bisch. v. Irenop.: Syn. Quinisext. ann. 692; der letzte Bisch.: Syn. Phot. sub Joann. VIII. — [14]) Der letzte Bisch. v. Olb.: Syn. gen. VI. ann. 680. — [15]) Der letzte Bisch. v. Adrass.: Syn. Quinisext. ann. 692. — [16]) Der letzte Bisch. v. Cotrad.: Syn. Mich. Cerular. sub Leone IX. — [17]) Der erste Bisch. v. Musbad.: Syn. gen. VII. ann. 787; der letzte Bisch.: Syn. Phot. sub Joann. VIII. (872—882). — [18]) Der erste Bisch. v. Zenop.: Syn. gen. VI. ann. 680; der letzte Bisch.: Syn. gen. VII. ann. 787. — [19]) Der erste und letzte Bisch. v. Silv.: Syn. Quinisext. ann. 692. — [20]) Der erste und letzte Bisch. v. Ibid.: Syn.

Silvana,[19]) Ibidinge[20]) und Cardabunthum oder Cardabuntha.[21])

4. Die Diöces von Illyricum Orientale.

§. 285.

Vorerinnerungen.

Die Jurisdiction über den einen Theil des Orientalischen Illyricum blieb den Erzbischöfen von Prima Justiniana unbestritten bis zum zehnten Jahre des Kaisers Constantinus Pogonatus, 678, in welchem die Bulgaren den Ister überschritten, und in diese Gegenden bis zur Provinz von Praevalis vordrangen. Da sie Heiden und Barbaren im ganzen Umfange des Worts waren; so zerstörten sie Alles, was den Namen christlich an sich trug, bis sie selbst im 10. Jahrh. zum Christenthume übertraten.[1])

Dass nach dem Anfange des 8. Jahrh. Leo Isauricus das Orientalische Illyricum, d. h. Macedonien, Thessalien, das doppelte Epirus, Achaja, die Insel Creta und selbst die Servier, welche gleichfalls zu dessen Unterthanen gezählt wurden, der Römischen Diöces entriss, und mit der des Patriarchen von Constantinopolis einverleibte, haben wir §. 258. gesehen.

Diese Veränderung gereichte besonders dem Erzbischofe von Thessalonica zum Nachtheile, denn dieser war bis dahin zu den angesehensten Metropoliten gerechnet worden, wie dies z. B. die Briefe der Cleriker von Alexandria, und der Bischöfe von Aegypten an Kaiser Leo über den Tod des Patriarchen Proterius der zuletzt genannten Stadt beweisen, indem darin gleich nach dem Patriarchen (?) von Hierosolyma und vor dem Erzbischofe von Ephesus der Metropolit von Thessalonica angeführt wird, welcher sogar von dem Diaconus Theodorus, wie Theophanes bezeugt, ein Patriarch genannt wurde. Auf den General-Synoden zu Ephesus und Chalcedon, der fünften und sechsten, sassen sowohl er, als seine Vicare unter den ersten hohen Geistlichen, so dass auf der trullanischen Synode im J. 692 ein Platz in den Unterschriften für den Metropoliten vor denen der Erz-

---

Quinisext. ann. 692. — [21]) Der erste und letzte Bisch. v. Cardab.: Syn. gen. VII. ann. 787. — Ueber die ganze Prov. v. Isaurien vergl. man Le Quien T. II. p. 1015—1035.

[1]) Le Quien T. II. p. 22. Dioeces Illyr. Orient. §. XXVII.

bischöfe von Caesarea und Ephesus leer blieb. Aber auf der siebenten General-Synode, welche nach dem Tode Leo's des Isaurier's gehalten wurde, als das Orientalische Illyricum zur Diöces von Constantinopolis gekommen war, auf der achten und auf der Synode des Photius wurde der Erzbischof von Thessalonica zu den Metropoliten niedern Ranges gezählt; auf der siebenten Synode sass er nach dem Metropoliten von Nicaea, auf der achten Synode nach dem von Athenae, auf der Synode des Photius im J. 879 auf dem letzten Platze nach dem Metropoliten von Bizya in Thracien. In der Notitia Graeca des Kaisers Leo's des Weisen nimmt er die sechszehnte Stelle ein.[2])

In der neuen Notitia des Kaisers Andronicus des Jüngern, welcher einige kleinere Metropolen zu grössern erhob, andere dagegen zu geringeren herabsetzte, kam der Sitz von Thessalonica, welcher der sechszehnte war, wieder zu Ehren und wurde der elfte.[3])

Als die Bulgaren inzwischen über die Donau gegangen waren, und viele Provinzen Illyricum's eingenommen, endlich auch das Christenthum angenommen hatten, da geschahe es, dass alle die unterjochten Gegenden sich dem Erzbischofe von Achrida unterwarfen, und die meisten Bisthümer von Macedonien, Thessalien und der Diöces von Thracien unter seine Jurisdiction kamen, mit Ausnahme einiger bischöflichen Sitze. Jener Erzbischof Bulgarien's masste sich, nachdem er das Joch des Papstes in Roma und des Patriarchen in Constantinopolis abgeschüttelt hatte, die Unabhängigkeit an, so dass er nach eigenen Rechten seinen Sprengel dirigirte, auch einmal den Titel eines Patriarchen führte. In der spätern Zeit kehrte jedoch ein grosser Theil zum Byzantinischen Reiche zurück, als Basilius II. (976—1025) Bulgaricida, die Bulgaren fast vernichtet, und in sehr kleine Grenzen eingeschränkt hatte.[4])

§. 286.

Die Kirchen-Provinzen von Macedonien (Thessalonica).

Zu dem alten Erzbisthume von Thessalonica[1]) kamen später noch zwei Erzbisthümer hinzu, eins von Philippi[2])

---

[2]) Ibid. p. 25. §. XXXIV. — [3]) Ibid. §. XXXV. — [4]) Ibid. p. 25 —26 §. XXXVI.

[1]) Metropol. v. Thessal.: Syn. Lateran. ann. 649; Syn. gen. VI. ann. 680; Syn. gen. VII. ann. 787; zwischen der 7. und 8. General-

und ein anderes auf der Insel Lemnos.[3]) Die hohen Cleriker von Berrhoea[4]) aber und von Stobi,[7]) Edessa,[6]) Pydna oder Citrum,[7]) Amphipolis,[8]) Serrae,[9]) Theorium,[10]) Drygobitia[11]) hatten blos die bischöfliche Würde.

Von Doberus und Cassandria werden in unserm Zeitraume keine Bischöfe genannt.

Eine „Pseudo-syn." wurde zu Thessalonica[12]) gehalten.

§. 287.

Die Kirchen-Provinz von Thessalien (Larissa).

Unter dem Metropoliten von Larissa[1]) standen die Bischöfe von Demetrias,[2]) Zetunium,[3]) Pharsalus,[4]) von der Insel Scopelus,[5]) Tricca,[6]) Novae Patrae,[7]) Ezerus[8]) und Demonicum und Elasson.[9])

Synode werden sechs Metropoliten gezählt; Syn. gen. VIII. ann. 869; Syn. Phot. ann. 879; darauf folgten Anatolius, Theophanes und Prometheus; der letzte Bisch. unter dem Kaiser Romanus Argyrus (1028—1034). — ²) Bisch. v. Philipp.: Syn. Phot. ann. 879: „Basilii Philipporum archiepiscopi" etc. zur Zeit des Photius; Decret. Syn. Sisinii. — ³) Bisch. v. d. Ins. Lemnos: Syn. Quinisext. ann 692; Syn. gen. VII. ann. 787; Syn. Phot. ann. 879; Syn. Alexii patr.; Syn. Mich. Cerular. Patr. sub Leon. IX. „Sedebat inter archiepiscopos in synodo Michaelis Cerularii Patriarchiae" etc.; Decret. syn. Joann. Xiphil.: „considente Archiepiscopo Lemni." — ⁴) Bisch. v. Berrh.: Syn. gen. VIII. ann. 869. — ⁵) Bisch. v. Stob.: Syn. gen. VI. ann. 680; der letzte Bisch.: Syn. Quinisext. ann. 692. — ⁶) Der erste Bisch. v. Edess. bei Berrh.: Syn. Quinisext. ann. 692. — ⁷) Der erste Bisch. v. Pydn od. Citr.: Syn. gen. VIII. ann. 869; Syn. Phot. sub Joann. VIII. — ⁸) Bisch. v. Amphipol.: Syn. Quinisext. ann. 692; Pseudosyn. Phot. — ⁹) Bisch. v. Serr.: Syn. Sisinnii Patr. — ¹⁰) Der erste und letzte Bisch. v. Theor.: Syn. Quinisext. ann. 692. — ¹¹) Der erste und letzte Bisch. v. Drygobit. an der Grenze von der Provinz Europa: Syn. Phot. ann. 879. — Man vergl. über die ganze Prov. Macedonien Le Quien T. II. p. 45—95. — ¹²) Mansi T. X. p. 785.

¹) Metropol. v. Lariss.: Syn. gen. VIII. ann. 869; Syn. Phot. ann. 879; unter Leo dem Weisen (886—912). — ²) Bisch. v. Demetr.: Syn. Phot. ann. 879. — ³) Der erste Bisch. v. Zetunium: Syn. gen. VIII. ann. 869; Syn. Phot. ann 879. — ⁴) Bisch. v. Phars.: Syn. Phot ann. 879; v. J. 879 bis 1721 kein Bisch. — ⁵) Bisch v. d. Ins. Scopel. im Aegäischen Meere: Syn. Phot. ann. 879; v. J. 879 bis 1721 kein Bisch. — ⁶) Bisch. v. Tricc: Oecumenius um das J. 990. — ⁷) Bisch. v. Nov. Patr.: Syn. Phot. sub Joann. VIII.; unter Leo dem Weisen; Decret. syn. Sisinnii II. — ⁸) Der erste Bisch. v. Ezer.: Syn. Phot. ann. 879. — ⁹) Der erste Bisch v. Demonic. und Elass.: Syn. Phot. sub Joann. VIII. — Ueber die ganze Prov. v. Thessalien vergl. man Le Quien T. II. p. 107—127.

§. 288.

Die Kirchen-Provinz von Vetus Epirus (Nicopolis).

Am Ende des 9. Jahrhunderts wurden von der *alten* Metropolis Nicopolis[1]) die Metropoliten-Rechte nach Naupactus verlegt. — Die ganze Provinz bestand in unserer Periode blos aus den drei Bisthümern, aus dem auf der Insel Corcyra[2]), aus Joannina[3]) und Leucas oder *Leucadia*.[4])

§. 289.

Die Kirchen-Provinz von Hellas (Corinthus).

Ausser der alten Metropolis von Corinthus[1]) finden wir in Hellas am Ende unserer Periode noch Metropoliten-Sitze zu Athenae,[2]) Patrae Veteres,[3]) Messene,[4]) Naupactus,[5]) Thebae[6]) und Monembasia.[7]) Bisthümer aber waren Argos,[8]) Nauplium,[9]) oder Nauplia, Lacedaemon oder Sparta,[10]) Oreus[11]) auf der Insel Euboea,

---

[1]) Metropol. v. Nicopol.: Hypatius Erzbisch. v. Nic. zur Zeit des Papstes Honorius I. (626—640); Syn. gen. VII. ann. 787; der letzte Bisch. unter Leo dem Weisen (886—912). — [2]) Bisch. v. d. Ins. Corcyr.: Syn. gen. VII. ann. 787. — [3]) Der erste Bisch. v. Joann.: Syn. Phot. ann 879. — [4]) Der erste Bisch. v. Leuc. auf einer Halb-Insel, südlich von Sin. Ambracius: Decret. Sisinnii ann. 997. — Man vergl. Le Quien T. II. p. 138—153.

[1]) In der Notitia Leonis Imper. werden dem Metropoliten von Corinth. 7 Bisthümer zuertheilt: Damala, Argos, Monembasia, Cephalenia, Zacynthus, Zemena und Maina. — Metropol. v. Corinth.: Syn. gen. VI. ann. 680; Syn. gen. VIII. ann. 869; Syn. Phot. ann. 879; Decret. Alexii Patr. — [2]) Bisch. v. Athen.: Syn. gen. VI. ann. 680; Syn. gen. VIII. ann. 869. Nicetas unterschrieb sich daselbst zuerst als Metropolita; Syn. Phot. ann. 879; Decret. syn. Sisinnii Patr. ann. 997; Decret. syn. Alexii Patr. ann 1023; Decret. syn. ann. 1054. — [3]) Der erste Metropol. v. Patr. Veteres.: Syn. Phot. sub Joann. VIII.; Syn. Alexii Patr. (1025—1043). — [4]) Der erste Metropol. v. Messen. soll auf d. Syn. Phot. ann. 879. gewesen sein. — [5]) Bisch. v. Naupact.: Syn. Phot. ann. 879; um das J. 1026 soll ein Metropolit in Naup. gewesen sein. — [6]) Marcianus unterschrieb sich auf der VIII. gen. syn. ann. 869. zuerst: „misericordia Dei archiepiscopus Thebarum." — [7]) Der erste Bisch. v. Monembas., oder Epidaur. Limen. am Sin. Argolicus in Lacon.: Syn. gen. VII. ann. 787; Theod. Studit. epist. 35. Lib. II. Epiphan. filio inscripta ad Paschal pap. (817—824); gegen Mitte des 11. Jahrh. war Paulus der erste Erzbisch. v. Monemb. — [8]) Bisch. v. Arg.: Syn. gen. VI. ann. 680; Syn. Phot. sub Joann. VIII. — [9]) Der erste und letzte Bisch v. Naupl., jetzt Napoli di Roma-

Porthmus,[12]) Chalcis,[13]) Pyrgos oder Pyrgium,[14]) Troezen,[15]) Eleus,[16]) Aegina,[17]) Methone,[18]) Zacynthus[19]) und Cephalenia[20]) geblieben.

Schulen. Von Athenae sagt Baronius ausdrücklich: „nullum eo tempore extitisse vestigium Athenarum scholarum, in quibus fabulantur indocti imaginariam feminam illam Joannam philosophiam didicisse.“[21])

§. 290.

Die Kirchen-Provinz von Epirus Nova (Dyrrhachium).

Nach der Notitia Leonis Imper. (886—912) hatte der Metropolit von Dyrrhachium[1]) folgende funfzehn Bisthümer unter sich: Stephaniacus, Chonubia, Croja, Elisa, Dioclea, Scodra, Drivastum, Polatha, Glabinitza oder Acroceraunia, Aulonea, Lychnida, Antibaris Tzernicum, Polycheropolis oder vielmehr Pulcheriopolis und Gradítzium, — nach dem Verzeichniss der Bisthümer bei Le Quien aber blos Decatera,[2]) Aulon,[3]) Drivastum[4]) und Stephaniacus oder Stephaniaci.[5])

---

nia: Syn. Phot. ann. 879. — [10]) Bisch. v. Lacedaem.: Syn. gen. VI. ann. 680; Syn. gen. VIII. ann. 869; Syn. Phot. ann. 879; am Ende des 10. Jahrh. unter Basilius Bulgaricida. — [11]) Bisch. v. Oreus auf der Ins. Euboea: Syn. gen. VII. ann. 787. — [12]) Der letzte Bisch. v. Porthm. im Süden der Ins. Eub.: Syn. gen. VII. ann. 787.— [13]) Bisch. v. Chalc.: Syn. gen. VIII. ann. 869; um das J. 946 Georg. Bisch. v. Chalc. — [14]) Der zweite Bisch. v. Pyrg. in Messenien: Syn. gen. VIII. ann. 869; Syn. Phot. ann. 879. — [15]) Der erste Bisch. v. Troezen am Sin. Saron.: Syn. gen. VII. ann. 787; v. J. 787—1561 kein Bischof. — [16]) Der erste Bisch. v. Eleus am Fl. Peneus in Elis: Syn. Phot. ann. 879. — [17]) Bisch. v. Aegin., einer Ins. im Sin. Saron.: Syn. gen. VII. ann. 787; Syn. Phot. sub Joann. VIII. — [18]) Bisch. Athanasius v. Methon. war berühmt unter dem Kaiser Basilius Macedo (867—886). — [19]) Der erste Bisch. der Ins. Zacynth. im Hadriat. Meere: Syn. gen. VII. ann. 787; Syn gen. VIII. ann. 869. — [20]) Der erste Bisch. v. d. Ins. Cephalen im Hadriat. Meere: Syn. gen. VII. ann. 787; Syn. Phot. ann. 879. — Man vergl. über Hellas Le Quien T. II. p. 162—234. — [21]) Baron. ad ann. 859. n. LXII. T. X. p. 175.

[1]) Metropol. v. Dyrrhach.: Syn. Quinisext. ann. 692; Syn. gen. VII. ann. 787; Theod. Studit. Epist. Lib. II. epist. 157; Syn. Phot. ann. 879; um das J. 1033 ein ungenannter Bisch.; Decret. Alexii Patr.; Syn. Michael. Cerular. Patr. sub Leon. IX. — [2]) Der erste Bisch. v. Decat.: Syn. Phot. sub Joann. VIII. — Maurus Urbinus Abbas Melitensis in histor. Italica Slavorum schreibt: Diese Stadt sei dem Erzbischofe von Dioclea unterworfen gewesen zur Zeit, als die Bulgaren Dioclea verwüsteten, und als die Kirche dieser Stadt mit der von Antibarum sich vereinigte, sei sie von dem Erzbischofe von Antibarum abhängig gewesen,

§. 291.

Die Kirchen-Provinz von Creta (Gortyna).

Araber aus Hispanien eroberten die Insel Creta im J. 822 oder 823, und erbauten Candax daselbst, wonach die Insel Candia genannt wird.[1]) Nachdem sie über hundert Jahre in der Gewalt der Mohammedaner geblieben war, entrissen sie ihnen die beiden Phocas im J. 961 wieder;[2]) und so war sie an das Griechische Reich zurück gefallen. Das Christenthum hatte aber unter der zerstörenden Tyrannei jener Ungläubigen so viel gelitten, dass wir sowohl während als nach ihrer Herrschaft ausser dem Erzbisthume zu Gortyna[3]) kein Bisthum mehr genannt finden. Vor der Ankunft der Araber waren jedoch bischöfliche Sitze in Gnossus,[4]) Arcadia,[5]) Lappa,[6]) Phoenix,[7]) Heracleopolis oder Heraclea,[8]) Subrita,[9]) Eleuthera oder Eleutherna,[10]) Chersonesus,[11]) Cydonia,[12]) Cissamus[13]) und Cantania oder Cantanus.[14])

---

darauf aber von dem von Ragusa mit andern Bisthümern, welche unter der kirchlichen Aufsicht des Erzbischofs von Dioclea standen. — [3]) Der letzte Bisch. v. Aulon.: Syn. gen. VII. ann. 787. — [4]) Zwischen dem Tode des Proterius im J. 457 und 1141 wird kein Bischof von Drivast. genannt. — [5]) Der erste und letzte Bisch. v. Stephan.: Syn. Phot. sub Joann. VIII. — Man vergl. über die Prov. v. Epirus Nova Le Quien, T. II. p. 243—254.

[1]) Kruse's Tab. XIII. — [2]) Ebendas. Tab. XIV. — [3]) Metropol. v. Gortyn.: Syn. gen. VI. ann. 680; Syn. gen. VII. ann. 787. — Zur Zeit der Eroberung Creta's durch die Araber war Cyrillus II. Metropolit; er erlitt den Märtyrer-Tod, weil er Christum nicht verleugnen wollte im J. 822. Sein Nachfolger Basilius II. ging nach Constantinopolis während der Verfolgungen der Saracenen, und wurde nach Thessalonica versetzt. — Syn. Phot. ann. 879; Syn. Alexii Patr. ann. 1028 und 1029. — [4]) Der letzte Bisch. v. Gnoss.: Syn. gen. VII. ann. 787. — [5]) Der erste und letzte Bisch. v. Arcadia: Syn. gen. VII. ann. 787. — [6]) Bisch. v. Lapp.: Um das J. 667; der letzte Bisch.: Syn. gen. VII. ann. 787. — [7]) Der erste und letzte Bisch. v. Phoen.: Syn. gen. VII. ann. 787. — [8]) Der letzte Bisch. v. Heracleop.: Syn. gen. VII. ann. 787. — [9]) Der letzte Bisch v. Subr.: Syn. gen. VII. ann. 787. — [10]) Der letzte Bisch. v. Eleuth.: Syn. gen. VII. ann. 787. — [11]) Bisch. v. Cherson.: Syn. Quinisext ann. 692; der letzte Bisch.: Syn. gen. VII. ann. 787. — [12]) Der letzte Bisch. v. Cydon.: Syn. Quinisext. ann. 692. — [13]) Der erste Bisch. v. Cissam.: Syn. Quinisext. ann. 692; der letzte Bisch.: Syn. gen. VII. ann. 787. — [14]) Bisch. v. Cantan.: Syn. gen. VI. ann. 680; der letzte Bisch.: Syn. gen. VII. ann 787. — Ueber die Prov. v. Creta vergl. man Le Quien T. II. p. 260—274.

§. 292.

Die Kirchen-Provinz von Praevalitana (Achrida).

Da diese Provinz der Römischen Diöces als Provincia Diocleensis verblieb; so ist ihrer bereits oben §. 256. gedacht worden. Darum sei hier nur noch ein Weniges hinzugefügt.

Die alte Metropolis Scodra scheint mit Gregor dem Gr. (590 - 604) oder bald nach ihm ihre Metropoliten-Rechte verloren zu haben; denn es wird nach ihm kein Metropolit mehr erwähnt. An ihrer Statt wurde Dioclea eine Römische Metropolis, deren letzter Bischof gegen Ende des 10. Jahrh. zur Zeit des Einfalls der Bulgaren seinen Sitz anders wohin verlegt hatte. Von Lissus wird nach Gregor dem Grossen gleichfalls kein Bischof mehr genannt. Nur Achrida ist als Metropoliten-Sitz der Bulgaren der Erwähnung werth. Der erste Metropolit war Silvester und wurde vom Papste Hadrian II. (867—872) dazu ernannt. Zur Zeit des Patriarchen Johannis Xiphilini von Constantinopolis (1064—1075) war Johann II. schon der dreizehnte Erzbischof von Achrida.[1])

§. 293.

Die Kirchen-Provinz von Dacia Mediterranea (Sardica).

Nach Gregor dem Gr. wird Michael als Metropolit von Sardica im Anfange der folgenden Periode angegeben, indem Johannes Scilitzes von ihm erzählt, dass er unter dem Griechischen Kaiser Nicephorus III. Botaniates um das J. 1078 ermordet worden sei.

Die Bisthümer waren schon sämmtlich in der vorigen Periode eingegangen.[1])

§. 294.

Die Kirchen-Provinz von Dardanien (Scupi).

Als die Bulgaren, welche eben diese und die angrenzenden Gegenden inne hatten, zum Christenthume bekehrt worden waren, wurde Scupi am Axius, wie Cedrenus und

---

[1]) Le Quien T. II. p. 275—292.

[1]) Man vergl. Le Quien T. II. p. 303—308.

Scilitzes berichten, für die Metropolis von Bulgarien gehalten. Es heisst nämlich in Bezug hierauf: „Ad annum quippe 6548, Christi 1040, ubi de Bulgarici exercitus castrametationibus quibusdam, ajunt Deleanum Bulgarorum ducem, ex Transistrana regione profectum, per Naissum et Scupios metropolim Bulgariae transiisse: quando nimirum Achrida nondum regni illorum caput designata erat. Deinceps vero ea civitas Achridensi archiepiscopo subjecta fuit."

Aber Scupi hatte schon am Ende der vorigen Periode, also vor dem J. 622, keinen Erzbischof mehr. Unter den Bisthümern wird als das einzige in unserm Zeitraume Apsorus oder Absarum genannt, auf einer Insel Illyricum's, welche auch Apsyrtis hiess, gegen die Küste Istrien's.[1])

III. Die Dioces von Alexandria.

§. 295.

Der Zustand der christlichen Kirchen in der Dioces von Alexandria.

Die Herrschaft der Perser hatte in Aegypten nur wenige Jahre gedauert, als das ganze Land mit der Haupt-Stadt Alexandria im J. 635[1]) oder nach Andern im J. 640[2]) in die Gewalt der Mohammedaner überging.

Dass auch hier unter diesen Feinden das Christenthum unsägliche Verluste erlitt, bedarf kaum der Erwähnung. Mag auch das Schicksal der Christen nach der Einnahme dieses Landes durch sie nicht so drückend gewesen sein, wie man gewöhnlich annimmt, so dass unter ihrer Tyrannei das christliche Leben völlig aufgehört habe; so wurden sie doch, wenn es auch hiess, dass man ihnen nach Erstattung der auferlegten geringen Kopf-Steuer Religions-Freiheit gewährte, in der Förderung ihres christlichen Lebens sehr gehindert, indem theils ihre Kirchen nieder gerissen, theils ihre Lehrer und Geistlichen durch die Kriege und andere Störungen in ihrem Berufe gehemmt wurden. Das Nachtheiligste aber

---

[1]) Der erste und letzte Bisch. v. Apsor.: Syn. gen. VII. ann. 787. — Ueber die ganze Prov. v. Dardania sehe man Le Quien T. II. p. 309—318.

[1]) Baron. ad ann. 635. n. II. T. VIII. p. 333. — [2]) Kruse's Tab. XI.

war, dass die Eroberer von der Zeit der Eroberung an unter den christlichen Einwohnern als die herrschende Parthei lebte, welcher es am Herzen lag, so viel als möglich Proselyten zu machen, was gewiss nicht weniger durch freundliche Ueberredung, als durch Gewalt, Spott und Hohn geschehen mochte. Und es ist bekannt, dass viele aus Furcht und um irdischen Vortheils willen das Evangelium mit dem Koran vertauschten, wie dies namentlich schon zu Mohammed's Zeit der Fall war, dass fast alle Arabische Völker, die Himyariten im J. 631 nicht ausgenommen, die Lehre jenes Betrügers annahmen.[3])

Die am Ende des 6. Jahrh. gering gewordene Zahl der rechtgläubigen Christen machte die schmerzliche Erfahrung, dass die Jacobiten seit dem Anfange des Caliphates und unter dem Patriarchen Benjamin fast alle ihre Kirchen an sich rissen, und bewirkten, dass jene — die Orthodoxen — mehr als achtzig Jahre lang keinen Patriarchen erwählen konnten, und dass dadurch ihre Anzahl immer mehr und mehr vermindert wurde.[4]) Inzwischen erhielten jedoch die rechtgläubigen Bischöfe, während der Patriarchen-Sitz in Alexandria blos von jacobitischen Patriarchen besetzt war, die Ordination zu Tyrus in Phönicien, bis nochmals in der Person des Cosmas seit dem Anfange des Jahres 726 oder dem Ende des Jahres 725 auf kurze Zeit ein rechtgläubiger Patriarch in Alexandria den Patriarchen-Sitz einnahm.[5]) Aber alle seine Nachfolger waren wieder mit Ausnahme des Eutychus seit dem J. 934 Jacobiten.

Eine Veränderung in der Diöcesan-Verfassung der Rechtgläubigen verdient noch bemerkt zu werden. Sie war entweder im 8. oder 9. Jahrh. geschehen. Es waren darnach in der Dioces von Alexandria mehrere Metropoliten-Sitze eingerichtet worden. Nach der Notitia, welche aus dem Codex der Annalen des Eutychius genommen ist, waren es ausser den Erzbischöfen von Mareotis und Misra oder Cahira acht Metropoliten, nämlich die zu Barca, Pentapolis in Africa, in Sindien und Indien, in Habessinien, Almaris, in Nubien, Pharma, Tinnis und Libyen und in Damiata. Eben so viele zählt Nilus Doxapatrius, aber mit Uebergehung von Indien, Habessinien und Nubien, er nennt Pelusium, Leonto oder Leontopolis, Oxyrinchus,

---

[3]) Asseman. Biblioth. Oriental. T. III. P. II. fol. XCIV.; Friedr. Christ. Schlosser's Weltgesch. Bd. 2. Thl. 1. S. 233. — [4]) Le Quien T. II. p. 363—364. De patriarch. Alexandr. §. XLIV. und

Ptolemais, Dario, Marico und Tonnesis an der siebenten Mündung des Nils. Doch besonderes Gewicht legt man auf einen Brief des Patriarchen Michael von Alexandria an Photius, welcher zur Zeit des Papstes Johann VIII. nach dem Tode des Ignatius auf der Synode zu Constantinopolis war vorgelesen worden, worin jener die Wiedereinsetzung des Photius billigt. Darin heisst es: Michael habe den Photius auf einer Synode vor den Metropoliten und Bischöfen anerkannt, und erwähnt die Metropoliten von Tamianthus, Babylon, Thebae und Baris d. i. Maris.[6])

§. 296.

Die Kirchen-Provinz von Aegyptus I.

Bisthümer in der Provinz von Aegyptus I. waren Hermopolis parva,[1]) Metelis,[2]) Sais,[3]) Nicius[4]) und Cleopatris.[5])

Concilien wurden gehalten zu Alexandria in den J. 635[6]) und 879.[7])

§. 297.

Die Kirchen-Provinz von Augustamnica I.

Bisthümer in der Provinz von Augustamnica I. waren: Pelusium,[1]) Sethroeta oder Sethroites,[2]) Tanis,[3]) Thmuis,[4]) Rhinocorura[5]) und Panephysus.[6])

---

§. XLVI. — [5]) Ibid. §. XLVII. — [6]) Le Quien T. II. p. 376—377. De patriarch. Alexandr. §. LX.

[1]) Jacob. Bisch. v. Hermop. parv.: nach dem J. 679; um das J 981, und später noch einer. — [2]) Zwischen dem Ephesin. Concil im J. 431 und dem J. 1078 werden zwei jacobit. Bischöfe von Metelis genannt. — [3]) Bisch. v. Sais: Gleich nach der Eroberung Aegypten's durch die Saracenen war Basilius (jacob.) Bisch.; um das J. 830 war der jacob. Bischof Chail bei der Patriarchen-Wahl Juçabs oder Joseph's; und der letzte (jacob.) Bischof lebte unter dem Patriarchen Zacharias und Christodulus zwischen den J. 1032 und 1078. — [4]) Jacob. Bisch. v. Nicius waren zur Zeit des Patr. Johann Semnudaeus um das J. 677; und der letzte Bisch. z. Z. des Patr. Simon um das J. 690. — [5]) Zwischen der zweiten Ephesin. Syn. und dem Patr. des Jacob. Cyrillus II. um das J. 1078 ist kein Bischof von Cleopatr. bekannt. — Ueber die ganze Prov. Aegypt. I. vergl. man Le Quien T. II. p. 513—530. — [6]) Mansi T. X. p. 603 und p. 605. — [7]) Mansi T. XVII. p. 363.

[1]) Jacob. Bisch. v. Pelus.: um das J. 743; und der letzte Bisch. um die Mitte des 9. Jahrh. — [2]) Zwischen der Chalcedon. Syn.

§. 298.

Die Kirchen-Provinz von Augustamnica II.

Bisthümer in der Provinz von Augustamnica II. waren Athribis,[1]) Babylon Aegypti[2]) und Bubastus.[3])

§. 299.

Die Kirchen-Provinz von Aegyptus II.

Bisthümer in der Provinz von Aegyptus II. waren Busiris,[1]) Paralius oder Paralus,[2]) Sebennytus[3]) und Xois.[4])

§. 300.

Die Kirchen-Provinz von Arcadia oder Heptanomus.

Bisthümer in der Provinz von Arcadia oder Heptanomus waren Oxyrynchus,[1]) Arsinoe,[2]) Memphis[3]) und Tamiatha.[4])

---

im J. 451 und 1086 wird nur ein jacob. Bisch. v. Sethr. unter dem Patr. Chail (743—766) angeführt — [3]) Jacob. Bisch. v. Tan. werden zwischen der Chalcedon. Syn. und dem J. 1086 acht genannt, z. B. um das J. 831, 945; 1047 und 1049. — [4]) Jacob. Bisch. v. Thmuis werden genannt unter Mennas I. (767—775); im 11 Jahrh. z. Z. des Patr. Christodul. zwischen der Ephesin. Syn. und dem J. 1086. — [5]) Jacob. Bisch. v. Rhinoc.: z. Z des Patr. Chail (743—766), Zacharias (1005—1032), und der letzte Bisch. z. Z. des Christodulus. — [6]) Jacob. Bisch. v. Paneph.: z. Z. des Patr. Simon II. um das J. 830; Sanutius I. (859—870) und unter Sanutius II. († 1047). — Ueber die ganze Prov. v. Augustamnica I. vergl. man Le Quien T. II. p. 531—551.

[1]) Jacob. Bisch. v. Athrib. zwischen Chail I. und Cyrill. II. (1078—1092) werden noch drei Bischöfe namhaft gemacht. — [2]) Von Chail I. bis Cyrill. II. sind elf Bisch. v. Babyl. genannt, und darunter zwei rechtgläubige, einer zur Zeit Chail's und der andere zur Zeit des Patr. Photius v. Constantinop. — [3]) Nur ein Bisch. v. Bubast. unter Christodulus (1047—1078) ist zu nennen. — Ueber die ganze Prov. Augustamnica II. vergl. man Le Quien T. II. p. 555—562.

[1]) Jacob. Bisch. v. Busir.: um das J. 737; z. Z. des Patr. Chail I.; der letzte Bisch z. Z. Johannes (vielleicht IV.) (776—799). — [2]) Der letzte jacob. Bisch. v. Paral.: z. Z. des Patr. Cyrill. um das J. 1078. — [3]) Jacob. Bisch. v. Sebenn.: um das J. 743; z. Z. des Patr. Sanutius I. (859—870); Sanutius II. († 1047) und Cyrill. II. (1078—1092). — [4]) Jacob. Bisch. v. Xois.: um das J. 686; z. Z. des Patr. Chail II. (850—859); um das J. 1002; z. Z. des Patr. Christodulus (1047—1078). — Ueber die ganze Prov. v. Aegyptus II. vergl. man Le Quien T. II. p. 569—575.

§. 301.

Die Kirchen-Provinzen von Thebais I. und II.

Bisthümer in der Provinz von Thebais waren Antinoe,[1]) Hermopolis magna,[2]) Cusae,[3]) Lycopolis[4]) und Panopolis.[5])

Und in der Provinz von Thebais II. wird blos ein Bischof in Thebae oder Diospolis magna[6]) angegeben. Zu Tentyra werden vom J. 340—1086 und zu Hermonthis zur selben Zeit keine Bischöfe genannt.

§. 302.

Die Kirchen-Provinzen von Aethiopien oder Abessinien, Nubien, (und dem Lande der Homeritae?).

In den südlich gelegenen Ländern von Aegypten, in Aethiopien und Nubien, bestand das Christenthum mit seinen alten Stiftungen ungestört fort. Es hatte zu Axume[1]) wie vorher einen Metropoliten unter dem Namen Catholicus, der gleichsam das Vicariat des Patriarchen von Alexandria daselbst verwaltete. Daher bekannten sie sich immer zu dem Glauben, zu welchem sich die Patriarchen von Alexandria bekannten, und da besonders seit den Zeiten der Mohammedaner achtzig Jahre lang kein rechtmässiger Patriarch sich dort befand, und Benjamin, der Patriarch der Jacobiten alle Kirchen in Aegypten in Besitz genommen

---

[1]) Jacob. Bisch. v. Oxyrynch.: zu Anfange des 11. Jahrh. und z. Z. des Patr. Cyrill. II (1078—1092). — [2]) Ein rechtgläub. Bisch. v. Arsin. z. Z. des Patr. Cyrus Monotheleta (630—641 oder 642); jacob. Bisch. nach der Mitte des 7. Jahrh.; um das J. 743; z. Z. des Patr. Cyrill. II. — [3]) Jacob. Bisch. v. Memph.: am Ende des 7. und Anfange des 8. Jahrh.; z. Z. des Patr. Philotheus (981—1005); z. Z. des Patr. Zacharias. — [4]) Jacob. Bisch. v. Tam.: z. Z. des Papstes Johann VIII. (872—882); z. Z. des Patr. Zachar.; um das J. 1036. — Man vergl. über die ganze Prov. v. Arcadia Le Quien Tom. II. p. 579—592.

[1]) Ein jacob. Bisch. v. Antin.: z. Z. des Patr. Chail I. (743—766). — [2]) Ein jacob. Bisch. v. Herm. magn. z. Z. des Patr. Ephraem. (977—980). — [3]) Ein jacob. Bisch. v. Cus.: um das J. 1070. — [4]) Ein jacob. Bisch. v. Lycop. z. Z. des Patr. Sanutius II. († 1047). — [5]) Ein jacob. Bisch. v. Panop. z. Z. des Patr. Chail I. (743—766). — Ueber die ganze Prov. v. Thebais I. vergl. man Le Quien T. II. p. 596—602. — [6]) Ein rechtgläub. Bisch. v. Theb. z. Z. des Patr. Michael II. (871 oder 872—903) Man vergl. Le Quien T. II. p. 612.

[1]) Jacob. Bisch. v. Axum.: z. Z. der Patr. Benjamin, Juçab oder Joseph (830—849), Cosmas (920), Philotheus (980), um die Mitte des

hatte; so sagten sie sich seitdem auf immer los von dem Glaubens-Bekenntnisse von Chalcedon, und es trat zwischen ihnen und der catholischen Kirche ein Zwiespalt ein.

Die Nubier hatten den Patriarchen von Alexandria als ihr geistliches Ober-Haupt schon früher, als Aegypten unter die Gewalt der Mohammedaner kam, anerkannt, wie aus Eutychii Alexandrini annalibus T. II. p. 385 hervorgeht, und wie andere Arabische Schriftsteller, z. B. Georgius Abulfaragius, berichten, wo er von Constantin dem Gr. spricht, dass unter diesem Kaiser die Nigriten, Aethiopier und Nubier Christen geworden seien. Sie waren ebenfalls Jacobiten, und blieben von den Patriarchen von Alexandria abhängig, wie um das J. 737 aus einem Briefe des Patriarchen Chail an den König Cyriacus von Nubien zu ersehen ist, welchem jener den Zug gegen Aegypten abrieth. Renaudot in seiner Dissertat. de Patriarcha Alexandrino n. 106 nennt Duncala[2]) als Metropolis in Nubien.

Sehr fraglich ist es, ob die beiden genannten Bischöfe der Homeriten in unserer Periode noch von dem Patriarchen von Alexandria abhängig waren. Bei Erwähnung des Bischofs Abulhareth von Nagran um das J. 630 ist auch nicht die geringste Andeutung davon gegeben, und von dem letzten und ungenannten Bischofe unter dem Patriarchen Simon I. (689—700) heisst es nur, dass „aus Indien ein Priester gekommen sei, um ihn zu bitten, dass er ihnen einen Bischof ordinirte, da sie nicht unter der Herrschaft der Mohammedaner wären." — Ob aber das erwähnte Indien, wie man allerdings zu vermuthen ein Recht hat, wirklich das Land der Homeriten sei, lässt sich aus den gegebenen Worten nicht beweisen.[3]) Wir wissen vielmehr aus andern Nachrichten, dass die dortigen Christen sich früher schon dem Patriarchen der Nestorianer ergeben hatten.[4])

---

11. Jahrh. z. Z. des Patr. Christodulus. — Le Quien T. II. p. 641—651. — [2]) Bisch. v. Nubien: z. Z. des Patr. Chail I. (743—766) — und ein Nachfolger — Le Quien T. II. p. 659—661. — [3]) Le Quien T. II. p. 663—666. — [4]) Vergl. §. 160. S. 216.

IV. Die Diöces von Antiochia.

§. 303.

Der Zustand der (rechtgläubigen) christlichen Kirche in der Diöces von Antiochia.

Vom Anfange des 4. bis zum Anfange des 7. Jahrh. hatte die Diöces von Antiochia sich eines äusserlich ruhigen Zustandes zu erfreuen gehabt. Aber seitdem die heidnischen Perser unter Chosroes II. (591 — 628) im J. 611 und die mohammedanischen Saracenen unter Haumar (Omar) im J. 635[1]), oder nach Andern im J. 636[2]), Syrien erobert hatten; gerieth jene in einen höchst traurigen Verfall. Es ist hier nicht der Ort diesen bis zur geringsten und letzten Begebenheit, welche ihn herbeigeführt hat, zu verfolgen. Doch dürfen im Allgemeinen die Haupt-Punkte nicht übergangen werden.

Ein von Ebern zerstörter Weinberg, wo nur hier und da ein Weinstock von den Verwüstern verschont geblieben ist, giebt uns nach jenen feindlichen Einfällen ein anschauliches Bild von der Diöces von Antiochia. Denn wie in jenem die meisten Wein-Stöcke zu Grunde gerichtet erscheinen; so waren in dieser die meisten Metropoliten- und Bischofs-Sitze zerstört, und ihrer Bischöfe beraubt. Und der Patriarchen-Sitz selbst war eine lange Zeit von seinen Inhabern verlassen.

Werfen wir aber einen Blick tiefer in die Geschichte der Patriarchen; so war Anastasius II. der erste unglückliche Patriarch. Er war von den Juden, welche gegen die Christen zu Chosroes II. Zeit einen Tumult erregten, im J. 610 auf die grausamste Weise ermordet worden,[3]) und von seinem Tode an blieb der Patriarchen-Sitz 22 oder 32 Jahre lang unbesetzt. Die darauf zu Constantinopolis ernannten und ordinirten Patriarchen waren Ungläubige (Monotheleten), wenigstens waren es Macedonius, welcher im J. 640 erwählt wurde, und seine beiden Nachfolger, Georgius I. und Macarius. Indem sie nun aus Furcht vor den Mohammedanern in Constantinopolis lebten, hatten sie nichts als den Patriarchen-Titel, ja sie schienen sogar zu blosen Suffra-

---

[1]) Baron. ad ann. 635. n. II. T. VIII. p. 337. — [2]) Kruse's Tab. XI. — [3]) Le Quien T. II. p. 737. — [4]) Le Quien T. I. p. 65. De

ganen des Hof-Patriarchen herabgesunken zu sein, der sie nach Gutdünken absetzte, wie dies mit Macarius der Fall war,[4]) und ihnen mit Zustimmung der Kaiser Provinzen abnahm, wie es durch die Entziehung von Isaurien im J. 731 durch Leo Isauricus geschahe.[5]) Und es wechselten die Vacanzen — deren es noch zwei gab, die eine von 50 Jahren vom Anfange des 8. Jahrh. an[6]) und die andere von 4 Jahren, von 931—936[7]) — mit den Patriarchen-Wahlen in Constantinopolis, so dass überhaupt seit dem Tode Anastasius II. im J. 610 bis zum J. 742 kein Patriarch in Antiochia seinen Sitz gehabt hatte,[8]) in welchem Jahre es der Chalif Hescham (724—742) selbst für gut befand, der Syrischen Kirche wieder ein Ober-Haupt zu geben.[9])

In dieser Zeit der Verwirrung kann man nicht gut glauben, dass sich noch über die fern gelegenen Provinzen, welche ausserhalb der Dioces des Orients lagen, die Jurisdiction des Patriarchen von Antiochia erstreckt habe, wie wir doch aus einem Schreiben des Patriarchen Petrus von Antiochia an den Patriarchen Dominicus von Gradus um das J. 1050 erfahren, dass nämlich von seinem Sitze aus noch nach Babylonien und Romagyris oder Chorasanien Erzbischöfe und Catholici geschickt worden seien, welche Metropoliten ordiniren sollten, unter welchen so viel als möglich Bischöfe stehen möchten.[10]) Hiegegen vergleiche man aber §. 160.

Zu Antiochia wurden Concilien in den J. 781[11]) und 879[12]) gehalten.

§. 304.

Die Kirchen-Provinzen von Phoenicia I. und II.

Die Metropolis von Phoenicia I. war Tyrus,[1]) und die Bisthümer von ihnen waren Berytus,[2]) Porphyreon,[3]) und von Phoenicia II. war die Metropolis Damascus,[4])

Patriarchat. Constantinopol. cap. XI. §. VI.; und Le Quien T. II. p. 693. De Patriarchat. Antiochen. §. XXVI. (eigentl. XXX.) — [5]) Man vergl. §. 258. — [6]) Le Quien T. II. p. 744. — [7]) Ibid. p. 750 und p. 738. — [8]) Ibid. l c. p. 744. — [9]) Ibid. l. c. §. XXVI. p. 693. — [10]) Le Quien T. II. p. 685. De Patriarch. Antiochen. §. XXI. und p. 1087. Dioeces. Chaldaeor. §. XIX. — [11]) Mansi T. XII. p. 899. — [12]) Mansi T. XVII. p. 363.

[1]) Metropol. v. Tyr.: Conc. gen. VIII. ann. 869. — [2]) Bisch. v. Ber.: Syn. Phot. ann. 879; vom J. 879—1673 kein Bischof. — [3]) Der letzte Bisch. v. Porphyr.: unter Kaiser Justinian (685—710). — Ueber die ganze Prov. Phoenicia I. vergl. man Le Quien T. II. p. 810—830. — [4]) Metropol. v. Damasc.: um die Mitte des 8. Jahrh.

und die Bisthümer von ihr waren Emesa,[5]) Laodicea Libani,[6]) Jabruda[7]) und Come Charran.[8])

§. 305.

Die Kirchen-Provinzen von Arabien und Cilicia I. und II.

Von Arabien gab es noch Metropoliten in Bostra[1]) und Bischöfe um die Mitte des 7. Jahrh. von Philadelphia[2]) und Esbus.[3])

In Cilicia I. gingen in unserer Periode mit Ausnahme des Bisthums von Pompejopolis[4]) sämmtliche Stiftungen ein, sowohl die Metropolis von Tarsus,[5]) als die Bisthümer von Corycus,[6]) Adana[7]) und Zephyrium.[8])

In Cilicia II. dagegen hatte die Metropolis von Anazarbus[9]) ihr Bestehen bis über unsern Zeitraum hinaus, während alle Bisthümer bis auf eins in ihr erloschen, Epiphania,[10]) Irenopolis oder Neronias,[11]) Flavias,[12]) Castabala,[13]) Alexandria am Issus[14]) und Citidiopolis.[15])

Mopsuestia allein bestand fort.[16])

---

und unter dem Papst Benedict. IX. (1033—1044). Zwischen Benedict. IX. und dem J. 1576 kein Metropolit. — [5]) Bisch. v. Emesa: im J. 665 wurde ein Bischof von Emesa verbrannt; der letzte Bisch. im 8. oder 9. Jahrh. — [6]) Der letzte Bisch. v. Laod. Liban. z. Z. des Joh. Damascenus († 754). — [7]) Der letzte Bisch. v. Jabr. z. Z. Joh. v. Damascus. — [8]) Der letzte Bisch. v. Come Charr. um das J. 825. — Ueber die ganze Prov. v. Phoenicia II. vergl. man Le Quien T. II. p. 836—850.

[1]) Metropol. v. Bostr: z. Z. der Syn. gen. VII. ann. 787; die Zeit des folgenden Metropoliten ist nicht angegeben. — [2]) Der letzte Bisch. v. Philadelph.: z. Z. des Papstes Martin I. (649—653). — [3]) Der letzte Bisch. v. Esb: z. Z des Papstes Martin I. — Ueber die ganze Prov. v. Arabien vergl. man Le Quien T. II p. 858—864. — [4]) Bisch. v. Pompejop.: Syn. Quinisext. ann. 692. — [5]) Metropol. v. Tars.: Syn. gen. VI. ann. 680; der letzte Bisch. im J. 955 genannt. — [6]) Der letzte Bisch. v. Coryc.: Syn. gen. VI. ann. 680. — [7]) Der letzte Bisch. v. Adan.: Syn. gen. VI. ann. 680. — [8]) Der letzte Bisch. v. Zephyr.: Syn. Quinisext ann. 692. — Ueber die ganze Prov. v. Cilicia I. vergl. man Le Quien T. II. p. 876—884. — [9]) Metropol. v. Anazarb.: Syn. Quinisext. ann. 692; unter Constant. Porphyrogenn um das J. 940. — [10]) Der letzte Bisch. v. Epiphan.: Syn. Quinisext. ann. 692. — [11]) Der letzte Bisch. v. Irenop.: Syn. Quinisext. ann. 692. — [12]) Bisch. v. Flav.: Syn. gen. VI. ann. 680; der letzte Bischof unter Kaiser Nicephorus Phocas (963—969). — [13]) Der letzte Bisch. v. Castab.: Syn. Quinisext. ann. 692. — [14]) Der letzte Bisch. v. Alexandr.: vor der Mitte des 10. Jahrh. — [15]) Der erste und letzte Bisch. v. Citidiop.: Syn. Quinisext. ann. 692. — [16]) Der letzte Bisch. v. Mops. am Ende des 13. oder zu Anfange des 14. Jahrh. — Le Quien T. II. p. 888—906 ist zu vergl. über die ganze Prov. v. Cilicia II.

§. 306.

Die Kirchen-Provinzen von Syria II. und Euphratensis.

Am Ende des 8. Jahrh. hören alle Stiftungen in der Provinz von Syria II. auf zu bestehen, auch die Metropolis von Apamea[1]) und die Bisthümer von Arethusa[2]) und Epiphania.[3])

Die Metropolis in Euphratensis hatte schon am Ende der vorigen Periode ihren letzten Metropoliten gehabt. Von einigen Bisthümern aber finden wir noch Bischöfe im 9. und 10. Jahrh., namentlich von Samosata,[4]) Urima[5]) und Neocaesarea.[6])

§. 307.

Die Kirchen-Provinzen von Osrhoene und Mesopotamien.

Während die Metropolis von Osrhoene, Edessa,[1]) noch zu Anfange des nächsten Zeitraums Metropoliten hatte, hatte das letzte Bisthum in dieser Provinz, Charrae, seinen letzten Bischof wahrscheinlich zu Anfange des 8. Jahrh.[2])

Von der Metropolis Amida[3]) und dem Bisthume von Constantia[4]) in Mesopotamien gehen die Nachrichten nicht über das 9. Jahrh. hinaus; von dem Bisthume von Martyropolis oder Tacritum[5]) aber kommt noch ein Bischof im 12. Jahrh. vor.

---

[1]) Metropol. v. Apam.: unter Constans II. im J. 648; der letzte Bisch. um das J. 711 genannt. — [2]) Der letzte Bisch. v. Areth.: Syn. gen. VI. ann. 680. — [3]) Der letzte Bisch. v. Epiphan.: am Ende des 8. Jahrh. — Man vergl. Le Quien T. II. p. 914 – 918. — [4]) Bisch. v. Samos.: Syn. Phot. sub Joann. VIII. (872 — 882); der letzte Bisch. um das J. 942. — [5]) Der letzte Bisch. v. Urim.: um das J. 845 genannt. — [6]) Der letzte Bisch. v. Neocaesar.: z. Z. des Patr. Photius in Constantinop. und des Papstes Johann VIII. — Ueber die ganze Prov. v. Euphratens. vergl. man Le Quien T. II. p. 930 – 950.

[1]) Metropol v. Edess.: zu Anfange des 7. Jahrh.; um das J. 1071. — [2]) Man vergl. über die ganze Prov. v. Osrhoene Le Quien T. II. p. 966 – 982. — [3]) Kaiser Heraclius liess zu Amida im J. 629 eine grössere Kirche für die Rechtgläubigen bauen. Le Quien T. II. p. 989 — 990. — Der letzte Metrop. v. Amid. z. Z. des Papstes Johann VIII. (872 - 882. — [4]) Der erste und letzte Bisch. v. Constant. war Theopemptus um das J. 715. — [5]) Bisch. v. Martyr.: unter den Kaisern Philippicus und Leo Isauricus im Anfange des 8 Jahrh.; Syn. Phot. ann. 879. — Ueber die ganze Prov. v. Mesopotam. vergl. man Le Quien T. II. p. 989—1008.

V. Die Diöces von Hierosolyma.

§. 308.

Der Zustand der (rechtgläubigen) christlichen Kirche in der Diöces von Hierosolyma.

Dasselbe Loos, welches die Diöces von Antiochia getroffen hatte, traf auch die Diöces von Hierosolyma. Denn wie Syrien von den Persern im Anfange des 7. Jahrh. erobert worden war; so wurde auch Palästina von ihnen bald darauf erobert. Und wie jenes Land in die Gewalt der Mohammedaner kam; so war auch dieses Land[1]) in ihre Gewalt gekommen. Den Einwohnern erging es hier natürlich nicht besser als dort, wie der Erfolg lehret, da sie Christen und darum Feinde der Perser und Saracenen waren. Nur der Patriarch von Hierosolyma hatte ein besseres Schicksal als der Patriarch von Antiochia; denn obgleich jener nach der Einnahme von Hierosolyma im Juni des J. 614 nach Persien als ein Gefangener geführt worden war; so starb er doch im J. 631 eines natürlichen Todes. Auch sein Sitz war gleich nach seiner Wegführung wieder besetzt worden durch Modestus, und erst nach dessen Tode soll eine Patriarchen-Vacanz von sechs Jahren eingetreten sein, wie Eutychius Alexandrinus meldet. Da aber schon im J. 634 Sophronius zum Patriarchen gewählt wurde; so stimmt die Zeit-Dauer nicht mit jener Nachricht überein.[2])

Eine längere Vacanz in Hierosolyma trat dagegen ein, nachdem die Mohammedaner Palästina im J. 636 unter dem dritten Kaliphen Omar oder Umar durch Kaled eingenommen hatten.[3]) Sie soll mit dem Tode des Patriarchen Sophronius im März des J. 644 eingetreten sein,[4]) und über sechszig Jahre, bis zum J. 705, gedauert haben.[5]) Das einstweilige Vicariat hatte, wenigstens für die erste Zeit, der Papst Theodor (642—649) nach dem Tode des Sophronius dem Bischofe von Dora in Palästina I. übertragen, weil Caesarea Turris Stratonis damals keinen Metropoliten hatte, und vielleicht von den Persern oder Mohammedanern zerstört worden war. Der Nachfolger des Theodor, Mar-

---

[1]) Baron. ad ann. 635. n. II. T. VIII. p. 337. — [2]) Le Quien T. III. p. 258—264. — [3]) Le Quien. T. III. p. 277. — [4]) Ibid. p. 279. — [5]) Ibid. p. 131. De Patriarchat. Hierosol. §. XXXI. und XXXII., und p. 290. — [6]) Mansi T. X. p. 805. Martini papae I. Epist. V. ad Joann.

tin I. (649—653), beauftragte aber mit jener Würde den Bischof Johann von Philadelphia zugleich für die Diöces von Antiochia mit, um in den beiden Diöcesen die nöthigen Bischöfe, Presbyter und Diaconen einzusetzen.[6])

§. 309.

Die Kirchen-Provinz von Palästina I.

Ohne Metropolis[1]) gab es in unserm Zeitraume in Palästina I. noch die Bisthümer von Dora,[2]) Nicopolis oder Emmaus,[3]) Majuma bei Gaza,[4]) Joppe,[5]) Lydda[6]) und Ascalon,[7]) von welchen blos das letzte insofern im 12. Jahrh. nochmals erwähnt wird, als der bischöfliche Sitz von da nach Bethleem verlegt ist.

Concilien wurden gehalten zu Hierosolyma in den J. 633,[8]) 634,[9]) 726,[10]) 767[11]) und 879.[12])

§. 310.

Die Kirchen-Provinz von Palästina II.

Ob in unserer Periode in Palästina II. ein Metropolit zu Scythopolis[1]) gelebt habe, lässt sich nicht nachweisen. Es ist blos von einem Bischofe zu Tiberias[2]) und von einem zu Capitolias[3]) die Rede.

---

episc. Philadelphiae: — „ut sic prosperans in domino, ea quae desunt corrigas, et constituas per omnem civitatem earum quae sedi tum Hierosolymitanae, tum Antiochenae subsunt, episcopos et presbyteros, et diaconos" etc. — Le Quien T. III. p. 129, p. 131 und p. 280.

[1]) Le Quien T. III. p. 573. — Caesarea hatte vom 6. bis 11. Jahrh. keinen Metropoliten. — [2]) Bisch. v. Dora: z. Z. des Papstes Martin I. (649—653); der letzte Bisch. z. Z. des Joh. Damascen. († 754). — [3]) Der letzte Bisch. v. Nicop.: im Anfange des 10. Jahrh. — [4]) Der letzte Bisch. v. Majum.: um die Mitte des 8. Jahrh. — [5]) Der letzte Bisch. v. Joppe: um das J. 633. — [6]) Bisch. v. Lydd.: zu Anfange des 9. Jahrh. — Vom 9. Jahrh. bis zum J. 1602 kein Bischof. — [7]) Bisch. v. Ascal.: um das J. 939 oder 940. — Ueber die ganze Prov. v. Palästina I. vergl. man Le Quien T. III. p. 573—628. — [8]) Mansi T. X. p. 607. — [9]) Ibid. p. 649. — [10]) Mansi T. XII. p. 271. — [11]) Ibid. p. 679. — [12]) Mansi T. XVII. p. 363.

[1]) Scythopolis oder Bethsan hat nach dem Verzeichnisse der Metropoliten zwischen dem J. 559 und dem J. 1146 keinen Metropoliten. — [2]) Der letzte Bisch. v. Tiber.: am Ende des 8. Jahrh. — [3]) Der letzte Bisch. v. Capitol. wurde von den Saracenen — wann? ist unbekannt, vielleicht zur Zeit des Kaisers Basilius I. Macedo (876—886) — nach Damascus geführt, wo er den Märtyrer-Tod erlitt. —

§. 311.

Die Kirchen-Provinz von Palästina III.

Zu Anfange unseres Zeitraums oder wohl schon vorher war der letzte Metropolit von Petra in Palästina III. gestorben. Und so hatte auch diese Provinz bis zum Jahre 1672 kein kirchliches Ober-Haupt mehr. Bischofs-Sitze existirten eine Zeitlang noch in Characmoba,[1]) Pharan oder Mons Sinai[2]) und Metrocomia oder Bacatha.[3])

VI. Die Diöces des Patriarchen der Nestorianer von Seleucia.

§. 312.

Vorerinnerungen.

Während der Perser- und Saracenen-Kriege hatte der Patriarch der Nestorianer einen verhältnissmässig geringern Verlust als die übrigen Patriarchen zu beklagen. Der Grund, warum namentlich die Nestorianer von den Mohammedanern bevorzugt wurden, glaubt man, sei der gewesen, weil Mohammed einen Nestorianer zum Lehrer gehabt habe.[1]) Und es klingt der Vertrag, welchen der christliche Fürst Saidus oder Suidus von Nagran im südlichen Arabien und der Catholicus Jesuiab II. bei Ueberreichung grosser Schätze mit dem Caliphen Omar abschloss[2]) für die (nestorianischen) Christen sehr vortheilhaft.[3]) Schade nur, dass die Geschichte

---

Man vergl. über die ganze Prov. v. Palästina II. Le Quien T. III. p. 693—718.

[1]) Der letzte Bisch. v. Characm.: am Ende des 8. oder Anfange des 9. Jahrh. — [2]) Bisch. v. Pharan.: Syn. Later ann. 649, und Syn. gen. VI. ann. 680.; um das J. 1033. — Vom J. 1033 bis Ende des 16. Jahrh. wird kein Bischof dieses Orts genannt. — [3]) Der letzte Bisch. v. Metrocom.: um das J. 649. Martini I. epist. V. ad Joann. episc. Philadelph. in Labb. T. VI. p 24. — Ueber die ganze Prov. v. Palästina III. vergl. man Le Quien T. III. p. 726—764.

[1]) Asseman. Biblioth. Oriental. T. III. P. II. fol. XCIV. — [2]) Le Quien T. II. p. 663—664. — [3]) Asseman. Ibid.: Jesujabum cum Mahometo Arabici imperii fundatore foedus pepigisse, praeter Marim Amrumque Nestorianos scriptores testatur etiam Barhebraeus in vita Samuelis Metropolitae Orientis in haec verba: Per id tempus innotuit Mohammed (quem vulgo Mahometum dicimus) Tajorum seu Arabum propheta. Hunc Saidus, qui Christianorum Nagranensium

uns in Betreff der Aufrechterhaltung dieses Vertrages nicht bessere Zeugnisse hat aufbewahren können. Und wenn jener auch nur für den Orient und blos für die Nestorianer gegolten hätte; so finden wir, dass er auch hier nicht gehalten wurde. Wir erinnern nur an die Entreissung der Kirchen und Klöster in Bagdadum im J. der Hegira 392 d. i. im J. 1014 nach Chr. durch die Mohammedaner[4]) und an eine Christen-Verfolgung der Saracenen im J. 849.[5])

Gehen wir zur Geschichte der Diöces selber über; so bemerken wir, dass sie, wenn wir ihre Erweiterung nach allen Gegenden hin ausnehmen, im Verlaufe des 7. Jahrh. und der folgenden Jahrhunderte nicht eben bedeutende Veränderungen erlitten hat. Die bemerkenswertheste betraf den Patriarchen-Sitz, welcher nach der Zerstörung des alten Seleucia durch die Mohammedaner von hier nach dem von Almansor, dem zweiten Caliphen vom Geschlechte der Abbassiden, erbauten Bagdadum (Bagdad) im J. der Hegira 140 d. i. 762 nach Chr. verlegt wurde. Den Titel: „Patriarch von Seleucia und Ctesiphon" behielten aber die spätern Patriarchen in dem neuen Sitze bei.[6])

Ungeachtet die Patriarchen sehr viel bei den Chaliphen galten[7]) — ein Grund vielleicht, warum Almansor den Patriarchen-Sitz mit seiner Residenz vereinigte —; so kamen dennoch viele und lange Vacanzen derselben vor. Seit dem J. 616, in welchem Gregorius starb, und der Perser-König Chosroes II. die Patriarchen-Wahl verhinderte, waren es folgende: vom J. 616—633,[8]) vom J. 681—686,[9]) vom

---

in deserto commorantium princeps erat, unacum Jesujabo eorum episcopo adiit, oblatisque donis ac muneribus, ab eodem admirabile diploma obtinuit, quo ille Christianos Arabibus commendabat: *nimirum ut eos ab omnibus adversis tuerentur, nec ad bellum procedere, aut mores legesque mutare compellerent: si quam vero collapsam Ecclesiam instaurare vellent, Arabum quoque operam ea in re adjungendam decrevit: tributa autem a sacerdotibus et monachis exigi omnino vetuit, a laicis vero pauperibus nummos quatuor, a divitibus nummos duodecim dumtaxat. Denique ut Christiana mulier, quum in domo Arabum deservire contingeret, neque ad mutandam religionem compelleretur, neque a jejunio et oratione propriaeque fidei dogmatibus prohiberetur.* Haec aliaque his similia in gratiam Christianorum sanxit. Foedus seu pactio, qua Mahometus securitatem Christianis dedit, prodiit Arabice et Latine Gabriele Sionita interprete. Parisiis anno 1630. etc. — [4]) Asseman. T. II. p. 444. — [5]) Le Quien T. II. p. 1130. — [6]) Asseman. T. I. p. 10; Ibid. T. III. P. II. fol. DCXXVI., und fol. DCXXVIII.; Le Quien T. II. p. 1094. — [7]) Asseman. T. III. P. II. fol. DCXXVI. — [8]) Le Quien T. II. p. 1121. — [9]) Ibid. p. 1123. — [10]) Ibid. p. 1124. — [11]) Ibid. p. 1125. — [12]) Ibid. p. 1130. — [13]) Ibid.

J. 698—714,[10]) vom J. 726—728, oder vom J. 728—730,[11]) vom J. 849—852,[12]) vom J. 872—877,[13]) vom J. 986—987[14]) und vom J. 1038—1041.[15])

Hinsichtlich des Umfangs der Dioces ist keineswegs aus den Worten des Patriarchen Petrus von Antiochia zu schliessen, dass die von ihm bis Babylon und Romagyris oder Chorasanien geschickten Erzbischöfe und Catholici für alle dort befindlichen Stiftungen bestimmt gewesen seien, sondern vielmehr nur für die in den genannten Gegenden zerstreuten rechtgläubigen und Griechischen (?) Christen.[16]) Ueber die Nestorianer hatte allein der Patriarch von Seleucia in Bagdadum die oberste Kirchen-Verwaltung,[17]) und seine Dioces hatte sich bedeutend erweitert, so dass sie jetzt sich im Westen vom Mittelländischen Meere bis nach China im Osten, und von Samarcandia im Norden bis Indien und Arabien im Süden erstreckte.

Nach einer Nachricht des von Barhebraeus um das J. 1280 geschriebenen Chronicon Syriacum haben sich die Bischöfe in Persien, welche bis zu Timotheus I. (778—820) vom Catholicus von Seleucia abhängig waren, für frei und selbstständig erklärt; sie nennen sich Schüler des Thomas.[18])

§. 313.

Die Kirchen-Provinz Patriarchalis.

In der Provincia Patriarchalis bestand die Metropolis von Cascara[1]) fort; zu den alten Bisthümern kamen noch einige neue hinzu. Im Ganzen zählte sie die Bisthümer von Tirhana,[2]) Hira oder Hirta,[3]) Anbara,[4]) Sena,[5])

p. 1132 — [14]) Ibid. p. 1137. — [15]) Ibid. p. 1140. — [16]) Le Quien T. II. p. 1087. Dioeces. Chaldaeor. §. XIX. — [17]) Ibid. p. 1088. Dioeces. Chaldaeor. §. XXII. — [18]) Asseman T. III. P. II. fol. CCCCXXII.: „Ferunt usque ad tempora hujus Timothei episcopos regionis Persarum — etc. — nec Catholico Seleuciae subjectos fuisse. Ajebant enim: nos Thomae Apostoli discipuli sumus, et nihil nobis cum sede Maris commune est.“ — Le Quien T. II. p. 1251—1252.

[1]) Metropol. v. Cascar.: um das J. 653; um die J. 731, 773, 824, 854, 872, 884, 905, 960, 963, 987, 1050 und vom J. 1062—1072. — [2]) Der erste Bisch. v. Tirhana jenseits des Tigris in Bethgarma (dem alten Assyrien): um das J. 731; andere Bisch.: um die J. 749, 767, 860, 900, vor dem J. 1018; um das J. 1063. — [3]) Bisch. v. Hira: um die J. 742 und 900; z. Z. der Patriarchen Emmanuel (937—960) u. Mares II. (987—999); der letzte Bisch. im J. 1012. — [4]) Bisch. v. Anbar.: um die J. 714 und 740; z. Z. des Patr. Sebarjesus (nicht des I. sondern des) II. (832—836); um die J. 885 und 890; z. Z. Abra-

Ocbara oder Acbara,[6]) Radan,[7]) Naphara,[8]) Kosra,[9]) Badraia[10]) und Buazicha.[11])

Schulen. Eine Schule zu Mahuza bei der Kirche S. Phetionis in der Vorstadt von Bagdadum errichtete der Patriarch Sabarjesus Damascenus um das J. 832 nach Chr., wahrscheinlich zur Bildung für künftige Cleriker. — Ausserdem waren noch zwei Schulen in Bagdadum: „altera in Aedibus Romaeorum in loco, quem Abad appellant; altera in coenobio Timothei Patriarchae, quod Caliljesu et Catholici dicitur." — Eine vierte Schule war im Kloster S. Gabrielis.[12]) — In Garmaea war eine Schule, welche die von Mahuza und Ariunum hiess, und eine in Tirhana, vom Patriarchen Phetion (726—736) gegründet.[13])

Concilien wurden gehalten zu Seleucia in den J. 654,[14]) 804[15]) und 820;[16]) im Kloster S. Simeonis nahe bei Seleucia im J. 647 od. 650;[17]) im Kloster Jonae im J. 694,[18]) und in Bagdadum (?) im J. 900.[19])

§. 314.

Die Kirchen-Provinz von Gondisapor.

Unter dem Metropoliten von Gondisapor[1]) blieben auch in unserer Periode mehrere Bisthümer. Es waren die von Sus oder Susa,[2]) Ahwaz[3]) und Tostar.[4])

---

ham III. (906—920); um die J. 963, 987, 1021, 1028 und 1063. — [5]) Bisch. v. Sena: z. Z. Jesujab. II. (632—653), Timotheus I. (778—821), Sergius (860—872), Maris II. (987—999), Johann V. (1000—1011), der letzte Bisch.: z. Z. Sebarjesus III. (1064—1072). — [6]) Der erste Bisch. v. Ocbara oder Acbara am Tigris, nördlich von Bagdad.: vor dem J. 872; and. Bisch.: um die J. 900, 1028; z. Z. Sebarjesus III. (1064—1072). — [7]) Der erste Bisch. v. Radan (wo? vielleicht) auf der Grenze von Mesopotamien und Armenien: z. Z. des Patr. Israel um das J. 960; um das J. 1028; der letzte Bisch.: im J. 1068. — [8]) Der erste Bisch. v. Naphara oder Niphar oder Naphir nahe bei Seleucia: um das J. 990. — [9]) Der erste Bisch. v. Kosra am Tigris und südlich von Bagdad.: nach dem J. 706; vor dem J. 963; um das J. 1020; z. Z. Elias I. (1028—1049); um das J. 1050; z. Z. Johann VII. (1057). — [10]) Zwischen Sebarjesus um das J. 590 ff. und Elias II. im J. 1111 ist kein Bisch. v. Badraia genannt. — [11]) Die Zeit des ersten Bisch. v. Buazicha ist nicht angegeben; der zweite Bisch.: um das J 780; z. Z. Maris II. (987—999). — Ueber die ganze Prov. vergl. man Le Quien T. II. p. 1165—1179. — [12]) Asseman. T. III. P. II. fol. CMXXX. — CMXXXI. — [13]) Ibid. fol. CMXXXI. — [14]) Mansi T. X. p. 1243. — [15]) Mansi T. XIV. p. 11. — [16]) Ibid. p. 387. — [17]) Mansi T. X. p. 779. — [18]) Mansi T. XII. p. 110. — [19]) Mansi T. XVIII. p. 211.

[1]) Metropol. v. Gondisapor.: um die J. 630 und 647; z. Z. des Patr. Jesujab III. (655—664); um das J. 679; z. Z. des Patr. Hannaje-

Schulen. Eine Schule unter dem Namen: Schola Elemitarum, von dem Patriarchen Sebarjesus II. im J. 834 gestiftet, war zuerst in Lapeta, wo der Archimandrit Bademus ein Kloster erbaut hatte. Später wurde sie nach Gondisapor verlegt.[5])

§. 315.

Die Kirchen-Provinz von Nisibis.

Der Metropolit von Nisibis[1]) behielt seine drei Bisthümer Balada,[2]) Bakerda oder Gezira[3]) und Arzun,[4]) welche er im 5. Jahrh. gehabt hatte.

Ein Concil wurde gehalten zu Nisibis im J. 645.[5])

§. 316.

Die Kirchen-Provinz von Bassora.

Von der Provinz von Bassora[1]) ist nichts weiter bekannt, als dass die Metropolis Metropoliten hatte.

Ein Concil wurde gehalten auf der Insel Dirina nicht fern von Bassora im J. 677.[2])

---

sus I. (686—698), um die J. 742, 754, 781, 830; z. Z. Sebarjesus II. (832—836); um das J. 885; z. Z. des Patr. Johann III. (893—899); um das J. 962; z. Z. des Patr. Mares II. (987—999); um das J. 987; z. Z. des Patr. Johann V. (1000—1011); um das J. 1012; z. Z. Johann VII. (1049—1057); um das J. 1063; und z. Z. Sebarjesus III. (1064—1072). — [2]) Bisch. v. Sus: z. Z. Jesujab III.; um das J. 680 und 893. — [3]) Bisch. v. Ahwaz: um das J. 840; der letzte Bisch.: z. Z. Abraham II. (836—849). — [4]) Bisch. v. Tostar: um die J. 655, 770, 852. — Vergl. über die ganze Prov. v. Gondis. Le Quien T. II p. 1182—1194. — [5]) Asseman. T. III. P. II. fol. CMXXXI.

[1]) Metropol. v. Nisib.: z. Z. Jesujab II. (632—653); um das J. 660; z. Z. Jesujab III. um das J. 686; um das J. 714; z. Z. des Patr. Salibazacha (714—726); um das J. 754; z. Z. Sebarjesus II. (832—836); z. Z. Johann II. (885—891); z. Z. Abraham III. (905—936); z. Z. Mares II. (987—999); z. Z. Jesujab IV. (1021—1025) und z. Z. Sebarjesus III. (1064—1072). — [2]) Bisch. v. Bal.: z. Z. Hananjesus I. um das J. 686; Timotheus I. (778—821), Mares II. — [3]) Bisch. v. Bak.: z. Z. Johann III. um das J. 893; z. Z. Johann VI. (1012—1026. — [4]) Bisch. v. Arz.: z. Z. Johann VI. (1012—1026). — Ueber die ganze Prov. v. Nisib. vergl. man Le Quien T. II. p. 1198—1207). — [5]) Mansi T. X. p. 761.

[1]) Metrop. v. Bassor.: z. Z. Jesujab III. um das J. 686; Timotheus I. (778—821); um das J. 840; z. Z. des Theodosius (852—859); um die J. 885, 905, 940, 960; z. Z. Mares II. (987—999); um das J.

§. 317.

Die Kirchen-Provinz von Mosul.

Die Provinz von Mosul[1]) entstand am Anfange unserer Periode, und nicht blos die Metropolis, sondern auch die Bisthümer von Nuhadra oder Naarda,[2]) Dasena,[3]) Beth-Bagas oder Bagas[4]) und Haditha[5]) mit Ausnahme von Ninive, welches schon im 5. Jahrh. einen Bischof hatte,[6]) erhalten erst nach der Mitte des 7. Jahrh. und später ihre ersten Bischöfe.

§. 318.

Die Kirchen-Provinz von Adiabene.

Die Metropolis von Arbela[1]) in Adiabene hatte nicht viel mehr Metropoliten, als ihre beiden Bisthümer von Honita[2]) und Maalta[3]) Bischöfe hatten.

§. 319.

Die Kirchen-Provinz von Beth-Garma.

Die Provinz von Beth-Garma bekam in unserem Zeitraume ein Paar neue Bisthümer. Es waren im Ganzen mit

---

1028. — Man vergl. Le Quien T. II. p. 1209—1212. — [2]) Mansi T. XI. p. 163.

[1]) Der erste Metropol. v. Mos.: um das J. 651; z. Z. des Patr. Hananjesus I.; um die J. 778, 877, 884, 892, 937, 962; z. Z. Mares II. (987—999); um die J. 1020, 1063. — [2]) Der erste Bisch. v. Nuhad. am Euphrat, westlich von Bagdad.: um das J. 963. — [3]) Der erste Bisch. v. Dasen. im alten Assyrien: um das J. 754. — [4]) Der erste Bisch. v. Beth-Bag. im Gebirge von Arbela: z. Z. des Patr. Hananjesus um das J. 686; um die J. 770, 893. — [5]) Der erste Bisch. v. Hadith. in Mesopotam., südwestl von Mosul: z. Z. des Patr. Salibazacha um das J. 714; z. Z. des Patr. Phetion (726—736); nach der Mitte des 8. Jahrh.; um das J. 836; nach Abraham II. (836—848); z. Z. Johann VI.; z. Z. Ebedjesus II. (963—986). — [6]) Bisch. v. Nin.; um d. J. 630; von diesem J. bis zum J. 778 waren 5 Bisch. dazwischen. — Ueber die ganze Prov. vergl. man Le Quien T. II. p. 1215—1228.

[1]) Metropol. v. Arbel.: um die J 628, 640, 648; z. Z. des Patr. Hananjesus I. um das J. 764; um das J. 800. — [2]) Der letzte Bisch. v. Honit.: z. Z. des Patr. Timotheus I. (778—821). — [3]) Der zweite Bisch. v. Maalta nicht fern von Nuhadra: z. Z. des Patr. Timotheus I.; z. Z. des Patr. Abedjesus II. (963—986); z. Z. Mares II. (987—999); um das J. 1063. — Ueber die ganze Prov. vergl. man Le Quien T. II. p. 1230—1236.

[1]) Metropol. v. Carch.: z. Z. der Patr Salibazacha (714—726), Timotheus I. (778—821); um das J. 852; z. Z. Johann III. (893—899);

der Metropolis Carcha[1]) die Bisthümer von Dakuka oder Dokuka,[2]) Chanigiara[3]) und Buazicha oder Beth-Vasich.[4])

§. 320.

Die Kirchen-Provinz von Holwana.

Holwan oder Holwana ist die äusserste Stadt in der Provinz von Irak oder Arak. Sie ist fünf bis sechs Tagereisen gegen Norden von Bagdad entfernt. Ihr Gründer war Cabades Firaz ein Sasanite. Sie ist weit und volkreich. Unter den angegebenen Kirchen der Metropolis von Holwana[1]) hat blos Hamadana,[2]) das alte Ecbatana Bischöfe. Von Dinar, nordwestlich von Hamadan, Nahavandus gegen Süden von Hamadan und Carch in Persien sind keine Bischöfe bekannt.

§. 321.

Die Kirchen-Provinzen von Persien und Maru.

Alle Bisthümer der unbekannten Metropolis[1]) von Persien entstanden erst in unserer Periode und lagen weit verbreitet umher. Es waren Sapor oder Sabur,[2]) eins auf

---

um die J. 963, 987, 1023, 1028, 1063. — [2]) Bisch. v. Dak.: z. Z. Johann III.; um das J. 938. — [3]) Der erste Bisch. v. Chanig.: um das J. 824; der zweite und letzte Bisch.: z. Z. des Patr. Theodosius (852—859). — [4]) Die Zeit vom ersten und zweiten Bisch. v. Buaz. zwischen Tacritum und Arbela ist nicht angegeben; der dritte Bisch.: von 1063—1072. — Man vergl. über die ganze Prov. v. Beth-Garm. Le Quien T. II. p. 1240—1245.

[1]) Der erste Metropol. v. Holw.: um das J. 754; z. Z. des Patr. Timotheus I. (778—821); um die J. 852, 860, 893, 900, 962—987; um das J. 1020; z. Z. des Patr. Sebarjesus III. (1064—1072. — [2]) Der erste Bisch. v. Hamad.: z. Z. des kathol. Ebedjesus II. (963—986). — Ueber die ganze Prov. v. Holwan vergl. man Le Quien T. II. p. 1247—1250.

[1]) Metropol. v. Pers.: um die J. 660, 780, 877, 987, 1001. — [2]) Der erste und letzte Bisch. v. Sapor: um das J. 963. — [3]) Der erste Bisch. v. d. Ins. Socotra, südlich von Arabien: nach dem J. 880; um das J 1063 der zweite Bisch. genannt. — [4]) Der erste und zweite Bisch. v. Ravardsc. nicht näher bekannt; der letzte Bisch.: z. Z. Jesujab III. (655 - 664); der letzte Bisch. von Le Quien T. II. p. 1251 erwähnt. Später war wahrscheinlich Ravardscir die Metropolis. — [5]) Der erste und letzte Bisch v. d. Ins. Catara, nicht fern von Socotra: um das J. 740. — [6]) Der erste und letzte Bisch. v. Masamig, wahrscheinlich eine kleine Insel bei der Insel Catara: z.

der Insel Socotra, der alten Insel Dioscoridis,[3]) Ravardscirus,[4]) eins auf der Insel Catara[5]) und Masamig.[6]) Kirchen ohne Bischöfe waren zu Sciraz, Astachar, in der Provinz Caramanien, zu Siraph und auf der Insel Dirin. Von dem letzten Orte wird jedoch ein Bischof zur Zeit des Patriarchen Jesujab III. (655—664) genannt.

Die Metropolis von Maru-Alsciahegian in Chorasanien hatte ihren letzten Metropoliten am Ende unserer Periode.[7])

§. 322.

Die Kirchen-Provinzen von Hára und Katraba.

Hara oder Hari, auch Herat ist bei Elias Damascenus die achte Metropolis der Diöces der Nestorianer, in der Notitia des Amrus aber die elfte. Ihre Entstehung ist ungewiss. Man sagt, sie schreibe sich her vom Jahre 411 von dem Catholicus Achaeus, oder vom Jahre 503 von Sila, oder gewiss vom Jahre 714 von Salibazacha. Nach der Meinung der Gelehrten soll sie die Stadt Aria in Bactrien sein. Es werden von ihr nur zwei Bischöfe aufgezählt; der erste ist um das J. 820, und der zweite und letzte um das J. 1000.[1])

Die bereits genannte Insel Catara, auch unter dem Namen Katraba und Catarba bekannt, zählt Elias Damascenus als die zwölfte Metropolis der Diöces der Chaldäer. Ueber Bisthümer und Kirchen ist nichts hieselbst bemerkt.[2])

§. 323.

Die Kirchen-Provinz von Sina.

Die Geschichte von dem steinernen Denkmale, welches zu Sighanfu in der Provinz von Xensi aufgefunden wor-

---

Z. des Patr. Jesujab III. — Ueber die ganze Prov. vergl. man Le Quien T. II p. 1253—1260. — [7]) Metrop. v. Maru-Alsciah.: um die J. 650, 778, 860, 900; z. Z. des Patr. Mares II. (987—999); der letzte Bisch.: z. Z. Sebarjesus III. (1064—1072). — Ueber die ganze Prov. v. Maru vergl. man Le Quien T. II. p. 1261—1264.

[1]) Le Quien T. II. p. 1263—1264. — [2]) Ibid.

[1]) Le Quien T. II. p. 1265—1270; Asseman. T. II. p. 255. — [2]) Der erste Bisch. v. Sighanf.: um das J. 636; um die J. 699, 745; z. Z. des Patr. Timotheus I. (788—821); um die J. 780 und 889. — Le Quien T. II. p. 1269—1271.

den ist, ist zu bekannt, als dass sie einer besonderen Erwähnung bedürfe. Ausführliche Nachrichten giebt Le Quien darüber.[1]) Sighanfu[2]) ist das einzige Bisthum im Lande.

§. 324.

Die Kirchen-Provinz von Indien.

Wiewohl Cosmas Indicopleustes, ein Zeit-Genosse des Kaisers Justinian (527—565), zu seiner Zeit eines Bischofs in Indien zu Calliana gedenkt, welcher in Persien pflegte ordinirt zu werden, und von Christen auf der Insel Taprobana spricht, welche aus Persien dahin eingewandert seien; so führt Le Quien doch keine Verzeichnisse von Bischöfen in Indien ausser dem Verzeichnisse der Metropoliten an; und zwar erst vom J. 880.[1]) Aber auch von den Metropoliten werden nur wenige gezählt. Als die beiden ersten in Malabar gestorben waren, und nur noch ein Diaconus übrig war, schickten die Einwohner von hier nach Bagdadum, um einen neuen Metropoliten zu verlangen. Und der, welcher ankam, und seinen Sitz in Cranganora nahm, war der letzte in unserm Zeitraume.

Vor dem Anfange des 9. Jahrh. waren nach dem Zeugnisse des Didacus de Couto Christen in den Reichen der Inder, in Diamper, Cortale, Cartute, im Reiche Malea, Turubuli, Maota, Batimena, Porea, Travancor, Pimenta, Tetan, Para und einigen Andern.[2])

§. 325.

Die Kirchen-Provinz von Adorbigana.

Am Ende unserer Periode ist weder ein Metropolit noch ein Bischof von den beiden Bisthümern Achlat oder Chalat[1]) und Maraga[2]) mehr vorhanden.

---

[1]) Le Quien T. II. p. 1275. „Anno circiter Domini 880 paulo post fundatam urbem Coulan venerunt e Babylonia Chaldaei duo Mar-Xabio vel Xabro potius et Mar-Proud, viri sanctitate insignes, quorum memoria solennis fuit in ecclesiastico Malabarensium officio. Hi multas ecclesias extruxerunt, auctaque est eorum tempore Christiana religio in regno Diamper, quod, quum nomen Christo dedisset, deficiente masculina principum illius successione, haereditario jure ad Cochinenses reges transiit, qui hoc titulo praecipuam in omnes utriusque ditionis Christianos potestatem sibi vindicarunt.“ et . — [2]) Ibid. p. 1273—1276.

[1]) Der erste Bisch. v. Achlat, am westlichen Gestade des Lac.

§. 326.

Die Kirchen-Provinz von Bardaa.

Bardaa[1]) ist die vierzehnte Metropolis der Diöces der Chaldäer, eine der bedeutendsten Städte Gross-Armenien's und Persien's in der Gegend des alten Medien's gegen Chorasanien hin. Die Stadt ist im J. 705 erbaut unter dem Caliphen Abdalmalecus, dem Sohne des Merwan.

§. 327.

Die Kirchen-Provinz von Damascus.

Damascus wurde zu einer Haupt-Stadt der Caliphen erhoben. Die hier und in der Umgegend lebenden Nestorianer und die zunehmende Zahl derselben in Syrien, Cilicien, Phönicien und Aegypten[1]) brachte es mit sich, dass die Catholici hier einen Metropoliten einsetzten. Obgleich mehrere Kirchen zur Metropolis von Damascus[2]) angegeben werden, wie Mambeg oder Mambug und Mopsuestia; so hatte doch nur Alepum oder Berrhoea[3]) einen Bischof.

§. 328.

Die Kirchen-Provinz von Raia und Tabrestania.

Die kirchliche Metropolis Ray oder Raia in der Provinz von Tabaristania, welche am Caspischen Meere liegt, ist die sechszehnte Diöces der Chaldäer in der Tabula Eliae Damasci, und grenzt an Persien. Der erste Metropolit hatte um das J. 778 hier seinen Sitz. Nach ihm werden in unserem Zeitraume nur noch zwei Nachfolger angeführt; der eine zur Zeit des Catholicus Theodosius (852—859) und

---

Arsissa: um das J. 731. — [2]) Der zweite und letzte Bisch. v. Marag.: im Anfange des 9. Jahrh. — Le Quien T. II. p. 1285—1286.

[1]) Der erste Metropol. v. Bard.: um das J. 900; z. Z. des Patr. Mares II. (987—999). — Le Quien T. II. p. 1287—1288.

[1]) Asseman. T. III. P. II. p. DCCXIV. — [2]) Der erste Metropol. v. Damasc.: um das J. 632; um das J. 778; z. Z. des Patr. Abraham II. (836—848); um die J. 863, 893; z. Z. des Patr. Mares II. (987—999). — [3]) Der erste und letzte Bisch. v. Alep.: z. Z. des Cathol. Sebarjesus III. (1064—1072). — Ueber die ganze Prov. v. Damascus vergl. man Le Quien T. II. p. 1287—1292.

der andere zur Zeit des Catholicus Johann III. (893—899).[1]) Eine Kirche in Georgien oder Iberien wird noch in dieser Provinz namhaft gemacht, doch ohne Bischöfe.[2])

§. 329.

Die Kirchen-Provinz von Dilema.

Dailam oder Dilema ist eine ausgedehnte und gebirgige Gegend in Hyrcanien am Caspischen Meere, welche gegen Morgen von Tabarestania, gegen Abend von Adorbigana und einem Theile desselben gegen Mittag begrenzt wird. Zur Zeit des Patriarchen Timotheus I. (778—821), sagt man, habe das Christenthum hier Bekenner gefunden. Die Haupt-Stadt von Dailam hiess nach dem Zeugnisse des Golius Raidebar, doch die alte kirchliche Metropolis war Mukar, nach dem Berichte des Geographus Nubiensis, ganz nahe am Caspischen Meere. Der erste Metropolit gelangte zur Zeit des Patriarchen Timotheus I. hier an. Aber nachdem jener von den heidnischen Dilemiten ermordet worden war, sandte Timotheus I. zwei andere Bischöfe nach Mukar aus dem Kloster Beth-Abe. Der letzte Metropolit lebte zur Zeit des Patriarchen Mares II. (987—999) mit den dortigen Christen in verschiedenen Bedrängnissen und Verfolgungen von Seiten der Heiden.[1])

§. 330.

Die Kirchen-Provinz von Samarcandia.

Samarcandia war die berühmteste Stadt in Sogdiana, einer Gegend jenseits des Oxus-Flusses und der umfangreichen Gegend der Usbeken. Da die Nestorianer auch in dieser Provinz ihre Kirchen hatten; so wurde der Metropolit von Samarcandia als der achtzehnte der Diöces jener Glaubens-Genossen gerechnet. Die Geschichte kennt hier blos zwei Metropoliten, den ersten zur Zeit des Patriarchen Sebarjesus II. (832—836), den andern nachher.[1])

---

[1]) Le Quien T. II. p. 1291—1294. — [2]) Ibid. p. 1293.

[1]) Le Quien T. II. p. 1293—1294.

[1]) Le Quien T. II. p. 1295—1296.

§. 331.

Die Kirchen-Provinz von Turquestan.

Auf den Metropoliten von Samarcandia folgte in der Notitia des Elias der Metropolit von Turquestan, welches eine Gegend ist zwischen dem Caspischen Meere und dem Jaxartes-Flusse. Der Patriarch Timotheus I. (778—821) bewirkte es bei dem Chan der Türken, dass er Verkündiger der christlichen Religion in seinem Reiche gestattete; dies geschahe vor dem J. 823. Nachher aber, etwa im J. 1000 nach Chr., zur Zeit, als Johann V. (1000—1011) Patriarch war, nahm der Chan der Türken mit seinen 200,000 Unterthanen das Christenthum selbst an, und forderte von Ebedjesus, dem Metropoliten von Maru, dass sie im Christenthume unterrichtet würden. Der Catholicus gewährte ihm seine Wünsche, und schickte Priester dahin, welche jenem Metropoliten Hülfe leisten sollten. — Es ist ungewiss, ob es in unserer Periode hier schon einen Metropoliten gab. Von den beiden ersten Metropoliten ist nichts näher bekannt. Der dritte wird zur Zeit des Catholicus Elias III. im J. 1176 genannt.[1])

§. 332.

Die Kirchen-Provinz von Segestanien.

In Segestanien war blos ein Bisthum, welches nach der Notitia des Elias Damascenus unter dem Metropoliten von Hara oder Aria, dem ersten und vorzüglichsten Bischofe von Chorasanien stand. Aber in der Tabula Amri ist der 21. Metropolit der Dióces der Chaldäer der Bischof von Segestania, getrennt vom Metropoliten von Hara, welcher der zehnte ist. Es ist Segestanien eine Provinz in der Mitte des Persischen Reiches zwischen Chorasanien, Macrana, Carmanien und Sindien, nämlich gegen Morgen wird sie begrenzt von Macrana, gegen Abend von Chorasanien, gegen Norden von Sindien, gegen Mittag endlich von Carmanien und der Wüste Persien's. Die Alten nannten sie Drangiana und die Einwohner Drangae, Zarangae, Arimaspi und auch Gedrosi. Es ist nur ein Bischof hier im J. 1064 bekannt geworden.[1])

---

[1]) Le Quien T. II. p. 1295—1297.

[1]) Le Quien T. II. p. 1297—1298.

§. 333.

Die Kirchen-Provinz von Hierosolyma.

Da Christen von jedem Glaubens-Bekenntnisse und aus allen Theilen des Orients nach Hierosolyma ihrer Religion wegen wallfahrteten, um die heiligen Oerter der Stadt und Palästina's zu besuchen, und daselbst Kirchen und Bethäuser für ihre Confession hatten; so setzten die Catholici der Chaldäer einen Bischof hier ein, welcher die Seel-Sorge für die in der Provinz lebenden Nestorianer führte. Später ehrten jene den Bischof dadurch, dass sie ihm den Titel eines Metropoliten beilegten. Der erste Bischof war unter Johann III. um das J. 893 in Hierosolyma ernannt; den zweiten ordinirte Sabarjesus III. im J. 1065 zum Metropoliten. [1])

§. 334.

Bisthümer, von denen die Metropolen nicht bekannt sind.

Die Bisthümer, von welchen die Metropolen unbekannt waren, und zu welchen jene gehörten, waren folgende: Arjuna,[1]) Aspahana oder Ispahan,[2]) Beria,[3]) Beth-Daron,[4]) Cadne,[5]) Caftoum,[6]) Corge oder Corge-Gendan,[7]) Harran,[8]) Hormuz,[9]) Mahusa,[10]) Marga,[11]) Naamania,[12]) Naharowia,[13]) Nahz und Dir,[14]) Nil,[15])

---

[1]) Le Quien T. II. p. 1299—1300.

[1]) Der erste und letzte Bisch. v. Arjun. in Beth-Garma: z. Z. des Cathol. Jesujabus II. (632—653). — [2]) Der erste Bisch. v. Aspah. im alten Parthien um das J. 987. — [3]) Der erste und letzte Bisch. v. Beria oder Berea — entweder Berrhoea in Syrien oder nicht weit von Marde — zur Zeit des Patr. Elias I. (1028—1049). — [4]) Bisch. v. Beth-Dar. oder Darum in Mesopotamien: z. Z. Timotheus I. (778—821). — [5]) Erster und letzter Bisch. v. Cadne (wo?): z. Z. des Patr. Hananjesus II., dem Vorgänger von Timotheus I. — [6]) Der erste Bisch. v. Caftoum im alten Assyr. und zwar in Adjabene: z. Z. Mares II. (987—999); z. Z. Elias I. (1028—1049). — [7]) Der erste und letzte Bisch. v. Corge, bei den Griechen Corycus auf der Grenze Armenien's: z. Z. des Cathol. Israel um das J. 960. — [8]) Der erste Bisch. v. Harran oder Charra in Mesopotamien: z. Z. des Cathol. Phetion (726—736); der zweite und letzte Bisch.: z. Z. des Cathol. Sebarjesus II. (832—836). — [9]) Der zweite und letzte Bisch. v. Hormuz, einer Insel im Persischen Meerbusen um die Mitte des 7. Jahrh. z. Z. Jesujab III. — [10]) Bisch. v. Mahusa in Garmaea: vor der Mitte des 7. Jahrh. z. Z. des Patr. Mar-Ama; der letzte Bisch.: z. Z. Jesujab III. um die Mitte des 7. Jahrh. — [11]) Marga in Mesopotam. hatte zwei Bischöfe

Ormia,[16]) Rhesina oder Rhesen,[17]) Saharzur,[18]) Salach,[19]) Beth-Seleucia,[20]) Singara,[21]) Tahal,[22]) Wasitha oder Waseth[23]) und Zuabia.[24])

VII. Die Diöces des Patriarchen der Jacobiten von Antiochia.

§. 335.

Vorerinnerungen.

Von den Jacobiten sind uns in unserm Zeitraume die Sitze ihrer beiden Patriarchen bekannt, von denen der eine zu Alexandria in Aegypten und der andere um das J. 700 in Guba am Euphrat,[1]) abwechselnd dann im Kloster Barsumae bei Malatia oder Melitene und im Kloster Zaphar oder S. Ananiae bei Marde, am längsten aber zu Amida am Tigris lebte, bis Michael im J. 1176 diese seine Residenz mit Marde vertauschte.[2])

---

wahrscheinlich in unserer Periode. — [12]) Bisch. v. Naaman.: z. Z. des Mar-Aba vor der Mitte des 8. Jahrh.; z. Z. Johann IV. (900—905); z. Z. Johann V. (1000—1011); z. Z. Jesujab IV. (1020—1025); z. Z. Johann VII. (1049—1057); z. Z. Sebarjesus III. (1064—1072). — [13]) Die Zeit, wann ein Bischofs-Sitz in Naharow. zwischen Bagdad. u. Waseta am Tigris gewesen sei, ist nicht bekannt. — [14]) Einen Bisch. v Nahz und Dir gab es z. Z. Elias I. (1028—1049). — [15]) Der erste Bisch. v. Nil am Euphrat z. Z. Elias I. (1028—1049); z. Z. Johann VII. († 1057). — [16]) Der erste Bisch. v. Ormia oder Urmia am Spauta Lac.: z. Z. Sebarjesus III. (1064—1072). — [17]) Der erste Bisch. v. Rhesin. in Mesopotam.: z. Z. Mar-Aba um das J. 740; der zweite und letzte Bisch.: z. Z. Georgius II. (825—832). — [18]) Der erste Bisch. v. Saharz. zwischen Mosul und Hamadan um das J. 630; z Z. Jesujab. III. um die Mitte des 7. Jahrh.; der letzte Bisch.: z. Z. Mares II. (987—999). — [19]) Der erste und letzte Bisch. v. Salach in Mesopotam.: um das J. 700. — [20]) Bisch. v. Beth-Seleuc. zwischen Tagritum und Bagdad.: z. Z. Salibazacha I. (714—726); der letzte Bisch.: z. Z. Jacobus II. nach der Mitte des 8. Jahrh. — [21]) Bisch. v. Singar.: z. Z. Timoth. I.; z. Z. Mares II. (987—999). — [22]) Tahal in Garmaea auf der Grenze Persien's und Telach (?) sollen Bisthümer gewesen sein ohne Bischöfe und Zeit-Angabe. — [23]) Der erste Bisch. v. Wasitha z. Z. Sebarjesus II. (832—836). — [24]) Bisch. v. Zuab.: z. Z. Sergius (860—872); um das J. 900; z. Z. Mares II. (987—999); z. Z. Elias I. (1028—1049). — Man vergl. über diese Bisthümer Le Quien T. II. p. 1305—1341.

[1]) Asseman. Bibl. Orient. T. II. p. 74. Not. 1. — [2]) Le Quien T. II. p. 989—990 und Dioeces. Jacobit. Patriarch. §. XIV. p. 1318. —

Auch der Maphrian hatte sich zu Anfange unserer Periode einen bestimmten Sitz erwählt, nachdem die drei ersten Maphriane gleichfalls ihren Aufenthalt an unbestimmten Orten gehabt hatten. Marutas, welcher der vierte Maphrian war, nahm um das J. 630 seine Residenz in Tacritum in Mesopotamien,[3]) und alle seine Nachfolger residirten hier, bis es im 9. Jahrh. einigen rathsamer schien, sich in Bagdadum niederzulassen. Dem Ignatius I. Marcus war dies zwar gelungen,[4]) aber der Catholicus der Nestorianer hatte von dem Caliphen im J. 1016 ein Edict erlangt, nach welchem nur dem Catholicus der Nestorianer gestattet sein sollte, sich in Bagdadum aufzuhalten[5]).

Aus den bezeichneten Bisthümern ersehen wir, dass der Umfang der beiden jacobitischen Diöcesen nur Aegypten und die Grenzländer, Klein-Asien, die Insel Cyprus, Syrien und besonders Mesopotamien umfasste, und dass jenseits des Tigris in den östlich von diesem Flusse gelegenen Ländern blos wenige Bisthümer zu finden waren.

§. 336.

Metropolen der jacobitischen Diöces von Antiochia.

Metropolen der jacobitischen Diöces von Antiochia waren: Alepus,[1]) Amida,[2]) Anazarba,[3]) Apamea,[4]) auf der Insel Cyprus,[5]) Damascus,[6]) Dara,[7]) Edessa,[8]) Emesa,[9]) Euphemia,[10]) Hierapolis oder Mabug,[11])

---

[3]) Ibid. — [4]) Le Quien T. II. p. 1544. — [5]) Le Quien T. II. p. 1348. §. XIII. und p. 1544.

[1]) Metropol. v. Alep. oder Beroea in Syrien: um die J. 644, 798, 962. — [2]) Metropol. v. Amid. oder Diar-Bechir am Tigris in Mesopotam.: um die J. 706, 729, 730; Conc. Mabug. ann. 755. — [3]) Der erste Metropol. v. Anazarb. in Cilicia II.: um die J. 923, 986. — [4]) Metropol. v. Apam.: nach der Mitte des 10. Jahrh. — [5]) Metropol. auf der Ins. Cyprus: um das J. 624. — [6]) Der erste Metropol. v. Damasc. in Phoen. Libani: um das J. 754; dann um die J. 818, 846, 987. — [7]) Der erste Metropol. v. Dara in Mesopotam.: um das J. 755; Conc. Mabug. ann. 755. — [8]) Metropol. v. Edess.: um die J. 628, 651, 684, 710, 729, 754; Conc. Mabug. ann. 755, 761, 769, 825, 861, 1004—1033. — [9]) Der erste Metropol. v. Emesa am Orontes: um das J. 649; dann um die J. 755, 897. — Vom J. 897—1489 fehlen Metropoliten. — [10]) Metropol. v. Euphemia: um die J. 691, 846; der letzte Bisch.: im J. 965. — [11]) Metropol. v. Hierapol. oder Mabug: um das J. 631. — [12]) Der erste Metropol. v. Maipher. in Mesopot.: um das J. 740. — [13]) Metropol v. Malat.: um die J. 651, 969, 1029, 1063. — [14]) Der erste Metropol. v. Mard. in Mesopot.:

Maipheracta oder Maipherchin,[12]) Malatia oder Meletina,[13]) Marda oder Marde auch Mardin,[14]) Samosata,[15]) Symnada oder Synnada[16]) und Tarsus.[17])

Ein Concil wurde gehalten zu Mabug oder Hierapolis im J. 755. [18])

§. 337.

Bisthümer der jacobitischen Diöces von Antiochia.

Bisthümer der jacobitischen Diöces von Antiochia waren: Arca,[1]) Aspharinum oder Sipphara,[2]) Baalbach,[3]) Bassora,[4]) Callinicum,[5]) Callisura,[6]) Caphartuta,[7]) Carsabacha,[8]) Cartamina,[9]) Chabora,[10]) Claudia,[11]) in der Provinz Garme oder Bethgarme,[12]) Germanicia,[13]) Hadatha oder Haditha,[14]) Haran oder

---

um das J. 684; Conc. Mabug. ann. 755; dann um die J. 793-816. — [15]) Metropol. v. Samosat. am Euphr.: um die J. 759, 746—755; Conc. Mabug. ann. 755; um d. J. 797 u. 878; vom J. 1004—1032. — [16]) Der erste Metropol. v. Synnada in Phrygien: um das J. 969; dann um das J. 1029. — [17]) Der erste Metropol. v. Tarsus in Cilicia I.: um das J. 668; dann um die J. 847, 936. — Ueber die sämmtl. Metropol. vergl. man Le Quien T. II. p. 1409—1468. — [18]) Mansi T. XII. p. 577.

[1]) Der erste Bisch. v. Arca, südwestl. v. Malatia: um das J. 1029. — [2]) Der erste und letzte Bisch. v. Asphar. in Mesopot.: um das J. 740. — [3]) Der erste Bisch. v. Baalbach oder Heliopolis in Syrien: vor dem J. 792; um das J. 793. Zwischen den J. 793—1583 kein Bischof. — [4]) Der erste und letzte Bisch. v. Bassora, Bosra oder Bostra am Tigris: vom J. 617—650. — [5]) Der erste Bisch. v. Callinic. am Euphrat in Mesopot.: um das J. 701; dann um das J. 753; Conc. Mabug. ann. 755; um d. J. 818, 857, 868, 954. — [6]) Der erste Bisch. v. Callisur. bei Melitina: um das J. 1034. — [7]) Der erste Bisch. v. Caphartut. in Mesopot.: um das J. 793; dann um das J. 815. — [8]) Der erste und letzte Bisch. v. Carsabacha nicht fern von Tagrit: um das J. 793. — [9]) Bisch. v. Cartamina bei Marde in Mesopot.: um die J. 668, 988. — [10]) Der erste Bisch. v. Chabora am Fl. gl. Namens in Mesopot.: Conc. Mabug. ann. 755; um das J. 759. — [11]) Der erste Bisch. v. Claudia bei Melitene: um das J. 1004. — [12]) Der erste und letzte Bisch. v. Garme: um das J. 969. — [13]) Bisch. v. Germanic.: um die J. 818 und 910. — [14]) Der erste und letzte Bisch. v. Hadath.: um das J. 1029. — [15]) Bisch. v. Haran; um d. J. 729, 740, 746; Conc. Mabug. ann. 755; um d. J. 1004. — [16]) Der erste Bisch. v. Haret-Bar. auf d. Grenze v. Armenien um d. J. 1029. — [17]) Der erste und letzte Bisch. v. Haura in Sarug in Mesopot.: um das J. 740. — [18]) Der erste und letzte Bisch. v. Kennesr. in Syrien: um das J. 630. — [19]) Der erste und letzte Bisch. v. Res. in Mesopot. am Chaboras: um das J. 724. — [20]) Der erste und letzte Bisch. v. Reschipha am Euphrat in Mesopot.: um das J. 755. — [21]) Der erste Bisch. v. Salacha in Tur-Abdin zwischen Mardin und Nisibis: um das J. 651. — [22]) Der erste Bisch. v. Sarug oder Batnae in Mesopot.: um das J. 688; dann

Charran,[15]) Haret-Baret oder Zaid,[16]) Haura in Sarug,[17]) Kennesrin,[18]) Resaina oder Resina,[19]) Reschipha,[20]) Salacha in Tur-Abdin,[21]) Sarug oder Batnae,[22]) Semcha,[23]) Tela,[24]) Tel-Patricia,[25]) Tur-Abdin d. i. der mons Abdinus,[26]) Urima,[27]) Zabatra[28]) und Zeugma.[29])

Concilien wurden gehalten, eins ohne Angabe des Orts „in Syria" im J. 726;[30]) — zu Tarmana im Gebiet von Cyrrhus zwischen den J. 740 und 755;[31]) — zu Sarug im J. 765;[32]) — eins im Dorfe Scialaz, und eins in Gubrinum in der Gegend von Cyrrhus im J. 837.[33])

§. 338.

Bisthümer unter der Jurisdiction des Maphrian.

Mosul[1]) am Tigris ist die einzige Metropolis in dem Sprengel des Maphrian; Bisthümer aber, welche von dem Maphrian der Jacobiten abhängig waren, waren folgende: Adorbigana,[2]) Akula,[3]) Bagdadum,[4]) Beth-Chino oder Beth-Chionia,[5]) Charma,[6]) Gulmarga,[7]) Gumal,[8]) Haditha in Segestana,[9]) Harnua,[10]) in der Gegend von Has-

---

um die J. 708, 965. — [23]) Ein Bisch. v. Semcha bei Melitene im 10. Jahrh. — [24]) Der letzte Bisch. v. Tela nicht fern vom Euphrat in Mesopot.: um das J. 769. — [25]) Der erste Bisch. v. Tel-Patric. bei Melitene: um das J. 1029. — [26]) Der erste Bisch. v. Tur-Abdin: um das J. 708; Conc. Mabug. ann. 755; dann um das J. 759. — [27]) Der erste Bisch. v. Urim. am Euphrat: um das J. 736; der letzte Bisch.: im J. 845. — [28]) Der erste Bisch. v. Zabatra oder Zabar bei Melitene: um das J. 969. — [29]) Der erste Bisch. v. Zeugm. am Euphrat um das J. 962; der zweite und letzte Bisch.: um das J. 1049. — Man vergl. über alle Bisthümer Le Quien T. II. p. 1469—1534. — [30]) Mansi T. XII. p. 271. — [31]) Ibid. p. 301. — [32]) Ibid. p. 673. — [33]) Mansi T. XIV. p. 753.

[1]) Metropol. v. Mosul.: um die J. 629, 684, 817, 903. — [2]) Der erste Bisch. v. Adorbig. in Persien: um das J. 629; dann um das J. 962. — [3]) Der erste und letzte Bisch. v. Akula am Tigris, südlich von Bagdad.: um das J. 688. — [4]) Der erste Bisch. v. Bagdad.: am Tigris: um das J. 829. — [5]) Der erste und letzte Bisch. v. Beth-Chino bei Mosul: um das J. 903. — [6]) Der erste Bisch. v. Charma nördlich von Samosata am Euphrat: Conc. Mabug. ann 755; dann um das J. 845. — [7]) Der erste und letzte Bisch. v. Gulmarga bei Sigara: um das J. 790. — [8]) Der erste und letzte Bisch. v. Gumal in der Gegend von Maraga: um das J. 629. — [9]) Der erste Bisch. v. Hadith. am Tigris: um das J. 736. — [10]) Der erste und letzte Bisch. v. Harnua in Chorasana: um das J. 649. — [11]) Der erste und letzte Bisch. in der Gegend von Hassass. im Bezirke von Tagritum: um das J. 899. — [12]) Bisch. v. Hirt. Naaman.: um das J. 650; der letzte Bisch.: im J. 724. — [13]) Der erste und letzte Bisch. v. Marga bei

sassinitis,[11]) Hirta Naamanis,[12]) Marga,[13]) Nisibis,[14]) Nuhadra,[15]) Pheroz-Sapor oder Anbara,[16]) Sciaharzul,[17]) Sigara oder Singara[18]) und Tagritum am Tigris, seit 630 Sitz des Maphrian.[19])

VIII. Die Diöces des Catholicus der Armenier.

§. 339.

Geschichte der Metropolis des Armenischen Catholicus.

Zweierlei ist es, was während unserer Periode in der kirchlichen Statistik von Armenien die Aufmerksamkeit auf sich zieht: die Verlegungen des ersten oder des Haupt-Sitzes des Armenischen Catholicos nach andern Orten und die Trennung desselben in mehrere Sitze.

Die erste Verlegung in unserm Zeitraume — und überhaupt die dritte in der Armenischen Kirche — geschahe im J. 726 von Dwin (Dowin) nach Aramons. Der damalige Catholicos war David I. So erzählt Samuel im 12. Jahrh.[1]) Diese Verlegung soll, wie Tschamtscheanz[2]) meint, dorthin erfolgt sein, weil der genannte Ort David's I. Geburtsort gewesen sei. Aber derselbe Geschichts-Schreiber erzählt an einer andern Stelle, dass David I. seinen Sitz nicht nach seinem eigenen Willen, sondern auf Befehl des Arabischen Emirs Valid dort genommen habe.[3]) Aber David's Aufenthalt währte hier nicht lange; im J. 738 ging er nach Dwin zurück.[4]) Und die zweite Veränderung — oder im Ganzen die vierte — war die von Dwin nach Thsoroh wankh zur Zeit des Catholicos Petrus I. (1019—1035). Derselbe

---

Mosul in Mesopotam.: um das J. 818. — [14]) Der erste Bisch. v. Nisib. in Mesopot.: um das J. 631; dann um das J. 793. — [15]) Der erste Bisch. v. Nuhadra am Euphrat westlich von Bagdad.: um das J. 630; dann Conc. Mabug. ann. 755. — [16]) Der erste und letzte Bisch. v. Pheroz-Sapor oder Anbara am Euphrat: um das J. 640. — [17]) Der erste und letzte Bisch. v. Sciaharzul in der Provinz Al-Gebal im alten Assyrien: um das J. 630. — [18]) Der erste Bisch. v. Sigar. in Mesopot.: um das J. 629; dann um das J. 750; Conc. Mabug. ann. 755. — [19]) Der erste Bisch. v. Tagrit.: Conc. Mabug. ann. 755; um das J. 759; der zweite Bisch.: um das J. 1064. — Man vergl. über die Bisthümer Le Quien T. II. p. 1561—1600.

[1]) Indschidschean Antiquitt. Armeniae. Venetiis 1835. Vol. III. p. 277. — [2]) Tschamtscheanz Hist. Armenior. Venetiis 1784. T. II. p. 399. — [3]) Ibid. p. 402. — [4]) Ibid. — [5]) Le Quien T. I. p.

habe aber später seine Residenz in Sebaste aufgeschlagen,[5]) und sei bis an seinen Tod daselbst geblieben. Und sein Nachfolger Chatschik sei ihm hierher gefolgt. Dann wurde auf ein Jahr Dsamndau unter Gregor II. (1065—1071) der Sitz des Catholicus.[6])

In Betreff der Trennung — es war die zweite — heisst es: „Im 11. Jahrh. wurde der Sitz getheilt in Aegypten, Honi, Ani und Marasch, wovon Matthäus im 12. Jahrh. sagt: In dieser Zeit — d. h. im 11. Jahrh. — wurde der Sitz des heiligen Gregor in vier getheilt, denn Wahram oder Gregor II. war in Aegypten, Theodor in Honi, Basilius in Ani und Paul in Marasch, und ein jeder von ihnen weihete Bischöfe."[7]) — Cyriacus aus dem 11. Jahrhundert sagt dagegen: „Gregor war in Aegypten, Geor im Westen und ein anderer in Waspurakan auf der Insel Aghthamar und Basilius in Ani."[8]) Und von der dritten Trennung wird erzählt: „Kurz darauf im 11. Jahrh., im J. 1065, (die Jahre stimmen nicht überein) waren zwei Catholici in Aegypten und vier in Armenien, davon einer in Thavblur, aber alle diese hielt der Catholicos Basilius in Gehorsam."[9])

In Armenien wird im 7. Jahrh. Tambur als einziges Bisthum erwähnt.[10])

Concilien wurden gehalten in Manaschiert an der Grenze von Hyrcanien im J. 687[11]) und zu Schirachavan in Gross-Armenien im J. 862.[12])

IX. Die Diöces des Patriarchen der Maroniten.

§. 340.

Die ersten Anfänge der Diöces der Maroniten.

Wenngleich im 7. Jahrh. alle kirchlichen Diöcesen des Orients, die eine grössere, die andere geringere, Beschränkungen durch die Perser und Saracenen erlitten hatten; so bil-

1396 schreibt die Verlegung nach Sebaste dem Catholicos Khaccich zu. Er sagt: „Hic Khaccich, Turcis Armeniam populantibus, sedem transtulit suam Sebasten Cappadociae, sive Armeniae minoris anno Christi 1060." — [6]) Indschidschean. Ibid. p. 277. — [7]) Ibid. p. 280. — [8]) Ibid. in der Anmerkung. — [9]) Ibid. p. 280. — [10]) Ibid. p. 286. — [11]) Mansi T. XI. p. 1099. — [12]) Mansi T. XV. p. 639.

dete sich im Anfange des 8. Jahrh. dennoch eine neue, die Dióces der Maroniten. Ihr Stifter war Johannes Maro, zuvor seit dem J. 676 Bischof von Botrys.[1]) Wie weit sich jedoch jene in unserm Zeitraume erstreckt habe, kann wegen Mangel an chronologischen Nachrichten nicht genau bestimmt werden, da die Verzeichnisse der Bischöfe von sämmtlichen Bisthümern sehr verschieden mit einer spätern Zeit beginnen. Fraglich ist es daher, ob sie so weit gereicht habe, wie im Leben ihres Gründers, des Johannes Maro, angegeben wird: „von Hierosolyma an bis Armenien weit und breit hin."[2]) Dass aber Maro selbst Bischöfe geweiht, und ihnen Sitze angewiesen haben mag, lässt sich kaum bezweifeln, und es mögen wenigstens die im 12. Jahrh. genannten Bisthümer von Byblus, Botrys und Tripolis wohl von ihm selbst ihr Entstehen haben. Nur den Patriarchen-Sitz der Maroniten wissen wir vom Anfange an. Le Quien nennt ihn uns, wo er von dem Tode des Maro spricht, und sagt, dass dieser im J. 707 in Caphar-Hai gestorben sei.[3])

X. Die Kirchen-Provinzen der selbstständigen Metropoliten oder der Autokephali.

1. Die selbstständige Kirchen-Provinz im Orient.

§. 341.

Die Kirchen-Provinz von Arsinoe auf der Insel Cypern.

Nachdem die Geistlichkeit auf der Insel Cypern ihre Unabhängigkeit auf dem öcumenischen Concil zu Ephesus im J. 431 errungen hatte; so hatte sie Frieden mit all den Gläubigen. Aber er sollte nicht auf immer währen; auch ihre Insel wurde von den überall siegenden Mohammedanern im J. 649[1]) unter dem Caliphen Othman in Besitz genommen. Und wenn sie auch wieder von diesen Feinden des Christenthums befreit wurde; so geschahe es doch nur

---

[1]) Le Quien T. III. p. 50. — [2]) Asseman. Bibl. Orient. T. I. p. 500. — [3]) Le Quien T. III. p. 51. Caphar-Hai lag am Fluss Orontes. Le Quien Ibid. sub: „IV. Joannes II." und hiess auch Dair-Marun oder Coenobium S. Maronis l. c. und p. 60 im Leben des: „XXXIV. (Patriarchen) Daniel I."

[1]) Kruse's Tab. XI. — [2]) Kruse's Tab. XIII. — [3]) Kruse's Tab.

auf eine Zeitlang, denn im J. 805 kehrten sie zurück,[2]) um wieder Herren derselben zu werden, und es zu bleiben bis zum J. 964[3]) unter Nicephorus II. Phocas (963—969). Dass sie auch hier wie in allen Ländern, wohin sie kamen, Spuren ihrer Zerstörungs-Sucht, wenn auch nicht so zahlreiche wie anderwärts, zurückliessen, liess sich nicht anders erwarten.

Die alte Metropolis von Salamis oder Constantia wurde von den Saracenen erobert, und zerstört[4]), und an ihrer Statt das benachbarte und südlich gelegene Bisthum von Arsinoe dazu gemacht; und sie blieb die Metropolis bis zu Ende des 12. Jahrh.[5])

Die Bisthümer der Insel waren Citium,[6]) Curium,[7]) Neapolis,[8]) Amathus,[9]) Chytrus,[10]) Trimithus[11]) und Soli.[12])

2. Die selbstständige Kirchen-Provinz im Occident.

§. 342.

Die Kirchen-Provinz von Dolus im Duc. Britanniae (Bretagne in Gallien).

Die Entstehung der selbstständigen Kirchen-Provinz von Dolus und ihre Losreissung von der Provinz von Turones geschahe auf folgende Weise:

Nomenojus, Herzog der Britonen, eroberte zur Zeit Karl's des Kahlen (843—877) Namnetes, Redones und das Gebiet von Andegavi und Cenomani bis Meduana. Dadurch bekam er eine ziemliche Gewalt in die Hände, verachtete die Rechte des Königs der Franken, und glaubte sich selbst zum Könige erwählen lassen zu können, und

---

XIV. — 4) Le Quien T. II. p. 1039—1040. — 5) Ibid. p. 1041—1044. — Metropolit: z. Z. des Papstes Martin I. ann. 649; Syn. gen. VI. ann. 680; Syn. Quinisext. ann. 692; Syn. gen. VII. ann. 787; um das J. 870. — 6) Bisch. v. Cit.: Syn. gen. VI. ann. 680; der letzte Bisch.: Syn. gen. VII. ann. 787. — 7) Bisch. v. Cur.: um das J. 1051. — 8) Bisch. v. Neapolis: z. Z. des Joann. Eleemosynarii, Patriarch. von Alexandr. († 620). Le Quien T. II. p. 445. — Vom J. 620—1340 kein Bisch. — 9) Bisch. v. Amath.: Syn. gen. VII. ann. 787; Syn. Phot. ann. 879. — Vom J. 849—1668 kein Bischof. — 10) Bisch. v. Chytr.: Syn. gen. VII. ann. 787; der letzte Bisch.: Syn. gen. VIII. ann. 869. — 11) Bisch. v. Trimith.: Syn. gen. VI. ann. 680; der letzte Bisch.: Syn. gen. VII. ann. 787. — 12) Bisch. v. Soli: Syn. gen. VI. ann. 680; Syn. gen. VII. ann. 787. — Ueber die ganze Insel Cyp. vergl. man Le Quien T. II. p. 1049—1073.

meinte seine Macht dadurch zu sichern, und seinen Zweck zu erreichen, wenn er die Bischöfe seines Herzogthums aus ihren Sitzen vertriebe, und an ihrer Statt andere erwählte. Ein ihm an Ränken gleich gesinnter Diener stand ihm in seinen Plänen durch Rath und That bei. Durch dessen Einflüsterungen veranlasst, berief Nomenojus eine Synode der Bischöfe und Vornehmen des Volks in das Kloster S. Salvatoris. Hier traten falsche, bestochene Zeugen gegen die Bischöfe von Venetia, Aletum, Coriosopitae und Oximum auf, welche diese der Simonie, der Bestechung und aller Verbrechen für schuldig anklagten. Und da sie, von plötzlicher Todes-Furcht bestürzt, schwiegen, wurden sie von den Versammelten gefragt, ob die Beschuldigungen wahr seien. Sie bekannten, dass es sich so verhielte. Auf dieses ihr Bekenntniss wurden sie abgesetzt, und sie begaben sich zum Könige Carl dem Kahlen. Nomenojus hatte nun seine Absicht erreicht, und stellte an ihrer Statt falsche Bischöfe (pseudoepiscopos) an. Indem er aber dachte, dass die Bischöfe, welche er erwählt hatte, von dem Erzbischofe von Turones die Ordination nicht erlangen könnten, und aus Furcht vor dem Könige keinen Zutritt zu ihm haben würden; so stiftete er eigenmächtig aus vier Bisthümern, sieben, von welchen er einen der ernannten Bischöfe im Kloster Dolus zum Erzbischofe erhob, zwei andere Klöster aber, S. Brioci und S. Rabutuali zu bischöflichen Sitzen bestimmte, und die vier alten oben genannten Bischofs Sitze beibehielt. Und so war die Kirchen-Provinz von Turones getheilt, und blieb es über drei Jahrhunderte. Nomenojus versammelte hierauf seine Bischöfe im Kloster Dolus und liess sich zum Könige salben. Dies Alles geschahe im J. 846.[1])

Als eine von doppelt ungeweihter Person, von einem Usurpator und Laien, und auf nicht gesetzliche Weise gestiftete Kirchen-Provinz wurde Dolus weder von dem Papste noch von der katholischen Kirche anerkannt. Daher stehen die Bischöfe der Provinz von Dolus in gar keiner Verbindung mit andern Bischöfen, und erschienen in unserer ganzen Periode auf keinem Concil. Die Bemühungen der Päpste, Nicolaus' I. (858—867) in ihren Verwendungen an König Salomo von Britannien,[2]) Johann's VIII. (872—882) an die Bischöfe Britannien's,[3]) Johann's XIII. (966—972) an die-

---

[1]) Mansi T. XIV. p. 843; Labb. T. VII. p 1874 und T. VIII. p. 1956—1958. — [2]) Nicolai papae appendic. I. epist. XXII. ad Salomon. regem Brittonum in Mansi T. XV. p. 394—396. — [3]) Jo-

selben, Leo's IX. (1048—1053), an die Fürsten von Britannien,[5]) und die Einladung des Cardinals Stephan an den sogenannten Erzbischof J...... von Dolus im J. 1060 auf ein Concil nach Roma, vor dem Papste Nicolaus II. zu erscheinen, waren erfolglos. Nicht anders waren die Verhandlungen der hohen Geistlichkeit Gallien's gegen die bewussten Bischöfe auf den Concilien zu Tullum apud Saponarias im J. 859[7]) und zu Remi im J. 1049.[8])

---

ann. VIII. epist. CXXIV. ad episcop. Britanniae in Mansi T. XVII. p. 94. — [4]) Joann. XIII. epist. I. ad episcop. citerioris Britanniae in Mansi T. XVIII. p. 482. — [5]) Leonis IX. epist. XII. ad principes Britanniae in Mansi T. XIX. p. 679. — [6]) Stephani Cardinalis legati apostolici epist. ad J...... dictum archiepiscopum Dolensem in Mansi T. XIX. p. 928. — [7]) Mansi T. XV. p. 530. Canon. VIII. und IX. verglichen mit der Anmerk. Labb. T. VIII. p. 1950; und Mansi T. XV. p. 532 seqq.; IV. Epist. syn. ad. episcop. Britonum, qui a metropolitano suo desciverant et cum excommunicatis communicabant. und V. Epist. syn. ad Britones propter varia scelera excommunicatos. — [8]) Mansi T. XIX. p. 727 seqq.

Register.

Vor jeder Zahl, ist S. (Seite) hinzu zu denken.

A.

E.

F.

G.

H.

J.

N.

O.

P.

Q.

R.

S.

U.

V.

W.

X.

Y.

Z.

Gedruckt bei J. Petsch.

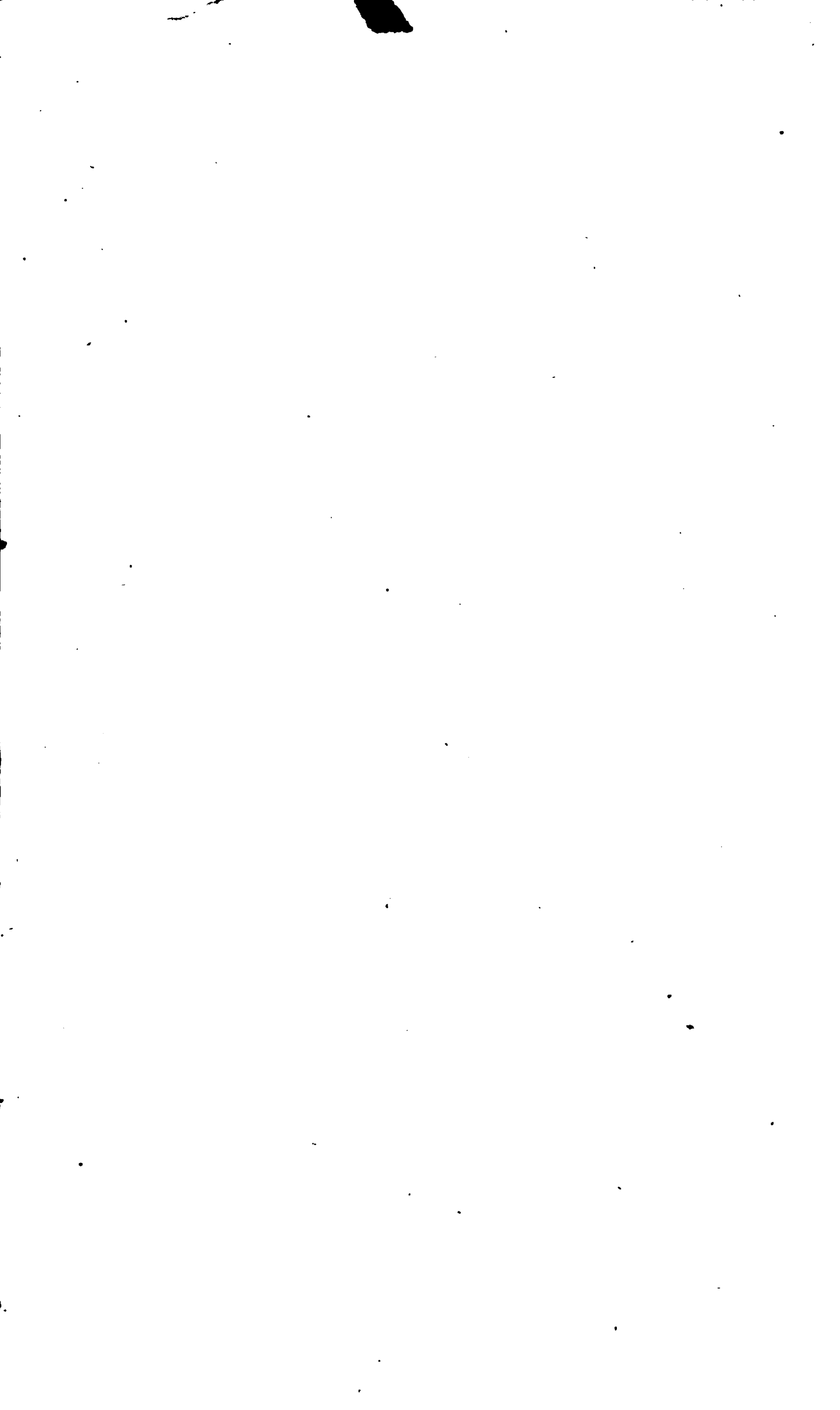
Verbesserungen.

Seite	Zeile		
Seite 3	Zeile 15 v. u.	lese man:	pontif. st. pentif. und Par. st. par.
— 3	— 17 v. u.	—	Canones st. Cauonel und Conc. st. Cenc.
— 5	— 11 u. 9 v. u.	—	Die Stiftungen fast aller u. s. w. — und: nur die Römische Kirche u. s. w.
— 9	— 17 v. u.	—	wohnten die Juden auch in diesem Lande und seit Antiochus dem Gr. in nicht geringer Anzahl in Ephesus, der Hauptstadt Jonien's
— 12	— 10 v. u.	—	gezeugt, und die Mutter habe ihn zu seinem Vater u. s. w.
— 21	— 10 v. u.	—	Byzantium st. Byzanz.
— 23	— 5 v. u.	—	fol. 268. — [5]) Le Quien etc. st. fol. 268; Le Quien etc.
— 24	— 5 v. o.	—	Jünger st. Jüuger.
— 24	— 17 v. u.	—	Dyrrhachii st. Dyrrachii.
— 24	— 2 v. u.	—	Eucharius st. Eucharis.
— 26	— 23 v. u.	—	habe st. haben.
— 26	— 25 v. u.	—	Ligurien st. Liguria.
— 27	— 14 u. 25 v. v.	—	Santones st. Sanctones.
— 27	— 20 v. u.	—	hatten st. hatteu.
— 28	— 14 v. o.	—	gewesen sein st. gewesen.
— 28	— 22 v. o.	—	Corinthus st. Corinth.
— 28	— 21 v. u.	—	Dyrrhachium st. Dyrrachium.
— 30	— 5 v. o.	—	haben st. habe und Tamassus st. Talassus.
— 35	— 1 v. o.	—	in Italien §. 29.
— 43	— 18 v. o.	—	Bischof, zu Anchialus u. s. w.
— 47	— 6 v. o.	—	nur st. uur.
— 51	— 14 v. u.	sind die Klammern vor: „in Indien“ — und nach — „in Armenien“ zu streichen.	
— 53	— 16 v. u.	lese man:	Philosophie st. Philosophien.
— 55	— 5 v. o.	—	Heptanomus st. Heptanomis.
— 59	— 20 v. u.	—	Μιτυλήνης st. Μιτυλήνυς.
— 60	— 19 v. u.	—	Metropoliten st Metropolita.
— 61	— 21 v. u.	—	von Justinian st. vom J.
— 62	— 5 v. o.	—	Florentia st. Florenz.
— 62	— 19 v. o.	—	Aug. Taurinorum st. Taurintorum.
— 65	— 10 v. o.	—	besondern st. besoudern.
— 65	— 11 v. u.	—	Jejunator st. Jejuniator.
— 66	— 9 v. u.	—	sie st. ihn.
— 81	— 2 v. o.	—	Fulginium st. Fulginum.
— 82	— 19 v. o.	—	Matil. st. Malet.

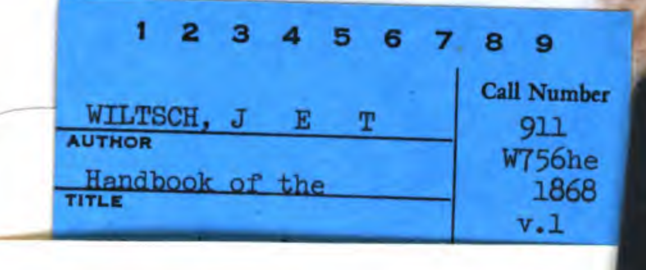
Seite	Zeile		lese man:
85	16 v. o.	lese man:	Corsica st. Corsisa.
— 89	— 20 v. o.	—	unter den st. unter der.
— 115	— 5 v. o.	—	man weiss st. sie weiss.
— 121	— 5 u. 20 v. o.	—	Vigilius (539—555) st. Virgilius.
— 124	— 7 v. o.	—	Sin. Ambracius st. Sin. Ambraicus.
— 124	— 13 v. o.	—	Evroea st Euroea.
— 125	— 11 v. o.	—	Boeotien st. Baeotien.
— 132	— 9 ff. v. o.	—	Gauzafala st. Gazanfala; Ausuccura st. Ausuccorro; Fussala st. Fussula; Noba Barbara st. Noba, Barbara; De Noba Caesaris st. Denobacasarae; Castellum Titulianum st. Castellum, Titulianum; Teglata st. Tegla.
— 133	— 2 ff. v. o.	—	Tacarata st. Taracata; Horrea Caecilia st. Harrea Caecilia; Maraziana st. Marazana.
— 134	— 7 ff. v. o.	—	Ruspe st. Rusfe; Flumenzerita st. Flumezerita; Villa Noba st. Villa, Noba.
— 135	— 5 ff. v. o.	—	Bita st. Pita; Castellum Medianum st. Castellum, Medianum; Meliebuza st. Meliebuza; Mozota st. Mozata; Leptis magna st. Lepta magna.
— 136	— 11 ff. v. o.	—	Tignalens. st. Tigualens.; Enorens st. Enereus.; Hermianens. st Hormianens.; Jnfitens. st. Jufitens.
— 141	— 2 v. o.	—	Constantinopolis st. Constantinopel.
— 144	— 19 v. u.	—	Jejunator st. Juniator.
— 145	— 7 v. u.	—	unbekannte Stadt, zu einem u. s w.
— 158	— 12 v. o.	—	Eumenia st. Enmenia.
— 159	— 19 v. u.	—	v. Pelt., Temenoth st. v. Pelt.; Temenoth.
— 161	— 6 v. o.	—	Carien[1]) st. Carien.
— 172	— 11 v. o.	—	Thracien[1]) st. Thracien.
— 172	— 17 v. o.	—	Beroe st. Beroea.
— 175	— 19 v. o.	—	(§. 99.) st. (§. 123.)
— 179	— 7 v. u.	—	ne accedant st. ne cedant.
— 179	— 18 v. u.	—	Dioscorus st. Dioscursus.
— 182	— 3 v. o.	—	Phthenothus st. Phthenotus.
— 184	— 2 v. o.	—	Bubastus st. Bnbastus.
— 188	— 4 v. u.	—	Telensis st. Tebensis.
— 189	— 5 v. u.	—	Cosmas st. Cosmos.
— 194	— 18 v. o.	—	unter dem Kaiser st. unter den Kaiser.
— 199	— 13 v. o.	—	Sergiopolis st. Sergopolis.
— 213	— 4 u. 9 v. o.	—	Petra st. Petraea.
— 219	— 11 v. o.	—	Gozarta st. Gosorta.
— 224	— 10 v. o.	—	§. 167. st. §. 168.
— 232	— 9 v. o.	—	Antiochia st. Antiocha.
— 236	— 6 v. u.	—	Wertach st. Wertack.
— 251	— 5 v. u.	—	Herzeleid st. Herzesleid.
— 255	— 13 v. o.	—	Mevania st. Menavia.
— 255	— 14 v. o.	—	Matilica st. Maletica.
— 257	— 7 v. o.	—	Fulginium st. Fulginum.
— 264	— 2 v. o.	—	Fulginium st. Fulginum.

Seite	Zeile	lese man:
267	9 v. o.	Volsinium st. Volsinum.
267	11 v. o.	Thurium, Blanda, st. Thurium Blanda.
270	8 v. u.	carolingischen Schenkung st. carolinischen Schenkung.
281	17 v. o.	Vulturaria st. Vulturania.
325	7 v. o. u. 4 v. u.	Redones st. Rendones.
328	8 v. o.	aber st. und.
328	9 v. o.	nicht st. wohl.
335	12 v. o.	Cloveshovia st. Cleveshovia.
337	21 v. o.	der gelehrtesten, frömmsten u. s. w.
343	20 v. u.	S. 18. — [5]) Adami Bremens. etc. st. S. 18. — Adami Bremens.
343	24 v. u.	Pirminius st. Priminius.
358	25 v. u.	worden st. wordeu.
359	2 v. u.	pridie st priedie.
360	13 v. u.	um das Viereck: S. Boni-facius st. Bon-facius.
363	4 u. 5 v. o.	sind die Worte: „S. Vetuarum“ bis „genannt“ auszustreichen.
365	14 v. o.	(in den ehemal. Churmaynz. Länd.)
366	10 v. o.	gebaut st. gebau).
385	14 v. u.	Hitto von Frisinga vor 200 J. st. Hitto von Frisinga, vor 200 J.
412	5 v. o.	Apamea ad Maeandrum, Linoe u. s. w.
419	2 v. o.	Heraclea Salbaces st. Salbace.
425	13 v. u.	Daonium st. Doanium.
427	1 u. 10 v. o.	Rhodope st. Rodope.
428	14 v. o.	nachherigen Erzbischofs Bosporus u. s. w.
433	8 v. o.	zu Thessalonica im J. 649 gehalten.
457	11 v. o.	Katraba st. Katraha.

Andere Fehler in Wörtern, worin sich z. B. ein f statt f oder c statt e und umgekehrt findet, wird der Leser leicht entdecken und verbessern.






1 2 3 4 5 6 7 8 9
Call Number
WILTSCH, J E T
AUTHOR
911
W756he
Handbook of the
TITLE
1868
v.1



